Verhandlungen

der

Kammer der Abgeordneten

des bayerischen Landtages

XXXV. Landtagsversammlung
I. Session

im Jahre 1907/1908.

Beilagen-Band V.

(Enthaltend den Entwurf des Finanzgesetzes und das Budget für die Jahre 1908 und 1909.)

Gedruckt in München.

Inhalt des fünften Beilagen-Bandes.

Entwurf des Finanzgesetzes

für die Jahre 1908 und 1909.

Im Namen Seiner Majestät des Königs.

Seine Königliche Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern Verweser, haben nach Vernehmung des Staatsrates mit Beirat und, soweit die Erhebung der direkten Steuern und die Festsetzung der Maximalbeträge der Tarife für den Transport auf den Eisenbahnen und der Kanalgebühren auf dem Ludwig-Donau-Main-Kanal in Betracht kommt, mit Zustimmung der Kammer der Reichsräte und der Kammer der Abgeordneten, und zwar bezüglich des § 6 unter Beobachtung der in Tit. X § 7 der Verfassungsurkunde vorgeschriebenen Formen, über die Staats-Einnahmen und Ausgaben für die Jahre 1908 und 1909 beschlossen und verordnen, was folgt:

Titel I.

Bestand der früheren Finanzperioden.

§ 1.

Die durch die früheren Finanzgesetze bewilligten Kredite, die noch nicht zur Verwendung gelangt sind, werden hiemit für wirkungslos und aufgehoben erklärt.

Ausgenommen hievon sind:

1. die nach § 1 Abs. 2 Ziff. 1 und Abs. 3 Ziff. 3 des Finanzgesetzes vom 20. August 1906 reservierten Kredite für Straßen-, Brücken- und Wasser-Neubauten sowie für Staatszuschüsse zur Herstellung und Unterhaltung von Distriktsstraßen;
2. die nach § 1 Abs. 2 Ziff. 2 und Abs. 3 Ziff. 4 mit 7, 9 und 10 des vorgedachten Gesetzes reservierten Kredite für Landneubauten im Geschäftskreise der Staatsministerien der Justiz, des Innern, des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten und der Finanzen, für Förderung und Pflege der Kunst einschließlich der Erwerbung ausgezeichneter Kunstwerke für die Kunstsammlungen des Staates, für Zwecke der Bergwerks- und Salinenverwaltung, für Unterstützungen an das Kanzleipersonal bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften, für Zwecke der Zwangserziehung, für Leistungen des Staates an Kirchen, Pfarreien, Benefizien rc., endlich für die Heimzahlung der zur Umwandlung in $3^1/_2$ prozentige Obligationen nicht vorgelegten Staatsschuldverschreibungen des 4 prozentigen allgemeinen Anlehens und des 4 prozentigen Eisenbahnanlehens gemäß § 20 des Finanzgesetzes vom 15. Juni 1898.

Ebenso werden von den durch das Budget und § 3 des Finanzgesetzes für die 28. Finanzperiode erteilten Willigungen aufrecht erhalten die nach Ablauf der Finanzperiode unverwendet gebliebenen Kredite:

3. für Straßen-, Brücken- und Wasserneubauten sowie für Staatszuschüsse zur Herstellung und Unterhaltung von Distriktsstraßen;
4. für Landneubauten im Geschäftskreise der Staatsministerien der Justiz, des Innern, des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten und der Finanzen;
5. für Förderung und Pflege der Kunst bei dem Etat für Erziehung und Bildung einschließlich der Erwerbung ausgezeichneter Kunstwerke für die Kunstsammlungen des Staates;
6. für fortlaufende und vorübergehende Unterstützungen an das Kanzleipersonal bei den Gerichten und Staatsanwaltschaften mit der Maßgabe, daß der unverwendet gebliebene Kredit zur Gründung eines besonderen Unterstützungsfonds für dieses Personal verwendet wird.

Ferner werden die in den §§ 15 und 16 des Finanzgesetzes vom 5. Mai 1890, in den §§ 15 und 16 des Finanzgesetzes vom 11. Juni 1894, in den §§ 14 und 15 des Finanzgesetzes vom 17. Juni 1896, in den §§ 14, 15 und 16 des Finanzgesetzes vom 15. Juni 1898, in den §§ 15 und 16 des Finanzgesetzes vom 30. Juni 1900, in § 15 des Finanzgesetzes vom 10. August 1902, endlich in den §§ 14, 15, 18 und 19 des Finanzgesetzes vom 10. August 1904 auf die Erübrigungen der 18. mit 26. Finanzperiode angewiesenen Kredite aufrecht erhalten.

§ 2.

Der gemäß § 2 Abs. 2 des Finanzgesetzes vom 28. April 1882 als Verstärkung des allgemeinen Betriebskapitals verbliebene Rest zu 22'108,320 ℳ 08 ₰ aus den Anlehen nach § 1 des Gesetzes vom 19. Februar 1879, die zeitweise Verstärkung des Betriebsfonds der K. Zentralstaatskasse betreffend, und nach § 2 Abs. 3 des Finanzgesetzes vom 25. Februar 1880 hat auch fernerhin als Verstärkung des allgemeinen Betriebskapitales zu dienen.

Titel II.

Budget der Jahre 1908 und 1909.

§ 3.

Das Budget der Jahre 1908 und 1909 wird nach Maßgabe der beigefügten Übersicht

im ordentlichen Bedarf
mit 513'346,739 ℳ Ausgaben,
513'346,739 ℳ Einnahmen;

im außerordentlichen Bedarf
mit 51'107,112 ℳ Ausgaben,
51'107,112 ℳ Einahmen

für ein Jahr festgesetzt.

Der Staatsminister der Finanzen wird ermächtigt, den im außerordentlichen Budget vorgesehenen, nicht durch anderweitige Mittel gedeckten Bedarf von 83'938,200 ℳ mit dem Betrage von 35'116,400 ℳ durch Aufnahme eines allgemeinen Anlehens und mit dem Betrage von 48,821,800 ℳ durch Aufnahme eines Eisenbahnanlehens flüssig zu machen.

§ 4.

An direkten Steuern sind für jedes Jahr der Finanzperiode zu erheben:

a) an Grundsteuer 7 6/10 Pfennig für jede Einheit der Steuerverhältniszahl;
b) an Haussteuer und zwar an Arealsteuer wie an Mietsteuer 3 85/100 Pfennig für jede Mark der Steuerverhältniszahl;
c) die Gewerbsteuer nach dem Gesetze vom 9. Juni 1899;
d) die Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen nach dem Gesetze vom $\frac{\text{10. März 1879}}{\text{20. Dezember 1897}}$;
e) die Kapitalrentensteuer nach dem Gesetze vom 9. Juni 1899;
f) die Einkommensteuer nach dem Gesetze vom 9. Juni 1899.

§ 5.

Bezüglich der Maximalsätze der Tarife für den Transport auf den Staatseisenbahnen sowie der Kanalgebühren für den Ludwig-Donau-Main-Kanal verbleiben die in Art. 2 des Gesetzes vom 7. Februar 1874, die provisorische Steuererhebung und vorläufige Bestreitung besonderer Ausgaben pro 1874 betreffend, getroffenen Bestimmungen auch für die Jahre 1908 und 1909 mit dem Abmaße in Geltung, daß in Ansehung der Staatseisenbahnen

a) der bei Benutzung von Schnellzügen zur Erhebung gelangende Zuschlag, für welchen unter dem 7. Februar 1874 der Betrag von 3 Kreuzer für die Meile als Maximalsatz festgesetzt wurde, 85 Pfennig für je auch nur angefangene 75 Kilometer in keiner Klasse übersteigen,

b) für den Transport von Reisegepäck an Stelle des ebenda bekannt gegebenen Satzes von 7,3 Kreuzer für den Zentner und die Meile ein solcher von 35 Pfennig für je angefangene 25 kg und 25 Kilometer als Maximalsatz gelten soll.

Titel III.

Besondere Verfügungen.

§ 6.

Die in den Etats der sämtlichen Staatsministerien für die in pragmatischer Eigenschaft angestellten Staatsdiener vorgesehenen Gehaltszulagen bilden keine Gehaltsbestandteile im Sinne der §§ 5, 8 und 23 des Edikts über die Verhältnisse der Staatsdiener und haben deshalb bei Bemessung der Pensionen für die Staatsdiener und ihre Hinterbliebenen nicht in Betracht zu kommen.

§ 7.

Die von der Brandversicherungsanstalt für Gebäude gemäß Art. 90 des Gesetzes vom $\frac{\text{3. April 1875}}{\text{5. Mai 1890}}$ zur Bestreitung der Gesamtausgaben, die für den Bedarf der K. Versicherungskammer dann durch die Aufstellung der Brandversicherungsinspektoren und deren Funktionäre entstehen, an die Staatskasse zu zahlende Aversalsumme wird für jedes Jahr der Finanzperiode auf 920,000 ℳ festgesetzt.

§ 8.

Der Ertrag der Kreisamtsblätter, welcher bisher dem Allgemeinen Unterstützungsfonds für Staatsdiener zugewiesen war, bleibt — ohne Änderung der Natur dieser Einnahmsquelle als Staatsregale — diesem Fonds auch fernerhin zugewiesen.

Gegeben . . . .

Für den Entwurf:

Übersicht

der

veranschlagten Einnahmen und Ausgaben

für die Jahre 1908 und 1909.

I. Ordentliches

A. Einnahme-Etats.

Nr. der Etats	Bezeichnung der Etats	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:		
		Einnahmen	Verwaltungs- und Betriebs-ausgaben	Reineinnahme
		M.	M.	M.
1	Einnahmen und Ausgaben aus früheren Finanzperioden	—	—	—
2	Direkte Steuern	44'170,000	1'106,930	43'063,070
3	Erbschaftssteuern, Gebühren, Stempelabgaben und Strafen	31'434,200	609,145	30'825,055
4	Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern	49'109,680	16'111,800	32'997,880
5	Bergwerks-, Hütten- und Salinenverwaltung	13'550,444	12'721,721	828,723
6	Münzanstalt	598,890	405,544	193,346
7	Betrieb der K. Bank in Nürnberg	2'400,000	—	2'400,000
8	Staatseisenbahnverwaltung	223'979,900	154'515,540	69'464,360
9	Post- und Telegraphenverwaltung	65'786,340	49'201,137	16'585,203
10	Bodensee-Dampfschiffahrt	631,505	590,905	40,600
11	Ammersee-Dampfschiffahrt und Schiffahrt auf der Amper	63,250	77,950	14,700 Fehlbetrag
12	Ludwig-Donau-Main-Kanal	111,370	200,095	88,725 Fehlbetrag
13	Kettenschleppschiffahrt auf dem Main	235,600	214,988	20,612
14	Frankenthaler Kanal	7,100	7,618	518 Fehlbetrag
15	Gesetz- und Verordnungsblatt	72,850	33,692	39,158
16	Forst-, Jagd- und Triftverwaltung	48'508,000	21'325,000	27'183,000
17	Besondere Betriebe des Staates	2'948,110	1'807,570	1'140,540
18	Grundgefälle	5'248,300	68,200	5'180,100
19	Leistungen der Pfälzischen Eisenbahnen	—	—	—
20	Überweisungen seitens des Reiches	21'773,600	—	21'773,600
21	Übrige Einnahmen und übrige Verwaltungsausgaben	2'717,600	8,310	2'709,290
	Abschluß der Einnahme-Etats	513'346,739	259'006,145	254'340,594

Budget.

B. Staatsaufwands-Etats.

Nr. der Etats	Bezeichnung der Etats	Jahres-voranschlag für 1908 und 1909
		M.
22	K. Haus und Hof	5'402,475
23	Staatsschuld	68'072,285
24	Landtag	648,145
25	Staatsministerium des K. Hauses und des Äußern	1'543,568
26	Staatsministerium der Justiz	24'633,169
27	Staatsministerium des Innern	33'041,164
28	Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten	38'389,647
29	Staatsministerium der Finanzen	9'899,840
30	Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten	97,475
20	Ausgaben für Reichszwecke	36'782,176
31	Pensionen, Unterhaltsbeiträge und Unterstützungen	26'102,270
32	Reserve	9'728,380
	Abschluß der Staatsaufwands-Etats	254'340,594

Abgleichung des ordentlichen Budgets.

Staatseinnahmen	513'346,739
Verwaltungs- und Betriebsausgaben	259'006,145
Staatsaufwandsausgaben	254'340,594
Gesamtbetrag der Ausgaben	513'346,739
Verbleibt	—

II. Außerordentliches

Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	
	Einnahmen	Ausgaben
	M.	M.
I. Auf Rechnung der Einnahmsüberschüsse früherer Finanzperioden	3'496,712	
a) Für Zwecke der Bergwerksverwaltung		350,000
b) Für Zwecke der Forstverwaltung		400,000
c) Für Zwecke der besonderen Betriebe des Staates		100,000
d) Für Zwecke der Grundentlastung		750,000
e) Für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung		508,750
f) Für Zwecke des Staatsministeriums des K. Hauses und des Äußern		150,000
g) Für Zwecke des Staatsministeriums des Innern		686,000
h) Für Zwecke des Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten		540,000
i) Für Zwecke des Staatsministeriums der Finanzen		11,962
Summe I	3'496,712	3'496,712
II. Auf Rechnung des Gefällsablösungsfonds	5'641,300	
a) Für Zwecke der Bergwerks-, Hütten- und Salinenverwaltung		1'561,300
b) Für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung		3'000,000
c) Für Zwecke der Ammersee-Dampfschiffahrt		80,000
d) Für Zwecke der besonderen Betriebe des Staates		1'000,000
Summe II	5'641,300	5'641,300

Budget.

Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Einnahmen	Ausgaben
	M.	M.
III. Auf Rechnung des allgemeinen Staatsanlehens	17'558,200	
a) Für Zwecke der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern		585,500
b) Für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung		7'865,700
c) Für Zwecke des Staatsministeriums der Justiz		1'250,000
d) Für Zwecke des Staatsministeriums des Innern		702,000
e) Für Zwecke des Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten		4'135,000
f) Für Zwecke der Staatsministerien des Innern und der Finanzen		600,000
g) Für Zwecke der Staatsministerien des Innern und für Verkehrsangelegenheiten . . .		2'420,000
Summe III	17'558,200	17'558,200
IV. Auf Rechnung des Staatseisenbahnanlehens.		
Für Zwecke der Staatseisenbahnverwaltung	24'410,900	24'410,900
Summe IV für sich.		
Hiezu „ III . . .	17'558,200	17'558,200
„ II . . .	5'641,300	5'641,300
„ I . . .	3'496,712	3'496,712
Abschluß des außerordentlichen Budgets . . .	51'107,112	51'107,112

Haupt-Abgleichung.

Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
	M.
A. Einnahmen.	
Einnahmen des ordentlichen Budgets	513'346,739
Einnahmen des außerordentlichen Budgets	51'107,112
Gesamtbetrag der Einnahmen . .	564'453,851
B. Ausgaben.	
Ausgaben des ordentlichen Budgets	513'346,739
Ausgaben des außerordentlichen Budgets	51'107,112
Gesamtbetrag der Ausgaben . . .	564'453,851
Verbleibt . . .	—

Begründung

zu dem

Entwurfe des Finanzgesetzes

für die Jahre 1908 und 1909.

Der Entwurf des Finanzgesetzes für die Jahre 1908 und 1909 konnte infolge der veränderten Grundsätze über die Aufstellung und den Vollzug des Staatsbudgets, mit denen der Landtag seinerzeit sich einverstanden erklärt hat, und namentlich mit Rücksicht darauf, daß nach diesen Grundsätzen nunmehr auch der außerordentliche Staatsbedarf unmittelbar in das Budget eingestellt wird, eine wesentliche Vereinfachung erfahren.

Zu den einzelnen Bestimmungen des Entwurfes ist nachstehendes zu bemerken:

Zu § 1.

Nach den Grundsätzen für die künftige Aufstellung und den Vollzug des Staatsbudgets (vgl. § 14 der Ministerialbekanntmachung vom 23. Juni 1907, F. M. Bl. S. 229) wird die Übertragbarkeit nicht verwendeter Kredite auf spätere Finanzperioden künftig unmittelbar im Budget zum Ausdrucke gebracht. Da dieses Verfahren erst bei der Aufstellung des Budgets für die Jahre 1908 und 1909 erstmals zur Anwendung kommen konnte, erscheint es veranlaßt, hinsichtlich der nicht verwendeten Kredite früherer Finanzperioden diese Übertragbarkeit, soweit sie nach Lage der Verhältnisse überhaupt geboten erscheint, nochmals unmittelbar im Finanzgesetze zum Ausdrucke zu bringen. In den späteren Finanzgesetzen wird der § 1 des vorliegenden Entwurfes in Wegfall kommen können.

Zu § 2.

Da mit Rücksicht auf die gesteigerte Höhe der Staatsausgaben das allgemeine Betriebskapital in seiner derzeitigen Festsetzung zur geordneten Fortführung des Staatshaushaltes auch für die Folge unentbehrlich ist, soll es nach § 2 des Finanzgesetzentwurfes auch fernerhin bei dieser Festsetzung sein Verbleiben haben.

Zu § 3.

Der § 3 des Finanzgesetzentwurfes gibt den Abschluß des Staatsbudgets wieder und sieht zugleich für den nicht durch anderweitige Mittel gedeckten Ausgabsbedarf des außerordentlichen Budgets im Betrage von 83'938,200 *M.* (41'969,100 *M.* für ein Jahr der Finanzperiode) die Ermächtigung zur Deckung im Anlehenswege vor.

Zu § 4.

Die im § 4 vorgeschlagenen Erhebungsquoten der direkten Steuern entsprechen den für die Jahre 1906 und 1907 festgesetzten Beträgen, da der Aufschwung der wirtschaftlichen Verhältnisse erfreulicherweise gestattete, das Budget trotz der erheblich gesteigerten Ansprüche, die nahezu auf allen Gebieten der Staatsverwaltung zu befriedigen waren, ohne Erhöhung der direkten Steuern abzugleichen.

Zu §§ 5, 6 und 8.

Die hier vorgeschlagenen Bestimmungen entsprechen im wesentlichen den §§ 10, 11 und 13 des Finanzgesetzes für die Jahre 1906 und 1907. § 8 sieht eine Änderung nur insoferne vor, als das Erträgnis der Kreisamtsblätter auch für die späteren Finanzperioden dem allgemeinen Unterstützungsfonds für die Staatsdiener erhalten bleiben soll, da der Fonds diese Einnahme zur Erfüllung seiner Aufgabe nicht entbehren kann.

Zu § 7.

Die gemäß Art 90 des Gesetzes vom $\frac{\text{3. April 1875}}{\text{5. Mai 1890}}$ von der Brandversicherungsanstalt für Gebäude an die Staatskasse für ein Jahr der jeweiligen Finanzperiode zu leistende Aversalsumme war für die

26. Finanzperiode auf	812,000 *M.*
27. „ „	860,000 *M.*
28. „ „	889,000 *M.*

festgesetzt.

Die Versicherungssumme hat bei der Brandversicherungsanstalt

am 1. Oktober 1902	6,323'799,430 *M.*
„ 1. „ 1903	6,539'798,680 *M.*
„ 1. „ 1904	6,807'778,740 *M.*
„ 1. „ 1905	7,043'649,490 *M.*
„ 1. „ 1906	7,274'464,920 *M.*

erreicht und wird nach Maßgabe des bisherigen Zugangs am 1. Oktober 1907 zirka . . . . . 7,504'000,000 *M.* und bis Mitte der Finanzperiode 1908/09 voraussichtlich zirka . . . . . 7,734'000,000 *M.* betragen.

Von der finanzgesetzlich bestimmten Aversalsumme entfielen auf 100 *M.* Versicherungssumme

in den Jahren 1881/82 bis 1900/01	1,34 ₰
„ „ „ 1902/03	1,28 ₰
„ „ „ 1904/05	1,27 ₰
„ „ „ 1906/07	1,21 ₰.

Die für ein Jahr der Finanzperiode 1908/09 erforderlich erscheinende Aversalsumme zu 920,000 *M.* entspricht bei einer Versicherungssumme von 7,734'000,000 *M.* nur einem Beitragssatze von 1,19 ₰ auf 100 *M.* der Versicherungssumme, so daß sich das Prozentverhältnis der Verwaltungskosten zur Versicherungssumme nicht unwesentlich günstiger gestaltet als bisher.

Budget

des

Königreichs Bayern

für die Jahre

1908 und 1909.

München.

E. Mühlthaler's Buch- und Kunstdruckerei A.G.

1907.

Inhalt.

I.

Haupt-Übersicht.

I. Teil.

Ordentliches Budget.

A. Einnahme-

Nr. der Etats	Bezeichnung der Etats	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Einnahmen	Verwaltungs- und Betriebs-ausgaben	Reineinnahme
		M.	M.	M.
1	Einnahmen und Ausgaben aus früheren Finanzperioden	—	—	—
2	Direkte Steuern	44'170,000	1'106,930	43'063,070
3	Erbschaftssteuern, Gebühren, Stempelabgaben und Strafen	31'434,200	609,145	30'825,055
4	Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern	49'109,680	16'111,800	32'997,880
5	Bergwerks-, Hütten- und Salinenverwaltung	13'550,444	12'721,721	828,723
6	Münzanstalt	598,890	405,544	193,346
7	Betrieb der K. Bank in Nürnberg	2'400,000	—	2'400,000
8	Staatseisenbahnverwaltung	223'979,900	154'515,540	69'464,360
9	Post- und Telegraphenverwaltung	65'786,340	49'201,137	16'585,203
10	Bodensee-Dampfschiffahrt	631,505	590,905	40,600
11	Ammersee-Dampfschiffahrt und Schiffahrt auf der Amper	63,250	77,950	14,700 Fehlbetrag
12	Ludwig-Donau-Main-Kanal	111,370	200,095	88,725 Fehlbetrag
13	Kettenschleppschiffahrt auf dem Main	235,600	214,988	20,612
14	Frankenthaler-Kanal	7,100	7,618	518 Fehlbetrag
15	Gesetz- und Verordnungsblatt	72,850	33,692	39,158
16	Forst-, Jagd- und Triftverwaltung	48'508,000	21'325,000	27'183,000
17	Besondere Betriebe des Staates	2'948,110	1'807,570	1'140,540
18	Grundgefälle	5'248,300	68,200	5'180,100
19	Leistungen der Pfälzischen Eisenbahnen	—	—	—
20	Überweisungen seitens des Reiches	21'773,600	—	21'773,600
21	Übrige Einnahmen und übrige Verwaltungsausgaben	2'717,600	8,310	2'709,290
	Abschluß der Einnahme-Etats	513'346,739	259'006,145	254'340,594

Etats.

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:			Sohin für 1908 und 1909:					
Einnahmen	Verwaltungs- und Betriebsausgaben	Reineinnahme	an Einnahmen		an Verwaltungs- und Betriebsausgaben		Reineinnahme	
			mehr	weniger	mehr	weniger	mehr	weniger
M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
—	—	—	—	—	—	—	—	—
41'460,000	1'003,530	40'456,470	2'710,000	—	103,400	—	2'606,600	—
30'054,200	520,355	29'533,845	1'380,000	—	88,790	—	1'291,210	—
48'219,030	15'337,435	32'881,595	890,650	—	774,365	—	116,285	—
11'194,188	10'700,530	493,658	2'356,256	—	2 021,191	—	335,065	—
645,650	412,299	233,351	—	46,760	—	6,755	—	40,005
1'850,000	—	1'850,000	550,000	—	—	—	550,000	—
202'190,150	145'751,733	56'438,417	21'789,750	—	8'763,807	—	13'025,943	—
53,116,780	43'509,933	9'606,847	12'669,560	—	5'691,204	—	6'978,356	—
571,505	505,467	66,038	60,000	—	85,438	—	—	25,438
45,320	186,600	141,280 Fehlbetrag	17,930	—	—	108,650	126,580	—
117,770	195,706	77,936 Fehlbetrag	—	6,400	4,389	—	—	10,789
210,100	192,490	17,610	25,500	—	22,498	—	3,002	—
7,440	7,905	465 Fehlbetrag	—	340	—	287	—	53
72,850	33,482	39,368	—	—	210	—	—	210
44'152,000	19'618,907	24'533,093	4'356,000	—	1'706,093	—	2'649,907	—
2'657,026	1'700,063	956,963	291,084	—	107,507	—	183,577	—
5'638,400	68,800	5'569,600	—	390,100	—	600	—	389,500
400,000	—	400,000	—	400,000	—	—	—	400,000
23'201,131	—	23'201,131	—	1'427,531	—	—	—	1'427,531
2'372,800	8,310	2'364,490	344,800	—	—	—	344,800	—
468'176,340	239'753,545	228'422,795	47'441,530	2'271,131	19'368,892	116,292	28'211,325	2'293,526
			45'170,399		19'252,600		25'917,799	

B. Staatsaufwands-Etats.

Nr. der Etats	Bezeichnung des Etats	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909	Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	weniger
		M.	M.	M.	M.
22	K. Haus und Hof	5'402,475	5'402,475	—	—
23	Staatsschuld	68'072,285	60'306,975	7'765,310	—
24	Landtag	648,145	630,905	17,240	—
25	Staatsministerium des K. Hauses und des Äußern	1'543,568	1'496,733	46,835	—
26	Staatsministerium der Justiz	24'633,169	22'677,903	1'955,266	—
27	Staatsministerium des Innern	33'041,164	30'990,416	2'050,748	—
28	Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten	38'389,647	37'882,656	506,991	—
29	Staatsministerium der Finanzen	9'899,840	8'458,400	1'441,440	—
30	Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten	97,475	177,288	—	79,813
20	Ausgaben für Reichszwecke	36'782,176	37'507,513	—	725,337
31	Pensionen, Unterhaltsbeiträge und Unterstützungen	26'102,270	22'488,718	3'613,552	—
32	Reserve	9'728,380	402,813	9'325,567	—
	Abschluß der Staatsaufwands-Etats	254'340,594	228'422,795	26'722,949	805,150
				25'917,799	
	Abgleichung des ordentlichen Budgets.				
	Staatseinnahmen	513'346,739	468'176,340	45'170,399	—
	Verwaltungs- und Betriebsausgaben	259'006,145	239'753,545	19'252,600	—
	Staatsaufwandsausgaben	254'340,594	228'422,795	25'917,799	—
	Gesamtbetrag der Ausgaben	513'346,739	468'176,340	45'170,399	
	Verbleibt	—	—	—	—

II. Teil.

Außerordentliches Budget.

Einnahmen.

Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909	Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909	
			mehr	weniger
	M.	M.	M.	M.
I. **Einnahmsüberschüsse früherer Finanzperioden** . .	3'496,712	-	3'496,712	- -
Summe I für sich.				
II. **Zuschuß aus dem Gefällsablösungsfonds**	5'641,300	--	5'641,300	—
Summe II für sich.				

Ausgaben.

Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909	Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger
	M.	M.	M.	M.
I. Auf Rechnung der Einnahmsüberschüsse früherer Finanzperioden.				
a) Für Zwecke der Bergwerksverwaltung	350,000			
b) Für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung	508,750			
c) Für Zwecke der Forstverwaltung	400,000			
d) Für Zwecke der besonderen Betriebe des Staates	100,000			
e) Für Zwecke der Grundentlastung	750,000			
f) Für Zwecke des Staatsministeriums des Königlichen Hauses und des Äußern	150,000			
g) Für Zwecke des Staatsministeriums des Innern	686,000			
h) Für Zwecke des Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten	540,000			
i) Für Zwecke des Staatsministeriums der Finanzen	11,962			
Summe I	3'496,712	—	3'496,712	—
II. Auf Rechnung des Gefällsablösungsfonds.				
a) Für Zwecke der Bergwerks-, Hütten- und Salinenverwaltung	1'561,300			
b) Für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung	3'000,000			
c) Für Zwecke der Ammersee-Dampfschiffahrt	80,000			
d) Für Zwecke der besonderen Betriebe des Staates	1'000,000			
Summe II	5'641,300	—	5'641,300	—

Einnahmen.

Vortrag	Jahres-voranschlag für 1908 und 1909	Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger
	M.	M.	M.	M.
III. **Allgemeines Staatsanlehen**	17'558,200	—	17'558,200	—
Summe III für sich.				
IV. **Staatseisenbahnanlehen**	24'410,900	—	24'410,900	—
Summe IV für sich.				
Hiezu „ III . . .	17'558,200	—	17'558,200	—
„ II . . .	5'641,300	—	5'641,300	—
„ I . . .	3'496,712	—	3'496,712	—
Summe der Einnahmen . . .	51'107,112	—	51'107,112	—

Ausgaben.

Vortrag	Jahres-voranschlag für 1908 und 1909	Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger
	M.	M.	M.	M.
III. Auf Rechnung des allgemeinen Staatsanlehens.				
a) Für Zwecke der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern	585,500			
b) Für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung	7'865,700			
c) Für Zwecke des Staatsministeriums der Justiz .	1'250,000			
d) Für Zwecke des Staatsministeriums des Innern .	702,000			
e) Für Zwecke des Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten	4'135,000			
f) Für Zwecke der Staatsministerien des Innern und der Finanzen	600,000			
g) Für Zwecke der Staatsministerien des Innern und für Verkehrsangelegenheiten	2'420,000			
Summe III	17'558,200	—	17'558,200	—
IV. Auf Rechnung des Staatseisenbahnanlehens.				
Für Zwecke der Staatseisenbahnverwaltung	24'410,900	—	24'410,900	—
Summe IV für sich.				
Hiezu „ III . . .	17'558,200	—	17'558,200	—
„ II . . .	5'641,300	—	5'641,300	—
„ I . . .	3'496,712	—	3'496,712	—
Summe der Ausgaben . . .	51'107,112	—	51'107,112	—
Abgleichung des außerordentlichen Budgets.				
Einnahmen	51'107,112	—	51'107,112	—
Ausgaben	51'107,112	—	51'107,112	—
Rest . . .	—	—	—	—

Haupt-Abgleichung.

Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909	Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger
	M.	M.	M.	M.
A. Einnahmen.				
Einnahmen des ordentlichen Budgets	513'346,739	468'176,340	45'170,399	—
Einnahmen des außerordentlichen Budgets	51'107,112	—	51'107,112	—
Gesamtbetrag der Einnahmen	564'453,851	468'176,340	96'277,511	—
B. Ausgaben.				
Ausgaben des ordentlichen Budgets	513'346,739	468'176,340	45'170,399	—
Ausgaben des außerordentlichen Budgets	51'107,112	—	51'107,112	—
Gesamtbetrag der Ausgaben	564'453,851	468'176,340	96'277,511	—
Verbleibt	—	—		—

München, den 17. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

II.

Einzel-Übersichten

zum

ordentlichen Budget.

Etat Nr. 1.

Einnahmen und Ausgaben aus früheren Finanzperioden.

Wirklicher Anfall nach der Rechnung für 1906		Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
M.	₰					M.
—	—				**Einnahmen**	—
—	—				**Ausgaben**	—
—	—				**Reineinnahme** . . .	—

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
—	—	—		
—	—	—		
—	—	—		

München, den 15. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Etat Nr. 2.

Direkte Steuern.

Inhaltsangabe.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906		Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
M.	₰					M.
					Einnahmen.	
10'390,652	34	1			Grundsteuer nach $7\frac{6}{10}$ ₰ von der Einheit der Steuerverhältniszahl . .	10'380,000
		2			**Haussteuer.**	
779,630	70		1		Arealsteuer } nach $3\frac{85}{100}$ ₰ von jeder Mark der Steuerverhältniszahl	780,000
8'708,113	04		2		Mietsteuer } nach $3\frac{85}{100}$ ₰ von jeder Mark der Steuerverhältniszahl	8'900,000
		3			**Gewerbsteuer.**	
11'965,144	73		1		Gewerbsteuer nach dem Gesetze vom 9. Juni 1899	12'300,000
219,936	53		2		Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen nach dem Gesetze vom 10. März 1879 / 20. Dezember 1897	210,000
6'935,754	68	4			**Kapitalrentensteuer**	7'400,000
3'969,036	40	5			**Einkommensteuer**	4'200,000
42'968,268	42				**Summe der Einnahmen** . . .	44'170,000

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M	M	M		
10'380,000	—	—		**Zu Kap. 1. Grundsteuer.** Solleinnahme . . . . 10'400,000 M Nachlässe . . . . 20,000 M Verbleibt Bruttoeinnahme 10'380,000 M
770,000	10,000	—		**Zu Kap. 2 § 1. Arealsteuer.** Solleinnahme . . . . 780,000 M Nachlässe . . . . — M Verbleibt Bruttoeinnahme 780,000 M
8'100,000	800,000	—		**Zu Kap. 2 § 2. Mietsteuer.** Solleinnahme . . . . 8'910,000 M Nachlässe . . . . 10,000 M Verbleibt Bruttoeinnahme 8'900,000 M
11'600,000	700,000	—		**Zu Kap. 3 § 1. Gewerbsteuer.** Solleinnahme . . . . 12'350,000 M Nachlässe . . . . 50,000 M Verbleibt Bruttoeinnahme 12'300,000 M
210,000	—	—		
6'600,000	800,000	—		**Zu Kap. 4. Kapitalrentensteuer.** Solleinnahme . . . . 7'410,000 M Nachlässe . . . . 10,000 M Verbleibt Bruttoeinnahme 7'400,000 M
3'800,000	400,000	—		**Zu Kap. 5. Einkommensteuer.** Solleinnahme . . . . 4'280,000 M Nachlässe . . . . 80,000 M Verbleibt Bruttoeinnahme 4'200,000 M
41'460,000	2'710,000	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M
					Ausgaben.	
		1			**Persönliche Ausgaben.**	
			1		Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
447,961	29			1	Pragmatische Beamte	494,500
73,322	12			2	Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	125,500
521,283	41				Summe § 1	620,000
18,884	80		2		Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen .	7,000
10,782	90		3		Tagegelder und Reisekosten der Kreisobergeometer und Kreisgeometer . .	14,000
550,951	11				Summe Kap. 1	641,000
		2			**Sächliche Ausgaben.**	
			1		Kosten auf die Verwaltung der Grund- und Haussteuer.	
12,970	91			1	Für Bücher und Einrichtungsgegenstände	12,000
192,751	50			2	Kosten für den Vollzug des Abmarkungsgesetzes	200,000
31,499	17			3	Messungskosten	30,000
58,389	78			4	Sonstige Ausgaben auf die Verwaltung der Grund- und Haussteuer	54,000
295,611	36				Summe § 1	296,000
			2		Kosten auf die Verwaltung der Gewerbsteuer.	
76,295	56			1	Auf die Gewerbsteuer nach dem Gesetze vom 9. Juni 1899 . . .	80,000
840	11			2	Auf die Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen	860
77,135	67				Summe § 2	80,860
49,252	54		3		Kosten auf die Verwaltung der Kapitalrenten- und Einkommensteuer . .	60,000
24,785	93		4		Übrige sächliche Ausgaben	25,000
446,785	50				Summe Kap. 2	461,860

Jährlicher Budgetbetrag für 906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage
	mehr	weniger	
M.	M.	M.	
475,280	19,220	—	A S. 10
75,320	50,180	—	B S. 12
550,600	69,400	—	
7,000	—	—	
14,000	—	—	
571,600	69,400	—	
12,000	—	—	
180,000	20,000	—	
30,000	—	—	
54,000	—	—	
276,000	20,000	—	
80,000	—	—	
860	—	—	
80,860	—	—	
48,000	12,000	—	
25,000	—	—	
429,860	32,000	—	

Erläuterungen

Zu Kap. 2 § 1 Tit. 1. Bücher und Einrichtungsgegenstände.

Die im letzten Etat als einmaliger Bedarf vorgesehene Summe von 2000 M. mußte mit Rücksicht auf die gesteigerten Bedürfnisse — namentlich infolge der vorgesehenen Personalvermehrungen — als fortlaufender Bedarf eingestellt werden.

Zu Kap. 2 § 1 Tit. 2. Abmarkungskosten.

Der Voranschlag ist im Anhalt an den Aufwand des Jahres 1906 bemessen.
In dem Voranschlag ist wie bisher der Zuschuß an den Abmarkungsfonds mit dem seitherigen Betrage von 3000 M. für je ein Jahr der Finanzperiode inbegriffen.

Zu Kap. 2 § 3. Kosten auf die Verwaltung der Kapitalrenten- und Einkommensteuer.

Der veranschlagte Mehrbedarf hat seinen Grund darin, daß für die kommende Finanzperiode auch die Kosten der Einkommensteuer-Neuanlage für 1908/11 zu berücksichtigen waren.

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
—	—				Übertrag	—
3,312	78	3			Umzugskosten für das Geometerpersonal . . . . Summe Kap. 3 für sich.	3,000
1,064	09	4			Passivreichnisse und zwar: Steuerentschädigungen der Standesherrn . . . . Summe Kap. 4 für sich.	1,070
—	—	5			übrige Ausgaben . . . . Summe Kap. 5 für sich.	—
1'002,113	48				**Summe der Ausgaben** . . .	1'106,930*
					Abgleichung zum Etat Nr. 2.	
42'968,268	42				Einnahmen	44'170,000
1'002,113	48				Ausgaben	1'106,930
41'966,154	94				**Reineinnahme** . . .	43'063,070

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
—	—	—		
1,000	2,000	—		**Zu Kap. 3. Umzugskosten.** Mehr mit Rücksicht auf die Ausgabe des Jahres 1906.
1,070	—	—		
—	—	—		
1'003,530	103,400	—		* Außerdem sind im Etat Nr. 31 an Pensionen und Unterhaltsbeiträgen auf Rechnung des Etats der direkten Steuern vorgesehen: 1. Pensionen und Unterhaltungsbeiträge der Beamten und Bediensteten . . . . 79,650 M. 2. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Hinterbliebenen der Beamten und Bediensteten . . . 47,700 M. Summe 127,350 M. Hiezu die neben veranschlagten Ausgaben mit . . . . 1'106,930 M. Gesamtsumme der Ausgaben 1'234,280 M.
41'460,000	2'710,000	—		
1'003,530	103,400	—		
40'456,470	2'606,600	—		

München, den 7. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

pragmatischen Beamten.

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Steuerräte	3	4920 bis 5280	14,900				
Kreisobergeometer	5	3900 bis 4260	19,800				
Bezirksgeometer I. Kl. . .	83	2640 bis 3720	255,000				
Bezirksgeometer II. Kl. und Kreisgeometer . . .	65	1800 bis 2340	141,000				3 Kreisgeometer 2 Bezirksgeometer II. Kl. 5 Stellen im ganzen mehr, da sich zunächst im dienstlichen Interesse die Zuteilung von drei weiteren Kreisgeometern als notwendig erweist und da außerdem die Mittel vorzusehen waren, um die im Jahre 1905 provisorisch errichteten Messungsbehörden St. Ingbert und Vohenstrauß, mit deren Verwaltung zurzeit Messungsassistenten betraut sind, in normaler Weise mit Bezirksgeometern besetzen zu können.
Summe des Jahresvoranschlages für 1908 und 1909:	156	—	430,700	9,600	54,200	494,500	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	151	—	415,320	7,800	52,160	475,280	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	5	—	15,380	1,800	2,040	19,220	

München, den 7. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten.

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	Erläuterungen
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
1. Statusmäßiges Perſonal.							
Meſſungsaſſiſtenten . . .	65	1500 bis 1860	110,700	—	14,800	125,500	Der Bedarf für die Meſſungsaſſiſtenten iſt nach dem derzeitigen Perſonalſtande bemeſſen, der im Intereſſe der rechtzeitigen Erledigung der Meſſungen eine Abminderung nicht erleiden kann.
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal	—	—	—	—	—	—	
Summe des Jahresvoranſchlags für 1908 und 1909:	65	—	110,700	—	14,800	125,500	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	40	—	66,740	—	8,580	75,320	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	25	—	43,960	—	6,220	50,180	

München, den 7. August 1907.

K. Staatsminiſterium der Finanzen.

von Pfaff.

Etat Nr. 3.

Erbschaftssteuern, Gebühren, Stempelabgaben und Strafen.

Inhaltsangabe:

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Einnahmen.	
3'164,510	36	1			Erbschaftssteuern	3'190,000
					Summe Kap. 1 für sich.	
		2			**Gebühren und Stempelabgaben.**	
2'951,471	06		1		In bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und im Konkursprozeß Schreibgebühren	2'700,000 322,000
19'676,179	08		2		In der freiwilligen Gerichtsbarkeit und in der Justizverwaltung Schreibgebühren	19'300,000 46,000
			3		In der gerichtlichen Strafrechtspflege.	
648,354	44			1	In Verbrechens-, Vergehens- und Übertretungssachen	520,000
31,208	90			2	In Forstrügesachen	50,000
679,563	34				Summe § 3 Schreibgebühren	570,000 92,000
52,851	22		4		Gebühren aus der Führung von Notariaten für Rechnung des Staates	60,000
927,502	24		5		Gebühren der Gerichtsvollzieher	1'000,000
1'321,658	24		6		In der inneren, Polizei- und Finanzverwaltung, in der Verwaltungsrechtspflege, dann für Anstellungen und besondere Verleihungen	1'180,000
1'109,423	10		7		Übrige Gebühren	1'000,000
45,155	10		8		Erlös aus dem Verkaufe von Gebührenmarken und von Stempelmaterial	60,000
			9		Anteil an den Reichsstempelabgaben.	
83,551	30			1	Nach § 81 des Reichsstempelgesetzes vom 3. Juni 1906	100,000
558	25			2	Erlös aus dem Verkaufe ungestempelter Formulare rc.	1,000
84,109	55				Summe § 9	101,000
24,951	66		10		Anteil an der Wechselstempelsteuer des Deutschen Reiches	20,000
—	—		11		Sonstige Einnahmen	100
26'872,864	59				Summe Kap. 2	26'451,100

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
				Zu Kap. 1–4. Solleinnahme . . . . 31'734,200 ℳ Nachlässe . . . . 300,000 ℳ Bruttoeinnahme . . . . 31'434,200 ℳ
3'000,000	190,000	—		**Zu Kap. 1.** Die Erbschaftssteuereinnahmen bestehen aus dem Anteil Bayerns an den in Bayern aufgekommenen Erbschaftssteuern nach dem Reichs-Erbschaftssteuergesetze vom 3. Juni 1906 (§ 2 Abs. 2 des R. G. v. 3. Juni 1906, betreffend die Ordnung des Reichshaushalts und die Tilgung der Reichsschuld), ferner aus den noch nach dem bisherigen bayerischen Erbschaftssteuergesetze anfallenden Erbschaftssteuern von solchen Anfällen, die noch vor dem 1. Juli 1906 begründet wurden, sowie von solchen Anfällen, die zwar nach diesem Zeitpunkte begründet wurden, aber an leibliche Eltern, Großeltern oder entferntere Voreltern gelangen und 10,000 ℳ nicht übersteigen. §§ 59, 60, 61 des Reichs-Erbschaftssteuergesetzes). Da diese Einnahmen den Betrag der Erbschaftssteuer-Durchschnittseinnahme nicht erreichen, der Bayern auf Grund des § 7 des R.G. vom 3. Juni 1906, betreffend die Ordnung des Reichshaushalts und die Tilgung der Reichsschuld, bis zum Ablaufe des Reichsrechnungsjahres 1910 garantiert ist, ist im Voranschlage diese Durchschnittseinnahme eingestellt.
2'700,000	—	—		
322,000	—	—		
18'300,000	1'000,000	—		**Zu Kap. 2 § 2.** Die Erhöhung rechtfertigt sich mit Rücksicht auf die Einnahme des Jahres 1906 sowie mit Rücksicht darauf, daß die Einnahmen an Immobiliargebühren seit dem Jahre 1904 im Steigen begriffen sind.
46,000	—	—		
500,000	20,000	—		**Zu Kap. 2 § 3 Tit. 1.** Der erhöhte Ansatz entspricht der Durchschnittseinnahme der letzten 3 Jahre.
50,000	—	—		
550,000	20,000	—		
92,000	—	—		
120,000	—	60,000		**Zu Kap. 2 § 4.** Nach dem bisherigen Rechnungsergebnisse kann eine höhere Einnahme nicht erwartet werden.
1'000,000	—	—		
1'080,000	100,000	—		**Zu Kap. 2 §§ 6, 7.** Erhöhung mit Rücksicht auf die Einnahme des Jahres 1906 und das stetige Steigen dieser Gebühren.
900,000	100,000	—		
60,000	—	—		
40,000	60,000	—		**Zu Kap. 2 § 9 Tit. 1.** Die infolge des Reichsstempelgesetzes vom 3. Juni 1906 eingetretene erhebliche Erhöhung des Anfalls von Reichsstempeleinnahmen bedingt auch eine Erhöhung des Bayern zukommenden Anteils zu 2 vom Hundert.
1,000	—	—		
41,000	60,000	—		
20,000	—	—		
100	—	—		
25'231,100	1'220,000	—		

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
		3			**Strafen.**	
3,311	90		1		In bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und im Konkursprozeß	6,000
2,184	50		2		In der freiwilligen Gerichtsbarkeit und in der Justizverwaltung	2,100
			3		In der gerichtlichen Strafrechtspflege.	
911,157	80			1	In Verbrechens-, Vergehens- und Übertretungssachen	900,000
98,812	99			2	In Forstrügesachen	100,000
1'009'970	79				Summe § 3	1'000,000
32,381	06		4		In der inneren, Polizei- und Finanzverwaltung dann in der Verwaltungsrechtspflege	35,000
1'047,848	25				Summe Kap. 3	1'043,100
—	—	4			**Zuschläge zu den Gebühren**	750,000
					Summe Kap. 4 für sich.	
1'047,848	25				Hiezu " " 3 . . .	1'043,100
26 872,864	59				" " 2 . . .	26'451,100
3'164,510	36				" " 1 . . .	3'190,000
31'085,223	20				**Summe der Einnahmen** . . .	31'434,200

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
6,000	—	—		
2,100	—	—		
800,000	100 000	—		**Zu Kap. 3 § 3 Tit. 1.** Erhöhung mit Rücksicht auf die Einnahme des Jahres 1906 und die seit Jahren stattfindende Steigerung des Anfalls dieser Strafen.
100,000	—	—		
900,000	100,000	—		
35,000	—	—		
943,100	100,000	—		
880,000	—	130,000		**Zu Kap. 4.** Minderung wegen des Wegfalls der Zuschläge zu den Erbschaftssteuern.
943,100	100,000	—		
25'231,100	1'220,000	—		
3'000,000	190,000	—		
30 054,200	2'410,000	130,000		
	1'380,000			

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M
					Ausgaben.	
		1			Auf die Erbschaftssteuern.	
—	—		1		Persönliche Ausgaben	—
5,107	36		2		Sächliche Ausgaben	5,000
5,107	36				Summe Kap. 1	5,000
		2			Auf die Gebühren und Strafen.	
			1		Persönliche Ausgaben.	
				1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten:	
2,602	74				a) Pragmatische Beamte	2,970*)
4,805	—				b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	5,075
7,407	74				Summe Tit. 1	8,045
—	—			2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	—
70,099	54			3	Tagegelder und Reisekosten für die örtliche Prüfung der Gebührenansätze einschließlich der Erbschaftssteuer und der Reichsstempelabgaben	80,000
77,507	28				Summe § 1	88,045
61,157	44		2		Sächliche Ausgaben	64,300
					Summe § 2 für sich.	
			3		Tantiemen.	
292,262	63			1	Der Notare	300,000
98,158	99			2	Der Gerichtsschreiber	100,000
7,872	86			3	Des bezirksamtlichen Personales	8,000
3,257	02			4	Der übrigen Gebühreneinnehmer	3,300
401,551	50				Summe § 3	411,300
61,157	44				Hiezu „ § 2	64,300
77,507	28				„ § 1	88,045
540,216	22				Summe Kap. 2	563,645

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
—	—	—		
1,400	3,600	—		
1,400	3,600	—		
2,970	—	—		*) 2610 M. Gehalt / 360 M. Gehaltszulage } des rechnungsführenden Sekretärs am Amtsgerichte München I, Abteilung für Strafsachen.
4,835	240	—	S. 11/12	
7,805	240	—		
—	—	—		
70,000	10,000	—		
77,805	10,240	—		
64,300	—	—		
280,000	20,000	—		
73,000	27,000	—		
5,400	2,600	—		
1,500	1,800	—		
359,900	51,400	—		
64,300	—	—		
77,805	10,240	—		
502,005	61,640	—		

Zu Kap. 2 § 1 Tit. 3.

Erhöhung mit Rücksicht auf die durch das Reichsstempelgesetz vom 3. Juni 1906 erfolgte Erweiterung des Kreises der stempelprüfungspflichtigen Stellen sowie mit Rücksicht auf die mit den örtlichen Gebührenrevisionen künftig zu verbindenden örtlichen Kapitalrentensteuerkontrollen.

Zu Kap. 2 § 2.

Die bisher getrennt veranschlagten sächlichen Ausgaben und Betriebskosten (Kap. 2 A § 1 Tit. 2a und Kap. 2 A § 2 des letzten Etats) wurden mit Rücksicht auf die Gleichartigkeit dieser Ausgaben unter einem gemeinschaftlichen Titel vereinigt.

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
		3			**Auf die Stempelabgaben.**	
500	—		1		Persönliche Ausgaben	500
32,446	28		2		Sächliche Ausgaben	40,000
32,946	28				Summe Kap. 3	40,500
540,216	22				Hiezu " " 2	563,645
5,107	36				" " 1	5,000
578,269	86				**Summe der Ausgaben** . . .	609,145*)
					Abgleichung zum Etat Nr. 3.	
31'085,223	20				Einnahmen	31'434,200
578,269	86				Ausgaben	609,145
30'506,953	34				**Reineinnahme** . . .	30'825,055

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
500	—	—		
16,450	23,550	—		**Zu Kap. 3 § 2.** Die Erhöhung ist veranlaßt durch den infolge des Reichsstempelgesetzes vom 3. Juni 1906 eingetretenen Mehrbedarf an Stempelmarken und die dadurch bedingte Mehrung der Herstellungskosten sowie die Vergütung der Postanstalten für den Markenverkauf. Wegen der Vereinigung der sächlichen Ausgaben und der Betriebskosten (Kap. 2 B § 1 Tit. 2 und Kap. 2 B § 2 des letzten Etats) unter einem gemeinschaftlichen Titel siehe die Bemerkung zu Kap. 2 § 2.
16,950	23,550	—		
502,005	61,640	—		
1,400	3,600	—		
520,355	88,790	—		*) Außerdem sind im Etat Nr. 31 an Pensionen und Unterhaltsbeiträgen auf Rechnung des Etats der Gebühren vorgesehen . . . 600 M. Hiezu die neben veranschlagten Ausgaben mit . . . 609,145 M. Gesamtsumme der Ausgaben 609,745 M.
30'054,200	1'380,000	—		
520,355	88,790	—		
29'533,845	1'291,210	—		

München, den 7. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten.

Dienteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
1. Statusmäßiges Personal.							
Offiziant bei der Polizeidirektion	1	.	2,640	—			
Funktionär bei der Polizeidirektion	1	—	1,590	—			
Taxamtsverweser bei der Regierung von Oberbayern	—	—	—	260			
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—	—	—	—	
Summe des Jahresvoranschlags für 1908 und 1909:	2	—	4,230	260	585	5,075	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	2	—	4,250	—	585	4,835	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	—	260	—	240	
weniger:			20				infolge Gehaltsvorrückung.

München, den 7. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Etat Nr. 4.

Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern.

Inhaltsangabe.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahres-voranschlag für 1908 und 1909 M.
					Einnahmen.	
		1			**Malzaufschlaggefälle.**	
41'304,940	46		1		Aufschlag von Malz	41'700,000
231,091	69		2		Übergangssteuer von eingeführtem Bier	232,000
41'536,032	15				Summe Kap. 1	41'932'000
		2			**Vergütungen aus der Reichskasse für die Erhebung und Verwaltung der Zölle und Steuergefälle.**	
2'865,522	14		1		Für die Kosten der Zollverwaltung an der Grenze	3'067,000
					Wirkliche Einnahme an Zöllen für 1906 abzüglich der Rückvergütungen . . . . . . 45'889,015 M. 56 ₰ ab Verwaltungskosten . . . . . . 2'865,522 M. 14 ₰ verbleiben für das Reich . . . . . . 43'023,493 M. 42 ₰	
2'865,522	14				Seite 43'023,493 M. 42 ₰	3'067,000

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
41'200,000	500,000	—		**Zu Kap. 1 § 1.** Die Einnahme an Ärarialmalzaufschlag hat betragen: im Jahre 1904 . . . . 40'974,423 ℳ „ „ 1905 . . . . 40'523,567 ℳ „ „ 1906 . . . . 41'304,940 ℳ zusammen 122'802,930 ℳ sohin im Durchschnitte jährlich . . . . 40'934,310 ℳ Mit Rücksicht darauf, daß die Einnahme im Jahre 1906 gegenüber jener der Jahre 1904 und 1905 erheblich gestiegen ist, auch nach den Wahrnehmungen des Jahres 1907 eine weitere Steigerung angenommen werden darf, wird die Einnahme an Ärarialmalzaufschlag für 1908 und 1909 je auf 41'700,000 ℳ veranschlagt.
205,000	27,000	—		**Zu Kap. 1 § 2.** Im Anhalt an die wirkliche Einnahme des Jahres 1906 veranschlagt.
41'405,000	527,000	—		
2'792,000	275,000	—		**Zu Kap. 2 § 1.** Die Vergütung der Kosten, welche an den gegen das Ausland gelegenen Grenzen und im Grenzbezirke für den Schutz und die Erhebung der Zölle erforderlich sind (Art. 38 Ziff. 3a der Reichsverfassung) findet seit 1. April 1882 nach den durch Bundesratsbeschluß vom 30. Juni 1882 genehmigten Vorschriften für die Vergütung der Zollverwaltungskosten statt. Hienach stellt der Bundesrat für jeden Grenzstaat einen Zollverwaltungskostenetat fest; jeder Grenzstaat ist berechtigt, auf die in den einzelnen Monaten jeden Rechnungsjahres der Reichskasse vorläufig zu überweisenden Zolleinnahmen a) den entsprechenden Teil der Schlußsumme des letzten berichtigten Etats und b) die durch die Etatssumme nicht gedeckten, bei der Jahresabrechnung speziell zu liquidierenden Ausgaben, soweit sie im abgelaufenen Jahresteil geleistet worden sind, in Anrechnung zu bringen. Der nach dem Stande am Schlusse des Rechnungsjahres 1905 d. i. 31. März 1906 unter Zugrundelegung der zufolge Bundesratsbeschlusses vom 9. März 1905 und 18. Oktober 1906 genehmigten sowie der aus Anlaß der Neuordnung der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern für einzelne Beamtenkategorien neu ermittelten Gehaltsdurchschnittssätze und Zulagen aufgestellte neue Etat der Zollverwaltungskosten beträgt rund . . . . 2'916,700 ℳ Hiezu kommen die durch den Zollverwaltungskostenetat nicht gedeckten besonders anrechnungsfähigen, bei der Jahresabrechnung speziell zu liquidierenden wirklichen Ausgaben mit rund . . . . 90,000 ℳ ferner die dem Reiche für die nach dem 1. April 1906 errichteten und noch zu errichtenden neuen Stellen aufzurechnenden Kosten mit rund 60,300 ℳ Summe 3'067,000 ℳ
2'792,000	275,000	—		

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
2,865,522	14	2			Übertrag 43'023,493 M. 42 ₰	3'067,000
62,352	04		2		Für die Kosten der Erhebung und Verwaltung der Tabaksteuer	62,000
					Wirkliche Einnahme an Tabaksteuer für 1906 abzüglich der Rückvergütungen . . . 844,755 M. 40 ₰ ab Verwaltungskosten . . . 62,352 M. 04 ₰ verbleiben für das Reich . . . 782,403 M. 36 ₰	
22,747	03		3		Für die Kosten der Erhebung und Verwaltung der Zigarettensteuer . .	52,000
					Wirkliche Einnahme an Zigarettensteuer für 1906 . . . 430,581 M. 66 ₰ ab Verwaltungskosten . . . 22,747 M. 03 ₰ bleiben für das Reich . . . 407,834 M. 63 ₰	
291,191	48		4		Für die Erhebung und Verwaltung der Zuckersteuer	306,000
					Wirkliche Einnahmen an Zuckersteuer für 1906 abzüglich der Rückvergütungen . . . 12'257,320 M. 18 ₰ ab Verwaltungskosten . . . 291,191 M. 48 ₰ verbleiben für das Reich . . . 11'966,128 M. 70 ₰	
3'241,812	69				Seite 56'179,860 M. 11 ₰	3'487,000

Jährlicher Budgetbetrag für 906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage
	mehr	weniger	
ℳ	ℳ	ℳ	
2'792,000	275,000	—	
68,000	—	6,000	
—	52,000	—	
260,000	46,000	—	
3'120,000	373,000	6,000	

Erläuterungen

Zu Kap. 2 § 2.

Nach dem Bundesratsbeschlusse vom 4. Dezember 1884 sind als Vergütung für die Verwaltung der Tabaksteuer bewilligt:

a) 20 ₰ für jedes volle Ar der mit Tabak bepflanzten Grundstücke,
b) 2 Prozent der zur Erhebung gekommenen Roh-Solleinnahme an Tabaksteuer und an Abgabe von Tabaksurrogaten.

Nach diesen Vergütungssätzen hat Bayern vom Reiche erhalten:

für das Rechnungsjahr 1904 . . . . 67,635 ℳ
" " " 1905 . . . . 63,588 ℳ
" " " 1906 . . . . 62,645 ℳ

Die Gesamtfläche der mit Tabak bepflanzten Grundstücke hat betragen:

im Jahre 1904 . . . . 252,475 Ar
" " 1905 . . . . 233,688 "
" " 1906 . . . . 224,585 " .

Bei den bestehenden Preisverhältnissen wird auch für die nächsten Jahre mit einer Zunahme des Tabakbaues in Bayern nicht zu rechnen sein und wird daher die treffende Vergütung entsprechend der Einnahme für 1906 mit 62,000 ℳ in Ansatz gebracht.

Zu Kap. 2 § 3.

Nach § 45 der Ausführungsbestimmungen zum Zigarettensteuergesetz vom 3. Juni 1906 werden für die Erhebung und Verwaltung der Zigarettensteuer jedem Bundesstaat vorläufig vier vom Hundert der in seinem Gebiete zur Verrechnung gekommenen Roh-Solleinnahme vergütet.

Mit Rücksicht auf die Ergebnisse der letzten Monate und da nach vollständigem Verbrauch der immerhin noch vorhandenen Zigarettenvorräte aus der Zeit vor Einführung des Zigarettensteuergesetzes eine weitere Steigerung des Verbrauches zu gewärtigen ist, wird für die nächsten Jahre das Jahresaufkommen anf 1'300,000 ℳ veranschlagt und daher eine Vergütung von 52,000 ℳ in Ansatz gebracht.

Zu Kap. 2 § 4.

Nach Anlage G der Ausführungsbestimmungen zum Zuckersteuergesetze vom 6. Januar 1903 werden für die Verwaltung und Erhebung der Zuckersteuer vom Reiche vier vom Hundert der zur Verrechnung gekommenen Roh-Solleinnahme und zwar drei vom Hundert für die Verwaltung und eins vom Hundert für die Erhebung vergütet.

Die Gesamtvergütung von drei vom Hundert wird vierteljährlich nach der Gesamt-Roh-Solleinnahme an Zuckersteuer festgestellt und nach dem Verhältnisse der aus den Zuckerfabriken entnommenen Zuckererzeugnisse auf die einzelnen Staaten verteilt.

Der Berechnung der Vergütung von eins vom Hundert ist die Roh-Solleinnahme in den einzelnen Staaten zu Grunde zu legen.

Die Menge der aus den bayerischen Zuckerfabriken entnommenen Zuckerprodukte hat betragen:

im Rechnungsjahre 1904 . . . . 1'072,000 dz
" " 1905 . . . . 1'166,688 dz
" " 1906 . . . . 1'360,132 dz

bei einer Roh-Solleinnahme

für 1904 von . . . . 10'732,398 ℳ
" 1905 " . . . . 11'330,255 ℳ
" 1906 " . . . . 13'248,318 ℳ

An Vergütungen hat Bayern erhalten:

für das Rechnungsjahr 1904 . . . . . 248,786 ℳ
" " " 1905 . . . . . 251,631 ℳ
" " " 1906 . . . . . 296,840 ℳ

Es darf angenommen werden, daß die schon bisher wahrgenommene Steigerung des Inlandverbrauches fortdauern und somit die Roh-Solleinnahme sich fortwährend erhöhen wird.

Die auf Bayern für jedes der Jahre 1908 und 1909 treffende Vergütung wird hienach in der Höhe von 306,000 ℳ bemessen.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
3'241,812	69	2			Übertrag 56'179,860 M. 11 ₰	3'487,000
30,511	30		5		Für die Salzsteuer-Erhebungs- und -Aufsichtskosten . . . . Wirkliche Einnahme an Salzsteuer für 1906 abzüglich der Rückvergütungen . . . 5'440,286 M. 84 ₰ ab Verwaltungskosten . . . 30,511 „ 30 „ verbleiben für das Reich . . . 5'409,775 M. 54 ₰	31,800
930,698	51		6		Für die Erhebungs- und Verwaltungskosten der Branntweinverbrauchsabgabe und des Zuschlages dann der Maischbottichsteuer . . . . . Wirkliche Einnahme an Branntweinsteuer für 1906 abzüglich der Rückvergütungen . . . 5'028,743 M. — ₰ ab Verwaltungskosten . . . 930,698 „ 51 „ verbleiben für das Reich . . . 4'098,044 M. 49 ₰	932,000
4'203,022	50				Seite 65'687,680 M. 14 ₰	4'450,800

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
3'120,000	373,000	6,000		
29,500	2,300	—		**Zu Kap. 2 § 5.** Seit 1. April 1882 wird die Vergütung der Kosten der Besoldung der mit der Erhebung und Kontrollierung der Salzsteuer auf den Salzwerken beauftragten Beamten (Art. 38 Ziff. 3 b der Reichsverfassung) nach den durch Beschluß des Bundesrats vom 30. Juni 1882 genehmigten Vorschriften geleistet. Hienach erhält Bayern unter Zugrundelegung des nach dem Stande am Schlusse des Rechnungsjahres 1905 d. i. 31. März 1906 aufgestellten neuen Etats der Salzsteuerverwaltungskosten eine jährliche Vergütung von rund 31,800 M.
970,000	—	38,000		**Zu Kap. 2 § 6.** Nach den §§ 80, 81 der Branntweinsteuer-Grundbestimmungen werden für die Erhebung und Verwaltung der Maischbottichsteuer jedem Bundesstaate 15 Prozent der in seinem Gebiete zur Verrechnung gekommenen Roh-Solleinnahme vergütet. Die Vergütung für die Erhebung und Verwaltung der Verbrauchsabgabe und des Zuschlags beträgt ebenfalls 15 % der im Gebiete der Branntweinsteuergemeinschaft zur Verrechnung gekommenen Gesamt-Roh-Solleinnahme abzüglich des Gesamtbetrages der angerechneten Kontingentscheine und der aufgerechneten Kontingentswerte. Hievon werden 10 % für die Kontrolle und 5 % für die Erhebung gewährt. Die Vergütung für die Kontrolle verteilt der Ausschuß des Bundesrats für Rechnungswesen vierteljährlich nach dem Verhältnis der nach den Abnahmebüchern und Abfindungsbüchern erzeugten Alkoholmengen auf die einzelnen Staaten. Der Berechnung der Vergütung für die Erhebung ist die Roh-Solleinnahme der einzelnen Staaten abzüglich des Betrages der von ihren Direktivbehörden ausgestellten Kontingentscheine, welche im Gebiete der Branntweinsteuergemeinschaft in Anrechnung gebracht sind, sowie des Betrages der in ihrem Gebiete aufgerechneten Kontingentswerte zu Grunde gelegt. Hiernach hat Bayern an Vergütungen erhalten: für das Jahr 1904 . . . . 948,866 M „ „ „ 1905 . . . . 912,149 M „ „ „ 1906 . . . . 930,698 M zusammen 2'791,713 M, sohin im Durchschnitte jährlich . . . . 930,571 M. Die Roh-Solleinnahme an Maischbottichsteuer und Verbrauchsabgabe nebst Zuschlag hat in Bayern betragen: im Rechnungsjahre 1904 . . . . 6'658,257 M „ „ 1905 . . . . 6'649,086 M „ „ 1906 . . . . 6'694,789 M. An Branntwein wurden erzeugt: im Rechnungsjahre 1904 . . . . 194,049 hl „ „ 1905 . . . . 203,015 hl „ „ 1906 . . . . 192,670 hl. Da mit einer wesentlichen Steigerung des Branntweinverbrauchs nicht zu rechnen ist, wird die Vergütung mit 932,000 M in Ansatz gebracht. Für die Erhebung und Verwaltung der Brennsteuer wird nach § 43 d des Branntweinsteuergesetzes und nach § 82 der Branntweinsteuer-Grundbestimmungen eine besondere Vergütung nicht gewährt.
4'119,500	375,300	44,000		

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
4'203,022	50	2			Übertrag 65'687,680 M. 14 ₰	4'450,800
12,026	92		7		Für die Erhebungs- und Verwaltungskosten der Schaumweinsteuer . . Wirkliche Einnahme an Schaumweinsteuer für 1906 abzüglich der Rückvergütungen . . . 285,592 M. 74 ₰ ab Verwaltungskosten . . . 12,026 M. 92 ₰ verbleiben für das Reich . . . 273,565 M. 82 ₰	12,000
7,030	58		8		Für die Erhebungs- und Verwaltungskosten der in Bayern zur Erhebung gelangenden Stempelabgaben an Spielkarten . . . Wirkliche Einnahme an Spielkartenstempel für 1906 . . . 141,496 M. 60 ₰ ab Verwaltungskosten . . . 7,030 M. 58 ₰ verbleiben für das Reich . . . 134,466 M. 02 ₰	7,000
2,411	24		9		Reichsstempelabgaben für Erlaubniskarten für Kraftfahrzeuge nach Nr. 8 des Tarifs . . . Wirkliche Einnahme an Reichsstempelabgaben für 1906 abzüglich der Rückvergütungen . . . 120,562 M. 20 ₰ ab Verwaltungskosten . . . 2,411 M. 24 ₰ verbleiben für das Reich . . . 118,150 M. 96 ₰	3,500
4'224,491	24				Summe Kap. 2 für das Reich: 66'213,862 M. 94 ₰	4'473,300

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
4'119,500	375,300	44,000		
12,000	—	—		Zu Kap. 2 § 7.
7,300	—	300		Zu Kap. 2 § 8.
—	3,500	—		Zu Kap. 2 § 9.
4'138,800	378,800	44,300		
	334,500			

Zu Kap. 2 § 7.

Nach § 28 des Schaumweinsteuergesetzes vom 9. Mai 1902 und § 25 der vom Bundesrat hiezu erlassenen Ausführungsbestimmungen werden für die Erhebung und Verwaltung der Schaumweinsteuer jedem Bundesstaate vorläufig 4 % der in seinem Gebiete zur Verrechnung gekommenen Roh-Solleinnahme vergütet.

Die Roh-Solleinnahme hat in Bayern betragen:

im Jahre 1904 . . . . 263,714 M.
" " 1905 . . . . 297,262 M.
" " 1906 . . . . 300,676 M.

Der Ertrag kann auch für die nächsten Jahre auf 300,000 M. jährlich veranschlagt werden und wird sohin als Vergütung wieder der Betrag von 12,000 M. angesetzt.

Zu Kap. 2 § 8.

Nach § 23 des Reichsgesetzes vom 3. Juli 1878 werden an Erhebungs- und Verwaltungskosten jedem Bundesstaat 5 % der in seinem Gebiete zur Erhebung gelangenden Stempelabgaben vergütet.

Bei einer Roh-Solleinnahme

im Jahre 1904 von . . . . 141,430 M.
" " 1905 " . . . . 140,712 M.
" " 1906 " . . . . 140,611 M.

hat Bayern an Vergütung erhalten:

für das Jahr 1904 . . . . 7,071 M.
" " " 1905 . . . . 7,035 M.
" " " 1906 . . . . 7,030 M.
zusammen 21,136 M.

also durchschnittlich jährlich . . . . 7,045 M.

Es werden daher in Ansatz gebracht rund 7,000 M.

Zu Kap. 2 § 9.

Nach § 81 des Reichsstempelgesetzes vom 3. Juni 1906 wird jedem Bundesstaat an Erhebungs- und Verwaltungskosten von der in seinem Gebiete für ausgestellte Erlaubniskarten für Kraftfahrzeuge erzielten jährlichen Einnahme der Betrag von 2 % aus der Reichskasse vergütet.

Unter Zugrundelegung des Anfalles für die Zeit vom 1. Juli 1906 bis 31. Mai 1907, sohin für 11 Monate, zu rund 152,000 M. wird der Ertrag unter Annahme einer mäßigen Steigerung vorläufig auf rund 175,000 M. für ein Jahr veranschlagt; es werden daher in Ansatz gebracht: 3500 M.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
		3			Eigene Einnahmen der Zollverwaltung und zwar Hafengefälle und Zollnebeneinnahmen.	
9,236	41		1		Hafengefälle zu Lindau und Ludwigshafen a. Rh.	9,100
38,855	14		2		Lagergeld-, Lände-, Wag-, Kranen- und Übersatzgebühren	39,100
48,091	55				Summe Kap. 3	48,200
2'160,702	—	4			Gebühren für das Halten von Hunden . . . . Summe Kap. 4 für sich.	2'160,000
		5			Gemischte Einnahmen.	
110,649	53		1		Ertrag aus Gebäuden und Grundstücken	123,600
9,258	27		2		Erlöse aus verkauften Materialien und Einrichtungsgegenständen	9,000
45,100	70		3		Gebühren und Strafen aus der Verwaltung	45,000
			4		Nebengebühren für besondere Leistungen.	
143,533	68			1	Vergütungen der Gemeinden für die Erhebung des Lokalmalzaufschlages	143,500
308,542	18				Seite	321,100

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
ℳ	ℳ	ℳ		
9,100	—	—		**Zu Kap. 3 § 1.** Die hier zu verrechnenden Einnahmen sind: a) die in Lindau anfallenden, nach der durchschnittlichen Einnahme in den Jahren 1904 mit 1906 auf rund 4100 ℳ zu veranschlagenden Hafengefälle und b) die Hälfte der von der Verwaltung der Pfälzischen Eisenbahngesellschaften und deren Rechtsnachfolgern an die Zollverwaltung zu entrichtenden Gesamtentschädigung von 10,000 ℳ für die Überlassung der Kranen, der Schiebebühnen, der Waggonwage und der Lagerplätze sowie für den Entgang des seitherigen Erträgnisses aus dem Güterumschlage im Zollhofe zu Ludwigshafen a. Rh. und für die Überlassung von 5 Kaihallen am offenen Rheine (vgl. auch Kap. 5 § 1). Als Gesamteinnahme wird daher für jedes der Jahre 1908 und 1909 der Betrag von 9100 ℳ angesetzt.
35,670	3,430	—		**Zu Kap. 3 § 2.** Voranschlag nach der durchschnittlichen Einnahme in den Jahren 1904 bis 1906 und unter Berücksichtigung des Umstandes, daß die Einnahmen an Lagergeld durch die Zunahme des zollpflichtigen Warenverkehrs eine Steigerung erfahren werden. Die Einnahmen sind im einzelnen veranschlagt: an Lagergeld auf 37,500 ℳ, an Ländegebühren auf 1450 ℳ, an Waggebühren auf 140 ℳ, an Kranen- und Übersatzgebühren auf 10 ℳ.
44,770	3,430	—		
2'160,000	—	—		**Zu Kap. 4.** Da nach den letztjährigen Erfahrungen auf eine wesentliche Zunahme der angemeldeten Hunde, namentlich in den größeren Städten, nicht zu rechnen sein wird, wird der bisherige Voranschlag von 2'160,000 ℳ auch für die Jahre 1908 und 1909 beibehalten.
110,300	13,300	—		**Zu Kap. 5 § 1.** Die Hälfte der von der Verwaltung der Pfälzischen Eisenbahngesellschaften und deren Rechtsnachfolgern zu entrichtenden Entschädigungssumme von jährlich 10,000 ℳ (vgl. Kap. 3 § 1) ist auf diesen Titel zu verrechnen. Mehrung an Mietzins infolge Zugangs neuer Dienstwohnungen in Würzburg und Ludwigshafen a. Rh. und der Vermietung von Lagerräumen in Würzburg. Mehrung an Pachtschilling durch Verpachtung weiterer Grundflächen (Lagerplätze ꝛc.) am Luitpoldhafen in Ludwigshafen a. Rh. und am Mundenheimer Altrhein.
8,500	500	—		**Zu Kap. 5 § 2 und 3.** Voranschlag nach dem durchschnittlichen Anfall der Jahre 1904—1906.
44,900	100	—		
141,000	2,500	—		**Zu Kap. 5 § 4 Tit. 1.** Der Ansatz von rund 143,500 ℳ für jedes der Jahre 1908 und 1909 entspricht der Einnahme für das Jahr 1906.
304,700	16,400	—		

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Übertrag	321,100
308,542	18	5	4			
151,807	94			2	Gebühren für Zoll- und Steuerabfertigungen	153,800
331	50*)					
8,312	47			3	Tantiemen für die Einhebung der tierärztlichen Viehbesichtigungsgebühren, der Gebühren für die Untersuchung des in das Zollinland eingehenden Fleisches und für die Einhebung städtischer Lagergebühren	8,500
341	77			4	Vergütung der Österreichisch-Ungarischen Staatsregierung für die Erhebung und Verwaltung des Malzaufschlages in der österreichischen Gemeinde Mittelberg gemäß Art. II des Übereinkommens vom 2. Dezember 1890	280
10,160	81		5		Übrige Einnahmen	12,500
479,496	67				Summe Kap. 5	496,180
2'160,702	—				Hiezu „ „ 4	2'160,000
48,091	55				„ „ 3	48,200
4'224,491	24				„ „ 2	4'473,300
41'536,032	15				66'213,862 M. 94 ₰ „ „ 1	41'932,000
48'448,813	61				**Summe der Einnahmen** . . . 66'213,862 M. 94 ₰	49'109,680

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage
	mehr	weniger	
M.	*M.*	*M.*	
304,700	16,400	—	
150,000	3,800	—	
6,500	2,000	—	
260	20	—	
9,000	3,500	—	
470,460	25,720	—	
2'160,000	—	—	
44,770	3,430	—	
4'138,800	334,500	—	
41'405,000	527,000	—	
48'219,030	890,650	—	

Erläuterungen

Zu Kap. 5 § 4 Tit. 2.

*) Gebühren für Kennzeichnung außerdeutscher Kraftwagen.

Einnahmen an Gebühren für Zoll- und Steuerabfertigungen auf Grund der vom Bundesrat beschlossenen Zollgebührenordnung vom 28. Juni 1905. Der Etatsansatz mit 152,000 *M.* entspricht dem Anfalle des Jahres 1906. Weiter sind hier zu veranschlagen die Einnahmen an Gebühren für die Kennzeichnung außerdeutscher Kraftfahrzeuge. Nach § 24 der oberpolizeilichen Vorschriften über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen vom 17. September 1906 müssen die zum vorübergehenden Aufenthalte eingehenden außerdeutschen Kraftfahrzeuge ein besonderes länglichrundes Kennzeichen führen, das auf den Grenzzollämtern ausgegeben wird. Für die Zuteilung dieser Kennzeichen ist eine Gebühr zu entrichten, welche für Kraftwagen 6 *M.* und für Krafträder 3 *M.* beträgt und sich im Falle, als die Tätigkeit der Amtsstelle außerhalb der Geschäftszeit in Anspruch genommen wird, auf 10 *M.* bezw. 5 *M.* erhöht.

Die Gebühr fließt in die Staatskasse. Sie dient zur Deckung der sämtlichen dem Staate durch die Kennzeichnung der außerdeutschen Kraftfahrzeuge erwachsenden Kosten. Die Berechnung des Ansatzes mit 1800 *M.* kann nur schätzungsweise erfolgen.

Zu Kap. 5 § 4 Tit. 3.

In der Annahme, daß sich die Vieh- und Fleischeinfuhr auch in den kommenden Jahren annähernd auf gleicher Höhe wie im Jahre 1906 halten wird, sind die den Einnahmen für 1906 entsprechenden Beträge von rund 4800 *M.* und 2800 *M.* angesetzt worden; der Voranschlag für die Einnahmen an Tantiemen für die Einhebung städtischer Lagergebühren mit 900 *M.* erfolgte nach dem durchschnittlichen Anfall der Jahre 1904 mit 1906.

Zu Kap. 5 § 4 Tit. 4.

Nach Art. II des Übereinkommens zwischen Bayern und Österreich-Ungarn vom 2. Dezember 1890 betreffend den Anschluß der österreichischen Gemeinde Mittelberg an das System der Besteuerung des Bieres und des Essigs in Bayern fließt das Erträgnis des Malzaufschlages in dieser Gemeinde sowie die zur Erhebung kommende Übergangsabgabe von Malz und Bier nach Abzug von 15% für die Erhebungs- und Verwaltungskosten in die österreichische Staatskasse.

An Erhebungs- und Verwaltungskosten sind der bayerischen Staatskasse zugegangen:

im Jahre 1904	264 *M.*
" " 1905	253 *M.*
" " 1906	341 *M.*
zusammen	858 *M.*

sohin im Durchschnitt jährlich 286 *M.*; es werden daher für jedes der Jahre 1908 und 1909 angesetzt rund 280 *M.*

Zu Kap. 5 § 5.

Voranschlag nach dem durchschnittlichen Anfalle der Jahre 1904 bis 1906 zuzüglich eines Betrages von 3000 *M.* aus dem Anfall von Gebühren für Untersuchungen der Lehr- und Prüfungsanstalt — bisher Chemisches Laboratorium der Generaldirektion der Zölle und indirekten Steuern —.

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Ausgaben.	
					Persönliche Ausgaben.	
		1				
			1		Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
2'351,020	77			1	Pragmatische Beamte	2'494,710
3'855,257	95			2	Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	4'042,840
6'206,278	72				Summe § 1	6'537,550
219,991	62		2		Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen .	223,000
231,616	57		3		Tagegelder und Reisekosten	237,330
6'657,886	91				Summe Kap. 1	6'997,880
—	—	1 C des letzten Etats	1		Zum Zwecke der Durchführung der aus Anlaß der Einführung des neuen Zolltarifs in Aussicht genommenen Neuordnung der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern sowie zum Zwecke der hiemit im Zusammenhange stehenden Personalvermehrung nach Maßgabe der von der Staatsregierung übergebenen Spezialrechnung	—
—	—		2		Bauschale zum Zwecke der Bestreitung des Aufwands für etwaige weitere aus Anlaß der Einführung des neuen Zolltarifs nötig werdende Stellen bis zum Zollinspektor I. Klasse einschließlich	—
—	—				**Summe Kap. 1 C des letzten Etats**	—

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
2'186,760	307,950	—	A S. 25/33	
3'740,580	302,260	—	B S. 35/42	
5'927,340	610,210	—		
206,000	17,000	—		**Zu Kap. 1 § 2.** Budgetbetrag 1906 und 1907 für die Generaldirektion . . . . . . 6,000 ℳ für die äußeren Ämter . . . . 200,000 „ 206,000 ℳ Mehr, da zur rechtzeitigen Erledigung der Rechnungs- und Registerrevisionsgeschäfte in Fällen von Erkrankung und sonstiger Verhinderung von Beamten des Rechnungskommissariats der Generaldirektion die Einberufung von Hilfsarbeitern sich als notwendig erweist und wegen der bei den äußeren Ämtern in größerem Maße notwendig werdenden Stellvertretungen; ferner Mehrung zur Gewährung von besonderen Vergütungen an die mit der Abhaltung der Lehrkurse betrauten Beamten der Generaldirektion und der beteiligten Lehrkräfte der Akademie Weihenstephan, endlich wegen Erhöhung der Ausgaben aus Parteiabfertigungsgebühren zur Verabfolgung der vorschriftsmäßigen Vergütungen an die Abfertigungsbeamten.
238,540	—	1,210		**Zu Kap. 1 § 3.** Budgetbetrag 1906 und 1907 für die Generaldirektion . . . . 8,500 ℳ für die äußeren Ämter . . . . 230,040 „ 238,540 ℳ und zwar: Kommissionsdiäten und Reisekosten . . . . 120,000 ℳ Equipagen- und Pferdeunterhaltungsgelder . . . . . . 110,040 ℳ
6'371,880	627,210 626,000	1,210		
250,535				**Zu Kap. 1 C § 1 und 2.** Die hierauf erwachsenen persönlichen Ausgaben sind unter den bei Kap. 1 § 1 Tit. 1 und 2 eingestellten wirklichen Ausgaben inbegriffen.
29,465				
280,000	—	280,000		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906		Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
M.	₰					M.
		2			**Sächliche Ausgaben.**	
180,151	58		1		Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen	202,700
37,798	31		2		Mietzinse für Amtsräume	84,000
8,293	45		3		Übrige sächliche Ausgaben (einschließlich der Kosten der Bewaffnung und Ausrüstung der Grenzwachmannschaft)	6,000
226,243	34				Summe Kap. 2	292,700
—	—	3			**Post-, Telegraphen- und Telephongebühren**	9,000
					Summe Kap. 3 für sich.	
52,988	01	4			**Umzugskosten**	27,000
					Summe Kap. 4 für sich.	

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
174,800	27,900	—		**Zu Kap. 2 § 1.** Budgetbetrag 1906 und 1907 für die Generaldirektion . . . . 24,800 M. für die äußeren Ämter . . . . 150,000 „ 174,800 M. Mehr, da nunmehr die Kosten für die der Grenzwachmannschaft zu beschaffenden Einrichtungsgegenstände im Betrage von 2700 M. hier eingestellt sind, ferner infolge der neu zugehenden Ausgaben für Beschaffung der Zigarettensteuerzeichen und der Steuerkarten für Kraftfahrzeuge im Anschlage von 9500 M. sowie insbesondere wegen Steigerung der Löhne und der Preise für Heizmaterialien.
47,000	37,000	--		**Zu Kap. 2 § 2.** Die Mehrung hat ihren Grund in der Übernahme der bisher unter den persönlichen Ausgaben verrechneten Mietzinse für die der Grenzwachmannschaft beschafften Dienstwohnungen im Betrage von 36,000 M., der Rest in der Steigerung der Mietpreise.
8,300	—	2,300		**Zu Kap. 2 § 3.** Budgetbetrag 1906 und 1907 für die Generaldirektion . . . . 1,800 M. für die äußeren Ämter . . . . 6,500 „ 8,300 M. Unter diesen Ausgaben sind auch die Kosten für den Betrieb der Lehr- und Prüfungsanstalt — früher Chemisches Laboratorium — bei der Generaldirektion enthalten; dagegen werden die Telephongebühren nicht mehr hier, sondern unter Kap. 3 in Anschlag gebracht.
230,100	64,900	2,300		
	62,600			
—	9,000	—		**Zu Kap. 3.** Der voraussichtliche Aufwand an Post- 2c. Gebühren ist im Anhalt an die Ausgaben des Jahres 1906 veranschlagt. Die wirklichen Ausgaben im Jahre 1906 sind bei den Ausgaben Kap. 2 §§ 1 und 3 inbegriffen.
20,000	7,000	—		**Zu Kap. 4.** Mehr mit Rücksicht auf die in den Jahren 1906 und 1907 eingetretene Personalvermehrung.

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
65,000	—	5			Aufwand für Unterstützungen	65,000
		6			**Ausgaben auf die Gebäude.**	
30,291	44		1		Brandversicherungsbeiträge, Kaminkehrerlöhne, Wasserzinse, für Instandhaltung, Beleuchtung und Reinigung der Straßen und Hofräume, für Beseitigung von Schnee und Eis, für Reinigung der Abort-, Dung- und Versitzgruben, Fäkalieneinleitung und Hausunratabfuhr, für Schmückung der Gebäude bei festlichen Gelegenheiten	32,000
101,188	20		2		Für Gebäudeunterhaltung	125,490
103,002	56		3		Für Erweiterungs- und Neubauten	281,900
234,482	20				Summe Kap. 6	439,390
		7			**Lasten.**	
3,874	62		1		Kreisumlagen	4,000
499	35		2		Distriktsumlagen	600
4,734	15		3		Gemeindeumlagen	5,000
41,071	76		4		Umgeldentschädigungen und Aufschlagbonifikationen	41,070
38,660	66		5		Passivreichnisse (Zolläquivalente)	38,660
88,840	54				Summe Kap. 7	89,330

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
65,000	—	—		
				Zu Kap. 6 § 1. Mehrung durch Zugang neuer Dienstgebäude und Steigerung der Arbeitslöhne.
27,000	5,000	—		**Zu Kap. 6 § 2.** Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.
102,500	22,990	—		Davon als ordentliche fortlaufende Ausgaben 105,000 M. Mehrung von 5000 M., bisher als „Reserve für unvorhergesehene, durch Verkehrsverhältnisse bedingte Adaptierungen" unter Erweiterungs- und Neubauten vorgesehen, mit Rücksicht auf ihre Natur aber nunmehr in den Gebäudeunterhaltungsetat eingestellt. 20,490 M. künftig wegfallend. Dieses Postulat ist für verschiedene größere Bauvornahmen bestimmt, die sich einerseits nicht zur Einstellung in den Neubauetat eignen, andererseits aber ohne Beeinträchtigung der übrigen Bedürfnisse nicht aus dem ordentlichen Landbauunterhaltungsetat ihre Deckung finden können. Außerdem sind hieraus die bisher unter den persönlichen Ausgaben verrechneten Kosten für die Wendung der kleinen Baufälle in Grenzwachlokalitäten mit dem Betrag von 3800 M. zu decken.
282,225	—	325	C S. 43/47	**Zu Kap. 6 § 3.** Auf spätere Finanzperioden übertragbar.
411,725	27,990	325		
	27,665			
3,000	1,000	—		**Zu Kap. 7 § 1 und 3.** Mehrung infolge Zugangs neuer Zollgebäude und stetiger Erhöhung der Umlagen.
600	—	—		
4,400	600	—		
41,070	—	—		
38,660	—	—		
87,730	1,600	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
		8			**Aufschlagrückvergütungen und Hinauszahlungen.**	
6'913,900	11		1		Rückvergütung für ausgeführtes Bier	6'900,000
9,589	05		2		Hinauszahlung an das Großherzogtum Sachsen für die auf das Vordergericht Ostheim treffenden Anteile an den Aufschlaggefällen	12,000
1,311	19		3		Hinauszahlungen an das Herzogtum Sachsen-Koburg-Gotha für die auf den Amtsgerichtsbezirk Königsberg treffenden Anteile an den Aufschlaggefällen	1,800
6'924,800	35				Summe Kap. 8	6'913,800
42,379	95	9			**Zoll- und Steuervergütungen**	31,000
					Summe Kap. 9 für sich.	
42,807	21	10			**Besondere Aufsichts- und Betriebskosten auf die Zoll- und Hafengefälle**	34,200
					Summe Kap. 10 für sich.	
		11			**Ausgaben auf die Erhebung und Verwaltung der Gebühren für das Halten von Hunden.**	
124,496	31		1		Gemeinschaftliche Ausgaben für die Visitation der Hunde, für Hundezeichen und die Erhebung der Hundegebühren	124,000
1'018,098	55		2		Vergütungen an die Gemeinden	1'018,000
7,803	25		3		Sonstige Ausgaben	7,800
1'150,398	11				Summe Kap. 11	1'149,800

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
6'600,000	300,000	—		**Zu Kap. 8 § 1.** Die Vergütung des Malzaufschlags für ausgeführtes Bier hat betragen im Jahre 1906: 6'913,900 ℳ Dem Voranschlag liegt die Ausgabe für 1906 zu Grunde.
13,700	—	1,700		**Zu Kap. 8 § 2 und 3.** Voranschlag nach der durchschnittlichen Ausgabe in den Jahren 1904 mit 1906.
2,100	—	300		
6'615,800	300,000	2,000		
	298,000			
31,000	—	—		
11,700	22,500	—		**Zu Kap. 10.** Von dem veranschlagten Betrage treffen auf: a) Eskortgebühren und übrige Aufsichtskosten . . . . 100 ℳ b) Kosten für Versicherung der Frachtgüter . . . . 12,000 ℳ c) Kosten für die nächtliche Bewachung der Niederlagen und für Versicherung der Lagergüter . . . . 2,100 ℳ Mehr für Versicherung der Frachtgüter infolge der ganz erheblichen Steigerung der Bleipreise. d) Kosten der Unbrauchbarmachung von Gerste zur Malzbereitung 20,000 ℳ Diese Kosten werden von der Zollgemeinschaft erstattet und in der Zollverwaltungsliquidation dem Reiche aufgerechnet. Summe 34,200 ℳ
124,000	—	—		
1'018,000	—	—		
7,800	—	—		
1'149,800	—	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
61,700	—	12			Staatszuschüsse an Versuchsanstalten für kleine und mittlere Brauereien sowie an das brennereitechnische Institut	61,700
					Summe Kap. 12 für sich.	
311	30	13			übrige Ausgaben	1,000
					Summe Kap. 13 für sich.	
61,700	—				Hiezu " " 12	61,700
1'150,398	11				" " 11	1'149,800
42,807	21				" " 10	34,200
42,379	95				" " 9	31,000
6'924,800	35				" " 8	6'913,800
88,840	54				" " 7	89,330
234,482	20				" " 6	439,390
65,000	—				" " 5	65,000
52,988	01				" " 4	27,000
—	—				" " 3	9,000
226,243	34				" " 2	292,700
—	—				" " 1 C	—
6'657,886	91				" " 1	6'997,880
15'547,837	92				**Summe der Ausgaben . . .**	16'111,800*
					Abgleichung zum Etat Nr. 4.	
48'448,813	61				Einnahmen	49'109,680
15'547,837	92				Ausgaben	16'111,800
32'900,975	69				**Reineinnahme . . .**	32'997,880

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
61,700	—	—		
1,000	—	—		
61,700	—	—		
1'149,800	—	—		
11,700	22,500	—		
31,000	—	—		
6'615,800	298,000	—		
87,730	1,600	—		
411,725	27,665	—		
65,000	—	—		
20,000	7,000	—		
—	9,000	—		
230,100	62,600	—		
280,000	—	280,000		
6'371,880	626,000	—		
15'337,435	1'054,365	280,000		
	774,365			
48'219,030	890,650	—		
15'337,435	774,365	—		
32'881,595	116,285	—		

* Außerdem sind im Etat Nr. 31

an Pensionen und Unterhaltsbeiträgen

auf Rechnung des Etats der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern vorgesehen:

1. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Beamten und Bediensteten	750,000 M.
2. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Hinterbliebenen der Beamten und Bediensteten . .	230,000 M.
Summe	980,000 M.
Hiezu die neben veranschlagten Ausgaben mit .	16'111,800 M.
Summe der Ausgaben im ordentlichen Budget	17'091,800 M.
Voranschlag der Ausgaben im außerordentlichen Budget (II. Teil Ziff. III a)	585,500 M.
Gesamtvoranschlag der Ausgaben auf den Etat der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern	17'677,300 M.

München, den 30. Juli 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

pragmatischen Beamten.

Dienteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	Soweit nachstehend nichts Besonderes bemerkt ist, hat der ausgewiesene Mehrbetrag in den regulativmäßigen Gehaltsvorrückungen seinen Grund. Die beantragten Personalvermehrungen sind teilweise durch besondere Verkehrsverhältnisse, wie Errichtung von neuen Zollämtern infolge Erbauung neuer die Zollgrenze überschreitender Eisenbahnen, durch Zunahme der Geschäfte, insbesondere durch die Einführung der Zigarettensteuer und Steuer für Kraftfahrzeuge, geboten.
Präsident der Generaldirektion der Zölle und indirekten Steuern . . .	1[1]	—	12,000	—	990	12,990	[1]) Im letzten Etat waren die Mittel vorgesehen für 1 Generaldirektor in Anlage A Abt. A zu diesem Etat S. 38. An dessen Stelle 1 Präsident. Ziff. IV der Denkschrift vom 14. August 1905 (Anlage D zu dem Etat S. 72).
Regierungsdirektoren . . .	2[2]	7020	14,040	1,140[3]	1,980	17,160	[2]) Im letzten Etat waren die Mittel vorgesehen für 1 Regierungsdirektor (S.38/9 a. a. O.); außerdem ein Regierungsdirektor s. Denkschrift Ziff. IV S. 72. [3]) 2 Dienstaufwandszulagen von je 570 ℳ.
Oberregierungsräte . . .	1	—	6,120	570[4]	810	7,500	[4]) Dienstaufwandszulage.
Regierungsräte	11[5]	4920 bis 6000	60,960	6,270[6]	8,050[7]	75,280	[5]) Im letzten Etat waren die Mittel vorgesehen für: 7 Oberzollratsstellen — jetzt Regierungsräte — bei der Generaldirektion in der Anlage A Abt. A zu diesem Etat S. 38/9; außerdem für 3 Regierungsratsstellen bei den äußeren Ämtern s. Denkschrift III 2, daher 10 Regierungsratsstellen in der 28. Finanzperiode vorhanden; hiezu Zugang in der 29. Finanzperiode: 1 Regierungsratsstelle bei der Generaldirektion wegen Mehrung der Geschäfte, sohin 11 Regierungsratsstellen wie neben. [6]) Die Nebenbezüge sind 11 Dienstaufwandszulagen von je 570 ℳ; [7]) 2 Regierungsräte haben Dienstwohnung.
Seite	15	—	93,120	7,980	11,830	112,930	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Übertrag	15	—	93,120	7,980	11,830	112,930	
Oberzollinspektoren . . .	32[1]	4560 bis 5820	157,200	16,320[2]	17,690[3]	191,210	[1]) Im letzten Etat waren die Mittel vorgesehen für: 1 Hauptbuchhalter, 1 Inspektionskommissär der Grenzwache, beide mit dem Titel, Rang und Gehalt eines Oberzollinspektors, in der Anlage A Abt. A zu diesem Etat S. 38/9 und für 27 Oberzollinspektorstellen in der Anlage A Abt. B zu diesem Etat S. 44/5; außerdem für 2 Oberzollinspektorstellen s. Denkschrift Ziff. III 1 und IV, daher 31 Oberzollinspektorstellen in der 28. Finanzperiode vorhanden; hiezu Zugang für die 29. Finanzperiode: 1 Oberzollinspektorstelle bei der Generaldirektion mit Rücksicht auf die notwendige Ausgestaltung des Chemischen Laboratoriums bei dieser Stelle zu einer Lehr- und Prüfungsanstalt. Durch die Erhebung von Gebühren für die Untersuchungen dieser Anstalt finden die Mehrkosten ihre teilweise Deckung. 32 Oberzollinspektorstellen wie neben. [2]) Die Nebenbezüge sind 32 Dienstaufwandszulagen von je 510 M. [3]) 20 Oberzollinspektoren haben Dienstwohnung.
Zentralzollkassier	1[4]	—	4,800	510[5]	690	6,000	[4]) Wie im letzten Etat Anlage A Abt. A S. 38/9. [5]) Dienstaufwandszulage.
Regierungsassessoren . . .	5[6]	3900 bis 4260	19,860	2,550[7]	3,270	25,680	[6]) Im letzten Etat waren die Mittel vorgesehen für: 4 Oberzollassessorstellen — jetzt Regierungsassessorstellen — in der Anlage A Abt. A zu diesem Etat S. 38/9; außeretatsmäßig wurde während der 28. Finanzperiode errichtet: 1 Regierungsassessorstelle wegen Mehrung der Geschäfte infolge der neuen Reichsgesetze, sohin 5 Regierungsassessorstellen wie neben. [7]) Die Nebenbezüge sind 5 Dienstaufwandszulagen von je 510 M.
Seite	53	—	274,980	27,360	33,480	335,820	

Diensteskategorie	Zahl der Beamten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf
		M.	M.	M.	M.	M.
Übertrag	53	—	274,980	27,360	33,480	335,820
Hauptzollamtsverwalter . .	28[1]					
Zollinspektoren I. Klasse .	28[1]					
Steuerinspektoren I. Klasse .	3[1]					
	59[1]	3720 bis 4800	240,720	27,810[2]	28,270[3]	296,800
Zentralzollkassakontrolleur .	1[4]		4,440	450[5]	690	5,580
Materialverwalter der Generaldirektion. . . .	1[6]					
Hauptzollamtskontrolleure .	28[7]					
Zollinspektoren II. Klasse .	54[8][11]					
Steuerinspektoren II. Klasse	8[9]					
	92	3360 bis 4080	316,140	37,450[10]	36,660[12]	390,250
Seite	204	—	836,280	93,070	99,100	1'028,450

Erläuterungen

[1] Im letzten Etat waren die Mittel vorgesehen für:
27 Hauptzollamtsverwalter in der Anlage A Abt. B zu diesem Etat S. 44/5; außerdem für
1 Hauptzollamtsverwalter in der Denkschrift Ziff. III 1, sohin
28 Hauptzollamtsverwalter wie neben; ferner für
10 Hauptzollamtsverwalter — jetzt Zollinspektoren I. Klasse — in der Anlage A Abt. A zu diesem Etat S. 38/9 und für
8 Zollinspektoren mit dem Range eines Hauptzollamtsverwalters — jetzt Zollinspektoren I. Klasse — in der Anlage A Abt. B zu diesem Etat S. 44/5, außerdem für
8 Zollinspektoren I. Klasse in der Denkschrift III 3; auf Rechnung des Bauschbetrages — Kap. 1 C § 2 des letzten Etats — wurden während der 28. Finanzperiode errichtet:
2 Zollinspektoren I. Klasse, sohin
28 Zollinspektoren I. Klasse wie neben.
3 Steuerinspektoren I. Klasse s. Denkschrift III 3.

[2] Die Nebenbezüge sind
59 Dienstaufwandszulagen von je 450 M. . . . . 26,550 M.,
3 örtliche Zulagen von je 420 M. . . . . 1,260 „
27,810 M.

[3] 23 Hauptzollamtsverwalter und 8 Zollinspektoren I. Klasse haben Dienstwohnung.

[4] Wie im letzten Etat Anlage A Abt. A S. 40/7.

[5] Dienstaufwandszulage.

[6] 1 Materialverwalter s. Anlage A Abt. A zum letzten Etat S. 38/9.

[7] Im letzten Etat waren die Mittel vorgesehen für
27 Hauptzollamtskontrolleure in der Anlage A Abt. B zu diesem Etat S. 44/5; außerdem für
1 Hauptzollamtskontrolleur in der Denkschrift Ziff. III 1,
28 Hauptzollamtskontrolleure wie neben;

[8] ferner für
9 Hauptzollamtskontrolleure — jetzt Zollinspektoren II. Klasse — und
1 Zollinspektor mit dem Range eines Hauptzollamtskontrolleurs — jetzt Zollinspektor II. Klasse — in der Anlage A Abt. A zu diesem Etat S. 40/1, für
22 Zollinspektoren und Revisionsinspektoren mit dem Range eines Hauptzollamtskontrolleurs — jetzt Zollinspektoren II. Klasse — in der Anlage A Abt. B zu diesem Etat S. 44/5;
außerdem für

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Übertrag	204	—	836,280	93,070	99,100	1'028,450	
Seite	204	—	836,280	93,070	99,100	1'028,450	

17 Zollinſpektoren II. Klaſſe in der Denkſchrift Ziff. III 3 und Anlage I Ziff. III 3 und 4 zur Beilage 58 zu den Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten 1905/6,
ferner wurden in der 28. Finanzperiode errichtet:
1 Zollinſpektor II. Klaſſe auf Rechnung des Bauſchbetrages und außeretatsmäßig,
2 Zollinſpektoren II. Klaſſe wegen Mehrung der Geſchäfte, ſohin
52 Zollinſpektoren II. Klaſſe in der 28. Finanzperiode vorhanden, hiezu Zugang für die 29. Finanzperiode:
2 Zollinſpektoren II. Klaſſe, daher
54 Zollinſpektoren II. Klaſſe, wie neben.

[9]) Im letzten Etat waren die Mittel vorgeſehen für:
6 Steuerinſpektorſtellen in der Gehaltsklaſſe der Hauptzollamtskontrolleure — jetzt Steuerinſpektoren II. Klaſſe — in der Anlage A Abt. B zu dieſem Etat S. 46/7; hievon wurden
3 Stellen in Steuerinſpektorſtellen I. Klaſſe umgewandelt, ſ. Denkſchrift Ziff. III 3, verbleiben
3 Steuerinſpektorſtellen II. Klaſſe;
außerdem für
2 Steuerinſpektorſtellen II. Klaſſe, ſ. Beilage 58 Ziff. III 4;
außeretatsmäßig wurden während der 28. Finanzperiode errichtet:
3 Steuerinſpektorſtellen II. Klaſſe wegen Mehrung der Geſchäfte, ſohin
8 Steuerinſpektoren II. Klaſſe wie neben.

[10]) Der derzeitige Materialverwalter bezieht für ſeine Perſon eine Dienſtaufwandszulage von . . . . . 450 M.,
89 1/2 Dienſtaufwandszulagen von je 390 M. . . . . . 34,905 „,
5 örtliche Zulagen von je 420 M. 2,100 „,
37,455 M.,
rund 37,450 M.

[11]) Die Mittel für einen Zollinſpektor II. Klaſſe ſind mit Rückſicht auf die erſt im Jahre 1909 notwendig werdende Errichtung dieſer Stelle nur mit dem Hälftebetrag eingeſtellt.

[12]) 18 Hauptzollamtskontrolleure und 13 Zollinſpektoren II. Klaſſe haben Dienſtwohnung.

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:					
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Geſamtbedarf
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
Übertrag	204	—	836,280	93,070	99,100	1'028,450
Materialverwaltungskontrolleur der Generaldirektion	1[1]	—	3,720	390[2]	360	4,470
Rechnungskommiſſäre der Generaldirektion	7[3]	2640 bis 3000	19,380	2,310[4]	2,380	24,070
Zolloberkontrolleure . . .	217[5]					
Grenzoberkontrolleure . .	47[6]					
Steueroberkontrolleure . .	49[7]					
Steueroberkontrolleure bei der Salzſteuerverwaltung	4[8]					
	317	2280 bis 3720	897,180	107,970[9]	89,770[10]	1'094,920
Seite	529	—	1'756,560	203,740	191,610	2'151,910

Erläuterungen

[1]) S. Anlage A Abt. A zum letzten Etat S. 40/1.

[2]) Dienſtaufwandszulage.

[3]) Im letzten Etat waren die Mittel vorgeſehen für:
9 Zollrechnungskommiſſäre in der Anlage A Abt. A zu dieſem Etat S. 40/1, hievon wurden während der 28. Finanzperiode
2 Stellen in Zolloberkontrolleurſtellen umgewandelt, ſohin
7 Rechnungskommiſſäre wie neben.

[4]) Die Nebenbezüge ſind 7 Dienſtaufwandszulagen von je 330 ℳ.

[5]) Im letzten Etat waren die Mittel vorgeſehen für:
7 Offiziale — jetzt Zolloberkontrolleure — in der Anlage A Abt. A zu dieſem Etat S. 40/1, für
149 Hauptzollamtsoffiziale — jetzt Zolloberkontrolleure — und
38 Zollverwalter — jetzt Zolloberkontrolleure — in der Anlage A Abt. B zu dieſem Etat S. 46/7; außerdem für
11 (21—10) Zolloberkontrolleure, ſ. Denkſchrift Ziff. III 3 und Beilage 58 Ziff. III 3 und 4; ferner wurden während der 28. Finanzperiode neu errichtet:
auf Rechnung des Bauſchbetrages
2 Zolloberkontrolleurſtellen;
außeretatsmäßig:
1 Zolloberkontrolleurſtelle wegen Eröffnung der Bahn Pfronten—Reutte und
5 Zolloberkontrolleurſtellen wegen Mehrung der Geſchäfte;
endlich ſind
2 Zolloberkontrolleurſtellen aus 2 Rechnungskommiſſärſtellen errichtet worden, daher
215 Zolloberkontrolleure in der 28. Finanzperiode, hiezu Zugang für die 29. Finanzperiode
2 Zolloberkontrolleurſtellen, ſohin
217 Zolloberkontrolleure wie neben.

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Übertrag	529	—	1'756,560	203,740	191,610	2'151,910	6) 47 Grenzoberkontrolleure s. Anlage A Abt. B zum letzten Etat S. 48/49. 7) Im letzten Etat waren die Mittel vorgesehen für: 48 Steueroberkontrolleure in der Anlage A Abt. B zu diesem Etat S. 48/9, hiezu Zugang für die 29. Finanzperiode: 1 Steueroberkontrolleur, sohin 49 Steueroberkontrolleure wie neben. 8) 4 Salzsteuerkontrolleure — jetzt Steueroberkontrolleure — s. Anlage A Abt. B zum letzten Etat S. 48/9. 9) Die Nebenbezüge sind 317 Dienstaufwandszulagen von je 330 M. 104,610 M. 8 örtliche Zulagen von je 420 M. 3,360 „ 107,970 M. 10) 50 Zolloberkontrolleure, 17 Grenzoberkontrolleure, 3 Steueroberkontrolleure, 3 „ (Salzsteuer) haben Dienstwohnung.
I. Sekretär der Generaldirektion	1[1]	—	3,540	330[2]	360	4,230	1) S. Anlage A Abt. A zum letzten Etat S. 40/1. 2) Dienstaufwandszulage.
I. Registrator der Generaldirektion	1[3]	—	3,360	330[4]	360	4,050	3) S. Anlage A Abt. A zum letzten Etat S. 40/1. 4) Dienstaufwandszulage.
II. und III. Sekretäre der Generaldirektion . . .	3[5]	3000 bis 3360	9,360	990[6]	1,030	11,380	5) Im letzten Etat waren die Mittel vorgesehen für: 1 II. Sekretär und für 1 III. Sekretär unter Anlage A Abt. A zu diesem Etat S. 40/1; außerdem für 1 weiteren III. Sekretär in der Denkschrift Ziff. IV letzter Absatz, sohin 3 Stellen wie neben. 6) Die Nebenbezüge sind 3 Dienstaufwandszulagen von je 330 M.
Seite	534	—	1'772,820	205,390	193,360	2'171,570	

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Übertrag	534	—	1'772,820	205,390	193,360	2'171,570	
II. und III. Regiſtratoren der Generaldirektion . .	3[1]	3000 bis 3180	9,180	990[2]	1,080	11,250	[1]) Im letzten Etat waren die Mittel vorgeſehen für: 1 II. Regiſtrator und für 1 III. Regiſtrator in der Anlage A Abt. A zu dieſem Etat S. 40/1; außerdem für 1 weiteren III. Regiſtrator in der Denkſchrift Ziff. IV letzter Abſatz, ſohin 3 Stellen wie neben. [2]) Die Nebenbezüge ſind 3 Dienſtaufwandszulagen von je 330 M.
Steuerverwalter	85[3]	2400 bis 3000	223,620	38,580[4]	27,040	289,240	[3]) S. Anlage A Abt. B zum letzten Etat S. 50/1. [4]) Die Nebenbezüge ſind 85 Dienſtaufwandsentſchädigungen von je 420 M. 35,700 M. und 24 Zuſchüſſe dazu für Beſchaffung des Amtsraumes von je 120 M. ſ. Denkſchrift Ziff. II 7 . . . . 2,880 „ 38,580 M.
Zentralzollkaſſaoffizianten .	2[5]	2820 bis 3000	5,820	540[6]	720	7,080	[5]) S. Anlage A Abt. A zum letzten Etat S. 42/3. [6]) Die Nebenbezüge ſind 2 Dienſtaufwandszulagen von je 270 M.
IV. und V. Regiſtrator der der Generaldirektion . .	2[7]	2280 bis 2430	4,710	540[8]	670	5,920	[7]) S. Anlage A Abt. A zum letzten Etat S. 42/3. [8]) Die Nebenbezüge ſind 2 Dienſtaufwandszulagen von je 270 M.
Kanzliſten bei der Generaldirektion	6[9]	1890 bis 2790	12,960	1,620[10]	2,110	16,690	[9]) S. Anlage A Abt. A zum letzten Etat S. 42/3. [10]) Die Nebenbezüge ſind 6 Dienſtaufwandszulagen von je 270 M.
Seite	632	—	2'029,110	247,660	224,980	2'501,750	

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Übertrag	632	—	2'029,110	247,660	224,980	2'501,750	
Bauſchalabſtrich	—	—	5,490	790	760	7,040	
Summe des Jahresvoranſchlages für 1908 und 1909:	632	—	2'023,620	246,870	224,220	2'494,710	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	560	—	1'790,760	215,600	180,400	2'186,760	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	72	—	232,860	31,270	43,820	307,950	

München, den 30. Juli 1907.

K. Staatsminiſterium der Finanzen.

von Pfaff.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten.

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte: im einzelnen	Gehalte: zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
1. Statusmäßiges Personal.							Die beantragten Personalvermehrungen sind teilweise durch besondere Verkehrsverhältnisse, wie Errichtung von neuen Zollämtern, infolge Baues neuer die Zollgrenze überschreitender Eisenbahnen, durch die Zunahme der Geschäfte, insbesondere durch die Einführung der Zigarettensteuer und der Steuer für Kraftfahrzeuge geboten.
Zollassistenten und Ratsakzessisten	[1] [4] 175	1500 bis 1860	298,980	56,700 [2]	34,480 [3]	390,160	
Seite	175	—	298,980	56,700	34,480	390,160	

[1]) Im letzten Etat waren die Mittel vorgesehen für:

15	Ratsakzessisten und Zollassistenten in der Anlage B Abt. A zu diesem Etat S. 54/5 und für
195	Zollassistenten in der Anlage B Abt. B zu diesem Etat S. 56/7, mithin für
210	Zollassistenten.
	Diese Zahl ist durch die Umwandlung von
50	Zollassistentenstellen in Zolladjunktenstellen Denkschrift Ziff. II 2 auf
160	gemindert worden; außeretatsmäßig sind während der 28. Finanzperiode errichtet worden:
5	Zollassistentenstellen wegen Mehrung der Geschäfte, daher
165	Zollassistentenstellen in der 28. Finanzperiode vorhanden; hiezu Zugang für die 29. Finanzperiode:
10	Zollassistentenstellen, sohin
175	Zollassistentenstellen wie neben.

[2]) Die Nebenbezüge sind 174 Dienstaufwandszulagen von je 270 M. . 46,980 M. und 27 örtliche Zulagen von je 360 M. . . . . 9,720 „
56,700 M.

[3]) 7 Zollassistenten haben Dienstwohnung.

[4]) Für 2 für die 29. Finanzperiode beantragte Stellen sind mit Rücksicht auf die erst im Jahre 1909 notwendig werdende Errichtung dieser Stellen die Mittel nur mit dem Hälftebetrag in Ansatz gebracht.

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Übertrag	175	—	298,980	56,700	34,480	390,160	
Steuerreviſoren	416[1)]	—					
Regiſtratoren bei den Hauptzollämtern	13[2)]						
	429	1680 bis 2400	917,280	181,580[3)]	91,140[4)]	1'190,000	
Zolleinnehmer	56[5)]	1500 bis 2040	101,280	9,000[6)]	210[7)]	110,490	
Kaſſadiener bei der Zentralzollkaſſe	1[8)]	—	1,800	120[9)]	—[10)]	1,920	
Hafenmeiſter	2[11)]	1800 bis 1920	3,720	420[12)]	—[13)]	4,140	
Seite	663	—	1'323,060	247,820	125,830	1'696,710	

Erläuterungen

[1)] Im letzten Etat waren die Mittel vorhanden für:
401 Aufſchlageinnehmer — jetzt Steuerreviſoren — in der Anlage B Abt. B zu dieſem Etat S. 56/7, außerdem für
11 Steuerreviſoren in der Denkſchrift Ziff. II 6; außeretatsmäßig wurden in der 28. Finanzperiode errichtet:
4 Steuerreviſorſtellen wegen Zunahme der Geſchäfte, daher:
416 Stellen; dieſe Zahl mindert ſich um
5 infolge Abgang von 5 Steueradjunkten im Stande der Steuerreviſoren, demnach
411 Steuerreviſorſtellen in der 28. Finanzperiode vorhanden; hiezu Zugang in der 29. Finanzperiode:
5 Steuerreviſorſtellen; daher
416 Steuerreviſorſtellen wie neben.

[2)] 12 Regiſtratorſtellen bei den Hauptzollämtern ſ. Denkſchrift Ziff. II 1 und
1 Regiſtratorſtelle außeretatsmäßig in der 28. Finanzperiode errichtet wegen Mehrung der Geſchäfte, daher
13 Regiſtratorſtellen wie neben.

[3)] Die Nebenbezüge ſind für die Steuerreviſoren 409 Dienſtaufwandsentſchädigungen von je 420 M. . . 171,780 M.
und 7 von je 340 M. . . . 2,380 „
45 Zuſchüſſe hiezu für Beſchaffung des Amtsraumes von je 120 M. ſ. Denkſchrift Ziff. II 7 . . . . 5,400 „
und eine perſönliche Zulage von . . . . 70 „
für die Regiſtratoren:
13 Dienſtaufwandszulagen von je 150 M. . . . . . 1,950 „
181,580 M.

[4)] 1 Steuerreviſor und 1 Regiſtrator haben Dienſtwohnung.

[5)] Im letzten Etat waren die Mittel vorgeſehen für:
57 Zolleinnehmer in der Anlage B Abt. B zu dieſem Etat S. 58/9.
1 Stelle infolge Aufhebung des Nebenzollamtes II. Klaſſe Erlau, daher
56 Zolleinnehmerſtellen wie neben.

[6)] Die Nebenbezüge ſind 56 Dienſtaufwandszulagen von je 150 M. . 8,400 M.
2 örtliche Zulagen von je 300 M. 600 M.
9,000 M.

[7)] 55 Zolleinnehmer haben Dienſtwohnung.

[8)] S. Anlage B Abt. A zum letzten Etat S. 54/5.

[9)] Dienſtaufwandszulage.

[10)] Der Kaſſadiener hat Dienſtwohnung.

[11)] S. Anlage B Abt. B zum letzten Etat S. 58/9.

[12)] Die derzeitigen Stelleninhaber beziehen für ihre Perſon eine Dienſtaufwandszulage von von je 210 M.

[13)] Die Hafenmeiſter haben Dienſtwohnung.

Dienfteskategorie	Zahl der Beamten und Bedienfteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf
		ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.
Übertrag	663	—	1'323,060	247,820	125,830	1'696,710
Zolladjunkten . . . . . . (Assistenten II. Klasse)	61[1]					
Steueradjunkten	205[2]					
	266	1380 bis 1800	395,640	82,900[3]	48,330[4]	526,870
Seite	929	—	1'718,700	330,720	174,160	2'223,580

Erläuterungen

[1]) Der etatsmäßige Stand der Zolladjunkten ist
50 Stellen s. Denkschrift Ziff. II 2; außerdem wurden in der 28. Finanzperiode errichtet auf Rechnung des Bauschbetrages
1 Zolladjunktenstelle und außeretatsmäßig wegen Mehrung der Geschäfte
3 Zolladjunktenstellen, daher
54 Zolladjunktenstellen in der 28. Finanzperiode vorhanden; hiezu Zugang in der 29. Finanzperiode:
7 Zolladjunktenstellen, sohin
61 Zolladjunktenstellen wie neben.
Für 2 Zolladjunktenstellen sind wegen der erst im Jahre 1909 notwendig werdenden Errichtung dieser Stellen die Mittel nur zum Hälftebetrage veranschlagt.

[2]) Im letzten Etat waren die Mittel vorgesehen für:
195 Steueraufseher — jetzt Steueradjunkten — in der Anlage B Abt. B zu diesem Etat S. 56/7, außerdem für
1 Steueradjunkten in der Denkschrift Ziff. II 6, daher
196 Stellen; diese Zahl mindert sich um
6 Stellen infolge der Umwandlung von 6 Steueradjunktenstellen in Steuerrevisorstellen s. Denkschrift Ziff. II 6, so daß
190 Stellen verbleiben; im Laufe der 28. Finanzperiode sind an die Stelle von 6 Steueradjunkten im Stande der Steuerrevisoren
5 Steueradjunkten getreten, außerdem wurden
5 Steueradjunktenstellen außeretatsmäßig wegen Mehrung der Geschäfte errichtet; ergibt
200 Stellen. Hievon sind in Abzug zu bringen
5 Steueradjunktenstellen infolge Umwandlung in Revisionsoberaufseherstellen, daher
195 Steueradjunktenstellen in der 28. Finanzperiode vorhanden; hiezu Zugang in der 29. Finanzperiode:
10 Steueradjunktenstellen, sohin
205 Steueradjunktenstellen wie neben.

[3]) Die Nebenbezüge sind:
a) für die Zolladjunkten — Assistenten II. Klasse:
60 Dienstaufwandszulagen von je 150 ℳ 9,000 ℳ
14 örtliche Zulagen von je 300 ℳ . . . . . 4,200 ℳ
b) für die Steueradjunkten:
205 Dienstaufwandsentschädigungen von je 340 ℳ . . . . . . 69,700 ℳ
82,900 ℳ

[4]) 1 Zolladjunkt — Assistent II. Klasse — und 5 Steueradjunkten haben Dienstwohnung.

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf
		M.	M.	M.	M.	M.
Übertrag	929	—	1'718,700	330,720	174,160	2'223,580
Übergangssteuereinnehmer .	1 [1]	—	1,680	150 [2]	180	2,010
Registratur- und Kanzleifunktionäre bei der Generaldirektion	9 [3]	1230 bis 1590	13,500	1,350 [4]	1,980	16,830
Boten und Diener einschließlich des Heizers bei der Generaldirektion ...	11 [5]					
Zollamtsdiener älterer Ordnung	5 [6]					
Ländehüter in Passau ..	1 [7]					
Kanzleifunktionäre bei den Hauptzollämtern ...	21 [8]					
Grenz-, Revisions- und Hafenoberaufseher ...	278 [9]					
Salzsteueroberaufseher ..	9 [10]					
	325	1230 bis 1590	474,330	57,180 [11]	39,870	571,380
Seite	1264	–	2'208,210	389,400	216,190	2'813,800

Erläuterungen

[1]) S. Anlage B Abt. B zum letzten Etat S. 58/9.

[2]) Dienstaufwandszulage.

[3]) Im letzten Etat waren die Mittel vorgesehen für
8 Registratur- und Kanzleifunktionäre in der Anlage B Abt. A zu diesem Etat S. 54/5, hiezu Zugang für die 29. Finanzperiode:
1 Kanzleifunktionär, sohin
9 Stellen wie neben.

[4]) Die Nebenbezüge sind 9 Dienstaufwandszulagen von je 150 M. . . . 1 350 M.

[5]) Im letzten Etat waren die Mittel vorgesehen für
9 Boten und Diener sowie für
1 Heizer in der Anlage B Abt. A zu diesem Etat S. 54/5, außerdem für
1 Boten in der Denkschrift Ziff. IV letzter Absatz, sohin
11 Stellen wie neben.

2 Boten haben Dienstwohnung.

[6]) Im letzten Etat waren die Mittel vorgesehen für
7 Zollamtsdiener in der Anlage B Abt. B zu diesem Etat S. 58/9, hievon in Abgang
2 Stellen infolge Umwandlung in Revisionsaufseherstellen, verbleiben:
5 Zollamtsdienerstellen wie neben.

Die Zollamtsdiener haben Dienstwohnung.

[7]) 1 Ländehüter in Passau s. Anlage B Abt. B zum letzten Etat S. 58/9.

[8]) Der etatsmäßige Stand an Kanzleifunktionärstellen bei den Hauptzollämtern ist
13 Stellen s. Denkschrift Ziff. II 1 und Beilage 58 Ziff. II 1; außerdem sind während der 28. Finanzperiode außeretatsmäßig errichtet worden
3 Kanzleifunktionärstellen wegen Mehrung der Geschäfte, daher
16 Kanzleifunktionärstellen in der 28. Finanzperiode vorhanden; hiezu Zugang in der 29. Finanzperiode:
5 Kanzleifunktionärstellen, sohin
21 Kanzleifunktionärstellen wie neben.

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Übertrag	1264	—	2'208,210	389,400	216,190	2,813,800	
Seite	1246	—	2'208,210	389,400	216,190	2'813,800	

[9]) Die nach Beilage 58 Ziff. II 3 genehmigten 280 Oberaufseherstellen wurden verteilt wie folgt:

1 Ländehüter in Passau,
270 Grenz-, Revisions- und Hafenoberaufseher,
9 Salzsteueroberaufseher, sonach

280 Oberaufseher wie oben.

Etatmäßiger Stand an Grenz-, Revisions- und Hafenoberaufseherstellen
270 Stellen, außerdem wurden während der 28. Finanzperiode:
5 Revisionsoberaufseherstellen statt 5 Steueradjunktenstellen und außeretatsmäßig wegen Mehrung der Geschäfte
2 Revisionsoberaufseherstellen errichtet, daher

277 Oberaufseherstellen in der 28. Finanzperiode vorhanden; hiezu Zugang in der 29. Finanzperiode
1 Revisionsoberaufseherstelle, sohin

278 Oberaufseherstellen wie oben.

[10]) Etatmäßiger Stand an Salzsteueroberaufsehern:

9 Stellen wie S. 39.

2 Salzsteueroberaufseher haben Dienstwohnung.

[11]) Die Nebenbezüge sind:

325 Dienstaufwandsentschädigungen von je 120 M. . .	39,000 M.
31 örtliche Zulagen von je 300 M.	9,300 M.
Funktionszulagen für 24 berittene Grenzoberaufseher von je 360 M.	8,640 M.
Stationsführerzulagen für 4 Revisionsoberaufseher, je 60 M.	240 M.
	57,180 M.

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Übertrag	1264	—	2'208,210	389,400	216,190	2'813,800	
Grenz-, Reviſions- und Hafenaufſeher	873[1]	960 bis 1440	1'061,020	136,920[2]	50,100	1'248,040	
Seite	2137	—	3'269,230	526,320	266,290	4'061,840	

[1]) Im letzten Etat waren die Mittel vorgeſehen für:

1088 Grenz-, Reviſions- und Hafenaufſeher in der Anlage B Abt. B zu dieſem Etat S. 60/1, ferner für
37 Reviſionsaufſeher nach Ziff. III 3 der Denkſchrift

1125 Stellen. Hievon ſind in Abzug zu bringen
270 Stellen infolge Umwandlung in Oberaufſeherſtellen ſ. Denkſchrift II 3 und Beilage 58 Ziff. II 3; verbleiben

855 Stellen.
Während der 28. Finanzperiode ſind außeretatmäßig errichtet worden:
3 Reviſionsaufſeherſtellen wegen Eröffnung der Bahn Pfronten-Reutte und
1 Reviſionsaufſeherſtelle wegen Mehrung der Geſchäfte, ferner ſind
2 Reviſionsaufſeherſtellen an die Stelle von 2 Amtsdienerſtellen getreten, daher

861 Stellen in der 28. Finanzperiode vorhanden; hiezu Zugang in der 29. Finanzperiode:
12 Reviſionsaufſeherſtellen, ſohin

873 Stellen wie neben.

Für 4 erſt im Jahre 1909 zu errichtende Reviſionsaufſeherſtellen ſind die Mittel nur im Hälſtebetrag veranſchlagt.

[2]) Die Nebenbezüge ſind:

871 (869 + 4/2) Dienſtaufwandszulagen von je 120 M.	104,520 M.
58 örtliche Zulagen von je 240 M.	13,920 M.
19 Funktionszulagen der berittenen Aufſeher von je 360 M.	6,840 M.
194 Stationsführerzulagen von je 60 M.	11,640 M.
	136,920 M.

Die in früheren Etats hier veranſchlagten Koſten für die den Grenz-, Reviſions- und Hafenaufſehern als Teil der Beſoldung

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Übertrag	2137	—	3'269,230	526,320	266,290	4'061,840	gewährte freie Dienstwohnung — im letzten Etat 125,000 M., Anlage B Abt. B zu diesem Etat S. 62/3 — sind nunmehr nach Maßgabe ihrer Art bei den entsprechenden Etatstiteln veranschlagt und zwar: a) die Gehaltszulagen im Betrage von 82,500 M. bei Kap. 1 § 1 Tit. 2, b) die Mietzinse für die in gemieteten Gebäuden und Stationslokalen untergebrachten Grenzwachbediensteten im Betrage von 36,000 M. bei Kap. 2 § 2, c) die Kosten für Anschaffung, Reparatur und Transport von Bettfournituren und Zimmerrequisiten für die Stationen unverehelichter Grenzaufseher, dann der Stallrequisiten für die Stationen der berittenen Mannschaft im Betrage von 2,700 M. bei Kap. 2 § 1, während d) die Kosten für die Wendung der kleinen Baufälle in den der Grenzwache mietzinsfrei überlassenen Lokalitäten in zollärarialischen Gebäuden im Betrage von 3,800 M. aus den bei Kap. 6 § 2 veranschlagten Mitteln zu decken sind.
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—	—	—	—	
	2137	—	3'269,230	526,320	266,290	4'061,840	
Bauschalabstrich	—	—	14,400	2,450	2,150	19,000	
Summe des Jahresvoranschlags für 1908 und 1909	2137	—	3'254,830	523,870	264,140	4'042,840	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	1990	—	3'062,720	377,290	300,570	3'740,580	
Sohin für 1908 und 1909 mehr	147	—	192,110	146,580	—	302,260	
weniger	—	—	—	—	36,430	—	

(Spaltenüberschrift: Jahresvoranschlag für 1908 und 1909)

München, den 30. Juli 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Übersicht

über die

Erweiterungs- und Neubauten

im Bereiche

der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern.

Fortl. Nummer	Regierungsbezirk	Ort der Bauführung	Art der Bauvornahme	Gesamt-kostenbedarf	Jahres-voranschlag für 1908 und 1909
				M.	M.
1	Oberbayern	München	Vorarbeiten zur Herstellung eines neuen Hauptzollamts- und Niederlagsgebäudes zur Unterbringung des Hauptzollamtes München I und allenfalls des Hauptzollamtes München III, ferner zur Herstellung eines Dienstwohngebäudes.	10,000	5,000
2	Niederbayern	Haidmühle	Neubau eines Zollbeamtenwohngebäudes.	151,900	75,950
3	Schwaben	Lindau	Neubau eines Hauptzollamtsgebäudes in Lindau-Stadt sowie eines Zollbeamtenwohngebäudes am Rangierbahnhofe Lindau.	313,900	156,950
			Seite	475,800	237,900

Erläuterungen

Das 1871—74 hergestellte Hauptzollamtsgebäude an der Bayerstraße in München genügt schon längere Zeit und besonders seit der Unterbringung des Hauptzollamtes München III im ersten Obergeschosse des Gebäudes räumlich sowie nach seiner ganzen Lage den Anforderungen des wesentlich gesteigerten Handels und Verkehrs in keiner Weise mehr. Während das Hauptzollamt München im Jahre 1874 im ganzen 42 Beamte und Bedienstete beschäftigte, sind zurzeit im Hauptzollamtsgebäude an der Bayerstraße bei den beiden Hauptzollämtern I und III zusammen 92 Beamte und Bedienstete tätig. Zu einer sachdienlichen Erweiterung eignen sich die Räume nicht. Auch die Zollgüterhallen reichen längst nicht mehr aus. Die vorhandene Gleisanlage, bei der die Eisenbahngüterwagen nur vermittels Drehscheiben dem Amte zugeführt werden können, ist gleichfalls bei dem Umfange des jetzigen Verkehrs ganz unzureichend; zur Ermöglichung eines raschen Güterumschlags sind ausgedehnte Ladegleise erforderlich, für deren Anlage beim jetzigen Hauptzollamtsgebäude jeder Platz mangelt.

Zum Zwecke der Ausführung der notwendigen Vorarbeiten für die Herstellung eines neuen Hauptzollamts- und Niederlagsgebäudes zur Unterbringung des Hauptzollamtes München I und allenfalls des Hauptzollamtes München III sowie zur Schaffung eines Dienstwohngebäudes wird ein Betrag von 10,000 ℳ. oder 5000 ℳ. für jedes Jahr der Finanzperiode in Ansatz gebracht.

Mit der Inbetriebsetzung der infolge Staatsvertrags vom 22. November 1904 zu erbauenden Lokalbahn von Waldkirchen bis zur Landesgrenze bei Haidmühle zur Herstellung einer Eisenbahnverbindung von Wallern in Österreich nach Waldkirchen ist die Errichtung eines Zollamtes am Grenzbahnhofe in Haidmühle notwendig. Bei dem vollständigen Mangel an geeigneter Mietgelegenheit müssen für die Beamten der Zollbehörde in Haidmühle Dienstwohnungen beschafft werden.

Bei dieser Gelegenheit soll zugleich ein Dienstwohngebäude zur Unterbringung der Grenzwachstation Haidmühle sowie ein Stallraum zur Einstellung der Dienstpferde des Grenzoberkontrolleurs und des berittenen Grenzaufsehers hergestellt werden. Als Bauplatz für das zu errichtende Gebäude ist ein in unmittelbarer Nähe des künftigen Bahnhofs gelegenes Grundstück in Aussicht genommen, dessen Kaufpreis 3000 ℳ. beträgt. Außerdem erfordert der Erwerb eines Wasserbezugsrechtes eine einmalige Aufwendung von 3500 ℳ. Die Bauten selbst, durch welche 9 Dienstwohnungen nebst der Stallung beschafft werden, erfordern einen Aufwand von 145,400 ℳ., wovon 90,400 ℳ. auf das Beamtenwohngebäude einschließlich Nebengebäude und Nebenanlagen und 55,000 ℳ. auf das Grenzaufsehergebäude entfallen. Der Gesamtaufwand beträgt daher 151,900 ℳ. oder 75,950 ℳ. für jedes Jahr der Finanzperiode.

Die Durchführung des von der Eisenbahnverwaltung in Aussicht genommenen Umbaues der Bahnhofanlagen in Lindau erfordert die Abtretung des zolleigenen Hauptzollamtsgebäudes mit der Zollabfertigungshalle sowie des Niederlagsgebäudes daselbst an das Eisenbahnärar. Es bedarf deshalb des Neubaues eines Hauptzollamtsgebäudes. Im dienstlichen Interesse ist das Hauptzollamt wie bisher am Seehafen zu belassen. Zur Errichtung des Neubaues ist der Platz der jetzigen Grenzwachkaserne ausersehen; außerdem ist zur Vergrößerung des Bauplatzes noch ein angrenzender Grundstreifen von 600 Quadratmetern von der Stadtgemeinde Lindau im Tauschwege ohne Baraufzahlung erworben worden. Im neuen Hauptzollamtsgebäude soll das Hauptamt mit der Kasse, die Postzollabfertigung, das Hafenkommissariat, die Steuerhebestelle sowie je eine Wohnung für den Amtsvorstand und einen als Hausmeister zu bestellenden verheirateten Revisionsaufseher Aufnahme finden. Die ledigen Grenz- und Revisionsaufseher werden künftig in einem der vorhandenen zollärarialischen Gebäude untergebracht. Die Kosten des Neubaues einschließlich der Instandsetzungsarbeiten für die Unterbringung der ledigen Grenz- und Revisionsaufseher erfordern einen Gesamtaufwand von 242,500 ℳ.

Mit dem von der Eisenbahnverwaltung in Aussicht genommenen Umbau der Bahnhofanlagen in Lindau ist im weiteren auch eine Verlegung der bahndienstlichen Behandlung des gesamten Frachtgüterverkehrs an den auszubauenden Lindauer Rangierbahnhof beabsichtigt. Dies wird eine wesentliche Verschiebung des Zollabfertigungsdienstes

Fortl. Nummer	Regierungsbezirk	Ort der Bauführung	Art der Bauvornahme	Gesamt-kostenbedarf	Jahres-voranschlag für 1908 und 1909
				M.	M.
			Übertrag	475,800	237,900
4	Schwaben	Pfronten-Steinach	Neubau eines Hauptzollamtsgebäudes mit Viehabfertigungsplatz und Viehkontrollestadel.	57,000	28,500
			Reserve	31,000	15,500
			Summe . . .	563,800	281,900

Erläuterungen

und eine weitgehende Änderung in der Verteilung des hauptamtlichen Zollabfertigungspersonals in Lindau-Stadt und am Lindauer Rangierbahnhofe zur Folge haben und zugleich eine Vermehrung des Abfertigungspersonals notwendig machen.

Bei der beträchtlichen Entfernung des Rangierbahnhofes von der Stadt und bei dem Mangel geeigneter Mietgelegenheit in der unmittelbaren Nähe desselben ist es ebenso im dienstlichen Interesse als auch in dem der Beamten gelegen, Dienstwohnungen bereitzustellen. Der zur Herstellung entsprechender Bauten erforderliche Bauplatz wird von der Eisenbahnverwaltung als Ersatz für die Überlassung zolleigenen Grundes unentgeltlich an das Zollärar abgetreten. In den Neubauten sind im ganzen 10 Dienstwohnungen für Beamte und Bedienstete vorgesehen. Die Kosten des Neubaues am Rangierbahnhofe Lindau sind auf 171,400 ℳ veranschlagt. Der hienach für die Zollneubauten in Lindau sich ergebende Gesamtbedarf beträgt 413,900 ℳ, mindert sich jedoch um die von der Eisenbahnverwaltung für die Abtretung zollärarialischer Grundstücke in Lindau-Stadt zu entrichtende Entschädigung von 100,000 ℳ auf 313,900 ℳ oder 156,950 ℳ für jedes Jahr der Finanzperiode.

Das Nebenzollamt II Steinach ist zurzeit in einem etwa 3 Kilometer von der Grenze zurückliegenden zolleigenen Gebäude untergebracht und liegt hinter der 1905 errichteten Bahnstation Pfronten-Steinach. Die hiedurch geschaffenen Verhältnisse hinsichtlich der zollamtlichen Überwachung und Abfertigung des auf der Landstraße von Reutte nach Pfronten sich bewegenden Verkehrs nötigen im zolldienstlichen Interesse dazu, das Nebenzollamt II Steinach vor das Bahnstationsgebäude und möglichst nahe an die Grenze zu verlegen. Das neue Zollgebäude wird die Diensträume des Nebenzollamtes II Steinach sowie die Dienstwohnung des Zolleinnehmers enthalten; die bisherigen Diensträume des genannten Nebenzollamtes nebst der Dienstwohnung des Zolleinnehmers sollen anderweitig verwendet werden. Als Bauplatz für das neue Zollgebäude ist ein in unmittelbarer Nähe der Grenze gelegenes Grundstück in Aussicht genommen, dessen Kaufpreis 2000 ℳ beträgt. Die Baukosten einschließlich der Kosten für Herstellung eines Viehabfertigungsplatzes, Viehkontrollestadels sowie eines Waghäuschens erfordern einen Aufwand von 55,000 ℳ. Hierin sind auch die Kosten des Anschlusses an die gemeindliche Hochdruckwasserleitung enthalten. Der Gesamtaufwand beträgt hienach 57,000 ℳ oder 28,500 ℳ für jedes Jahr der Finanzperiode.

Die Reserve ist zur Deckung unvermeidlicher Kostenüberschreitungen (infolge etwaiger Steigerung der Arbeitslöhne, der Materialienpreise und ähnlicher unvorhergesehener Verhältnisse) bestimmt.

München, den 30. Juli 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Etat Nr. 5.

Bergwerks-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Inhaltsangabe.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 Bergwerke M.	Hüttenwerke M.	Salzwerke M.	Bergwerks- und Salinen-Hauptkasse M.
					Einnahmen.				
		1			**Aus dem Produktenverschleiß**				
5'602,075	89				A. Aus rohen Bergprodukten	5'875,075	–	—	--
3'819,797	61				B. Aus Hüttenprodukten und Abfällen	—	4'628,150	–	--
2'095,769	13				C. Aus Salzberg- und Salinenprodukten	—	—	2'138,016	—
Hauptkasse 526	.								
11'518,168	63				Summe Kap. 1	5'875,075	4'628,150	2'138,016	—
		2			**Verschiedene Einnahmen.**				
10,240	84		1		Forstgefälle	5,000	3,120	1,031	-
46,862	62		2		Ertrag aus Gebäuden und Grundstücken	15,440	12,385	19,697	110
595,665	21		3		Erlös aus verkauften Materialien und Einrichtungsgegenständen	195,000	66,950	356 810	—
2,117	94		4		Gebühren für besondere Bewilligungen	61	175	1,864	—
175,784	01		5		Rückersätze der aus den Vorräten verwendeten Bau- und Betriebsmaterialien	46,500	83,820	75,450	—
27,687	31		6		Übrige Einnahmen	7,500	1,290	16,800	200
858,357	93				Summe Kap. 2	269,501	167,740	471,652	310
11'518,168	63				Hiezu „ „ 1	5'875,075	4'628,150	2'138,016	—
12'376,526	56				**Summe der Einnahmen** . . .	6'144,576	4'795,890	2'609,668	310

und 1909: Summe	Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M	M	M	M		
5'875,075	4'957,550	917 525	—	A 14/15	
4'628,150	3'442,225	1'185,925	—	B 28/29	
2'138,016	2'056,294	81,722	—	C 44/45	
12'641,241	10'456,069	2'185,172	—		
9,151	10,250	—	1,099		
47,632	44,250	3,382	—		
618,760	478,920	139,840	—	A 14/15	
2,100	1,813	287	—	B 28/29	
				C 44/45	
205,770	177,080	28,690	—	D 60/61	
25,790	25,806	—	16		
909,203	738,119	172,199	1,115		
12'641,241	10'456,069	2'185,172	—		
13'550,444	11'194,188	2'357,371	1,115		
		2'356,256			

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906		Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908			
						Bergwerke	Hüttenwerke	Salzwerke	Bergwerks- und Salinen-Hauptkasse
M.	₰					M.	M.	M.	M.
					Ausgaben.				
		1			**Persönliche Ausgaben.**				
			1		Besoldungen der Beamten und Bediensteten.				
226,515	16			1	Pragmatische Beamte	39,965	85,376	53,130	100,200
294,729	14			2	Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	146,570	117,700	111,085	37,089
521,244	30				Summe § 1	186,535	203,076	164,215	137,289
9,282	30		2		Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen .	1,200	4,460	2,650	3,000
35,227	43		3		Tagegelder und Reisekosten	6,200	11,200	8,500	10,000
565,754	03				Summe Kap. 1	193,935	218,736	175,365	150,289
55,162	81	2			**Sächliche Ausgaben** (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergl.) . .	10,650	24,600	11,045	14,000
					Summe Kap. 2 für sich.				
		3			**Für Post-, Telegraphen- und Telephongebühren**	1,750	3,260	2,590	4,000
					Summe Kap. 3 für sich.				

(Der Betrag 55,162.81 gilt für Kap. 2 und 3 zusammen.)

und 1909: Summe	Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.	M.		
				A 16/25	
				B 30/41	
				C 46/53	
				D 56/61	
278,671	233,303	45,368	.	E 63/65	
412,444	306,625	105,819	—	F 67/70	
691,115	539,928	151,187	—		
11,310	7,247	4,063	—		
35,900	27,555	8,345	—		
738,325	574,730	163,595	—		
60,295	50,685	9,610	—		
11,600	Unter Kap. 2 enthalten.	11,600	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 Bergwerke M.	Hüttenwerke M.	Salzwerke M.	Bergwerks- und Salinen-Hauptkasse M.
		4			**Eigentliche Betriebsausgaben.**				
4'176,391	71		1		Betriebslöhne	3'365,600	767,740	256,970	—
4'080,151	34		2		Betriebsmaterialien	760,710	2'974,990	699,260	—
333,375	95		3		Anschaffung und Unterhaltung von Maschinen, Werkzeugen und Betriebsgeräten	194,950	155,550	57,850	—
			4		Betriebsgebäude und Werksanlagen (mit Ausschluß der Maschinen).				
352,447	63			1	Reparatur- und Unterhaltungskosten	101,500	112,000	191,800	—
81,965	75			2	Neu- und Erweiterungsbauten . .	1,900	35,000	4,000	—
9'024,332	38				Summe § 4	103,400	147,000	195,800	—
886,350	07		5		Übrige Betriebsausgaben	58,300	107,450	789,645	200
9'910,682	45				Summe Kap. 4	4'482,960	4'152,730	1'999,525	200
5,054	57	5			**Umzugskosten** . . . . Summe Kap. 5 für sich.	—	—	—	—
		6			**Besondere Ausgaben für das Arbeiterpersonal.**				
2,908	05		1		Für Gottesdienste und Schulen . . .	3,500	2,340	190	—
296,238	10		2		Beiträge an Knappschaftsvereine, Betriebskrankenkassen, Pensionskassen sowie zur Gemeindekrankenversicherung	241,300	84,710	34,183	—
101,232	70		3		Unfallversicherung	89,496	18,660	6 900	—
31,243	88		4		Invalidenversicherung	22,100	9,950	3,840	—
27,527	90		5		Unterstützungen und Alimentationen .	484	2,210	8,602	40,260
—	—		6		Kur- und Begräbniskosten	—	—	28	--
459,150	63				Summe Kap. 6	356,880	117,870	53,743	40,260

und 1909: Summe	Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	*M.*	*M.*	*M.*		
4'390,310	3'873,925	516,385	—		
4'434,960	3'638,625	796,335	—		
408,350	321,913	86,437	—		
405,300	375,680	29,620	—		
40,900	173,345	—	132,445	G 72/75	
446,200	549,025	29,620	132,445		
			102,825		
955,595	796,870	158,725	—		
10'635,415	9'180,358	1'557,882	102,825		
		1'455,057			
—	—	—	—		
6,030	2,910	3,120	—		
360,193	299,883	60,310	—		
115,056	94,863	20,193	—		
35,890	27,670	8,220	—		
51,556	30,109	21,447	—		
28	20	8	—		
568,753	455,455	113,298	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 Bergwerke M.	Hüttenwerke M.	Salzwerke M.	Bergwerks- und Salinen-Hauptkasse M.
		7			**Lasten.**				
3	24		1		Steuern	53	—	—	—
16,336	11		2		Kreisumlagen	10,500	2,145	5,840	140
8,994	70		3		Distriktsumlagen	7,300	2,285	1,290	—
66,399	35		4		Gemeindeumlagen	42,800	6,510	22,680	—
8,036	60		5		Passivreichnisse	111	30	2,722	5,130
99,770	—				Summe Kap. 7	60,764	10,970	32,532	5,270
		8			**Ausgaben auf die Gebäude** (mit Ausschluß der Betriebsgebäude und Werksanlagen).				
46,573	49		1		Brandversicherungsbeiträge, Kaminkehrerlöhne, Wasserzinse, für Instandhaltung, Beleuchtung und Reinigung der Straßen und Hofräume, für Beseitigung von Schnee und Eis, für Reinigung der Abort-, Dung- und Versitzgruben, Fäkalieneinleitung und Hausunratabfuhr, für Schmückung der Gebäude bei festlichen Gelegenheiten	7,400	15,950	23,850	1,300
21,902	25		2		Für Gebäudeunterhaltung	7,300	10,200	10,550	4,000
—	—		3		Für Erweiterungs- und Neubauten .	—	38,000	—	—
68,475	74				Summe Kap. 8	14,700	64,150	34,400	5,300
		9			**Zinsen und Rückersätze.**				
316,957	27		1		Rückersätze an den Betriebsreservefonds	146,155	82,815	960	—
—	—		2		Zinsen und Rückersätze an den Gefällsablösungsfonds	93,822	49,180	10,000	—
316,957	27				Summe Kap. 9	239,977	131,995	10,960	—
209,157	69	10			**Übrige Ausgaben**	39,250	15,600	17,965	23,500
					Summe Kap. 10 für sich.				

und 1909: Summe	Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.	M.		
53	53	—	—		
18,625	17,716	909	—		
10,875	10,443	432	—		
71,990	71,712	278	—		
7,993	8,168	—	175		
109,536	108,092	1,619	175		
		1,444			
48,500	45,290	3,210	—		
32,050	25,800	6,250	—		
38,000	10,000	28,000	—	G 72/73	
118,550	81,090	37,460	—		
229,930	103,475	126,455	—		
153,002	—	153,002	—		
382,932	103,475	279,457	—		
96,315	146,645	—	50,330		Zu Kap. 10. Hierunter sind — ebenso wie im Etat des Staatsministeriums des K. Hauses und des Äußern — 3000 M. als Beitrag an die Bergschule Saarbrücken behufs Ausbildung bayerischer Bergschüler inbegriffen, welcher Betrag auf die einzelnen Werke verteilt wurde.

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906		Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908			
						Bergwerke	Hüttenwerke	Salzwerke	Bergwerks- und Salinen-Hauptkasse
M.	₰					M.	M.	M.	M.
					Zusammenstellung der Ausgaben.				
565,754	03				Summe Kap. 1	193,935	218,736	175,365	150,289
55,162	81				" " 2	10,650	24,600	11,045	14,000
—	—				" " 3	1,750	3,260	2,590	4,000
9'910,682	45				" " 4	4'482,960	4'152,730	1'999,525	200
5,054	57				" " 5	—	—	—	—
459,150	63				" " 6	356,880	117,870	53,743	40,260
99,770	—				" " 7	60,764	10,970	32,532	5,270
68,475	74				" " 8	14,700	64,150	34,400	5,300
316,957	27				" " 9	239,977	131,995	10,960	—
209,157	69				" " 10	39,250	15,600	17,965	23,500
11'690,165	19				**Summe der Ausgaben** . . .	5'400,866	4'739,911	2'338,125	242,819
					Abgleichung zum Etat Nr. 5.				
12'376,526	56				Einnahmen	6'144,576	4'795,890	2'609,668	310
11'690,165	19				Ausgaben	5'400,866	4'739,911	2'338,125	242,819
686,361	37				**Reineinnahme** . . .	743,710	55,979	271,543	242,509 Passivrest

und 1909: Summe	Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		
738,325	574,730	163,595	—		
60,295	50,685	9,610	—		
11,600	—	11,600	-		
10'635,415	9'180,358	1'455,057	-		
—	—	—	—		
568,753	455,455	113,298	—		
109,536	108,092	1,444	—		
118,550	81,090	37,460	—		
382,932	103,475	279,457	—		
96,315	146,645	—	50,330		
12'721,721*	10'700,530	2'071,521	50,330		
		2'021,191			
13'550,444	11'194,188	2'356,256	—		
12'721,721	10,700,530	2'021,191	—		
828,723	493,658	335,065	—		

* Außerdem sind im Etat Nr. 31 an

Pensionen und Unterhaltsbeiträgen

auf Rechnung des Etats der Bergwerks-, Hütten- und Salinenverwaltung vorgesehen:

1. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Beamten und Bediensteten . 96,000 ℳ
2. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Hinterbliebenen der Beamten und Bediensteten . . . . . . 49,500 ℳ

Summe 145,500 ℳ

Hiezu die neben veranschlagten Ausgaben mit . . . . 12'721,721 ℳ

Summe der Ausgaben im ordentlichen Budget . . . . 12'867,221 ℳ

Voranschlag der Ausgaben im außerordentlichen Budget:

a) auf Rechnung der Einnahmsüberschüsse früherer Finanzperioden (II. Teil Ziffer I a): 700,000 ℳ oder für ein Jahr . . . . . 350,000 ℳ

b) für Rechnung des Gefällsablösungsfonds (II. Teil Ziffer II a): 3'122,600 ℳ oder für ein Jahr 1'561,300 ℳ

Gesamtvoranschlag der Ausgaben auf den Etat der Bergwerks-, Hütten- und Salinenverwaltung . 14'778,521 ℳ

München, den 16. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Bergwerks-Gefälle.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 St. Ingbert M.	Mittelbexbach M.	Peißenberg M.
					Einnahmen.			
5'602,075	89	1			**Aus rohen Bergprodukten**	2'898,000	970,200	2'006,875
					Summe Kap. 1 für sich.			
		2			**Verschiedene Einnahmen.**			
5,306	26		1		Forstgefälle	—	—	5,000
17,673	97		2		Ertrag aus Gebäuden und Grundstücken	9,300	1,340	4,800
204,941	42		3		Erlös aus verkauften Materialien und Einrichtungsgegenständen	110,000	25,000	60,000
66	—		4		Gebühren für besondere Bewilligungen	21	—	40
60,319	09		5		Rückersätze der aus den Vorräten verwendeten Bau- und Betriebsmaterialien	22,500	4,000	20,000
8,756	34		6		Übrige Einnahmen	5,000	2,000	500
297,063	08				Summe Kap. 2	146,821	32,340	90,340
5'602,075	89				Hiezu „ „ 1	2'898,000	970,200	2 006,875
5'899,138	97				**Summe der Einnahmen** . . .	3'044,821	1'002,540	2'097,215

und 1909: Summe	Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
		mehr	weniger		
M.	M.	M.	M.		
					Die Einnahmen und Ausgaben des Bergbaues in Amberg sind mit Beginn des Jahres 1908 mit den Einnahmen und Ausgaben aus dem Hohofenbetrieb in einer Rechnung vereinigt. Dieselben erscheinen daher beim Etat der Hüttenwerke — Anlage B, Hüttenwerk Amberg — veranschlagt.
5'875,075	4'957,550	917,525	—		Zu Kap. 1. Vermehrter Absatz bei erhöhter Förderung rechtfertigen die veranschlagte Mehreinnahme.
5,000	5,000	—	—		
15,440	17,020	—	1,580		
195,000	139,960	55,040	—		Zu Kap. 2 § 3. Etatssatz der angenommenen Förderung entsprechend gemessen.
61	88	—	27		
46,500	48,530	—	2,030		Zu Kap. 2 § 5. Mindereinnahme veranlaßt durch Wegfall des Voranschlags für den Bergbau Amberg.
7,500	7,300	200	—		
269,501	217,898	55,240	3,637		
		51,603			
5'875,075	4'957,550	917,525	—		
6'144,576	5'175,448	969,128	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 St. Ingbert M.	Mittelbexbach M.	Peißenberg M.
					Ausgaben.			
		1			**Persönliche Ausgaben.**			
			1		Besoldungen der Beamten und Bediensteten.			
37,050	06			1	Pragmatische Beamte	14,325	8,510	17,130
109,648	71			2	Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete .	72,265	24,200	50,105
146,698	77				Summe § 1	86,590	32,710	67,235
857	88		2		Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	500	400	300
6,319	72		3		Tagegelder und Reisekosten	1,500	1,200	3,500
153,876	37				Summe Kap. 1	88,590	34,310	71,035
11,961	47	2			**Sächliche Ausgaben** (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergl.)	3,600	2,300	4,750
					Summe Kap. 3 für sich.			
—	—	3			**Für Post-, Telegraphen- und Telephongebühren** .	500	350	900
					Summe Kap. 3 für sich.			

und 1909: Summe	Jährlicher Budgetbetrag für 1908 und 1607	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
		mehr	weniger		
M.	*M.*	*M.*	*M.*		
39,965	39,765	200	—		
146,570	113,030	33,540	—		
186,535	152,795	33,740	—		
1,200	1,300	—	100		**Zu Kap. 1 §§ 2 und 3.** Nach dem Anfalle des Jahres 1906 bemessen.
6,200	5,860	340	—		
193,935	159,955	34,080	100		
		33,980			
10,650	11,270	—	620		**Zu Kap. 2.** Von dem Gesamtvoranschlag zu 10,650 *M.* kommen 870 *M.* künftig in Wegfall. Der Etatssatz für die fortdauernden Ausgaben beträgt sohin 9780 *M.*, gegenüber der letzten Finanzperiode weniger um 1490 *M* wegen Transferierung der Post-, Telegraphen- und Telephongebühren zu Kap. 3. Der künftig wegfallende Bedarf zu 870 *M.* ist für die Anschaffung je eines Kassaschrankes bei den Grubenverwaltungen Peißenberg (1040 : 2 = 520 *M.*) und Mittelbexbach (700 : 2 = 350 *M.*) bestimmt.
1,750	—	1,750	—		**Zu Kap. 3.** Etatssatz für die vorige Finanzperiode und wirkliche Ausgabe für 1906 bei Kap. 2 inbegriffen; gleichzeitig Mehrforderung wegen Wegfalles der seitherigen Begünstigung für Telegramme, Telephonbauschale und Sprechgebühren.

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 St. Ingbert M.	Mittelbexbach M.	Peißenberg M.
		4			**Eigentliche Betriebsausgaben.**			
3'294,181	33		1		Betriebslöhne	1'664,500	538,000	1,163,100
800,365	03		2		Betriebsmaterialien	389,240	112,100	259,370
205,246	28		3		Anschaffung und Unterhaltung von Maschinen, Werkzeugen und Betriebsgeräten	71,550	50,000	73,400
			4		Betriebsgebäude und Werksanlagen (mit Ausschluß der Maschinen).			
66,930	79			1	Für Reparatur- und Unterhaltungskosten	27,700	16,250	57,550
64,114	60			2	Für Erweiterungs- und Neubauten	1,900	—	—
131,045	39				Summe § 4	29,600	16,250	57,550
68,837	66		5		Übrige Betriebsausgaben	15,000	15,300	28,000
4'499,675	69				Summe Kap. 4	2'169,890	731,650	1'581,420
1,054	60	5			**Umzugskosten**	—	—	—
					Summe Kap. 5 für sich.			

und 1909: Summe	Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
		mehr	weniger		
M.	M.	M.	M.		
3'365,600	3'084,825	280,775	—		**Zu Kap. 4 §§ 1 und 2.** Erhöhte Förderung und Vermehrung der Belegschaft bei gleichzeitiger Betriebsausdehnung sowie gesteigerte Löhne bedingen die Mehrforderungen.
760,710	634,455	126,255	—		
194,950	178,780	16,170	—		**Zu Kap. 4 § 3.** Auf die nächste Finanzperiode übertragbar. Von dem Voranschlag zu 194,950 M. kommen 73,800 M. künftig in Wegfall. Dieser Betrag ist bestimmt zur Anschaffung von neuen Maschinen und Werkzeugen und zwar: für die Grube St. Ingbert mit 22,100 : 2 = 11,050 M. und bezw. 16,000 : 2 = 8,000 M., " " " Mittelbexbach " 52,000 : 2 = 26,000 M. und 8,000 : 2 = 4,000 M., " " " Peißenberg " 25,000 : 2 = 12,500 M. und 24,500 : 2 = 12,250 M. Die verbleibenden fortdauernden Ausgaben entfallen auf die regelmäßigen Reparatur- und Unterhaltungskosten.
101,500	71,380	30,120	—		**Zu Kap. 4 § 4 Tit. 1.** Auf die nächste Finanzperiode übertragbar. Hierunter 74,100 M. künftig wegfallend und zwar: 5,600 M. für den Anbau der Schmiede und Schreinerei, 12,000 M. " " Anbau an das Kesselhaus, 16,000 M. " " Anbau zum Mannschaftsbad, 30,500 M. " " Umbau des Schachtgebäudes ꝛc., — sämtliche Maßnahmen bei der Grube Peißenberg — und 10,000 M. Zuschuß an die Gemeinde Hohenpeißenberg zur Herstellung einer Wasserleitung.
1,900	94,500	—	92,600		**Zu Kap. 4 § 4 Tit. 2.** Auf die nächste Finanzperiode übertragbar. Künftig wegfallend. Bestimmt zur Beschaffung eines Speisepumpenraumes für das Kesselhaus der oberen Anlage in St. Ingbert und Überdachung des Personenbahnhofes daselbst.
103,400	165,880	30,120	92,600		
			62,480		
58,300	57,800	500	—		
4'482,960	4'121,740	423,700	62,480		
		361,220			
—	—	—	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 St. Ingbert M.	Mittelbexbach M.	Peißenberg M.
		6			**Besondere Ausgaben für das Arbeiterpersonal.**			
1,700	—		1		Für Gottesdienste und Schulen	1,000	—	2,500
185,920	—		2		Beiträge an Knappschaftsvereine, Betriebskrankenkassen, Pensionskassen sowie zur Gemeindekrankenversicherung	133,030	39,600	68,670
85,150	51		3		Unfallversicherung	44,196	12,700	32,600
21,458	35		4		Invalidenversicherung	10,500	3,600	8,000
879	60		5		Unterstützungen und Alimentationen	484	—	—
—	–		6		Kur- und Begräbniskosten	—	—	—
295,108	46				Summe Kap. 6	189,210	55,900	111,770
		7			**Lasten.**			
3	24		1		Steuern	3	50	—
9,081	65		2		Kreisumlagen	7,200	1,700	1,600
6,013	76		3		Distriktsumlagen	3,700	2,100	1,500
40,546	74		4		Gemeindeumlagen	29,500	11,000	2,300
104	—		5		Passivreichnisse	1	—	110
55,749	39				Summe Kap. 7	40,404	14,850	5,510

und 1909: Summe	Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		
3,500	1,700	1,800	—		**Zu Kap. 6 § 1.** Hierunter künftig in Wegfall kommend: 2000 : 2 = 1000 ℳ Zuschuß des Bergamts St. Ingbert zum Bau eines evangelischen Bethauses in Hassel, 2000 : 2 = 1000 ℳ Zuschuß der Verwaltung Peißenberg zum Umbau der katholischen Pfarrkirche in Unterpeißenberg. Außerdem ist ein Betrag von 1600 : 2 = 800 ℳ für die Besoldung einer Kindergärtnerin und 1400 : 2 = 700 ℳ als Schulbeitrag in Peißenberg bestimmt.
241,300	211,560	29,740	—		**Zu Kap. 6 §§ 2 mit 4.** Mehrforderung dem höheren Aufwande für Löhne und der Sanierung der Knappschaftskassen entsprechend bemessen.
89,496	79,546	9,950	—		
22,100	18,400	3,700	—		
484	1,034	—	550		**Zu Kap. 6 § 5.** Minderbedarf wegen allmählichen Abganges der nach älteren Normen alimentierten Personen.
—	—	—	—		
356,880	312,240	45,190	550		
		44,640			
					Zu Kap. 7. Der erhöhte Satz der Einnahmen veranlaßt eine Mehrforderung für Umlagen.
53	53	—	—		
10,500	9,180	1,320	—		
7,300	6,861	439	—		
42,800	39,829	2,971	—		
111	111	—	—		
60,764	56,034	4,730	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 St. Ingbert M.	Mittelbexbach M.	Peissenberg M.
		8			**Ausgaben auf die Gebäude** (mit Ausschluß der Betriebsgebäude und Werksanlagen).			
8,761	43		1		Brandversicherungsbeiträge, Kaminkehrerlöhne, Wasserzinse, für Instandhaltung, Beleuchtung und Reinigung der Straßen und Hofräume, für Beseitigung von Schnee und Eis, für Reinigung der Abort-, Dung- und Versitzgruben, Fäkalieneinleitung und Hausunratabfuhr, für Schmückung der Gebäude bei festlichen Gelegenheiten . . .	4,800	1,000	1,600
2,741	55		2		Für Gebäudeunterhaltung	4,500	2,000	800
—	—		3		Für Erweiterungs- und Neubauten	—	—	—
11,502	98				Summe Kap. 8	9,300	3,000	2,400
		9			**Zinsen und Rückersätze.**			
69,325	—		1		Rückersätze an den Betriebsreservefonds	17,235	24,920	104,000
			2		Zinsen und Rückersätze an den Gefällsablösungsfonds	32,142	—	61,680
69,325	—				Summe Kap. 9	49,377	24,920	165,680
13,726	67	10			**Übrige Ausgaben**	22,000	13,500	3,750
					Summe Kap. 10 für sich.			

und 1909: Summe	Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		
					Zu Kap. 8 § 1. Minderausgabe wegen Transferierung der Löhne der Nachtwächter zu den Betriebslöhnen.
7,400	9,390	—	1,990		
7,300	8,200	—	900		**Zu Kap. 8 § 2.** Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.
—	10,000	—	10,000		
14,700	27,590	—	12,890		
146,155	71,825	74,330	—		**Zu Kap. 9 § 1.** Das Postulat entspricht dem im Etat der letzten Finanzperiode (vgl. Anlage A zum Etat 1906/07 S. 29/31) vorgesehenen Tilgungsplane unter Einbeziehung der alten Schuld von Peißenberg, wonach an den Betriebsreservefonds zu ersetzen sind: a) 34,470 ℳ für Errichtung einer elektrischen Streckenförderung ꝛc. in St. Jngbert, b) 49,840 ℳ für Beschaffung einer elektrischen Fördermaschine in Mittelbexbach, c) 208,000 ℳ für Erbauung einer Aufbereitungs-Anlage, Aufstellung elektrischer Förderhaspel und Tilgung der alten Schuld in Peißenberg 292,310 ℳ (für ein Jahr 146,155 ℳ).
93,822	—	93,822	—		**Zu Kap. 9 § 2.** Für Werksverbesserungen und Neubauten sind im außerordentlichen Budget (II. Teil Ziffer IIa) aus Mitteln des Gefällsablösungsfonds vorgesehen: a) 194,800 ℳ für die Grube St. Jngbert, b) 373,800 ℳ „ „ „ Peißenberg. Die 4%ige Verzinsung und Amortisation der Kapitalien in 8 Jahren erfordern: zu a) 7,792 + 24,350 = 32,142 ℳ, „ b) 14,950 + 46,730 = 61,680 ℳ.
239,977	71,825	168,152	—		
39,250	14,650	24,600	—		**Zu Kap. 10.** Von der Gesamtforderung zu 39,250 ℳ kommen 28,500 ℳ künftig in Wegfall und zwar: 16,000 ℳ für Ablösung von Bergschäden in St. Jngbert, 12,500 ℳ für Erwerbung von Grundstücken ꝛc. in Mittelbexbach. Unter den fortdauernden Ausgaben sind enthalten: 1000 ℳ bei St. Jngbert und je 500 ℳ bei Mittelbexbach und Peißenberg als Beitrag an die Bergschule Saarbrücken zur Ausbildung bayerischer Bergschüler.

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906		Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908		
						St. Ingbert	Mittelbexbach	Peissenberg
M.	₰					M.	M.	M.
					Zusammenstellung der Ausgaben.			
153,876	37				Summe Kap. 1	88,590	34,310	71,035
11,961	47				" " 2	3,600	2,300	4,750
—	—				" " 3	500	350	900
4'499,675	69				" " 4	2'169,890	731,650	1'581,420
1,054	60				" " 5	—	—	—
295,108	46				" " 6	189,210	55,900	111,770
55,749	39				" " 7	40,404	14,850	5,510
11,502	98				" " 8	9,300	3,000	2,400
69,325	—				" " 9	49,377	24,920	165,680
13,726	67				" " 10	22,000	13,500	3,750
5'111,980	63				**Summe der Ausgaben** . . .	2'572,871	880,780	1'947,215
					Abgleichung.			
5'899,138	97				Einnahmen	3'044,821	1'002,540	2'097,215
5'111,980	63				Ausgaben	2'572,871	880,780	1,947,215
787,158	34				**Reineinnahme** . . .	471,950	121,760	150,000

und 1909: Summe	Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
		mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		
193,935	159,955	33,980	—		
10,650	11,270	—	620		
1,750	—	1,750	—		
4'482,960	4'121,740	361,220	—		
—	—	—	—		
356,880	312,240	44,640	—		
60,764	56,034	4,730	—		
14,700	27,590	—	12,890		
239,977	71,825	168,152	—		
39,250	14,650	24,600	—		
5'400,866	4'775,304	639,072	13,510		
		625,562			
6'144,576	5'175,448	969,128	—		
5'400,866	4'775,304	625,562	—		
743,710	400,144	343,566	—		

München, den 16. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Hütten-Gefälle.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 Bergen M.	Bodenwöhr M.	Sonthofen M.	Obereichstätt M.	Weiherhammer M.
					Einnahmen.					
3'819,797	61	1			**Aus Hüttenprodukten und Abfällen** . .	449,050	570,000	600,000	270,000	500,000
					Summe Kap. 1 für sich.					
		2			**Verschiedene Einnahmen.**					
3,924	35		1		Forstgefälle	—	1,120	2,000	—	—
11,145	95		2		Ertrag aus Gebäuden und Grundstücken	1,850	3,250	1,050	765	1,400
32,533	37		3		Erlös aus verkauften Materialien und Einrichtungsgegenständen	2,000	1,650	3,500	1,300	1,500
180	04		4		Gebühren für besondere Bewilligungen	90	50	5	—	—
45,826	99		5		Rückersätze der aus den Vorräten verwendeten Bau- und Betriebsmaterialien	10,000	16,120	8,000	5,000	6,700
1,588	81		6		Übrige Einnahmen	—	810	120	360	—
95,199	51				Summe Kap. 2	13,940	23,000	14,675	7,425	9,600
3'819,797	61				Hiezu " " 1	449,050	570,000	600,000	270,000	500,000
3'914,997	12				**Summe der Einnahmen** . . .	462,990	593,000	614,675	277,425	509,600

und 1909:			Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
Bodenmais	Amberg	Summe		mehr	weniger		
M.	M.	M.	M.	M.	M.		
							Zum Voranschlag des Hüttenwerkes Amberg vergl. die Bemerkung zum Etat der Bergwerke (Anlage A S. 15).
211,500	2'027,600	4'628,150	3'442,225	1'185,925	—		**Zu Kap. 1.** Höhere Preise für Roheisen und rauhe Gußwaren gegenüber der letzten Finanzperiode bei Aufnahme von wertvollerem Email- und inoxydiertem Guß in Bodenwöhr, verbunden mit allgemeiner Steigerung der Produktion, begründen die veranschlagte Mehreinnahme.
—	—	3,120	4,010	—	890		**Zu Kap. 2 § 1.** Geringere Nutzung der Waldungen in Bodenwöhr.
820	3,250	12,385	10,113	2,272	—		**Zu Kap. 2 § 2.** Mehreinnahme aus Neuverpachtungen.
10,000	47,000	66,950	20,950	46,000	—		**Zu Kap. 2 §§ 3 und 5.** Erstmalige Veranschlagung der Einnahmen des Bergbaues in Amberg hier; außerdem erhöhter Etatssatz aus der Abgabe von Materialien für die erweiterten Betriebe und projektierten Werkseinrichtungen.
30	—	175	115	60	—		
20,000	18,000	83,820	52,480	31,340	—		
—	—	1,290	960	330	—		
30,850	68,250	167,740	88,628	80,002	890		
211,500	2'027,600	4'628,150	3'442,225	1'185,925	—		
242,350	2'095,850	4'795,890	3'530,853	1'265,927	890		
				1'265,037			

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 Bergen M.	Bodenwöhr M.	Sonthofen M.	Obereichstätt M.	Weiherhammer M.
					Ausgaben.					
		1			**Persönliche Ausgaben.**					
			1		Besoldungen der Beamten und Bediensteten.					
65,985	40			1	Pragmatische Beamte	10,440	16,250	10,982	7,260	10,800
62,961	88			2	Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	9,750	19,010	23,030	9,060	12,070
128,947	28				Summe § 1	20,190	35,260	34,012	16,320	22,870
485	71		2		Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen .	300	460	700	300	500
9,444	56		3		Tagegelder und Reisekosten	3,000	1,000	2,000	1,500	1,200
138,877	55				Summe Kap. 1	23,490	36,720	36,712	18,120	24,570
18,938	19	2			**Sächliche Ausgaben** (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergl.) . .	2,800	4,550	3,550	2,500	3,300
					Summe Kap. 2 für sich.					
—	—	3			**Für Post-, Telegraphen- und Telephongebühren**	500	350	500	600	410
					Summe Kap. 3 für sich.					

und 1909:			Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
Bodenmais	Amberg	Summe		mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		
6,184	23,460	85,376	64,678	20,698	—		
10,170	34,610	117,700	67,095	50,605	—		
16,354	58,070	203,076	131,773	71,303	—		
200	2,000	4,460	1,130	3,330	—		**Zu Kap. 1 §§ 2 und 3.** Mehrforderung durch Personalvermehrung bedingt; außerdem erfordert der Absatz von Maschinen der Werke Bergen und Sonthofen einen erhöhten Aufwand für Reisen.
1,500	1,000	11,200	7,000	4,200	—		
18,054	61,070	218,736	139,903	78,833	—		
2,100	5,800	24,600	18,970	5,630	—		**Zu Kap. 2.** Von dem Voranschlag zu 24,600 ℳ kommen 4300 ℳ künftig in Wegfall. Der Voranschlag für die fortdauernden Ausgaben beträgt sohin 20,300 ℳ, gegenüber der letzten Finanzperiode mehr um 1330 ℳ, da die bevorstehende Personalvermehrung höheren Aufwand für Beheizung und Reinigung von neuzuschaffenden Bureauräumen erfordert. Der künftig in Wegfall kommende Bedarf zu 4300 ℳ ist für die erstmalige Einrichtung eines Laboratoriums beim Hüttenwerk Amberg (2000 ℳ), für Beschaffung einer Schreibmaschine und Erneuerung von Möbeln in Bergen (800 ℳ), für Anschaffung von Einrichtungsgegenständen zu den Bureaus in Sonthofen (300 ℳ) und in Obereichstätt (600 ℳ), dann für die Einrichtung von Praktikantenzimmern in Weiherhammer und Bodenmais mit je 300 ℳ bestimmt.
500	400	3,260	—	3,260	—		**Zu Kap. 3.** Seither unter Kap. 2 enthalten, jedoch höherer Etatssatz unter Berücksichtigung der vollen Taxen für Telegraphen- und Telephonbenützung.

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906		Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908				
						Bergen	Bodenwöhr	Sonthofen	Obereichstätt	Weiherhammer
M.	₰					M.	M.	M.	M.	M.
		4			**Eigentliche Betriebsausgaben.**					
625,546	39		1		Betriebslöhne	115,400	147,500	167,700	79,140	114,360
2'593,563	97		2		Betriebsmaterialien	248,500	246,100	277,100	158,000	265,000
99,575	38		3		Anschaffung und Unterhaltung von Maschinen, Werkzeugen und Betriebsgeräten	32,000	25,750	34,000	7,000	39,500
3'318,685	74				Seite	395,900	419,350	478,800	244,140	418,860

und 1909:			Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage
Bodenmais	Amberg	Summe		mehr	weniger	
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
21,450	122,190	767,740	545,560	222,180	—	
128,250	1'652,040	2'974,990	2,359,620	615,370	—	
3,000	14,300	155,550	104,100	51,450	—	
152,700	1'788,530	3'898,280	3'009,280	889,000	—	

Erläuterungen

Zu Kap. 4 § 1.

Mehrforderung in der erhöhten Produktion und den steigenden Löhnen begründet.

Zu Kap. 4 § 2.

Durch die mit Beginn des Jahres 1908 eintretende Vereinigung der Rechnung über die Einnahmen und Ausgaben des Bergbaues in Amberg mit der Rechnung über den Hohofenbetrieb werden die gesamten auf die Erzgewinnung erlaufenden Betriebsausgaben mit Ausnahme der Generalkosten „als Betriebsmaterial" für den Hüttenbetrieb rechnerisch behandelt und gelangen unter vorstehender Position zur Veranschlagung.

Es sind hierunter insbesondere enthalten:

Künftig in Wegfall kommend:

a) 11,000 ℳ für Anschaffung von Werkzeugmaschinen (Förderhaspel ꝛc.),
b) 7,200 ℳ für Umbau des Wasserhaltungs- und Kesselgebäudes am Schacht zu einer Schmiede und Schlosserei und Aufsattelung des Fördergerüstes,
c) 4,700 ℳ für elektrische Beleuchtung der Füllörter ꝛc.,
d) 7,500 ℳ für Ausmauern des Förderschachtes (die Gesamtkosten zu 60,000 ℳ werden dem Betriebsreservefonds entnommen gegen Refundierung in acht Jahren; die erste Tilgungsrate mit 7500 ℳ für ein Jahr ist hier postuliert),
e) 120,000 ℳ Löhne auf Vorrichtung des III. Tiefbaues und sonstige Ausrichtungsarbeiten,

(zu Position lit. a mit e: Auf die nächste Finanzperiode übertragbar)

f) 33,000 ℳ Neubau eines Zechenhauses mit Mannschaftsbad,
g) 9,000 ℳ Erbauung einer Drahtseilbahn zur Erzhalde. Der Gesamtbedarf von 70,000 ℳ wird dem Betriebsreservefonds entnommen gegen 8jährige Tilgung. Die erste Tilgungsrate mit 9000 ℳ ist hier vorgesehen,

(zu lit. f und g: Auf spätere Finanzperioden übertragbar).

Zu Kap. 4 § 3.

Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.

Hievon 76,450 ℳ künftig wegfallend. Dieses Postulat ist bestimmt zur Neubeschaffung von Maschinen und Werkzeugen für die einzelnen Werke, und zwar entfallen auf Bergen 14,500 ℳ, Bodenwöhr 9750 ℳ, Sonthofen 15,000 ℳ, Obereichstätt 5000 ℳ, Weiherhammer 26,500 ℳ, Bodenmais 1700 ℳ und Amberg 4000 ℳ.

Der fortdauernde Aufwand zu 79,100 ℳ stellt den ordentlichen Bedarf für Unterhaltung der Maschinen und Werkzeuge dar.

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908: Bergen M.	Bodenwöhr M.	Sonthofen M.	Obereichstätt M.	Weiherhammer M.
3'318,685	74	4			Übertrag	395,900	419,350	478,800	244,140	418,860
			4		Betriebsgebäude und Werksanlagen (mit Ausschluß der Maschinen).					
64,574	86			1	Für Reparatur- und Unterhaltungskosten	9,100	24,050	5,900	16,500	20,900
17,851	15			2	Für Erweiterungs- und Neubauten	—	13,500	—	21,500	—
82,426	01				Summe § 4	9,100	37,550	5,900	38,000	20,900
95,740	37		5		Übrige Betriebsausgaben	12,000	10,800	21,500	10,400	18,000
3'496,852	12				Summe Kap. 4	417,000	467,700	506,200	292,540	457,760
2,405	61	5			**Umzugskosten**	—	—	—	—	—
					Summe Kap. 5 für sich.					
		6			**Besondere Ausgaben für das Arbeiterpersonal.**					
1,018	62		1		Für Gottesdienste und Schulen	270	1,020	—	300	—
1,018	62				Seite	270	1,020	—	300	—

und 1909:							
Boden-mais	Amberg	Summe	Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.	M.	M.	M.		
152,700	1'788,530	3'898,280	3'009,280	889,000	–		
16,750	18,800	112,000	112,300	—	300		Zu Kap. 4 § 4 Tit. 1.
—	—	35,000	47,845	—	12,845	G 72/73	Zu Kap. 4 § 4 Tit. 2.
16,750	18,800	147,000	160,145	—	13,145		
20,750	14,000	107,450	82,100	25,350	—		Zu Kap. 4 § 5.
190,200	1'821,330	4'152,730	3'251,525	914,350	13,145		
				901,205			
—	—	—	—	—	—		
750	—	2,340	1,020	1,320	—		Zu Kap. 6 § 1.
750	—	2,340	1,020	1,320	—		

Zu Kap. 4 § 4 Tit. 1.

Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.

Hievon 53,300 M. künftig wegfallend. Diese Forderung ist bestimmt für verschiedene größere Bauvornahmen, die sich einerseits nicht zur Einstellung unter die Position „Erweiterungs- und Neubauten" eignen, anderseits aber ohne Beeinträchtigung der übrigen Bedürfnisse nicht aus den ordentlichen Mitteln für Reparatur und Unterhaltung ihre Deckung finden können.

Auf die einzelnen Werke entfallen: 3000 M. auf Bergen, 17,040 M. auf Bodenwöhr, 1000 M. auf Sonthofen, 7850 M. auf Obereichstätt, 15,000 M. auf Weiherhammer, 7750 M. auf Bodenmais und 1660 M. auf Amberg.

Zu Kap. 4 § 4 Tit. 2.

Auf spätere Finanzperioden übertragbar.

Zu Kap. 4 § 5.

Hierunter 8250 M. künftig wegfallend.

Dieses Postulat dient zur Beschaffung des lebenden und toten Inventars für Einrichtung des Fuhrwerksbetriebes in eigener Regie in Bodenmais (4250 M.) und Errichtung eines Kindergartens daselbst (4000 M.); die fortdauernden Ausgaben betragen sohin 99,200 M., gegenüber der letzten Finanzperiode mehr um 17,100 M., und sind veranlaßt durch erhöhten Aufwand für Reklamezwecke und Anfertigung von Katalogen und Musterbüchern (13,800 M.) und 3200 M. für Ausbildung von jungen Hüttenleuten zu Meistern.

Zu Kap. 6 § 1.

Hierunter 1100 : 2 = 550 M. künftig wegfallend und zwar:

500 : 2 = 250 M. Zuschuß an die Gemeinde Bergen zur Erbauung eines Leichenhauses;

600 : 2 = 300 M. Zuschuß an die Gemeinde Obereichstätt zur Erweiterung des Friedhofes.

Unter den fortdauernden Ausgaben zu 1790 M. befindet sich ein Betrag von 750 M. zur Haltung einer Kindergärtnerin in Bodenmais.

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 Bergen M.	Bodenwöhr M.	Sonthofen M.	Obereichstätt M.	Weiherhammer M.
1,018	62	6			Übertrag	270	1,020	—	300	—
39,784	79		2		Beiträge an Knappschaftsvereine, Betriebskrankenkassen, Pensionskassen sowie zur Gemeindekrankenversicherung	9,200	10,000	11,500	5,000	8,010
9,865	98		3		Unfallversicherung	1,910	1,720	2,850	1,020	1,580
6,103	56		4		Invalidenversicherung	900	1,450	1,400	650	1,000
1,869	85		5		Unterstützungen und Alimentationen .	700	110	900	20	—
—	—		6		Kur- und Begräbniskosten	—	—	—	—	—
58,462	80				Summe Kap. 6	12,980	14,300	16,650	6,990	10,590
		7			**Lasten.**					
—	—		1		Steuern	—	—	—	—	—
1,866	04		2		Kreisumlagen	300	450	450	220	300
1,999	84		3		Distriktsumlagen	350	620	450	290	250
4,847	08		4		Gemeindeumlagen	770	2,000	1,200	600	340
16	88		5		Passivreichnisse	—	10	—	—	—
8,729	84				Summe Kap. 7	1,420	3,080	2,100	1,110	890
		8			**Ausgaben auf die Gebäude** (mit Ausschluß der Betriebsgebäude und Werksanlagen).					
11,458	24		1		Brandversicherungsbeiträge, Kaminkehrerlöhne, Wasserzinse, für Instandhaltung, Beleuchtung und Reinigung der Straßen und Hofräume, für Beseitigung von Schnee und Eis, für Reinigung der Abort-, Dung- und Versitzgruben, Fäkalieneinleitung und Hausunratabfuhr, für Schmückung der Gebäude bei festlichen Gelegenheiten	1,400	2,350	3,000	1,200	1,600
11,458	24				Seite	1,400	2,350	3,000	1,200	1,600

und 1909:			Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
Bodenmais	Amberg	Summe		mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		
750	—	2,340	1,020	1,320	—		
5,000	36,000	84,710	38,210	46,500	—		**Zu Kap. 6 §§ 2 mit 4.** Den steigenden Löhnen und der Vermehrung der Belegschaft entsprechend beziehungsweise in Rücksicht auf die Sanierung der Pensionskassen bemessen.
1,410	8,170	18,660	9,182	9,478	—		
750	3,800	9,950	5,670	4,280	—		
150	330	2,210	2,085	125	—		**Zu Kap. 6 § 5.** Mehraufwand durch die Transferierung des Etatssatzes für den Bergbau Amberg aus dem Etat der Bergwerke in den Etat der Hüttenwerke hervorgerufen.
—	—	—	—	—	—		
8,060	48,300	117,870	56,167	61,703	—		
—	—	—	—	—	—		**Zu Kap. 7.** Der wirklichen Ausgabe des Jahres 1906 angeglichen.
200	225	2,145	2,886	—	741		
320	5	2,285	2,072	213	—		
600	1,000	6,510	9,993	—	3,483		
10	10	30	19	11	—		
1,130	1,240	10,970	14,970	224	4,224		
					4,000		
							Zu Kap. 8 § 1. Mehrung infolge Zuganges von Neubauten zur Brandversicherung ꝛc.
1,000	5,400	15,950	11,700	4,250	—		
1,000	5,400	15,950	11,700	4,250	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 Bergen M.	Bodenwöhr M.	Sonthofen M.	Obereichstätt M.	Weiherhammer M.
11,458	24	8			Übertrag	1,400	2,350	3,000	1,200	1,600
10,692	92		2		Für Gebäudeunterhaltung	1,600	3,400	1,000	1,500	400
—	—		3		Für Erweiterungs- und Neubauten .	—	—	15,000	—	—
22,151	16				Summe Kap. 8	3,000	5,750	19,000	2,700	2,000
		9			**Zinsen und Rückersätze.**					
30,349	70		1		Rückersätze an den Betriebs-Reservefonds	—	27,150	10,935	3,520	13,090
30,349	70				Seite	—	27,150	10,935	3,520	13,090

und 1909:			Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
Bodenmais	Amberg	Summe		mehr	weniger		
M.	M.	M.	M.	M.	M.		
1,000	5,400	15,950	11,700	4,250	—		
500	1,800	10,200	6,400	3,800	—		**Zu Kap. 8 § 2.** Auf die nächste Finanzperiode übertragbar. Hierunter 2125 M. — für den Umbau des alten Amtsgebäudes in Bodenwöhr — künftig wegfallend. Der fortdauernde Aufwand zu 8075 M. übersteigt den Satz der letzten Finanzperiode zu 6400 M. um 1675 M. und ist bemessen in Angleichung an das Ergebnis des Jahres 1906.
—	23,000	38,000	—	38,000	—	G 72/73	**Zu Kap. 8 § 3.** Auf spätere Finanzperioden übertragbar.
1,500	30,200	64,150	18,100	46,050	—		
3,120	25,000	82,815	30,250	52,565	—		**Zu Kap. 9 § 1.** Bestimmt zur Refundierung nachstehender Vorschüsse an den Betriebsreservefonds: 5,000 M. für Ankauf von Rezepten in Bodenwöhr, 2,800 M. für Einführung des Porzellan-Emailverfahrens daselbst, 36,000 M. für Einführung des Inoxydationsverfahrens daselbst, 10,500 M. zur Verlegung der durch den Werksplatz führenden Ortsstraße daselbst, 21,870 M. für Erbauung eines Beamtenwohnhauses in Sonthofen, 7,040 M. für Ankauf von Grundstücken in Obereichstätt, 24,680 M. für Erweiterung der Gießerei in Weiherhammer, 1,500 M. für Ankauf der Plan-Nr. 595 daselbst, 6,240 M. für Ankauf der Johanniszeche und Ankauf eines Holl'schen Pulsationsfichtapparates in Bodenmais, 50,000 M. für Ausrichtung des III. Tiefbaues und Ausbau der elektrischen Kraftanlage in Amberg 165,630 M. (für ein Jahr 82,815 M.).
3,120	25,000	82,815	30,250	52,565	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908: Bergen M.	Bodenwöhr M.	Sonthofen M.	Obereichstätt M.	Weiherhammer M.
30,349	70	9			Übertrag	—	27,150	10,935	3,520	13,090
—	—		2		Zinsen und Rückersätze an den Gefällsablösungsfonds	—	7,280	—	—	—
30,349	70				Summe Kap. 9	—	34,430	10,935	3,520	13,090
15,701	85	10			**Übrige Ausgaben**	1,400	3,700	850	1,100	1,500
					Summe Kap. 10 für sich.					
30,349	70				Hiezu " " 9	—	34,430	10,935	3,520	13,090
22,151	16				" " 8	3,000	5,750	19,000	2,700	2,000
8,729	84				" " 7	1,420	3,080	2,100	1,110	890
58,462	80				" " 6	12,980	14,300	16,650	6,990	10,590
2,405	61				" " 5	—	—	—	—	—
3'496,852	12				" " 4	417,000	467,700	506,200	292,540	457,760
—	—				" " 3	500	350	500	600	410
18,938	19				" " 2	2,800	4,550	3,550	2,500	3,300
138,877	55				" " 1	23,490	36,720	36,712	18,120	24,570
3'792,468	82				**Summe der Ausgaben** . . .	462,590	570,580	596,497	329,180	514,110
					Abgleichung.					
3'914,997	12				**Einnahmen**	462,990	593,000	614,675	277,425	509,600
3'792,468	82				Ausgaben	462,590	570,580	596,497	329,180	514,410
122,528	30				**Reineinnahme** . . .	400	22,420	18,178	51,755 Passivrest	4,510 Passivrest

und 1909:			Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage
Bodenmais	Amberg	Summe		mehr	weniger	
M.	M.	M.	M.	M.	M.	
3,120	25,000	82,815	30,250	52,565	—	
7,600	34,300	49,180	—	49,180	—	
10,720	59,300	131,995	30,250	101,745	—	
750	6,300	15,600	9,725	5,875	—	
10,720	59,300	131,995	30,250	101,745	—	
1,500	30,200	64,150	18,100	46,050	—	
1,130	1,240	10,970	14,970	—	4,000	
8,060	48,300	117,870	56,167	61,703	—	
—	—	—	—	—	—	
190,200	1'821,330	4'152,730	3'251,525	901,205	—	
500	400	3,260	—	3,260	—	
2,100	5,800	24,600	18,970	5,630	—	
18,054	61,070	218,736	139,903	78,833	—	
233,014	2'033,940	4'739,911	3'539,610	1'204,301	4,000	
				1'200,301		
242,350	2'095,850	4'795,890	3'530,853	1'265,037	—	
233,014	2'033,940	4'739,911	3'539,610	1'200,301	—	
9,336	61,910	55,979	8,757 Passivrest	64,736	—	

Erläuterungen

Zu Kap. 9 § 2.

Für den Umbau der Betriebsanlagen in Bodenwöhr, für Erbauung einer neuen Wasserkraftanlage und einer Erzaufbereitung mit Zechenzimmer und Mannschaftsbad in Bodenmais, dann zur Erbauung einer neuen Gießerei mit Zementfabrik für Schlackenzement in Amberg sollen aus dem Gefällsablösungsfonds Kapitalien von im ganzen 2'459,000 M. durch das außerordentliche Budget — II. Teil Ziff. IIa — zur Verfügung gestellt werden, und zwar:

a) 364,000 M. für Bodenwöhr,
b) 380,000 „ „ Bodenmais,
c) 1'715,000 „ „ Amberg.

Die jeweilige 4%ige Verzinsung zu 14,560 : 2 = 7280 M. bezw. 15,200 : 2 = 7600 M. und 68,600 : 2 = 34,300 M. sind, da die Geldentnahme und damit die Verzinsung erst im 2. Jahre der Finanzperiode zu erfolgen hat, mit den einjährigen Beträgen hier postuliert.

Mit der Amortisation soll erst nach Inbetriebsetzung der Neuanlagen begonnen werden.

Zu Kap. 10.

Von der Gesamtforderung zu 15,600 M. kommen 8625 M. künftig in Wegfall. Diese Beträge sind in der Hauptsache bestimmt zur Bestreitung von Mobiliarfeuerversicherungsprämien, für zu erneuernde Versicherungen und zum Ankauf von Grundstücken in Amberg.

Im übrigen ist das Postulat dem Ergebnis des Jahres 1906 angeglichen. Unter den fortdauernden Ausgaben sind zugleich bei dem Hüttenwerk Bodenmais 250 M. und bei dem Hüttenwerk Amberg 500 M. als Beitrag an die Bergschule Saarbrücken zur Ausbildung bayerischer Bergschüler inbegriffen.

München, den 16. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Salzwerks-Gefälle.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906		Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908				
						Berchtesgaden, Bergbau	Berchtesgaden, Saline	Reichenhall	Traunstein	Rosenheim
M	₰					M	M	M	M	M
					Einnahmen.					
		1			**Aus Salzberg- und Salinenprodukten.**					
			1		Salzbergprodukte.					
8,961	05			1	Steinsalz und Steinsalzmehl . .	8,750	—	—	—	—
14,406	35			2	Denaturiertes Steinsalzmehl . .	15,040	—	—	—	—
205,165	73			3	Sole	99,136	—	102,000	—	—
228,533	13				Summe § 1	122,926	—	102,000	—	—
			2		Salinenprodukte.					
1'138,982	36			1	Reines Salz	—	113,400	208,250	195,500	662,400
717,274	35			2	Denaturiertes Salz	—	73,800	134,850	149,600	364,200
10,979	29			3	Dungsalz und Abfälle	—	60	530	2,200	8,300
1'867,236	—				Summe § 2	—	187,260	343,630	347,300	1'034,900
228,533	13				Hiezu „ § 1	122,926	—	102,000	—	—
2'095,769	13				Summe Kap. 1	122,926	187,260	445,630	347,300	1'034,900
		2			**Verschiedene Einnahmen.**					
1,010	23		1		Forstgefälle	1,000	—	—	—	31
17,932	70		2		Ertrag aus Gebäuden und Grundstücken	3,235	203	3,520	4,600	8,139
358,012	11		3		Erlös aus verkauften Materialien und Einrichtungsgegenständen	16,010	38,000	59,670	60,500	182,630
1,871	90		4		Gebühren für besondere Bewilligungen	200	134	1,130	150	250
69,637	93		5		Rückersätze der aus den Vorräten verwendeten Bau- und Betriebsmaterialien	8,000	4,000	10,500	29,950	23,000
16,466	54		6		Übrige Einnahmen	200	40	10	14,000	2,550
464,931	41				Summe Kap. 2	28,645	42,377	74,830	109,200	216,600
2'095,769	13				Hiezu „ „ 1	122,926	187,260	445,630	347,300	1'034,900
2'560,700	54				**Summe der Einnahmen** . . .	151,571	229,637	520,460	456,500	1'251,500

und 1909: Summe	Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
		mehr	weniger		
M.	*M.*	*M.*	*M.*		
					Zu Kap. 1 und Kap. 2 § 3. Mehreinnahmen zufolge von erhöhten Preisen für Verpackungsmaterialien, welche auf Produkte und Emballage verteilt sind.
8,750	7,499	1,251	—		
15,040	17,100	—	2,060		
201,136	195,875	5,261	—		
224,926	220,474	6,512	2,060		
		4,452			
1'179,550	1'145,000	34,550	—		
722,450	680,300	42,150	—		
11,090	10,520	570	—		
1'913,090	1'835,820	77,270	—		
224,926	220,474	4,452	—		
2'138,016	2'056,294	81,722	—		
1,031	1,240	—	209		
19,697	17,007	2,690	—		**Zu Kap. 2 § 2.** Hierunter 1000 *M.* erstmaliger Anschlag der Heuernte von kultivierten Moorflächen; im übrigen dem wirklichen Anfall des Jahres 1906 angeglichen.
356,810	318,010	38,800	—		
1,864	1,610	254	—		
75,450	76,070	—	620		
16,800	16,346	454	—		
471,652	430,283	42,198	829		
		41,369			
2'138,016	2'056,294	81,722	—		
2'609,668	2'486,577	123,091	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908: Berchtesgaden, Bergbau M.	Berchtesgaden, Saline M.	Reichenhall M.	Traunstein M.	Rosenheim M.
					Ausgaben.					
		1			**Persönliche Ausgaben.**					
			1		Besoldungen der Beamten und Bediensteten.					
51,497	69			1	Pragmatische Beamte	5,490	5,490	13,725	11,520	16,905
96,823	30			2	Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	20,269	5,903	26,201	24,219	34,493
148,320	99				Summe § 1	25,759	11,393	39,926	35,739	51,398
1,503	58		2		Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besonderee Leistungen	350	200	900	750	450
7,906	05		3		Tagegelder und Reisekosten	1,500	400	1,700	2,100	2,800
157,730	62				Summe Kap. 1	27,609	11,993	42,526	38,589	54,648
11,018	24	2			**Sächliche Ausgaben** (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergl.) . .	1,770	1,720	3,115	2,250	2,190
					Summe Kap. 2 für sich					
—	—	3			**Für Post-, Telegraphen- und Telephongebühren**	390	390	270	400	1,140
					Summe Kap. 3 für sich.					

und 1909: Summe	Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
ℳ	ℳ	ℳ	ℳ		
53,130	53,670	—	540		
111,085	99,920	11,165	—		**Zu Kap. 1 § 1 Tit. 2.** Mehrbedarf wegen Transferierung der Bezüge des nichtstatusmäßigen Aufsichtspersonales zu den persönlichen Ausgaben (Kap. 1 § 1 Tit. 2).
164,215	153,590	11,165	540		
		10,625			
2,650	1,817	833	—		**Zu Kap. 1 § 2.** Nach dem voraussichtlichen Bedarfe bemessen.
8,500	8,195	305	—		**Zu Kap. 1 § 3.** Mehranfall bei Rosenheim als Folge der Aufschließung der Hochrunstfilze.
175,365	163,602	11,763	—		
11,045	10,255	790	—		**Zu Kap. 2.** Von dem Voranschlag zu 11,045 ℳ kommen 510 ℳ künftig in Wegfall. Die fortdauernden Ausgaben betragen 10,535 ℳ, gegenüber dem Satze der letzten Finanzperiode mehr um 280 ℳ in Angleichung an den tatsächlichen Anfall des Jahres 1906. Der künftig in Wegfall kommende Bedarf zu 510 ℳ ist für die Anschaffung einer Schreibmaschine (500 : 2 = 250 ℳ) und die erstmalige Einrichtung eines Praktikantenzimmers in Reichenhall bestimmt.
2,590	—	2,590	—		**Zu Kap. 3.** Etatssatz bisher unter Kap. 2 enthalten; Mehrforderung durch erhöhte Gebühren für Telegraphen- und Telephonbenützung veranlaßt.

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908: Berchtesgaden, Bergbau M	Berchtesgaden, Saline M	Reichenhall M	Traunstein M	Rosenheim M
		4			**Eigentliche Betriebsausgaben.**					
256,663	99		1		Betriebslöhne	47,145	27,000	41,000	49,000	92,825
686,222	34		2		Betriebsmaterialien	24,500	74,800	194,700	144,800	260,460
28,554	29		3		Anschaffung und Unterhaltung von Maschinen, Werkzeugen und Betriebsgeräten	5,250	7,550	7,000	8,950	29,100
			4		Betriebsgebäude und Werksanlagen (mit Ausschluß der Maschinen).					
220,941	98			1	Für Reparatur- und Unterhaltungskosten	13,500	12,500	42,000	46,800	77,000
—	—			2	Für Erweiterungs- und Neubauten	—	—	4 000	—	—
220,941	98				Summe § 4	13,500	12,500	46,000	46,800	77,000
721,572	04		5		Übrige Betriebsausgaben	8,325	72,650	141,150	135,220	432,300
1'913,954	64				Summe Kap. 4	98,720	194,500	429,850	384,770	891,685
843	33	5			**Umzugskosten** . . . . Summe Kap. 5 für sich.	—	—	—	—	—
		6			**Besondere Ausgaben für das Arbeiterpersonal.**					
189	43		1		Für Gottesdienste und Schulen . . .	—	—	120	70	—
30,533	31		2		Beiträge an Knappschaftsvereine, Betriebskrankenkassen, Pensionskassen sowie zur Gemeindekrankenversicherung	2,550	1,103	8,200	6,030	16,300
6,396	21		3		Unfallversicherung	830	630	1,030	1,210	3,200
3,681	97		4		Invalidenversicherung	490	300	500	700	1,850
9,778	45		5		Unterstützungen und Alimentationen .	5,000	800	510	1,000	1,292
—	—		6		Kur und Begräbniskosten	—	—	—	20	8
50,579	37				Summe Kap. 6	8,870	2,833	10,360	9,030	22,650

und 1909: Summe	Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.	M.		
256,970	243,540	13,430	—		**Zu Kap. 4 § 1.** Transferierung des nichtstatusmäßigen Aufsichtspersonals nach Kap. 1 § 1, daher weniger; dagegen Mehrung mit Rücksicht auf die ab 1. Januar 1907 bereits in Kraft getretene Lohnaufbesserung.
699,260	644,550	54,710	—		**Zu Kap. 4 § 2.** Mehrbedarf für Brennmaterialien.
57,850	39,033	18,817	—		**Zu Kap. 4 § 3.** Hierunter 25,950 M. künftig wegfallend. Darunter 36,600 : 2 = 18,300 M. für eine neue Solereservepumpe in Ilsang, an welchen Kosten die Salinen Reichenhall, Traunstein und Rosenheim nach dem Verhältnisse ihrer Produktion mit 3900 + 3900 + 10.500 M. pro Jahr beteiligt sind. Außerdem entfällt auf Rosenheim noch ein Betrag von 5000 M. und für die Saline Berchtesgaden die Summe von 2650 M.
191,800	192,000	—	200		**Zu Kap. 4 § 4 Tit. 1.** Auf die nächste Finanzperiode übertragbar. Hievon 7350 M. künftig in Wegfall kommend und zwar: 3600 M. für Sanierung des Kurferbauernhauses, 3000 M. für eine 2. Drehscheibe, 750 M. Konkurrenzbeitrag zur Verbauung des Grießenbaches — sämtliche Postulate bei der Saline Rosenheim.
4,000	31,000	—	27,000	G 74/75	**Zu Kap. 4 § 4 Tit. 2.** Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.
195,800	223,000	—	27,200		
789,645	656,770	132,875	—		**Zu Kap. 4 § 5.** Mehrforderung in den höheren Preisen für Verpackungsmaterialien begründet.
1'999,525	1'806,893	219,832	27,200		
		192,632			
—	—	—	—		
190	190	—	—		
34,183	30,113	4,070	—		**Zu Kap. 6 §§ 2—4.** Mehrforderung entsprechend der Mehrausgabe für Löhne.
6,900	6,135	765	—		
3,840	3,600	240	—		
8,602	11,990	—	3,388		**Zu Kap. 6 § 5.** Minderbedarf wegen allmählichen Abganges der nach älteren Normen alimentierten Personen.
28	20	8	—		
53,743	52,048	5,083	3,388		
		1,695			

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 Berchtesgaden, Bergbau M.	Berchtesgaden, Saline M.	Reichenhall M.	Traunstein M.	Rosenheim M.
		7			**Lasten.**					
—	—			1	Steuern	—	—	—	—	—
5,252	17			2	Kreisumlagen	80	160	200	500	4,900
981	10			3	Distriktsumlagen	110	350	130	600	100
21,005	53			4	Gemeindeumlagen	380	1,000	2,000	1,300	18,000
2,796	97			5	Passivreichnisse	710	16	700	796	500
30,035	77				Summe Kap. 7	1,280	1,526	3,030	3,196	23,500
		8			**Ausgaben auf die Gebäude** (mit Ausschluß der Betriebsgebäude und Werksanlagen).					
25,040	47		1		Brandversicherungsbeiträge, Kaminkehrerlöhne, Wasserzinse, für Instandhaltung, Beleuchtung und Reinigung der Straßen und Hofräume, für Beseitigung von Schnee und Eis, für Reinigung der Abort-, Dung- und Versitzgruben, Fäkalieneinleitung und Hausunratabfuhr, für Schmückung der Gebäude bei festlichen Gelegenheiten	2,750	2,600	4,000	6,700	7,800
6,605	78		2		Für Gebäudeunterhaltung	3,250	2,100	2,500	700	2 000
—	—		3		Für Erweiterungs- und Neubauten .	—	—	—	—	—
31,646	25				Summe Kap. 8	6,000	4,700	6,500	7,400	9,800
		9			**Zinsen und Rückersätze.**					
1,400	—		1		Rückersätze an den Betriebsreservefonds	960	—	—	—	—
—	—		2		Zinsen und Rückersätze an den Gefällsablösungsfonds	—	—	—	—	10,000
1,400	—				Summe Kap. 9	960	—	—	—	10,000

und 1909: Summe	Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.	M.		
—	—	—	—		
5,840	5,550	290	—		
1,290	1,510	—	220		
22,680	21,890	790	—		
2,722	2,908	—	186		
32,532	31,858	1,080	406		
		674			
23,850	22,900	950	—		**Zu Kap. 8 § 1.** Seitheriger Etatssatz zu nieder bemessen.
10,550	9,200	1,350	—		**Zu Kap. 8 § 2.** Auf die nächste Finanzperiode übertragbar. Hievon 1600 M. künftig wegfallend und zwar: 1200 : 2 = 600 M. Ersatz des Schieferdaches auf dem Sudverwalterhaus in Berchtesgaden durch ein Blechdach und 2000 : 2 = 1000 M. für Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in den Dienstwohnungen im Beamtenwohnstock in Reichenhall.
—	—	—	—		
34,400	32,100	2,300	—		
960	1,400	—	440		**Zu Kap. 9 § 1.** Rückersatz des für Verbesserung des Leitungsnetzes im Solereservengebäude gegebenen Vorschusses zu 1920 : 2 = 960 M.
10,000	—	10,000	—		**Zu Kap. 9 § 2.** Zum Zwecke der Aufschließung der Hochrunstfilze sind im außerordentlichen Budget (II. Teil Ziffer IIa) aus Mitteln des Gefällsablösungsfonds 95,000 M. vorgesehen. Die 4%ige Verzinsung — beginnend mit dem 2. Jahre der Finanzperiode — und Amortisation des Kapitals in 12 Jahren erfordert 3800 + 16,200 = 20,000 : 2 = 10,000 M.
10,960	1,400	10,000	440		
		9,560			

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906		Kap	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908				
						Berchtesgaden, Bergbau	Berchtesgaden, Saline	Reichenhall	Traunstein	Rosenheim
M.	₰					M.	M.	M.	M.	M.
3,931	62	10			übrige Ausgaben	1,250	200	2,300	1,215	13,000
					Summe Kap. 10 für sich.					
1,400	—				Hiezu " " 9	960	—	—	—	10,000
31,646	25				" " 8	6,000	4,700	6,500	7,400	9,800
30,035	77				" " 7	1,280	1,526	3,030	3,196	23,500
50,579	37				" " 6	8,870	2,833	10,360	9,030	22,650
843	33				" " 5	—	—	—	—	—
1'913,954	64				" " 4	98,720	194,500	429,850	384,770	891,685
—	—				" " 3	390	390	270	400	1,140
11,018	24				" " 2	1,770	1,720	3,115	2,250	2,190
157,730	62				" " 1	27,609	11,993	42,526	38,589	54,648
2 201,139	84				**Summe der Ausgaben . . .**	146,849	217,862	497,951	446,850	1'028,613
					Abgleichung.					
2'560,700	54				**Einnahmen . . .**	151,571	229,637	520,460	456,500	1'251,500
2'201,139	84				**Ausgaben . . . .**	146,849	217,862	497,951	446,850	1'028,613
359,560	70				**Reineinnahme . . .**	4,722	11,775	22,509	9,650	222,887

und 1909: Summe	Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
		mehr	weniger		
M.	*M.*	*M.*	*M.*		
17,965	32,070	—	14,105		Zu Kap. 10. Hierunter 2100 *M.* künftig in Wegfall kommend und zwar: 600 *M.* Prämie für Mobiliarfeuerversicherung und 1500 *M.* Zuschuß zur Wildbachverbauung im Weißbach — beide Postulate für Reichenhall —. Unter den fortdauernden Ausgaben sind unter anderem enthalten: 250 *M.* bei Berchtesgaden Beitrag an die Bergschule Saarbrücken, 315 *M.* Wohnungsentschädigung an den Salinenkaplan in Traunstein und 12,000 *M.* für Kultivierung des Kolbermoores bei Rosenheim, letzteres Postulat auf die nächste Finanzperiode übertragbar.
10,960	1,400	9,560	—		
34,400	32,100	2,300	—		
32,532	31,858	674	—		
53,743	52,048	1,695	—		
—	—	—	—		
1'999,525	1'806,893	192,632	—		
2,590	—	2,590	—		
11,045	10,255	790	—		
175,365	163,602	11,763	—		
2'338,125	2'130,226	222,004	14,105		
		207,899			
2'609,668	2'486,577	123,091	—		
2'338,125	2'130,226	207,899	—		
271,543	356,351	—	84,808		

München, den 16. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Bergwerks- und Salinen-Hauptkasse.

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M
					Ausgaben.	
		1			**Persönliche Ausgaben.**	
			1		Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
71,982	01			1	Pragmatische Beamte	100,200
25,295	25			2	Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	37,089
97,277	26				Summe § 1	137,289
6,435	13		2		Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen . .	3,000
11,557	10		3		Tagegelder und Reisekosten	10,000
115,269	49				Summe Kap. 1	150,289
10,538	62	2			**Sächliche Ausgaben** (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergl.)	14,000
					Summe Kap. 2 für sich.	
2,706	29	3			**Für Post-, Telegraphen- und Telephongebühren**	4,000
					Summe Kap. 3 für sich.	
		4			**Eigentliche Betriebsausgaben.**	
200	—		5		Übrige Betriebsausgaben	200
					Summe Kap. 4 für sich.	

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
75,190	25,010	—		
26,580	10,509	—		
101,770	35,519	—		
3,000	—	—		
6,500	3,500	—		**Zu Kap. 1 § 3.** Mehrung durch Schaffung von 2 neuen Referentenstellen veranlaßt.
111,270	39,019	—		
8,190	5,810	—		**Zu Kap. 2.** Von dem Voranschlage zu 14,000 ℳ kommen 3,150 ℳ künftig in Wegfall. Der Voranschlag für die fortdauernden Ausgaben beträgt sohin 10,850 ℳ, gegenüber der letzten Finanzperiode mehr um 2,660 ℳ, da sich die bisherige Willigung zur Bestreitung der notwendigen Bedürfnisse als unzulänglich erweist, zumal die vorgesehene Vermehrung der pragmatischen wie nichtpragmatischen Stellen von selbst eine Steigerung der fortlaufenden Ausgaben mit sich bringt. Der künftig in Wegfall kommende Bedarf zu 3,150 ℳ ist speziell für die erstmalige Anschaffung von Einrichtungsgegenständen für die Bureaus der 2 neuen Referentenstellen, eines Kasseschranks für die Hauptkasse (1000 : 2 = 500 ℳ) und einer Schreibmaschine (450 : 2 = 225 ℳ) bestimmt.
2,000	2,000	—		**Zu Kap. 3.** Mehrung begründet in dem Wegfall der seitherigen Begünstigungen für Telegramme, Telephonbauschale und Sprechgebühren.
200	—	—		**Zu Kap. 4 § 5.** Frachten, Fuhrlöhne und Lagerzinse auf den Salzverkauf.

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
751	03	5			**Umzugskosten**	—
					Summe Kap. 5 für sich.	
55,000	—	6			**Besondere Ausgaben für das Arbeiterpersonal** und zwar Unterstützungen und Alimentationen	40,260
					Summe Kap. 6 für sich.	
		7			**Lasten** und zwar:	
136	25		2		Kreisumlagen	140
5,118	75		3		Passivreichnisse	5,130
5,255	—				Summe Kap. 7	5,270
		8			**Ausgaben auf die Gebäude** (mit Ausschluß der Betriebsgebäude und Werksanlagen).	
1,313	35		1		Brandversicherungsbeiträge, Kaminkehrerlöhne, Wasserzinse, für Instandhaltung, Beleuchtung und Reinigung der Straßen und Hofräume, für Beseitigung von Schnee und Eis, für Reinigung der Abort-, Dung- und Versitzgruben, Fäkalieneinleitung und Hausunratabfuhr, für Schmückung der Gebäude bei festlichen Gelegenheiten	1,300
1,862	—		2		Für Gebäudeunterhaltung	4,000
—	—		3		Für Erweiterungs- und Neubauten	—
3,175	35				Summe Kap. 8	5,300
215,882	57	9			**Zinsen und Rückersätze**	—
					Summe Kap. 9 für sich.	
175,797	55	10			**Übrige Ausgaben**	23,500
					Summe Kap. 10 für sich.	

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
—	—	—		
35,000	5,260	—		**Zu Kap. 6.** Hierunter 49,320 : 2 = 24,660 M. Zuschuß zur Gründung einer Verbandskasse für die Pensionskassenvereine einschl. 3 1/2 % Verzinsung eines Kapitals von 133,057 M., künftig wegfallend. Die fortdauernden Ausgaben zu 15,600 M. sind gegenüber dem letzten Etatssatze um 600 M. erhöht, da die bisherigen Mittel zur Unterstützung bedürftiger und würdiger Arbeiter sich als unzureichend erwiesen haben.
100	40	—		**Zu Kap. 7.** Die Mehrforderung gründet sich auf die wirkliche Ausgabe des Jahres 1906.
5,130	—	—		
5,230	40	—		
1,300	—	—		**Zu Kap. 8 § 2.** Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.
2,000	2,000	—		1,100 M. künftig wegfallend. Dieses Postulat ist bestimmt zur Adaptierung von Zimmern zu Bureauräumen (2200 : 2 = 1100 M.). Der Voranschlag für die fortdauernden Ausgaben beträgt sohin 2900 M., gegenüber der letzten Finanzperiode mehr um 900 M., da die bisherige Willigung bei eintretender Mehrung der Geschäftsräume als unzureichend bezeichnet werden muß.
—	—	—		
3,300	2,000	—		
—	—	—		
90,200	—	66,700		**Zu Kap. 10.** Hierunter 30,000 : 2 = 15,000 M. weiterer Zuschuß zum Fonds für Beschaffung und Verbesserung von Arbeiterwohnungen, dann 2000 : 2 = 1000 M. Zuschuß zur Abhaltung von Koch-, Nähkursen und sonstigen Wohlfahrtseinrichtungen für die Angehörigen des Arbeiterpersonals als künftig wegfallend.

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Zusammenstellung der Ausgaben.	
115,269	49				Summe Kap. 1	150,289
10,538	62				" " 2	14,000
2,706	29				" " 3	4,000
200	—				" " 4	200
751	03				" " 5	—
55,000	—				" " 6	40,260
5,255	—				" " 7	5,270
3,175	35				" " 8	5,300
215,882	57				" " 9	—
175,797	55				" " 10	23,500
584,575	90				**Summe der Ausgaben**	242,819
					Hievon ab die eigenen Einnahmen, nämlich:	
		vgl. Hauptetat:				
526	—	1 B			Ertrag von Anteilen gewerkschaftlicher Hüttenwerke	—
110	—	2	2		Mietertrag von Gebäuden	110
1,053	93	6			Übrige Einnahmen	200
1,689	93				**Summe der eigenen Einnahmen**	310
582,885	97				**Mehrausgabe**	242,509

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
ℳ	ℳ	ℳ		
111,270	39,019	—		
8,190	5,810	—		
2,000	2,000	—		
200	—	—		
..	—	—		
35,000	5,260	—		
5,230	40	—		
3,300	2,000	-		
—	—	—		
90,200	—	66,700		
255,390	54,129	66,700		
		12,571		
—	—	—		
110	—	—		
1,200	—	1,000		Zu Kap. 6. 1000 ℳ Mindereinnahme, da die seither hier vereinnahmten Zinsen aus den angelegten Kapitalien des Betriebsreservefonds vom Jahre 1906 an diesem Fonds zufließen.
1,310	—	1,000		
254,080	—	11,571		

München, den 16. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

pragmatischen Beamten.

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
General=Administrator . .	1	—	7,020	900	300	8,220	Die Schaffung der vorgesehenen neuen Stellen erscheint im Hinblick auf die erhebliche Steigerung der Geschäftslast im Betriebs= und Verwaltungsdienste, im Interesse eines ungestörten Fortganges des Dienstes und einer befriedigenden Lösung der bevorstehenden erweiterten Betriebsaufgaben als ein dringendes Bedürfnis. Im übrigen hat der ausgewiesene Mehrbedarf in den regulativmäßigen Gehaltsvorrückungen seinen Grund.
Oberberg= und Salinenräte .	5[1]						[1]) 2 neue Stellen.
Regierungsrat	1						
	6	4920 bis 5640	30,960	610	4,640	36,210	
Hauptkassier	1	—	4,200	—	690	4,890	
Salinen=Inspektoren . . .	4						
Bergmeister nach Klasse VII a des Gehaltsregulativs .	6[2]						[2]) Hierunter 2 neue Stellen.
	10	4080 bis 5340	43,860	3,240 3,805*)	690	51,595	*) Diese Nebenbezüge sind Provisionen der Amtsvorstände.
Bergmeister nach Klasse VII d des Gehaltsregulativs .	5						
Betriebsingenieur (Rosenheim)	1						
	6	3720	22,320	2,160 1,682*)	—	26,162	
Hauptkassakontrolleur . . .	1	—	3,360	—	690	4,050	
Hauptsalzamtskassiere . . .	2	3180 und 3540	6,720	450	—	7,170	
Hüttenverwalter	1						
Betriebsingenieure mit Rang und Gehalt eines Obereinfahrers	2[3]						[3]) Je eine neue Stelle für Bodenwöhr und Amberg.
Obereinfahrer	3[4]						[4]) 1 neue Stelle für Amberg.
	6	22[illegible]0 bis 2640	14,040	1,080 184*)	1,575	16,879	
Seite	33	—	132,480	14,111	8,585	155,176	

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Geſamtbedarf	Erläuterungen
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
Übertrag	33	—	132,480	14,111	8,585	155,176	
Rechnungskommiſſäre (bei der General-Bergwerks- und Salinen-Adminiſtration)	5[1]						[1]) 1 neue Stelle.
Buchhalter . . . . (bei der General-Bergwerks- und Salinen-Adminiſtration)	3[2]						[2]) 2 neue Stellen.
Sekretär . . . . . (bei der General-Bergwerks- und Salinen-Adminiſtration)	1						
Regiſtrator . . . (bei der General-Bergwerks- und Salinen-Adminiſtration)	1						
	10	2820 bis 3180	30,540	—	3,600	34,140	
Kaſſiere	12						
Materialverwalter . .	13[3]						[3]) Je eine neue Stelle für Bodenwöhr und Peißenberg.
	25	2280 bis 3360	74,280	4,500	315	79,095	
Regiſtraturoffizianten (bei der General-Bergwerks- und Salinen-Adminiſtration)	2[4]						[4]) 1 neue Stelle.
Hauptkaſſaoffiziant . (bei der General-Bergwerks- und Salinen-Adminiſtration)	1						
	3	2280	6,840	—	1,080	7,920	
Hauptſalzamtsſchreiber . .	1	- -	2,250	90	—	2,340	
Summe des Jahresvoranſchlags für 1908 und 1909:	72	—	246,390	18,701	13,580	278,671	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	61	—	210,810	13,548	8,945	233,303	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	11	—	35,580	5,153	4,635	45,368	

München, den 16. Auguſt 1907.

K. Staatsminiſterium der Finanzen.

von Pfaff.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten.

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
1. Statusmäßiges Personal.							Wird auf die Erläuterungen zum Ausweis der Gehalte rc. der pragmatischen Beamten als hierher gleichmäßig zutreffend Bezug genommen.
Techniker mit den Bezügen eines Hütteningenieurs .	1	—	2,280	—	360	2,640	neue Stelle.
Rechnungsrevisoren, Kassafunktionäre und Materialrechner	42						8 neue Stellen (7 Kassafunktionäre, 1 Materialrechner).
Einfahrer	1						
	43	1500 bis 2220	76,560	180	4,860	81,600	
Geldzähler und Kassadiener (Hauptkasse)	1						
Bauzeichner (Administration)	2						
Obersteiger	4						
Oberwerkmeister	12						1 neue Stelle.
Schmelzmeister	1						
Kunstmeister	1						
	21	1500 bis 2160	39,630	1,380	1,185	42,195	
Steiger I. O.	19						3 neue Stellen.
Werkmeister I. O.	8						1 neue Stelle.
Maschinisten I. O.	6						1 neue Stelle.
Gußmeister I. O. . . .	3						
Sudmeister I. O. . . .	5						
Schlossereiaufseher . . .	3						
	44	1380 bis 1880	70,620	3,450	2,116	76,186	
Seite . . .	109	—	189,090	5,010	8,521	202,621	

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
			M	M	M	M	
Übertrag	109	—	189,090	5,010	8,521	202,621	
Kanzleifunktionäre	12	1230 bis 1500	16,020	—	1,485	17,505	2 neue Stellen.
Boten und Diener } bei der General-Administr.	1						
Hausmeister . . } bei der General-Administr.	1						neue Stelle.
Steiger II. O.	17						1 neue Stelle.
Werkmeister II. O.	4						
Maschinisten II. O. . . .	13						
Gußmeister II. O. . . .	1						
Sudmeister II. O.	2						
Torfmeister	1						
Wagmeister	4						
Lokomotivführer	1						
Bauzeichner der äußeren Ämter	2						
	47	1230 bis 1530	66,570	3,140	2,655	72,365	
Amtsdiener	6						
Maschinenwärter	1						
Hutleute und Aufseher .	2						
Brunnwärter	23						
Materialabgeber	6						
Torfstichaufseher	2						
	40	960 bis 1380	50,580	514	495	51,589	
Summe 1. Statusmäßiges Personal	208	—	322,260	8,664	13,156	344,080	

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Geſamtbedarf	Erläuterungen
			ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal.							
Praktikanten	14	Taggeld	22,270				
Zeichner	2	„	2,640				
Platzmeiſter	1	„	1,700				
Maſchinenbauer	1	Funktionsbezug	2,040				
Zimmer- und Schmiedemeiſter	3	Taggeld	4,930				
Steigergehilfen und Aufſichtsgehilfen	5	„	6,880				
Aufſichtshauer	5	„	7,730				
Fahrhauer	10	„	13,840				
Brunngehilfen	6	„	5,530				
Telephoniſtin	1	Funktionsbezug	804				
Summe 2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal	48	—	68,364	—	—	68,364*	* Gelangen erſtmals hier zur Nachweiſung, während die Bezüge des nichtſtatusmäßigen Aufſichtsperſonales ſeither unter den Betriebslöhnen verrechnet wurden.
Hiezu Summe 1. Statusmäßiges Perſonal . . .	208	—	322,260	8,664	13,156	344,080	
Summe des Jahresvoranſchlags für 1908 und 1909:	256	—	390,624	8,664	13,156	412,444	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	189	—	289,470	7,704	9,451	306,625	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	67	—	101,154	960	3,705	105,819	

München, den 16. Auguſt 1907.

K. Staatsminiſterium der Finanzen.

von Pfaff.

Übersicht

über die

Erweiterungs- und Neubauten

im Bereiche der

Bergwerks-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Fortl. Nummer	Ort der Bauführung	Art der Bauvornahme	Gesamtkostenbedarf	Jahresvoranschlag für 1908 u. 1909
			ℳ	ℳ
		A. Etat der Bergwerke.		
		Auf Rechnung der Betriebsausgaben Kap. 4 § 4 Tit. 2 (Betriebsgebäude und Werksanlagen).		
1	St. Ingbert	Beschaffung eines Speisepumpenraumes beim Kesselhaus der oberen Anlage und Überdachung des Personenbahnhofes daselbst . . .	3,800	1,900
		B. Etat der Hüttenwerke.		
		I. Auf Rechnung der Betriebsausgaben Kap. 4 § 2 (Betriebsmaterialien).		
2	Amberg	Neubau eines Zechenhauses mit Mannschaftsbad	66,000	33,000
3	"	Errichtung einer Drahtseilbahn zur Erzhalde	70,000	9,000
		Summe I		42,000
		II. Auf Rechnung der Betriebsausgaben Kap. 4 § 4 Tit. 2 (Betriebsgebäude und Werksanlagen).		
4	Bodenwöhr	Neubau eines Doppelwohnhauses für zwei Bedienstete	27,000	13,500
5	Obereichstätt	Neubau eines Zweifamilienhauses für Bedienstete	28,000	14,000
6	"	Schlafhaus	15,000	7,500
		Summe II		35,000
		III. Auf Rechnung der Ausgaben auf die Gebäude Kap. 8 § 3.		
7	Sonthofen	Neubau eines Beamtenwohnhauses	30,000	15,000
8	Amberg	Neubau eines Beamtenwohnhauses	46,000	23,000
		Summe III		38,000
		Seite	285,800	116,900

Erläuterungen

Zum Ausbau der elektrischen Anlagen der Förderung erforderlich.

Das bisherige Gebäude ist in seinen Räumen ungenügend und hat nur Wasch- statt Badegelegenheit.

Der zurzeit zur Erzförderung dienende Hohofenstollen verursacht unerschwingliche Unterhaltungskosten; er wird mit ökonomischem Vorteil durch eine Drahtseilbahn von der Barbaraschachthängebank zur Erzhalde ersetzt. Der Gesamtaufwand wird aus dem Betriebsreservefonds entnommen unter Festsetzung einer achtjährigen Tilgungsperiode, daher im ordentlichen Etat für ein Jahr 9,000 ℳ.

Verursacht durch die im Etat vorgesehene Personalmehrung.

Zur Behebung des bestehenden Wohnungsmangels.

Ausbau des in der vorigen Finanzperiode bewilligten Kantinengebäudes durch Anbau eines Schlafhauses zur Unterbringung zuziehender, besser geschulter Arbeiter.

Ersatz für ein baufälliges Wohnhaus aus Fachwerk.

Infolge der im Etat für Amberg vorgesehenen Personalmehrung.

Fortl. Nummer	Ort der Bauführung	Art der Bauvornahme	Gesamtkostenbedarf	Jahresvoranschlag für 1908 u. 1909
			M.	M.
		Übertrag	285,800	116,900
		C. Etat der Salzwerke.		
		Auf Rechnung der Betriebsausgaben Kap. 4 § 4 Tit. 2 (Betriebsgebäude und Werksanlagen).		
9	Reichenhall	Herstellung von Holzlegen, Wurzgärten und Umzäunung zu dem in der letzten Finanzperiode postulierten zweiten Arbeiterwohnhause	8,000	4,000
		Gesamtbetrag . . .	293,800	120,900

Erläuterungen

Die seit Aufstellung des Kostenanschlages erhöhten Baumaterialienpreise und die Herstellung einer neunten Wohnung ließen die Unterbringung der Kosten für Holzlegen, Wurzgärten und Umzäunung in dem für die Jahre 1906 und 1907 genehmigten Kredite nicht mehr zu, daher die Nachforderung.

München, den 16. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Etat Nr. 6.

Münz-Anstalt.

Inhaltsangabe.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Einnahmen.	
		1			**Ertrag der Ausprägung von Münzen und Medaillen.**	
			1		Aus der Prägung von Münzen.	
4,643	18			1	Von Goldmünzen	5,800
197,887	05			2	„ Silbermünzen	70,000
27,163	14			3	„ Nickelmünzen	12,650
27,516	30			4	„ Kupfermünzen	27,410
257,209	67				Summe § 1	115,860
			2		Aus der Prägung von Medaillen.	
10,351	98			1	Für goldene Medaillen	10,100
42,987	83			2	„ silberne „	12,250
7,746	60			3	„ kupferne und sonstige Medaillen	2,880
61,086	41				Summe § 2	25,23
257,209	67				Hiezu „ § 1	115,86
318,296	08				Summe Kap. 1	141,09
		2			**Ertrag der Scheidungsanstalt.**	
3,363	38		1		Vergütung der Scheide- und Affinierungskosten	3,03
66	—		2		Erlös aus erzeugtem Kupfervitriol	11
104,683	06		3		Erlös aus dem Verkaufe des Scheidegoldes und des feinen Kornsilbers	79,73
108,112	44				Summe Kap. 2	82,87
348,721	26	3			Ertrag der Druckerei-Anstalt	368,23
					Summe Kap. 3 für sich.	

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
				Zu Kap. 1 § 1. Veranschlagt aus den mutmaßlich zu erwartenden Münzausprägungen.
6,960	—	1,160		
156,000	—	86,000		
12,650	—	—		
21,090	6,320	—		
196,700	6,320	87,160		
		80,840		Zu Kap. 1 § 2. Nach dem durchschnittlichen Ertrage der letzten 10 Jahre.
11,560	—	1,460		
8,790	3,460	—		
1,320	1,560	—		
21,670	5,020	1,460		
	3,560			
196,700	—	80,840		
218,370	3,560	80,840		
		77,280		
3,120	—	90		Zu Kap. 2 §§ 1 und 3. Durchschnittliches Ergebnis der letzten 10 Jahre.
110	—	—		
74,110	5,620	—		
77,340	5,620	90		
	5,530			
344,300	23,930	—		

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
		4			**Nebeneinnahmen.**	
205	20		1		Schmelzkosten-Vergütungen	230
4,444	20		2		Vergütung für die Anfertigung von Dienstsiegeln	3,050
601	56		3		Erlös aus verkauftem Münzstahl und Eisen	430
182	98		4		Erlös aus Münzkrätz	140
5,433	94				Summe Kap. 4	3,850
2,731	12	5			**Mietzinse und Rekognitionsgebühren**	2,710
					Summe Kap. 5 für sich.	
109	50	6			**übrige Einnahmen.**	140
					Summe Kap. 6 für sich.	
2,731	12				Hiezu " " 5	2,710
5,433	94				" " 4	3,850
348,721	26				" " 3	368,230
108,112	44				" " 2	82,870
318,296	08				" " 1	141,090
783,404	34				**Summe der Einnahmen**	598,890

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M	M	M		
220	10	—		Zu Kap. 4 §§ 1 bis 3. Berechnet nach dem durchschnittlichen Ertrage der letzten 10 Jahre.
2,060	990	—		
370	60	—		
140	—	—		
2,790	1,060	—		
2,710	—	—		
140	—	—		
		—		
2,710	—	—		
2,790	1,060	—		
344,300	23,930	—		
77,340	5,530	—		
218,370	—	77,280		
645,650	30,520	77,280		
		46,760		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Ausgaben.	
		1			**Persönliche Ausgaben.**	
			1		Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
27,105	—			1	Pragmatische Beamte	27,885
47,700	—			2	Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	49,263
74,805	—				Summe § 1	77,148
1,620	20		2		Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	2,000
341	10		3		Tagegelder und Reisekosten	400
76,766	30				Summe Kap. 1	79,548
3,437	60	2			**Sächliche Ausgaben.**	
			1		Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergl.	3,400
			2		Für Post-, Telegraphen- und Telephongebühren	300
3,437	60				Summe Kap. 2	3,700
		3			**Betriebs-Ausgaben.**	
71,567	98		1		Löhne der nichtständigen Arbeiter	84,000
—	—		2		Graveurkosten	500
11,304	41		3		Für Neuanschaffung, Nachschaffung und Reparatur von Maschinen und Werkzeugen	10,000
17,277	70		4		Für Feuerungsmaterialien	13,000
593	76		5		Für Fettwaren	1,500
1,648	48		6		Für Stahl und Eisen	1,700
22,455	77		7		Für sonstige Betriebsausgaben, wie z. B. für Beleuchtung, Schmelztiegel, Geldsäcke, Frachten, Salpeter 2c.	22,500
124,848	10				Summe Kap. 3	133,200

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
27,270	615	—	A 13/14	
48,853	410	—	B 15/16	
76,123	1,025	—		
2000	—	—		
400	—	—		
78,523	1,025	—		
3,700	—	—		
3,700	—	—		
77,450	6,550	—		**Zu Kap. 3 § 1.** Die Mehrung ist durch die Erhöhung der Arbeitslöhne veranlaßt.
500	—	—		
24,000	—	14,000		
15,400	—	2,400		
1,500	—	—		
2,600	—	900		
25,000	—	2,500		
146,450	6,550	19,800		
		13,250		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
47,157	07	4			Kosten für den Ankauf von Gold, Silber und Kupfer zur Ausprägung von Medaillen	18,610
					Summe Kap. 4 für sich.	
		5			**Besondere Ausgaben für die Scheidungsanstalt.**	
100,484	96		1		Für den Ankauf von Gold und Silber	77,330
3,222	47		2		Für Betriebsmaterialien, Requisiten und sonstige Erfordernisse	3,500
103,707	43				Summe Kap. 5	80,830
		6			**Besondere Ausgaben auf die Druckerei-Anstalt.**	
38,207	30		1		Für Beschaffung von Karton und Papiermaterial	42,000
27,094	04		2		Für Betriebsmaterialien und sonstige Erfordernisse	32,000
65,301	34				Summe Kap. 6	74,000
		7			**Lasten.**	
977	13		1		Kreis- und Gemeindeumlagen	1,000
40	46		2		Beiträge für Unterhaltung der Kanäle	70
1,017	59				Summe Kap. 7	1,070
		8			**Ausgaben auf die Gebäude.**	
3,924	44		1		Brandversicherungsbeiträge, Kaminkehrerlöhne, Wasserzinse, für Instandhaltung, Beleuchtung und Reinigung der Straßen und Hofräume, für Beseitigung von Schnee und Eis, für Reinigung der Abort-, Dung- und Versitzgruben, Fäkalieneinleitung und Hausunratabfuhr, für Schmückung der Gebäude bei festlichen Gelegenheiten	3,500
5,500	—		2		Für Gebäude-Unterhaltung	5,500
—	—		3		Für Erweiterungs- und Neubauten	—
9,424	44				Summe Kap. 8	9,000
2,047	09	9			**Unterstützungen.**	
			1		Für das Dienst- und Arbeiterpersonal	450
			2		Für Witwen- und Waisen	750
			3		Krankenunterstützungen für die unständigen Arbeiter und Arbeiterinnen . .	900
			4		Zu Unterstützungen an dienstunfähige ehemalige Arbeiterinnen mit langjähriger Dienstzeit	200
2,047	09				Summe Kap. 9	2,300

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
				Zu Kap. 4.
16,830	1,780	—		Berechnet aus den obigen Einnahmen Kap. 1 § 2.
				Zu Kap. 5 § 1.
71,890	5,440	—		Berechnet aus den oben unter Kap. 2 § 3 eingestellten Einnahmen.
3,500	—	—		
75,390	5,440	—		
42,000	—	—		
35,000	—	3,000		
77,000	—	3,000		
				Zu Kap. 7 § 1.
500	500	—		Wurde die Ausgabe für 1906 zu Grunde gelegt.
70	—	—		
570	500	—		
3,500	—	—		Zu Kap. 8 § 2.
5,500	—	—		Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.
—	—	—		
9,000	—	—		
				Zu Kap. 9.
				Wegen Unzureichendheit der bisherigen Mittel ist es nötig, den Etatsbetrag zu erhöhen.
1,800				
1,800	500	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
		10			**Versicherungsbeiträge für das nichtständige Arbeiterpersonal.**	
1,014	81		1		Für Krankenversicherung	1,050
668	85		2		Für Unfallversicherung	700
488	40		3		Für Invalidenversicherung	550
2,172	06				Summe Kap. 10	2,300
		11			**Übrige Ausgaben.**	
885	71		1		Aversalvergütung für ärztliche Behandlung der ständigen Arbeiter und Vorarbeiter und Medikamentenaversum	886
50	—		2		Sonstige Ausgaben	100
935	71				Summe Kap. 11	986
2,172	06				Hiezu " " 10	2,300
2,047	09				" " 9	2,300
9,424	44				" " 8	9,000
1,017	59				" " 7	1,070
65,301	34				" " 6	74,000
103,707	43				" " 5	80,830
47,157	07				" " 4	18,610
124,848	10				" " 3	133,200
3,437	60				" " 2	3,700
76,766	30				" " 1	79,548
436,814	73				**Summe der Ausgaben** . . .	405,544
					Abgleichung zum Etat Nr. 6.	
783,404	34				Einnahmen	598,890
436,814	73				Ausgaben	405,544
346,589	61				**Reineinnahme** . . .	193,346

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
800	250	—		**Zu Kap. 10 § 1.** Die Mehrforderung ist in Anbetracht der für 1906 geleisteten Ausgabe veranlaßt.
700	—	—		
550	—	—		
2,050	250	—		
886	—	—		
100	—	—		
986	—	—		
2,050	250	—		
1,800	500	—		
9,000	—	—		
570	500	—		
77,000	—	3,000		
75,390	5,440	—		
16,830	1,780	—		
146,450	—	13,250		
3,700	—	—		
78,523	1,025	—		
412,299	9,495	16,250		
		6,755		
645,650	—	46,760		
412,299	—	6,755		
233,351	—	40,005		

* Außerdem sind im Etat Nr. 31
an Pensionen und Unterhaltsbeiträgen
auf Rechnung des Etats der Münzanstalt vorgesehen:

1. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Beamten und Bediensteten	1,224	M.
2. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Hinterbliebenen der Beamten und Bediensteten . .	6,466	M.
Summe	7,690	M.
Hiezu die neben veranschlagten Ausgaben mit .	405,544	M.
Summe der Ausgaben im ordentlichen Budget	413,234	M.
Voranschlag der Ausgaben im außerordentlichen Budget	—	M.
Gesamtvoranschlag der Ausgaben auf den Etat der Münzanstalt	413,234	M.

München, den 25. Juli 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

pragmatischen Beamten.

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Obermünzmeister	1	—	6,480	—			Mit Ausnahme des Kassaoffizianten befinden sich sämtliche Münzbeamten im Genusse von Dienstwohnungen. Der ausgewiesene Mehrbedarf hat seinen Grund in den regulativmäßigen Gehaltsvorrückungen.
Wardein	1	—	4,080	—			
Kassier	1	—	4,800	360			
Kontrolleur	1	—	3,720	360			
Medailleur	1	—	3,540	—			
Kassa-Offiziant	1	—	2,640	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	150	—			
Summe des Jahresvoranschlages für 1908 u. 1909:	6	—	25,410	720	1,755	27,885	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	6	—	24,795	720	1,755	27,270	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	615	—	—	615	

München, den 25. Juli 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten.

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte		Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	
		im einzelnen	zusammen				
		M.	M.	M.	M.	M.	
1. Statusmäßiges Personal.							
Technischer Assistent . . .	1	—	2,220	—			
Bureau- und Kassaassistenten	2	1680 bis 2040	3,720	—			
Amtsdiener und Geldzähler	1	—	1,500	—			Der Amtsdiener steht im Genusse einer Dienstwohnung.
Vorarbeiter	11	1380 bis 1800	18,030	—			8 Vorarbeiter stehen im Genusse von Dienstwohnungen.
Ständige Arbeiter I. Ordnung	13	1230 bis 1530	18,870	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	588	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—	—			
Summe des Jahresvoranschlages für 1908 und 1909:	28	—	44,928	—	4,335	49,263	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	28	—	44,518	—	4,335	48,853	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	410	—	—	410	infolge Gehaltsvorrückung.

München, den 25. Juli 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Etat Nr. 7.

K. Bank in Nürnberg.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 ℳ	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 ℳ
					Einnahmen.	
1'805,349	—	1			Ärarialrente von der K. Bank nach § 7 Abs. 5 der Formationsverordnung vom 13. Dezember 1878	1'750,000
900,000	—	2			Zinsvergütung aus hinterlegten Staatsgeldern	650,000
2'705,349	—				**Summe der Einnahmen**	2'400,000

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
1,400,000	350,000	—		**Zu Kap. 1.** Die Ärarialrente der K. Bank betrug im Jahre 1904 . . . . 1'417,591 M. 49 ₰, „ „ 1905 . . . . 1'440,871 M. 99 ₰, „ „ 1906 . . . . 1'805,349 M., sohin durchschnittlich . . . . . . 1'554,604 M. 16 ₰. Nach der voraussichtlichen Betriebsentwicklung wird für die Jahre 1908 und 1909 mit einer jährlichen Einnahme von 1'750,000 M. für die Staatskasse gerechnet werden können.
450,000	200,000	—		**Zu Kap. 2.** Die Einnahmen an Zinsvergütungen für hinterlegte Staatsgelder haben betragen im Jahre 1904 . . . . 450,000 M., „ „ 1905 . . . . 450,000 M., „ „ 1906 . . . . 900,000 M., durchschnittlich . . . . 600,000 M. Mit Rücksicht auf die Vorteile, welche der K. Bank aus dem Anschluß der sämtlichen größeren Staatskassen an dem Giroverkehr erwachsen, kann für die kommende Finanzperiode eine jährliche Staatseinnahme von 650,000 M. in Aussicht genommen werden.
1,850,000	550,000	—		

München, den 10. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Etat Nr. 8.

Staatseisenbahnen.

Inhaltsangabe.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Einnahmen.	
		1			**Aus dem Personen= und Gepäckverkehr.**	
59'030,049	38		1		Für Beförderung von Personen	60'000,000
804,158	27		2		Für Beförderung von Militär auf Militärfahrscheine und Militärfahrkarten	765,000
3'329,438	50		3		Für Beförderung von Reisegepäck	3'100,000
132,025	40		4		Für Beförderung von Hunden auf Hundekarten, Beförderungs= oder Gepäckscheine	130,000
31,451	23		5		Für bestellte Sonderzüge nach besonderem Tarif	45,000
356,328	37		6		Nebenerträge	220,000
63'683,451	15				Summe Kap. 1	64'260,000
		2			**Aus dem Güterverkehr.**	
5'418,707	17		1		Für Beförderung von Eilgut und Expreßgut einschließlich Fahrzeuge aller Art	6'000,000
114'441,038	45		2		Für Beförderung von Frachtgut einschließlich Fahrzeuge aller Art . . .	126'800,000
—	—		3		Für Beförderung von Postgut	—
300,411	76		4		Für Beförderung von Militärgut auf Militärfahrscheine oder Frachtbriefe einschließlich Pferde und Fahrzeuge	330,000
3'601,892	82		5		Für Beförderung von Vieh einschließlich Pferde, auch Luxuspferde, ausgenommen Hunde auf Hundekarten, Beförderungs= oder Gepäckscheine	3'600,000
99,612	—		6		Für Beförderung von Leichen	70,000
291,049	70		7		Für Beförderung von frachtpflichtigem Dienstgut	300,000
2'727,913	74		8		Nebenerträge	2'900,000
126'880,625	64				Summe Kap. 2	140'000,000

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
55'760,000	4'240,000	—		
730,000	35,000	—		
3'085,000	15,000	—		
130,000	—	—		
45,000	—	—		
290,000	—	70,000		
60'040,000	4'290,000	70,000	C Ziff. 1	
	4,220,000			
5'300,000	700,000	—		
113'100,000	13'700,000	—		
—	—	—		
330,000	—	—		
3'800,000	—	200,000		
70,000	—	—		
300,000	—	—		
2'700,000	200,000	—		
125'600,000	14'600,000	200,000	C Ziff. 2	
	14'400,000			

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
		3			**Für Überlassung von Bahnanlagen und für Leistungen zu Gunsten Dritter.**	
1'264,689	40		1		Vergütung für verpachtete Bahnstrecken	1'287,000
2'585,810	30		2		Vergütung fremder Eisenbahnverwaltungen oder Besitzer von Anschlußgleisen usw. für Mitbenützung von Bahnhöfen, Bahnstrecken und sonstigen Anlagen, für Dienstleistungen von Beamten, sowie für Wahrnehmung des Dienstes in fremden oder gemeinschaftlichen Verkehren	2'440,000
139,977	35		3		Vergütung für Verwaltungskosten von Eisenbahnverbänden und Abrechnungsstellen	130,000
			4		Vergütung für die in den Staatsbahnwerkstätten ausgeführten Arbeiten.	
14,015	06			1	Von der Neubauverwaltung	8,000
62,593	44			2	Von der Bodenseedampfschiffahrtsverwaltung und Kettenschleppschiffahrt sowie von der staatlichen Schiffahrt auf dem Ammersee und der Amper	62,000
192,330	41			3	Von fremden Eisenbahnverwaltungen, der Postverwaltung, sowie von Privaten ꝛc. ꝛc.	158,000
			5		Vergütung der Postverwaltung.	
919,062	47			1	Für Benützung von Wagenabteilungen zum Postdienst, Beförderung von Eisenbahnpostwagen und Gestellung von Beiwagen	3'000,000
730	—			2	Für das Unterstellen, Reinigen, Beleuchten, Schmieren, Rangieren ꝛc. der Eisenbahnpostwagen	—
254,922	23			3	Für den von Bahnbeamten geleisteten Postdienst	289,500
1'547,345	71		6		Vergütung der Neubauverwaltung für Dienstleistung von Beamten, Gestellung von Diensträumen ꝛc. ꝛc.	3'000,000
—	—		7		Sonstige Vergütungen	—
6'981,476	37				Summe Kap. 3	10'374,500
		4			**Für Überlassung von Fahrzeugen.**	
52,929	60		1		Miete und Leihgeld für Lokomotiven	55,000
3'085,524	56		2		Miete und Leihgeld für Wagen	3'400,000
3'138,454	16				Summe Kap. 4	3'455,000

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
1'259,000	28,000	—		**Zu Kap. 3 § 1.** Mehr wegen höherer Zinsen infolge Ergänzungs- und Erweiterungsbauten in den Gemeinschaftsbahnhöfen.
2'100,000	340,000			**Zu Kap. 3 § 2.** Die Vergütungen der fremden Eisenbahnverwaltungen für die Besorgung des Betriebsdienstes und der Unterhaltung in den Gemeinschaftsbahnhöfen können deshalb höher veranschlagt werden, weil die Aufwendungen in diesen Bahnhöfen sich erhöht haben. Auch die Gebühren für Gestattung der Anlage von Anschlußgleisen sowie für deren Beaufsichtigung und Unterhaltung haben sich erhöht.
120,000	10,000	—		**Zu Kap. 3 § 3 und § 4 Tit. 1 und 3.** Die Etatsätze sind nach den Durchschnittsergebnissen der Jahre 1904—1906 bemessen worden.
6,000	2,000	—		
46,000	16,000	—		**Zu Kap. 3 § 4 Tit. 2.** Die Einnahmen sind nach jenen des Jahres 1906 veranschlagt worden.
124,000	34,000	—		
951,250	2'048,750	—		**Zu Kap. 3 § 5 Tit. 1.** Die Vergütung der Postverwaltung für Beschaffung, Unterhaltung, Beförderung, Beleuchtung und äußere Reinigung der Eisenbahnpostwagen ist nach dem Satze von 5 Pf. für das Postwagenachskilometer und bei gemischten Wagen für das Wagenkilometer veranschlagt.
—	—	—		
248,750	40,750	—		**Zu Kap. 3 § 5 Tit. 3.** Für den von Bahnbeamten geleisteten Post-, Telegraphen- und Telephondienst werden 25% der Einnahmen vergütet. Diese Vergütnngen, die bisher unter Kap. 3 § 5 Tit. 3 und Kap. 6 § 1 verbucht worden sind, werden künftig unausgeschieden unter Kap. 3 § 5 Tit. 3 verrechnet werden.
3'000,000	—	—		
—	—	—		
7'855,000	2'519,500	—		
55,000	—	—		
2'960,000	440,000	—		**Zu Kap. 4 § 2.** Der Ansatz wurde in der Annahme einer 4%igen Steigerung wie im Güterverkehr bemessen.
3'015,000	440,000	—		

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
		5			**Erträge aus Veräußerungen.**	
3'602,353	12		1		Aus dem Verkaufe von Materialien und Materialienabfällen sowie von sonstigen Gegenständen	2'400,000
			2		Aus der Abgabe von Materialien an die Neubauverwaltung, Postverwaltung, fremde Eisenbahnverwaltungen, Privatpersonen.	
291,315	74			1	Von Betriebsmaterialien	280,000
935,586	53			2	Von Oberbaumaterialien	900,000
47,885	80			3	Von Werkstättematerialien	35,000
242,305	08		3		Aus der Abgabe von Wasser, Gas und elektrischem Strom usw.	240,000
5'119,446	27				Summe Kap. 5	3'855,000
		6			**Verschiedene Einnahmen.**	
20,644	51		1		Telegraphengebühren	—
			2		Pächte und Mietzinse sowie wirtschaftliche Nutzungen aus Gebäuden und Grundstücken.	
377,047	22			1	Bahnhofwirtschaften	370,000
584,679	51			2	Dienst- und Mietwohnungen	580,000
7,243	47			3	Diensträume für Post, Telegraphie, Zoll und Steuer, Polizei rc.	95,000
611,123	13			4	Lagerplätze, Grasplätze, Pflanzungen, Aborte, Steinbrüche rc. rc.	610,000
4,498	73		3		Einnahmen aus Brücken- und Fährgeld sowie Werft- und Hafengebühren	4,000
—	—		4		Pensionsbeiträge	—
152,084	01		5		Zinsen und Kursgewinne	152,000
397	90		6		Gebühren aus der Verwaltung	400
81,636	33		7		Kaufschillinge von Liegenschaften und Zinsen hieraus	4,000
20,661	63		8		Gebühren für Aushang von Anzeigen und Geschäftsempfehlungen	20,000
231,238	17		9		Ersatzleistungen	130,000
98,186	93		10		Übrige Einnahmen	70,000
2'189,441	54				Summe Kap. 6	2'035,400

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
ℳ	ℳ	ℳ		
2'400,000	—	—		
275,000	5,000	—		**Zu Kap. 5 § 2 Tit. 1 und 3.** Die Einnahmen sind nach den Durchschnittsergebnissen für die Jahre 1904 bis 1906 veranschlagt worden.
900,000	—	—		
5,000	30,000	—		
240,000	—	—		
3'820,000	35,000	—		
19,850	—	19,850		**Zu Kap. 6 § 1.** Vergl. Erläuterung zu Kap. 3 § 5 Tit. 3. **Zu Kap. 6 § 2 Tit. 2 und 4.** Die Ansätze sind im Anschluß an die Einnahmen des Jahres 1906 bemessen worden.
370,000	—	—		
520,000	60,000	—		
750	94,250	—		**Zu Kap. 6 § 2 Tit. 3.** Die Erhöhung hat ihren Grund darin, daß die Postverwaltung für Benützung des Generaldirektionsgebäudes sowie für die mit der Eisenbahn gemeinschaftlich benützten Räume einschließlich Beheizung und Beleuchtung 94,700 ℳ zu vergüten hat.
560,000	50,000	—		
2,650	1,350	—		**Zu Kap. 6 § 3.** Die Einnahmen sind nach dem Durchschnittsergebnisse für die Jahre 1904 bis 1906 angesetzt.
—	—	—		
165,000	—	13,000		**Zu Kap. 6 §§ 5, 6 und 8.** Die Ansätze wurden nach dem Anfalle für das Jahr 1906 bemessen.
200	200	—		
4,000	—	—		
17,700	2,300	—		
130,000	—	—		
70,000	—	—		
1'860,150	208,100	32,850		
	175,250			

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906		Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
M.	₰					M.
					Übersicht der Einnahmen.	
63'683,451	15	1			Aus dem Personen- und Gepäckverkehr	64'260,000
126'880,625	64	2			Aus dem Güterverkehr	140'000,000
6'981,476	37	3			Für Überlassung von Bahnanlagen und für Leistungen zu Gunsten Dritter	10'374,500
3'138,454	16	4			Für Überlassung von Fahrzeugen	3'455,000
5'119,446	27	5			Erträge aus Veräußerungen	3'855,000
2'189,441	54	6			Verschiedene Einnahmen	2'035,400
207'992,895	13				**Summe der Einnahmen**	223'979,900

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
60'040,000	4'220,000	—		
125'600,000	14'400,000	—		
7'855,000	2'519,500	—		
3'015,000	440,000	—		
3'820,000	35,000			
1'860,150	175,250	—		
202'190,150	21'789,750	—	C Ziff. 3	

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Ausgaben.	
					Persönliche Ausgaben.	
		1			**Besoldungen der Beamten und Bediensteten.**	
7'075,164	01		1		Pragmatische Beamte	7'549,938
40'759,183	11		2		Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	42'425,602
47'834,347	12				Summe Kap. 1	49'975,540
		2			**Diätarische Besoldungen, Tag- und Stücklöhne ausschließlich jener im Bahnunterhaltungs- und Werkstättedienst.**	
472,860	25		1		Diätarische Besoldungen	200,000
9'429,589	60		2		Löhne der Gehilfen	11'500,000
4'397,835	74		3		Dienstaushilfen	3'600,000
14'300,285	59				Summe Kap. 2	15'300,000
		3			**Reise- und Umzugskosten sowie andere Nebenbezüge.**	
418,500	41		1		Taggelder und Reisekosten	440,000
180,121	88		2		Umzugskosten	180,000
5'023,235	88		3		Fahr-, Stunden- und Nachtgelder	5'300,000
534,712	25		4		Vergütungen für Materialersparnisse, für Entdeckung von Rad-, Achs- und Schienenbrüchen	540,000
—	—		5		Verlustentschädigungen für Kassenführer	—
1,978	16		6		Außerordentliche Belohnungen	6,000
6'158,548	58				Summe Kap. 3	6,466,000

Jährlicher Budgetbetrag für 906 und 1907	Mithin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage
	mehr	weniger	
M.	M.	M.	
7'586,285	—	36,347	A 21/23
41'811,448	614,154	—	B 25/28
49'397,733	614,154	36,347	C Ziff. 4/32
	577,807		
380,000	—	180,000	C Ziff. 33
10'056,000	1'444,000	—	C Ziff. 34
2'340,000	1'260,000	—	C Ziff. 35
12'776,000	2'704,000	180,000	
	2'524,000		
414,000	26,000	—	
240,000	—	60,000	
5'000,000	300,000	—	
510,000	30,000	—	
—	—	—	
4,000	2,000	—	
6'168,000	358,000	60,000	
	298,000		

Erläuterungen

Zu Kap. 1 § 2.

Von den für die Vornahme auswärtiger Dienstgeschäfte an bestimmte Kategorien gewährten Reiseaversen, Auszahlungsaversen und Dienstzulagen ist bei Festsetzung der nach den Unfallfürsorgebestimmungen zu gewährenden Bezüge der dritte Teil des jährlichen Betrages in das Diensteinkommen einzurechnen.

Zu Kap. 3 §§ 1 und 3.

Von den Stundengeldern der Werkführer im Weichenzentralisierungsdienst, der Monteure I. Kl. für Weichenzentralisierung, der Werkaufseher im Weichenzentralisierungs- und im Brückenunterhaltungsdienst, dann von den Fahrgeldern des Fahrdienstpersonals ist bei Festsetzung der nach den Unfallfürsorgebestimmungen zu gewährenden Bezüge ein Drittel des während der drei letzten Kalenderjahre vor dem Jahre, in welchem die Pension oder Rente festgesetzt wird, durchschnittlich bezogenen Betrages in das Diensteinkommen einzurechnen.

Zu Kap. 3 § 1.

Mehr weil ein Teil der Beamten an Stelle der Bauschvergütungen für Dienstreisen Taggelder erhält.

Zu Kap. 3 § 2.

Weniger weil die Versetzungen infolge der Neuordnung der Verkehrsverwaltung durchgeführt sind.

Zu Kap. 3 §§ 3 und 4.

Mehr wegen der erhöhten Fahrdienstleistungen infolge der Zunahme des Verkehrs.

Zu Kap. 3 § 6.

Der Ansatz ist um 2000 M. erhöht worden, um Beamten hauptsächlich aber Bediensteten für besondere Aufmerksamkeit bei Verhütung von Betriebsunfällen entsprechende Belohnungen zuzuwenden.

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Ausgaben für 1906 M.	₰	Voranschlag M.	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
		4			**Für Wohlfahrtszwecke.**				
320,136	89		1		Kosten für den bahnärztlichen Dienst				330,000
13,999	43		2		Zuschüsse zu Badekuren für erkrankte Beamte und Bedienstete				20,000
			3		Pensionen.				
				1	Pensionen der pragmatischen Beamten	898,376	29	1'293,000	
				2	Pensionen und Sustentationen der nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten	4'938,980	05	5'255,000	
				3	Pensionen der Hinterbliebenen von pragmatischen Beamten	502,548	98	571,000	
				4	Pensionen und Sustentationen der Hinterbliebenen von nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten	1'794,220	16	1'986,000	
					Summe	8'134,125	48	9'105,000	
385,263	33		4		Leistungen auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes				400,000
			5		Zuschüsse zur Arbeiterpensionskasse der Staatseisenbahnverwaltung.				
239,859	18			1	Abteilung A				250,000
382,399	47			2	Abteilung B				600,000
			6		Zahlungen auf Grund der Unfallversicherungsgesetze.				
653,308	99			1	Unfallrenten und Krankengeldbeträge				708,000
44,250	61			2	Kosten des Heilverfahrens und der Beerdigung				50,000
21,285	18		7		Renten für Verwandte der aufsteigenden Linie und elternlose Enkel, Heilungskosten und Sterbegelder auf Grund der Unfallfürsorgeverordnungen				20,000
5,176	02		8		Besondere Verwaltungskosten auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes, sowie des Invalidenversicherungsgesetzes				5,000
209,923	99		9		Unterstützungen an Beamte und Bedienstete sowie deren Hinterbliebene				240,000
2'275,603	09				Summe Kap. 4				2'623,000

Jährlicher Budgetbetrag für 906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
300,000	30,000	—		**Zu Kap. 4 § 1.** Mehr wegen Erhöhung der Vergütungen für den bahnärztlichen Dienst.
14,000	6,000	—		**Zu Kap. 4 § 2.** Mehr um Beamten und Bediensteten in größerer Zahl Badekuren zu bewilligen, besonders aber um lungenkranken Beamten und Bediensteten Kuraufenthalt für längere Dauer zu verschaffen.
350,000	50,000	—		**Zu Kap. 4 §§ 4 und 5.** Die Leistungen auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes und die Zuschüsse zu den Arbeiterpensionskassen Abt. A und B sind wegen der eingetretenen Lohnerhöhungen und der Vermehrung des tageweise entlohnten Personales höher veranschlagt worden. Außerdem ist eine weitere Erhöhung der Zuschüsse zur Arbeiterpensionskasse Abt. B deshalb erforderlich, weil die Kassenleistungen erhöht werden sollen, ohne daß die Mitgliederbeiträge eine Erhöhung erfahren.
220,000	30,000	—		
340,000	260,000	—		
678,000	30,000	—		**Zu Kap. 4 § 6 Tit. 1.** Der Etatsatz wurde nach der durchschnittlichen Zunahme der Ausgaben in den letzten drei Jahren bemessen.
50,000	—	—		
20,000	—	—		
5,000	—	—		
210,000	30,000	—		**Zu Kap. 4 § 9.** Der Zuschuß zum Unterstützungsfonds der Staatseisenbahnverwaltung ist wegen der großen Zahl der Hilfsbedürftigen besonders aber deshalb um 30,000 M. höher veranschlagt worden, damit dem Personal und dessen Angehörigen bei Lungenerkrankungen im Bedarfsfalle Beihilfen gewährt werden können.
2'187,000	436,000	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Sächliche Ausgaben.	
		5			**Für Unterhaltung und Ergänzung der Ausstattungsgegenstände sowie für Beschaffung der Betriebsmaterialien.**	
787,639	45		1		Unterhaltung und Ergänzung der Ausstattungsgegenstände	900,000
			2		Beschaffung der Betriebsmaterialien.	
1'004,956	84			1	Drucksachen, Schreib- und Zeichnungsmaterialien	1'040,000
15'845,630	83			2	Kohlen, Kokes und Briketts	17'260,000
3'317,707	36			3	Sonstige Betriebsmaterialien	3'400,000
1'543,006	28		3		Bezug von Wasser, Gas und elektrischem Strom aus fremden Werken	1'640,000
22'498,940	76				Summe Kap. 5	24'240,000
		6			**Für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der baulichen Anlagen.**	
					a) Kosten der Unterhaltung, Erneuerung und kleinerer Ergänzungen:	
7'888,592	67		1		Löhne im Bahnunterhaltungsdienst	7'650,000
			2		Beschaffung der Oberbaumaterialien.	
3'317,813	65			1	Schienen	2'000,000
2'170,703	03			2	Kleineisen	2'185,000
863,770	46			3	Weichen	1'000,000
3'597,430	06			4	Schwellen	3'045,000
164,371	87			5	Sonstige Oberbaumaterialien	170,000
5'378,928	32		3		Sonstige Ausgaben	4'650,000
850,108	61				b) Kosten erheblicherer Ergänzungen	2'000,000
24'231,718	67				Summe Kap. 6	22'700,000
		7			**Für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der Fahrzeuge und der maschinellen Anlagen.**	
6'626,263	30		1		Löhne im Werkstättedienst	7'230,000
3'833,740	36		2		Beschaffung der Werkstättematerialien	3'950,000
475,721	77		3		Sonstige Ausgaben	760,000
			4		Beschaffung ganzer Fahrzeuge.	
2'137,300	—			1	Lokomotiven	3'090,00
—	—			2	Triebwagen	—
2'966,275	—			3	Personenwagen	3'300,00
3'503,287	—			4	Gepäck- und Güterwagen	2'410,00
19'542,587	43				Summe Kap. 7	20'740,00

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.		
800,000	100,000	—	C Ziff. 36	
1'040,000	—	—		
15'350,000	1'910,000	—	C Ziff. 37	
3'400,000	—	—		**Zu Kap. 5 § 3.**
1'560,000	80,000	—		Die Ausgaben sind höher veranschlagt worden, weil der Verbrauch von Lokomotivspeisewasser wegen der Zugsmehrungen gestiegen ist und die Kosten für den Bezug von elektrischem Strom wegen des Mehrverbrauches sowie infolge Einführung der elektrischen Beleuchtung in einigen Bahnhöfen sich erhöhen.
22'150,000	2'090,000	—		
7'880,000	—	230,000	C Ziff. 38	
3'030,000	—	1'030,000	C Ziff. 39	
2'350,000	—	165,000	C Ziff. 39	
1'000,000	—	—	C Ziff. 39	
3'400,000	—	355,000	C Ziff. 39	
180,000	—	10,000	C Ziff. 39	
5'400,000	—	750,000	C Ziff. 38	**Zu Kap. 6b.**
1'500,000	500,000	—		Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.
24'740,000	500,000	2'540,000		
		2'040,000		**Zu Kap. 7 §§ 1 und 2.**
6'860,000	370,000	—		Die Mehrungen sind durch die Vermehrung der Fahrzeuge und durch die Erhöhung der Materialpreise veranlaßt.
3'750,000	200,000	—		**Zu Kap. 7 § 3.**
600,000	160,000	—		Die Mehrung ist zur Durchführung von Verbesserungen an dem vorhandenen Fahrmaterial, besonders zur Verbesserung der Beleuchtung der Personenwagen notwendig. Hierunter 60,000 M. für Beschaffung neuer Kessel im Elektrizitätswerk München (im Voranschlage von 120,000 M.), künftig wegfallend.
2'500,000	590,000	—	C Ziff. 40	
—	—	—		
1'180,000	2'120,000	—	C Ziff. 41	
3'400,000	—	—	C Ziff. 42	
18'290,000	3'440,000	990,000		
	2'450,000			

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906		Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
M.	₰					M.
		8			**Für Benützung fremder Bahnanlagen und für Dienstleistungen fremder Beamten.**	
2'124,993	04		1		Vergütung für gepachtete Bahnstrecken	2'160,000
374,236	44		2		Vergütung für Mitbenützung von Bahnhöfen, Bahnstrecken und sonstigen Anlagen, für Dienstleistungen von Beamten anderer Verwaltungen oder der Besitzer von Anschlußgleisen, sowie für Wahrnehmung des Betriebsdienstes auf der eigenen Strecke oder in gemeinsamen Verkehren durch andere Verwaltungen	380,000
117,758	85		3		Vergütung für Verwaltungskosten von Eisenbahnverbänden und Abrechnungsstellen	120,000
—	—		4		Sonstige Vergütungen	—
2'616,988	33				Summe Kap. 8	2'660,000
		9			**Für Benützung fremder Fahrzeuge.**	
—	—		1		Miete und Leihgeld für Lokomotiven	—
5'682,004	02		2		Miete und Leihgeld für Wagen	6'260,000
5'682,004	02				Summe Kap. 9	6'260,000
		10			**Verschiedene Ausgaben.**	
			1		Entschädigungen auf Grund der Haftpflichtgesetze.	
438,149	98			1	Einmalige Abfindungen	420,000
380,396	51			2	Fortlaufende Zahlungen	400,000
41,772	41			3	Kosten des Heilverfahrens und der Beerdigung	48,000
			2		Ersatzleistungen, insbesondere:	
242,626	08			1	Für verlorene, verdorbene und beschädigte Transportgegenstände, Ergänzung beschädigter Verpackungen, sowie für Lieferfristüberschreitungen	200,000
244,940	39			2	Sonstige Entschädigungen und Ersatzleistungen	80,000
22,576	26		3		Entschädigungen für Benützung fremder Grundstücke, Miete für Dienstgebäude und Dienstwohnungen	35,000
98,815	48		4		Steuern, Umlagen und sonstige öffentliche Lasten	100,000
160,377	30		5		Feuer- und andere Versicherungsbeiträge	200,000
—	—		6		Post-, Telegraphen- und Telephongebühren	1'848,000
41,482	19		7		Gebührenbeträge und sonstige Frachtgebühren für dienstliche Sendungen, dann Gerichtskosten und Kosten für Bekanntmachungen	40,000
165,219	13		8		Sonstige und unvorhergesehene Ausgaben	180,000
1'836,355	73				Summe Kap. 10	3'551,000

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
2'133,000	27,000	—		**Zu Kap. 8 § 1.** Mehr wegen der Verzinsung der Kosten für die Bahnhofumbauten in Kufstein und Salzburg.
380,000	—	—		
90,000	30,000	—		**Zu Kap. 8 § 3.** Der Etatsatz ist nach den durchschnittlichen Ausgaben der Jahre 1901—1906 bemessen worden.
—	—	—		
2'603,000	57,000	—		
—	—	—		**Zu Kap. 9 § 2.** Die Miete für Wagen wurde unter Annahme einer 4%gen Steigerung wie im Güterverkehr bemessen.
5'820,000	440,000	—		
5'820,000	440,000	—		**Zu Kap. 10 § 1 Tit. 1—3.** Die Ansätze entsprechen den durchschnittlichen jährlichen Ausgaben in den Jahren 1904—1906.
290,000	130,000	—		**Zu Kap. 10 § 2 Tit. 1.** Der Etatsatz ist nach den durchschnittlichen Ausgaben der Jahre 1904—1906 bemessen worden.
444,000	—	44,000		**Zu Kap. 10 § 2 Tit. 2.** Minder weil die Rückvergütungen von Einnahmen aus den Vorjahren künftig an den Einnahmen des laufenden Jahres gekürzt werden.
51,000	—	3,000		
160,000	40,000	—		**Zu Kap. 10 § 3.** Der Ansatz ist nach dem dermaligen Stande bemessen.
180,000	—	100,000		**Zu Kap. 10 § 4.** Der Ansatz ist in Anlehnung an die Ausgaben für 1906 bemessen worden.
50,000	—	15,000		**Zu Kap. 10 § 5.** Mehr, weil die zu versichernden Gebäude und Ausstattungsgegenstände fortwährend vermehrt werden.
95,000	5,000	—		
170,000	30,000	—		
—	1'848,000	—		**Zu Kap. 10 § 6.** Der Ansatz ist eine Folge der Beseitigung der Postportofreiheit.
40,000	—	—		**Zu Kap. 10 § 8.** Die Mehrung ist hauptsächlich dadurch veranlaßt, daß die Studien und die Aufnahmen über die Verwertung der Wasserkräfte für die im südlichen Bayern liegenden Bahnstrecken in größerem Umfange fortzusetzen sind. Außerdem steigen die Aufwendungen für private Fahrkartenausgaben und für Tantiemen aus dem Verkaufe von Fahrkarten durch Reiseagenturen und Auskunftbureaus.
140,000	40,000	—		
1'620,000	2'093,000	162,000		
	1'931,000			

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906. M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Übersicht der Ausgaben.	
					Persönliche Ausgaben.	
47'834.347	12	1			Besoldungen der Beamten und Bediensteten	49'975,540
14'300,285	59	2			Diätarische Besoldungen, Tag- und Stücklöhne	15'300,000
6'158,548	58	3			Reise- und Umzugskosten, sowie andere Nebenbezüge	6'466,000
2'275,603	09	4			Für Wohlfahrtszwecke	2'623,000
					Sächliche Ausgaben.	
22'498,940	76	5			Für Unterhaltung und Ergänzung der Ausstattungsgegenstände sowie für Beschaffung der Betriebsmaterialien	24'240,000
24'231,718	67	6			Für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der baulichen Anlagen . .	22'700,000
19'542,587	43	7			Für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der Fahrzeuge und der maschinellen Anlagen	20'740,000
2'616,988	33	8			Für Benützung fremder Bahnanlagen und für Dienstleistungen fremder Beamten	2'660,000
5'682,004	02	9			Für Benützung fremder Fahrzeuge	6'260,000
1'836,355	73	10			Verschiedene Ausgaben	3'551,000
146'977,379	32				Summe der Ausgaben	154'515,540
					Abgleichung zum Etat Nr. 8.	
207'992,895	13				Summe der Einnahmen	223'979,900
146'977,379	32				Summe der Ausgaben	154'515,540
61'015,515	81				Reineinnahme . . .	69'464,360*)

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.		
49'397,733	577,807	—		
12'776,000	2'524,000	—		
6'168,000	298,000	—		
2'187,000	436,000	—		
22'150,000	2'090,000	—		
24'740,000	—	2'040,000		
18'290,000	2'450,000	—		
2'603,000	57,000	—		
5'820,000	440,000	—		
1'620,000	1,931,000	—		
145'751,733	10'803,807	2'040,000	C Ziff. 43	
	8'763,807			
202'190,150	21'789,750	—		
145'751,733	8'763,807	—		
56'438,417	13'025,943	—		

Außerdem sind im Etat Nr. 31 an

Pensionen und Unterhaltsbeiträgen

auf Rechnung des Etats der Staatseisenbahnen vorgesehen:

1. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Beamten und Bediensteten	6'548,000 M.
2. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Hinterbliebenen der Beamten und Bediensteten . . .	2'557,000 „
Summe	9'105,000 M.
Hiezu die nebenveranschlagten Ausgaben mit . . .	154'515,540 „
Summe der Ausgaben im ordentlichen Budget	163'620,540 „
Voranschlag der Ausgaben im außerordentlichen Budget (II. Teil Ziffer IV)	24'410,900 „
Gesamtvoranschlag der Ausgaben auf den Etat der Staatseisenbahnen	188'031,440 M.

*) Aus der veranschlagten Reineinnahme von . . . . 69'464,360 M.
sind zu bestreiten:
Zinsen und Verwaltungskosten für die Eisenbahnschuld zu 53'104,510 „
Pensionen und Unterhaltsbeiträge zu . . . . 9'105,000 „
Summe 62'209,510 M.,
so daß als eigentliche Reineinnahme verbleiben . . . . 7'254,850 M.

München, den 30. Juli 1907.

K. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten.

von Frauendorfer.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

pragmatischen Beamten.

Dienstеskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte		Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	
		im einzelnen	zusammen				
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ministerialdirektoren . . .	2	9000	18,000	1,440	1,935	21,375	
Präsidenten der Eisenbahndirektionen	5	9000	45,000	9,000	2,700	56,700	
Ministerialräte	12	7020	84,240	7,200	11,835	103,275	
Oberregierungsräte . . .	20	6120	122,400	10,800	16,065	149,265	
Kategorie A I.							
Generaldirektionsräte . .	4	5640 bis 6000	23,280	2,160	3,240	28,680	
Kategorie A II a.							
Regierungsräte	96	4920 bis 6000	482,760	55,500	69,795	608,055	
Kategorie A II b.							
Direktionsräte	} 207						
Oberinspektoren							
Oberbauinspektoren . . .							
Obermaschineninspektoren .							
Oberarzt	1						
	208	4080 bis 5340	896,880	117,798	104,010	1'118,688	
Kategorie A III.							
Direktionsassessoren . . .	75						
Inspektoren	95						
	170	3360 bis 4260	617,460	85,320	72,570	775,350	
Kategorie A IV.							
Eisenbahnassessoren . . .	25						
Offiziale	3						
	28	2280 bis 3720	67,620	13,440	7,965	89,025	
Kategorie A V.							
Oberbauverwalter	3						
Oberverwalter im Geometerdienst	1						
	4	4080	16,320	2,460	2,760	21,540	
Seite	549	—	2'373,960	305,118	292,875	2'971,953	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1808 und 1909: Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Übertrag	549	—	2'373,960	305,118	292,875	2'971,953	
Kategorie A V a.							
Eisenbahnsekretäre und Eisenbahnverwalter	160						
Bauverwalter	40						
Maschinen- und Telegraphenverwalter	13						
Verwalter im Geometerdienst	12						
	225	3000 bis 3540	695,340	122,340	99,780	917,460	
Kategorie A V b.							
Oberexpeditoren und Oberrevisoren	940						
Oberbauführer	146						
Maschinen- und Telegraphenoberbauführer	63						
Obergeometer	20						
	1169	2280 bis 3360	2'990,940	485,280	334,305	3'810,525	
Summe	1943	—	6'060,240	912,738	726,960	7,699,938	* Bei Berechnung der Gehaltsbezüge ist angenommen worden, daß die vorgesehenen Stellen während des ganzen Jahres besetzt sind. Da die erledigten Stellen jedoch nicht immer sofort wieder besetzt werden können und die Besetzung der als Mehrung vorgesehenen Stellen erst im Laufe der Finanzperiode eintreten wird, so ist die Hälfte des Betrages für die Stellenmehrungen zu rund 130,000 M. und für die Stellenerledigungen der Betrag von 20,000 M., sohin zusammen von 150,000 M. in Abzug gebracht und der Rest in den Etat eingestellt worden.
Bauschalabstrich	—	—	114,000	18,000	18,000	150,000 *	
Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	1943	—	5'946,240	894,738	708,960	7'549,938	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1926	—	5'946,680	976,587	663,018	7'586,285	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	17	—	—	—	45,942	—	
weniger:	—	—	440	81,849	—	36,347	

München, den 30 Juli 1907.

K. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten.

von Frauendorfer.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten.

Bemerkungen.

Im allgemeinen sind die Nebenbezüge wie in der 28. Finanzperiode veranschlagt worden. Abweichungen haben nur bei den Dienstzulagen stattgefunden.

Neu sind in Ansatz gebracht:

für Werkführer im Brückenunterhaltungs- und Sicherungsdienst — Kategorie C I . . . . 360 M.
„ Monteure I. Klasse im Sicherungsdienst—Kategorie D I . . . . 360 „
„ Oberportiers—Kategorie D I — und Portiers — Kategorie D II . . . . 120 „
„ Werkaufseher im Brückenunterhaltungs- und Sicherungsdienst—Kategorie D II . . . . 240 „
„ das im Schalterdienst, ferner für das im Telegraphen- und Güterabfertigungsdienst verwendete Bedienstetenpersonal . . . . 120 M.

Die Werkführer- und Werkaufseher im Brückenunterhaltungs- und Sicherungsdienst sowie die Monteure I. Klasse im Sicherungsdienst sollen statt der Stundengelder für auswärtige Dienstleistungen Dienstzulagen erhalten.

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
1. Statusmäßiges Personal.							
Kategorie B I.							
Expeditoren und Revisoren	2400						
Bauführer und Bahnmeister I. Klasse	254						
Maschinen- und Telegraphenbauführer	99						
Geometer	2						
	2755	1680 bis 2760	5'488,620	1'086,300	522,315	7'097,235	
Kategorie B III.							
Adjunkten	1500	1140 bis 2040	2'123,100	275,520	269,640	2'668,260	
Kategorie C I.							
Oberstationsmeister . . .	360						
Oberwagenmeister	39						
Kanzlisten	10						
Zugführer	650						
Lokomotivführer I. Klasse .	1300						
Bahnmeister	175						
Zeichner I. Klasse	189						
Werkführer	204						
	2927	1500 bis 2400	5'305,650	290,794	583,380	6'179,824	
Kategorie C III.							
Amtsgehilfen	15	1230 bis 1590	21,420	1,120	2,745	25,285	
Seite	7197	—	12'938,790	1'653,734	1'378,080	15'970,604	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Übertrag	7197	—	12'938,790	1'653,734	1'378,080	15'970,604	
Kategorie D I.							
Wagenmeister I. Klasse . .	84						
Maschinenzeichner, Bauzeichner, Vermessungszeichner und Paliere	130						
Imprägniermeister	2						
Monteure I. Klasse für Weichenzentralisierung .	4						
Gasmeister	3						
Kassadiener	11						
Oberportiers	9						
	243	1500 bis 2280	433,410	41,610	51,270	526,290	
Kategorie D II.							
Stationsmeister	2075						
Wagenmeister	110						
Kanzleigehilfen I. Klasse .	150						
Bureaudiener I. Klasse . .	210						
Portiers	85						
Schaffner und Wagenwärter	1630						
Lokomotivführer	865						
Heizer I. Klasse	600						
Bauaufseher	150						
Werkaufseher	220						
	6095	1230 bis 1710	8'432,970	680,212	1'080,720	10'193,902	
Seite	13535	—	21'805,170	2'375,556	2'510,070	26'690,796	

Dienstkategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Übertrag	13535	—	21'805,170	2'375,556	2'510,070	26'690,796	
Kategorie D III.							
Stationsdiener und Wagenwärtergehilfen	7787						
Kanzleigehilfen	470						
Bureaudiener	100						
Streckenwärter	1500						
Maschinenwärter	105						
Heizer	1585						
	11547	960 bis 1440	13'182,540	1'137,938	1'528,410	15'848,888	
Kategorie D IV.							
Schrankenwärter	1400	780 bis 1080	1'270,875	69,008	46,035	1'385,918	
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—	—	—	—	
Summe	26482	—	36'258,585	3'582,502	4'084,515	43'925,602	
Bauschalabstrich	—	—	1'218,000	137,000	145,000	1'500,000*	
Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	26482	—	35'040,585	3'445,502	3'939,515	42'425,602	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	25580	—	34'721,170	3'382,463	3'707,815	41'811,448	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	902	—	319,415	63,039	231,700	614,154	

* Bei der Berechnung der Gehaltsbezüge ist angenommen worden, daß die vorgesehenen Stellen während des ganzen Jahres besetzt sind. Die erledigten Stellen können jedoch nicht immer sofort besetzt werden. Es darf angenommen werden, daß ungefähr 600 Stellen fortwährend mit statusmäßigem Personal nicht besetzt sind, weshalb hiefür der Betrag von 900,000 M. abgesetzt und bei den Stellvertretungskosten der Bedarf für 600 Aushelfer wieder zugesetzt worden ist.

Die Mehrungen an Stellen, die erst im Laufe der Finanzperiode zur Besetzung gelangen werden, sind mit dem vollen Betrage in Rechnung gezogen, weshalb die Hälfte des hiefür nötigen Betrages summarisch gekürzt wurde. Der Abstrich am Geldbetrag ist mit rund 900,000 M. + 600,000 M. = 1'500,000 M. berechnet worden.

München, den 30. Juli 1907.

K. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten.

von Frauendorfer.

Kap.	§	Tit.

Erläuterungen.

Allgemeine Bemerkungen.

Bei Aufstellung des Etats der Einnahmen und Ausgaben der Staatseisenbahnen sind im allgemeinen die Rechnungsergebnisse des Jahres 1906 zu Grunde gelegt worden. Es sind jedoch alle Umstände, die auf die Etatziffern einen Einfluß haben, insoweit als sie vorausgesehen werden konnten, berücksichtigt worden.

Die Verkehrseinnahmen konnten infolge der andauernden Verkehrszunahme erheblich höher als in der 28. Finanzperiode veranschlagt werden. Nach dem Voranschlage dürften die Ausfälle, die infolge der am 1. Mai 1907 eingetretenen Personentarifreform sich ergeben, durch Verkehrszunahme bereits im Laufe der Jahre 1908 und 1909 Ausgleichung finden.

Wie die Verkehrseinnahmen, so konnten auch die übrigen Einnahmen höher veranschlagt werden.

Die Ausgaben für die geregelte Fortführung des Betriebes mußten jedoch auch höher in Ansatz gebracht werden als in der 28. Finanzperiode. Eine Minderung hat sich nur bei den Ausgaben für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der baulichen Anlagen deshalb ergeben, weil der Umbau des Gleises mit dem schweren Oberbau, wie er zunächst für die internationalen Schnellzuglinien in Aussicht genommen war, in der Hauptsache zum Abschluß gebracht werden wird, so daß in den Jahren 1908 und 1909 nur mehr 390 km Gleis zum Umbau kommen werden. Bei dem Umbau der übrigen Schnellzuglinien kann langsamer vorgegangen werden.

Für erheblichere Ergänzungen der baulichen Anlagen sind um 500,000 *M.* mehr vorgesehen worden, es konnten deshalb alle Ergänzungs-, Erweiterungs- und Neubauten im Kostenvoranschlage von 20,000 bis 100,000 *M.*, die in den Jahren 1908 und 1909 notwendig werden, in den ordentlichen Etat aufgenommen werden. Ebenso sind für Beschaffung von Fahrzeugen für jedes der beiden Jahre 1908 und 1909 um 1'720,000 *M.* mehr als in der 28. Finanzperiode in Ansatz gebracht worden.

Die Personalausgaben sind gleichfalls erheblich höher als im Voretat veranschlagt, was zunächst auf die durch die Verkehrszunahme gebotene Vermehrung des Personales und zwar des statusmäßigen und des gegen tageweise entlohnten zurückzuführen ist. Durch die zum großen Teil in höheren Kategorien vorgesehenen statusmäßigen Stellen treten nicht nur Verbesserungen in den Vorrückungsverhältnissen des statusmäßigen Personales ein, sondern es wird auch die statusmäßige Anstellung des gegen tageweise Entlohnung beschäftigten Personales in einem größeren Umfange ermöglicht, als wenn dieses nur auf die sich erledigenden Stellen angewiesen wäre.

Auf die Verbesserung der Bezüge des gegen tageweise Entlohnung beschäftigten Personales sind in der 28. Finanzperiode ganz erhebliche Mittel aufgewendet worden. Es sind aber auch im Etat für die Jahre 1908 und 1909 weitere Mittel vorgesehen, um die Grundlöhne an einzelnen Stationen, soweit dies notwendig ist, zu erhöhen. Eine weitere Verbesserung für dieses Personal wird insoferne eintreten, als

Kap.	§	Tit.

die Mittel vorgesehen sind, um die Leistungen der Arbeiterpensionskasse Abteilung B zu erhöhen, ohne daß die Mitgliederbeiträge eine Erhöhung erfahren.

Die Betriebslänge der K. B. Staatseisenbahnen wird mit Hinzurechnung der im Laufe des Jahres 1907 eröffneten und noch zur Eröffnung gelangenden Lokalbahnstrecken, nämlich:

Vilshofen—Ortenburg . . . . mit 10,96 km
Bodenwöhr—Nittenau . . . . „ 11,42 „

am 31. Dezember 1907 . . . . . . 6529,41 km betragen.

Im Laufe der Finanzperiode 1908 und 1909 werden voraussichtlich die nachbezeichneten Hauptbahn- und Lokalbahnstrecken mit den beigesetzten Längen eröffnet werden, nämlich:

im Frühjahr 1908	die Lokalbahn	Nürnberg Nordostbhf.—Eschenau .	mit 18,98 km
„ Sommer „	„ „	Waidhaus—Eslarn	„ 7,78 „
„ „ „	„ „	Endorf—Obing	„ 18,55 „
„ „ „	„ „	Thurnau — Kasendorf — Kulmbach (Teilstrecke)	„ 16,83 „
„ „ „	„ „	Brückenau—Wildflecken	„ 12,96 „
„ „ „	„ „	Obernburg—Heimbuchenthal . . .	„ 16,89 „
„ „ „	„ „	Neustadt a/H.—Geinsheim . . .	„ 9,99 „
„ Herbst „	„ „	Bayreuth—Thurnau (Reststrecke) .	„ 25,35 „
„ „ „	„ „	Erlau—Obernzell (Teilstrecke) . .	„ 5,00 „
„ „ „	„ „	Reuth—Erbendorf	„ 6,54 „
„ „ „	„ „	Seligenstadt—Volkach	„ 10,58 „
„ „ „	„ „	München Ostbhf.—Ismaning mit Abzweigung von Johanneskirchen nach Schwabing	„ 21,34 „
„ „ „	„ „	Freising—Langenbach—Au . . .	„ 37,83 „
„ „ „	„ „	Sattelmühle—Elmstein	„ 10,30 „
„ „ „	„ „	Beilngries—Dietfurt	„ 9,82 „
„ „ „	„ „	Bamberg—Scheßlitz	„ 13,79 „
„ „ „	„ „	Kempten—Siebratshofen . . .	„ 25,42 „
„ „ „	„ „	Mindelheim—Kirchheim	„ 16,77 „
„ „ „	„ „	Türkheim i/B.—Ettringen . . .	„ 8,40 „
„ „ „	„ Hauptbahn	Mühldorf—Freilassing	„ 65,70 „
„ Frühjahr 1909	die Lokalbahn	Naila—Schwarzenbach	„ 9,70 „
„ „ „	„ „	Kaltenbach—Bundenthal	„ 14,22 „
„ Sommer „	„ „	Simbach—Kößlarn	„ 29,27 „
„ „ „	„ „	Amberg—Schmidmühlen	„ 23,72 „
„ „ „	„ „	Breitengüßbach—Dietersdorf . . .	„ 31,84 „
„ Herbst „	„ „	Waldkirchen—Haidmühle—Landesgrenze	„ 24,72 „
„ „ „	„ „	Kaiserslautern—Waldfischbach .	„ 22,54 „

Hierdurch werden die K. B. Staatseisenbahnen bis zum Schlusse der Finanzperiode 1908 und 190[illegible] eine Betriebslänge von 7044,24 km erreichen.

Die durchschnittliche Betriebslänge berechnet sich auf 6804,89 km oder rund 6805 km und übersteig[illegible] die durchschnittliche Betriebslänge des Jahres 1906 mit 6413,28 km oder rund 6413 km um 392 km od[illegible] 6,11 %.

Von der durchschnittlichen Betriebslänge zu 6805 km treffen 6681,61 km gemeinschaftlich auf de[illegible] Personen- und Güterverkehr, während 24,28 km nur für den Personenverkehr und 98,91 km nur für de[illegible] Güterverkehr dienen.

Kap.	§	Tit.

Einnahmen.

1.

1

Aus dem Personen- und Gepäckverkehr.

Die Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr haben im Jahre 1906 den Betrag von 63'683,451 M. 15 ₰ erreicht. Für die Bemessung des Etatsatzes für die Finanzperiode 1908 und 1909 kann dieser Betrag wegen des am 1. Mai 1907 eingeführten neuen Personentarifes nicht unmittelbar verwertet werden. Es bieten aber auch die Einnahmen des Jahres 1907 wegen des Wegfalles der Rückfahrkarten keinen Anhaltspunkt.

Es ist deshalb an den Einnahmen für 1906 der infolge des neuen Personentarifes zu erwartende Jahresausfall in Abzug gebracht und dem hiernach verbliebenen Betrage eine einmalige Verkehrszunahme von 12 % zugerechnet worden. Die gewonnene Summe ist sodann als Einnahme für 1907 und als Grundlage bei der Berechnung der mutmaßlichen Einnahmen für die Jahre 1908 und 1909 angenommen worden. Für die Jahre 1908 und 1909 ist eine 6 %ige Verkehrszunahme eingerechnet worden, weil auch in den Jahren 1904 bis 1906 eine jährliche Verkehrssteigerung von durchschnittlich 5,97 % sich ergeben hat. Unter Berücksichtigung der Einnahmen für den Schalttag und für die im Jahre 1906 noch nicht im vollen Jahresbetrieb gewesenen sowie für die im Jahre 1907 bereits eröffneten und in den Jahren 1907 bis 1909 noch in Betrieb zu nehmenden Lokalbahnen ist der Etatsatz

für 1908 auf	62'460,000 M.
„ 1909 „	66'060,000 M.
für beide Jahre auf .	128'520,000 M.
und für ein Jahr auf .	64'260,000 M.

veranschlagt worden.

2.

2

Aus dem Güterverkehr.

Die Einnahmen aus dem Güterverkehr sind in den letzten drei Jahren um 5,90 %, in den letzten fünf Jahren um 4,82 % und in den letzten zehn Jahren um 3,95 % durchschnittlich in einem Jahre gestiegen.

Während des ersten halben Jahres 1907 hat sich gegenüber dem Vorjahr eine Mehreinnahme von 5,89 % ergeben; ob diese Verkehrszunahme von Dauer sein wird, ist nicht abzusehen. Es dürfte demnach zweckmäßig sein, bei Veranschlagung der Einnahmen für die Jahre 1907 bis 1909 mit einer jährlichen Verkehrszunahme von 4 %, entsprechend der durchschnittlichen jährlichen Verkehrssteigerung in den letzten zehn Jahren, zu rechnen.

Unter Hinzurechnung der Einnahmen für die im Jahre 1906 noch nicht im vollen Jahresbetrieb gewesenen Lokalbahnen, sowie für die im Jahre 1907 bereits eröffneten und in den Jahren 1907 bis 1909 noch in Betrieb zu nehmenden Lokalbahnen, dann der Einnahmen für den Schalttag berechnet sich der Voranschlag

für 1908 auf	137'520'000 M.
„ 1909 „	142'480,000 M.
für beide Jahre auf . .	280'000,000 M.
und für ein Jahr auf .	140'000,000 M.

Kap.	§	Tit.

3.

Die Gesamteinnahmen waren im Etat der 28. Finanzperiode auf 202'190,150 ℳ veranschlagt, wonach auf 1 km der für die Jahre 1906 und 1907 berechneten durchschnittlichen Bahnlänge von 6462 km 31,289 ℳ treffen.

Im Jahre 1906 wurde eine Gesamteinnahme von 207'992,895 ℳ 13 ₰ d. i. auf 1 km der durchschnittlichen Betriebslänge des Jahres 1906 zu 6413 km eine Einnahme von 32,433 ℳ erzielt. Die Gesamteinnahmen für ein Jahr der 29. Finanzperiode wurden mit dem Betrage von 223'979,900 ℳ veranschlagt, wonach auf 1 km der für ein Jahr der Finanzperiode 1908/09 berechneten durchschnittlichen Betriebslänge von 6805 km der Betrag von 32,914 ℳ entfällt.

Ausgaben.

4.

Persönliche Ausgaben.

1 **Besoldungen der Beamten und Bediensteten.**

Im allgemeinen.

In den Ausweisen A und B sind, soweit das bereits vorhandene Personal in Betracht kommt, die Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen der pragmatischen Beamten, dann der nichtpragmatischen Beamten, Unterbeamten und Bediensteten nach dem mutmaßlichen Stande vom 1. Januar 1908 und zwar zur Gewinnung einer ausreichenden Reserve für die eintretenden Gehaltsvorrückungen mit Berechnung der Bezüge, wie sie am 1. Januar 1909 treffen würden, vorgetragen worden. Hierbei ist jedoch der wahrscheinliche Abgang durch Beförderung, Pensionierung, Ableben usw. berücksichtigt worden.

Die Verkehrszunahme hat im ersten Jahre der 28. Finanzperiode bereits dazu geführt, das Fahrpersonal über den budgetmäßigen Stand hinaus zu vermehren.

Es sind nämlich an solchen Mehrungen

52	Lokomotivführer I. Klasse,	Kategorie C I
40	Lokomotivführer,	Kategorie D II
60	Heizer	Kategorie D III
170	Stationsdiener (Wagenwärtergehilfen)	Kategorie D III

Summe 322 Stellen notwendig geworden.

Zur Bewältigung der auch für die Jahre 1908 und 1909 angenommenen Verkehrssteigerung, zum Betriebe der während der Finanzperiode 1908/09 zu eröffnenden Bahnlinien, sowie zur programmäßigen Besetzung der einzelnen Dienstposten, sind Mehrungen in verschiedenen Diensteskategorien notwendig geworden.

Hierbei ist allerdings davon ausgegangen worden, daß der K. Staatsregierung wie seither die Ermächtigung erteilt werden wird, im Falle einer weiteren als der bei der Budgetaufstellung zu Grunde gelegten Verkehrsmehrung das statusmäßige Fahrpersonal nach Maßgabe des eintretenden Bedürfnisses über den budgetmäßigen Stand hinaus sowohl in der untersten Stufe wie auch in den Kategorien D II und C I zu vermehren.

Kap.	§	Tit.	
1			Nach den Ausweisen der Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen — Anlage A und B zum Etat — sind für

pragmatische Beamte . . . . 17 Stellen
nichtpragmatische Beamte, Unterbeamte und Bedienstete 902 Stellen

Summe 919 Stellen

als Mehrung vorgesehen worden.

Im besonderen.

5.

§ 1

Pragmatische Beamte.

Gegenüber den Willigungen für die 28. Finanzperiode ergeben sich für ein Jahr der Finanzperiode 1908/09 als

Mehrungen:

10	Eisenbahnsekretäre und Eisenbahnverwalter	Kategorie A V a,
10	Bauverwalter	
55	Oberexpeditoren und Oberrevisoren	" A V b,
5	Maschinen- und Telegraphen-Oberbauführer	

Summe 80 Stellen,

dagegen als Minderungen:

25	Direktionsassessoren	Kategorie A III,
34	Inspektoren	
1	Maschineninspektor	
3	Offiziale	" A IV

Summe 63 Stellen lediglich des höheren Dienstes, im Etat erscheint demnach eine Mehrung von 17 Stellen.

Die als Mehrung vorgesehenen 80 Stellen sind aus den in §§ 28 und 29 der Denkschrift über die Neuordnung der Verkehrsverwaltung angegebenen Gründen, wornach einem Teil des mittleren Personals höherwertige Aufgaben übertragen werden sollen, erforderlich.

Statt eines Generaldirektors wurde ein Ministerialdirektor in den Etat eingestellt und statt 11 Generaldirektionsräten und Eisenbahnbetriebsdirektoren 11 Regierungsräte vorgesehen.

Die Minderungen im höheren Dienst um 25 Direktionsassessoren, 34 Inspektoren, 1 Maschineninspektor und 3 Offiziale zusammen von 63 Stellen ist eine Folge der Neuordnung der Verkehrsverwaltung.

Die Präsidenten der Eisenbahndirektionen wurden wieder mit dem Jahresgehalte der Ministerialdirektoren vorgesehen.

Kap.	§	Tit.
1	2	

6.

Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete.

Gegenüber den für die 28. Finanzperiode bewilligten Stellen ergeben sich für die Finanzperiode 1908/09 nachstehende Änderungen:

Mehrungen:

Anzahl	Stellen	Kategorie
200	Expeditoren und Revisoren	Kategorie B I
35	Bauführer und Bahnmeister I. Klasse	
55	Oberstationsmeister	" C I
132	Lokomotivführer I. Klasse	
29	Werkführer	
380	Stationsmeister	" D II
7	Wagenmeister	
51	Kanzleigehilfen I. Klasse	
40	Bureaudiener I. Klasse	
127	Schaffner und Wagenwärter	
42	Lokomotivführer	
20	Werkaufseher	
115	Stationsdiener	" D III
70	Kanzleigehilfen	
250	Streckenwärter	
104	Heizer	

Summe 1657.

Minderungen:

Anzahl	Stellen	Kategorie
3	Geometer	Kategorie B I
265	Adjunkten	" B III
45	Bahnmeister	" C I
9	Amtsgehilfen	" C III
50	Maschinenzeichner, Bauzeichner, Vermessungszeichner und Paliere	" D I
1	Imprägniermeister	
60	Bureaudiener	" D III
22	Maschinenwärter	
300	Bahnwärter und Schrankenwärter	" D IV

Summe 755 Stellen.

Nach Abgleichung der Mehrungen mit den Minderungen verbleibt eine Mehrung von 902 Stell

7.

Expeditoren und Revisoren (Kat. B I).

Wegen Vermehrung der Eisenbahnsekretäre und der Eisenbahnverwalter um 10, dann der
expeditoren und Oberrevisoren um 55 könnten 65 Expeditoren- und Revisorenstellen eingezogen werden.
den in § 28 der Denkschrift über die Neuordnung der Verkehrsverwaltung angegebenen Gründen,
in den nächsten Finanzperioden eine erhebliche Vermehrung der Expeditorenstellen jedoch unter Verminder
des Gesamtpersonalstandes des mittleren Dienstes nicht umgangen werden kann, sind jedoch die Expedito
und Revisorenstellen um 265 zu vermehren, weshalb nach Abzug der in den Kategorien A V a und A
eingetretenen Mehrung von 65 Stellen 200 Expeditoren und Revisoren als Mehrung vorgesehen worden

Kap.	§	Tit.
1	2	

8.

Bauführer und Bahnmeister I. Klasse (Kat. B I).

Infolge Vermehrung der Bauverwalter um 10 und infolge Belassung der durch Beförderung von Oberbauführern zu Bauverwaltern frei werdenden 10 Oberbauführerstellen im Etat können zur programmmäßigen Besetzung der Posten 10 Bauführer zu Oberbauführern ernannt und die hierdurch frei werdenden Stellen entbehrt werden.

Zur Besetzung der vorhandenen Bahnmeisterdistrikte I. Klasse sind 45 weitere Stellen für Bahnmeister I. Klasse notwendig.

Nach Abzug der 10 entbehrlichen Bauführerstellen ergibt sich eine Vermehrung der Bauführer und Bahnmeister I. Klasse um 35 Stellen.

9.

Geometer (Kat. B I).

Infolge der Neuordnung der Verkehrsverwaltung sind 3 Geometerstellen weniger im Etat vorgesehen worden.

10.

Adjunkten (Kat. B III).

Wegen Vermehrung der Eisenbahnsekretäre und Eisenbahnverwalter um 10, dann der Oberexpeditoren und Oberrevisoren um 55 sowie der Expeditoren und Revisoren um 200 Stellen sind 265 Adjunktenstellen weniger vorgesehen worden.

Im Laufe der Finanzperiode 1908/09 werden die noch vorhandenen Adjunktenaspiranten sämtlich zur statusmäßigen Anstellung gelangen. Die alsdann frei werdenden Adjunktenstellen werden eingezogen werden.

11.

Oberstationsmeister (Kat. C I).

Zur programmäßigen Besetzung der Vorstandsposten von Stationen IV. und III. Klasse sind 55 Stellen mehr erforderlich (vergl. §§ 28 und 31 der Denkschrift über die Neuordnung der Verkehrsverwaltung).

12.

Lokomotivführer I. Klasse (Kat. C I).

Infolge der Verkehrszunahme ist im Laufe der 28. Finanzperiode der Stand der Lokomotivführer I. Klasse um 52 bereits erhöht worden. Außer diesen 52 Stellen sind für den Streckendienst weitere 80 Lokomotivführer I. Klasse notwendig, wogegen die Zahl der Lokomotivführer (Kat. D II) um 40 abgemindert werden kann. Es ist demnach eine Vermehrung der Lokomotivführer I. Klasse um 52 + 80 = 132 in Ansatz gebracht worden.

13.

Bahnmeister (Kat. C I).

Wegen Vermehrung der Bahnmeister I. Klasse (Kat. B I) um 45 Stellen sind 45 Bahnmeister (Kat. C I) weniger vorgesehen worden.

Kap.	§	Tit.	
1	2		

14.

Werkführer (Kat. C I).

Die Zahl der Werkführer ist um 29 zu erhöhen. 20 Stellen sind erforderlich, um ebensoviele Vorarbeiter im Werkstättedienst, die auf Werkführerposten bereits verwendet sind, zur statusmäßigen Anstellung bringen zu können. 5 Stellen sind erforderlich, um jedem Eisenbahndirektionsbezirk einen Werkführer für die Unterhaltung der eisernen Eisenbahnbrücken zuweisen zu können. 4 Werkführer sind wegen Vermehrung und Ausdehnung der elektrischen Anlagen notwendig.

15.

Amtsgehilfen (Kat. C III).

9 Amtsgehilfenstellen sind infolge der Neuordnung der Verkehrsverwaltung entbehrlich und deshalb nicht mehr vorgesehen worden.

16.

Maschinenzeichner, Bauzeichner, Vermessungszeichner, Paliere (Kat. D I).

Infolge Neuordnung der Verkehrsverwaltung können 50 Stellen entbehrt werden; sie sind deshalb nicht mehr vorgesehen worden.

17.

Imprägniermeister (Kat. D I).

1 Stelle ist entbehrlich und deshalb weniger vorgesehen worden.

18.

Stationsmeister (Kat. D II).

Zur Ermöglichung der programmäßigen Besetzung der Posten im Stationsgesamtdienst (vergl. §§ 28 und 31 der Denkschrift über die Neuordnung der Verkehrsverwaltung) und im übrigen unteren Dienste sind 380 Stellen mehr vorgesehen worden.

19.

Wagenmeister (Kat. D II).

Wegen Übernahme des preußischen Dienstes im Gemeinschaftsbahnhofe Aschaffenburg sind 7 Wagenmeister mehr notwendig.

20.

Kanzleigehilfen I. Klasse (Kat. D II).

Für die auf gehobenen Posten verwendeten Kanzleigehilfen sind in der Kategorie D II 51 Stellen für Kanzleigehilfen I. Klasse mehr vorgesehen worden (vergl. § 30 der Denkschrift über die Neuordnung der Verkehrsverwaltung).

Kap.	§	Tit.
1	2	

21.

Bureaudiener I. Klasse (Kat. D II).

Zur programmäßigen Besetzung der Bureaudienerposten sind 40 Bureaudiener I. Klasse mehr als im Etat der 28. Finanzperiode erforderlich; dagegen konnten 40 Bureaudiener (Kategorie D III) weniger vorgesehen werden.

22.

Schaffner und Wagenwärter (Kat. D II).

Infolge der Verkehrszunahme sind 127 Schaffner und Wagenwärter mehr notwendig.

23.

Lokomotivführer (Kat. D II).

Im Laufe der 28. Finanzperiode sind bereits 40 Lokomotivführer über den bewilligten Stand notwendig geworden. Diese 40 Stellen können wegen Vermehrung der Lokomotivführer I. Klasse um 80 Stellen entbehrt werden und sind deshalb im Etat nicht vorzutragen.

Wegen der Verkehrszunahme und der Eröffnung weiterer Lokalbahnen in der Finanzperiode 1908/09 sind jedoch 42 Lokomotivführerstellen in der Kategorie D II mehr vorgesehen worden.

24.

Werkaufseher (Kat. D II).

Infolge Vermehrung der Stellwerksanlagen sind für den Sicherungsdienst 20 Werkaufseherstellen mehr vorgesehen worden.

25.

Stationsdiener und Wagenwärtergehilfen (Kat. D III).

Wegen Vermehrung der Oberstationsmeister um 55, der Stationsmeister um 380, dann der Schaffner und Wagenwärter um 127 könnte die Zahl der Stationsdiener um 55 + 380 + 127 = 562 abgemindert werden. Ferner ergibt sich eine Minderung, weil im Laufe der 28. Finanzperiode 200 verfügbar gewordene Stationsdienerstellen im Weichenstelldienst in 200 Streckenwärterstellen umgewandelt und 23 Stellen für Stationsdiener im Beleuchtungs- und Nachtwächterdienst als entbehrlich eingezogen worden sind. Die Minderungen betragen demnach 562 + 200 + 33 = 785 Stellen. Dagegen sind als Mehrungen notwendig 200 Stationsdiener im Gesamt- und gemischten Dienst, 300 Stationsdiener im Lokalbahndienst, 400 Wagenwärtergehilfen, wovon jedoch 170 wegen der Zugsmehrungen bereits im Laufe der 28. Finanzperiode notwendig geworden sind. Die Mehrungen betragen demnach 200 + 300 + 400 = 900 Stellen. Nach Abzug der Minderungen von diesen Mehrungen verbleibt demnach eine Mehrung von 115 Stellen, die im Etat vorgesehen ist.

26.

Kanzleigehilfen (Kat. D III).

Infolge Vermehrung der Kanzleigehilfen I. Klasse (Kategorie D II) um 51 Stellen, könnten die Kanzleigehilfenstellen (Kategorie D III) um die gleiche Zahl gemindert werden.

Zur Fernhaltung einer Verschlechterung der Anstellungsverhältnisse des noch vorhandenen tageweise entlohnten Kanzleipersonales ist jedoch von der Einziehung dieser Stellen abgesehen und sind noch weitere 70 Stellen vorgesehen worden.

Kap.	§	Tit.
1	2	

27.

Bureaudiener (Kat. D III).

Wegen der Vermehrung der Bureaudiener I. Klasse (Kategorie D II) um 40 Stellen können 40 Bureaudienerstellen (Kategorie D III) eingezogen werden. 20 Stellen sind infolge Neuordnung der Verkehrsverwaltung entbehrlich. Es sind demnach 40 + 20 = 60 Stellen weniger in Ansatz gebracht worden.

28.

Streckenwärter (Kat. D III).

Durch die Umwandlung von 200 Stellen für Stationsdiener im Weichenstelldienst in Streckenwärterstellen ergibt sich eine Mehrung um 200 Stellen. Zur weiteren Trennung des Bahnaufsichts- vom Bahnbewachungsdienste sind 50 Bahnwärterstellen (Kategorie D IV) in Streckenwärterstellen (Kategorie D III) umzuwandeln.

Der Ansatz für Streckenwärter ist deshalb um 250 Stellen erhöht worden.

29.

Maschinenwärter (Kat. D III).

Wegen Vermehrung der Werkführer und Werkaufseher sind 22 Maschinenwärterstellen entbehrlich und deshalb weniger vorgesehen worden.

30.

Heizer (Kat. D III).

Im Laufe der 28. Finanzperiode ist bereits die Vermehrung der Lokomotivheizer um 60 notwendig geworden. Außer diesen 60 Stellen sind als weitere Mehrungen 24 Lokomotivheizer für Lokalbahnen und 20 Heizer für Beleuchtungsanlagen, sohin zusammen 104 Stellen mehr in Ansatz gebracht worden.

31.

Bahnwärter und Schrankenwärter (Kat. D IV).

Infolge Vermehrung der Streckenwärter um 250 Stellen kann die gleiche Zahl Bahnwärter- und Schrankenwärterstellen eingezogen werden. Außerdem sind 50 Bahn- und Schrankenwärterstellen entbehrlich geworden. Es ergibt sich demnach eine Minderung von 300 Stellen.

32.

Der Aufwand für die pragmatischen Beamten sowie für die nichtpragmatischen Beamten, Unterbeamten und Bediensteten beziffert sich nach

Anlage A für	1 943	Stellen auf	7'549,938	ℳ
„ B „	26 482	„ „	42'425,602	ℳ
Summe	28 425	Stellen auf	49'975,540	ℳ,

sohin gegenüber den Willigungen für ein Jahr der 28. Finanzperiode und zwar nach

Anlage A für	1 926	Stellen . .	7'586,285	ℳ
„ B „	25 580	„ . .	41'811,448	ℳ
Summe	27 506	Stellen . .	49'397,733	ℳ
mehr um	919	Stellen und	577,807	ℳ

Kap.	§	Tit.

33.

Kap. 2

Diätarische Besoldungen, Tag- und Stücklöhne, ausschließlich jener im Bahnunterhaltungs- und Werkstättedienst.

§ 1

Diätarische Besoldungen.

Für die im Laufe der Finanzperiode 1908/09 vorhandenen Anwärter des höheren und mittleren Dienstes ist der Aufwand auf 200,000 ℳ veranschlagt worden. Hierbei ist angenommen worden, daß etwa noch 100 Adjunktenaspiranten am Ende des Jahres 1907 vorhanden sein werden, die vermutlich im Jahre 1908 statusmäßig angestellt werden können.

34.

§ 2

Löhne der Gehilfen.

Infolge der Verkehrszunahme ist die Vermehrung der Gehilfen über die im Etat für die 28. Finanzperiode veranschlagte Zahl bereits notwendig geworden. Der Bedarf beträgt:

	281	Gehilfen im Bureaudienst
	4 871	„ „ Stationsdienst
	4 738	„ „ Maschinenhausdienst
Summe	9 890	Gehilfen.

Wegen der bei dem statusmäßigen Personal vorgesehenen Stellenmehrungen und der infolge der Neuordnung eingetretenen Personaleinsparungen wird sich der Bedarf an Gehilfen um rund 620, sohin auf

	160	im Bureaudienst
	4 670	„ Stationsdienst
	4 440	„ Maschinenhausdienst
Summe	9 270	Gehilfen abmindern, hiezu
	256	Lokalbahnagenten
Summe	9 526	Gehilfen und Lokalbahnagenten.

Der Aufwand hiefür berechnet sich auf 10'600,000 ℳ

Hiezu kommen die Bauschvergütungen für Reinigung der Dienst-, Warte- und Übernachtungsräume, die Vergütungen für den Kohlenlade-, Kofferträger- und Wagenreinigungsdienst, die Lohnzuschläge bei aushilfsweiser Verwendung von Gehilfen auf statusmäßigen Posten und bei auswärtigen Dienstleistungen, die Beträge für die regelmäßigen Lohnvorrückungen sowie zur Erhöhung der Grundlöhne an einzelnen Stationen, dann der Bedarf für die in Betrieb zu nehmenden Lokalbahnen. Hiernach berechnet sich ein Gesamtbedarf von 11'500,000 ℳ

35.

§ 3

Dienstaushilfen.

Im Jahre 1906 sind verausgabt worden für

a) Ablösungen zum Kirchenbesuch und zur Herbeiführung einer angemessenen Dienstzeit	395,674	ℳ	20	₰
b) Ablösungen des Bahnbewachungspersonales durch Familienangehörige	218,052	ℳ	24	₰
c) Aushilfen bei Erkrankung, Beurlaubung und Einberufung zum Militär	1'002,045	ℳ	—	₰
d) Aushilfen bei Erledigung von statusmäßigen Stellen	1'010,713	ℳ	30	₰
e) sonstige Dienstaushilfen	1'771,351	ℳ	—	₰
Summe	4'397,835	ℳ	74	₰

Kap.	§	Tit.	
2	3		Der Bedarf für die Finanzperiode 1908/09 berechnet sich zu a mit . . . . 560,000 M. „ b „ . . . . 220,000 M. „ c „ . . . . 1'100,000 M. „ d „ . . . . 720,000 M. „ e „ . . . . 1'000,000 M. Summe 3'600,000 M. Gegenüber dem Voretat ergibt sich nach Berücksichtigung einer kleinen durch die Neuordnung der Verkehrsverwaltung veranlaßten Minderung für technisches Hilfspersonal eine Mehrung von 1'260,000 M., die zum Teil dadurch veranlaßt ist, daß bei einigen Stationen und in einzelnen Dienstzweigen Diensterleichterungen zu gewähren und die Ruhezeiten zu verlängern sind; hauptsächlich ist der höhere Ansatz darauf zurückzuführen, daß infolge der angenommenen weiteren Verkehrszunahme die Kosten für Dienstaushilfen steigen werden.
			36.
			Sächliche Ausgaben.
5			**Für Unterhaltung und Ergänzung der Ausstattungsgegenstände sowie für Beschaffung der Betriebsmaterialien.**
	1		**Unterhaltung und Ergänzung der Ausstattungsgegenstände.** Die Ausgaben sind um 100,000 M. erhöht worden, weil die Kosten der Werkzeuge für den Werkstättedienst und einzelner Teile von solchen, dann die Ersatzteile für einzelne Ausstattungsgegenstände, die bisher unter Kap. 7 § 2 — Werkstättematerialien — und unter Kap. 5 § 2 Tit. 3 — Sonstige Betriebsmaterialien — verausgabt wurden, künftig unter Kap. 5 § 1 — Unterhaltung und Ergänzung der Ausstattungsgegenstände — verrechnet werden. Eine Abminderung der Ansätze zu Kap. 5 § 2 Tit. 3 und zu Kap. 7 § 2 kann nicht eintreten, weil infolge der Vermehrung der Züge die Aufwendungen für sonstige Betriebsmaterialien und für Werkstättematerialien sich erhöhen werden. Außerdem ist noch mit einer Erhöhung der Preise zu rechnen, die besonders bei den Werkstättematerialien ins Gewicht fällt.
			37.
	2		**Beschaffung der Betriebsmaterialien.**
		2	Kohlen, Koks und Briketts. Die durchschnittliche Lokomotivleistung in den Jahren 1908 und 1909 ist auf 78'600,000 Lokomotivkilometer berechnet. Der Aufwand für Lokomotivfeuerung ist nach dem Verbrauche von Normalkohle (die verwendete Kohle nach ihrem Heizwerte in Ruhrkohle umgerechnet) im Jahre 1906 von 12 t für 1000 Lokomotivkilometer und nach den vereinbarten Preisen auf 15'540,000 M. zu veranschlagen. Die übrigen Aufwendungen für Kohlen, Koks und Briketts sind mit 1'720,000 M. in Ansatz zu bringen, weshalb 17'260,000 M. in den Etat eingestellt worden sind.

Kap.	§	Tit.

38.

6a — 1 und 3

Kosten der Unterhaltung, Erneuerung und kleinerer Ergänzungen.

Der Aufwand für Unterhaltung, Erneuerung und kleinere Ergänzungen der baulichen Anlagen betrug im Jahre 1906 zu

§ 1.	Löhne im Bahnunterhaltungsdienst	7'888,592 ℳ 67 ₰
§ 3.	Sonstige Ausgaben (für Leistungen und Lieferungen durch Unternehmer und Handwerkmeister)	5'378,928 ℳ 32 ₰
	Summe	13'267,520 ℳ 99 ₰.

Hiervon entfallen auf

A.	Unterhaltung des Unterbaues	1'800,235 ℳ 50 ₰
B.	Unterhaltung des Oberbaues	6'896,798 ℳ 50 ₰
C.	Unterhaltung der Telegraphen- und Signaleinrichtungen	701,876 ℳ 20 ₰
D.	Unterhaltung der Hochbauten und sonstigen Anlagen	3'252,100 ℳ 99 ₰
E.	Beseitigung des Schnees	586,062 ℳ 80 ₰
F.	Leistungen für Dritte	30,447 ℳ — ₰
	Summe	13'267,520 ℳ 99 ₰.

Die Ausgaben für ein Jahr der Finanzperiode 1908/09 sind in nachstehender Weise veranschlagt worden:

zu A mit	1'860,000 ℳ
„ B „	6'440,000 ℳ
„ C „	520'000 ℳ
„ D „	3'040,000 ℳ
„ E „	400,000 ℳ
„ F „	40,000 ℳ
Summe	12'300,000 ℳ

Hiervon entfallen unter Berücksichtigung der noch vorzunehmenden Lohnregelungen auf

Löhne im Bahnunterhaltungsdienst	7'650,000 ℳ
Sonstige Ausgaben	4'650,000 ℳ
Summe	12'300,000 ℳ

Die Ansätze sind hiernach gegenüber der 28. Finanzperiode um 980,000 ℳ niedriger.

Die Minderung ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß in den Jahren 1908 und 1909 statt 550 km nur 390 km Gleis mit Schienen älterer Formen zum Umbau mit Schienen der Form X vorgesehen sind.

Außerdem machen sich abgesehen von einer geringen, durch die Neuordnung der Verkehrsverwaltung veranlaßten Kostenminderung für tageweise entlohntes Personal im Sicherungsdienste die wohltätigen Folgen des Gleisumbaues mit dem schweren Oberbau bereits bemerkbar, indem die Unterhaltungskosten geringer werden.

Für Beseitigung des Schnees sind nach den durchschnittlichen Ausgaben der Jahre 1904—1906 um 100,000 ℳ mehr in Ansatz gebracht worden.

39.

2

Beschaffung der Oberbaumaterialien.

Die Kosten für die Beschaffung der Oberbaumaterialien sind für ein Jahr der Finanzperiode 1908/09 auf 8'400,000 ℳ sohin um 1'560,000 ℳ niedriger veranschlagt als für die 28. Finanzperiode, was seinen Grund darin hat, daß in den Jahren 1908 und 1909 um 160 km Gleis weniger mit Schienen der Form X umzubauen sind.

Der Voranschlag hätte noch niedriger gehalten werden können, wenn nicht mit einer Preiserhöhung für Schienen und besonders für Kleineisen gerechnet werden müßte.

Kap.	§	Tit.
7	4	1

40.

Beschaffung ganzer Fahrzeuge.

Lokomotiven.

Es ist in Aussicht genommen, in den Jahren 1908 und 1909
35 Schnellzuglokomotiven
10 Personenzuglokomotiven
26 Güterzuglokomotiven
Summe 71 Lokomotiven nachzuschaffen,

Der Aufwand hierfür ist auf 6'180,000 ℳ veranschlagt, weshalb der Betrag von 3'090,000 ℳ in den Etat eingestellt worden ist.

41.

Tit. 3

Personenwagen.

In den Jahren 1908 und 1909 sollen
40 vierachsige Personenwagen
310 dreiachsige Personenwagen

Summe 350 Personenwagen mit einem Aufwande von	6'100,000 ℳ
30 Eisenbahnpostwagen mit einem Aufwande von	500,000 ℳ
Summe 380 Personen- und Postwagen mit einem Gesamtaufwande von	6'600,000 ℳ

beschafft werden.

Für ein Jahr der Finanzperiode 1908/09 ist der Betrag von 3'300,000 ℳ in den Etat eingestellt worden.

42.

Tit. 4

Gepäck- und Güterwagen.

In den Jahren 1908 und 1909 sollen
33 Gepäckwagen
1 000 Güterwagen
67 Spezialgüterwagen
Summe 1 100 Gepäck- und Güterwagen im Kostenvoranschlage von 4'820,000 ℳ nachgeschafft werden.
In den Etat sind deshalb 2'410,000 ℳ eingestellt worden.

43.

Nach der Beilage B zum Finanzgesetze vom 20. August 1906 — Ges.- u. V.-Bl. S. 569 — sind die Gesamtausgaben für ein Jahr der 28. Finanzperiode auf den Betrag von 145'751,733 ℳ fest gesetzt worden, wornach für ein Kilometer der für die Jahre 1906 und 1907 berechneten durchschnitt lichen Betriebslänge von 6462 km 22,555 ℳ treffen. Die wirklichen Ausgaben im Jahre 1906 betrage 146'977,379 ℳ 32 ₰, so daß auf ein Kilometer der durchschnittlichen Betriebslänge für das Jahr 190 zu 6413 km ein Betrag von 22,919 ℳ entfällt. Die Voranschläge für ein Jahr der Finanzperiode 1908/0 weisen einen Gesamtbedarf von 154'515,540 ℳ aus, wornach für ein Kilometer der für ein Jahr der Finanz periode 1908/09 berechneten durchschnittlichen Betriebslänge von 6805 km ein Betrag von 22,706 ℳ sich ergib

Kap.	§	Tit.	
7	4	4	Hinsichtlich des Verhältnisses der Ausgaben zu den Einnahmen ergibt sich folgendes:

Im Etat für ein Jahr der 28. Finanzperiode waren die Ausgaben mit 72,09 % der Einnahmen veranschlagt, während sie sich im Jahre 1906 auf 70,66 % berechnen und nach dem Voranschlage für ein Jahr der Finanzperiode 1908/09 ohne Abzug der für verpachtete und gepachtete Bahnstrecken veranschlagten Beträge 68,99 % der Einnahmen in Anspruch nehmen werden. Um jedoch das Verhältnis der eigentlichen Betriebseinnahmen zu den eigentlichen Betriebsausgaben festzustellen, werden nur die Einnahmen und Ausgaben nach Abzug der Vergütungen für verpachtete und gepachtete Bahnstrecken in Betracht zu ziehen sein.

Es werden hiernach den Einnahmen zu	223'979,900 ℳ
nach Abzug der Vergütungen für verpachtete Bahnstrecken zu	1'287,000 ℳ
sohin mit	222'692,900 ℳ
die Ausgaben zu	154'515,540 ℳ
abzüglich der Vergütungen für gepachtete Bahnstrecken zu	2'160,000 ℳ
sohin mit	152'355,540 ℳ

gegenüberzustellen sein, wornach die Betriebsausgaben 68,42 % der Betriebseinnahmen beanspruchen.

München, den 30. Juli 1907.

K. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten.

von Frauendorfer.

Etat Nr. 9.

Post- und Telegraphenverwaltung.

Inhaltsangabe.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Einnahmen.	
		1			**Aus dem Postverkehr.**	
			1		Beförderungsgebühren.	
33'254,929	35			1	Aus abgesetzten Postwertzeichen und vereinbarten Bauschbeträgen .	44'151,600
2'095,151	99			2	Aus unfrankierten Postsendungen	2'155,600
35'350,081	34				Seite	46'307,200

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
34'438,800	9'712,800	--		Zu Kap. 1 § 1 Tit. 1.
2'079,700	75,900	—		Zu Kap. 1 § 1 Tit. 2.
36'518,500	9'788,700	—		

Zu Kap. 1 § 1 Tit. 1.

Die Einnahmesteigerung gegenüber dem Vorjahre berechnet sich für 1905 auf 4,96%, für 1906 auf 6,32% (nach Abzug der auf die Gebührenerhöhung im Orts- und Nahverkehr schätzungsweise entfallenden Mehreinnahme auf 5,95%) und für das erste Halbjahr 1907 auf 5,89%. Dem Voranschlag liegt eine Zunahme um jährlich 5,5% zugrunde. Zu der hienach veranschlagten Einnahme von . . . . . 38'192,500 M.
treten infolge Aufhebung der amtlichen Postportofreiheit:

1. die von den Zivilstaatsverwaltungen zu zahlenden Bauschvergütungen und zwar vom K. Staatsministerium:
   - des K. Hauses und des Äußern . . . . 103,023 M.
   - der Justiz . . . . 1'535,000 „
   - des Innern . . . . 1'296,022 „
   - des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten . . . . 332,516 „
   - der Finanzen . . . . 862,618 „
   - zusammen . . . . 4'129,179 M.
2. die Einnahmen aus den bei der K. Staatseisenbahnverwaltung verbrauchten Dienstmarken im Anschlage von . . . . . . 1'800,000 M.
3. vom K. Kriegsministerium für Beförderung der Vakanzenliste für Militäranwärter sowie von übrigen Behörden . . . . 30,000 M.

woraus sich ein Gesamtanfall ergibt von 44'151,679 M.
oder rund 44'151,600 M.

Zu Kap. 1 § 1 Tit. 2.

Die Einnahme ist unter Annahme einer jährlichen Steigerung von 2% mit . . . . 2'153,600 M.
veranschlagt. Hiezu kommt der Betrag von . . . . 2,000 M.
da die aus der Revision der Post- und Telegraphenrechnungen sich ergebenden Ersätze und Guthaben der Postanstalten, welche bisher unter Kap. 4 § 4 in Einnahme oder unter Kap. 10 § 1 in Ausgabe gestellt worden sind, nunmehr bei den betreffenden Einnahmetiteln — Kap. 1 § 1 Tit. 2 und Kap. 2 § 1 — unmittelbar veranschlagt werden.

Demnach Gesamtanfall 2'155,600 M.

Die bisher hier in Rechnung gelegenen Aversalbeträge von Behörden kommen in Wegfall.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
35'350,081	34	1	1		Übertrag	46'307,200
1'391,050	19			3	An Zeitungsgebühren	1'691,000
2'595,628	57		2		Zustellgebühren	2'616,900
27,747	96		—		Porto aus gerichtlichen Untersuchungssachen	—
			3		Einnahmen aus der Beförderung auf Landstraßen.	
106,887	10			1	Einschreibgebühren für Postomnibusreisende	104,100
60,812	30			2	Einnahmen aus der Motorwagenbeförderung	340,000
			4		Vergütungen von fremden Verwaltungen.	
873,775	46				a) Hereinzahlungen aus der Abrechnung	827,000
68,856	54				b) Für Dienstleistungen und überlassene Betriebsmittel	68,300
40'474,839	46				Summe Kap. 1	51'954,500

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
36'518,500	9'788,700	—		
1'542,000	149,000	—		**Zu Kap. 1 § 1 Tit. 3.** Die Einnahmesteigerung betrug in den Jahren 1904—1906 durchschnittlich 8,07 %, im ersten Halbjahr 1907 nur 4,18 %. Der Voranschlag ist nach 7 % mit dem Betrage von . . . . 1'648,300 M. berechnet. Hiezu kommen infolge Aufhebung der amtlichen Postportofreiheit Einzelgebühren im Anschlage von . . . . 9,000 M, dann Bauschvergütungen vom K. Staatsministerium des Innern von . . . . 32,945 M. und des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten von 750 M. zusammen . . . . 33,695 M woraus sich ein Gesamtanfall ergibt von 1'690,995 M. oder rund 1'691,000 M.
2'681,300	—	64,400		**Zu Kap. 1 § 2.** Durchschnittliche Einnahmesteigerung in den letzten 3 Jahren 4,18 %, im ersten Halbjahr 1907 2,56 %. Voranschlag nach 3 % mit 2'588,700 M. berechnet. Hiezu infolge Aufhebung der amtlichen Postportofreiheit vom K. Staatsministerium des Innern 28,200 M.
27'000	—	27,000		
89,300	14,800	—		**Zu Kap. 1 § 3 (bisher 4) Tit. 1.** Durchschnittseinnahme in den letzten Jahren 104,141 M.
300,000	40,000	—		**Zu Kap. 1 § 3 Tit. 2.** Die Einnahmen sind in der Höhe der bei den einzelnen Ausgabetiteln vorgesehenen Beträge veranschlagt.
				Zu Kap. 1 § 4 (bisher 5).
855,400	—	28,400		a) Minderansatz wegen geänderter Verrechnung der gemeinschaftlichen Fahrposteinnahme.
58,900	9,400	—		b) Gegenwärtiger Stand: 68,389 M. Jahreseinnahme.
42'072,400	10'001,900	119,800		

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
		2			**Einnahmen aus dem Telegraphen- und Telephonverkehr.**	
2'366,262	33		1		Telegraphengebühren	2'688,000
7'248,061	16		2		Telephongebühren	10'058,200
519	07		3		Hereinzahlungen fremder Verwaltungen aus der Abrechnung	1,400
9'614,842	56				Summe Kap. 2	12'747,600

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
2'325,700	362,300	—		Zu Kap. 2 § 1.
7'791,800	2'266,400	—		Zu Kap. 2 § 2.
400	1,000	—		Zu Kap. 2 § 3.
10'117,900	2'629,700	—		

Zu Kap. 2 § 1.

Durchschnittliche Mehrung der letzten 4 Jahre 3,46 % im ersten Halbjahr 1907 3,88 % Voranschlag wie bisher nach 3 % mit . . . . 2'548,000 M.

Hiezu kommen:

1. infolge Aufhebung der amtlichen Postportofreiheit vom K. Staatsministerium:

des K. Hauses und des Äußern	13,334 M.
der Justiz	38,400 M.
des Innern	48,333 M.
des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten	13,334 M.
der Finanzen	16,334 M.
zusammen	129,735 M.

dann von der K. Staatseisenbahnverwaltung . . . . . . 8,334 M.

2. wegen unmittelbarer Veranschlagung der aus der Revision der Telegraphenrechnungen sich ergebenden Ersätze und Guthaben auf gegenwärtigen Rechnungstitel (siehe Einnahmen zu Kap. 1 § 1 Tit. 2) . . . . 2,000 M.

so daß sich ein Gesamtanfall ergibt von 2'688,069 M.
oder rund 2'688,000 M.

Zu Kap. 2 § 2.

Durchschnittliche Zunahme in den letzten 4 Jahren 14,60 %, im ersten Halbjahr 1907 12,41 % Veranschlagt nach 13 % Jahressteigerung mit . 9'856,600 M.
wovon entfallen:

auf Teilnehmergebühren	6'358,200 M.
auf Einzelgebühren	3'494,400 M.
auf Rekognitionsgebühren	4,000 M.

Hiezu kommen infolge Aufhebung der amtlichen Postportofreiheit vom K. Staatsministerium:

des K. Hauses und des Äußern	4,043 M.
der Justiz	31,000 M.
des Innern	46,300 M.
des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten	4,000 M.
der Finanzen	21,048 M.
zusammen	106,391 M.

ferner:

vom K. Kriegsministerium	20,500 M.
von der K. Staatseisenbahnverwaltung	48,000 M.
von gemeindlichen Telephonanschlüssen	26,715 M.

so daß sich ein Gesamtanfall ergibt von 10'058,206 M.
oder rund 10'058,200 M.

Zu Kap. 2 § 3.

Mehransatz wegen Ausdehnung des Fernsprechverkehrs mit dem Auslande.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
31,943	23	3			Ertrag aus Gebäuden und Grundstücken	30,540
					Summe Kap. 3 für sich.	
		4			**Verschiedene Einnahmen.**	
1,360	—		1		Gebühren aus der Verwaltung	1,300
10,116	30		2		Aus dem Verkaufe von Materialien und Materialienabfällen sowie von sonstigen Gegenständen	8,500
312,245	14		3		Erlös aus Telegraphen- und Telephonbaumaterialien und Rückersätze für auf fremde Rechnung hergestellte Telegraphen- und Telephoneinrichtungen	287,600
6,446	96		—		Revisionsersätze	—
			4		Entschädigung für den Verkauf.	
44,734	42			1	der Reichsstempelmarken	62,700
902	97			2	der Gebührenmarken	800
851,714	12		5		Übrige Einnahmen	692,800
1'227,519	91				Summe Kap. 4	1'053,700
31,943	23				Hiezu " " 3	30,540
9'614,842	56				" " 2	12'747,600
40'474,839	46				" " 1	51'954,500
51'349,145	16				**Summe der Einnahmen . . .**	65'786,340

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.		
31,580	—	1,040		**Zu Kap. 3.** Die unter der bisherigen Überschrift „Ökonomische Nutzungen" verrechneten Einnahmen sind nach dem gegenwärtigen Stande veranschlagt.
1,000	300	—		**Zu Kap. 4 § 1.** Veranschlagt nach dem Anfalle des Jahres 1906.
7,800	700	—		**Zu Kap. 4 § 2.** Die unter der bisherigen Überschrift „Erlös aus verkauften Inventargegenständen sowie Literalien" verrechneten Einnahmen sind dem durchschnittlichen Anfalle entsprechend in Ansatz gebracht.
261,200	26,400	—		**Zu Kap. 4 § 3.** Mehransatz entsprechend der regelmäßigen Jahressteigerung. Die hier zur Vereinnahmung gelangende Vergütung der K. Staatseisenbahnverwaltung für die Unterhaltung der ausschließlich für den Eisenbahndienst bestimmten Telegraphen- und Telephonleitungen ist mit jährlich 144,800 M. veranschlagt.
5,500	—	5,500		**Revisionsersätze.** Bezüglich dieser nunmehr aufgelassenen Einnahmeposition wird auf die Erläuterungen zu Kap. 1 § 1 Tit. 2 „Aus unfrankierten Postsendungen" hingewiesen.
38,900	23,800	—		**Zu Kap. 4 § 4 (bisher 5).** Ansätze entsprechend den Ergebnissen der letzten Jahre unter Hinzurechnung der Entschädigung für den Verkauf von Frachtstempelmarken.
1,200	—	400		
579,300	113,500	—		**Zu Kap. 4 § 5 (bisher 6).** Die in den Abrechnungen über gesetzliche Kredite und über Arbeiten für fremde Rechnung für allgemeine Unkosten zur Aufrechnung gelangenden und hier zu vereinnahmenden prozentualen Zuschläge sind mit 550,000 M. jährlich veranschlagt, die übrigen Einnahmen nach dem durchschnittlichen Anfall.
894,900	164,700	5,900		
31,580	—	1,040		
10'117,900	2'629,700	—		
42'072,400	10'001,900	119,800		
53'116,780	12'796,300	126,740		
	12'669,560			

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Ausgaben.	
		1			Persönliche und sächliche Ausgaben.	
			1		Persönliche Ausgaben.	
				1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
3'685,477	—				a) Pragmatische Beamte	3'883,303
22'897,484	80				b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	25'457,904
192,827	46			2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	418,950
102,388	63			3	Tagegelder und Reisekosten	120,000
709,241	60			4	Fahrtgelder des Fahrdienstpersonals im Postdienste	722,340
27'587,419	49				Summe § 1	30'602,497

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
3'807,470	75,833	—	A S. 27/29 C S. 37	
23'563,713	1'894,191	—	B S. 31/35 C S. 38/39	**Zu Kap. 1 § 1 Tit. 1b.** Von den Zählgeldern, welche den im Postanweisungsdienste verwendeten Beamten angewiesen sind, sind bei Festsetzung der nach den Unfallfürsorgebestimmungen zu gewährenden Bezüge zwei Dritteile, von den Dienstzulagen (Reiseaversen), welche den Werkführern, Telegraphenmechanikern I. und II. Klasse, Obertelegraphenwärtern, Telegraphenwärtern und Telegraphenwärtergehilfen für die Vornahme auswärtiger Dienstgeschäfte verabfolgt werden, ein Drittel des jährlichen Betrages in das Diensteinkommen einzurechnen.
211,100	207,850	—		**Zu Kap. 1 § 1 Tit. 2.** Der erhöhte Ansatz ist begründet durch Zunahme des Verkehrs im allgemeinen und außerdem durch Vermehrung des im Motorwagendienste verwendeten, zur statusmäßigen Anstellung noch nicht bereiften Personals, ferner durch Ausbildung und Verwendung von Amtsgehilfen, Diätaren und Telephonistinnen auf bisher mit Personal des mittleren Dienstes besetzten Posten. Letzterer Mehrausgabe steht eine Minderausgabe bei den in Anlage B ausgewiesenen „Bezügen der Aspiranten und übrigen Anwärter des mittleren Dienstes" von 47,500 M. gegenüber.
106,000	14,000	—		**Zu Kap. 1 § 1 Tit. 3 (bisher Kap. 1 § 2 Tit. 3).** Veranschlagt entsprechend der durchschnittlichen Ausgabe der letzten Jahre. Von den Aversen, welche den im Stadtaufsichtsdienste verwendeten nichtpragmatischen Beamten gewährt werden, ist bei Festsetzung der nach den Unfallfürsorgebestimmungen zu gewährenden Bezüge die Hälfte des jährlichen Betrages in das Diensteinkommen einzurechnen.
724,600	—	2,260		**Zu Kap. 1 § 1 Tit. 4 (bisher Kap. 3 § 6).** Bedarfsanschlag nach der durchschnittlichen Jahresmehrung. Minderansatz wegen Wegfalls von Übernachtungsgeldern infolge Übernahme der Mietkosten für die vom Bahnpostpersonal auf eigene Kosten angemieteten Übernachtungsräume auf die Postkasse (siehe Kap. 1 § 2 Tit. 2). Von den Fahrtgeldern des im Fahrdienste verwendeten Postpersonals ist bei Festsetzung der nach den Unfallfürsorgebestimmungen zu gewährenden Bezüge ein Drittel des während der drei letzten Kalenderjahre vor dem Jahre, in dem die Pension oder Rente festgesetzt wird, durchschnittlich bezogenen Betrages in das Diensteinkommen einzurechnen.
28'412,883	2'191,874	2,260		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906		Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
M.	₰					M.
		1	2		Sächliche Ausgaben.	
1'882,990	13			1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen	2'205,700
498,331	80			2	Mietzinse für Amtslokalitäten	665,800
4,164	72			3	Für elektrotechnische Versuche und das Postmuseum	6,000
2'385,486	65				Summe § 2	2'877,500
27'587,419	49				Hiezu „ § 1	30'602,497
29'972,906	14				Summe Kap. 1	33'479,997
11,223	01	2			Umzugskosten . . . . Summe Kap. 2 für sich.	14,500
		3			Aufwand an Unterstützungen.	
60,200	—		1		Zuschuß zum Unterstützungsfonds für das nichtpragmatische Personal . .	63,000
—	—		2		Zuschuß zur Arbeiterpensionskasse B der Staatseisenbahnverwaltung . .	52,500
			3		Leistungen für Kranken- und Invalidenversicherung.	
67,604	17				a) Zuschuß zur Postbetriebskrankenkasse	83,000
29,242	96				b) Beiträge zur Invalidenversicherung	36,500
			4		Entschädigungen und fortlaufende Renten.	
41,816	21				a) auf Grund der Unfallversicherungsgesetze	53,000
10,128	21				b) auf Grund sonstiger Bestimmungen und Vereinbarungen . .	16,000
11,182	—		5		Unterstützungen an pragmatische Beamte und deren Hinterbliebene . . .	12,500
220,173	55				Summe Kap. 3	316,500

Jährlicher Budgetbetrag für 906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
1'954,500	251,200	—		**Zu Kap. 1 § 2 Tit. 1.** Hierunter sind die bisher unter Kap. 1 § 2 Tit. 1 a—e, dann zum Teil unter Kap. 1 § 2 Tit. 5 verrechneten Ausgaben zusammengefaßt. Mehrbedarf wegen Verkehrszunahme, Preissteigerung bei den Materialien und Erhöhung der Arbeitslöhne, Einrichtung von Bade- und Kochgelegenheiten, dann wegen Errichtung neuer Postämter und Agenturen, Beschaffung von Kassenschränken für berufsmäßig besetzte Agenturen und Ablösung der Einrichtungsgegenstände vollbeschäftigter Berufspostagentinnen, Anschaffung von Briefmarkenautomaten, Briefstempelmaschinen, Rechenmaschinen usw.
517,700	148,100	—		**Zu Kap. 1 § 2 Tit. 2.** Nach dem gegenwärtigen Stande ergibt sich bei einem durchschnittlichen Jahreszugang von 15,000 M. für Mietzinserhöhungen ein Jahresbedarf von 548,100 M. Hiezu kommen die an die Staatseisenbahnverwaltung zu leistenden Mieten für in Bahnbetriebsgebäuden benützte Diensträume im Anschlag von jährlich 94,700 M., dann die Mietzinse für Übernachtungsräume des Bahnpostpersonals im Anschlag von jährlich 23,000 M. (siehe auch Kap. 1 § 1 Tit. 4).
6,000	—	—		
2'478,200	399,300	—		
28'412,883	2'191,874	2,260		
30'891,083	2'591,174	2,260		
28,300	—	13,800		**Zu Kap. 2 (bisher 7).** Veranschlagt nach der durchschnittlichen Jahresausgabe. Die für die 28. Finanzperiode wegen Neuordnung der Verkehrsverwaltung vorgesehenen Mehrausgaben kommen in Wegfall.
60,200	2,800	—		**Zu Kap. 3 (bisher 2) § 1 (bisher 2).** Mehransatz zur Unterstützung von an Tuberkulose erkrankten, noch heilungsfähigen nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten beim Besuch von Heilstätten.
—	52,500	—		**Zu Kap. 3 § 2 (neu).** Der nach Aufnahme des Post- und Telegraphenpersonales in die Arbeiterpensionskasse B der K. Staatseisenbahnverwaltung (siehe außerordentliches Budget — II. Teil — Ziff. Ib) vom Jahre 1909 an zu leistende Zuschuß aus der Postkasse wird auf jährlich 100,000 M. veranschlagt. Hiezu Anteil an den Verwaltungskosten im Anschlage von 5000 M. jährlich. **Zu Kap. 3 § 3 und 4.** Mehransätze entsprechend der Zunahme der letzten Jahre.
73,500	9,500	—		
33,200	3,300	—		
38,700	14,300	—		
12,800	3,200	—		
11,500	1,000	—		**Zu Kap. 3 § 5.** Erhöhung des Etatsatzes wegen Vermehrung des Personales und der Hinterbliebenen.
229,900	86,600	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
		4			**Betriebskosten.**	
1'653,322	27		1		Vergütung für Besorgung des Post- und Telegraphendienstes	1'700,500
427,992	37		2		Kosten der Anfertigung von Postwertzeichen	441,300
28,066	07		3		Kosten der Briefkästen	35,000
			4		Beförderungskosten.	
938,735	39			1	Vergütung für Beförderung und zugleich Zustellung der Postsendungen und Telegramme	985,260
3'048,116	10				Seite	3'162,060

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
1'652,650	47,850	—		**Zu Kap. 4 (bisher 3) § 1.** Übergang an dauernden Ausgaben in die Finanzperiode 1908/09 . . . 1'650,450 M. Hiezu: 1. für Erhöhung der Anfangsvergütung der vertragsmäßig besetzten Postagenturen von 240 M. auf 300 M. . . . . . 15,000 M. 2. für Erhöhung der Aversen der Agenturen und Hilfstellen wegen Geschäftszunahme . . . 25,000 M. 3. für Neuerrichtung von 20 Postagenturen, je 300 M. . . . 6,000 M. 4. für Neuerrichtung von 100 Posthilfstellen, je 50 M. . . . 5,000 M. 5. für Erhöhung der 25 % Vergütung an die Staatseisenbahnverwaltung für Besorgung des Postdienstes bei mit dem Eisenbahndienste vereinigten Agenturen und für sonstige Ausgaben . . . 26,050 M. ergibt zusammen . . . . . 1'727,500 M. Dagegen ab: 6. die persönlichen Vergütungen für 20 in die Bezüge der vollbeschäftigten Berufspostagentinnen einrückenden Berufsagentinnen mit . . . 18,000 M. demnach Übergang an dauernden Ausgaben in die Finanzperiode 1910/11 . . . 1'709,500 M. Da die unter Ziff. 2 mit 4, dann 6 vorgesehenen Änderungen nur allmählich durchzuführen und daher für ein Jahr der Finanzperiode nur mit der Hälfte anzusetzen sind, ergibt sich der Etatansatz zu 1'700,500 M.
424,800	16,500	—		**Zu Kap. 4 § 2.** Mehransatz entsprechend dem Mehrverbrauch von Postwertzeichen.
35,000	—	—		
941,500	43,760	—		**Zu Kap. 4 § 4 Tit. 1 (bisher Tit. 1a und Tit. 1b).** Übergang an dauernden Ausgaben in die Finanzperiode 1908/09 und zwar: bei dem bisherigen Tit. 1a (Postsendungen) . . . 786,960 M. " " " Tit. 1b (Telegramme) nach Abzug der auf Kap. 1 § 1 Tit. 1b (siehe Anlage B II) zur Verrechnung kommenden Bezüge der jugendlichen Depeschenträger mit . . . 94,000 M. sohin bei der nunmehr vereinigten Position 880,960 M. Hiezu kommen: 1. für Aufbesserung des Stundenlohnes der aversonierten Hilfspostboten von 25 ₰ auf 30 ₰ . . . 92,130 M. 2. für Ausdehnung der Sonntagsablösung und für Erhöhung der Aversen wegen Dienstmehrung usw. . . . 35,000 M. 3. Zustellaversen für 20 neu zu errichtende Postagenturen je 300 M. und für 100 neue Posthilfstellen je 50 M. . . . . 11,000 M. 4. für Dienstaushilfen usw. . . . 14,670 M. ergibt zusammen 1'033,760 M.; dagegen ab: 5. 89 aversonierte Hilfspostboten wegen Aufstellung von Postboten mit . . . 51,000 M. demnach Übergang an dauernden Ausgaben in die Finanzperiode 1910/11 . . . 982,760 M. Die unter Ziff. 2 und 3, dann 5 vorgesehenen Änderungen werden nur allmählich durchgeführt und daher für ein Jahr der Finanzperiode nur mit der Hälfte angesetzt, sodaß sich der Betrag von 985,260 M. als Etatsatz ergibt.
3'053,950	108,110	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906		Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
M.	₰					M.
3'048,116	10	4	4		Übertrag	3'162,060
3'885,497	27			2	Beförderungskosten auf Landstraßen	3'912 660
1'118,025	76			3	Vergütungen an Eisenbahnen und Dampfschiffe	3'208,600
506,854	93			4	Unterhaltung und Neuanschaffung von Postfahrzeugen	760,750
73,491	30		5		Kosten der Dienstkleidungen der Postillione	75,000
8'631,985	36				Seite	11'119,070

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	*M.*	*M.*		
3'053,950	108,110	—		
3'915,200	—	2,540		Zu Kap. 4 § 4 Tit. 2.
1'172,440	2'036,160	—		Zu Kap. 4 § 4 Tit. 3.
557,000	203,750	—		Zu Kap. 4 § 4 Tit. 4 (bisher Tit. 4a und Tit. 4b).
77,000	—	2,000		Zu Kap. 4 § 5.
8'775,590	2'348,020	4,540		

Zu Kap. 4 § 4 Tit. 2.

Übergang an dauernden Ausgaben in die Finanzperiode 1908/09 . . . . 3'877,160 *M.*

Hiezu:

1. für Aufbesserung von Postfuhrvergütungen im Jahre 1908 50,000 *M.* und im Jahre 1909 50,000 *M.*, zusammen . . . 100,000 *M.*
2. für Neueinrichtung von Postfahrten . . . . 80,000 *M.*
3. für außerordentliche Fahrten usw. . . . . 5,500 *M.*

ergibt zusammen 4'062,660 *M.*;

dagegen ab:

4. wegen Neueinrichtung von Motorwagenfahrten . . . . . 170,000 *M.*

demnach Übergang an dauernden Ausgaben in die Finanzperiode 1910/11 . . . . 3'892,660 *M.*

Da die unter Ziff. 1 für 1909 und unter 2, dann unter Ziff. 4 vorgesehenen Änderungen nur allmählich durchzuführen und daher für ein Jahr der Finanzperiode nur mit der Hälfte anzusetzen sind, ergibt sich der Etatsatz zu 3'912,660 *M.*

Übergang an dauernden Ausgaben in die Finanzperiode 1910/11:		Etatvoranschläge:	An dauernden Ausgaben: Mehrübergang:	An dauernden Ausgaben: Minderübergang:
bei Kap. 4 § 1 . . .	1'709,500 *M.*	1'700,500 *M.*	9,000 *M.*	—
„ „ 4 § 4 Tit. 1	982,760 *M.*	985,260 *M.*	—	2,500 *M.*
„ „ 4 § 4 Tit. 2	3'892,660 *M.*	3'912,660 *M.*	—	20,000 *M.*
	6'584,920 *M.*	6'598,420 *M.*		

Zu Kap. 4 § 4 Tit. 3.

Für Stellung, Beheizung, Beleuchtung und äußere Reinigung der Bahnpostwagen wird vom Jahre 1908 ab an Stelle der bisherigen Vergütung nach 2,5 % aus den reinen Postbeförderungsgebühren eine Vergütung nach dem Satze von 5 ₰ für das zurückgelegte Achskilometer geleistet, die mit jährlich 3'000,000 *M.* veranschlagt wird. Hiezu treten die nach dem Anfall der letzten Jahre mit 208,621 *M.* angesetzten sonstigen Vergütungen für Benützung von Eisenbahnen und Dampfschiffen zur Postbeförderung.

Zu Kap. 4 § 4 Tit. 4 (bisher Tit. 4a und Tit. 4b).

Mehransatz auf dem nunmehr vereinigten Rechnungstitel wegen der durch Einstellung weiterer Postwagen, Motorwagen, Fahrräder usw. vermehrten Unterhaltungskosten. Außerdem sind vorgesehen für Neuanschaffung von Postwagen, Handwagen und Fahrräder 82,700 *M.* und für Motorwagen im Stadtdienst 132,000 *M.*

Für Abschreibung und Verzinsung der Kosten für Beschaffung von Motorwagen, Herstellung von Wagenhallen und Anschaffung der Einrichtungsgegenstände sind als Rückersatz an den „Betriebs- und Reservefonds" (vergl. außerordentliches Budget — II. Teil — Ziff. III b dd) jährlich 52,000 *M.* angesetzt.

Zu Kap. 4 § 5.

Minderansatz wegen Einrichtung von Motorwagenfahrten.

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
8'631,985	36	4			Übertrag	11'119,070
			6		Vergütungen an fremde Verwaltungen.	
				1	Im Postverkehr.	
875,188	73				a) Hinauszahlungen aus der Abrechnung	978,500
191,540	28				b) Für Dienstleistungen und überlassene Betriebsmittel	85,000
171,548	39			2	Im Telegraphen- und Telephonverkehr	209,950
268	46		7		Pflaster- und Brückenzölle	270
16,024	—		8		Assekuranzprämien	24,200
			9		Entschädigungen und Ersatzleistungen.	
17,924	85			1	Im Postdienste	28,000
128	50			2	Im Telegraphendienste	150
18,541	17			3	Im Telephondienste	24,000
51,381	40		10		Sonstige Betriebsausgaben	118,700
9'974,531	14				Summe Kap. 4	12'587,840
		5			**Unterhaltungskosten der Telegraphen- und Telephonanlagen.**	
			1		Telegraphenanlagen.	
				1	Leitungen.	
					a) Arbeitslöhne	190,000
306,246	93				b) Materialien und Werkzeuge	180,000
						370,000
				2	Einrichtungen der Telegraphenanstalten.	
					a) Arbeitslöhne	50,000
100,275	99				b) Apparate, Batterien, Werkzeuge und Maschinen	57,500
						107,500
406,522	92				Summe § 1	477,500

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
8'775,590	2'348,020	4,540		
884,500	94,000	—		**Zu Kap. 4 § 6 (bisher 7) Tit. 1.** a) Nach der jährlichen Durchschnittssteigerung berechnet.
68,000	17,000	—		b) Gegenwärtiger Stand: 84,966 M.
105,000	104,950	—		**Zu Kap. 4 § 6 Tit. 2.** Veranschlagt entsprechend den Ergebnissen der letzten Jahre.
270	—	—		
18,500	5,700	—		**Zu Kap. 4 § 8 (bisher 9).** Mehransatz für Neuzugänge und Erhöhung von Versicherungssummen.
				Zu Kap. 4 § 9 (bisher 10). Ansätze entsprechend dem Anfalle der letzten Jahre.
33,000	—	5,000		
150	—	—		
17,000	7,000	—		
88,000	30,700	—		**Zu Kap. 4 § 10 (bisher 11).** Mehransatz hauptsächlich zur Beschaffung von Materialien, Benzin usw. für den Motorwagenverkehr.
9'990,010	2'607,370	9,540		
				Zu Kap. 5 (bisher 4). Die Mehrausgaben bei § 2 Tit. 2 sind durch Vermehrung der Umschaltestellen und Sprechstellen veranlaßt.
448,400	—	78,400		
115,350	—	7,850		
563,750	—	86,250		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906		Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
M.	₰					M.
406,522	92	5	1		Übertrag	477,500
			2		Telephonanlagen.	
				1	Leitungen.	
					a) Arbeitslöhne	411,500
577,072	96				b) Materialien und Werkzeuge	302,000
						713,500
				2	Einrichtungen der Umschaltstellen und Sprechstellen.	
					a) Arbeitslöhne	294,000
515,255	90				b) Apparate, Batterien, Werkzeuge und Maschinen	293,500
						587,500
1'092,328	86				Summe § 2	1'301,000
			3		Übernachtungsgebühren und Reiseauslagen der Werkführer, Telegraphen-Mechaniker und -Wärter.	
3,032	31			1	Telegraphenbetrieb	5,000
12,065	95			2	Telephonbetrieb	16,500
15,098	26				Summe § 3	21,500
1'513,950	04				Summe Kap. 5	1'800,000
		6			Ergänzung bestehender Telegraphen- und Telephoneinrichtungen.	
25,517	21		1		Telegraphenanlagen	65,000
68,003	48		2		Telephonanlagen	80,000
93,520	69				Summe Kap. 6	145,000
		7			Ausgaben auf die Gebäude.	
80,391	15		1		Brandversicherungsbeiträge, Kaminfehrerlöhne, Wasserzinse, für Instandhaltung, Beleuchtung und Reinigung der Straßen- und Hofräume, für Beseitigung von Schnee und Eis, für Reinigung der Abort-, Dung- und Versitzgruben, Fäkalieneinleitung und Hausunratabfuhr, für Schmückung der Gebäude bei festlichen Gelegenheiten	97,400
254,646	36		2		Für Gebäudeunterhaltung	290,000
—	.		3		Für Erweiterungs- und Neubauten	230,000
335,037	51				Summe Kap. 7	617,400

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
563,750	—	86,250		
742,900	—	29,400		
479,150	108,350	—		
1'222,050	108,350	29,400		
5,000	—	—		
14,000	2,500	—		
19,000	2,500	—		
1'804,800	110,850	115,650		
40,000	25,000	—		**Zu Kap. 6 (bisher 5) § 1.** Für die regelmäßigen Ergänzungskosten wird der bisherige Etatsatz von 30,000 ℳ beibehalten; hiezu 70,000 ℳ oder jährlich 35,000 ℳ (künftig wegfallend) für Zentralisierung des Anrufes bei dem Telegraphenamt München, dann in Augsburg 1 und Ludwigshafen a. Rh., zur Einsparung von Arbeitskräften und Beschleunigung des Verkehrs.
80,000	—	—		**Zu Kap. 6 § 2.** Durchschnittliche Jahresausgabe 77,586 ℳ
120,000	25,000	—		
				Zu Kap. 7 § 1 (bisher Kap. 6). Entsprechend der jährlichen Durchschnittsmehrung veranschlagt.
85,000	12,400	—		
260,000	30,000	—		**Zu Kap. 7 § 2 (bisher Kap. 9 § 1).** Auf die nächste Finanzperiode übertragbar. Durchschnittliche Ausgabe der letzten drei Jahre 262,517 ℳ. Wegen des Zuganges neuerbauter Posthäuser usw. wird für die nächsten Jahre eine höhere Durchschnittsausgabe zu erwarten sein.
54,790	175,210	—	D 41/47	**Zu Kap. 7 § 3 (bisher Kap. 9 § 2).** Auf spätere Finanzperioden übertragbar.
399,790	217,610	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906		Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
		8			Lasten der Staatsrealitäten.	
—	—		1		Steuern an auswärtige Staaten	—
7,915	49		2		Kreisumlagen	9,200
759	80		3		Distriktsumlagen	1,000
754	78		4		Gemeindeumlagen	1,100
—	—		5		Passivreichnisse	—
9,430	07				Summe Kap. 8	11,300
—	—	9			Verzinsung und Tilgung der zur Herstellung von Telegraphen- und Telephonanlagen aufgewendeten Kapitalien	180,000
					Summe Kap. 9 für sich.	
		10			Verschiedene Ausgaben.	
917	43		—		Revisionsguthaben	—
259	66		1		Prozeßkosten	400
			2		Vergütung für den Verkauf.	
34,000	93			1	der Reichsstempelmarken	35,900
864	—			2	der Gebührenmarken	800
420	04		3		Sonstige und unvorhergesehene Ausgaben	11,500
36,462	06				Summe Kap. 10	48,600

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage
—	—	—	
7,500	1,700	—	
850	150	—	
1,200	—	100	
—	—	—	
9,550	1,850	100	
—	180,000	—	
2,000	—	2,000	
400	—	—	
32,300	3,600	—	
1,200	—	400	
600	10,900	—	
36,500	14,500	2,400	

Erläuterungen

Zu Kap. 8.

Die Mehransätze sind durch Zugang neuer Posthäuser veranlaßt.

Zu Kap. 9 (neu).

Zur Anbahnung der Verzinsung und Tilgung der für die Herstellung von Telegraphen- und Telephonanlagen aufgewendeten Kapitalien soll vorerst für die Jahre 1908 und 1909 der Betrag von je 180,000 ℳ im Etat vorgesehen werden.

Zunächst ist die 4%ige Verzinsung eines Kapitals von 6'000,000 ℳ vom 1. Juli 1908 an ins Auge gefaßt, das nach dem außerordentlichen Budget für 1908 und 1909 — II. Teil Ziffer IIb — dem Gefällsablösungsfonds entnommen werden soll. Hienach berechnet sich die Ausgabe:

für das Jahr 1908 auf $\frac{240,000 \text{ ℳ}}{2}$ = ... 120,000 ℳ
" " " 1909 auf ganzjährig . . . . . . 240,000 ℳ
zusammen für die zwei Jahre auf 360,000 ℳ
durchschnittlich für ein Jahr auf 180,000 ℳ

Revisionsguthaben.

Bezüglich dieser nunmehr aufgelassenen Ausgabeposition wird auf die Erläuterung zu Kap. 1 § 1 Tit. 2 der Einnahmen hingewiesen.

Zu Kap. 10 § 2 (bisher 3) Tit. 1 und 2.

Aus den bei Kap. 4 § 4 Tit. 1 und 2 der Einnahmen festgesetzten Entschädigungssummen verbleibt nach Abzug der hier ausgewiesenen Vergütungen an das Personal der Postkasse der Betrag von 26,800 ℳ.

Zu Kap. 10 § 3 (bisher 5).

Mehransatz wegen Übertragung der bisher unter Kap. 1 § 1 Tit. 1a verrechneten Aversen der Postvertrauensärzte in München und Ludwigshafen und eines Teiles der bisher unter Kap. 1 § 2 Tit. 5 „Sonstige sächliche Ausgaben" in Rechnung gelegenen Ausgaben.

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906		Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
M.	₰					M.
					Zusammenstellung der Ausgaben.	
29 972,906	14				Summe Kap. 1	33'479,997
11,223	01				" " 2	14,500
220,173	55				" " 3	316,500
9'974,531	14				" " 4	12'587,840
1'513,950	04				" " 5	1'800,000
93,520	69				" " 6	145,000
335,037	51				" " 7	617,400
9,430	07				" " 8	11,30
					" " 9	180,00
36,462	06				" " 10	48,60
42'167,234	21				**Summe der Ausgaben** . . .	49'201,13
					Abgleichung zum Etat Nr. 9.	
51'349,145	16				**Einnahmen**	65'786,34
42'167,234	21				**Ausgaben**	49'201,13
9'181,910	95				**Reineinnahme** . . .	16 585,20

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage
	mehr	weniger	
M.	M.	M.	
30'891,083	2'591,174	2,260	
28,300	—	13,800	
229,900	86,600	—	
9'990,010	2'607,370	9,540	
1'804,800	110,850	115,650	
120,000	25,000	—	
399,790	217,610	—	
9,550	1,850	100	
—	180,000	—	
36,500	14,500	2,400	
43'509,933	5,834,954	143,750	
	5'691,204		
53'116,780	12'669,560	—	
43'509,933	5'691,204	—	
9'606,847	6'978,356	—	

Erläuterungen

Außerdem sind im Etat Nr. 31 an

Pensionen und Unterhaltsbeiträgen

auf Rechnung des Etats der Post- und Telegraphenverwaltung vorgesehen:

1. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Beamten und Bediensteten . . . . 1'756,000 M.
2. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Hinterbliebenen der Beamten und Bediensteten . . 865,000 M.

Summe 2'621,000 M.

Hiezu die neben veranschlagten Ausgaben mit . 49'201,137 M.

Summe der Ausgaben auf den Etat der Post- und Telegraphenverwaltung im ordentlichen Budget . . . . 51'822,137 M.

Voranschlag der Ausgaben im außerordentlichen Budget:

a) für Rechnung der Einnahmsüberschüsse früherer Finanzperioden (II. Teil Ziff. Ib): 1'017,500 M. oder für ein Jahr 508,750 M.

b) für Rechnung des Gefällsablösungsfonds (II. Teil Ziffer IIb): 6'000,000 M. oder für ein Jahr 3'000,000 M.

c) für Rechnung des allgemeinen Staatsanlehens (II. Teil Ziff. IIIb): 15'731,400 M. oder für ein Jahr 7'865,700 M.

im ganzen . . . . . . 11'374,450 M.

Gesamtvoranschlag der Ausgaben auf den Etat der Post- und Telegraphenverwaltung . . . . . . 63'196,587 M.

München, den 10. August 1907.

K. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten.

von Frauendorfer.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

pragmatischen Beamten.

Dienfteskategorie	Zahl der Beamten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ministerialdirektor	1	—	9,000	720			
Ministerialräte	4	7020 bis 7380	28,440	2,520			
Oberpostdirektoren	8	6120	48,960	4,320			
Oberregierungsräte . . .	2	6120	12,240	1,080			
Kategorie A I.							
Oberposträte ä. O. . . .	5	5640 bis 6000	29,280	2,700			
Kategorie A II a.							
Oberposträte n. O. . . .	33	4920 bis 5280	164,160	17,820			
Kategorie A II b.							
Posträte und Oberpostinspektoren	56						
Postamtsdirektoren . . .	60						
Telegraphenamtsdirektoren .	4						
	120	4080 bis 5160	510,120	64,800			
Kategorie A III.							
Oberpostassessoren und Postinspektoren	131						
Postmeister	98						
	229	3360 bis 4080	838,740	109,920			
Kategorie A IV.							
Postassessoren und Offiziale	51	2280 bis 3900	163,800	24,480			
Seite	453	—	1'804,740	228,360			

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Übertrag	453	—	1'804,740	228,360			
Kategorie AVa.							
Postsekretäre und Postverwalter	40	3000 bis 3360	120,720	19,200			
Kanzleisekretär	1	—	2,640	360			
Kategorie AVb.							
Oberexpeditoren, Oberrevisoren und Oberbauführer	460	2280 bis 3360	1'178,220	166,950*			* Hierunter 1350 M. Zahlmeister-Zählgelder.
Summe	954	—	3'106,320	414,870	418,050	3'939,240	Der Bauschalabstrich besteht in: 19,330 M. wegen Verrechnung der bei Stellenerledigungen erwachsenden Stellenvertretungskosten unter Kap. 1 § 1 Tit. 1b (Personalausweis B, Abteilung II „Nichtstatusmäßiges Personal") 36,607 M. wegen Ausführung der vorgesehenen Stellenbesetzungen im Laufe der Finanzperiode 55,937 M. im ganzen.
Bauschalabstrich	—	—	42,677	6,084	7,176	55,937	
Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	954	—	3'063,643	408,786	410,874	3'883,303	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	934	—	2'995,055	422,250	390,165	3'807,470	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	20	—	68,588	—	20,709	75,833	Siehe Anlage C
weniger:	—	—	—	13,464	—	—	

München, den 10. August 1907.

K. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten.

von Frauendorfer.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten.

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:					
		M.	M.	M.	M.	M.	
1. Statusmäßiges Personal.							
Kategorie B I.							
Expeditoren I. Klasse und Revisoren	2251						
Bauführer	51						
	2302	1680 bis 2760	4'438,680	848,220 [1])			[1]) hierunter 19,500 M. Postanweisungs-Zählgelder.
Kategorie B II b.							
Expeditoren II. Klasse . .	410	1500 bis 2250	777,750	98,700 [2])			[2]) hierunter 300 M. Auslandszulage.
Kategorie B III.							
Adjunkten	1114	1140 bis 1680	1'567,320	200,520			
Kategorie C I.							
Werkführer	63						
Telegraphenmechaniker I. Klasse	42						
Kanzlisten	50						
	155	1500 bis 2250	254,700	37,500 [3])			[3]) Dienstzulagen des techn. Personals u. zw 22,380 M. für Werkführer 15,150 M. für Telegraphenmechaniker I. K
Kategorie C II.							
Amtsgehilfen I. Klasse . .	114	1230 bis 1530	149,520	—			
Kategorie C III.							
Statusmäßige Postgehilfen	574						
Amtsgehilfen	376						
	950	960 bis 1230	1'028,460	69,360 [4])			[4]) hierunter 480 M. Auslandszulagen.
Seite	5045	—	8'216,430	1'254,300			

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Übertrag	5045	—	8'216,430	1'254,300			
Kategorie D I.							
Oberkondukteure	334						
Oberpacker	80						
Maschinisten I. Klasse	4						
Obertelegraphenwärter	11						
Telegraphen-Hauptmagazinsaufseher	1						
Bauzeichner	27						
Oberbriefträger	216						
Oberbureaudiener	5						
Geldzähler und Kassadiener	9						
	687	1500 bis 2280	1'201,920	69,655 [1]			[1]) 48,480 M. Packerzulagen. 365 M. Zulagen für 1 Maschinisten. 3,960 M. Dienstzulagen der Obertelegraphenwärter. 16,850 M. Oberbriefträgerzulagen.
Kategorie D II.							
Kondukteure	178						
Packer	64						
Telegraphenmechaniker II. Klasse	56						
Telegraphenwärter	34						
Depeschenboten-Obmänner	4						
Briefträger	1732						
Bureaudiener	840						
Oberheizer	1						
Maschinisten II. Klasse	3						[2]) 22,200 M. Packerzulagen. 16,800 M. Dienstzulagen der Telegraphenmechaniker. 10,200 M. Dienstzulagen der Telegraphenwärter. 6,000 M. Sortierbriefträgerzulagen. 2,500 M. Anteil an Zeitungszustellgebühren. 900 M. Ansagedienstzulagen. 1,458 M. Eilzustellgebühren. 219 M. Heizerzulage. 2,400 M. Zulage der Werkstätteleiter.
Werkstätteleiter (bisher Motorwagenführer)	15						
	2927	1230 bis 1710	3'975,450	62,677 [2]			
Seite	8659	—	13'393,800	1'386,632			

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf
		M.	M.	M.	M.	M.
Übertrag	8659	—	13'393,800	1'386,632		
Kategorie D III.						
Heizer	9					
Telegraphenwärtergehilfen	38					
Briefträgergehilfen	1093					
Bureaudienergehilfen	723					
Maschinenwärter	9					
Beleuchtungsdiener	4					
	1876	960 bis 1200	1'885,920	40,972 [1]		
Kategorie D IV.						
Postboten	4237	780 bis 1080	3'806,460	30,719 [2]		
Summe	14772	—	19'086,180	1'458,323	2'798,434	23'342,937
Bauschalabstrich	—	—	524,269	76,121	105,010	705,400
Summe 1	14772	—	18'561,911	1'382,202	2'693,424	22'637,537

Erläuterungen

[1] 11,400 M. Dienstzulagen der Telegraphenwärtergehilfen
72 M. persönliche Zulagen der Briefträgergehilfen.
13,500 M. Ladedienstzulagen.
16,000 M. Radfahrerzulagen.

[2] 13,500 M. Ladedienstzulagen.
16,000 M. Radfahrerzulagen.
492 M. persönliche Zulagen.
132 M. Ortszulagen.
480 M. Auslandszulagen.
115 M. Zulagen ehem. Privatpostbediensteter.

Der Bauschalabstrich besteht in
110,768 M. wegen Verrechnung de bei Stellenerledigunge erwachsenden Stellvertre tungskosten unter de nachfolgend. Abteilung I „Nichtstatusmäßiges Personal“,
594,632 M. wegen Ausführung de vorgesehenen Stellenbe setzungen im Laufe de Finanzperiode,

705,400 M. im ganzen.

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Diätare	—	—	30,000	—			
Telephonistinnen	1012	913 bis 1380	1'012,165	3,000 [1]			[1]) Zulagen für Aufsichtstelephonistinnen.
Vollbeschäftigte Berufspostagentinnen	140	1020 bis 1290	152,490	168 [2]			[2]) Persönliche Zulage aus früherem Mehrbezug.
Postbeiboten	20	500	10,000	—			
Jugendliche Depeschenträger	147	584 bis 730	91,374	—			
Unterhaltsbeiträge der Praktikanten und Aspiranten	—	—	10,560	—			
Bezüge der Aspiranten und übrigen Anwärter des mittleren Dienstes	—	—	330,000	—			
Bezüge der Anwärter für den Dienst bei Postämtern III. Klasse	—	—	155,210	—			
Bezüge der Aushilfsbediensteten	—	—	1'025,400	—			
Summe 2	1319	—	2'817,199	3,168	—	2'820,367	
hiezu „ 1	14772	—	18'561,911	1'382,202	2'693,424	22'637,537	
Summe des Jahresvoranschlags für 1908 und 1909:	16091	—	21'379,110	1'385,370	2'693,424	25'457,904	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	15109	—	19'812,770	1'245,743	2'505,200	23'563,713	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	982	—	1'566'340	139,627	188,224	1'894,191	Siehe Anlage C.

München, den 10. August 1907.

K. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten.
von Frauendorfer.

Begründung

der

in den Anlagen A und B ausgewiesenen Stellenmehrungen und Stellenverschiebungen.

A. Pragmatische Beamte.

	mehr		weniger
a)	8	Oberposträte gegen Einziehung von 8 Postratstellen	8
	11	Posträte und Oberpostinspektoren } gegen Einziehung von 15 Stellen der Kategorie A III	15
	4	Postamtsdirektoren }	
b)	20	Oberexpeditoren und Oberrevisoren gegen Einziehung von 20 Stellen der Kategorie B I	—
	43		23

Es ergibt sich daher eine Mehrung der pragmatischen Stellen um 20.

Zur Begründung des Personalbedarfs wird angeführt:

zu a) Die Oberpostrat-, Postrat- und Oberpostinspektorenstellen sind erforderlich zur Weiterführung des Stellenbesetzungsprogramms nach § 37 der Denkschrift über die Neuordnung der Verkehrsverwaltung (Beilage 232 z. d. Verhandlungen d. K. d. Abg. 1906 Bd. II). 4 Postamtsdirektorenstellen sind erforderlich zur programmäßigen Besetzung der Vorstandstellen bei 4 besonders bedeutenden Postämtern II. Klasse (Traunstein, Kaufbeuren, Nördlingen und Weiden), bei denen infolge der Verkehrssteigerung und Geschäftszunahme die Mitbesorgung des Kassen- und unmittelbaren Aufsichtsdienstes durch die Amtsvorstände nicht mehr möglich ist und die deshalb unter die Postämter I. Klasse einzureihen sind.

zu b) 20 Oberexpeditorenstellen sind zur normalen Besetzung von wichtigeren für pragmatische Beamte des mittleren Dienstes sich eignende Posten vorgesehen.

Die sich erledigenden, zur Beförderung von Beamten des höheren Dienstes nicht benötigten Stellen der Kategorie A III werden in A V a Stellen umgewandelt und zur Beförderung von Beamten des mittleren Dienstes verwendet werden.

B. Nichtpragmatische Beamte, Unterbeamte und Bedienstete.

	mehr		weniger
a)	505	Expeditoren I. Klasse (Kategorie B I) gegen Einziehung von 400 Adjunktenstellen	400
	—	20 Stellen von Expeditoren I. Klasse weniger gegen 20 Oberexpeditorenstellen mehr	20
b)	7	Bauführer (Kategorie B I)	—
c)	15	Expeditoren II. Klasse (Kategorie B II b)	—
d)	17	Werkführer (Kategorie C I) gegen Einziehung von 5 Obertelegraphenwärter- und 12 Telegraphenwärterstellen	17
e)	10	Telegraphenmechaniker I. Klasse (Kategorie C I) gegen Einziehung von 10 Stellen für Telegraphenmechaniker II. Klasse	10
f)	20	Kanzlisten (Kategorie C I) gegen Einziehung von 20 Stellen für Amtsgehilfen I. Klasse	20
g)	44	Amtsgehilfen I. Klasse (Kategorie C II) gegen Einziehung von 44 Amtsgehilfenstellen	44
	60	Amtsgehilfenstellen (Kategorie C III) gegen Einziehung von ebensoviel Diätarstellen	60
h)	120	statusmäßige Postgehilfen (Kategorie C III) gegen Einziehung von 48 Stellen von geprüften Postgehilfen	48
i)	16	Oberkondukteure } (Kategorie D I) gegen Einziehung von 7 Packer- und 43 Briefträgerstellen	50
	10	Oberpacker }	
	43	Oberbriefträger }	
k)	5	Bauzeichner (Kategorie D I)	—
l)	3	Maschinisten I. Klasse (Kategorie D I) gegen Einziehung von 3 Stellen für Maschinisten II. Klasse	3
Übertrag	875		Übertrag 672

	mehr		weniger
Übertrag	875		Übertrag 672
m)	12	Telegraphenwärter (Kategorie D II) gegen Einziehung von 7 Telegraphenwärtergehilfenstellen	7
n)	20	Telegraphenmechaniker II. Klasse (Kategorie D II)	—
o)	1	Maschinist II. Klasse (Kategorie D II) gegen Einziehung einer Maschinenwärterstelle	1
p)	5	Werkstätteleiter (seither Motorwagenführer) (Kategorie D II)	—
q)	530	Briefträger } (Kategorie D II) gegen Einziehung von 400 Briefträgergehilfen- und 200 Bureau-	
	295	Bureaudiener } dienergehilfenstellen	600
r)	400	Briefträgergehilfen } (Kategorie D III) gegen Einziehung von 600 Postbotenstellen	600
	200	Bureaudienergehilfen }	
s)	2	Heizer (Kategorie D III)	—
	1	Maschinenwärter (Kategorie D III)	—
t)	205	Postboten	—
	2546		1880

C. Nichtstatusmäßiges Personal.

u)	170	Telephonistinnen	—
v)	20	Vollbeschäftigte Berufsagentinnen	—
w)	—	Postbeiboten	21
x)	147	jugendliche Depeschenträger (bisher auf Kap. 3 § 4 Tit. 1 b verrechnet)	—
Summe	2883		1901

Es ergibt sich demnach eine Mehrung von 982 Stellen.

zu a) Diese Stellen werden erforderlich zur Deckung des durch Geschäfts- und Verkehrszunahme bedingten Beamtenpersonalbedarfs im Gesamtdienst und zur Fortführung der normalen Besetzung der für Expeditoren I. Klasse geeigneten Dienstposten.

zu b) Die fortwährende Ausbreitung des Telegraphen- und Telephonnetzes erfordert auch eine Vermehrung der Arbeitskräfte, die das mit dem Bau und der Unterhaltung dieser Anlagen befaßte Bedienstetenpersonal anzuleiten und zu überwachen haben.

zu c) Bei einer Anzahl Postagenturen haben die Dienstgeschäfte derart zugenommen, daß die Einreihung unter die Postämter III. Klasse nicht mehr verschoben werden kann. Auch werden einzelne noch mit Vertragspersonal besetzte Postämter III. Klasse im Laufe der Finanzperiode normal zu besetzen sein.

zu d) u. e) Die vorgesehenen Stellen für Werkführer und Telegraphenmechaniker I. Klasse sind zur Weiterführung der in der 26. Finanzperiode angebahnten Besetzung besonders wichtiger und verantwortungsvoller Telegraphenwärter- und Telegraphenmechanikerbezirke mit Unterbeamten des leitungs- und apparatentechnischen Dienstes erforderlich.

zu f) Nach § 38 der Denkschrift über die Neuordnung der Verkehrsverwaltung ist künftig auf minderwichtigen, bisher von Beamten des mittleren Dienstes versehenen Posten, Kanzleipersonal zu verwenden. Mit Rücksicht hierauf sind im Etatvoranschlag der abgelaufenen Finanzperiode 30 Kanzlistenstellen gefordert worden. Zur weiteren Durchführung dieses Programmpunktes sind wieder 20 Kanzlistenstellen vorgesehen.

zu g) 44 Stellen von Amtsgehilfen I. Klasse und 60 Amtsgehilfenstellen sind erforderlich zur Überführung der zur Beförderung und Anstellung bereiften Amtsgehilfen und Diätare in die normale Dienststellung. Die freiwerdenden Diätarstellen werden eingezogen.

zu h) Diese Stellenmehrung ist erforderlich zur statusmäßigen Anstellung der auf geeigneten Dienstposten verwendeten geprüften Postgehilfen und der aus dem Stande der Militäranwärter hervorgehenden Hilfsarbeiter bei Postämtern III. Klasse. Bei dem für die Entlohnung der ungeprüften Postgehilfen vorzusehenden Bauschbetrag ergibt sich eine entsprechende Minderung.

zu i) 16 Mehrungen im Kondukteurdienst und 3 Mehrungen im Packerdienst sind erforderlich infolge der Verkehrszunahme, die eine Verstärkung der Begleitung von Bahnpostkursen und des Personals des Übernahmsdienstes erforderlich macht. Stellen der Kategorie D I wurden vorgesehen, um die programmgemäße Besetzung der Stellen des Kondukteur- und Packerdienstes weiter durchführen zu können.

Die Oberbriefträgerstellen sind benötigt zur Fortführung der programmäßigen (in der 26. Finanzperiode begonnenen) Besetzung der im Zustelldienste vorhandenen höherwertigen Stellen mit Personal der Kategorie D I.

zu k) Die Stellen sind benötigt zur Überführung von Bauzeichnerdiätaren in den Status. Die Bezüge der Bauzeichnerdiätare kommen in Wegfall.

zu l) u. o) Zur Ermöglichung der Überführung der dienstältesten Maschinisten II. Klasse in die ihrer vielseitigen und wichtigen Dienstaufgabe entsprechende Stufe sind 3 Maschinistenstellen I. Klasse, zur Überführung eines Maschinenwärters in die Kategorie D II ist eine Maschinistenstelle II. Klasse vorgesehen.

m) u. n) Die Mehrungen an Stellen für Telegraphenwärter und Telegraphenmechaniker II. Klasse sind für neuzubildende und zur normalen Besetzung der noch von Gehilfen verwesten Bezirke erforderlich. Hiegegen kommen 7 Telegraphenwärtergehilfen- und 9 Mechanikergehilfenstellen in Wegfall.

zu p) Infolge der Ausdehnung des Motorpostbetriebes ist die geforderte Mehrung notwendig.

zu q) 130 Briefträger- und 95 Bureaudienerstellen sind notwendig zur Deckung des im Briefzustell- und Abfertigungsdienst bei den größeren Postanstalten auftretenden Bedarfs. Die weiter vorgesehenen Stellen dienen zur Fortführung der schon in der 27. Finanzperiode begonnenen normalen Besetzung der höherwertigen Dienstposten des Briefzustell- und Bureaudienstes mit Personal der Kategorie D II.

zu r) Die Stellen dienen zur Fortsetzung der programmäßigen Besetzung der wichtigeren Dienstposten des unteren Dienstes bei den Postanstalten am Sitze der Oberpostdirektionen und bei den Postämtern II. Klasse mit Bediensteten der Kategorie D III sowie zur tunlichsten Abminderung der Bediensteten der Kategorie D IV in den Städten mit besonders teueren Lebensverhältnissen.

zu s) 2 Heizerstellen sind erforderlich zur Bedienung der Heizanlagen im Oberpostdirektionsgebäude zu Augsburg und in dem erweiterten Postgebäude am Bahnhofe in Regensburg, 1 Maschinenwärterstelle zur Bedienung der Dynamomaschinen- und Akkumulatorenanlage bei der Telephonumschaltestelle Augsburg.

zu t) 45 Postbotenstellen sind infolge der Verkehrszunahme im städtischen Dienst erforderlich. 160 Stellen werden benötigt zur Verbesserung des Landzustelldienstes. Durch die Vermehrung der Postboten im Landzustelldienst kommen 89 Hilfspostbotenaversen im Betrage von 51,000 M. bei Kap. 3 § 4 Tit. 1 a in Wegfall.

zu u) Die Personalvermehrung ist durch die Zunahme des Verkehrs bei den größeren, bereits mit weiblichem Personal besetzten Umschaltestellen, durch Zuteilung weiblicher Arbeitskräfte an bisher mit männlichem Personal besetzte Umschaltestellen und durch Verwendung weiblichen Personals in bisher von Diätaren wahrgenommenen Geschäften veranlaßt.

zu v) Zur Fortsetzung der in der vorigen Finanzperiode begonnenen Besetzung von Postagenturen, bei denen der Dienst volle Beschäftigung bietet, mit Berufspostagentinnen.

zu w) 21 Postbeibotenstellen sind im Laufe der 28. Finanzperiode eingezogen worden.

München, den 10. August 1907.

K. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten.

von Frauendorfer.

Übersicht

über die

Erweiterungs- und Neubauten

im Bereiche der Postverwaltung.

Fortl. Nr.	Oberpostdirektions-bezirk	Ort der Bau-führung	Art der Bauvornahme	Gesamt-Kosten-bedarf	Jahresvor-anschlag für 1908 und 1909
				M.	M.
1	Augsburg	Aichach	Erweiterung der Postdiensträume im Bahnbetriebs-hauptgebäude	14,200	7,100
2	München	Berchtesgaden	Erweiterung des Posthauses	55,000	27,500
3	München und Nürnberg	München und Nürnberg	Einrichtung von Motorwagenhallen	50,000	25,00[illegible]
4	Bamberg	Rehau	Erweiterung des Posthauses	13,200	6,60[illegible]
			Seite	132,400	66,20[illegible]

Erläuterungen

Die Diensträume der Zweigdienststelle des Postamtes Aichach im Betriebshauptgebäude sind — bei 34 qm Bodenfläche — sehr beschränkt, zudem braucht die Eisenbahnverwaltung für ihre eigenen Zwecke diese Räume notwendig.

Als Ersatz soll auf der Nordseite des Betriebshauptgebäudes ein erdgeschoßiger Anbau für die Post hergestellt werden. In dem Anbau ist ein Abfertigungsraum, ein Vorstandszimmer und ein geräumiger Schaltervorplatz mit zwei Schaltern vorgesehen. (Künftige nutzbare Bodenfläche 83 qm). Um den Platz für den Anbau frei zu machen, muß das benachbarte Nebengebäude auf der Südseite zum Teil abgebrochen und auf der Nordseite verlängert werden.

Die Gesamtkosten für die Bauarbeiten sind zu 14,200 ℳ veranschlagt oder 7100 ℳ für je ein Jahr der Finanzperiode.

Das im Jahre 1896 erbaute Posthaus bietet für die geordnete Abwicklung des bedeutend gestiegenen Verkehres nicht mehr genügend Raum. Namentlich in den Monaten Juli und August, in welchem der Postverkehr in Berchtesgaden etwa den siebenfachen Umfang des Verkehres im Monate Februar hat, macht sich die Beschränkung der Diensträume in außerordentlichem Maße fühlbar. Während im Winter dem Postamte Berchtesgaden 8 Beamte und 16 Bedienstete zugeteilt sind, muß im Sommer eine Personalvermehrung um 15 Beamte (Aspiranten) und 19 Bedienstete eintreten.

Die Einnahmen aus dem Post-, Telegraphen- und Telephonverkehr — mit Ausnahme der Zustellgebühren — haben sich bei dem Postamte Berchtesgaden 2 und der Zweigpostanstalt Berchtesgaden 1 von 52,640 ℳ im Jahre 1896 auf 120,479 ℳ im Jahre 1906, also um 129% in zehn Jahren erhöht. Die dringend nötige Erweiterung des Posthauses soll durch einen 14 m langen Anbau auf der westlichen Seite erfolgen.

Die Gesamtkosten des Erweiterungsbaues sind zu 55,000 ℳ berechnet oder 27,500 ℳ für je ein Jahr der Finanzperiode.

Zur Hinterstellung der Motorfahrzeuge, welche für die Verbindungsfahrten zwischen den Stadtpostanstalten und den Bahnhöfen in München und Nürnberg zur Verwendung kommen, sind Wagenhallen mit Werstätte-, Lager- und und andern Nebenräumen einzurichten. Die Halle in München ist für 11 Betriebs- und 4 Reservewagen, die Halle in Nürnberg für 9 Betriebs- und 4 Reservewagen zu bemessen.

Die Kosten für die Herstellung und Einrichtung der beiden Hallen sind zu 50,000 ℳ anzunehmen oder 25,000 ℳ für je ein Jahr der Finanzperiode.

Das Posthaus am Bahnhof Rehau wurde am 1. Oktober 1893 in Benützung genommen. Die Einnahmen des Postamtes Rehau aus dem Post-, Telegraphen- und Telephonverkehr — mit Ausnahme der Zustellgebühren — sind von 12,191 ℳ im Jahre 1896 auf 33,476 ℳ im Jahre 1906, also um 174% in zehn Jahren gestiegen. Infolge der Verkehrszunahme reichen die Diensträume nicht mehr aus. Von dem Abfertigungsraum, der nur 38 qm Bodenfläche besitzt, mußte im Jahre 1900 ein Teil für den Telephonumschaltedienst abgetrennt werden; der nur 14 qm große Schaltervorplatz ist durch den Windfang und die Telephonkabine sehr beengt und dient als Durchgang für die Dienstwohnung im Obergeschoß; das Vorstandszimmer hat nur 8 qm Bodenfläche. Die Erweiterung des Posthauses durch einen Anbau auf der Westseite ist dringend notwendig, Der erforderliche Platz für den Anbau ist vorhanden. Durch die Verlängerung des Posthauses werden nicht nur entsprechend große Diensträume gewonnen, sondern auch der Einbau einer Bedienstetenwohnung im Dachgeschoß und eines Abortes im Erdgeschoß ermöglicht.

Die Gesamtkosten des Erweiterungsbaues betragen 13,200 ℳ oder 6600 ℳ für je ein Jahr der Finanzperiode.

Fortl. Nr.	Oberpostdirektionsbezirk	Art der Bauführung	Art der Bauvornahme	Gesamt-Kostenbedarf	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.	M.
			Übertrag	132,400	66,200
5	Augsburg	Oberstaufen	Neubau eines Posthauses	87,000	43,500
6	Nürnberg	Rothenburg o. T.	Erwerbung eines Bauplatzes für ein Posthaus . .	13,000	6,500
7	Bamberg	Selb	Neubau eines Posthauses	162,000	81,000
			Seite	394,400	197,200

Erläuterungen

Als im Jahre 1893 in Oberstaufen der Postdienst vom Bahndienst getrennt wurde, wurde für das Postamt ein Anbau an das Bahnbetriebshauptgebäude hergestellt. Die Einnahmen aus dem Post-, Telegraphen- und Telephonverkehr — mit Ausnahme der Zustellgebühren — sind von 13,377 M. im Jahre 1896 auf 27,365 M. im Jahre 1906, also um 104% in zehn Jahren gestiegen. Dem Postamte sind zurzeit 4 Beamte und 6 Postboten zugeteilt. Die ortsansässigen Strohhutfabriken und Käsehandlungen haben eine bedeutende Postaufgabe. Die verfügbaren Diensträume mit insgesamt 58 qm Bodenfläche sind für den gesteigerten Verkehr viel zu klein. Da sowohl eine Erweiterung der Diensträume, als auch die Unterbringung des Postamtes in Mietlokalen nicht möglich ist, erscheint die Herstellung eines eigenen Postgebäudes dringend nötig. Den Bauplatz stellt die Eisenbahnverwaltung zur Verfügung. Zur Freimachung des Bauplatzes ist der Abbruch einiger untergeordneter Bahndienstgebäude erforderlich. Das Posthaus wird vollständig unterkellert und erhält ein Erdgeschoß und ein Obergeschoß; außerdem wird ein Nebengebäude hergestellt. Im Erdgeschoß des Nebengebäudes ist ein Petroleumlager, im Obergeschoß eine Stationsdienerwohnung als Ersatz für die abzubrechenden Bahnnebengebäude vorgesehen. Die Gesamtbaukosten betragen 87,000 M. oder 43,500 M. für je ein Jahr der Finanzperiode.

Für das Postamt Rothenburg o. T. sind in einem städtischen, in der Mitte der Stadt gelegenen Hause das Erdgeschoß und das Obergeschoß angemietet. Die Diensträume sind für den gegenwärtigen Verkehr des Postamtes noch ausreichend, jedoch wird in einigen Jahren bei fortschreitender Steigerung des Verkehres eine Vergrößerung oder eine Entlastung der Räume eintreten müssen.

Die Einnahmen aus dem Post-, Telegraphen- und Telephonverkehr — mit Ausnahme der Zustellgebühren — haben sich in Rothenburg o. T. von 38,178 M. im Jahre 1896 auf 78,452 M. im Jahre 1906, also um 105% in zehn Jahren erhöht. Der Hauptanteil an dieser Verkehrssteigerung ist den Fabriken zuzuschreiben, welche in den letzten Jahren in der Nähe des Bahnhofes neuerrichtet wurden. Die Weglänge zwischen dem Postamt und dem Bahnhof beträgt etwas über 1 km. Die Besitzer der Fabriken haben wiederholt die Schaffung einer Postanstalt am Bahnhof verlangt. Die Postverwaltung wird in absehbarer Zeit genötigt sein, diesen Bestrebungen Rechnung zu tragen, zumal die Erweiterung der Stadt Rothenburg sich hauptsächlich auf die Umgebung des Bahnhofes erstreckt. Es wird dann nur die Verlegung des Postamtes mit dem Zustelldienst und dem Telephonumschaltedienst an den Bahnhof unter Belassung einer reinen Postannahmeanstalt in der Stadt in Frage kommen. Für das Postamt geeignete Mieträume sind am Bahnhof nicht zu bekommen. Die Eisenbahnverwaltung kann weder Räume noch einen Bauplatz für ein Posthaus am Bahnhofe zur Verfügung stellen. Dagegen ist jetzt noch ein Privatgrundstück käuflich zu haben, welches sich nach Lage und Größe für die Erbauung eines Posthauses vorzüglich eignet. Der Kaufpreis dieses ungefähr 1800 qm große Grundstück beträgt 13,000 M. Da andere passende Bauplätze für ein Postgebäude am Bahnhof Rothenburg o. T. nicht vorhanden sind, ist es dringend zu empfehlen, daß die Postverwaltung sich durch Erwerbung des Grundstückes den Bauplatz für ein später zu errichtendes Posthaus sichert.

Die Diensträume des Postamts Selb sind gegenwärtig in einem Privathaus um einen Jahreszins von 1200 M. angemietet. Dem Postamt sind zurzeit 6 Beamte und 9 Postboten zugeteilt.

Die 125 qm Bodenfläche enthaltenden Diensträume sind zu klein, sie sind ungünstig eingeteilt, niedrig, zum Teil schlecht belichtet und infolge der Lage der Türen zugig. Der Abort — im Hofraum — ist von einfachster Beschaffenheit, die Nebenräume für die Handwagen und Brennmaterialien sind mangelhaft. Eine Erweiterung der Räume wäre in dem Hause wohl möglich, nicht aber die Behebung der übrigen Mängel. Andere Lokale, die sich zur Anmietung für das Postamt eignen, wurden nicht gefunden. Die Erbauung eines eigenen Posthauses in Selb ist daher dringend nötig. Die Einnahmen aus dem Post-, Telegraphen- und Telephonverkehr — mit Ausnahme der Zustellgebühren — sind von 28,090 M. im Jahre 1896 auf 66,470 M. im Jahre 1906, also um 137% in zehn Jahren gestiegen. Die

Fortl. Nr.	Oberpostdirektions-bezirk	Ort der Bau-führung	Art der Bauvornahme	Gesamt-Kostenbedarf	Jahresvor-anschlag für 1908 und 1909
				M.	M.
			Übertrag	394,400	197,200
8	Bamberg	Forchheim Lichtenfels	Herstellung von Telegraphenwärtermagazinen . . .	48,460	24,230
	Landshut	Freising Schwaben Waldkirchen			
	München	Berchtesgaden			
	Würzburg	Marktheidenfeld			
9	—	—	Reserve	17,140	8,570
			Summe . . .	460,000	230,000

Erläuterungen

Bevölkerungsziffer der Stadt Selb hat sich von 6 150 im Jahre 1895 auf 8 134 im Jahre 1905 gehoben. Durch die Erweiterung der bestehenden und die Neuanlagen von Porzellanfabriken ist eine Verkehrszunahme auch für die Zukunft zu erwarten. Als Bauplatz für das Postgebäude sind zwei Privatgrundstücke in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes mit zusammen 1 260 qm Fläche um den Preis von 12,000 ℳ käuflich zu haben. Dieser Platz liegt vom Marktplatz, dem Verkehrsmittelpunkt der Stadt, nur 125 m entfernt. Das Posthaus wird ganz unterkellert und erhält ein Erdgeschoß und zwei Obergeschoße. Außer den beiden Dienstwohnungen im ersten Obergeschoß sind zwei Mietwohnungen für verheiratete Beamte oder Bedienstete im zweiten Obergeschoß vorgesehen, da bei der starken Bevölkerungszunahme der Stadt ein Mangel an Wohnungen herrscht. Die Baukosten für das Postgebäude mit Nebengebäude und Nebenanlagen sind zu 150,000 ℳ berechnet. Die Gesamtkosten betragen daher 162,000 ℳ oder 81,000 ℳ für je ein Jahr der Finanzperiode.

Die fortschreitende Ausdehnung des Telegraphen- nnd Telephonnetzes macht die Erbauung einiger Telegraphenwärtermagazine nötig und zwar:

a) in Forchheim	mit einem Kostenbetrag von	7,450 ℳ
b) „ Lichtenfels	„ „ „ „	7,600 ℳ
c) „ Freising	„ „ „ „	9,130 ℳ
d) „ Schwaben	„ „ „ „	5,850 ℳ
e) „ Waldkirchen	„ „ „ „	5,600 ℳ
f) „ Berchtesgaden	„ „ „ „	5,330 ℳ
g) „ Marktheidenfeld	„ „ „ „	7,500 ℳ
	Gesamtbaukosten	48,460 ℳ

oder 24,230 ℳ für je ein Jahr der Finanzperiode. Die Bauplätze für die sieben Magazinsgebäude werden von der Staatseisenbahnverwaltung an den Bahnhöfen der genannten Orte zur Verfügung gestellt.

Die Gesamtbaukosten für die nach Ziff. 1 mit 5, 7 und 8 auszuführenden Bauten betragen 417,860 ℳ. Zur Deckung der Mehrkosten bei jenen Bauten, für welche infolge unvorhergesehener baulicher Schwierigkeiten (Preissteigerungen u. dergl.) die veranschlagten Beträge nicht ausreichen sollten, wird eine allgemeine Baureserve von (ungefähr 4,2 %) 17,140 ℳ vorgesehen. Die Reserve soll einen einheitlichen Kredit bilden, welcher nach dem tatsächlich sich ergebenden Bedürfnisse nur mit ministerieller Genehmigung verwendet werden darf.

München, den 10. August 1907.

K. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten.

von Frauendorfer.

Etat Nr. 10.

Bodensee-Dampfschiffahrt.

Inhaltsangabe.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906		Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 190
M.	₰					M.
					Einnahmen.	
		1			Schiffahrtsgebühren.	
262,418	84		1		Aus der Personenbeförderung	265,000
8,791	01		2		Aus der Beförderung von Reisegepäck	8,000
137	60		3		Aus der Beförderung von Fahrzeugen	—
1,985	30		4		Aus der Beförderung von Tieren	2,000
306,249	45		5		Aus der Güterbeförderung	305,000
579,582	20				Summe Kap. 1	580,00
48,234	15	2			**Ersätze von fremden Verwaltungen, Bediensteten und Privaten**	49,40
954	97	3			**Ertrag aus Gebäuden und Grundstücken**	1,07
4,640	94	4			**Übrige Einnahmen**	1,03
633,412	26				**Summe der Einnahmen** . .	631,50

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
				Vorbemerkung. Der Etat ist zur Herbeiführung einer Vereinfachung und größeren Übersichtlichkeit nach einem neuen Rechnungsschema aufgestellt worden. Das Schema lehnt sich im allgemeinen an jenes für den Eisenbahnbetrieb an.
				Zu Kap. 1. Die Einnahmen zu Kap. 1 sind seit dem Jahre 1903 fortwährend mäßig gestiegen und sind deshalb im Anschlusse an die Ergebnisse des Jahres 1906 veranschlagt worden.
240,000	25,000	—		
8,000	—	—		
—	—	—		
2,000	—	—		
270,000	35,000	—		
520,000	60,000	—		
49,400	—	—		
1,075	—	—		
1,030	—	—		
571,505	60,000	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Ausgaben.	
					Persönliche Ausgaben.	
		1			**Besoldungen der Beamten und Bediensteten.**	
15,428	75		1		Pragmatische Beamte	16,665
129,784	20		2		Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	131,441
145,212	95				Summe Kap. 1	148,106
54,337	21	2			**Taglöhne und Dienstaushilfen**	59,450
		3			**Reise- und Umzugskosten sowie andere Nebenbezüge.**	
1,037	70		1		Taggelder und Reisekosten	900
—	—		2		Umzugskosten	100
30,308	40		3		Fahrgelder	30,000
3,786	95		4		Vergütungen für Materialersparnisse	4,100
35,133	05				Summe Kap. 3	35,100
		4			**Für Wohlfahrtszwecke.**	
402	09		1		Leistungen auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes	425
			2		Zuschüsse zur Arbeiterpensionskasse der Staatseisenbahnverwaltung:	
266	67				Abteilung A	300
422	08				Abteilung B	675
1,132	50		3		Zahlungen auf Grund der Unfallversicherungsgesetze	1,200
—	—		4		Unterstützungen von Staatsdienern und deren Hinterbliebenen	100
2,223	34				Summe Kap. 4	2,700

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage
	mehr	weniger	
M.	*M.*	*M.*	
16,973	—	308	A 11/12
137,939	—	6,498	A 13/15
154,912	—	6,806	
57,150	2,300	—	
900	—	—	
100	—	—	
29,000	1,000	—	
4,100	—	—	
34,100	1,000	—	
400	25	—	
270	30	—	
400	275	—	
900	300	—	
100	—	—	
2,070	630	—	

Erläuterungen

Zu Kap. 2.

Mehr wegen Zunahme des Verkehrs.

Der Budgetbetrag zu Kap. 2 für 1906/07 setzt sich zusammen

aus dem früheren Kap. 1 § 1 Tit. 2	zu	4,500 *M.*
Kap. 3 § 1	„	51,000 *M.*
Kap. 3 § 5	„	1,650 *M.*
	zusammen	57,150 *M.*

Zu Kap. 3 § 3.

Von den Fahrgeldern des Dienstpersonals ist bei Festsetzung der nach den Unfallfürsorgebestimmungen zu gewährenden Bezüge ein Drittel des während der drei letzten Kalenderjahre vor dem Jahre, in welchem die Pension oder Rente festgesetzt wird, durchschnittlich bezogenen Betrages in das Diensteinkommen einzurechnen.

Zu Kap. 4 §§ 1 und 2.

Infolge der eingetretenen Lohnerhöhungen haben sich die Leistungen auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes und die Zuschüsse der Staatseisenbahnverwaltung zur Arbeiterpensionskasse Abt. A und B erhöht. Eine weitere Erhöhung ist zu Abt. B deshalb erforderlich, weil die Kassenleistungen erhöht werden sollen, ohne daß die Beiträge der Mitglieder eine Erhöhung erfahren.

Zu Kap. 4 § 3.

Veranschlagt nach dem dermaligen Stande der Leistungen an die Unfallrentner im Anschlusse an die Ausgaben des Jahres 1906.

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Sächliche Ausgaben.	
		5			**Kanzleikosten und Regieerfordernisse.**	
2,429	55		1		Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergl.	3,700
—	—		2		Post-, Telegraphen- und Telephongebühren	500
2,429	55				Summe Kap. 5	4,200
		6			**Ausgaben auf die Gebäude, Werften, Hafenbecken und Ländeplätze.**	
16,209	65		1		Unterhaltungskosten	26,235
15,408	53		2		Erweiterungs- und Neubauten	—
31,618	18				Summe Kap. 6	26,235
		7			**Betriebsausgaben.**	
146,781	64		1		Betriebsmaterialien	149,000
55,677	24		2		Schiffe nebst Zubehör	73,000
5,755	75		3		Besondere Ausgaben für den Schleppdienst	6,000
4,083	81		4		Sonstige Ausgaben	4,100
212,298	44				Summe Kap. 7	232,100

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
4,760	—	1,060		**Zu Kap. 5 § 1.** Von dem Voranschlage zu 3,700 ℳ kommen 900 ℳ künftig in Wegfall. Der Voranschlag für die fortdauernden Ausgaben zu 2,800 ℳ ist nach dem Durchschnitte der letzten drei Jahre bemessen. Der künftig in Wegfall kommende Betrag von 900 ℳ ist durch den Übergang der Geschäftsführung für den Verband der vereinigten Bodenseedampfschiffahrtsverwaltungen vom 1. Mai 1907 bis 30. April 1909 an die bayer. Dampfschiffahrtsverwaltung veranlaßt, wodurch erhöhte Druckkosten anfallen.
—	500	—		**Zu Kap. 5 § 2.** Der Ansatz ist durch die Beseitigung der Postportofreiheit veranlaßt.
4,760	500	1,060		
		560		
26,235	—	—		**Zu Kap. 6 § 1.** Der Budgetbetrag für 1906/07 setzt sich zusammen aus dem früheren Kap. 7 § 1 zu . . . . 2,515 ℳ Kap. 8 § 1 „ . . . . 23,180 ℳ und aus einem Teilbetrage von Kap. 4 zu 540 ℳ zusammen 26,235 ℳ
8,000	—	8,000		
34,235	—	8,000		
135,150	13,850	—		**Zu Kap. 7 § 1.** Mehr wegen der Verkehrszunahme und der erhöhten Kohlenpreise. Der Budgetbetrag für 1906/07 setzt sich zusammen aus dem früheren Kap. 3 § 4 Tit. 1—6.
70,900	2,100	—		**Zu Kap. 7 § 2.** Von dem Voranschlage zu 73,000 ℳ betragen die fortdauernden Ausgaben 53,000 ℳ und die künftig wegfallenden 20,000 ℳ; der letztere Betrag ist zur Erneuerung der Kessel des Dampfbootes „Rupprecht" benötigt, wofür 40,000 ℳ Kosten erwachsen werden. Der Budgetbetrag für 1906/07 setzt sich zusammen aus dem früheren Kap. 3 § 2 Tit. 1 und 2 zu . . . 900 ℳ Kap. 3 § 3 Tit. 1—3 „ . . . 70,000 ℳ zusammen 70,900 ℳ
5,000	1,000	—		**Zu Kap. 7 § 3.** Die Erhöhung ist durch die Verkehrszunahme veranlaßt.
4,100	—	—		**Zu Kap. 7 § 4.** Der Budgetbetrag für 1906/07 setzt sich zusammen aus dem früheren Kap. 3 § 6 zu . . . . 4,000 ℳ Kap. 3 § 12 „ . . . . 100 ℳ zusammen 4,100 ℳ
215,150	16,950	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
		8			**Verschiedene Ausgaben.**	
64	55		1		Steuern, Umlagen und sonstige öffentliche Lasten	70
2,476	26		2		Feuer- und andere Versicherungsbeiträge	2,760
135	—		3		Entschädigungen und Ersatzleistungen	200
27	95		4		Sonstige Ausgaben	70
2,703	76				Summe Kap. 8	3,100
—	—	9			**Rücklagen für den Erneuerungsfonds**	79,914
					Summe Kap. 9 für sich.	
2,703	76				Hiezu " " 8	3,100
212,298	44				" " 7	232,100
31,618	18				" " 6	26,235
2,429	55				" " 5	4,200
2,223	34				" " 4	2,700
35,133	05				" " 3	35,100
54,337	21				" " 2	59,450
145,212	95				" " 1	148,106
485,956	48				**Summe der Ausgaben**	590 905
					Abgleichung zum Etat Nr. 10.	
633,412	26				Einnahmen	631,505
485,956	48				Ausgaben	590 905
147,455	78				**Reineinnahme**	40,600

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage
ℳ	ℳ	ℳ	
60	10	—	
2,760	—	—	
200	—	—	
70	—	—	
3,090	10	—	
—	79,914	—	
3,090	10	—	
215,150	16,950	—	
34,235	—	8,000	
4,760	—	560	
2,070	630	—	
34,100	1,000	—	
57,150	2,300	—	
154,912	—	6,806	
505,467	100,804	15,366	
	85,438		
571,505	60,000	—	
505,467	85,438	—	
66,038	—	25,438	

Erläuterungen

Zu Kap. 8 § 1.

Mehr mit Rücksicht auf die wirkliche Ausgabe für 1906.

Der Budgetbetrag für 1906/07 setzt sich zusammen aus dem früheren Kap. 6 §§ 1 bis 5.

Zu Kap. 8 § 2.

Der Budgetbetrag für 1906/07 setzt sich zusammen

aus dem früheren Kap. 3 § 10 zu	2,400 ℳ
und aus einem Teilbetrag von Kap. 4 zu	360 ℳ
zusammen	2,760 ℳ

Zu Kap. 8 § 4.

Der Budgetbetrag für 1906/07 setzt sich zusammen

aus dem früheren Kap. 1 § 2 Tit. 4 zu	20 ℳ
und Kap. 9 § 2 „	50 ℳ
zusammen	70 ℳ

Zu Kap. 9.

Die Bildung eines Erneuerungsfonds ist für die Bodensee-Dampfschiffahrt ebenso Bedürfnis wie für die Kettenschleppschiffahrt und die Ammerseedampfschiffahrt. Dem Erneuerungsfonds sollen jährlich wenigstens 3 % des Wertes des vorhandenen Schiffsparkes zugeführt werden. Bis der Fonds die dem Alter des Schiffsparkes entsprechende Höhe erreicht haben wird, sollen ihm jährlich die Betriebsüberschüsse nach Abzug des Aufwandes für Pensionen zugewendet werden.

*Außerdem sind im Etat Nr. 31 an

Pensionen und Sustentationen

auf Rechnung des Etats der Bodensee-Dampfschiffahrt vorgesehen:

1. Pensionen und Sustentationen der Beamten und Bediensteten	36,000 ℳ
2. Pensionen und Sustentationen der Hinterbliebenen der Beamten und Bediensteten	4,730 ℳ
Summe	40,730 ℳ
hiezu die neben veranschlagten Ausgaben mit	590,905 ℳ
Summe der Ausgaben im ordentlichen Budget .	631,635 ℳ
Voranschlag der Ausgaben im außerordentlichen Budget	— ℳ
Gesamtvoranschlag der Ausgaben auf den Etat der Bodensee-Dampfschiffahrt	631,635 ℳ

München, den 30. Juli 1907.

K. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten.

von Frauendorfer.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

pragmatischen Beamten.

Anlage A.

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kategorie A II b.							
Oberinſpektor	1	—	4,800	540			Künftig wegfallend.
Kategorie A V a.							
Verwalter	1	—	3,360	480			
Kategorie A V b.							
Obererpeditoren	2	2280 bis 2820	5,100	720			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	30	—			
Summe des Jahresvoranſchlags für 1908 und 1909:	4	—	13,290	1,740	1,635	16,665	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	4	—	13,613	2,100	1,260	16,973	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	—	—	375	—	
weniger:	—	—	323	360	—	308	

München, den 30. Juli 1907.

K. Staatsminiſterium für Verkehrsangelegenheiten.

von Frauendorfer.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten.

Dienstkategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
1. Statusmäßiges Personal.							
Kategorie B I.							
Expeditoren	1						
Kapitäne I. Klasse	4						
	5	1680 bis 2400	10,320	1,800			
Kategorie C I.							
Kapitäne	3						
Oberpackmeister	1						
	4	1500 bis 1800	6,600	240			
Kategorie D I.							
Maschinisten I. Klasse . .	8						
Ländemeister	1						
Obersteuermänner	4						
	13	1500 bis 2040	23,730	480			
Kategorie D II.							
Packmeister	1						
Maschinisten	2						
Steuermänner	16						
	19	1470 bis 1590	28,650	180			
Kategorie D III.							
Heizer	13						
Bureaudiener	1						
Matrosen	21						
	35	960 bis 1380	40,740	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	1,991	—			
Seite	76	—	112,031	2,700			

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Übertrag	76	—	112,031	2,700			
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—	—			
Summe des Jahresvoranschlags für 1908 u. 1909:	76	—	112,031	2,700	16,710	131,441	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	79	—	117,314	3,480	17,145	137,939	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	3*	—	5,283	780	435	6,498	* 1 Expeditor, 1 Adjunkt, 1 Hafenmeister weniger infolge der Neuordnung der Verkehrsverwaltung.

München, den 30. Juli 1907.

K. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten.

von Frauendorfer.

Etat Nr. 11.

Dampfschiffahrt auf dem Ammersee und Schiffahrt auf der Amper zwischen Stegen und Grafrath.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Einnahmen.	
		1			Schiffahrtsgebühren.	
43,839	—		1		Aus der Personenbeförderung	60,000
19	—		2		Aus der Gepäck- und Güterbeförderung	200
—	—		3		Sonstige Einnahmen	—
43,858	.				Summe Kap. 1	60,200
		2			Übrige Einnahmen.	
—	—		1		Leistungen zur Instandhaltung der Stege	2,750
220	—		2		Sonstige Einnahmen	300
220	—				Summe Kap. 2	3,050
43,858	—				Hiezu „ Kap. 1	60,200
44,078	—				**Summe der Einnahmen**	63,250

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
				Zu Kap. 1. Die Schiffahrtsgebühren wurden mit Rücksicht auf die günstige Entwickelung des Verkehres höher veranschlagt.
45,000	15,000	—		
20	180	—		
—	—	—		
45,020	15,180	—		
				Zu Kap. 2 § 1. Für die Bauschvergütungen der Interessenten zur Unterhaltung und Erneuerung der Stege ist ein eigener Rechnungstitel eingeschaltet worden. Die hiefür erwachsenen Kosten gelangen unter Kap. 2 § 3 Tit. 1 zur Verausgabung.
—	2,750	—		
300	—	—		
300	2,750	—		
45,020	15,180	—		
45,320	17,930	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahres-voranschlag für 1908 und 1909 M.
					Ausgaben.	
		1			**Persönliche Ausgaben.**	
11,868	57		1		Gehalts- und Funktionsbezüge	25,300
2,019	30		2		Sonstige Ausgaben	6,700
13,887	87				Summe Kap. 1	32,000
		2			**Sächliche Ausgaben.**	
670	60		1		Kanzleikosten und Regieerfordernisse	1,000
13,849	44		2		Betriebsmaterialien	18,000
			3		Unterhaltung der baulichen Anlagen und Baggerarbeiten.	
—	—			1	Stege	2,750
6,013	94			2	Sonstige Anlagen	6,500
7,009	18		4		Unterhaltung der Schiffe	3,000
205,125	50		—		Erwerbung und Ausgestaltung der bestehenden Betriebsanlagen und Einrichtungen	—
483	10		5		Sonstige Ausgaben	500
233,151	76				Summe Kap. 2	31,750

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage
	mehr	weniger	
M.	*M.*	*M.*	
25,300	—	—	
8,800	—	2,100	
34,100	—	2,100	
1,000	—	—	
20,000	—	2,000	
—	2,750	—	
4,300	2,200	—	
10,200	—	7,200	
105,000	—	105,000	
1,000	—	500	
141,500	4,950	114,700	
		109,750	

Erläuterungen

Zu Kap. 1 § 1.

Die Gehalts- und Funktionsbezüge wurden mit den Jahresbeträgen voll eingesetzt. Die geringeren Ausgaben des Jahres 1906 haben ihren Grund darin, daß die Schiffahrt erst am 6. Mai 1906 eröffnet worden ist und die Bezüge eines Teiles des Schiffspersonales, solange es während der Einstellung der Schiffahrt zur Unterhaltung der Schiffe verwendet wurde, auf die Unterhaltung der Schiffe — Kap. 2 § 4 — verausgabt worden sind. Künftig werden die Bezüge des Personals ohne Rücksicht auf dessen Verwendung im Betriebs- oder im übrigen Schiffsdienst unter Kap. 1 § 1 verrechnet werden.

Zu Kap. 1 § 2.

Von den Fahrgeldern des Personals ist im Falle der Überführung des letzteren in den Status der nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten bei Festsetzung der nach den Unfallfürsorgebestimmungen zu gewährenden Bezüge ein Drittel des jährlichen Betrages in das Diensteinkommen einzurechnen.

Zu Kap. 2 § 2.

Die Kosten für Betriebsmaterialien sind wegen Beschaffung eines weiteren Schiffes höher als die Ausgaben für das Jahr 1906 veranschlagt worden.

Zu Kap. 2 § 3 Tit. 1.

Vgl. Bemerkung zu Kap. 2 § 1 der Einnahmen.

Zu Kap. 2 § 3 Tit. 2 und 5.

Die Kosten sind im Anschlusse an die Ausgaben für 1906 veranschlagt worden.

Zu Kap. 2 § 4.

Weniger mit Rücksicht auf die Begründung zu Kap. 1 § 1.

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
8,000	—	3			Rücklagen für den Erneuerungsfond	11,000
					Summe Kap. 3 für sich.	
—	—	4			Verzinsung und Tilgung	3,200
					Summe Kap. 4 für sich.	
8,000	—				Hiezu " " 3	11,000
233,151	76				" " 2	31,750
13,887	87				" " 1	32,000
255,039	63				**Summe der Ausgaben** . . .	77,950
					Abgleichung zum Etat Nr. 11.	
44,078	—				Einnahmen	63,250
255,039	63				Ausgaben	77,950
210,961	63				**Fehlbetrag** . . .	14,700

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
11,000	—	—		**Zu Kap. 3.** Die Rücklagen in den Erneuerungsfonds berechnen sich, wie folgt: a) für das Dampfschiff „Gisela" 4 % aus 200,000 M. . . . . . 8,000 M. b) für das Dampfschiff „Andechs" 3 % aus 100,000 M. . . . . 3,000 M. Summe 11,000 M.
—	3,200	—		**Zu Kap. 4.** Die Kosten für Beschaffung eines weiteren Schiffes von 160,000 M. (vergl. außerordentliches Budget — II. Teil — Ziff. II c) sind vom Jahre 1909 an mit 4 vom Hundert dem Gefällsablösungsfonds zu verzinsen. Es ist deshalb der Betrag von 3200 M. in den Etat eingestellt worden. Der Beginn der Tilgung des Kapitals ist vom Jahre 1910 an in Aussicht genommen, weil das Schiff erst im Laufe des Jahres 1909 in Betrieb genommen werden kann.
11,000	—	—		
141,500	—	109,750		
34,100	—	2,100		
186,600	3,200	111,850		Pensionen: Ohne Anfall . . . . — M. Hiezu die neben veranschlagten Ausgaben mit . . . . . 77,950 M.
		108,650		Summe der Ausgaben im ordentlichen Budget 77,950 M. Voranschlag der Ausgaben im außerordentlichen Budget (II. Teil Ziffer II c) . . . . 80,000 M. Gesamtvoranschlag der Ausgaben auf den Etat der Ammersee-Dampfschiffahrt . . . . 157,950 M.
45,320	17,930	—		
186,600	—	108,650		
141,280	—	126,580		

München, den 30. Juli 1907.

K. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten.

von Frauendorfer.

Etat Nr. 12.

Ludwig-Donau-Main-Kanal.

Inhaltsangabe.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M
					Einnahmen.	
37,411	23	1			**Einnahmen aus dem Kanalbetriebe.**	
25,637	42					
			1		Schiffahrtsgebühren	44,000
			2		Sonstige Einnahmen	26,000
63,048	65				Summe Kap. 1	70,000
40,921	77	2			**Ertrag aus Gebäuden und Grundstücken**	40,900
582	50	3			**übrige Einnahmen**	470
104,552	92				**Summe der Einnahmen** . . .	111,370

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
54,200	—	10,200		
26,200	—	200		
80,400	—	10,400		
36,900	4,000	—		
470	—	—		
117,770	4,000	10,400		
		6,400		

Vorbemerkung.

Der Etat ist zur Herbeiführung einer Vereinfachung und größeren Übersichtlichkeit nach einem neuen Rechnungsschema aufgestellt worden.

Das Schema lehnt sich im allgemeinen an jenes für den Eisenbahnetat an.

Zu Kap. 1.

Die Einnahmen aus dem Kanalbetriebe bezifferten

im Jahre 1904	81,221 M. 98 ₰
„ „ 1905	64,681 M. 80 ₰
„ „ 1906	63,048 M. 65 ₰
zusammen	208,952 M. 43 ₰

sohin durchschnittlich in einem Jahre den Betrag von 69,650 M. 81 ₰, rund 70,000 M.

Zu Kap. 2.

Mehr im Anschlusse an die Einnahmen des Jahres 1906.

Der Budgetsatz für 1906/07 setzt sich zusammen aus dem früheren Kap. 2 §§ 1—4.

Zu Kap. 3.

Der Budgetsatz für 1906/07 setzt sich zusammen aus dem früheren Kap. 3 §§ 1—4.

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Ausgaben.	
					Persönliche Ausgaben.	
		1			**Besoldungen der Beamten und Bediensteten.**	
15,255	—		1		Pragmatische Beamte	159 23
89,087	50		2		Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	90,542
104,342	50				Summe Kap. 1	106,465
15,397	65	2			**Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen** Summe Kap. 2 für sich	17,100
		3			**Reise- und Umzugskosten.**	
1,366	15		1		Taggelder und Reisekosten	1,400
105	—		2		Umzugskosten	150
1,471	15				Summe Kap. 3	1,550
		4			**Für Wohlfahrtszwecke.**	
494	57		1		Leistungen auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes	600
			2		Zuschüsse zur Arbeiterpensionskasse der Staatseisenbahnverwaltung:	
339	54				Abteilung A	400
507	91				Abteilung B	750
1,248	56		3		Zahlungen auf Grund der Unfallversicherungsgesetze	1,500
100	—		4		Unterstützungen von Staatsdienern und deren Hinterbliebenen	100
2,690	58				Summe Kap. 4	3,350

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
15,660	263	—	A 11/12	
89,876	666	—	B 13/14	
105,536	929	—		
16,000	1,100	—		**Zu Kap. 2.** Mehr infolge Erhöhung der Löhne.
1,400	—	—		
150	—	—		
1,550	—	—		
600	—	—		
400	—	—		**Zu Kap. 4 § 2.** Bei Abteilung B deshalb mehr, weil die Kassenleistungen erhöht werden sollen, ohne daß die Beiträge der Mitglieder eine Erhöhung erfahren.
600	150	—		
1,200	300	—		**Zu Kap. 4 § 3.** Veranschlagt nach dem dermaligen Stande der Leistungen an die Unfallrentner.
100	—	—		
2,900	450	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Sächliche Ausgaben.	
		5			**Kanzleikosten und Regieerfordernisse.**	
1,959	03		1		Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergl.	2,580
—	—		2		Post-, Telegraphen- und Telephongebühren	1,000
1,959	03				Summe Kap. 5	3,580
		6			**Ausgaben auf die Gebäude.**	
4,299	24		1		Unterhaltungskosten	4,340
—	—		2		Erweiterungs- und Neubauten	—
4,299	24				Summe Kap. 6	4,340
58,981	62	7			**Unterhaltung des Kanales und der Kanalanlagen**	61,200
					Summe Kap. 7 für sich.	
		8			**Verschiedene Ausgaben.**	
593	17		1		Steuern, Umlagen und sonstige öffentliche Lasten	650
409	89		2		Feuer- und andere Versicherungsbeiträge	740
529	70		3		Entschädigungen und Ersatzleistungen	500
544	–		4		Sonstige Ausgaben	620
2,076	76				Summe Kap. 8	2,510

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M	M	M		
2,670	—	90		**Zu Kap. 5 § 1.** Der Budgetbetrag für 1906/07 setzt sich zusammen aus dem früheren Kap. 1 § 2 Tit. 1 a—e.
—	1,000	—		**Zu Kap. 5 § 2.** Der Ansatz ist durch die Beseitigung der Postportofreiheit veranlaßt.
2,670	1,000	90		
	910			
4,340	—	—		**Zu Kap. 6 § 1.** Der Budgetbetrag für 1906/07 setzt sich zusammen aus dem früheren Kap. 7 § 1 zu . . . . . . 4000 M und einem Teilbetrag von Kap. 4 zu . . . . 340 M Summe 4340 M
—	—	—		
4,340	—	—		
60,200	1,000	—		**Zu Kap. 7.** Mehr infolge notwendiger Nachpflanzungen von Bäumen längs des Kanals. Der Budgetbetrag für 1906/07 setzt sich zusammen aus dem früheren Kap. 3 §§ 1—19.
650	—	—		
740	—	—		**Zu Kap. 8 § 2.** Der Budgetbetrag für 1906/07 setzt sich zusammen aus dem früheren Kap. 3 § 20 zu . . . . 370 M und einem Teilbetrag von Kap. 4 zu . . . . . 370 M Summe 740 M
500	—	—		
620	—	—		**Zu Kap. 8 § 4.** Der Budgetbetrag für 1906/07 setzt sich zusammen aus dem früheren Kap. 1 § 2 Tit. 4 zu . . . 10 M " " " " 8 § 1 " . . . 50 M " " " " 8 § 2 " . . . 20 M und einem Teilbetrag von Kap. 4 " . . . 540 M Summe 620 M
2,510	—	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Zusammenstellung der Ausgaben.	
104,342	50				Summe Kap. 1	106,465
15,397	65				" " 2	17,100
1,471	15				" " 3	1,550
2,690	58				" " 4	3,350
1,959	03				" " 5	3,580
4,299	24				" " 6	4,340
58,981	62				" " 7	61,200
2,076	76				" " 8	2,510
191,218	53				**Summe der Ausgaben** . . .	200,095
					Abgleichung zum Etat Nr. 12.	
104,552	92				Einnahmen	111,370
191,218	53				Ausgaben	200,095
86,665	61				**Fehlbetrag** . . .	88,725

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
105,536	929	—		
16,000	1,100	—		
1,550	—	—		
2,900	450	—		
2,670	910	—		
4,340	—	—		
60,200	1,000	—		
2,510	—	—		
195,706	4,389	—		
117,770	—	6,400		
195,706	4,389	—		
77,936	10,789	—		

*Außerdem sind im Etat Nr. 31 an

Pensionen und Sustentationen

auf Rechnung des Etats des Ludwig-Donau-Main-Kanals vorgesehen:

1. Pensionen und Sustentationen der Beamten und Bediensteten . . . . 18,800 ℳ
2. Pensionen und Sustentationen der Hinterbliebenen der Beamten und Bediensteten . . . . 17,000 ℳ

Summe 35,800 ℳ

Hiezu die neben veranschlagten Ausgaben mit . . . 200,095 ℳ

Summe der Ausgaben im ordentlichen Budget . 235,895 ℳ

Voranschlag der Ausgaben im außerordentlichen Budget . . . . — ℳ

Gesamtvoranschlag der Ausgaben auf den Etat des Ludwig-Donau-Main-Kanals . . . . 235,895 ℳ

München, den 30. Juli 1907.

K. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten.

von Frauendorfer.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

pragmatischen Beamten.

Anlage A.

Diensteskategorie	Zahl der Beamten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kategorie A II a.							
Regierungsrat	1	—	5,280	540			
Kategorie A II b.							
Direktionsrat	1	—	4,440	540			
Kategorie A V b.							
Oberexpeditor	1	—	2,640	360			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	263	—			
Summe des Jahresvoranschlags für 1908 und 1909:	3	—	12,623	1,440	1,860	15,923	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	3	—	12,360	1,440	1,860	15,660	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	263	—	—	263	

München, den 30. Juli 1907.

K. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten.

von Frauendorfer.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten.

Dienfteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
1. Statusmäßiges Personal.							
Kategorie B I.							
Expeditor	1	—	1,680	360			
Kategorie B III.							
Adjunkt	1	—	1,500	180			
Kategorie D I.							
Bauzeichner	1						Künftig wegfallend.
Kanalmeister	10						
	11	15[illegible]0 bis 2040	20,310	1,800			
Kategorie D II.							
Kanalaufseher	6	1470 bis 1590	9,180	—			
Kategorie D III.							
Kanalwärter	42	960 bis 1440	52,860	1,152			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	785	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—	—			
Summe des Jahresvoranschlags für 1908 u. 1909:	61	—	86,315	3,492	735	90,542	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	61	—	85,601	3,540	735	89,876	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	714	—	—	666	
weniger:				48			

München, den 30. Juli 1907.

K. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten.

von Frauendorfer.

Etat Nr. 13.

Kettenschleppschiffahrt auf dem Main.

Inhaltsangabe.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906		Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
M.	*₰*					*M.*
					Einnahmen.	
235,679	70	1			Schleppgebühren	235,000
915	30	2			Sonstige Einnahmen	600
236,595	—				**Summe der Einnahmen** . . .	235,600

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
				Vorbemerkung. Es ist angenommen worden, daß von den vorhandenen fünf Kettendampfern vier im Betrieb sich befinden, der fünfte aber als Reserveschiff hinterstellt ist. Der Betrieb erstreckt sich auf die mit der Kette versehene Mainstrecke Aschaffenburg—Kitzingen.
210,000	25,000	—		**Zu Kap. 1.** Die Einnahmen wurden im Anschlusse an die Einnahmen des Jahres 1906 veranschlagt.
100	500	—		**Zu Kap. 2.** Ansatz nach dem Durchschnittsergebnisse der letzten drei Jahre.
210,100	25,500	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Ausgaben.	
		1			**Persönliche Ausgaben.**	
35,500	—		1		Statusmäßiges Personal	42,138
6,933	36		2		Taglohnpersonal	6,500
3,093	30		3		Aushilfskosten	3,000
13,349	41		4		Sonstige Personalausgaben	14,000
58,876	07				Summe Kap. 1	65,638
		2			**Sächliche Ausgaben.**	
862	99		1		Kanzleikosten und Regieerfordernisse	1,300
44,023	52		2		Verbrauch an Betriebsmaterialien	45,800
449	85		3		Unterhaltung der Gebäude und Werftanlagen	500
245	08		4		Unterhaltung der Kette	250
11,991	47		5		Unterhaltung der Dampfer	23,000
141	25		6		Sonstige Ausgaben	600
57,714	16				Summe Kap. 2	71,450
77,887	—	3			**Rücklagen für den Erneuerungsfond**	77,900
					Summe Kap. 3 für sich.	

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
39,830	2,308	—	A 9/10	
6,000	500	—		**Zu Kap. 1 § 2.** Mehr wegen Erhöhung der Löhne.
1,700	1,300	—		**Zu Kap. 1 § 3.** Im Anschlusse an die Ausgaben für 1906.
12,800	1,200	—		**Zu Kap. 1 § 4.** Infolge der erhöhten Fahrdienstleistungen mehren sich die Ausgaben an Fahrgeldern des Personals. Von den Fahrgeldern des Personals ist bei Festsetzung der nach den Unfallfürsorgebestimmungen zu gewährenden Bezüge ein Drittel des während der drei letzten Kalenderjahre vor dem Jahre, in welchem die Pension oder Rente festgesetzt wird, durchschnittlich bezogenen Betrages in das Diensteinkommen einzurechnen.
60,330	5,308	—		
910	390	—		**Zu Kap. 2 § 1.** Der höhere Ansatz ist durch die Anschaffung von Pelzmänteln und Filzstiefeln für die Kapitäne und Steuermänner veranlaßt.
40,000	5,800	—		**Zu Kap. 2 § 2.** Mehr wegen Verkehrszunahme und Erhöhung der Kohlenpreise.
500	—	—		
250	—	—		
12,000	11,000	—		**Zu Kap. 2 § 5.** Von dem Voranschlage zu 23,000 ℳ kommen 7500 ℳ, die zur Beschaffung eines Kessels für den Kettendampfer I im Betrage von 15,000 ℳ vorgesehen sind, künftig in Wegfall. Der Voranschlag für die fortdauernden Ausgaben beträgt 15,500 ℳ, gegenüber der letzten Finanzperiode mehr um 3500 ℳ, weil die Kosten für Unterhaltung der Schiffe mit ihrem zunehmenden Alter wachsen.
600	—	—		
54,260	17,190	—		
77,900	—	—		**Zu Kap. 3.** Die Rücklagen in den Erneuerungsfonds für die Kette Aschaffenburg—Kitzingen dann für fünf Kettendampfer und für vier Kohlenschiffe berechnen sich für ein Jahr der Finanzperiode 1908/09, wie folgt: a) für die Kette auf der Mainstrecke Aschaffenburg—Kitzingen nach 5% der Anschaffungs- und Verlegungskosten zu 866,540 ℳ = ... 43,327 ℳ, b) für die 5 Dampfer nach 4% aus den Anschaffungskosten von zusammen 824,400 ℳ = ... 32,976 ℳ, c) für die 4 Kohlenschiffe nach 4% aus den Anschaffungskosten derselben von zusammen 39,600 ℳ = ... 1,584 ℳ Summe 77,887 ℳ, oder rund 77,900 ℳ

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Zusammenstellung der Ausgaben.	
58,876	07				Summe Kap. 1	65,638
57,714	16				„ „ 2	71,450
77,887	—				„ „ 3	77,900
194,477	23				**Summe der Ausgaben** . . .	214,988*
					Abgleichung zum Etat Nr. 13.	
236,595	—				Einnahmen	235,600
194,477	23				Ausgaben	214,988
42,117	77				**Reineinnahme** . . .	20,612

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
60,330	5,308	—		
54,260	17,190	—		
77,900	—	—		
192,490	22,498	—		
210,100	25,500	—		
192,490	22,498	—		
17,610	3,002	—		

* Außerdem sind im Etat Nr. 31 an

Pensionen und Sustentationen

auf Rechnung des Etats der Kettenschleppschiffahrt vorgesehen:

1. Pensionen und Sustentationen der Beamten und Bediensteten . . . . — M.
2. Pensionen und Sustentationen der Hinterbliebenen der Beamten und Bediensteten . . . 400 M.

Summe 400 M.

Hiezu die neben veranschlagten Ausgaben mit . . 214,988 M.

Summe der Ausgaben im ordentlichen Budget 215,388 M.

Voranschlag der Ausgaben im außerordentlichen Budget (II. Teil Ziffer III g) 1'847,000 M. oder für ein Jahr . . . . 923,500 M.

Gesamtvoranschlag der Ausgaben auf den Etat der Kettenschleppschiffahrt . . . . 1'138,888 M.

München, den 30. Juli 1907.

K. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten.

von Frauendorfer.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten.

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	
			M.	M.	M.	M.	
1. Statusmäßiges Perſonal.							
Kategorie C I.							
Schiffsführer	4	1650 bis 1800	6,900				
Kategorie D I.							
Maſchiniſten I. Klaſſe . .	4	1500 bis 1800	6,300				
Kategorie D II.							
Steuermänner	5						
Maſchiniſten	4 / 9	1230 bis 1470	12,390				
Kategorie D III.							
Heizer	4						
Matroſen	5 / 9	960 bis 1200	10,080				
Für Gehaltsvorrückungen .		—	648				
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal . .	—	—					
Summe des Jahresvoranſchlags für 1908 und 1909:	26	—	36,318	—	5 820	42,138	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	26	—	35,180		4,650	39,830	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	1,138	—	1,170	2,308	

München, den 30. Juli 1907.

K. Staatsminiſterium für Verkehrsangelegenheiten.

von Frauendorfer.

Etat Nr. 14.

Frankenthaler Kanal.

Wirklicher Anfall nach der Rechnung für 1906		Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
M.	Pf.					M.
					Einnahmen.	
2,555	49	1			Aus dem Kanalbetriebe	2,800
4,190	57	2			Ertrag aus Gebäuden und Grundstücken	4,100
194	50	3			übrige Einnahmen	200
6,940	56				**Summe der Einnahmen** . . .	7,100
					Ausgaben.	
					Persönliche Ausgaben.	
780	—	1			Besoldungen der Beamten und Bediensteten	84[illegible]
					Summe Kap. 1 für sich.	
510	—	2			Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen .	55[illegible]
					Summe Kap. 2 für sich.	
		3			**Reise- und Umzugskosten.**	
19	75			1	Taggelder und Reisekosten	14[illegible]
—	—			2	Umzugskosten	—
19	75				Summe Kap. 3	14[illegible]

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
				Vorbemerkung. Der Etat ist zur Herbeiführung einer Vereinfachung und größeren Übersichtlichkeit nach einem neuen Rechnungsschema aufgestellt worden. Das Schema lehnt sich im allgemeinen an jenes für den Eisenbahnetat an.
				Zu Kap. 1, 2 und 3.
3,280	—	480		Nach dem Durchschnitte der letzten drei Jahre veranschlagt.
				Zu Kap. 2.
3,930	170	—		Der Budgetsatz für 1906/07 setzt sich zusammen: aus dem früheren Kap. 2 § 1 Tit. 1—3 zu . . . 3550 M.; " " " " 2 § 2 Tit. 1 zu . . . 380 "; Summe 3930 M.
				Zu Kap. 3.
230	—	30		Der Butgetsatz für 1906/07 entspricht jenem des früheren Kap. 2 § 2 Tit. 2.
7,440	170	510		
		340		
				Zu Kap. 1.
785	58	—		Mehr wegen Vorrückung des statusmäßigen Schleusenwärters.
				Zu Kap. 2.
550	—	—		Der Budgetsatz für 1906/07 setzt sich zusammen: aus dem früheren Kap. 2 § 1 zu . . . 510 M.; " " " " 2 § 2 zu . . . 40 "; Summe 550 M.
				Zu Kap. 3 § 1.
140	—	—		Der Budgetsatz für 1906/07 ist in dem früheren Kap. 2 § 12 — Sonstige Ausgaben — enthalten.
—	—	—		
140	—	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
		4			**Für Wohlfahrtszwecke.**	
52	67		1		Leistungen auf Grund des Krankenversicherungsgesetzes	60
38	52		2		Leistungen auf Grund des Invalidenversicherungsgesetzes	40
24	46		3		Leistungen auf Grund der Unfallversicherungsgesetze	25
115	65				Summe Kap. 4	125
					Sächliche Ausgaben.	
		5			**Kanzleikosten und Regieerfordernisse.**	
34	51				Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergl.	50
					Summe Kap. 5 für sich.	
		6			**Ausgaben auf die Gebäude.**	
668	58		1		Unterhaltungskosten	800
—	—		2		Erweiterungs- und Neubauten	—
668	58				Summe Kap. 6	800
5,437	54	7			**Unterhaltung des Kanals und der Kanalanlagen**	4,875
					Summe Kap. 7 für sich.	
		8			**Verschiedene Ausgaben.**	
153	88		1		Steuern, Umlagen und sonstige öffentliche Lasten	160
11	04		2		Feuer- und andere Versicherungsbeiträge	25
—	—		3		Entschädigungen und Ersatzleistungen	—
10	80		4		Sonstige Ausgaben	50
175	72				Summe Kap. 8	235

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.		
60	—	—		
35	5	—		**Zu Kap. 4 §§ 2 und 3.** Im Anschlusse an die Ausgaben des Jahres 1906.
20	5	—		
115	10	—		
50	—	—		
655	145	—		**Zu Kap. 6 § 1.** Mehr wegen größerer Unterhaltungsarbeiten am Hauptlagerhaus und am Schleusenwärterhaus an der Kanalmündung. Der Budgetbetrag für 1906/07 setzt sich zusammen aus dem früheren Kap. 5 § 1 zu . . . 620 M. und aus einem Teilbetrag aus Kap. 4 zu . . . 35 „ Summe 655 M.
—	—	—		
655	145	—		
5,375	—	500		**Zu Kap. 7.** Der Budgetsatz für 1906/07 setzt sich zusammen aus dem früheren Kap. 2 §§ 3 mit 11 zu . . . 5165 M. und aus einem Teilbetrag aus Kap. 2 § 12 zu . . . 210 „ Summe 5375 M.
160	—	—		
25	—	—		**Zu Kap. 8 § 2.** Der Budgetsatz für 1906/07 ist in dem früheren Kap. 4 — Ständige Bauausgaben — mit 25 M. enthalten.
—	—	—		
50	—	—		**Zu Kap. 8 § 4.** Der Budgetsatz für 1906/07 entspricht dem früheren Kap. 1 § 2 Tit. 3.
235	—	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Zusammenstellung.	
780	—				Summe Kap. 1	843
510	—				" " 2	550
19	75				" " 3	140
115	65				" " 4	125
34	51				" " 5	50
668	58				" " 6	800
5,437	54				" " 7	4,875
175	72				" " 8	235
7,741	75				**Summe der Ausgaben** . . .	7,618
					Abgleichung zum Etat Nr. 14.	
6,940	56				Einnahmen	7,100
7,741	75				Ausgaben	7,618
801	19				Fehlbetrag . . .	518

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage
M.	M.	M.	
785	58	—	
550	—	—	
140	—	—	
115	10	—	
50	—	—	
655	145	—	
5,375	—	500	
235	—	—	
7,905	213	500	
		287	
7,440	—	340	
7,905	—	287	
465	53	—	

Erläuterungen

*Außerdem sind im Etat Nr. 31 an

Pensionen und Sustentationen

auf Rechnung des Etats des Frankenthaler Kanals vorgesehen:

1. Pensionen und Sustentationen der Beamten und Bediensteten . . . . — M.
2. Pensionen und Sustentationen der Hinterbliebenen der Beamten und Bediensteten . . . . 300 M.

Summe 300 M.

Hiezu die neben veranschlagten Ausgaben mit . . . . 7618 M.

Summe der Ausgaben im ordentlichen Budget . . 7918 M.

Voranschlag der Ausgaben im außerordentlichen Budget . . . . — M.

Gesamtvoranschlag der Ausgaben auf den Etat des Frankenthaler Kanals . . . . 7,918 M.

München, den 30. Juli 1907.

K. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten.

von Frauendorfer.

Etat Nr. 15.

Gesetz- und Verordnungsblatt.

Wirklicher Anfall nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Einnahmen.	
		1			**Erträgnisse aus dem Verkaufe.**	
			1		Des Gesetz- und Verordnungsblattes	72,600
73,360	64		2		Der Vakanzenliste für Militäranwärter	150
73,360	64				Summe Kap. 1	72,750
10	12	2			**Für Ausschreibung der Fideikommisse und Familienverträge**	100
114	74	3			**Sonstige Einnahmen**	—
73,485	50				**Summe der Einnahmen** . . .	72,850
					Ausgaben.	
		1			**Persönliche Ausgaben.**	
			1		Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
3,525	—				a) Pragmatische Beamte	3,735
2,160	—				b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	2,16
633	—		2		Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen . .	63
6,318	—				Summe Kap. 1	6,52
		2			**Sächliche und Betriebsausgaben.**	
34,141	16		1		Für Papier und Druck der Blätter	26,00
395	52		2		Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände und dergleichen	36
823	34		3		Tantiemen und Erhebungskosten	80
35,360	02				Summe Kap. 2	27,16
6,318	—				Hiezu " " 1	6,52
41,678	02				**Summe der Ausgaben** . . .	33,69
					Abgleichung zum Etat Nr. 15.	
73,485	50				Einnahmen	72,85
41,678	02				Ausgaben	33,69
31,807	48				**Reineinnahme** . . .	39,15

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
72,600	—	—		
150	—	—		
72,750	—	—		
100	—	—		
—	—	—		
72,850	—	—		
3,525	210	—		**Zu Kap. 1 § 1.** a) 3210 ℳ Gehalt, 525 ℳ Gehaltszulage } eines Ministerialsekretärs (Mehrbedarf für Gehaltsvorrückung);
2,160	—	—		b) 2160 ℳ Gehalt eines Ministerialboten (die Gehaltszulage kommt wegen des Genusses einer Dienstwohnung nicht in Ansatz).
633	—	—		
6,318	210	—		
26,000	—	—		
364	—	—		
800	—	—		
27,164	—	—		
6,318	210	—		
33,482	210	—		Pensionen: Ohne Bedarf. Außerordentliches Budget: Ohne Ansatz.
72,850	—	—		
33,482	210	—		
39,368	—	210		

München, den 5. Juli 1907.

K. Staatsministerium des Innern.

von Brettreich.

Etat Nr. 16.

Forst-, Jagd- und Triftverwaltung.

Inhaltsangabe.

I. Hauptetat.

II. Anlagen.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Einnahmen.	
		1			**Aus Forsten.**	
43'816,892	40		1		Aus der forstamtlichen Holzverwertung	46'060,000
43'816,892	40				Seite	46'060,000

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
41'603,000	4'457,000	—		Zu Kap. 1 § 1 und Kap. 3 § 1 (Einnahmen aus der Holzverwertung). (siehe unten)
41'603,000	4'457,000	—		

Zu Kap. 1 § 1 und Kap. 3 § 1 (Einnahmen aus der Holzverwertung).

Produktive (d. i. zur Holzzucht geeignete und bestimmte) Staatswaldfläche 824,341 ha.

Hauptnutzungs-Hiebsatz (periodischer Material-Etat):
in den Hochwaldungen an Stammholz . . . . 2 516 138 fm
in den Mittel- und Niederwaldungen an Stammholz . . 55 571 fm, an etatsm. Reisigholz 46 980 fm, zus. 102 551 fm
im ganzen 2 618 689 fm.

Anschlag des jährlichen Ergebnisses der Zwischennutzungen in den laufenden Betriebswerken . . . . 479 867 fm.

Bestehende schwebende, d. i. vorerst noch nicht mittels der Etatsregulierungen zur Ausgleichung gebrachte Mehrfällung an Hauptnutzungen . . . . 309 140 fm.

Ergebnis der nach wirtschaftlicher Zulässigkeit bezw. Notwendigkeit und bei entsprechender Absatzmöglichkeit ausgeführten Zwischennutzungen in den 6 Jahren 1900 mit 1905 durchschnittlich jährlich . . . . 784 000 fm Stammholz.

Mit Rücksicht auf die bestehende Mehrfällung an Hauptnutzung einerseits und auf den zu erwartenden Anfall der nach den erwähnten Grundsätzen auszuführenden Zwischennutzungen anderseits sollen für je ein Jahr der Finanzperiode erhoben werden:
an Hauptnutzungen (aus Hoch- sowie Mittel- und Niederwaldungen) . . . . 2 560 000 fm Stammholz
an Zwischennutzungen (fast ausschließlich aus Hochwaldungen) . . . . 780 000 fm Stammholz
3 340 000 fm Stammholz,
ferner 46 980 fm etatsmäßiges, 312 000 fm nichtetatsmäßiges zusammen 358 980 fm Reisigholz
und . . . . 130 000 fm Stockholz.

Zur Abgabe „Auf Berechtigung" werden vorgesehen: 36 000 fm Nutzholz, 171 000 fm Brenn- Scheit- und Prügelholz, zusammen 207 000 fm Stammholz; ferner 33 000 fm Reisigholz und 12 000 fm Stockholz. Der Erlösentgang durch diese Holzabgaben auf Berechtigung ist auf 1'645,000 M. veranschlagt.

Von dem jährlichen Nutzungsquantum sollen — mit Einschluß der Berechtigungsabgaben — verwertet werden:
a) forstamtlich . . . . 3 301 900 fm Stammholz, dann das gesamte Reisig- und Stockholz,
b) trift- und holzhofamtlich . 38 100 fm Stammholz.

Als Nutzholz dürften von dem zu erwartenden Stammholzquantum ausgehalten werden können:
a) forstamtlich . . . . . . 1 791 600 fm
b) trift- und holzhofamtlich 12 000 fm
zus. 1 803 600 fm, d. i. 54% des zu nutzenden Stammholzes.

Nach Maßgabe der zu erwartenden Holzabsatzverhältnisse wird für die in jedem Jahre zur Nutzung zu bringende Holzmasse (einschl. der Berechtigungsabgaben und unter Berücksichtigung der Einnahme aus der Verwertung des angekauften bezw. bei Massivbauten vergüteten Forstrechtholzes) die Soll-Einnahme veranschlagt:

a) bei der forstamtlichen Verwertung:
für 1 791 600 fm Stamm-Nutzholz mit . . . . 33'410,956 M.
d. i. durchschnittlich für 1 fm Stamm-Nutzholz . 18 M. 65 ₰,
für 1 510 300 fm Stamm-Brennholz (Scheit- und Prügelholz) nebst dem Gesamtanfall an Reisigholz und Stockholz mit . . 12'656,314 M.
d. i. durchschnittlich für 1 fm Stamm-Brennholz (einschl. Erlös für Reisigholz und Stockholz) . . . . 8 M. 38 ₰;

b) bei der trift- und holzhofamtlichen Verwertung:
für 12 000 fm Stamm-Nutzholz mit . . . . 126,000 M.
d. i. durchschnittlich für 1 fm Nutzholz . . . . . 10 M. 50 ₰,
für 26 100 fm Stamm-Brennholz (Scheit- und Prügelholz) mit . . 240,900 M.
d. i. durchschnittlich für 1 fm Scheit- und Prügelholz 9 M. 23 ₰;

c) bei der gesamten Holzverwertung:
für 1 803 600 fm Stamm-Nutzholz mit . . . . 33'536,956 M.
d. i. durchschnittlich für 1 fm Stamm-Nutzholz . 18 M. 59 ₰,
für 1 536 400 fm Stamm-Brennholz (Scheit- und Prügelholz) nebst dem Gesamtanfall an Reisigholz und Stockholz mit . . . 12'897,214 M.
d. i. durchschnittlich für 1 fm Stamm-Brennholz nebst Reisig und Stockholz . . . . 8 M. 39 ₰,
somit durchschnittlich für 1 fm Stamm-Derbholz einschl. des Anfalls an Reisig- und Stockholz überhaupt . . . 13 M. 90 ₰.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
43'816,892	40	1	1		Übertrag:	46'060,000
1'255,561	02		2		Aus Forstnebennutzungen	1'270,000
40,068	04		3		An Gegenleistungen der Forstberechtigten	38,000
13,919	25		4		An Ersätzen wegen Forstfrevel	13,000
139,476	39		5		An Besoldungsbeiträgen von Stiftungen, Gemeinden und Privaten . .	175,000
38,170	14		6		An Steuerbeiträgen der Forstberechtigten nach dem Gesetze vom 28. März 1852	37,000
39,536	50		7		Sonstige Einnahmen aus Forsten	12,000
45'343,623	74				Summe Kap. 1	47'605,000
		2			**Aus Jagden.**	
140,457	—		1		Aus dem Staatsregiebetriebe	157,000
118,881	15		2		Aus der Jagdverpachtung und aus Entschädigungen nach Art. 3 und 8 des Jagdgesetzes vom 30. März 1850	123,000
6,083	59		3		Sonstige Einnahmen aus Jagden	6,000
265,421	74				Summe Kap. 2	286,000

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage
ℳ	ℳ	ℳ	
41'603,000	4'457,000	—	
1'300,000	—	30,000	
36,000	2,000	—	
16,000	—	3,000	
132,000	43,000	—	
37,000	—	—	
12,000	—	—	
43'136,000	4'502,000	33,000	
	4'469,000		
157,000	—	—	
112,000	11,000	—	
6,000	—	—	
275,000	11,000	—	

Erläuterungen

Zu Kap. 1 § 2.

Die Verpachtung von meliorierten Waldwiesen läßt steigende Erträge erwarten.

Die seit Jahren nur geringen Reinertrag gewährende Gewinnung von Eichenlohrinde wird wegen der steigenden Arbeitslöhne und des andauernd niedrigen Standes der Rindenpreise voraussichtlich eine weitere Einschränkung erfahren müssen.

Bei der Waldstreunutzung ist in einzelnen Bezirken infolge von Nutzungsvorgriffen in den Jahren 1900 mit 1905 die Bedachtnahme auf Ansammlung von Waldstreureserven für künftige landwirtschaftliche Notjahre dringend veranlaßt.

Als Einnahme aus dem Verkaufe von Waldpflanzen wird ein Betrag von jährlich 220,000 ℳ in Aussicht genommen.

Der Erlösentgang durch die Abgewährung von Forstnebennutzungen „Auf Berechtigung" darf im Anhalte an die Rechnungsergebnisse der Jahre 1904 und 1905 auf jährlich 914,000 ℳ veranschlagt werden.

Zu Kap. 1 § 5.

In dem vorgesehenen Einnahmeanfall sind die (bisher in den jeweiligen Besoldungsausweisen A und B an den aus der Staatskasse zu bestreitenden Gehaltsbezügen 2c. gekürzten) Besoldungsbeiträge der hinsichtlich der Mundatwaldungen der Stadt Weißenburg, des Limburg-Dürkheimerwaldes und des Kaiserslauterer Reichswaldes beitragspflichtigen Gemeinden und Genossenschaften in der Pfalz mit zusammen 29,430 ℳ sowie der Beitrag der Stadt Rothenburg o/T. zur Besoldung des Vorstandes des neu errichteten Forstamtes Rothenburg o/T.-Süd inbegriffen.

Zu Kap. 1 §§ 1—7.

Soll-Einnahme		47'617,270 ℳ
Nachlässe:		
§ 1	7270 ℳ	
§ 2	5000 ℳ	12,270 ℳ
§§ 3—7	—	
verbleibt Brutto-Einnahme		47'605,000 ℳ

Zu Kap. 2 § 2.

Bei der Veranschlagung der Einnahmen auf § 2 wurde die auch fernerhin als Grundsatz festzuhaltende angemessene Erhöhung der Pachtschillinge für Staatswaldjagden bei Erneuerung von Pachtverträgen dann die Zunahme der Entschädigungen für die mit Gemeindejagden verpachteten Staatswaldparzellen wegen Steigens der Pachtschillinge für die Gemeindejagden in Betracht gezogen.

Zu Kap. 2 §§ 1—3.

Soll-Einnahme		286,500 ℳ
Nachlässe:		
§ 1	500 ℳ	500 ℳ
§§ 2 und 3	— ℳ	
verbleibt Brutto-Einnahme		286,000 ℳ

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
		3			**Aus Holztriften und Holzhöfen.**	
358,400	40		1		Aus der trift- und holzhofamtlichen Holzverwertung	365,400
53,227	03		2		Sonstige Einnahmen aus Holztriften und Holzhöfen	91,600
411,627	43				Summe Kap. 3	457,000
		4			**Ertrag aus Gebäuden und Grundstücken.**	
153,179	25		1		Mietzinse von Gebäuden und Pachtschillinge für Grundstücke	156,000
2,183	73		2		Sonstige Einnahmen aus Gebäuden und Grundstücken	2,000
155,362	98				Summe Kap. 4	158,000
—	—	5			**Übrige Einnahmen auf den Etat der Forst-, Jagd- und Triftverwaltung**	2,000
					Summe Kap. 5 für sich.	
155,362	98				Hiezu " " 4 . . .	158,000
411,627	43				" " 3 . . .	457,000
265,421	74				" " 2 . . .	286,000
45'343,623	74				" " 1 . . .	47'605,000
46'176,035	89				**Summe der Einnahmen** . . .	48'508,000

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage
	mehr	weniger	
M.	M.	M.	
534,000	—	168,600	
52,000	39,600	—	
586,000	39,600	168,600	
		129,000	
153,500	2,500	—	
1,500	500	—	
155,000	3,000	—	
—	2,000	—	
155,000	3,000	—	
586,000	—	129,000	
275,000	11,000	—	
43'136,000	4'469,000	—	
44'152,000	4'485,000	129,000	
	4'356,000		

Erläuterungen

Zu Kap. 3 § 1.

Der Trift- und Holzhofbetrieb in der Pfalz wurde mit Wirksamkeit vom Jahre 1907 anfangend zur Auflassung bestimmt (vergl. auch die Erläuterung zu Kap. 1 § 1 Seite 3).

Zu Kap. 3 § 2.

Die „Sonstigen Einnahmen" begreifen zunächst die Triftgebühren aus Privattriften.

In der gegenwärtigen Voranschlagssumme ist der unter Kap. 5 § 3 Tit. 3 der Ausgaben vorgesehene Betrag von 40,000 M. für Ankauf von Holz zu Triften und für Holzhöfe als Rückeinnahmeposten inbegriffen.

Zu Kap. 3 §§ 1 und 2.

Soll-Einnahme . . . . 458,900 M.
Nachlässe:
§ 1 . . . . 1500 M. }
§ 2 . . . . 400 M. } 1,900 M.
verbleibt Brutto-Einnahme 457,000 M.

Zu Kap. 4 § 1.

Der jetzige Rechnungstitel begreift die Einnahmepositionen Kap. 4 §§ 1 und 2 des bisherigen Schemas.

Der Geldanschlag der Dienstwohnungen und der Dienstgründe des noch nach den früheren Normen besoldeten Forstpersonals beträgt 813 M. 60 ₰.

Zu Kap. 4 §§ 1 und 2.

Soll-Einnahme . . . . 158,000 M.
Nachlässe . . . . — M.
verbleibt Brutto-Einnahme 158,000 M.

Zu Kap. 5.

Hieher z. B. die von den Gemeindekrankenkassen der ausmärkischen Bezirke zurückerstatteten Vorschüsse (zu vergl. Kap. 11 der Ausgaben unten).

Zur Summe der Einnahmen:
Soll-Einnahme . . . . 48'522,670 M.
Nachlässe . . . . 14,670 M.
verbleibt Brutto-Einnahme 48'508,000 M.

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Ausgaben.	
					Ziffer I. Auf die Verwaltung und den Betrieb der Forste, Jagden und Triften.	
		1			Persönliche und sächliche Ausgaben.	
					A. **Ministerial-Forstabteilung.**	
			1		Persönliche Ausgaben.	
				1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
80,066	87				a) Pragmatische Beamte	81,981
10,831	50				b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	10,737
700	—			2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	2,282
10,113	69			3	Tagegelder und Reisekosten	12,000
101,712	06				Summe § 1	107,000
			2		Sächliche Ausgaben.	
8,000	—			1	Aversalleistung an die Ministerial-Regiekasse	8,000
1,969	67			2	Bedarf der Kartographischen Anstalt der Ministerial-Forstabteilung .	2,500
—	—			3	Sonstige Ausgaben	200
9,969	67				Summe § 2	10,700
101,712	06				Hiezu „ § 1	107,000
111,681	73				Summe A	117,700
					B. **Regierungs-Forstabteilungen.**	
			1		Persönliche Ausgaben.	
				1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
555,242	53				a) Pragmatische Beamte	569,460
53,068	35				b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	64,482
48,387	52			2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	50,000
96,796	83			3	Tagegelder und Reisekosten	99 000
753,495	23				Summe § 1	782 942
			2		Sächliche Ausgaben.	
35,847	94			1	Aversalleistungen an die Regierungs-Regieverwaltungen sowie für Bücher, Einrichtungsgegenstände und Instrumente	36,000
138	36			2	Sonstige Ausgaben	358
35,986	30				Summe § 2	36,358
753,495	23				Hiezu „ § 1	782,942
789,481	53				Summe B	819,300

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
81,341	640	—	A S. 28	**Zu Ziffer I und II Kap. 1 A, B und C § 1 Tit. 1a und b.** Die aus der Staatskasse zu bestreitenden Gehaltsbezüge, Nebenbezüge und Gehaltszulagen der Beamten und Bediensteten — einschließlich des Personals der forstlichen Unterrichtsanstalten — wurden nach dem Personal- und Besoldungsstande vom 1. Juli 1907 individuell in der bisherigen Weise veranschlagt und sind in den Etats-Anlagen A und B nach Diensteskategorien nachgewiesen.
11,175	—	438	B S. 36	
2,045	237	—		
12,000	—	—		
106,561	877	438		
	439			
8,000	—	—		
2,500	—	—		
—	200	—		**Zu § 2 Tit. 3.** Porti, Telegraphen- und Telephongebühren ꝛc.
10,500	200	—		
106,561	439	—		
117,061	639	—		
567,795	1,665	—	A S. 29	
57,741	6,741	—	B S. 36/37	**Zu § 1 Tit 2.** Bedarfsbemessung im Anhalt an die Rechnungsergebnisse 1906 sowie mit Rücksicht darauf, daß die Zahl der unständigen Aushilfsbediensteten bei den Forstbuchhaltungen vermehrt werden muß, weil infolge Beschränkung des Zuganges zum Forstverwaltungsdienste sich die Zahl der auch zum Revisionsdienste bei den Buchhaltungen heranzuziehenden Forstpraktikanten erheblich vermindert hat.
30,000	20,000	—		
99,000	—	—		
754,536	28,406	—		
36,000	—	—		**Zu § 2 Tit. 1.** Hierunter 5000 ℳ künftig wegfallend, indem es angezeigt erscheint, die im letzten Etat für außerordentliche Anschaffungen vorgesehene Summe auch noch für die nächste Finanzperiode bereit zu stellen.
300	58	—		**Zu § 2 Tit. 2.** Porti, Telegraphen- und Telephongebühren.
36,300	58	—		
754,536	28,406	—		
790,836	28,464	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	M	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
		1			C. **Äußere Forst-, Jagd- und Triftbehörden.**	
			1		Persönliche Ausgaben.	
				1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten:	
3'068,457	22				a) Pragmatische Beamte	3'121,790
1'792,891	27				b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	1'844,834
209,379	95			2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	218,000
430,909	17			3	Tagegelder und Reisekosten	472,000
5'501,637	61				Summe § 1	5'656,624
			2		Sächliche Ausgaben.	
211,728	32			1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume, Fuhr- und Botenlöhne u. dergl.	240,000
				2	Für Post-, Telegraphen- und Telephongebühren	10,000
9,065	71			3	Mietzinse für Geschäftsräume	9,376
10,901	59			4	Sonstige Ausgaben	8,000
231,695	62				Summe § 2	267,376
5'501,637	61				Hiezu „ § 1	5'656,624
5'733,333	23				Summe C	5'924,000
789,481	53				Hiezu „ B	819,300
111,681	73				„ A	117,700
6'634,496	49				Summe Kap. 1	6'861,000

Jährlicher Budgetbetrag für 906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage
	mehr	weniger	
M.	M.	M.	
3'086,553	35,237	—	A S. 30
1'781,597	63,237	—	B S. 37/38
156,000	62,000	—	
472,000	—	—	
5'496,150	160,474	—	
219,000	31,000	—	
7,000	2,376	—	
10,000	—	2,000	
236,000	33,376	2,000	
	31,376		
5'496,150	160,474	—	
5'732,150	191,850	—	
790,836	28,464	—	
117,061	639	—	
6'640,047	220,953	—	

Erläuterungen

Zu § 1 Tit. 2.

Bedarfsbemessung im Anhalt an die Rechnungsergebnisse für 1906 und mit Rücksicht auf die notwendige Erhöhung der Tarifsätze für Stellvertretungs- und Verwesungsgebühren.

Zu § 1 Tit. 3.

Die geringere Ausgabe des Jahres 1906 erklärt sich dadurch, daß die nach erfolgter Verabschiedung des Budgets der 28. Finanzperiode für das Jahr 1906 in erhöhten Beträgen zur Verfügung gestellten Reisekostenmaxima in diesem Jahre nicht im vollen Umfang zur Verwendung gelangten.

Zu § 2 Tit. 1.

Die Position begreift die Ausgaben auf Kap. 1 C § 2 Tit. 1 lit. a mit d des seitherigen Schemas.

Der Bedarf für formulierte Dienstpapiere sowie für Zeitschriften und Bücher ist steigend.

Ein erhöhter Bedarf ist auch für Instandsetzung und teilweise Ergänzung der großenteils schon sehr lange Zeit im Gebrauche stehenden Einrichtungsgegenstände in Forstdiensträumen vorzusehen.

Zu § 2 Tit. 3.

Bedarfsbemessung im Anhalt an die Rechnungsergebnisse von 1906.

Zu § 2 Tit. 4.

Die Etatsposition (bisher Kap. 1 C § 2 Tit. 4) wird entlastet durch den Wegfall von Entschädigungen an Inhaber von Forstdienstwohnungen für erschwerten Wasserbezug (siehe Erläuterung zu Kap. 4 § 1 unten).

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
30,297	34	2			**Umzugskosten**	30,000
					Summe Kap. 2 für sich	
		3			**Aufwand an Unterstützungen.**	
100,000	—		1		Staatsbeitrag zum Unterstützungsverein für das K. B. Forstpersonal . .	100,000
52,000	—		2		Für Unterstützung der Pensionisten und Relikten des Forst-, Jagd- und Triftpersonals	56,000
152,000	—				Summe Kap. 3	156,000
		4			**Ausgaben auf die Dienstgebäude der Beamten und Bediensteten.**	
31,960	12		1		Brandversicherungsbeiträge, Kaminkehrerlöhne, Wasserzinse, für Instandhaltung, Beleuchtung und Reinigung der Straßen und Hofräume, für Beseitigung von Schnee und Eis, für Reinigung der Abort-, Dung- und Versitzgruben, für Fäkalieneinleitung und Hausunratabfuhr, für Schmückung der Gebäude bei festlichen Gelegenheiten	33,000
383,570	89		2		Für Gebäudeunterhaltung	500,000
235,567	65		3		Für Erweiterungs- und Neubauten	324,000
651,098	66				Summe Kap. 4	857,000

Jährlicher Budgetbetrag für 906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
17,000	13,000	—		**Zu Kap. 2.** Bedarfsbemessung im Anhalt an das Rechnungsergebnis für 1906.
100,000	—	—		
52,000	4,000	—		**Zu Kap. 3 § 2.** Erhöhung der Etatssumme mit Rücksicht auf die zunehmende Anzahl unterstützungsbedürftiger und würdiger Bewerber.
152,000	4,000	—		
				Zu Kap. 4 § 1. Unter den Wasserzinsen werden im besonderen auch die ministeriell festgesetzten Entschädigungen an Inhaber von Forstdienstwohnungen für erschwerten Bezug von von Nutz- und Trinkwasser verrechnet.
28,000	5,000	—		
400,000	100,000	—		**Zu Kap. 4 § 2.** Auf die nächste Finanzperiode übertragbar. Hierunter als künftig wegfallend 100,000 M für Wendung solcher dringender Baufälle, welche sich nach Art und Umfang nicht zur Einstellung bei den Neu- und Erweiterungsbauten eignen, deren Kosten anderseits aber auch nicht aus den laufenden Gebäudeunterhaltungsmitteln ohne Schädigung der regelmäßigen Gebäudeunterhaltung bestritten werden können. Hinsichtlich dieser Ausgabe darf auf die Verhandlungen des jüngsten Landtags Bezug genommen werden, der mit Rücksicht auf den baulichen Zustand vieler Forstdienstgebäude schon für die abgewichene Finanzperiode eine Überschreitung der betreffenden außerordentlichen Etatsposition genehmigte.
340,000	—	16,000	C S. 43/51	**Zu Kap. 4 § 3.** Auf spätere Finanzperioden übertragbar.
768,000	105,000	16,000		
	89,000			

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
		5			**Eigentliche Betriebskosten.**	
			1		Auf die Forstgefälle.	
6'073,069	34			1	Holzhauer-, Setz-, Rücker- und Ausfuhrlöhne	6'100,000
1'757,177	99			2	Auf die Herstellung und Unterhaltung von Waldwegen	1'900,000
119,809	80			3	Auf Forsteinrichtung	125,000
1'988,130	91			4	Auf Forstkulturen	1'860,000
75,794	58			5	Für Herstellung und Unterhaltung von Forstbetriebsgebäuden (Forstdiensthütten, Holzerhütten, Mähnhütten rc.) sowie für Beschaffung von Arbeiterbaracken und Schutzzelten	90,000
357,550	53			6	Auf Gewinnung von Forstnebennutzungen	320,000
160,491	14			7	Auf Vorbeugungs- und Vernichtungsmaßnahmen gegen tierische und pflanzliche Forstschädlinge	160,000
155,867	68			8	Sonstige Forstbetriebskosten	145,000
10'687,891	97				Summe § 1	10'700,000

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
5'290,000	810,000	—		**Zu § 1 Tit. 1.** Die Bedarfssumme ist für das forstamtlich zu verwertende Nutzungsquantum festgesetzt im Anhalt an die von den K. Regierungs-Forstabteilungen ermittelten und den Voranschlägen zu Grunde gelegten Durchschnittskosten.
1'670,000	230,000	—		**Zu § 1 Tit. 2.** Die bisherige Etatssumme erweist sich angesichts des Steigens der Arbeitslöhne sowie der Fuhrlöhne und der Materialpreise als fernerhin unzulänglich; steigend ist zunächst der Bedarf für die Unterhaltung der schon in Benützung stehenden Wege. Die nebige Bedarfsfestsetzung stützt sich auf die von den Forstämtern nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse gestellten Anforderungen, die von den Regierungs-Forstabteilungen auf Grund eingehender Würdigung begutachtet und seitens des Staatsministeriums der Finanzen zur Berücksichtigung geeignet befunden wurden.
125,000	—	—		
1'845,000	15,000	—		**Zu § 1 Tit. 4.** Für die Jahre 1906 und 1907 war im Etat a) die Summe von 1'520,000 ℳ für den regelmäßigen laufenden Kulturbetrieb und b) ein Spezialkredit von jährlich 325,000 ℳ für außerordentliche Aufforstungen vorgesehen. Im gegenwärtigen Etat ist der Bedarf für den laufenden Kulturbetrieb unter Berücksichtigung des weiteren Steigens der Arbeitslöhne mit 1'860,000 ℳ veranschlagt. Diese Bedarfsbemessung gründet sich ebenso wie die obige für Waldwegbauzwecke auf spezielle Ermittlungen seitens der einzelnen Forstämter bezw. auf die von den Regierungs-Forstabteilungen in Würdigung der forstamtlichen Anträge erstatteten Gutachten. Von der Voranschlagssumme soll der Betrag von 100,000 ℳ, künftig wegfallend, verwendet werden zur Aufforstung von älteren Kahlflächen (namentlich von solchen im Hochgebirge) in Verbindung mit dem laufenden Kulturbetriebe nach Maßgabe jeweils örtlich verfügbarer Arbeitskräfte und Pflanzenvorräte. Zur planmäßigen Fortsetzung der Aufforstungen der dermalen noch vorhandenen Nonnen- und Spannerfraß-Kahlflächen in Staatswaldungen von Oberbayern und von Mittelfranken sind weitere Mittel im außerordentlichen Staatsbudget für 1908 und 1909 vorgesehen.
68,000	22,000	—		**Zu § 1 Tit. 5.** Wesentlich die Ausgaben auf Kap. 3 § 1 Tit. 1a und Kap. 3 § 1 Tit. 4a des bisherigen Schemas begreifend. In der Voranschlagssumme sind inbegriffen 15,000 ℳ für Beschaffung von Arbeiterbaracken und Schutzzelten.
270,000	50,000	—		**Zu § 1 Tit. 6.** In der Voranschlagssumme sind die Mittel zur Anzucht von Waldpflanzen zum Verkaufe inbegriffen.
120,000	40,000	—		**Zu § 1 Tit. 7.** Es wurde für angezeigt erachtet, das bisherige Dispositiv „Auf Vertilgung schädlicher Forstinsekten" in das nebige abzuändern.
124,000	21,000	—		**Zu § 1 Tit. 8.** Die Etatsposition begreift die Ausgaben auf die bisherigen Ausgabetitel Kap. 3 § 1 Tit. 4b und 4e — und zwar die zum ersteren Titel einschlägigen Kosten (d. i. die Holzverkaufskosten) mit der Ausdehnung auf etwaige Kosten für Verwertung von Forstnebennutzungen. Aus der Etatssumme ist auch der bis zur anderweitigen Regelung des Kommunalforstwesens der Pfalz zu leistende Staatszuschuß zum Kommunalforstfonds zu bestreiten.
9'512,000	1'188,000	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
		5	2		Auf die Jagdgefälle.	
27,695	68			1	Für Wildpflege	18,000
29,801	09			2	Für Jagddienste	31,000
3,017	24			3	Für Abschätzung und Ersatz von Wildschaden	8,000
13,756	88			4	Auf Jagdpachtzinse und Entschädigungen nach Art. 3 des Jagdgesetzes vom 30. März 1850	14,000
7,700	86			5	Sonstige Jagdbetriebskosten	8,000
81,971	75				Summe § 2	79,000
			3		Auf die Trift- und Holzhofgefälle.	
325,002	67			1	Auf Unterhaltung der Triftanstalten und Holzhöfe	90,000
				2	Auf Gewinnung und Verbringung (Land-, Trift- und Eisenbahn-Transport) von Triftholz	188,000
27,792	—			3	Auf den Ankauf von Holz zu Triften und für Holzhöfe	40,000
20,693	16			4	Sonstige Trift- und Holzhof-Betriebskosten	12,000
373,487	83				Summe § 3	330,000
			4		Aufwand für Unterstützung von verunglückten Betriebsbeamten sowie von im Betriebe erkrankten oder verletzten Arbeitern und zwar:	
6	78			1	Für Unterstützung von verunglückten Betriebsbeamten	1,000
258,837	61			2	Für Unterstützung von im Betriebe erkrankten oder verletzten Arbeitern	265,000
258,844	39				Summe § 4	266,000
373,487	83				Hiezu „ § 3	330,000
81,971	75				„ § 2	79,000
10'687,891	97				„ § 1	10'700,000
11'402,195	94				Summe Kap. 5	11'375,000
330,958	55	6			Entschädigungen an Forstberechtigte für nichtbezogenes Rechtholz . . .	360,000
—	—	7			Für Einlösung von Forstrechten	—

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	*M.*	*M.*		
18,000	—	—		**Zu § 2 Tit. 1.** Begreift die Ausgaben auf Wildfütterung, für Anlage von Salzlecken ꝛc.
31,000	—	—		**Zu § 2 Tit. 2.** Begreift die Schußgelder, die Treiberlöhne, die Kosten auf Wildbrettransport ꝛc.
8,000	—	—		
15,000	—	1,000		**Zu § 2 Tit. 5.** Begreift die Ausgaben auf Unterhaltung der Jagdhunde und der Jagdgeräte, die Kosten für Verkaufsbekanntmachungen, für Miete von Zerwirkräumen ꝛc.
8,000	—	—		
80,000	—	1,000		
324,000	6,000	—		**Zu Kap. 5 § 3.** Es wurde für angezeigt erachtet, die bisherigen Ausgabetitel Kap. 3 § 3 Tit. 1 „Auf die Triften" und Tit. 2 „Auf die Holzhöfe" zusammenzufassen. **Zu § 3 Tit. 1.** Hieher die Ausgaben auf Riesen und sonstige Bringwerke, auf Triftbäche, Wasserklausen und andere Triftanstalten. Für Unterhaltung der Triftbäche besteht erhöhter, den Ansatz bei der letzten Etatsaufstellung übersteigender Bedarf. **Zu § 3 Tit. 2.** Hieher die Holzhauerlöhne, die Kosten für Land-, Wasser- und Eisenbahntransport des Holzes sowie für Aufsetzen des Holzes an den Triftbächen und in Holzhöfen. Der Ansatz im jüngsten Etat erwies sich als zu niedrig gegriffen. **Zu § 3 Tit. 3.** Die Etatsposition begreift die Ausgabetitel Kap. 3 § 3 Tit. 1a und Tit. 2a des bisherigen Schemas (siehe Erläuterung zu Kap. 3 § 2 der Einnahmen oben). **Zu § 3 Tit. 4.** Hieher die bisherigen „Sonstigen Ausgaben" auf die Triften und auf die Holzhöfe, ferner die bisherigen „Betriebsausgaben" auf die Holzhöfe.
324,000	6,000	—		
1,000	—	—		
259,000	6,000	—		
260,000	6,000	—		
324,000	6,000	—		
80,000	—	1,000		
9'512,000	1'188,000	—		
10'176,000	1'200,000	1,000		
	1'199,000			
250,000	110,000			**Zu Kap. 6.** Hieher auch die Vergütungen für nichtbezogenes Bauholz bei Massivbauten in forstberechtigten Anwesen.
—	—	—		**Zu Kap. 7.** Für den fraglichen Zweck werden auch in den Jahren 1908 und 1909 hinlängliche Mittel aus dem Staatsgüterkaufschillingsfonds zur Verfügung stehen.

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
19,266	28	8			**Für Grundankäufe**	30,000
		9			**Lasten der Forst-, Jagd- und Triftrealitäten.**	
1'097,924	53		1		Kreis-, Distrikts- und Gemeindeumlagen	1'048,000
46,311	83		2		Passivreichnisse	45,000
254,925	39		3		Für Arbeiterversicherung (Kranken-, Unfall- und Invaliden-Versicherung) .	256,000
1'399,161	75				Summe Kap. 9	1'349,000
—	—	10			**Kosten auf die Erhebung und Auszahlung der Waldarbeiterlöhne**	138,000
146	57	11			**Übrige Ausgaben auf die Verwaltung und den Betrieb der Forsten, Jagden und Triften**	3,000
					Zusammenstellung zu Ziffer I.	
6'634,496	49				Summe Kap. 1	6'861,000
30,297	34				" " 2	30,000
152,000	—				" " 3	156,000
651,098	66				" " 4	857,000
11'402,195	94				" " 5	11'375,000
330,958	55				" " 6	360,000
—	—				" " 7	—
19,266	28				" " 8	30,000
1'399,161	75				" " 9	1'349,000
—	—				" " 10	138,000
146	57				" " 11	3,000
20'619,621	58				**Summe Ziffer I** (Ausgaben auf die Verwaltung und den Betrieb der Forsten, Jagden und Triften)	21'159,000

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M	M	M		
20,000	10,000	—		**Zu Kap. 8.** Lediglich zu Betriebszwecken und zu gelegenheitlichen Arrondierungen kleineren Umfangs.
1'085,000	—	37,000		**Zu Kap. 9 § 1.** Bedarfsbemessung nach den Voranschlägen der Regierungs-Forstabteilungen.
43,000	2,000	—		
247,000	9,000	—		**Zu Kap. 9 § 3.** Bedarfsbemessung im Anhalt an das Rechnungsergebnis des Jahres 1906
1'375,000	11,000	37,000		
		26,000		
65,000	73,000	—		**Zu Kap. 10.** Der Budgetbetrag für die Jahre 1906 und 1907 umfaßte lediglich den Bedarf für das Jahr 1907, indem die Ausgaben für das Jahr 1906 bestimmungsgemäß auf die einzelnen Betriebskostentitel verrechnet wurden.
2,000	1,000	—		**Zu Kap. 11.** Begreift die Prozeß- und Exekutionskosten dann die Vorschußleistungen an Gemeindekrankenkassen der ausmärkischen Bezirke, ferner solche Ausgaben zu Lasten der Forst-, Jagd- und Triftverwaltung, die sich ihrer Natur nach auf keinen der übrigen Ausgabetitel zur Verrechnung eignen.
6'640,047	220,953	—		
17,000	13,000	—		
152,000	4,000	—		
768,000	89,000	—		
10'176,000	1'199,000	—		
250,000	110,000	—		
—	—	—		
20,000	10,000	—		
1'375,000	—	26,000		
65,000	73,000	—		
2,000	1,000	—		
19'465,047	1'719,953	26,000		
	1'693,953			

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Ziffer II. Auf den forstlichen Unterricht.	
		1			**Persönliche und sächliche Ausgaben.**	
					A. Forstliche Hochschule Aschaffenburg.	
			1		Persönliche Ausgaben.	
				1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
35,926	—				a) Pragmatische Beamte	37,032
1,530	—				b) Nichtpragmatische Beamte	1,530
2,000	—			2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	2,400
			2		Sächliche Ausgaben.	
2,986	31			1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl.	3,000
3,800	—			2	Unterrichtsmittel	3,838
1,011	98			3	Sonstige Ausgaben	1,000
47,254	29				Summe A	48,800
					B. Forstliche Versuchsanstalt.	
			1		Persönliche Ausgaben.	
				1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
5,258	75				a) Pragmatische Beamte	7,650
8,025	—				b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	6,465
—	—			2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	4,500
			2		Sächliche Ausgaben.	
7,063	06			1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen	9,100
7,406	10			2	Unterrichtsmittel	9,700
433	80			3	Sonstige Ausgaben	485
28,186	71				Summe B	37,900

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.		
36,620	412	—	A S. 32	**Zu Kap. 1 A, B und C § 1 Tit. 1.** Siehe die Erläuterungen zur Etatssumme bei Ziffer I Kap. 1 (Besoldungen) oben.
1,530	—	—	B S. 40	
2,400	—	—		
3,000	—	—		**Zu Kap. 1 A § 2 Tit. 1 mit 3.** Der Gesamtbedarf zur Bestreitung der sächlichen Ausgaben beträgt 8438 M., die zur Deckung dieser Ausgaben mitzuverwendenden eigenen Einnahmen der Forstlichen Hochschule sind veranschlagt auf . . . . 600 M., demgemäß ist im Etat vorgesehen die Summe von . . . . 7838 M.
3,800	38	—		
800	200	—		
48,150	650	—		
2,595	5,055	—	A S. 32	
10,185	—	3,720	B S. 40	**Zu Kap. 1 B § 1 Tit. 2.** Mehrbedarf zunächst wegen notwendig gewordener Bestellung von Geschäftsaushilfen bei den wissenschaftlichen Arbeiten der botanischen und der chemisch-bodenkundlichen Abteilung der Anstalt.
200	4,300	—		
7,700	1,400	—		**Zu Kap. 1 B § 2 Tit. 1 mit 3.** Der Gesamtbedarf zur Bestreitung der sächlichen Ausgaben beträgt 19,785 M., die zur Deckung dieser Ausgaben mitzuverwendenden eigenen Einnahmen der Forstlichen Versuchsanstalt sind veranschlagt auf . . . . 500 M., demgemäß ist im Etat vorgesehen die Summe von . . . . 19,285 M. Ein erhöhter Bedarf war vorzusehen bei Tit. 1 zunächst für Anschaffung von Einrichtungsgegenständen und bei Tit. 2 für dringende Ergänzungen der Handbibliotheken der naturwissenschaftlichen Abteilungen.
7,800	1,900	—		
300	185	—		
28,780	12,840	3,720		
	9,120			

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
		1			**C. Waldbauschulen.**	
			1		Persönliche Ausgaben.	
				1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
14,889	38				a) Pragmatische Beamte	29,600
12,830	75				b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	—
8,389	54			2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	8,000
			2		Sächliche Ausgaben.	
1,179	82			1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl.	1,300
442	42			2	Unterrichtsmittel	600
366	22			3	Sonstige Ausgaben	400
38,098	13				Summe C	39,900
28,186	71				Hiezu „ B	37,900
47,254	29				„ A	48,800
113,539	13				Summe Kap. 1	126,600
20,639	79	2			**Für Reisen, Exkursionen und wissenschaftliche Arbeiten**	19,000
13,370	—	3			**Für Stipendien**	12,000
855	47	4			**Für Unterhaltung der Unterrichts-Gärten**	1,900
		5			**Ausgaben auf die Unterrichts-Gebäude.**	
1,684	47		1		Brandversicherungsbeiträge, Kaminkehrerlöhne, Wasserzinse, für Instandhaltung, Beleuchtung und Reinigung der Straßen und Hofräume, für Beseitigung von Schnee und Eis, für Reinigung der Abort-, Dung- und Versitzgruben, für Fäkalieneinleitung und Hausunratabfuhr, für Schmückung der Gebäude bei festlichen Gelegenheiten	1,900
4,000	—		2		Für Gebäudeunterhaltung	4,500
—	—		3		Für Erweiterungs- und Neubauten	—
5,684	47				Summe Kap. 5	6,400

Jährlicher Budgetbetrag für 906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage
	mehr	weniger	
ℳ	ℳ	ℳ	
22,221	7,379	—	A S. 33
5,909	—	5,909	B S. 41
7,500	500	—	
900	400	—	
400	200	—	
300	100	—	
37,230	8,579	5,909	
	2,670		
28,780	9,120	—	
48,150	650	—	
114,160	12,440	—	
19,000	—	—	
13,370	—	1,370	
1,500	400	—	
1,800	100	—	
4,000	500	—	
—	—	—	
5,800	600	—	

Erläuterungen

Zu Kap. 1 C § 2 Tit. 1 mit 3.

Der Gesamtbedarf zur Bestreitung der sächlichen Ausgaben beträgt 5,200 ℳ,
die zur Deckung dieser Ausgaben mitzuverwendenden eigenen Einnahmen
der Waldbauschulen sind veranschlagt auf . . . . 2,900 ℳ,
demgemäß ist im Etat vorgesehen die Summe von . . . . 2,300 ℳ.

Zu Kap. 3.

Abminderung des derzeitigen Etatssatzes mit Rücksicht auf die bestehende Beschränkung der Neuaufnahmen an der Forstlichen Hochschule und an den Waldbauschulen.

Zu Kap. 4.

Ein erhöhter Bedarf ist dadurch verursacht, daß durch den Erweiterungsbau bei der K. Universität München ein großer Teil der Pflanzen in dem anstoßenden botanischen Garten der Forstlichen Versuchsanstalt zu Verlust geht und in den nächsten Jahren wieder beschafft werden muß, wobei die durch den Universitätsbau entstehenden Höfe in eine wie bisher für Unterrichtszwecke zu verwendende Gehölzanlage vereinigt werden sollen.

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
—	—	6			Übrige Ausgaben auf den forstlichen Unterricht	100
					Summe Kap. 6 für sich.	
5,684	47				Hiezu " " 5	6,400
855	47				" " 4	1,900
13,370	—				" " 3	12,000
20,639	79				" " 2	19,000
113,539	13				" " 1	126,600
154,088	86				**Summe Ziffer II** (Ausgaben auf den forstlichen Unterricht) . . .	166,000
					Zusammenstellung der Ausgaben.	
20'619,621	58				Ziffer I. Auf die Verwaltung und den Betrieb der Forste, Jagden und Triften	21'159,000
154,088	86				Ziffer II. Auf den forstlichen Unterricht	166,000
20'773,710	44				**Summe der Ausgaben** . . .	21'325,000
					Abgleichung zum Etat Nr. 16.	
46'176,035	89				Einnahmen	48'508,000
20'773,710	44				Ausgaben	21'325,000
25'402,325	45				**Reineinnahme** . . .	27'183,000

Jährlicher Budgetbetrag für [1]906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage
ℳ	ℳ	ℳ	
30	70	—	
5,800	600	—	
1,500	400	—	
13,370	—	1,370	
19,000	—	—	
114,160	12,440	—	
153,860	13,510	1,370	
	12,140		
19'465,047	1'693,953	—	
153,860	12,140	—	
19'618,907	1'706,093	—	
44'152,000	4'356,000	—	
19'618,907	1'706,093	—	
24'533,093	2'649,907	—	

Erläuterungen

Schlußbemerkungen.

Im gegenwärtigen Etat sind für je ein Jahr der Finanzperiode vorgesehen:

Brutto-Einnahmen (ausschließlich des Erlösentganges durch die Holz- und Forstnebennutzungs-Abgaben auf Berechtigung) . 48'508,000 ℳ

Ausgaben . . . . 21'325,000 ℳ

Die veranschlagten jährlichen Brutto-Einnahmen zerfallen in:

1. Einnahmen aus Forsten . . . . 47'605,000 ℳ
2. Einnahmen aus Jagden . . . . 286,000 ℳ
3. Einnahmen aus Triften und Holzhöfen . . . 457,000 ℳ
4. Sonstige Einnahmen . . . . 160,000 ℳ

Von den veranschlagten jährlichen Ausgaben sind:

1. Ausgaben auf die Verwaltung . . . . . . 7'904,000 ℳ
2. Ausgaben auf den Betrieb . . . . 11'991,000 ℳ
3. Sonstige Ausgaben . . . . 1'430,000 ℳ

Die Ausgabe beträgt 44 %, somit die Reineinnahme 56 % der etatierten Brutto-Einnahme.

Aus dieser etatierten Brutto-Einnahme zuzüglich des Erlösentganges durch die Holz- und Forstnebennutzungsabgaben auf Berechtigung im veranschlagten Betrage von 1'645,000 ℳ bezw. 914,000 ℳ berechnet sich ein Gesamt-Bruttoertrag (Rohertrag) von 54,50 ℳ pro Hektar der Gesamt-Staatswaldfläche zu rund 937,000 Hektar und von 61,97 ℳ pro Hektar der produktiven (zum Holzwuchs geeigneten und bestimmten) Staatswaldfläche zu rund 824,000 Hektar.

* Außerdem sind im Etat Nr. 31 an

Pensionen und Unterhaltsbeiträgen

auf Rechnung des Etats der Forst-, Jagd- und Triftverwaltung vorgesehen:

1. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Beamten und Bediensteten . . . . 800,000 ℳ
2. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Hinterbliebenen der Beamten und Bediensteten . . 600,000 ℳ

Summe 1'400,000 ℳ

Hiezu die neben veranschlagten Ausgaben mit . 21'325,000 ℳ

Summe der Ausgaben auf den Etat der Forst-, Jagd- und Triftverwaltung im ordentlichen Budget 22'725,000 ℳ

Voranschlag der Ausgaben im außerordentlichen Budget (II. Teil Ziffer I c) 800,000 ℳ oder für ein Jahr . . . . 400,000 ℳ

Gesamtvoranschlag der Ausgaben auf den Etat der Forst-, Jagd- und Triftverwaltung . . . . 23'125,000 ℳ

München, den 6. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

pragmatischen Beamten.

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	Erläuterungen
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
Ziffer I. **Verwaltung der Forſte, Jagden und Triften.**							Die ausgewieſenen Gehaltsmehrungen ſind, ſoweit nichts Beſonderes bemerkt iſt, durch die regulativmäßigen Gehaltsvorrückungen veranlaßt.
A. Miniſterial-Forſtabteilung.							
Oberforſtdirektor	1	—	7,740	—			
Miniſterialrat	1	—	7,380	—			
Oberforſträte	3	6840	20,520	—			
Forſträte	3	4920	14,760	—			
Forſtamtsaſſiſtenten I. Klaſſe (Referatshilfsarbeiter)	3[1]	1890 und 2250	6,030	1,206[2]			[1]) Von den 4 ſtatusmäßigen Aſſiſtentenſtellen iſt eine mit einem nichtpragmatiſchen Forſtamtsaſſiſtenten beſetzt. [2]) Referatshilfsarbeiterzulagen.
Miniſterial-Forſtbuchhalter .	1	—	4,080	—			
Regierungs-Forſtbuchhalter .	2	3180	6,360	—			
Miniſterial-Forſtſekretär .	1	—	2,280	—			
Forſtbuchhaltungsoffiziant .	1[3]	—	1,890	—			[3]) Zur Beförderung eines Forſtbuchhaltungsfunktionärs zum Offizianten. Die hiedurch veranlaßte Mehrbelaſtung des Etats beträgt 135 ℳ.
Summe A Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	16	—	71,040	1,206	9,735	81,981	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	16	—	69,908	1,608	9,825	81,341	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	1,132	—	—	640	
weniger:				402	90		

(Header: Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909 spans Zahl der Beamten through Geſamtbedarf.)

Dienstekategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
B. Regierungs-Forstabteilungen.							
Oberforsträte	8	6120 bis 7380	52,020	—			
Forsträte	48	4920 bis 6360	261,360	—			
Forstamtsassistenten I. Kl. (Referatshilfsarbeiter) .	16	1890 bis 2250	32,220	3,360*			* Referatshilfsarbeiterzulagen.
Regierungs-Forstbuchhalter	8	3180 bis 3540	27,780	—			
Regierungs-Forstsekretäre .	28	2280 bis 3000	82,560	—			
Forstbuchhaltungsoffizianten	19	1890 bis 2430	42,210	—			
Summe B. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	127	—	498,150	3,360	67,950	569,460	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	129	—	499,890	—	67,905	567,795	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	—	3,360	45	1,665	
weniger:	2	—	1,740				

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Geſamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
C. Äußere Forſt-, Jagd- und Triftbehörden.							
Forſtmeiſter	368[1]	3720 bis 5340	1'631,400	1,260[2]			[1]) 1 Forſtmeiſter mehr infolge Errichtung des Forſtamts Rothenburg o. T.-Süd. (Zu vergl. die Erläuterung zu Kap. 1 § 5 der Einnahmen). [2]) Auslandszulagen.
Forſtamtsaſſeſſoren . . .	135	2280 bis 3180	365,220	—			
Forſtamtsaſſiſtenten I. Kl.	64	1890 bis 2250	127,980	—			
Förſter	361	1890 bis 3150	863,190	540[3]			[3]) Orts- und Auslandszulagen.
Summe	928	—	2'987,790	1,800	164,700	3'154 290	
Hiezu Mehrbedarf für Ernennung von Forſtwarten zu Förſtern extra statum	—	—	3,000	—	4,500	7,500	
Summe	928	—	2'990,790	1,800	169,200	3'161,790	
Bauſchalabſtrich mit Rückſicht auf bisherige Einſparungen	—	—	40,000	—	—	40,000	
Summe C. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	928	—	2'950,790	1,800	169,200	3'121,790	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	927	—	2'922,582	1,420	162,551	3'086,553	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	28,208	380	6,649	35,237	

(Column header over Gehalte through Geſamtbedarf: Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:)

Diensteskategorie	Zahl der Beamten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Zusammenstellung von Ziffer I.							
Summe A	16	—	71,040	1,206	9,735	81,981	
„ B	127	—	498,150	3,360	67,950	569,460	
„ C	928	—	2'950,790	1,800	169,200	3'121,790	
Summe Ziffer I. Jahresvoranschlag für die **Verwaltung der Forste, Jagden und Triften** für 1908 und 1909:	1071	—	3'519,980	6,366	246,885	3'773,231	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1072	—	3'492,380	3,028	240,281	3'735,689	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	27,600	3,338	6,604	37,542	
weniger:	1						

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ziffer II.							
Forstlicher Unterricht.							
A. Forstliche Hochschule.							
Direktor (zugl. Professor) .	1	—	6,540	360[1]			[1]) Direktorialzulage.
Ordentliche Professoren . .	5	4560 bis 5640	25,680	—			
Forstamtsassistent I. Kl. .	1	—	2,070	300[2]			[2]) Besondere Remuneration.
Dozenten-Remuneration des Vorstandes des Forstamts Aschaffenburg-Nord . .	—	—	—	600			
Summe A. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	7	—	34,290	1,260	1,482[3]	37,032	[3]) Die Professoren der Forstlichen Hochschule einschließlich des Direktors und des Direktorial-Assistenten, der zugleich Dozent ist, erhalten mit Rücksicht auf das mit dem Amte verbundene Nebeneinkommen an Gehaltszulage nur jenen Betrag, welcher zur Erfüllung der Summe von je 1200 M. erforderlich ist.
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	7	—	33,180	1,260	2,180	36 620	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	1,110	—	—	412	
weniger:					698		
B. Forstliche Versuchsanstalt.							
Forstamtsassistenten I. Kl. zugleich Summe B. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909	3[4]	1890 und 22[illegible]0	6,030	630[5]	990	7,650	[4]) Die bei der Aufstellung des Budgets für 1906 und 1907 dem nichtpragmatischen Personal angehörigen 2 Forstamtsassistenten sind inzwischen zu Forstamtsassistenten I. Kl. ernannt worden. [5]) Besondere Funktionszulagen.
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1		2,070	210	315	2,595	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	2	—	3,960	420	675	5,055	

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
C. Waldbauſchulen.							
Realienlehrer	5	2280 und 3000	14,280	—			
Forſtamtsaſſiſtenten I. Kl.	5[1]	1890 bis 2250	10,170	2,000[2]			[1]) Der bei der Waldbauſchule in Wunſiedel in Verwendung ſtehende Forſtamtsaſſiſtent, welcher bei der Aufſtellung des Budgets für 1906 und 1907 dem nichtpragmatiſchen Perſonal angehörte, iſt inzwiſchen zum Forſtamtsaſſiſtenten I. Kl. ernannt worden. [2]) Beſondere Funktionszulagen.
Summe C. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	10	—	24,450	2,000	3,150	29,600	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	9	—	18,180	1,600	2,441	22,221	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	6,270	400	709	7,379	
Zuſammenſtellung von Ziffer II.							
Summe A	7	—	34,290	1,260	1,482	37,032	
„ B	3	—	6,030	630	990	7,650	
„ C	10	—	24,450	2,000	3,150	29,600	
Summe Ziffer II. Jahresvoranſchlag für den **Forſtlichen Unterricht** für 1908 und 1909:	20	—	64,770	3,890	5,622	74,282	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	17	—	53,430	3,070	4,936	61,436	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	3	—	11,340	820	686	12,846	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte		Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	
		im einzelnen	zusammen				
		M.	M.	M.	M.	M.	
Hauptzusammenstellung.							
Summe Ziffer I	1071	—	3'519,980	6,366	246,885	3'773,231	
" " II	20	—	64,770	3,890	5,622	74,282	
Gesammtsumme des Jahresvoranschlags für den **Etat der Forst-, Jagd- und Triftverwaltung** für 1908 und 1909:	1091	—	3'584,750	10,256	252,507	3'847,513	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1089	—	3'545,810	6,098	245,217	3'797,125	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	2	—	38,940	4,158	7,290	50,388	

München, den 6. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten.

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Geſamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ziffer I. Verwaltung der Forſte, Jagden und Triften.							Soweit nachſtehend nichts Beſonderes bemerkt iſt, hat der ausgewieſene Mehrbedarf in den regulativmäßigen Gehaltsvorrückungen ſeinen Grund.
A. Miniſterial-Forſtabteilung.							
1. Statusmäßiges Perſonal.							
Forſtamtsaſſiſtent	1[1]	—	1,680	402[2]			[1]) Für 1 durch Beförderung abgegangenen Forſtamtsaſſiſtenten I. Kl. iſt 1 nichtpragmatiſcher Forſtamtsaſſiſtent in Zugang gekommen (ſiehe Anlage A Erläuterung [1]) zu Ziffer I A).
Forſtbuchhaltungsfunktionär	—[3]	—	—	—			[2]) Referatshilfsarbeiterzulage.
I. Graveur bei der Kartogr. Anſtalt	1	—	2,280	—			[3]) Siehe Anlage A Erläuterung [3]) zu Ziffer I A.
II. Graveur bei der Kartogr. Anſtalt	1	—	1,680	—			
Drucker bei der Kartogr. Anſtalt	2	1680 und 1740	3,420	—			
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal	—	—	—	—			
Summe A. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	5	—	9,060	402	1,275	10,737	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	5	—	9,900	—	1,275	11,175	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	—	402	—	—	
weniger:	—	—	840	—	—	438	
B. Regierungs-Forſtabteilungen.							
1. Statusmäßiges Perſonal.							
Forſtamtsaſſiſtenten . . . (Referatshilfsarbeiter)	12	1500 bis 1860	19,440	2,520[1]			[1]) Referatshilfsarbeiterzulagen, hierunt[er] für 3 Aſſiſtenten extra statum.
Forſtbuchhaltungsfunktionäre	14	1500 bis 1860	23,520	—			2 Stellen mehr.
Boten und Diener	8	1530 bis 1710	12,780	42[2]			[2]) Perſönliche Zulagen (Mehrbezüge a[us] früherem Dienſtverhältnis).
Seite	34	—	55,740	2,562			

Dienstescategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*	
Übertrag	34	—	55,740	2,562			
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—	—			
Summe B. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	34	—	55,740	2,562	6,180	64,482	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	31	—	52,080	111	5,550	57,741	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	3	—	3,660	2,451	630	6,741	
C. Äußere Forst-, Jagd- und Triftbehörden.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Forstamtsassistenten . . .	82	1500 bis 1860	122,900	—			
Forstwarte	420	1380 bis 1830	720,360	1,158[1]			[1]) Persönliche Zulagen, Orts- und Auslandszulagen.
Forstgehilfen	265	1080 bis 1260	325,620	720[2]			[2]) Auslandszulagen.
Forstaufseher	292	840 bis 900	258,000	480[3]			[3]) Auslandszulagen.
Summe	1059	—	1'426,880	2,358	115,962	1'545,200	
Hiezu: Mehrbedarf wegen Besetzung von 7 Forstwartstellen mit Förstern ä. D.	—	—	3,750	620	630	5,000	
Mehrbedarf wegen Besetzung von Forstgehilfenstellen mit Forstwarten extra statum	—	—	3,840	—	960	4,800	
Mehrbedarf wegen Besetzung von Forstaufseherstellen mit Forstgehilfen extra statum	—	—	21,600	—	—	21,600	
Summe 1	1059	—	1'456,070	2,978	117,552	1'576,600	

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Waldaufseher und Waldwärter ꝛc.	319	—	268,270	—			
Hof- und herrschaftliches Jagdpersonal mit staatlichen Forstschutzzulagen	93	—	7,964	—			
Für Aufbesserung unzulänglicher Löhnungen einzelner Waldaufseher und Waldwärter dann für allenfalls notwendig werdende Neuaufstellung von Waldwärtern ꝛc.	—	—	12 000	—			
Summe 2	412	—	288,234	—	—	288,234	
„ 1	1059	—	1'456,070	2,978	117,552	1'576,600	
Summe	1471	—	1'744,304	2,978	117,552	1'864,834	
Bauschalabstrich mit Rücksicht auf bisherige Einsparungen	—	—	20,000	—	—	20,000	
Summe C. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	1471	—	1'724,304	2,978	117,552	1'844,834	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1468	—	1'663,794	2,056	115,747	1'781,597	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	3	—	60,510	922	1,805	63,237	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1808 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte		Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	
		im einzelnen	zusammen				
		M.	M.	M.	M.	M.	
Zusammenstellung von Ziffer I.							
Summe A . .	5	—	9,060	402	1,275	10,737	
Summe B . .	34	—	55,740	2,562	6,180	64,482	
Summe C . .	1471	—	1'724,304	2,978	117,552	1'844,834	
Summe Ziffer I. Jahresvoranschlag für die **Verwaltung der Forste, Jagden und Triften** für 1908 und 1909:	1510	—	1'789,104	5,942	125,007	1'920,053	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1504	—	1'725,774	2,167	122,572	1'850,513	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	6	—	63,330	3,775	2,435	69,540	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ziffer II. Forstlicher Unterricht.							
A. Forstliche Hochschule.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Hausmeister[1]) und Pedell .	1	—	1,530	—			[1]) Der Hausmeister steht im Genuß einer Dienstwohnung.
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—	—			
Summe A. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	1	—	1,530	—	—	1,530	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1	—	1,530	—	—	1,530	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	—	—	—	—	
weniger:	—	—	—	—	—	—	
B. Forstliche Versuchsanstalt.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Assistent	1[2])	—	1,680	—			[2]) Die im Budget für 1906 und 1907 vorgetragenen 2 Forstamtsassistenten sind inzwischen zu Forstamtsassistenten I. Kl. ernannt worden (siehe Anlage A Erläuterung [4]) zu Ziff. II B).
Hausmeister[3]) und Diener .	3	1350 bis 1530	4,350	—			[3]) Die 2 Hausmeister an der Forstlichen Versuchsanstalt haben Dienstwohnungen.
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—	—			
Summe B. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	4	—	6,030	—	435	6,465	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	6	—	8,910	420	855	10,185	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	2	—	2,880	420	420	3,720	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
C. Waldbauschulen zugleich Summe C. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909.	—*	—	—	—	—	—	* Der bei der Aufstellung des Budgets für 1906 und 1907 dem nichtpragmatischen Personal angehörige Forstamtsassistent ist nunmehr Forstamtsassistent I. Kl. (siehe Anlage A Erläuterung [1]) zu Ziffer II C).
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1	—	4,905	400	604	5,909	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	1	—	4,905	400	604	5,909	
Zusammenstellung von Ziffer II.							
Summe A	1	—	1,530	—	—	1,530	
„ B	4	—	6,030	—	435	6,465	
„ C	—	—	—	—	—	—	
Summe Ziffer II. Jahresvoranschlag für den **Forstlichen Unterricht** für 1908 und 1909:	5	—	7,560	—	435	7,995	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	8	—	15,345	820	1,459	17,624	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	3	—	7,785	820	1,024	9,629	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte		Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	
		im einzelnen	zusammen				
		M.	M.	M.	M.	M.	
Hauptzusammenstellung.							
Summe Ziffer I	1510	—	1'789,104	5,942	125,007	1'920,053	
" " II	5	—	7,560	—	435	7,995	
Gesamtsumme des Jahresvoranschlags für den **Etat der Forst-, Jagd- und Triftverwaltung** für 1908 und 1909:	1515	—	1'796,664	5,942	125,442	1'928,048	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1512	—	1'741,119	2,987	124,031	1'868,137	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	3	—	55,545	2,955	1,411	59,911	

München, den 6. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Übersicht

über die

Erweiterungs- und Neubauten

im Bereiche der Staats-Forst-, Jagd- und Trift-Verwaltung.

Fortl. Nr.	Regierungsbezirk	Ort der Bauführung	Art der Bauvornahme	Gesamtkostenbedarf	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.	M.
1	Oberbayern	Oberwössen	Erbauung eines Dienstgebäudes für den Forstwart in Oberwössen, K. Forstamts Marquartstein-Ost	24,170	12,085
2	"	Schwifting	Neubau eines Dienstgebäudes für den Forstwart in Schwifting, K. Forstamts Landsberg . . .	17,450	8,725
3	Niederbayern	Eisenstein	Erbauung eines Dienstgebäudes für den Forstwart von Regenhütte, K. Forstamts Zwiesel-West, in Eisenstein	24,100	12,050
4	"	Finsterau	Erbauung eines Dienstgebäudes für den Forstwart in Finsterau, K. Forstamts Mauth-West . .	25,200	12,600
5	"	Mainburg	Ankauf des Anwesens Hs.-Nr. 263 (Wohnhaus samt Nebengebäude und Garten) in Mainburg als Dienstanwesen für das K. Forstamt Mainburg	31,000	15,500
6	Pfalz	Dahn	Erweiterungs- und teilweiser Umbau bei dem Forstamtsgebäude in Dahn	9,860	4,93[illegible]
			Seite	131,780	65,89[illegible]

Erläuterungen

Für den Forstwart in Oberwössen ist eine Dienstwohnung nicht vorhanden. Der Bedienstete bewohnt mietweise ein sogenanntes Zuhaus, das in Bälde von dem Besitzer selbst bezogen werden wird. Da eine andere Mietwohnung nicht vorhanden, ist die Beschaffung eines Dienstanwesens dringend geboten. Ein Bauplatz ist um einen örtlich angemessenen Preis erhältlich.

Das derzeitige Forstwartsgebäude ist feucht und kann als solches schon aus gesundheitlichen Gründen nicht länger beibehalten werden. Es ist durch einen nicht mehr länger zu verschiebenden Neubau zu ersetzen. Ein entsprechender Bauplatz kann um einen angemessenen Preis erworben werden. Zur Deckung der Baukosten ist zunächst der Erlös für das frei werdende alte Anwesen zu verwenden, so daß nur ein Geldbedarf von 17,450 *M.* vorzusehen ist.

Der dem K. Forstamte Zwiesel-West unterstellte Forstwart von Regenhütte war bis vor kurzem in dem Erdgeschoß des Forstdienstgebäudes in Regenhütte, dessen Obergeschoß dem dortigen K. Förster als Dienstwohnung zugewiesen ist, untergebracht. Infolge Durchfeuchtung der Räume im Erdgeschoß mußte der eingangs bezeichnete Bedienstete die Wohnung verlassen und — da Mietwohnungen in Regenhütte nicht erhältlich — seinen Wohnsitz nach Eisenstein verlegen. Da auch hier die Beschaffung einer geeigneten Mietwohnung mit Schwierigkeiten verbunden ist, soll ein eigenes Forstwartdienstgebäude nächst dem Bahnhofe Eisenstein auf forstärarialischem Gelände erstellt werden.

Der Forstwart von Finsterau hat mit sehr mißlichen Wohnungsverhältnissen zu kämpfen. Die Erbauung eines Dienstgebäudes liegt im dienstlichen Interesse; als Bauplatz kann ein Forstdienstgrundstück Verwendung finden.

In der 20. Finanzperiode wurde das Anwesen Hs.-Nr. 160 1/2 in Mainburg als Dienstanwesen für den dortigen K. Forstamtsassessor angekauft. Abgesehen von dem inzwischen nicht besser gewordenen baulichen Zustande ist das Wohngebäude für das im Jahre 1900 neuerrichtete Forstamt sowohl hinsichtlich der Diensträume wie der Wohnräume viel zu klein. Bei 14 m Länge und 9 m Tiefe enthält es — nach Abzug von 2 kleineren Räumen für Dienstzwecke und eines als Magdkammer benützten Gelasses — nur 3 Räume für Wohnzwecke. Sämtliche Räume sind klein und leiden sehr durch Feuchtigkeit. Mit Rücksicht auf die baulichen und sonstigen Mängel wird das Anwesen seit mehreren Jahren nicht mehr als Dienstanwesen benützt; der Forstamtsvorstand bewohnt mietweise ein von seinem Vorgänger erbautes Haus, in welchem auch die Diensträume untergebracht sind. Dieses Anwesen ist dem Ärar zum Kauf angeboten. Da das alte Forstamtsgebäude als solches aufgegeben werden muß, andere geeignete Mietwohnungen in Mainburg aber nicht vorhanden sind, soll das angebotene Anwesen, das den an ein Forstamtsanwesen zu stellenden Ansprüchen vollkommen entspricht und sich in sehr gutem baulichen Zustande befindet, für das Ärar erworben werden. Das Anwesen besteht aus dem zweistöckigen Hauptgebäude, dem Nebengebäude, Vorgarten, geräumigem Hofraum, Zier- und Nutzgarten mit einer Gesamtfläche von 0,341 ha = 1 Tagwerk. Der verlangte Preis von 44,000 *M.* ist dem Werte des Anwesens vollkommen entsprechend und muß als billig bezeichnet werden. Zur Deckung des Kaufpreises und einiger kleineren, mit 1000 *M.* veranschlagten Adaptierungsarbeiten soll in erster Linie der Erlös für das alte Forstamtsanwesen Verwendung finden, so daß hienach noch ein Geldbedarf von 31,000 *M.* vorzusehen war.

Das Forstamtsgebäude in Dahn leidet an wesentlichen Mängeln, deren Wendung schon in früheren Finanzperioden in Aussicht genommen war, wegen mangelnder Geldmittel aber immer wieder zurückgestellt werden mußte. Eine längere Verschiebung erscheint untunlich. Was zunächst die Nebengebäude anlangt, so sind diese zum größeren Teile wegen Baufälligkeit schon vor mehreren Jahren abgebrochen worden; inzwischen ist der Rest gleichfalls baufällig und dadurch ein neuer Anbau für Waschküche, Holzlege, Geräteraum usw. notwendig geworden. Zugleich mit diesem Anbau soll eine durchgreifende Beseitigung der Mängel im Hauptgebäude (teilweise Dacherneuerung, Abortumbau, Einführung der Wasserleitung 2c. 2c.) verbunden werden.

Fortl. Nr.	Regierungsbezirk	Ort der Bauführung	Art der Bauvornahme	Gesamtkostenbedarf	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				ℳ	ℳ
			Übertrag	131,780	65,890
7	Pfalz	Elmstein	Dachstuhlerneuerung und Stockwerksaufbau bei dem Dienstgebäude des Forstamts Elmstein-Nord in Elmstein	21,240	10,620
8	"	Falkenstein	Neubau eines Dienstgebäudes für den Forstwart in Falkenstein, K. Forstamts Winnweiler . .	21,520	10,760
9	"	Wörth a. Rh.	Erbauung eines Dienstgebäudes für den Forstwart in Wörth a./Rh., K. Forstamts Kandel . . .	21,620	10,810
10	Oberpfalz	Rötz	Erbauung eines Dienstgebäudes für den K. Förster in Rötz, K. Forstamts Neunburg v./W. . . .	22,070	11,035
11	Oberfranken	Betzenstein	Neubau eines Dienstgebäudes für das K. Forstamt Waidach in Betzenstein	55,300	27,650
12	"	Nordhalben	Neubau eines Dienstgebäudes für den Forstwart von Heinersberg, K. Forstamts Steben, nächst dem Bahnhof Nordhalben	23,600	11,800
13	"	Seibelsdorf	Neubau eines neuen Dienstgebäudes für den Forstwart in Seibelsdorf, K. Forstamts Kronach .	15,900	7,950
			Seite	313,030	156,515

Erläuterungen

Der Dachstuhl des nebengenannten Gebäudes ist sicherheitsgefährlich und bedarf der vollständigen Erneuerung. Da das (einstöckige) Gebäude auch nicht die für ein Forstamt notwendigen Dienst- und Wohnräume bietet, soll mit der Dachstuhlerneuerung der Aufbau eines Stockwerkes erfolgen.

Das alte Forstwartdienstanwesen in Falkenstein ist baufällig, modrig, feucht und ungesund und muß aus diesen Gründen als solches aufgegeben werden, da auch mit Aufwendung größerer Geldmittel eine bleibende Abhilfe nicht geschaffen werden kann. Da Mietwohnungen in Falkenstein nicht verfügbar sind, ist ein Forstdienstneubau unbedingt erforderlich. Ein angemessener Bauplatz kann um entsprechenden Preis erworben werden. Das alte Anwesen ist zu veräußern. Der Erlös soll zur Deckung der Neubaukosten Verwendung finden; mit Rücksicht hierauf ist noch ein Geldbedarf von 21,520 *M.* vorzusehen.

In dem dichtbevölkerten Orte Wörth ist es für den dortigen Forstwart äußerst schwierig, eine geeignete Mietwohnung um angemessenen Preis zu erhalten. Die Beschaffung einer Dienstwohnung ist im Interesse des Dienstes geboten; ein ärarialischer Bauplatz ist vorhanden.

Die einzige Mietwohnung, auf die der K. Förster in Rötz angewiesen ist, entspricht auch nicht den bescheidensten Anforderungen. Die Erbauung einer Dienstwohnung ist ein dringendes Bedürfnis. Ein Bauplatz ist um angemessenen Preis erhältlich.

Das Forstamtsgebäude in Waidach ist nicht nur für ein Forstamtsgebäude viel zu klein, sondern auch baufällig. Dem Forstmeister stehen zu Wohnzwecken nur 3 kleine Zimmer und 2 Kammern zur Verfügung, die Diensträume sind vollständig ungenügend. Der nicht länger mehr verschiebliche Neubau soll aus dienstlichen Gründen nicht mehr in Waidach, sondern in Betzenstein erstellt und dabei auch für den Einbau eines Pferdestalles in das Nebengebäude Sorge getragen werden. Ein geeigneter Bauplatz ist um angemessenen Preis erhältlich.

Falls, was zurzeit noch nicht feststeht, angesichts der in Aussicht genommenen anderweitigen Bezirkseinteilung das alte Forstamtsgebäude — dessen Instandsetzung ohne allzuhohe Kosten vorausgesetzt — nicht wenigstens zeitweise zu anderen forstlichen Zwecken Verwendung finden kann, soll es veräußert und der Erlös dem Staatsgüterkaufschillingsfonds zugeführt werden.

Das Forstwartsgebäude in Heinersberg kann wegen Baufälligkeit nicht mehr bewohnt werden. Ein Neubau ist unbedingtes Erfordernis. Derselbe soll in nächster Nähe des Bahnhofes auf einem um angemessenen Preis erhältlichen Bauplatz erstellt werden. Das alte Anwesen ist abzubrechen.

Das Obergeschoß des dermaligen Forstwartsgebäudes in Seibelsdorf hat eine sehr geringe Mauerstärke und es besteht Gefahr, daß der starke und schwere Dachstuhl von den schwachen Mauern nicht mehr getragen werden kann. Vorerst ist durch Einziehen von Tragstützen zeitweilige Abhilfe geschaffen, allein auf die Dauer kann hierdurch der genannten Gefahr nicht begegnet werden. Das Gebäude muß bis auf das Mauerwerk des Erdgeschosses abgetragen, das letztere ergänzt und teilweise erneuert und dann nach Aufbau eines Kniestocks der noch brauchbare Dachstuhl wieder aufgesetzt werden. Zugleich sind die alten, baufälligen und teilweise überflüssigen Nebengebäude abzubrechen und durch neue zu ersetzen.

Fortl. Nr.	Regierungsbezirk	Ort der Bauführung	Art der Bauvornahme	Gesamt-kostenbedarf	Jahres-voranschlag für 1908 und 1909
				M.	M.
			Übertrag	313,030	156,515
14	Oberfranken	Selb	Neubau eines Dienstanwesens für das K. Forstamt Selb	30,100	15,050
15	Mittelfranken	Schwabach	Erbauung eines Dienstgebäudes für das K. Forstamt Schwabach	45,300	22,650
16	Unterfranken	Birnfeld	Erbauung eines Dienstgebäudes für den Forstwart in Birnfeld, K. Forstamts Bundorf	23,800	11,900
17	"	Mittelsinn	Erbauung eines Dienstgebäudes für den Forstwart in Mittelsinn, K. Forstamts Mittelsinn . . .	24,200	12,100
18	"	Neuwirthshaus	Ankauf des Anwesens Hs.-Nr. 93 in Neuwirthshaus — (samt Nebengebäuden, Garten und Acker) — als Dienstanwesen für den Forstwart in Neuwirthshaus, K. Forstamts gleichen Namens	25,000	12,500
19	"	Rohrbrunn	Neubau eines Forstamtsanwesens mit den nötigen Ökonomiegebäuden usw. für das Forstamt Rohrbrunn	72,300	36,150
			Seite	533,730	266,865

Erläuterungen

Das nur einstöckige Forstamtsgebäude in Selb ist räumlich außerordentlich beschränkt; nach Abzug der Geschäftsräume verbleiben dem Gebäudenutznießer nur 1 größeres und 3 sehr kleine niedrige Zimmer im Erdgeschoß und 2 Räume im Dachboden zu Wohnzwecken verfügbar. Der Zustand ist nicht länger haltbar. Das neue Dienstanwesen soll (mit den nötigen Nebengebäuden) auf dem angrenzenden Forstdienstgrund erstellt, das alte Anwesen veräußert werden. Der Erlös aus dem letzteren ist zur Deckung der Neubaukosten zu verwenden; mit Rücksicht hierauf war noch ein Betrag von 30,100 *M.* vorzusehen.

Der frühere Vorstand des K. Forstamts Schwabach war im Besitze eines eigenen Anwesens. Bei dessen Abgang war — der Dringlichkeit der Beschaffung eines Forstamtsgebäudes halber — das damals frei werdende alte Rentamtsgebäude als Forstamtsdienstanwesen in Aussicht genommen. Da das genannte Rentamtsgebäude aber zur Erweiterung der dortigen Lehrerbildungsanstalt Verwendung finden mußte, kann nunmehr die Erbauung eines Forstamtsgebäudes umsoweniger länger verschoben werden, als die derzeitige Mietwohnung des Forstmeisters, in der auch die forstamtlichen Geschäftsräume in einer sehr wenig entsprechenden Weise untergebracht sind, äußerst beschränkt ist und andere geeignete größere Mietwohnungen überhaupt nicht erhältlich sind. Als Bauplatz ist ein Teil des dortigen Bezirksamtsgartens in Aussicht genommen.

In Birnfeld ist eine auch nur bescheidenen Ansprüchen entsprechende Wohnung nicht erhältlich. Die einzige zur Verfügung stehende und von dem Forstwart gemietete Wohnung ist äußerst beschränkt und mangelhaft und derart feucht und ungesund, daß sie von Wohnungsaufsichts wegen beanstandet wurde. Die Beschaffung eines Dienstgebäudes ist ein dringendes Erfordernis. Ein Bauplatz ist um angemessenen Preis erhältlich.

Da bei dem Mangel geeigneter Mietwohnungen in Mittelsinn die wohnliche Unterkunft des dortigen Forstwartes große Schwierigkeiten bietet, erscheint die Erbauung einer Dienstwohnung für den bezeichneten Bediensteten sehr vordringlich.

Der mit dem Sitze in Neuwirthshaus dem gleichnamigen Forstamte unterstellte Forstwart konnte weder in dem genannten Weiler noch in dem benachbarten größeren Orte eine angemessene Dienstwohnung finden und baute sich aus diesem Grunde ein eigenes Haus. Nach dem Ableben des Bediensteten ist das Anwesen verkäuflich und dem Ärare angeboten worden. Da die geschilderten Wohnungsverhältnisse fortbestehen, würde bei dem Übergang des Anwesens in fremde Hände für einen Forstwart eine geeignete Wohnung wieder nicht vorhanden sein. Da weiter das angebotene 1,105 ha umfassende Anwesen allen Anforderungen entspricht, soll es um den angemessenen Preis von 23,000 *M.* für das Staatsärar angekauft werden. Mit Einschluß der Kosten für die in Aussicht genommenen kleineren Adaptierungen und für Wasserbeschaffung wird im ganzen ein Betrag von 25,000 *M.* erforderlich.

Das in der Mitte des 18. Jahrhunderts erbaute Forstamtsgebäude in Rohrbrunn hat für seinen dermaligen Zweck nur beschränkte Wohnräume und für das zahlreiche Personal nur einen einzigen, kaum 20 qm haltenden Dienstraum. Bei diesen unhaltbaren Verhältnissen wäre an sich ein Neubau ein dringendes Bedürfnis. Hiezu kommt, daß der dortige Forstwart keine Dienstwohnung hat und auch die Unterbringung des Forstamtsassistenten Schwierigkeiten bietet. Es soll daher für das Forstamt ein Neubau mit den hier nicht zu entbehrenden Ökonomie- und sonstigen Nebengebäuden hergestellt und das alte Forstamtsanwesen — unter Zuweisung zweier Räume an den Forstamtsassistenten — dem Forstwart als Dienstanwesen überlassen werden. Der höhere Preisansatz ist in der Erstellung der erwähnten Ökonomiegebäude sowie in der Abgelegenheit des Bauortes und der dadurch verteuerten Beischaffung der Baumaterialien begründet.

Fortl. Nr.	Regierungsbezirk	Ort der Bauführung	Art der Bauvornahme	Gesamt-kostenbedarf	Jahres-voranschlag für 1908 und 1909
				M.	M.
			Übertrag	533,730	266,865
20	Schwaben	Leipheim	Neubau eines Dienstgebäudes für den Forstwart in Leipheim, K. Forstamts Günzburg a./D. .	21,150	10,575
21	"	Obermedlingen	Erbauung eines Dienstgebäudes für den Forstwart in Obermedlingen, K. Forstamts Dillingen . .	21,180	10,590
22	"	Sehensand	Neubau eines Dienstgebäudes für den Forstwart in Sehensand, K. Forstamts Unterhausen . .	20,070	10,035
23	"	Wörleschwang	Neubau eines Dienstgebäudes für den K. Förster in Wörleschwang, K. Forstamts Welden . . .	20,500	10,250
24	—	—	Reserve	31,370	15,685
			Summe	648,000	324,000

Erläuterungen

Die derzeitige Dienstwohnung des Forstwarts in Leipheim ist nicht nur ungenügend in ihren Räumen, sondern auch feucht und ungesund. Eine Abhilfe ist durch Instandsetzungsarbeiten nicht möglich. Ein Neubau ist dringend geboten. Er soll an geeigneter Stelle auf dem Areale des jetzigen Obstgartens erbaut, das alte Anwesen nach Fertigstellung des Neubaues abgebrochen werden.

In Obermedlingen ist für den Forstwart eine Dienstwohnung nicht vorhanden. Er bewohnt die einzige derzeit verfügbare Mietwohnung, deren Kündigung jederzeit zu gewärtigen ist. Die Erbauung einer Dienstwohnung war schon seit mehreren Finanzperioden in Aussicht genommen, weshalb auch schon im Jahre 1901 ein Bauplatz erworben wurde. Der Bau selbst mußte mangels der nötigen Geldmittel immer wieder zurückgestellt, kann aber nun nicht mehr länger verschoben werden.

Hier liegen die Verhältnisse ebenso wie bei dem Dienstgebäude in Leipheim. Die Wohnung ist ungenügend in ihren Räumen, feucht und ungesund, der Neubau dringend. Das neue Gebäude soll — mit vorerstiger Belassung des alten Hauses bis nach Fertigstellung des Neubaues — auf einem anderen geeigneten Platze des ärarialischen Geländes erstellt werden.

Das Dienstgebäude des K. Försters in Welden, das ohnehin nur mehr wenige benützbare Räume (2 trockene Zimmer von je 16 qm Bodenfläche) aufweist, ist vollständig baufällig und muß abgebrochen und durch einen Neubau ersetzt werden.

Die Reserve soll wie in den Vorjahren zuzüglich der etwa bei einzelnen Bauten sich ergebenden Kreditserübrigungen zunächst zur Ausgleichung allenfallsiger unvermeidlicher Kreditsüberschreitungen bei den im Etat vorgesehenen Bauten dienen. Der hienach verbleibende Betrag der Reserve wäre zu verwenden zum gelegentlichen Ankauf von Bauplätzen bei solchen Diensttesposten, an welchen in nächster Zeit der Neubau eines Dienstgebäudes erforderlich werden wird.

München, den 6. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Etat Nr. 17.

Besondere Betriebe des Staates.

Inhaltsangabe.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906		Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
M.	₰					M.
					Einnahmen.	
2 287,907	37	1			Hofbräuhaus München	2'003,700
63,775	13	2			Weingut in Unterfranken	80,250
11,811	19	3			Hoffischerei auf dem Chiemsee	12,170
158,392	17	4			Ertrag aus Mineralbädern	158,490
2'521,885	86				Seite	2'254,610

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage
	mehr	weniger	
M.	*M.*	*M.*	
1'759,075	244,625	—	A S. 12/13
78,250	2,000	—	B S. 22/23
10,785	1,385	—	C S. 30/31
154,816	3,674	—	
2'002,926	251,684	—	

Erläuterungen

Zu Kap. 1—7.

Solleinnahme	2'949,110 *M.*
Nachlässe	1,000 *M.*
Bruttoeinnahme	2'948,110 *M.*

Zu Kap. 4 (Ertrag aus Mineralbädern).

Von dem veranschlagten Ertrag aus Mineralbädern treffen:

a) 115,000 *M.* auf die Bäder Kissingen und Bocklet (einschließlich des Aktienbades),

b) 27,490 *M.* auf das Bad Brückenau,

c) 16,000 *M.* auf das Bad Steben.

Im einzelnen ist hiezu nachstehendes zu bemerken:

Zu a: Das Bad Kissingen wurde in Verbindung mit dem neu erworbenen Aktienbad daselbst und dem Stahlbad Bocklet beginnend mit 1. Oktober 1900 auf die Dauer von 25 Jahren gegen einen jährlichen Pachtschilling von 155,000 *M.* neu verpachtet. Von dieser Summe ist der Teilbetrag von 40,000 *M.* zur allmählichen Tilgung des Kaufschillings für das Aktienbad bestimmt, der vorschußweise aus dem Staatsgüterfonds entnommen wurde, so daß für den gegenwärtigen Etat die Summe von 115,000 *M.* als effektive Einnahme verbleibt. Bei der letzten Etatsberatung hat sich indes der Landtag auf Antrag der Staatsregierung damit einverstanden erklärt, daß der Rückersatz an den Staatsgüterfonds im Jahresbetrage von 40,000 *M.* auf die Dauer von fünf Jahren sistiert und die hiedurch frei werdenden Mittel zum Bau einer katholischen und einer protestantischen Kirche im Bade Brückenau verwendet werden. Hienach steht für den Bau dieser beiden Kirchen im ganzen die Summe von 200,000 *M.* zur Verfügung, die auch für diesen Zweck ausreicht. Mit Rücksicht auf die inzwischen eingetretene Steigerung der Materialienpreise können jedoch dieser Summe nicht auch die Kosten einer würdigen inneren Ausstattung der beiden Kirchen entnommen werden. Es erscheint daher veranlaßt, daß der Rückersatz an den Staatsgüterfonds noch für ein weiteres — sechstes — Jahr eingestellt und auch der hiedurch weiter frei werdende Betrag von 40,000 *M.* für die Herstellung der beiden Kirchen im Bade Brückenau verwendet wird.

Als Leiter der Kurgärtnerei im Bade Kissingen war bisher für Rechnung der Badetaxkasse ein Kurgärtner in nichtpragmatischer Eigenschaft angestellt. Mit Rücksicht auf die geplante Neuordnung des Kurgärtnereibetriebes soll dem mit der Leitung der Kurgärtnerei betrauten Beamten künftig der Rang eines Inspektors mit dem Gehalt und den pragmatischen Rechten nach Klasse VII d des Gehaltsregulatives für die pragmatischen Staatsdiener vom 11. Juni 1892 verliehen werden. Diese Besoldung wäre jedoch nach wie vor aus der Badetaxkasse zu bestreiten.

Zu b: Das Bad Brückenau wurde im Jahre 1896 bis zum Jahre 1915 gegen einen Jahrespachtschilling von 15,000 *M.* verpachtet. Infolge verschiedener nachträglich vorgenommener Erweiterungs- und Neubauten erhöhte sich dieser Pachtschilling nach dem Etat der Jahre 1906/07 auf 23,816 *M.* und infolge des Zuganges eines weiteren Pachtobjektes tritt nunmehr eine neuerliche Erhöhung auf den Jahresbetrag von 27,490 *M.* ein.

Zu c: Das Bad Steben wird seit dem Jahre 1891 mit Billigung des Landtages in Regie betrieben, ein Verhältnis, das mit Rücksicht auf die dabei gemachten günstigen Erfahrungen bis auf weiteres beibehalten werden soll. Mit Rücksicht hierauf wurde — wie in dem letzten Budget — die Summe von 16,000 *M.* als Einnahme eingestellt. Ein etwaiges Mehrerträgnis hätte im Interesse des Bades mangels anderweitiger Mittel für notwendige Nachschaffungen und Verbesserungen Verwendung zu finden.

Zu d: Durch § 17 des Finanzgesetzes vom 20. August 1906 wurde die Staatsregierung ermächtigt, für Verbesserungen in den ärarialischen Bädern eine Summe bis zu 2'500,000 *M.* gegen entsprechende Verzinsung dem Gefällsablösungsfonds zu entnehmen. Bis zum Schlusse des Jahres 1906 wurde für diesen Zweck die Summe von 1'242,365 *M.* aufgewendet. Die hiefür sich berechnenden Zinsen sind in dem Etat Nr. 21 in dem Voranschlag zu Kap. 1 der Einnahmen inbegriffen.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
2'521,885	86				Übertrag	2'254,610
419,222	95	5			**Ertrag aus Gebäuden und Grundstücken**	425,000
149,086	27	6			**Ertrag der Fischereien, sonstigen Nutzungen und Rechte**	140,000
		7			**Entschädigung von der Militärverwaltung.**	
88,408	64		1		Für verpachtete Realitäten ꝛc. gemäß § 39 Ziff. 2 des Allerhöchsten Landtagsabschiedes vom 28. April 1872	74,000
54,500	—		2		Für Benützung der zivilärarialischen Fohlenhofsobjekte gemäß § 29 des Allerhöchsten Landtagsabschiedes vom 15. April 1875	54,500
3'233,103	72				**Summe der Einnahmen** . . .	2'948,110

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
2,002,926	251'684	—		
405,600	19,400	—		**Zu Kap. 5 und 6 (Ertrag aus Gebäuden und Grundstücken sowie aus Fischereien, sonstigen Nutzungen und Rechten).** Der Voranschlag ist im Anhalt an das Rechnungsergebnis des Jahres 1906 sowie unter Berücksichtigung der für die kommende Finanzperiode zu gewärtigenden Änderungen bemessen.
120,000	20,000	—		**Zu Kap. 7 (Entschädigung der Militärverwaltung).** Der Voranschlag entspricht dem Ansatz im Militäretat.
74,000	—	—		
54,500	—	—		
2'657,026	291,084	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Ausgaben.	
1'615,661	08	1			Hofbräuhaus München	1'321,170
65,282	94	2			Weingut in Unterfranken	67,510
7,403	92	3			Hoffischerei auf dem Chiemsee	8,110
		4			Auf die verpachteten und vermieteten Staatsrealitäten.	
			1		Persönliche Ausgaben.	
				1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
—	—				a) Pragmatische Beamte	—
9,240	46				b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	7,580
—	—			2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	—
—	—			3	Tagegelder und Reisekosten	—
9,240	46				Summe § 1	7,580
39,530	39		2		Sächliche und Betriebs-Ausgaben	39,700
					Summe 2 für sich.	
			3		Lasten.	
35,479	09			1	Kreisumlagen	35,000
10,290	53			2	Distriktsumlagen	10,000
20,433	17			3	Gemeindeumlagen	20,000
116,300	79			4	Passivreichnisse	116,000
182,503	58				Summe § 3	181,000

Jährlicher Budgetbetrag für 906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
1'232,650	88,520	—	A. S. 14/19	
66,290	1,220	—	B. S. 22/27	
7,433	677	—	C. S. 32/35	
—	—	—		
8,890	—	1,310	E. S. 43	
—	—	—		
—	—	—		
8,890	—	1,310		
39,700	—	—		**Zu Kap. 4 § 2 (Sächliche und Betriebsausgaben).** Die sächlichen und die Betriebsausgaben wurden mit Rücksicht auf die Gleichartigkeit dieser Ausgaben unter einem gemeinsamen Titel vereinigt.
				Zu Kap. 4 § 3 (Lasten). Im Anhalt an das Rechnungsergebnis des Jahres 1906 veranschlagt.
26,600	8,400	—		
9,000	1,000	—		
17,000	3,000	—		
110,000	6,000	—		
162,600	18,400	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
		4	4		Ausgaben auf die Gebäude.	
46,177	41			1	Brandversicherungsbeiträge, Kaminkehrerlöhne, Wasserzinse, für Instandhaltung, Beleuchtung und Reinigung der Straßen und Hofräume, für Beseitigung von Schnee und Eis, für Reinigung der Abort-, Dung- und Versitzgruben, Fäkalieneinleitung und Hausunratabfuhr, für Schmückung der Gebäude bei festlichen Gelegenheiten	36,000
107,647	21			2	Für Gebäudeunterhaltung	145,000
—	—			3	Für Erweiterungs- und Neubauten	—
153,824	62				Summe § 4	181,000
1,824	80		5		Sonstige Ausgaben	1,500
					Summe § 5 für sich.	
153,824	62				Hiezu „ § 4	181,000
182,503	58				„ § 3	181,000
39,530	39				„ § 2	39,700
9,240	46				„ § 1	7,580
386,923	85				Summe Kap. 4	410,780
7,403	92				Hiezu „ „ 3	8,110
65,282	94				„ „ 2	67,510
1'615,661	08				„ „ 1	1'321,170
2'075,271	79				**Summe der Ausgaben** . . .	1'807,570
					Abgleichung zum Etat Nr. 17.	
3'233,103	72				Einnahmen	2'948,110
2'075,271	79				Ausgaben	1'807,570
1'157,831	93				**Reineinnahme** . . .	1'140,540

Jährlicher Budgetbetrag für 906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage
	mehr	weniger	
M.	*M.*	*M.*	
48,000	—	12,000	
133,000	12,000	—	
—	—	—	
181,000	—	—	
1,500	—	—	
181,000	—	—	
162,600	18,400	—	
39,700	—	—	
8,890	—	1,310	
393,690	18,400	1,310	
	17,090		
7,433	677	—	
66,290	1,220	—	
1'232,650	88,520	—	
1'700,063	107,507	—	
2'657,026	291,084	—	
1'700,063	107,507	—	
956,963	183,577	—	

Erläuterungen

Zu Kap. 4 § 4 (Ausgaben auf die Gebäude).

Die Minderausgabe bei Tit. 1 und die gleich große Mehrausgabe bei Tit. 2 haben ihren Grund darin, daß nach den neuen Grundsätzen der Aufstellung und des Vollzuges des Staatsbudgets ein Teil der bisher unter den sogenannten ständigen Bauausgaben verrechneten Kosten künftig auf Tit. 2 zu verausgaben ist.

Zu Kap. 4 § 4 Tit. 2 (Für Gebäudeunterhaltung).

Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.

45,000 *M.* künftig wegfallend. Dieses Postulat ist für verschiedene größere Bauvornahmen bestimmt, die sich einerseits nicht zur Einstellung in den Neubauetat eignen, anderseits aber ohne Beeinträchtigung der übrigen Bedürfnisse auch nicht aus dem ordentlichen Landbauunterhaltungsetat ihre Deckung finden können.

* Außerdem sind im Etat Nr. 31 an Pensionen und Unterhaltsbeiträgen auf Rechnung des Etats der besonderen Betriebe des Staates vorgesehen:

1. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Beamten und Bediensteten . . . . 23,130 *M.*
2. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Hinterbliebenen der Beamten und Bediensteten . . 5,500 *M.*

Summe 28,630 *M.*

Hiezu die neben veranschlagten Ausgaben mit . . . . 1'807,570 *M.*

Summe der Ausgaben im ordentlichen Budget . . 1'836,200 *M.*

Voranschlag der Ausgaben im außerordentlichen Budget:

a) für Rechnung der Einnahmsüberschüsse früherer Finanzperioden (II. Teil Ziffer I d) 200,000 *M.* oder für ein Jahr . . . . 100,000 *M.*

b) für Rechnung des Gefällsablösungsfonds (II. Teil Ziffer II d) 2'000,000 *M.* oder für ein Jahr . . . . 1'000,000 *M.*

Gesamtvoranschlag der Ausgaben auf den Etat der besonderen Betriebe des Staates . . . . 2'936,200 *M.*

München, den 15. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Hofbräuhaus München.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906		Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
M.	₰					M.
					Einnahmen.	
		1			**Aus dem Betrieb der Bierbrauerei.**	
2'184,965	89		1		Hauptprodukte	1'780,000
74,548	46		2		Nebenprodukte	66,000
—	—		3		Ertrag des Flaschenbiergeschäfts	35,000
2'259,514	35				Summe Kap. 1	1'881,00
		2			**Pacht- und sonstige Nutzungen.**	
17,923	—		1		Pachtschillinge und Mietzinse	113,00
10,470	02		2		Übrige Einnahmen	9,70
28,393	02				Summe Kap. 2	122,70
2'259,514	35				Hiezu " " 1	1'881,00
2'287,907	37				**Summe der Einnahmen** . . .	2'003,70

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
1'675,000	105,000	—		Im Anhalt an den Durchschnitt der letzten 3 Jahre veranschlagt.
57,000	9,000	—		
—	35,000	—		Neu wegen Übernahme des Flaschenbiergeschäfts in staatlichen Regiebetrieb.
1'732,000	149,000	—		
17,373	95,627	—		Mehr wegen Verpachtung der drei Wirtschaften.
9,702	—	2		
27,075	95,627	2		
	95,625			
1'732,000	149,000	—		
1'759,075	244,625	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Ausgaben.	
		1			**Persönliche Ausgaben.**	
			1		Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
14,464	12			1	Pragmatische Beamte	17,440
12,534	10			2	Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	17,970
26,998	22				Summe § 1	35,410
1,016	—		2		Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen .	800
152	10		3		Tagegelder und Reisekosten	5,200
28,166	32				Summe Kap. 1	41,410
2,957	12	2			**Sächliche Ausgaben** (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen)	1,700
					Summe Kap. 2 für sich.	
1,140	81	3			**Post-, Telegraphen- und Telephongebühren**	1,200
					Summe Kap. 3 für sich.	
		4			**Betriebskosten.**	
117,473	26		1		Löhnungen des ständigen Betriebspersonals	122,000
9,049	12		2		Taglöhne	9,000
1,472	18		3		Für Fuhrwerk	40,000
660,227	43		4		Für Malz, Gerste und Hopfen	580,000
72,639	17		5		Für Brennholz und sonstiges Feuerungsmaterial	72,000
1,712	98		6		Für Nutz- und Werkholz	1,700
7,375	77		7		Für Pech	8,000
90,800	05		8		Für Gerätschaften und Requisiten	80,000
4,516	56		9		Für Wasserzinse und Wasserleitungsunterhaltung	6,000
160,747	95		10		Auf den Bierverschleiß	55,000
2,432	15		11		Sonstige Betriebsausgaben	5,000
1'128,446	62				Summe Kap. 4	978,700

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
14,445	2,995	—	D S. 38	
12,855	5,115	—	E S. 42	
27,300	8,110	—		
800	.—	—		
200	5,000	—		Die Tagegelder und Reisekosten des Direktors wurden bisher, soweit sie zur Vermehrung des Bierabsatzes dienten, unter Bierverschleiß (Kap. 4 § 10) verrechnet.
28,300	13,110	—		
4,070	—	2,370		Die Post-, Telegraphen- und Telephongebühren, die bisher unter Kap. 2 vorgesehen waren, sind nunmehr unter einem eigenen Kapitel vorgetragen.
—	1,200	—		
114,000	8,000	—		Mehr wegen Erhöhung der Bezüge.
10,000	—	1,000		Nach dem Durchschnitt der letzten 3 Jahre bemessen.
1,100	38,900	—		Mehr wegen Übernahme des Fuhrbetriebes in staatliche Regie. Dieser Mehrausgabe stehen Minderausgaben bei §§ 4, 5, 7, 8 und 10 im Gesamtbetrage von 40,000 M. gegenüber. Außerdem wird der Betrieb des Flaschenbiergeschäfts verbilligt, indem auch hier eine Einsparung von ungefähr 9500 M. erzielt wird.
510,000	70,000	—		Mehr mit Rücksicht auf die erhöhte Biererzeugung.
70,000	2,000	—		
1,700	—	—		
6,500	1,500	—		Mehr wegen Vermehrung der Faßtage.
78,000	2,000	—		Hierunter 10,000 M. künftig wegfallend für Anschaffung einer zweiten hydraulischen Pumpe und für Abänderung der Malz- und Gerstenaufzüge in der Mälzerei.
6,000	—	—		
130,000	—	75,000		Weniger wegen Wegfalls der Ausschankvergütungen an die früheren Wirtschaftsführer, wegen Übernahme des Fuhrwesens in Regie und wegen Übertragung der bisher hier verrechneten Reisekosten auf Kap. 1 § 3.
1,600	3,400	—		Mehr wegen benötigter Mittel zur Feuerversicherungsprämie für die nächsten 5 Jahre.
928,900	125,800	76,000		
	49,800			

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
595	—	5			**Unterstützungen**	1,000
					Summe Kap. 5 für sich.	
		6			**Versicherungsbeiträge.**	
1,517	46		1		Für Krankenversicherung	1,500
3,995	32		2		Für Unfallversicherung	5,100
551	97		3		Für Invalidenversicherung	600
6,064	75				Summe Kap. 6	7,200
		7			**Lasten.**	
168,750	09		1		Malzaufschlag	150,000
7,538	19		2		Kreisumlagen	8,200
25,127	31		3		Gemeindeumlagen	26,500
262	28		4		Passivreichnisse	260
201 677	87				Summe Kap. 7	184,960
		8			**Ausgaben auf die Gebäude.**	
6,701	92		1		Für Brandversicherungsbeiträge, Kaminkehrerlöhne, Wasserzinse, für Instandhaltung, Beleuchtung, Reinigung der Straßen und Hofräume, für Beseitigung von Schnee und Eis, für Fäkalieneinleitung und Hausunratabfuhr, für Schmückung der Gebäude bei festlichen Gelegenheiten	7,000
29,403	39		2		Für Gebäudeunterhaltung	33,000
—	—		3		Für Erweiterungsbauten	—
36,105	31				Summe Kap. 8	40,000

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
1,000	—	—		
1,400	100	—		Mehr mit Rücksicht auf den Zugang des Personals in der Flaschenfüllerei und im Fuhrbetrieb.
4,300	800	—		
620	—	20		
6,320	900	20		
	880			
135,000	15,000	—		Mehr wegen erhöhten Malzabsudes.
5,800	2,400	—		Mehr mit Rücksicht auf den Zugang des Flaschenbiergeschäftes und des Gebäudes Hs.-Nr. 5 an der Wienerstraße.
22,000	4,500	—		
260	—	—		
163,060	21,900	—		
6,000	1,000	—		Mehr mit Rücksicht auf den Zugang der Flaschenfüllerei und des Stallgebäudes Hs.-Nr. 5 an der Wienerstraße.
30,000	3,000	—		
—	—	—		
36,000	4,000	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
195,821	28	9			Zur Ansammlung eines Reservefonds	50,000
					Summe Kap. 9 für sich.	
14,686	—	10			Betriebsreserve für unvorhergesehene Fälle	15,000
					Summe Kap. 10 für sich.	
195,821	28				Hiezu " " 9	50,000
36,105	31				" " 8	40,000
201,677	87				" " 7	184,960
6,064	75				" " 6	7,200
595	—				" " 5	1,000
1'128,446	62				" " 4	978,700
1,140	81				" " 3	1,200
2,957	12				" " 2	1,700
28,166	32				" " 1	41,410
1'615,661	08				**Summe der Ausgaben** . . .	1'321,170
					Abgleichung.	
2'287,907	37				Einnahmen	2,003,700
1'615,661	08				Ausgaben	1'321,170
672,246	29				**Reineinnahme** . . .	682,530

Jährlicher Budgetbetrag für 906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
50,000	—	—		**Zu Kap. 9.** Aus dem Reservefonds wurden die Kosten für Erbauung und Einrichtung der Flaschenfüllerei und der Stallungen bestritten, so daß er zurzeit ohne Aktivbestand ist. Um ihn auf eine dem hofbräuamtlichen Betrieb entsprechende Höhe zu bringen, ist es erwünscht — in gleicher Weise, wie dies für die Jahre 1905—1907 zugestanden war —, auch die in den Jahren 1908 und 1909 über die budgetmäßige Ablieferungsschuldigkeit aus dem Betrieb sich ergebenden Überschüsse bis zur Hälfte dem Reservefonds zuführen zu können, soferne die Generalfinanzrechnung mit einem entsprechenden Überschuß abschließt.
15,000	—	—		
50,000	—	—		
36,000	4,000	—		
163,060	21,900	—		
6,320	880	—		
1,000	—	—		
928,900	49,800	—		
—	1,200	—		
4,070	—	2,370		
28,300	13,110	—		
1'232,650	90,890	2,370		
	88,520			
1'759,075	244,625	—		
1'232,650	88,520	—		
526,425	156,105	—		

München, den 15. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Weingut in Unterfranken.

Wirklicher Anfall nach der Rechnung für 1906 ℳ	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 ℳ
					Einnahmen.	
62,182	35	1			Erlös aus dem Verkauf von Wein	77,350
					Summe Kap. 1 für sich.	
—	—	2			Erlös aus dem Verkauf von Möſten	1,000
					Summe Kap. 2 für sich.	
1,592	78	3			übrige Einnahmen	1,900
					Summe Kap. 3 für sich.	
63,775	13				**Summe der Einnahmen** . . .	80,250
					Ausgaben.	
		1			**Persönliche Ausgaben.**	
			1		Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
4,410	—			1	Pragmatische Beamte	4,470
6,201	90			2	Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	6,420
10,611	90				Summe § 1	10,890
1,080	—		2		Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen .	1,080
499	30		3		Tagegelder und Reisekosten	750
12,191	20				Summe Kap. 1	12,720
853	13	2			**Sächliche Ausgaben** (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergl.)	760
					Summe Kap. 2 für sich.	
—	—	3			**Post-, Telegraphen- und Telephongebühren**	200
					Summe Kap. 3 für sich.	

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
75,350	2,000	—		Unter Berücksichtigung des Materialbestandes veranschlagt.
1,000	—	—		
1,900	—	—		
78,250	2,000	—		
4,410	60	—	D S. 38	
6,145	275	—	E S. 42	
10,555	335	—		
1,080	—	—		
750	—	—		
12,385	335	—		
960	—	200		Die Post-, Telegraphen- und Telephongebühren, die bisher unter den sächlichen Ausgaben verrechnet wurden, sind nunmehr unter einer eigenen Position veranschlagt.
—	200	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
		4			**Betriebskosten.**	
137	14		1		Aufsichtsgebühren für die Weinberge	140
29,539	68		2		Taglöhne der Weinbergsleute	28,500
11,122	56		3		Auf den Ankauf von Weinbergsmaterialien	12,000
722	15		4		Auf Herstellung und Unterhaltung der Weinbergswege und Mauern	900
2,148	89		5		Kosten auf das Einheimsen der Erträgnisse (sog. Herbstkosten)	3,500
367	60		6		Auf die Einbringung und Verwertung von Möſten	300
2,105	88		7		Auf Unterhaltung der Keller, Anschaffung von Kellermaterialien sowie Anschaffung und Unterhaltung der Kellerwerkzeuge	2,200
120	10		8		Auf Beheizung, Beleuchtung und Reinigung	100
2,600	–		9		Fuhrlöhne	2,300
10	20		10		Auf die Abgabe von Wein- und Mostproben	50
745	–		11		Sonstige Ausgaben	700
49,619	20				Summe Kap. 4	50,690
		5			**Versicherungsbeiträge.**	
913	68		1		Für Krankenversicherung	350
215	82		2		Für Unfallversicherung	150
295	76		3		Für Invalidenversicherung	350
1,425	26				Summe Kap. 5	850
		6			**Lasten.**	
140	12		1		Kreisumlagen	150
52	44		2		Distriktsumlagen	50
480	27		3		Gemeindeumlagen	530
672	83				Summe Kap. 6	730

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.		
140	—	—		
28,000	500	—		Mehr mit Rücksicht auf die gesteigerten Löhne und erhöhten Materialienpreise.
11,500	500	—		
900	—	—		
3,500	—	—		
300	—	—		
2,000	200	—		Mehr aus dem gleichen Grunde.
100	—	—		
2,300	—	—		
50	—	—		
400	300	—		Mehr mit Rücksicht auf die Ausgabe des Jahres 1906.
49,190	1,500	—		
800	—	450		Weniger, weil seit der letzten Lohnerhöhung die Beiträge zur gemeindlichen Krankenversicherung statutengemäß mit zwei Dritteilen von den Arbeitern zu tragen sind.
150	—	—		
520	—	170		Weniger mit Rücksicht auf die durchschnittliche Ausgabe der letzten Jahre.
1,470	—	620		
150	—	—		
50	—	—		
530	—	—		
730	—	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 190[illegible] M.
		7			Ausgaben auf die Gebäude.	
60	25		1		Brandversicherungsbeiträge, Kaminkehrerlöhne und Wasserzinse	60[illegible]
411	07		2		Für Gebäudeunterhaltung	400[illegible]
—	—		3		Erweiterungs- und Neubauten	—
471	32				Summe Kap. 7	46[illegible]
50	—	8			übrige Ausgaben	10[illegible]
					Summe Kap. 8 für sich.	
—	—	9			Reserve für unvorhergesehene Fälle	1,00[illegible]
					Summe Kap. 9 für sich.	
50	—				Hiezu „ „ 8	10[illegible]
471	32				„ „ 7	46[illegible]
672	83				„ „ 6	73[illegible]
1,425	26				„ „ 5	85[illegible]
49,619	20				„ „ 4	50,69[illegible]
—	—				„ „ 3	20[illegible]
853	13				„ „ 2	76[illegible]
12,191	20				„ „ 1	12,72[illegible]
65,282	94				**Summe der Ausgaben** . . .	67,5[illegible]
					Abgleichung.	
63,775	13				Einnahmen	80,2[illegible]
65,282	94				Ausgaben	67,5[illegible]
1,507 Mehrausgabe	81				**Reineinnahme** . . .	12,7[illegible]

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
55	5	—		
400	—	—		
—	—	—		
455	5	—		
100	—	—		
1,000	—	—		
100	—	—		
455	5	—		
730	—	—		
1,470	—	620		
49,190	1,500	—		
—	200	—		
960	—	200		
12,385	335	—		
66,290	2,040	820		
	1,220	—		
78,250	2,000	—		
66,290	1,220	—		
11,960	780	—		

München, den 15. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Hoffischerei auf dem Chiemsee.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M
					Einnahmen	
		1			**Erlös aus dem Regiebetriebe.**	
5,775	35		1		Für verkaufte Fische	6,400
365	–		2		Für Fischbrut und embryonierte Fischeier	400
6,140	35				Summe Kap. 1	6,800
		2			**Pacht- und sonstige Nutzungen.**	
3,824	–		1		Pachtschillinge für die Fischerei	3,420
675	70		2		Pachtschillinge für die Nutzung von Schilf und Geröhricht	1,000
996	29		3		Rekognitionen für Fischereirechte und sonstige Bewilligungen	800
174	85		4		Zufällige Einnahmen	150
5,670	84				Summe Kap. 2	5,370
6,140	35				Hiezu " " 1	6,800
11,811	19				**Summe der Einnahmen**	12,170

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
4,800	1,600	—		
300	100	—		
5,100	1,700	—		
3,785	—	365		Nach den bestehenden Verpachtungsergebnissen veranschlagt.
1,000	—	—		
750	50	—		
150	—	—		
5,685	50	365		
		315		
5,100	1,700	—		
10,785	1,700	315		
	1,385			

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 ℳ	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 ℳ
					Ausgaben.	
		1			Persönliche Ausgaben.	
			1		Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
—	—			1	Pragmatische Beamte	—
2,453	75			2	Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	2,520
2,453	75				Summe § 1	2,520
930	—		2		Tagegelder und Reisekosten	1,130
3,383	75				Summe Kap. 1	3,650
222	30	2			**Sächliche Ausgaben**	250
					Summe Kap. 2 für sich.	
		3			**Post-, Telegraphen- und Telephongebühren**	130
					Summe Kap. 3 für sich.	
		4			**Betriebskosten.**	
2,018	85		1		Fischfanggebühren	2,150
391	75		2		Für Anschaffung und Reparatur von Werkzeugen und Fischbehältern . .	400
353	65		3		Auf Fischzucht	600
262	06		4		Sonstige Betriebsausgaben	200
3,026	31				Summe Kap. 4	3,350
		5			Versicherungsbeiträge.	
—	—		1		Für Krankenversicherung	—
59	03		2		Für Unfallversicherung	6[illegible]
			3		Für Invalidenversicherung	[illegible]
59	03				Summe Kap. 5	6[illegible]

Jährlicher Budgetbetrag für 906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M	M	M		
—	—	—		
2,490	30	—	E S. 43	
2,490	30	—		
930	200	—		Mehr mit Rücksicht auf die Zunahme der Dienstreisen
3,420	230	—		
255	—	5		
—	130	—		Für den Telephonanschluß der Seewartei.
1,758	392	—		Mehr mit Rücksicht auf die veranschlagte höhere Einnahme. In dieser Position sind nunmehr auch die früher gesondert veranschlagten Geldaversen der sogen. Bannwasserfischer (Kap. 1 § 1 Tit. 2 des letzten Etats) inbegriffen.
400	—	—		
500	100	—		Mehr mit Rücksicht auf den ausgedehnteren Betrieb.
285	—	85		
2,943	492	85		
	407			
—	—	—		
60	—	—		
5	—	—		
65	—	—		

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
		6			**Lasten.**	
67	19		1		Kreisumlagen	70
72	83		2		Distriktsumlagen	80
12	82		3		Gemeindeumlagen	15
152	84				Summe Kap. 6	165
		7			**Ausgaben auf die Gebäude.**	
19	01		1		Brandversicherungsbeiträge, Kaminkehrerlöhne	50
540	68		2		Für Gebäudeunterhaltung	450
559	69				Summe Kap. 7	500
—	—	8			**Übrige Ausgaben**	—
					Summe Kap. 8 für sich.	
559	69				Hiezu " " 7	500
152	84				" " 6	16[illegible]
59	03				" " 5	6[illegible]
3,026	31				" " 4	3,35[illegible]
222	30				" " 3	13[illegible]
					" " 2	25[illegible]
3,383	75				" " 1	3,65[illegible]
7,403	92				**Summe der Ausgaben**	8,11[illegible]
					Abgleichung.	
11,811	19				Einnahmen	12,1[illegible]
7,403	92				Ausgaben	8,1[illegible]
4,407	27				**Reineinnahme**	4,0[illegible]

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
ℳ	ℳ	ℳ		
65	5	—		
80	—	—		
15	—	—		
160	5	—		
40	10	—		
550	—	100		
590	10	100		
		90		
—	—	—		
590	—	90		
160	5	—		
65	—	—		
2,943	407	—		
—	130	—		
255	—	5		
3,420	230	—		
7,433	772	95		
	677			
10,785	1,385	—		
7,433	677	—		
3,352	708	—		

München, den 15. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

pragmatischen Beamten.

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Geſamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
A. Hofbräuhaus München.							
Direktor	1	—	4,080				Der Direktor und der Kontrollierende Offiziant des Hofbräuamtes ſtehen im Genuſſe von Dienſtwohnungen.
Kontrollierender Offiziant .	1	—	3,000				
Summe A. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	2	—	7,080	10,220	135	17,435 = rund 17,440	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	2	—	7,080	7,230	135	14,445	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	—	2,990	—	2,990 = 2,995	Mehr wegen beabſichtigter Neuregelung des Gehaltsnebenbezuges des Direktors.
B. Weingut in Unterfranken.							
Weingutsinſpektor und Kellermeiſter	1	—	3,780	—	690	4,470	
Summe B. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	1	—	3,780	—	690	4,470	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1	—	3,720	—	690	4,410	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	60	—	—	60	Mehr infolge Gehaltsvorrückung.

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte		Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	
		im einzelnen	zuſammen				
		M.	M.	M.	M.	M.	
Zuſammenſtellung.							
Summe A . . .	2	—	7,080	10,220	135	17,435 = rund 17,440	
Summe B . . .	1	—	3,780	—	690	4.470	
Summe des Jahresvoranſchlages für den **Etat der beſonderen Betriebe** für 1908 und 1909:	3	—	10,860	10,220	825	21,905 = 21,910	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	3	—	10,800	7.230	825	18,855	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	60	2,990	—	3,050 = 3,055	

München, den 15. Auguſt 1907.

K. Staatsminiſterium der Finanzen.

von Pfaff.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten.

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bedienfteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
A. Hofbräuhaus München.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Materialverwalter	1	—	1,860	276			
Flaschenfüllereiverwalter .	1*	—	1,860	776			* 2 Stellen (1 Flaschenfüllereiverwalter und 1 Ökonomieverwalter) mehr infolge Übernahme des Flaschenbiergeschäftes und des Fuhrbetriebes in eigene Regie.
Ökonomieverwalter . . .	1*	—	1,860	276			
Funktionäre	4	1,500 bis 1,860	6,540	1,104			Der Ökonomieverwalter, ein Funktionär und der Amtsdiener stehen im Genusse von Dienstwohnungen.
Amtsdiener	1	—	1,530	276			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	172	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—	—			
Summe A. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	8	—	13,822	2,708	1,440	17,970	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	6	—	10,100	1,630	1,125	12,855	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	2	—	3,722	1,078	315	5,115	
B. Weingut in Unterfranken.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Büttner	1	—	2,385	366*			* Anschlag des Kellertrunkes.
Weinbergaufseher	3	945 bis 1,035	3,015	204**			** Persönliche Zulage, künftig wegfallend. 2 Weinbergaufseher stehen im Genuß von Dienstwohnungen.
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—	—			
Summe B. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	4	—	5,400	570	450	6,420	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	4	—	5,205	490	450	6,145	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	195	80	—	275	Mehr infolge Gehaltsvorrückung und höherer Veranschlagung des Kellertrunkes.

Dienfteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
C. Hoffischerei auf dem Chiemsee.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Seewart	1	—	1,530				Der Seewart und der Fischereigehilfe stehen im Genusse von Dienstwohnungen.
Fischereigehilfe	1	—	990				
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—				
Summe C. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	2	—	2,520	—	—	2,520	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	2	—	2,490	—	—	2,490	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	30	—	—	30	Mehr infolge Gehaltsvorrückung.
D. Auf die verpachteten und vermieteten Staatsrealitäten.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Wiesenbaumeister	1	—	2,760				
Brunnwärter	2						Die Brunnwärter und der Kanalaufseher stehen im Genusse von Dienstwohnungen.
Wiesenwärter	2						
Kanalaufseher	1						
	5	780 bis 990	4,310				
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—				
Summe D. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	6	—	7,070	—	510	7,580	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	7	—	7,930	450	510	8,890	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	1	—	860	450	—	1,310	Weniger infolge Einzugs der Brunnwartstelle in Berchtesgaden wegen Überweisung der dortigen Wasserleitung an die Salinenverwaltung.

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Zusammenstellung.							
Summe A	8	—	13,822	2,708	1,440	17,970	
" B	4	—	5,400	570	450	6,420	
" C	2	—	2,520	—	—	2,520	
" D	6	—	7,070	—	510	7,580	
Summe des Jahresvoranschlags für den **Etat der besonderen Betriebe** für 1908 und 1909:	20	—	28,812	3,278	2,400	34,490	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	19	—	25,725	2,570	2,085	30,380	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	3,087	708	315	4,110	

München, den 15. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Etat Nr. 18.

Grundgefälle.

Inhaltsangabe.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Einnahmen.	
		1			**Ältere Grundgefälle.**	
238,141	49		1		Ständige nach Art. 22 des Gesetzes vom 4. Juni 1848	218,000
130	23		2		Handlohnsfixa	300
238,271	72				Summe Kap. 1	218,300
5'198,967	48	2			**Neuere Grundgefälle**	5'030,000
					Summe Kap. 2 für sich.	
5'437,239	20				**Summe der Einnahmen**	5'248,300

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger
M.	M.	M.
228,000	—	10,000
400	—	100
228,400	—	10,100
5'410,000	—	380,000
5'638,400	—	390,100

Erläuterungen

	Zu Kap. 1 § 1.	§ 2.	Kap. 2.
Solleinnahme	228,000 M.	300 M.	5'420,000 M.
Nachlässe	10,000 M.	—	390,000 M.
Bruttoeinnahme	218,000 M.	300 M.	5'030,000 M.

Wie sich die Solleinnahme auf die einzelnen Regierungsbezirke verteilt, läßt die Anlage entnehmen, in der zugleich der Stand der Grundgefälle zur Grundrentenablösungskasse nachgewiesen ist.

Zu Kap. 1 § 1 und Kap. 2.

Die Einnahmen an älteren ständigen Grundgefällen (Kap. 1 § 1) und an neueren Grundgefällen (Kap. 2) sind im Anhalt an den rechnungsmäßigen Stand am Schlusse des Jahres 1906 sowie unter Berücksichtigung der mutmaßlichen Abgänge veranschlagt, die sich im Laufe der Jahre 1907, 1908 und 1909 infolge von Gefällsablösungen ergeben werden.

Nach Art. 25 des Gesetzes vom $\frac{\text{2. Februar 1898}}{\text{12. Dezember 1899}}$ (Ges.- u. V.-Bl. 1898 S. 26 und 1899 S. 1004) ist indes das Staatsministerium der Finanzen ermächtigt, an den jährlichen Bodenzinsleistungen zur Staats- und zur Ablösungskasse bedürftigen Pflichtigen auf Ansuchen in unverschuldeten Unglücksfällen oder bei unverhältnismäßig hoher Belastung des Grundbesitzes mit Bodenzinsen einen angemessenen Nachlaß zu gewähren. Des weiteren ist daselbst die Ermächtigung erteilt, Pflichtigen in Fällen, in welchen die begründete Vermutung besteht, daß die Höhe der Grundgefälle mit Rücksicht auf besonders verliehene, inzwischen aber in Wegfall gekommene oder wesentlich entwertete Rechte bemessen war, auf Ansuchen einen angemessenen Nachlaß zu gewähren. Endlich ist das Staatsministerium der Finanzen ermächtigt, in allen Fällen mit den Grundgefällspflichtigen eine Ablösung auf einen geringeren Kapitalsbetrag zu vereinbaren. Die Summe der Nachlässe soll zur Staats- und zur Ablösungskasse zusammen den Betrag von 500,000 M. per Jahr in der Regel nicht übersteigen, wobei der in einem Jahr unverwendet gebliebene Betrag zur Verwendung in späteren Jahren übertragen werden darf.

Diese Bestimmungen haben durch § 15 Abs. 3 des Finanzgesetzes vom 20. August 1906 eine Änderung insofern erfahren, als hiedurch das Staatsministerium der Finanzen ermächtigt wurde, zur Fortsetzung der Grundentlastung durch Förderung der freiwilligen Ablösungen nach Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 2. Februar 1898 und Art. 2 Ziff. II des Gesetzes vom 12. Dezember 1899 dem Gefällsablösungsfonds eine Summe bis zu 6'000,000 M. zu entnehmen und als Ersatz für die ausfallenden Zinsen sowie zur Wiederergänzung des Fonds von dem vorerwähnten Betrage von 500,000 M. während 35 Jahren jährlich eine Summe zu verwenden, die 5% des entnommenen Kapitales entspricht.

Demgemäß ist von der ursprünglich für die Gewährung von Nachlässen bestimmten Summe von 500,000 M. auf die Dauer von 35 Jahren der Teilbetrag von jährlich 300,000 M. zur Verzinsung und Tilgung des dem Gefällsablösungsfonds entnommenen Kapitales von 6'000,000 M. zu verwenden, so daß für die Gewährung von Nachlässen im Sinne des Art. 25 des Gesetzes vom $\frac{\text{2. Februar 1898}}{\text{12. Dezember 1899}}$ bis auf weiteres nur mehr die Summe von 200,000 M. per Jahr zur Verfügung steht.

Der Bedarf für die Verzinsung und Tilgung der Summe von 6'000,000 M. ist im vollen Betrage von 300,000 M. an der Einnahme zu Kap. 2 gekürzt, während der für die Gewährung von Nachlässen verfügbare Betrag von 200,000 M. zur Hälfte an der Einnahme zu Kap. 1 § 1 und Kap. 2 dieses Etats gekürzt, mit der anderen Hälfte aber bei dem Etat der Grundrentenablösungsschuld berücksichtigt wurde. Infolgedessen erscheint zu Kap. 1 § 1 der Betrag von . . 10,000 M.
und zu Kap. 2 der Betrag von . . . . 390,000 M.
sohin insgesamt der Betrag von . . . . 400,000 M.
in dem vorliegenden Etat an der Solleinnahme gekürzt und nur der Betrag von 218,000 M. und bezw. 5'030,000 M. als Bruttoeinnahme ausgewiesen.

Nach dem Stande am Schlusse des Jahres 1906 betrugen:

a) das Vermögen des durch Art. 11 des Gesetzes vom 3. Februar 1898 gegründeten Bodenzinsamortisationsfonds . . . . 23'091,710 M.
b) die Bodenzinskapitalien zur Staatskasse . . . . 168'459,707 M.
c) die Summe der bei der Zentralstaatskasse angesammelten und verzinslich angelegten Ablösungsschillinge von Grundgefällen zur Staatskasse . . . . 11'282,600 M.

Zu Kap. 1 § 2.

An Handlohnsfixen werden nach den Anzeigen der Regierungen am Schlusse des Jahres 1907 nur noch etwa . . . . 1600 M.
bestehen, wovon nach der Veranschlagung der Regierungsfinanzkammern in den Jahren 1908 und 1909 ungefähr . . . . 600 M.
oder für ein Jahr der Finanzperiode — wie im Etat ausgewiesen — . . . . 300 M.
zum Anfall kommen werden.

Der voraussichtlich am Schlusse des Jahres 1909 verbleibende Restbestand an Handlohnsfixen ist in der Anlage — ausgeschieden für die einzelnen Regierungsbezirke — nachgewiesen.

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Ausgaben.	
—	—	1			Persönliche Ausgaben	—
					Summe Kap. 1 für sich.	
6,211	14	2			Sächliche Ausgaben	6,400
					Summe Kap. 2 für sich.	
		3			Auflagen und Lasten auf die Grundgefälle.	
13,992	63		1		Steuerbeiträge nach dem Gesetze vom 28. März 1852	13,300
48,000	—		2		Entschädigung der Standesherrn wegen eingezogener Renten	48,000
556	58		3		Ständige Reichnisse an vormalige Lehenschultheißen	500
62,549	21				Summe Kap. 3	61,800
6,211	14				Hiezu " " 2	6,400
—	—				" " 1	—
68,760	35				**Summe der Ausgaben** . . .	68,200
					Abgleichung zum Etat Nr. 18.	
5'437,239	20				Einnahmen	5'248,300
68,760	35				Ausgaben	68,200
5'368,478	85				**Reineinnahme** . . .	5'180,100

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Erläuterungen
M.	M.	M.	
—	—	—	
6,400	—	—	
13,900	—	600	
48,000	—	—	
500	—	—	
62,400	—	600	
6,400	—	—	
—	—	—	
68,800	—	600	* Die Ausgaben im ordentlichen Budget betragen . . . . 68,200 M. Außerdem ist im außerordentlichen Budget (II. Teil Ziffer I e die Summe von 1'500,000 M. oder für ein Jahr der Finanzperiode von . . . . 750,000 M. zur Fortsetzung der Grundentlastung durch Förderung der freiwilligen Ablösungen vorgesehen, so daß der Gesamtvoranschlag der Ausgaben für den Etat der Grundgefälle auf . . . . 818,200 M. sich beläuft.
5'638,400	—	390,100	
68,800	—	600	
5'569,600	—	389,500	

München, den 10. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Nachweisung
des
Standes der Grundgefälle
unter Ausscheidung auf die einzelnen Regierungsbezirke.

Regierungsbezirk	A. Grundgefälle zur Staatskasse:				B. Grundgefälle zur Grundrentenablösungskasse:	
	Jährliche Solleinnahme für 1908 und 1909			Voraussichtlicher Restbestand an Handlohnsfixen am Schlusse des Jahres 1909	Jährliche Solleinnahme an Bodenzinsen für 1908 und 1909	Voraussichtlicher Restbestand an Handlohnsäquivalenten am Schlusse des Jahres 1909
	Kap. 1 Ältere Grundgefälle		Kap. 2. Neuere Grundgefälle			
	§ 1. Ständige nach Art. 22 des Gesetzes vom 4. Juni 1848	§ 2. Handlohnsfixa				
	M.	M.	M.	M.	M.	M.
Oberbayern	29,800	—	753,000	—	666,000	—
Niederbayern	57,800	—	744,000	—	890,000	—
Pfalz	—	—	—	—	—	—
Oberpfalz	37,200	—	623,000	—	563,000	—
Oberfranken	27,000	250	619,000	650	507,000	2,400
Mittelfranken	33,700	50	845,000	280	681,000	40
Unterfranken	7,600	—	901,000	70	578,000	360
Schwaben	34,900	—	935,000	—	715,000	—
Summe	228,000	300	5'420,000	1,000	4'600,000	2,800

München, den 10. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Etat Nr. 19.

Leistungen der Pfälzischen Eisenbahnen.

Wirklicher Anfall nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
607,593	51				Einnahmen	—
—	—				Ausgaben	—
607,593	51				Reineinnahme	—

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
400,000	—	400,000		Nach den voraussichtlichen Betriebsergebnissen der Jahre 1907 und 1908 kann für die Budgetjahre 1908 und 1909 auf eine Rückersatzleistung seitens der Pfälzischen Eisenbahnen nicht gerechnet werden.
—	—	—		
400,000	—	400,000		

München, den 17. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Etat Nr. 20.

Überweisungen seitens des Reichs

und

Ausgaben für Reichszwecke.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M
					Einnahmen.	
12'320,806	*45	1			Anteil an dem Ertrage der Maischbottichsteuer sowie der Verbrauchsabgabe für Branntwein und des Zuschlags dazu gemäß § 39 und § 42 IV des Gesetzes, betreffend die Besteuerung des Branntweins, (Reichsgesetzblatt 1895 S. 276) und § 1 des Gesetzes, betreffend Änderungen im Finanzwesen des Reichs, vom 14. Mai 1904 (Reichsgesetzblatt S. 169)	12'576,680
9'836,115	*92	2			Anteil am Ertrage der Reichsstempelabgaben gemäß § 82 des Reichsstempelgesetzes (Reichsgesetzblatt 1906 S. 695)	9'196,920
1'070,200	93	3			Zuschuß aus den Erübrigungen früherer Finanzperioden	—
23'227,123	30				Summe der Einnahmen . . .	21'773,600

* Die hier bei Kap. 1 u. 2 der Einnahmen u. Kap. 1 der Ausgaben vorgetragenen Ziffern verstehen sich für die Zeit vom 1. April 1906 bis einschl. 31. März 1907.

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	*M.*	*M.*		
12'688,430	—	111,750		
9'442,500	—	245,580		
1'070,201	—	1'070,201		
23,201,131	—	1'427,531		

Zu Kap. 1 und 2 der Einnahmen und Kap. 1 der Ausgaben.

Dem Voranschlage der Überweisungen seitens des Reichs dann der an das Reich zu leistenden Matrikularbeiträge und Ausgleichungsbeträge sind vorläufig die Ziffern für das Reichs-Etatsjahr 1907 zu Grunde gelegt. Lediglich der Ausgleichungsbetrag für die Brausteuer mußte mit Rücksicht darauf, daß dieser vom 1. April 1909 an nicht mehr nach dem Durchschnitte der Rechnungsjahre 1903 bis 1905 (siehe § 6 des Gesetzes vom 3. Juni 1906, betreffend die Ordnung des Reichshaushalts und die Tilgung der Reichsschuld, — Reichsgesetzblatt 1906 S. 620 ff. —) erhoben, sondern nach der im Reichs-Etatsjahr 1909 im Brausteuergebiete wirklich erzielten Einnahme an Brausteuer bemessen wird, für die drei letzten Quartale des Jahres 1909 aus der im Reichshaushalts-Etat für 1907 angesetzten Einnahme an Brausteuer und Übergangsabgabe von Bier berechnet werden:

Hienach ergibt sich für das Jahr

1908	4'229,678 *M.*
1909	6'334,427 *M.*
Summe	10'564,105 *M.*
somit für ein Jahr (wie S. 5)	5'282,053 *M.*

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Ausgaben.	
		1			**Leistungen an das Reich.**	
23'427,517	—*		1		Matrikularbeiträge	22'988,575
12'745,156	—*		2		Ausgleichungsbeträge	13'751,531
36'172,673	—*				Summe Kap. 1	36'740,106
—	—	2			**Kosten der Reichstagswahlen**	1,600

* Vgl. die Bemerkung bei den Einnahmen.

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
23'940,937	—	952,362		Zu Kap. 1 § 1 der Ausgaben.
13'526,506	225,025	—		Zu Kap. 1 § 2 der Ausgaben.
37'467,443	—	727,337		
1,600	—	—		

Zu Kap. 1 § 1 der Ausgaben.

Die von den Bundesstaaten aufzubringenden Matrikularbeiträge sind durch das Gesetz, betreffend die Feststellung des Reichshaushalts-Etats für das Rechnungsjahr 1907, vom 17. Mai 1907 — Reichsgesetzblatt S. 155 ff. — auf 290'598,225 M. festgesetzt. Dagegen beziffert der Sollbetrag der Überweisungen 202'361,170 M. Die Matrikularbeiträge sind in der nach § 3 des Gesetzes, betreffend die Ordnung des Reichshaushalts und die Tilgung der Reichsschuld, vom 3. Juni 1906 — Reichsgesetzblatt S. 620 ff. — bestimmten Höhe mit 226'617,681 M. durch den Reichskanzler ausgeschrieben. Die hienach noch verbleibenden 63'980,544 M. Matrikularbeiträge treten, soweit sie zur Gewährung außerordentlicher einmaliger Beihilfen an alle etatsmäßig und diätarisch beschäftigten Unterbeamten des Reichs sowie an alle etatsmäßigen und diätarisch beschäftigten mittleren Reichsbeamten, deren tatsächliches Gehalt den Betrag von jährlich 4200 M. nicht übersteigt, (nach dem Reichshaushalts-Etat 23'151,001 M.) erforderlich sind und nach der Rechnung des Rechnungsjahres 1907 keine Deckung finden, gemäß § 7 des Etatsgesetzes (Reichsgesetzblatt 1907 S. 155 ff.) den ordentlichen Ausgaben im Reichshaushalts-Etat für das Rechnungsjahr 1909 hinzu; im übrigen bleibt deren Erhebung nach § 3 des Gesetzes vom 3. Juni 1906 — Reichsgesetzblatt S. 620 ff. — bis zum Juli 1910 ausgesetzt.

Die Matrikularbeitragsleistung Bayerns berechnet sich für das Reichs-Etatsjahr 1907 auf 29'872,217 M., wovon 22'988,575 M. an das Reich abzuführen sind, während der Rest mit 6'883,642 M. nach den vorangeführten Bestimmungen teils den ordentlichen Ausgaben im Reichshaushalts-Etat des Rechnungsjahres 1909 hinzutritt, teils bis Juli 1910 gestundet wird.

Von den nach dem Reichshaushalts-Etat für das Rechnungsjahr 1906 geschuldeten Matrikularbeiträgen ist gemäß § 4 des Etatsgesetzes vom 31. Mai 1906 (Reichsgesetzblatt S. 478) die Erhebung eines Betrages von 57'578,775 M. einstweilen bis zum Juli 1909 ausgesetzt geblieben. Die hienach gestundeten Matrikularbeiträge haben sich nach dem Finalabschlusse der Reichshauptkasse für das Rechnungsjahr 1906 inzwischen auf rund 28,4 Millionen Mark vermindert, wovon auf Bayern rund 3 Millionen Mark entfallen. Dieser Betrag erscheint als eine Ausgabe, welche an sich das Jahr 1906 bezw. das erste Quartal 1907 belastet und daher noch für das Rechnungsergebnis der Jahre 1906 und 1907 in Betracht kommen wird. Sollten die gestundeten Matrikularbeiträge im Juli 1909 überhaupt nicht oder nicht voll zur Einhebung gelangen, so würde sich um diesen Betrag das Rechnungsergebnis der Jahre 1906 und 1907 günstiger gestalten.

Zu Kap. 1 § 2 der Ausgaben.

Die Ausgleichungsbeträge setzen sich zusammen aus:

5'282,053 M.	für die Brausteuer (siehe die Bemerkung auf Seite 3),
7'643,335 M.	für den Überschuß der Reichs-Post- und Telegraphen-Verwaltung,
826,143 M.	für die eigenen Einnahmen der Verwaltung des Reichsheeres.
13'751,531 M.	Gesamtsumme.

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	Pf.	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
		3			**Kosten der Vertretung im Bundesrat.**	
			1		Persönliche Ausgaben.	
				1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
12,690	—				a) Pragmatische Beamte	13,770
—	—				b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	—
—	—			2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	—
23,957	58			3	Tagegelder und Reisekosten der Bundesratsbevollmächtigten	26,000
36,647	58				Summe § 1	39,77
700	—		2		Sächliche Ausgaben (Regieaversum des ständigen Bundesratsbevollmächtigten)	70
700	—				Summe § 2	70
36,647	58				Hiezu „ § 1	39,77
37,347	58				Summe Kap. 3	40,47
—	—				Hiezu „ Kap. 2	1 60
36'172,673	—				„ „ 1	36'740,10
36'210,020	58				**Summe der Ausgaben** . .	36'782,17

Jährlicher Budgetbetrag für 906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
13,770	—	—		
—	—	—		
—	—	—		
24,000	2,000	—		
37,770	2,000	—		
700	—	—		
700	—	—		
37,770	2,000	—		
38,470	2,000	—		
1,600	—	—		
37'467,443	—	727,337		
37'507,513	—	725,337		

Zu Kap. 3 § 1 Tit. 1 a der Ausgaben.

Bezüge des ständigen Bundesratsbevollmächtigten in Berlin:
9,000 M. Gehalt
3,780 M. Nebenbezüge (Funktionsgehalt)
990 M. Gehaltszulage
Summe 13,770 M.

Zu Kap. 3 § 1 Tit. 3 der Ausgaben.

Die bevorstehenden umfangreichen Gesetzgebungsarbeiten, insbesondere auf dem Gebiete der Justiz, lassen den bisher geforderten Betrag nicht mehr als ausreichend erscheinen.

München, den 25. Juli 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Etat Nr. 21.

Übrige Einnahmen

und

übrige Verwaltungsausgaben.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906 M	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahres-voranschlag für 1908 und 1909 M
					Einnahmen.	
735,735	89	1			Zinsen aus Staatsgüter-Kaufschillingen und Aktivkapitalien des Staates .	900,000
					Summe Kap. 1 für sich.	
		2			**Renten aus Staats- und anderen Verträgen.**	
148,039	70			1	Kontiguitätsentschädigung von der Krone Österreich	148,000
53,150	—			2	Leistung der Bayerischen Notenbank gemäß Vertrages vom 9. Dezember 1899	53,150
201,189	70				Summe Kap. 2	201,150
		3			**Besondere Abgaben.**	
51,407	63			1	Grubenfeldabgaben vom Bergbau	58,000
16,322	09			2	Baukostenbeiträge der Geistlichen, Kirchengefälle u. dergl.	16,300
2,032	16			3	Abgaben von geistlichen Pfründen	2,000
53,270	70			4	Sonstige Abgaben (Brückengelder, Schleusengelder, Gebühren für Abhaltung von Messen, Jahrmärkten ꝛc., Anerkennungsgebühren für besondere Bewilligungen und Zugeständnisse und dergl.)	50,000
123,032	58				Summe Kap. 3	126,300

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage
M.	*M.*	*M.*	
664,200	235,800	—	
148,500	—	500	
53,150	—	—	
201,650	—	500	
54,000	4,000	—	
16,300	—	—	
1,800	200	—	
55,850	—	5,850	
127,950	4,200	5,850	
		1,650	

Erläuterungen

Zu Kap. 1, 2, 4—7.

Ohne Nachlässe.

Zu Kap. 3.

Solleinnahme	127,300 *M.*
Nachlässe	1,000 *M.*
Bruttoeinnahme	126,300 *M.*

Zu Kap. 1 (Zinsen aus Staatsgüterkaufschillingen rc.).

Die Zinsen sind nach dem voraussichtlichen Kapitalienstande veranschlagt und hiebei zugleich die Raten-, Fristen- und Verzugszinsen nach dem durchschnittlichen Anfall der Jahre 1904, 1905 und 1906 berücksichtigt.

Zu Kap. 2 § 1 (Kontiguitätsentschädigung von der Krone Österreich).

Dem Voranschlage liegt der durchschnittliche Reinertrag der letzten drei Jahre zu Grunde.

Zu Kap. 2 § 2 (Leistung der Bayerischen Notenbank).

Nach Vertrag vom 9. Dezember 1899 hat die Bayerische Staatsregierung die ihr nach § 47 des Reichsbankgesetzes vom 14. März 1875 zustehende Befugnis zur Ausgabe von Banknoten auch fernerhin der Bayerischen Notenbank übertragen, wie dies schon seit dem Jahre 1876 der Fall war. Dagegen machte sich die Bank verbindlich, auf die Dauer des Fortbestandes dieses Rechtes aus dem den 4½%igen Aktienzins aus einem einbezahlten Grundkapital von 7'500,000 *M.* dann die gesetzliche Rücklage zum Reservefonds übersteigenden Reingewinn den festen Betrag von 53,150 *M.* an die Staatskasse zu leisten.

Zu Kap. 3 (Besondere Abgaben).

Die besonderen Abgaben sind im allgemeinen nach dem derzeitigen Stande veranschlagt. Die Mindereinnahme bei § 4 hat in dem Wegfall der Wasserzinse infolge Auflassung der staatlichen Wasserleitung in Berchtesgaden ihren Grund.

Die bisher unter drei Titeln veranschlagten „Brückengelder, Schleusengelder rc.", „Gebühren für Abhalten von Messen, Jahrmärkten rc.", „Rekognitionen für besondere Bewilligungen und Zugeständnisse" wurden mit Rücksicht auf die gleichartige Natur dieser Einnahmen im Interesse der Vereinfachung der Etatsaufstellung unter einer gemeinsamen Position vereinigt.

Wirkliche Einnahme nach der Rechnung für 1906		Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
M.	₰					M.
409,366	48	4			Vergütungen für die Besorgung von Nebengeschäften durch die Rentämter	409,000
517,677	47	5			Zustell-, Mahn- und Vollstreckungsgebühren der Rentämter	517,000
328,184	34	6			Eigene Einnahmen der Militärverwaltung aus dem Verkaufe von entbehrlichen und unbrauchbaren Gegenständen	342,150
		7			**Gemischte Einnahmen.**	
16,556	14			1	Erlöse aus Einrichtungsgegenständen, Drucksachen, Akten und dergl. . .	17,000
4,698	98			2	Aus Vermächtnissen und herrenlosen Gegenständen	5,000
—	—			3	Aus der Perlenfischerei	—
247,100	28			4	Sonstige Einnahmen	200,000
268,355	40				Summe Kap. 7	222,000
328,184	34				Hiezu „ „ 6	342,150
517,677	47				„ „ 5	517,000
409,366	48				„ „ 4	409,000
123,032	58				„ „ 3	126,300
201,189	70				„ „ 2	201,150
735,735	89				„ „ 1	900,000
2'583,541	86				**Summe der Einnahmen** . .	2'717,600

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
370,000	39,000	—		**Zu Kap. 4 und 5 (Vergütungen für die Besorgung von Nebengeschäften durch die Rentämter; Zustell-, Mahn- und Vollstreckungsgebühren).** Im Anhalt an das Rechnungsergebnis des Jahres 1906 veranschlagt.
480,000	37,000	—		
337,000	5,150	—		**Zu Kap. 6 (Eigene Einnahmen der Militärverwaltung).** Der Voranschlag entspricht der in dem Militäretat ausgewiesenen Einnahme.
				Zu Kap. 7 (Gemischte Einnahmen). Dem Voranschlag liegt im allgemeinen der durchschnittliche Einnahmsanfall der letzten Jahre zu Grunde.
17,000	—	—		
5,000	—	—		
—	—	—		
170,000	30,000	—		
192,000	30,000	—		
337,000	5,150	—		
480,000	37,000	—		
370,000	39,000	—		
127,950	—	1,650		
201,650	—	500		
664,200	235,800	—		
2'372,800	346,950	2,150		
	344,800			

Wirkliche Ausgabe nach der Rechnung für 1906 M.	₰	Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
					Ausgaben.	
3,319	95	1			Persönliche Ausgaben	3,210
1,560	75	2			Sächliche Ausgaben	1,700
9,297	05	3			Sonstige Ausgaben	3,400
14,177	75				**Summe der Ausgaben**	8,310
					Abgleichung zum Etat Nr. 21.	
2'583,541	86				Einnahmen	2'717,600
14,177	75				Ausgaben	8,310
2'569,364	11				**Reineinnahme**	2'709,290

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	*M.*	*M.*		
3,210	—	—		**Zu Kap. 1 (Persönliche Ausgaben).** Die bisher unter einem eigenen Titel veranschlagten „Remunerationen für Aktenausscheidungen" wurden entsprechend den neuen Grundsätzen der Budgetaufstellung mit den übrigen „persönlichen Ausgaben" vereinigt.
1,700	—	—		
3,400	—	—		
8,310	—	—		
2'372,800	344,800	—		
8,310	—	—		
2'364,490	344,800	—		

München, den 7. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Etat Nr. 22.

K. Haus und Hof.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				ℳ
1			Permanente Zivilliste Seiner Majestät des Königs	4'231,044
			Summe Kap. 1 für sich.	
2			Aufwand für die Reichsverwesung nach Tit. II § 20 der Verfassungsurkunde.	
	1		Aversalbeitrag zu den Kosten des Unterhaltes Seiner Königlichen Hoheit des Reichsverwesers	100,000
	2		Zur eigenen Verfügung Allerhöchstdesselben	342,857
			Summe Kap. 2	442,857
3			Apanagen.	
	1		Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Luitpold	171,429
	2		Ihrer Königlichen Hoheiten der Prinzen Ludwig Ferdinand und Alphons von Bayern	171,429
	3		Seiner Königlichen Hoheit des Herzogs Karl in Bayern	385,716
			Summe Kap. 3	728,574
			" " 2	442,857
			" " 1	4'231,044
			Summe der Ausgaben (Etat Nr. 22) . . .	5'402,475

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
4'231,044	—	—		
100,000	—	—		
342,857	—	—		
442,857	—	—		
171,429	—	—		
171,429	—	—		
385,716	—	—		
728,574	—	—		
442,857	—	—		
4'231,044	—	—		
5'402,475	—	—		

München, den 15. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Etat Nr. 23.

Staatsschuld.

Inhaltsangabe.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			Ziffer I. Etat der allgemeinen Staatsschuld.	
1			Verwaltungskosten.	
			A. Kommission.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	60,485
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	8,715
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	600
		3	Tagegelder und Reisekosten	210
			Summe § 1	70,010
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen) . . . . Summe § 2 für sich.	13,400
	3		Für Post-, Telegraphen- und Telephongebühren . . . . Summe § 3 für sich.	400
	4		Umzugskosten . . . . Summe § 4 für sich.	—
	5		Unterstützungen.	
		1	Für nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	70
		2	Für Witwen und Waisen	4,60
			Summe § 5	5,30
	6		Lasten und zwar Kreisumlagen . . . . Summe § 6 für sich.	34
	7		Ausgaben auf die Gebäude.	
		1	Brandversicherungsbeiträge, Kaminkehrerlöhne, Wasserzinse, für Instandhaltung, Beleuchtung und Reinigung der Straßen und Hofräume, für Beseitigung von Schnee und Eis, für Fäkalieneinleitung und Hausunratabfuhr, für Schmückung des Gebäudes bei festlichen Gelegenheiten	3,22
		2	Für Gebäudeunterhaltung	9,00
		3	Für Erweiterungs- und Neubauten	—
			Summe § 7	12,22
	8		Übrige Ausgaben . . . . Summe § 8 für sich.	27

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
ℳ	ℳ	ℳ		
60,345	140	—	A S. 28	
8,890	—	175	B S. 32	
600	—	—		
210	—	—		
70,045	140	175		
		35		
13,500	—	100		
—	400	—		**Zu § 3.** Der voraussichtliche Aufwand an Postgebühren ist im Anhalt an die Ausgabe des Jahres 1906 veranschlagt.
—	—	—		
700	—	—		
4,600	—	—		
5,300	—	—		
290	50	—		
3,160	60	—		**Zu § 7 Tit. 1.** In der hier veranschlagten Summe ist auch der Bedarf für Kranken- und Invalidenversicherung mit je 10 ℳ inbegriffen, der im letzten Etat unter einem eigenen Paragraphen ausgewiesen war.
9,000	—	—		**Zu § 7 Tit. 2.** Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.
—	—	—		
12,160	60	—		
210	60	—		**Zu § 8.** Nach dem durchschnittlichen Anfalle der letzten drei Jahre veranschlagt.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				ℳ
1 A			Zusammenstellung.	
			Summe § 1	70,010
			" " 2	13,400
			" " 3	400
			" " 4	—
			" " 5	5,300
			" " 6	340
			" " 7	12,220
			" " 8	270
			Summe	101,940
			Hievon ab die Einnahmen und zwar:	
			1. Mietzinse	1,20
			2. Zufällige Einnahmen	39
			Summe der Einnahmen . . .	1,59
			Rest der Kosten für die Kommission	100,35
			Hievon gehen ab die Anteile	
			a) des Etats der Eisenbahnschuld (Ziffer II) mit 78,91 %	79,19
			b) " " " Grundrentenschuld (Ziffer III) mit 6,15 %	6,17
			c) " " " Kulturrentenschuld (Ziffer IV) mit 1,04 %	1,04
			sohin im ganzen ab mit 86,10 %	86,40
			so daß als Anteil an den gemeinsamen Ausgaben für den Etat der Allgemeinen Staatsschuld verbleiben 13,90 % = Summe A	13,9

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.		
70,045	—	35		
13,500	—	100		
—	400	—		
—	—	—		
5,300	—	—		
290	50	—		
12,160	60	—		
210	60	—		
101,505	570	135		
	435			
1,200	—	—		
100	290	—		* Nach dem durchschnittlichen Anfalle der letzten drei Jahre veranschlagt.
1,300	290	—		
100,205	145	—		
7,97 % 78,130	1,060	—		
,80 % 6,815	—	645		
,76 % 760	280	—		
85,705	1,340	645		
	695			
1,47 % 14,500	—	550		

Die Verteilung der gemeinsamen Ausgaben auf die einzelnen Schuldgattungen erfolgte nach Maßgabe des verzinslichen Schuldenstandes am Schlusse des Jahres 1906. Derselbe beträgt nach den Hauptrechnungen für dieses Jahr

für die Allgemeine Staatsschuld . . . . . 262'732,752 M,
„ „ Eisenbahnschuld . . . . 1,491'386,400 M,
„ „ Grundrentenschuld . . . . 116'294,437 M,
„ „ Kulturrentenschuld . . . . 19'568,000 M.

Hienach berechnet sich das nebige Prozentverhältnis.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
1			**B. Staatsschuldentilgungs-Hauptkasse.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	50,325
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	11,245
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	—
			Summe § 1	61,570
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergl.)	4,300
			Summe § 2 für sich.	
	3		Übrige Ausgaben.	
		1	Verlosungskosten, Spesen und Kosten für Anfertigung neuer Obligationen und Coupons sowie für Ausgabe von Schatzanweisungen	5,000
		2	Zufällige Ausgaben	230
			Summe § 3	5,230
			Hiezu „ § 2	4,300
			„ § 1	61,570
			Summe	71,100
			Hievon ab die zufälligen Einnahmen	4,500
			Summe B	66,600
			Hiezu Summe A	13,950
			Summe Kap. 1	80,550

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
49,615	710	—	A S. 28	
10,755	490	—	B S. 32	
—	—	—		
60,370	1,200	—		
4,400	—	100		
10,500	—	5,500		Zu § 3 Tit. 2. Nach dem durchschnittlichen Anfalle der letzten drei Jahre bemessen.
1,160	—	930		
11,660	—	6,430		
4,400	—	100		
60,370	1,200	—		
76,430	1,200	6,530		
		5,330		
4,500	—	—		
71,930	—	5,330		
14,500	—	550		
86,430	—	5,880		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				ℳ
2			**Aufwand für Verzinsung und Tilgung.**	
	1		Für Verzinsung der Schuld.	
		1	Laufende Zinsen	10'964,180
		2	Hinausvergütete Depositalzinsen	500
			Summe § 1	10'964,680
			Hievon ab die Einnahmen und zwar:	
			1. Zinsen aus dem Depositum für unerhobene Kapitalien . . . . 800 ℳ	
			2. Übrige Aktivzinsen . . . . 7,700 ℳ	
			zusammen	8,500
			Rest des Aufwandes für Verzinsung, zugleich Rest von Summe § 1	10'956,180
	2		Für Tilgung der Schuld.	
		1	Auf Tilgung der alten Schuld	150,000
			Summe Tit. 1 für sich.	
		2	Auf Tilgung des Prämienanlehens von 1866	—
			Summe Tit. 2 für sich.	
		3	Auf Tilgung des Allgemeinen Anlehens	2'500,000
			Summe Tit. 3 für sich.	
			Summe § 2	2'650,000
			Hiezu " § 1	10'956,180
			Summe Kap. 2	13'606,180
			Hiezu " " 1	80,550
			Summe der Ausgaben auf den Etat der Allgemeinen Staatsschuld (Ziffer I) . . .	13'686,730

Jährlicher Budgetbetrag für 906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
9'434,200	1'529,980	—		
1,000	—	500		
9'435,200	1'529,480	—	C S. 36/41 44	
9,740	—	1,240		
9'425,460	1'530,720	—		
150,000	—	—		
1'318,500	—	1'318,500	C S. 42	
—	2'500,000	—		
1'468,500	1'181,500	—		
9'425,460	1'530,720	—		
10'893,960	2'712,220	—		
86,430	—	5,880		
10'980,390	2'706,340	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				ℳ
			Ziffer II. Etat der Eisenbahnschuld.	
1			**Verwaltungskosten.**	
			A. Anteil an den Kosten für die Kommission	79,190
			Summe A für sich.	
			B. Eisenbahnbau-Dotations-Hauptkasse.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	141,060
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	15,960
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	—
			Summe § 1	157,020
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen)	7,920
			Summe 2 für sich.	
	3		Übrige Ausgaben.	
		1	Verlosungskosten, Spesen und Kosten für Anfertigung neuer Obligationen und Coupons	7,400
		2	Zufällige Ausgaben	1,260
			Summe § 3	8,660
			Hiezu " § 2	7,920
			" " § 1	157,020
			Summe	173,600
			Hievon ab die zufälligen Einnahmen	22,500
			Summe B	151,100
			Hiezu " A	79,190
			Summe Kap. 1	230,290

Jährlicher Budgetbetrag für 06 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
78,130	1,060	—		
139,365	1,695	—	A S. 29	
14,945	1,015	—	B S. 33	
—	—	—		
154,310	2,710	—		
8,000	—	80		
33,290	—	25,890		Zu § 3 Tit. 1. (siehe unten)
1,410	—	150		Zu § 3 Tit. 2. (siehe unten)
34,700	—	26,040		
8,000	—	80		
154,310	2,710	—		
197,010	2,710	26,120		
		23,410		
22,500	—	—		
174,510	—	23,410		
78,130	1,060	—		
252,640	—	22,350		

Zu § 3 Tit. 1.

Bedarf für die Kosten der Bekanntmachungen über die unerhobenen Kapitalien rund . . . . 900 ℳ,
Bedarf für Herstellung und Emission neuer Zinsscheinbogen zu den Schuldverschreibungen des im Jahre 1901 begebenen 4%igen Eisenbahnanlehens von 100 Millionen Mark, deren letzter Zinsschein am 1. November 1909 zum Anfall kommt, zusammen 13,000 ℳ, sohin pro Jahr . . . . . . 6,500 ℳ,
Summe 7,400 ℳ,

davon 6500 ℳ künftig wegfallend.

Zu § 3 Tit. 2.

Nach dem durchschnittlichen Anfalle der letzten drei Jahre bemessen.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
2			**Aufwand für Verzinsung und Tilgung.**	
	1		Für Verzinsung der Schuld.	
		1	Laufende Zinsen	52'874,540
		2	Hinausvergütete Depositalzinsen	400
			Summe § 1	52'874,940
			Hievon ab die Einnahmen und zwar:	
			die Zinsen aus dem Depositum für unerhobene Kapitalien	720
			Rest des Aufwandes für Verzinsung, zugleich Rest von Summe § 1 .	52'874,220
	2		Bedarf für Tilgung der Eisenbahnschuld	—
			Summe § 2 für sich.	
			Hiezu Rest von " § 1	52'874,220
			Summe Kap. 2	52'874,220
			Hiezu " " 1	230,290
			Summe der Ausgaben auf den Etat der Eisenbahnschuld (Ziffer II) . . .	53'104,510

Jährlicher Budgetbetrag für [19]06 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
47'613,850	5'260,690	—	D S. 45/55	
850	—	450		
47'614,700	5'260,240	—		
1,380	—	660		
47'613,320	5'260,900	—		
—	—	—		
47'613,320	5'260,900	—		
47'613,320	5'260,900	—		
252,640	—	22,350		
47'865,960	5'238,550	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			Ziffer III. Etat der Grundrentenschuld.	
1			**Verwaltungskosten.**	
			A. Anteil an den Kosten für die Kommission	6,170
			Summe A für sich.	
			B. Grundrenten-Ablösungskasse.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	17,350
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	5,710
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	—
			Summe § 1	23,060
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen)	1,820
			Summe § 2 für sich.	
	3		Übrige Ausgaben.	
		1	Verlosungskosten, Spesen und Kosten für Anfertigung neuer Obligationen und Coupons	3,45
		2	Zufällige Ausgaben	23
			Summe § 3	3,68
			Hiezu „ § 2	1,82
			„ § 1	23,06
			Summe	28,56
			Hievon ab die zufälligen Einnahmen	2,90
			Summe B	25,66
			Hiezu „ A	6,17
			Summe Kap. 1	31,83

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
6,815	—	645		
17,160	190	—	A S. 29	
5,635	75	—	B S. 33	
—	—	—		
22,795	265	—		
1,860	—	40		
3,450	—	—		Zu § 3 Tit. 2.
360	—	130		Nach dem durchschnittlichen Anfalle der letzten drei Jahre veranschlagt.
3,810	—	130		
1,860	—	40		
22,795	265	—		
28,465	265	170		
	95			
2,900	—	—		
25,565	95	—		
6,815	—	645		
32,380	—	550		

Kap.	§	Tit.	Vortrag		Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
					M.
2			**Aufwand für Verzinsung und Tilgung.**		
	1		Für Verzinsung der Schuld.		
		1	Laufende Zinsen		4'284,740
		2	Hinausvergütete Depositalzinsen		220
		3	Zur Deckung der auf Grund des Artikel 25 des Gesetzes vom 2. Februar 1898 / 12. Dezember 1899 gewährten Nachlässe an den jährlichen Bodenzinsen		100,000
		4	Vergütung an die Tilgungskasse für Zinsen und Zinseszinsen aus den angefallenen Tilgungsraten nach Art. 8 des Gesetzes vom 28. April 1872 und den Bodenzinsen nach Art. 15 des Gesetzes vom 2. Februar 1898		691,000
			Summe § 1		5'075,960
			Hievon ab die Einnahmen und zwar:		
			1. die eingehenden Grundrenten	4'639,780 M.	
			2. die Zinsen aus dem Depositum für unerhobene Kapitalien	1,400 M.	
			zusammen		4'641,180
			Rest des Aufwandes für Verzinsung der Schuld, zugleich Summe § 1		434,780
	2		Für Tilgung der Schuld.		
		1	Im allgemeinen		1'570,400
			Hievon ab die Einnahmen und zwar:		
			1. die eingehenden Ablösungsschillinge von Grundrenten, Handlöhnen und Restergänzungen	879,400 M.	
			2. Vergütung von der Zinskasse für Zinsen und Zinseszinsen aus den angefallenen Annuitäten und Tilgungsraten		
			a) nach Art. 30 des Gesetzes vom 4. Juni 1848	— M.	
			b) " " 8 " " " 28. April 1872 und " " 15 " " " 2. Februar 1898	691,000 M.	
			zusammen		1'570,400
			Rest zu Tit. 1		—

Jährlicher Budgetbetrag für 906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M	M	M		
4'744 210	—	459,470	E S. 57/61	
400	—	180		
125,000	—	25,000		
643,820	47,180	—		
5'513,430	47,180	484,650		
		437,470		
5'044,710	—	403,530		
468,720	—	33,940		
1'786,600	—	216,200	E S. 64/65	
1'786,600	—	216,200		
—	—	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 ℳ
2	2	2	Bedarf an Zuschüssen der Staatskasse zur Tilgung auf Grund des Gesetzes vom 2. Februar 1898 / 12. Dezember 1899	
			a) nach Art. 15 Abs. 1 des Gesetzes vom 2. Februar 1898 zur Deckung der den Pflichtigen erlassenen Tilgungsraten	647,300
			b) nach Art. 16 des Gesetzes vom 2. Februar 1898 zur Deckung der Nachlässe bei freiwilligen Ablösungen	81,100
			c) zur Deckung der auf Grund des Art. 25 des Gesetzes vom 2. Februar 1898 / 12. Dezember 1899 gewährten Nachlässe an den Bodenzinskapitalien	—
			Summe Tit. 2	728,400
			Hiezu Rest zu Tit. 1	—
			Gesamtaufwand für Tilgung der Schuld und zugleich Summe § 2	728,400
			Hiezu „ § 1	434,780
			Summe Kap. 2	1'163,180
			Hiezu „ „ 1	31,830
			Summe der Ausgaben auf den Etat der Grundrentenschuld (Ziffer III)	1'195,010

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
706,250	—	58,950	E S. 66/67	
57,350	23,750	—		
125,000	—	125,000		
888,600	23,750	183,950		
		160,200		
—	—	—		
888,600	—	160,200		
468,720	—	33,940		
1'357,320	—	194,140		
32,380	—	550		
1'389,700	—	194,690		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 190
				M.
			Ziffer IV. Etat der Landeskulturrentenschuld.	
			Verwaltungskosten.	
1			**A. Anteil an den Kosten für die Kommission**	1,04
			Summe A für sich.	
			B. Landeskulturrentenkasse.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	6,28
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	—
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	—
			Summe § 1	6,28
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen)	1,70
			Summe § 2 für sich.	
	3		Übrige Ausgaben.	
		1	Verlosungskosten, Spesen und Kosten für Anfertigung neuer Kulturrentenscheine und Coupons.	
			a) Verlosungskosten	5
			b) Spesen der Bankhäuser für Einlösung der Kulturrentenscheine und Coupons .	—
			c) Kosten für Anfertigung neuer Kulturrentenscheine und Coupons	2,0
			Summe Tit. 1	2,5
		2	Zufällige Ausgaben	1
			Summe § 3	2,6
			Hiezu „ „ 2	1,7
			„ „ 1	6,2
			Summe	10,5
			Hievon ab die zufälligen Einnahmen	0
			Summe B	10,5
			Hiezu „ A	1,0
			Summe Kap. 1	11,5

Jährlicher Budgetbetrag für 906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M	M	M		
760	280	—		
5,925	360	—	A. S. 30	
—	—	—		
—	—	—		
5,925	360	—		
1,700	—	—		
500	—	—		
—	—	—		
400	1,600	—		**Zu § 3 Tit. 1c.** Künftig wegfallend. Dieses Postulat ist für die Herstellung neuer Kulturrentenscheine und neuer Schuldkataster bestimmt.
900	1,600	—		**Zu § 3 Tit. 2.** Der Voranschlag entspricht dem durchschnittlichen Anfalle der letzten drei Jahre.
60	50	—		
960	1,650	—		
1,700	—	—		
5,925	360	—		
8,585	2,010	—		
100	100	—		
8,485	1,910	—		
760	280	—		
9,245	2,190	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
2			**Aufwand für Verzinsung und Tilgung.**	
	1		Für Verzinsung der Schuld.	
		1	Laufende Zinsen	905,430
			Hievon ab	
			die von den Darlehensnehmern zu entrichtenden Zinsen	830,830
			Rest zu Tit. 1	74,600
		2	Hinausvergütete Depositalzinsen	—
			Summe § 1 für Verzinsung der Schuld	74,600
	2		Für Tilgung der Schuld	702,420
			Hievon ab die Einnahmen und zwar:	
			1. die eingehenden Tilgungsraten und ersparten Zinsen . . . . . . 604,430 M.	
			2. die Darlehensheimzahlungen . . . . 97,990 M.	
			zusammen	702,420
			Rest des Aufwandes für Tilgung der Schuld und zugleich Summe § 2	—
			Hiezu „ § 1	74,600
			Summe Kap. 2	74,600
			Hiezu „ „ 1	11,435
			Summe der Ausgaben auf den Etat der Kulturrentenschuld (Ziffer IV) . . .	86,035

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
629,250	276,180	—		
567,570	263,260	—		
61,680	12,920	—		
—	—	—		
61,680	12,920	—		
537,840	164,580	—	F S. 69/77	
537,840	164,580	—		
—	—	—		
61,680	12,920	—		
61,680	12,920	—		
9,245	2,190	—		
70,925	15,110	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			Zusammenstellung der Ausgaben.	
			Ziffer I. Allgemeine Staatsschuld	13'686,730
			„ II. Eisenbahnschuld	53'104,510
			„ III. Grundrentenschuld	1'195,010
			„ IV. Landeskulturrentenschuld	86,035
			Summe der Ausgaben (Etat Nr. 23) . . .	68,072,285

Jährlicher Budgetbetrag für [19]06 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
10'980,390	2'706,340	—		
47'865,960	5'238,550	—		
1'389,700	—	194,690		
70,925	15,110	—		
60'306,975	7'960,000	194,690		
	7'765,310			

Außerdem sind im Etat Nr. 31 an

Pensionen und Unterhaltsbeiträgen

auf Rechnung des Etats der Staatsschuld vorgesehen:

1. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Beamten und Bediensteten . . . . 107,400 M.
2. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Hinterbliebenen der Beamten und Bediensteten . . . 33,070 „

Summe 140,470 M.

Hiezu die nebenveranschlagten Ausgaben mit . . . 68'072,285 „

Summe der Ausgaben auf den Etat der Staatsschuld im ordentlichen Budget . . . . 68'212,755 M.

Voranschlag der Ausgaben im außerordentlichen Budget . . . . — „

Gesamtvoranschlag der Ausgaben auf den Etat der Staatsschuld . . . . 68'212,755 M.

München, den 9. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

pragmatischen Beamten.

Diensteskategorie	Zahl der Beamten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
A. Staatsschuldentilgungs-Kommission.							
Vorstand	1	—	9,000	—			Die ausgewiesenen Gehaltsmehrungen sind durch die regulativmäßigen Gehaltsvorrückungen veranlaßt.
Regierungsräte	2	4920	9,840	—			
Sekretär	1	—	3,540	—			
Rechnungskommissäre . .	7	3180 bis 3540	23,340	—			
Registrator	1	—	3,360	—			
Offiziant	1	—	2,280	—			
Kanzlist	1	—	2,070	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	455	—			
Summe A. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	14	—	53,885	—	6,600	60,485	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	14	—	53,700	—	6,645	60 345	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	185	—	—	140	
weniger:					45		
B. Staatsschuldentilgungs-Hauptkasse.							
Hauptkassier	1	—	5,100	—			
Hauptkasse-Kontrolleur .	1	—	4,740	—			
Oberbuchhalter	1	—	4,080	—			
Zahlmeister	1	—	3,900	360			
Buchhalter	5	2820 bis 3900	16,260	—			
Offizianten	4	2280 bis 2460	9,480	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	660	—			
Summe B. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	13	—	44,220	360	5,745	50,325	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	13	—	43,510	360	5,745	49,615	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	710	—	—	710	

Dienstеskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
C. Eisenbahnbau-Dotations-Hauptkasse.							
Hauptkassier	1	—	5,100	—			
Hauptkasse-Kontrolleur . .	1	—	4,740	—			
Oberbuchhalter	1	—	4,080	—			
Zahlmeister	1	—	3,540	360			
Buchhalter	27	2820 bis 3720	86,580	300			
Offizianten	8	2280 bis 2460	18,960	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	2,520	—			
Summe C. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	39	—	125,520	660	14,880	141,060	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	39	—	123,690	660	15,015	139,365	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	1,830	—	—	1,695	
weniger:					135		
D. Grundrenten-Ablösungskasse.							
Buchhalter	4	3180 bis 3360	13,080	—			
Offiziant	1	—	2,280	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	280	—			
Summe D. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	5	—	15,640	—	1,710	17,350	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	5	—	15,450	—	1,710	17,160	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	190	—	—	190	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte		Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	
		im einzelnen	zusammen				
		M.	M.	M.	M.	M.	
E. Landeskultur-Rentenkasse.							
Buchhalter	1	—	3,000	—			
Offiziant	1	—	2,460	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	150	—			
Summe E. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	2	—	5,610	—	675	6,285	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	2	—	5,250	—	675	5,925	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	360	—	—	360	
Zusammenstellung:							
Summe A	14	—	53,885	—	6,600	60,485	
" B	13	—	44,220	360	5,745	50,325	
" C	39	—	125,520	660	14,880	141,060	
" D	5	—	15,640	—	1,710	17,350	
" E	2	—	5,610	—	675	6,285	
Summe des Jahresvoranschlags für den **Etat der Staatsschuld** für 1908 und 1909:	73	—	244,875	1,020	29,610	275,505	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	73	—	241,600	1,020	29,790	272,410	
Sohin für 1908 und 1909 mehr	—	—	3,275	—	—	3,095	
weniger					180		

München, den 9. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten.

Dienfteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
A. Staatsschuldentilgungs-Kommission.							Der ausgewiesene Mehrbedarf hat in den regulativmäßigen Gehaltsvorrückungen seinen Grund.
1. **Statusmäßiges Personal.**							
Rechnungsrevisoren . . .	3	1500	4,500	—			
Boten und Diener	2	1350 bis 1470	2,820	—			1 Kanzleidiener steht im Genusse einer Dienstwohnung.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	450	—			
2. **Nichtstatusmäßiges Personal**	—	—	—	—			
Summe A. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	5	—	7,770	—	945	8,715	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	5	—	7,810	—	1,080	8,890	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	—	—	40	—	135	175	
B. Staatsschuldentilgungs-Hauptkasse.							
1. **Statusmäßiges Personal.**							
Kassafunktionäre	3	1500 bis 1680	4,860	—			
Geldzähler und Kassadiener	2	1800 bis 1920	3,720	—			1 Geldzähler und Kassadiener ste[ht] im Genusse einer Dienstwohnung.
Kassabote	1	—	1,350	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	160	—			
2. **Nichtstatusmäßiges Personal**	—	—	—	—			
Summe B. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	6	—	10,090	—	1,155	11,245	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	6	—	9,600	—	1,155	10,755	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	490	—	—	490	

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
C. Eisenbahnbau-Dotations-Hauptkasse.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Kassafunktionäre	5	1500 bis 1680	8,220	—			
Geldzähler und Kassadiener	2	1800 bis 2280	4,080	—			
Kassabote	1	—	1,470	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	270	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—	—			
Summe C. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	8	—	14,040	—	1,920	15,960	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	8	—	13,280	—	1,665	14,945	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	760	—	255	1,015	
D. Grundrenten-Ablösungskasse.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Kassafunktionäre	2	1500	3,000	—			
Geldzähler und Kassadiener	1	—	2,040	—			Steht im Genusse einer Dienstwohnung.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	250	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—	—			
Summe D. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	3	—	5,290	—	420	5,710	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	3	—	5,170	—	465	5,635	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	120	—	—	75	
weniger:					45		

The table header reads "Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:" over the columns from "Zahl der Beamten und Bediensteten" to "Gesamtbedarf".

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	Erläuterungen
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
E. Landeskultur-Rentenkaſſe.	—	—	—	—	—	—	
Summe E für ſich.							
Hiezu Summe D	3	—	5,290	—	420	5,710	
„ C	8	—	14,040	—	1,920	15,960	
„ B	6	—	10,090	—	1,155	11,245	
„ A	5	—	7,770	—	945	8,715	
Summe des Jahresvoranſchlags für den **Etat der Staatsſchuld** für 1908 und 1909:	22	—	37,190	—	4,440	41,630	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	22	—	35,860	—	4,365	40,225	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	1,330	—	75	1,405	

München, den 9. Auguſt 1907.

K. Staatsminiſterium der Finanzen.

von Pfaff.

Ausweis

des

Bedarfes für Verzinsung und Tilgung

der

Allgemeinen Staatsschuld.

Mit einer Berechnung der an dem voranschlägigen Zinsbedarf zu kürzenden Einnahmen.

Vortrag	Kapitalsbetrag	Jahreszins hieraus
	M.	M.
I. Berechnung des Bedarfes zur Verzinsung.		
Kap. 2 § 1 Tit. 1. Für laufende Zinsen.		
a) Für das Jahr 1908.		
Stand der verzinslichen Schuld Ende 1906 und zwar:		
Ältere, nicht mobilisierte Schuld . . . . . . zu 5 %	1'435,643	71,78
„ 4 %	68,057	2,72
„ 3½ %	8'133,549	284,67
„ 3 %	141,171	4,23
Zins aus 684,382 M. Idealkapitalien . . . . „ 5 %	—	34,21
Schuld an Stiftungen und Gemeinden . . . . „ 3½ %	813,238	28,46
„ 4 %	52'594,894	2'103,79
Allgemeines Anlehen . . . . „ 3½ %	199'546,200*	6'984,11
Summe	262'732,752	9'514,00
Zugang im Jahre 1907:		
Allgemeines Anlehen zu 4 %	18'000,000	720,00
zusammen	280'732,752	10'234,0
Abgang im Jahre 1907:		
Außerordentliche Heimzahlungen an Stiftungen zu 4 %	100,000	4,0
„ 3½ %	50,000	1,7
Abgangssumme	150,000	5,7
Stand der verzinslichen Schuld Ende 1907 . . .	280'582,752	10'228,2

Bedarf für Verzinsung	Erläuterungen
ℳ	

*) Hierunter 9000 ℳ mit 3½% verzinslicher, noch nicht umgetauschter Rest des 4% Allgemeinen Anlehens.

Vortrag	Kapitalsbetrag	Jahreszins hieraus
	M.	M.
Kap. 2 § 1 Tit. 1. Für laufende Zinsen.		
noch a) Für das Jahr 1908.		
Stand der verzinslichen Schuld Ende 1907	280'582,752	10'228,258
Zugang im Jahre 1908:		
Allgemeines Anlehen zu 4%	15'000,000	600,00
zusammen	295'582,752	10'828,25
Abgang im Jahre 1908:		
Infolge Tilgung beim Allgemeinen Anlehen	2'500,000	100,00
Außerordentliche Heimzahlungen an Stiftungen zu 4%	100,000	4,00
zu 3½%	50,000	1,75
Abgangssumme	2'650,000	105,75
Zinsbedarf für 1908		
Stand der verzinslichen Schuld Ende 1908	292'932,752	10'722,5
b) Für das Jahr 1909.		
Zugang im Jahre 1909:		
Allgemeines Anlehen zu 4%	15'000,000	600,0
zusammen	307'932,752	11'322,5
Abgang im Jahre 1909:		
Infolge Tilgung beim Allgemeinen Anlehen	2'500,000	100,0
Außerordentliche Heimzahlungen an Stiftungen zu 4%	100,000	4,0
zu 3½%	50,000	1,7
Abgangssumme	2'650,000	105,7
Zinsbedarf für 1909		
Stand der verzinslichen Schuld Ende 1909 . .	305'282,752	11'216,8

Bedarf für Verzinsung	Erläuterungen
M.	
10'228,258	
350,000	Mutmaßlicher Zinsbedarf für 7 Monate.
10'578,258	
58,333	Von dem Jahreszins zu 100,000 *M.* wird infolge Tilgung der Stückzins für ungefähr 7 Monate zu 58,333 *M.* erspart werden.
2,000 / 875	Von dem Jahreszins zu 5750 *M.* wird durchschnittlich der Stückzins für 6 Monate zu 2875 *M.* wegen Tilgung erspart werden.
61,208	
10'517,050	
10'722,508	
350,000	Mutmaßlicher Zinsbedarf für 7 Monate.
11'072,508	
58,333	Von dem Jahreszins zu 100,000 *M.* wird infolge Tilgung der Stückzins für ungefähr 7 Monate zu 58,333 *M.* erspart werden.
2,000 / 875	Von dem Jahreszins zu 5750 *M.* wird infolge Tilgung der Stückzins für durchschnittlich 6 Monate zu 2875 *M.* erspart werden.
61,208	
11'011,300	

Vortrag

Kap. 2 § 1 Tit. 1. **Für laufende Zinsen.**

Zusammenstellung.

Zinsbedarf für 190

" " 190

Summe Tit. 1 für 1908 und 1909 . .

Durchschnitt für ein Jahr . .

rund . .

Hiezu mutmaßlicher Bedarf an Zinsen für Schatzanweisungen zur Verstärkung des allgemeinen Betriebskapitals der Zentr staatskasse (Art. 1 des Gesetzes vom 15. März 1904 — Ges.- u. VBl. S. 59/60) . . . .

Gesamtzinsenbedarf für ein Jahr .

Tit. 2. **Hinausvergütete Depositalzinsen** . . . .

Summe des Jahresvoranschlags für Verzinsung für 1908 und 190

Hievon ab die **Einnahmen** und zwar:

1. Zinsen aus dem Depositum für unerhobene Kapitalien . . . . 800 ℳ

2. Übrige Aktivzinsen . . . . 7,700 ℳ

Rest des Jahreszinsenbedarfs für 1908 und 1909 .

Bedarf für Verzinsung	Erläuterungen
M.	
10'517,050	
11'011,300	
21'528,350	
10'764,175	
10'764,180	
200,000	
10'964,180	
500	**Zu Tit. 2.** Die durchschnittliche Ausgabe an Depositalzinsen in den Jahren 1904 mit 1906 beträgt rund 740 M. Mit Rücksicht auf die wesentliche Minderung der unerhobenen, bei der K. Bank deponierten Kapitalien wird der mutmaßliche Ausgabsanfall an Depositalzinsen — entsprechend dem niedrigeren Ansatz der Einnahmen an solchen — mit rund 500 M. veranschlagt.
10'964,680	
8,500	*) Laut besonderer Berechnung.
10'956,180	

Vortrag	Kapitalsbetrag	Jährlicher Bedarf für Tilgung
	M.	M.
II. Berechnung des Bedarfes für Tilgung.		
Kap. 2 § 2.		
Tit. 1. **Alte Schuld.**		
Außerordentliche Heimzahlungen an Stiftungen zu 4 und $3^1/_2$ %		
für das Jahr 1908	150,000	
„ „ „ 1909	150,000	
Summe Tit. 1	300,000	
Durchschnitt für ein Jahr		150,0[00]
Tit. 3. **Allgemeines Anlehen.**		
Tilgung für 1908	2'500,000	
„ „ 1909	2'500,000	
Summe Tit. 3	5'000,000	
Durchschnitt für ein Jahr		2'500,0[00]
Summe des Jahresvoranschlags für Tilgung für 1908 und 1909 . . .		2'650,0[00]

Berechnung

der

an dem voranschlägigen Zinsbedarf

der Allgemeinen Staatsschuld für 1908 und 1909

zu kürzenden Einnahmen.

Vortrag	Betrag
	ℳ
Aktivzinsen.	
a) Aus dem Depositum für unerhobene Kapitalien zu mutmaßlich 40,000 ℳ zu 2% . . .	800
b) Aus den übrigen Aktiven.	
An Aktivkapitalien bestehen zurzeit noch 94,400 fl. in Papier zahlbare österreichische Staatsobligationen mit Zinstermin 1. Februar und 1. August, 28,300 Kronen in Silber zahlbare österreichische Staatsobligationen mit Zinstermin 1. Januar und 1. Juli, (94,400 fl., ein Gulden österreichischer Währung in 1 ℳ 70 ₰ Reichswährung umgewandelt, = ... 160,480 ℳ 28,300 Kronen, eine Krone österreichischer Währung in — ℳ 85 ₰ Reichswährung umgewandelt, = ... 24,055 ℳ Summe 184,535 ℳ).	
Hieraus berechnen sich an Zinsen: aus 94,400 fl. = 160,480 ℳ zu 4 1/5 % . . . . 6,740 ℳ 16 ₰, „ 28,300 Kronen = 24,055 ℳ zu 4% . . . . 962 ℳ 20 ₰, Summe 7,702 ℳ 36 ₰.	
Da Änderungen am Stande dieser Aktivkapitalien für die Jahre 1908 und 1909 nicht in Aussicht stehen, werden an Aktivzinsen in Ansatz gebracht rund	7,700
Gesamtbetrag	8,500

München, den 9. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Ausweis

des

Bedarfes für Verzinsung der Eisenbahnschuld.

Mit einer Berechnung der durch Erhöhung der Anlehenskredite zu deckenden Zinsen der Eisenbahnschuld ür die Jahre 1908 und 1909. Diese Berechnung kommt künftig in Wegfall, da nach § 7 Abs. 5 der Vorschriften für die ufstellung und den Vollzug des Budgets vom 23. Juni 1907 (Fin.Min.-Bl. S. 226) der Bedarf für die Verzinsung der isenbahnanlehen, der bisher für die ersten drei Jahre nach der Anlehensaufnahme unter den Baukosten verrechnet und im ege der Erhöhung des aufzunehmenden Anlehens gedeckt wurde, in Zukunft sofort in vollem Umfange im ordentlichen udget durch Einstellung in den Etat der Staatsschuld zu berücksichtigen ist, so daß für die Folge nur mehr die Kosten der gentlichen Anlehensaufbringung dem Anlehen selbst zuzuschlagen sind. Dementsprechend ist bereits der Zinsbedarf für die isenbahnanlehen, die für die Jahre 1908 und 1909 zur Aufnahme in Aussicht genommen sind, vom Zeitpunkt der vorussichtlichen Anlehensaufnahme an in den Etat der Staatsschuld eingestellt, wodurch sich für diesen Etat dem seitherigen erfahren gegenüber allein eine Mehrbelastung von jährlich rund 1'733,000 ℳ ergibt.

Vortrag	Kapitalsbetrag	Jahreszins hieraus
	M.	M.
I. Berechnung des Bedarfes zur Verzinsung.		
Kap. 2 § 1 Tit. 1. Laufende Zinsen.		
a) Für das Jahr 1908.		
1. Rechnungsmäßiger Stand der verzinslichen Eisenbahnschuld mit Schluß des Jahres 1906		
zu 4 %	100'000,000	4'000,000
„ 3½ „	1'335,386,400*	46'738,524
„ 3 „	56'000,000	1'680,000
Summe	1'491 386,400	52'418,524
2. Zugang im Jahre 1907:		
Anlehen zu 4 %	22'000,000	880,000
3. Abgang im Jahre 1907:		
Nichts.	—	—
Stand der verzinslichen Schuld Ende 1907 . . .	1'513'386,400	53'298,524
4. Zugang im Jahre 1908:		
Anlehen zu 4 %	40'000,000	1'600,000
5. Abgang im Jahre 1908:		
Nichts.	—	—
Stand der verzinslichen Schuld Ende 1908 . . .	1'553'386,400	54'898,524
Hievon sind in Abzug zu bringen die durch Anlehenszuschlag zu deckenden Zinsen während der Bauzeit aus den in den Jahren 1905, 1906 und 1907 aufgenommenen Anlehen laut anliegender Berechnung	—	—
Rest Tit. 1 für 1908 . . .	—	—

Bedarf für Verzinsung	Erläuterungen
M.	
—	
—	*) Hierunter 168,200 M. nunmehr mit 3½% verzinslicher, noch nicht umgetauschter Rest des 4% Eisenbahnanlehens.
—	
—	
—	
—	
53'298,524	
933,333	Mutmaßlicher Zinsbedarf für 7 Monate.
—	
54'231,857	
2'944,883	
51'286,974	

Vortrag	Kapitalsbetrag	Jahreszins hieraus
	M.	M.
b) für das Jahr 1909.		
1. Stand der verzinslichen Schuld Ende 1908 wie üben	1,553'386,400	54'898,524
2. Zugang im Jahre 1909:		
Anlehen zu 4%	40 000,000	1'600,000
3. Abgang im Jahre 1909: Nichts.	—	—
Stand der verzinslichen Schuld Ende 1909 . . .	1,593'386,400	56'498,524
Hievon sind in Abzug zu bringen die durch Anlehenszuschlag zu deckenden Zinsen während der Bauzeit aus den in den Jahren 1906 und 1907 aufgenommenen Anlehen laut anliegender Berechnung	—	—
Rest zu Tit. 1 für 1909	—	—
Hiezu „ „ „ 1 „ 1908	—	—
Summe Tit. 1 für 1908 und 1909	—	—
Zinsbedarf nach dem Durchschnitt für ein Jahr	—	—
Tit. 2. **Hinausvergütete Depositalzinsen**	—	—
Summe . . .	—	—
Hievon ab die **Einnahmen** und zwar:		
die Zinsen aus dem Depositum für unerhobene Kapitalien	—	—
Rest des Jahreszinsenbedarfes für 1908 und 1909 . . .	—	—

Bedarf für Verzinsung	Erläuterungen
M.	
54'898,524	
933,333	Mutmaßlicher Zinsbedarf für 7 Monate.
—	
55'831,857	
1'369,751	
54'462,106	
51'286,974	
105'749,080	
52'874,540	
400	Zu Tit. 2. Die durchschnittliche Ausgabe an Depositalzinsen in den Jahren 1904 mit 1906 beträgt rund 740 *M.* Mit Rücksicht auf den seltenen Anfall an Depositalzinsen wird die Ausgabe mit rund 400 *M.* pro Jahr veranschlagt.
52'874,940	
720	
52'874,220	

Berechnung

der

durch Erhöhung der Anlehenskredite zu deckenden Zinsen

der

Eisenbahnschuld.

Zeit der Anlehens-Aufnahme	Bezeichnung des Anlehens	Aufgenommener Kapitalsbetrag		Betrag der			
				1905		1906	
		M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
	Zur Berechnung des Bedarfes für Verzinsung der Eisenbahnschuld für die Jahre 1908 und 1909.						
1905	I. Anlehen für 1905.						
23. Februar	60 Millionen M. zu $3^1/_2$ %						
	Zinstermin 1. Februar und 1. August	1'320,000	—	5 Monate 8 Tage 20,276	65	1 Jahr 46,200	—
	Zinstermin 1. Mai und 1. November	58'680,000	—	8 Monate 8 Tage 1'414,840	—	1 Jahr 2'053,800	—
1906	II. Anlehen für 1906.						
	40 Millionen M. zu $3^1/_2$ %.						
	Zinstermin 1. Mai und 1. November.						
3. März	. . . .	34'830,000	—	—	—	7 Monate 28 Tage 805,927	50
7. "	. . . .	170,000	—	—	—	7 Monate 24 Tage 3,867	50
8. "	. . . .	145,000	—	—	—	7 Monate 23 Tage 3,284	65
10. "	. . . .	5,000	—	—	—	7 Monate 21 Tage 112	30
27. "	. . . .	450,000	—	—	—	7 Monate 4 Tage 9,362	50
6. April	. . . .	4'400,000	—	—	—	6 Monate 25 Tage 87,694	45
	Seite	100 000,000	—	1'435,116	65	3 010,248	90

Zinsen in								Erläuterungen
1907		1908		1909		1910		
ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	
1 Jahr 46,200	—	6 Monate 22 Tage 25,923	35	—	—	—	—	
1 Jahr 2'053,800	—	3 Monate 22 Tage 638,960	—	—	—	—	—	
1 Jahr 1'219,050	—	1 Jahr 1'219,050	—	4 Monate 2 Tage 413,122	50	—	—	
1 Jahr 5,950	—	1 Jahr 5,950	—	4 Monate 6 Tage 2,082	50	—	—	
1 Jahr 5,075	—	1 Jahr 5,075	—	4 Monate 7 Tage 1,790	35	—	—	
1 Jahr 175	—	1 Jahr 175	—	4 Monate 9 Tage 62	70	—	—	
1 Jahr 15,750	—	1 Jahr 15,750	—	4 Monate 26 Tage 6,387	50	—	—	
1 Jahr 154,000	—	1 Jahr 154,000	—	5 Monate 5 Tage 66,305	55	—	—	
3'500,000	—	2'064,883	35	489,751	10	—	—	

Zeit der Anlehens-Aufnahme	Bezeichnung des Anlehens	Aufgenommener Kapitalsbetrag		Betrag der			
				1905		1906	
		M.	₰	M.	₰	M.	₰
	Übertrag	100'000,000	—	1'435,116	65	3'010,248	90
1907	**III. Anlehen für 1907.**						
	22 Millionen M. zu 4%.						
	Zinstermin 1. Mai und 1. November.						
18. Juni	....	19'164,000	—	—	—	—	—
22. "	....	630,000	—	—	—	—	—
28. "	....	419,000	—	—	—	—	—
2. Juli	....	290,000	—	—	—	—	—
4. "	....	408,500	—	—	—	—	—
23. "	....	445,000	—	—	—	—	—
6. August	....	643,500	—	—	—	—	—
	Summe . . .	122'000,000	—	1'435,116	65	3'010,248	90

Zinsen in								Erläuterungen
1907		1908		1909		1910		
M.	₰	M.	₰	M.	₰	M.	₰	
3'500,000	—	2'064,883	35	489,751	10	—	—	
4 Monate 13 Tage		1 Jahr		1 Jahr		7 Monate 17 Tage		
283,201	30	766,560	—	766,560	—	483,358	70	
4 Monate 9 Tage		1 Jahr		1 Jahr		7 Monate 21 Tage		
9,030	—	25,200	—	25,200	—	16,170	—	
4 Monate 3 Tage		1 Jahr		1 Jahr		7 Monate 27 Tage		
5,726	35	16,760	—	16,760	—	11,033	65	
3 Monate 29 Tage		1 Jahr		1 Jahr		8 Monate 1 Tag		
3,834	45	11,600	—	11,600	—	7,765	55	
3 Monate 27 Tage		1 Jahr		1 Jahr		8 Monate 3 Tage		
5,310	50	16,340	—	16,340	—	11,029	50	
3 Monate 8 Tage		1 Jahr		1 Jahr		8 Monate 22 Tage		
4,845	55	17,800	—	17,800	—	12,954	45	
2 Monate 25 Tage		1 Jahr		1 Jahr		9 Monate 5 Tage		
6,077	50	25,740	—	25,740	—	19,662	50	
3'818,025	65	2'944,883	35	1'369,751	10	561,974	35	

München, den 9. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Ausweis

des

Bedarfes für Verzinsung der Grundrentenschuld.

Vortrag	Kapitalsbetrag	Jahreszins hieraus
	M.	M.
Kap. 2 § 1. Bedarf für Verzinsung der Schuld.		
Tit. 1. Laufende Zinsen.		
a) Bedarf für 1908.		
Rechnungsmäßiger Stand der verzinslichen Schuld mit Schluß des Jahres 1906	116'294,437	4'651,678
Abgang im Jahre 1907:		
Infolge Verlosung	9'180,200	367,208
Rest	107'114,237	4'284,470
Hiezu kommen noch die Stückzinsen aus den im Jahre 1908 zu tilgenden 2'285,300 M. zu beiläufig 2 Prozent		
Bedarf für 1908		
b) Bedarf für 1909.		
Der Stand der verzinslichen Schuld mit Schluß des Jahres 1907 ist vorstehend berechnet mit	107'114,237	4'284,470
Abgang im Jahre 1908:		
Infolge Verlosung	2'285,300	91,412
Rest	104'828,937	4'193,058
Hiezu kommen noch die Stückzinsen aus den im Jahre 1909 zu tilgenden 2'312,300 M. zu beiläufig 2 Prozent		
Bedarf für 1909		
Hiezu „ „ 1908		
Summe Titel 1 für 1908 und 1909		
Durchschnitt für ein Jahr		

Bedarf für Verzinsung	Erläuterungen
M.	
4,284,470	
45,706	
4'330,176	
4'193,058	
46,246	
4'239 304	
4'330,176	
8'569,480	
4'284,740	

Vortrag

Tit. 2. **Hinausvergütete Depositalzinsen** . . . .

Summe Tit. 2 für sich.

Tit. 3. **Zur Deckung der auf Grund des Art. 25 des Gesetzes vom** $\frac{\text{2. Februar 1898}}{\text{12. Dezember 1899}}$ **gewährten Nachlässe an den jährlichen Bodenzinsen** . . . .

Summe Tit. 3 für sich.

Tit. 4. **Vergütung an die Tilgungskasse für Zinsen und Zinseszinsen aus den angefallenen Annuitäten und Tilgungsraten.**

a) Nach Art. 30 des Gesetzes vom 4. Juni 1848 . . . .

b) „ „ 8 „ „ „ 28. April 1872 und
„ 15 „ „ „ 2. Februar 1898 . . . .

Summe Tit. 4

Hiezu „ „ 3

„ „ 2

„ „ 1

Summe § 1 . . .

Hievon ab die **Einnahmen** und zwar:

1. die eingehenden Grundrenten . . . . 4'639,780 M.
2. die Zinsen aus dem Depositum für unerhobene Kapitalien . . . . 1,400 M.

zusammen

Rest des Bedarfes für Verzinsung der Schuld, zugleich Summe § 1 . . .

Bedarf für Verzinsung	Erläuterungen
M.	
220	**Zu Tit. 2.** Nach dem durchschnittlichen Anfalle der letzten drei Jahre veranschlagt.
100,000	
—	
691,000	
691,000	
100,000	
220	
4'284,740	
5'075,960	
4'641,180	
434,780	

Zu Ziffer 1 der Einnahmen:

Der mutmaßliche Anfall an Grundrenten beträgt:

a) für 1907 an Jahresbodenzinsen	4'598,750 M.		
an Zinsraten	156,460 M.		
		4'755,210 M.	
Hievon sind im Jahre 1907 zu verwenden:			
zur Zahlung der Stückzinsen aus den im Jahre 1907 zu tilgenden Kapitalien	183,604 M.		
zur Vergütung an die Tilgungskasse für Zinsen und Zinseszinsen aus den angefallenen Annuitäten und Tilgungsraten . . .	623,643 M.		
		807,247 M.	
Es verbleiben daher zur Verzinsung der Schuld im Jahre 1908			3'947,963 M.
b) für 1908 an Bodenzinsen		4'553,453 M.	
an Zinsraten		18,120 M.	
			4'571,573 M.
c) für 1909 an Bodenzinsen		4'508,097 M.	
an Zinsraten		18,140 M.	
			4'526,237 M.
		Summe	13'045,773 M.
Hievon ist auf das Jahr 1910 zur Zinsenzahlung im Jahre 1910 die Einnahme an Grundrenten für 1909 zu		4'526,237 M.	
überzutragen nach Abzug der im Jahre 1909 zu verwendenden Beträge			
für Stückzinsen als den im Jahre 1909 zu tilgenden Kapitalien zu . .	46,246 M.		
und für Zinsen und Zinseszinsen aus den angefallenen Tilgungsraten zu	713,768 M.		
		760,014 M.	
			3'766,223 M.
Rest für die Jahre 1908 und 1909 . . .			9'279,550 M.
Durchschnitt			4'639,775 M.
rund			4'639,780 M.

Berechnung

des

mutmaßlichen Gesamtanfalls an Tilgungsfonds der Grundrentenschuld

für

1907, 1908 und 1909.

Vortrag	Betrag für 1907	Betrag für 1908	Betrag für 1909
	M.	M.	M.
Berechnung des Bedarfes zur Tilgung.			
Kap. 2 § 2.			
Tit. 1. Im allgemeinen.			
Nach den von den Kreisregierungen erholten Mitteilungen sind die Anfälle an Tilgungsfonds wie folgt zu veranschlagen:			
a) Annuitäten gemäß Art. 30 ff. des Gesetzes vom 4. Juni 1848 . .	8	—	—
b) übrige Bodenzinsablösungsschillinge und Restergänzungen . . .	8'182,742	884,797	873,045
c) Handlohnsäquivalente	697	577	477
zusammen	8'183,447	885,374	873,522
Ein weiterer Anfall für die Tilgung ergibt sich durch die Vergütung der Zinskasse an die Tilgungskasse für Zinsen und Zinseszinsen aus den angefallenen Annuitäten und Tilgungsraten:			
a) nach Art. 30 des Gesetzes vom 4. Juni 1848	18	—	—
b) nach „ 8 „ „ „ 28. April 1872 und „ 15 „ „ „ 2. Februar 1898	623,625	668,201	713,768
Summe Tit. 1	8'807,090	1'553,575	1'587,290

Erläuterungen

Durchschnittsberechnung für den Etat: Anfall für 1908 . . . . 885,374 ℳ
" " 1909 . . . . 873,522 ℳ
Summe 1'758,896 ℳ
Durchschnitt 879,448 ℳ
rund 879,400 ℳ

An Zinsen und Zinseszinsen berechnen sich aus den Anfällen an Tilgungsraten und bezw. Bodenzinsen gemäß Art. 8 des Gesetzes vom 28. April 1872 und Art. 15 des Gesetzes vom 2. Februar 1898 für 1907 . 623,625 ℳ
" 1908 . 668,201 ℳ
" 1909 . 713,768 ℳ

Durchschnittsberechnung für den Etat: Anfall für 1908 . . . . 668,201 ℳ
" " 1909 . . . . 713,768 ℳ
Summe 1'381,969 ℳ
Durchschnitt 690,985 ℳ, rund . 691,000 ℳ
Summe Tit. 1 für den Etat 1,570,400 ℳ

Vortrag	Betrag für 1907	Betrag für 1908	Betrag für 1909
	M.	M.	M.
Kap. 2 § 2.			
Tit. 2. Bedarf an Zuschüssen der Staatskasse zur Tilgung auf Grund des Gesetzes vom 2. Februar 1898 / 12. Dezember 1899.			
a) Nach Art. 15 Abs. 1 des Gesetzes vom 2. Februar 1898 zur Deckung der den Pflichtigen erlassenen Tilgungsraten	656,964	650,493	644,014
b) Nach Art. 16 des Gesetzes vom 2. Februar 1898 zur Deckung der Nachlässe bei freiwilligen Ablösungen	144,552	81,260	81,044
c) Zur Deckung der auf Grund des Art. 25 des Gesetzes vom 2. Februar 1898 / 12. Dezember 1899 gewährten Nachlässe an Bodenzinskapitalien .	125,000	—	—
Summe Tit. 2	926,516	731,753	725,058
Hiezu „ „ 1	8'807,090	1'553,575	1'587,290
Gesamtbedarf für Tilgung der Schuld, zugleich Summe § 2	9'733,606	2'285,328	2'312,348
oder abgerundet	9'733,600	2'285,300	2'312,300
Summe für 1908 und 1909		4'597,600	
Durchschnitt für ein Jahr		2'298,800	

Erläuterungen

Zu Tit. 2 a.

An Tilgungsraten zu 1/7 des ermäßigten Bodenzinses berechnen sich aus den von den Kreisregierungen mitgeteilten Anfällen an Bodenzinsen für 1907 . . . . 656,964 ℳ
„ 1908 . . . . 650,493 ℳ
„ 1909 . . . . 644,014 ℳ

Durchschnittsberechnung für den Etat: Anfall für 1908 . . . . 650,493 ℳ
„ „ 1909 . . . . 644,014 ℳ
Summe 1'294,507 ℳ
Durchschnitt 647,253 ℳ, rund . 647,300 ℳ

Zu Tit. 2 b.

Nach den von den Kreisregierungen erholten Mitteilungen sind die Nachlässe nach Art. 16 wie folgt zu veranschlagen:
für 1907 . . . . 144,552 ℳ
„ 1908 . . . . 81,260 ℳ
„ 1909 . . . . 81,044 ℳ

Durchschnittsberechnung für den Etat: Anfall für 1908 . . . . 81,260 ℳ
„ „ 1909 . . . . 81,044 ℳ
Summe 162,304 ℳ
Durchschnitt 81,152 ℳ, rund 81,100 ℳ

Summe Tit. 2 für den Etat 728,400 ℳ
Hiezu „ „ 1 „ „ „ 1'570,400 ℳ
Summe § 2 für den Etat wie neben 2'298,800 ℳ

München, den 9. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Ausweis

des

Bedarfes für Verzinsung der Landeskultur-Rentenschuld.

Vortrag

Kap. 2 § 1. Bedarf für Verzinsung der Schuld.

Tit. 1. Laufende Zinsen.

Durch § 22 des Finanzgesetzes vom 10. August 1904 (Seite 11 der Beilage zum Landtagsabschied vom 11. August 1904 — Ges.- u. V.-Bl. S. 291 ff. —) wurde der Höchstbetrag, welchen der gleichzeitige Umlauf der auf Grund des Gesetzes, die Landeskultur-Rentenanstalt betreffend, in der Fassung der Bekanntmachung vom 30. Mai 1900 und des § 18 des Finanzgesetzes vom 10. August 1902 auszugebenden Landeskultur-Rentenscheine nicht übersteigen darf, auf 30 Millionen Mark erhöht.

Bis anfangs Mai 1907 wurden an Darlehenskapitalien, aus welchen noch Kulturrenten entrichtet werden, zu Kulturunternehmungen

23'084,475 ℳ

gewährt.

Der nach Abzug der geleisteten Tilgungsbeträge verbleibende Restbestand an Darlehenskapitalien beträgt 21'135,712 ℳ; an Kulturrentenscheinen befindet sich dermalen die Summe von 20'881,100 ℳ in Umlauf.

Bei dem Mangel sicherer Anhaltspunkte läßt sich nicht bestimmen, welcher Betrag von der noch nicht begebenen Summe für die Jahre 1908 und 1909 erforderlich wird; bei der fortwährend steigenden Inanspruchnahme der Landeskultur-Rentenanstalt durch die Kulturunternehmer kann jedoch nach den in den letzten Jahren gemachten Erfahrungen angenommen werden, daß bis 1. November 1907 noch ungefähr 1'900,000 ℳ und in jedem der nächsten vier Halbjahre (1. Mai 1908 bis 1. November 1909) gleichfalls ungefähr je 1'900,000 ℳ durchschnittlich an neuen Darlehen durch die Landeskultur-Rentenkommission zur Anweisung kommen werden.

Durch die hiewegen erforderliche Ausgabe von Rentenscheinen wird bei Berücksichtigung der anfallenden Tilgungsfonds, welche entweder zur Verlosung oder zur Hingabe neuer Darlehen Verwendung zu finden haben, eine Erhöhung des Betrages der umlaufenden Rentenscheine in folgender Weise sich ergeben:

a) bis 1. November 1907 um	1'864,900 ℳ
b) „ 1. Mai 1908 um	1'579,600 ℳ
c) „ 1. November 1908 um	1'559,300 ℳ
d) „ 1. Mai 1909 um	1'538,700 ℳ
e) „ 1. November 1909 um	1'517,500 ℳ

Mit Rücksicht darauf, daß die $3\frac{1}{2}$%igen Landeskultur-Rentenscheine mit halbjährigen Zinsterminen (1. Juni und 1. Dezember) ausgegeben werden, berechnet sich nachstehender Bedarf:

I. Im Jahre 1908.

a) $3\frac{1}{2}$% Jahreszins aus dem Kapital zu 20'881,100 ℳ + 1'864,900 ℳ = 22'746,000 ℳ			796,110 ℳ
b) Stückzins bis 1. Juni 1908 auf durchschnittlich 3 Monate	aus dem oben unter b bezeichneten Kapital zu . . . 1'579,600 ℳ	13,822 ℳ	
Halbjahreszins bis 1. Dezember 1908		27,643 ℳ	41,465 ℳ
c) Stückzins bis 1. Dezember 1908 auf durchschnittlich 3 Monate aus dem oben unter c bezeichneten Kapital zu 1'559,300 ℳ			13,644 ℳ
		Summe	851,219 ℳ

Hievon ab:

die von den Darlehensnehmern zu entrichtenden Zinsen und Zinsraten zu $3\frac{1}{4}$% . . . . . 780,155 ℳ

verbleibt Zinsbedarf für 1908

Bedarf für Verzinsung	Erläuterungen
M.	
71,064	

Vortrag		
		Übertrag
II. Im Jahre 1909.		
a) $3^1/_2$ % Jahreszins aus dem Kapital zu 25'884,900 M		905,972 M
b) Stückzins bis 1. Juni 1909 auf durchschnittlich 3 Monate } aus dem üben unter d bezeichneten Kapital zu 1'538,700 M	13,464 M	
Halbjahreszins bis 1. Dezember 1909 }	26,927 M	40,391 M
c) Stückzins bis 1. Dezember 1909 auf durchschnittlich 3 Monate aus dem üben unter c bezeichneten Kapital zu 1'517,500 M		13,278 M
	Summe	959,641 M
Hievon ab:		
die von den Darlehensnehmern zu entrichtenden Zinsen und Zinsraten zu $3^1/_4$ %		881,505 M
		verbleibt Zinsbedarf für 1909
		Summe Tit. 1 für die beiden Jahre 1908 und 1909
		Durchschnitt für ein Jahr
Tit. 2. Hinausvergütete Depositenzinsen		
		Summe des Bedarfes für Verzinsung für ein Jahr . . .

Bedarf für Verzinsung	Erläuterungen
M.	
71,064	
78,136	
149,200	
74,600	
—	
74,600	

Durchschnittsberechnung.

Die $3^1/_2$% Zinsen aus den Rentenscheinen betragen:

für 1908	851,219 M.	
„ 1909	959,641 M.	
Summe	1'810,860 M.	
Durchschnitt		905,430 M.

Hievon ab:

die von den Darlehensnehmern zu entrichtenden Zinsen und Zinsraten zu $3^1/_4$%:

für 1908	780,155 M.	
„ 1909	881,505 M.	
Summe	1'661,660 M.	
Durchschnitt		830,830 M.
mithin Zinsbedarf für ein Jahr		74,600 M.

Berechnung

des

mutmaßlichen Gesamtanfalls an Tilgungsfonds

der

Landeskultur-Rentenschuld.

Vortrag

Berechnung des Bedarfes zur Tilgung.

Kap. 2 § 2.

1. Tilgungsraten und ersparte Zinsen.

Aus der Gesamtsumme aller Darlehensreste nach dem Stande am 1. Mai 1907 zu 21'135,712 ℳ berechnet sich für den Verfalltermin 1. November 1907 der halbjährige $3^1/_4$% Zins auf 343,455 ℳ. Der nach Abzug dieses Zinses von der Halbjahreskulturrente zu 594,619 ℳ verbleibende Rest ergibt sodann die Tilgung mit 251,164 ℳ, welche an der Darlehensrestsumme zur Abschreibung zu gelangen hat. Die Tilgungsbeträge für 1. Mai und 1. November 1908 und 1909 wurden in der gleichen Weise ermittelt, wobei die in dem Ausweise des Bedarfes für Verzinsung veranschlagten Zugänge an Darlehenskapitalien zu 1'900,000 ℳ pro Halbjahr entsprechende Berücksichtigung fanden.

Als Durchschnittsprozentsatz der jährlichen Kulturrente für die gedachten Zugänge wurden 5%, nämlich $3^1/_4$ zur Verzinsung und $1^3/_4$ zur Tilgung angenommen.

Es berechnet sich hienach folgender Anfall:

a) für 1908

für den Verfalltermin 1. Mai		271,340 ℳ
" " " 1. November		291,701 ℳ
	Summe a	563,041 ℳ

b) für 1909

für den Verfalltermin 1. Mai		312,392 ℳ
" " " 1. November		333,419 ℳ
	Summe b	645,811 ℳ
	Hiezu " a	563,041 ℳ
	Summe 1	1'208,852 ℳ
	Durchschnitt	604,426 ℳ
	rund	604,430 ℳ

2. Darlehens-Heimzahlungen.

a) für 1908		97,990 ℳ
b) für 1909		97,990 ℳ
	Summe 2	195,980 ℳ
	Durchschnitt	97,990 ℳ

Zusammenstellung für den Etat.

1. Tilgungsraten und ersparte Zinsen	604,430 ℳ
2. Darlehens-Heimzahlungen	97,990 ℳ
Bedarf für ein Jahr	702,420 ℳ

Erläuterungen

Nach dem durchschnittlichen Anfalle an Darlehensheimzahlungen in den Jahren 1904 mit 1906 veranschlagt.

München, den 9. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Etat Nr. 24.

Landtag.

Inhaltsangabe.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				ℳ
1			**Persönliche und sächliche Ausgaben.**	
			A. Landtags-Versammlung.	
	1		Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
		1	Pragmatische Beamte	27,595
		2	Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	22,345
			Summe § 1	49,940
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten und Einrichtungsgegenstände für den Bureauvorstand der Kammer der Abgeordneten	300
		2	Für Ergänzung und Vermehrung der Landtagsbibliothek	5 500*
		3	Kosten der Landtagsversammlung	550,000
			Summe § 2	555,800
			Hiezu „ § 1	49,940
			Summe A	605,740
			B. Landtags-Archiv.	
	1		Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
		1	Pragmatische Beamte	8,370
		2	Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	11,085
			Summe § 1	19,455
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen)	950
			Summe § 2	950
			Hiezu „ § 1	19,455
			Summe B	20,405
			Hiezu „ A	605,740
			Summe Kap. 1	626,145

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
23,635	3,960	—	A. S. 8	
22,345	—	—	B. S. 12	
45,980	3,960	—		
300	—	—		
4,800	700	—		*) Hievon ist der Betrag von 1000 M. für die Bibliothek des Stenographischen Instituts bestimmt. Der veranschlagte Mehrbedarf von 700 M. ist nach der Anzeige des Landtagsarchivariats durch die ausgebreitete Zeitschriftenliteratur und die erhöhten Buchbinderpreise bedingt.
550,000	—	—		
555,100	700	—		
45,980	3,960	—		
601,080	4,660	—		
8,370	—	—	A. S. 9	
10,855	230	—	B. S. 13	
19,225	230	—		
950	—	—		
950	—	—		
19,225	230	—		
20,175	230	—		
601,080	4,660	—		
621,255	4,890	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 ℳ
2			Für Post-, Telegraphen- und Telephongebühren	12,000
			Summe Kap. 2 für sich.	
8			Umzugskosten	—
			Summe Kap. 3 für sich.	
4			Ausgaben auf die Gebäude.	
	1		Brandversicherungsbeiträge, Kaminkehrerlöhne, Wasserzinse, für Instandhaltung. Beleuchtung und Reinigung der Straßen und Hofräume, für Beseitigung von Schnee und Eis, für Fäkalieneinleitung und Hausunratabfuhr, für Schmückung der Gebäude bei festlichen Gelegenheiten	4,500
	2		Für Gebäudeunterhaltung	5,500
	3		Für Erweiterungs- und Neubauten	—
			Summe Kap. 4	10,000
			Hiezu " " 3	—
			" " 2	12,000
			" " 1	626,145
			Summe der Ausgaben (Etat Nr. 24) . . .	648,145

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
—	12,000[1]	—		[1]) Der ausgewiesene Mehrbedarf ist in der Hauptsache eine Folge der mit Wirkung vom 1. Januar 1908 geplanten Beseitigung der Gebührenbefreiungen und -Ermäßigungen im Post-, Telegraphen- und Telephonverkehr.
—	—	—		
4,500	—	—		
5,150	350[2]	—		[2]) Mehr, da sich die bisherige Willigung als unzulänglich erwiesen hat.
—	—	—		
9,650	350	—		Außerdem sind im Etat Nr. 31 an Pensionen und Unterhaltsbeiträgen auf Rechnung des Etats des Landtags vorgesehen:
—	—	—		1. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Beamten und Bediensteten . . . . 4,008 M.
—	12,000	—		2. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Hinterbliebenen der Beamten und Bediensteten . . . . 1,992 M.
621,255	4,890	—		Summe 6,000 M.
630,905	17,240	—		Hiezu die neben veranschlagten Ausgaben mit . . . . . 648,145 M.
				Summe der Ausgaben auf den Etat des Landtags im ordentlichen Budget . . . . 654,145 M.
				Voranschlag der Ausgaben im außerordentlichen Budget . . . . — M.
				Gesamtvoranschlag der Ausgaben auf den Etat des Landtags . . . . 654,145 M.

München, den 17. August 1907.

K. Staatsministerien des Innern und der Finanzen.

von Pfaff. von Brettreich.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

pragmatischen Beamten.

Diensteskategorie	Zahl der Beamten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
A. Landtagsversammlung.							
Bureauvorstand der Kammer der Abgeordneten (mit Rang und Gehalt eines Regierungsdirektors) . .	1	—	7,020	—			Der Bureauvorstand steht im Genusse einer Dienstwohnung.
Hilfsarbeiter für den Bureauvorstand der Kammer der Abgeordneten (mit Rang und Gehalt eines Bezirksamtsassessors)	1	—	3,000	—			
Kanzleidirektor der Kammer der Reichsräte (mit Rang und Gehalt eines Regierungsrates)	1	—	4,920	—			
Vorstand des Stenographischen Instituts . . .	1	—	3,900	—			
Kontrollstenographen . . .	2	2640 und 3000	5,640	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	250	—			
Summe A. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	6	—	24,730	—	2,865	27,595	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	5	—	21,130	—	2,505	23,635	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	3,600	—	360	3,960	Der Mehrbedarf ist durch die Aufstellung eines Hilfsarbeiters für den Bureauvorstand der Kammer der Abgeordneten, im übrigen durch die regulativmäßigen Gehaltsvorrückungen beding[t]

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte		Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	
		im ein-zelnen	zusammen				
		M	M	M	M	M	
B. Landtagsarchiv.							
Landtagsarchivar (mit Rang und Gehalt eines Regierungsdirektors)	1	—	7,380	—	990	8,370	
Summe B. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	1	—	7,380	—	990	8,370	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1	—	7,380	—	990	8,370	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	—	—	—	—	
Zusammenstellung.							
Summe A	6	—	24,730	—	2,865	27,595	
„ B	1	—	7,380	—	990	8,370	
Summe des Jahresvoranschlags für den **Etat des Landtags** für 1908 und 1909:	7	—	32,110	—	3,855	35,965	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	6	—	28,510	—	3,495	32,005	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	3,600	—	360	3,960	

München, den 17. August 1907.

K. Staatsministerien des Innern und der Finanzen.

von Pfaff. von Brettreich.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten.

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
A. Landtagsversammlung.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Kontrollstenographen . . .	5	1860 bis 2220	10,560				
Expeditor der Kammer der Abgeordneten	1	—	1,860				
Diener (für das Bureau der Kammer der Abgeordneten, für die Kanzlei der Kammer der Reichsräte und für das Stenographische Institut)	3						
Botenmeister der Kammer der Abgeordneten	1						
	4	1500 bis 1800	6,450				
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	430				
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—				
Summe A. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	10	—	19,300	—	3,045	22,345	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	10	—	19,300	—	3,045	22,345	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	—	—	—	—	

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
B. Landtagsarchiv.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Archivariatsgehilfe	1	—	2,400				
Maschinenmeister	1	—	2,400				Der Maschinenmeister, der Verwalter des Landtagsgebäudes und ein Diener stehen im Genusse von Dienstwohnungen.
Verwalter des Landtags-gebäudes	1	—	1,800				
Boten und Diener . . .	2	1800 und 1920	3,720				
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	150				
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—				
Summe B. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	5	—	10,470	—	615	11,085	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	5	—	10,240	—	615	10,855	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	230	—	—	230	Mehr infolge Gehaltsvorrückung.
Zusammenstellung.							
Summe A	10	—	19,300	—	3,045	22,345	
„ B	5	—	10,470	—	615	11,085	
Summe des Jahresvoranschlags für den **Etat des Landtags** für 1908 und 1909:	15	—	29,770	—	3,660	33,430	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	15	—	29,540	—	3,660	33,200	
Sohin für1908 und 1909 mehr:	—	—	230	—	—	230	

München, den 17. August 1907.

K. Staatsministerien des Innern und der Finanzen.

von Pfaff. von Brettreich.

Etat Nr. 25.

Staatsministerium des K. Hauses und des Äußern.

Inhaltsangabe.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 ℳ
			Persönliche und sächliche Ausgaben.	
1			**A. Staatsministerium.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten;	
			a) Pragmatische Beamte	185,240
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	35,660
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	—
		3	Tagegelder und Reisekosten	1,200
			Summe § 1	222,100
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl.)	22,500
			Summe § 2	22,500
			Hiezu " § 1	222,100
			Summe A	244,600
			B. Geheimes Haus- und Staatsarchiv.	
	1		Persönliche Ausgaben und zwar:	
			Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	20,430
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	3,753
			Summe § 1	24,183
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl., ferner für Erwerbung von Dokumenten und Archivalien)	4,000
			Summe § 2	4,000
			Hiezu " § 1	24,183
			Summe B	28,183

Jährlicher Budgetbetrag 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
ℳ	ℳ	ℳ		
182,990	2,250	—	A S. 18	
36,380	—	720	B S. 24	
—	—	—		
900	300[1]	—		[1]) Die Position hat sich bisher schon als zu knapp bemessen erwiesen und reicht bei einer Personalvermehrung nicht mehr aus.
220,270	2,550	720		
	1,830			
21,500	1,000[2]	—		[2]) Eine Erhöhung der Position erscheint notwendig, um die Ministerialbibliothek zur Anschaffung der unentbehrlichen literarischen Hilfsmittel in den Stand zu setzen.
21,500	1,000	—		
220,270	1,830	—		
241,770	2,830	—		
20,910	—	480	A S. 19	
3,693	60	—	B S. 24	
24,603	60	480		
		420		
3,800	200[3]	—		[3]) Da das Geheime Staatsarchiv zwei weitere Räume erhalten soll (vgl. Kap. 4 § 2), werden sich die Beheizungs-, Beleuchtungs- und Reinigungskosten erhöhen.
3,800	200	—		
24,603	—	420		
28,403	200	420		
		220		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
1			**C. Gesandtschaften.**	
	1		Persönliche Ausgaben und zwar:	
			Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	318,840
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	6,810
			Summe § 1	325,650
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume, sowie für sonstigen mit den Gesandtschaften zusammenhängenden Aufwand)	64,000
			Summe § 2	64,000
			Hiezu „ § 1	325,650
			Summe C	389,650
			D. Gewerbeaufsicht.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten:	
			a) Pragmatische Beamte	97,605
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	25,465
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	1,000
		3	Tagegelder und Reisekosten	49,000
			Summe § 1	173,070
	2		Sächliche Ausgaben (für die Jahresberichte und die ausscheidbaren besonderen Regiebedürfnisse der Gewerberäte z. B. für benötigte Fachliteratur, Druckkosten, Formularien ꝛc.)	7,000
			Summe § 2	7,000
			Hiezu „ § 1	173,070
			Summe D	180,070

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
318,840	—	—	A S. 19	
6,810	—	—	B S. 25	
325,650	—	—		
64,000	—	—		
64,000	—	—		
325,650	—	—		
389,650	—	—		
			C S. 29	
64,865	32,740	—	A S. 20	
39,638	—	14,173	B S. 25	
1,000	—	—		
42,400	6,600	—		
147,903	39,340	14,173		
	25,167			
5,000	2,000	—		
5,000	2,000	—		
147,903	25,167	—		
152,903	27,167	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				ℳ
1			**E. Zentralstelle für Industrie, Gewerbe und Handel.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten	
			a) Pragmatische Beamte	2,640
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	—
		2	Tagegelder und Reisekosten der Mitglieder der Zentralstelle und des Beamten . . .	9,400
			Summe § 1	12,040
	2		Sächliche Ausgaben für Gutachten in gewerblichen und industriellen Fragen, für Untersuchungen und Versuche, für Unterstützung von Einrichtungen zur Förderung des Handwerks u. dergl.	18,000
			Summe § 2	18,000
			Hiezu " § 1	12,040
			Summe E	30,040
			F. Arbeitermuseum.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten:	
			a) Pragmatische Beamte	4,125[2)]
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	1,515
		2	Tagegelder und Reisekosten	300
			Summe § 1	5,940
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Kanzleikosten, Regieerfordernisse und sonstige Betriebskosten	7,600[3)]
		2	Für neue Erwerbungen	1,000[3)]
			Summe § 2	8,600
			Hiezu " § 1	5,940
			Summe F	14,540

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.		
—	2,640	—	A S. 20	
—	—	—		
—	9,400	—		
—	12,040	—		
10,000[1]	8,000	—		[1]) Vgl. Kap. 9 § 4 des Etats für die 28. Finanzperiode.
10,000	8,000	—		
—	12,040	—		
10,000	20,040	—		
			C S. 29	
—	4,125	—	A S. 20	[2]) Es erweist sich als unumgänglich notwendig, einen Gewerbeassessor ausschließlich als Museumsbeamten zu verwenden.
—	1,515	—	B S. 26	
—	300	—		
—	5,940	—		
7,050[4]	550	—		[3]) Nach den Erfahrungen des ersten Betriebsjahres ist eine Erhöhung der Mittel für sächliche Ausgaben dringend erforderlich.
—	1,000	—		[4]) Vgl. Kap. 9 § 5 des Etats für die 28. Finanzperiode.
7,050	1,550	—		
—	5,940	—		
7,050	7,490	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				ℳ
1			**G. Bergbehörden.**	
			I. Oberbergamt.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten:	
			a) Pragmatische Beamte	27,375
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	8,445
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	4,000
		3	Tagegelder und Reisekosten	2,500
			Summe § 1	42,320
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl.)	3,200[1]
			Summe § 2	3,200
			Hiezu „ § 1	42,320
			Summe I	45,520
			II. Berginspektionen.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten:	
			a) Pragmatische Beamte	18,255
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	15,300
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	1,600
		3	Tagegelder und Reisekosten	10,900
		4	Aufwand für die Berggewerbegerichte	1,500
			Summe § 1	47,555
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl.)	4,350
			Summe § 2	4,350
			Hiezu „ § 1	47,555
			Summe II	51,905

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.		
29,280	—	1,905	A S. 21	
8,415	30	—	B S. 26	
4,500	—	500		
2,500	—	—		
44,695	30	2,405		
		2,375		
3,000	200	—		[1]) Die Kosten für Beheizung und Reinigung erhöhen sich, da ein eigener Hausmeister für das Gebäude aufgestellt wird.
3,000	200	—		
44,695	—	2,375		
47,695	200	2,375		
		2,175		
15,675	2,580	—	A S. 21	
15,150	150	—	B S. 27	
900	700[2])	—		[2]) Die Mehrung ist bedingt durch die Erhöhung der Ausgaben für Schreibaushilfe.
10,200	700	—		
1,000	500	—		
42,925	4,630	—		
2,800	1,550[3])	—		[3]) Die Mehrung ist veranlaßt durch die erhöhte Miete für die Amtsräume der Berginspektion München, durch die Kosten der Möblierung eines Zimmers für den neuen Bergamtsassessor in Bayreuth und endlich durch die Notwendigkeit der Erneuerung von Markscheider-Instrumenten. Die Mehrung wird teilweise künftig wieder wegfallen.
2,800	1,550	—		
42,925	4,630	—		
45,725	6,180	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahres-voranschlag für 1908 und 1909
				M.
1 G			**III. Geognostische Untersuchung des Königreichs.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten:	
			a) Pragmatische Beamte	23,970
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	5,790
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	1,000
		3	Tagegelder und Reisekosten	6,500
			Summe § 1	37,260
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Kanzleikosten (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl.)	4,000
		2	Kosten für Kartierung und Publikationen	4,500
			Summe § 2	8,500
			Hiezu " § 1	37,260
			Summe III	45,760
			IV. Beitrag zur Bergschule Saarbrücken als Gegenleistung für die Aufnahme bayerischer Bergschüler	3,000[2]
			Summe IV	3,000
			Hiezu " III	45,760
			" II	51,905
			" I	45,520
			Summe G	146,185
			Hiezu " F	14,540
			" E	30,040
			" D	180,070
			" C	389,650
			" B	28,183
			" A	244,600
			Summe Kap. 1	1'033,268

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
			C S. 30	
17,490	6,480	—	A S. 21	
4,152	1,638	—	B S. 27	
500	500	—		
5,000	1,500	—		
27,142	10,118	—		
3,000	1,000[1]	—		[1]) Die durch Anschaffung kostspieliger Instrumente veranlaßte Erhöhung wird künftig wegfallen.
3,000	1,500	—	C S. 30	
6,000	2,500	—		
27,142	10,118	—		
33,142	12,618	—		
—	3,000	—		[2]) Ein gleicher Betrag ist für denselben Zweck im Etat der General-Bergwerks- und Salinen-Administration vorgesehen.
—	3,000	—		
33,142	12,618	—		
45,725	6,180	—		
47,695	—	2,175		
126,562	21,798	2,175		
	19,623			
7,050	7,490	—		
10,000	20,040	—		
152,903	27,167	—		
389,650	—	—		
28,403	—	220		
241,770	2,830	—		
956,338	77,150	220		
	76,930			

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M
2			**Für Post-, Telegraphen- und Telephongebühren** . . .	120,400[1]
			Summe für sich.	
3			**Umzugskosten** . . .	500
			Summe für sich.	
4			**Ausgaben auf die Gebäude**	
	1		Brandversicherungsbeiträge, Kaminkehrerlöhne, Wasserzinse, für Instandhaltung, Beleuchtung und Reinigung der Straßen und Hofräume, für Beseitigung von Schnee und Eis, für Reinigung der Abort-, Dung- und Versitzgruben, Fäkalieneinleitung und Hausunratsabfuhr, für Schmückung der Gebäude bei festlichen Gelegenheiten . . .	2,800
	2		Für Gebäudeunterhaltung . . .	13,950
	3		Für Erweiterungs- und Neubauten . . .	44,500
			Summe Kap. 4	61,250
5			**Konsulate** . . .	350
			Summe für sich.	
6			**Orden** . . .	7,000
			Summe für sich.	
7			**Kosten für Unterhaltung und Berichtigung der Grenzen** . . .	12,500[5]
			Summe für sich.	
8			**Unterstützung hilfsbedürftiger Bayern im Auslande** . . .	10,000
			Summe für sich.	
9			**Übrige Ausgaben.**	
	1		Beitrag zu den Ausgaben des Polytechnischen Vereins in München . . .	30,000
	2		Beitrag zu den Ausgaben des Gewerbemuseums in Nürnberg . . .	130,000
	3		Beitrag zu den Ausgaben des Gewerbemuseums in Kaiserslautern . . .	18,000
	4		Für sonstige industrielle und gewerbliche Zwecke . . .	120,000
	5		Sonstige Ausgaben (für unvorhergesehene, nicht unter eine der vorstehenden Positionen fallende Bedürfnisse) . . .	300
			Summe Kap. 9	298,300

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
—	120,400	—		[1]) Hierin sind die Bauschalvergütung für die Postbeförderungen, weiter die Ausgaben für Telegraph und Telephon und endlich der Anteil des Ministeriums an den Kosten für die Verbreitung der Wetterprognose inbegriffen.
500	—	—		
2,700	100[2])	—		[2]) Geringe Erhöhung mit Rücksicht auf die steigenden Anforderungen an diese Position.
7,200	6,750[3])	—		[3]) Hievon 4750 ℳ künftig wegfallend. Diese einmalige Aufwendung ist erforderlich, um Hoffassade und Dach des Ministerialgebäudes einer nicht länger verschiebbaren Reparatur zu unterziehen und um zwei dem Geheimen Staatsarchiv neu überlassene notwendige Geschäftsräume im Wilhelminischen Gebäude für den neuen Zweck zu adaptieren.
36,145[4])	8,355	—	C S. 29	[4]) Vgl. Kap. 9 § 5 des Etats für die 28. Finanzperiode.
46,045	15,205	—		Zu Kap. 4 § 3. Künftig wegfallend. Auf spätere Finanzperioden übertragbar.
350	—	—		
7,000	—	—		
12,500	—	—		[5]) Hievon 7000 ℳ künftig wegfallend. Die böhmische Grenzrevision und die Arbeiten an der bayerisch-coburgischen und bayerisch-oberösterreichischen Grenze fordern auch in dieser Finanzperiode noch außerordentliche Mittel.
10,000	—	—		
22,000	8,000[6])	—		[6]) Hievon 4000 ℳ künftig wegfallend. Durch die Mehrung soll der Verein in den Stand gesetzt werden, die französischen Patentschriften künftig regelmäßig zu beschaffen, die Jahrgänge 1902 mit 1905 nachträglich anzuschaffen und die dringend notwendige Erweiterung der Bibliothek durchzuführen.
145,000	—	15,000		
18,000	—	—		
120,000	—	—		
159,000	—	158,700		
464,000	8,000	173,700		
		165,700		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			Zusammenstellung der Ausgaben.	
			Summe Kap. 1	1'033,268
			" " 2	120,400
			" " 3	500
			" " 4	61,250
			" " 5	350
			" " 6	7,000
			" " 7	12,500
			" " 8	10,000
			" " 9	298,300
			Gesamtbetrag der Ausgaben (Etat Nr. 25)	1'543,568

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
956,338	76,930	—		
—	120,400	—		
500	—	—		
46,045	15,205	—		
350	—	—		
7,000	—	—		
12,500	—	—		
10,000	—	—		
464,000	—	165,700		
1'496,733	212,535	165,700		
	46,835			

Außerdem sind im Etat Nr. 31 an
Pensionen und Unterhaltsbeiträgen
auf Rechnung des Etats des Ministeriums des Äußern vorgesehen:

1. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Beamten und Bediensteten	84,724	ℳ
2. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Hinterbliebenen der Beamten und Bediensteten . . .	44,996	ℳ
Summe	129,720	ℳ
Hiezu die neben veranschlagten Ausgaben mit	1'543,568	ℳ
Summe der Ausgaben im ordentlichen Budget	1'673,288	ℳ
Voranschlag der Ausgaben im außerordentlichen Budget (II. Teil Ziffer I f) 300,000 ℳ oder für ein Jahr	150,000	ℳ
Gesamtvoranschlag der Ausgaben auf den Etat des Ministeriums des Äußern	1'823,288	ℳ

München, den 18. August 1907.

K. Staatsministerium des K. Hauses und des Äußern.

Frhr. von Podewils.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

pragmatischen Beamten.

Dienfteskategorie	Zahl der Beamten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
A. Staatsministerium.							
Staatsminister des K. Hauses und des Äußern . . .	1	—	12,600	23,400			
Ministerialdirektor	1	—	9,000	—			
Ministerialräte	7	7020 bis 8280	47,220[1]	—			[1]) Hievon 3120 M. für eine neue Ministerialratsstelle ab Herbst 1908. Diese Personalmehrung erscheint im Hinblick auf die allgemeine Geschäftsmehrung und weiter deshalb notwendig, weil die Zentralstelle für Industrie, Gewerbe und Handel die Teilung des Gewerbereferats erforderlich macht. Eine der Ministerialratsstellen soll nach wie vor extra statum bleiben.
Geheime Legationsräte II. Kl.	—	—	—	—			
Legationsräte	3	4920 bis 6000	16,200	—			
Legationssekretäre I. Kl. .	2	3900 bis 4260	8,160	—			
Legationssekretäre II. Kl. . .	2	3000 bis 3360	6,360	—			
Geheimer Rechnungskommissär	1	—	4,200	—			
Geheime Sekretäre und Geheime Registratoren .	5	3480 bis 4200	19,560	—			
Ministerialregistrator . . .	1	—	3,360	—			
Sekretäre	5	2280 bis 3180	14,280	—			
Dienstaufwandsaversum des Staatsrats	-	—	—	600			
Nebenbezug des Vorstandes des Geheimen Haus- und Staatsarchivs . . .	—	—	—	1,000[2]			[2]) Dieser Nebenbezug wurde früher aus Erübrigungen der Gehaltspositio[n] gewährt.
Summe A. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	28	—	140,940	25,000	19,300	185,240	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	27	—	140,400	24,000	18,590	182,990	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	540	1,000	710	2,250	

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
B. Geheimes Haus- und Staatsarchiv.							
Geheimer Haus- und Staatsarchivar	1	—	5,640				
Geheime Sekretäre . . .	2	4620	9,240				
Sekretär	1	—	3,000				
Summe B. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	4	—	17,880	—	2,550	20,430	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	4	—	18,060	—	2,850	20,910	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	—	—	180	—	300	480	
C. Gesandtschaften.							
Gesandte mit Staatsratsgehalt	3	12000	36,000				
Geheime Legationsräte I. Kl.	4	7020 bis 7740	29,520				
Geheime Legationsräte II. Kl.	2	6120	12,240				
Legationsräte	3	4920	14,760				
Legationssekretäre I. Kl. .	1	—	3,900				
Legationssekretäre II. Kl. .	1	—	2,280				
Geheimer Sekretär . . .	1	—	3,480				
Sekretäre	3	2280 bis 2640	7,560				
Summe C. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	18		109,740	196,200	12,900	318,840	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	18		109,740	196,200	12,900	318,840	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—		—	—	—	—	
weniger:	—		—	—	—	—	

Diensteskategorie	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
D. Gewerbeaufsicht.							
Zentralinspektor für Fabriken und Gewerbe . .	1	—	4,920				
Regierungs- und Gewerberäte	4	4920 bis 5280	20,040				
Gewerberäte	7	3900 bis 4260	28,050				
Pragmatisierte Assistenten mit Rang und Gehalt von Gewerberäten	4	3900	15,600				
Gewerbeassessoren	5	3000	15,000				
Summe D. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	21	—	83,610	—	13,995	97,605	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	12	—	55,720	—	9,145	64,865	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	9	—	27,890	—	4,850	32,740	
E. Zentralstelle für Industrie, Gewerbe und Handel.							
Gewerbeinspektor	1	—	2,280	—			
Summe E. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	1	—	2,280	—	360	2,640	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	—	—	—	—	—	—	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	2,280	—	360	2,640	
F. Arbeitermuseum.							
Gewerbeassessor	1	—	3,000				
Summe F. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	1	—	3,000	600	525	4,125	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	—	—	—	—	—	—	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	3,000	600	525	4,125	

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
G. Bergbehörden.							
I. Oberbergamt.							
Oberbergdirektor	1	—	7,020				
Oberbergräte	2	4920	9,840				
Oberbergamtsmarkscheider .	1	—	3,360				
Sekretär	1	—	3,360				
Summe I	5	—	23,580	300	3,495	27,375	
II. Berginspektionen.							
Berginspektoren	3	3900 bis 4800	12,960				
Bergamtsassessor	1		2,280[1]				[1]) Im Hinblick auf die große Geschäftslast der Berginspektion Bayreuth erscheint die Einstellung einer neuen Bergamtsassessorenstelle veranlaßt.
Summe II	4	—	15,240	720	2,295	18,255	
III. Geognostische Untersuchung des Königreichs.							
Oberbergrat	1	—	5,280				
Landesgeologen	3	3720	11,160				
Geologen	2	2280	4,560				
Summe III	6	—	21,000		2,970	23,970	
Hiezu „ II	4	—	15,240	720	2,295	18,255	
„ I	5	—	23,580	300	3,495	27,375	
Summe G. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	15	—	59,820	1,020	8,760	69,600	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	12	—	53,235	1,320	7,890	62,445	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	3	—	6,585	—	870	7,155	
weniger				300			

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Geſamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Hauptzuſammenſtellung.							
Summe A	28	—	140,940	25,000	19,300	185,240	
" B	4	—	17,880	—	2,550	20,430	
" C	18	—	109,740	196,200	12,900	318,840	
" D	21	—	83,610	—	13,995	97,605	
" E	1	—	2,280	—	360	2,640	
" F	1	—	3,000	600	525	4,125	
" G	15	—	59,820	1,020	8,760	69,600	
Geſamtſumme des Jahresvoranſchlags für den **Etat des K. Staatsminiſteriums des K. Hauſes und des Äußern** für 1908 und 1909:	88	—	417,270	222,820	58,390	698,480	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	73	—	377,155	221,520	51,375	650,050	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	15	—	40,115	1,300	7,015	48,430	

München, den 8. Auguſt 1907.

K. Staatsminiſterium des K. Hauſes und des Äußern.

Frhr. von Podewils.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten.

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
A. Staatsminiſterium.							
1. **Statusmäßiges Perſonal.**							
Regiſtratur- und Kanzlei-funktionäre	8	1500 bis 1860	13,620	—			
Boten und Diener	10	1500 bis 2160	18,000	—			Hausmeiſter und Portier ſtehen im Genuſſe von Dienſtwohnungen.
2. **Nichtſtatusmäßiges Perſonal.** . . .	—	—	—	—			
Summe A. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	18	—	31,620	—	4,040	35,660	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	18	—	32,340	—	4,040	36,380	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	—	—	720	—	—	720	
B. Geheimes Haus- und Staatsarchiv.							
1. **Statusmäßiges Perſonal.**							
Diener	1	—	2,040				
2. **Nichtſtatusmäßiges Perſonal.**							
Praktikant	1		1,398				
Für Gehaltsvorrückung . .	—	—	60				
Summe B. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	2	—	3,498	—	255	3,753	
Jährlicher Budgetbetrag für für 1906 und 1907:	2	—	3,438	—	255	3,693	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	60	—	—	60	

Dienstes-kategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
C. Gesandtschaften.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Kanzleifunktionär	1	—	1,860				
Diener	1	—	1,800				
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—				
Summe C. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	2	—	3,660	—	3,150	6,810	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	2	—	3,660		3,150	6,810	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	—	—	—	—	
weniger:	—	—	—	—	—	—	
D. Gewerbeaufsicht.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Assistenten	7	1860 bis 2040	13,380				
Assistentinnen	4	1860 bis 2220	8,340				
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—				
Für Gehaltsvorrückungen .	—		100				
Summe D. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	11	—	21,820	—	3,645	25,465	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	15	—	34,260	—	5,378	39,638	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	4	—	12,440	—	1,733	14,173	
E. Zentralstelle für Industrie, Gewerbe und Handel . .	—	—	—	—	—	—	

Dienisteskategorie	Zahl der Beamten und Bedienfteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
F. Arbeitermuseum.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Maschinist[1])	1	—	1,500				[1]) hat Dienstwohnung.
Für Gehaltsvorrückung . .	—	—	15				
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—				
Summe F. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	1	—	1,515	—	—	1,515	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	—	—	—	—	—	—	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	1,515	—	—	1,515	
G. Bergbehörden.							
I. Oberbergamt.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Aktuare	3	1860 bis 2040	5,940				
Diener	1	—	1,530				
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	30				
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—				
Summe I	4	—	7,500	—	945	8,445	

Spanning header over columns 2–7: Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:							Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte		Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf		
		im ein-zelnen	zuſammen					
		M.	M.	M.	M.	M.		
II. Berginſpektionen.								
1. Statusmäßiges Perſonal.								
Markſcheider	2	2,220	4,440					
Inſpektionsaſſiſtenten . . .	4	2,220	8,880					
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal	—	—	—					
Summe II	6	—	13,320	—	1,980	15,300		
II. Geognoſtiſche Unterſuchung des Königreichs.								
1. Statusmäßiges Perſonal.								
Aſſiſtent I. Ordnung . . .	1	—	1,860					
Kartenzeichner	1	—	1,860					
Diener[1])	1	—	1,230					[1]) Die Einſtellung eines eigenen Dieners erweiſt ſich als dringendes Bedürfnis.
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal	—	—	—					
Summe III	3	—	4,950	—	840	5,790		
Hiezu „ II	6	—	13,320	—	1,980	15,300		
„ „ I	4	—	7,500	—	945	8,445		
Summe G. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	13	—	25,770	—	3,765	29,535		
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	12	—	24,222	—	3,495	27,717		
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	1,548	—	270	1,818		

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
Hauptzusammenstellung.							
Summe A	18	—	31,620	—	4,040	35,660	
" B	2	—	3,498	—	255	3,753	
" C	2	—	3,660	—	3,150	6,810	
" D	11	—	21,820	—	3,645	25,465	
" E	—	—	—	—	—	—	
" F	1	—	1,515	—	—	1,515	
" G	13	—	25,770	—	3,765	29,535	
Gesamtsumme des Jahresvoranschlages für den **Etat des K. Staatsministeriums des K. Hauses und des Äußern** für 1908 und 1909:	47	—	87,883	—	14,855	102,738	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	49	—	97,920	—	16,318	114.238	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	2	—	10,037	—	1,463	11,500	

(Column group heading: Jahresvoranschlag für 1908 und 1909)

München, den 8. August 1907.

K. Staatsministerium des K. Hauses und des Äußern.

Frhr. von Podewils.

Erläuterungen zum Etat.

1. Erläuterung zum Kap. 1 D „Gewerbeaufsicht“.

Der Etat stellt dem Gewerbeaufsichtsdienst drei neue [Kr]äfte zur Verfügung:

a) einen neuen Gewerberat, da in Aussicht genommen ist, die industriell hochentwickelte Pfalz in zwei Aufsichtsbezirke zu teilen;
b) einen Landesgewerbearzt, der den Gewerberäten koordiniert sein und gleichen Gehalt wie diese erhalten soll. Die Tätigkeit des Gewerbehygienikers soll das ganze Land umfassen;
c) einen neuen Assistenten (für den Aufsichtsbezirk Unterfranken).

Für den bisher im Arbeitermuseum mitverwendeten [G]ewerbeaufsichtsassistenten ist eine eigene Stelle im Etat des [M]useums vorgesehen, so daß künftig dem Gewerberat von [Ob]erbayern II die volle Arbeitskraft seiner Assistenten zur [V]erfügung steht.

Außer der Personalvermehrung sieht der Etat Mittel [fü]r die Pragmatisierung von 5 weiteren Assistenten vor; dabei [wi]rd mit der bisherigen Praxis gebrochen, die älteren Assistenten [d]en Chefs in Bezug auf Gehalt, Titel und Rang gleichzustellen; die älteren Assistenten sollen künftig mit 3000 M. [al]s Gewerbeassessoren (Klasse X des Gehalts-Regulativs für [di]e pragmatischen Staatsdiener) pragmatisiert werden; bei dieser [Ne]uerung werden die Assistenten früher als bisher in die [pr]agmatische Stellung einrücken können.

Mit der Vermehrung des Personals hängt die Erhöhung [de]r Positionen „Taggelder und Reisekosten“ und „Sächliche [Au]sgaben“ zusammen.

2. Erläuterung zum Kap. 1 F und Kap. 4 § 3.

Das Museum für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen ist mit [d]. K. Allerhöchsten Verordnung vom 23. November 1906 ([G].- u. V.-Bl. S. 841) unter dem Namen „K. Arbeitermuseum“ vom Staate übernommen und im gleichen Monate dem allgemeinen Besuche geöffnet worden. Das Museum füllt jetzt bereits die ihm zur Verfügung stehenden Räume in dem Neubau an der Pfarrstraße gänzlich aus; seine weitere Entwickelung hängt von der Beschaffung neuer Räume ab. Diese ist möglich im Wege der Überbauung des Nachbargrundstückes, das mit den für die 28. Finanzperiode bewilligten Mitteln zugekauft wurde. Daß dieser Platz baldigst ausgenützt wird, ist um so dringender erwünscht, als die für den Neubau projektierte Maschinenhalle zu einer bisher in München fehlenden Ausstellung von Maschinen für das Handwerk und Kleingewerbe — die zugleich dem Museumszweck dienen soll — nutzbar gemacht werden soll und als der bisher im Rohbau zur Hälfte vorhandene Hörsaal erst nach der Erweiterung des jetzigen Gebäudes fertiggestellt werden kann. Der Beirat des Museums sowohl wie die Abteilung III der Zentralstelle für Industrie, Gewerbe und Handel haben die unverzügliche Überbauung des Nachbargrundstücks im Interesse der ungehinderten Entwickelung des Museums befürwortet. Eine Reservierung des fraglichen Platzes für die Lingner'sche Ausstellung zur Bekämpfung der Volkskrankheiten kommt nicht mehr in Frage.

Die Gebäudeherstellungskosten betragen nach dem vorliegenden approximativen Voranschlag 82,000 M.

Das Gebäude soll im Erdgeschoß eine Maschinenhalle, im ersten Stock andere Ausstellungsräume und im Dachgeschoß Amtszimmer enthalten.

Die Kosten der Einrichtung sind auf 7000 M. veranschlagt und zwar sind angenommen:

für Ausstellungstische, Glaskasten, Mappen	1500 M.
„ Bespannung der Tische und Wände	800 M.
„ Schutzkasten, Schutzgeländer 2c.	600 M.
„ Transmissionen	1000 M.
„ Elektromotoren	2000 M.
„ Werkzeuge	800 M.
Reserve	300 M.
Summe	7000 M.

Anlage C.

3. Erläuterungen zum Kap. 1 G III „Geognostische Untersuchung des Königreichs".

I. Stand der geognostischen Untersuchung des Königreichs bis zum Schlusse der 28. Finanzperiode.

Die Aufnahmsarbeiten nahmen im unterfränkischen Kreise ihren regelmäßigen Fortgang. In drei verschiedenen Gebieten bewegten sich die Untersuchungen und die geologischen Detailaufnahmen: einmal im Gebiete der fränkischen Muschelkalkplatte westlich vom Steigerwald sowie im Maintal bei Haßfurt und Eltmann, dann in den einer tieferen Schichtenreihe des Triassystems angehörigen Gebietsteilen des südöstlichen Spessarts, wobei sich die Hauptaufgabe gestaltete, für die kartistische Darstellung eine möglichst genaue Gliederung der Buntsandsteinformation zu bewerkstelligen, und weiters in einem südwestlich von Würzburg gelegenen Striche des Plateaus der Lettenkohlenschichten in Fortsetzung der früher in der dortigen Gegend besorgten Aufnahmen.

Die Bearbeitung des im Felde gewonnenen Materials erfolgte in üblicher Weise im chemischen Laboratorium oder in den Arbeitsräumen des Bureaus. Besonderes Augenmerk ist bei den Zusammenstellungen während der abgelaufenen beiden Jahre den Bodenschätzen, die sich im Lande etwa noch finden könnten, gewidmet worden, ebenso auch dem Auftreten von Mineralquellen, über deren Verbreitung innerhalb der größeren geologischen Bezirke Bayerns ein kartistisches Tableau im Bureau angefertigt wurde. Zu den wichtigeren Ausarbeitungen der letzten Zeit am Bureau gehört eine große geologische Übersichtskarte vom Land (1 : 200 000), die mit Berücksichtigung der neuesten Aufnahmen und Revisionen hergestellt ist; diese Karte gelangte auf der Nürnberger Jubiläumsausstellung 1906 zur Schau. Ziemlich oft kam das Bureau in die Lage, von den geognostischen Originalaufnahmskarten verschiedenster Gebietsteile des Landes Abzüge und Kopien an Interessenten abzugeben. Entsprechend der Aufgabe einer geognostischen Landesuntersuchung, ihre Errungenschaften allgemein für Wissenschaft und Praxis nutzbar zu machen, hat sich das Bureau auch während der letzten zwei Jahre angelegen sein lassen, nach Möglichkeit Auskunfterteilung in Fragen der praktischen Geologie zu gewähren: an Ämter und auch Private wurden daher zahlreiche gutachtliche Äußerungen abgegeben. Gegenstand besonderer Beschäftigung waren noch Ermittelungen über die Verbreitung von Mergellagern in Bayern und Untersuchung zahlreicher Erzproben, meist Eisensteine, auf ihren Metallgehalt behufs Benützung für bergbauliche Zwecke.

Bei den Publikationsarbeiten ist zunächst zu bemerken, daß die noch auf die Abteilung der Rheinpfalz treffenden beiden ausständigen Blätter zwar hinsichtlich der Revierbegehung vollständig ausgearbeitet sind, wegen der vorher nicht gekannten Schwierigkeit der genaueren Untersuchung und petrographischen Bestimmung der im Terrain zahlreich auftretenden Eruptivgesteine jedoch noch nicht veröffentlicht werden konnten. Für das fränkische Gebiet im nordwestlichen Bayern sind die geognostischen Originalaufnahmsblätter im Maßstab 1 : 25000 schon für einen ausgedehnten Landesteil fertiggestellt; es liegen von solchen Originalkarten etwa 50 Stück ausgearbeitet vor, deren geologische Darstellung nun reduziert wird für die Anfertigung der Vorlage für die zu publizierenden Blätter.

Von den geognostischen Jahresheften sind inzwischen der 17. und der 18. Jahrgang zum Druck gelangt. Der 17. Jahrgang gibt eine ausführliche geologische Darstellung von einem Teil des nördlichen Berglandes der Rheinpfalz. Das behandelte Gebiet ist deshalb von besonderer Bedeutung, weil es die letzten nach Nordosten vorgeschobenen Aufwölbungen von karbonischen Schichten umfaßt und in diesem Landstrich daher die Auffindung von kohlenführenden Lagen in der Tiefe noch möglich ist. Dem Hefte ist eine kolorierte Karte in größerem Maßstab (1 : 25 000) beigegeben. Von den drei in diesem Bande enthaltenen Abhandlungen schildert eine den geologischen Aufbau der Gegend am Glan und vom Königsberg bei Wolfstein an der Lauter, während die zweite Arbeit eingehendst die Verhältnisse des wichtigen Potzbergs an dem früher lebhafter Bergbau nach Quecksilber umging erörtert. In einer dritten Abhandlung werden die bemerkenswerteren Gesteine des benannten Gebietes, namentlich solche aus der Porphyr- und Melaphyrreihe, besprochen. Der 18. Jahrgang der Jahreshefte bringt von zwei alpinen Gebieten eine den modernen Anschauungen entsprechende geologische Beschreibung, einmal von einem Teil der Algäuer Berge südlich von Oberstdorf und dann vom Herzogstand-Heimgartengebiet am Kochelsee, je mit orientierender geologischer Karte 1 : 25 000. Eine kleine Arbeit führt ein bemerkenswertes Gestein aus dem Ries vor. Zwei weitere Abhandlungen dieses Bandes beschäftigen sich mit bedeutsamen neueren paläontologischen Funden: in einer davon sind fossile der Ordnung der Krokodile zugehörige Reptilien aus den Kalkschiefer von Kelheim-Eichstätt beschrieben und abgebildet, die andere hat die reichhaltige Ammonitenfauna aus dem Wettersteinkalk der Zugspitze zum Inhalt. Ein Schlußartikel bringt neue, durch den Bahnbau geschaffene geologische Profile und Aufdeckungen im Gebiete des Vorrieses bei Donauwörth und Weilheim-Otting zur Kenntnis.

II. Im Etat des geognostischen Bureaus sind zwei neue Geologenstellen vorgesehen. Bei der derzeitigen Besetzung mit einem Vorstand, drei Landesgeologen und einem wissenschaftlichen Assistenten ist das Bureau nicht in der Lage, neben seiner gegen früher außerordentlich gesteigerten Inanspruchnahme für Fragen der praktischen Geologie die große, bereits in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts in Angriff genommene Publikation der Landesaufnahme im Maßstab 1 : 100 000 in erwünschter Weise zu fördern. Auch war es wesentlich die Knappheit an Personal, die es dem Bureau bisher nicht gestattet hat, der von landwirtschaftlicher Seite angeregten Frage der agronomischen Bodenaufnahmen näher zu treten. Es ist in Aussicht genommen, eine der beiden neuen Stellen mit einem Geologen zu besetzen, der für derartige Arbeiten entsprechend vorgebildet ist. Im Zusammenhang hiermit sind die Positionen für Kartierung und Publikation und für Taggelder und Reisekosten erhöht worden; die Erhöhung der Position für Kartierung 2c. erschien auch erwünscht, um womöglich eine Verbilligung der geologischen Publikationen in die Wege leiten zu können.

Das Bureau hat bisher eines eigenen Dieners entbehrt; ein solcher ist aber dringendes Bedürfnis; es wurde deswegen eine Dienerstelle in den Etat eingesetzt.

München, den 8. August 1907.

K. Staatsministerium des K. Hauses und des Äußern.

Frhr. von Podewils.

Etat Nr. 26.

Staatsministerium der Justiz.

Inhaltsangabe.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			Ziffer I. Allgemeiner Etat der Justiz.	
1			**Persönliche und sächliche Ausgaben.**	
			A. Justizministerium.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	211,890
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	75,830
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	2,400
		3	Taggelder und Reisekosten	6,500
			Summe § 1	296,620
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen, ferner für Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der übrigen Geschäftsräume des Justizpalastes und des Justizgebäudes an der Luitpoldstraße in München	165,000
		2	Für statistische Erhebungen und Publikationen	3,600
		3	Für Gesetzgebungsarbeiten	5,000
			Summe § 2	173,600
			Hiezu „ § 1	296,620
			Summe A	470,220

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
190,469	21,421	—	A S. 30	[1]) Hierunter 3525 M. künftig wegfallend.
72,960	2,870	—	B S. 40	
2,400	—	—		
4,500[3])	2,000	—		[2]) Von der Position Ziff. VIII Kap. 6 § 3 des Etats 1906/07 „Kommissionsdiäten und Reisekosten" (S. 16/17) hierher übertragen.
270,329	26,291	—		[3]) Bisher wurden 4500 M. verbraucht; wegen der Aufnahme des technischen Baureferenten in das Justizministerium ist der Ansatz um 2000 M. zu erhöhen.
165,000	—	—		
3,600	—	—		
5,000	—	—		
173,600	—	—		
270,329	26,291	—		
443,929	26,291	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 M.
1			**B. Oberstes Landesgericht.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	192,410
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	23,745
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	2,600
		3	Tagegelder und Reisekosten	500
			Summe § 1	219,255
	1		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände und dergleichen)	8,000
			Summe § 2	8,000
			Hiezu „ § 1	219,255
			Summe B	227,255
			C. Oberlandesgerichte.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	674,065
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	124,860
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	6,400
		3	Tagegelder und Reisekosten	9,500
			Summe § 1	414,825
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen)	87,00[illegible]
			Summe § 1	87,00[illegible]
			Hiezu „ § 2	814,82[illegible]
			Summe C	901,82[illegible]

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage
	mehr	weniger	
M.	M.	M.	
192,590[1]	—	180	A S. 31
24,165[2]	—	420	B S. 41
2,600[3]	—	—	
500[4]	—	—	
219,855	—	600	
8,000[5]	—	—	
8,000	—	—	
219,855	—	600	
227,855	—	600	
670,465[6]	3,600	—	A S. 31
118,830[7]	6,030	—	B S. 42
6,400[8]	—	—	
9,500[9]	—	—	
805,195	9,630	—	
87,000[10]	—	—	
87,000	—	—	
805,195	9,630	—	
892,195	9,630	—	

Erläuterungen

[1]) 600 M. (Nebenbezug des Obersekretärs) aus der Position Ziff. VIII Kap. 1 B § 2 Tit. 2 des Etats 1906/07 „Gerichtsschreibereikosten" (S. 4/5) hierher übertragen.

[2]) 1 380 M. (Botenlohnaversen) von Ziff. IX A Kap. 2 „Gerichtsauslagen und sonstige Kosten" des Etats 1906/07 (S. 20/21) hierher übertragen.

[3]) 600 M., die schon bisher für Geschäftsaushilfe verausgabt wurden, aus der Position Ziff. VIII Kap. 1 B § 2 Tit. 2 des Etats 1906/07 (S. 4/5) hierher übertragen.

[4]) Von der Position Ziff. VIII Kap. 6 § 3 des Etats 1906/07 „Kommissionsdiäten und Reisekosten" (S. 16/17) hierher übertragen.

[5]) Die „Gerichtsschreibereikosten" des Etats 1906/07 Ziff. VIII Kap. 1 B § 2 Tit. 2 zu 1 200 M. (S. 4/5) sind unter die „Persönlichen Ausgaben" (§ 1) aufgenommen; siehe Bemerkungen [1]), [3]).

[6]) 4 200 M. (Nebenbezüge der Obersekretäre) aus der Position Ziff. VIII Kap. 1 C § 2 Tit. 3 des Etats 1906/07 „Gerichtsschreibereikosten" (S. 6/7) hierher übertragen.

[7]) 5 100 M. (Botenlohnaversen) von der Position Ziff. IX A Kap. 2 „Gerichtsauslagen und sonstige Kosten" des Etats 1906/07 (S. 20/21) hierher übertragen.

[8]) 2 600 M., die schon bisher für Geschäftsaushilfe verausgabt wurden, aus der Position Ziff. VIII Kap. 1 C § 2 Tit. 3 des Etats 1906/07 „Gerichtsschreibereikosten" (S. 6/7) hierher übertragen.

[9]) Von der Position Ziff. VIII Kap. 6 § 3 des Etats 1906/07 „Kommissionsdiäten und Reisekosten" (S. 16/17) hierher übertragen.

[10]) Die „Gerichtsschreibereikosten" des Etats 1906/07 Ziff. VIII Kap. 1 C § 2 Tit. 3 zu 6800 M. sind unter die „Persönlichen Ausgaben" (§ 1) aufgenommen; siehe Bemerkungen [1]), [3]).

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 ℳ
			D. Landgerichte.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	2'783,955
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	626,190
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	32,000[*]
		3	Tagegelder und Reisekosten	10,000
			Summe § 1	3'452,145
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen	289,000
			Summe § 2	289,000
			Hiezu " § 1	3'452,145
			Summe D	3'741,145

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.		
2'759,085[1]	24,870	—	A S. 32	
601,365[2]	24,825	—	B S. 43	
32,000[3]	—	—		
10,000[5]	—	—		
3'402,450	49,695	—		
289,000[6]	—	—		
289,000	—	—		
3'402,450	49,695	—		
3'691,450	49,695	—		

[1]) 20,710 M. (Nebenbezüge der geschäftsleitenden Obersekr.) aus der Position Ziff. VIII Kap. 1D § 2 Tit. 3 des Etats 1906/07 „Gerichtsschreibereikosten" (S. 8/9) hierher übertragen.

[2]) 137,290 M. (Bezüge der Gerichtsschreibergehilfen) aus der Position Ziff. VIII Kap. 1D § 2 Tit. 3 des Etats 1906/07 „Gerichtsschreibereikosten" (S. 8/9 und
25,670 M. (Botenlohnaversen) aus der Position Ziff. IX A Kap. 2 „Gerichtsauslagen und sonstige Kosten" des Etats 1906/07 (S. 20/21) hierher übertragen.

[3]) 7 000 M., die schon bisher für Geschäfsaushilfe verausgabt wurden, aus der Position Ziff. VIII Kap. 1D § 2 Tit. 3 des Etats 1906/07 „Gerichtschreibereikosten (S. 8/9) hierher übertragen.

[4]) Es ist beabsichtigt, älteren Gerichtsschreibereiinzipienten eine entsprechende Entlohnung zu gewähren; eine Erhöhung des Ansatzes ist deshalb nicht erforderlich.

[5]) Von der Position Ziff. VIII Kap. 6 § 3 des Etats 1906/07 „Kommissionsdiäten und Reisekosten" (S. 16/17) hierher übertragen.

[6]) Die „Gerichtsschreibereikosten" des Etats 1906/07 Ziff. VIII Kap. 1D § 2 Tit. 3 zu 165,000 M sind unter die „Persönlichen Ausgaben" (§ 1) aufgenommen; siehe Bemerkungen [1]), [2]), [3]).

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
1			**E. Amtsgerichte.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	4'618,822[1]
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	3'924,758[2]
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	138,000[5]
		3	Tagegelder und Reisekosten	13,500
	2			
			Summe § 1	8'695,080
		1	Sächliche Ausgaben.	
		2	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen . . .	697,000
			Mietzinse	12,000[8]
				—[10]
			Summe § 2	709,000
			Hiezu „ § 1	8'695,080
			Summe E	9'404,080

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
4'540,932[3)]	77,890	—	A S. 33	
3'772,233[4)]	152,525	—	B S. 44	
98,500[5)]	39,500	—		
13,500[7)]	—	—		
8'425,165	269,915	—		
697,000	—	—		
15,000[9)]	—	3,000		
2,000	—	2,000		
714,000	—	5,000		
8'425,165	269,915	—		
9'139,165	264,915	—		

[1)] Hierunter 14,217 M. künftig wegfallend und zwar 9267 M. persönliche Zulagen der früher als Gerichtsvollzieher verwendeten Sekretäre und 4950 M. Mehrbezüge der früher als Hypothekenbewahrer tätig gewesenen Oberamtsrichter außer dem Status an den Amtsgerichten Frankenthal, Landau und Zweibrücken, die später durch Amtsrichter ersetzt werden. [Bemerkung [1)] zur Anlage A der lit. E — Amtsgerichte — des Etats 1904/05 (S. 47) und Bemerkung [2)] zur Anlage A lit. E des Etats 1906/07 (S. 45)].

[2)] Hierunter 57,435 M. (persönliche Zulagen der Gerichtsvollzieher) künftig wegfallend.

[3)] 9,267 M. (persönliche Zulagen der früher als Gerichtsvollzieher verwendeten Sekretäre) sind aus der Position Ziff. VIII Kap. 1 E § 1 Tit. 1bbb des Etats 1906/07 (S. 10/11) und
104,630 M. (Nebenbezüge der geschäftsleitenden Sekretäre) aus der Position Ziff. VIII Kap. 1 E § 2 Tit. 4 des Etats 1906/07 „Gerichtsschreibereikosten" (S. 10/11) hierher übertragen.

[4)] 759,870 M. (Bezüge der Gerichtsschreibergehilfen) aus der Position Ziff. VIII Kap. 1 E § 2 Tit. 4 des Etats 1906/07 „Gerichtsschreibereikosten" (S. 10/11) und
120,460 M. (Botenlohnaversen) aus der Position Ziff. IX A Kap. 2 „Gerichtsauslagen und sonstige Kosten" des Etats 1906/07 (S. 20/21) hierher übertragen; dagegen
9,267 M. (persönliche Zulagen der früher als Gerichtsvollzieher verwendeten Sekretäre) wegen Übertragung auf Ziff. VIII Kap. 1 E § 1 Tit. 1a (vgl. Bemerkung [3)]) hier abgesetzt.

[5)] 20,500 M., die bisher schon für Geschäftsaushilfe verausgabt wurden, aus der Position Ziff. VIII Kap. 1 E § 2 Tit. 4 des Etats 1906/07 „Gerichtsschreibereikosten" (S. 10/11) hierher übertragen.

[6)] Der Ansatz für Geschäftsaushilfe hat sich als unzureichend erwiesen; er ist nach den Erfahrungen um 4500 M. zu erhöhen. Ferner ist beabsichtigt, älteren Inzipienten eine entsprechende Entlohnung zu gewähren; dazu ist der weitere Betrag von 35,000 M. erforderlich.

[7)] Von der Position Ziff. VIII Kap. 6 § 3 des Etats 1906/07 (S. 16/17) „Kommissionsdiäten und Reisekosten" hierher übertragen.

[8)] Der Ansatz für Mietzinse kann wegen des Beziehens neuer Geschäftsräume um 3000 M. gemindert werden.

[9)] Die „Gerichtsschreibereikosten" des Etats 1906/07 Ziff. VIII Kap. 1 E § 2 Tit. 4 zu 885,000 M. sind unter die „Persönlichen Ausgaben" (§ 1) aufgenommen; siehe Bemerkungen [3)], [4)], [5)].

[10)] Die Position Ziff. VIII Kap. 1 E § 2 Tit. 5 „Sonstige Ausgaben" des Etats 1906/07 (S. 10/11) zu 2000 M. ist entbehrlich.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
1			**F. Staatsanwaltschaften.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	618,915
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	271,235
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	22,500
		3	Tagegelder und Reisekosten	11,500
			Summe § 1	924,150
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen	77,000
		2	Entschädigung an die unmittelbaren Städte für die Besorgung der Amtsanwaltschaft	97,250[6]
			Summe § 2	174,250
			Hiezu „ § 1	924,150
			Summe F	1'098,400
			G. Notariate.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	27,500
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	9,000
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	3,500
		3	Ergänzung des Einkommens von Notariaten	2 000
		4	Tagegelder und Reisekosten	1,000
			Summe § 1	43,000

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage
M.	M.	M.	
615,855	3,060	—	A S. 34
264,255[1]	6,980	—	B S. 45
22,500[2]	—	—	
11,500[3]	—	—	
914,110	10,040	—	
77,000[4]	—	—	
[5] 86,650 [7]	10,600	—	
163,650	10,600	—	
914,110	10,040	—	
1'077,760	20,640	—	
			A S. 35
40,000[8]	—	—	B S. 46
2,000[9]	—	—	
1,000[10]	—	—	
43,000	—	—	

Erläuterungen

[1]) 3500 M. (Bezüge der bei den Amtsanwälten der Pfalz verwendeten Gerichtsschreibergehilfen) aus der Position Ziff. VIII Kap. 1 F § 2 Tit. 2 des Etats 1906/07 „Regieaversen der Amtsanwälte in der Pfalz" (S. 12/13) hierher übertragen.

[2]) 7000 M. (Vergütungen an Gerichtssekretäre für die Besorgung der Amtsanwaltschaft) aus der Position Ziff. VIII Kap. 1 F § 2 Tit. 4 des Etats 1906/07 „Sonstige Ausgaben" S. 12/13) hierher übertragen.

[3]) Von der Position Ziff. VIII Kap. 6 § 3 des Etats 1906/07 „Kommissionsdiäten und Reisekosten" (S. 16/17) hierher übertragen.

[4]) 9500 M. (Regiebedürfnisse der Amtsanwälte in der Pfalz) sind aus Ziff. VIII Kap. 1 F § 2 Tit. 2 des Etats 1906/07 „Regieaversen der Amtsanwälte in der Pfalz (S. 12/13), ferner
5000 M. aus Ziff. VIII Kap. 1 F § 2 Tit. 4 des Etats 1906/07 „Sonstige Ausgaben" (S. 12/13) hierher übertragen.

[5]) Die Position Ziff. VIII Kap. 1 F § 2 Tit. 2 des Etats 1906/07 „Regieaversen der Amtsanwälte in der Pfalz" (S. 12/13) zu 13,000 M. ist teils auf § 1 Tit. 1 b (Bemerkung [1]), teils auf § 2 Tit. 1 (Bemerkung [4]) übertragen.

[6]) Die bisher den Stadtgemeinden Freising, Traunstein, Landshut, Straubing, Regensburg, Hof, Nürnberg, Aschaffenburg, Würzburg, Kaufbeuren und Lindau für die Besorgung der Amtsanwaltschaft gewährten Beträge stehen mit dem diesen Gemeinden hierauf erwachsenden Aufwande nicht mehr in Einklang. Es ist deshalb die Erhöhung der Beträge und zwar um 200 M. für Freising, um 200 M. für Traunstein, um 800 M. für Landshut, um 500 M. für Straubing, um 300 M. für Regensburg, um 300 M. für Hof, um 2000 M. für Nürnberg, um 700 M. für Aschaffenburg, um 5000 M. für Würzburg, um 200 M. für Kaufbeuren und um 400 M. für Lindau beabsichtigt.

[7]) Die Position Ziff. VIII Kap. 1 F § 2 Tit. 4 des Etats 1906/07 „Sonstige Ausgaben" (S. 12/13) zu 12,000 M. ist teils auf § 1 Tit. 2 [Bem. [2]] teils auf § 2 Tit. 1 [Bemerkung [4]] übertragen.

[8]) Die 40,000 M. setzen sich zusammen aus den 35,000 M. der Position Ziff. VIII Kap. 1 G § 7 „Kosten für Stellvertretungen und besondere Leistungen" des Etats 1906/07 (S. 14/15) und aus den 5000 M. der Position Ziff. VIII Kap. 1 G § 10 des Etats 1906/07 „Sonstige Ausgaben".

[9]) Ziff. VIII Kap. 1 G § 5 des Etats 1906/07 „Für Aufbesserung von Notaren" (S. 14/15).

[10]) Ziff. VIII Kap. 1 G § 6 des Etats 1906/07 „Für Vergütungen nach Art. 54 des Notariatsgesetzes" (S. 14/15).

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 ℳ
1	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, für Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl.	4,750
		2	Für Mietzinse	250
		3	Für erstmalige Einrichtung von Notariatsarchiven	10,000[3)]
			Summe § 2	15,000
			Hiezu „ § 1	43,000
			Summe G	58,000
			H. Gerichtsgefängnisse.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	18,315
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	453,479
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	6,000
		3	Tagegelder und Reisekosten	500
			Summe § 1	478,294
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten u. dergl.	8,000
		2	Für Gerätschaften und Einrichtungsgegenstände	120,000
		3	Für Mietzinse	1,700
			Summe § 2	129,700
			Hiezu „ § 1	478,294
			Summe H	607,994

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
5,000[1]	—	—		[1]) Ziff. VIII Kap. 1 G § 8 des Etats 1906/07 „Kanzleikosten und Regiebedürfnisse" (S. 14/15).
10,000[2]	—	—		[2]) Ziff. VIII Kap. 1 G § 9 des Etats 1906/07 „Für erstmalige Einrichtung von Notariatsarchiven" (S. 14/15).
				[3]) Künftig wegfallend.
15,000	—	—		
43,000	—	—		
58,000[4]	—	—		[4]) Die im Etat 1906/07 unter Ziff. VIII Kap. 1 G §§ 1 bis 4 (S. 14/15) vorgetragenen Positionen zu insgesamt 145,000 M. sind auf Kap. 5 §§ 3 bis 7 dieses Entwurfs (S. 18/19) übertragen.
13,815	4,500	—	A. S. 35	
438,594 [5]	14,885	—	B. S. 47	[5]) Im Etat 1906/07 (S. 20/21) unter Ziff. IX B Kap. 1 § 1 „Persönliche Ausgaben" vorgetragen.
6,000				
500 [6]				[6]) Von Ziff. VIII Kap. 6 § 3 des Etats 1906/07 (S. 16/17) hierher übertragen.
458,909	19,385	—		
16,000[7]	—	8,000		[7]) 14,000 M. der Position „Kanzleikosten und Regieerfordernisse" Ziff. IX B Kap. 1 § 2 und 2,000 M. der Position „Ausgaben für Büchersammlungen" Ziff. IX B Kap. 3 § 2 des Etats 1906/07 (S. 20/21, 24/25).
				[8]) Nach den Erfahrungen kann der Ansatz auf 8000 M. ermäßigt werden.
120,000[9]	—	—		[9]) Ziff. IX B Kap. 3 § 1 des Etats 1906/07 (S. 24/25).
1,700[10]	—	—		[10]) Ziff. IX B Kap. 3 § 3 des Etats 1906/07 (S. 24/25).
137,700	—	8,000		
458,909	19,385	—		
596,609	11,385	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
1			**Zusammenstellung.**	
			Summe A	470,220
			" B	227,255
			" C	901,825
			" D	3'741,145
			" E	9'404,080
			" F	1'098,400
			" G	58,000
			" H	607,994
			Summe Kap. 1	16'508,919
2			**Besondere Kosten in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit, Disziplinarsachen und Justizverwaltungssachen.**	
	1		Kosten der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs und der Nebengesetze	420,000[2]
	2		Kosten der Versammlungen der Waisenräte	30,000
	3		Sonstige Ausgaben	132,500
			Summe Kap. 2	582,500

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
443,929	26,291	—		
227,855	—	600		
892,195	9,630	—		
3'691,450	49,695	—		
9'139,165	264,915	—		
1'077,760	20,640	—		
58,000	—	—		
596,609	11,385	—		
16'126,963[1]	382,556	600		
	381,956			
470,000[1]	—	50,000		
30,000[3]	—	—		
132,500[4]	—	—		
632,500	—	50,000		

[1]) Summe Kap. 1 nach dem Etat 1906/07 (S. 14/15) 15'473,244 ℳ
Davon ab: der von der lit. G §§ 1 bis 4 des Etats 1906/07 (S. 14/15) auf Kap. 5 §§ 3 bis 7 dieses Etatsentwurfs (S. 18/19) übertragene Teil von . . . . 145,000 ℳ
bleibt Rest zu Kap. 1 . . . . 15'328,244 ℳ
Hiezu:
a) die nun auf lit. A, B, C, D, E, F, H „Tagegelder und Reisekosten" verteilte Position Ziff. VIII Kap. 6 § 3 des Etats 1906/07 (S. 16/17) mit . . . . 50,000 „
b) von der Position Ziff. IX A Kap. 2 des Etats 1906/07 (S. 20/21) die nun bei den „Persönlichen Ausgaben" für das nichtpragmatische Personal vorgetragenen Botenlohnaversen zu . . . . 152,610 „
c) die nun unter lit. H vorgetragenen Positionen Ziff. IX B Kap. 1 u. Kap. 3 des Etats 1906/07 (S. 20/21 u. S. 24/25) mit 596,109 „
Summe Kap. 1 . . . . 16'126,963 ℳ

[1]) Im Etat 1906/07 (S. 20/21): Ziff. IX A Kap. 1.

[2]) Künftig wegfallend. Mit Rücksicht auf das Fortschreiten der Grundbuchanlegung kann der Ansatz ermäßigt werden.

[3]) Im Etat 1906/07 (S. 20/21): Ziff. IX A Kap. 3.

[4]) Im Etat 1906/07 (S. 20/21): Ziff. IX A Kap. 2. Von dieser Position des Etats 1906/07 zu . . . . 325,000 ℳ
sind übertragen:
a) auf Ziff. IB § 1 Tit. 1b . . . . . . 1,380 ℳ
„ „ IC „ „ . . . . 5,100 ℳ
„ „ ID „ „ . . . . 25,670 ℳ
„ „ IE „ „ . . . . 120,460 ℳ 152,610 ℳ
(vgl. die Bemerkungen [2]), [7]) auf S. 5, [2]) auf S. 7, [4]) auf S. 9 dieses Etatsentwurfs),
b) auf Ziff. III Kap. 3 . . . . 39,890 ℳ 192,500 ℳ
(vgl. die Bemerkung [3]) auf S. 27 dieses Etatsentwurfs)
bleibt Rest: 132,500 ℳ

Kap.	§	Tit.	Vortrag		Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
					M
3			**Besondere Kosten in Strafsachen.**		
	1		Untersuchungs- und Strafvollzugskosten		2'050,000[1]
			Diese Position setzt sich zusammen aus folgenden Beträgen:		
			a) Tagegelder und Reisekosten des Gerichtspersonals und der Staatsanwälte	M 180,000.—	
			b) Gebühren der Zeugen und Sachverständigen	M 945,000.—	
			c) Gebühren der Verteidiger nach § 150 der Strafprozeßordnung	M 25,000.—	
			d) Kosten der Verpflegung der Gefangenen	M 1'200,000.—	
			e) Übrige Kosten (Einrückungskosten, Kosten der Bekleidung der Gefangenen, Kosten der Vollstreckung von Todesurteilen rc.	M 100,000.—	
			Summe	M 2'450,000.—	
			Hievon gehen ab die Einnahmen und zwar:		
			I. an Rückersätzen mit	M 370,000.—	
			II. an Erübrigungen an dem Arbeitsverdienste der Gefangenen:		
			bei einer Einnahme von . . . . . . 60,000 M		
			bei einer Ausgabe von . . . . 30,000 M	M 30,000.—	
			Summe der Einnahmen	M 400,000.—	
			Verbleibt Rest zu § 1 von	M 2'050,000.—	
	2		Kosten der Schwur- und Schöffengerichte. [2]		
		1	Tagegelder und Reisekosten der Beamten der Schwurgerichte und Reisekosten der Geschworenen		25,000
		2	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume der Schwurgerichte und dergleichen		14,000
		3	Reisekosten der Vertrauensmänner und Schöffen		25,000
			Summe § 2		64,000

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
2'000,000	50,000	—		[1]) Im Etat 1906/07 (S. 22/23) unter Ziff. IX B Kap. 2 vorgetragen. Mit Rücksicht auf den tatsächlichen Bedarf ist eine Erhöhung des Ansatzes angezeigt.
				[2]) Im Etat 1906/07 (S. 24/25) unter Ziff. IX B Kap. 4 §§ 1, 2, 3 vorgetragen.
25,000	—	—		
14,000	—	—		
25,000	—	—		
64,000	—	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
3	3		Sonstige Ausgaben.[1]	
		1	Entschädigung für unschuldig erlittene Haft	8,000
		2	Vergütung der Auslagen freigesprochener Angeschuldigter nach § 499 Abs. 2 der Strafprozeßordnung	5,000
		3	Unfallfürsorge für die Gefangenen	5,000
			Summe § 3	18,000
			Hiezu " § 2	64,000
			" § 1	2'050,000
			Summe Kap. 3	2'132,000
4			Umzugskosten	20,000
			Summe Kap. 4 für sich.	
5			Aufwand an Unterstützungen.	
	1		Für Unterstützungen des Kanzleipersonals der Gerichte und Staatsanwaltschaften und der Hinterbliebenen desselben	70,000
	2		Staatszuschuß an den Pensions- und Unterstützungsverein der Kanzlisten bei den Justizbehörden Bayerns	12,000
	3		Für Sustentationen von Notaren, welche gemäß Art. 88 des Notariatsgesetzes vom Amte enthoben wurden	30,000
	4		Für Unterstützungen an Notare und ihre Hinterbliebenen	20,000
	5		Für Unterstützungen an Notariatsgehilfen und ihre Hinterbliebenen	50,000
	6		Staatszuschuß an den Pensionsverein für die Witwen und Waisen der Notare	30,000
	7		Staatszuschuß an den Pensions- und Unterstützungsverein der Notariatsgehilfen	15,000
			Summe Kap. 5	227,000

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
5,000	3,000	—		
5,000	—	—		
5,000	—	—		
15,000	3,000	—		
64,000	—	—		
2'000,000	50,000	—		
2'079,000	53,000	—		
20,000[3]	—	—		
70,000[4]	—	—		
12,000[5]	—	—		
45,000[6]	—	15,000		
20,000[6]	—	—		
35,000[6]	15,000	—		
30,000[6]	—	—		
15,000[6]	—	—		
227,000	15,000	15,000		
	—	—		

[1]) Im Etat 1906/07 (S. 24/25) unter Ziff. IXB Kap. 5 §§ 1, 2, 3 vorgetragen.

[2]) Der Ansatz hat sich als unzureichend erwiesen. Es wird auch um die Ermächtigung gebeten, daß auf Rechnung dieses Titels Beschuldigten, die mittellos sind und aus der Untersuchungshaft zu einer Zeit entlassen werden, in der sie die Organe der Armenpflege um Unterstützung nicht angehen können, mäßige Beträge zur Hebung der augenblicklichen Notlage zur Verfügung gestellt werden können.

[3]) Im Etat 1906/07 (S. 16/17) unter Ziff. VIII Kap. 3 vorgetragen.

[4]) Im Etat 1906/07 (S. 16/17): Ziff. VIII Kap. 2 § 2.

[5]) Im Etat 1906/07 (S. 16/17): Ziff. VIII Kap. 2 § 1.

[6]) Im Etat 1906/07 (S. 14/15): Ziff. VIII Kap. 1 G § 1 (= Kap. 5 § 3), § 2 Tit. 2 (= Kap. 5 § 4), § 3 (= Kap. 5 § 5), § 2 Tit. 1 (= Kap. 5 § 6), § 4 (= Kap. 5 § 7).

[7]) Künftig wegfallend. Minderung infolge Wegfalls von Sustentierten.

[8]) Hierunter 10,000 M. künftig wegfallend.

[9]) Der bisher bewilligte Betrag von 35,000 M. hat sich schon seit 4 Jahren als unzureichend erwiesen. Die Zahl der Bedürftigen ist so groß, daß selbst bei äußerster Sparsamkeit mit weniger als 50,000 M. im Jahre nicht auszukommen war. Deshalb ist in den letzten 4 Jahren im Finanzgesetze die Ermächtigung erteilt worden, die in den früheren Jahren aufgesparten Reserven zur Deckung der Überschreitung heranzuziehen. Dadurch wurde die Erhöhung der Position in den letzten beiden Finanzperioden verhütet. Inzwischen sind nicht nur die aufgesparten Reserven, 45,000 M., vollkommen aufgezehrt, sondern es war im letzten Jahre sogar die Überschreitung um etwa 10,000 M. unvermeidlich. Bei dieser Sachlage ist eine Erhöhung der Mittel für Unterstützungen nicht zu umgehen, wenn der höchsten Not gesteuert werden soll. Vorgeschlagen wird, die Position um 15,000 M. zu erhöhen. Gleichzeitig ist in Aussicht genommen, zur weiteren Sicherstellung der Mittel für den Bedarf und zur Verhütung weiterer Anforderungen die Notare zu Leistungen für diesen Zweck heranzuziehen.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
6			**Ausgaben auf die Gebäude.**[1])	
	1		Brandversicherungsbeiträge, Kaminkehrerlöhne, Wasserzinse, für Instandhaltung, Beleuchtung und Reinigung der Straßen und Hofräume, für Beseitigung von Schnee und Eis, für Reinigung der Abort-, Dung- und Versitzgruben, Fäkalieneinleitung und Hausunratabfuhr, für Schmückung der Gebäude bei festlichen Gelegenheiten	90,000[2)]
	2		Für Gebäudeunterhaltung	460,000[2) 3)]
	3		Für Erweiterungs- und Neubauten	173,500[4)]
			Summe Kap. 6	723,500
7			**übrige Ausgaben**	1,000[5) 6) 7)]
			Summe Kap. 7 für sich.	
			Hiezu „ „ 6	723,500
			„ „ 5	227,000
			„ „ 4	20,000
			„ „ 3	2'132,000
			„ „ 2	582,500
			„ „ 1	16'508,919
			Summe Ziffer I (Allgemeiner Etat der Justiz) . . .	20'194,919

Jährlicher Budgetbetrag für 906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.		
				[1]) § 1 = Ziff. VIII Kap. 4; § 2 = Ziff. VIII Kap. 5 § 1; § 3 = Ziff. VIII Kap. 5 § 2 } des Etats 1906/07 (S. 16/17).
110,000	—	20,000		[2]) Da ein Teil der bisher aus der Position „Ständige Bauausgaben" bestrittenen Bedürfnisse nun zu den Kosten der Gebäudeunterhaltung gerechnet wird, ist der Ansatz im § 1 gemindert, der Ansatz im § 2 um den gleichen Betrag erhöht.
440,000	20,000	—		[3]) Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.
178,500	—	5,000	C S. 53/59	[4]) Auf spätere Finanzperioden übertragbar.
728,500	—	5,000		
—	1,000	—		[5]) Die Positionen des Justizetats für 1906/07 (Ziff. VIII Kap. 6 § 4 und Ziff. IX B Kap. 5 § 4 „Sonstige Ausgaben" — Etat 1906/07 S. 16/17 und S. 24/25 — waren ohne Ansatz.
				[6]) Die Position „Bibliothekfonds" des Etats 1906/07 (S. 16/17) ist unter Ziff. III Kap. 1 dieses Etatsentwurfs (S. 26/27) vortragen.
728,500	—	5,000		[7]) Die Position „Kommissionsdiäten und Reisekosten" des Etats 1906/07 (S. 16/17) zu 50,000 M. ist nun in Teilbeträgen auf Kap. 1 lit. A, B, C, D, E, F, H unter „Tagegelder und Reisekosten" übertragen.
227,000	—	—		
20,000	—	—		
2'079,000	53,000	—		
632,500	—	50,000		
16'126,963	381,956	—		
19'813,963[1])	435,956	55,000		
	380,956			

[1]) Summe Ziff. VIII nach dem Etat 1906/07 (S. 18/19) 16'418,744 M.
" " IX " " " " (S. 24/25) 3'500,109 "
zusammen . 19'918,853 M.

davon übertragen auf:

a) Ziff. III Kap. 1 dieses Etatsentwurfs (S. 26/27) [Ziff. VIII Kap. 6 § 2 „Bibliothekfonds" des Etats 1906/07 (S. 16/17)] . . . . 65,000 M.

b) Ziff. III Kap. 3 dieses Etatsentwurfs (S. 26/27) [von Ziff. IX A Kap. 2 des Etats 1906/07 (S. 20/21) vgl. die Bemerkung [3]) zu Ziff. III Kap. 3 dieses Etatsentwurfs (S. 26/27) und Bemerkung [4]) zu Kap. 2 § 3 dieses Etatsentwurfs (S. 14/15)] . . . . 39,890 "

104,890 M.

Bleibt Rest zu Ziff. I . 19'813,963 M.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			Ziffer II. Etat für die Strafanstalten.	
			A. Ausgaben.	
1			**Persönliche und sächliche Ausgaben.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	260,521
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	1'269,530
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	16,000
			Summe § 1	1'546,051
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Haushaltung	1'942,000
		2	Kanzleibedürfnisse	20,600
		3	Bewachung	89,000
		4	Sonstige Ausgaben	40,399
			Summe § 2	2'091,999[4]
			Hiezu " § 1	1'546,051
			Summe der Ausgaben	3'638,050
			B. Einnahmen.	
			1. Erträgnisse aus dem Arbeitsverdienste der Gefangenen	1'000,000
			2. Erstattete Unterhaltskosten und sonstige Einnahmen	171,800
			3. Zuschuß des Staatsministeriums des Innern:	
			a) Für die in der Gefangenanstalt Niederschönenfeld verwahrten jugendlichen Gefangenen	5,000
			b) Für das mit dem Arbeitshause St. Georgen-Bayreuth gemeinsame Personal	10,750[5]
			Summe der Einnahmen	1'187,550
			Abgleichung zu Ziffer II.	
			Summe der Ausgaben	3'638,050
			Hievon ab Summe der Einnahmen	1'187,550
			wonach sich ein **Staatszuschuß** an Zuchthäuser und Gefangenanstalten ergibt von	2'450,500

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	*M.*	*M.*		
259,035[1]	1,486	—	A 37	
1'252,487[1) 2)]	17,043	—	B 49/50	
16,000	—	—		
1'527,522	18,529	—		
2'234,754[3]	—	142,755		
2'234,754	—	142,755		
1'527,522	18,529	—		
3'762,276	—	124,226		
1'045,690	—	45,690		
179,190	—	7,390		
5,000	—	—		
12,996[5]	—	2,246		
1'242,876	—	55,326		
3'762,276	—	124,226		
1'242,876	—	55,326		
2'519,400	—	68,900		

[1]) Der von dem Staatsministerium des Innern zu zahlende Betrag an dem Aufwande für das den Gefangenanstalten und Arbeitshäusern gemeinsame Personal (vergl. Vortrag zum Justizetat 1906/07 — Ziff. X (Etat der Strafanstalten) — Anlage A S. 54/55 und Anlage B S. 86/87) ist künftig unter den Einnahmen zu verrechnen; es sind daher zuzusetzen:
8380 *M.* (Anteil an dem Aufwand für das pragmatische Personal) bei Tit. 1a,
4616 *M.* (Anteil an dem Aufwand für das nichtpragmatische Personal) bei Tit. 1 b.

[2]) 38,482 *M.* für Tantiemen und Remunerationen hier in Zugang gebracht (vgl. Vortrag zum Justizetat 1906/07 — Ziffer X (Etat der Strafanstalten) Kap. 1 § 1 Tit. 1 b dd S. 26/27 —)

[3]) Der Ansatz ist um 30,000 *M.* gemindert, d. i. um den Aufwand für „Ständige Bauausgaben", bisher unter den „Sächlichen Ausgaben" Ziff. X Kap. 1 § 2 inbegriffen und nun bei Ziff. II Kap. 5 § 1 (Ausgaben auf die Gebäude) S. 24/25 dieses Etatsentwurfs vorgetragen.

[4]) An sächlichen Ausgaben der Strafanstalten Aichach und Landsberg für das zweite Jahr der Finanzperiode sind 262,000 *M.* in Ansatz gebracht, mithin für ein Jahr der Finanzperiode 131,000 *M.*

[5]) 8,380 *M.* von dem Staatsministerium des Innern zu zahlender Anteil an dem Aufwand für das den Gefangenanstalten und Arbeitshäusern gemeinsame pragmatische Personal und
4,616 *M.* von dem Staatsministerium des Innern zu zahlender Anteil an dem Aufwande für das den Gefangenanstalten und Arbeitshäusern gemeinsame nichtpragmatische Personal,
12,996 *M.* hier in Einnahme gestellt [vgl. Bemerkung [1])].

[6]) Das Arbeitshaus Kaiserslautern ist seit 1. Juni 1907 aufgelöst.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
2			Zentralstelle für Gefangenenobsorge	25,000[1]
			Summe Kap. 2 für sich.	
3			**Aufwand für Festungssträflinge.**[2])	
	1		Vergütung für die Verpflegung der Gefangenen	1,000
	2		Kosten für die Seelsorge	—
			Summe Kap. 3	1,000
4			**Umzugskosten**[3])	5,000[4]
			Summe Kap. 4 für sich.	
5			**Ausgaben auf die Gebäude.**[5])	
	1		Brandversicherungsbeiträge, Kaminkehrerlöhne, Wasserzinse, für Instandhaltung, Beleuchtung und Reinigung der Straßen und Hofräume, für Beseitigung von Schnee und Eis, für Reinigung der Abort-, Dung- und Versitzgruben, Fäkalieneinleitung und Hausunrat-abfuhr, für Schmückung der Gebäude bei festlichen Gelegenheiten	30,000
	2		Für Gebäudeunterhaltung	140,000[7]
	3		Für Erweiterungs- und Neubauten	65,750[8]
			Summe Kap. 5	235,750
6			**Übrige Ausgaben**[9])	—
			Summe Kap. 6 für sich.	
			Hiezu „ „ 5 . . .	235,750
			„ „ 4 . . .	5,000
			„ „ 3 . . .	1,000
			„ „ 2 . . .	25,000
			„ „ 1 . . .	2'450,500
			Summe Ziffer II (Etat für die Strafanstalten) . . .	2'717,250

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
—	25,000	—		[1]) Es ist in Aussicht genommen, eine Zentralstelle zur Obsorge für entlassene Gefangene und zur Vermittelung von Arbeit für die Strafanstalten und die Gerichtsgefängnisse zu errichten. Die Stelle soll der Verwaltung des Zellengefängnisses Nürnberg angegliedert werden, die auch deren Geschäfte besorgt. Das erforderliche Verwaltungspersonal — ein Assessor und ein Verwaltungsfunktionär — wird dem vorhandenen Personal entnommen. Der dem Staatsministerium des Innern etatsmäßig bewilligte Betrag von 5000 ℳ zum Zweck der Leistung eines stets widerruflichen Beitrags an die Zentralstelle der Obsorgevereine für entlassene Strafgefangene (vgl Erläuterungen zum Etat des Staatsministeriums des Innern 1906/07 Ziff. XV „Etat für Wohltätigkeit" (S. 320 Abs. 2 lit. i) ist im Einvernehmen mit dem Staatsministerium des Innern in diese Position aufgenommen worden. [2]) Im Etat 1906/07 (S. 28/29): Ziff. X Kap. 2 § 1 und § 2.
1,000	—	—		
—	—	—		
1,000	—	—		
2,000	3,000	—		[3]) Im Etat 1906/07 (S. 28/29): Ziff. X Kap. 3. [4]) 3000 ℳ künftig wegfallend; die Erhöhung der Position ist geboten mit Rücksicht auf die durch die Inbetriebnahme der neuen Anstalten veranlaßten Personalschiebungen. [5]) § 1: bisher unter Ziff. X Kap. 1 § 2 (Sächliche Ausgaben) inbegriffen. § 2: bisher Ziff. X Kap. 4 § 1. § 3: bisher Ziff. X Kap. 4 § 2.
30,000[6])	—	—		[6]) Von der Position Ziff. X Kap. 1 § 2 „Sächliche Ausgaben" hierher übertragen (vgl. die Bemerkung [3]) auf S. 23 dieses Etatsentwurfs).
140,000	—	—		[7]) Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.
66,650	—	900	D S. 61/63	[8]) Auf spätere Finanzperioden übertragbar.
236,650	—	900		
—	—	—		[9]) Im Etat 1906/07 (S. 28/29): Kap. 5.
236,650	—	900		
2,000	3,000	—		
1,000	—	—		
—	25,000	—		
2'519,400	—	68,900		
2'759,050	—	41,800		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			Ziffer III. Gemeinsame Ausgaben.	
1			**Bibliothekfonds**	65,000
			Summe Kap. 1 für sich.	
2			**Zur weiteren Förderung der Ausbildung der Justizbeamten und der Bewerber um Anstellung im höheren Justizstaatsdienste**	6,000
			Summe Kap. 2 für sich.	
3			**Post-, Telegraphen- und Telephongebühren**	1'650,000
			Summe Kap. 3 für sich.	
			Summe Ziffer III (Etat der gemeinsamen Ausgaben) . . .	1'721,000
			Zusammenstellung.	
			Ziffer I (Allgemeiner Etat der Justiz)	20'194,919
			" II (Etat für die Strafanstalten)	2'717,250
			" III (Etat der gemeinsamen Ausgaben)	1'721,000
			Gesamtbetrag der Ausgaben (Etat Nr. 26) . . .	24'633,169

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
65,000[1]	—	—		[1]) Im Etat 1906/07 (S. 16/17): Ziff. VIII Kap. 6 § 2.
—	6,000	—		[2]) Das Postulat ist dazu bestimmt, um minderbemittelten Justizbeamten und Rechtspraktikanten die Beteiligung an staatswissenschaftlichen und wirtschaftlichen Fortbildungskursen durch entsprechende Beihilfen zu ermöglichen.
39,890[3]	1'610,110	—		[3]) Von der Position Ziff. IX A Kap. 2 des Etats 1906/07 (S. 20/21) zu 325,000 M. sind hierher übertragen: a) der der Postverwaltung zu zahlende Bauschbetrag für den portofreien Verkehr mit den Gemeindewaisenräten . . . . 25,000 M. b) für die Lieferung der Postkarten an die Gemeindewaisenräte 1,000 M. c) die Vergütung an die Post für die Besorgung der Zustellungen von Amts wegen . . . . 13,890 M. 39,890 M. (vgl. die Bemerkung [4]) zu Kap. 2 § 3 dieses Etatsentwurfs S. 14/15).
104,890	1'616,110	—		[4]) Infolge Aufhebung der Postporto- und Telegraphenfreiheit und der Vergünstigungen im Telephonverkehr.

Außerdem sind im Etat Nr. 31 an
Pensionen und Unterhaltsbeiträgen
auf Rechnung des Etats des Staatsministeriums der Justiz vorgesehen:

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	mehr	weniger		Erläuterungen	
9'813,963	380,956	—		1. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Beamten und Bediensteten	2'683,600 M.
2'759,050	—	41,800		2. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Hinterbliebenen der Beamten und Bediensteten . . .	1'389,400 „
104,890	1'616,110	—		Summe	4'073,000 M.
				Hiezu die nebenveranschlagten Ausgaben mit . . .	24'633,169 „
2'677,903	1'955,266	—		Summe der Ausgaben auf den Etat des Staatsministeriums der Justiz im ordentlichen Budget	28'706,169 M.
				Voranschlag der Ausgaben im außerordentlichen Budget (II. Teil Ziffer III c) 2'500,000 M. oder für ein Jahr	1'250,000 „
				Gesamtvoranschlag der Ausgaben auf den Etat des Staatsministeriums der Justiz	29'956,169 M.

München, den 12. August 1907.

K. Staatsministerium der Justiz.
von Miltner.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

pragmatischen Beamten.

Dienteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ziffer I.							
Allgemeiner Etat der Justiz.							
A. Staatsministerium.							
Staatsminister der Justiz .	1	—	12,600	12,600			
Ministerialdirektor	1	—	9,000	—			
Ministerialräte	6	7020 bis 7380	43,206 [1]	—			[1]) Die Zunahme der Geschäftslast erfordert die Aufstellung eines weiteren Ministerialrats.
Oberregierungsräte . . .	3						
Oberbaurat	1 [2]) / 4	6120 bis 6480	24,840	—			[2]) Die Postulate sind veranlaßt durch die Aufnahme des technischen Baureferenten in das Justizministerium.
Regierungsräte	4	4920	19,680	—			
I. landgerichtliche Staatsanwälte	2	4440	8,160	—			
Regierungs- und Kreisbauassessor	1 [2])	—	3,900	—			
Landgerichtsräte	1	—	3,720	—			
II. landgerichtliche Staatsanwälte	1	—	3,540	—			
Geheimer Ministerialrechnungskommissär	1	—	3,840	540			
Geheime Sekretäre und Geheime Registratoren . .	3	3480 bis 4560	12,240	—			
Ministerialregistratoren . .	2 [3])	3000 bis 3360	6,360	—			[3]) Der Registrator außer dem Status (Etat 1906/07 S. 35 Nr. 3) ist noch nicht entbehrlich.
Kanzleisekretäre	7	2280 bis 3540	21,540	—			
Dienstaufwandsaversen der beiden Staatsräte . . .	—	—	—	1,200			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	1,650	—			
Summe A. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	34	—	174,270	14,340	23,280	211,890 [4])	[4]) Hierunter 3525 M. (Bezüge des Registrators außer dem Status) künftig wegfallend.
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	31	—	155,339	14,340	20,790	190,469	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	3	—	18,931	—	2,490	21,421 [5])	[5]) Von der Mehrforderung treffen 8,010 M. auf die neue Stelle [Bem. 1)], 11,880 M. auf die technischen Beamten [Bemerkung 2)], 1,531 M. auf Gehaltsvorrückungen.

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte		Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		im einzelnen	zusammen				
		M.	M.	M.	M.	M.	
B. Oberstes Landesgericht.							
Präsident	1	—	12,600	—			
Senatspräsidenten	2	9000	18,000	—			
Räte	19	6120 bis 7200	122,760	3,800			
Obersekretäre	1	--	4,080	600[1]			[1]) Nebenbezug des Obersekretärs; im Etat 1906/07 auf Ziff. VIII Kap. 1 B § 2 Tit. 2 „Gerichtsschreibereikosten" verrechnet.
Sekretäre	3	3360 bis 3540	10,440	—			
Summe B. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	26	—	167,880	4,400	20,130	192,410	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	26	—	168,060	4,400	20,130	192,590[2]	[2]) Nach Anlage A des Etats 1906/07 S. 36/37 . . . . 191,990 M. hierzu: aus Ziff. VIII Kap. 1 B § 2 Tit. 2 [vgl. Bemerkung [1])] 600 M. zusammen 192,590 M.
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	—	—	180	—	—	180	
C. Oberlandesgerichte.							
Präsidenten	5	10800	54,000	—			
Senatspräsidenten	7	7020 bis 7740	50,940	—			
Räte	77	4920 bis 6000	412,320	15,400			
Obersekretäre	5	3540 bis 4080	18,240	4,200[3]			[3]) Nebenbezüge der Obersekretäre, im Etat 1906/07 auf Ziff. VIII Kap. 1 C § 2 Tit. 3 „Gerichtsschreibereikosten" verrechnet.
Sekretäre	13	3000 bis 3360	40,080	—			
Summe C. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	107	—	575,580	19,600	78,885	674,065	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	107	—	571,980	19,600	78,885	670,465[4]	[4]) Nach Anlage A des Etats 1906/07 S. 38/39 . . . . 666,265 M. hierzu aus Ziff. VIII Kap. 1 C § 2 Tit. 3 [vgl. Bemerkung [1])] 4,200 M. zusammen 670,465 M.
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	3,600	—	—	3,600[5]	[5]) Veranlaßt durch Gehaltsvorrückungen.

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
D. Landgerichte.							
Präsidenten	3	7020	180,540	—			
	25	6120 bis 6840					
	28						
Direktoren	60	4920 bis 6000	317,520	—			
Räte	40	4920 bis 5640	1'523,160	—			
	325	3720 bis 4440					
	365						
Obersekretäre	40	3000 bis 3720	129,360	20,710[1]			
Sekretäre	110	1890 bis 2790	242,820[2]	—			
Summe D. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	603	—	2'393,400	20,710	369,845	2'783,955	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	602	—	2'371,890	20,710	366,485	2'759,085[3]	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	21,510	—	3,360	24,870[4]	

[1]) Nebenbezüge der geschäftsleitenden Obersekretäre, im Etat 1906/07 auf Ziff. VIII Kap. 1 D § 2 Tit. 3 „Gerichtsschreibereikosten" verrechnet.

[2]) Die Geschäftsverhältnisse des Landgerichts Frankenthal erfordern die Aufstellung eines weiteren Sekretärs.

[3]) Nach Anlage A des Etats 1906/07 S. 42/43 . . . . 2'738,375 ℳ
hierzu aus Ziff. VIII Kap. 1 D § 2 Tit. 3 [vgl. die Bemerkung [1])] . . . 20,710 ℳ
zusammen 2'759,085 ℳ

[4]) Von der Mehrforderung treffen 2,250 ℳ auf die neue Stelle, 22,620 ℳ auf Gehaltsvorrückungen.

Dienfteskategorie	Zahl der Beamten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf
		M.	M.	M.	M.	M.
E. Amtsgerichte.						
Oberamtsrichter	1	6120	1'407,840	—		
	27	4920 bis 6000				
	299	3720 bis 5160				
	327[1]					
Amtsrichter	518	2280 bis 3180	1'483,440	—		
Oberfekretäre	75	3000 bis 3360	235,800	113,897[2]		
Sekretäre	402	1890 bis 3690	916,740[3]			
Summe E. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	1322	—	4'043,820	113,897	461,105	4'618,822[4]
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1315	—	3'975,360	113,897	451,675	4'540,932[5]
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	7	—	68,460	—	9,430	77,890[6]

Erläuterungen

[1]) Die Geschäftsverhältnisse des Amtsgerichts München I erfordern die Aufstellung von zwei weiteren Oberamtsrichtern, die Geschäftsverhältnisse der Amtsgerichte Wunsiedel, Waldsassen und Lauf die Aufstellung je eines weiteren Amtsrichters. Es ist geboten, bei den Amtsgerichten Nürnberg, Augsburg und Würzburg je einen Amtsrichter durch einen älteren erfahreneren Richter (Oberamtsrichter) zu ersetzen. Außer den für das Amtsgericht München I erforderlichen 2 Oberamtsrichtern sind deshalb noch weitere 3 Oberamtsrichter einzustellen.

[2]) Hiervon 104,630 M. Nebenbezüge der geschäftsleitenden Sekretäre (im Etat 1906/07 auf „Gerichtsschreibereikosten" Ziff. VIII Kap. 1 E § 2 Tit. 4 verrechnet) und 9267 M. persönliche Zulagen der Sekretäre, die (Gerichtsvollzieher waren im Etat 1906/07 auf die Nebenbezüge des nichtpragmatischen Personals Ziff VIII Kap. 1 E § 1 Tit. 1 bbb verrechnet).

[3]) Die Geschäftsverhältnisse der Amtsgerichte Fürth und Straubing erfordern die Aufstellung je eines weiteren Sekretärs.

[4]) Hierunter 14,217 M. künftig wegfallend.

[5]) Nach Anlage A des Etats 1906/07 S. 46/47 . . . . 4'427,035 M.
hierzu:
a) aus Ziff. VIII Kap. 1 E § 2 Tit. 4 des Etats 1906/07 [vgl. die Bemerkung 2)] . . . . . 104,630 M.
b) von den Nebenbezügen des nichtpragmatischen Personals der Amtsgerichte des Etats 1906/07 [Bemerkung 2)] 9,267 M.
zusammen 4'540,932 M.

[6]) Von der Mehrforderung treffen
auf die Personalvermehrung . 26,505 M.
auf Gehaltsvorrückungen . . 51,385 M.

Diensteskategorie	Zahl der Beamten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
F. Staatsanwaltschaften.							
Generalstaatsanwalt . . .	1	—	9,000	—			
Oberstaatsanwälte bei den Oberlandesgerichten . .	5	7020 bis 7380	35,820	—			
Staatsanwälte bei dem Obersten Landesgerichte	2	4920 bis 5280	10,200	—			
Staatsanwälte bei den Oberlandesgerichten und I. Staatsanwälte bei den Landgerichten	17	4920 bis 5280	168,960	—			
	18	4440 bis 4800					
	35						
II. Staatsanwälte bei den Landgerichten	63	3360 bis 3540	221,760	—			
III. Staatsanwälte daselbst	34	2280 bis 3000	91,200	—			
Obersekretäre daselbst . . .	1	—	3,000	—			
Sekretäre daselbst	5	2250 bis 2430	11,790	—			
Summe F. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	146	—	551,730	—	67,185	618,915	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	146	—	548,670	—	67,185	615,855	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	3,060	—	—	3,060[1]	[1]) Veranlaßt durch Gehaltsvorrückungen

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
G. Notariate.							
Sekretäre	11	1890 bis 2250	23,850	—			
Summe G. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	11	—	23,850	—	3,650	27,500	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	11	—	23,850	—	3,650	27,500	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	—	—	—	—	
weniger:	—	—	—	—	—	—	
H. Gerichtsgefängnisse.							
Gefängnisinspektoren . . .	3	3360 bis 3540	10,440	—			
Hausärzte bei den Gerichtsgefängnissen	3	1980 bis 2700	6,660[1]	—			
Summe H. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	6	—	17,100	—	1,215	18,315	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	4	—	13,320	—	495	13,815	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	2	—	3,780	—	720	4,500[2]	

[1]) Das Gefängnis an der Baaderstraße in München und das Gefängnis am Neudeck in München werden nach Auflassung des Gefängnisses am Anger fast ausschließlich als Untersuchungsgefängnisse verwendet. Die großen Anforderungen, die infolgedessen an die beiden Hausärzte gestellt werden, und das Interesse der Gefängnisdisziplin machen es nötig, diese Ärzte den Hausärzten an den Strafanstalten gleichzustellen und mit dem Titel, dem Rang und dem Gehalt der Bezirksärzte I. Klasse auszustatten. Erforderlich sind für jeden 1980 M. Gehalt und 360 M. Zulage, zusammen 4680 M. Davon gehen aber ab die Funktionsbezüge der Ärzte zu 1605 M. für den Hausarzt des Gefängnisses an der Baaderstraße und zu 800 M. für den Hausarzt des Gefängnisses am Neudeck, die bisher auf die nichtpragmatische Personalexigenz verrechnet wurden. Die Mehrkosten betragen hiernach 2275 M.

[2]) Durch Vermehrung der Zahl der pragmatischen Beamten veranlaßt.

Dienstekategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Zusammenstellung von Ziffer I.							
Summe A	34	—	174,270	14,340	23,280	211,890	
" B	26	—	167,880	4,400	20,130	192,410	
" C	107	—	575,580	19,600	78,885	674,065	
" D	603	—	2'393,400	20,710	369,845	2'783,955	
" E	1322	—	4'043,820	113,897	461,105	4'618,822	
" F	146	—	551,730	—	67,185	618,915	
" G	11	—	23,850	—	3,650	27,500	
" H	6	—	17,100	—	1,215	18,315	
Summe des Jahresvoranschlags des **allgemeinen Etats der Justiz** für 1908 und 1909:	2255	—	7'947,630	172,947	1'025,295	9'145,872	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	2242	—	7'828,469	172,947	1'009,295	9'010,711	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	13	—	119,161	—	16,000	135,161	

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Geſamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ziffer II. Etat für die Strafanſtalten.							
Direktoren	4	4920 bis 5280	71,520	—			
	12	3720 bis 4440					
	16						
Aſſeſſoren	15	2640 bis 3540	45,540	—			
Mit pragmatiſchen Rechten ausgeſtattete K. Pfarrer bei den Strafanſtalten	20[1]	3000 bis 4440	73,800	—			[1]) 1908: 22 mit einem Aufwande von 77,520 M., 1909: 20 mit einem Aufwande von . . . . . . 70,080 M., ſohin mit einem durchſchnittlichen jährlichen Aufwand von 73,800 M. Die Mehrung der pragmatiſchen Hausgeiſtlichen wird durch die Minderung der nichtpragmatiſchen statusmäßigen Hausgeiſtlichen ausgeglichen. Im Jahre 1909 kommen zwei Stellen in Wegfall.
Hausarzt bei dem Zellengefängniſſe Nürnberg	1	—	3,060	—			
Hausärzte an den übrigen Strafanſtalten, Bezirksärzte I. Klaſſe	9[2]	1980 bis 2700	23,040	—			[2]) Die Minderung der pragmatiſchen Hausärzte um einen wird durch die Mehrung der nichtpragmatiſchen nicht statusmäßigen Hausärzte um einen ausgeglichen.
Hauslehrer	7[3]	2640 bis 3000	20,640	—			[3]) Die Minderung der pragmatiſchen Hauslehrer um drei wird durch die Mehrung der nichtpragmatiſchen statusmäßigen Hauslehrer um drei ausgeglichen.
Nebenbezüge	—	—	—	16,921			
Summe des Jahresvoranſchlags des **Etats für die Strafanſtalten** für 1908 und 1909:	68	—	237,600	16,921	6,000	260,521	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	70	—	234,540	17,250	7,245	259,035[4])	[4]) Nach Anlage A des Etats 1906/07 — S. 54/55 — . . . . . 250,655 M. hierzu der vom Staatsminiſterium des Innern zu zahlende Betrag an dem Aufwand für das gemeinſame Perſonal der Gefangenanſtalten und Arbeitshäuſer (vgl. die Bemerkung [1]) zu Kap. 1 § 1 Tit. 1 dieſes Etatsentwurfs S. 23) . . . . . 8,380 M. zuſammen 259,035 M.
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	3,060	—	—	1,486[5])	[5]) Veranlaßt durch Gehaltsvorrückungen.
weniger:	2	—	—	329	1,245		

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Hauptzusammenstellung.							
Summe Ziffer I	2255	—	7'947,630	172,947	1'025,295	9'145,872	
„ „ II	68	—	237,600	16,921	6,000	260,521	
Gesamtsumme des Jahresvoranschlags **den Etat des Staatsministeriums der Justiz** für 1908 und 1909:	2323	—	8'185,230	189,868	1'031'295	9'406,393	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	2312	—	8'063,009	190,197	1'016,540	9'269,746	
Sohin insgesamt für 1908 und 1909 mehr:	11	—	122,221	—	14,755	136,647	
weniger:				329			

München, den 12. August 1907.

K. Staatsministerium der Justiz.

von Miltner.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten.

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben=bezüge	Gehalts=zulagen	Geſamt=bedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ziffer I.							
Allgemeiner Etat der Juſtiz.							
A. Staatsminiſterium.							
1. Statusmäßiges Perſonal.							
Kanzleifunktionäre	8	1500 bis 1860	13,260	—	—		
Boten und Diener	5	1500 bis 2040	8,910	—	—		
Obermaſchiniſt	1						
Erſter Maſchiniſt	1						
Palier	1						
	3	2220	6,660	—	—		
Zweite Maſchiniſten . . .	2						
Steindrucker	14						
	16	1500 bis 1680	26,340	360	—		
Heizer	4	1230 bis 1470	5,640	—	—		
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal.							
Rechtskundige Hilfsarbeiter	3	1320	3,960	—	—		
Bauzeichner	1	—	2,600[1]	—	—		[1]) Das Poſtulat iſt veranlaßt durch die Aufnahme des techniſchen Baureferenten in das Juſtizminiſterium.
Summe A. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	40	—	67,370	360	8,100	75,830	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	39	—	64,500	360	8,100	72,960	
Sohin: für 1908 und 1909 mehr:	1	—	2,870	—	—	2,870[2]	[2]) Von der Mehrforderung treffen: 2,600 M. auf den techniſchen Bedienſteten, 270 M. auf Gehaltsvorrückungen.

Dienstes-kategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
B. Oberstes Landesgericht.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Kanzleiexpeditor	1	—	2,220	—			
Sekretariatsassistenten . .	2	1860	3,720	—			
Boten und Diener . . .	6	1650 bis 2040	11,010	1,380[1]			[1]) Botenlohnaversen, im Etat 1906/07 auf Ziff. IX A Kap. 2 „Gerichtsauslagen und sonstige Kosten" verrechnet.
Sekretariatsgehilfen . . .	2	1320 bis 1500	2,820	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—	—			
Summe B. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	11	—	19,770	1,380	2,595	23,745	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	11	—	20,190	1,380	2,595	24,165[2]	[2]) Nach Anlage B des Etats 1906/07 — S. 62/63 — . . . . . 22,785 M. hierzu: Aus Ziff. IX A Kap. 2 [vgl. Bemerkung [1])] . . . 1,380 M. zusammen 24,165 M.
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	—	—	420	—	—	420	

Dienesteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte		Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	
		im ein-zelnen	zusammen				
		M.	M.	M.	M.	M.	
C. Oberlandesgerichte.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Kanzleiexpeditoren	5	2040 bis 2220	10,920	—			
Sekretariatsassistenten . .	12	1500 bis 1860	21,960[1)]	—			
Sekretariatsgehilfen . . .	11	1320 bis 1590	16,140[1)]	—			[1)] Die Zunahme der Geschäfte erfordert die Aufstellung von zwei weiteren statusmäßigen Gerichtsschreibereibediensteten.
Maschinisten	2						
Steindrucker	6						
	8	1500 bis 1620	12,360	—			
Boten, Diener und Heizer .	30	1350 bis 1590	43,380	5,100[2)]			[2)] Botenlohnaversen, im Etat 1906/07 auf Ziff. IX A Kap. 2 „Gerichtsauslagen und sonstige Kosten" verrechnet.
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Rechtskundige Hilfsarbeiter	1	—	1,320	—			
Summe C. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	67	—	106,080	5,100	13,680	124,860	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	65	—	100,800	5,100	12,930	118,830[3)]	[3)] Nach Anlage B des Etats 1906/07 — S. 66/67 — . . . . 113,730 M. hierzu aus Ziff. IX A Kap. 2 [vgl. die Bemerkung [2)]] . . 5,100 M. zusammen 118,830 M.
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	2	—	5,280	—	750	6,030[4)]	[4)] Hiervon treffen: 3,300 M. auf Personalvermehrung und 2,730 M. auf Gehaltsvorrückungen.

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bedienfteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
D. Landgerichte.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Kanzleiexpeditoren	28	1860 bis 2040	53,520	—			
Sekretariatsassistenten . .	76	1320 bis 1590	111,390[1]	—			[1]) Die Mehrung der Geschäfte bei den Landgerichten erfordert die Aufstellung von 4 weiteren statusmäßigen Kanzleibediensteten
Sekretariatsgehilfen . . .	75	1080 bis 1260	89,100[1]	—			
Maschinist	1						
Steindrucker	1						[2]) Zur Bedienung der Beheizungs- und Beleuchtungsanlage im Justizgebäude zu Würzburg ist die Aufstellung eines Heizers erforderlich.
	2	1380	2,760	—			
Heizer	6	1230 bis 1530	8,400[2]	—			[3]) Bei mehreren Landgerichten ist die Vermehrung des Botenpersonals notwendig. Es werden 3 weitere Stellen verlangt.
Boten und Diener	104	960 bis 1440	126,240[3]	25,670[4]			[4]) Botenlohnaversen, im Etat 1906/07 auf Ziff. IX A Kap. 2 verechnet.
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							[5]) Von Ziff. VIII Kap. 1 D § 2 Tit. 3. „Gerichtsschreibereikosten" des Etats 1906/07 sind die Bezüge der Gerichtsschreibergehilfen mit 137,290 M. hierher übertragen. Weitere 6015 M. sind erforderlich für die Gehaltsvorrückungen der Gerichtsschreibergehilfen in der kommenden Fin.Per. Ferner soll die Entlohnung der als Gerichtsschreibergehilfen verwendeten geprüften Sekretariatsaspiranten um jährlich 120 M. erhöht werden; dies erfordert einen Aufwand von 1,500 M.
Rechtskundige Hilfsarbeiter	8	1320	10,560	—			
Gerichtsschreibergehilfen . .	148	600 bis 1170	144,805[5]	—			
Summe D. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	447	—	546,775	25,670	53,745	626,190	[6]) Nach Anlage B des Etats 1906/07 — S. 70/71 . . . . . . 438,405 M. hiezu: a) aus Ziff. IX A Kap. 2 [vgl. Bemerkung [4])] . 25,670 M. b) aus Ziff. VIII Kap. 1 D § 2 Tit. 3 [vgl. Bemerkung [5])] . . . . 137,290 M. zusammen 601,365 M.
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	439	—	524,560	25,670	51,135	601,365[6]	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	8	—	22,215	—	2,610	24,825[7]	[7]) Hiervon treffen auf Personalvermehrung . . . 10,560 M. auf Gehaltsvorrückungen . . 12,765 M. auf die Erhöhung der Bezüge der als Gerichtsschreibergehilfen verwendeten geprüften Sekretariatsaspiranten 1,500 M.

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
E. Amtsgerichte.						
1. Statusmäßiges Personal.						
Kanzleiexpeditoren	66	1860 bis 2040	125,820[1]	—		
Gerichtsvollzieher	180	1320 bis 1590				
	180 / 360	1860 bis 2310	651,210	175,313[2]		
Sekretariatsassistenten . .	419	1320 bis 1680	627,210[1]	—		
Amtsgerichtsdiener mit Gefängnisdienst	203	1080 bis 1560	270,000	49,000[3]		
Sekretariatsgehilfen . . .	418	1080 bis 1260	495,840[1]	—		
Amtsgerichtsdiener ohne Gefängnisdienst	296	960 bis 1440	358,160	71,460[3]		
Heizer	4	1230 bis 1350	5,160	—		
2. Nichtstatusmäßiges Personal.						
Rechtskundige Hilfsarbeiter	1	—	1,320	—		
Gerichtsschreibergehilfen . .	821	600 bis 1170	806,235[4]	—		
Summe E. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	2588	—	3'340,955	295,773[5]	288,030	3'924,758
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	2542	—	3'198,390	295,773	278,070	3'772,233[6]
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	46	—	142,565	—	9,960	152,525[7]
weniger:	—	—	—			

Erläuterungen

1) Im Hinblick auf den Geschäftsanfall der Amtsgerichte sind 46 weitere Gerichtsschreibereibedienstete erforderlich sind zwar 6 Kanzleiexpeditoren, 20 Sekretariatsassistenten und 20 Sekretariatsgehilfen.

2) Der Ansatz ist um 9267 ℳ, die persönlichen Zulagen der früher als Gerichtsvollzieher verwendeten Sekretäre, die auf die Exigenz des pragmatischen Personals übertragen wurden, gemindert. Von den 175,313 ℳ fallen künftig 57,435 ℳ, die persönlichen Zulagen der älteren Gerichtsvollzieher, weg. Der Rest ist erforderlich zur Zahlung der Gebührenanteile der Gerichtsvollzieher.

3) Botenlohnaversen, im Etat 1906/07 auf Ziff. IX A Kap. 2 „Gerichtsauslagen und sonstige Kosten" verrechnet.

4) Aus Ziff. VIII Kap. 1 E § 2 Tit. 4 „Gerichtsschreibereikosten" sind die Bezüge der Gerichtsschreibergehilfen zu 759,870 ℳ hierher übertragen. Weitere 32,865 ℳ sind erforderlich für die Gehaltsvorrückungen der Gerichtsschreibergehilfen. Ferner sind 13,500 ℳ angesetzt, um die Entlohnung der als Gerichtsschreibergehilfen verwendeten geprüften Sekretariatsaspiranten um jährlich 120 ℳ zu erhöhen.

5) Hierunter 57,435 ℳ künftig wegfallend [vgl. Bemerkung 2)]

6) Nach Anlage B des Etats 1906/07 — S. 72/73 — . . . . 2'901,170 ℳ
hierzu:
a) aus Ziff. IX Kap. 2 [vgl. die Bemerkung 3)] 120,460 ℳ
b) aus Ziff. VIII Kap. 1 E § 2 Tit. 4 vgl. die Bemerkung 4)] . . . 759,870 ℳ
zusammen 3'781,500 ℳ
hiervon gehen ab laut Bemerkung 2) die zu den Nebenbezügen des pragm. Personals übertragenen 9,267 ℳ
verbleibt Rest 3'772,233 ℳ

7) Von der Mehrforderung treffen:
67,650 ℳ auf Personalvermehrung,
71,375 ℳ auf Gehaltsvorrückung,
13,500 ℳ auf die Erhöhung der Bezüge der als Gerichtsschreibergehilfen verwendeten geprüften Sekretariatsaspiranten.

Dienkeskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
F. Staatsanwaltschaften.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Kanzleiexpeditoren	21	1860 bis 2220	41,400[1]	—			[1]) Die Geschäftsverhältnisse der Staatsanwaltschaften bei den Landgerichten erfordern die Aufstellung eines weiteren Kanzleiexpeditors, eines weiteren Sekretariatsassistenten und eines weiteren Sekretariatsgehilfen.
Amtsanwälte bei den Amtsgerichten der Pfalz . .	25	1500 bis 1860	41,460	—			
Sekretariatsassistenten bei der Generalstaatsanwaltschaft und den Oberstaatsanwaltschaften	3	1860	5,580	—			
Sekretariatsgehilfen daselbst	2	1500 bis 1590	3,090	—			
Sekretariatsassistenten bei den Staatsanwaltschaften	50	1320 bis 1680	76,710[1]	—			
Sekretariatsgehilfen daselbst	50	1080 bis 1260	59,760[1]	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Rechtskundige Hilfsarbeiter .	5	1320	6,600	—			
Gerichtsschreibergehilfen der Amtsanwälte in der Pfalz	4	720 bis 1050	3,500[2]	—			[2]) Aus Ziff. VIII Kap. 1 F § 2 Tit. 2 des Etats 1906/07 „Regieaversen der Amtsanwälte der Pfalz" hierher übertragen.
Summe F. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	160	—	238,100	—	33,135	271,235	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	157	—	232,040	—	32,215	264,255[3]	[3]) Nach Anlage B des Etats 1906/07 — S. 76/77 — . . . . . 260,755 ℳ hierzu aus Ziff. VIII Kap. 1 F § 2 Tit. 2 [vgl. die Bemerkung [2])] . . . . 3,500 ℳ zusammen 264,255 ℳ
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	3	—	6,060	—	920	6,980[4]	[4]) Von der Mehrforderung treffen auf Personalmehrung . . . 4,905 ℳ auf Gehaltsvorrückungen . . 2,075 ℳ

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M	M	M	M	M	
G. Notariate.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Sekretariatsassistent . . .	1	—	1,590	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Gerichtsschreibergehilfen .	7	930 bis 1050	7,320	—			
Summe G. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	8	—	8,820	—	180	9,000	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	8	—	8,820	—	180	9,000	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	—	—	—	—	
weniger:	—	—	—	—	—	—	

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
H. Gerichtsgefängnisse.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Hausgeistliche	2	2280	4,560[1]	—			[1]) Durch das Budget der 26. Finanzperiode wurden die Mittel zur Aufstellung eines katholischen und eines protestantischen Seelsorgers bei den Gerichtsgefängnissen in Nürnberg mit je 1800 M. Gehalt bewilligt. Den beiden Geistlichen soll der Rang und der Gehalt der statusmäßigen Hausgeistlichen bei den Strafanstalten verliehen werden, damit sie sich mehr als bisher dem Gefängnisdienst widmen können. Der Mehrbedarf beträgt 1635 M.
Gefängnisverwalter . . .	23	1680 bis 2580	47,820	—			
Nachrichter	1	—	1,920[2]	—			
Oberaufseher und Maschinisten	26	1380 bis 1620	40,320[2])	—			[2]) Zur Ergänzung des Aufsichtspersonals an einigen Gerichtsgefängnissen ist die Aufstellung von 2 Oberaufsehern, 5 Aufsehern und 2 Aufseherinnen erforderlich.
Gefängniswärter	21						
Heizer	8[3])	1230 bis 1530					[3]) Zur Bedienung der Beheizungs- und Beleuchtungsanlage beim neuen Gerichtsgefängnis in Landshut ist die Aufstellung eines Heizers erforderlich.
	29		42,330	—			
Amtsgerichtsdiener bei dem Amtsgerichte München I, Abteilung für Strafsachen	18	960 bis 1260	20,760	—			
Gefängnisaufseher	192	960 bis 1320	211,440[2])	—			
Gefängnisaufseherinnen . .	29	960 bis 1260	32,460[2])	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Hausärzte	1	2000					
	2	800[4])					[4]) Der Hausarzt des Gerichtsgefängnisses in Regensburg hat bisher eine jährliche Vergütung von 400 M. bezogen. Es ist angemessen, die Vergütung auf 800 M. zu erhöhen.
	4	270					
	7		4,680	—			
Seelsorger	38	—	11,600[5])	—			[5]) Die Zahl der Seelsorger hat sich vermehrt. Da die Seelsorger an den Gerichtsgefängnissen in Nürnberg unter die statusmäßgen Beamten aufgenommen sind [Bemerkung [1])], ist es möglich, den Ansatz auf 11,600 M. zu ermäßigen.
Gehilfe des Nachrichters .	1	—	600	—			
Summe H. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	366	—	418,490	—	34,989	453,479	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	354	—	405,660	—	32,934	438,594	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	12	—	12,830	—	2,055	14,885[6])	[6]) Hievon treffen auf Personalvermehrung . . 12,310 M. auf Gehaltsvorrückungen . . . 2,575 M.

Dienfteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Zusammenstellung von Ziffer I.							
Summe A	40	—	67,370	360	8,100	75,830	
„ B	11	—	19,770	1,380	2,595	23,745	
„ C	67	—	106,080	5,100	13,680	124,860	
„ D	447	—	546,775	25,670	53,745	626,190	
„ E	2588	—	3'340,955	295,773	288,030	3'924,758	
„ F	160	—	238,100	—	33,135	271,235	
„ G	8	—	8,820	—	180	9,000	
„ H	366	—	418,490	—	34,989	453,479	
Summe des Jahresvoranschlags des **allgemeinen Etats der Justiz** für 1908 und 1909:	3687	—	4'746,360	328,283	434,454	5'509,097	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	3615	—	4'554,960	328,283	418,159	5'301,402	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	72	—	191,400	—	16,295	207,695	

Dienfteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ziffer II.							
Etat der Strafanstalten.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Hausgeistliche	2	2280 bis 2460	4,740	—			
Hauslehrer	8[1]	1860 bis 2220	15,210	—			[1]) Die Inbetriebnahme der neuen Strafanstalten in Aichach und Landsberg erfordert die Aufstellung eines Hauslehrers für Landsberg, einer Hauslehrerin für Aichach, je eines Maschinisten für Aichach und Landsberg, ferner eines Hausverwalters und eines landwirtschaftlichen Assistenten für Landsberg mit einem Aufwande von 9060 M. Mit Rücksicht auf den Zeitpunkt des Beziehens der Anstalten sind die Stellen erst im zweiten Jahre der Finanzperiode zu besetzen; die Bezüge sind deshalb nur mit dem halben Betrag — 4530 M. — in Ansatz gebracht.
Hauslehrerin	2[1]	1500 bis 1800	2,550	—			
Buchhalter	17	1860 bis 2310	34,770	75			
Oberaufseher und Oberkrankenwärter bei dem Zellengefängnisse Nürnberg . .	3	1920 bis 2280	6,480	360			
Hausverwalter rc.	123[1]	1380 bis 1860	200,160	4,066			
Verwaltungsoffizianten . .	16	1590 bis 16?0	25,710	—			
Werkaufseher	97	1350 bis 1710	144,330	160			
Oberaufseherinnen	3	1350 bis 1470	4,290	—			
Verwaltungsfunktionäre . .	36	1080 bis 1710	46,440	—			
Sicherheitsaufseher . . .	446[2]	1080 bis 1500	578,460	375			[2]) An Stelle der Militärwache sollen dem Zellengefängnisse Nürnberg sechs weitere Sicherheitsaufseher beigegeben werden. Ferner werden die beiden Torwarte des Arbeitshauses St. Georgen-Bayreuth, die auch als Sicherheitsaufseher bei der Gefangenanstalt verwendet werden, im Einvernehmen mit dem Staatsministerium des Innern unter das Aufsichtspersonal der Gefangenanstalt aufgenommen (vgl. auch Kap. 1 B Ziff. 3b der Ziff. II dieses Etatsentwurfs S. 22).
Werkaufseherinnen	8	1320 bis 1440	11,140	—			
Sicherheitsaufseherinnen .	37	960 bis 1380	42,540	—			
Seite	798	—	1'116,820	5,036	—	—	

DienSteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf
		M.	M.	M.	M.	M.
Übertrag	798	—	1'116,820	5,036		
2. Nichtstatusmäßiges Personal.						
Hausgeistliche	1	—	2,400[1]	—		
Hausärzte	5	—	8,400	180		
Rechtskundige Hilfsarbeiter	3	1320	3,960	—		
Hauslehrer	(1)	—	500[1]	—		
Hauslehrerin	(1)	—	300[1]	—		
Hilfsaufseherinnen	(18)	—	5,292	360[1]		
Tantiemen u. Remunerationen	—	—	—	37,915		
Summe des Jahresvoranschlags des **Etats für die Strafanstalten** für 1908 und 1909:	807	—	1'137,672	43,491	88,367	1'269,530
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	814	—	1'115,384	44,583	92,520	1'252,487[2]
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	22,288	—	—	17,043[3]
weniger:	7	—	—	1,092	4,153	

Erläuterungen

[1]) Wegen Auflassung der Strafanstalten Wasserburg und Würzburg sind im Jahre 1909 — dem zweiten Jahre der Finanzperiode — nicht mehr erforderlich:
1 Hausgeistlichenstelle (in Würzburg),
1 Hauslehrerinnenstelle (in Würzburg),
1 Hauslehrer und 18 Hilfsaufseherinnen (in Wasserburg); ihre Bezüge sind deshalb nur mit dem halben Betrag — 7172 M. — angesetzt.

[2]) Nach Anlage B des Etats 1906/07 — S. 86/87 — . . . . 1'209,389 M.
hierzu:
a) der vom Staatsministerium des Innern zu zahlende Betrag an dem Aufwand für das den Gefangenanstalten und Arbeitshäusern gemeinsame Personal [vgl. d. Bemerkung [1])] zu Kap 1 § 1 Tit. 1a des Etatsentwurfs S. 23) . . 4,616 M.
b) Tantiemen u. Remunerationen [vgl. die Bemerkung [2])] zu Kap. 1 § 1 Tit.1 b d. Etatsentwurfs S.23) 38,482 M.
zusammen 1'252,487 M.

[3]) Es erfordern:
a) die für Aichach und Landsberg postulierten Stellen [Bemerkung [1])] . 4,530 „
b) die 8 neuen Sicherheitsaufseherstellen [Bemerkung [2])] . 9,840 „
zusammen 14,370 M.
hiervon ab infolge der Personalminderung nach [Bemerkung [1])]. . . . 7,172 M.
demnach für die verlangten Stellen erforderlich . . . . 7,198 M.
auf Gehaltsvorrückungen treffen 9,845 M.

Dienjteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Hauptzusammenstellung.							
Summe Ziffer I	3687	—	4'746,360	328,283	434,454	5'509,097	
„ „ II	807	—	1'137,672	43,491	88,367	1'269,530	
Gesamtsumme des Jahresvoranschlags für den **Etat des Staatsministeriums der Justiz** 1908 und 1909:	4494	—	5'884,032	371,774	522,821	6'778,627	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	4429	—	5'670,344	372,866	510,679	6'553,889	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	65	—	213,688	—	12,142	224,738	
weniger:				1,092			

München, den 12. August 1907.

K. Staatsministerium der Justiz.

von Miltner.

Übersicht

über die

Erweiterungs- und Neubauten

bei den

Gerichts- und Gefängnisgebäuden.

Fortl. Nr.	Regierungsbezirk	Ort der Bauführung	Art der Bauvornahme	Gesamt-Kostenbedarf	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.	M.
1	Oberbayern	Bruck	Erwerbung eines Bauplatzes zum Neubau eines Amtsgerichtsgebäudes	20,000	10,000
2	"	München	Ausarbeitung von Plänen und Kostenanschlägen für den Neubau eines Strafgerichtsgebäudes	10,000	5,000
3	"	Pfaffenhofen	Erweiterung des Amtsgerichtsgebäudes	45,200	22,600
4	"	Wolfratshausen	Umbau des Amtsgerichtsgebäudes	10,300	5,150
5	Niederbayern	Rottenburg	Erweiterung des Amtsgerichtsgebäudes	15,000	7,500
6	Pfalz	Frankenthal	Erbauung eines Dienstwohngebäudes für das Aufsichtspersonal des Gerichtsgefängnisses	26,000	13,000
			Seite	126,500	63,250

Erläuterungen

Das Amtsgerichts- und Gefängnisgebäude in Bruck wurde in den vierziger Jahren des vorigen Jahrhunderts als „Bezirksfronfeste" gebaut und in den sechziger Jahren zugleich für Gerichtszwecke eingerichtet. Die Diensträume des Gerichts sind außerordentlich klein und vollständig unzureichend. Sehr bedauerlich ist auch der Mangel einer Dienstwohnung für den Gerichtsvorstand. Abhilfe kann dadurch geschaffen werden, daß ein neues Amtsgerichtsgebäude errichtet und das alte Gebäude wieder ausschließlich für Gefängniszwecke verwendet wird.

Der Justizverwaltung ist ein für den Bau eines Amtsgerichtsgebäudes vollkommen geeigneter Platz im Norden des Marktes angeboten worden. Der Platz ist nur wenige Minuten von dem alten Gebäude entfernt und nach den gepflogenen Erhebungen preiswürdig. Es wird daher vorgeschlagen, den Platz jetzt zu erwerben und den Neubau des Amtsgerichtsgebäudes für die folgende Finanzperiode in Aussicht zu nehmen.

Wie schon bei der Beratung des Etats der Finanzperiode 1906/07 bemerkt worden ist (vergl. Stenogr. Ber. der Kammer der Abgeordneten 1906 Bd. V S. 789), muß die Justizverwaltung die Erbauung eines weiteren Gerichtsgebäudes in München, und zwar eines Strafgerichtsgebäudes, ins Auge fassen. Nach Lage der Verhältnisse ist es geboten, mit den Vorarbeiten demnächst zu beginnen.

Das in den Jahren 1864 und 1865 erbaute Amtsgerichtsgebäude ist zu klein und genügt nicht mehr den Bedürfnissen des mit 3 Richtern besetzten Gerichts. Die dringend notwendige Erweiterung kann durch einen Stockwerksaufbau geschaffen werden. In dem aufzubauenden Stockwerk soll die Dienstwohnung des Gerichtsvorstands eingerichtet werden. Die Räume, in denen sich jetzt die Dienstwohnung befindet (erstes Obergeschoß), wären dann dem Gerichte zuzuteilen, das jetzt nur über das Erdgeschoß verfügt.

Im Amtgerichtsgebäude zu Wolfratshausen steht für den geschäftsleitenden Sekretär, den Gerichtsvollzieher und die Bediensteten der Gerichtsschreiberei nur ein 26 qm großer Raum zur Verfügung; als Botenzimmer muß das neben dem Sitzungssaale liegende kleine Beratungszimmer benützt werden. Den großen Mißständen, die sich hieraus ergeben, kann durch den Umbau der bisher zu Registraturzwecken und als Holzlegen benützten Räume des Seitenflügels abgeholfen werden.

Das im Jahre 1862 erbaute Amtsgerichtsgebäude, das zugleich Räume für das Gefängnis und die Dienstwohnung des Gefängniswärters enthält, besteht aus einem dreigeschossigen Hauptbau mit zweigeschossigen Anbauten an der Nord- und Südseite. Durch die Erhöhung der Anbauten auf die Höhe des Hauptbaus kann den vorliegenden Klagen über die Unzureichendheit der Diensträume des Gerichts abgeholfen werden. Es wird hierdurch ein Arbeitszimmer für einen Sekretär und eine geräumige Registratur gewonnen. Außerdem erfährt die jetzt äußerst beschränkte Dienstwohnung einen Zuwachs von zwei Räumen.

Beim Landgerichts- und Amtsgerichtsgefängnis zu Frankenthal ist ein Dienstwohngebäude vorhanden, in dem der Heizer des Gefängnisses und zwei verheiratete Aufseher Dienstwohnungen haben. Die Aufseher, die sich nicht im Genusse einer Dienstwohnung befinden, bitten dringend um Erbauung eines zweiten Dienstwohngebäudes, indem sie darauf hinweisen, daß sie gezwungen seien, Wohnungen in der Nähe des Gefängnisses zu mieten und daß die für sie in Frage kommenden Wohnungen sehr teuer seien. Das Vorbringen der Bittsteller ist richtig. Die Erbauung eines weiteren Dienstwohngebäudes für das Aufsichtspersonal des Gefängnisses entspricht einem dringenden Bedürfnis und liegt ebensosehr im dienstlichen Interesse, da es sehr wünschenswert ist, daß das Personal in der Nähe des Gefängnisses wohnt.

Ein für den Bau geeigneter Platz ist auf der Südseite des Gefängnisses an der Welschgasse vorhanden. Das auf ihm zu errichtende Gebäude soll drei Wohnungen enthalten.

Fortl. Nr.	Regierungsbezirk	Ort der Bauführung	Art der Bauvornahme	Gesamt-Kostenbedarf	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.	M.
			Übertrag	126,500	63,250
7	Pfalz	Neustadt a/H.	Ankauf eines Grundstücks zum Zwecke späterer Erweiterung des Gerichtsgebäudes	18,100	9,050
8	Oberpfalz	Furth	Erweiterung des Amtsgerichtsgebäudes	12,500	6,250
9	Mittelfranken	Scheinfeld	Neubau eines Amtsgerichtsgefängnisses	36,500	18,250
10	Unterfranken	Bad Kissingen	Neubau eines Amtsgerichtsgefängnisses	110,000	55,000
			Seite	303,600	151,800

Erläuterungen

Der Zimmermeister Filibeck in Neustadt a/H. hat der Justizverwaltung einen Teil seines an das Gerichtsgebäude angrenzenden Zimmerplatzes zum Kaufe angeboten. Das Gebäude genügt zwar zurzeit den Zwecken, für die es bestimmt ist, die Justizverwaltung muß aber mit der Wahrscheinlichkeit rechnen, daß später eine Erweiterung notwendig werden wird. Für diesen Zweck ist das zum Kaufe angebotene Grundstück von größtem Wert. Es empfiehlt sich daher, die günstige Gelegenheit nicht vorübergehen zu lassen und das Grundstück zu kaufen.

Das in den Jahren 1861/62 erbaute Amtsgerichts- und Gefängnisgebäude ist zu klein. Die Diensträume des Gerichts genügen den fortwährend in der Zunahme begriffenen Bedürfnissen nicht mehr. Auch die Dienstwohnungen des Gerichtsvorstandes und des Gefängniswärters sind unzureichend. Um den bestehenden Klagen abzuhelfen, soll das Gebäude durch einen Anbau erweitert werden.

Die Kosten des Erweiterungsbaues sind auf 32,500 ℳ veranschlagt. Hiervon können 20,000 ℳ durch Ersparnisse am Neubauetat der laufenden Finanzperiode gedeckt werden. Beim Umbau des Amtsgerichts- und Gefängnisgebäudes in Parsberg wird sich nämlich infolge organisatorischer Änderungen im Gefängnisbetrieb der zuerst in Aussicht genommene Gefängnisbau wesentlich einfacher gestalten, so daß sich der auf 68,000 ℳ veranschlagte Gesamtaufwand um 20,000 ℳ mindert. Es wird vorgeschlagen, den Betrag zur teilweisen Deckung der Kosten für den Erweiterungsbau in Furth zu verwenden.

Amtsgericht und Gefängnis in Scheinfeld wurden im Jahre 1871 in einem von der Stadtgemeinde Scheinfeld im Tauschweg erworbenen Gebäude untergebracht, das früher eine Färberei enthielt. Mit Rücksicht auf den ungünstigen Bauzustand des Gebäudes und die Unzureichendheit der Räume wurde in den Etat der 26. Finanzperiode 1902 und 1903 ein Betrag von 100,000 ℳ zunächst für den Neubau eines Amtsgerichtsgebäudes eingestellt. Der Bau des Gefängnisses wurde auf die nächste Finanzperiode verschoben, konnte aber weder in dieser noch in der folgenden Finanzperiode in Angriff genommen werden, weil die im Neubauetat zur Verfügung stehenden Mittel immer wieder für vordringlichere Bauten in Anspruch genommen werden mußten.

Jetzt läßt sich der Bau des Gefängnisses nicht mehr länger verschieben. Die für den Gefängniszweck zur Verfügung stehenden 4 Hafträume genügen dem Bedürfnisse nicht mehr, die Wohnung des Gefängniswärters ist aufs äußerste beschränkt und der bauliche Zustand des ganzen Gebäudes ist derart, daß es ohne die Vornahme umfangreicher und teuerer Instandsetzungsarbeiten nicht mehr länger für Gefängniszwecke verwendet werden könnte. Es empfiehlt sich daher, jetzt den Neubau des Gefängnisses sobald wie möglich in Angriff zu nehmen und nach dessen Vollendung das alte Gebäude, das dann für Gerichts- und Gefängniszwecke entbehrlich wird, zu veräußern. Der Betrag, der durch die Veräußerung des Gebäudes voraussichtlich erzielt werden wird, ist von den Baukosten in Abzug gebracht; für den Bauplatz ist schon bei dem Erwerbe des Platzes für den Amtsgerichtsneubau Sorge getragen worden.

Das Amtsgerichtsgefängnis in Bad Kissingen gehört zu den minderwertigsten Gebäuden der Justizverwaltung. Es ist im Hintergrund des Hofes des Bezirksamtsgebäudes in einem Teil der diesen umschließenden Nebengebäude eingerichtet und entbehrt so ziemlich aller Eigenschaften, die in der Regel von einem derartigen Gebäude gefordert werden. Die Zahl der Hafträume ist ungenügend, den vorhandenen Hafträumen fehlt es an Licht und Luft, die Dienstwohnung des Gefängniswärters ist zu klein und in hygienischer Beziehung bedenklich, ein Gefängnishof fehlt. Die Justizverwaltung beklagt den unwürdigen Zustand dieses Gefängnisses schon seit längerer Zeit und hat nur deshalb davon abgesehen, schon früher die Mittel für einen Neubau zu verlangen, weil es bei den besonderen Verhältnissen in Bad Kissingen mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden war, einen einigermaßen geeigneten, vom Gerichtsgebäude nicht allzu weit entfernten Bauplatz zu finden. Dies ist jetzt gelungen. Der Baumeister Hergenröder hat sein neben dem Amtsgerichtsgebäude liegendes Anwesen Haus Nr. 4 an der Salinenstraße der Justizverwaltung zum Kaufe angeboten und die Stadtgemeinde Bad Kissingen hat die Angelegenheit dadurch gefördert, daß sie den für die Bauzwecke der Justizverwaltung entbehrlichen Teil des Anwesens für sich übernommen hat. Auf dem jetzt zur Verfügung stehenden Bauplatze kann das Gefängnis in unmittelbarer Nähe des Amtsgerichtsgebäudes errichtet und trotzdem so in den Hintergrund gestellt werden, daß man es von der Straße aus nur wenig bemerkt. Überdies ist der Platz auch so groß, daß er für eine später etwa notwendig werdende Erweiterung des Amtsgerichtsgebäudes noch genügenden Raum bietet.

Fortl. Nr.	Regierungsbezirk	Ort der Bauführung	Art der Bauvornahme	Gesamt-Kosten-bedarf	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				ℳ	ℳ
			Übertrag	303,600	151,800
11	Unterfranken	Würzburg	Erneuerung der Heizanlage im nordöstlichen Flügel des Gerichtsgebäudes	15,000	7,500
12	—	—	Baureserve und innere Einrichtung	28,400	14,200
			Summe	347,000	173,500

Erläuterungen

Über die Heizanlage im Gerichtsgebäude zu Würzburg bestehen lebhafte Klagen. Trotz unverhältnismäßig starker Inanspruchnahme der Kessel und großen Verbrauches von Kohlen gelingt es an kälteren Tagen nicht die Räume des Gebäudes genügend zu erwärmen. Es ist daher geboten, die im Jahre 1891 eingerichtete, auf einem veralteten System beruhende Anlage nach und nach zu erneuern. Zunächst soll die Auswechslung für den nordöstlichen Flügel erfolgen, da hier — besonders in Ansehung der in früheren Registraturen des Erdgeschosses untergebrachten Gerichtsvollzieherei — die meisten Klagen vorliegen. Die Verbesserung der Räume der Gerichtsvollzieherei ist im Voranschlag inbegriffen.

Der vorgeschlagene Betrag ist zur Deckung der Kosten der inneren Einrichtung der Erweiterungs- und Neubauten unter Nr. 3, 4, 5, 8, 9 und 10, dann als Baureserve bestimmt.

München, den 12. August 1907.

K. Staatsministerium der Justiz.

von Miltner.

Übersicht

über die

Erweiterungs- und Neubauten

bei den

Strafanstalten.

Fortl. Nr.	Regierungsbezirk	Ort der Bauführung	Art der Bauvornahme	Gesamt-Kostenbedarf	Jahres-voranschlag für 1908 und 1909
1	Oberfranken	Ebrach	Schaffung von Wohnungen für die Bediensteten bei dem Zuchthaus Ebrach (Kauf des Anwesens des Gutsbesitzers Joseph v. Berg in Ebrach)	65,000	32,500
2	Pfalz	Zweibrücken	Ersetzung der veralteten und schlecht funktionierenden Luftheizung im Hauptbaue der Gefangenanstalt Zweibrücken durch eine Dampfniederdruckheizung	27,500	13,750
3	Schwaben	Kaisheim	Erbauung eines Wohnhauses für vier Bedienstete des Zuchthauses Kaisheim . .	39,000	19,500
			Summe	131,500	65,750

Erläuterungen

Die Schaffung von Wohnungen für die Bediensteten bei dem Zuchthaus Ebrach ist ein dringendes Bedürfnis. Mehr als 40 verheiratete Bedienstete wohnen in Privatwohnungen, solche Wohnungen sind im Markte Ebrach schwer zu erhalten. Dem Mißstande kann abgeholfen werden durch den Kauf des Anwesens des Gutsbesitzers Joseph von Berg in Ebrach, das aus einem Wohnhause mit Nebengebäuden, Park und Garten besteht und einen Gesammtflächeninhalt von 1,969 ha hat. Die Gebäude sind in gutem Stande. Im Hauptbaue können 5 Wohnungen für Bedienstete eingerichtet werden. Durch den Kauf des Anwesens, das unmittelbar an die Anstalt grenzt, wird auch die Sicherheit und der zweckmäßige Abschluß des Zuchthauses, sowie der landwirtschaftliche und gärtnerische Betrieb wesentlich gefördert.

Der wertentsprechende Kaufpreis beträgt 65,000 ℳ.

Dringend notwendig ist die Ersetzung der veralteten und schlecht funktionierenden Luftheizung im Hauptbaue der Gefangenanstalt Zweibrücken durch eine Dampfniederdruckheizung. Die Kosten sind auf 27,500 ℳ veranschlagt.

Der Mangel an Dienstwohnungen macht sich außergewöhnlich unangenehm fühlbar beim Zuchthaus in Kaisheim. Durchschnittlich 50 verheiratete Bedienstete müssen dort in Privathäusern wohnen. Es ist zunächst die Erbauung eines Wohnhauses für 4 Bedienstete auf einem der Anstalt gehörenden Grundstücke in Aussicht genommen.

Der Kostenaufwand beträgt 39,000 ℳ.

München, den 12. August 1907.

K. Staatsministerium der Justiz.

von Miltner.

Etat Nr. 27.

Staatsministerium des Innern.

Inhaltsangabe.

I. Haupt-Etat.

II. Anlagen.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				ℳ
			Ziffer I. Etat der allgemeinen innern Verwaltung.	
1			**Persönliche und sächliche Ausgaben.**	
			A. Staatsministerium.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	194,070
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	34,940
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	4,800
		3	Tagegelder und Reisekosten	6,000
			Summe § 1	239,810
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen)	30,000[1]
			Summe § 2	30,000
			Hiezu „ § 1	239,810
			Summe A	269,810
			B. Statistisches Bureau.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	29,950[2]
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	39,800
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	28,000[3]
		3	Tagegelder und Reisekosten	700
			Summe § 1	98,450
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen	15,000[4]
		2	Kosten für statistische Veröffentlichungen	11,200
		3	Sonstige Ausgaben, insbesondere Kopialgebühren der Standesbeamten	14,000[6]
			Summe § 2	40,200
			Hiezu „ § 1	98,450
			Summe B	138,650

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage
	mehr	weniger	
M.	*M.*	*M.*	
183,150	10,920	—	A S. 82
35,400	—	460	B S. 106
4,800	—	—	
6,000	—	—	
229,350	10,920	460	
	10,460		
26,000	4,000	—	
26,000	4,000	--	
229,350	10,460	—	
255,350	14,460	—	
23,805	6,145	—	A S. 83
39,360	440	—	B S. 106
55,250	—	27,250	
700	—	—	
119,115	6,585	27,250	
		20,665	
10,500	4,500	—	
9,800	1,400	—	
14,000	—	—	
34,300	5,900	—	
119,115	—	20,665	
153,415	5,900	20,665	
		14,765	

Erläuterungen

[1]) Hierunter 2000 *M.* künftig wegfallend.
Der Mehrbedarf ist durch den erhöhten Aufwand für die elektrische Beleuchtung, die notwendige Ergänzung der Bibliothek, sowie Ergänzung und Neuanschaffung von Bureaueinrichtungsgegenständen erforderlich.

[2]) Zur rascheren Bearbeitung des anfallenden, durch neue Erhebungen vermehrten Materials ist die Anstellung eines 2. Referenten, eines 3. Sekretärs und eines weiteren Funktionärs II. Klasse erforderlich, zumal das ständige Personal auch durch die großen Zählungen, namentlich die Berufs- und Betriebszählung stark in Anspruch genommen ist.

[3]) Die vermehrte Arbeitslast erfordert auch die ständige Beschäftigung einer größeren Anzahl von Tagarbeitern. Die trotzdem eintretende Minderung der Etatsziffer ist durch den Wegfall der Volkszählungsarbeiten und die Ausscheidung der ständigen Tagarbeiter bedingt.

[4]) Der bisher vorgesehene Betrag war viel zu niedrig und mußte alljährlich bedeutend überschritten werden.

[5]) Die Veröffentlichungen erfordern infolge größeren Umfangs und höheren Druckkosten einen größeren Aufwand. Außerdem ist beabsichtigt, das Statistische Jahrbuch und die Zeitschrift des Statistischen Bureaus allen Regierungen und Distriktsverwaltungsbehörden (einschließlich der Magistrate der unmittelbaren Städte) unentgeltlich zu liefern und den Preis des Jahrbuchs von 3 *M.* auf 1,50 *M.* zu ermäßigen.

[6]) Die Kopialgebühren der Standesbeamten betragen jährlich rund 13,000 *M.*

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
1			**C. Verwaltungsgerichtshof.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	168,870
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	8,400
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	500
			Summe § 1	177,770
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen)	7,300
			Summe § 2	7,300
			Hiezu „ § 1	177,770
			Summe C	185,070
			D. Kreisregierungen, Kammern des Innern.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	[2) 3)] 1'011,820
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	428,300
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	6,000
		3	Tagegelder und Reisekosten	44,000
			Summe § 1	1'490,120
			Ab die Abservalvergütung der 8 Versicherungsanstalten	59,970
			Rest-Summe § 1	1'430,150
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl.	121,900
		2	Zur Ausstattung der Repräsentationsräume der Dienstwohnungen der Regierungspräsidenten	10,000
			Summe § 2	131,900
			Hiezu „ § 1	1'430,150
			Summe D	1'562,050

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
163,570	5,300[1]	—	A S. 83	[1]) Das am 1. Januar 1908 in Kraft tretende Wassergesetz vom 23. März 1907 wird für die Verwaltungsrechtsprechung eine ganz bedeutende Geschäftsmehrung im Gefolge haben; um dieser Mehrung auch in der obersten Instanz gerecht zu werden, erscheint die Aufstellung eines weiteren Rates am Verwaltungsgerichtshofe geboten. Da die Wirkungen des neuen Gesetzes sich in der obersten Instanz erst nach einiger Zeit geltend machen werden, ist die neue Stelle erst vom 1. Januar 1909 an vorgesehen.
8,745	—	345	B S. 107	
300	200	—		
172,615	5,500	345		
	5,155			
6,500	800	—		
6,500	800	—		
172,615	5,155	—		
179,115	5,955	—		
1'000,060	11,760	—	A S. 84	[2]) Von den Vorsitzenden der Versicherungsanstalten wird ein Oberregierungsrat zum Regierungsdirektor befördert werden. Da Gehalt und allenfallsige Pensionen vollständig von der Versicherungsanstalt bezahlt werden und der Gehalt hier nur als durchlaufender Posten vorgetragen wird, ist die Bewilligung von Mitteln durch den Landtag nicht erforderlich.
403,240	25,060	—	B S. 108	[3]) Mit Rücksicht auf allzugroße Geschäftslast soll beim Schiedsgericht für Arbeiterversicherung in Oberbayern noch ein Regierungsrat, bei jenem in Niederbayern ein später zum Regierungsassessor zu befördernder älterer Bezirksamtsassessor als stellvertretender Vorsitzender im Hauptamt ab 1. Juli 1908 aufgestellt werden. Ferner soll zur Vermeidung häufigen Wechsels die beim Schiedsgerichte für Oberbayern die bereits bestehende Regierungsassessorsstelle bei der nächsten Erledigung — voraussichtlich um den 1. Juli 1909 — in eine Regierungsratsstelle umgewandelt werden.
6,000	—	—		
44,000	—	—		
1'453,300	36,820	—		
59,100	870	—		
1'394,200	35,950	—		
121,900	—	—		
—	10,000	—		
121,900	10,000	—		
1'394,200	35,950	—		
1'516,100	45,950	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
1			**E. Polizeidirektion und Schutzmannschaft München.**	
			a) Polizeidirektion.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	86,590
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	545,550
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	15,200
		3	Wohnungsbeiträge für die äußeren Bediensteten	14,400
			Summe § 1	661,740
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen . . .	80,000
		2	Mietzinse für Dienstlokalitäten	75,000
		3	Zuschuß zum Münchener Amtsblatt	1,800
		4	Zur Bestreitung der auf Grund des Art. 16 und 20 des Polizeistrafgesetzbuchs erwachsenen Kosten	1,713
		5	Außerordentliche Ausgaben im Interesse der öffentlichen Sicherheit	10,000
			Summe § 2	168,513
			Hiezu „ § 1	661,740
			Summe a	830,253

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
79,700	6,890	—	A S. 85	
493,450	52,100	—	B S. 109	
15,200	—	—		
14,400	—	—		
602,750	58,990	—		
68,500	11,500[1]	—		[1]) Nach Maßgabe des dermaligen Bedarfs, unter Berücksichtigung der Neuerrichtung dreier Stadtbezirke.
64,200	10,800[1]	—		
1,800	—	—		
1,713	—	—		
6,000	4,000[2]	—		[2]) Mit Rücksicht auf die Einschränkung der Trambahn-Freifahrtsvergünstigungen.
142,213	26,300	—		
602,750	58,990	—		
744,963	85,290	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 ℳ
1E			b) Schutzmannschaft.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	17,694
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	1'325,437
			c) Schutzmannschaftsbewerber	6,600[2]
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen[3])	4,500
		3	Tagegelder und Reisekosten	500
		4	Unterstützungen	16,000
			Summe § 1	1'370,731
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen	43,000
		2	Mietzinse	98,000
		3	Pferdegelder	29,254
		4	Sonstige Ausgaben (einschließlich Bewaffnung und Ausrüstung)	3,500
			Summe § 2	173,754
			Hiezu „ § 1	1'370,731
			Summe b	1'544,485
			Hievon ab 1/3 der auf die Verstärkung der Schutzmannschaft entfallenden ordentlichen Ausgaben	—
			Restsumme b	1'544,485
			Hiezu Summe a	830,253
			Summe E	2'374,738
			Hievon ab Beitrag der Stadtgemeinde München auf Grund des Gesetzes vom 15. Juni 1898 (Ges.- u. V.-Bl. S. 293)	391,580
			Restsumme E	1'983,158

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage
	mehr	weniger	
M.	M.	M.	
18,054	—	360	A S. 85
1'253,470	71,967[1]	—	B S. 110
—	6,600	—	
4,500	—	—	
500	—	—	
14,000	2,000[4]	—	
1'290,524	80,567	360	
	80,207		
34,500	8,500[5]	—	
78,500	19,500[6]	—	
27,540	1,714[7]	—	
2,980	520	—	
143,520	30,234	—	
1'290,524	80,207	—	
1'434,044	110,441	—	
19,213	19,213	—	
1'414,831	129,654	—	
744,963	85,290	—	
2'159,794	214,944	—	
319,931	71,649	—	
1'839,863	143,295	—	

Erläuterungen

[1]) Zur Errichtung neuer Stationen (namentlich aus Anlaß der Bildung von drei neuen Stadtbezirken) und zur Verstärkung bestehender Stationen, sowie für Zwecke der Kriminalpolizei ist eine Vermehrung um 50 Mann, davon 13 für die Kriminalschutzmannschaft, vorgesehen, und zwar 1 Oberwachtmeister, je 6 Wachtmeister und Stationskommandanten, 37 Schutzmänner, vom 1. September 1908 an.

[2]) Die Besoldung der in der Gendarmerieschule ausgebildeten Schutzmannschaftsbewerber wurde seither aus Gendarmeriefonds bestritten.

[3]) Einschließlich Belohnungen und Medaillenzulagen; etwaige Erübrigungen werden herkömmlicherweise zum Unterstützungsfonds (Tit. 4) genommen.

[4]) Mit Rücksicht auf die Erhöhung des Mannschaftsstandes und die Mehrung der Verheirateten insbesondere.

[5]) Hauptsächlich mit Rücksicht auf die Vermehrung der Mannschaft, der Stationen und Wachen. Überdies soll der dem verheirateten Mann für Beheizung und Reinigung der Stationsräume zu gewährende Beitrag (Etat 1906/07 S. 15 Anm. 4) auf 15 M. festgesetzt werden, was einen Mehraufwand von über 3000 M. bedingt.

[6]) Mit Rücksicht auf den gegenwärtigen Bedarf und je 3 neu zu errichtende Stationen und Wachen.

[7]) 27,240 M. eigentliche Pferdegelder, 300 M. für den Tierarzt, 1,714 M. Vergütung für Bürstenbeschläge zu je 50 M. 40 ₰ (zur Verhütung von Unfällen).

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
1			**F. Bezirksämter.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	1'602,870
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	963,470
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	104,000
		3	Tagegelder und Reisekosten	313,720
			Summe § 1	2'984,060
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen	246,600
		2	Mietzinse für Amtslokalitäten	—
			Summe § 2	246,600
			Hiezu " § 1	2'984,060
			Summe F	3'230,660

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
1'518,690	84,180	—	A. S. 86	
950,890	12,580	—	B. S. 111	
50,000	54,000	—		
312,160	1,560	—		
2'831,740	152,320	—		
222,310 17,000	7,290	—		
—	—	—		
239,310	7,290	—		
2'831,740	152,320	—		
3'071,050	159,610	—		

Zu F. Bezirksämter.

1. Für die kommende Finanzperiode ist die Errichtung von zwei neuen Bezirksämtern nach der Finanzlage tunlich.

Unter den 18 von der Kammer der Abgeordneten der Staatsregierung durch Beschluß vom 23. Juni 1906 (Sten. Ber. Bd. IV S. 992) zur Würdigung hinübergegebenen Petitionen erscheinen jene um Errichtung von Bezirksämtern in Riedenburg und Lauf, bestehend aus den gleichnamigen Distrikten, als die vordringlichsten.

Das aus den Distrikten Beilngries mit 14 137 und Riedenburg mit 15 116, zusammen 29 253 Einwohnern bestehende Bezirksamt Beilngries nimmt zwar nach der Einwohnerzahl erst die 73., dagegen nach dem Flächeninhalte (637,76 qkm) die 19. und nach der Zahl der Gemeinden (101) die erste Stelle unter den Bezirksämtern des Königreichs ein, überdies ist die Verwaltung des Distriktes Riedenburg durch große Entfernungen vom Amtssitze und ungünstige Verkehrsverhältnisse sehr erschwert.

Das aus den Distrikten Hersbruck mit 21 873 und Lauf mit 21 264, zusammen 43 137 Einwohnern bestehende Bezirksamt Hersbruck ist nach der Einwohnerzahl das 15., nach dem Flächeninhalte (461,98 qkm) das 77., nach der Zahl der Gemeinden das 8. unter den Bezirksämtern des Königreichs. Die beständig zunehmende lebhafte industrielle Entwicklung des Distriktes Lauf läßt die Errichtung eines Bezirksamts besonders gerechtfertigt erscheinen.

Da an die neuen Bezirksämter ein Teil der gegenwärtig in Beilngries und Hersbruck verwendeten Beamten herübergenommen werden kann, beschränkt sich die veranlaßte Vermehrung an Beamten und Bediensteten auf 2 Bezirksamtmänner, einen zweiten Amtsschreiber, 2 dritte Amtsschreiber und 2 Amtsdiener.

An sächlichen Ausgaben ist für beide Ämter ein dauernder Mehraufwand von im ganzen 1290 M. und eine einmalige Ausgabe von je 6000 M. für Einrichtung, Literalien 2c. vorgesehen.

An jedem neuen Bezirksamtssitze wird ein Bezirksarzt I. Klasse und ein Bezirkstierarzt anzustellen sein; die Mittel hiefür sind beim Etat für Gesundheit postuliert.

Sowohl in Riedenburg als in Lauf müssen für die Amtslokalitäten Neubauten errichtet werden, für die von den betreffenden Gemeinden geeignete Bauplätze zur Verfügung gestellt werden. Diese Gemeinden übernehmen auch die Kosten des Anschlusses der neuen Amtsgebäude an die Kanalisation und Wasserleitung. Die Gemeinde Lauf bestreitet außerdem noch die Miete für interimistische Amtsräumlichkeiten einschließlich der Dienstwohnung des Amtsvorstandes; in Riedenburg steht als vorläufiges Amtslokal die im Besitze des Finanzärars befindliche Rosenburg zur Verfügung.

Die Kosten der beiden Neubauten sind bei Kap. 5 § 2 des Etats vorgetragen.

2. Hinsichtlich der Errichtung von 8 neuen Bezirksamtsassessorenstellen wird auf die Denkschrift über den Vollzug des Wassergesetzes Bezug genommen.

3. Im Interesse des Dienstes wie der beteiligten Bezirksamtsoffizianten erscheint es wünschenswert, die in der 28. Finanzperiode errichteten pragmatischen Bezirksamtssekretärstellen noch etwas zu vermehren; mit Rücksicht auf die verfügbaren Mittel und da diese Stellen nach den bei ihrer Schaffung zum Ausdrucke gelangten Grundsätzen nur für größere und schwieriger zu verwaltende Ämter bestimmt sind, wird die Errichtung von 10 neuen Stellen vorgeschlagen.

Zu § 1 Tit. 2.

Hierunter 54,000 M. für Entlohnung der älteren Bezirksamtsinzipienten.

Zu § 2 Tit. 1.

Hierunter 6000 M. künftig wegfallend.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
1			**G. Maß- und Gewichtspolizei.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	7,290
			b) Funktionsbezüge	6,240
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	640
		3	Tagegelder und Reisekosten	1,510
			Summe § 1	15,680
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen	1,400
		2	Normale und Apparate	2,000
		3	Sonstige Ausgaben	600
			Summe § 2	4,000
			Hiezu „ § 1	15,680
			Summe G	19,680
			Hiezu „ F	3'230,660
			„ „ E	1'983,158
			„ „ D	1'562,050
			„ „ C	185,070
			„ „ B	138,650
			„ „ A	269,810
			Summe Kap. 1	7'389,078

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
				Zu § 1 Tit. 1. Der Ansatz für Funktionsbezüge erhöht sich durch die Notwendigkeit, zum Vollzug der zu erwartenden neuen Maß- und Gewichtsordnung und zu den damit verbundenen organisatorischen Arbeiten einen rechtskundigen Hilfsarbeiter und späterhin einen Techniker für die Normal-Eichungskommission zu gewinnen.
7,000	290	—	A. S. 87	
4,740	1,500	—		
640	—	—		
1,510	—	—		
13,890	1,790	—		
1,400	—	—		
2,000	—	—		
600	—	—		
4,000	—	—		
13,890	1,790	—		
17,890	1,790	—		
3'071,050	159,610	—		
1'839,863	143,295	—		
1'516,100	45,950	—		
179,115	5,955	—		
153,415	—	14,765		
255,350	14,460	—		
7'032,783	371,060	14,765		
	356,295			

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
2			**Umzugskosten**	8,060
			Summe Kap. 2 für sich.	
3			**Aufwand an Unterstützungen.**	
	1		Staatszuschuß an den Pensionsverein der bayerischen Eichmeister	6,000
	2		Staatszuschuß an den Unterstützungsverein der Bezirksamtsgehilfen	4,000
			Summe Kap. 3	10,000
4			**Ausgaben auf die Gebäude**	—
			Summe Kap. 4 für sich.	
5			**Übrige Ausgaben.**	
	1		Kosten auf den Vollzug des Militär-Ersatzgeschäftes	28,000
	2		Kosten der Wahlen der Landtagsabgeordneten	2,000
	3		Kosten der Landratswahlen	100
	4		Kosten der Wahlen der Gemeinde- und Kirchenverwaltungen	5,000
	5		Schiffahrts- und Strompolizei	6,000
	6		Kosten auf den Vollzug des Reichsgesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung	30,000
			Seite	71,100

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
8,060	—	—		
6,000	—	—		
4,000	—	—		
10,000	—	—		
479,700	—	479,700		**Zu Kap. 4.** Seit der Aufstellung des Budgets für die 13. Finanzperiode (1876/77) wurden die früher summarisch vorgesehenen Bedürfnisse für die Gebäude (Ständige Bauausgaben und Landbauausgaben) in verschiedene Postulate zerlegt und bei den einzelnen Unteretats der K. Staatsministerien getrennt vorgetragen, damit der Bedarf jedes einzelnen Verwaltungszweiges leichter ausgeschieden werden könne. Dieses Verfahren führt bei der großen Zahl von Unteretats beim K. Staatsministerium des Innern zu einer außerordentlichen Weitschweifigkeit in der Budgetanlage, welche mit der geringen Zahl von Gebäuden bei einzelnen der Unteretats (auf den Etat für Gesundheit und für Wohltätigkeit steht nur mehr je ein Gebäude) in keinem Verhältnisse steht. Das Verfahren bietet außerdem zu einer Verzögerung bei den Budgetberatungen Anlaß, da die Gebäudeunterhaltung achtmal bei einem Etat zur Besprechung kommen muß, wozu bei der Gleichartigkeit des Gegenstandes kein Anlaß besteht. Die Höhe der in den Unteretats eingesetzten Summen hat auch keine bindende Bedeutung, da die „Ständigen Bauausgaben" ohnedies nach Anfall zahlbar sind, während die in den Unteretats ausgeschiedenen Landbau-Unterhaltungskosten durch besondere Bestimmung des Finanzgesetzes innerhalb des betreffenden Ministerialetats als übertragbar gelten. Im Interesse der Geschäftsvereinfachung ist es daher gelegen, die Ausgaben auf die Gebäude nicht mehr in die Unteretats zu verteilen, sondern als eine „gemeinsame Ausgabe" bei dieser aus anderen Gründen geschaffenen neuen Etatsziffer zu veranschlagen.
28,000	—	—		
2,000	—	—		**Zu Kap. 5 § 2.** Im Jahre 1908/09 werden voraussichtlich allgemeine Landtagswahlen nicht stattfinden; für Ersatz- bezw. Neuwahlen ist der bisher übliche Betrag vorgesehen.
500	—	400		
1,000	4,000	—		**Zu Kap. 5 § 4.** Im Jahre 1909 finden die ordentlichen Gemeindewahlen in der Pfalz statt; hiefür war bisher ein Betrag von 8000 ℳ vorgesehen (1889, 1894). Für Ergänzungswahlen im ganzen Königreiche ist der bisher übliche Betrag von 2000 ℳ vorgesehen. Es ergibt sich somit ein Gesamtbedarf von 10,000 ℳ oder von 5000 ℳ für ein Jahr der Finanzperiode.
6,000	—	—		
30,000	—	—		
67,500	4,000	400		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
5			Übertrag	71,100
	7		Kosten auf den Vollzug des Art. 110 des Forstgesetzes vom 28. März 1852 bezw. 17. Juni 1896	700
	—		Kosten für die behördlichen Telephon-Ferngespräche	—
	8		Zuschuß zur weiteren Ausgestaltung und Unterhaltung des Deutschen Museums	50,000
	9		Zur Förderung der weiteren Ausbildung der Verwaltungsbeamten	6,000
	10		Für Zwecke des Heimatschutzes	5,000
	11		Sonstige Ausgaben	500
			Summe Kap. 5	133,300
			Hiezu " " 4	—
			" " 3	10,000
			" " 2	8,060
			" " 1	7'389,078
			Summe Ziffer I (Etat der allgemeinen inneren Verwaltung)	7'540,438

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
67,500	4,000	400		
700	—	—		
10,000	—	10,000		
82,500	—	32,500		
—	6,000	—		**Zu Kap. 5 § 9.** Die in den letzten Jahrzehnten eingetretene Steigerung der technischen und wirtschaftlichen Entwicklung läßt eine intensivere Einführung der juristisch vorgebildeten Staatsbeamten in das praktische Leben im Interesse einer erfolgreichen Wirksamkeit als ein zwingendes Gebot erscheinen. Zu diesem Zwecke sollen bei sämtlichen Kreisregierungen Fortbildungskurse mit Vorträgen und Besichtigungen nach dem Muster der seit dem vorigen Jahre in Regensburg bestehenden Veranstaltung eingerichtet, ferner den Staatsdienstaspiranten und jüngeren Verwaltungsbeamten Stipendien zum Besuche der in Berlin, Frankfurt a. M. und Köln bestehenden staatswissenschaftlichen und wirtschaftlichen Fortbildungskurse sowie zu Studienreisen gewährt werden.
—	5,000	—		**Zu Kap. 5 § 10.** Der Landesausschuß für Naturpflege hat um die Gewährung eines Staatszuschusses zur Deckung seiner laufenden Ausgaben gebeten. Auch sonst erscheint es zeitgemäß, den Bestrebungen des Heimatschutzes (Pflege der Volkskunst und Volkskunde, namentlich der heimischen Bauweise usw.) eine staatliche Unterstützung angedeihen zu lassen.
—	500	—		
160,700	15,500	42,900		
		27,400		
479,700	—	479,700		
10,000	—	—		
8,060	—	—		
7'032,783	356,295	—		
7'691,243	356,295	507,100		
		150,805		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahres-voranschlag für 1908 und 190
				M.
			Ziffer II. Etat der Landesarchive.	
1			**Persönliche und sächliche Ausgaben.**	
			A. Allgemeines Reichsarchiv.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	60,945
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	23,000
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	1,000
		3	Tagegelder und Reisekosten	1,100
			Summe § 1	86,045
	2		Sächliche Ausgaben für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen	9,000
			Summe § 2	9,000
			Hiezu „ § 1	86,045
			Summe A	95,045
			B. Kreis-Archive.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	76,120
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	29,250
			Summe § 1	105,370
	2		Sächliche Ausgaben für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen	13,750
			Summe § 2	13,750
			Hiezu „ § 1	105,370
			Summe B	119,120
			Hiezu „ A	95,045
			Summe Kap. 1	214,165
2			**Umzugskosten** . . . . Summe Kap. 2 für sich.	480
3			**Ausgaben auf die Gebäude** . . . . Summe Kap. 3 für sich.	—
4			**übrige Ausgaben** . . . . Summe Kap. 4 für sich.	—
			Summe Ziffer II (Etat der Landesarchive) . . .	214,645

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
55,735	5,210	—	A S. 88	
21,156	1,844	—	B S. 112	
1,000	—	—		
1,100	—	—		
78,991	7,054	—		
8,000	1,000	—		[1]) Der erhöhte Aufwand an Schreibmaterialien, die Ergänzung des Bücherbestandes, der Ankauf von Archivalien, der erhöhte Aufwand für Beheizung und Reinigung verursachen größere Ausgaben.
8,000	1,000	—		
78,991	7,054	—		
86,991	8,054	—		
72,595	3,525	—	A S. 88	
28,059	1,191	—	B S. 112	
100,654	4,716	—		
13,250	500	—		[2]) Hierunter 500 M., künftig wegfallend, für Instandsetzung der Einrichtung im Kreisarchiv München.
13,250	500	—		
100,654	4,716	—		
113,904	5,216	—		
86,991	8,054	—		
200,895	13,270	—		
480	—	—		
88,800	—	88,800		[3]) Wird auf die Erläuterung bei Ziff. I, Kap. 4 (S. 17) Bezug genommen.
—	—	—		
290,175	13,270	88,800		
		75,530		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			Ziffer III. Etat der Staatsbauverwaltung.	
1			**Persönliche und sächliche Ausgaben.**	
			A. Oberste Baubehörde.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	57,165
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	10,635
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	13,100
		3	Tagegelder und Reisekosten	12,000
			Summe § 1	92,900
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen . . .	7,000
		2	Reisestipendien	1,714
		3	Prüfungskosten der Baupraktikanten	1,000
		4	Sonstige Ausgaben	121
			Summe § 2	9,835
			Hiezu „ § 1	92,900
			Summe A	102,735

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
66,795	—	9,630	A. S. 90	
7,125	3,510	—	B. S. 114	
13,100	—	—		
14,000	—	2,000		
101,020	3,510	11,630		
		8,120		
7,000	—	—		
1,714	—	—		
1,000	—	—		
121	—	—		
9,835	—	—		
101,020	—	8,120		
110,855	—	8,120		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
1			**B. Hydrotechnisches Bureau.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	31,155
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	25,365
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	17,300
		3	Tagegelder und Reisekosten	17,000
			Summe § 1	90,820
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen	8,500
		2	Kosten für Veröffentlichungen	10,800
		3	Kosten für Unterhaltung und Einrichtung der Beobachtungsstation und für Instrumente	6,700
			Summe § 2	26,000
			Hiezu „ § 1	90,820
			Summe B	116,820
			C. Kreisbauverwaltung.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	202,935
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	30,625
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	600
		3	Tagegelder und Reisekosten	55,000
			Summe § 1	289,160
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen	4,350
		2	Sonstige Ausgaben	400
			Summe § 2	4,750
			Hiezu „ § 1	289,160
			Summe C	293,910

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
20,880	10,275	—	A. S. 90	
17,145	8,220	—	B. S. 114	
15,800	1,500	—		
13,700	33,000	—		
67,525	23,295	—		
16,000	10,000	—		
16,000	10,000	—		
67,525	23,295	—		
83,525	33,295 [1]	—		[1]) Die Mehrbelastung des Hydrotechnischen Bureaus infolge Einführung des neuen Wassergesetzes verursacht nebigen Mehrbedarf. Vgl. auch die Denkschrift über die Personalvermehrung aus Anlaß des Vollzugs des Wassergesetzes vom 23. März 1907 (Anlage E).
198,345	4,590	—	A. S. 91	
29,635	990	—	B. S. 115	
600	—	—		
55,000	—	—		
283,580	5,580	—		
4,350	—	—		
400	—	—		
4,750	—	—		
283,580	5,580	—		
288,330	5,580	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
1			**D. Sektionen für Wildbachverbauungen.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	20,955
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	43,455
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	8,000
		3	Tagegelder und Reisekosten	25,500
			Summe § 1	97,910
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen	3,900
		2	Mietzinse für Dienstlokalitäten	3,000
			Summe § 2	6,900
			Hiezu " § 1	97,910
			Summe D	104,810
			E. Äußere Bauverwaltung (Bauämter).	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	493,845
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	1'735,230
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	82,000
		3	Tagegelder und Reisekosten	387,000
			Summe § 1	2,698,075
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen	83,000
		2	Mietzinse für Dienstlokalitäten	30,000
		3	Sonstige Ausgaben	1,000
			Summe § 2	114,000
			Hiezu " § 1	2'698,075
			Summe E	2'812,075
			Hiezu " D	104,810
			" C	293,910
			" B	116,820
			" A	102,735
			Summe Kap. 1	3'430,350
			Da die Besetzung der neuzuschaffenden Stellen vor dem 1. Juli 1908 nicht in Aussicht zu nehmen ist, so wird 1/4 des bezüglichen Bedarfs von 64,785 M.[5]) hier in Abzug gebracht mit rund	16,200
			so daß verbleiben als Rest-Summe Kap. 1	3'414,150

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M	M	M		
21,315	—	360	A S. 91	
18,495	24,960	—	B S. 115	
8,000	—	—		
16,000	9,500	—		
63,810	34,460	360		
	34,100			
2,400	1,500	—		
3,000	—	—		
5,400	1,500	—		
63,810	34,100	—		
69,210	35,600[1]	—		[1]) Von dem Mehrbedarf entfallen 28,000 M auf den persönlichen und sächlichen Aufwand der Wildbachverbauungssektionen für die Ausführung der Wasserbauten, deren Herstellung und Unterhaltung dem Staatsärar nicht obliegt. Der gleiche Betrag ist an den fakultativen Zuschüssen (Kap. 5 § 4) gekürzt, so daß derselbe als eigentlicher Mehrbedarf nicht in Betracht kommt. Der übrige Mehrbedarf ist eine Folge der Personalvermehrung.
460,065	33,780	—	A S. 92	
1'561,280	173,950	—	B S. 116	
22,200	59,800	—		
323,000	64,000	—		
2'366,545	331,530	—		
51,000	32,000	—		
32,000	—	2,000[2])		[2]) Infolge Wegfalls von Mieten durch Erbauung bezw. Erwerbung von Dienstgebäuden.
6,000	—	5,000[3])		[3]) Der Minderbedarf entfällt auf Unterstützungen, welche unter Kap. 3 postuliert sind.
89,000	32,000	7,000		
	25,000			
2,366,545	331,530	—		
2'455,545	356,530[4])	—		[4]) Von dem Mehrbedarf treffen 280,850 M auf den persönlichen und sächlichen Aufwand der Bauämter für die Ausführung der Landneubauten und Ingenieurneubauten. Der gleiche Betrag ist prozentabel an den budgetierten Neubausummen des K. Staatsministeriums des Innern und der übrigen einschlägigen K. Staatsministerien gekürzt, so daß derselbe eine eigentliche Mehrbelastung des Budgets nicht herbeiführt. Der übrige Mehrbedarf zu 75,680 M ist — insoweit nicht regulativmäßige Gehaltsvorrückungen in Frage stehen — eine Folge der Personalvermehrung. Vgl. auch die Denkschrift über die Personalvermehrung aus Anlaß des Vollzugs des Wassergesetzes vom 23. März 1907 (Anlage E).
69,210	35,600	—		
288,330	5,580	—		
83,525	33,295	—		
110,855	—	8,120		
3'007,465	431,005	8,120		
	422,885			[5]) 17,145 M Oberste Baubehörde, 17,100 M Hydrotechnisches Bureau, 3,570 M Wildbachverbauungssektionen, 26,970 M Äußere Bauverwaltung, 64,785 M Summe.
—	16,200	—		
3'007,465	406,685	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
2			**Umzugskosten**	3,000
			Summe Kap. 2 für sich.	
3			**Aufwand an Unterstützungen**	8,000
			Summe Kap. 3 für sich.	
4			**Ausgaben auf die Gebäude**	—
			Summe Kap. 4 für sich.	
5			**Straßen-, Brücken- und Wasserbauten.**	
	1		Reparatur- und Unterhaltungskosten.	
		1	Straßenbauten	2'745,000
		2	Brückenbauten	178,000
		3	Wasserbauten	714,000
		4	Hauptreserve für Elementarereignisse	80,000
			Summe § 1	3'717,000
	2		Erweiterungs- und Neubauten.	
		1	Straßenbauten	860,850
		2	Brückenbauten	579,500
		3	Wasserbauten	1'245,600
		4	Reserve	128,050
			Summe § 2	2'814,000
	3		Kosten für Schneeräumen auf den Staatsstraßen	80,000
			Summe § 3 für sich.	
	4		Fakultative Zuschüsse für Wasserbauten, deren Herstellung und Unterhaltung dem Staatsärar nicht obliegt	376,870
			Summe § 4 für sich.	
			Hiezu " § 3	80,000
			" § 2	2'814,000
			" § 1	3'717,000
			Summe Kap. 5	6'987,870

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
3,000	—	—		
—	8,000	—		**Zu Kap. 3.** Um die zahlreichen begründeten Unterstützungsgesuche entsprechend berücksichtigen zu können, erweist sich nebiger Betrag als dringendes Bedürfnis. Der Anfall im Jahre 1906 hat 8,380 ℳ betragen.
145,500	—	145,500		[1]) Auf die Erläuterung bei Ziff. I Kap. 4 (S. 17) wird Bezug genommen.
				Zu Kap. 5 § 1. Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.
2'745,000	—	—		
178,000	—	—		
714,000	—	—		
80,000	—	—		
3'717,000	—	—		**Zu Kap. 5 § 2.** Auf spätere Finanzperioden übertragbar. Siehe auch Erläuterung zu Kap. 1 lit. E.
961,750	—	100,900	D S. 138/145	
645,350	—	65,850	S. 146/161	
1'250,650	—	5,050	S. 162/164	
130,650	—	2,600		
2'988,400	—	174,400		
80,000	—	—		
350,323	26,547	—	D S. 166/167	**Zu Kap. 5 § 4.** Auf spätere Finanzperioden übertragbar. Siehe auch Erläuterung zu Kap. 1 lit. D.
80,000	—	—		
2'988,400	—	174,400		
3'717,000	—	—		
7'135,723	26,547	174,400		
	—	174,853		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
6			**Übrige Ausgaben.**	
	1		Zuschuß an die Biologische Versuchsstation für Fischerei in München zur Ausgestaltung als gutachtliches Organ in Abwasserfragen	8,660
			Summe § 1 für sich.	
	2		Aufwand für die mit der Aufsicht über die Reinhaltung der Gewässer zu betrauenden Sachverständigen.	
		1	Persönliche Ausgaben.	
			a) Funktionsbezüge	2,400
			b) Tagegelder und Reisekosten	4,580
		2	Sächliche Ausgaben und zwar: Aufwand für Beschaffung von Chemikalien	350
			Summe § 2	7,330
	3		Kosten für Durchführung der Wasserschau (Art. 201 des Wassergesetzes)	5,000
			Summe § 3 für sich.	
	4		Kosten für eine Abhandlung über die Ausnützung der Wasserkräfte an den öffentlichen und Staatsprivatflüssen in Bayern	10,000
			Summe Kap. 6	30,990
			Hiezu " " 5	6'987,870
			" " 4	—
			" " 3	8,000
			" " 2	3,000
			" " 1	3'414,150
			Summe Ziffer III (Etat der Staatsbauverwaltung) . . .	10'440,010

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage
	mehr	weniger	
M.	M.	M.	
—	8,660	—	
—	2,400	—	
—	4,580	—	
—	350	—	
—	7,330	—	
—	5,000	—	
—	10,000*	—	
—	30,990	—	
7'135,723	—	147,853	
145,500	—	145,500	
—	8,000	—	
3,000	—	—	
3'007,465	406,685	—	
10'291,688	445,675	293,353	
	152,322		

Erläuterungen

Zu § 1.

Der Zuschuß von 8660 M. setzt sich zusammen wie folgt:

a) Persönliche Ausgaben:

1 Chemiker (Reg. Kl. VII f) Gehalt und Zulage	3870 M.
1 Assistent (Reg. Kl. IV D.) " " "	1755 M.
1 Diener (Reg. Kl. IX D) " " "	1455 M.
Für Schreibaushilfe	600 M.
Tagegelder und Reisekosten	500 M.
Summe a)	8180 M.

b) Sächliche Ausgaben.

Anschaffung von Chemikalien	500 M.
" " Glassachen (Retorten, Reagenzgläser, Bechergläser, Destillierapparate rc.)	500 M.
" " Zeitschriften aus dem Gebiete der Abwasserkunde	300 M.
Für Aktenständer, Schreibmaterialien rc.	200 M.
Summe b)	1500 M.
Summe § 1	9680 M.

Da die Aufstellung der betreffenden Beamten und Bediensteten vor dem 1. April 1908 nicht in Aussicht zu nehmen ist, so wird an den persönlichen Ausgaben zu 8180 M. 1/8 gekürzt mit rund . . . . 1020 M.
so daß als Restbedarf bezw. Zuschuß verbleiben . . . . 8660 M.

Vgl. die Denkschrift über die Personalvermehrung aus Anlaß des Vollzugs des Wassergesetzes vom 23. März 1907 (Anlage E).

Zu § 2 Tit. 1.

Der Aufwand ist berechnet für 7 Sachverständige mit je 30 Dienstreisen, wobei veranschlagt sind:

a) als Vergütung (Funktionsbezug) für besondere Mühewaltung für die an die Besichtigung sich anschließenden Arbeiten (Wasseruntersuchung, Gutachten)	2400 M.
b) als Taggelder	2340 M.
c) als Reisekosten (Durchschnittsbetrag)	1680 M.

Ferner sind für die Beteiligung dieser Sachverständigen an dem Ferienkurs, dessen Dauer auf 6 Tage angenommen ist, in Anschlag gebracht:

a) als Taggelder	420 M.
b) als Reisekosten (Durchschnittsbetrag)	140 M.
Summe der Taggelder und Reisekosten	4580 M.

Vgl. die Denkschrift über die Personalvermehrung aus Anlaß des Vollzugs des Wassergesetzes vom 23. März 1907 (Anlage E).

*) Künftig wegfallend.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M
			Ziffer IV. Etat für Gesundheit.	
1			Persönliche und sächliche Ausgaben.	
			A. Obermedizinalausschuß.	
	1		Persönliche Ausgaben (Funktionsremunerationen)	4,500
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse)	180
			Summe A	4,680
			B. Medizinalkomitees an den Universitäten.	
	1		Persönliche Ausgaben (Funktionsremunerationen)	5,544
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten und dergleichen)	670
			Summe B	6,214
			C. Kreismedizinalausschüsse . . . . Summe C für sich.	7,200
			D. Landgerichts- und Bezirksärzte.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	609,770
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete (Physikatsassistenten und bezirksärztliche Stellvertreter)	33,810
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen:	
			a) Bezüge der Bezirksärzte I. Klasse, welche eingezogene Bezirksarztstellen II. Klasse versehen	23,680
			b) Bezüge der Verweser bezirksärztlicher Stellen	5,200
			Summe § 1	672,460
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen, dann für Amtssiegel und Instrumente)	16,610
			Summe § 2	16,610
			Hiezu " § 1	672,460
			Summe D	689,070

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
4,500	—	—		
180	—	—		
4,680	—	—		
5,544	—	—		
670	—	—		
6,214	—	—		
7,200	—	—		
609,180	590	—	A S. 93	**Zu D § 1 Tit. 1.** Die Bevölkerung der Stadt Nürnberg ist so erheblich gestiegen, daß die Aufstellung eines zweiten Bezirksarztes I. Klasse daselbst notwendig ist. Die Errichtung neuer Bezirksämter in Lauf und Riedenburg bedingt die Aufstellung je eines Bezirksarztes I. Klasse daselbst. Bei dem K. Landgerichte Regensburg ist die Aufstellung eines Assistenten des K. Landgerichtsarztes notwendig geworden. Dem Physikatsassistenten bei der K. Polizeidirektion München, welcher die Kostkinder der Stadt München zu besuchen hat, wurde eine Fahrgeldentschädigung von jährlich 500 M bewilligt, welche auch für die 29. Finanzperiode erforderlich ist. Die Erweiterung des Wirkungskreises des bezirksärztlichen Stellvertreters in Bad Reichenhall bedingte die Erhöhung seines Funktionsbezuges von 960 M auf 1200 M. des Jahres.
33,580	230	—		
23,680	—	—		
5,200	—	—		
671,640	820	—		
16,400	210	—		
16,400	210	—		
671,640	820	—		
688,040	1,030	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 190[9]
				M.
1			**E. Etat der Zentralimpfanstalt.**	
			A. Ausgaben.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	3,600
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	6,340
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	450
		3	Tagegelder und Reisekosten	600
			Summe § 1	10,990
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Ankauf und Unterhalt von Tieren	10,500
		2	Für Instrumente und Präparate	1,000
		3	Sonstige sächliche Ausgaben	4,130
			Summe § 2	15,630
			Hiezu „ § 1	10,990
			Summe A	26,620
			B. Einnahmen.	
	1		Aus dem Verkauf von Tieren	6,000
	2		Aus dem Verkauf von Impfstoff	4,700
			Summe B	10,700
			Hienach ist als Staatszuschuß erforderlich	15,920
			F. Bader und Hebammen.	
	1		Bezüge der Hebammen	162
	2		Für den Unterricht der Bader	2,000
	3		Für den Unterricht der pfälzischen Hebammenschülerinnen	1,715
			Summe F	3,877

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
			A. S. 93 B. S. 118	[1]) Der Bedarf der Zentralimpfanstalt war bisher — zum Betrage von 4800 ℳ — in den Ausgaben unter Lit. D § 1 Tit. 1a und b enthalten und — zum Betrage von 10 000 ℳ — unter Lit. D § 2 Tit. 3 in Form einer Bauschsumme ausgewiesen. Bei Einrechnung der unter Kap. 8 § 1 vorgetragenen Ausgaben auf Gebäude zu 500 ℳ und der bisher aus der Bauschsumme gedeckten, nunmehr in der Position „Post-, Telegraphen- und Telephongebühren" berücksichtigten Portoausgaben zu 600 ℳ, ergibt sich ein Gesamtmehrbedarf von 2220 ℳ, der sich aus der Einstellung eines zweiten Assistenten zur Sicherung eines ungestörten Anstaltsbetriebes, aus Gehaltserhöhung und -Vorrückung und aus der Steigerung der Viehpreise erklärt.
14,800[1])				
—				
—				
—				
14,800	1,120			
162	—	—		
2,000	—	—		
1,715	—	—		
3,877	—	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
1			**G. Tierärzte.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten und zwar	
			a) Pragmatische Beamte	483,590
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	440
			Summe § 1	484,030
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Regieaversen der Bezirkstierärzte	3,280
		2	Für Abhaltung der bezirkstierärztlichen Prüfung	320
			Summe § 2	3,600
			Hiezu „ § 1	484,030
			Summe G	487,630
1			**H. Untersuchungsanstalten für Nahrungs- und Genußmittel bei den K. Landesuniversitäten München, Erlangen und Würzburg.**	
			A. Ausgaben.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten	
			a) Pragmatische Beamte	51,825
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	30,890
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	4,900
		3	Tagegelder und Reisekosten	16,400
			Summe § 1	104,015
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Vergütung für Raumbenützung, Bauunterhaltung, Beheizung, Beleuchtung, Reinigung und dergleichen	16,300
		2	Sonstige sächliche Ausgaben	4,520
			Summe § 2	20,820

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
ℳ	ℳ	ℳ		
468,612	14,978[1]	—	A. S. 94	[1]) Die Errichtung neuer Bezirksämter in Lauf und Riedenburg bedingt die Aufstellung je eines Bezirkstierarztes daselbst.
440	—	—		
469,052	14,978	—		
3,240	40	—		
320	—	—		
3,560	40	—		
469,052	14,978	—		
472,612	15,018	—		
46,350	5,475[1]	—	A. S. 94	
22,208	8,682[1]	—	B. S. 119	
3,240	1,660[2]	—		
13,820	2,580[3]	—		
85,618	18,397	—		
13,000	3,300[4]	—		
3,800	720[5]	—		
16,800	4,020	—		

Von den Ausgaben treffen auf die Anstalt in

	Titel	München ℳ	Erlangen ℳ	Würzburg ℳ
§ 1	1a	22,677,50	17,952,50	11,195
	1b	16,505	5,872,50	8,512,50
	2	3,500	900	500
	3	7,000	5,200	4,200
Summe		49,682,50	29,925	24,407,50
§ 2	Titel 1	9,000	3,300	4,000
	2	2,500	1,100	920
Summe		11,500	4,400	4,920

Von den Einnahmen treffen auf die Anstalt in

	München	Erlangen	Würzburg
Gebühren	26,695	16,970	10,540
Strafen	13,000	3,500	3,000
	39,695	20,470	13,540

[1]) Die Mehrausgaben sind durch Gehaltsvorrückungen, durch die Einstellung von Mitteln für die Schaffung einer Oberinspektorstelle und von zwei Assistentenstellen an der Anstalt in München, endlich durch die Kosten der Bedienung in den beiden Nebenstellen der Münchener Anstalt verursacht.

[2]) Mehrung infolge der Erhöhung der sich nach den Einnahmen bemessenden Entschädigung für Kasse- und Rechnungsführung und infolge Steigerung der Kosten für Geschäftsaushilfe.

[3]) Erhöhung infolge Mehrung der vertragsmäßig auszuführenden auswärtigen Besuche und infolge Einstellung von Mitteln für Teilnehmer an wissenschaftlichen Versammlungen.

[4]) Die Mehrausgaben sind verursacht durch den Sonderbetrieb der Nebenstelle I der Münchener Anstalt sowie durch die Erhöhung der an die drei Landesuniversitäten für Raumbenützung usw. zu zahlenden Bauschvergütung.

[5]) Der Mehrbedarf erklärt sich aus der Steigerung der Betriebskosten der Münchener Anstalt für die Nebenstelle I.

Die Einnahmen sind nach den Voranschlägen und nach dem Durchschnitt der letzten Rechnungsjahre angesetzt.

Die Mehrung ist eine Folge des stetig wachsenden Umfanges der Tätigkeit der drei Anstalten.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				ℳ
			Zusammenstellung der Ausgaben.	
			Summe § 1	104,015
			„ § 2	20,820
			Summe der Ausgaben . . .	124,835
			Einnahmen.	
			Gebühren	54,205
			Strafen	19,500
			Summe der Einnahmen . . .	73,705
			Hienach ist als Staatszuschuß erforderlich . . .	51,130
			Hiezu Summe G	487,630
			„ F	3,877
			„ E	15,920
			„ D	689,070
			„ C	7,200
			„ B	6,214
			„ A	4,680
			Summe Kap. 1	1'265,721
2			**Umzugskosten**	500
			Summe Kap. 2 für sich.	
3			**Aufwand an Unterstützungen.**	
			(Staatsbeiträge an ärztliche Unterstützungsfonds und Vereine.)	
	1		An den Pensionsverein für Witwen und Waisen bayerischer Ärzte	8,430
	2		An den Unterstützungsverein für invalid gewordene Ärzte	3,430
			Summe Kap. 3	11,860

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
85,618	18,397	—		
16,800	4,020	—		
102,418	22,417	—		
49,138	5,067	—		
12,500	7,000	—		
61,638	12,067	—		
40,780	10,350	—		
472,612	15,018	—		
3,877	—	—		
14,800	1,120	—		
688,040	1,030	—		
7,200	—	—		
6,214	—	—		
4,680	—	—		
1'238,203	27,518	—		
500	—	—		Zu Kap. 3 § 1. Hievon 5000 M. vorübergehend bewilligt.
8,430	—	—		
3,430	—	—		
11,860	—	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
4			**Auf Vorkehrungen gegen Epidemien und Viehseuchen.**	
	1		Leistungen für Viehverluste auf Grund des Gesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1880 und des bayerischen Ausführungsgesetzes hiezu vom 21. März 1881	10,000
	2	1	Leistungen für Viehverluste infolge von Milzbrand	100,000
		2	Außerordentliche Beihilfe für Viehverluste infolge der Maul- und Klauenseuche ꝛc.	30,000
	3		Sonstige Kosten	130,000
			Summe Kap. 4	270,000
5			**Zur Förderung der Wohnungsfürsorge**	20,000
6			**Medizinische Reisestipendien**	9,000
7			**Für Veröffentlichung von Arbeiten auf dem Gebiete des Medizinaldienstes**	3,000
8			**Ausgaben auf die Gebäude**	—[1]
9			**Übrige Ausgaben**	9,000
			Zusammenstellung der Ausgaben.	
			Summe Kap. 1	1'265,721
			" " 2	500
			" " 3	11,860
			" " 4	270,000
			" " 5	20,000
			" " 6	9,000
			" " 7	3,000
			" " 8	—
			" " 9	9,000
			Summe Ziffer IV. (Etat für Gesundheit)	1'589,081

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
10,000	—	—		
100,000	—	—		
30,000	—	—		
130,000	—	—		
270,000	—	—		
—	20,000	—		
9,000	—	—		
3,000	—	—		
500	—	500		
—	9,000	—		
1'238,203	27,518	—		
500	—	—		
11,860	—	—		
270,000	—	—		
—	20,000	—		
9,000	—	—		
3,000	—	—		
500	—	500		
—	9,000	—		
1'533,063	56,518	500		
	56,018			

Zu Kap. 5.

Zur Förderung der Wohnungspflege wurde durch § 15 lit. C Ziff. 17 des Finanzgesetzes vom 10. August 1902 der Betrag von 300,000 M. zur Verfügung gestellt; diese Willigung wurde durch die folgenden Finanzgesetze aufrecht erhalten. Der gegenwärtig noch vorhandene Restbetrag von rund 100,000 M. wird in der 29. Finanzperiode voraussichtlich aufgebraucht werden, wahrscheinlich aber sogar nicht zureichen. Da es sich um ein fortdauerndes Bedürfnis handelt, erscheint es geboten, nunmehr im ordentlichen Etat eine Summe zunächst in dem verlangten Betrage vorzusehen, um daraus in Verbindung mit dem genannten Restbetrage die Bestrebungen zur Förderung der Wohnungsfürsorge durch Zuschüsse unterstützen zu können.

[1]) Auf die Erläuterung bei Ziff. I Kap. 4 (S. 17) wird Bezug genommen.

Zu Kap. 9.

Kosten für die amtstierärztliche Überwachung der Metzgereien und ähnlicher Betriebe, dann der Fleischbeschauer.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				ℳ
			Ziffer V. Etat für Wohltätigkeit.	
1			**Beiträge an Armen- und Krankenanstalten**	98,285
			Summe Kap. 1 für sich.	
2			**Leistungen, welche der Staatskassa auf Grund der Gesetze über Heimat, dann öffentliche Armen- und Krankenpflege obliegen**	350,000[2)]
			Summe Kap. 2 für sich.	
bisher 3			**Leistungen für Zwecke der Zwangserziehung**	—
3			**Entschädigung der pfälzischen Kreisfonds für den Entgang eines Drittels der Polizeistrafgelder**	8,571
			Summe Kap. 3 für sich.	
4			**Ausgaben auf die Gebäude.** (Für Gebäudeunterhaltung)	—
			Summe Kap. 4 für sich.	
			Summe Ziff. V (Etat für Wohltätigkeit) . . .	456,856

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage
	mehr	weniger	
M.	M.	M.	
113,285	—	15,000[1]	
350,000	—	—	
100,000	—	100,000[3]	
8,571	—	—	
1,000	—	1,000*	
572,856	—	116,000	

Erläuterungen

[1]) Die Minderung ist dadurch verursacht, daß 10,000 M. Staatsbeiträge an Arbeiterkolonien in den Etat der Polizeiverwaltung Kap. 4 § 3 und 5000 M. in den Etat der Justizverwaltung Ziff. II Kap. 2 übertragen wurden.

Zur Bestreitung der Beiträge des Staates an Anstalten für Armen- und Krankenpflege ist der Betrag von 98,285 M. gefordert, d. i. der gleiche Betrag wie in der vorigen Finanzperiode nach Abzug der Beiträge a) an die Vereine für Arbeiterkolonien in Bayern zu 10,000 M. und b) an die Zentralstelle der Obsorgevereine für entlassene Strafgefangene zu 5000 M., wovon ersterer in Ziff XVI (Etat der Polizeiverwaltung), letzterer in den Justizetat übergegangen ist. Aus der verlangten Summe sind zunächst die als zivilrechtlich begründet anerkannten Staatsreichnisse mit einem Gesamtaufwande von 58,773 M. 48 ₰ zu entrichten.

Ferner ist beabsichtigt, aus der fraglichen Position die nachstehenden widerruflichen Beiträge:

		M.	₰
a)	an die orthopädische Anstalt des bayerischen Frauenvereins vom Roten Kreuz in München (vormals Krieger'sche orthopädische Anstalt zu	3,428	57
b)	an das Mutterhaus der barmherzigen Schwestern in München zu	6,857	14
c)	an die Diakonissenanstalten in Bayern zu	2,000	—
d)	an die Universitäts-Augenklinik (vormals Dr. Rothmund'sche Augenheilanstalt) in München zu	5,143	—
e)	an die Augenheilanstalt in Nürnberg	1,200	—
f)	an die Entbindungsanstalt in Bamberg (ständiger Zuschuß) zu	5,500	—
g)	an das Frauenstift für höhere Stände in Augsburg zu	200	—
	in Summe	24,328	71

zu leisten, um diesen Anstalten und Unternehmungen die Fortführung ihrer verdienstlichen gemeinnützigen Tätigkeit in ungeschmälertem Umfange zu ermöglichen.

Bemerkt wird hiebei, daß die vorstehenden widerruflichen Beiträge auch bereits in der 28. Finanzperiode und die meisten derselben seit einer Reihe von Jahren bewilligt worden sind.

Der nach Abzug sämtlicher Passivreichnisse und freiwilligen Beiträge verbleibende Rest von 15,182 M 81 ₰ soll die Mittel gewähren, um mit der Ablösung rechtlich begründeter Staatsreichnisse fortfahren zu können. Beim Beginne der 28. Finanzperiode waren noch 33 Reichnisse nebst einem teilweise bereits abgelösten mit einem Gesamtaufwande von 59,933 M. 48 ₰ vorhanden. Hievon wurde im Laufe der genannten Finanzperiode das Teilreichnis zu 1160 M. mit einem Kapitale von 29,000 M. zur Ablösung gebracht. Beim Beginne der 29. Finanzperiode werden daher noch 33 Reichnisse vorhanden sein, deren Leistung einen jährlichen Aufwand von 58,773 M 48 ₰, wie oben angegeben, erfordert.

[2]) Der nach dem Anfall zahlbare, auf Grund gesetzlicher Bestimmungen erwachsene Aufwand betrug

im Jahre 1902	364,433 M.
" " 1903	396,674 M.
" " 1904	427,737 M.
" " 1905	417,020 M.
" " 1906	439,965 M.

[3]) Übertragen in den Etat der Polizeiverwaltung Kap. 4 § 2.

*) Zu Kap 4.

Auf die Erläuterung bei Ziff. I Kap. 4 (S. 17) wird Bezug genommen.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			Ziffer VI. Etat der Polizeiverwaltung.*)	
1			**Gendarmerie.**)**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen:	
			a) Offiziere und Beamte	106,600
			b) Mannschaften und Bedienstete	3'340,203
			c) Gendarmeriebewerber	16,500
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen (einschließlich Belohnungen und Medaillenzulagen)	21,800
		3	Tagegelder und Reisekosten (einschließlich Marschkostenentschädigungen, Überfahrts- und Übernachtungskosten)	65,089
		4	Krankenpflege und Unterstützungen	85,000
			Summe § 1	3'635,192
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen	69,000
		2	Mietzinse	355,000
		3	Sonstige Ausgaben einschließlich Bewaffnung und Ausrüstung	4,000
			Summe § 2	428,000
	3		Übrige Ausgaben.	
		1	Umzugs- und Versetzungskosten	—
		2	Telegraphen- und Telephongebühren	—
		3	Pensionen	—
			Summe § 3	—
			Hiezu „ § 2	428,000
			„ § 1	3'635,192
			Summe Kap. 1	4'063,192

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage
M.	*M.*	*M.*	
106,464	136	—	A S. 96
3'254,978	85,225[1]	—	B S. 121
27,150	—	10,650[2]	
21,800	—	—	
65,089	—	—	
72,750	12,250[3]	—	
3'548,231	97,611	10,650	
	86,961		
37,960	31,040[4]	—	
337,284	17,716[5]	—	
4,000	—	—	
379,244	48,756	—	
7,900	—	7,900	
10,000	—	10,000	
550,000	—	550,000	
567,900	—	567,900[6]	
379,244	48,756	—	
3'548,231	86,961	—	
4'495,375	135,717	567,900	
		432,183	

Erläuterungen

*) Dieser Teil des Etats war bisher überschrieben „Etat für Sicherheit", enthielt jedoch schon immer einige Sätze, die nicht zur Sicherheitspolizei, sondern zur Polizeiverwaltung (Wohlfahrtspolizei) im allgemeinen gehörten. Weitere Sätze dieser Art wurden diesmal in Kap. 4 hereingenommen und die Überschrift entsprechend geändert.

**) Die bei den einzelnen Titeln des Gendarmerie-Etats angegebenen Budgetbeträge für 1906/07 konnten dem vorigen Etat nur zum Teile unmittelbar entnommen werden und mußten im übrigen durch Ausscheidung und Zusammenrechnung der früheren Sätze ermittelt werden, da die Einteilung des Gendarmerie-Etats diesmal wegen der seit 1. Januar 1907 eingetretenen Neuregelung der Diensteinkommensverhältnisse wesentlich zu ändern war.

1) Dieser Mehraufwand wird zum größten Teile (rund 60,000 *M.*) durch Gehaltsvorrückungen der älteren Mannschaft verursacht. Für eine am 1. September 1908 eintretende Sollstandserhöhung von 20 Mann sind 13,728 *M.* vorgesehen.

2) Die Bezüge der in der Gendarmerieschule für die K. Schutzmannschaft München auszubildenden Bewerber sind nunmehr beim Etat der K. Schutzmannschaft ausgewiesen.

3) Aus dem Gendarmerie-Witwen- und Waisen-Pensionsfonds wurden bisher jährlich 5000 *M.* zur Unterstützung dürftiger Hinterbliebenen von Gendarmeriemannschaften verwendet. Wegen Aufzehrung dieses Fonds ist der Betrag hier in Zugang zu bringen. Im übrigen ist die Erhöhung hauptsächlich mit Rücksicht auf die Mehrung der verheirateten Mannschaft erforderlich (nach dem vorigen Etat 1310 — gegenwärtig 1430).

4) Diese Mehrausgabe findet darin ihre Erklärung, daß die Regie-Aversen für die Stationen im vorigen Etat nur zur Hälfte angesetzt waren, weil sie erst am 1. Januar 1907 zur Einführung kamen. Im gegenwärtigen Etat sind sie mit 59,040 *M.* (980 Stationen je 36 *M.* und außerdem je 9 *M.* auf 1 Mann) veranschlagt.

5) Der Mehraufwand ist durch die Vermehrung der Stationen und namentlich durch die erhebliche Vermehrung der verheirateten Mannschaften (120 Mann, s. o) bedingt.

6) Die Positionen dieses künftig ganz in Wegfall kommenden Paragraphen sind an andere Stellen des Etats übertragen worden (Tit. 1 in Kap. 5 des Etats der Polizeiverwaltung, Tit. 2 in Ziff. X Kap. 2, Tit. 3 in den allgemeinen Pensionsetat).

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 ℳ
2			**Ausgaben für Zwecke der öffentlichen Sicherheit.**	
	1		Persönliche Ausgaben und zwar	
			Besoldungen der nichtpragmatischen Bediensteten	3,763
			Summe § 1	3,763
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Fahndungsblätter	
			a) Bayerisches Zentralpolizeiblatt	7,400
			b) Deutsches Fahndungsblatt	9,000[2]
		2	Belohnungen für Aufbringung gefährlicher Menschen, Hilfeleistung bei Unglücksfällen 2c.	2,400
		3	Transport von Verhafteten und Verpflegung während des Transports	250,000
			Summe § 2	268,800
			Hiezu " § 1	3,763
			Summe Kap. 2	272,563
3			**Arbeitshäuser und Staatserziehungsanstalten.**	
			A. Ausgaben.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	27,720
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	125,700
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	2,850
			Summe § 1	156,271

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
2,910	853	—	B S. 121	
2,910	853	—		
4,605	2,795[1]	—		[1]) Mit Aufhebung der Portofreiheit fallen auch die Vergünstigungen für die Versendung des Zentralpolizeiblatts weg.
8,000	1,000	—		[2]) Der Aufwand betrug 1904 . . . . 7,960 ℳ, 1905 . . . . 9,547 ℳ, 1906 . . . . 9,236 ℳ
2,400	—	—		
278,770	—	28,770[3])		[3]) Der Aufwand ist in den letzten Jahren wohl infolge der Hebung der wirtschaftlichen Lage und der hieraus zu erklärenden Abnahme der Bettler und Landstreicher zurückgegangen. 1903 . . . . 299,533 ℳ, 1904 . . . . 268,380 ℳ, 1905 . . . . 261,292 ℳ, 1906 . . . . 258,759 ℳ Es erscheint daher tunlich, mit dem Voranschlage auf 250,000 ℳ herabzugehen.
293,775	3,795	28,770		
2,910	853	—		
296,685	4,648	28,770		
		24,122		
33,827	—	6,107	A S. 96	
136,642	—	10,941	B S. 122	
3,195	—	345		
173,664	—	17,393[4])		[4]) Die Minderung erklärt sich zum Teil aus der Auflassung des Arbeitshauses Kaiserslautern, zum größeren Teile aber daraus, daß der gesamte Anteil an den Kosten des gemeinschaftlichen Personals der Gefangenanstalt und des Arbeitshauses St. Georgen-Bayreuth nunmehr an anderer Stelle (§ 3) ausgewiesen ist.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 ℳ
3	2	.	Sächliche Ausgaben.	
		1	Haushaltung	165,300[1]
		2	Kanzleibedürfnisse	1,800
		3	Bewachung	500
		4	Sonstige Ausgaben	6,714[2]
			Summe § 2	174,314
	3		Übrige Ausgaben.	
		1	Zuschuß an die Justizverwaltung für das der Gefangenanstalt und dem Arbeitshause St. Georgen-Bayreuth gemeinschaftliche Personal	10,750
		2	Zuschuß an die Justizverwaltung für die Unterbringung jugendlicher Arbeitshausgefangenen in der Gefangenanstalt Niederschönenfeld	5,000
		3	Für Errichtung und Betrieb zweier neuer Staatserziehungsanstalten in Würzburg und Wasserburg	24,000[3]
			Summe § 3	39,750
			Hiezu " § 2	174,314
			" § 1	156,271
			Summe der Ausgaben	370,335
			B. Einnahmen.	
			1. Ertrag der Beschäftigung und der Landwirtschaft	78,200
			2. Erstattete Unterhaltskosten und sonstige Einnahmen	21,700
			Summe der Einnahmen	99,900
			Summe der Ausgaben	370,335
			Hievon ab " " Einnahmen	99,900
			wonach sich ein Staatszuschuß für Arbeitshäuser und Staatserziehungsanstalten ergibt von	270,435

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
200,135	—	34,835		[1]) Nach der Rechnung 1906 betrugen die Kosten der Haushaltung in den beteiligten Anstalten 170,019 M. Die veranschlagte Summe wird daher umsomehr genügen, als inzwischen eine weitere Abnahme der Arbeitshausgefangenen erfolgt ist.
1,980	—	180		
10,245	—	3,031		
212,360	—	38,046		
— [2])	10,750	—		[2]) Der Aufwand war früher bei den persönlichen Ausgaben ausgewiesen.
5,000	—	—		
—	24,000	—		[3]) Beabsichtigt ist — hauptsächlich zur Sicherung des Vollzugs des Zwangserziehungsgesetzes — die Errichtung zweier neuer Staatserziehungsanstalten in den Gebäuden der Strafanstalten Wasserburg und Würzburg, welche im Laufe der Finanzperiode aufgelassen werden sollen. Eine genaue Berechnung des persönlichen und sächlichen Aufwands im einzelnen ist zurzeit nicht möglich; doch wird die Summe von jährlich 24,000 M (gleich dem seitherigen Staatszuschusse für das am 1. Juni 1907 aufgelassene Arbeitshaus Kaiserslautern und annähernd gleich dem Staatszuschusse für die Staatserziehungsanstalt Speyer) umsomehr genügen, als die Errichtung der Anstalten erst im zweiten Jahre der Finanzperiode möglich sein wird.
5,000	34,750	—		
212,360	—	38,046		
173,664	—	17,393		
391,024	34,750	55,439		
		20,689		
101,790	—	23,590		
18,799	2,901	—		
120,589	2,901	23,590		
		20,689		
391.024	—	20,689		
120,589	—	20,689		
270 435	—	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
4			**Fürsorge für Gefährdete und Verwahrloste.**[1])	
	1		Staatsbeiträge an öffentliche und Privaterziehungsanstalten für verwahrloste jugendliche Personen	12,000[2])
	2		Zwangserziehung	180,000[3])
	3		Staatsbeiträge an Arbeiterkolonien	10,000
			Summe Kap. 4	202,000
5			**Umzugskosten**	7,900
6			**Ausgaben für Gebäude**	—
7			**übrige Ausgaben auf den Polizeidienst**	18,000
			Summe Kap. 7	18,000
			Hiezu " " 6	—
			" " 5	7,900
			" " 4	202,000
			" " 3	270,435
			" " 2	272,563
			" " 1	4'063,192
			Summe Ziffer VI (Etat der Polizeiverwaltung)	4'834,090

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
12,000	—	—		
—	180,000	—		
—	10,000	—		
12,000	190,000	—		
—[4]	7,900	—		
131,100	—	131,100[5]		
17,000[6]	1,000	—		
17,000	1,000	—		
131,100	—	131,100		
—	7,900	—		
12,000	190,000	—		
270,435	—	—		
296,685	—	24,122		
4'495,375	—	432,183		
5'222,595	198,900	587,405		
		388,505[7]		

[1]) An dieser Stelle waren bisher nur die Staatsbeiträge an öffentliche und Privaterziehungsanstalten für verwahrloste jugendliche Personen ausgewiesen. Die Leistungen für Zwangserziehung (100,000 M.) und für Arbeiterkolonien (10,000 M.) waren im Wohltätigkeitsetat enthalten. Es empfiehlt sich, diese Kosten hier im Anschlusse an die Staatserziehungsanstalten zu behandeln, zumal sie zur Polizeiverwaltung im weiteren Sinne (Wohlfahrtspolizeiverwaltung) gehören.

[2]) Der Aufwand betrug

1904	14,494 M.,
1905	12,468 M.,
1906	12,093 M.

[3]) Auf Grund des Zwangserziehungsgesetzes waren zu leisten

1902	250 M.,
1903	12,365 M.,
1904	40,848 M.,
1905	58,774 M.,
1906	85,236 M.

Der Aufwand ist sonach in einer raschen Steigung begriffen und dürfte nicht so bald den Beharrungszustand erreichen.

Für den Fall, daß die beantragte Summe von jährlich 180,000 M. in der 29. Finanzperiode noch nicht ganz verbraucht werden sollte, ist beabsichtigt, den Überschuß sowie die etwa in der 28. Finanzperiode verbleibenden Ersparungen (die übrigens mit größerer Wahrscheinlichkeit nicht zu erwarten sind) zur Gewährung von Zuschüssen für Gründung neuer und Erweiterung bestehender Zwangserziehungsanstalten zu verwenden, nachdem die durch die Finanzgesetze 1904 und 1906 für diesen Zweck zur Verfügung gestellten Erübrigungen der Jahre 1902—1905 erschöpft sind. Zu diesem Zwecke sollen die Erübrigungen gegebenenfalls auch auf spätere Finanzperioden übertragbar sein.

[4]) Bisher im Gendarmerie-Etat.

[5]) Auf die Erläuterung bei Ziff. I Kap. 4 (S. 17) wird Bezug genommen.

[6]) Bisher in Kap. 2 § 5 (übrige Ausgaben auf den Polizeidienst) 15,000 M. und in Kap. 2 § 2 (gedruckte Formularien für den Polizeidienst) 2000 M.

Mit Rücksicht auf die in den letzten Jahren unvermeidlich gewordenen Überschreitungen des ersteren Betrags erscheint eine Erhöhung angezeigt.

[7]) Da einerseits aus dem vormaligen Sicherheitsetat Summen von 691,100 M. in andere Etats übergegangen sind (s. die Bem. zu Kap. 1 am Schlusse und zu Kap. 6), andererseits aus dem Wohltätigkeitsetat Beträge von insgesamt 110,000 M. in den Etat der Polizeiverwaltung (s. die Bemerkung zu Kap. 4), so würde dieser an und für sich mit einer Minderausgabe von 581,100 M. abschließen; da die Minderausgabe nur 388,505 M. beträgt, so ergibt sich ein tatsächlicher Mehraufwand von 192,595 M.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			Ziffer VII. Etat für Arbeiterversicherung und Arbeitsvermittlung.	
1			**Kosten auf den Vollzug der Arbeiterversicherungsgesetze.**	
			A. Landesversicherungsamt.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten. [1])	
			a) Pragmatische Beamte	21,760
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	4.020
			c) Funktionsbezüge	19,300
		2	Tagegelder und Reisekosten	900
			Summe § 1	45,980
	2		Sächliche Ausgaben für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Gebühren für Zeugen, ärztliche Gutachten, sowie sonstige Ausgaben.) [2])	11,000
			Summe § 2	11,000
			Hiezu „ § 1	45,980
			Summe A	56,980
			B. Schiedsgerichte und zwar:	
			Funktionsbezüge der Vorsitzenden bezw. ihrer Stellvertreter. [3])	3,140
			Summe B für sich.	

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.		
16,770	4,990	—	A. S. 97	[1]) Die starke Zunahme der Geschäftslast erheischt die Aufstellung eines zweiten Referenten im Hauptamt, sowie je eines weiteren richterlichen und nichtrichterlichen ständigen Mitgliedes im Nebenamt. Im Jahre 1906 ist gegenüber dem Vorjahre die Zahl der Einläufe des Landesversicherungsamts auf dem Gebiet der Unfallversicherung um 23,9 %, die Zahl der Rekurse um 28,9 % und die Zahl der Beschwerden um 16,6 % gestiegen.
3,795	225	—	B. S. 123	
17,300	2,000	—		
900	—	—		
38,765	7,215	—		
9,900	1,100	—		[2]) Der Mehrbetrag ist in der Hauptsache für die Beschaffung des Mobiliars für den zweiten Referenten, sowie zur Vervielfältigung einer größeren Anzahl von Urteilen durch Privatfirmen bestimmt.
9,900	1,100	—		
38,765	7,215	—		
48,665	8,315	—		
3,500	—	360		[3]) Die Minderung ergibt sich infolge der beantragten Ersetzung des nebenamtlich aufgestellten Stellvertreters des Schiedsgerichtsvorsitzenden für Niederbayern durch einen solchen im Hauptamt.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
1			**C. Verwaltung der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften.**	
	1		Persönliche Ausgaben und zwar	
			Funktionsbezüge der Vorsitzenden und Remunerationen der Boten[1])	7,600
	2		Sächliche Ausgaben und zwar:[2])	
			Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Diensträume	1,050
			Summe C	8,650
			Hiezu " B	3,140
			" A	56,980
			Summe Kap. 1	68,770
2			**Zur Förderung der gemeindlichen Arbeitsvermittlung**	20,000
			Summe Kap. 2 für sich.	
			Summe Ziffer VII (Etat für Arbeiterversicherung und Arbeitsvermittlung)	88,770

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
8,400	—	800		[1]) Die Minderung beruht auf dem Wegfall des Funktionsbezugs für den nunmehr ausschließlich im Genossenschaftsdienst verwendeten Vorsitzenden der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für Oberbayern.
—	1,050	—		[2]) Für die land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft für Oberbayern mußten wegen Platzmangels besondere Räume außerhalb des Regierungsgebäudes beschafft werden.
8,400	1,050	800		
	250			
3,500	—	360		
48,665	8,315	—		
60,565	8,565	360		
	8,205			
15,000	5,000[3])	—		[3]) Die Überschreitung der Etatssumme für Arbeitsvermittlung und deren teilweise Verwendung für Rechtsauskunftstellen ist vom Landtag bereits für die 28. Finanzperiode genehmigt worden. Die Mehrforderung ist notwendig, um dem wachsenden Bedarf entsprechen zu können.
75,565	13,205	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				ℳ
			Ziffer VIII. Etat für Landwirtschaft.	
1			Auf Landeskultur.	
			A. Landeskultur-Rentenkommission.	
	1		Persönliche Ausgaben (Funktionsbezüge)	3,500
	2		Sächliche Ausgaben	1,500
			Summe A	5,000
			B. Kulturtechnischer Dienst.	
			I. Landeskulturingenieur.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	6,045
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	—
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	—
		3	Tagegelder und Reisekosten	2,600
			Summe § 1	8,645
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Bureaueinrichtung, Regieerfordernisse, Instrumente, Karten, Literalien und dergleichen	700
		2	Prüfungskosten der Kulturingenieurpraktikanten	500
			Summe § 2	1,200
			Hiezu „ § 1	8,645
			Summe I	9,845

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
3,500	—	—		
1,500	—	—		
5,000	—	—		
5,730	315	—	A S. 98	
—	—	—		
—	—	—		
2,600	—	—		
8,330	315	—		
700	—	—		
500	—	—		
1,200	—	—		
8,330	315	—		
9,530	315	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
1			**II. Äußerer kulturtechnischer Dienst.**	
			Ausgaben.	
			1908.	
			Zuschüsse für die Ausgaben des kulturtechnischen Dienstes . . 90,000 M.	
			die Hälfte für je 1 Jahr = ... 45,000 M.	
			1909.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte . . . . 95,142 M.	
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete . . . . 98,245 M.	
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen . . . . — M.	
		3	Tagegelder und Reisekosten . . . . 93,596 M.	
			Summe 286,983 M.,	
			hievon die Hälfte für je 1 Jahr = ... 143,492 M.	
	2		Sächliche Ausgaben.	
			Bureaumiete, Bureaueinrichtung, Regieerfordernisse, Instrumente, Literalien und dergleichen . . . . 16,602 M.,	
			hievon die Hälfte für je 1 Jahr = ... 8,301 M.	
			Summe der Ausgaben . . . 196,793 M.	
			Einnahmen.	
			Zuschüsse von den Kreisen zu den Kosten des verstaatlichten kulturtechnischen Dienstes im Jahre 1909 . . . . 76,000 M.,	
			hievon die Hälfte für je 1 Jahr = ... 38,000 M.	
			mithin Restsumme II	158,793
			Hiezu Summe I	9,845
			Summe B	168,638

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.		
			A S. 98 B S. 124	(siehe unten)
75,000	83,793	—		
9,530	315	—		
84,530	84,108	—		

1908.

Die Ausgaben der Kreise für den kulturtechnischen Dienst für 1908 werden betragen:

1. Persönliche Ausgaben	239,983 M.
2. Sächliche Ausgaben	15,551 M.
3. Pensionen	9,039 M.
4. Für Vorarbeiter	60,564 M.
Summe	325,137 M. rund 32[illegible],000 M.

Hievon sind vom Staate zu leisten: die Gehaltsmehrungen der Kreiskulturingenieure nach der Regelung des Jahres 1902 und 25% der gesamten Kosten des kulturtechnischen Dienstes in den Kreisen. Dies ergibt zusammen 27,6% obigen Aufwandes = 89,976 M. oder rund 90,000 M., sohin für ein Jahr der Finanzperiode 45,000 M.

1909.

Die Ausgaben betragen:

A. Für den Landeskulturingenieur		9845 M.
B. Für den äußeren kulturtechnischen Dienst:		
§ 1. Persönliche Ausgaben	286,983 M.	
§ 2. Sächliche Ausgaben	16,602 M.	
Summe		303,585 M.
sohin im ganzen zu A. und B.		313,430 M.
hiezu für das Jahr 1908.		
A. für den Landeskulturingenieur	9,845 M.	
B. Staatszuschüsse an die Kreise	90,000 M.	
Summe		99,845 M.
Im ganzen für 1908 und 1909:		413,275 M.
Hievon ab Zuschuß der Kreise für das Jahr 1909 . . . . . (1/4 der obigen 303,585 M.)		76,000 M.
bleiben		337,275 M.
Hievon treffen auf jedes Etatsjahr		168,638 M.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 190[illegible] ℳ
1			**C. Agrikulturbotanische Anstalt.**	
	1		Persönliche Ausgaben.[1]	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	6,090
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	18,990
		2	Tagegelder und Reisekosten	2,700
			Summe § 1	27,780
	2		Sächliche Ausgaben.[2]	
		1	Kanzleikosten und Regieerfordernisse, Gebäudeunterhaltung, Bibliothek und Sammlungen, Geräte und Einrichtungsgegenstände	7,800
		2	Versuchsfelder und Versuchsanstellungen	18,000
		3	Arbeitslöhne	9,000
		4	Gebäudemiete	3,340
		5	Reserve	2,000
			Summe § 2	40,140
			Hiezu „ § 1	27,780
			Summe der Ausgaben . . .	67,920
			Einnahmen.	
		1	Aus Gebühren	3,720
		2	Aus Versuchsfeldern	2,000
		3	Aus Materialien für Pflanzenschutz und dergleichen	2,300
		4	Für vermitteltes Saatgut	1,500
		5	Sonstige Einnahmen	1,300
			Summe der Einnahmen . . .	10,820
			Restsumme C	57,100

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
5,775	315	—	A S. 99	[1]) Die Mehrung der persönlichen Ausgaben ist bedingt durch die notwendig werdende Aufstellung eines weiteren Assistenten und einer Amtsgehilfin, ersterer in Klasse II a, letztere in Klasse XIII der Verordnung vom 26. Juni 1894. Die Mehrung ist angesichts der stetig steigenden Inanspruchnahme der Agrikulturbotanischen Anstalt nicht zu umgehen.
14,655	4,335	—	B S. 124	
—	2,700	—		
20,430	7,350	—		
—	7,800	—		[2]) Auch die sächlichen Ausgaben der K. Agrikulturbotanischen Anstalt erscheinen nun im Budget, nachdem die seit Errichtung der Anstalt verflossene Zeit von fünf Jahren es gestattet, die sächlichen Ausgaben mit hinreichender Sicherheit zu berechnen. Um den Betrag dieser sächlichen Ausgaben wird die landwirtschaftliche Bauschsumme entlastet.
—	18,000	—		
—	9,000	—		
—	3,340	—		
—	2,000	—		
—	40,140	—		
20,430	7,350	—		
20,430	47,490	—		
—	3,720	—		
—	2,000	—		
—	2,300	—		
—	1,500	—		
—	1,300	—		
—	10,820	—		
20,430	36,670	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
1			**D. Moorkulturanstalt.**	
	1		Persönliche Ausgaben.[1]	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	11,400
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	21,760
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	2,640
		3	Tagegelder und Reisekosten	12,000
			Summe § 1	47,800
	2		Sächliche Ausgaben.[2]	
		1	Bureaubedürfnisse, Laboratorium, Bodenkarten und Druckschriften, Bibliothek, neue Geräte	13,000
		2	Taglöhne für Arbeiter und Gefangene	39,200
		3	Fuhrwerk und Feldbahn	6,000
		4	Dünger und Samen	28,000
		5	Unterstützung privater Moorkulturen	7,000
		6	Versuchsfelder	7,000
		7	Bauten, Wasserleitung, Viehbeschaffung und dergleichen	23,500
		8	Reserve	6,000
			Summe § 2	129,700
			Hiezu „ § 1	47,800
			Summe der Ausgaben . . .	177,500
			Einnahmen.	
	1		Beitrag des Donaumooskulturfonds	1,000
	2		Erlös für Dünger und Samenvermittlung	15,000
	3		Erlös für Ernteerzeugnisse	20,000
	4		Erlös für Kulturunternehmungen	17,000
	5		Zuschüsse von Kreisen und Distrikten	3,000
			Summe der Einnahmen . . .	56,000
			Restsumme D	121,500

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
11,010	390	—	A S. 105	[1]) Die Arbeiten der Moorkulturanstalt erfahren eine stetige Steigerung. Es ist daher vor allem eine Mehrung des Personals um einen kulturtechnischen Assistenten und einen Kulturbauführer und die Aufstellung eines fünften Kulturaufsehers erforderlich, ferner ist ein Kanzleigehilfe (in gleicher Klasse) zur Beihilfe des Rechnungsführers ebenfalls unbedingt nötig.
15,935	5,825	—	B S. 125	
—	2,640	—		
—	12,000	—		
26,945	20,855	—		[2]) Auch bei der Moorkulturanstalt erscheinen nun die sächlichen Ausgaben im Etat, da hier die gleichen Verhältnisse obwalten wie bei der Agrikulturbotanischen Anstalt.
—	13,000	—		
—	39,200	—		
—	6,000	—		
—	28,000	—		
—	7,000	—		
—	7,000	—		
—	23,500	—		
—	6,000	—		
—	129,700	—		
26,945	20,855	—		
26,945	150,555	—		
—	1,000	—		
—	15,000	—		
—	20,000	—		
—	17,000	—		
—	3,000	—		
—	56,000	—		
26,945	94,555	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahres-voranschlag für 1908 und 19
				M.
1			**E. Flurbereinigung.**	
			I. Flurbereinigungskommission.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	217,91
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	54,63
			c) Mitglieder im Nebenamte und zwar Funktionsbezüge	2,40
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	8,00
		3	Tagegelder und Reisekosten	35,00
			Summe § 1	317,94
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen . . .	24,00
		2	Kosten für Triangulierung und Polygonierung.	
			a) Steinmaterial	6,00
			b) Entlohnung des Hilfspersonals	8,00
			Summe § 2	38,00
			Hiezu " § 1	317,94
			Summe I	355,94
			II. Zuschuß zum Flurbereinigungsfonds [1]	70,00
			Summe II für sich.	

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
200,235	17,680	—	A S.100/101	
48,450	6,180	—	B S. 126	
2,400	—	—		
7,000	1,000	—		
33,000	2,000	—		
291,085	26,860	—		
22,000	2,000	—		Zu § 2. (siehe unten)
6,000	—	—		
7,000	1,000	—		
35,000	3,000	—		
291,085	26,860	—		
326,085	29,860	—		
40,000	30,000	—		[1]) (siehe unten)

Zu § 2.

Bei den sächlichen Ausgaben ist zunächst eine Erhöhung des Postens: Kanzleikosten und Regicerfordernisse um 2000 M. veranlaßt, nachdem dieser Posten im Jahre 1906 um fast 5000 M. überschritten wurde und auch in den kommenden Jahren vermehrte Ausgaben für Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der neuen Amtslokalitäten notwendig werden.

[1]) Eine unbedingte Notwendigkeit ist die Vermehrung des Flurbereinigungsfonds. Derselbe wurde in den Jahren 1887 bis 1891 mit jährlichen Zuschüssen von 50,000 und 60,000 M bedacht. 1902 und 1903 erhielt derselbe je 50,000 und 1904 und 1905 je 35,000 M, dann 1906 und 1907 je 40,000 M. Zuschuß. Aus diesem Fonds wurden im Jahre 1905: 93,000 M. und 1906: 87,000 M zur vorschußweisen Bestreitung der Flurbereinigungskosten entnommen. Die Inanspruchnahme des Fonds wird auch im Jahre 1907 die gleiche sein, so daß dessen Aufzehrung zu befürchten ist, wenn nicht in der nächsten Finanzperiode eine weitere Mehrung desselben stattfindet. Unter diesen Umständen ist die Erhöhung des Fonds auf mindestens 70,000 M. ein unabweisbares Bedürfnis. Diese Mehrung um 30,000 M. wird einigermaßen ausgeglichen durch den Wegfall von je 12,500 M. für ein Jahr der 28. Finanzperiode, welche als einmalige Ausgabe für die innere Einrichtung des neuen Dienstgebäudes zur Verwendung gelangten.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
1			III. Einmalige Ausgabe für innere Einrichtung des neuen Dienstgebäudes	—
			Summe Ziffer III für sich	
			Hiezu Summe II	70,000
			" " I	355,945
			Summe E	425,945
			Hiezu " D	121,500
			" C	57,100
			" B	168,638
			" A	5,000
			Summe Kap. 1	778,183
2			**Für landwirtschaftliche Zwecke überhaupt.**	
	1		Für landwirtschaftliche Zwecke im allgemeinen	240,000
			Summe § 1 für sich.	
	2		Zur Hebung der Viehzucht.	
		1	Im allgemeinen	430,000
		2	Tierärztliche Kosten für Körung der Zuchtstiere	85,000
			Summe § 2	515,000
	3		Auf Maßregeln zur Abwehr und Unterdrückung der Reblauskrankheit und zur Hebung der Weinkultur	80,000
			Summe § 3 für sich.	
	4		Staatszuschüsse für landwirtschaftliche Zwecke.	
		1	Zuschüsse an die Kreisgemeinden	20,576
			Summe Tit. 1 für sich.	
		2	Staatszuschüsse an den Landwirtschaftlichen Verein.	
			a) An den Landwirtschaftsrat	16,000
			b) An die Kreisausschüsse	96,000
			Summe Tit. 2	112,000

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	*M.*	*M.*		
12,500	—	12,500		
40,000	30,000	—		
326,085	29,860	—		
378,585	59,860	12,500		
	47,360			
26,945	94,555	—		
20,430	36,670	—		
84,530	84,108	—		
5,000	—	—		
515,490	262,693	—		
340,000	—	100,000	A S. 101	
400,000	30,000	—		
85,000	—	—		
485,000	30,000	—		
60,000	20,000	—	A S. 102	
20,576	—	—		
16,000	—	—		
96,000	—	—		
112,000	—	—		

Zu § 1.

Für die landwirtschaftliche Bauschsumme ergibt sich ein Minderbedarf dadurch, daß bisher die sächlichen Ausgaben, welche bei der Agrikulturbotanischen Anstalt und bei der Moorkulturanstalt nach Abzug der dort eingehenden Einnahmen erwachsen sind, auf die Bauschsumme übernommen wurden.

Zu § 2.

Insbesondere infolge der Zunahme und Entwicklung der genossenschaftlichen Züchtervereinigungen ist eine Erhöhung der Position erforderlich.

Zu § 3.

Die auf diese Position erwachsenen Ausgaben waren in den Jahren 1905 und 1906 infolge der Auffindung größerer Reblausherde in Iphofen außergewöhnlich hoch.

Sie betrugen:

im Jahre 1905:	in Franken	138,155 *M.* 28 ₰
	in der Pfalz	26,181 *M.* 62 ₰
	Summe	164,336 *M.* 90 ₰
im Jahre 1906:	in Franken	279,250 *M.* 05 ₰
	in der Pfalz	32,528 *M.* 25 ₰
	Summe	311,778 *M.* 30 ₰

Im Jahre 1907 macht die Bekämpfung der Peronospora, dann des Heu- und Sauerwurms die Aufwendung größerer Mittel notwendig.

Die Erhöhung des Etatsansatzes von 60,000 *M.* auf 80,000 *M.* wird deshalb nur für den günstigsten Fall ausreichen; jedoch müssen die Kosten nach Anfall bezahlt werden.

Zu § 4 Tit. 2.

Außerdem kommen an Postporto für Versendung landwirtschaftlicher Wochenschriften 55,145 *M.* bei der Position „Für Post-, Telegraphen- und Telephongebühren" zur Verausgabung.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				ℳ.
2	4	3	Staatszuschuß an die Hagelversicherungsanstalt	200,000
			Summe Tit. 3 für sich.	
		4	Staatszuschuß an die Viehversicherungsanstalt.	
			a) Im allgemeinen	100,000
			b) zu außerordentlichen Beihilfen an einzelne überlastete Ortsviehversicherungsvereine behufs Ermäßigung der Beiträge	25,000
			Summe Tit. 4	125,000
		5	Staatszuschuß an die Pferdeversicherungsanstalt.	
			a) im allgemeinen	60,000
			b) zu außerordentlichen Beihilfen an einzelne überlastete Ortsviehversicherungsvereine behufs Ermäßigung der Beiträge	20,000
			Summe Tit. 5	80,000
		6	Zuschuß zum Zentrallandwirtschaftsfeste	15,000
			Summe Tit. 6 für sich.	
			Zusammenstellung.	
			Summe Tit. 1	20,576
			" " 2	112,000
			" " 3	200,000
			" " 4	125,000
			" " 5	80,000
			" " 6	15,000
			Summe § 4	552,576
			Hiezu " § 3	80,000
			" § 2	515,000
			" § 1	240,000
			Summe Kap. 2	1'387,576

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
200,000	—	—		
100,000	—	—		
25,000	—	—		
125,000	—	—		
60,000	—	—		
20,000	—	—		
80,000	—	—		
15,000	—	—		
20,576	—	—		
112,000	—	—		
200,000	—	—		
125,000	—	—		
80,000	—	—		
15,000	—	—		
552,576	—	—		
60,000	20,000	—		
485,000	30,000	—		
340,000	—	100,000		
1'437,576	50,000	100,000		
		50,000		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			tswesen.	*)
			Königliche Gestütsanstalten.	
			A. Ausgaben.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	60,115
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	238,175
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	74,500
		3	Tagegelder und Reisekosten	40,900
			Summe § 1	413,690
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume und dergleichen . . .	9,800
		2	Kasernierungsbedürfnisse und Ärarialmontur des Dienstpersonals	18,200
		3	Ausgaben auf Förderung der Pferdezucht	260,000
		4	Fourage und sonstiger Unterhalt der Tiere	383,700
		5	Ankauf und Transport von Pferden	212,000
		6	Wirtschaftskosten	136,500
		7	Zinsen und Amortisation für ein bei der Landeskultur-Rentenanstalt aufgenommenes Anlehen von 360,000 M. zum Zwecke der Entwässerung und Bewässerung von Wiesen, dann für ein weiter aufzunehmendes Anlehen von 60,000 M.	17,850
		8	Kreis-, Distrikts- und Gemeindeumlagen	6,500
		9	Sonstige Ausgaben	40,500
			Summe § 2	1'085,050
			Hiezu " " 1	413,690
			Summe der Ausgaben	1'498,740

Jährlicher Budgetbetrag für 906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	*) Diese Summen verteilen sich: auf die Landgestütsverwaltung und 4 Landgestüte r./Rh.	auf das Stammgestüt Achselschwang	auf das Land- und Stammgestüt Zweibrücken	Erläuterungen
ℳ	ℳ	ℳ		ℳ	ℳ	ℳ	
60,550	—	435	A S. 102	43,975	7,260	8,880	
241,020	—	2,845	B S. 127	160,650	27,810	49,715	
69,500	5,000	—		40,100	17,400	17,000	
40,900	—	—		33,700	1,000	6,200	
411,970	5,000	3,280		278,425	53,470	81,795	
	1,720						
9,800	—	—		8,400	300	1,100	
18,200	—	—		8,300	3,100	6,800	
240,000	20,000	—		230,000	—	30,000	**Zu Tit. 3.** Die verschiedenen Einrichtungen zur Hebung der Pferdezucht erfordern infolge ihrer Weiterentwickelung höhere staatliche Zuwendungen.
383,700	—	—		225,000	63,700	95,000	
212,000	—	—		172,000	25,000	15,000	
136,500	—	—		18,000	56,500	62,000	
17,850	—	—		—	—	17,850	
5,400	1,100	—		600	1,500	4,400	
40,500	—	—		23,900	7,200	9,400	
1'063,950	21,100	—		686,200	157,300	241,550	
411,970	1,720	—		278,425	53,470	81,795	
1'475,920	22,820	—		964,625	210,770	323,345	

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahres-voranschlag für 1908 und 19[illegible]
				M. *)
3			**B. Einnahmen.**	
	1		Deckgelder	99,00
	2		Erlös für verkaufte Pferde und Wirtschaftsvieh	144,00
	3		Erlös für Pferdedünger	5,00
	4		Ertrag der Ökonomie und der Waldungen	41,80
	5		Sonstige Einnahmen	5,32
			Summe der Einnahmen	295,12
			Summe der Ausgaben	1'498,74
			Hievon ab Summe der Einnahmen	295,12
			Hienach ist ein Staatszuschuß erforderlich für die K. Gestütsanstalten, zugleich Summe Kap. 3	1'203,61
4			**Umzugskosten**	—
			Summe Kap. 4 für sich.	
5			**Ausgaben auf die Gebäude**	—[1]
			Summe Kap. 5 für sich.	
6			**übrige Ausgaben**	—
			Summe Kap. 6 für sich.	
			Hiezu Summe Kap. 3	1'203,61
			" " 2	1'387,57
			" " 1	778,18
			Summe Ziffer VIII (Etat für Landwirtschaft)	3'369,37

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M	M	M		
106,000	—	7,000		
141,500	2,500	—		
5,000	—	—		
34,800	7,000	—		
5,005	320	—		
292,305	9,820	7,000		
	2,820			
1'475,920	22,820	—		
292,305	2,820	—		
1'183,615	20,000	—		
—	—	—		
73,750	—	73,750		
—	—	—		
1'183,615	20,000	—		
1'437,576	—	50,000		
515,490	262,693	—		
3'210,431	282,693	123,750		
	158,943			

*) Diese Summen verteilen sich:

auf die Landgestütsverwaltung und 4 Landgestüte r./Rh.	auf das Stammgestüt Achselschwang	auf das Land- und Stammgestüt Zweibrücken
M	M	M
90,300	400	8,300
32,000	67,000	45,000
4,900	—	100
—	9,700	32,100
2,400	1,700	1,225
129,600	78,800	86,725
835,025	131,970	236,620

[1]) **Auf die Erläuterung bei Ziff. I Kap. 4 (S. 17) wird Bezug genommen.**

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				ℳ
			Ziffer IX. Etat für besondere Leistungen des Staates an Gemeinden und Distrikte.	
1			Staatszuschüsse an überlastete und leistungswillige Distrikte für den Neubau und die Unterhaltung von Distriktsstraßen	1'750,000[1)]
			Summe Kap. 1 für sich.	
2			Staatsbeiträge zu den Kosten der Distriktspolizei in den kreisunmittelbaren Städten . . .	340,000[2)]
			Summe Kap. 2 für sich.	
3			Staatszuschuß an den Pensionsverein der berufsmäßigen bayerischen Gemeindebeamten . .	22,000[3)]
			Summe Kap. 3 für sich.	
4			Staatszuschuß an den Pensionsverein der berufsmäßigen bayerischen Polizeisoldaten und Schutzmänner	5,000
			Summe Kap. 4 für sich.	
5			Staatszuschuß an die Pfälzische Pensionsanstalt	5,000
			Summe Kap. 5 für sich.	
6			Sonstige Leistungen an Gemeinden.	
	1		Beiträge zur Straßenbeleuchtung, für Turm- und Nachtwächter und sonstige Sicherheitsanstalten	14,000
			Summe § 1 für sich.	
	2		Ausgaben auf die Gebäude und zwar	
			Für Gebäudeunterhaltung[4)]	—
			Summe § 2 für sich.	
			Summe Kap. 6	14,000
			Hiezu " " 5	5,000
			" " 4	5,000
			" " 3	22,000
			" " 2	340,000
			" " 1	1'750,000
			Summe Ziffer IX. (Etat für besondere Leistungen des Staates an Gemeinden und Distrikte)	2'136,000

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
1'750,000	—	—		[1]) Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.
313,000	27,000	—		[2]) Erhöhung mit Rücksicht auf die Mehrung der Bevölkerung nach dem Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1905.
15,000	7,000	—		[3]) Die Erhöhung soll mit einer entsprechenden Steigerung der Vereinsbeiträge eine Angleichung der Pensionen an die Sätze der K. Verordnung vom 26. Juni 1894, die Dienstverhältnisse der nichtpragmatischen Staatsbeamten und Staatsbediensteten betreffend, ermöglichen.
5,000	—	—		
5,000	—	—		
14,000	—	—		
800	—	800		[4]) Auf die Erläuterung bei Ziff. I Kap. 4 (S. 17) wird Bezug genommen.
14,800	—	800		
5,000	—	—		
5,000	—	—		
15,000	7,000	—		
313,000	27,000	—		
1'750,000	—	—		
2'102,800	34,000	800		
	33,200			

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 190[9]
				M.
			Ziffer X. Gemeinsame Ausgaben.	
1			**Ausgaben auf die Gebäude.**	
	1		Brandversicherungsbeiträge, Kaminkehrerlöhne, Wasserzinse, für Instandhaltung, Beleuchtung und Reinigung der Straßen und Hofräume, für Beseitigung von Schnee und Eis, für Reinigung der Abort-, Dung- und Versitzgruben, Fäkalieneinleitung und Hausunratabfuhr, für Schmückung der Gebäude bei festlichen Gelegenheiten	56,600
	2		Für Gebäudeunterhaltung	393,800
	3		Für Erweiterungs- und Neubauten	447,500
			Summe Kap. 1	897,900
2			Post-, Telegraphen- und Telephongebühren . . . . Summe Kap. 2 für sich.	1'470,000
			Hiezu Summe Kap. 1	897,900
			Summe Ziffer X (Etat der gemeinsamen Ausgaben)	2'367,900

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis a die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
—	56,600	—		Zu Kap. 1 § 1.
—	393,800	—		Zu Kap. 1 § 2.
—	447,500	—	C. S. 129/135	Zu Kap. 1 § 3.
—	897,900	—		
—	1'470,000	—		
—	897,900	—		
—	2'367,900	—		

Auf die Bemerkungen zu Ziff. I Kap. 4, Ziff. II Kap. 3, Ziff. III Kap. 4, Ziff. IV Kap 8, Ziff. V Kap. 4, Ziff. VI Kap. 6, Ziff. VIII Kap. 5, Ziff. IX Kap. 6 § 2 wird verwiesen.

Zu Kap. 1 § 1.

Nach dem Budget für die 28. Finanzperiode waren für je ein Jahr postuliert 56,600 M., welche in nachstehender Weise auf die Unteretats verteilt waren:

a)	Etat der allgemeinen inneren Verwaltung	38,000 M.
b)	„ „ Landesarchive	1,800 M.
c)	„ „ Staatsbauverwaltung	6,000 M.
d)	„ für Sicherheit	4,800 M.
e)	„ „ Landwirtschaft	6,000 M.

Zu Kap. 1 § 2.

Auf die nächste Finanzperiode übertragbar, darunter 95,000 M. künftig wegfallend. Dieses letztere Postulat ist für verschiedene Bauvornahmen bestimmt, die sich einerseits nicht zur Einstellung in den Neubauetat eignen, andererseits aber ohne Beeinträchtigung der übrigen Bedürfnisse auch nicht aus dem ordentlichen Landbauunterhaltungsetat ihre Deckung finden können.

Nach dem Budget für die 28. Finanzperiode waren für je ein Jahr postuliert 300,800 M. als ordentliche und 95,000 M. als außerordentliche Ausgabe. Die Verteilung auf ie Unteretats war in nachstehender Weise erfolgt:

		Ordentl. Etat.	Außerord. Etat
a)	Etat der allgemeinen inneren Verwaltung	191,500 M.	73,700 M.
b)	„ „ Landesarchive	10,000 M.	2,000 M.
c)	„ „ Staatsbauverwaltung	20,000 M.	10,000 M.
d)	„ für Gesundheit	500 M.	—
e)	„ „ Wohltätigkeit	1,000 M.	—
f)	„ „ Sicherheit	30,000 M.	1,300 M.
g)	„ „ Landwirschaft	45,000 M.	8,000 M.
h)	„ „ Leistungen an Gemeinden	800 M.	—

Zu Kap. 1 § 3.

Auf spätere Finanzperioden übertragbar.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			Zusammenstellung der Ausgaben.	
			Ziffer I	7'540,438
			" II	214,645
			" III	10'444,010
			" IV	1'589,081
			" V	456,856
			" VI	4'834,090
			" VII	88,770
			" VIII	3'369,374
			" IX	2'136,000
			" X	2'367,900
			Gesamtbetrag der Ausgaben (Etat Nr. 27) . . .	33'041,164

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.		
7'691,243	—	150,805		
290,175	—	75,530		
10'291,688	152,322	—		
1'533,063	56,018	—		
572,856	—	116,000		
5'222,595	—	388,505		
75,565	13,205	—		
3'210,431	158,943	—		
2'102,800	33,200	—		
—	2'367,900	—		
30'990,416	2'781,588	730,840		
	2'050,748			

Außerdem sind im Etat Nr. 31 an

Pensionen und Unterhaltsbeiträgen

auf Rechnung des Etats des Staatsministeriums des Innern vorgesehen:

1. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Beamten und Bediensteten . . . . 2'071,442 M.
2. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Hinterbliebenen der Beamten und Bediensteten . . 938,318 M.

Summe 3'009,760 M.

Hiezu die neben veranschlagten Ausgaben mit . . . 33'041,164 M.

Summe der Ausgaben auf den Etat des Staatsministeriums des Innern im ordentlichen Budget . 36'050,924 M.

Voranschlag der Ausgaben im außerordentlichen Budget:

a) auf Rechnung der Einnahmsüberschüsse früherer Finanzperioden (II. Teil Ziffer I g) 1'372,000 M. oder für ein Jahr 686,000 M.
b) auf Rechnung des allgemeinen Staatsanlehens (II. Teil Ziff. III d, g, f) 1'404,000 + 600,000 + 2'993,000 = 4'997,000 M. oder für ein Jahr . . . . . 2'498,500 M.

zusammen 3'184,500 M.

Gesamtvoranschlag der Ausgaben auf den Etat des Staatsministeriums des Innern . . . . . . 39'235,424 M.

Die Beihilfen der Kriegsteilnehmer betragen . 2'134,680 M.

München, den 10. August 1907.

K. Staatsministerium des Innern.

von Brettreich.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

pragmatischen Beamten.

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ziffer I. Etat der allgemeinen inneren Verwaltung.							Die ausgewiesenen Gehaltsmehrungen sind, soweit nichts Besonderes bemerkt ist, durch die regulativmäßigen Gehaltsvorrückungen veranlaßt.
A. Staatsministerium.							
Staatsminister des Innern .	1	—	12,600	12,600			
Ministerialdirektor	1	—	9,000	—			
Ministerialräte	6	7020 bis 7380	42,840	—			
Obermedizinalrat	1	—	7,740	—			
Oberregierungsräte . . .	4	6120	24,480	—			
Regierungsräte	3[1]	4920	14,760	—			[1]) Mit Rücksicht auf den Geschäftsstand ist die Schaffung einer neuen Referentenstelle geboten
Zentralwohnungsinspektor .	1	—	4,920	—			
Regierungsassessoren . . .	3	3900	11,700	—			
Geheimer Rechnungskommissär	1	—	4,920	—			
Geheimer Sekretär und Geheimer Registrator . .	2	3480 und 3840	7,320	—			
Ministerialregistratoren . .	2	3360	6,720	—			
Kanzleisekretäre	5[2]	2280 bis 3000	12,480	—			[2]) Zur Entlastung der Referenten bei formalen Geschäften, die in fortgesetzter Zunahme begriffen sind, erweist sich die Aufstellung von 2 weiteren Sekretären als dringendes Bedürfnis.
Dienstaufwandsaversum des Staatsrates		—	—	600			
Für Gehaltsvorrückungen .		—	180	—			
Summe A. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	30	—	159,660	13,200	21,210	194,070	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	27	—	150,180	13,200	19,770	183,150	
Sohin: für 1908 und 1909 mehr:	3	—	9,480	—	1,440	10,920	

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
B. Statistisches Bureau.							
Vorstand (Ministerialrat)	1	—	7,020				
Referenten (Regierungsassessoren)	2[1]	3900 bis 4260	7,185				
Geheimer Sekretär	1	—	4,200				
Sekretäre	3[1]	2280 bis 3000	7,710				
Summe B. Jahresvoranschlag für 1908 und 1908:	7	—	26,115	—	3,835	29,950	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	5	—	20,805	—	3,000	23,805	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	2	—	5,310	—	835	6,145	
C. Verwaltungsgerichtshof.							
Präsident	1	—	12,600				
Direktoren	2	9000	18,000				
Räte	15	6120 bis 7020	92,520				
Staatsanwälte	2	6120 und 9000	15,120				
Sekretäre	2	3540 und 4080	7,620				
Registrator	1	—	2,280				
Summe C. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	23	—	148,140	2,900	17,830	168,870	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	22	—	143,430	2,800	17,340	163,570	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	4,710	100	490	5,300	

[1]) Die Mehrung der Geschäftslast, insbesondere die Bearbeitung neuer Aufgaben, bedingt die Aufstellung eines weiteren Referenten und eines weiteren Sekretärs ab 1. Juli 1908.

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Geſamtbedarf	Erläuterungen
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
D. Kreisregierungen, Kammern des Innern.							
Präſidenten	8	1200	48,000 [1]	28,800 [1]			[1] Die andere Hälfte der Gehalte der Regierungspräſidenten iſt nebſt deren Repräſentationsbezug im Etat des K. Staatsminiſteriums der Finanzen veranſchlagt.
Hier die Hälfte	4						
Direktoren	10	7020 bis 7380	71,640				
Oberregierungsräte	3	6120 bis 6480	18,720				
Regierungsräte	68	4920 bis 6000	353,760				
Kreismedizinalräte	8	4020 bis 6180	42,780				
Regierungsaſſeſſoren	18	3900 bis 4260	73,030				
Rechnungskommiſſäre	36	2280 bis 3900	101,740				
Regierungsſekretäre:							
a) des gemeinſchaftlichen Dienſtes	32	2280 bis 4260					
hier die Hälfte	16		50,340 [2]				[2] Die weitere Hälfte der Gehaltsbezüge der Regierungsſekretäre ſteht auf dem Etat des Staatsminiſteriums der Finanzen.
b) der land- und forſtwirtſchaftlichen Berufsgenoſſenſchaften	5	2280 bis 3000	13,770				
Regiſtratoren	17	2280 bis 3720	49,380				
Kanzliſten	22	1890 bis 2610	49,860				
Summe D. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	207	—	873,020	28,800	110,000	1'011,820	
Jährlicher Budgetbetrag für 1907 und 1907:	205	—	865,260	28,800	106,000	1'000,060	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	2	—	7,760	—	4,000	11,760	

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	Erläuterungen
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
E. Polizeidirektion und Schutzmannschaft München.							
a) Polizeidirektion.							
Polizeidirektor	1	—	7,020				
Regierungsräte	5	4920 bis 5640	26,400				
Polizeiräte	8	3720 bis 4440	32,280				
Bezirksamtsassessoren	3	3000	9,000				
Taxbeamter	1	—	3,000				
Für Gehaltsvorrückungen	—	—	800				
Summe a. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	18	—	78,500	2,480	5,610	86,590	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	17	—	72,420	2,480	4,800	79,700	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1 [1]	—	6,080	—	810	6,890	[1]) Mit Rücksicht auf die Mehrung der Geschäfte ist die Aufstellung eines weiteren Referenten für die Sicherheitspolizei vorgesehen.
b) Schutzmannschaft.							
Polizeimajor	1	—	5,640				
Polizeihauptleute	2	3720 und 4440	8,160				
Summe b. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	3	—	13,800	1,704 [2]	2,190 [3]	17,694	[2]) Künftig wegfallende persönliche Zulage. [3]) Ein Polizeioffizier hat Dienstwohnung.
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	3	—	13,800	2,064	2,190	18,054	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	—	—	—	360	—	360	

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Zusammenstellung von E.							
Summe a	18	—	78,500	2,480	5,610	86,590	
„ b	3	—	13,800	1,704	2,190	17,694	
Summe E. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	21	—	92,300	4,184	7,800	104,284	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	20	—	86,220	4,544	6,990	97,754	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	6,080	—	810	6,530	
weniger:				360			
F. Bezirksämter.							
Bezirksamtmänner	163	4080 bis 5340	725,160	—			
Bezirksamtsassessoren . .	228	2280 bis 3360	608,160	—			
Bezirksamtssekretäre . . .	70	1890 bis 2070	129,550	—			
Summe F. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	461	—	1'462,870	—	140,000	1'602,870	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	441	—	1'386,990	—	131,700	1'518,690	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	20	—	75,880	—	8,300	84,180	

Dienstkategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
G. Maß- und Gewichtspolizei. (Normaleichungskommission.)							
Vorstand	1	—	6,480	—	810	7,290	
Summe G. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	1	—	6,480	—	810	7,290	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1	—	6,190	—	810	7,000	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	290	—	—	290	
Zusammenstellung von Ziffer I.							
Summe A	30	—	159,660	13,200	21,210	194,070	
„ B	7	—	26,115	—	3,835	29,950	
„ C	23	—	148,140	2,900	17,830	168,870	
„ D	207	—	873,020	28,800	110,000	1'011,820	
„ E	21	—	92,300	4,184	7,800	104,284	
„ F	461	—	1'462,870	—	140,000	1'602,870	
„ G	1	—	6,480	—	810	7,290	
Summe des Jahresvoranschlags für den **Etat der allgemeinen innern Verwaltung** für 1908 und 1909:	750	—	2'768,585	49,084	301,485	3'119,154	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	721	—	2'659,075	49,344	285,610	2'994,029	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	29	—	109,510	—	15,875	125,125	
weniger:				260			

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Geſamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ziffer II.							
Etat der Landesarchive.							
A. Allgemeines Reichsarchiv.							
Vorſtand	1	—	7,020				
Reichsarchivräte	4	4920 bis 5640	20,760				
Reichsarchiv-Aſſeſſoren . .	4	3900 bis 5160	17,580				
Reichsarchivſekretäre . . .	1	—	3,360				
Kreisarchivſekretäre . . .	2[1]	neue Stellen	3,420				[1]) Die beiden Beamten ſollen bei der dringend notwendigen Ordnung der Gemeindearchive mitwirken, da das nach Miniſterial-Bekanntmachung vom 8. Auguſt 1906 (M.A.Bl. S. 325) in erſter Linie hiezu in Ausſicht genommene Perſonal der Kreisarchive wegen der Inanſpruchnahme für den laufenden Dienſt ſich nur in beſcheidenſtem Maß der Aufgaben widmen kann. Die mit dieſen Ordnungsarbeiten nicht beanſpruchte Zeit ſollen ſie zu den umfangreichen Ordnungsarbeiten beim Reichsarchiv verwenden.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	1,010				
Summe A. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	12	—	53,150	—	7,795	60,945	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	10	—	48,480	—	7,255	55,735	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	2	—	4,670	—	540	5,210	
B. Kreisarchive.							
Kreisarchivare	8	3720 bis 4800	33,720				
Kreisarchivſekretäre . . .	12	2280 bis 3000	32,760				
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	2,020				
Summe B. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	20	—	68,500	—	7,620	76,120	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	20	—	64,690	—	7,905	72,595	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	3,810	—	—	3,525	
weniger:					285		

(Column header: Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909)

Dienstеskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Zusammenstellung von Ziffer II.							
Summe A	12	—	53,150	—	7,795	60,945	
„ B	20	—	68,500	—	7,620	76,120	
Summe des Jahresvoranschlags für den **Etat der Landesarchive** für 1908 und 1909:	32	—	121,650	—	15,415	137,065	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	30	—	113,170	—	15,160	128,330	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	2	—	8,480	—	255	8,735	

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Geſamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ziffer III.							
Etat der Staatsbauverwaltung.							
A. **Oberſte Baubehörde.**							
Oberbaudirektor	1	—	7,380				Wegen Vermehrung der ingenieurtechniſchen Beamten um 1 Oberbaurat und 1 Kreisbauaſſeſſor, dann Poſtulierung von Mitteln für das benötigte Hilfsperſonal (2 Regierungsbaumeiſter und 1 Kanzleifunktionär) vgl. die Denkſchrift über die Perſonalvermehrung aus Anlaß des Vollzugs des Waſſergeſetzes vom 23. März 1907 (Anlage E). In Abgang kommen 3 Oberbauräte für das Landbaufach (und vom Hilfsperſonal 1 Bauzeichner) infolge Übernahme auf den Etat der einſchlägigen Miniſterien.
Oberbauräte	4	6120 bis 6480	25,200				
Regierungs- und Kreisbauaſſeſſoren	2	3900 und 4260	8,160				
Etatsbuchhalter	1	—	3,900				
Regiſtrator	1	—	3,000				
Kanzleiſekretär	1	—	2,640				
Summe A. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	10	—	50,280	—	6,885	57,165	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	11	—	58,980	—	7,815	66,795	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	1	—	8,700	—	930	9,630	
B. **Hydrotechniſches Bureau.**							
Oberbaurat	1	—	6,120				Wegen der Perſonalvermehrung um 1 Kreisbauaſſeſſor und 1 Bauamtmann vgl. die Denkſchrift über die Perſonalvermehrung aus Anlaß des Vollzugs des Waſſergeſetzes vom 23. März 1907 (Anlage E).
Kreisbauaſſeſſor	1	—	3,900				
Bauamtmänner	3	4080	12,240				
Kulturingenieur	1	—	3,720				
Für Gehaltsvorrückungen			915				
Summe B. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	6	—	26,895	—	4,260	31,155	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	4	—	18,000	—	2,880	20,880	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	2	—	8,895	—	1,380	10,275	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte		Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		im einzelnen	zusammen				
		M.	M.	M.	M.	M.	
C. Kreisbauverwaltung.							
Kreisbauräte	18	4920 bis 6180	97,290				
Kreisbauassessoren	14	3900 bis 4980	59,640				
Rechnungskommissäre . . .	7	2640 bis 3000	20,280				
Summe C. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	39	—	177,210	—	25,725	202,935	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	39	—	172,620	—	25,725	198,345	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	4,590	—	—	4,590	
D. Sektionen für Wildbachverbauung.							
Kreisbauräte	2	4920	9,840				
Bauamtsassessoren	3	2280 bis 3180	8,640				
Summe D. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	5	—	18,480	—	2,475	20,955	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	5	—	18,840	—	2,475	21,315	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	—	—	360	—	—	360	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte		Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	
		im ein-zelnen	zusammen				
		M.	M.	M.	M.	M.	
E. Äußere Bauverwaltung. (Bauämter.)							Die Heranziehung der Beamten der Landbauämter zur regelmäßigen Besichtigung der Pfründegebäude sowie zu den Nachprüfungen und Baufallschätzungen bei diesen Gebäuden — welche Maßnahme bereits Gegenstand von Verhandlungen im letzten Landtage gewesen ist — bedingt eine Personalvermehrung; ebenso ist bei den Straßen- und Flußbauämtern infolge Einführung des neuen Wassergesetzes eine Personalvermehrung geboten. Es werden deshalb 6 Bauamtsassessorenstellen für das Landbaufach und 4 Bauamtsassessorenstellen für das Ingenieurfach mehr eingesetzt. Dieselben werden nach Bedarf bei den meistbeschäftigten Bauämtern errichtet und besetzt werden. Vgl. auch die Denkschrift über die Personalvermehrung aus Anlaß des Vollzugs des Wassergesetzes vom 23. März 1907 (Anlage E).
Bauamtmänner	59	3720 bis 5340	260,340				
Bauamtsassessoren	65	2280 bis 3360	180,780				
Summe E. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	124	—	441,120	—	52,725	493,845	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	114	—	410,580	—	49,485	460,065	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	10	—	30,540	—	3,240	33,780	
Zusammenstellung von Ziffer III.							
Summe A	10	—	50,280	—	6,885	57,165	
" B	6	—	26,895	—	4,260	31,155	
" C	39	—	177,210	—	25,725	202,935	
" D	5	—	18,480	—	2,475	20,955	
" E	124	—	441,120	—	52,725	493,845	
Summe des Jahresvoranschlages für den **Etat der Staatsbauverwaltung** für 1908 und 1909:	184	—	713,985	—	92,070	806,055	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	173	—	679,020	—	88,380	767,400	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	11	—	34,965	—	3,690	38,655	

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ziffer IV.							
Etat für Geſundheit.							
D. Landgerichts- und Bezirksärzte.							
Landgerichtsärzte	29	2340 bis 3780	90,720				
Bezirksärzte I. Kl.	167	1980 bis 3600	451,570				
„ II. Kl.	1	—	2,880				
Summe D. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	197	—	545,170	1,800	62,800	609,770	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	194	—	545,940	1,800	61,440	609,180	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	3	—	—	—	1,360	590	
weniger:			770				
E. Etat der Zentral-Impfanſtalt.							
Zentral-Impfarzt	1	—	3,240	—	360	3,600	
Summe E. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	1	—	3,240	—	360	3,600	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1	—	3,240	—	360	3,600	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	—	—	—	—	
weniger:	—	—	—	—	—	—	

Dienfteskategorie	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
G. Tierärzte.							
Landestierarzt	1	—	4,920	—			
Kreistierärzte	9	3900 bis 4980	39,780	—			
Bezirkstierärzte	163	1800 bis 2520	375,750	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	5,738	—			
Summe G. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	173	—	426,188	—	57,400	483,588	
		rund	426,190	—	—	483,590	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	171	—	411,612	—	57,000	468,612	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	2	—	14,578	—	400	14,978	
H. Untersuchungsanstalten für Nahrungs- und Genußmittel bei den K. Landesuniversitäten München, Erlangen und Würzburg.							
I. Direktoren [1])	3	—	—	2,400			[1]) Im Nebenamte.
II. „	3	4920	14,760	—			
Oberinspektoren	4	3900	15,600	—			
Inspektoren	4	3000 bis 3180	12,360	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	300	—			
Summe H. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	14	—	43,020	2,400	6,405	51,825	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	13	—	38,235	2,400	5,715	46,350	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	4,785	—	690	5,475	

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Zuſammenſtellung von Ziffer IV.							
Summe A	—	—	—	—	—	—	
„ B	—	—	—	—	—	—	
„ C	—	—	—	—	—	—	
„ D	197	—	545,170	1,800	62,800	609,770	
„ E	1	—	3,240	—	360	3,600	
„ F	—	—	—	—	—	—	
„ G	173	—	426,190	—	57,400	483,590	
„ H	14	—	43,020	2,400	6,405	51,825	
Summe des Jahresvoranſchlages für den **Etat für Geſundheit** für 1908 und 1909:	385	—	1'017,620	4,200	126,965	1'148,785	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	379	—	999,027	4,200	124,515	1'127,742	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	6	—	18,593	—	2,450	21,043	

Dienfteskategorie	Zahl der Beamten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ziffer VI. Etat der Polizeiverwaltung.							
Kap. 1. Gendarmerie.[1])							[1]) Der Einfachheit halber wurden hier die Bezüge der Offiziere und Beamten des Gendarmeriekorps unter den Bezügen der pragmatischen Beamten ausgewiesen. Infolge Neuregelung der Bezüge, analog den Bestimmungen vom 6. Juli 1906, Verordnungsblatt des Kriegsministeriums S. 179, ergibt sich bei den Gehalten eine Mehrung (Zulage des Personalservises), bei den Gehaltszulagen eine Minderung; im ganzen eine unbedeutende Mehrung. Die Gehaltszulagen umfassen 900 M. Serviszulagen, 12,570 M. Wohnungsgeldzuschüsse, 216 M. Dienstzulage des Adjutanten des Korps-Kommandos, zus. 13,686 M.
Korpsche	1	—	10,260	—			
Majore	6	6552	39,312	—			
Hauptleute I. Klasse . . .	5	4602	23,010	—			
Hauptmann II. Klasse . .	1	—	3,402	—			
Oberleutnants	7	1890	13,230	—			
Rendant	1	—	2,500	—			
Militärjustizbeamter beim Korps-Kommando . . .	—	—	—	1,200			
Summe Kap. 1	21	—	91,714	1,200	13,686	106,600	
Kap. 3. Arbeitshäuser und Staatserziehungsanstalten:							
a) Arbeitshaus Rebdorf.							
Direktor	1	—	4,800	560[2])			[2]) Geldanschlag von Naturalbezügen.
Assessor	1	—	3,000	250[2])			
Hausgeistliche	2	3540 und 3720	7,260	—			
Hausarzt	—	—	—	1,500[3])			[3]) Der bisherige Nebenbezug von 1200 M. entspricht nicht den Bezügen der Hausärzte in Strafanstalten.
Hauslehrer	1	—	3,000	—			
b) Staatserziehungsanstalt Speyer.							
Verwalter	1	—	3,000	—			
Hausarzt	—	—	—	360			
Hauslehrer	1	—	3,000	—			
Summe Kap. 3	7	—	24,060	2,670	990[4])	27,720	[4]) Direktor, Assessor und 1 Hausgeistlicher des Arbeitshauses Rebdorf sowie der Verwalter der Staatserziehungsanstalt Speyer sind im Genusse einer Dienstwohnung.
Hiezu „ Kap. 1	21	—	91,714	1,200	13,686	106,600	
Summe des Jahresvoranschlages für den **Etat der Polizeiverwaltung** für 1908 und 1909:	28	—	115,774	3,870	14,676	134,320	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	7	—	22,260	2,242	945	25,447	[5]) Die Mehrung ist zum größten Teile eine scheinbare; 106,600 M treffen auf die Offiziere und Beamten des Gendarmiekorps, die früher nicht in die Anlage A aufgenommen waren.
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	21	—	93,514	1,628	13,731	108,873[5])	

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ziffer VII.							
Etat für Arbeiterverſicherung und Arbeitsvermittlung.							
Landesverſicherungsamt.							
Vorſtand	1	—	7,380				
Referenten (Regierungsräte)[1])	2	4920	8,610				
Sekretär	1	—	3,000				
Summe des Jahresvoranſchlages für den **Etat für Arbeiterverſicherung und Arbeitsvermittlung** für 1908 und 1909:	4	—	18,990	—	2,770	21,760	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	3	—	14,670	—	2,100	16,770	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	4,320	—	670	4,990	

[1]) Die ſtarke Zunahme der Geſchäftslaſt erheiſcht die Aufſtellung eines zweiten Referenten (Regierungsrates) ab 1. Juli 1908.

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ziffer VIII.							
Etat für Landwirtſchaft.							
Kap. 1.							
B. Kulturtechniſcher Dienſt.							
I. Landeskulturingenieur .	1	—	5,280	—	765	6,045	
Summe I. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	1	—	5,280	—	765	6,045	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1	—	4,965	—	765	5,730	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	315	—	—	315	
II. Äußerer kulturtechniſcher Dienſt.							
Kreiskulturingenieure . . .	8	4080 bis 5520	38,580	—			
Bezirkskulturingenieure . .	16	2280 bis 3180	44,760	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	1,332	—			
Summe II. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	24	—	84.672	—	10,470	95,142	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	—	—	—	—	—	—	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	24	—	84,672	—	10,470	95,142	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1808 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Zusammenstellung von B.							
Summe I	1	—	5,280	—	765	6,045	
„ II	24	—	84,672	—	10,470	95,142	
Summe B. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	25	—	89,952	—	11,235	101,187	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1	—	4,965	—	765	5,730	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	24	—	84,987	—	10,470	95,457	
C. Agrikulturbotanische Anstalt.							
Vorstand	1	—	5,280	—	810	6,090	
Summe C. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	1	—	5,280	—	810	6,090	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1	—	4,965	—	810	5,775	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	315	—	—	315	

Dienteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
D. Moorkulturanstalt.							
Vorstand	1	—	5,280				
Assessoren	2	2280	4,560				
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	120				
Summe D. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	3	—	9,960	—	1,440	11,400	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	3	—	9,525	—	1,485	11,010	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	435	—	—	390	
weniger:					45		
E. Flurbereinigungskommission.							Die Zahl der eingekommenen Anträge auf Flurbereinigungen hat sich auch in der letzten Finanzperiode stets vergrößert; sie betrug am 1. Juli 1906: 1389 und am 1. Januar 1907: 1434. Hievon waren bis 31. Dezember 1906 erledigt 552, es harren daher noch eine große Anzahl dieser Anträge ihrer Durchführung. Die in der 28. Finanzperiode eingeleitete Vermehrung des Geometer Personals muß deshalb auch in der 29. Finanzperiode fortgesetzt werden. Es sind deshalb neu eingestellt: 9 Geometer und zwar je 2 Obergeometer (als Sachkommissäre) und 7 Geometer II. Klasse, ferner 2 Rechnungsgehilfen und 2 Messungsgehilfen, sämtlich vom 1. Januar 1909 an
Administrativbeamter . . .	1	—	7,020				
Steuerräte	3	5280 bis 6000	16,560				
Steuerassessoren	4	3900 bis 4260	15,960				
Obergeometer nach Klasse IXb	6	3000 bis 3360	16,125				
Geometer I. Klasse . . .	14	2640 bis 3000	37,330				
Geometer II. Klasse . . .	40	1800 bis 2340	80,295				
Seite	68	—	173,290	—	—	—	

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Geſamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Übertrag:	68	—	173,290	—	—	—	
Rechnungs- und Kanzleiſekretäre	2	2280	4,560	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	1,490	—			
Summe E. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	70	—	179,340	11,840	26,735	217,915	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	61	—	165,930	10,240	24,065	200,235	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	9	—	13,410	1,600	2,670	17,680	
Kap. 2 § 1.							
Konſulent für Milchwirtſchaft und Konſulent für Obſt- und Gartenbau	2	3900	7,800				Die Bezüge werden aus dem Anſatze „Für landwirſchaftliche Zwecke im allgemeinen" Ziff. VIII Kap. 2 § 1 gedeckt.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	60				
Summe Kap. 2 § 1. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	2	—	7,860	—	1,380	9,240	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	2	—	7,800	—	1,380	9,180	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	60	—	—	60	

Diensteskategorie	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 2 § 3.							
Konsulent für Weinbau . .	1	—	4,920	900	810	6,630	Die Bezüge werden aus dem Ansatze „Auf Maßregeln zur Abwehr und Unterdrückung der Reblauskrankheit und zur Hebung der Weinkultur" Ziff. VIII Kap. 2 § 3 gedeckt.
Summe Kap. 2 § 3. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	1	—	4,920	900	810	6,630	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1	—	4,920	900	810	6,630	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	—	—	—	—	
weniger:	—	—	—	—	—	—	
Kap. 3.							
Gestütsanstalten.							
Oberlandstallmeister . . .	1	—	7,380	1,800			
Landstallmeister	4						
und Gestütsdirektoren	2	4920 bis 6180					
	6		31,860	—			
Landgestütstierarzt . . .	1		5,340	—			
Verwaltungsbeamter . . .	1	—	3,720	360			
Gestütstierärzte	2	1800	3,600	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	805	—			
Summe Kap. 3. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	11	—	52,705	2,160	5,250	60,115	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	11	—	53,140	2,160	5,250	60,550	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	—	—	435	—	—	435	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte		Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		im einzelnen	zusammen				
		M.	M.	M.	M.	M.	
Zusammenstellung von Ziffer VIII.							
Summe Kap. 1 B	25	—	89,952	—	11,235	101,187	
" C	1	—	5,280	—	810	6,090	
" D	3	—	9,960	—	1,440	11,400	
" E	70	—	179,340	11,840	26,735	217,915	
" Kap. 2 § 1	2	—	7,860	—	1,380	9,240	
" Kap. 2 § 3	1	—	4,920	900	810	6,630	
" Kap. 3	11	—	52,705	2,160	5,250	60,115	
Summe des Jahresvoranschlages für den **Etat für Landwirtschaft** für 1908 und 1909:	113	—	350,017	14,900	47,660	412,577	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	80	—	251,245	13,300	34,565	299,110	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	33	—	98,772	1,600	13,095	113,467	

Anlage A.

Diensteskategorie	Zahl der Beamten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Hauptzusammenstellung.							
Summe Ziff. I	750	—	2'768,585	49,084	301,485	3'119,154	
" " II	32	—	121,650	—	15,415	137,065	
" " III	184	—	713,985	—	92,070	806,055	
" " IV	385	—	1'017,620	4,200	126,965	1'148,785	
" " V	—	—	—	—	—	—	
" " VI	28	—	115,774	3,870	14,676	134,320	
" " VII	4	—	18,990	—	2,770	21,760	
" " VIII	113	—	350,017	14,900	47,660	412,577	
Gesamtsumme des Jahresvoranschlages für den **Etat des Staatsministeriums des Innern für** 1908 und 1909:	1496	—	5'106,621	72,054	601,041	5'779,716	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1393	—	4'738,467	69,086	551,275	5'358,828	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	103	—	368,154	2,968	49,766	420,888	

München, den 10. August 1907.

K. Staatsministerium des Innern.

von Brettreich.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten.

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte		Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	
		im ein-zelnen	zuſammen				
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ziffer I.							
Etat der allgemeinen inneren Verwaltung.							Die ausgewieſenen Gehaltsmehrungen ſind, ſoweit nichts Beſonderes bemerkt iſt, durch die regulativmäßigen Gehaltsvorrückungen veranlaßt.
A. Staatsminiſterium.							
1. Statusmäßiges Perſonal.							
Reviſor	1	—	1,680				
Funktionäre	8	1500 bis 2040	14,520				
Boten und Diener	8	1500 bis 2160	14,910				
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	395				
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal:	—	—	—				
Summe A. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	17	—	31,505	—	3,435[1]	34,940	[1]) Drei Boten ſtehen im Genuſſe von Dienſtwohnungen.
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907: . . .	17	—	31,920	—	3,480	35,400	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	—	—	415	—	45	460	
B. Statiſtiſches Bureau.							
1. Statusmäßiges Perſonal.							
Funktionäre I. Ordnung .	12	1680 bis 2310	23,910				
„ II. Ordnung .	7[2]	1230 bis 1500	9,540				[2]) Infolge ſteigender Geſchäftslaſt iſt die Aufſtellung eines weiteren Funktionärs II. Ordnung nötig.
Boten und Diener . . .	1	—	1,920				
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal.	—	—	—	—	—	—	
Summe B. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	20	—	35,370	—	4,430[3]	39,800	[3]) Der Bureaudiener hat eine Dienſtwohnung.
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	19	—	35,040	—	4,320	39,360	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	330	—	110	440	

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
C. Verwaltungsgerichtshof.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Registratur- und Kanzleifunktionäre	2	1500 und 2040	3,540				
Boten und Diener . . .	2	1650 und 1920	3,570				
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	270				
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—				
Summe C. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	4	—	7,380	—	1,020	8,400	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	4	—	7,700	—	1,045	8,745	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	—	—	320	—	25	345	

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
D. Kreisregierungen, Kammern des Innern.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Revisoren:							
a) in den Rechnungskommissariaten	33	1500 bis 2040	59,000	—			
b) der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften	23	1500 bis 2130	41,050	—			
Funktionäre der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften . .	24	1230 bis 1770	32,930	—			
Registratur- und Kanzleifunktionäre	167	1230 bis 1860					
Hier die Hälfte	83½		122,650[1]	—			
Boten und Diener . . .	75	1230 bis 1710					
Hier die Hälfte	37½		54,620[1]	450[2]			
Steindrucker	18	1140 bis 1440					
Hier die Hälfte	9		11,970[1]	50[3]			
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Akzessisten	50	—	63,600	—			
Summe D: Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	260	—	385,820	500	41,980	428,300	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	245½	—	363,765	1,100	38,375	403,240	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	14½	—	22,055	—	3,605	25,060	
weniger:				600			

Gehalte, Nebenbezüge, Gehaltszulagen, Gesamtbedarf: Jahresvoranschlag für 1908 und 1909.

[1]) Die Bezüge der Funktionäre, Boten und Diener, sowie der Steindrucker bei den Kreisregierungen werden je zur Hälfte auf den Etat des Staatsministeriums des Innern und den Etat des Staatsministeriums der Finanzen verrechnet.

[2]) Künftig in Wegfall kommende persönliche Zulage nach § 53 Ziff. 3 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1894.

[3]) 17 Boten und 1 Steindrucker stehen im Genusse von Dienstwohnungen.

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
E. Polizeidirektion und Schutzmannschaft München.							
a) Polizeidirektion.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Polizeioffizianten	91[1]	2280 bis 3360	238,280	500			
Fiakerinspektoren	4[2]	1500	6,000				
Polizeifunktionäre	119	1230 bis 1680	171,150				
Arrestverwalter	1	—	1,590				
Rottmeister	1	—	1,650				
Boten und Diener . . .	47	960 bis 1320	57,960				
Steindrucker	2	1200	2,400				
Arrestwärter	13	1200 bis 1380	17,340				
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Akzessisten (Amtsanwälte) .	7	1620	11,340				
Summe a. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	285	—	507,710	500	50,880[1]	559,090	
hievon ab: 1 Offiziant und 7 Funktionäre	8[3]	—	11,610	—	1,930	13,540	
Restsumme a	277	—	496,100	500	48,950	545,550	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	250	—	450,750	500	42,200	493,450	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	27[4]	—	45,350	—	6,750	52,100	

[1]) 25 Offizianten, der Arrestverwalter, der Rottmeister und 26 Boten stehen im Genusse vom Dienstwohnungen.

[2]) Die Bezüge der Fiakerinspektoren wurden bisher aus den Aufsichtsgebühren und aus der Etatsposition „Kosten für Stellvertretung ꝛc." geschöpft und erscheinen nun zum erstenmale im Besoldungsetat.

[3]) Es handelt sich hier um 8 Adreßbuchhilfsarbeiter — davon 7 Funktionäre zum erstenmale hier erscheinend —, deren Bezüge aus der Adreßbuchkasse bezahlt, und daher hier wieder in Abzug gebracht werden.

[4]) Infolge der Bildung von 3 neuen Stadtbezirken sind 3 Bezirkskommissäre, 3 Sicherheitskommissäre, 3 Funktionäre und 3 Polizeiboten neu aufzustellen. Im übrigen ist die Personalvermehrung durch die zunehmende Geschäftslast bedingt und, soweit es sich um die 4 Fiakerinspektoren handelt, nach Anmerkung 2 nur eine scheinbare.

Dienstesкategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf
		M.	M.	M.	M.	M.
b) Schutzmannschaft.						
1. Statusmäßiges Personal.						
Oberwachtmeister	9	1830 bis 2070	16,400			
Wachtmeister	34	1620 bis 1860	55,320			
Stationskommandanten . .	84	1410 bis 1590	123,660			
Schutzmänner	723	1230 bis 1500	938,470			
Bureaudiener	1		1,320			
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—			
Summe b. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	851[1]	--	1'135,170	190,267[2]	—	1'325,437
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	795[1]	—	1'082,370	9,100[3]	—	1'091,470
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	56[4]	—	52,800	181,167[3]	—	233,967[3]
Zusammenstellung von E.						
Summe a)	277	—	496,100	500	48,950	545,550
" b)	851	—	1'135,170	192,267	—	1'325,437
Summe E. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	1128	—	1'631,270	190,767	48,950	1'870,987
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1045	—	1'533,120	9,600	42,200	1'584,920
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	83	—	98,150	181,167	6,750	286,067

Erläuterungen

[1]) Seit 1879 werden 6 außeretatsmäßige Schutzmänner auf Rechnung des Etats der Staatseisenbahnverwaltung besoldet; dieselben wurden hier mitgezählt, der Geldbedarf wurde jedoch nicht mitgerechnet.

[2]) Wohnungsbeitrag von je 300 M. für 600 verheiratete, nicht in Dienstwohnungen untergebrachte Mannschaften = 180,000 M.; außerdem Bekleidungszuschüsse von je 100 M. für 104 Kriminalschutzmänner = 9967 M. (nach Abzug von 433 M. mit Rücksicht auf den Zeitpunkt der Verstärkung); endlich 300 M. besondere Vergütung für den rechnungsführenden Oberwachtmeister.

[3]) Die Wohnungsbeiträge (162,000 M. im letzten Etat) waren bisher nicht in gegenwärtiger Anlage ausgewiesen; infolgedessen erscheint hier eine Mehrung von 233,967 M., während die eigentliche Mehrung bei § 12 1 b) des Etats der Schutzmannschaft nur 71,967 M. beträgt.

[4]) Die eigentliche Mehrung beträgt nur 50, vgl. Anm. [1]).

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
F. Bezirksämter.							
1. Statusmäßiges Perſonal.							
Bezirksamtsoffizianten	169	1320 bis 1860	268,100				
II. Bezirksamtsſchreiber	204	1080 bis 1260	244,290				
III. Bezirksamtsſchreiber	188	780 bis 900	152,040				
Bezirksamtsdiener	165	960 bis 1320	197,100				
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal	—	—	—				
Summe F. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	726	—	861,530	—	101,940[1]	963,470	[1]) 69 Bezirksamtsdiener ſtehen im Genuſſe von Dienſtwohnungen.
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	700	—	851,840	—	99,050	950,890	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	26	—	9,690	—	2,890	12,580	
Zuſammenſtellung von Ziffer I.							
Summe A	17	—	31,505	—	3,435	34,940	
„ B	20	—	35,370	—	4,430	39,800	
„ C	4	—	7,380	—	1,020	8,400	
„ D	260	—	385,820	500	41,980	428,300	
„ E	1128	—	1'631,270	190,767	48,950	1'870,987	
„ F	726	—	861,530	—	101,940	963,470	
„ G	—	—	—	—	—	—	
Summe des Jahresvoranſchlages für den **Etat der allgemeinen innern Verwaltung** für 1908 und 1909:	2155	—	2'952,875	191,267	201,755	3'345,897	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	2030½	—	2'823,385	10,700	188,470	3'022,555	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	124½	—	129,490	180,567	13,285	323,342	

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Geſamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ziffer I. Etat der Landesarchive.							
A. Allgemeines Reichsarchiv.							
1. Statusmäßiges Perſonal.							
Regiſtratur- und Kanzleifunktionäre	5[1]	1860 bis 2130	9,015	—			[1]) Die Zunahme der Geſchäftslaſt, insbeſondere die erhöhte Inanſpruchnahme des Kanzleiperſonals durch die Reinſchreibung der Regiſter zu Repertorien, bedingt die Aufſtellung eines weiteren Funktionärs.
Boten und Diener . . .	3	1230 bis 1530	4,290	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	170	—			
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal							
Praktikanten	6	1164 bis 1398	7,686	—			
Summe A. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	14	—	21,161	—	1,840	23,001	
		rund	21,160			23,000	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	13	—	19,561	—	1,595	21,156	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	1,599	—	245	1,844	
B. Kreisarchive.							
1 Statusmäßiges Perſonal.							
Regiſtratur- und Kanzleifunktionäre	10	1410 bis 1860	15,990	—			
Diener	8	1080 bis 1440	10,020	399[2]			[2]) Künftig in Wegfall kommende perſönliche Zulage nach § 53 Ziff. 3 der Allerhöchſten Verordnung vom 26. Juni 1894, bezw. beſondere Entſchädigung nach § 19 Abſ. 2 a. a. O.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	275	—			
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal	—	—	—	—			
Summe B. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	18	—	26,285	399	2,565[3]	29,249	[3]) 5 Diener ſtehen im Genuſſe von Dienſtwohnungen.
				rund 400		29,250	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	18	—	25,590	189	2,280	28,059	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	695	211	285	1,191	

Dienstes-kategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Zusammenstellung von Ziffer II.							
Summe A	14	—	21,160	—	1,840	23,000	
„ B	18	—	26,285	400	2,565	29,250	
Summe des Jahresvoranschlages für den **Etat der Landesarchive** für 1908 und 1909:	32	—	47,445	400	4,405	52,250	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	31	—	45,151	189	3,875	49,215	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	2,294	211	530	3,035	

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	Erläuterungen
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
Ziffer III.							
Etat der Staatsbauverwaltung.							
A. Oberſte Baubehörde.							
1. Statusmäßiges Perſonal.							Wegen der Perſonalvermehrung bezw. Perſonalverminderung wird auf die Bemerkung im Beſoldungsausweis der pragmatiſchen Beamten Bezug genommen.
Regierungsbaumeiſter . . .	2	1680	3,360				
Bauzeichner	1	—	2,580				
Kanzleifunktionär	1	—	1,500				
Boten und Diener	1	—	1,920				
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal	—	—	—				
Summe A. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	5	—	9,360	—	1,275	10,635	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	3	—	6,360	—	765	7,125	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	2	—	3,000	—	510	3,510	
B. Hydrotechniſches Bureau.							
1. Statusmäßiges Perſonal.							Wegen der Perſonalvermehrung um 1 Regierungsbaumeiſter und 2 Bauzeichner vgl. die Denkſchrift über die Perſonalvermehrung aus Anlaß des Vollzugs des Waſſergeſetzes vom 23. März 1907 (Anlage E).
Regierungsbaumeiſter . . .	3	1680 und 1860	5,400				
Bauzeichner	6	1680 bis 2220	11,700				
Kanzleifunktionär	2	1500 und 2040	3,540				
Boten und Diener . . .	1	—	1,920				
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal.	—	—	—				
Summe B. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	11	—	22,560	—	2,805	25,365	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	8	—	15,360	—	1,785	17,145	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	3	—	7,200	—	1,020	8,220	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte		Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		im einzelnen	zusammen				
		M.	M.	M.	M.	M.	
C. Kreisbauverwaltung.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Regierungsbaumeister . .	5	1500 bis 1860	8,400	—			
Technische Revisoren . . .	9	1680 bis 2220	18,360	1,210[1]			[1]) Künftig in Wegfall kommende persönliche Zulage nach § 53 Ziffer 3 der Allerhöchsten Verordnung vom 26. Juni 1894.
2. Nichtstatusmäßiges Personal.	—	—	—	—			
Summe C. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	14	—	26,760	1,210	2,655	30,625	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	14	—	25,770	1,210	2,655	29,635	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	990	—	—	990	
D. Sektionen für Wildbachverbauung.							
1. Statusmäßiges Personal.							[2]) Die Personalvermehrung um 1 Bauführer und 2 Flußwärter ist infolge Einführung des neuen Wassergesetzes bezw. zur Hintanhaltung einer Stockung im Geschäftsbetriebe dringend geboten (vgl. Anlage E.)
Regierungsbaumeister . .	2	1680	3,360	—			
Bauführer und Bauzeichner	6[2]	1500 bis 2040	10,710	—			
Bauamtsaktuare	2	1260 und 1350	2,610	—			
Flußwärter	4[2]	780 bis 900	3,300	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—[3]	—	21,000	—			[3]) Die Rubrik „Zahl der Beamten" blieb mit Rücksicht auf die schwankende Zahl der verwendeten Hilfskräfte unausgefüllt.
Summe D. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	14	—	40,980	—	2,475	43,455	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	11	—	16,380	—	2,115	18,495	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	3[4]	—	24,600	—	360	24,960	[4]) Wegen des erhöhten Personalbedarfs vgl. die Denkschrift über den Vollzug des Wassergesetzes (Anlage E).

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte		Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	
		im ein-zelnen	zuſammen				
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
E. Äußere Bauverwaltung. (Bauämter.)							
1. Statusmäßiges Perſonal.							
Regierungsbaumeiſter . .	48	1500 bis 1860	79,200				
Bauführer und Bauzeichner	85	1500 bis 2160	156,570				
Bauamtsaktuare	35	1080 bis 1530	45,360				
Der Hausmeiſter des Glas-palaſtes	1	—	1,260				
Straßenwärter	1090 [1]	780 bis 990	1'015,345				[1] Die Straßenwärterſtation Jettenberg der Staatsſtraße Nr. 116 a mit 8,100 km Länge iſt mit Rückſicht auf die jetzigen Verkehrsverhältniſſe für einen Straßenwärter zu ausgedehnt und kann eine zweckentſprechende Änderung nur durch Errichtung einer neuen Straßenwärterſtation in Reichenhall herbeigeführt werden. Es wird deshalb eine weitere Straßenwärterſtelle vorgeſehen.
Flußwärter im Status der Bauführer	7	1800 bis 2040	13,320				
Flußwärter	56	780 bis 990	52,515				
Schleuſenwärter	7	780 bis 990	6'255				
Brunnenwärter, dann Ländeplatz- und Magazinsaufſeher	10	780 bis 1080	9,420				
Donaumooswegmacher . .	8	780 bis 945	7,215				
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal	— [2]	—	150,850				
Summe D	—	—	1'537,310				[2] Die Rubrik „Zahl der Beamten" blieb mit Rückſicht auf die ſchwankende Zahl der verwendeten Hilfskräfte unausgefüllt.
Hievon ab der Kreisfondszuſchuß für 11 Flußwärter im Kreiſe Schwaben . .	—	—	3,170				
Reſtſumme D. Jahresvoranſchlag für 1908 u. 1909:	1347	—	1'534,140	—	201,090	1'735,230	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1346	—	1'358,980	310	201,990	1'561,280	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1		175,160	—	—	173,950	Wegen des erhöhten Perſonalbedarfs vgl. die Denkſchrift zum Vollzuge des Waſſergeſetzes (Anlage E).
weniger:				310	900		

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Zuſammenſtellung von Ziffer III.							
Summe A	5	—	9,360	—	1,275	10,635	
„ B	11	—	22,560	—	2,805	25,365	
„ C	14	—	26,760	1,210	2,655	30,625	
„ D	14	—	40,980	—	2,475	43,455	
„ E	1347	—	1'534,140	—	201,090	1'735,230	
Summe des Jahresvoranſchlages für den **Etat der Staatsbauverwaltung** für 1908 und 1909:	1391	—	1'633,800	1,210	210,300	1'845,310	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1382	—	1'422,850	1,520	209,310	1'633,680	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	9	—	210,950	—	990	211,630	
weniger:				310			

Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909 (columns 2–7).

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ziffer IV.							
Etat für Gesundheit.							
E. Zentralimpfanstalt.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Hausmeister und Diener .	1	—	1,080[1]	—			[1]) Hat Dienstwohnung.
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Assistenten	2	1200 und 1800	3,000	400[2]			[2]) Nebenbezug des I. Assistenten für Kasse- und Rechnungsführung.
Diener und Hausmeister an der Konkurrenzanstalt .	1	—	960[1) 3)]	—			[3]) Die Bezüge des nichtstatusmäßigen Dieners sowie der Buchhalterin wurden bisher aus der Etatssumme von 10,000 M. bestritten.
Buchhalterin	1	—	900[3]	—			
Summe E. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	5	—	5,940	400	—	6,340	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	2	—	2,160	—	—	2,160	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	3	—	3,780	400	—	4,180	

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bedienfteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
H. Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel bei den K. Landesuniversitäten München, Erlangen und Würzburg.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Assistenten I. Ordnung . .	10	1860 bis 2400	20,040				
Diener	3	960 bis 1200	3,120				
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	405				
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Schreiber	1	—	1,500				
Diener	2	1000	2,000				
Summe H. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	16	—	27,065	—	3,825	30,890	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	11	—	19,013	45	3,150	22,208	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	5	—	8,052	—	675	8,682	
weniger:				45			

Dienfteskategorie	Zahl der Beamten und Bedienfteten	Gehalte im ein-zelnen	Gehalte zusammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	Erläuterungen
		Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:					
		M.	M.	M.	M.	M.	
Zusammenstellung von Ziffer IV.							
Summe A . .	—	—	—	—	—	—	
„ B . .	—	—	—	—	—	—	
„ C . .	—	—	—	—	—	—	
„ D . .	—	—	—	—	—	—	
„ E . .	5	—	5,940	400	—	6,340	
„ F . .	—	—	—	—	—	—	
„ G . .	—	—	—	—	—	—	
„ H . .	16	—	27,065	—	3,825	30,890	
Summe des Jahresvoranschlages für den **Etat für Gesundheit** für 1908 und 1909	21	—	33,005	400	3,825	37,230	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	13	—	21,173	45	3,150	24,368	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	8	—	11,832	355	675	12,862	

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Geſamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ziffer VI.							
Etat der Polizeiverwaltung.							
Kap. 1. Gendarmerie.							
1. Statusmäßiges Perſonal.							
Oberwachtmeiſter	20	1598.40 bis 1914.48	36,193	—			
Wachtmeiſter	170	1447.20 bis 1763.28	281,343	—			
Stationskommandanten . . (Vizewachtmeiſter)	990	1231.80 bis 1655.28	1'355,330	—			
Gendarmen	1460	1029.60 bis 1547.28	1'613,396	—			
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal.							
Bureaudiener	9	—	6,040	—			
Elementarlehrer an der Gendarmerieſchule	1	—	700	—			
Summe Kap. 1	2650	—	3'293,002	47,201[1])	—	2 340,203	[1]) 1430 perſönliche Zulagen für Verheiratete zu 25 M. 20 ₰ (Mehrbetrag des früheren Ökonomiebeitrages) 36,036 M. 28 Wohnungsbeiträge . . . 7,716 M. (144 bis 360 M.) 15 außerordentliche Zulagen für die in München bedienſtete Mannſchaft zu 127 M. 75 ₰ = 1,916 M. 15 Funktionszulagen für Schulgehilfen zu 73 M. . . . 1,095 M. 3 Funktionszulagen für Unterrichtsunteroffiziere zu 146 M. 438 M. zuſammen 47,201 M.
Kap. 2.							
a) Zentralpolizeiblatt.							
Funktionär	1	—	1,500	—			
b) Schubgefängnis Nürnberg.							
Arreſtwärter	1	—	1,200	—			
Summe Kap. 2	2	—	2,700	733[2])	330	3,763	[2]) 660 M. Nebenbezug des Gendarmeriewachtmeiſters für Leitung des Schubgefängniſſes; 73 M. Nebenbezug eines Gendarmen für Beihilfe; die Bezüge waren bisher unter den ſächlichen Ausgaben verrechnet.

Dienstkategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 3. Arbeitshäuser u. Staatserziehungsanstalten.							
a) Arbeitshaus Rebdorf.							
Verwalter	1	—	2,760				
Buchhalter	1	—	2,310				
Werkmeister	1	—	1,920				
Hausmeister	1	—	1,800				
Oberaufseher	1	—	1,620				
Oberkrankenwärter	2	1620 bis 1800	3,420				
Verwaltungsoffizianten	2	1680 bis 1770	3,450				
Werkaufseher	16[1]	1230 bis 1650	23,880				[1]) Vermehrung um 2 behufs Regelung der Urlaubsverhältnisse des Aufseherpersonals.
Verwaltungsfunktionär	1	—	1,440				
Sicherheitsaufseher	29	1080 bis 1560	40,080				
b) Arbeitshaus St. Georgen-Bayreuth.							
Hausgeistliche[2])	2	1000	2,000				[2]) Nicht statusmäßig.
Hauslehrerin	1	—	1,800				
Oberaufseherin	1	—	1,530				
Werkaufseherinnen	2	1080 bis 1320	2,400				
Aufseherinnen	14	960 bis 1260	15,300				
c) Staatserziehungsanstalt Speyer.							
Religionslehrer[3])	2	00[3])	1,400				[3]) Nicht statusmäßig. Die bisherige Bezahlung — 500 M. — erscheint nicht mehr entsprechend.
Hauslehrer[4])	1	—	1,860				[4]) Mit Rücksicht auf die gesteigerten Aufgaben der Anstalt (Zwangserziehung) ist die Aufstellung eines weiteren Hauslehrers und von 3 weiteren statusmäßigen Aufsehern (an Stelle der früheren nicht statusmäßigen Arbeitslehrer) notwendig geworden.
Hilfslehrer	1	—	1,680	—			
Sicherheitsaufseher[4])	6	1080 bis 1440	7,260				
Köchin[5])	1	—	690				[5]) Nicht statusmäßig.
Summe Kap. 3	86	—	118,600	441[6])	6,660[7])	125,701	[6]) Künftig wegfallende persönliche Zulagen nach § 53 Ziff. 3 der Allerhöchsten Verordnung vom 26. Juni 1894.
Hiezu „ „ 2	2	—	2,700	733	330	3,763	[7]) 40 Bedienstete sind im Genusse einer Dienstwohnung.
„ „ „ 1	2650	—	3'293,002	47,201	—	3'340,203	
Summe des Jahresvoranschlages für den **Etat der Polizeiverwaltung** für 1908 und 1909:	2738	—	3'414,302	48,375	6,990	3'469,667	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	96	—	127,337	579	7,020	134,936	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	2642	—	3'286,965	47,796	—	3'334,731[8])	[8]) Die Mehrung ist größtenteils nur eine scheinbare, verursacht durch die Aufnahme der Gendarmeriemannschaften in diese Anlage.
weniger:					30		

Dienfteskategorie	Zahl der Beamten und Bedienfteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ziffer VII.							
Etat für Arbeiterversicherung und Arbeitsvermittlung.							
Landesversicherungsamt.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Offiziant	1	—	2,040	—			
Funktionär	1	—	1,500	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—	—			
Summe des Jahresvoranschlages für den **Etat für Arbeiterversicherung** und **Arbeitsvermittlung** für 1908 und 1909:	2	—	3,540	—	480	4,020	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	2	—	3,315	—	480	3,795	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	225	—	—	225	

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*	
Ziffer VIII.							
Etat für Landwirtschaft.							
Kap. 1.							
B. Kulturtechnischer Dienst.							
II. Äußerer kulturtechnischer Dienst.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Assistenten	14	1500	21,000				
Wiesenbaumeister, Kulturbauführer und Kulturgehilfen	36	960 bis 2820	59,010				
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	2,680				
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	4,980				
Summe B. Jahresvoranschlag für 1909:	50	—	87,670	—	10,575	98,245	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	—	—	—	—	—	—	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	50	—	87,670	—	10,575	98,245	
C. Agrikulturbotanische Anstalt.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Assistenten	6	1860 bis 2220	12,060				
Rechnungsführer	1	—	1,680				
Amtsgehilfin	1	—	1,080				
Diener	1	—	1,470				
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—				
Summe C. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	9	—	16,290	—	2,700	18,990	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	7	—	12,600	—	2,055	14,655	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	2	—	3,690	—	645	4,335	

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bedienfteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
D. Moorkulturanstalt.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Assistenten	5	1860 bis 2220	10,020				
Rechnungsführer	1	—	1,860				
Kulturbauführer	2	1500 und 1680	3,180				
Obergärtner	1	—	1,500				
Kulturauffeher	1	—	1,200				
Kanzleigehilfe	1	—	960				
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	100				
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—				
Summe D. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	11	—	18,820	—	2,940	21,760	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	8	—	13,760	—	2,175	15,935	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	3	—	5,060	—	765	5,825	

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
E. Flurbereinigungs-kommiſſion.							
1. Statusmäßiges Perſonal.							
Meſſungsaſſiſtenten . . .	8	1500	12,000				
Rechnungsgehilfen	12	1500 bis 2040	19,200				
Kulturbauführer	2	1680 und 1860	3,540				
Meſſungsgehilfen	9	1140 bis 1380	10,080				
Boten und Diener, zugleich Hausmeiſter	1	—	1,500				
Heizer	1	—	1,230				
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	420				
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal.	—	—	—				
Summe E. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	33	—	47,970	—	6,660	54,630	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	29	—	42,345	—	6,105	48,450	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	4	—	5,625	—	555	6,180	

Dienfteskategorie	Zahl der Beamten und Bedienfteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zufammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 3.							
Geftütsanftalten.							
1. Statusmäßiges Perfonal.							
Geftütsrendant	1	—	3,000	240[1]			[1]) Künftig in Wegfall kommende perfönliche Zulage nach § 53 Ziff. 3 der Allerh. Verordnung vom 26. Juni 1894.
Offiziant	1	—	2,310	—			
Oberauffeher	6	1650 bis 1920	11,010	—			
Auffeher	12	—	—	—			
Boten und Diener	1	1230 bis 1650		—			
	13		19,470				
Geftütswärter	182	840 bis 1080	179,505	75[1]			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	2,240	—			
2. Nichtftatusmäßiges Perfonal	—	—	—	—			
Summe Kap. 3. Jahresvoranfchlag für 1908 und 1909:	203	—	217,535	315	20,325[2]	238,175	[2]) 6 Oberauffeher, 9 Auffeher, der Bote und 56 Geftütswärter haben Dienftwohnungen.
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	203	—	217,425	315	23,280	241,020	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:			110				
weniger:	—	—	—	—	2,955	2,845	

Anlage B.

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M	M	M	M	M	
Zusammenstellung von Ziffer VIII.							
Summe Kap. 1 B	50	—	87,670	–	10,575	98,245	
" " 1 C	9	--	16,290	—	2,700	18,990	
" " 1 D	11	—	18,820	—	2,940	21,760	
" " 1 E	33	—	47,970	—	6,660	54,630	
" " 3	203	—	217,535	315	20,325	238,175	
Summe des Jahresvoranschlages für den **Etat für Landwirtschaft** für 1908 und 1909:	306	--	388,285	315	43,200	431,800	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	247	—	286,130	315	33,615	320,060	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	59	—	102,155	—	9,585	111,740	
Hauptzusammenstellung.							
Summe Ziffer I	2155	—	2'952,875	191,267	201,755	3'345,897	
" " II	32	—	47,445	400	4,405	52,250	
" " III	1391	—	1'633,800	1,210	210,300	1'845,310	
" " IV	21	—	33,005	400	3,825	37,230	
" " V	—	—	—	—	—	—	
" " VI	2738	—	3'414,302	48,375	6,990	3'469,667	
" " VII	2	—	3,540	—	480	4,020	
" " VIII	306	—	388,285	315	43,200	431,800	
Gesammtsumme des Jahresvoranschlages für den **Etat des Staatsministeriums des Innern** für 1908 und 1909:	6645	—	8'473,252	241,967	470,955	9'186,174	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	3800½	—	4'728,141	13,348	445,920	5'187,409	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	2844½	—	3'745,111	228,619	25,035	3'998,765	

München, den 10. August 1907.

K. Staatsministerium des Innern.

von Brettreich.

Ausweis

über die

Erweiterungs- und Neubauten an Dienstgebäuden.

Laufende Nr.	Regierungsbezirk	Objekt der Bauführung	Kostenbetrag im ganzen	Kostenbetrag für ein Jahr der Finanzperiode
			M.	M.
		I. Etat der allgemeinen innern Verwaltung.		
1	Oberbayern	Umbau des Bezirksamtsgebäudes in Erding	28,000	14,000
2	Oberpfalz und Regensburg	Neubau eines Bezirksamtsgebäudes in Riedenburg	90,000	45,000
3	Oberfranken	Erwerbung eines Privatanwesens zur Sanierung des Bezirksamtsgebäudes in Stadtsteinach	33,000	16,500
4	Mittelfranken	Neubau eines Bezirksamtsgebäudes in Lauf a/P.	100,000	50,000
5	Unterfranken und Aschaffenburg	Erweiterung des Regierungsgebäudes in Würzburg, I. Rate Hälftebetrag	65,000	32,500
6	"	Neubau eines Bezirksamtsgebäudes in Schweinfurt	120,000	60,000
7	Schwaben und Neuburg	Erwerbung eines Privatanwesens zur Erweiterung des Regierungsgebäudes in Augsburg, Hälftebetrag	95,000	47,500
		Summe I	531,000	265,500

Erläuterungen

Die Amtsräume sind beschränkt und durch eine kalte und zugige Durchfahrt in zwei Abteilungen getrennt. Durch einen Umbau, mit dem auch sonstige bauliche Gebrechen des Gebäudes behoben werden, kann der Mißstand beseitigt werden. Von einem Ersatzbau wird namentlich mit Rücksicht auf die sehr günstige Lage des Gebäudes im Stadtinnern Abstand genommen.

Der Neubau ist durch die geplante Neuerrichtung eines Bezirksamtes veranlaßt; auf die Bemerkungen zu der betreffenden Position wird verwiesen.

Der Hofraum des Nachbaranwesens überragt die Erdgeschoßräume des Bezirksamtes; zwischen den beiderseitigen Gebäuden bestehen ungenügende Abstände (enge Reihen), durch ungünstige Dachanschlüsse und vorhandene Winkel wird das Wasser vom Nachbaranwesen dem Bezirksamtsgebäude zugeleitet, dessen Mauern infolgedessen hochgradig durchfeuchtet wurden. Eine durchgreifende und nachhaltige Besserung kann nur durch die Beseitigung der Nachbargebäude und die Tieferlegung des Hofplanums erzielt werden. Der zu diesem Behufe nötige Ankauf des Nachbaranwesens empfiehlt sich umsomehr, als das letztere geeignet ist für später etwa erforderliche Erweiterungen an dem staatlichen Gebäudetrakt, der außer dem Bezirksamte auch noch das Rentamt, das Amtsgericht und das Amtsgerichtsgefängnis umschließt.

Wie bei 2.

Die Geschäftsräume des Regierungsgebäudes sind nicht mehr ausreichend, namentlich herrscht in den Bureaus der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft und im Rechnungskommissariate der Regierungsfinanzkammer eine starke Überfüllung; auch für den Landrat ist eine Vermehrung der Räume durch Schaffung geeigneter Ausschußzimmer geboten. Die notwendige Erweiterung soll durch Herstellung von zwei Flügelanbauten erfolgen. Um diese mit den vorhandenen Räumen in entsprechende Verbindung zu setzen, ist es nötig, für die stiftungsgemäß im Gebäude untergebrachte Wohnung des protestantischen Dekans und ersten Stadtpfarrers und die Kirchnerwohnung einen Ersatzbau zu schaffen. Für diese Bauten steht genügend Platz zur Verfügung. Mit dem verlangten Betrage — der gleiche ist auch beim Etat des Staatsministeriums der Finanzen vorgesehen — soll zunächst die Verlegung der Dekan- und Kirchnerwohnung und die Errichtung eines Flügelanbaues durchgeführt werden.

Die Amtslokale sind äußerst beschränkt; außerdem wird der Geschäftsbetrieb in dem bestehenden Gebäude durch das von zwei unmittelbar anstoßenden Fabriken ausgehende, andauernde starke Geräusch in empfindlichster Weise beeinträchtigt. Es erscheint daher nicht zweckmäßig, einen Umbau oder Neubau auf dem gleichen Platze zur Ausführung zu bringen, zumal für das zur Erweiterung der Fabriken geeignete staatliche Anwesen ein entsprechender Erlös zu erzielen ist. Für einen Neubau steht ein vollkommen tauglicher Bauplatz in nächster Nähe des neuen Justizgebäudes und des Straßen- und Flußbauamtes zur Verfügung. Der Aufwand ist unter Berücksichtigung des Verkaufserlöses, des Bauplatzpreises und des Bedarfes für die Ergänzung des Mobiliars berechnet.

Im Regierungsgebäude besteht ein dringendes Bedürfnis zur Beschaffung weiterer Geschäftsräume; namentlich sind die land- und forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft, die Gewerbeaufsichtsbeamten und das Kanzleipersonal in durchaus ungenügenden, den gesundheitlichen Anforderungen teilweise nicht entsprechenden Räumen untergebracht. Es bietet sich die Gelegenheit, ein mit dem Regierungsgebäude in unmittelbarem Zusammenhange stehendes, für die erforderlichen Zwecke durchaus geeignetes Privatgebäude unter günstigen Bedingungen zu erwerben. Die Herstellungskosten sind sehr mäßig. Der gleiche Betrag ist beim Etat des Staatsministeriums der Finanzen als Hälfteanteil vorgesehen.

Laufende Nr.	Regierungsbezirk	Objekt der Bauführung	Kostenbetrag im ganzen	Kostenbetrag für ein Jahr der Finanzperiode
			M.	M.
		II. Etat der Landesarchive.		
8	Oberpfalz und Regensburg	Neubau eines Kreisarchives in Amberg (III. Rate)	60,000	30,000
		Summe II für sich.		
		III. Etat der Staatsbauverwaltung.		
9	Oberpfalz und Regensburg	Neubau eines Dienstgebäudes für die beiden Bauämter in Amberg (I. Rate)	57,000	28,500
10	Unterfranken und Aschaffenburg	Erwerbung des Straßen- und Flußbauamtsgebäudes in Aschaffenburg	55,000	27,500
		Summe III	112,000	56,000
		IV. Etat für Sicherheit.		
11	Oberfranken	Erwerbung des Sammet'schen Wohnhauses, Maximilianstraße Nr. 12, in Bayreuth und Adaptierung desselben für Gendarmeriezwecke .	103,000	51,500
12	Oberfranken	Verwendung und Adaptierung des ehemaligen Rentamtsgebäudes in Rothenkirchen als Dienstgebäude für Gendarmerie (Einnahmeentgang 15,480 M.; Adaptierungskosten 2520 M.)	18,000	9,000
13	Unterfranken und Aschaffenburg	Verwendung und Adaptierung des bisher vom Landwehrbezirkskommando benützten Flügels vom Rentamtsgebäude in Kitzingen für die Gendarmerie	3,000	1,500
		Summe IV	124,000	62,000

Erläuterungen

Es sind bereits 250,000 ℳ genehmigt. Mit Rücksicht auf die Finanzlage wird die Einstellung einer dritten Rate beantragt.

Die beiden Bauämter sind zurzeit in Mietwohnungen in höchst notdürftiger Weise untergebracht; die Beschaffung geeigneter Amtsräume entspricht daher einem dringenden Bedürfnisse. Ein entsprechender Bauplatz ist im unmittelbaren Anschluß an den Archivbauplatz bereits vorhanden. Das Gebäude soll die Amtslokale und die Vorstandswohnungen für beide Ämter aufnehmen.

Von den beiden seitens der Baufirma F. u. R. Wörner in Aschaffenburg im Jahre 1894 erbauten, mietweise an die Staatsbauverwaltung abgelassenen Gebäuden wurde das Landbauamtsgebäude auf Grund der mit dem Budget der 27. Finanzperiode erteilten Bewilligung bereits für den Staat angekauft. Die Erwerbung auch des Straßen- und Flußbauamtsgebäudes ist im dienstlichen Interesse geboten und darf zweckmäßig nicht mehr verschoben werden, da der Wert der Gebäude und die Mietpreise im Steigen sind und das dem Ärar eingeräumte Vorkaufrecht bereits erloschen ist.

Das Gebäude ist ein Teil des ehemaligen Markgräflichen Residenzschlosses, der nach dem großen Brande im Jahre 1753 wegverkauft wurde. Es ergibt sich die Möglichkeit, denselben um einen nach jetzigen Verhältnissen als mäßig zu bezeichnenden Preis zurückzuerwerben. Hiedurch werden die übrigen, im Staatsbesitze befindlichen Teile des Schloßgebäudes in ihrer Benutzbarkeit geschützt und verbessert, zugleich wird auch der kunsthistorische Wert der Anlage gesichert, der durch einen sonst drohenden Umbau des Objektes voraussichtlich zerstört würde. Das Gebäude kann in bester Weise und mit geringem Kostenaufwande für die Gendarmerie nutzbar gemacht werden, deren jetzige Unterkunft aus Anlaß des geplanten Verkaufes und Abbruches des alten Reithauses aufgegeben werden soll. Der Schätzungswert des derzeitigen Gendarmerieanwesens ist an den Erwerbskosten in Abzug gebracht.

Das durch einen mit dem Finanzgesetz für die 26. Finanzperiode genehmigten Neubau freigewordene Rentamtsgebäude eignet sich zur Verwendung für Gendarmeriezwecke. Der als Einnahmeentgang bezeichnete Betrag ist seinerzeit an den Kosten des Neubaues in Abzug gebracht worden. Im übrigen wird auf die Begründung zu den in der 27. Finanzperiode budgetierten Erweiterungs- und Neubauten an Dienstgebäuden im Etat für Sicherheit (Seite 203 der Etats-Anlage C) Bezug genommen.

Das ärarialische Gebäude, in dem die Gendarmerie seit dem Jahre 1818 untergebracht ist, bedürfte einer durchgreifenden, kostspieligen Instandsetzung. Die hiefür berechneten hohen Kosten lassen eine Verlegung in den bisher vom Landwehrbezirkskommando benützten Teil des Rentamtsgebäudes angezeigt erscheinen, der durch einen Ersatzneubau frei geworden ist. Von den Adaptierungskosten ist der Verkaufswert des derzeitigen Gendarmeriegebäudes in Abzug gebracht.

Laufende Nr.	Regierungsbezirk	Objekt der Bauführung	Kostenbetrag im ganzen	Kostenbetrag für ein Jahr der Finanzperiode
			M.	M.
		V. Etat für Landwirtschaft.		
14	Schwaben und Neuburg	Neubau eines Kontumazstalles beim Landgestüte in Augsburg .	38,000	19,000
		Summe V für sich.		
		VI. Reserve.		
15		Als Reserve für obige Bauten werden eingestellt	30,000	15,000
		Summe VI für sich.		
		Hiezu " V	38,000	19,000
		" IV	124,000	62,000
		" III	112,000	56,000
		" II	60,000	30,000
		" I	531,000	265,500
		Gesamtsumme	895,000	447,500

Erläuterungen

Die Sammeltransporte von neubeschafften Hengsten werden vor Verteilung an die einzelnen Landgestüte zur Kontumazierung nach Augsburg geschickt. Hiedurch ist der Hengstbestand daselbst durch Übertragung ansteckender Krankheiten gefährdet. Der Bau mußte seinerzeit bei der Errichtung des Landgestüts wegen Einhaltung der zur Verfügung stehenden Bausumme zurückgestellt werden.

München, den 10. August 1907.

K. Staatsministerium des Innern.

von Brettreich.

Ausweis

über die

Straßen-, Brücken- und Wasserneubauten.

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
	ℳ	ℳ
Ziffer III Kap. 5 § 2.		
Titel 1. Straßenbauten.		
Oberbayern.		
a) Verbesserungen und Umbauten auf den Staatsstraßen Nr. 120 „Grenze Schellenberg—Berchtesgaden—Hirschbichl" und Nr. 152 „Berchtesgaden—Königssee", zwischen Berchtesgaden und Landesgrenze bei Schellenberg anläßlich der Erbauung einer Lokalbahn dortselbst.		
Für die Durchführung von dringenden Verbesserungen der bezeichneten Staatsstraßen im Zusammenhange mit den durch den Lokalbahnbau bedingten Verlegungen war mit dem Budget der 28. Finanzperiode vorläufig ein Betrag von 50,000 ℳ vorgesehen worden. Da das Projekt der Lokalbahn bei Aufstellung des Budgets noch nicht vorlag, konnte die erforderliche Gesamtsumme für die reinen Straßenverbesserungen nicht angegeben werden. Inzwischen hat sich diese zu 75,200 ℳ berechnen lassen, so daß als II. und letzte Rate anzusetzen sind	12,600	25,[illegible]
b) Umbau der Staatsstraße Nr. 82 „München—Mittenwald", zwischen km 73,200—78,867 am Walchensee.		
Die Gesamtkosten dieses Umbaues einschließlich der Verbauung der die Straße häufig übermurenden Steilrinnen und Wildbäche sind zu beiläufig 360,000 ℳ veranschlagt, wovon mit dem Budget der 28. Finanzperiode als I. Rate der Betrag von 80,000 ℳ genehmigt wurde. Als II. Rate kommt in Ansatz der weitere Betrag von	50,000	100,[illegible]
c) Umbau der Staatsstraße Nr. 124 „Schwaig—Freilassing" bei Teisendorf, zwischen km 63 und 65 sowie km 65,969 und 66,720.		
Die Gesamtkosten sind zu 92,000 ℳ veranschlagt, wovon für die 28. Finanzperiode als I. Rate 25,000 ℳ genehmigt worden sind. Als II. und letzte Rate sind vorzusehen	33,500	67,[illegible]
Seite	96,100	192,[illegible]

Anlage D.

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
	M.	M.
2 Tit. 1. Übertrag	96,100	192,200
Umlegung von drei Bergstrecken auf der Staatsstraße Nr. 109 „Peiting—Füssen", zwischen Steingaden und Trauchgau, km 12,5—17,0 mit Verbesserung der Zwischenstrecken.		
Die Gesamtkosten sind veranschlagt zu 68,000 M. Nach Genehmigung einer I. Rate von 30,000 M die 28. Finanzperiode erübrigt als II. und letzte Rate vorzusehen den Betrag von	19,000	38,000
Umbau und Instandsetzung der Staatsstraße Nr. 89 „München—Memmingen", zwischen Unterpfaffenhofen und Argelsried, km 17,0—22,0.		
Der auf dieser Straßenstrecke sich bewegende sehr lebhafte Verkehr mit schwerem Lastfuhrwerk macht Verbesserung und Verstärkung der nur aus Kiesschotterung bestehenden Fahrbahn erforderlich. Zugleich sich auch das Bedürfnis nach Abminderung der 7prozentigen Steige am Strahlaberge bei Geisenbrunn on länger geltend gemacht. Diesen Erfordernissen soll genügt werden:		
durch Korrektion der genannten, zwischen km 19,615 und 20,0 liegenden 385 m langen Steige auf der Trace, wobei die Steigung auf 3,75 bezw. 4 Prozent abgemindert und die Fahrbahn mit Grundbau und Basalt-Walzdecke versehen werden soll,		
durch Aufwalzung einer Basaltdecke auf der übrigen Strecke und zwar auf die Länge von 3925 m.		
Die Gesamtkosten sind veranschlagt zu 50,000 M. und kommen ganz in Ansatz	25,000	50,000
Instandsetzung der Staatsstraße Nr. 50 „Ingolstadt—Amberg", zwischen Hepberg und Stamham, km 8,0—12,860 mittels Aufwalzens einer Basaltdecke.		
Dem starken Verkehr mit schwerem Lastfuhrwerke gegenüber, welcher sich auf dieser Strecke bewegt, sich das seither verwendete Schottermaterial (Dolomitgeschläge) als gänzlich ungenügend erwiesen, trotzdem ndbau vorhanden ist. Es soll daher eine Basaltdecke aufgewalzt werden, wofür die Kosten zu 57,000 M nschlagt sind	28,500	57,000
Umbau der Staatsstraße Nr. 80 „München—Kufstein", zwischen km 52,490 und 54,895 bei Kolbermoor.		
Im Anschluß an die, in früheren Finanzperioden ausgeführten Umbauten und Verbesserungen der hlußstrecken soll die vorbezeichnete 2,405 km lange Zwischenstrecke, welche bis jetzt nur eine einfache decke besitzt, den Verkehrsanforderungen entsprechend, gleichfalls mit Grundbau und Basaltwalzdecke ebaut werden.		
Die Kosten sind veranschlagt zu 65,000 M., die ganz in Ansatz kommen	32,500	65,000
Instandsetzung der Staatsstraße Nr. 87 „München—Kaiserwache", bei Sauerlach zwischen km 21,0 und 23,0 mittels Aufwalzung einer Basaltdecke.		
Diese Maßnahme ist, wie die vorausgehenden Verbesserungen, durch den lebhaften Fuhrwerksverkehr ehr mangelhafter Fahrbahndecke (Kies) veranlaßt.		
Die zu 20,000 M veranschlagten Kosten kommen ganz in Ansatz	10,000	20,000
Seite	211,100	422,200

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	2 Ja[hre] der Finanzperiode
	ℳ	ℳ
§ 2 Tit. 1. Übertrag	211,100	422,2
Niederbayern.		
a) Umlegung der Staatsstraße Nr. 108 „Passau—Zwiesel" an der sogenannten Hochbreiten bei Schönberg km 36,8—37,8.		
Für diese Umlegung, welche mit 50,000 ℳ Gesamtkosten veranschlagt ist, wurde mit dem Budget der 28. Finanzperiode als I. Rate der Betrag mit 25,000 ℳ genehmigt. Es kommen hier in Ansatz als II. und letzte Rate	12,500	25,0
b) Umlegung der Staatsstraße Nr. 67 „Landshut—Regensburg" bei Essenbach, km 11,5—12,8.		
Die sehr lebhaft befahrene Straße zieht sich zwischen den Ortschaften Essenbach und Unsbach über einen Ausläufer des St. Wolfganger Berges mit sehr verkehrshinderlichen Steigungen von 9,0 und bezw. 10,2 %. Durch eine 857 m lange Umlegung mit nur 165 m Verlängerung soll die größte relative Steigung auf 2,5 % und die vorhandene verlorene Steigung von 15 m auf die Hälfte abgemindert werden. Die Kosten sind zu 31,000 ℳ veranschlagt, welche ganz vorgesehen werden	15,500	31,0
c) Umbau der Staatsstraße Nr. 2 „Aiterhofen—Eggenfelden—Burghausen" bei Eggenfelden, km 53,2—54,4.		
Nahe bei Eggenfelden überschreitet diese Straße kurz nacheinander zwei Anhöhen mit über 9 % Steigung, welche sich durch entsprechende Verbesserung des Längenprofils auf der Trace auf 0,5—4 % abmindern läßt. Der lehmige Untergrund macht bei dem schweren Verkehr ohnehin eine Verbesserung der ganz ungenügenden Fahrbahndecke notwendig, welche aber unter Beibehaltung der erwähnten Steigungsverhältnisse für sich allein unrationell wäre. Es soll daher der beregte Umbau der Straße, welcher sich auf 1,025 km Länge zu erstrecken hätte, ausgeführt und dabei die Fahrbahn kunstgerecht instand gesetzt werden. Die Gesamtkosten sind zu 40,000 ℳ veranschlagt, welche ganz in Ansatz kommen	20,000	40,0
d) Aufholung der Staatsstraße Nr. 63 „Landshut—Beilngries", zwischen km 6 und 11.		
Die mit schwerem Fuhrwerk stark befahrene 5 km lange Straßenstrecke zwischen Altdorf und Arth hat eine gründliche Verbesserung durch Aufwalzung einer Basaltdecke, anstatt der seitherigen ungenügenden Beschotterung mit Kalkkies, im Anschlusse an die vorhergehende, bereits ebenso behandelte Strecke von Landshut bis Altdorf, dringend nötig, wenn sie den gegebenen Anforderungen genügen will. Die zu 30,000 ℳ veranschlagten Gesamtkosten werden im ganzen vorgesehen	15,000	30,0
Pfalz.		
a) Umlegung und Korrektion von 11 Teilstrecken der Staatsstraße Nr. 95 „Neustadt—Landau—Weißenburg", zwischen km 26,0 und 43,4, d. i. hauptsächlich zwischen Bergzabern und der Landesgrenze bei Weißenburg.		
Gesamtkosten 260,000 ℳ In der 26. Finanzperiode wurden als I. Rate bewilligt 44,000 ℳ „ „ 27. „ „ „ II. „ „ 86,000 ℳ „ „ 28. „ „ „ III. „ „ 62000 ℳ Für die 29. „ 1908/09 werden als IV. und letzte Rate beantragt	34,000	68,00
Seite	308,100	616,20

Vortrag	Voranschlag für 1 der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
2 Tit. 1. **Übertrag**	308,100	616,200
Verlegung und Korrektion der Staatsstraße Nr. 48 „Homburg—Kusel“, von km 37,5 bis 38,5, d. i. zwischen Patersbach und Erdesbach.		
Die Straße überschreitet zwischen Patersbach und Erdesbach zwei Höhenrücken mit Steigungen bis 8%, die bei der sonst ebenen Lage des ganzen Straßenzuges sehr lästig empfunden werden und die le Ausnützung der Zugkraft behindern. Durch die Verlegung werden die Berge umgangen und wird größte Steigung bis auf 2% abgemindert. Neubaulänge 1 km, Kosten	20,000	40,000
c) Pflasterung der Staatsstraße Nr. 33 „Einöd—Bitsch“, zwischen km 5,3 und 6,4 in Ixheim.		
Die Straße kann bei dem überaus starken und schweren Lastenverkehr nicht mehr mit einer Schotter-e unterhalten werden. Reinlichkeit und Sicherheit des Verkehrs erfordern die Anlage einer gepflasterten hrbahn. Die Pflasterung erhält eine Länge von 1015 m und eine Breite von 7 m. Kosten	23,500	47,000
Pflasterung der Staatsstraße Nr. 48 „Homburg—Bingen“, zwischen km 6,8 und 7,7 in Waldmohr.		
Hier bestehen dieselben Verhältnisse wie in Ixheim. Die Pflasterung erhält eine Länge von) m und eine Breite von 7 m. Kosten	19,500	39,000
Oberpfalz und Regensburg.		
Verlegung der Staatsstraße Nr. 113 „Regensburg—Neumarkt—Nürnberg“ am sogenannten Roßamühlbühl bei Deining zwischen km 57,600 und 59,260.		
Die bezeichnete Bergstrecke hat Steigungen bis zu 15,5% und ist für Lastfuhrwerke wie für Auto-ile ein äußerst lästiges Verkehrshindernis, im Winter ist sie für solche Fahrzeuge nahezu unfahrbar gerade zu lebensgefährlich. Die Maximalsteigung kann auf 5% abgemindert werden. Neubaulänge 1,660 km; Kosten	22,500	45,000
Verbesserung und Verlegung der Staatsstraße Nr. 101 „Nürnberg—Sulzbach—Waidhaus—Landesgrenze bei Waidhaus“ zwischen km 118,698 bis 121,5.		
Seit der im Jahre 1901 erfolgten Eröffnung der Lokalbahn Vohenstrauß—Waidhaus hat sich ein rordentlich lebhafter Verkehr aus Böhmen zwischen der Endstation Waidhaus entwickelt. Es ist daher zend notwendig, die bezeichnete Straßenstrecke teils durch Aufwalzung, teils durch Verlegung zum cke der Abminderung dreier Steigungen mit 10 bis 13% auf 5% einer Verbesserung entgegenzuführen, ir die Kosten auf 74,000 ℳ veranschlagt sind. Für die Finanzperiode 1908/09 werden als I. Rate beantragt	18,500	37,000
Seite	412,100	824,200

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
	M	M
§ 2 Tit. 1. Übertrag	412,100	824,2

c) Aufwalzung der Staatsstraßen.

1. Nr. 14 „Augsburg—Regensburg", zwischen km 131,5 und 133,023 mit einem Kostenaufwand von . . . . . 13,000 M
2. Nr. 112 „Regensburg—Eger" außerhalb Sollern, zwischen km 1,5 und 4,5 mit einem Kostenaufwand von . . . . . 25,000 M
3. Nr. 113 „Regensburg—Nürnberg", zwischen km 61,5 und 64,2 mit einem Kostenaufwand von 22,000 M

Für die Instandhaltung dieser sehr frequenten Straßenstrecken reichen die gewöhnlichen Unterhaltungsmittel nicht mehr aus, weshalb die Fahrbahn durch Aufwalzung einer Schotterdecke aufgeholt und verbessert werden soll.

Kosten	30,000	60,0

Oberfranken.

a) Verlegung der Staatsstraße Nr. 20 „Bamberg—Dettelbach—Würzburg", zwischen km 3 und 5, 5 und 8, 36 und 38,5 zur Umgehung des Mittel- und Birkacher Berges bei Bamberg und des Radsteines an der Kreisgrenze bei Ebrach.

Gesamtkosten 225,000 M

In der 26. Finanzperiode wurden als I. Rate bewilligt 52,000 M
" " 27. " " " II. " " 53,500 "
" " 28. " " " III. " " 53,500 "

Für die 29. " 1908/09 werden als IV. und letzte Rate beantragt	33,000	66,0

b) Umlegung der Staatsstraße Nr. 100 „Nürnberg—Hof—Plauen", zwischen km 97,2 und 105, das ist zwischen den Städten Berneck und Gefrees.

Gesamtkosten 308,000 M

In der 26. Finanzperiode wurden als I. Rate bewilligt 77,000 M
" " 27. " " " II. " " 77,000 M
" " 28. " " " III. " " 77,000 M

Für die 29. " 1908/09 werden als IV. und letzte Rate beantragt	38,500	77,0

c) Verlegung der Staatsstraße Nr. 16 „Bamberg—Bayreuth", zwischen km 22,5 und 37, das ist von der Würgauer Höhe bis Hollfeld.

Die gegenwärtig über Hohenhäußling und Königsfeld führende Straße hat eine ganze Reihe verlorener Steigungen hintereinander, darunter bis zu 12%, die den Transport nicht nur sehr teuer, sondern auch gefährlich machen. Bei dieser Straße beträgt die Nutzlast eines Zweispänners nicht mehr als 10 Zentner, während man unter normalen Verhältnissen 40 Zentner aufladen kann. Eine Verbesserung ist nur durch vollständige Verlegung der Straße zu erreichen. Die neue Straße soll durch das Tal der Wiesent geführt werden, wodurch die Orte Steinfeld, Hopfenmühle, Treunitz, Wiesenfels, Loch, Freienfels, Neidenstein und Weiher, die zurzeit kaum eine fahrbare Verbindung haben, an das Straßennetz und in Hollfeld auch an das Bahnnetz angeschlossen werden.

Die Steigungsverhältnisse gestalten sich äußerst günstig, so daß die verlorenen Steigungen fast vollständig verschwinden, die durchschnittliche Steigung 0,8% beträgt und nur eine ganz kurze Steigung von 6% in Hollfeld mit Rücksicht auf die Hauseinfahrten belassen werden muß.

Die Gesamtkosten des 16340 Meter langen Straßenneubaues sind auf 600,000 M veranschlagt.

Für die Finanzperiode 1908/09 werden als I. Rate beantragt	75,000	150,0
Seite	588,600	1'177,0

Anlage D.

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
	M.	M.
2 Tit. 1. Übertrag	588,600	1'177,200
Mittelfranken.		
Verlegung der Staatsstraße Nr. 53 „Ingolstadt—Weißenburg", zwischen km 27,2 und 30,2 im tiefen Tal bei Eichstätt. Gesamtkosten 225,000 M. In der 27. Finanzperiode wurden als I. Rate bewilligt 75,000 M. " " 28. " " " II. " " 75,000 M. Für die 29. " 1908/09 werden als III. und letzte Rate beantragt	37,500	75,000
Verlegung und Korrektion von 6 Teilstrecken der Staatsstraße Nr. 145 „Würzburg—Ellingen" und zwar: 1. zwischen km 43,0 und 46,1 bei Pfaffenhofen, 2. " " 48,9 " 49,3 " Schwebheim, 3. " " 62,0 " 62,5 " Mockenau, 4. " " 65,4 " 66,0 " Gräfenbuch, 5. " " 78,0 " 79,0 " Ansbach, 6. " " 80,0 " 81,3 " Deßmannsdorf. Diese Bergstrecken haben Steigungen zwischen 9 und 12 %, die den Verkehr erheblich erschweren bei Glatteisbildung auch gefährlich machen. Die Verbesserung erfolgt teils durch Umgehung der Berge, teils durch Abminderung der Steigung ohne Verlegung. Nach Ausführung dieser Neubauten wird der ganze Straßenzug zwischen Uffenheim und Ansbach keine Steigungen über 5% mehr enthalten. Die Gesamtkosten sind auf 444,000 M. veranschlagt. Für die Finanzperiode 1908/09 wird eine I. Rate vorgesehen von	74,000	148,000
Unterfranken und Aschaffenburg.		
Verlegung der Staatsstraße Nr. 140 „Üttingen—Wertheim", zwischen km 2,1 und 3,6 bei Holzkirchen. Gesamtkosten 105,000 M. In der 28. Finanzperiode wurden als I. Rate bewilligt 52,500 M. Für die 29. " 1908/09 werden als II. und letzte Rate beantragt	26,250	52,500
Verlegung der Staatsstraße Nr. 146 „Würzburg—Bischofsheim", zwischen km 4,3 und 5,5 in Höchberg. Am Ausgange des Dorfes Höchberg gegen Baden besteht ein Berg mit 15 % Steigung. Auf der Strecke beträgt die Nutzlast eines Zweispänners nicht mehr als 4 Ztr., während man unter normalen Verhältnissen 40 Ztr. aufladen kann. Es wird damit auch die Ausnützung der Zugkraft auf dem sonst eben verlaufenden Straßenzuge unmöglich gemacht. Außerdem ist die Talfahrt geradezu lebensgefährlich. Zur Umgehung des Berges ist in Höchberg durch Abbruch von drei Gebäuden ein neuer Ausgang zu schaffen und die neue Straße in dem gegen Westen abfallenden Gelände mit 5% Steigung emporzuführen. Ferner ist hiemit die Überwölbung des Kühbaches auf 800 m Länge und die Ausführung zahlreicher Pflasterungen verbunden. Die Gesamtkosten der 1,1 km langen Neubaustrecke sind veranschlagt auf . . . . . 186,000 M. Nach Abzug des von der Gemeinde Höchberg vertragsmäßig übernommenen Teiles an der Grunderwerbung mit . . . . 33,000 M. bleiben für das Staatsärar	76,500	153,000
Seite	802,850	1'605,700

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
	ℳ	ℳ
§ 2 Tit. 1. Übertrag	802,850	1'605,7[illegible]
Schwaben und Neuburg.		
a) Umlegung der Staatsstraße Nr. 138 „Tölz—Oberdorf" bei Bertholdshofen, zwischen km 77,5 und 83,0.		
Für diese Umlegung wurden mit dem Budget der 28. Finanzperiode als I. Rate 45,000 ℳ bereits genehmigt. In Voraussetzung einer Baulänge von 2100 m waren nach allgemeinem Entwurfe die Gesamtbaukosten auf 90,000 ℳ veranschlagt worden. Diese haben sich jedoch nach Maßgabe des ausführlichen Entwurfes, zugleich bei Berücksichtigung der nicht unbilligen Bestrebungen der Gemeinde Burk auf möglichste Annäherung der Straße an diese Ortschaft, auf 105,000 ℳ erhöht. Es verbleiben somit noch 60,000 ℳ für die nunmehr 3,090 km lange Umlegung, welche die früher 13%ige Höchststeigung auf 5 % abmindern wird, aufzubringen. Diese Summe soll als II. und letzte Rate in Ansatz kommen . . .	30,000	60,0[illegible]
b) Umbau der Staatsstraße Nr. 11 „Augsburg—Lindau", zwischen Langerringen und Westerringen km 29,875 und 32,000.		
Gesamtkostenbedarf . . . . . 112,000 ℳ Hiefür wurden für die vorige Finanzperiode bereits als I. Rate genehmigt . . . . 56,000 ℳ so daß als II. und letzte hier vorzusehende Rate der gleiche Betrag verbleibt	28,000	56,0[illegible]
c) Umlegung der Staatsstraße No. 15 „Augsburg—Ulm", zwischen km 44,360 und 45,460 am Eichberg.		
Gesamtkostenbedarf . . . . . 60,000 ℳ Hievon wurden mit dem Budget der vorigen Finanzperiode bereits als I. Rate genehmigt . . . . . 30,000 ℳ Sonach Rest . . . . . 30,000 ℳ welche als II. und letzte Rate hier in Ansatz kommen	15,000	30,0[illegible]
d) Umbau der Staatsstraße No. 109 „Peiting—Füssen", zwischen km 33,330 und 34,271 vor Füssen.		
Diese Straßenstrecke bietet dem beträchtlichen Lasten- namentlich Langholzverkehr nach Füssen sowie dem immer mehr zunehmenden sommerlichen Fremdenverkehr zwischen Füssen und Hohenschwangau durch eine in scharfer Krümmung gelegene Engstelle, sodann auch noch durch eine 7%ige Steigung höchst bemerkenswerte Hindernisse dar, so daß deren Beseitigung schon länger ein dringendes Bedürfnis geworden ist. Durch entsprechende Verbreiterung, dann durch Erwerbung des in die Straße vorspringenden Anwesens, endlich durch Korrektur des Längenprofils soll dem entsprochen werden. Die Gesamtkosten sind zu 42,000 ℳ veranschlagt, welche im ganzen vorgesehen werden.	21,000	42,00
Seite	896,850	1'793,70

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
	ℳ	ℳ
2 Tit. 1. Übertrag	896,850	1'793,700
Aufholung der Staatsstraße No. 121 „Schwabach—Neresheim", zwischen Öttingen und Nördlingen, km 64,270 und 65,5.		
Vorliegende Straßenstrecke wird sehr stark durch landwirtschaftlichen Verkehr beansprucht, welcher feuchter Witterung die Überführung der Fahrbahn mit dem lehmigen Ackerboden unvermeidlich macht dadurch die Aufwickelung der Schotterdecke veranlaßt. Dieser Übelstand, welcher schon mehrfache berechtigte Klagen über schlechten Straßenzustand hervor- ufen hat, läßt sich nur durch Herstellung einer Basaltdecke mittels der Dampfwalze beseitigen, wofür bei 30 km Länge laut Kostenanschlag vorgesehen werden sollen im ganzen	10,000	20,000
Summe Titel 1	906,850	1'813,700
Hievon ab für persönliche und sächliche Ausgaben der Bauämter für die Ausführung der Bauten	46,000	92,000
Restsumme Titel 1 „Straßenbauten"	860,850	1'721,700

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Ja[hre] der Finanzperiode
	M.	*M.*
§ 2.		
Titel 2. Brückenbauten, und zwar:		
I. deren Herstellung und Unterhaltung dem Staatsärar obliegt.		
Oberbayern.		
a) Umbau der Isarbrücke c 51 bei Moosburg auf der Staatsstraße Nr. 81 „München—Landshut". Mit dem Budget der 28. Finanzperiode wurden für diesen annähernd auf 250,000 *M.* veranschlagten Neubau als I. Rate 125,000 *M.* bereits bewilligt. Infolge unvorherzusehender Schwierigkeiten bei der Gründung der Brücke wird aber ein Gesamtkostenbetrag nötig von 265,000 *M.*, so daß noch aufzubringen sind 140,000 *M.*, welche Summe als II. und letzte Rate vorzusehen ist	70,000	140,0
b) Umbau der Warmbachbrücke a 25 auf der Staatsstraße Nr. 14 „Augsburg—Regensburg". Die über die Ecknach führende Brücke ist ganz aus Holz erbaut und zwar besteht sie aus zwei Land- und fünf Mitteljochen mit zusammen 28,7 m Weite. Die Zeit der Erbauung ist nicht bekannt. Größere Ausbesserungen ergaben sich mehrfach in den letzten 15 Jahren. Die Holzteile sind durchwegs erneuerungsbedürftig, weshalb der Umbau vorzusehen ist. Hiebei soll nur Eisenbeton- bezw. Eisenbau angewendet werden. Die Gesamtkosten sind zu 35,000 *M.* veranschlagt, welche im ganzen vorzusehen sind	17,500	35,0
c) Umbau der Paarflutbrücke (sogenannte Saubrücke) b 42 auf der Staatsstraße Nr. 14 „Augsburg—Regensburg". Die Brücke hat zwei gemauerte Widerlager, fünf hölzerne Mitteljoche und hölzerne Fahrbahn; bezüglich ihrer Erbauung gilt das unter lit. b Gesagte auch hier. Da die Holzteile durchwegs zu erneuern sind, ist der Umbau vorzusehen, wobei zugleich die seitherige Brückenlichtweite von zusammen 35,6 m wegen eingetretener beträchtlicher Verminderung des Hochwasserabflusses entsprechend verkleinert werden kann. Der Umbau soll in Beton- bezw. Eisenbetonbau erfolgen. Die laut Kostenanschlag 20,000 *M.* betragenden Kosten sind im ganzen vorzusehen	10,000	20,0
Seite	97,500	195,

Vortrag	Voranschlag für der Finanzperiode 1 Jahr	Voranschlag für der Finanzperiode 2 Jahre
	M.	M.
Tit. 2. Übertrag	97,500	195,000
d) Umbau der Neumüller-Amperbrücke auf der Distriktsstraße von Moosburg nach Pfaffenhofen.		
Die der staatlichen Baupflicht unterstehende, ganz aus Holz erbaute Brücke hat zwei Land- und i Flußjoche mit 76,2 m Lichtweite. Ihre Erbauung geht vor das Jahr 1843 zurück. Wegen gänz- t Baufälligkeit ist der Umbau veranlaßt, welcher schon wegen der in Ausführung begriffenen Amper- rktion erfolgen müßte. Es ist daher ein Aufschub desselben umsoweniger zulässig. Die neue Brücke l völlig in Eisenbeton bezw. Eisenbau hergestellt werden unter Vergrößerung der Lichtweite auf 97 m. zu 70,000 M. veranschlagten Gesamtkosten sind im ganzen vorzusehen	35,000	70,000
e) Erweiterung der Isarbrücke bei Freising auf der Distriktsstraße von Freising nach Erding.		
Die im Jahre 1893/94 massiv in Stein umgebaute Brücke, welche sich in der staatlichen Baupflicht ndet, soll im Zusammenhange mit dem in Ausführung begriffenen Dammsystem zur Hochwasserfreilegung n Freising und Umgebung durch Anbau einer 25 m weiten, in Eisenbetonbau herzustellenden Flutbrücke tert werden. Die zu 40,000 M. veranschlagten Gesamtkosten sind im ganzen vorzusehen	20,000	40,000
f) Umbau der Amperbrücke a 27 in Bruck auf der Staatsstraße 89a „München—Augsburg".		
Die letztmals im Jahre 1879 ganz aus Holz erbaute, im ganzen 24,3 m weite, auf zwei Land- zwei Mitteljochen ruhende Brücke genügt dem sich darüber bewegenden sehr lebhaften Fußgänger- und verksverkehr nicht mehr; auch hat sich ihre Lichtöffnung beim Hochwasser im Jahre 1899 als nicht ichend erwiesen. Der Umbau ist aus diesen Gesichtspunkten schon länger veranlaßt und auch erbeten rn. Bei Anwendung des Eisenbetonbaues, dann unter entsprechender Vergrößerung der Lichtöffnung, lh unter Verbreiterung der Brücke von 5,5 m auf 9 m wird ein Gesamtkostenaufwand von 48,000 M. erlich, welcher im ganzen vorgesehen wird	24,000	48,000
Niederbayern.		
mbau der Isarbrücke a 22 zu Landau auf der Staatsstraße Nr. 2 „Aiterhofen—Burghausen".		
Von den Gesamtkosten zu . . . . 400,000 M.		
in bewilligt:		
it dem Budget der 26. Finanzperiode als I. Rate . . . . 50,000 M.		
" " " 27. " " II. " . . . . 100,000 M.		
" " " 28. " " III. " . . . . 150,000 M.		
zusammen . . . . 300,000 M.		
noch aufzubringen sind . . . . 100,000 M.		
als IV. und letzte Rate vorgesehen werden	50,000	100,000
Seite	226,500	453,000

Vortrag	Voranschlag für der Finanzperiode 1 Jahr	2 Jah[re]
	M.	M.
§ 2 Tit. 2. Übertrag	226,500	453,0
b) Umbau der Brücke über die kleine Laaber in Oberlindhart auf der Staatsstraße Nr. 67 „Landshut—Regensburg“.		
Diese Brücke, ein älteres Bauwerk, besteht aus zwei steinernen Widerlagern, drei hölzernen Mitteljochen und hölzernem Überbau. Gesamtlichtweite = 29,4 m. Wegen Baufälligkeit aller Holzteile soll die Brücke umgebaut werden und zwar nunmehr in Beton bezw. Eisen. Die veranschlagten Gesamtkosten betragen	14,000	28,0
c) Umbau der Vilsbrücke a 100 bei Vilshofen auf der Staatsstraße Nr. 114 „Regensburg—Passau“.		
Die Brücke besteht aus zwei Widerlagern und zwei Pfeilern, sämtlich aus Steinbau, welche mit hölzernem Überbau überspannt sind. Die drei Brückenöffnungen haben je 20,4 m Lichtweite. Wegen Baufälligkeit der aus dem Jahre 1885 stammenden Holzteile ist deren Umbau in Aussicht zu nehmen, welcher am besten in Eisen zu erfolgen hat. Widerlager und Pfeiler bleiben unverändert. Der Umbau erscheint auch wirtschaftlich veranlaßt, weil die häufig nötige Auswechslung der Fahrbahndielen bei dem sehr lebhaften und wachsenden Verkehr, abgesehen von den Verkehrsstörungen, ansehnliche Kosten erfordert. Die Gesamtkosten des bezeichneten Umbaues sind zu 86,000 M. veranschlagt, wovon als I. Rate vorgesehen werden	21,500	43,0
Pfalz.		
Kein Antrag.		
Oberpfalz und Regensburg.		
a) Umbau der Naab-Brücke b 83 bei Unterwildenau auf der Staatsstraße 112 „Regensburg—Eger“.		
Die um 1808 erbaute Brücke besteht aus zwei schlecht gemauerten Widerlagern, vier Holzjochen und hölzerner unbekiester Fahrbahn. Alle Holzteile sind stark angefault und ist ein vollständiger Neubau dringend notwendig. Die neue Brücke soll drei gewölbte Öffnungen mit je 13,5 m Lichtweite erhalten und sind die Kosten veranschlagt auf	25,000	50,0
Seite	287,000	574,0

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
	M.	M.
Tit. 2. Übertrag	287,000	574,000
Verbreiterung der steinernen Regen-Flutbrücke a 99 bei Cham in der Staatsstraße Nr. 65 „Landshut—Straubing—Cham—Furth".		
Die Brücke, ganz aus Stein erbaut, hat neun halbkreisförmige Gewölbe von 3,85 bis 4,25 m ..tweite und steinernen Brüstungen. Pfeiler und Widerlager sind beiderseits mit scharfkantigen Vorköpfen ..hen.		
Die Länge der Brücke (in den Steinbrüstungen) beträgt 50,8 m, deren Fahrbahnbreite und Lichtweite zwischen den Brüstungen 4,46 m.		
Diese lichte Breite der Brückenfahrbahn ist unzureichend und eine Verbreiterung derselben dringend ..wendig. Dieselbe soll durch eine Eisenbetonkonstruktion erfolgen und sind die Kosten veranschlagt auf . .	5,000	10,000
Oberfranken.		
..bau der Brücke a 14 über den weißen Main auf der Staatsstraße Nr. 23 „Bindlach—Neuenmarkt".		
Die um 1850 erbaute Brücke besteht aus zwei Widerlagern und einem Pfeiler aus Sandsteinen .. hat hölzerne Überbauten ohne Schotterdecke. Die Holzteile sind durch Fäulnis beschädigt und würden ..t in gutem Zustande nicht die für Staatsstraßenbrücken erforderliche Tragfähigkeit haben. Das Mauer.. ist gut erhalten.		
Es soll daher ein neuer eiserner Überbau hergestellt werden, der für beide Öffnungen je 10,7 m ..tzweite und 6,5 m Nutzbreite erhält. Die beschotterte Fahrbahn ruht auf Walzeisenträgern mit ..geisen. Die erhöhten Fußwege aus Granitplatten mit den eisernen Geländern sind auf eisernen ..solen befestigt.		
Die Tragfähigkeit des neuen Überbaues ist für eine Dampfstraßenwalze mit 20 Tonnen Gewicht .. Menschengedränge von 360 kg/qm berechnet.		
Kosten	6,750	13,500
Mittelfranken.		
Umbau der Rednitzbrücken b 120 und c 120 auf der Staatsstraße Nr. 12 „Augsburg—Nürnberg" bei Rednitzhembach und Plöckendorf.		
Gesamtkosten 156,000 M.		
In der 28. Finanzperiode wurden als I. Rate bewilligt 78,000 M.		
Für die Finanzperiode 1908/09 werden als II. und letzte Rate beantragt	39,000	78,000
Seite	337,750	675,500

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
	M	M
§ 2 Tit. 2. Übertrag	337,750	675,50[illegible]
b) Umbau der ärarialischen Rednitzbrücke bei Penzendorf auf der Distriktsstraße von Schwabach nach Wendelstein. Die um 1819 erbaute Brücke besteht aus zwei Widerlagern und zwei Pfeilern aus Sandsteinen und hat hölzerne Überbauten ohne Schotterdecke. Die Pfeiler und Widerlager zeigen bedenkliche Senkungen, die Holzteile sind durch Fäulnis stark beschädigt und würden auch in gutem Zustande nicht die für Distriktsstraßenbrücken erforderliche Tragfähigkeit haben. Es ist daher ein vollständiger Neubau dringend notwendig. Die neue Brücke erhält mit Rücksicht auf den Abfluß des Hochwassers nur eine Öffnung mit 34,8 m Lichtweite, ferner 6 m Nutzbreite und ist für die Belastung mit einer Dampfstraßenwalze von 20 Tonnen Gewicht und Menschengedränge von 360 kg/qm berechnet. Die Widerlager werden aus Beton auf Grundpfählen hergestellt. Der Überbau ist eine eiserne Fachwerksbrücke mit beschotterter Fahrbahn und erhöhten Fußwegen. Kosten	30,250	60,50[illegible]
c) Umbau der Brücke b 18 über die fränkische Rezat auf der Staatsstraße Nr. 121 „Schwabach—Nördlingen" und Schaffung eines hochwasserfreien Talüberganges bei Wassermungenau. Die Staatsstraße bei Wassermungenau liegt so tief, daß sie jährlich mehrmals überschwemmt wird, was für den Verkehr im allgemeinen und für das Dorf besonders deshalb sehr lästig ist, weil die Anwesen zu beiden Seiten der Rezat liegen. Die im Jahre 1878 erbaute Brücke hat drei Öffnungen mit je 11,3 m Lichtweite, steinerne Pfeiler und Widerlager und eisernen Überbau mit 5,6 m Nutzbreite. Die Brücke vermag das Hochwasser der Rezat nicht zu fassen und ist überdies für den lebhaften Verkehr zu schmal. Die Rezatbrücke soll um eine Öffnung von 11,3 m Lichtweite verlängert und auf 6,5 m verbreitert werden, der Überbau muß mit Rücksicht auf den Hochwasserabfluß um 1 m gehoben werden. Unter der Brücke ist eine 500 m lange und 50 m breite Flutmulde auszuheben. Die Staatsstraße ist entsprechend zu erhöhen. Ferner ist der Beerbach, der zurzeit oberhalb der Brücke in die Rezat mündet, zu verlegen, durch einen neuen gewölbten Durchlaß unter der Straße hindurch zu führen und durch einen Hochwasserdamm von 300 m Länge von der Flutmulde zu trennen, um auch eine Überschwemmung des Straßenteiles am linken Rezatufer, die durch den Rückstau des Rezathochwassers in den Beerbach möglich wäre, hintanzuhalten. Die Gesamtkosten sind auf 86,000 M veranschlagt. Für die Finanzperiode 1908/09 werden als I. Rate beantragt	21,500	43,0[illegible]
Unterfranken und Aschaffenburg. Kein Antrag.		
Seite	389,500	779,0[illegible]

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
	ℳ	ℳ
2 Tit. 2. Übertrag	389,500	779,000
Schwaben und Neuburg.		
Umbau der beiden Donaubrücken a 23 und b 23 bei Neuburg auf der Staatsstraße Nr. 51 „Ingolstadt—Günzburg".		
Von den Gesamtkosten mit . . . . 420,000 ℳ		
ırden seither bewilligt:		
: die 27. Finanzperiode eine I. Rate mit 50,000 ℳ		
„ 28. „ „ II. „ „ 150,000 „		
zusammen . . . . . 200,000 ℳ		
daß noch aufzubringen sind . . . . 220,000 ℳ		
Hievon kommt als III. Rate hier in Ansatz im Betrage von	60,000	120,000
Umbau der Brücke a 123 über die Weitnauer Argen auf der Staatsstraße Nr. 11 „Augsburg—Lindau".		
Die aus zwei steinernen Widerlagern und einem aus Eisenträgern und Holzüberdeckung bestehende, ,6 m weite, letztmals im Jahre 1867 gebaute Brücke ist wegen Schadhaftigkeit der Widerlager und der ılzteile gänzlich umzubauen, was nunmehr mittels Eisenbetonbaues unter Beibehaltung der gleichen Ab- ıssungen geschehen soll.		
Die zu 12,000 ℳ veranschlagten Gesamtkosten kommen ganz in Ansatz	6,000	12,000
:) Umbau der Brücke b 41 über die kleine Mindel auf der Staatsstraße Nr. 15 „Augsburg—Ulm".		
Die Brücke besteht aus zwei Backsteinwiderlagern, einem hölzernen Mitteljoch und hölzernem Über- ıu; die Lichtweite beträgt zusammen 11,80 m. Der Bau stammt aus dem Jahre 1854. Wegen allgemeiner :hadhaftigkeit ist gänzlicher Umbau nötig, welcher ohne Änderung der alten Abmessungen mittels Beton- derlagern und Eisenüberbau ohne Zwischenstütze erfolgen soll. Die zu 16,000 ℳ veranschlagten Ge- ıntkosten werden im ganzen angesetzt	8,000	16,000
l) Umbau der Donaubrücke c 32 bei Dillingen auf der Staatsstraße Nr. 68 „Langweid—Dillingen".		
Die Dillinger Donaubrücke ist in ihrem derzeitigen Bestande ein interessantes Baudenkmal aus dem ıfange des 19. Jahrhunderts und zwar deswegen, weil sie das letzte Exemplar der in dieser Epoche erbauten ılreichen, damals Aufsehen erregenden Holzbogenbrücken nach System Wiebeking bildet. Mit Hilfe sorg- tigster Unterhaltungstechnik konnte das Bauwerk bisher im alten Bestande erhalten bleiben, doch war ıs mit nicht geringen Kosten verbunden. Die Brücke führt mit drei Bögen von je 28,3 m Lichtweite, ılche auf Steinwiderlagern bezw. -Pfeilern aufruhen, über den Fluß. Die Breite beträgt einschließlich ei erhöhter je 0,9 m breiter Fußwege 6,30 m.		
Nunmehr ist der Zustand der massigen Holzteile ein solcher geworden, daß der gänzliche Umbau ; Auge gefaßt werden muß. Dazu kommt, daß die Pfahlroste der Pfeiler und Widerlager wegen Fäulnis : Pfahlköpfe nicht mehr sicher scheinen. An Stelle der alten Brücke soll ein Massivbau aus Beton und ıen oder nur aus Beton mit höchstens einem Zwischenpfeiler treten, wobei die Brückenbreite entsprechend zu :größern wäre. Nach vorläufigen Entwürfen können die Gesamtkosten zu 240,000 ℳ angeschlagen werden. ievon sollen vorgesehen werden als I. Rate	10,000	20,000
Summe I Titel 2 „Brückenbauten"	473,500	947,000

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
	ℳ	ℳ
§ 2 Tit. 2.		
II. Fakultative Beiträge zu Brücken, deren Herstellung und Unterhaltung dem Staatsärar nicht obliegt.		
Oberbayern.		
a) Bau einer Lechbrücke bei Apfeldorf, K. Bezirksamts Schongau.		
Die Gemeinde Apfeldorf hat 1906/07 eine eiserne Brücke über den Lech erbaut, um eine nahe Verbindung mit den Ortschaften auf dem anderen Ufer und mit der Lokalbahn Landsberg—Schongau zu schaffen.		
Die Kosten des Brückenbaues belaufen sich auf 44,500 ℳ. Die übrigen Kosten, insbesondere für Zufahrtsstraßen und Auffahrtrampen werden voraussichtlich 43,500 ℳ betragen.		
Zur Deckung der Gesamtkosten von 88,000 ℳ hat die Gemeinde Apfeldorf ein Darlehen von 75,000 ℳ aufgenommen, das mit 4½%igen Annuitäten in 46½ Jahren verzinst und heimbezahlt wird.		
An Zuschüssen stehen zur Verfügung:		
vom Staate für die 28. Finanzperiode . . . 12,000 ℳ		
„ Kreise . . . 4,000 ℳ		
„ Distrikte . . . 10,000 ℳ		
von den Gemeinden Reichling und Rott . . . 2,000 ℳ		
„ der Papierfabrik Hegge . . . 4,000 ℳ		
Außerdem hat die Gemeinde Kinsau die Herstellung der Zufahrtsstraße von Kinsau bis zum Damme im Werte von 2500 ℳ übernommen.		
Die Gemeinde Apfeldorf erhebt 1907 bei 750 Einwohnern und einem Steuersoll von 1710 ℳ 253% Gemeinde- und 52% Distriktsumlagen. Es dürfte ein weiterer Staatszuschuß zu bewilligen sein von . . .	4,000	8,0[illegible]
b) Umbau der Salzachbrücke bei Tittmoning, K. Bezirksamts Laufen.		
Die Stadtgemeinde Tittmoning beabsichtigt an Stelle der schadhaften Holzbrücke über die Salzach eine Brücke aus Eisen und Beton mit einem Aufwand von 450,000 ℳ zu erbauen.		
Zur Aufbringung der Mittel soll nach den Landtagsverhandlungen 1903/04 zunächst ein Baufonds angesammelt werden. Die Gemeinde hat die Haftung für die Aufbringung des Gesamtaufwandes übernommen und führt an den Baufonds jährlich 1000 ℳ ab, der Distrikt hat sich zur Leistung eines Beitrages von 10,000 ℳ bereit erklärt, der Kreis gewährt einen Beitrag von 50,000 ℳ.		
Für die 28. Finanzperiode wurde ein Staatszuschuß von 50,000 ℳ bewilligt.		
Die Gemeinde erhebt 1907 bei 1640 Einwohnern und einem Steuersoll von 4800 ℳ 140% Gemeinde- und 26% Distriktsumlagen. Die Gemeindeschuld beträgt 156,000 ℳ.		
Zur Ansammlung des Brückenbaufonds dürfte ein weiterer Staatszuschuß zu gewähren sein von	25,000	50,0[illegible]
Seite	29,000	58,0[illegible]

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
	M.	M.
2 Tit. 2. Übertrag	29,000	58,000
c) Erbauung einer Brücke über die Windach in Unterfinning, K. Bezirksamts Landsberg.		
Die Gemeinde Unterfinning hat 1905 an Stelle einer im Jahre 1895 durch Hochwasser zerstörten d vorläufig wieder instand gesetzten Holzbrücke über die Windach eine Betonbrücke erbaut. Die Kosten betrugen 19,000 M. Hievon wurden gegen 12,000 M. durch einen mit Zuschußleistungen des Kreises und Distriktes gesammelten Baufonds, 7100 M. durch Aufnahme eines in 15½ Jahren in Jahresannuitäten von 1 M. 25 ₰ zu tilgenden Darlehens gedeckt. Vom Distrikte Landsberg erhielt die Gemeinde zur Schuldentilgung 1906 500 M. Zuschuß, vom eise wurde ihr ein weiterer Zuschuß in Aussicht gestellt unter der Voraussetzung, daß auch der Staat en entsprechenden Zuschuß gewährt. Die Gemeinde erhob 1906 bei 329 Einwohnern, einem Steuersoll von 1343 M. 42 ₰ 140 % meinde- und 29½ % Distriktsumlagen. Es dürfte ein Staatszuschuß zu bewilligen sein von	500	1,000
d) Umbau der beiden Donaubrücken bei Vohburg, K. Bezirksamts Pfaffenhofen.		
Die beiden hölzernen Brücken bei Vohburg wurden in den Jahren 1904 mit 1906 durch solche s Stein und Eisen ersetzt. Zum Umbau wurden in der 22., 23. und 24. Finanzperiode Zuschüsse von je 40,000 M., in der ., 26. und 27. Finanzperiode solche von je 50,000 M. und in der 28. Finanzperiode ein Zuschuß von ,000 M. bewilligt. Der Gesamtaufwand für die beiden Brücken wird 375,000 M. betragen; die bisherigen Einweisungen ragen mit den Zinsen 367,000 M., so daß noch ein Betrag von 8000 M. erforderlich ist, der aus Staats-tteln zu decken ist. Die von der Marktgemeinde Vohburg zu tragenden und anderweitig nicht gedeckten Grunderwerbungs-ten betragen 25,545 M., die Kulturrente für das hiezu aufgenommene in 52 Jahren zu tilgende Landes-turrentendarlehen jährlich 1022 M. Die Gemeinde erhob bei 1521 Einwohnern und 2491 M. Steuersoll im Jahre 1906 160 % Ge-inde- und 43 % Distriktsumlagen; sie besitzt 21,654 M. rentierendes Vermögen und hat 71,950 M. Schulden. Es dürfte zur Deckung der Grunderwerbungskosten ein Zuschuß von 10,000 M. zu gewähren sein, ganzen also ein solcher von	9,000	18,000
Niederbayern.		
Erbauung einer Regenbrücke bei Teisnach durch die Gemeinde Böbrach, K. Bezirksamts Viechtach.		
Die Gemeinde Böbrach hat im Jahre 1903 an Stelle der schadhaft gewordenen hölzernen Regen-cke bei Teisnach eine eiserne Brücke gebaut. Der Kostenaufwand von 15,200 M. wurde durch einen Brückenbaufonds (5000 M.), Kreiszuschüsse 00 M.) und einen Zuschuß des Distrikts (1000 M.), der Rest durch Schuldaufnahme gedeckt. Diese uld beträgt noch 4949 M. und wird durch Annuitäten von 450 M. verzinst und heimbezahlt. Die Gemeinde Böbrach erhebt 1907 bei 955 Einwohnern und einem Steuersoll von 2256 M. 2,9 % Gemeinde- und 51 % Distriktsumlagen. Es dürfte ein Staatszuschuß zu bewilligen sein von	1,500	3,000
Seite	40,000	80,000

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
	M.	M.
§ 2 Tit. 2. Übertrag	40,000	80,000
b) Bau einer Isarbrücke bei Loiching, K. Bezirksamts Dingolfing.		
Die Gemeinde Loiching beabsichtigt an Stelle der schadhaften Holzbrücke über die Isar eine eiserne Brücke und zugleich eine Flutbrücke am linken Isarufer zu erbauen. Der Kostenaufwand, der mit Einschluß der Kosten für Herstellung der Zufahrtstraßen und für Grunderwerbung zu 5640 M. auf 94,000 M. veranschlagt wird, soll durch Staats- und Kreiszuschüsse und durch Aufnahme eines Darlehens bei der Landeskultur-Rentenanstalt aufgebracht werden. Die Kulturrenten sollen durch den Ertrag des Bieraufschlages und durch erhöhte Umlagen aufgebracht werden. Die Gemeinde Loiching erhob 1906 bei 794 Einwohnern und einem Steuersoll von 2195 M. 120% Gemeinde- und 37,5% Distriktsumlagen. Angemessen erscheint ein Staatszuschuß von	12,500	25,000
c) Erbauung einer eisernen Brücke über das Isaraltwasser bei Mamming, K. Bezirksamts Dingolfing.		
Die Gemeinde Mamming hat im Jahre 1905 über das Altwasser der Isar an Stelle der hölzernen eine eiserne Brücke mit einem Kostenaufwande von 15,600 M. erbaut. Zur teilweisen Kostendeckung hat die Gemeinde im Jahre 1905 ein Landeskulturrentendarlehen aufgenommen; dieses Darlehen wurde mit den in den Jahren 1899 und 1900 zur Erbauung der eisernen Hauptbrücke über die Isar aufgenommenen Darlehen zu einem Gesamtdarlehen von 52,943 M. vereinigt, das mit einer Kulturrente von 2782 M. in 30 Jahren heimzuzahlen ist. Die Gemeinde besitzt 10,892 M. rentierendes Vermögen und hat 53,772 M. Schulden. Sie erhebt 1907 bei 1315 Einwohnern und 4363 M. Steuersoll 150% Gemeinde- und 37,5% Distriktsumlagen. Es dürfte ein Staatszuschuß zu gewähren sein von	2,000	4,000
d) Umbau der Isarbrücke bei Teisbach, K. Bezirksamts Dingolfing.		
Die Gemeinde Teisbach hat im Jahre 1899 an Stelle der Holzbrücke eine eiserne Brücke über die Isar mit einem Kostenaufwande von 63,000 M. erbaut. Hiezu erhielt sie in der 25. Finanzperiode einen Staatszuschuß von 20,000 M., außerdem vom Kreise 10,000 M. und vom Distrikte 2000 M. Der Kostenrest wurde durch ein Landeskulturrentendarlehen gedeckt, das mit einer Rente von 1543 M. zu verzinsen und heimzuzahlen ist. Zur rascheren Tilgung der Schuld erbittet die Gemeinde einen weiteren Staatszuschuß von 5000 M. Die Gemeinde erhebt 1907 bei 738 Einwohnern und einem Steuersoll von 2100 M. 100% Gemeinde- und 40% Distriktsumlagen. Es dürfte ein letzter Zuschuß zu gewähren sein von	500	1,000
Seite	55,000	110,000

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
	M.	M.
2 Tit. 2. Übertrag	55,000	110,000

Oberpfalz und Regensburg.

a) Bau einer Naabbrücke bei Zielheim, K. Bezirksamts Burglengenfeld.

Die Gemeinden Bubach und Zielheim haben im Jahre 1906 an Stelle eines hölzernen Steges e eiserne Brücke über die Naab hergestellt, wodurch zugleich der Verkehr von den rechts der Naab egenen Ortschaften zur Station Klardorf der Bahnlinie Regensburg—Schwandorf vermittelt wird.

Die Kosten werden den Betrag von 50,000 M. erheblich übersteigen.

Zur Kostendeckung stehen zur Verfügung:
15,000 M. Zuschuß aus Mitteln des Distrikts,
450 M. " " " Kreises,
500 M. " " Privatmitteln,
sammen 15,950 M.

Im übrigen erfolgt die Kostendeckung durch Darlehensaufnahme.

Die Gemeinde Bubach erhob 1906 bei 388 Einwohnern und einem Steuersoll von 1351 M. 0% Gemeinde- und 24% Distriktsumlagen, die Gemeinde Zielheim erhob 1906 bei 365 Einwohnern d einem Steuersoll von 1422 M. 115% Gemeinde- und 24% Distriktsumlagen.

Die Verzinsung und Tilgung der bis jetzt aufgenommenen Darlehen von 14,000 M. und 17,000 M. rd eine Umlagenerhöhung von je 40—50% herbeiführen.

Es dürfte ein Zuschuß zu bewilligen se n von	6,500	13,000

b) Erbauung einer neuen Brücke über d e Vils bei Rohrbach, K. Bezirksamts Burglengenfeld.

Die Ortschaft Rohrbach hat 1905 an Stelle einer schadhaften hölzernen Brücke über die Vils mit em Kostenaufwand von 14,473 M. eine eiserne hergestellt.

Zur Kostendeckung wurde ein Darlehen von 13,000 M. aufgenommen, dessen Verzinsung und Tilgung rlich 552 M. erfordert.

Die Ortschaft Rohrbach erhebt 1907 bei 184 Einwohnern und einem Steuersoll von 886 M. 244% ts- und Gemeinde-, 25% Distriktsumlagen.

Sie besitzt ein rentierendes Vermögen von 1200 M.

Es dürfte ein Staatszuschuß zu bewilligen sein von	2,250	4,500
Seite	63,750	127,500

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
	ℳ	ℳ
§ 2 Tit. 2. Übertrag	63,750	127,5[illegible]

c) **Bau einer Pfreimd-Brücke bei Trausnitz, K. Bezirksamts Nabburg.**

Die Gemeinde Trausnitz hat im Jahre 1905 eine eiserne Brücke über die Pfreimd mit einem Kostenaufwande von 11,300 ℳ gebaut, um eine bessere Verbindung zwischen den durch die Pfreimd geschiedenen Gemeindeteilen herzustellen.

Im Interesse der Standfestigkeit der Brücke ist noch der Einbau eines etwa 10 m breiten und genügend tiefen Durchlasses notwendig. Der Aufwand hiefür wird sich auf etwa 3500 ℳ und der Gesamtaufwand somit auf rund 15,000 ℳ belaufen.

Die bisher erwachsenen Kosten zu 11,300 ℳ wurden durch ein Darlehen gedeckt. Davon wurden 3000 ℳ im Jahre 1906 bezahlt. Die Restschuld von 8300 ℳ wird durch Annuitäten von 652 ℳ verzinst und heimbezahlt.

Die Gemeinde Trausnitz erhebt 1907 bei 754 Einwohnern und einem Steuersoll von 1004 ℳ 160 % Gemeinde- und 32 % Distriktsumlagen.

Es dürfte ein Staatszuschuß von	2,250	[illegible]

zu gewähren, die Ausbezahlung jedoch von der vorherigen Ausführung der weiteren Brückenöffnung oder des Durchlasses abhängig zu machen sein.

d) **Bau einer Schwarzachbrücke bei Schwarzhofen, K. Bezirksamts Neunburg v/W.**

Die Marktgemeinde Schwarzhofen hat 1904 an Stelle der durch Hochwasser zerstörten Brücke über die Schwarzach eine neue Brücke aus Eisen und Stein sowie eine Flutbrücke mit einem Aufwand von 15,095 ℳ erbaut.

Hievon wurden 1750 ℳ aus Kreismitteln gedeckt. Zur Bestreitung des Restes hat die Gemeinde ein Landeskulturrentendarlehen von 11,000 ℳ aufgenommen, das mit einer Kulturrente von 440 ℳ in 52 Jahren heimbezahlt wird.

In der 28. Finanzperiode erhielt die Gemeinde einen Staatszuschuß von 3000 ℳ.

Die Gemeinde erhebt 1907 bei 695 Einwohnern und einem Steuersoll von 1388 ℳ 160 % Gemeinde- und 50 % Distriktsumlagen.

Es wird ein weiterer Staatszuschuß für angemessen erachtet von	750	[illegible]

e) **Erbauung einer Brücke über die Naab bei Pielenhofen, K. Bezirksamts Stadtamhof.**

Die Ortschaft und Gemeinde Pielenhofen wird durch die Naab in zwei Teile geschieden, die nur durch einen einfachen Holzsteg verbunden werden.

Um eine bessere Verkehrsverbindung herzustellen, erbaut die Gemeinde nach dem Projekte der „Vereinigten Maschinenfabrik Augsburg und Maschinenbaugesellschaft Nürnberg, A.-G.“, eine eiserne Brücke mit einem Kostenaufwande von 106,500 ℳ.

Zur teilweisen Kostendeckung hat die Gemeinde von der Landeskulturrentenanstalt ein Darlehen von 70,000 ℳ aufgenommen, das mit einer Kulturrente von 2800 ℳ in 52 Jahren heimzuzahlen und zu verzinsen ist.

Vom Kreise und Distrikte wurden bisher Zuschüsse von 1350 ℳ und 300 ℳ geleistet.

Die Gemeinde Pielenhofen erhebt 1907 bei 860 Einwohnern und einem Steuersoll von 1940 ℳ 130 % Gemeinde- und 58 % Distriktsumlagen.

Hiezu kommt noch eine jährliche Beitragsleistung der am Brückenbaue hauptsächlich interessierten Gemeindeangehörigen für Zollbefreiung zu 1266 ℳ, die einer Umlage von 65 % gleichkommt.

Angemessen erscheint ein Staatszuschuß von	15,000	[illegible]
Seite	81,750	[illegible]

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
	M.	M.
Übertrag	81,750	163,500

2 Tit. 2.

f) Bau einer Brücke über den Regen bei Ramspau, K. Bezirksamts Stadtamhof.

Die Gemeinde hat 1905 an Stelle der Holzbrücke über den Regen eine Brücke aus Eisen und :ton gebaut.
Die Kosten zu 42,160 M. wurden durch ein in 52 Jahren heimzahlbares Landeskulturrenten- rlehen gedeckt, von dem noch 30,852 M. mit einer Kulturrente von 1234 M. heimzuzahlen und zu ver- ıfen sind.
Aus Kreis- und Distriktsmitteln wurden Beiträge von 1350 M. und 600 M., vom Staate in der . Finanzperiode ein Zuschuß von 8000 M. geleistet.
Die Gemeinde erhebt 1907 bei 282 Einwohnern und einem Steuersoll von 1234 M. 243% :meinde- und 58% Distriktsumlagen.

	1 Jahr	2 Jahre
Angemessen erscheint ein weiterer Staatszuschuß von	2,500	5,000

Oberfranken.

a) Bau einer Regnitzbrücke bei Neuses, K. Bezirksamts Forchheim.

Die Gemeinde Neuses beabsichtigt über die Regnitz eine Brücke in Stampfbeton mit einem Kosten- fwande von 140,000 M. zu erbauen.
Der Distrikt hat hiezu einen Zuschuß von 40,000 M. in Aussicht gestellt. Die Gemeinde erhebt 07 bei 223 Einwohnern und einem Steuersoll von 673 M. nur 50,6% Distriktsumlagen. Die Mittel r Verzinsung und Tilgung des aufzunehmenden Anlehens sollen durch den Ertrag eines Brückenzolles ıd durch Gemeindeumlagen aufgebracht werden.
In der 28. Finanzperiode wurde ein Staatszuschuß von 15,000 M. gewährt.

	1 Jahr	2 Jahre
Als weiterer Staatszuschuß werden für angemessen erachtet	2,500	5,000

b) Bau einer Mainbrücke bei Bischberg, K. Bezirksamts Bamberg II.

Die Gemeinde Bischberg beabsichtigt eine eiserne Brücke über den Main zu erbauen, um die Bewirt- iaftung der rechts des Maines gelegenen Grundstücke zu erleichtern und eine bessere Verbindung mit der ıhnstation Oberhaid zu schaffen.
Der auf 150,000 M. einschließlich der Grunderwerbungskosten veranschlagte Aufwand, zu dem der istrikt einen Zuschuß von 4000 M. in Aussicht gestellt hat, soll, soweit nötig, durch Anlehensaufnahme stritten werden.
Die Gemeinde erhob 1906 bei 1128 Einwohnern und einem Steuersoll von 2582 M. 200% Ge- ıinde- und 48% Distriktsumlagen; einem rentierenden Gemeindevermögen von 34,000 M. steht eine huld von 13,947 M. gegenüber.
An Staatszuschüssen wurden für je ein Jahr der 28. Finanzperiode 15,000 M., zusammen),000 M. bewilligt.

	1 Jahr	2 Jahre
Es dürfte ein weiterer Staatszuschuß zu bewilligen sein von	7,500	15,000
Seite	94,250	188,500

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr	2 Jah[r]
	der Finanzperiod[e]	
	M.	*M.*
§ 2 Tit. 2. Übertrag	94,250	188,5

Mittelfranken.

a) Bau einer Tauberbrücke bei Diebach, K. Bezirksamts Rothenburg o/T.

Der Gemeindeweg von Diebach nach Insingen, der zugleich beide Ortschaften mit der Haltestelle Diebach—Insingen der Lokalbahn Dombühl—Rothenburg verbindet, liegt auf eine Länge von 150 m im Überschwemmungsgebiete der Tauber. Die Gemeinde Diebach beabsichtigt daher, die Überschwemmungen ausgesetzte Straßenstrecke um- und höher zu legen und zugleich die über die Tauber führende Brücke aus Stein und Eisen neu herzustellen.

Die Gesamtkosten sind auf rund 15,000 *M.* veranschlagt. Hievon treffen auf den Brückenbau 8500 *M.* und auf die Straßenkorrektion 6500 *M.*

Die Gemeinde Diebach erhebt 1907 bei 453 Einwohnern und einem Steuersoll von 2100 *M.* 160 % Gemeinde- und 50,6 % Distriktsumlagen.

Angemessen erscheint ein Staatszuschuß von	1,250	2,[illegible]0

b) Bau einer Altmühlbrücke bei Inching, K. Bezirksamts Eichstätt.

Die Gemeinde Inching hat im Jahre 1906 an Stelle der alten schadhaften Holzbrücke über die Altmühl eine eiserne Brücke mit einem Kostenaufwande von rund 15,000 *M.* erbaut.

Hiezu hat der Kreis einen Zuschuß von 1600 *M.* geleistet. Zur Deckung der übrigen Kosten hat die Gemeinde ein Darlehen zu 8000 *M.* von der Bayerischen Landwirtschaftsbank und ein weiteres zu 5000 *M.* von dem Darlehenskassenverein Walting aufgenommen.

Ersteres wird in 42 Jahren mit Annuitäten von 380 *M.* verzinst und heimbezahlt, letzteres wird mit 4 % verzinst und soll mit Zuschüssen aus Staats- und Kreisfonds zurückgezahlt werden.

Die Gemeinde erhebt bei 80 Einwohnern und einem Steuersoll von 393 *M.* 180 % Gemeinde- und 60 % Distriktsumlagen.

Es dürfte ein Staatszuschuß zu gewähren sein von	1,000	2,[illegible]0

Unterfranken und Aschaffenburg.

a) Verbreiterung der Brücke über die Sinn bei der Stadt Brückenau, K. Bezirksamts Brückenau.

Die steinerne Brücke über die Sinn bei der Stadt Brückenau im Zuge der Staatsstraße „Würzburg—Hammelburg—Fulda" ist für den bedeutenden Ortsverkehr nicht mehr ausreichend.

Die Stadtgemeinde Brückenau beabsichtigt daher, die Brücke zu verbreitern. Die Kosten betragen — mit Ausnahme der vom Staat zu übernehmenden Kosten für die Herstellung der Fahrbahn — 19,000 *M.* Zu deren Deckung erbittet die Stadtgemeinde Brückenau einen Staatszuschuß von 10,000 *M.*

Die Stadtgemeinde Brückenau erhebt 1907 bei 1819 Einwohnern und einem Steuersoll von 10,157 *M.* 100 % Gemeinde- und 36 % Distrikts- und 10 % Kultusumlagen.

Für angemessen wird erachtet ein Staatszuschuß von	2,000	4,[illegible]0
Seite	98,500	197,[illegible]0

Vortrag	Voranschlag für	
	1 Jahr	2 Jahre
	der Finanzperiode	
	M.	M.
2 Tit. 2. Übertrag	98,500	197,000

b) Bau einer Brücke über den Main bei Zeil, K. Bezirksamts Haßfurt.

Die Distriktsstraße zwischen Zeil und Sand wird durch den Main unterbrochen. Der Verkehr er den Fluß wird zurzeit durch eine Fähre vermittelt.

Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse beabsichtigen die Gemeinden Zeil und Sand den Main überbrücken.

Die Kosten des Brückenbaues (einschließlich einer Nebenbrücke über die Altach) belaufen sich nach oranschlag auf 115,000 M.; infolge technisch notwendiger Änderungen des Projektes, des voraussichtlichen teigens der Materialpreise und Arbeitslöhne sowie infolge der Ausgaben für Bauaufsicht, Grunderwerbungen d Ablösung des Fährenbesitzers wird die Voranschlagssumme beträchtlich überschritten werden.

Die beteiligten Gemeinden berechnen den Gesamt-Kostenaufwand auf 121,000 M. und gedenken n dieser Summe 45,000 M. durch Zuschüsse des Staates, Kreises und Distriktes, den Rest von 76,000 M. vie eine die Gemeinde Sand für Straßenregulierung und anderes treffende Sonderleistung von 4300 M. rch Anlehen — je zur Hälfte — selbst aufzubringen.

Zur Verzinsung und Tilgung der Anlehen innerhalb 55½ Jahren hätte die Stadtgemeinde il 1710 M., die Gemeinde Sand 1903 M. jährlich aufzubringen.

Diese Beträge sollen durch einen Brückenzoll und Gemeindeumlagen gedeckt werden.

Die Stadtgemeinde Zeil erhebt bei 1736 Einwohnern und einem Steuersoll von 4910 M. 1,6% Gemeinde- und 50% Distriktsumlagen, die Gemeinde Sand bei 1241 Einwohnern und einem euersoll von 2327 M. 154,6% Gemeinde- und 50% Distriktsumlagen.

Für die Finanzperiode 1908/09 dürfte ein Staatszuschuß zu gewähren sein von	5,000	10,000

c) Bau einer Mainbrücke bei Zell, K. Bezirksamts Würzburg.

Die am linken Mainufer bei Würzburg gelegene Gemeinde Zell hat im Jahre 1903 zur Herstellung er Verbindung mit dem neuen Güterbahnhof am rechten Mainufer sowie mit der auf dieses Ufer ver- ten Maschinenfabrik König & Bauer, in welcher der größte Teil der gemeindlichen Arbeiterbevölkerung chäftigt ist, eine steinerne Brücke über den Main mit einem Kostenaufwand von 262,000 M. erbaut. Für bauung eines Zollhauses, für Bauaufsicht, für die Zufahrtsstraßen u. a. ist ein weiterer Aufwand von ,600 M. erwachsen.

Hiezu wurden	vom Kreis	4,100 M.
	vom Distrikt	2,000 M.
	von der Stadt Würzburg	35,600 M.
	von der Firma König & Bauer .	80,000 M.
	zusammen	121,700 M.

ischüsse geleistet und in Aussicht gestellt.

Das zur Kostendeckung aufgenommene Anlehen im gegenwärtigen Betrage von 165,000 M. ist mit nuitäten zu 7740 M. zu verzinsen und heimzuzahlen.

Die Gemeinde Zell erhebt 1907 bei 1650 Einwohnern und einem Steuersoll von 7000 M. 140% meinde- und 37% Distriktsumlagen.

Der Brückenzoll betrug 1906 nach Abzug der Ausgaben für Verwaltung und Erhebung rund 00 M.

Als angemessen erscheint ein Zuschuß von	2,500	5,000
Seite	106,000	212,000

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
	M.	M.
§ 2 Tit. 2. Übertrag	106,000	212,0[illegible]

Schwaben und Neuburg.

a) Bau einer Brücke über den Argentobel zwischen Maierhöfen und Grünenbach, K. Bezirksamts Lindau.

Die in der Nähe der württembergischen Grenze gelegene Gemeinde Maierhöfen ist samt einigen Ortschaften der Gemeinde Gestratz durch das tiefe Tal des Argenflusses, den sogenannten Argentobel, von dem übrigen bayerischen Staatsgebiet getrennt und war mit diesem bisher nur durch einen Weg verbunden, der sehr ungünstige Steigungsverhältnisse aufweist. Von der Gemeinde Maierhöfen wurden daher 1905—1907 im Verein mit der nächstgelegenen bayerischen Gemeinde Grünenbach die Überspannung des Argentobels mit einer eisernen Hochbrücke ausgeführt.

Zur Deckung der Kosten, die sich — bei Ausschluß des Aufwandes für Grunderwerbung und Bauaufsicht — nach Abrechnung auf 214,881 M. 65 ₰ belaufen, stehen bis jetzt zur Verfügung:

59,000 M. Beitrag der beiden bauführenden Gemeinden,
6,000 M. Beiträge aus der Gemeinde Isny und Gestratz,
24,000 M. Distriktszuschuß,
44,500 M. Kreiszuschuß und
38,000 M. — für die 27. und 28. Finanzperiode bewilligte — Staatszuschüsse,

zusammen also 171,500 M.

Die Gemeinde Maierhöfen erhob 1906 bei 766 Einwohnern und einem Steuersoll von 2800 M. 200 % Gemeinde-, 23 % Distrikts- und 40 % Kirchenumlagen.

Das rentierende Vermögen beträgt 6868 M., die Schulden 29,000 M.

Die Gemeinde Grünenbach erhob 1906 bei 672 Einwohnern und einem Steuersoll von 3628 M. 150 % Gemeinde- und 23 % Distriktsumlagen. Sie besitzt kein Kapitalvermögen und hat 32,000 M. Schulden.

Es dürfte ein weiterer Staatszuschuß zu gewähren sein von	7,500	15,[illegible]0

b) Bau einer zweiten Brücke über die Donau zwischen Neuulm und Altulm.

Die Verbindung zwischen den Städten Neuulm und Altulm wird zurzeit durch eine einzige Brücke über die Donau, das ist die in den Jahren 1828—1832 von Bayern und Württemberg gemeinschaftlich erbaute Ludwig-Wilhelms-Brücke vermittelt.

Infolge ihrer geringen Breite ist diese Brücke für den Verkehr unzureichend.

Die beiden Städte haben deshalb beschlossen, eine zweite Brücke über die Donau aus Beton mit einem Kostenaufwande von 600,000 M. zu erbauen.

Hiezu leistet die K. Württembergische Regierung einen Zuschuß von 200,000 M., den Rest haben die beiden Städte aufzubringen.

Die Stadt Neuulm hat gebeten, zu dem von ihr übernommenen Kostenanteil zu 200,000 M. einen Staatszuschuß zu gewähren.

Seite	113,500	227,[illegible]00

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
	M.	M.
2 Tit. 2. Übertrag	113,500	227,000
Die Stadt Neuulm mit 10,763 Einwohnern erhebt bei einem Steuersoll von 60,000 M. 100 % mlagen; einem rentierenden Kapitalvermögen von 1'220,131 M. steht eine Schuld von 1'765,369 M. :genüber; hiezu kommt noch eine weitere Schuld an den bayerischen Staat von 840,000 M. für Ablösung :s Festungsgeländes.		
Da infolge des Baues einer zweiten Brücke die Notwendigkeit einer Verbreiterung der alten Staats- :ücke entfällt und hiedurch für die beteiligten Staaten eine Einsparung eintritt, dürfte der Zuschuß über :n der Leistungsfähigkeit der Stadt angemessenen Betrag zu erhöhen sein.		
Für die Finanzperiode 1908/09 dürfte ein Zuschuß zu bewilligen sein von	22,500	45,000
Summe II Titel 2 „Brückenbauten"	136,000	272,000
Hiezu Summe I Titel 2 „Brückenbauten"	473,500	947,000
Summe Titel 2 „Brückenbauten"	609,500	1'219,000
ievon ab für persönliche und sächliche Ausgaben der Bauämter für die Ausführung der Bauten	30,000	60,000
Rest-Summe Titel 2 „Brückenbauten"	579,500	1'159,000

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jah[re] der Finanzperiode
	M.	*M.*
§ 2.		
Titel 3. Wasserbauten.		
A. Schiffbare Flüsse.		
1. Donau. a) Niederbayern	160,000	320,0
b) Oberpfalz und Regensburg	40,000	80,0
c) Schwaben und Neuburg	25,000	50,0
2. Rhein. Pfalz.		
a) Beitrag Bayerns zur Rheinregulierung zwischen Sondernheim und Straßburg gemäß Art. I und X der Übereinkunft zwischen Bayern, Baden und Elsaß-Lothringen vom 28. November 1901. Gesamtbetrag 800,000 *M.* in 10 Jahresraten von 1907—1916. In der 28. Finanzperiode wurden als I. Rate bewilligt 80,000 *M.* Für die 29. Finanzperiode werden als II. und III. Rate beantragt . .	80,000	160,0
b) Flußbauten in der bayerischen Strecke	33,000	66,0
3. Main und schiffbare Regnitz. a) Oberfranken	3,000	6,0
b) Unterfranken und Aschaffenburg	116,750	233,
4. Inn. a) Oberbayern	172,500	345,0
b) Niederbayern	90,000	180,0
5. Salzach. Oberbayern	85,000	170,0
Summe A „Schiffbare Flüsse"	805,250	1'610,0

Erläuterungen

Unter den Postulaten für Wasserbau befinden sich zum ersten Male im Hinblick auf die Bestimmung in Art. 94 Abs. 1 des Wassergesetzes vom 23. März 1907 die Leistungen des Staates zur Herstellung neuer Hochwasserdämme.

1. Donau.

a) Fortsetzung der Baggerungen zur Herstellung normaler Flußlage zwischen Ingolstadt und Weltenburg, speziell zwischen Wackerstein und Neustadt, Ausbau der Korrektionsbauten und Herstellung von Verlandungsanlagen auf ersterer Flußstrecke; km 121,07 bis 194.

Ferner Fortsetzung und Ausbau der Korrektionsbauten von der oberpfälzischen Kreisgrenze bei Obermotzing bis unterhalb Passau km 251—385, einschließlich der weiteren Felssprengungen im Donaukachlet, km 329—360 und Herstellung eines Schutzbaues bei Reibersdorf mit Kreis- und Gemeinde-Zuschußleistung; endlich Herstellung einer Lände bei Obernzell.

b) Herstellung von Korrektionsbauten bei Winzer oberhalb Regensburg, dann Ausbau der Korrektion zwischen Sulzbach und Demling und bei Irling.

c) Regelung und Ergänzung der Steinberollungen und -Vorfüße von km 0—121,070.

Ferner für versuchsweise Niederwasserkorrektion für Erzielung möglichst großer und gleichmäßiger Fahrwassertiefe zwischen km 21—27, unter Ausdehnung der seitherigen Länge der Versuchsstrecke von 3,0 km auf 6 km.

2b. Rhein, Flußbauten in der bayerischen Strecke.

α) Erhöhung zu tief liegender Leitwerke zwischen km 4,2 und 39,2, d. i. zwischen Neuburg und Speyer an 5 Baustellen mit 620 m Gesamtlänge.

β) Vergrößerung der Lagerplätze und Anlage einer Schiffswerft im Hafen zu Speyer.

γ) Fortsetzung und Vollendung des Ausbaues der Lücke im Rheinufer zwischen km 66 u. 67 oberhalb der Rehbachmündung bei Rheingönnheim auf 154 m Länge.

δ) Schwellenbaggerung gemeinschaftlich mit Baden zur Offenhaltung des Fahrwassers.

3. Main und schiffbare Regnitz.

a) Oberfranken.

Ergänzung der Steinwürfe an Leitwerken und Uferdeckungen je nach Anfall.

b) Unterfranken und Aschaffenburg.

α) Baggerungen, Leitwerks- und Buhnenbauten am Maine zur Verbesserung des Fahrwassers an 14 Baustellen zwischen Aschaffenburg und Retzbach.

β) Anlage von Floßliegeplätzen oberhalb des Staatshafens zu Aschaffenburg.

γ) Pflasterung des neuen Leinrittes am linken Mainufer zwischen Zell und Würzburg.

δ) Herstellung einer Trennungsmauer zwischen dem Fahrwasser unterhalb der Kammerschleuse zu Würzburg und dem Auslaufe des Mühlbaches der Burkardermühle.

ε) Uferdeckwerke am rechten Mainufer zwischen Würzburg und der Heidingsfelder Brücke.

ζ) Erweiterung der Holzeinwurfplätze bei Marktbreit.

η) Verlegung des Ziehweges zwischen Eltmann und Eschenbach vom rechten auf das linke Mainufer.

4. Inn.

a) Vollendung der Niederwasserkorrektion in der mit Österreich gemeinsamen Strecke, Fortsetzung der Profilerweiterungen, dann der Baggerungen zur Herstellung normaler Flußlage oberhalb Rosenheim; km 0—32,4, einschließlich Herstellung von Hochwasserdammanlagen bei Thalreit mit Kreis- und Gemeinde-Zuschüssen. Ausbau und Fortsetzung der Korrektionsbauten auf der Strecke Rosenheim—Attel km 32,4—52; desgleichen zwischen Mühldorf und Neuötting, enthaltend die neue Korrektionsstrecke bei Holzhausen, km 119,6—125,4; Ergänzung der Steinberollungen auf der Korrektionsstrecke Neuötting—Marktl, km 125,4—136; endlich Herstellung eines rechtsseitigen Korrektions- und Uferschutzbaues bei Niedergottsau, Gemeinde Piesing.

b) Fortsetzung und Ausbau der Korrektion zwischen der Kreisgrenze bei Deindorf und Simbach, km 0—14, desgleichen von da bis Egglfing km 14—23,0; Ausbau zwischen Egglfing und Neuhaus km 25—44.

5. Salzach.

Ergänzung der Steinvorfüße und -Böschungen auf der Korrektionsstrecke Saalachmündung—Nunreuth. Baggerung bei Laufen zur Herstellung normaler Flußlage.

Vortrag		Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
		M.	M.
§ 2 Tit. 3.	**B. Floß- und triftbare Flüsse.**		
1. Isar.	a) Oberbayern	185'000	370,0
	b) Niederbayern	67,150	134,3
2. Lech.	a) Oberbayern	47,500	95,0
	b) Schwaben	55,050	110,1
3. Iller.	Schwaben und Neuburg	22,650	45,3
4. Floßbarer Main mit der Regnitz und den Floßbächen des Frankenwaldes.	Oberfranken	129,000	258,
	Summe B „Floß- und triftbare Flüsse"	506,350	1'012,7
	hiezu Summe A „Schiffbare Flüsse"	805,250	1'610,5
	Summe Titel 3 „Wasserbauten"	1'311,600	2'623,2
	Hievon ab für persönliche und sächliche Ausgaben der Bauämter für die Ausführung der Bauten	66,000	132,0
	Rest-Summe Titel 3 „Wasserbauten"	1'245,600	2'491,2
	hiezu „ „ 2 „Brückenbauten"	579,500	1'159,0
	„ 1 „Straßenbauten"	860,850	1'721,7
	„ „ 4 „Reserve"	128,050	256,1
	Summe § 2	2'814,000	5'628,0

Erläuterungen

1. Isar.

a) Ausbau der vom Staat, Kreis und Distrikt Wolfratshausen gemeinsam auszuführenden Korrektion bei Puppling; desgleichen der von Staat und Kreis gemeinsam auszuführenden Korrektion von Unterföhring bis Grüneck, ebenso zwischen Grüneck und Freising, zur Durchführung von Baggerungen bei Freising für Vertiefung der stark erhöhten Flußsohle, zur Herstellung von Hochwasserdämmen zwischen Dietersheim und Oberhummel gemeinschaftlich mit Kreis und Gemeinden einschließlich Rudlfing, dann zum Ausbau der rein staatlichen Korrektion Freising—Oberhummel, ferner der gemeinschaftlich mit dem Kreis hergestellten Korrektion bei Oberhummel, endlich der rein staatlichen Korrektion zwischen der Moosburger Brücke und der Kreisgrenze.

b) Ausbau der staatlichen Korrektion zwischen Kreisgrenze und Landshut; desgleichen der vom Kreis mit Staatszuschuß unternommenen Korrektionsstrecken Landshut—Wörth, Wörth—Dingolfing, Dingolfing—Mamming, Zeholfing - Niederpöring, Niederpöring—Plattling und Plattling—Donau, ferner Ausbau der Hochwasserdämme bei Plattling zunächst linkerseits unterhalb der Eisenbahnbrücke unter Heranziehung der Beteiligten und mit Kreiszuschuß.

2. Lech.

a) Ausbau der von Staat, Kreis und der Stadt Landsberg gemeinschaftlich auszuführenden Korrektion oberhalb Landsberg an der „Teufelsküche". Fortsetzung und Ausbau der von Staat und Kreis gemeinschaftlich auszuführenden Korrektion in den Gemeinden Scheuring und Prittriching.

b) Verbreiterung des Korrektionsprofils unterhalb des Gersthofener Wehres, Ausbau des neuen Ufers in Verbindung mit Herstellung von Sohlenschwellen auf der vertieften Strecke km 37—31, Ausbau der Korrektionsstrecke von da bis zur Donau, km 31—0, unter Verminderung der Sohlenerhöhung zwischen km 15 und 10 vermittelst Baggerung; Ausbau der staatlichen Korrektionsstrecke von der Eisenbahn- bis zur Staatsstraßenbrücke bei Rain; ferner Konsolidierung des rechtsseitigen Korrektionsbaues bei Frauenberg und Waltenhofen, Gemeinde Schwangau, endlich Herstellung eines Hochwasserdammes in den Gemeindefluren Ellgau und Oberndorf unter Heranziehung der Beteiligten und mit Kreiszuschuß; desgleichen des rechtsseitigen Korrektionsbaues bei Deutenhausen derselben Gemeinde, dann für Verlängerung dieses Baues gemeinschaftlich mit Kreis und Interessenten.

3. Iller.

Herstellung von Sohlenschwellen zur Festlegung der Sohle auf der vertieften Flußstrecke im Interesse der Floßfahrt und zur Verbilligung der Unterhaltung zwischen Ferthofen und Fellheim gemeinschaftlich mit Württemberg; Ausbau der Korrektion mit streckenweiser Profilverbreiterung zwischen Ferthofen und Egelsee sowie Fellheim und Pleß gemeinschaftlich mit dem Kreis; Herstellung eines rechtsseitigen Korrektionsbaues bei Unterwang, Gemeinde St. Lorenz, gemeinschaftlich mit dem Kreis und den Interessenten.

4. Floßbarer Main mit der Regnitz und den Floßbächen des Frankenwaldes.

a) Main.

α) Flußkorrektion bei Baunach zwischen km 403 und 406.
β) Fortsetzung und Vollendung der Korrektion bei Zapfendorf zwischen km 413,5 und 414,5.

b) Regnitz.

Korrektion bei Hirschaid zwischen km 16 und 18.

c) Floßbäche.

α) Herstellung eines Floßkanales an der Rodach vom Oberwasser zum Unterwasser der Hummendorfer Mühle,
β) Fortsetzung und Vollendung der Rodachkorrektion bei Küps,
γ) Ausbau der Rodachkorrektion bei Unterlangenstadt,
δ) Korrektion der Rodach unterhalb Redwitz.

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
	M.	M.
§ 4. Fakultative Zuschüsse für Wasserbauten, deren Herstellung und Unterhaltung dem Staatsärar nicht obliegt.		
Oberbayern.		
a) Fortsetzung bereits genehmigter Bauten.		
1. Regulierung der oberen Ammer in den Gemeindefluren Ettal und Oberammergau, K. Bezirksamts Garmisch.		
Von der veranschlagten Gesamtsumme zu . . . . 396,000 M.,		
wurde mit dem Budget der 28. Finanzperiode ein staatlicher 50 %iger Gesamtzuschuß genehmigt von . . . . 198,000 M.		
desgleichen eine I. Rate mit . . . . 50,000 M.		
zusammen . . . . 248,000 M.		
daher noch aufzubringen sind . . . . 148,000 M.		
Hievon werden als II. Rate vorgesehen . . . . 50,000 M.	25,000	50,0
wonach ein Rest verbliebe von . . . 98,000 M.		
2. Korrektion der Amper zwischen Allershausen und Wang, K. Bezirksamts Freising.		
Die veranschlagten Gesamtkosten betragen 2'400,000 M.		
Mit dem Budget der 27. Finanzperiode wurde ein 60 %iger Staatszuschuß . . . 1'440,000 M.		
und zugleich eine I. Rate genehmigt mit . . . . 86,000 M.,		
desgleichen für die 28. Finanzperiode eine II. Rate mit 60,000 M.		
zusammen . . . . 146,000 M.		
so daß noch aufzubringen sind . . . . 1'294,000 M.		
Hievon werden als III. Rate bewilligt . . . . 120,000 M.,	60,000	120,0
wonach ein Rest verbliebe von . . . . 1'174,000 M.		
3. Verbauung und Korrektion des Baiererbaches in der Gemeinde Egerndach, K. Bezirksamts Traunstein.		
Veranschlagte Gesamtkosten 40,200 M., mit dem Budget der 28. Finanzperiode genehmigter 50 %iger Gesamtstaatszuschuß . . . . 20,100 M.,		
desgleichen als I. Rate . . . . 10,050 M.		
daher noch aufzubringen sind . . . . 10,050 M.,		
welcher Betrag als II. und letzte Rate in Ansatz kommt	5,025	10,0
Seite	90,025	180,0

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
	M.	M.
4. Übertrag	90,025	180,050
Verbauung von Wildbächen im Graswangtal und Herstellung von Schutzbauten im Lindergries, Gemeinde Ettal, K. Bezirksamts Garmisch.		
Veranschlagte Gesamtkosten 120,000 M. mit dem Budget der 28. Finanzperiode genehmigter 0/oiger Gesamt-Staatszuschuß . . . . . 60,000 M., sgleichen als I. Rate . . . . . 15,000 M., daher noch aufzubringen sind 45,000 M. Hievon werden als II. Rate hier angesetzt . . . . . 15,000 M., daß ein Rest verbliebe von . . . . . 30,000 M.	7,500	15,000
Korrektion des Kiefernbaches in der Gemeinde Kiefersfelden zwischen der Landesgrenze bei Wachtl und dem Triftwehr bei Kohlstatt, K. Bezirksamts Rosenheim.		
Die Gesamtkosten betragen 102,000 M. Mit dem Budget der 28. Finanzperiode wurde ein 50%iger atlicher Gesamtzuschuß bewilligt mit . . . . . 51,000 M., sgleichen als I. Rate . . . . . 17,000 M., her noch aufzubringen sind . . . . . 34,000 M. Hievon werden vorgesehen als II. Rate . . . . . 17,000 M., eshalb noch aufzubringen verblieben . . . . . 17,000 M.	8,500	17,000
Verbauung des Kirchbaches durch die Gemeinden Brannenburg, Großbrannenburg und Degerndorf, K. Bezirksamts Rosenheim.		
Die Gesamtkosten betragen 76,800 M. Mit dem Budget der 25. Finanzperiode wurde ein 50%iger esamt-Staatszuschuß bewilligt von . . . . . 38,400 M., sgleichen wurden bewilligt für diese, dann die drei folgenden Finanzperioden, also vier Raten 7680 M., zusammen . . . . . 30,720 M., her noch aufzubringen sind . . . . . 7680 M., elche als V. und letzte Rate vorgesehen werden	3,840	7,680
Verbauung des Litzldorferbaches mit zwei Seitenbächen in der Gemeinde Litzldorf, K. Bezirksamts Aibling.		
Die Gesamtkosten betragen 86,400 M. — Mit dem Budget der 28. Finanzperiode wurde ein 0/oiger Gesamt-Staatszuschuß genehmigt von . . . . . 43,200 M., sgleichen eine I. Rate von . . . . . 8640 M., daß noch aufzubringen sind . . . . . 34,560 M. Hievon werden als II. Rate vorgesehen . . . . . 8640 M., onach noch aufzubringen verblieben . . . . . 25,920 M.	4,320	8,640
Seite	114,185	228,370

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
	M.	M.
§ 4. Übertrag	114,185	228,37
8. Korrektion der Mangfall von der Willinger Gemeindegrenze bei Heufeld bis zu den Uferschutzbauten bei Kolbermoor in den Gemeinden Aibling, Willing und Kolbermoor, K. Bezirksamts Aibling.		
Die Gesamtbaukosten betragen 360,000 M.		
Mit dem Budget der 25. Finanzperiode wurde ein 50 %iger Gesamt-Staatszuschuß genehmigt von . . . 180,000 M,		
ferner in dieser und den drei folgenden Finanzperioden vier Raten à 30,000 M . . . 120,000 M,		
so daß noch aufzubringen sind . . . 60,000 M.		
Hievon kommen als V. Rate in Ansatz . . . 30,000 M,	15,000	30,0
so daß noch aufzubringen verblieben . . . 30,000 M.		
9. Verbauung des Muhrbaches in der Viertelsgemeinde Wegscheid, Gemeinde Lenggries, K. Bezirksamts Tölz.		
Die Gesamtkosten betragen 30,000 M.		
Mit dem Budget der 28. Finanzperiode wurde ein staatlicher 50 %iger Gesamtzuschuß genehmigt mit . . . 15,000 M		
und zugleich als I. Rate der Betrag von . . . 7,500 M		
so daß noch aufzubringen sind . . . 7,500 M		
welche als II. und letzte Rate hier vorgesehen werden . . .	3,750	7,5
10. Verbauung und Korrektion der Oberteisendorfer Ache in den Gemeinden Neukirchen und Oberteisendorf, K. Bezirksamts Laufen.		
Die vorläufig seinerzeit zu 500,000 M veranschlagten Gesamtkosten werden sich unbeschadet des Zwecks und des Bautenzustandes voraussichtlich erheblich verringern. Die endgültige Feststellung hängt noch von Erfahrungen mit der neu angewendeten Baumethode ab.		
Im Prinzip stehen die Zuschüsse der Beteiligten fest und ebenso wurde mit dem Budget der 28. Finanzperiode ein 55 %iger Gesamt-Staatszuschuß sowie eine I. Rate genehmigt von . . 34,374 M		
Es werden hier vorgesehen als II. Rate . . . 30,000 M	15,000	30,0
so daß hienach aufgebracht wären . . . 64,374 M		
11. Verbauung des Bergrutsches am Ostergraben bei Schliersee durch die Ortsgemeinde Schliersee, K. Bezirksamts Miesbach.		
Die Gesamtkosten betragen 72,000 M; mit dem Budget der 28. Finanzperiode wurde ein 50 %iger Gesamt-Staatszuschuß genehmigt von . . . 36,000 M		
und zugleich als I. Rate der Betrag von . . . 18,000 M		
so daß noch aufzubringen sind . . . 18,000 M		
welche als II. und letzte Rate hier vorgesehen werden . . .	9,000	18,00
Seite	156,935	313,87

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
	M.	M.
4. Übertrag	156,935	313,870
2. Verbauung und Korrektion des Pfaffenberger Grabens in den Gemeinden Grünthal und Jettenbach, K. Bezirksamts Mühldorf.		
Die Gesamtkosten betragen 78,000 M.; mit dem Budget der 28. Finanzperiode wurde ein 50% iger esamt-Staatszuschuß genehmigt von . . . 39,000 M.		
nd zugleich als erste Rate der Betrag von . . . 19,500 M.		
daß noch aufzubringen sind . . . 19,500 M.		
ievon werden als II. Rate vorgesehen . . . 9,750 M.	4,875	9,750
daß noch aufzubringen blieben . . . 9,750 M.		
13. Verbauung und Korrektion des Steinbaches und seiner Nebenbäche bei Bichl, K. Bezirksamts Tölz.		
Die Gesamtkosten betragen 300,000 M.		
Mit dem Budget der 27. Finanzperiode wurde ein 60% iger Gesamt-Staatszuschuß ge-ehmigt mit . . . 180,000 M.		
ugleich als I. Rate der Betrag von 45,000 M., ebensoviel als II. Rate in der 28. Finanz-eriode, zusammen . . . 90,000 M.		
daß noch aufzubringen sind . . . 90,000 M.		
Hievon werden als III. Rate vorgesehen . . . 45,000 M.	22,500	45,000
daß noch aufzubringen verblieben . . . 45,000 M.		
14. Verbauung und Korrektion des Steinbaches bei Nußdorf, K. Bezirksamts Rosenheim.		
Die Gesamtkosten betragen 115,200 M.; mit dem Budget der 27. Finanzperiode wurde ein 50% iger esamt-Staatszuschuß genehmigt mit . . . 57,600 M.		
nd zugleich als I. Rate mit 19,200 M., als II. Rate ebensoviel für die 28. Finanzperiode, isammen . . . 38,400 M.		
daß noch aufzubringen sind . . . 19,200 M.		
elcher Betrag als III. und letzte Rate vorgesehen wird . . .	9,600	19,200
5. Verbauung des Tennbodenbaches und des Torgrabens in der Gemeinde Grassau, K. Bezirksamts Traunstein.		
Die Gesamtkosten betragen 33,500 M.; mit dem Budget der 28. Finanzperiode wurde ein 50% iger esamt-Staatszuschuß genehmigt von . . . 16,750 M.		
nd zugleich als I. Rate der Betrag von . . . 8,374 M.		
daß noch aufzubringen sind . . . 8,376 M.		
elche als II. und letzte Rate vorgesehen werden . . .	4,188	8,376
Seite	198,098	396,196

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	2 Jah[re] der Finanzperiode
	M	M
§ 4. Übertrag	198,098	396,1

b) Neue Anträge:

Allgemeine Bemerkung.

Bei sämtlichen Anträgen haben sich die Antragsteller in rechtsverbindlicher Form zur Unterhaltung der Bauten sowie zur Übernahme der Baukosten abzüglich des etwaigen Staats- und Kreiszuschusses verpflichtet. Die wasserpolizeiliche Instruktion ist durchgeführt bezw. in Durchführung begriffen.

Oberbayern.

16. Herstellung von Schutzbauten am linken Ufer der Alz unterhalb der Währermühle, K. Bezirksamts Altötting.

Zum Schutze des stark angebrochenen Ufers und des dortigen Mühlbaches der Währermühle gegen weitere Landverluste und Beschädigungen soll ein 460 m langer, in eine eventuelle regelrechte Korrektion passender Uferschutzbau hergestellt werden. Die Gesamtkosten sind zu 12,500 M veranschlagt. Die beteiligten Grundbesitzer erbitten hiezu einen Staatszuschuß in Höhe von 4500 M, nachdem die übrigen Kosten vom Eisenbahnärar, dem Distrikt Altötting und den Grundbesitzern aufgebracht werden. Der genannte Betrag wird hier als ganze staatliche Leistung vorgesehen . . . . 2,250 | 4,5

17. Verbauung der Binswanger Gräben am Dandlberg bei Altenbeuern, K. Bezirksamts Rosenheim.

Der nordwestliche Hang des Dandlberges hat sich seit einigen Jahren in einer Ausdehnung von ca. 30 ha bedenklich in Bewegung gesetzt. Die Überschüttung guter Talflächen steht dadurch sicher zu befürchten. Ein bereits durchgeführtes kulturtechnisches Entwässerungsprojekt sichert nur dann volle Abhilfe, wenn die Hauptwildgräben regelrecht verbaut werden. Die Gesamtkosten dieser Maßnahme sind einschließlich weiterer Sickerdohlenanlagen veranschlagt zu 30,000 M. Hiezu erbitten sich die Beteiligten einen 50%igen Staatszuschuß mit 15,000 M.

Hievon werden als I. Rate vorgesehen . . . . 3,750 | 7,5

18. Fortsetzung der Korrektion des Förchenbaches zwischen der Staatsstraßen- und der Eisenbahnbrücke in den Gemeinden Degerndorf und Flintsbach, K. Bezirksamts Rosenheim.

Diese Korrektion bezweckt den Schutz ausgedehnter guter Wiesgründe vor Wasserverheerungen, die sich seither häufig einstellten. Der Bachoberlauf ist bereits gesichert. Die Gesamtkosten sind veranschlagt auf 19,800 M. Die Beteiligten haben einen 50%igen Staatszuschuß schon für die 28. Finanzperiode erbeten, nachdem die andere Hälfte durch eigene und durch Kreisleistungen gedeckt ist. Die Finanzlage gestattete aber die Berücksichtigung nicht. Nunmehr wird dieser Zuschuß hier als ganze Leistung des Staates vorgesehen . . . . 4,950 | 9,9

	1 Jahr	2 Jahre
Seite	209,048	418,0

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
	ℳ	ℳ
4. Übertrag	209,048	418,096
). Fortsetzung der Verbauung und Korrektion der Kanker sowie Verbauung ihres Seitenbaches, des Fauken, bei Partenkirchen, K. Bezirksamts Garmisch.		
Die mit 4/9 der Gesamtkosten von 140,000 ℳ seitens des Staates unterstützte und in den ihren 1904/1907 hergestellte Verbauung und Korrektion des Kankerbaches bei Partenkirchen verursachte nächst unvorhergesehene Mehrkosten dadurch, daß eine früher von der Gemeinde hergestellte Teilstrecke, elche mit in die neue Korrektion einbezogen werden sollte, sich als nicht solid genug erwies und daher ich noch umgebaut werden mußte. Ferner ist die Korrektion des Oberlaufes nach aufwärts noch weiter szudehnen wie im Interesse der Kostenverbilligung angenommen worden war und endlich ist die obere erbauung des Hauptseitenbaches, des in Partenkirchen einmündenden Fauken, als völlig neues Objekt auch t ins Projekt aufzunehmen. Die Gesamtkosten der Ergänzungsarbeiten sind auf 25,200 ℳ veranschlagt. ie Gemeinde erbittet hiezu einen staatlichen Zuschuß, wie früher von 4/9 dieser Summe = 11,200 ℳ, ihrend das Übrige sie und der Kreis übernehmen. Letzterer Betrag soll als ganze staatliche Leistung r vorgesehen werden	5,600	11,200
Fortsetzung der Leizachkorrektion unterhalb der Distriktsstraßenbrücke bei Ried, K. Bezirksamts Miesbach.		
Diese Korrektion soll die Fortsetzung der mit 1904/1905 beendeten oberen Korrektion bei Bayerisch- l bilden, womit nun auch die unterhalb gelegenen guten Talgrundstücke vor Wasserverwüstungen geschützt rden sollen. Die Länge der neuen Strecke beträgt 1 km. Die Gesamtkosten sind zu 108,000 ℳ ver- schlagt. Hiezu erbitten sich die Beteiligten einen staatlichen Zuschuß von 50 % = 54,000 ℳ, nachdem s Uebrige durch Kreis- und eigene Beiträge gedeckt ist. Von obiger Summe werden als I. Rate vorgesehen	13,500	27,000
.. Verbauung und Korrektion des Maigrabens in der Gemeinde Flintsbach, K. Bezirksamts Rosenheim.		
Der vom Osthange des Rehleitenkopfes herabkommende Wildbach ist stark unterwühlend und bedroht it seinen Geschiebemassen die Ortschaft Oberflintsbach, die er auf seinem Laufe zum Inn durchfließt. Zur rhütung von Vermurungen und Überschwemmungen im Tale soll der Bach mit seinen Zuläufen oben baut und unten korrigiert werden. Die Gesamtkosten sind zu 28,500 ℳ veranschlagt. Hiezu erbittet sich Gemeinde Flintsbach einen 50 %igen Staatszuschuß = 14,250 ℳ, wovon als I. Rate vorgesehen werden	3,562	7,124
. Verbauung der Schlierseebäche und zwar des Leitner-, Ledersberger- und Rottmaurer Grabens, dann Fortsetzung der Verbauung des Oster-, Reiter- und Kreitergrabens in der Gemeinde Schliersee, K. Bezirksamts Miesbach.		
Die sämtlichen Bäche bedrohen die Liegenschaften am Fuße des Schliers- und des Rhonbergers bei hliersee durch ihre Geröllmassen, weshalb sie vollständig verbaut werden sollen, nachdem eine teilweise Ver- ung durch die Flurbereinigungsgenossenschaft Schliersee in den Jahren 1902/04 mit einem Gesamtbetrag t 24,000 ℳ und einem in der 27. Finanzperiode geleisteten staatlichen Zuschusse vorausgegangen ist. se Teilverbauungen sind zwar gut wirksam und sämtlich gut erhalten, aber nicht ausreichend. Die politische Gemeinde Schliersee strebt nun die Ergänzung an und zwar nach dem zu 93,600 ℳ anschlagten Kumulativprojekte und erbittet sich hiezu einen 50 %igen staatlichen Zuschuß = 46,800 ℳ. r schon für die 28. Finanzperiode gestellte Antrag konnte aus Mangel an Mitteln nicht berücksichtigt rden. Nunmehr kommen als I. Rate in Ansatz	11,700	23,400
Seite	243,410	486,820

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahr der Finanzperiode
	M.	M.
§ 4. Übertrag	243,410	486,8
23. Fortsetzung der Korrektion des Söllbaches bei Abwinkel am Tegernsee, K. Bezirksamts Miesbach.		
Die mit einem staatlichen Zuschuß von 50 % in den Jahren 1901/1904 mit einem Gesamtkostenaufwand von 81,000 M. bereits hergestellte Korrektion von der Distriktsstraßenbrücke an abwärts soll zur Vervollständigung der Schutzwirkung nach aufwärts mit Schluchtverbauung fortgesetzt werden. Die Gesamtkosten dieser Ergänzung sind zu 19,800 M. veranschlagt, wozu die Gemeinde Abwinkel einen 50 %igen Staatszuschuß erbittet. Als I. Rate werden hieraus vorgesehen	4,950	9,9
24. Ausbau der Korrektion der Tiroler Ache unterhalb der Eisenbahnbrücke bei Übersee, K. Bezirksamts Traunstein.		
Diese Korrektion soll in ihrer Höhenlage den durch die Tieferlegung des Chiemsees herbeigeführten Niveau-Änderungen angepaßt werden, sowohl zur Sicherstellung der Korrektionsbauten, als auch zur Nutzbarmachung der durch jene Tieferlegung erzielten Vorteile für die Umgebung der Tiroler Ache. Die Gesamtkosten sind zu 24,000 M. veranschlagt, wozu sich die Gemeinde Übersee und die Korrektionsgenossenschaft Grabenstätt einen 50 %igen Staatszuschuß erbitten = 12,000 M. Ein solcher wird als ganze Staatsleistung hier vorgesehen	6,000	12,0
25. Verbauung des Wessenerbaches mit Kaltenbach und Hammergraben durch die Gemeinde Unterwessen, K. Bezirksamts Traunstein.		
Zum Schutze gegen die Verheerungen des mächtigen Wessenerbaches wurde in den Jahren 1864 mit 1902 dessen Unterlauf korrigiert unter Herstellung einiger Sperren im Oberlauf. Ohne Verbauung der stark unterwühlenden Wildbachschluchten ist dadurch aber noch keine genügende Sicherheit gewährt, weshalb diese nunmehr nach einem umfassenden, zu 126,000 M. veranschlagten Projekte erfolgen soll. Hiezu erbittet sich die Gemeinde einen 50 %igen staatlichen Zuschuß = 63,000 M., wovon eine I. Rate hier vorgesehen wird mit	10,500	21,0
26. Korrektion des Weißbaches bei Gmain von der Mündung des Aufhammerbaches bis zum Griesmeistersteg, K. Bezirksamts Berchtesgaden.		
Die genannte Bergstrecke bildet die Landesgrenze zwischen Bayern und Österreich. Österreichischerseits ist deren Korrektion zum Schutze der Gemeinde Großgmain mit einem Gesamtkostenaufwand von 22,000 Kronen = 18,700 M. beabsichtigt, und da auch die bayerischen Anlieger hieran beteiligt sind, so wird entsprechend dem vom K. K. österreichischen Ackerbauministerium gestellten Ansuchen um Aufbringung von 1/3 der bezeichneten Kosten von bayerischer Seite = 6233 M., auf Grund vorläufiger Verhandlungen mit den bayerischen Beteiligten, ein Staatszuschuß von 60 % letzterer Summe als ganze Staatsleistung hier vorgesehen	1,870	3,7
Seite	266,730	533,4

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
	M	M
§ 4. Übertrag	266,730	533,460
Niederbayern.		
7. Erhöhung, Verstärkung und Verlängerung des Hochwasserdammes Plattling—Enchendorf links der Isar, K. Bezirksamts Deggendorf. Der zum Schutze der Stadt Plattling gegen die Überschwemmungen der Isar nach dem Hochwasser 899 erhöhte und verstärkte, 1240 m lange Damm erforderte infolge unvorhergesehener Erschwerungen statt 000 M, wie veranschlagt war, 12,000 M, auch mußte er zur Verhinderung der Umgehung des Damm-opfes um 150 m durch entsprechende Erhöhung der Distriktsstraße Plattling—Haunersdorf mit einem Kostenaufwand von 1000 M nach aufwärts verlängert werden. Zur Deckung der Mehrkosten von 6000 M erbittet sich die genannte Gemeinde einen 50%igen Zuschuß, welcher als einmalige Staatsleistung in Ansatz kommt	1,500	3,000
28. Ausbesserung und Ergänzung der Wildbachverbauungen bei Obernzell, K. Bezirksamts Wegscheid. Der zur Unterhaltung dieser im Jahre 1898/99 mit Staatszuschuß hergestellten Verbauungen seiner-zeit gebildete Reservefonds, welcher auf 1800 M zusammengeschmolzen ist, soll auf Grund Projektes um 000 M verstärkt werden, um die Instandhaltung der bezeichneten Bäche bewerkstelligen zu können. Hiezu wird seitens der Beteiligten ein 50%iger Staatszuschuß erbeten, welcher als einmalige Leistung in Ansatz kommt	1,500	3,000
9. Verstärkung des Hochwasserdammes Steinkirchen—Fischersdorf am rechten Donauufer und Instandhaltung der Steinkirchner Schleuse, K. Bezirksamts Deggendorf. Der aus dem Anfange des vorigen Jahrhunderts stammende Damm mit Schleuse soll verstärkt und verbessert werden. Unterhaltungspflichtig sind die Gemeinden Natternberg, Steinkirchen und Fischersdorf. Das Ergänzungsprojekt beziffert einen Kostenaufwand im ganzen von 2960 M, wozu sich die genannten Gemeinden einen staatlichen Zuschuß von 50% = 1480 M erbitten. In Rücksicht auf deren bedrängte Lage wird dieser Betrag als einmalige Staatsleistung vorgesehen	740	1,480
Pfalz.		
30. Schutz der Ortschaft und der Ortsflur St. Martin, K. Bezirksamts Landau, gegen Überschwemmung und Vermurung. Dorf und Flur St. Martin werden bei starken Gewitterregen durch die vom Hochberg, Schafkopf, ...üttenberg und Kalmit an steilen Hängen herabstürzenden Wasser- und Geröllmassen überschwemmt und ...rmurt. Die letzten Katastrophen ereigneten sich in den Jahren 1899 und 1905 unter schweren Schäden ... Häusern, Brücken, Straßen, Feldern und Weinbergen. Abhilfe soll nach dem Gutachten der Wildbachverbauungssektion Kempten durch Anlage von Horizontal-...äben in den Gemarkungen St. Martin und Maikammer, sowie durch Verbauung der steil abfallenden ...eitentäler mit Staffelungen und Anpflanzungen mit einem Kostenaufwande von 12,000 M geschaffen ...erden. Die Kosten werden aufgebracht wie folgt: Von den Gemeinden und zwar St. Martin 3500 M — ₰ Maikammer 253 M 50 ₰ Gemeinden 3753 M 50 ₰ ...m Kreise Pfalz . . . . 2246 M 50 ₰ ...m Staate ½ × 12,000 M . . . . 6000 M — ₰ Gesamtkosten 12,000 M — ₰ Es wird daher ein Zuschuß erbeten von	3,000	6,000
Seite	273,470	546,940

Vortrag	Veranschlagt für 1 Jahr der Finanzperiode	Veranschlagt für 2 Jah[re] der Finanzperiode
	M.	*M.*
§ 4. Übertrag	273,470	546,9

Oberpfalz und Regensburg.

31. Anlage eines Flutgrabens für den Campfluß bei Furth i. W., K. Bezirksamts Cham.

Gegen die häufigen Überschwemmungen des südöstlichen Stadtteiles von Furth i. W. durch die Hochwässer der Camp will sich die Stadtgemeinde Furth i. W. durch die Herstellung eines Flutgrabens im Anschluß an die Brochhausbrücke 1 118 auf der Staatsstraße Furth i. W.—Eschelkam schützen, dessen Kosten auf 20,000 *M.* veranschlagt sind.

Die Gemeinde erbittet hiezu einen 50%igen Staatszuschuß mit 10,000 *M.*, welcher mit Rücksicht auf die Zweckmäßigkeit der Anlage und die Bedürftigkeit der Gemeinde hiemit beantragt wird. Die Gemeinde hat sich zur Unterhaltung der Anlage verpflichtet.

	1 Jahr	2 Jah[re]
	5,000	10,0

32. Herstellung eines Sommerhochwasserdammes an der Donau in der Gemeindeflur Tiefenthal, K. Bezirksamts Regensburg.

Zum Schutze der an der alten Donau gelegenen Grundstücke gegen Überschwemmung durch Sommerhochwässer beabsichtigt die Gemeinde Tiefenthal einen Hochwasserdamm zu erbauen.

Die Kosten sind auf 4700 *M.* veranschlagt und erbittet die Gemeinde hiezu einen 50%igen Staatszuschuß mit 2350 *M.*, welcher ganz in Ansatz kommt mit . . . .

	1 Jahr	2 Jah[re]
	1,175	2,3

Oberfranken.

Kein Antrag.

Mittelfranken.

33. Verbauung der Seitenbäche und Klingen des Taubertales in den Gemeinden Bettwar, Tauberscheckenbach und Tauberzell, K. Bezirksamts Rothenburg o./T.

Die Hochwasserkatastrophe vom 22. Juni 1906 hat in den Fluren von Bettwar, Tauberscheckenbach, Tauberzell, Gattenhofen, Adelshofen, Oberscheckenbach, Gickelhausen und Neustett bedeutenden Schaden an Gebäuden, Brücken, Straßen, Wiesen und Feldern angerichtet, der auf mehr als 58,000 *M.* geschätzt wurde. Da die Ursache hauptsächlich in dem Zustande der Tauber zu suchen ist, sollen diese und zwar

a) in der Gemeinde Bettwar
   die Bettwarer- und die Possenmühlklinge,

b) in der Gemeinde Tauberscheckenbach
   der Gickelhausener- und der Adelshofener-Bach,

c) in der Gemeinde Tauberzell (zum Teil auch Neustett)
   der Neustetter-Bach, die Hautschenmühlklinge, die Holdermühlklinge und die Klinge bei der Diebssteige nach Art der Wildbäche mit Sperren, Uferbefestigungen und Kiesfängen verbaut werden.

	1 Jahr	2 Jah[re]
Seite	279,645	559,2

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
	M.	M.
ı. Übertrag	279,645	559,290

Die Gesamtkosten sind nach dem Projekte der Wildbachverbauungssektion Kempten vom 31. Oktober 1906
ı 63,000 M. veranschlagt.

Der Landrat von Mittelfranken hat sich in seiner Sitzung vom 10. November 1906 bereit erklärt,
der Kosten auf Kreisfonds zu übernehmen, insoferne die Aufbringung der übrigen Kosten gesichert er-
:int. Die beteiligten Gemeinden haben mit Rücksicht auf ihre ungünstigen Vermögensverhältnisse nur
inge Beiträge in Aussicht zu stellen vermocht.

Der Distrikt Rothenburg o. Tauber hat am 16. Februar 1907 beschlossen, den durch die Zuschüsse
s Staats- und Kreisfonds und die Beiträge der Gemeinden nicht gedeckten Teil der Gesamtkosten zu
rnehmen und hat zugleich um einen freiwilligen Staatszuschuß von 50% dieser Kosten nachgesucht.

Hienach wären aufzubringen:
ı den Gemeinden und zwar:

Bettwar 10% von 15,500 M.	= 1550	
Tauberscheckenbach 5% von 25,000 M.	= 1250	
Tauberzell und Neustett 10% von 22,500 M.	= 2250	
zusammen		5,050 M.
ı Distrikte Rothenburg o. T.		5,450 „
ı Kreise Mittelfranken 1/3 × 63,000 M.		= 21,000 „
ı Staate . . . . . 1/2 × 63,000 „		= 31,500 „
Gesamtkosten		63,000 M.

Es wird hiemit ein Staatszuschuß beantragt von 31,500 M.

Vortrag	1 Jahr	2 Jahre
Hievon werden in der Finanzperiode 1908/09 als I. Rate vorgesehen	7,875	15,750

Unterfranken und Aschaffenburg.

Kein Antrag.

Schwaben und Neuburg.

ı Korrektion der oberen Iller und Entwässerung des Illertales, Abteilungen II mit IV, zwischen der Gemeindebrücke Fischen—Au und Immenstadt, K. Bezirksamts Sonthofen.

Die Gesamtkosten betragen 1'100,000 M., wozu mit dem Budget der 28. Finanzperiode ein 50%iger

Vortrag		1 Jahr	2 Jahre
ıtszuschuß genehmigt wurde, somit Gesamt-Staatsleistung	550,000 M.		
ɪich wurde eine I. Rate bewilligt in Höhe von	150,000 „		
aß noch aufzubringen sind	400,000 M.		
Hievon werden als II. Rate vorgesehen	100,000 „	50,000	100,000
aß noch zu decken wären	300,000 M.		
Seite		337,520	675,040

Vortrag	Voranschlag für	
	1 Jahr	2 Ja
	der Finanzperiod	
§ 4. Übertrag	337,520	675,
35. Herstellung von Verbauungen und Sicherungsanlagen im oberen Iller- und Lechgebiete, K. Bezirksämter Sonthofen und Füssen.		
Die Verbauung von 25 größeren und kleineren Wildbächen wurde in einem Verbauungsprogramm zusammengefaßt, dessen Gesamtkostenaufwand zu 343,100 *M.* berechnet ist.		
Mit dem Budget der 28. Finanzperiode wurde hiezu ein Staatszuschuß genehmigt in der Gesamthöhe von . . . . . 172,000 *M.* (durchschnittlich = 50,14 %).		
Zugleich wurde eine I. Rate bewilligt von . . . . . 43,000 *M.*		
so daß noch aufzubringen sind . . . . . 129,000 *M.*		
Hievon werden als II. Rate vorgesehen . . . . . 43,000 „	21,500	43,
so daß noch aufzubringen verblieben . . . . . 86,000 *M.*		
36. Wiederinstandsetzung und Ergänzung der Hirschbach-Verbauung bei Hindelang, K. Bezirksamts Sonthofen.		
Der Hirschbach wurde mit Staatszuschuß und 48,000 *M.* Gesamtkostenaufwand im Jahre 1904 in Verbauung genommen. Durch schwere im Bachgebiet niedergegangene Wolkenbrüche wurden nicht nur die nahezu vollendeten Verbauungs- und Korrektionsanlagen stark beschädigt, sondern es wurden auch verschiedene, früher in gutem Zustande befindliche Seitenbäche, namentlich im oberen Gebiete, in unterwühlenden Zustand versetzt. Es wird daher sowohl eine teilweise Wiederherstellung der Bauten als auch die Ausdehnung der Arbeiten auf weitere obere Verästelungen nötig. Die Kosten sind im ganzen auf 25,000 *M.* berechnet, zu denen sich die Gemeinde einen Zuschuß von 50 % = 12,500 *M.* aus Staatsmitteln erbittet.		
Dieser Betrag kommt als einmalige Staatsleistung in Ansatz	6,250	12,
37. Verbauung des Lamprechtser-Baches in der Ortsgemeinde Lamprechts, politische Gemeinde Thalkirchdorf, K. Bezirksamts Sonthofen.		
Zur Sicherstellung ausgedehnter kulturtechnischer Entwässerungsanlagen im Konstanzer Ach-Tale soll dieser unterwühlende Bach im Oberlaufe regelrecht verbaut werden. Die Gesamtkosten sind zu 6800 *M.* veranschlagt. Hiezu erbittet sich die Ortsgemeinde einen 50 %igen Staatszuschuß = 3400 *M.*, welcher als einmalige Leistung vorgesehen wird	1,700	3,
38. Verbauung von fünf Steilrunsen im Gebiete der Ratholzer Bäche, Gemeinde Bühl, K. Bezirksamts Sonthofen.		
Im Anschlusse an die bereits mit Staatszuschuß in den Jahren 1898/1902 ausgeführte Verbauung der drei Ratholzer Bäche sollen noch fünf Steilrunsen, welche erst in neuerer Zeit durch schwere Wolkenbrüche dringend verbauungsbedürftig geworden sind, vollständig gegen Unterwühlung und Bildung von Murgängen gesichert werden. Die Gesamtkosten sind zu 12,000 *M.* veranschlagt, wozu sich die kleine Ortsgemeinde Ratholz einen 50 %igen Staatszuschuß = 6000 *M.* erbittet, welcher als einmalige Leistung vorgesehen wird	3,000	6,
Seite	369,970	739,

Vortrag	Voranschlag für 1 Jahr der Finanzperiode	Voranschlag für 2 Jahre der Finanzperiode
	ℳ	ℳ
4. Übertrag	369,970	739,940
39. Korrektion der Konstanzer Ache bei Immenstadt, K. Bezirksamts Sonthofen.		
Die aus dem Konstanzer Tale kommende Ache fließt durch Immenstadt und mündet nahe unterhalb die Iller. In Immenstadt nimmt sie den Steigbach auf. Von da an sind die Ufergrundstücke durch rabrisse und Überschwemmung gefährdet, auch soll die Bachsohle zur Senkung des zu hoch liegenden ndwasserspiegels tiefer gelegt werden. Die Korrektion vervollständigt auch die Wirkung der Illerkorrektion Immenstadt.		
Die Gesamtkosten sind zu 55,000 ℳ veranschlagt, wovon die Stadt Immenstadt im voraus 11,000 ℳ rnimmt, während für den Rest von 44,000 ℳ seitens dieser Stadt bezw. den Beteiligten ein 50 %iger atszuschuß = 22,000 ℳ erbeten wird. Ein solcher kommt als einmalige Leistung in Ansatz	11,000	22,000
Verbauungen im Gebiete der Wertacher Starzlach, in der Gemeinde Wertach, K. Bezirksamts Sonthofen.		
Die Wertacher Starzlach, ein Hauptzufluß der Wertach, verästelt sich in ihrem Quellgebiete in zahlje sehr steile und unterwühlende Wildbäche und Runsen. Durch deren übermäßige Geröllführung wird Talgrund und vor allem der Marktflecken Wertach bedroht, was sich bei mehreren schweren Niederigsereignissen der letzten Jahre in bedenklichster Weise gezeigt hat. Zur Verhütung größerer Verungen strebt die Gemeinde im Zusammengang mit dem wegen seiner Straße beteiligten Distrikte die ige Verbauung aller gefährlichen Wildbäche und Runsen an, wofür ein vorläufiges Projekt einen Kostenvand von 100,000 ℳ berechnet. Zu dessen Ausführung erbittet sich die genannte Gemeinde einen %igen Staatszuschuß = 50,000 ℳ, wovon hier als I. Rate der Betrag von 17,000 ℳ vorgesehen wird	8,500	17,000
41. Vervollständigung der Schutzbauten am Halblech in den Gemeinden Buching und Trauchgau, K. Bezirksamts Füssen.		
Zum Schutze der guten Talgründe in den genannten Gemeindefluren sowie der Distriktsstraße blech—Lechbruck gegen Wasserverwüstung hat sich eine Genossenschaft gebildet, welche bereits in den ren 1900/1904 mit Staatsunterstützung größere Schutzbauten am Halblech, einem aus zahlreichen tigen Wildbächen entstehenden Hauptzufluß des Lechs, ausgeführt hat. Diese sollen verlängert und verit werden, wofür ein Projekt aufgestellt ist, das einen Gesamtkostenbetrag von 61,600 ℳ entziffert. Es delt sich dabei, wie vorher schon festgehalten wurde, nicht sowohl um eine förmliche Korrektion, weil urch die Geschiebe nur weiter abwärts in die Ebene bei Prem getragen würden, sondern vorherrschend die völlige Umschließung des großen, vom Halblech bei seinem Austritt aus der Schlucht gebildeten ugergebietes. Die sehr wünschenswerte Verbauung der oberen Verästelungen muß wegen zu hoher Kosten rst noch zurückgestellt bleiben.		
Die Genossenschaft erbittet sich nun einen 50 %igen Staatszuschuß = 30,800 ℳ zu ihrer weiteren rnehmung.		
Als I. Rate kommt in Ansatz der Betrag von	15,400	30,800
nme: „Fakultative Zuschüsse für Wasserbauten, deren Herstellung und Unterhaltung dem Staatsärar nicht obliegt"	404,870	809,740
on ab für persönliche und sächliche Ausgaben der Wildbachverbauungssektionen für die Ausführung der Bauten	28,000	56,000
Rest-Summe § 4	376,870	753,740

München, den 10. August 1907.

K. Staatsministerium des Innern.

von Brettreich.

Denkschrift

über die

Personalvermehrung aus Anlaß des Vollzuges des Wassergesetzes vom 23. März 1907.

In den Vollzug des neuen Wassergesetzes, das am 1. Januar 1908 in Kraft tritt, haben sich zunächst zu teilen: Die Distriktsverwaltungsbehörden — unter diesen hauptsächlich die K. Bezirksämter —, die K. Straßen- und Flußbauämter, das K. Hydrotechnische Bureau, de Kulturingenieure, sowie als begutachtende Stelle in Abwasserfragen die K. Biologische Versuchsstation für Fischerei. Daneben wird auch das K. Wasserversorgungsbureau tätig zu werden haben. Die Distriktstechniker werden schon im Hinblick auf die gesteigerte Inanspruchnahme derselben in ihrer ordentlichen Dienstesaufgabe beim Vollzug des Wassergesetzes nur in einzelnen Fällen und nur insolang heranzuziehen sein, als die Zahl der Kulturingenieure und staatlichen Baubeamten es nicht erlaubt, diesen den gesamten Vollzug des Gesetzes in technischer Hinsicht zu überweisen.

Das neue Wassergesetz wird allen beteiligten Stellen und Behörden eine wesentliche Arbeitsmehrung bringen; den Hauptanteil an der erhöhten Tätigkeit werden aber die Bezirksämter und die Kulturingenieure zu tragen haben.

I.

Den Bezirksämtern wird insbesondere bei der Behandlung der nachstehend verzeichneten Angelegenheiten eine erhebliche Mehrarbeit erwachsen:

Nach Art. 19 des Gesetzes ist zur Zutageförderung oder Ableitung von Grund- und Quellwasser die vorgängige Erlaubnis der Verwaltungsbehörde erforderlich. Dieser Gegenstand wird die Tätigkeit der Distriktsverwaltungsbehörden in ganz hervorragendem Maße in Anspruch nehmen; denn wenn auch das Gesetz Ausnahmen von der Erlaubnispflicht zuläßt, so wird doch voraussichtlich eine große Anzahl von erlaubnispflichtigen Fällen verbleiben. Bei der Wichtigkeit der Sache und bei dem in vielen Fällen in Betracht kommenden großen Kreis von Beteiligten werden umfangreiche Erhebungen und Verhandlungen sowie eine eingehende Prüfung des Sachverhalts, insbesondere hinsichtlich der von der Verwaltungsbehörde unter Ausschluß des Rechtsweges festzusetzenden Entschädigungen erforderlich sein.

Diejenigen Bezirksämter, in deren Amtsbezirk öffentlich benützte Heilquellen sich befinden, werden durch die Vorbereitung der Verhandlungen für den Bescheid über die Festsetzung des Bereiches dieser Quellen, dann durch die Behandlung der Gesuche um Erlaubnis zur Vornahme von Grab- oder Bohrarbeiten auf Grundstücken im Bereich der öffentlich benützten Heilquellen, einen vermehrten Wirkungskreis erhalten.

Für alle Bezirksämter werden aber die Vorschriften des Gesetzes über die Reinhaltung der Gewässer eine bedeutende Arbeitsmehrung bringen; denn diese Vorschriften, welche gegenüber den bisherigen Bestimmungen wesentlich verschärft worden sind, erfordern eine umfangreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit der damit betrauten Behörden; dies gilt vor allem von der Erlaubnispflicht zur Herstellung neuer, die Zuführung von Flüssigkeiten bezweckender Anlagen (Art. 37, Abs. 1 bis 3) und von der Befugnis der Verwaltungsbehörden zum Einschreiten behufs Beseitigung bestehender Mißstände, insbesondere in Ansehung der beim Inkrafttreten des Gesetzes bereits bestehenden Anlagen (Art. 37 Abs. 4, Art. 39, 40). Außerdem unterliegt nach Art. 41 die Reinhaltung der Gewässer, insbesondere die Einhaltung der an die Erlaubnis zur Zuführung geknüpften Bedingungen der ständigen Beaufsichtigung der Bezirksämter. Wenn die Bezirksämter zur Erfüllung der ihnen in den Vorschriften über die Reinhaltung der Gewässer gestellten Aufgaben auch wesentlich auf die Mitwirkung der Sachverständigen angewiesen sind, so wird ihrem Wirkungskreis immer noch die Würdigung der Anträge der Beteiligten, die Verarbeitung der Gutachten und die Verbescheidung der

Gesuche sowie die Einleitung und Durchführung der vom Standpunkt der Aufsicht aus erforderlichen Maßnahmen verbleiben. (Vgl. auch Abschn. IV der gegenwärtigen Denkschrift.)

Eine Hauptaufgabe im Vollzuge des neuen Wassergesetzes wird die Hebung der Privatflußwirtschaft bilden. Da das Gesetz in Art. 48 die Benützung der Privatflüsse und Bäche und in Art. 105 ihre Instandhaltung der ständigen Beaufsichtigung durch die Distriktsverwaltungsbehörden unterstellt, erwächst diesen Behörden eine neue umfangreiche Tätigkeit; denn während bisher die gesetzlichen Vorschriften die Handhabe zu einem Eingreifen der Verwaltungsbehörden zugunsten der Privatflußwirtschaft nicht in dem wünschenswerten Maße boten, zielen die neuen gesetzlichen Bestimmungen über Instandhaltung und Benützung der Gewässer im Interesse der förderlichen und nachhaltigen Hebung der Privatflußwirtschaft auf eine möglichst eingehende und tatkräftige Initiative der Verwaltungsbehörden in den verschiedenen, die Instandhaltung und die Benützung der Gewässer betreffenden Fragen ab. Schon dadurch, daß die Instandhaltung der Gewässer als eine öffentlich-rechtliche Verpflichtung der Beteiligten erklärt wird, ist den Verwaltungsbehörden die rechtliche Möglichkeit gegeben, künftighin die Beteiligten zur Erfüllung ihrer Pflicht anhalten zu können. Die Gründung von öffentlichen Genossenschaften für die Zwecke der Instandhaltung, dann die Verteilung des Aufwandes unter die Beteiligten wird eine große und mitunter schwierige Aufgabe sein. Da ferner im Interesse der Landeskultur die Bildung von Genossenschaften zu Bewässerungs- und Entwässerungsunternehmungen erleichtert und im Interesse der wirtschaftlichen Ausnützung der Wasserkräfte die Errichtung von Genossenschaften zu sonstigen Nutzungszwecken, insbesondere zur Herstellung und Unterhaltung von Stau- und Triebwerksanlagen, Sammelbecken, ermöglicht wurde, wird auf diesen Gebieten den Verwaltungsbehörden ein reichlich erweitertes Arbeitsfeld erwachsen, das um so bedeutender sein wird, als auch die ständige Aufsicht über die Genossenschaften eine wichtige Aufgabe der Verwaltungsbehörde zu bilden hat.

Ferner wird der Vollzug des Art. 53 des Wassergesetzes, wonach die sämtlichen Stau- und Triebwerksanlagen mit ordnungsgemäßen Höhenmaßen versehen sein müssen, die Bezirksämter mit Verhandlungen, Ortsbesichtigungen rc. belasten.

Eine hingebende Tätigkeit der Bezirksämter erfordert aber insbesondere der Vollzug der neuen Vorschriften über das Ausgleichsverfahren bei Nutzungen an Privatflüssen und Bächen (Art. 65 bis 72). Wenn auch die Kulturingenieure, das Hydrotechnische Bureau und die Straßen- und Flußbauämter den Distriktsverwaltungsbehörden als Gutachter zur Seite stehen werden, so wird für die Verwaltungsbehörden doch ein eingehendes, vielfach recht schwieriges Erforschen der Rechtslage sowie mannigfache Verhandlungen mit den Beteiligten an Ort und Stelle erforderlich sein, um eine gerechte und zweckentsprechende Verteilung des Wassers unter die Beteiligten zu ermöglichen.

Auch der erhöhte Schutz, den das neue Wassergesetz den Interessen der Fischereiberechtigten angedeihen läßt (Art. 109), wird eingehende Verhandlungen der Bezirksämter erfordern.

Das gleiche gilt von dem Entschädigungsverfahren (Art. 195), das die Verwaltungsbehörde auf Antrag eines Beteiligten vorbehaltlich des Rechtsweges durchzuführen hat. Eine nicht zu unterschätzende Arbeitsmehrung wird auch die Anlegung und Führung der Wasserbücher (Art. 196 ff.) mit sich bringen.

Es wird auch erforderlich sein, daß an den regelmäßig wiederkehrenden technischen Besichtigungen, wie sie nach Art. 201 über die Wasserschau an den Gewässern vorgenommen werden müssen, ein Beamter des Bezirksamtes teilnimmt, um einen genauen Einblick in die Wasserverhältnisse seines Bezirkes zu gewinnen.

Innerhalb der nächsten zwei Jahre wird endlich noch die Überleitung der nach den bisherigen Wassergesetzen bestehenden Wassergenossenschaften in die Rechtsverhältnisse nach dem neuen Wassergesetz eine Mehrarbeit für die Distriktsverwaltungsbehörden verursachen.

Um nun den Bezirksämtern die Erfüllung aller im vorstehenden kurz bezeichneten Aufgaben, zu denen noch die umfangreichen Geschäfte hinzutreten, die ihnen schon bisher nach der Wassergesetzgebung vom Jahre 1852 überwiesen waren und die ihnen nach dem neuen Wassergesetz verbleiben, auf eine sachgemäße und ersprießliche Weise zu ermöglichen, ist es unbedingt erforderlich, die Zahl der bezirksamtlichen Nebenbeamten (Bezirksamtsassessoren) zu vermehren.

Da es aber schwierig ist, schon jetzt bestimmte Ämter zu bezeichnen, bei denen im Vollzuge des Wassergesetzes sich eine derartige Überlastung ergeben wird, daß die Aufstellung eines weiteren Nebenbeamten nicht zu umgehen ist, so wird ein Bedarf von 8 neuen Bezirksamtsassessorstellen mit dem Vorbehalte vorgesehen, daß die betreffenden Stellen im Laufe der Finanzperiode, wenn nach dem Inkrafttreten des Wassergesetzes ein Überblick über die Mehrbelastung einzelner Ämter geschaffen sein wird, bei den besonders belasteten Ämtern errichtet werden.

II.

Neben der Vermehrung der bezirksamtlichen Beamten ist es ferner notwendig, den Bezirksämtern zur Erfüllung ihrer Aufgabe technische Gutachter in ausreichender Zahl als Berater an die Seite zu stellen, die nicht nur ihrer wissenschaftlichen Befähigung nach in der Lage sind, die geforderten Gutachten mit der wünschenswerten Zuverlässigkeit zu erstatten, sondern deren besondere Geschäftsaufgabe auch darin zu bestehen hat, aus eigenem Antrieb mit Anregungen und Vorschlägen zur Hebung der Flußwirtschaft und der Landeskultur, sei es unmittelbar bei den Beteiligten, sei es durch Vermittlung der Distriktsverwaltungsbehörden, hervorzutreten.

Hiezu werden in erster Reihe, insbesondere soweit di Privatflüsse in Betracht kommen, die Kulturingenieur berufen sein. Ohne ihre Beiziehung wäre ein sachgemäße Vollzug des neuen Wassergesetzes in vielen Fällen geradez unmöglich. Ihr Gutachten wird bei Gesuchen um Zutage förderung oder Ableitung von Grund- und Quellwasse (Art. 19), bei Eichpfahlsetzungen (Art. 53) und bei Gesuche um Wasserbenützung (Art. 42, 43, 50, 51), soweit Frage der Landeskultur hereinspielen, von Wichtigkeit sein. Ferne wird bei der Beurteilung, ob und inwieweit ein künstli verunreinigtes Wasser zu Bewässerungszwecken sich no eignet (Reinhaltung der Gewässer Art. 37 ff.) neben der Agrikulturchemiker und Botaniker der Kulturingenieur z hören sein. Insbesondere wird auch gerade der Kultur ingenieur berufen sein, im Ausgleichsverfahren, wenn e sich darum handelt, zwischen Wässerungsberechtigten unte einander oder zwischen diesen und anderen Nutzungsberechtigte ausgebrochene Streitigkeiten zu schlichten, den Distriktsverwaltungs behörden Vergleichsvorschläge zu unterbreiten. Noch wichtig aber ist die Mitwirkung der Kulturingenieure beim Vollzu der Bestimmungen über die Hebung der Privatflußwirtschaf insbesondere hinsichtlich der Instandhaltung all jener Wasse

läufe, welche der technischen Aufsicht der Bauämter und Wildbachverbauungssektionen entrückt, aber infolge ihrer großen Anzahl für die allgemeine Landeskultur außerordenlich wichtig sind und vielfach den Kulturzustand ganzer Täler bedingen. Bei der Bildung von Wassergenossenschaften zur Förderung der landwirtschaftlichen Bodenkultur war der Kulturingenieur schon seit Erlaß der alten Wassergesetze durch Beschaffung der technischen Projektgrundlagen, Teilnahme an der Instruktion und Ausführung der Kulturprojekte in hervorragendem Maße beteiligt und wird in Zukunft noch mehr mit diesen Arbeiten befaßt werden müssen, weil das neue Wassergesetz nicht nur die Genossenschaftsbildung überhaupt erleichtert, sondern auch eine ganz neue Gattung von Genossenschaften, die Instandhaltungsgenossenschaften, geschaffen hat.

Außerdem wird den Kulturingenieuren der größte Teil der technischen Arbeiten zugewiesen werden, welche die Überführung der alten Kulturgenossenschaften in die neue Form verursacht. Hiezu kommt die Mehrung der Überwachungsarbeiten an allen genossenschaftlichen Kulturanlagen, die nicht minder wichtig sind als die Neuherstellung. Soweit es sich um Anlagen im Interesse der Landeskultur handelt, erwächst den Kulturingenieuren auch die Aufgabe der Herstellung der Pläne für die Wasserbücher. Wie die Kulturingenieure bei der Aufsicht auf die Privatflüsse überhaupt den Distriktsverwaltungsbehörden die wichtigsten technischen Gutachter sein werden, so haben sie auch bei den jährlich wiederkehrenden Besichtigungen der Flüsse — Wasserschau — in besonderem Maße mitzuwirken.

Wie wichtig die Tätigkeit der kulturtechnischen Beamten in allgemein-volkswirtschaftlicher Hinsicht ist und welche Werte durch den kulturtechnischen Dienst geschaffen werden, ist daraus zu entnehmen, daß bei Annahme einer durchschnittlichen Wertsteigerung von 600 ℳ für das ha der Bodenwert kultivierter Grundstücke im Königreich Bayern in den letzten Jahren um rund 4 Millionen Mark jährlich sich erhöht hat. Dabei ist außer Betracht gelassen der in Zahlen nicht zu veranschlagende günstige Einfluß, den die Beschaffung von mehr und besserem Futter und die Sicherung der Futterernten durch Einrichtung von Bewässerungen auf die Viehhaltung sowie auf die Versorgung der Bevölkerung mit Erzeugnissen der Viehzucht und auf den damit zusammenhängenden Betrieb der Landwirtschaft im allgemeinen ausübt. In Bayern sind aber unter zu viel Nässe leidende Grundstücke noch in großer Zahl vorhanden, die durch eine planmäßige Entwässerung außerordentlich in ihrem Werte gehoben werden könnten. Anderseits wäre es nach den gepflogenen Erhebungen möglich, im Königreich noch mindestens 35,000 ha Wiesfläche für künstliche anfeuchtende Bewässerung einzurichten, wozu noch die Flächen kommen, die der nur bei Hochwasser zu betreibenden sogenannten Flutwässerung zugeführt werden könnten. Des weiteren sind noch die Werte in Betracht zu ziehen, welche aus den Ackerböden mittels Drainage zu gewinnen wären, von der immer noch nicht in der wünschenswerten Ausdehnung Gebrauch gemacht wird.

Den außerordentlich wichtigen Aufgaben, die hienach im Vollzuge des neuen Wassergesetzes und auch außerhalb dieses Rahmens zur Erreichung einer besseren und nachhaltigeren Förderung der Landeskultur in Zukunft an den kulturtechnischen Dienst herantreten, ist dieser in seiner derzeitigen Einrichtung nicht gewachsen.

Der kulturtechnische Dienst ist zurzeit in den einzelnen Regierungsbezirken sehr ungleichartig eingerichtet, wie nachstehende Zusammenstellung der kulturtechnischen Beamten und Bediensteten ersehen läßt:

Anlage E.

Regierungsbezirk	Kreiskulturingenieure	Bezirkskulturingenieure	Assistenten	Wiesenbaumeister	a) Bauführer und b) Kulturgehilfen	Vorarbeiter
Oberbayern	1	5	1	1	a) 3 b) 5	39
Niederbayern	1	—	1	4	b) 1	—
Pfalz	1	2	—	1	—	8
Oberpfalz	1	—	1	3	b) 1	6
Oberfranken	1	1	1 (z.Zt. unbesetzt)	3	b) 3	16
Mittelfranken	1	2	1	1	b) 1	20
Unterfranken	1	2	—	—	—	10
Schwaben	1	4	1 (z.Zt. unbesetzt)	—	a) 5	20
	8	16	6	13	19	119

Darnach haben Niederbayern und die Oberpfalz überhaupt noch keine Bezirkskulturingenieure aufgestellt und demnach auch keine Kulturbezirke; die Pfalz und Unterfranken besitzen noch keine Assistenten, und auch das mittlere kulturtechnische Personal ist nicht in allen Regierungsbezirken in genügender Anzahl vorhanden.

Durch die im Jahre 1902 angebahnte Neuregelung des kulturtechnischen Dienstes (K. Verordnung vom 15. August 1902, G. u. V.-Bl. S. 471 und Min.-Bek. vom 9. November 1902, Amtsblatt des K. Staatsministeriums des Innern Seite 563) ist zwar hinsichtlich der theoretischen und praktischen Ausbildung, dann der Anstellung und Beförderung des höheren kulturtechnischen Personals und dessen fachtechnischer Beaufsichtigung eine wesentliche Besserung erzielt worden, die Aufstellung des mittleren und unteren Personals blieb aber den einzelnen Kreisen überlassen, in deren Händen infolgedessen auch die Einrichtung und Einteilung des kulturtechnischen Dienstes verbleiben mußte.

Die Erfahrung hat gezeigt, daß bei dieser Organisation schon bisher eine entsprechende Erledigung der angefallenen Dienstgeschäfte vielfach nicht erreicht und insbesondere auch die Aufsicht über die ausgeführten Kulturanlagen und die Privatgewässer nur in höchst ungenügender Weise betätigt werden konnte. Es kann daher nicht gehofft werden, daß die mit dem Vollzug des neuen Wassergesetzes an die kulturtechnischen Beamten herantretenden neuen Aufgaben in entsprechender Weise gelöst werden.

Dabei weigern sich die meisten Landräte, für den Ausbau des kulturtechnischen Dienstes noch weitere finanzielle Opfer zu bringen, und haben die Kreisvertretungen gelegentlich ihrer letzten Versammlung im Herbst 1906 einhellig den Antrag gestellt, den kulturtechnischen Dienst zu verstaatlichen. Der Wunsch auf Übernahme der Kosten des kulturtechnischen Dienstes auf den Staat sowie die Einrichtung einer von den Landräten unabhängigen Leitung dieses Dienstes durch die Staatsregierung wurde auch in den beiden Kammern des Landtags aus Anlaß der Beratung des Wassergesetzes mit Wärme vertreten (Vgl. Prot. des Wasserausschusses der

K. d. Reichsräte I. S. 4, VII. S. 11, X. S. 1, 2. Stenogr. Ber. K. d. Reichsräte 21. Sitzung S. 515, 520, 522, 523; 22. Sitzung S. 528, 529, 530. Stenogr. Bericht K. d. Abg. Band VII. Nr. 202 (20. III. 1907) S. 9, 10, 15, 16).

Tatsächlich wird auch eine Besserung der Verhältnisse nur bei Errichtung einer von den Landräten und Kreisregierungen unabhängigen Leitung des kulturtechnischen Dienstes durch das K. Staatsministerium des Innern erreicht werden können. Nur eine solche Organisation ermöglicht eine planmäßige, allgemeine Einteilung des Landes in Kulturbezirke, wie sie im Interesse der Landeskultur nicht zu entbehren ist, und eine richtige Besetzung der Kulturbezirke mit Ober- und Unterpersonal, bezw. zunächst wenigstens die Einrichtung eines leidlichen Übergangszustandes unter Verwendung des zurzeit in den einzelnen Kreisen schon vorhandenen Personals und der jüngeren kulturtechnischen Kräfte.

Zu diesem Zwecke ist beabsichtigt, vor allem die Besoldungen und Pensionen des gesamten pragmatischen und nichtpragmatischen Personals — mit Ausnahme der Kulturvorarbeiter — auf die Staatskasse zu übernehmen, damit die Schaffung von Kulturbezirken in allen Kreisen und die Besetzung der Bezirke mit geeigneten Kräften für das K. Staatsministerium des Innern ermöglicht werden.

Hinsichtlich der Kreiskulturingenieure bei den Kreisregierungen soll hiebei eine Änderung nicht eintreten (vgl. §§ 2, 3 Abs. 2, § 5 der K. Verordnung v. 15. August 1902). Die einzelnen Kulturbezirke sollen mit Bezirkskulturingenieuren als Leitern und dem nötigen Hilfspersonale besetzt werden. Zunächst werden allerdings nur wegen Mangels an älteren Kulturingenieuren nicht alle Bezirke Bezirkskulturingenieure erhalten können, sondern einem Teil der Bezirke werden ältere Assistenten als funktionierende Bezirkskulturingenieure zuzuweisen sein.

Dermalen bestehen 18 mit Bezirkskulturingenieuren besetzte Kulturbezirke, nämlich:

in Oberbayern	5	in Oberfranken	1
in Niederbayern		in Mittelfranken	2
in der Pfalz	3	in Unterfranken	3
in der Oberpfalz		in Schwaben	4.

Nach der Übernahme des kulturtechnischen Dienstes auf den Staat sind vorerst vorgesehen:

in Oberbayern	6	in Oberfranken	3
in Niederbayern	4	in Mittelfranken	3
in der Pfalz	2	in Unterfranken	3
in der Oberpfalz	3	in Schwaben	4

zusammen 28 Bezirke.

Neben dem Bezirkskulturingenieur bezw. funktionierenden Bezirkskulturingenieur als Vorstand soll jeder Kulturbezirk mindestens einen Assistenten und einen Kulturbauführer, ferner die erforderliche Anzahl von Kulturvorarbeitern erhalten. Die Gehalte der Bezirkskulturingenieure und Assistenten bemessen sich nach § 3 der K. Verordnung vom 15. August 1902.

Die Kulturbauführer sollen künftig in die Klasse VI des Gehaltsregulativs für die nichtpragmatischen Staatsbeamten und Staatsbediensteten im Ressort des K. Staatsministeriums des Innern nach der K. Verordnung vom 26. Juni 1894 eingereiht werden.

Als Vorbedingung für die Aufnahme als Kulturbauführer soll die Absolvierung der zu errichtenden kulturtechnischen Schule in Pfarrkirchen, die Zurücklegung einiger Probejahre und das Bestehen einer praktischen Prüfung verlangt werden. Im Übergangszeitraume müssen selbstverständlich die von den Kreisen aufgestellten Wiesenbaumeister rc. mit ihren zum Teil höheren Bezügen belassen werden.

Von der Übernahme der Kosten für die Aufstellung der Kulturvorarbeiter auf die Staatskasse muß aus finanziellen Gründen abgesehen werden. Der Bedarf hiefür wird übrigens je nach der Zahl und Größe der jeweils zur Ausführung gelangenden Kulturunternehmungen für die einzelnen Regierungsbezirke verschieden sein und in den einzelnen Jahren wechseln, so daß es sich schon aus diesem Grunde empfiehlt, die Bereitstellung der Mittel für die Einstellung der Kulturvorarbeiter den Kreisen zu überlassen.

Finanzielle Gründe und die Erwägung, daß die einzelnen Kreise das kulturtechnische Personal des Landes in wesentlich verschiedenem Maße in Anspruch nehmen und infolgedessen auch der Nutzen des kulturtechnischen Dienstes den einzelnen Kreisen in verschiedenem Umfange zugeht, lassen es ferner als gerechtfertigt erscheinen, daß auch künftig die Kreise zur Bestreitung der Gesamtkosten des kulturtechnischen Dienstes herangezogen werden.

Es ist daher in Aussicht genommen, daß der Staat, der bisher rund 27% der Gesamtkosten des kulturtechnischen Dienstes getragen hat, künftig 3/4 dieser Kosten, ausschließlich des den Kreisen zufallenden Aufwandes für die Kulturvorarbeiter, trägt, die Kreise aber 1/4 dieser Kosten leisten.

Die vorgeschlagene neue Regelung soll und kann erst am 1. Januar 1909 in Kraft treten, da bezüglich derselben nach Genehmigung der Mittel durch den Landtag noch mit den Landräten der Kreise Verhandlungen gepflogen werden müssen. Von diesem Zeitpunkte an hätten die Kreise die ganze Leitung des kulturtechnischen Dienstes an die K. Staatsregierung abzutreten und hätte sich die Teilnahme der Kreise an der Einrichtung und dem Vollzuge des kulturtechnischen Dienstes auf die Entrichtung des sie treffenden Kostenviertels an die Staatskasse und auf den Vollzug der Anordnungen der K. Staatsregierung hinsichtlich der Aufstellung der nötigen Anzahl von Kulturvorarbeitern zu beschränken.

Damit wäre einerseits ein entsprechender Vollzug des neuen Wassergesetzes in kulturtechnischer Hinsicht gefördert und anderseits auch für Bayern das angebahnt, was die Nachbarländer bereits in voller Ausgestaltung als Kulturinspektionen und Meliorationsbauämter besitzen. Der weitere Ausbau des kulturtechnischen Dienstes, namentlich durch die Errichtung von Kulturbauämtern und dergleichen, muß vorerst der weiteren Entwicklung vorbehalten bleiben.

Die Ausgaben für den Landeskulturingenieur und den äußeren kulturtechnischen Dienst ohne die Ausgaben für die Vorarbeiter, welche im Jahre 1907 auf rund 60,000 M. veranschlagt sind, wurden für das Jahr 1909 im Etat mit 313,430 M. vorgesehen. Nach Abzug des die Kreise treffenden vierten Teiles der Ausgaben für den äußeren Dienst (303,585 M.) mit rund 76,000 M. bleiben für den Staat zu decken 237,430 M. gegenüber 99,845 M. (9845 M. Landeskulturingenieur, 90,000 M. Zuschüsse des Staates an die Kreise) im Jahre 1908.

Es läßt sich nicht in Abrede stellen, daß die Verstaatlichung des kulturtechnischen Dienstes eine erhebliche dauernde und wachsende Belastung des Staates bedeutet, allein eine eingreifendere Verbesserung der landwirtschaftlichen Kulturflächen ist in Bayern eine der wichtigsten Aufgaben der staatlichen landwirtschaftlichen Verwaltung und hiefür bildet die in Frage stehende Maßnahme eine unabweisbare und nicht mehr zurückzustellende Voraussetzung.

III.

Der Vollzug des Wassergesetzes wird aber auch eine nicht unbedeutende Arbeitsmehrung für das K. Hydrotechnische Bureau mit sich bringen. Dieses wird vor allem in Fragen der Zutageförderung und Ableitung von Grund- und Quellwasser Gutachten zu erstatten haben. Dazu ist aber erforderlich, daß insbesondere in den Hauptflußtälern des Königreiches dem Studium der Grundwasserverhältnisse die weitgehendste Beachtung geschenkt wird. Außerdem wird das Hydrotechnische Bureau in den Fragen der Reinhaltung der Gewässer und im Ausgleichsverfahren wichtige und zahlreiche Gutachten zu erstatten haben; auch die Frage der Ausnützung der Wasserkräfte wird das Hydrotechnische Bureau beschäftigen, welches die hydrotechnischen und hydrographischen Unterlagen für die Ausarbeitung von Projekten für staatliche Zwecke sowie für die Beurteilung privater Projekte zu liefern hat. Endlich wird das Bureau die Überwachung der Anlage und Führung der Wasserbücher ausüben müssen.

Auch die K. Straßen- und Flußbauämter werden durch den Vollzug des neuen Wassergesetzes vermehrte Arbeit erhalten. Für die Ausnützung der staatlichen Wasserkräfte werden ihnen Projekte zur Ausarbeitung zugewiesen werden, während sie anderseits die eingereichten Projekte Privater vom flußbautechnischen Standpunkt aus zu prüfen und zu begutachten haben; desgleichen werden sie in dem Ausgleichsverfahren gehört werden. Des weiteren obliegt ihnen die technische Vorbereitung zur Festsetzung des Überschwemmungsgebietes, besonders an öffentlichen Flüssen, die technische Prüfung der Projekte zur Errichtung von Brücken 2c.; ferner kommen sie als technische Berater der Distriktsverwaltungsbehörden bei Setzung von Eichpfählen und bei Errichtung von Stau- und Triebwerksanlagen in Betracht. Neben den Kulturingenieuren haben sie als amtliche Sachverständige die Pläne für die Wasserbücher herzustellen; auch werden sie in besonderem Maße bei der jährlichen Wasserschau mitzuwirken berufen sein.

Endlich wird durch die Einführung des neuen Wassergesetzes auch die Tätigkeit der Obersten Baubehörde eine wesentliche Zunahme insbesondere dadurch erfahren, daß künftig die Gesuche um die Erlaubnis wichtiger Wasserbenützungsanlagen, besonders von Stauanlagen an öffentlichen und Staatsprivatflüssen vor ihrer Verbescheidung dem Ministerium des Innern zur Prüfung und Erteilung von Weisungen vorzulegen sind und daß die technische Prüfung dieser Vorlagen sowie die Bearbeitung der technischen Fragen über die Ausnützung der Gewässer von einheitlichen Gesichtspunkten aus die Kraft eines neuen technischen Referenten nebst dem notwendigen Hilfspersonal erfordert.

Eine Vermehrung des Personals und eine Erhöhung des sachlichen Aufwandes bei diesen Stellen, wie sie im Etat ausgewiesen ist, wird daher nicht zu umgehen sein.

IV.

Die den Distriktsverwaltungsbehörden durch die Vorschriften über die Reinhaltung der Gewässer zukommende erweiterte Aufgabe erheischt dringend, daß diesen Behörden die geeigneten Sachverständigen zur Verfügung gestellt werden.

1. Hiebei handelt es sich zunächst um die Frage der Schaffung von Sachverständigen, welche den Distriktsverwaltungsbehörden bei der instanziellen Verbescheidung der Gesuche um die Einleitung von Abwässern sowie bei der Erlassung instanzieller Verfügungen behufs Beseitigung von Mißständen bei bestehenden Anlagen beratend zur Seite stehen.

Die Schaffung einer besonderen sachverständigen Zentralstelle für Abwasserfragen, an die zunächst gedacht werden könnte, wäre nur mit sehr großen Kosten durchzuführen, da in ihr alle die verschiedenen Richtungen, nach denen die Abwasserfrage beurteilt werden muß, durch besondere Persönlichkeiten vertreten sein müßten; es würden in eine solche Zentralstelle Hydrotekten, Chemiker, Biologen, Hygieniker und, je nach Lage des Falles, auch noch andere Sachverständige zu berufen sein. Eine Zentralisierung würde auch die Gefahr in sich tragen, daß eine einseitige und allzu theoretische Beurteilung der Abwasserfragen eintreten könnte. Aus diesen Gründen haben sich auch bei Beratung des Wassergesetzes im Landtag der Referent der Abgeordnetenkammer sowie der Korreferent der Reichsratskammer gegen Errichtung einer solchen Zentralstelle ausgesprochen, ohne daß hiegegen in den weiteren Verhandlungen ein Widerspruch sich erhoben hätte. Unter diesen Verhältnissen wird nur erübrigen, das Gutachterwesen in Abwasserfragen derart zu regeln, daß unter Anknüpfung an die einzelnen bereits vorhandenen sachverständigen Organe diese entsprechend ausgebaut und mit der Gutachtensabgabe nach ganz bestimmten Richtungen betraut werden.

Als Organe, die bisher schon hauptsächlich mit der Abwasserfrage sich beschäftigt haben und von den Distriktsverwaltungsbehörden mit ihrem Gutachten gehört wurden, kommen das K. Hydrotechnische Bureau und die Biologische Versuchsstation für Fischerei an der K. Tierärztlichen Hochschule in Betracht. Daneben wurden hinsichtlich der hygienischen Seite der Frage die Amtsärzte, in schwierigeren Fällen besonders für bakteriologische Untersuchungen die hygienischen Institute der drei Landesuniversitäten, ferner besonders wenn es sich um die Verunreinigung von Trinkwasser handelte, die öffentlichen Untersuchungsanstalten für Nahrungs- und Genußmittel einvernommen.

Bei der Frage, welches der beiden hauptsächlich mit der Abwasserfrage beschäftigten vorerwähnten Organe, das Hydrotechnische Bureau oder die Biologische Versuchsstation auszugestalten wäre, kommt folgendes in Betracht.

Eine Ausgestaltung des Hydrotechnischen Bureaus durch Angliederung eines Chemikers und eines Biologen wäre an sich nicht unzweckmäßig insoferne, als hiedurch für den Vollzug der Bestimmungen des Wassergesetzes in der Abwasserfrage, wenigstens, was die Hauptfragen anlangt, ein Organ, das dem mit dem Vollzug des Wassergesetzes überhaupt betrauten K. Staatsministerium des Innern untergeordnet wäre, in Frage käme. Gegen eine derartige Ausgestaltung möchte aber vor allem der Umstand sprechen, daß zwischen der hydrotechnischen Beurteilung der Gewässer und der chemisch-biologischen Prüfung eine innere Verwandtschaft nicht besteht und daß ferner auch im Falle einer derartigen Ausgestaltung des hydrotechnischen Bureaus eine gutachtliche Einvernahme der biologischen Versuchsstation, dann wenn es sich um die Interessen der Fischerei handelt, nicht erspart werden könnte. Dazu kommt, daß die biologische Versuchsstation für Fischerei, wenn sie auch nach ihrem Statut auf die Anstellung wissenschaftlicher Untersuchungen im Interesse der Fischerei und Fischzucht, insbesondere auf dem Gebiete der Fischkrankheiten, der Fischernährung und der Fischwasserverunreinigungen, sowie auf die Erteilung von Auskünften an Fischer, Fischzüchter

und sonstige Fischerei-Interessenten beschränkt ist, tatsächlich in den letzten Jahren auf Ansuchen der Distriktsverwaltungsbehörden vom Standpunkt der Wasserbenützung überhaupt die Fragen der Wasserverunreinigung sowohl vom biologischen Standpunkte als auch mit Hilfe eines ihr bisher in freiwilliger Weise zur Verfügung stehenden Chemikers vom chemischen Standpunkte aus behandelt und auf diesem Gebiete eine große Zahl von Gutachten abgegeben und hiebei eingehende Erfahrungen in der Diagnose der Wasserverunreinigungen sowie in den Methoden der Abwasserbeseitigung gesammelt hat. Ferner ist die genannte Station als Teil einer Hochschule und durch ihre engen Beziehungen mit anderen wissenschaftlichen Instituten besonders befähigt, in der Abwasserfrage wissenschaftlich forschend tätig zu sein, welcher Umstand den Gutachten selbst nur förderlich ist.

Hienach ist es am nächsten gelegen, die biologische Versuchsstation bei der Neuordnung des Gutachterwesens entsprechend auszugestalten und ihr die Abgabe von Gutachten in Abwasserfragen nach der biologisch-chemischen Richtung in allen den durch das Wassergesetz in Betracht kommenden Fällen allgemein zu übertragen. Zu diesem Behufe wäre die Station mit einem älteren, in Abwasserfragen erfahrenen Chemiker zu besetzen, dem zur Beihilfe bei der Durchführung der chemischen Analysen ein chemischer Assistent und zur Unterstützung im Laboratorium ein Diener sowie eine Schreibhilfe beizugeben wären. Neben diesen persönlichen Ausgaben wären für den Betrieb des Laboratoriums, Beschaffung von Chemikalien, Glassachen, für Haltung von Zeitschriften, für Reisen, Schreibmaterialien, sächliche Ausgaben erforderlich. Die Beschaffung eines eigenen chemischen Laboratoriums ist vorerst noch nicht nötig, vielmehr kann die Benützung der in der Tierärztlichen Hochschule vorhandenen Laboratorien bis auf weiteres für die chemischen Untersuchungen in Abwasserfragen zur Verfügung gestellt werden. Die persönlichen und sächlichen Ausgaben für die Ausgestaltung der biologischen Versuchsstation zu einem Gutachterorgan in Abwasserfragen nach der chemisch-biologischen Seite hin sind im Budget als Zuschuß an die Station vorgesehen worden, da in der ressortmäßigen Unterordnung der Station unter das Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten eine Änderung nicht eintreten soll. Selbstverständlich wird aber zwischen der Station und dem Staatsministerium des Innern sowie den ihm untergeordneten Stellen und Behörden in Abwasserfragen ein unmittelbarer Geschäftsverkehr eingerichtet werden, wie auch den erweiterten Geschäftsaufgaben der Station durch Abänderung ihres Namens und ihres Statuts entsprechend Rechnung getragen werden wird.

2. Neben der vorerwähnten Ausgestaltung der Sachverständigen in Abwasserfragen ist es fernerhin notwendig, den Distriktsverwaltungsbehörden bei der ihnen nach Art. 41 des Wassergesetzes zukommenden ständigen Beaufsichtigung der Gewässer in Bezug auf Reinhaltung geeignete besondere Aufsichtspersonen zur Verfügung zu stellen.

Zu diesem Zwecke ist beabsichtigt, zunächst in jedem Regierungsbezirke eine naturwissenschaftlich vorgebildete Persönlichkeit zur Aufsicht im Nebenamte aufzustellen. Die Aufstellung weiterer derartiger Personen im Laufe der Zeit bleibt vorbehalten. Als Orte, an denen solche Personen zunächst aufgestellt werden sollen, sind in Aussicht genommen:

1. München, 2. Landshut, 3. Ludwigshafen, 4. Regensburg, 5. Bayreuth, 6. Nürnberg, 7. Würzburg, 8. Augsburg.

Für München bezw. Oberbayern wird es vorerst genügen, wenn mit der Wahrnehmung der Aufsicht über die Reinhaltung der Gewässer die biologische Versuchsstation für Fischerei in München betraut wird.

Für die übrigen Regierungsbezirke sind geeignete Persönlichkeiten, hauptsächlich aus den Kreisen der Lehrkräfte der Realgymnasien, Oberrealschulen und Realschulen in Aussicht genommen.

Die Aufgaben, welche diese Aufsichtspersonen zu erfüllen hätten, wären ungefähr folgende:

1. Die Anteilnahme an den zur Handhabung der Aufsicht über die Benützung und Instandhaltung der Gewässer regelmäßig wiederkehrenden technischen Besichtigungen an den Gewässern — Wasserschau — im Bedürfnisfalle (Art. 201 des Wassergesetzes);
2. die besondere Überwachung bestimmter von der Verunreinigung hervorragend betroffener Gewässer auf Grund besonderer Weisungen, Besichtigung der am betreffenden Flußlaufe vorhandenen Abwasseranlagen, Entnahme und Untersuchung von Wasserproben und dergleichen, Verabfassung von Gutachten und Mitteilung derselben an die zuständige Distriktsverwaltungsbehörde;
3. Erstattung eines Jahresberichtes über die Tätigkeit an das K. Staatsministerium des Innern.

Die Zahl der Besichtigungen (Reisetage) wird für die Regel mit 30 im Jahre bemessen werden können.

Außerdem ist in Aussicht genommen, daß die Aufsichtspersonen alljährlich einmal zu Beginn oder am Schluß der Herbstferien einen sechs Tage umfassenden Fortbildungskurs über die Abwasseruntersuchungen und Abwasserreinigungen an der Biologischen Versuchsstation dahier sich zu unterziehen haben, zu dessen Ableistung entsprechende Zuschüsse zu den Reise- und Aufenthaltskosten zu gewähren wären.

Die Aufstellung der Aufsichtspersonen soll nach Genehmigung der Mittel durch den Landtag erfolgen.

3. Endlich erscheint es erforderlich, für die Durchführung der Wasserschau im Sinne des Art. 201 des Wassergesetzes im Budget einen Betrag vorzusehen.

Die Durchführung der Wasserschau ist in der Weise gedacht, daß die nach dem alten Gesetz über den Uferschutz schon bestehende, jedoch nur auf die Besichtigung der Schutz- und Unterhaltungsbauten der öffentlichen Flüsse beschränkte Wasserschau auf die Wasserbenützungsanlagen an solchen Flüssen einschließlich der Anlagen zur Zuführung von Flüssigkeiten ausgedehnt wird, und daß bei den Privatflüssen eine Wasserschau neu eingeführt wird. Die Wasserschau soll sowohl an öffentlichen als auch an Privatflüssen in der Untersuchung des gesamten Zustandes des Flusses und der an ihm errichteten Wasserbenützungs- und Instandhaltungsanlagen (Stauanlagen, Triebwerke, Höhenmaße, Wasser-Aus- und -Einleitungen, Reinigung und Räumung des Flußschlauches, Freihaltung, Schutz und Unterhaltung der Ufer, Flußregulierungen und Dammbauten, Anlagen und Bauten im Überschwemmungsgebiet, Brücken, Stege und Überfahrtsanstalten) bestehen, in der Untersuchung über die Einhaltung der an die Erlaubnis der Wasserbenützung einschließlich der Reinhaltung der Gewässer geknüpften Bedingungen, sowie über die ordnungsgemäße Unterhaltung der bestehenden Anlagen, ferner in der Untersuchung, ob nicht am Flusse Anlagen in unbefugter Weise entstanden sind. Die Wasserschau soll ferner Gelegenheit dazu bieten, daß mit den anwesenden Beteiligten die

Maßnahmen über die Beseitigung erhobener Mißstände mündlich erörtert werden, daß die Beteiligten Wünsche und Beschwerden über den Zustand des Gewässers vorbringen können und daß den Beteiligten Anregungen zu Verbesserungen hinsichtlich der Wasserbenützung, zur rechtzeitigen Vornahme von Instandhaltungsarbeiten und zur Ausführung nützlicher Kulturunternehmungen gegeben werden.

Die Wasserschau soll in der Regel in der Form kommissioneller technischer Besichtigungen durch die Staatsbaubehörden und die Kulturingenieure, soweit erforderlich unter Zuziehung besonderer für den einzelnen Fall geeigneter Sachverständiger, der Amtsärzte, der Aufsichtspersonen für die Reinhaltung der Gewässer und des fischereilichen Sachverständigen vorgenommen werden. Die Beteiligten (Besitzer von Wasserbenutzungsanlagen, Vertreter von Instandhaltungsgenossenschaften, Vertreter der Gemeinde, sonstige beteiligte Grundeigentümer) sind vom Zeitpunkte der Wasserschau in Kenntnis zu setzen; außerdem ist der Zeitpunkt in ortsüblicher Weise bekannt zu machen. Die Leitung der Wasserschau wird an den öffentlichen Flüssen den Staatsbaubehörden zu übertragen sein; mit der Leitung der Wasserschau an Privatflüssen werden die Distriktsverwaltungsbehörden zu betrauen sein; diesen wird auch von der Wasserschau an öffentlichen Flüssen Kenntnis zu geben sein, damit sie in der Lage sind, an ihr teilzunehmen.

Die Bestimmung der Flußstrecken, an denen eine Wasserschau vorzunehmen ist, sowie die Leitung und Zusammensetzung der Kommission für die betreffende Flußstrecke, erfolgt vorerst durch das Ministerium des Innern. Die Wasserschau wird sich nur nach und nach unter Berücksichtigung der vorhandenen Arbeitskräfte und Mittel durchführen lassen. Die Kosten der Wasserschau, die von Amts wegen erfolgt, fallen der Staatskasse zur Last. Als Kosten werden Tagegelder und Reiseauslagen (für Eisenbahn, Gefährte, Schiffe und dergleichen) für die Mitglieder der Kommission in Betracht kommen. Zur Bestreitung des Aufwandes hiefür ist zunächst für ein Jahr der Finanzperiode der Betrag von 5000 *M.* vorgesehen.

München, den 10. August 1907.

K. Staatsministerium des Innern.

von Brettreich.

Etat Nr. 28.

Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Inhaltsangabe.

I. Hauptetat.

II. Anlagen.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				ℳ
			Ziffer I. Allgemeiner Ministerial-Etat.	
			Staatsministerium.	
1			Persönliche Ausgaben.	
			A. **Allgemeines.**	
	1		Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	180,810
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	36,300
	2		Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	1,200
	3		Tagegelder und Reisekosten	8,000
			Summe A	226,310
			B. **Ministerialabteilung für die humanistischen und realistischen Mittelschulen.**	
	1		Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	28,650
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	—
	2		Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	—
	3		Funktionsbezüge der Mitglieder des Obersten Schulrates	8,750
	4		Tagegelder und Reisekosten	7,500
			Summe B	44,900
			Hiezu „ A	226,310
			Summe Kap. 1	271,210
2			Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl.)	28,950
			Summe Kap. 2	28,950
			Hiezu „ „ 1	271,210
			Summe Ziffer I (Allgemeiner Ministerialetat) . . .	300,160

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.		
172,935	7,875	—	A S. 94	
34,627	1,673	—	B S. 124	
1,200	—	—		
6,000	2,000[1]	—		[1]) Mehr für den Oberbaurat.
214,762	11,548	—		
—	28,650	—	A S. 95 D S. 199/200	
—	—	—		
—	—	—		
11,750	—	3,000	D S. 200	
—	7,500	—		
11,750	36,150	3,000		
214,762	11,548	—		
226,512	47,698	3,000		
	44,698			
23,700	5,250[2]	—		
23,700	5,250	—		
226,512	44,698	—		
250,212[3]	49,948	—		

[2]) Mehr: 2000 M. wegen gesteigerter Regiebedürfnisse,
1500 M. für Regiekosten der 5 technischen Mitglieder der Ministerialabteilung,
1750 M. (zusammen 3500 M.) — künftig wegfallend — für die Einrichtung der Bureaus der 5 technischen Beamten.
5250 M. Summe.

[3]) Ursprünglicher Budgetbetrag . . . . 282,112 M.
davon:
27000 M. Kosten der Prüfungen zu Ziff. II Kap. 39
2400 M. Ständige Bauausgaben . . . . . } zu Ziff. IV
500 M. Umzugskosten . . . . } zu Ziff. IV
2000 M. Reparatur- und Unterhaltungskosten } zu Ziff. IV
übergetragen.
zusammen . . . . 31,900 M.
für Ziff. I Rest: 250,212 M.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			Ziffer II. Etat der Ausgaben auf Erziehung und Bildung.	
			A. Allgemeine Bildungsanstalten.	
1			Landes-Universitäten.	
	1		Fundationsmäßige Reichnisse.	
			a) An die Universität München	12,041
			b) An die Universität Würzburg	16,286
			c) An die Universität Erlangen	80,886
			Summe § 1	109,213
	2		Besondere Staatszuschüsse.	
		1	Im allgemeinen.	
			a) An die Universität München	1'412,819
			b) An die Universität Würzburg	743,052
			c) An die Universität Erlangen	893,356
		2	Für unvorhergesehene und dringliche Ersatzprofessuren sowie zur Abwendung von Berufungen an den drei Landesuniversitäten	21,000
			Summe § 2	3'070,227
			Hiezu „ § 1	109,213
			Summe Kap. 1	3'179,440

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
12,041	—	—		
16,286	—	—		
80,886	—	—		
109,213	—	—		
1'294,680	118,139	—	A S. 96/97	
701,510	41,542	—	B S. 125/127	
795,390	97,966	—	D S. 201/216	
21,000	—	—		
2'812,580	257,647	—		
109,213	—	—		
2'921,793	257,647	—		

[1]) Darunter 900 M. für die chirurgische Poliklinik und
500 M. für die otiatrische Poliklinik,
1400 M. Summe, künftig wegfallend.
Die seitherigen außerordentlichen Willigungen
a) zu jährlich 57,880 M. zum Ersatz des durch den Erweiterungsbau der Universität eingetretenen Rentenentganges und zur Ergänzung des aufgewendeten Kapitals und
b) zu jährlich 7000 M. zur Ergänzung des Bauunterhaltungsetats auf die Dauer der Annuitätenzahlungen für die Bauschulden der Universität
kommen erst nach Beendigung der Kapitalsergänzung in Wegfall.

[2]) Darunter 17,192 M. künftig wegfallend und zwar:
6450 M. für das pathologische Institut,
2500 M. für das pharmakologische Institut,
5027 M. für die otiatrische Poliklinik,
3215 M. für das zahnärztliche Institut.

[3]) Darunter 93,265 M. künftig wegfallend und zwar:
23,090 M. zum Ersatz des Kaufschillings für das Heineke'sche Haus,
23,425 M. für die Universitäts-Frauenklinik,
10,000 M. für die orthopädische Anstalt,
1,750 M. für das physiologische Institut und
35,000 M. für die Universitätskinderklinik.

Voranschlägige Einnahmen der Universitäten für jedes der Jahre 1908 und 1909:

Universität	aus Realitäten und Rechten	Zinsen aus Aktivkapitalien	Immatrikulations- und Promotionsgebühren sowie sonstige Zuschüsse	Summe
	M.	M.	M.	M.
München . .	47,691	170,105	118,359	336,155
Würzburg . .	92,605	186,915	44,126	323,646
Erlangen . .	1,784	41,178	30,411	73,373
Summe	142,080	398,198	192,896	733,174

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
2			**Technische Hochschule in München.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	290,507
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	226,250
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	--
		3	Zur Abwendung von Berufungen und zur Ermöglichung von Berufungen mit höheren Gehaltsbezügen	3,000
		4	Tagegelder und Reisekosten	1,000
			Summe § 1	520,757
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume, Unterrichtsmittel für Sammlungen, Werkstätten, Laboratorien u. dergl.	222,975[4)]
		2	Für Exkursionen	5,750
		3	Stipendien	8,100
			Summe § 2	236,825
			Hievon ab die eigenen Einnahmen	50,000
			Restausgabe § 2	186,825
			Hiezu Summe § 1	520,757
			Summe Kap. 2	707,582
3			**Lyzeen.**	
	1		Fundationsmäßige Reichnisse	1,200
	2		Besondere Staatszuschüsse	301,075
			Summe Kap. 3	302,275

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
274,416[1]	16,091	—	A S. 98/99 D S. 217	[1]) einschließlich 1820 ℳ, [2]) einschließlich 1885 ℳ, Summe 3705 ℳ aus der Position Kap. 2 § 3 des Budgets für 1906 und 1907.
213,902[2]	12,348	—	B S. 128 D S. 217	
—	—	—		
—	3,000	—	D S. 217	
1,000[3]	—	—		[3]) Seither unter den Sächlichen Ausgaben (Reisen und Exkursionen) mit enthalten.
489,318	31,439	—		
202,235[5]	20,740	—	D S. 217/220	[4]) Hievon 13,500 ℳ künftig wegfallend. [5]) Einschließlich 1295 ℳ aus der Position zu 5000 ℳ im ordentlichen Etat und 1500 ℳ im außerordentlichen Etat unter Kap. 2 § 3 des Budgets für 1906 und 1907.
5,750[6]	—	—		[6]) Siehe § 1 Tit. 4 oben.
8,100	—	—		
216,085	20,740	—		
36,000	14,000	—		
180,085	6,740	—		
489,318	31,439	—		
669,403	38,179	—		
1,200	—	—	A S. 99	
369,746	—	68,671	B S. 129	
370,946	—	68,671[7]		

[7]) Mehr:
4,366 ℳ für regulativmäßige Gehaltsvorrückungen 2c. 2c. nach den Anlagen A und B,
1,050 ℳ unabweisbarer Mehrbedarf für Unterrichtsmittel, für Beheizung, Beleuchtung, Reinigung und sonstige sächliche Bedürfnisse,
5,416 ℳ Summe;

Minder:
56,616 ℳ durch Überweisung der Pensionen zum allgemeinen Pensionsetat,
871 ℳ durch eigene Mehreinnahmen,
16,600 ℳ durch Wegfall der einmaligen Willigungen für Passau zu 1000 ℳ und für Dillingen zu 15,600 ℳ,
74,087 ℳ Summe,
68,671 ℳ effektive Minderung.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
4			**Humanistische Gymnasien.**	
	1		Fundationsmäßige Reichnisse	62,451
			Summe § 1 für sich.	
	2		Besondere Staatszuschüsse	3'503,396
			Summe § 2 für sich.	
			Summe Kap. 4	3'565,847
5			**Realgymnasien.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	343,177
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	55,195
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	400
		3	Tagegelder und Reisekosten	—
			Summe § 1	398,772
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume, Unterrichtsmittel u. dergl.	38,716
		2	Mietzinse	16,050
			Summe § 2	54,766
	3		Für die pädagogisch-didaktische Vorbildung der Lehramtskandidaten der Realien und der Mathematik	20,000
			Summe § 3 für sich.	
			Hiezu „ § 2	54,766
			„ § 1	398,772
			Summe Kap. 5	473,538
			Hievon ab die eigenen Einnahmen	120,000
			Restausgabe Kap. 5	353,538

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.		
62,451	—	—		
4'120,994	—	617,598[1]	A S. 100 B S. 130/131 D S. 220/224	
4'183,445	—	617,598		
273,064	70,113	—	A S. 101 D S. 224	
60,232	—	5,037	B S. 132 D S. 224	
400	—	—		
—	—	—		
333,696	70,113	5,037		
	65,076			
32,971	5,745	—	D S. 225	
17,590	—	1,540		
50,561	5,745	1,540		
	4,205			
20,000	—	—		
50,561	4,205	—		
333,696	65,076	—		
404,257	69,281	—		
47,000	73,000	—	D S. 224	
357,257	—	3,719		

[1]) Darunter 586,564 M. Pensionen, welche zum allgemeinen Pensionsetat übertragen wurden.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
6			**Technikum in Nürnberg.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	89,663
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	23,362
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	1,000
		3	Tagegelder und Reisekosten	—
			Summe § 1	114,025
	2		Sächliche Ausgaben.	
			Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume, Unterrichtsmittel u. dergl.	28,094
			Summe § 2	28,094
			Hievon ab die eigenen Einnahmen	6,769
			Restausgabe § 2	21,325
			Hiezu Summe § 1	114,025
			Summe Kap. 6	135,350

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
			A. S. 102 B. S. 133	Im Verfolge des § 13 des Allerhöchsten Landtagsabschiedes vom 23. März 1907 ist durch Ziff. II der K. Allerhöchsten Verordnung vom 14. Juni 1907, die realistischen Mittelschulen und den gewerblich-technischen Unterricht betreffend (Ges. u. V.-Bl. S. 491), die Errichtung eines Technikums in Nürnberg verfügt und durch Ministerialbekanntmachung vom 22. Juni 1907 (Ministerialblatt für Kirchen- und Schulangelegenheiten S. 409) die Eröffnung des Technikums auf 1. Oktober 1907 festgesetzt worden. Über dessen Organisation wird weitere Mitteilung folgen.
135,350*	—	—		* Dieser Betrag ist aus der seitherigen Budgetposition Kap. 6 „Industrieschulen" entnommen. Wegen des Restbetrages der seitherigen Budgetposition Kap. 6 siehe Kap. 7 § 1 und Kap. 10 § 2 Tit. 2.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
7			**Gewerbliche Fach- und Fortbildungsschulen.**	
	1		Baugewerkschule mit Gewerbelehrerinstitut in München.	
			Aversalbetrag für persönliche und sächliche Ausgaben einschließlich der Stipendien für Gewerbelehrer	166,846
			Summe § 1 für sich.	
	2		Zuschüsse an die übrigen Baugewerkschulen	99,000
			Summe § 2 für sich.	
	3		Zuschüsse an Fachschulen für Maschinenbau und Elektrotechnik	35,000
			Summe § 3 für sich.	
	4		Zuschüsse an Webschulen	25,860
			Summe § 4 für sich.	
	5		Zuschuß an die Fachschule für Glasindustrie und Holzschnitzerei in Zwiesel	25,000
			Summe § 5 für sich.	
	6		Zuschuß an die Fachschule für Korbflechterei in Lichtenfels	20,000
			Summe § 6 für sich.	
	7		Zur Unterstützung gewerblicher Fortbildungsschulen	161,313
			Summe § 7 für sich.	
	8		Zuschuß zur Erbauung eines neuen Schulgebäudes für die Distrikts-Zeichen- und Schnitzschule in Oberammergau	22,500
			Summe § 8 für sich.	
			Hiezu " § 7	161,313
			" § 6	20,000
			" § 5	25,000
			" § 4	25,860
			" § 3	35,000
			" § 2	99,000
			" § 1	166,846
			Summe Kap. 7	555,519

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
121,846[1]	45,000	—	A S. 102 B S. 134	Zu § 1.
69,000	30,000	—	D S. 225/226	Zu § 2.
35,000	—	—		
25,860	—	—		
15,000	10,000	—	D S. 225/226	
20,000	—	—		
61,313	100,000	—	D S. 225/226	
—	22,500	—	D S. 225/226	Zu § 8. Künftig wegfallend.
61,313	100,000	—		
20,000	—	—		
15,000	10,000	—		
25,860	—	—		
35,000	—	—		
69,000	30,000	—		
121,846	45,000	—		
10,000[2]	—	10,000		
358,019[3]	207,500	10,000		
	197,500			

Zu § 1.

Auf Grund des Allerhöchsten Landtagsabschiedes vom 23. März 1907 ist durch Ziff. III der K. Verordnung vom 14. Juni 1907, die realistischen Mittelschulen und den gewerblich-technischen Unterricht betreffend (Ges.- u. V.-Bl. S. 492), die Errichtung eines Instituts zur Fortbildung und Ausbildung von Lehrern der gewerblichen Fortbildungsschulen und der Gewerbeschulen in Verbindung mit der K. Baugewerkschule München verfügt worden. Über die Einrichtung der neuen Anstalt und den für dieselbe erforderlichen Bedarf wird nähere Erläuterung gegeben werden.

Die ziffermäßige Ausscheidung des persönlichen und sächlichen Bedarfs der Anstalt ist nach dem derzeitigen Stande der Organisationsarbeiten nicht möglich. In den Gehaltsausweisen — Anlagen A und B — konnte deshalb auch zunächst nur das von den Industrieschulen übernommene Personal Aufnahme finden.

[1]) Dieser Betrag setzt sich zusammen aus
28,000 M. bisherigem Staatszuschuß der Baugewerkschule München und
93,846 M. aus der bisherigen Budgetposition Kap. 6 „Industrieschulen".

Zu § 2.

Von dem postulierten Betrage sind bestimmt für

Passau	9,000 M.
Kaiserslautern	11,000 M.
Regensburg	9,000 M.
Bamberg	9,000 M.
Nürnberg	31,000 M.
Würzburg	9,000 M.
Augsburg	12,000 M.
Aschaffenburg	9,000 M. (neu)
Summe	99,000 M.

Zu § 8.

Künftig wegfallend.

[2]) Zuschuß zur Unterstützung der an der Landesausstellung in Nürnberg im Jahre 1906 beteiligten Anstalten.

[3]) Ursprünglicher Budgetbetrag . . . 264,173 M.
Hiezu aus der seitherigen Position Kap. 6 „Industrieschulen" . 93,846 M.
Summe 358,019 M.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
8			**Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten.**	
			A. Vollständige Lehrerbildungsanstalten und Schullehrerseminarien.	
	1		Fundationsmäßige Reichnisse	1,029
	2		Dotationszuschüsse	722,556
			Summe A	723,585
			B. Präparandenschulen.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	219,017
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	192,004
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	800
		3	Tagegelder und Reisekosten	2,500[4]
			Summe § 1	414,321
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände. Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume, Unterrichtsmittel u. dergl.	78,645[5]
		2	Mietzinse	32,273
			Summe § 2	110,918
	3		Sustentationen und Alimentationen	2,939
			Summe § 3 für sich.	
			Hiezu „ § 2	110,918
			„ § 1	414,321
			Summe B	528,178

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.		
1,029	—	—	A S. 103 B S. 135	
730,266[1]	—	7,710	D S. 226/227	[1]) und zwar: 719,766 M. ursprüngliche Budgetziffer für 1906 und 1907, 10,500 M. aus der Position Kap 8 C des Budgets für 1906 und 1907, 730,266 M. Summe.
731,295	—	7,710[2]		[2]) 56,043 M. Pensionen, welche auf den allgemeinen Pensionsetat übertragen wurden. 48,333 M. Mehrbedarf (vgl. Anlage D) 7,710 M. effektive Minderung.
232,842[3]	—	13,825	A S. 104 D S. 227/228	[3]) Einschließlich 4500 M. aus der Position Kap. 8 C des Budgets für 1906 und 1907.
169,412	22,592	—	B S. 136/137 D S. 227/228	
800	—	—		
2,500	—	—		[4]) Für die Inspektion und Visitation der Präparandenschulen (bisher unter § 2 mit vorgetragen.
405,554	22,592	13,825		
	8,767			
68,733	9,912	—	D S. 228	[5]) Hievon 3300 M. künftig wegfallend (Kosten der Einrichtung einer neuen Präparandenschule).
28,330	3,943	—	D S. 228	
97,063	13,855	—		
2,962	—	23		
97,063	13,855	—		
405,554	8,767	—		
505,579	22,622	23		
	22,599			

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				ℳ
8				
			C. Für Lehrerinnenbildungsanstalten.	
			Bisheriger Zuschuß an das Ludwigs-Lehrerinnenseminar in Memmingen	8,600
			Summe C für sich.	
			D. Stipendien und Unterstützungen.	
			a) Für dürftige Schulseminaristen	63,000
			b) Für dürftige Präparanden	30,000
			c) Für die in der einjährigen Schulpraxis befindlichen absolvierten Seminaristen und Seminaristinnen	15,000
			d) Für dürftige Schulamtszöglinge an öffentlichen und privaten Lehrerinnenbildungsanstalten	25,000
			Summe D	133,000
			Hiezu „ C	8,600
			„ B	528,178
			„ A	723,585
			Summe Kap. 8	1'393,363

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
8,600	—	—		
63,000	—	—		
30,000	—	—		
15,000	—	—		
25,000	—	—		
133,000	—	—		
8,600	—	—		
505,579	22,599	—		
731,295	—	7,710		
1'378,474	22,599	7,710		
	14,889			

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				ℳ
9			**Turnwesen.**	
			K. Zentral-Turnlehrerbildungsanstalt mit Öffentlicher Turnanstalt in München.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	9,980
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	7,470
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	—
		3	Tagegelder und Reisekosten bei Visitationen	1,200
			Summe § 1	18,650
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume, Unterhaltung der Turnplätze, Unterrichtsmittel, Stipendien und dergleichen)	8,609
			Summe § 2 für sich.	
			Hievon ab die eigenen Einnahmen	2,100
			Restausgabe § 2	6,509
			Hiezu Summe § 1	18,650
			Summe Kap. 9	25,159

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
ℳ	ℳ	ℳ		
5,400	4,580	—	A S. 105 D S. 229/230	
7,584	—	114	B S. 138 D S. 229/230	
—	—	—		
1,200[1]	—	—		[1]) Seither bei den sächlichen Ausgaben vorgetragen.
14,184	4,580	114		
	4,466			
5,572	3,037	—	D S. 229/230	
— [2]	2,100	—		[2]) Die eigenen Einnahmen sind im Budget für 1906 und 1907 an dem Bedarf der K. Öffentlichen Turnanstalt Kap. 4 gekürzt.
5,572	937	—		
14,184	4,466	—		
19,756	5,403[3]	—	D S 229/230	[3]) Zur Deckung des nebigen Mehrbedarfes von 5403 ℳ werden infolge Wegfalls des besonderen Etats der öffentlichen Turnanstalt bei Kap. 4 (Humanistische Gymnasien) 7029 ℳ verfügbar. In Wirklichkeit tritt daher bei Kap. 9 durch die Vereinigung der bei den Turnanstalten ein Minderbedarf von 1626 ℳ ein, wie in der Anlage D näher ausgewiesen ist.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
10			**Staatszuschüsse an die Kreisfonds für Schulzwecke.**	
	1		Progymnasien und Lateinschulen.	
		1	Fundationsmäßige Reichnisse	5,860
		2	Aus der Kreisschuldotation	10,979
		3	Stellvertretungskosten	12,000
		—	Pensionen	—
			Summe § 1	28,839
	2		Oberrealschulen und Realschulen.	
		1	Bisherige Zuschüsse für Realschulen	2,969
		2	Zuschüsse für die Oberrealschulen	189,800
		3	Stellvertretungskosten	30,000
		4	Zur Unterstützung des Personals der Oberrealschulen und Realschulen und deren Hinterbliebenen	10,000
			Summe § 2	232,769
	3		Volksschulen.	
		1	Auf speziellen Rechtstiteln und Bewilligungen beruhende Fundationsbeiträge	133,000
		2	Leistungen für ständige Bauausgaben	1,000
		3	Kreisschuldotation und zwar:	
			a) Seitherige budgetmäßige Kreisschuldotation	577,783
			b) Neue Kreisschuldotation behufs Unterstützung der mit Schullasten überbürdeten Gemeinden	500,000
		4	Zuschüsse an die Kreisfonds gemäß Art. 16 Abs. 2 Ziff. 2 und Abs. 3 des Schulbedarfgesetzes vom 28. Juli 1902 für Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnern	1'800,000
		5	Bauschbeträge an die Schulkassen der Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern an Stelle der dem Lehrpersonal an den Volksschulen dieser Gemeinden seither aus Staatsfonds zugeflossenen Dienstalters- und sonstigen Zulagen gemäß Art. 14 Abs. 1 des Schulbedarfgesetzes	1'277,000
			Seite	4'288,783

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.		
5,860	—	—		
10,979	—	—		
12,000	—	—		
140,000[1]	—	140,000		[1]) Betrag der seitherigen Pensionen, die auf den allgemeinen Pensionsetat übergehen.
168 839	—	140,000		
2,969	—	—		
189,800[2]	—	—	D S. 230/231	[2]) Dieser Betrag wurde aus der seitherigen Etatsposition für die Industrieschulen — Kap. 6 — hieher übertragen.
30,000	—	—		
240,000[3]	—	240,000		[3]) Betrag der seitherigen Pensionen, welche auf den allgemeinen Pensionsetat übergehen.
7,000	3,000	—	D S. 230/231	
469,769	3,000	240,000		
		237,000		
133,000	—	—		
1,000	—	—		
577,783	—	—		Zu Tit. 3 b. Hierunter 300,000 M. künftig wegfallend.
500,000	—	—		
1'800,000	—	—		
1'192,000	85,000	—		Zu Tit. 5. (siehe unten)
4'203,783	85,000	—		

Zu Tit. 3 b.

Hierunter 300,000 M. künftig wegfallend.

Zu Tit. 5.

Nach Art 14 I des Schulbedarfgesetzes sind die Bauschabfindungen vom 1. Januar 1909 beginnend erstmals einer Revision zu unterziehen. Nach angestellten vorläufigen Ermittlungen — eine endgültige Feststellung ist erst nach dem Personalstande vom 31. Dezember 1908 möglich — besteht ein Mehrbedarf von 144,000 M., welcher den beteiligten Gemeinden mit 10 000 und mehr Einwohnern insgesamt zuzuwenden gewesen wäre, wenn die Dienstalterszulagen des an den Volksschulen verwendeten Lehrpersonals zur Zeit der Budgetaufstellung nach den Grundsätzen der angeführten gesetzlichen Bestimmung und der zu ihrem Vollzuge ergangenen Ministerial-Bekanntmachung vom 7. Februar 1903 (M.Bl. f. K. u. Sch.Ang. S. 89) neuerdings berechnet worden wären.

Von dem Gesamtbedarfe zu 144,000 M. entfallen 72,000 M. auf ein Jahr der Finanzperiode.

Ein weiterer Betrag von 13,000 M. ist aus Tit. 7 hieher für eine Stadtgemeinde übertragen, für die sich die Regelung nach Art. 14 Abs. 1 erst auf Grund der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 ergab.

Falls sich an diesem Bedarfe bei endgültiger Feststellung Änderungen ergeben sollten, würde hierauf bei der Budgetberatung zurückzukommen sein.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
10	3		Übertrag	4'288,783
		6	Zuschuß nach Art. 16 Abs. 2 Ziff. 4 des Schulbedarfgesetzes vom 28. Juli 1902 .	2'060,000
		7	Dienstalterszulagen für das Lehrpersonal an den Volksschulen der Gemeinden bis zu 10 000 Einwohnern nach Maßgabe der zum Budget der 26. Finanzperiode gefaßten Beschlüsse	3'830,000
		8	Zur Unterstützung dienstunfähiger älterer Schullehrer, die bereits vor dem Entstehen der gesetzlichen Kreisvereine quiesziert worden sind	810
		9	a) Zuschüsse an die Kreispensionsanstalten für dienstunfähige Lehrpersonen	1'190,000
			b) Pensionszulagen nach einem Drittel der zuletzt bezogenen Dienstalterszulagen . .	330,000
			c) Zur Unterstützung der vor dem 1. Januar 1896 pensionierten Lehrpersonen und zur Gewährung von Zuschüssen an die Pensions- und Relikten-Unterstützungs-Zuschußkasse für das an gemeindlichen Pensionseinrichtungen nicht teilnehmende Lehrpersonal	75,000
		10	Unterstützungsbeiträge für die Hinterbliebenen der Volksschullehrer:	
			a) Je 240 M. oder 300 M. für die Witwen, 130 M. oder 150 M. für die Doppelwaisen und 100 M. für die einfachen Waisen	940,000
			b) Zur Unterstützung der vor dem 1. Januar 1896 zugegangenen Lehrersrelikten und zur Gewährung von Zuschüssen an die Pensions- und Relikten-Unterstützungs-Zuschußkasse für das an gemeindlichen Pensionseinrichtungen nicht teilnehmende Lehrpersonal	50,000
			c) Für dürftige dem Unterstützungsalter entwachsene Lehrerwaisen	16,000
		11	Zur Anordnung außerordentlicher Schulvisitationen	13,720
		12	Zur Unterstützung dürftiger Schuldienstexspektanten während der Ableistung ihrer gesetzlichen Militärdienstpflicht	7,000
		13	Reservefonds für die Volksschulen	13,000
			Summe § 3	12'814,313
			Hiezu „ § 2	232,769
			„ § 1	28,839
			Summe Kap. 10	13'075,921

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.		
4'203,783	85,000	—		
2'060,000	—	—		
				Zu Tit. 7. 13,000 M. zu Tit. 5 übertragen, 13,000 M. mehr für Neuzugänge.
3'830,000	—	—		
810	—	—		**Zu Tit. 9 a u. b.** Mehr nach dem voraussichtlichen Bedarf.
1'150,000	40,000	—		
280,000	50,000	—		
75,000	—	—		**Zu Tit. 10.** Mehr nach dem außerordentlichen Bedarf.
920,000	20,000	—		
50,000	—	—		
16,000	—	—		
13,720	—	—		**Zu Tit. 12 u. 13.** Da sich in den letzten Jahren bei Tit. 12 Heimfälle ergeben haben, während bei Tit. 13 zurzeit ein erhöhter Bedarf für den formellen Vollzug des Schulbedarfgesetzes durch Anfertigung von Zweit- und Drittschriften der im Jahre 1899 neuhergestellten und gemäß Art 23 Abs. 2 des Schulbedarfgesetzes vom 28. Juli 1902 abgeschlossenen Fassionen besteht, wurden bei Tit. 12 3000 M. abgesetzt und bei Tit. 13 mehr vorgesehen.
10,000	—	3,000		
10,000	3,000	—		
12'619,313	198,000	3,000		
	195,000			
469,769	—	237,000		
168,839	—	140,000		
13'257,921*	195,000	377,000		
		82,000		

*) Ursprünglicher Budgetbetrag . . . . 13'068,121 M.
Hiezu (für die Oberrealschulen) aus der seitherigen Position
Kap. 6 „Industrieschulen" . . . . 189,800 M.
Summe 13'257,921 M.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			B. Kunst- und besondere wissenschaftliche Bildungsanstalten.	
			a) Im allgemeinen.	
11			Feuerwache für die wissenschaftlichen und Kunstsammlungen des Staates in München.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	—
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	10,185
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	—
		3	Tagegelder und Reisekosten	—
			Summe § 1	10,185
	2		Sächliche Ausgaben (für Unterhaltung der elektrischen Kontrollapparate, der Feuerlöschrequisiten und Ausrüstungsgegenstände rc.)	5,700
			Summe § 2	5,700
			Hiezu „ „ 1	10,185
			Summe Kap. 11	15,885
12			Für Studienreisen der Beamten der Kunstsammlungen des Staates	3,000
			Summe Kap. 12 für sich.	

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
—	—	—		
—	10,185	—	B S. 138 D S. 232	
—	—	—		
—	—	—		
—	10,185	—		
—	5,700[1]	—	D S. 232	[1]) Darunter 3000 M. für Anschaffung von Feuerlöschrequisiten künftig wegfallend.
—	5,700	—		
—	10,185	—		
—	15,885	—		
—	3,000	—		**Zu Kap. 12.** Auf spätere Finanzperioden übertragbar. Aus dieser Position sollen Beihilfen zu den im Museumsinteresse erforderlichen Studienreisen der Museumsbeamten gewährt werden, damit diese in die Lage kommen, ihre Kenntnisse und Erfahrungen durch das Studium auswärtiger Sammlungen sowie durch den Verkehr mit auswärtigen Fachleuten und Sammlern zu ergänzen und zu bereichern, den Kunstmarkt kennen zu lernen und günstige Erwerbsgelegenheiten für den Staat wahrzunehmen.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			b) Im besonderen.	
13			I. Akademie der Wissenschaften.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	14,040
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	12,245
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	—
		3	Tagegelder und Reisekosten	—
			Summe § 1	26,285
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl.	5,000[1]
		2	Für wissenschaftliche Arbeiten	42,243[2]
		3	Für die Kommission für internationale Erdmessung	5,708
			Summe § 2	52,951
			Hiezu „ § 1	26,285
			Summe Kap. 13 I	79,236

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage
M.	M.	M.	
14,970	—	930	A S. 105
10,955	1,290	—	B S. 139 D S. 232
—	—	—	
—	—	—	
25,925	1,290	930	
	360		
3,000	2,000	—	D S. 232
52,243	—	10,000	D S. 232
5,708	—	—	
60,951	2,000	10,000	
		8,000	
25,925	360	—	
86,876	360	8,000	
		7,640	

Erläuterungen

Kap. 13 § 2.

Auf spätere Finanzperioden übertragbar.

1) Mehr für Beheizung und Beleuchtung.

2) Mehr:
4,000 M. zur Beteiligung der K. Akademie an den wissenschaftlichen Arbeiten des deutschen Kartells der Akademien und der internationalen Vereinigung der gelehrten Körperschaften;
minder:
8,000 M. durch Übertragung der Position zur Erforschung der Urgeschichte Bayerns auf den Etat des Generalkonservatoriums der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns,
6,000 M. durch Wegfall der einmaligen Willigung zur Konservierung des Römerkastells bei Eining,
14,000 M. Summe,
10,000 M. effektive Minderung.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
13			**II. Meteorologische Zentralstation.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	12,758
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	16,901
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	—
		3	Tagegelder und Reisekosten	1,000
			Summe § 1	30,659
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl.	4,500
		2	Miete und Unterhaltung der Diensträume	6,200
		3	Für wissenschaftliche Zwecke einschließlich der Aufwendungen für das Observatorium auf der Zugspitze	14,630
		4	Zuschuß für eine Drachenstation am Bodensee	3,700
			Summe § 2	29,030
			Hiezu „ § 1	30,659
			Summe Kap. 13 II	59,689
			Hiezu „ „ 13 I	79,236
			Summe Kap. 13	138,925

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
12,330	428	—	A S. 106	
16,670	231	—	B S. 140	
—	—	—		
1,000	—	—		
30,000	659	—		Zu Kap. 13 II § 2. Auf spätere Finanzperioden übertragbar.
4,500	—	—		
6,200	—	—		
14,130	500[1]	—		
4,475	—	775[2]		
29,305	500	775		
		275		
30,000	659	—		
59,305	659	275		
	384			
86,876	—	7,640		
146,181	384	7,640		
		7,256		

[1]) Mehrbedarf für Anschaffung und Instandhaltung der Instrumente infolge erhöhter Bedürfnisse und Preise.

[2]) In der Hauptsache durch Wegfall einer außerordentlichen Bewilligung für die vorige Finanzperiode.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
14			**Generalkonservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	95,526
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	92,259
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	—
		3	Tagegelder und Reisekosten	—
			Summe § 1	187,785
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl. . .	13,500
			Seite	13,500

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
90,747	4,779	—	A S. 107	
89,526	2,733	—	B S. 141 D S. 233	
—	—	—		
—	—	—		
180,273	7,512	—		
12,000	1,500	—	D S. 233/234	**Zu Kap. 14 § 2 Titel 1 und 2.** Auf spätere Finanzperioden übertragbar.
12,000	1,500	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			Übertrag	13,500
14	2	2	Regie- und Unterhaltungskosten für die einzelnen Institute und Sammlungen:	
			1. für die anatomische Anstalt	5,743
			2. für die anatomisch-pathologische Sammlung	515
			3. für die anthropologisch-prähistorische Sammlung	2,600
			4. für das Antiquarium	6,000
			5. für den botanischen Garten	34,228
			6. für das botanische Museum	2,500
			7. für das pflanzenphysiologische Institut	3,500
			8. für das chemische Laboratorium	25,000
			9. für das ethnographische Museum	3,680
			10. für die geologische Sammlung	3,000
			11. für die mathematisch-physikalische Sammlung	1,800
			12. für die mineralogische Sammlung	3,500
			13. für das Münzkabinett	10,000
			14. für das Museum von Gipsabgüssen	2,000
			15. für die paläontologische Sammlung	21,861
			16. für das physikalisch-metronomische Institut	1,500
			17. für das physiologische Institut	7,772
			18. für die Sternwarte	6,000
			19. für das erdmagnetische Observatorium	3,050
			20. für Erdbebenforschung	500
			21. für das Observatorium auf dem Hohenpeißenberg	345
			22. für die zoologische Sammlung	45,435
			23. für das zoologische Institut	8,945
			24. Zuschuß an die Sternwarte in Bamberg	880
			Summe § 2	213,854
			Hiezu „ § 1	187,785
			Summe Kap. 14	401,639

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
12,000	1,500	—		
5,743	—	—		
515	—	—		
2,600	—	—		
3,000	3,000	—		[1]) Die Erhöhung ist im Interesse des weiteren Ausbaues der Sammlung, insbesondere in der ägyptisch-orientalischen Abteilung erforderlich.
28,828	5,400	—	D S. 233	[2]) Von jeder der zur Vermehrung der staatlichen Kunstsammlungen — Sammlungen von Gemälden älterer Meister, von Gemälden und Skulpturen neuerer Meister, von antiken Skulpturen, Graphische Sammlung, Münzkabinett, Vasensammlung, Antiquarium und Bayerisches Nationalmuseum — bestimmten budgetmäßigen Positionen kann ein Betrag bis zu 20% auch zu Ankäufen für andere Kunstsammlungen herangezogen werden.
2,500	—	—		
3,500	—	—		
25,000	—	—		
3,680	—	—		
3,000	—	—		
1,800	—	—		
3,500	—	—		
10,000	—	—		[3]) Vgl. Vormerkung zu Kap. 14 § 2 Tit. 2[4].
2,000	—	—		
3,361	18,500[4])	—	D S. 233	[4]) 18,500 ℳ künftig wegfallend.
1,500	—	—		
7,772	—	—		
6,000	—	—		
2,500	550[5])	—	D S. 233	[5]) 550 ℳ künftig wegfallend.
500	—	—		
345	—	—		
26,230	19,205	—	D S.233/234	[6]) 36,435 ℳ künftig wegfallend.
5,215	3,730[7])	—		[7]) 3,730 ℳ künftig wegfallend.
520	360[8])	—		[8]) Zweite Dienstalterszulage des Direktors.
161,609	52,245	—		
180,273	7,512	—		
341,882	59,757	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				ℳ
15			**Hof- und Staatsbibliothek.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	99,849
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	51,683
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	3,000
		3	Tagegelder und Reisekosten	—
			Summe § 1	154,532
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl.	18,800
		2	Zur Anschaffung neuer Werke und deren Einband	100,000
			Summe § 2	118,800
			Hiezu „ § 1	154,532
			Summe Kap. 15	273,332

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
82,876	16,973	—	A S. 107 D S. 235	
45,187	6,496	—	B S. 142 D S. 235	
2,000	1,000	—		
—	—	—		
130,063	24,469	—		
26,550	—	7,750[1]		
85,000	15,000	—	D S. 235	
111,550	15,000	7,750		
130,063	24,469	—		
241,613	39,469	7,750		
	31,719			

Zu Kap. 15 § 2.

Auf spätere Finanzperioden übertragbar.

[1]) Minder:

3000 M. durch Transferierung zu Kap. 11 „Feuerwache für die wissenschaftlichen und Kunst-Sammlungen des Staates in München“ und
4750 M. durch Wegfall der außerordentlichen Willigung für Einrichtung einer ständigen Feuerwache in der Bibliothek,

7750 M. Summe.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
16			**Beiträge an die Kreisbibliotheken.**	
	1		Fundationsmäßige Reichnisse	907
	2		Budgetmäßige besondere Beiträge	33,388
			Summe Kap. 16	34,295
17			**Beiträge an gelehrte Gesellschaften und Vereine.**	
	1		Fundationsmäßiges Reichnis an die botanische Gesellschaft in Regensburg	172
	2		Zuschüsse an sonstige gelehrte Gesellschaften und Vereine	17,315
			Summe Kap. 17	17,487

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.		
907	—	—	A. S. 108 B. S. 142	
30,751	2,637[1]	—		
31,658	2,637	—		
172	—	—		
8,315	9,000[2]	—		
8,487	9,000	—		

[1]) Mehr:
458 M. für regulativmäßige Gehaltsvorrückungen bei der Bibliothek Bamberg nach den Anlagen A und B,
135 M. für sächlichen Mehrbedarf dieser Bibliothek, namentlich für Beleuchtung,
500 M. zur Erhöhung des Ankaufsfonds dieser Bibliothek von 6000 auf 6500 M., infolge Wegfalls der außerordentlichen Willigung,
3000 M. Reserve für die Kreisbibliotheken,
4093 M. Summe;

minder:
456 M. durch Überweisung der Pensionen der Bibliothek Bamberg auf den allgemeinen Pensionsetat,
1000 M. durch Wegfall der außerordentlichen Willigungen für den Handschriftenkatalog der Bibliothek Bamberg,
1456 M. Summe
2637 M. effektive Mehrung.

Die angeforderte Reserve von 3000 M. wird wie folgt begründet:
Das Fehlen eines Reservefonds wurde wiederholt unangenehm empfunden.
Mehrfach treten im Lauf einer Finanzperiode bei den Kreisbibliotheken — insbesondere auch bei solchen, für die laufende Mittel aus Staatsfonds nicht aufzuwenden sind — Bedürfnisse hervor (Anschaffung von Regalen, einmalige Kosten für Anschaffung bestimmter Werke 2c.), die an sich mit geringen Mitteln zu befriedigen wären, deren Befriedigung aber unterbleiben muß, da die für die Kreisbibliotheken im Budget vorhandenen Mittel bis ins einzelne festgelegt sind. Zurzeit ist im Zusammenhang mit der Aufnahme des Inkulabelnbestandes bei den Kreisbibliotheken eine Revision derselben durch einen Beamten der Hof- und Staatsbibliothek im Gang, bei der schon verschiedene Schäden aufgedeckt wurden, die dringend der Beseitigung bedürfen. Die erfolgte Wahl des Beamten einer Kreisbibliothek zum Reichstagsabgeordneten macht ferner dessen Stellvertretung notwendig. Zur Bestreitung dieser Bedürfnisse soll der Reservefonds dienen.

[2]) Mehr:
5000 M. Zuschuß an die Gesellschaft für fränkische Geschichte und
4000 M. Zuschuß an den Verein zur Herausgabe eines historischen Atlasses von Bayern,
9000 M. Summe.

Vgl. Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten (Stenogr. Bericht 1906 Bd. V S. 310—313).

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 ℳ
18			**Akademie der bildenden Künste.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	113,259
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	24,493
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	300
		3	Tagegelder und Reisekosten	—
			Summe § 1	138,052
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume, Unterrichtsmittel u. dergl.)	65,350[1]
			davon ab die eigenen Einnahmen	21,000
			Restausgabe § 2	44,350
	3		Künstlerpensionen, Stipendien und Preise.	
		1	Künstlerpensionen	39,900
		2	Stipendien und Preise	7,809
			Summe § 3	47,709
	4		Zuschuß an den Künstlerinnenverein in München für die Unterrichtskurse desselben . . .	5,000
			Summe § 4 für sich.	
			Hiezu „ § 3 . . .	47,709
			„ § 2 . . .	44,350
			„ § 1 . . .	138,052
			Summe Kap. 18	235,111

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
115,618	—	2,359	A S. 108	
24,340	153	—	B S. 143	
300	—	—		
—	—	—		
140,258	153	2,359		
		2,206		
65,350	—	—		[1]) Darunter 750 M. für Ausübung der Metallgußerfindung des Chemikers Röckl.
21,000	—	—		
44,350	—	—		Zu Kap. 18 § 2 u. § 3. Auf spätere Finanzperioden übertragbar.
39,900	—	—		
7,809	—	—		
47,709	—	—		
5,000	—	—		
47,709	—	—		
44,350	—	—		
140,258	—	2,206		
237,317	—	2,206		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
19			**Gemäldegalerien.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	32,048 [1]
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	31,875 [2]
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	500
		3	Tagegelder und Reisekosten	300
			Summe § 1	64,723
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl. einschließlich des Aufwandes für Regeneration und Restauration von Gemälden	23,080 [3]
		2	Sonstige Bedürfnisse	1,200
			Summe § 2	24,280
	3		Für den Ankauf von Gemälden älterer Meister	30,000 [4]
			Summe § 3 für sich.	
	4		Für den Ankauf von antiken Vasen für die Vasensammlung	2,000 [5]
			Summe § 4 für sich.	
			Hiezu " § 3	30,000
			" § 2	24,280
			" § 1	64,723
			Summe Kap. 19	121,003

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.		
29,980	2,068	—	A S. 109	[1]) Hierunter 6120 M. Gehalt und 810 M. Gehaltszulage für einen im Falle des Abganges des bisherigen Zentral-Gemäldegalerie-Direktors neu aufzustellenden Direktor der Gemäldegalerien im Hauptamte unter Heranziehung des seitherigen Direktorgehaltes von 2800 M. und der seitherigen Position für die aufgelöste Galeriekommission zu 2340 M.
30,258	1,617	—	B S. 144	[2]) Hierunter 1230 M. Gehalt und 225 M. Gehaltszulage für einen zur Besorgung des Aufsichts- und Konservierungsdienstes bei der Vasensammlung erforderlichen weiteren Diener.
500	—	—		
300	—	—		
61,038	3,685	—		**Zu Kap. 19 § 2 mit 4.** Auf spätere Finanzperioden übertragbar.
23,080	—	—		[3]) Hierunter 1900 M. künftig wegfallend (für Zwecke der Katalogisierung der Bestände der Vasensammlung).
1,200	—	—		
24,280	—	—		
30,000	—	—		[4]) Vgl. die Vormerkung zu Kap. 14 § 2 Tit. 2[4].
2,000	—	—		[5]) Vgl. die Vormerkung zu Kap. 14 § 2 Tit. 2[4].
30,000	—	—		
24,280	—	—		
61,038	3,685	—		
117,318	3,685	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
20			**Graphische Sammlung.**	
	1		Persönliche Ausgaben	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	9,503
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	14,847[1]
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	—
		3	Tagegelder und Reisekosten	—
			Summe § 1	24,350
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl.)	8,000
			Summe § 2 für sich.	
	3		Zum Ankauf von Kupferstichen und Handzeichnungen	20,000
			Summe § 3 für sich.	
			Hiezu „ § 2	8,000
			„ § 1	24,350
			Summe Kap. 20	52,350

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
9,375	128	—	A S. 110	
12,939	1,908	—	B S. 145	[1]) Hierunter 1500 M. Gehalt und 255 M. Gehaltszulage für einen infolge der Inventarisierung und Katalogisierung sowie der Vermehrung der Bestände der Sammlung erforderlichen weiteren Assistenten.
—	—	—		
—	—	—		
22,314	2,036	—		
8,400	—	400		Zu Kap. 20 § 2 und § 3. Auf spätere Finanzperioden übertragbar
20,000	—	—		[2]) Vgl. die Vormerkung zu Kap. 14 § 2 Tit. 2[4].
8,400	—	400		
22,314	2,036	—		
50,714	2,036	400		
	1,636			

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
21			**Kunstgewerbeschulen.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	146,510
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	51,316
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	2,200
		3	Tagegelder und Reisekosten	500
			Summe § 1	200,526
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume, Unterrichtsmittel u. dergl.)	64,770
			Hievon ab die eigenen Einnahmen	13,752
			Restausgabe § 2	51,018
			Hiezu Summe § 1	200,526
			Summe Kap. 21	251,544

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
149,048	—	2,538	A S. 110	
46,830	4,486	—	B S. 146	
2,200	—	—		
500	—	—		
198,578[2)]	4,886	2,538		
	1,948			
67,835[3)]	—	3,065[4)]		
13,752	—	—		
54,083	—	3,065		
198,578	1,948	—		
252,661	1,948	3,065		
		1,117		

[1)] Hierunter 1500 ℳ Gehalt und 255 ℳ Gehaltszulage für einen beim Unterricht für Ornament- und Naturzeichnen an der männlichen Abteilung der Kunstgewerbeschule in München zu verwendenden Assistenten, da der treffende sehr stark frequentierte Unterricht durch eine Lehrkraft nicht mehr versehen werden kann.

1860 ℳ Gehalt und 360 ℳ Gehaltszulage für einen Lehrer für Modellieren an der weiblichen Abteilung der Kunstgewerbeschule in München; da sich für diese Abteilung der Unterricht besonders in der Kleinplastik als notwendig und zweckmäßig erwiesen hat.

1230 ℳ und freie Wohnung für einen weiteren Schuldiener an der Kunstgewerbeschule in München, dessen Aufstellung infolge der Frequenz der Anstalt dringend notwendig ist.

[2)] Darunter 6585 ℳ von dem in der 28. Finanzperiode unter Kap. 19 § 3 für die Reorganisation der Kunstgewerbeschule Nürnberg bewilligten Aversalbetrag von 13,000 ℳ

Zu Kap. 21 § 2.

Auf spätere Finanzperioden übertragbar.

[3)] Darunter 6,415 ℳ von dem in der 28. Finanzperiode unter Kap. 19 § 3 für die Reorganisation der Kunstgewerbeschule Nürnberg bewilligten Aversalbetrag von 13,000 ℳ

[4)] Die Minderung ist bedingt durch Wegfall der seitherigen außerordentlichen Willigung von 4000 ℳ für die Reorganisation der Kunstgewerbeschule Nürnberg unter Anrechnung eines wegen dieser Reorganisation erforderlichen ständigen Mehrbedarfes von 935 ℳ

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 ℳ
22			**Bayerisches Nationalmuseum.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	19,785
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	84,069
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	150
		3	Tagegelder und Reisekosten	1,000
			Summe § 1	105,004
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume, Unterhaltung der Sammlungen u. dergl.	47,950[1]
			Hievon ab die eigenen Einnahmen	8,000
			Restausgabe § 2	39,950
	3		Für neue Erwerbungen	12,000[2]
			Summe § 3 für sich.	
	4		Für den Unterhalt des alten Nationalmuseumsgebäudes	3,500[3]
			Summe § 4 für sich.	
			Hiezu " § 3	12,000
			" § 2	39,950
			" § 1	105,004
			Summe Kap. 22	160,454

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage
M.	M.	M.	
20,753	—	968	A S. 111
82,885	1,184	—	B S. 147
150	—	—	
1,000	—	—	
104,788	1,184	968	
	216		
45,546	2,404	—	
8,000	—		
37,546	2,404	—	
12,000	—	—	
5,000	—	1,500	
12,000	—	—	
37,546	2,404	—	
104,788	216	—	
159,334	2,620	1,500	
	1,120		

Erläuterungen

Zu Kap. 22 § 2 mit 4.
Auf spätere Finanzperioden übertragbar.

1) Mehr:
6500 M. für Beheizung der Sammlungsräume,
1813 M. für Unterhaltung der Sammlungen,
8313 M. Summe;
5909 M. weniger wegen Übertragung zu Kap. 11 „Feuerwache für die wissenschaftlichen und Kunstsammlungen des Staates in München“.
2,404 M. effektiv mehr.

2) Vgl. die Vormerkung zu Kap. 14 § 2 Tit. 2[4].

3) Minderbedarf wegen Übertragung des Gehaltes des Hausmeisters zu den persönlichen Ausgaben (§ 1 Tit. 1 b).

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
23			**Generalkonservatorium der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	43,410
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	18,574
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	—
		3	Tagegelder und Reisekosten	20,000
			Summe § 1	81,984
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl.	24,300[1]
			Summe § 2 für sich.	
	3	1	Für Inventarisierung der Kunstdenkmale Bayerns	20,000
		2	Zuschuß zu den Kosten für den Druck des Inventarisationswerkes	3,000
			Summe § 3	23,000
	4		Zur Erhaltung kirchlicher und anderer Kunst- und Geschichtsdenkmale des Landes . . .	35,000
			Summe § 4 für sich.	
	5		Für Aufnahme von gefährdeten Denkmälern	500
			Summe § 5 für sich.	
	6		Zur Erforschung der Urgeschichte Bayerns	8,000[2]
			Summe § 6 für sich.	
	7		Zur Förderung der Zwecke von Lokal- und Provinzialmuseen	5,000
			Summe § 7 für sich.	
			Hiezu " § 6	8,000
			" § 5	500
			" § 4	35,000
			" § 3	23,000
			" § 2	24,300
			" § 1	81,984
			Summe Kap. 23	177,784

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
ℳ	ℳ	ℳ		
25,830	17,580	—	A S. 111 D S. 235/237	
14,330	4,244	—	B S. 148 D S. 235/237	
—	—	—		
11,000	9,000	—	D S. 235/237	
51,160	30,824	—		Zu Kap. 23 § 2 mit 7. Auf spätere Finanzperioden übertragbar.
3,000	21,300	—	D S. 237/238	[1]) Hierunter 7300 ℳ künftig wegfallend.
20,000	—	—		
3,000	—	—		
23,000	—	—		
30,000	5,000	—	D S. 238	
—	500	—	D S. 238	
—	8,000	—	D S. 238	[2]) Vom Etat der Akademie der Wissenschaften (Kap. 13 I § 2 Tit. 2) hieher übertragen.
5,000	—	—		
—	8,000	—		
—	500	—		
30,000	5,000	—		
23,000	—	—		
3,000	21,300	—		
51,160	30,824	—		
112,160	65,624	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
24			Beitrag an das Germanische Museum in Nürnberg	38,756
			Summe Kap. 24 für sich.	
25			**Ruhmeshalle und Walhalla.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	—
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	11,636
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	—
		3	Tagegelder und Reisekosten	100
			Summe § 1	11,736
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl.	1,174
		2	Unterhaltung der Kunstwerke, Parke und Anlagen	4,658
			Summe § 2	5,832
			Hiezu „ § 1	11,736
			Summe Kap. 25	17,568
			Hievon ab die eigenen Einnahmen	4,900
			Restausgabe Kap. 25	12,668
26			**Akademie der Tonkunst in München und Musikschule in Würzburg.**	
	1		Staatszuschuß an die Akademie der Tonkunst in München	65,733
	2		Staatszuschuß an die Musikschule in Würzburg	54,227
			Summe Kap. 26	119,960
27			**Übrige Ausgaben für Kunstzwecke.**	
	1		Auf Förderung und Pflege der Kunst	60,000
	2		Zur Erwerbung ausgezeichneter Kunstwerke insbesondere für die Kunstsammlungen des Staates	100,000[2)]
	3		Staatsbeitrag zur Förderung regelmäßiger internationaler Kunstausstellungen in München	8,600
			Summe Kap. 27	168,600

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.		
38,756	—	—		
—	—	—		
11,761	—	125	B S. 149	
—	—	—		
—	100	—		
11,761	100	125		
		25		
1,274	—	100		
4,658	—	—		
5,932	—	100		
11,761	—	25		
17,693	—	125		
4,900	—	—		
12,793	—	125		
65,157	576	—	A S. 112 B S. 150	
53,409	818	—	A S. 113 B S. 151	
118,566	1,394[1]	—		[1]) Mehrbedarf für regulativmäßige Gehaltsvorrückungen.
60,000	—	—		Zu Kap. 27 § 1 mit 3. Auf spätere Finanzperioden übertragbar.
100,000	—	—		[2]) Vgl. die Vormerkung zu Kap. 14 § 2 Tit. 2[4].
8,600	—	—		
168,600	—	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			C. Besondere medizinische und landwirtschaftliche Unterrichtsanstalten.	
28			**Hebammenschulen.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	13,110
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	15,540[1]
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	—
		3	Tagegelder und Reisekosten	—
			Summe § 1	28,650
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume, Unterrichtsmittel u. dergl.	37,193
		2	Für Preismedaillen	444
			Summe § 2	37,637
			Hiezu „ § 1	28,650
			Summe Kap. 28	66,287

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
13,110	—	—	A S. 114	
14,293	1,257	—	B S. 152	[1]) Mehr: 257 M. für Gehaltsergänzungen und Gehaltsvorrückungen und 1000 M. für Einrichtung von Wiederholungskursen in Erlangen, Würzburg und Bamberg. Die günstigen Erfahrungen, die mit der Einrichtung dieser Wiederholungskurse für bereits in der Praxis stehende Hebammen in München gemacht wurden, hat die Einrichtung ebensolcher Kurse an den 3 übrigen Hebammenschulen zur Folge gehabt. Die Mehrforderung soll zur Entlohnung der mit der Abhaltung dieser Kurse betrauten Hilfskräfte dienen.
—	—	—		
—	—	—		
27,393	1,257	—		
37,193	—	—		
444	—	—		
37,637	—	—		
27,393	1,257	—		
65,030	1,257	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
29			I. Tierärztliche Hochschule in München.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	65,650
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	66,787
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	—
		3	Tagegelder und Reisekosten	2,000
			Summe § 1	134,437
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume, Unterrichtsmittel, Sammlungen u. dergl.	120,575[1]
		2	Für Exkursionen	1,000
		3	Stipendien	4,400
			Summe § 2	125,975
			Hievon ab die eigenen Einnahmen	36,850
			Restausgabe § 2	89,125
			Hiezu Summe § 1	134,437
			Summe Kap. 29 I	223,562

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
67,018	—	1,368	A S. 114	
63,007	3,780	—	B S. 153	
—	—	—		
2,000	—	—		
132,025	3,780	1,368		
	2,412			
115,225	5,350[2]	—		
1,000	—	—		
4,400	—	—		
120,625	5,350	—		
36,850	—	—		
83,775	5,350	—		
132,025	2,412	—		
215,800	7,762	—		

[1]) Hierunter 4500 M. (nämlich 4000 M. für die notwendige bessere Ausstattung des botanischen Instituts und 500 M. für Erforschung der Schlafsucht der Pferde) künftig wegfallend.

[2]) Der Mehraufwand wird durch vermehrte Bedürfnisse an Demonstrationsmitteln, Instrumenten, Literalien usw. für einzelne Institute infolge erhöhter Unterrichtsanforderungen und steigender Inanspruchnahme der Institute verursacht.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
29			**II. Biologische Versuchsstation für Fischerei in München.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	5,887
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	9,299
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	—
		3	Tagegelder und Reisekosten	1,029
			Summe § 1	16,215
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume, Laboratoriumsbedürfnisse u. dergl.	3,260
			Summe § 2 für sich.	
			Hiezu „ § 1	16,215
			Summe Kap. 29 II	19,475
			Hievon werden gedeckt:	
			1. durch die eigenen Einnahmen	200
			2. durch den Zuschuß des Deutschen Reiches	5,000
			3. durch den Zuschuß des Staatsministeriums des Innern	8,660
			zusammen	13,860
			Restausgabe Kap. 29 II	5,615
			Hiezu Summe Kap. 29 I	223,562
			Summe Kap. 29	229,177

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
			A. S. 115 B. S. 154	
5,125	490[1]	—		
215,800	7,762	—		
220,925	8,252	—		

[1]) Die biologische Versuchsstation für Fischerei war bisher im Budget lediglich mit einem Jahreszuschusse bei der Tierärztlichen Hochschule eingestellt.

Mit Rücksicht auf die Änderungen, die bei der Anstalt und ihrem Personal infolge des Vollzugs des neuen Wassergesetzes — cf. die dem Etat des K. Staatsministeriums des Innern beigegebene Denkschrift über die Personalvermehrung aus Anlaß des Vollzugs des Wassergesetzes Abt. IV Ziffer 1 — eintreten werden, sind nunmehr die Aufwendungen für die Anstalt im Budget im einzelnen darzustellen.

Hinsichtlich des der Anstalt auf Rechnung des Etats des Staatsministeriums des Innern zukommenden Zuschusses und seiner Verwendung wird auf die einschlägigen Bemerkungen zu diesem Etat Bezug genommen.

Die bisher an der Anstalt vorhandenen, nicht statusmäßigen zwei Hilfsassistenten sollen zur Angleichung an das neue Hilfspersonal künftig statusmäßig aufgestellt werden, indem einer Hilfskraft die Bezüge eines Assistenten I. Ordnung und der zweiten diejenigen eines Assistenten II. Ordnung gewährt werden sollen. Es ergibt sich hieraus wie infolge einer kleinen Mehrung beim sachlichen Aufwande für Laboratoriumsbedürfnisse gegenüber dem in der vorigen Finanzperiode bewilligten Zuschusse ein Mehrerfordernis von 490 M.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				ℳ
30			**Hufbeschlagschulen.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	—
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	18,412
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	—
		3	Tagegelder und Reisekosten	—
			Summe § 1	18,412
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume, Unterrichtsmittel u. dergl. und dergleichen	13,605
		2	Stipendien	6,600
			Summe § 2	20,205
			Hiezu „ § 1	18,412
			Summe Kap. 30	38,617

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
—	—	—		
18,292	120	—	B S. 155	
—	—	—		
—	—	—		
18,292	120	—		
10,302	3,303[1]	—		[1]) Der Mehraufwand ist zur Einführung von Unterricht im gewerblichen Rechnen und in einfacher Buchführung, sowie zur Einrichtung von Wiederholungskursen für ältere Hufschmiede, dann zu notwendigen Anschaffungen von Unterrichtsmitteln und Werkzeugen für einzelne Schulen erforderlich.
6,600	—	—		
16,902	3,303	—		
18,292	120	—		
35,194	3,423	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
31			**Akademie für Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	72,711
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	54,687
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	800
		3	Tagegelder und Reisekosten	3,830
			Summe § 1	132,028
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume, Unterrichtsmittel, Laboratoriumsbedürfnisse, Exkursionen, Aufwendungen für den Haushalt u. dergl.)	81,759[1]
			Summe § 2 für sich.	
	3		Kosten auf den Molkereibetrieb	36,607
			Summe § 3 für sich.	
	4		Kosten auf den Betrieb der Versuchs- und Lehrbrauerei	75,745
			Summe § 4 für sich.	
	5		Kosten auf den Betrieb der Versuchs- und Lehrbrennerei	16,008
			Summe § 5 für sich.	
			Hiezu „ § 4 . . .	75,745
			„ § 3 . . .	36,607
			„ § 2 . . .	81,759
			„ § 1 . . .	132,028
			Summe Kap. 31	342,147
			Hievon ab die eigenen Einnahmen	196,916
			Bleiben für Kap. 31 durch Staatszuschuß zu decken	145,231

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M	M	M		
66,766	5,945	—	A S. 116/117	
50,239	4,448	—	B S. 156/158	
500	300	—	D S. 239/241	
3,830	—	—		
121,335	10,693	—		
68,749	13,010	—		[1]) Hierunter 750 M (einmalige Ausgaben für Verlegung des ökonomisch-botanischen Gartens) künftig wegfallend.
36,612	—	5		
55,873	19,872	—		
—	16,008	—		
55,873	19,872	—		
36,612	—	5	D S. 239/241	
68,749	13,010	—		
121,335	10,693	—		
282,569	59,583	5		
	59,578			
156,986	39,930	—		
125,583	19,648	—		

Kap	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
32			**Wein-, Obst- und Gartenbauschulen und zwar:**	
			I. Wein-, Obst- und Gartenbauschule in Veitshöchheim.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamte und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	—
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	12,038
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	—
		3	Tagegelder und Reisekosten	1,000
			Summe § 1	13,038
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume, Unterrichtsmittel, Betriebserfordernisse, Aufwendung für den Haushalt u. dergl.	30,283
		2	Miet- und Pachtzinse	4,719
			Summe § 2	35,002
			Hiezu „ § 1	13,038
			Summe Kap. 32 I	48,040
			Hievon ab die eigenen Einnahmen	11,000
			Restausgabe Kap. 32 I	37,040
			II. Zuschuß an die Wein- und Obstbauschule in Neustadt a/H.	10,000
			Summe Kap. 32 II für sich.	
			Hiezu „ „ 32 I	37,040
			Summe Kap. 32	47,040

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
—	—	—		
9,740	2,298	—	B S. 159	
—	—	—		
1,000	—	—		
10,740	2,298	—		
36,733	—	6,450 [1]		[1] In der vorigen Finanzperiode waren 8800 M. für außerordentliche Bedürfnisse bewilligt worden, die in Wegfall kommen; dagegen ergibt sich bei den ordentlichen Betriebsaufwendungen ein Mehrbedarf von im ganzen 2350 M. für die Weinberge, die Brennerei und die Bienenzucht, dann für Löhne und Vergütungen, wie für Haushaltsbedürfnisse des Internats. Der wirkliche Minderbedarf berechnet sich hienach auf 6450 M.
4,719	—	—		
41,452	—	6,450		
10,740	2,298	—		
52,192	2,298	6,450		
		4,152		
12,300	—	1,300 [2]		[2] Bei den eigenen Einnahmen der Anstalt ist nach den wirklichen Anfällen in den letzten Jahren eine Minderung hervorgetreten, die im wesentlichen auf den Mindererträgen der Rebschulen und der Hefereinzucht infolge allgemeiner Ungunst der Verhältnisse beruht.
39,892	—	2,852		
10,000	—			
39,892	—	2,852		
49,892	—	2,852		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahres-voranschlag für 1908 und 1909
				ℳ
33			**Landwirtschaftlicher Wanderunterricht.** [1])	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	60,840
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	68,449
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	1,500
		3	Tagegelder und Reisekosten	46,000
			Summe § 1	176,789
	2		Sächliche Ausgaben	12,000
			Summe § 2 für sich.	
			Hiezu „ § 1	176,789
			Summe Kap. 33	188,789
34			Zuschüsse an landwirtschaftliche Schulen und für Förderung des landwirtschaftlichen Unterrichts im allgemeinen	48,000[3])
			Summe Kap. 34 für sich.	

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
			A S. 117 B S. 160	[1]) Für den landwirtschaftlichen Wanderunterricht ist bisher im Budget ein Aversalbetrag bewilligt worden, der für ein Jahr der 28. Finanzperiode 176,610 M. betragen hat. Es dürfte sich empfehlen, die für die Budgetaufstellung im übrigen maßgebenden Grundsätze auch hier anzuwenden und hienach den persönlichen und sachlichen Bedarf im einzelnen auszuscheiden.
—	—	—		
—	—	—		
—	—	—		
—	—	—		
—	—	—		
—	—	—		
—	—	—		
176,610	12,179[2])	—		[2]) Von dem Mehrerfordernis für die 29. Finanzperiode zu 12,179 M. treffen 3,595 M. auf eine neu zu errichtende landwirtschaftliche Wanderlehrerstelle, für die ein dringliches Bedürfnis vorliegt, dann 8,584 M. auf vermehrte Ausgaben für Gehaltsvorrückungen, Stellvertretungskosten, Reiseentschädigungen und sachliche Bedürfnisse (Lehr- und Unterrichtsmittel und sonstige Betriebserfordernisse für die Winterschulen, dann Aufwand für das Probejahr der landwirtschaftlichen Lehramtskandidaten); der Mehraufwand erscheint infolge der weiteren Ausgestaltung des landwirtschaftlichen Wanderunterrichts notwendig.
		—		
48,000	-	—		[3]) Hierunter 8000 M. (Zuschuß zur Verzinsung und Tilgung der von der Stadtgemeinde Pfarrkirchen aufgenommenen Schuld für den Neubau der dortigen Landwirtschaftsschule) künftig wegfallend.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			D. Beiträge an öffentliche Institute und Erziehungsanstalten.	
35			**Beiträge an Taubstummen-, Blinden- rc. Institute.**	
	1		An das Zentral-Taubstummeninstitut in München.	
			a) Fundationsmäßiges Reichnis	1,372
			b) Besonderer Staatszuschuß	42,903
	2		An das Zentral-Blindeninstitut in München	30,866
	3		An das Blindeninstitut in Nürnberg	4,000
	4		An die Zentralanstalt für Erziehung und Bildung krüppelhafter Kinder in München	26,062
	5		Für 8 Freiplätze in dieser Anstalt	2,880
	6		An die Gentner'sche Heilanstalt für Sprachkranke in München zur Abhaltung von Lehrkursen	2,000
	7		An die Taubstummenanstalt in Straubing	1,344
	8		Zur Förderung des Taubstummenunterrichtes überhaupt	3,000
			Summe Kap. 35	114,427
36			**Zuschüsse an öffentliche Erziehungsanstalten.**	
	1		An das K. Erziehungsinstitut Albertinum in München	3,756
	2		An das K. Max Joseph-Stift in München	51,520
	3		An das weibliche Erziehungsinstitut in Nymphenburg	5,838
			Fundationsmäßiges Reichnis an dasselbe	1,158
	4		An das weibliche Erziehungsinstitut in Dietramszell	1,715
	5		An das weibliche Erziehungsinstitut in Beuerberg	515
	6		An das Institut der Englischen Fräulein in Altötting	215
	7		An das Institut der Englischen Fräulein in Burghausen	858
	8		An das Institut der Englischen Fräulein in Aschaffenburg	1,155
	9		An das Institut der Englischen Fräulein in Günzburg	858
	10		An das Institut der Englischen Fräulein in Neuburg	1,492
	11		An das Institut der Servitinnen in München	420
	12		An das Aufseß'sche Knabenseminar in Bamberg	412
	13		An das Knabenseminar in Freising (6 Freiplätze)	2,400
	14		An das protestantische Alumneum in Regensburg	2,060
	15		An das Studienseminar in Amberg	1,500
	16		An das Alumneum in Ansbach	9,945
	17		An das Studienseminar in Neuburg	43
	18		Zur Errichtung von Freiplätzen in Mädchen-Erziehungsanstalten	15,000
			Summe Kap. 36	100,860

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
1,372	—	—		
42,903	—	—		
30,866	—	—		
4,000	—	—		
22,886	3,176[1]	—		[1] Von dem Mehraufwand treffen 620 M. auf Vorrückungen des Lehrpersonals und 2556 M. auf Verzinsung der Restschuld für den zum Anstaltsneubau aus Anstaltsmitteln gekauften Bauplatz.
2,880	—	—		
2,000	—	—		
1,344	—	—		
3,000	—	—		
111,251	3,176	—		
3,756	—	—		
51,520	—	—		
5,838	—	—		
1,158	—	—		
1,715	—	—		
515	—	—		
215	—	—		
858	—	—		
1,155	—	—		
858	—	—		
1,492	—	—		
420	—	—		
412	—	—		
2,400	—	—		
2,060	—	—		
1,500	—	—		
9,945	—	—		
43	—	—		
15,000	—	—		
100,860	—	—		

Kap	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			E. Übrige Ausgaben auf Erziehung und Bildung.	
37			**Stipendien und sonstige Zuschüsse.**	
	1		Fundierte Stipendien für Studierende an Universitäten und Gymnasien.	
		1	Domstipendien in Regensburg	245
		2	Domstipendien in Augsburg	504
		3	Heilsbronner Stipendien in Oberfranken	3,352
		4	Heilsbronner Stipendien in Mittelfranken	1,950
		5	Weitere fundierte Stipendien in Mittelfranken	2.295
		6	Reisestipendien für Lehrer der neueren Sprachen an den staatlichen Mittelschulen .	9,800
			Summe § 1	18,146
	2		Zuschuß zum allgemeinen Stipendienfond	—
			Summe § 2 für sich.	
	3		Zuschuß zum Pensionsverein der staatlich geprüften Lehrerinnen in Bayern	2,000
			Summe § 3	2,000
			Hiezu „ § 2	—
			„ § 1	18,146
			Summe Kap. 37	20.146
38			**Kosten der staatlichen Aufsicht über die höheren Mädchenschulen**	10,000
			Summe Kap. 38 für sich.	
39			**Kosten der Prüfungen an sämtlichen Unterrichtsanstalten**	32,000
			Summe Kap. 39 für sich.	

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
245	—	—		
504	—	—		
3,352	—	—		
1,950	—	—		
2,295	—	—		
9,800	—	—		
18,146	—	—		
—	—	—		
2,000	—	—		
2,000	—	—		
—	—	—		
18,146	—	—		
20,146	—	—		
—	10,000	—		[1]) Die staatliche Aufsicht über den Unterricht an den höheren Mädchenschulen bedarf der besseren Regelung und gleichmäßigen Ausgestaltung.
27,000[3])	5,000	—		[2]) Die bisherige Position ist für den Bedarf unzureichend. [3]) Im letzten Budget unter Ziff. XX Kap. 2 vorgetragen.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			Ziffer II. Wiederholung.	
1			Landesuniversitäten	3'179,440
2			Technische Hochschule	707,582
3			Lyzeen	302,275
4			Humanistische Gymnasien	3'565,847
5			Realgymnasien	353,538
6			Technikum in Nürnberg	135,350
7			Gewerbliche Fach- und Fortbildungsschulen	555,519
8			Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten	1'393,363
9			Turnwesen	25,159
10			Zuschüsse an die Kreisfonds für Schulzwecke	13'075,921
11			Feuerwache für die wissenschaftlichen und Kunstsammlungen des Staates	15,885
12			Für Studienreisen der Beamten der Kunstsammlungen des Staates	3,000
13			Akademie der Wissenschaften und meteorologische Zentralstation	138,925
14			Generalkonservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates	401,639
15			Hof- und Staatsbibliothek	273,332
16			Beiträge an Kreisbibliotheken	34,295
17			Beiträge an gelehrte Gesellschaften	17,487
18			Akademie der bildenden Künste	235,111
19			Gemäldegalerien	121,003
20			Graphische Sammlung	52,350
21			Kunstgewerbeschulen	251,544
22			Bayerisches Nationalmuseum	160,454
23			Generalkonservatorium der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns	177,784
24			Beitrag an das Germanische Museum in Nürnberg	38,756
25			Ruhmeshalle und Walhalla	12,668
26			Akademie der Tonkunst in München und Musikschule in Würzburg	119,960
27			Übrige Ausgaben für Kunstzwecke	168,600
28			Hebammenschulen	66,287
29			Tierärztliche Hochschule in München und biologische Versuchsstation für Fischerei	229,177
30			Hufbeschlagschulen	38,617
31			Akademie für Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan	145,231
32			Wein-, Obst- und Gartenbauschulen	47,040
33			Landwirtschaftlicher Wanderunterricht	188,789
34			Zuschüsse an landwirtschaftliche Schulen rc.	48,000
35			Taubstummen-, Blinden- rc. Institute	114,427
36			Zuschüsse an öffentliche Erziehungsanstalten	100,860
37			Stipendien und sonstige Zuschüsse	20,146
38			Kosten der staatlichen Aufsicht über die höheren Mädchenschulen	10,000
39			Kosten der Prüfungen an sämtlichen Unterrichtsanstalten	32,000
			Summe Ziffer II „Ausgaben auf Erziehung und Bildung"	26'557,361

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
2'921,793	257,647	—		
669,403	38,179	—		
370,946	—	68,671		
4'183,445	—	617,598		
357,257	—	3,719		
135,350	—	—		
358,019	197,500	—		
1'378,474	14,889	—		
19,756	5,403	—		
13'257,921	—	182,000		
—	15,885	—		
—	3,000	—		
146,181	—	7,256		
341,882	59,757	—		
241,613	31,719	—		
31,658	2,637	—		
8,487	9,000	—		
237,317	—	2,206		
117,318	3,685	—		
50,714	1,636	—		
252,661	—	1,117		
159,334	1,120	—		
112,160	65,624	—		
38,756	—	—		
12,793	—	125		
118,566	1,394	—		
168,600	—	—		
65,030	1,257	—		
220,925	8,252	—		
35,194	3,423	—		
125,583	19,648	—		
49,892	—	2,852		
176,610	12,179	—		
48,000	—	—		
111,251	3,176	—		
100,860	—	—		
20,146	—	—		
—	10,000	—		
27,000	5,000	—		
26'670,895*)	772,010	885,544		
		113,534		

*) 27'677,817 M. ursprünglicher Budgetbetrag,
hiezu
27,000 M. Prüfungskosten, bisher bei Ziff. XX Kap. 2,
27'704,817 M. Summe;
dagegen weniger:
180,000 M. ständige Bauausgaben,
25,000 M. Umzugskosten,
828,922 M. Landbauausgaben
1'033,922 M. zusammen zu Ziff. IV „Gemeinsame Ausgaben" übertragen,
sohin
26'670,895 M. Rest.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			Ziffer III. Etat der Ausgaben für kirchliche Zwecke.	
1			**Katholischer Kultus.**	
	1		Reichnisse des Staates an die Domkapitel.	
		1	Bezüge der Erzbischöfe, Bischöfe, Dignitäre, Domkapitulare und Vikare.	
			a) Präbenden	490,011
			b) Widerrufliche Zulagen	122,540
		2	Funktionszulagen für die Generalvikare und Sekretäre	10,890
		3	Mietzinse für Wohnungen der Präbendierten und für Geschäftslokalitäten	8,100
		4	Beiträge zu den Regiekosten der Ordinariate und Generalvikariate	9,343
		5	Beiträge zu den Regiekosten der Domkirchen	65,302
		6	Beiträge zum Unterhalte der bischöflichen Klerikalseminare	51,022
			Summe § 1	757,208

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
490,011	—	—		
122,540	—	—		
10,890	—	—		
8,100	—	—		
6,343	3,000[1]	—		
64,302	1,000[2]	—		
51,022	—	—		
753,208	4,000	—		

[1]) Einmaliger Zuschuß zur Ergänzung der inneren Einrichtung des neuen Ordinariatsgebäudes in Speyer zu 6000 M.; künftig wegfallend.

[2]) Einmaliger Zuschuß zu 2000 M. zur Deckung der Kosten der Neunjahrhundertfeier des Hochstiftes Bamberg; künftig wegfallend.
Die in der vorigen Finanzperiode bewilligten Zuschüsse zu
1000 M. zur Erhöhung des Regiekostenbeitrages zur Domkirche in Eichstätt von 7000 M. auf 8000 M. und
1200 M. zur Erhöhung des Regiekostenbeitrages für den Dom zu Bamberg von 7300 M. auf 8500 M.
sind auch weiterhin notwendig.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
1	2		**Leistungen des Staates an Kirchen, Pfarreien, Benefizien rc.**	
		1	Bezüge der Pfarrer	985,646
		2	Bezüge der Prediger	4,635
		3	Bezüge der Benefiziaten	27,769
		4	Bezüge der Kapläne	332,552
		5	Bezüge der Mesner und sonstigen Kirchendiener	55,766
		6	Beiträge zu den Kosten der Kirchenregie	112,973
			Summe § 2	1'519,341
	3		Zur Aufbesserung des Einkommens der katholischen Geistlichen auf unzureichend dotierten Seelsorgestellen	2'830,000
			Summe § 3 für sich.	

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage
M.	M.	M.	
970,872	14,774	-	
4,635	—	—	
27,769	—	—	
319,517	13,035	—	
55,766	—	—	
112,973	—	—	
1'491,532	27,809	—	
2'774,184	55,816	—	

Erläuterungen

Zu Tit. 1.

Mehr:
725 M. für Erhebung der Expositur Olching zur Pfarrei,
1,930 M. für Errichtung einer Pfarrei in Hermersberg,
1,930 M. für Errichtung einer Pfarrei in Neupfotz,
950 M. für Erhebung der Expositur in Bayerisch-Eisenstein zur Pfarrei,
2,000 M. für Errichtung einer Pfarrei in Röthenbach,
240 M. für Erhebung der Kuratie in Nürnberg — Herz Jesu — zur Pfarrei,
657 M. für Erhebung der Expositur in Roth a. S. zur Pfarrei,
1,200 M. für Erhebung der Expositur Würzburg-Grombühl zur Pfarrei,
498 M. für Erhebung der Kuratie Werneck zur Pfarrei
10,130 M. Summe für Errichtung neuer Pfarreien.
3,000 M. Bauschalabstrich wegen späterer Errichtung der neuen Stellen,
7,130 M. Rest;
7,644 M. infolge höherer Naturalpreise (insbesondere Holzpreise)
14,774 M. Summe des Mehrbedarfes.

Hinsichtlich der neubeantragten Stellen wird auf die besondere Zusammenstellung der Gesuche um Gewährung von Staatsbeiträgen zur Errichtung neuer oder Umwandlung bestehender katholischer Seelsorgestellen für die Jahre 1908 und 1909 Bezug genommen.

Zu Tit. 4.

Mehr:
1,500 M. zur Errichtung einer Kaplanei (mit eigenem Haushalt) in München-Laim,
720 M. zur Errichtung einer 2. Kaplanei in Salzburghofen,
185 M. zur Errichtung einer ständigen Expositur in Feldkirchen,
1,160 M. zur Errichtung einer Expositur in Haidmühle,
986 M. zur Errichtung einer Expositur in Spiegelau,
586 M. zur Errichtung einer Expositur in Klingenbrunn,
900 M. zur Errichtung einer Kaplanei in Rodalben,
1,500 M. zur Errichtung einer 5. Kooperatur (mit eigenem Haushalte) bei St. Rupert in Regensburg,
1,080 M. zur Errichtung einer Kooperatur in Markt-Redwitz,
1,240 M. zur Errichtung einer 3. Kooperatur in Weiden,
1,080 M. zur Errichtung einer Kooperatur in Wunsiedel,
1,500 M. zur Errichtung einer Expositur in Wilhelmsthal,
2,160 M. zur Errichtung einer Kuratie bei St. Joseph in Nürnberg,
2,160 M. zur Errichtung einer Kuratkaplanei für Steinbühl-Gibitzenhof (Nürnberg St. Elisabeth),
778 M. zur Errichtung einer Kaplanei bei der Pfarrei St. Michael (Damm) in Aschaffenburg,
1,000 M. zur Errichtung einer 3. Kaplanei bei St. Joseph in Augsburg,
1,500 M. zur Errichtung einer 5. Kaplanei in Kempten
20,035 M. Summe,
7000 M. Bauschalabstrich wegen späterer Errichtung der neuen Stellen,
13,035 M. Rest.

Im übrigen wird auf die besondere Zusammenstellung der Gesuche Bezug genommen.

Zu § 3.

Mehr nach den Rechnungsergebnissen der letzten Jahre; die Mehrung ergibt sich hauptsächlich aus dem Grunde, weil die Vorrückungen der jüngeren Geistlichen in höhere Alterszulagen durch die Abgänge nicht ausgeglichen werden.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
1	4		Fundationsmäßige Reichnisse an Kultusstiftungen	18,488
			Summe § 4 für sich.	
	5		Unterstützung der Geistlichkeit und zwar:	
		1	Staatszuschüsse an die Emeritenanstalten	207,768
		2	Tischtitel	57,000
		3	Steuervorschüsse an die unzureichend dotierten Benefizien	250
			Summe Kap. 5	265,018
	6		Reichnisse an Stifte und Klöster	
		1	An Männerklöster und Stifte	23,640
		2	An Frauenklöster	270
		3	Für das Freireisen der Klostergeistlichen	1,715
			Summe § 6	25,625
	7		Dispositionsfonds zur Bestreitung besonderer Bedürfnisse vormaliger Stifts- und Klosterkirchen	60,000
			Summe § 7 für sich.	
	8		Für periodische Visitation katholischer Pfründegebäude	6,000
			Summe § 8 für sich.	
	9		Zur Förderung der Gründung von Pfründebaufonds	30,000
			Summe § 9	30,000
			Hiezu „ § 8	6,000
			„ § 7	60,000
			„ § 6	25,625
			„ § 5	265,018
			„ § 4	18,488
			„ § 3	2'830,000
			„ § 2	1'519,341
			„ § 1	757,208
			Summe Kap. 1	5'511,680

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.		
18,488	—	—		
87,768	120,000	—	D. S. 242/244	
54,000	3,000[1]	—		[1]) Die bisherige Position ist für den Bedarf unzureichend.
250	—	—		
142,018	123,000	—		
23,640	—	—		
270	—	—		
1,715	—	—		
25,625	—	—		
60,000	—	—		
5,000	1,000[2]	—		[2]) Mehr wegen Ausdehnung der regelmäßigen Pfründegebäudebesichtigungen auf weitere Diözesen.
—	30,000	—		
—	30,000	—		
5,000	1,000	—		
60,000	—	—		
25,625	—	—		
142,018	123,000	—		
18,488	—	—		
2'774,184	55,816	—		
1'491,532	27,809	—		
753,208	4,000	—		
5'270,055	241,625	—		

Kap	§	Tit	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
2			**Protestantischer Kultus.**	
	1		Persönliche und sächliche Ausgaben.	
			A. Oberkonsistorium.	
		1	Persönliche Ausgaben.	
			a) Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			aa) Pragmatische Beamte	57,394
			bb) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	4,410
			b) Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	1,280[1]
			c) Tagegelder und Reisekosten	2,000
			Summe Tit. 1	65,084
		2	Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl.)	5,300
			Summe Tit. 2	5,300
			Hiezu " Tit. 1	65,084
			Summe A	70,384
			B. Kreiskonsistorien.	
		1	Persönliche Ausgaben.	
			a) Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			aa) Pragmatische Beamte	94,688
			bb) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	13,072
			b) Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	300
			c) Tagegelder und Reisekosten	5,900
			Summe Tit. 1	113,960
		2	Sächliche Ausgaben.	
			a) Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl.	7,900
			b) Kosten der Prüfungskommissionen	3,060
			Summe Tit. 2	10,960
			Hiezu " " 1	113,960
			Summe B	124,920

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.		
57,916	—	522	A S. 120	
4,335	75	—	B S. 163	
1,100	180	—		
1,600	400[2]	—		
64,951	655	522		
5,300	—	—		
5,300	—	—		
64,951	655	522		
70,251	655	522		
	133			
96,623	—	1,935	A S. 121	
12,750	322	—	B S. 163	
300	—	—		
5,280	620[3]	—		
114,953	924	1,935		
7,900	—	—		
3,060	—	—		
10,960	—	—		
114,953	942	1,935		
125,913	942	1,935		
		993		

[1]) Hievon 1160 M. künftig wegfallend.
Für die im vorigen Budget bewilligte Hilfskraft ist ein Tagegeld von 3 M. 50 ₰ zu zahlen.

[2]) Mehr infolge der Unzureichendheit der bisherigen Position.

[3]) Mehr zur Erhöhung der bezüglichen, bisher unzureichenden Position bei den Konsistorien Ansbach und Speyer.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				ℳ
2	1		C. Dekanate.	
			Gehalts- und Funktionsbezüge	52,979
			Summe C für sich.	
			Hiezu Summe B	124,920
			Summe A	70,384
			Summe § 1	248,283
	2		Leistungen des Staates an Kirchen und Pfarreien.	
		1	Bezüge der Pfarrer	406,814
		2	Bezüge der Prediger	5,963
		3	Bezüge der Vikare	73,014
		4	Bezüge der Kirchendiener	24,047
		5	Beiträge zu den Kosten der Kirchenregie	3,430
		6	Fundationsmäßige Reichnisse an Kirchenstiftungen	5,540
			Summe § 2	518,808

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
52,979	—	—		
125,913	—	993		
70 251	133	—		
249,143	133	993		
		860		
389,870	16,944			
5,963	—	—		
70,494	2,520	—		
24,047	·	—		
3,430	—	—		
5,540	—	—		
499,344	19,464	—		

Zu § 2 Tit. 1.

Mehr:

2,455 M. für Errichtung einer vierten Pfarrstelle in Kaiserslautern,
2,000 M. für Erhebung des ständigen Vikariats Niederauerbach zur Pfarrei,
784 M. für Erhebung des ständigen Vikariats Bechhofen zur Pfarrei,
1,500 M. für Errichtung einer zweiten Pfarrstelle in Nürnberg-Wöhrd,
1,800 M. für Errichtung einer zweiten Pfarrstelle in Nürnberg-Skt. Johannis,
1,800 M. für Errichtung einer zweiten Pfarrstelle in Nürnberg-Skt. Peter,
867 M. für Erhebung des exponierten Vikariats Lohr a. M. zu einer Pfarrei,
1,221 M. für Erhebung des ständigen Vikariats Dillingen zu einer Pfarrei,
70 M. für Erhebung des ständigen Vikariats Ehingen zu einer Pfarrei,

12,497 M. Summe,
4,447 M. infolge höherer Naturalpreise (insbesondere Holzpreise),

16,944 M. Summe des Mehrbedarfes

Die einschlägigen Verhältnisse hinsichtlich der neubeantragten Stellen sind in der besonderen Zusammenstellung der Gesuche um Gewährung von Staatsbeiträgen zur Errichtung neuer oder Umwandlung bestehender protestantischer Seelsorgestellen für die Jahre 1908 und 1909 dargestellt.

Zu § 2 Tit. 3.

Mehr:

720 M. für Errichtung eines exponierten Vikariats in Haßfurt,
1800 M. für Errichtung einer Hilfsgeistlichenstelle in Augsburg-Skt. Anna,

2520 M. Summe.

Im übrigen wird auf die besondere Zusammenstellung der Gesuche Bezug genommen.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
2	3		Zur Aufbesserung des Einkommens der protestantischen Geistlichen auf unzureichend dotierten Seelsorgestellen . . .	1'625,900
			Summe § 3 für sich.	
	4		Auf die Generalsynoden . . .	26,050
			Summe § 4 für sich.	
	5		Unterstützungen.	
		1	Beitrag zu den Unterstützungsfonds für die Witwen und Waisen der Geistlichen .	290,646
		2	Beitrag zur Bildung eines Pensionsfonds für die Geistlichen .	130,200
		3	Zur Unterstützung hilfsbedürftiger großjähriger Pfarrwaisen .	16,000
			Summe § 5	436 846
	6		Beitrag an das protestantische Predigerseminar in München .	8,000
			Summe § 6	8,000
	7		Dispositionsfonds zur Bestreitung außerordentlicher Bedürfnisse, Orgeln, Glocken, Uhren ꝛc.	22,000
			Summe § 7 für sich.	
			Hiezu " § 6	8,000
			" § 5	436,846
			" § 4	26,050
			" § 3	1'625,900
			" § 2	518,808
			" § 1	248,283
			Summe Kap. 2	2'885,887

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
1'585,900	40,000[1]	—		[1]) Der effektive Aufwand betrug im Jahre 1905: 42,033 M. 82 ₰ mehr, als der budgetierte Betrag, weshalb eine Erhöhung der Position um die vorgeschlagene Summe angezeigt erscheint.
3,050	23.000[2]			[2]) Die im Jahre 1909 stattfindenden ordentlichen Generalsynoden erfordern nach dem Durchschnitt der Kosten der letzten 3 Synoden einen Aufwand von 46,000 M. Dazu tritt noch der Budgetbetrag der letzten Finanzperiode mit 3050 M. für die beiden Generalsynodalausschüsse und das Moderamen der reformierten Synode. — 23,000 M. künftig heimfallend.
290,646	—	—		
78,200	52,000[3]	—		[3]) Ebenso wie bei der katholischen Geistlichkeit ist auch in der diesrheinischen protestantischen Landeskirche eine bessere Versorgung der Emeriten und Pensionisten ein dringendes Bedürfnis. Eine Erhöhung ihrer Bezüge im gleichen Maße wie bei der katholischen Kirche (um je 400 M.) würde einen Aufwand von rund 20,000 M. erfordern. Außerdem aber ist eine Vermehrung der Emeritenstellen unumgänglich. Infolge ungenügender Mittel können zurzeit nicht alle Geistliche, welche wegen Alters oder Krankheit ihren Dienst nicht mehr zu versehen vermögen, emeritiert werden, sondern müssen — oft Jahre lang — bis zum Freiwerden eines Emeritenbezugs warten. So waren am 1. Januar 1907 in der diesrheinischen und pfälzischen Landeskirche 50 über 70 Jahre alte Geistliche vorhanden, für welche die Mittel zur Emeritierung fehlten. Es ist deshalb ein weiterer Betrag von 32,000 M. für neue Emeritierungen vorgesehen.
16,000	—	—		
384,846	52,000			
8,000	—	…		
1.500		1,500[4]		[4]) Die Position zur Einrichtung eines pädagogischen Praktikums für die protestantischen Kandidaten der Theologie wurde zur Universität Erlangen übertragen.
9,500	—	1,500		
22,000	—	—		
9 500	—	1,500		
384,846	52,000	—		
3,050	23,000	—		
1'585,900	40 000	—		
499,344	19,464	—		
249,143	—	860		
2'753,783	134,464	2,360		
	132,104			

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M
3			**Israelitischer Kultus.**	
	1		Zur Aufbesserung des Einkommens gering dotierter Rabbinatsstellen	12,000[1]
	2		Zur Fürsorge für dienstunfähige Rabbiner und für die Hinterbliebenen von Rabbinern	2,000
			Summe Kap. 3	14,000
			Hiezu „ „ 2	2 885,887
			„ „ 1	5'511,680
			Summe Ziffer III (Ausgaben für kirchliche Zwecke)	8'411,567

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
12,000	—			[1]) Erübrigungen an dieser Position sollen wie in den vorausgegangenen Finanzperioden bis zum Höchstbetrage von 2000 M. jährlich der Unterstützungsstiftung des israelitischen Lehrervereins für das Königreich Bayern überwiesen werden. (Vgl. Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten vom 1. August 1902, Stenogr. Bericht Bd. X S. 832).
2,000	—	—		
14,000	—	—		
2 753,783	132,104	—		
5'270,055	241,625	—		
8'037,838 [2])	373,729	—		[2]) 9'922,727 M. ursprünglicher Budgetbetrag. Hievon: 14,752 M. ständige Bauausgaben, 41,000 M. ständige Baukanones, 1'829,137 M. Landbauausgaben für Pfarr- und Kirchengebäude, 1'884,889 M. zusammen zu Ziffer IV „Gemeinsame Ausgaben" übertragen, 8'037,838 M. Rest.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			Ziffer IV. Gemeinsame Ausgaben.	
1			**Für Post-, Telegraphen- und Telephongebühren**	365,600
			Summe Kap. 1 für sich.	
2			**Umzugskosten**	25,500
			Summe Kap. 2 für sich.	
3			**Ausgaben auf die Gebäude.**	
	1		Brandversicherungsbeiträge, Kaminkehrerlöhne, Wasserzinse, für Instandhaltung, Beleuchtung und Reinigung der Straßen und Hofräume, für Beseitigung von Schnee und Eis, für Reinigung der Abort-, Dung- und Versitzgruben, Fäkalieneinleitung und Hausunratabfuhr, für Schmückung der Gebäude bei festlichen Gelegenheiten	220,400
	2		Für Gebäudeunterhaltung (einschließlich der ständigen Baukanones)	972,986
	3		Für Erweiterungs- und Neubauten	1'536,073
			Summe Kap. 3	2'729,459
			Hiezu " " 2	25,500
			" " 1	365,600
			Summe Ziffer IV (Gemeinsame Ausgaben)	3'120,559

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
—	365,600[1]	—		[1]) Darunter 350,600 M. an die Postverwaltung zu zahlende Bauschsumme.
25,500[2]	—	—		[2]) Ziffer XX Kap. 4 . . . 500 M. „ XXI „ 33 . . . 25,000 M.
197,152[3]	23,248[4]	—		[3]) Ziffer XX Kap. 3 . . . 2,400 M. „ XXI „ 32 . . . 180,000 M. „ XXII „ 4 § 1 . . . 14,752 M. Summe 197,152 M. [4]) Erhöhung infolge des effektiven Mehraufwandes in den letzten Jahren.
867,500[5]	105,486[6]	—		[5]) Ziffer XX Kap. 5 § 1 . . . 2,000 M. „ XXI „ 34 § 1 . . . 304,500 M. „ XXII „ 4 § 3 (Ständige Baukanones) . . . 41,000 M. „ XXII „ 4 § 4 Tit. 1 . . . 520,000 M. Summe 867,500 M. [6]) Von dem Mehraufwand treffen 30,000 M. auf dauernden Mehrbedarf für Bauunterhalt namentlich infolge Zugangs neuer Gebäude, dann erhöhter Preise und Arbeitslöhne, 486 M. auf höheren Bedarf für ständige Baukanones, 75,000 M. sind künftig wegfallend. Letzteres Postulat ist für verschiedene größere Bauvornahmen bestimmt, die sich einerseits nicht zur Einstellung in den Neubauetat eignen, andererseits aber ohne Beeinträchtigung der übrigen Bedürfnisse nicht aus dem ordentlichen Landbauunterhaltungsetat ihre Deckung finden können. Zu Kap. 3 § 2. Auf die nächste Finanzperiode übertragbar.
1'833,559[7]	—	297,486[8]	C S. 165/197	[7]) Ziffer XXI Kap. 34 § 2 . . . 524,422 M. „ XXII „ 4 § 4 Tit. 2 . . . 1'309,137 M. Summe 1'833,559 M. Zu Kap. 3 § 3. Auf spätere Finanzperioden übertragbar. [8]) Davon treffen 150,000 M. auf die in der letzten Finanzperiode bewilligten fakultativen Staatsbeiträge und 42,000 M. auf die in den Etat der Staatsbauverwaltung übertragenen Kosten für Hilfspersonal und Regie der Bauämter bei den Bauausführungen.
2'898,211	128,734	297,486		
		168,752		
25,500	—	—		
—	365,600	—		
2'923,711	365,600	168,752		
	196,848			

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			Hauptzusammenstellung der Ausgaben.	
			Ziffer I. Allgemeiner Ministerialetat	300,160
			„ II. Etat der Ausgaben auf Erziehung und Bildung	26'557,361
			„ III. Etat der Ausgaben für kirchliche Zwecke . . .	8'411,567
			„ IV. Gemeinsame Ausgaben	3'120,559
			Gesamtbetrag der Ausgaben (Etat Nr. 28) . . .	38'389,647*

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
250,212	49,948	—		
26'670,895	—	113,534		
8'037,838	373,729	—		
2'923,711	196,848	—		
37'882,656	620,525	113,534		
	506,991 [1]			

[1]) Mehr:
12,125 M. vom Etat der Staatsbauverwaltung überwiesen. (Oberbaurat und Bauzeichner rc.),
365,600 M. für Post-, Telegraphen- und Telephongebühren,
1'250,945 M. eigentliche Mehrforderungen einschließlich der Ergänzungen,
1'628,670 M. zusammen;
minder:
1'079,679 M. an Pensionen, welche zum allgemeinen Pensionsetat transferiert wurden und
42,000 M. Bauaufsichtskosten zum Etat der Staatsbauverwaltung übertragen,
1'121,679 M. zusammen,
506,991 M. verbleibender Rest.

* Außerdem sind im Etat Nr. 31 an

Pensionen und Unterhaltsbeiträgen

auf Rechnung des Etats des Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vorgesehen:

1. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Beamten und Bediensteten . . . . 1'223,309 M.
2. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Hinterbliebenen der Beamten und Bediensteten . . 531,601 M.

Summe 1'754,910 M.

Hiezu die neben veranschlagten Ausgaben mit . 38'389,647 M.

Summe der Ausgaben auf den Etat des Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten im **ordentlichen** Budget . . . . . . 40'144,557 M.

Voranschlag der Ausgaben im **außerordentlichen** Budget:

a) Auf Rechnung der Überschüsse früherer Finanzperioden (II. Teil Ziffer Ib) 1'080,000 M. oder für ein Jahr . . . . 540,000 M.
b) Auf Rechnung des allgemeinen Staatsanlehens (II. Teil Ziff. IIIe) 8'270,000 M. oder für ein Jahr . 4'135,000 M.

4'675,000 M.

Gesamtvoranschlag der Ausgaben auf den Etat des Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten . . . . 44'819,557 M.

München, den 6. August 1907.

K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Dr. von Wehner.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

pragmatischen Beamten.

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M	
Ziffer I. Allgemeiner Ministerialetat.							Die ausgewiesenen Gehaltsmehrungen sind, soweit nichts Besonderes bemerkt ist, durch die regulativmäßigen Gehaltsvorrückungen veranlaßt.
A. Allgemeines.							
Staatsminister	1	—	12,600	12,600			
Ministerialdirektor	1	—	9,000	—			
Ministerialräte	5	7020 bis 7380	36,180	—			
Oberregierungsräte . . .	2	6120	18,720	—			
Oberbaurat[1])	1	6480					[1]) 1 Oberbaurat vom Etat der Staatsbauverwaltung hieher übertragen.
Regierungsräte	3	4920	14,760	—			
Regierungsassessoren . . .	3	3900	11,700	—			
Bezirksamtsassessoren . . .	2	2640 bis 3000	5,640	—			
Geheimer Ministerial-Rechnungskommissär	1	—	4,200	—			
Geheime Sekretäre und Geheime Registratoren .	4	3480 bis 4200	14,700	—			
Ministerial-Rechnungs-Kommissär	1	—	3,360	—			
Ministerial-Registrator . .	1	—	3,000	—			
Sekretäre und Registratoren	5[2])	—	12,480	—			[2]) 1 Kanzlei-Sekretär mehr namentlich für die Ministerialabteilung für die humanistischen und realistischen Mittelschulen.
Dienstaufwandsaversen der beiden Staatsräte . . .	—	—	—	1,200			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	150	—			
Summe A	30	—	146,490	13,800	20,520	180,810	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M	M	M	M	M	
B. Ministerialabteilung für die humanistischen und realistischen Mittelschulen.							
Regierungsräte (technische Mitglieder)	5	4920	24,600	—			
Oberster Schulrat	—	—	—	8,750			
Summe B	5	—	24,600	8,750	4,050	37,400	
Hiezu „ A	30	—	146,490	13,800	20,520	180,810	
Summe I. Jahresvoranschlag für den **allgemeinen Ministerialetat** für 1908 und 1909:	35	—	171,090	22,550	24,570	218,210	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	28	—	140,520	24,950	19,215	184,685	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	7	—	30,570	—	5,355	33,525	
weniger:				2,400			

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ziffer II.							
Etat der Ausgaben auf Erziehung und Bildung.							
Kap. I.							
Landesuniverſitäten.							
Ordentliche Profeſſoren . .	175[1]	4560 bis 12000					[1]) In der 28. Finanzperiode: 1 Profeſſur von den außerordentlichen hieher und 1 Erſatzprofeſſur neuzugegangen; neubeantragt: 2 Profeſſuren gegen zwei außerordentliche — 4 Stellen in Summe, dagegen 5 Erſatzprofeſſuren heimgefallen, ſohin — 1 Profeſſur weniger.
Oberbibliothekare	3						
	178		1'061,760	23,728			
Außerordentliche Profeſſoren	54[2]						[2]) In der 28. Finanzperiode zugegangen: 1 Profeſſur aus Univerſitätsfonds, 2 Erſatzprofeſſuren; neubeantragt: 2 Profeſſuren, — 5 in Summe, dagegen 1 Profeſſur in der 28. Finanzperiode zu den ordentlichen transferiert und 2 Profeſſuren zur Umwandlung in ordentliche beantragt, — 3 in Summe, ſohin 2 Stellen mehr.
Muſikdirektor	1						
	55	3180 bis 5340	204,980	180			
Univerſitätsforſtmeiſter . .	1						
Univerſitätsbauinſpektor .	1						
	2	3720 bis 4170	7,890	—			
Univerſitätsſekretäre . . .	3						
Bibliothekare	3						
Hauptkaſſiere	3						
	9	3360 bis 5160	37,440	3,420			
Hauptkaſſakontrolleure . .	2	3000 bis 3360	6,360	1,720			
Seite	246	—	1'318,430	29,048			

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Übertrag	246	—	1'318,430	29,048			
Klinischer Oberarzt . . .	1						
Bibliotheksekretäre	4						
Universitätsbauinspektoren .	2						
Verwaltungssekretär . . .	1						
Hauptkassakontrolleur . .	1						
Klinikverwalter	2						
Quästor	1						
	12	2280 bis 3360	33,480	3,780			
Aktuar und Quästor . . .	1	—	3,150	400			
Universitätsförster	2	2250 bis 2610	4,860	—			
Gehaltsbeiträge für die beim Generalkonservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates angestellten Beamten	—	—	900	—			
Sonstige Nebenbezüge . .	—	—	—	7,240			
Für Gehaltsvorrückungen . .	—	—	12,640	—			
Summe Kap. 1. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	261	—	1'373,460	40,468	67,895	1'481,823	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	260	—	1'374,636	38,580	61,016	1'474,232	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	—	1,888	6,879	7,591	
weniger:			1,176				

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Geſamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 2. Techniſche Hochſchule.							
Rektor	—	—	—	1,800			
Ordentliche Profeſſoren . .	42 [1]	4560 bis 8360	244,400	4,280			[1]) 2 Stellen mehr, davon 1 durch Umwandlung einer außerordentlichen Profeſſur. Bei der Zahl der ordentlichen Profeſſoren iſt angenommen, daß eine urſprünglich lediglich für die Perſon des Inhabers aus einer außerordentlichen in eine ordentliche Profeſſur umgewandelte Stelle im Falle vorausſichtlichen Freiwerdens als ordentliche Profeſſur fortbeſtehen bleibe. (1 Profeſſor ſteht im Genuſſe einer Dienſtwohnung.)
Außerordentliche Profeſſoren	3 [2]	3540 bis 3900	10,980	—			[2]) 1 Stelle weniger, ſiehe oben.
Bibliothekar	1	—	4,080	—			
Sekretäre	2 [3]	3360 bis 3720	7,080	—			[3]) 1 Stelle mehr.
Kaſſier	1	—	3,720	—			
Leiter der Verſuchsanſtalt und Auskunftsſtelle für Maltechnik	1 [4]	—	3,360	—			[4]) Neue Stelle (anſtatt 1 Aſſiſtentenſtelle I. Ordnung bisher, aus der Poſition Kap. 2 § 3 des Budgets für 1906 und 1907).
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	1,466	—			
Summe Kap. 2. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	50	—	275,086	6,080	9,341	290,507	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	47	—	263,020 [5]	4,080	7,316	274,416 [5]	[5]) Einſchließlich eines Betrages von 1820 M. aus der Poſition Kap. 2 § 3 des Budgets für 1906 und 1907.
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	3	—	12,066	2,000	2,025	16,091	

(Zahl der Beamten, Gehalte, Nebenbezüge, Gehaltszulagen, Geſamtbedarf: Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909)

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 3. Lyzeen.							
Rektoren	5	5280 bis 6540	30,360	2,260			2 Rektoren ſtehen im Genuß von Dienſtwohnungen.
Ordentliche Profeſſoren . .	23	4560 bis 6360	116,700	1,611			
Außerordentliche Profeſſoren	23	3180 bis 4080	79,800	585			
Naturalienkabinetts-Inſpektor	1	—	4,620				
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	2,745				
Summe Kap. 3. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	52	—	234,225	4,456	35,130	273,811	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	52	—	230,466	4,171	35,130	269,767	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	3,759	285	—	4,044	

Diensteskategorie	Zahl der Beamten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 4.							
Humanistische Gymnasien.							
Gymnasialrektoren	44[1]						[1]) 1 Stelle mehr für das 6 Gymnasium in München.
Konrektoren	23[2]						[2]) 3 Stellen mehr, davon 1 für das 6. Gymnasium in München und 2 an Stelle von Gymnasialprofessoren. 22 Rektoren stehen im Genusse von Dienstwohnungen
	67	4920 bis 6540	350,700	15,370			
Gymnasialprofessoren . .	411[3]	3720 bis 5340	1'715,580	2,920			[3]) 15 Zugang in der 28 Finanzperiode, 3 desgl. für das 6. Gymnasium in München, 5 desgl. — Religionslehrer — infolge Neuregelung, 15 Stellen neu beantragt (Umwandlung von Gymnasiallehrerstellen), dagegen 2 Stellen weniger wegen Umwandlung in Konrektorstellen.
Gymnasiallehrer	249[4]						[4]) 10 Zugang in der 28. Finanzperiode, 4 desgl. für das 6. Gymnasium in München, 37 Stellen neu beantragt (Umwandlung von Assistentenstellen), 2 neue Religionslehrerstellen, dagegen 20 Stellen weniger infolge Umwandlung in der 28. Finanzperiode und 15 Stellen weniger wegen Umwandlung (siehe oben).
Gymnasiallehrer für Zeichnen	22[5]						[5]) 5 Stellen mehr (Umwandlung von nichtpragmatischen Zeichenlehrerstellen).
Gymnasialturnlehrer . . .	18[6]						[6]) 17 Stellen in der 28. Finanzperiode neu geschaffen durch Umwandlung, 1 Turnlehrer in Zugang vom Etat der K. Zentralturnlehrerbildungsanstalt.
	289	2280 bis 4260	816,720	2,334			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	46,469	—			
Summe Kap. 4. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	767	—	2'929,469	20,624	407,454	3'357,547	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	722[7]	—	2'729,974	18,953	380,905	3'129,832	[7]) Einschließlich der in der 28. Finanzperiode bewilligten, im Gehaltsausweis für 1906 und 1907 aber noch nicht enthaltenen Stellen und der hiefür treffenden Bezüge.
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	45	—	199,495	1,671	26,549	227,715	

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Geſamtbedarf	Erläuterungen
		M.	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*	
Kap. 5.							
Realgymnaſien.							
Rektoren	4						1 Rektor ſteht im Genuſſe einer Dienſtwohnung
Konrektoren	3[1]						[1]) 2 Stellen mehr, dagegen 2 Gymnaſialprofeſſoren weniger.
	7	4920 bis 6360	37,320	600			
Profeſſoren	36[2]	3720 bis 5340	148,580	655			[2]) 5 Stellen mehr, davon 1 Stelle mit Raten.
Gymnaſiallehrer	38[3]						[3]) 11 Stellen mehr, davon 3 Stellen infolge Umwandlung von Aſſiſtentenſtellen und 2 Stellen mit Raten.
Gymnaſialturnlehrer	2[4]						[4]) 1 Turlehrer bisher nicht pragmatiſch, 1 durch Zugang vom Etat der Zentralturnlehrerbildungsanſtalt.
	40	2280 bis 3900	107,780[5]	180			[5]) einſchl. eines Zuſchuſſes von 1000 *M* zum Gehalt eines Turnlehrers.
Für Gehaltsvorrückungen	—	—	4,702	—			
Summe Kap. 5. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	83	—	298,382	1,435	43,360	343,177	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	65	—	236,813	1,315	34,936	273,064	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	18	—	61,569	120	8,424	70,113	

Dienst̃eskategorie	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
			M.	M.	M.	M.	
Kap. 6.							
Technikum in Nürnberg.							Das gesamte Personal ist von den aufgelösten Industrieschulen hieher übergegangen.
Direktor	1	—	5,280	—			
Professoren	14	3720 bis 4440	57,120	1,290			
Reallehrer	5	2280 bis 3000	12,840	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	1,448	—			
Summe Kap. 6. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	20	—	76,688	1,290	11,685	89,663	
Kap. 7.							
§ 1. Baugewerkschule mit Gewerbelehrerinstitut in München.							Das gesamte Personal ist von den aufgelösten Industrieschulen hieher übergegangen.
Direktor	1	—	4,928	1,000			
Professoren	9	3720 bis 4980	37,800	—			
Reallehrer	4	2280 bis 3000	9,840	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	570	—			
Summe Kap. 7. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	14	—	53,130	1,000	8,235	62,365	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte		Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	
		im einzelnen	zusammen				
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 8.							
A. Vollständige Lehrerbildungsanstalten und Schullehrerseminare.							
Direktoren	13[1]						[1] 1 Stelle mehr (mit Raten). Die Direktoren stehen im Genusse von Dienstwohnungen mit freier Beheizung und Beleuchtung.
Seminaroberlehrer, Präfekten	6[2]		80,180	3,931			
	19	3720 bis 5520					[2] An Stelle von 6 Seminarlehrer-(Präfekten-)Stellen. Von den Präfekten (siehe auch unten) stehen 8 im Genusse von Dienstwohnungen mit freier Beheizung und Beleuchtung.
			68,600	—			
Seminaroberlehrer . . .	19[3]	3360 bis 4440					[3] 18 an Stelle von ebensoviel Seminarlehrern, 1 Stelle mehr (mit Raten).
Seminarlehrer, Präfekten .	7[4]						[4] 1 Stelle mehr (mit Raten).
Seminarlehrer	58[5]						[5] 4 Stellen vom Etat der Präparandenschulen hieher transferiert, 6 Stellen mehr (davon 2 mit Raten).
	65	2280 bis 3720	181,680	2,633[6]			[6] Hievon 1191 M künftig wegfallend.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	5,172	—			
Summe Kap. 8 A. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	103	—	335,632	6,564	31,905	374,101	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	90	—	308,568[7]	7,463	27,745[8]	343.776	[7] hievon 4,270 M / [8] " 6,230 M / Summe 10,500 M – aus der besonderen Position Kap. 8 C des Budgets für 1906 und 1907.
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	13	—	27,064	—	4,160	30,325	
weniger:				899			

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Geſamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
B. Präparandenſchulen.							
Präparanden-Oberlehrer .	12	3720 bis 4440	46,440	1,440			An Stelle ebenſovieler Präparandenhauptlehrer. 4 Oberlehrer ſtehen im Genuſſe von Dienſtwohnungen.
Hauptlehrer	18[1]						[1]) 1 Stelle mehr (mit Raten). 6 Hauptlehrer ſtehen im Genuſſe von Dienſtwohnungen.
Seminarlehrer	31[2]						[2]) 4 Stellen zu den vollſtändigen Lehrerbildungsanſtalten 2c. transferiert.
	49	2280 bis 3900	146,720	3,242[3]			[3]) Hievon 1122 M. künftig wegfallend.
Gehalsvorrückungen . . .	—	—	1,180	—			
Summe Kap. 8 B. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	61	—	194,340	4,682	19,995	219,017	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	64	—	207,450[4]	4,797	20,595[5]	232,842	[4]) hievon 1320 M. [5]) „ 3180 M. Summe 4500 M. } aus der beſonderen Poſition Kap. 8 C des Budgets für 1906 und 1907.
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	3	—	13,110	115	600	13,825	
Zuſammenſtellung von Kap. 8.							
Summe A	103	—	335,632	6,564	31,905	374,101	
„ B	61	—	194,340	4,682	19,995	219,017	
Summe Kap. 8. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	164	—	529,972	11,246	51,900	593,118	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	154	—	516,018	12,260	48,340	576,618	Einſchließlich der Poſition zu 15,000 M. unter Kap. 8 C des Budgets für 1906 und 1907.
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	10	—	13,954	—	3,560	16,500	
weniger:				1,014			

DienSteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 9.							
Turnwesen.							
Zentralturnlehrerbildungsanstalt mit öffentlicher Turnanstalt in München.							
Vorstand	1	—	4,920[1]	200			[1]) Gehalt nach Klasse V^b des Regulativs.
Lehrer	1[2]	—	3,360	—			[2]) Gehalt nach Klasse VIIe des Regulativs aus dem seitherigen Etat der öffentlichen Turnanstalt unter Kap. 4.
Summe Kap. 9. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	2	—	8,280	200	1,500	9,980	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1	—	4,530	180	690	5,400	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	3,750	20	810	4,580	
Kap. 13.							
I. Akademie der Wissenschaften.							
Vorstand	—	—	—	900			
3 Klassensekretäre à 360 M.	—	—	—	1,080			
Sekretär	1	—	3,720	—			
Kassier	1	—	3,000	360			
1 Bibliothekar	—	—	—	540			
				180	Reserve		
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	165	—			
Kommission für internationale Erdmessung.							
Observator	1	—	2,640	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	45	—			
Summe Kap. 13 I. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	3	—	9,570	3,060	1,410	14,040	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	3	—	10,500	3,060	1,410	14,970	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	—	—	930	—	—	930	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 13.							
II. **Meteorologische Zentralstation.**							
Direktor	1	—	5,280				Der Direktor steht im Genuß einer Dienstwohnung.
Adjunkt	1	—	3,720				
Adjunkt	1	—	2,280				
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	473				
Summe Kap. 13 II. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	3	—	11,753	—	1,005	12,758	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	3	—	11,280	—	1,050	12,330	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	473	—	—	428	
weniger:					45		
Zusammenstellung von Kap. 13.							
I. Akademie der Wissenschaften	3	—	9,570	3,060	1,410	14,040	
II. Meteorologische Zentralstation	3	—	11,753	—	1,005	12,758	
Summe Kap. 13. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	6	—	21,323	3,060	2,415	26,798	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	6	—	21,780	3,060	2,460	27,300	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	—	—	457	—	45	502	

Dienstestkategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte		Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		im einzelnen	zusammen				
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 14.							
Generalkonservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates.							
1 Generalkonservator . . .	—	—	—	2,400			
Konservatoren	8	3360 bis 4800	30,840				
15 Konservatoren		540 bis 3600	27,620	540			
			1,300	51	Reserven		
Inspektor	1	—	3,000	—			
Kustoden	8 [1])	2280 bis 3000	21,120	—			[1]) 1 Kustos neu beantragt.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	945	—			
Summe Kap. 14. Jahresvoranschlag für 1908 u. 1909:	17	—	84,825	2,991	7,710	95,526	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	16	—	80,406	2,991	7,350	90,747	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	4,419	—	360	4,779	
Kap. 15.							
Hof- und Staatsbibliothek.							
Direktor	1	—	8,460	—			
Oberbibliothekar	1	—	6,840	—			
Bibliothekare	3 [2])	4920 bis 5280	15,480	540			[2]) 1 Stelle neu beantragt.
Kustoden	5 [3])	3600 bis 4260	20,220	—			[3]) 1 Stelle neu beantragt.
Sekretäre	5	3360 bis 3720	17,880	—			
Sekretäre	6 [4])	2280 bis 3000	16,920	—			[4]) 1 Stelle neu beantragt.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	1,314	—			
Summe Kap. 15. Jahresvoranschlag für 1908 u. 1909:	21	—	87,114	540	12,195	99,849	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	18	—	72,046	540	10,290	82,876	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	3	—	15,068	—	1,905	16,973	

Diensteskategorie	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 16.							
Bibliothek in Bamberg.							
Bibliothekar	1	—	4,080				
Bibliotheksekretär	1	—	2,460				
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	319				
Summe Kap. 16. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	2	—	6,859	—	960	7,819	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	2	—	6,514	—	960	7,474	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	345	—	—	345	
Kap. 18.							
Akademie der bildenden Künste.							
Direktor	1	—	7,020	—			
Professoren	16	4560 bis 6640	86,660	—			
Sekretär, Kassier und Hausinspektor	1	—	3,360	1,080			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	1,279	—			
Summe Kap. 18. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	18	-	98,319	1,080	13,860	113,259	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	18	—	100,633	1,080	13,905	115,618	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	—	—	2,314	—	45	2,359	

Diensteskategorie	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 19.							
Gemäldegalerien.							
Galeriedirektor	1	—	6,120	—			
Konservatoren	2						
Gemälderestaurator	1						
	3	3720 bis 4800	12,240	750			
Konservatoren	2						
Gemälderestaurator	1						
	3	3000	9,000	—			
Für 2 Konservatoren der Vasensammlung (im Nebenamte)	—	—	—	360			
Für Gehaltsvorrückungen	—	—	218	—			
Summe Kap. 19. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	7	—	27,578	1,110	3,360	32,048	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	7	—	23,980	3,450	2,550	29,980	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	3,598	—	810	2,068	
weniger:				2,340			

(Table header: Jahresvoranschlag für 1808 und 1909: — spanning columns Zahl der Beamten through Gesamtbedarf.)

Diensteskategorie	Zahl der Beamten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 20.							
Graphische Sammlung.							
Direktor	1	—	4,560	—			
Konservator	1	—	3,360	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	128	—			
Summe Kap. 20. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	2	—	8,048	—	1,455	9,503	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	2	—	7,920	—	1,455	9,375	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	128	—	—	128	
Kap. 21.							
Kunstgewerbeschulen.							
Direktoren	2	5640 bis 6540	12,180	2,700			
Professoren	25	3720 bis 6420	112,440	720			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	455	—			
Summe Kap. 21. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	27	—	125,075	3,420	18,015	146,510	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	27[1]	—	127,658	3,420	17,970	149,048	[1]) Darunter 1 Professor, für welchen die Mittel unter dem in der 28. Finanzperiode für die Reorganisation der Kunstgewerbeschule Nürnberg bewilligten Aversalbetrag von 13,000 M. inbegriffen sind.
Sohin für 1908 und 1909 mehr:					45		
weniger:	—	—	2,583	—	—	2,538	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte		Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		im einzelnen	zusammen				
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 22.							
Bayerisches Nationalmuseum.							
Direktor	1	—	4,920				
Konservatoren	2	3360	6,720				
Bibliothekar	1	—	2,280				
Kassier und Sekretär . . .	1	—	3,000				
Summe Kap. 22. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	5	—	16,920	—	2,865	19,785	
Jährlicher Budgetbetrag für 1006 und 1907:	5	—	18,338	—	2,415	20,753	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:					450		
weniger:	—	—	1,418	—	—	968	
Kap. 23.							
Generalkonservatorium der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns.							
Generalkonservator . . .	1[1]	—	4,920				1) Neue Stelle.
Konservatoren	8[2]	3360 bis 4080	29,400				2) 2 Stellen mehr.
Wissenschaftlicher Sekretär .	1[3]	—	2,280				3) Neue Stelle.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	165				
Summe Kap. 23. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	10	—	36,765	—	6,645	43,410	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	6	—	21,735	—	4,095	25,830	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	4	—	15,030	—	2,550	17,580	

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 26. **Musikschulen.** A. Akademie der Tonkunst in München.							
Direktor	1	—	4,920	—			
Inspektoren	2						
Professoren	7						
	9	3720 bis 4440	34,200	600			
Lehrer	4	2280 bis 3000	10,560	—			
Sekretär, Kassier und Bibliothekar	1	—	3,000	720			
Für Gehaltsvorrückungen	—	—	840	—			
Summe A. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	15	—	53,520	1,320	8,820	63,660	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	15	—	53,157	1,320	8,820	63,297	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	363	—	—	363	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
B. Musikschule in Würzburg.							
Direktor	1	—	5,340	540			
Lehrer	6	3000 bis 3360	19,620	360			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	83	—			
Summe B. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	7	—	25,043	900	2,265	28,208	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	7	—	24,915	900	2,265	28,080	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	128	—	—	128	
Zusammenstellung von Kap. 26.							
Summe A	15	—	53,520	1,320	8,820	63,660	
„ B	7	—	25,043	900	2,265	28,208	
Summe Kap. 26. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	22	—	78,563	2,220	11,085	91,868	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	22	—	78,072	2,220	11,085	91,377	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	491	—	—	491	

Diensteskategorie	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
Kap. 28. Hebammenschulen.							
Vorstand	1	—	3,060	900			
3 Vorstände im Nebenamt	—	—	—	2,890			
Professor	1	—	3,060	—			
Professor	1	—	1,620	—			
1 Verwalter im Nebenamt .	—	—	—	500			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	—	—			
Summe Kap. 28. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	3	—	7,740	4,380	990	13,110	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	3	—	7,740	4,380	990	13,110	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	—	—	—	—	
Kap. 29. I. Tierärztliche Hochschule in München.							
Direktor	—	—	—	1,200			
Ordentliche Professoren . .	8	4560 bis 5980	40,780	—			
Außerordentliche Professoren	2	3540 bis 3900	7,440	—			
Hufbeschlaglehrer	1	—	3,360	—			
Sekretär und Kassier . . .	1	—	3,720	360			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	375	—			
Summe Kap. 29 I. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	12	—	55,675	1,560	8,415	65,650	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	12	—	57,043	1,560	8,415	67,018	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	—	—	1,368	—	—	1,368	

Dienfteskategorie	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
II. Biologische Versuchsstation für Fischerei in München.							
Vorstand	—	—	—	2,500			
Chemiker	1	(mit Raten)	2,783	—			
Summe Kap. 29 II. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	1	—	2,783	2,500	604	5,887	
Zusammenstellung von Kap. 29.							
I. Tierärztliche Hochschule in München	12	—	55,675	1,560	8,415	65,650	
II. Biologische Versuchsstation für Fischerei in München	1	—	2,783	2,500	604	5,887	
Summe Kap. 29. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	13	—	58,458	4,060	9,019	71,537	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	12	—	57,043	1,560	8,415	67,018	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	1,415	2,500	604	4,519	

Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 (spanning header over columns 2–7)

Diensteskategorie	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M	M	M	M	M	
Kap. 31.							
Akademie für Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan.							
a) Akademie:							
Direktor	1	--	5,280	275			Der Direktor und 2 Professoren stehen im Genuß von Dienstwohnungen.
Professoren	9	4080 bis 4800	38,880	—			
Lehrer	3	2280 bis 3000	8,280	—			
Kasse- und Rechnungsführer	1	—	3,000	300			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	458	—			
Summe a	14	—	55,898	575	5,820	62,293	
b) Saatzuchtanstalt:							
Adjunkt	1	—	3,000	—	315	3,315	
Summe b für sich.							
c) Gartenbauschule:							
Inspektor	1	—	3,180	—	—	—	Der Inspektor steht im Genuß einer Dienstwohnung sowie freier Verpflegung.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	128	—	—	—	
Summe c	1	—	3,308	—	—	3,308	
d) Molkereischule:							
Schulvorstand und Betriebsleiter	—	—	—	600	—	600	
Summe d für sich.							

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
e) Versuchs- und Lehrbrennerei:							
Lehrer	1[1]	—	2,280	—			[1]) Neue Stelle.
Schulvorstand und Betriebsleiter	—	—	—	600			
Summe e	1	—	2,280	600	315	3,195	
Hiezu " d	—	—	—	600	—	600	
" c	1	—	3,308	—	—	3,308	
" b	1	—	3,000	—	315	3,315	
" a	14	—	55,898	575	5,820	62,293	
Summe Kap. 31. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	17	—	64,486	1,775	6,450	72,711	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	16	—	59,460	1,171	6,135	66,766	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	5,026	604	315	5,945	
Kap. 33.							
Landwirtschaftlicher Wanderunterricht.							
Landwirtschaftslehrer	18	3000 bis 3180	54,540	—			
Für Gehaltsvorrückungen	—	—	405	—			
Summe Kap. 33. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	18	—	54,945	—	5,895	60,840	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	18	—	54,540	—	5,895	60,435[1]	[1]) In der 28. Finanzperiode in dem unter Ziff. XXII Kap. 28 II a vorgesehenen Aversalbetrag von 176,610 M. enthalten.
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	405	—	—	405	

Kapitel	Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
		Zahl der Beamten	Gehalte		Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	
			im ein-zelnen	zuſammen				
			M.	M.	M.	M.	M.	
	Zuſammenſtellung von Ziffer II.							
1	Univerſitäten	261	—	1'373,460	40,468	67,895	1'481,823	
2	Techniſche Hochſchule . . .	50	—	275,086	6,080	9,341	290,507	
3	Lyzeen	52	—	234,225	4,456	35,130	273,811	
4	Humaniſtiſche Gymnaſien .	767	—	2'929,469	20,624	407,454	3'357,547	
5	Realgymnaſien	83	—	298,382	1,435	43,360	343,177	
6	Technikum in Nürnberg . .	20	—	76,688	1,290	11,685	89,663	
7	Baugewerkſchule mit Gewerbe-lehrerinſtitut in München	14	—	53,130	1,000	8,235	62,365	
8	Lehrer- und Lehrerinnen-bildungsanſtalten . . .	164	—	529,972	11,246	51,900	593,118	
9	Turnweſen	2	—	8,280	200	1,500	9,980	
13	Akademie der Wiſſenſchaften und Meteorologiſche Zen-tralſtation	6	—	21,323	3,060	2,415	26,798	
14	Generalkonſervatorium der wiſſenſchaftlichen Samm-lungen des Staates . .	17	—	84,825	2,991	7,710	95,526	
15	Hof- und Staatsbibliothek .	21	—	87,114	540	12,195	99,849	
16	Bibliothek in Bamberg . .	2	—	6,859	—	960	7,819	
18	Akademie der bildenden Künſte	18	—	98,319	1,080	13,860	113,259	
19	Gemäldegalerien	7	—	27,578	1,110	3,360	32,048	
20	Graphiſche Sammlung . .	2	—	8,048	—	1,455	9,503	
21	Kunſtgewerbeſchulen . . .	27	—	125,075	3,420	18,015	146,510	
	Seite	1513	—	6'237,833	99,000	696,470	7'033,303	

Kapitel	Dienſteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	Erläuterungen
			M.	M.	M.	M.	M.	
	Übertrag	1513	—	6'237,833	99,000	696,470	7'033,303	
22	Bayerisches Nationalmuseum	5	—	16,920	—	2,865	19,785	
23	Generalkonservatorium der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns	10	—	36,765	—	6,645	43,410	
26	Akademie der Tonkunst in München und Musikschule in Würzburg	22	—	78,563	2,220	11,085	91,868	
28	Hebammenschulen	3	—	7,740	4,380	990	13,110	
29	Tierärztliche Hochschule und Biologische Versuchsstation für Fischerei in München	13	—	58,458	4,060	9,019	71,537	
31	Akademie für Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan	17	—	64,486	1,775	6,450	72,711	
33	Landwirtschaftslehrer . . .	18	—	54,945	—	5,895	60,840	
	Summe Ziff. II. Jahresvoranschlag für den **Etat der Ausgaben auf Erziehung und Bildung** für 1908 und 1909:	1601	—	6'555,710	111,435	739,419	7'406,564	
	Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1536	—	6'329,726	104,341	699,914	7'133,981	
	Sohin für 1908 und 1909 mehr:	65	—	225,984	7,094	39,505	272,583	

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ziffer III. Etat der Ausgaben für kirchliche Zwecke. Kap. 2. A. Oberkonsistorium.							
Präsident	1	—	12,000				
Oberkonsistorialräte . . .	4	6120 bis 6840	25,920				
Oberkonsistorialsekretär . .	1	—	4,260				
Oberkonsistorialregistrator .	1	—	3,360				
Oberkonsisterialkanzlisten .	2	2640 bis 3000	5,640				
Für Gehaltsvorrückungen .	—	---	424				
Summe A. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	9	—	51,604	—	5,790	57,394	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	9	—	52,126	—	5,790	57,916	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	—		522	—	—	522	

Dienstеskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte		Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	
		im einzelnen	zusammen				
		M.	M.	M.	M.	M.	
B. Kreiskonsistorien:							
Direktor	1	—	7,740				
2 Direktoren im Nebenamte		(900)		1,800			
Konsistorialräte	9	4920 bis 5640	46,440				
Konsistorial-Rechnungskommissäre	2	3000 bis 3180	6,180				
Konsistorial-Sekretäre . .	3	2280 bis 3360	8,640				
Konsistorial-Kanzlisten . .	5	2070 bis 2430	11,430	360			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	938				
Summe B. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	20	—	81,368	2,160	11,160	94,688	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	20	—	83,483	2,160	10,980	96,623	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:					180		
weniger:	—	—	2,115	—	—	1,935	
Zusammenstellung von Ziffer III.							
Summe A Oberkonsistorium	9	—	51,604	—	5,790	57,394	
„ B Kreiskonsistorien	20	—	81,368	2,160	11,160	94,688	
Summe Ziffer III. Jahresvoranschlag für den **Etat der Ausgaben für kirchliche Zwecke** für 1908 und 1909:	29	—	132,972	2,160	16,950	152,082	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	29	—	135,609	2,160	16,770	154,539	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:					180		
weniger:	—	—	2,637	—	—	2,457	

Diensteskategorie	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*	
Haupt-Zusammenstellung.							
Summe Ziffer I	35	—	171,090	22,550	24,570	218,210	
" " II	1601	—	6'555,710	111,435	739,419	7'406,564	
" " III	29	—	132,972	2,160	16,950	152,082	
Gesamtsumme des Jahresvoranschlags für den **Etat des K. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten** für 1908 und 1909:	1665	—	6'859,772	136,145	780,939	7'776,856	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1593	—	6'605,855	131,451	735,899	7'473,205	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	72	—	253,917	4,694	45,040	303,651	

München, den 6. August 1907.

K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Dr. von Wehner.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten.

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bedienfteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ziffer I. **Allgemeiner Ministerialetat.**							Soweit nachstehend nichts Besonderes bemerkt ist, hat der ausgewiesene Mehrbedarf in den regulativmäßigen Gehaltsvorrückungen seinen Grund.
1. Statusmäßiges Personal.							
Rechnungsrevisor	1			—			
Bauzeichner [1])	1			540			[1]) 1 Bauzeichner vom Etat der Staatsbauverwaltung hieher übertragen.
	2	1680 bis 2040	3,720	—			
Registratur- und Kanzleifunktionäre	9	1500 bis 1860	15,120	—			
Boten und Diener . . .	7 [2])	1500 bis 2160	13,350	—			[2]) 6 Boten stehen im Genusse von Dienstwohnungen.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	330	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Für den Gehilfen der Ministerialbibliothek	—	—	180	—			
Summe I. Jahresvoranschlag für den **allgemeinen Ministerialetat** für 1908 und 1909:	18	—	32,700	540	3,060	36,300	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	17	—	31,822	—	2,805	34,627	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	878	540	255	1,673	

Dienstkategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ziffer II. Etat der Ausgaben auf Erziehung und Bildung.							
Kap. 1. Landesuniversitäten.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Präparator	1[1]						[1] Steht im Genuß einer Dienstwohnung.
Hauptkassa-Offiziant . . .	1						
Krankenhausverwalter . .	1[2]						[2] Dem Krankenhausverwalter, der im Genuß einer Dienstwohnung steht, sind 510 M. für die freie Station in den Gehalt eingerechnet.
Botanische Gärtner . . .	2						
	5	2280 bis 2820	11,970	—			
Assistenten:[3]							[3] 43 Assistenten stehen im Genusse von Dienstwohnungen. Bei 4 Assistenten ist der Anschlag der freien Station zu je 600 M. in den Gehalt eingerechnet.
I. Ordnung	13	1860 bis 2580	26,640	1,034			
II. Ordnung	59	1500 bis 1860	95,280	—			
III. Ordnung	85	1080 bis 1350	94,410	—			
Fecht- und Reitlehrer . . .	3[4]	1860 bis 2220	5,458	—			[4] 1302 M. an Fechtgebühren sind auf die Gehalte angerechnet.
Werkmeister und Maschinisten	4[5]	1680 bis 2100	7,500	—			[5] 2 Bedienstete stehen im Genusse von Dienstwohnungen.
Bauführer	1						
Kassafunktionäre	4[6]						[6] Bei einem Kassafunktionär sind 780 M. Tantiemen aus der Honorarienperzeption in den Gehalt eingerechnet.
Klinikverwalter	3						
Bibliothekoffizianten . . .	2						
Kanzlisten	5						
	15[7]	1500 bis 2130	25,590				[7] 2 Bedienstete stehen im Genusse von Dienstwohnungen.
Seite	184	—	266,748	1,034			

Dienstkategorie	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Geſamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Übertrag	184	—	266,748	1,034			
Forſtwart	1		1,560				
Bibliothek-Regiſtratur- und Kanzleifunktionäre . . .	10	1230 bis 1590	13,920				
Präparatoren, Pedelle und Diener: [1])							
I. Ordnung	24	1500 bis 2040	42,140	1,100			1) 58 Diener ſtehen im Genuſſe von Dienſtwohnungen. Bei 2 Dienern iſt der Anſchlag der freien Station mit im ganzen 600 M. in den Gehalt eingerechnet.
II. Ordnung	47	1230 bis 1590	66,560				
III. Ordnung	58	960 bis 1440	65,010				
IV. Ordnung	11	780 bis 990	8,670				
Oberhebamme	1 [2])	—	960				2) Steht im Genuſſe einer Dienſtwohnung; die freie Station zu 360 M. iſt in den Gehalt eingerechnet.
Forſtaufſeher	1	—	840				
Waldaufſeher	1	—	990				
Dazu die Gehaltszuſchüſſe für die Bedienſteten:	—	—					
a) des Generalkonſervatoriums der wiſſenſchaftlichen Sammlungen des Staates	—	—	1,307				
b) der Univerſitäts-Frauenklinik	—	—	4,087				
c) der Univerſitäts-Kinderklinik	—	—	865				
d) des Reiſingerianums .	—	—	2,373				
e) eines Gymnaſiums . .	—	—	420				
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	11,135				
Summe 1:	338		487,585	2,134	45,960	535,679	

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Assistenten	28	bis zu 1000	9,785	—			
Zahntechniker	1	—	2,400	—			
Lehrer	1	—	2,000	—			
Musiklehrer	1	—	477	—			
Turnlehrer	1	—	400	—			
Bauführer	2	1500 bis 2400	3,900	—			
Diener	2	600 bis 700	1,300	—			
Wärter	1	—	240	—			
	—	—	—	589	Nebenbezüge		
Summe 2	37	—	20,502	589	—	21,091	
Hiezu „ 1	338	—	487,585	2,134	45,960	535,679	
Summe Kap. 1. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	375	—	508,087	2,723	45,960	556,770	1) Aus der allgemeinen Willigung für die Augenklinik sind zugegangen: 2 Assistenten, 1 Maschinist, 4 Diener; dann aus der allgemeinen Willigung für die Anatomie 1 Präparator, 2 Assistenten, 1 Kanzlist, 5 Diener, 1 Hilfsdiener (nichtstatusmäßig).
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	338[1]	—	459,007	3,483	38,266	500,756	
Sohin							
für 1908 und 1909 mehr:	37[2]	—	49,080	—	7,694	56,014	2) Neubeantragt sind: 20 Assistentenstellen, 1 Verwalterstelle, 1 Bauführerstelle, 1 Kanzleifunktionärstelle, 11 Dienerstellen, 1 Hilfsdienerstelle (nichtstatusmäßig), 2 Dienerstellen von der Universität.
weniger:				760			

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 2. Technische Hochschule.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Assistenten I. Ordnung . .	34[1]	1860 bis 2580	68,640	360			[1]) 2 Stellen mehr.
II. Ordnung . .	17[2]	1500 bis 1860	26,220	—			[2]) 2 Stellen mehr, davon 1 aus dem Aversalbetrage unter Kap. 2 § 3 des Budgets für 1906 und 1907.
III. Ordnung . .	6	1080 bis 1350	6,750	635			
Werkmeister und Maschinisten	7	1680 bis 2760	15,000	—			
Kanzlist	1						
Kassafunktionär	1						
	2	1860 bis 2310	4,170	—			
Kanzleifunktionäre	2	1230 bis 1590	2,820	—			
Präparatoren, Pedelle und Diener:							
I. Ordnung . .	7	1650 bis 2040	13,050	—			
II. Ordnung . .	21[3]	1230 bis 1590	28,710	120			[3]) 3 Stellen mehr.
III. Ordnung . .	15[4]	960 bis 1260	16,260	—			[4]) 1 Stelle mehr aus dem Aversalbetrage unter Kap. 2 § 3 des Budgets für 1906 und 1907. 6 Diener stehen im Genusse von Dienstwohnungen.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	3,812	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Fachnebenlehrer und für Lehraufträge	2	699	1,398	12,550			
Summe Kap. 2. Jahresvoranschlag für 1908 u. 1909:	113	—	186,830	13,605	25,815	226,250	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	105	—	176,962[5]	12,655	24,285	213,902	[5]) Einschließlich eines Betrages von 1885 M aus der Position Kap. 2 § 3 des Budgets für 1906 und 1907.
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	8	—	9,868	950	1,530	12,348	

Dienteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 3. Lyzeen.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Pedelle und Diener:							
II. Ordnung	5	1230 bis 1650	7,410	—			3 Diener stehen im Genuß von Dienstwohnungen.
III. Ordnung	1	—	1,260	—			Der Diener steht im Genuß einer Dienstwohnung.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	220	—			
Zuschüsse an Gymnasien zu den Gehalten der gemeinsamen Pedelle und Schuldiener	—	—	1,043	—			
Summe 1	6	—	9,933	—	360	10,293	
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Fachnebenlehrer (2) . . .	—	1200 und 1800	3,000	—			
Fachnebenlehrer gegen Stundenhonorar . . .	—	—	—	1,551			
Aktuar	—	—	420	—			
Studienkirchen- und sonstige Diener	—	—	—	1,098			
Summe 2	—	—	3,420	2,649	—	6,069	
Hiezu " 1	6	—	9,933	—	360	10,293	
Summe Kap. 3. Jahresvoranschlag für 1908 u. 1909:	6	—	13,353	2,649	360	16,362	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	6	—	13,031	2,649	360	16,040	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	322	—	—	322	

Column group "Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:" spans columns 2–7.

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 4.							
Humanistische Gymnasien.							Die Stelle des Vorstandes der öffentlichen Turnanstalt in München kommt hier in Wegfall. (Siehe Gehaltsausweis für die pragmatischen Beamten zu Kap. 9).
1. Statusmäßiges Personal.							
Kasseverwalter bei den Gymnasien in Nürnberg . .	1		2,460	—			
Turnlehrer	20[1]						[1]) 17 Stellen in der 28. Finanzperiode in pragmatische Stellen umgewandelt, 1 Stelle mehr für das 6. Gymnasium in München.
Zeichenlehrer	12[2]						[2]) 1 Stelle mehr für das 6. Gymnasium in München, 5 Stellen zu den pragmatischen übertragen.
Musiklehrer	24[3]						
	56	1860 bis 2940	123,240	702[4]			[3]) 1 Stelle mehr für das 6. Gymnasium in München. 1 Stelle neu beantragt (seither unter den Stundenhonoraren vorgetragen).
Funktionierende Professoren (Klostergeistliche) . . .	3	1680 bis 2040	5,760	—			[4]) Hierunter 312 M. künftig wegfallend.
Gymnasialassistenten . . .	58[5]	1500 bis 1860	94,080	—			[5]) 10 Stellen weniger wegen Umwandlung in Gymnasiallehrerstellen in der 28. Finanzperiode, 1 Stelle mehr für das 6. Gymnasium in München, 30 Stellen mehr beantragt, dagegen 37 Stellen weniger wegen beantragter Umwandlung in Gymnasiallehrerstellen. Die Assistenten der öffentlichen Turnanstalt in München kommen hier in Wegfall. (Siehe Gehaltsausweis zu Kap. 9).
Gymnasialaktuare	9[6]	1230 bis 1860	13,770	—			[6]) 1 Stelle mehr für das 6. Gymnasium in München, 1 Stelle neu beantragt.
Gymnasialpedelle und Schuldiener:							
II. Ordnung	45[7]	1230 bis 1650	66,450	42			[7]) 1 Stelle mehr für das 6. Gymnasium in München, dagegen 1 Stelle auf Kap. 9 „Zentralturnlehrerbildungsanstalt" übertragen.
III. Ordnung	9[8]	960 bis 1320	10,380	—			[8]) 1 Stelle mehr für das 6. Gymnasium in München. 46 Pedelle und Schuldiener stehen im Genusse von Dienstwohnungen.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	12,785	—			
Seite	181	—	328,925	744	—	—	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte		Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	
		im ein-zelnen	zusammen				
		M.	M.	M.	M.	M.	
Übertrag	181	—	328,925	744			
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
1 Aktuar	—	—	840	—			
2 Turndiener	—	366 bis 545	911	—			
Studienkirchendiener . . .	—	—	—	1,134			
Aversalzuschuß an das Gymnasium St. Anna in Augsburg für seine nichtpragmatischen Bediensteten .	—	—	18,863	—			
Fachnebenlehrer gegen Stundenhonorar	—	—	—	260,000			
Sonstige Nebenbezüge . .	—	—	—	3,050			
Summe Kap. 4. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	181	—	349,539	264,928	34,290	648,757	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	195[1]	—	362,486	263,567	36,135	662,188	[1]) Unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge aus der Bewilligung und Umwandlung von Stellen in der 28. Finanzperiode, soweit diese in dem Gehaltsausweis zum letzten Budget nicht enthalten waren.
Sohin für 1908 und 1909 mehr:				1,361			
weniger:	14	—	12,947	—	1,845	13,431	

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 5.							
Realgymnaſien.							
1. Statusmäßiges Perſonal.							
Turnlehrer	—	—	648[1]	—			[1]) Zuſchuß an andere Anſtalt (1 ſtatusmäßiger Turnlehrer nun pragmatiſch).
Muſiklehrer	1[2]	—	1,860	—			[2]) Neue Stelle.
Gymnaſialaſſiſtenten . . .	12[3]	1500 bis 1860	19,080	—			[3]) 3 Stellen weniger durch Umwandlung, dagegen 2 Stellen neu beantragt.
Aktuar (zugleich Kaſſe- und Rechnungsführer) . . .	1	—	1,590	—			
Pedelle und Schuldiener (Heizer): II. Ordnung	4	1470 bis 1530	6,000	—			Die 4 Pedelle ſtehen im Genuſſe von Dienſtwohnungen.
III. Ordnung	1[4]	—	960	—			[4]) 1 Heizer mehr.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	1,469	—			
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal.							
Religionslehrer	—	—	373[5]	—			[5]) Vom 1. September 1908 an für die beantragte pragmatiſche Stelle erforderlich.
Rechnungsführer und Aktuare	—	—	—	1,440			
Fachnebenlehrer gegen Stundenhonorar	—	—	—	18,025			
Summe Kap. 5. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	19	—	31,980	19,465	3,750	55,195	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	19	—	35,487	20,725	4,020	60,232	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	—	—	3,507	1,260	270	5,037	

Dienstkategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:					
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 6.							
Technikum in Nürnberg.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Kassier und Sekretär . . .	1	—	2,640	—			Das gesamte statusmäßige Personal — mit Ausnahme des Kanzleifunktionärs — ist von den aufgelösten Industrieschulen hieher übergegangen.
Werkmeister	3	1680 bis 2040	5,760	—			
Pedelle und Diener:							
I. Ordnung	1	—	1,650	—			
II. Ordnung	3	1230 bis 1470	4,170	—			
III. Ordnung	1	—	1,320	—			
Kanzleifunktionär	1	—	1,230	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	257	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Fachnebenlehrer gegen Stundenhonorar	—	—	—	4,160			
Summe Kap. 6. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	10	—	17,027	4,160	2,175	23,362	

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	Erläuterungen
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
Kap. 7.							
§ 1. Baugewerkſchule mit Gewerbelehrer-Inſtitut in München.							
1. Statusmäßiges Perſonal.							Das ſtatusmäßige Perſonal iſt von den aufgelöſten Induſtrieſchulen hieher übergegangen.
Kaſſier und Sekretär . .	1	—	2,280	—			
Werkmeiſter	1	—	1,860	—			
Hausmeiſter	1	—	1,650	—			
Diener: II. Ordnung	3	—	4,170	28			
III. Ordnung	1	—	1,260	180			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	126	—			
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal.							
1 Heizer	—	—	—	800			Die Regelung der Gehaltsverhältniſſe des bisherigen nichtſtatusmäßigen Perſonals der Baugewerkſchule iſt vorbehalten.
Fachlehrer, Fachnebenlehrer ꝛc.	—	—	31,350	—			
Summe Kap. 7 § 1. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	7	—	42,696	1,008	1,245	44,949	

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Geſamtbedarf	Erläuterungen
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
Kap. 8.							
A. Vollſtändige Lehrerbildungsanſtalten und Schullehrer-Seminare.							
1. Statusmäßiges Perſonal.							
Präparandenlehrer und Seminarſchullehrer	33[1]	1860 bis 2940	65,370	883[2]			[1]) 4 Stellen weniger, zum Etat der Präparandenſchulen transferiert. 8 Stellen mehr (davon 3 mit Raten). [2]) Hievon 603 ℳ künftig wegfallend.
Seminarhilfslehrer und Präparandenhilfslehrer . .	32[3]	1500 bis 1650	45,870	—			[3]) 5 Stellen mehr (davon 3 mit Raten). 29 Seminarhilfslehrer ſtehen im Genuſſe von Dienſtwohnungen.
Pedelle und Diener:							
II. Ordnung	12[4]	1230 bis 1530	14,930	2,090			[4]) 2 Stellen mehr (mit Raten). 11 Diener und Pedelle ſtehen im Genuſſe von Dienſtwohnungen.
IV. Ordnung	1	—	990	—			
Zeichenlehrer	—	—	699[5]	—			[5]) Zuſchuß zum hum. Gymnaſium Kaiſerslautern.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	2,809	—			
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal.							
Hausdiener und Gärtner .	7[6]	300 bis 861	3,624	651			[6]) 1 Stelle mehr (mit Raten). (2 Stellen ſeither bei den Dienſtbotenlöhnen mitvorgetragen).
Funktionsbezüge der Hausärzte	—	—	—	2,339			
Stundenhonorare für Religionslehrer, dann für Zeichen-, Turn- und ſonſtigen Nebenunterricht .	—	—	—	19,653			
Dienſtbotenlöhne	—	—	10,018	3,007			
Sonſtige Nebenbezüge . .	—	—	—	160			
Summe A. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	85	—	144,310	28,783	10,178	183,271	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	71	—	137,026	26,857	9,375	173,258	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	14	—	7,284	1,926	803	10,013	

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
B. Präparandenſchulen.							
1. Statusmäßiges Perſonal.							
Präparandenlehrer . . .	45[1]	1860 bis 2940	92,590	1,000[2]			[1]) 4 Stellen vom Etat der vollſtändigen Lehrerbildungsanſtalten 2c. hieher transferiert, 3 Stellen mehr (davon 1 mit Raten). [2]) Künftig wegfallend.
Präparandenhilfslehrer . .	16[3]	1500 bis 1680	24,760	—			[3]) 3 Stellen mehr (davon 1 mit Raten).
Pedelle und Schuldiener:							
III. Ordnung	1	—	540[4]	—			[4]) Weitere 540 M. trägt die Progymnaſialkaſſe Nördlingen.
IV. Ordnung	7	780 bis 945	5,899[5]	—			[5]) 6105 M. Geſamtbezüge, 206 M. durch Zuſchüſſe von anderen Kaſſen gedeckt, 5899 M. Reſt.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	4,089	—			4 Pedelle und Schuldiener ſtehen im Genuſſe von Dienſtwohnungen.
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal.							
Schuldiener	14[6]	50 bis 480	3,556	—			[6]) 2 Schuldiener mehr.
Stundenhonorare für den Religionsunterricht . .	—	—	—	27,180			
Stundenhonorare für den Fachnebenunterricht (Turn-, Muſik-, Zeichen- und Stenographieunterricht) .	—	—	—	13,245			
Dienſtbotenlöhne	—	—	1,493	—			
Seite	83	—	132,927	41,425			

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bedienfteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Übertrag	83	—	132,927	41,425			
Sonstige Nebenbezüge . .	—	—	—	180			
Summe B. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	83	—	132,927	41,605	17,472	192,004	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	71	—	111,240	43,142	15,060	169,412	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	12	—	21,687	—	2,412	22,592	
weniger:				1,507			
Zusammenstellung von Kap. 8.							
Summe A	85	—	144,310	28,783	10,178	183,271	
„ B	83	—	132,927	41,605	17,472	192,004	
Summe Kap. 8. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	168	—	277,237	70,388	27,650	375,275	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	142	—	248,266	69,969	24,435	342,670	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	26	—	28,971	419	3,215	32,605	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte		Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	
		im einzelnen	zusammen				
		M.	M.	M	M.	M.	
Kap. 9.							
Turnwesen.							
K. Zentral-Turnlehrer-bildungsanstalt mit Öffentlicher Turnanstalt in München.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Assistenten	2[1]	1500	3,000	—			[1] Aus dem bisherigen Etat der K. Öffentlichen Turnanstalt (Kap. 4). Die bisherigen beiden Lehrer der K. Zentral-Turnlehrerbildungsanstalt wurden auf die Etats der humanistischen Gymnasien (Kap. 4) und Realgmnasien (Kap. 5) übernommen.
Hausmeister	1[2]	—	1,470	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	390	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							[2] Aus dem bisherigen Etat der K. Öffentlichen Turnanstalt. Der Hausmeister steht im Genusse einer Dienstwohnung.
Professor für anatomische Vorträge	—	—	—	900			
Für Aushilfe im Lehrerinnen-turnkurs	—	—	—	450			
Für Vorturner	—	—	—	750[3]			[3] Aus dem seitherigen Etat der K. Öffentlichen Turnanstalt.
Summe Kap. 9. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	3	—	4,860	2,100	510	7,470	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	2	—	5,340	1,524	720	7,584	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1			576			
weniger:	—	—	480	—	210	114	
Kap. 11.							
Feuerwache für die wissenschaftlichen und Kunstsammlungen des Staates in München.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Feuerwächter (Diener II. Ordnung) .	7	1230	8,610	—	1,575		
2. Nichtstatusmäßiges Personal.	—	—	—	—	—		
Summe Kap. 11. Jahresvoranschlag für 1908 u. 1909:	7	—	8,610	—	1,575	10,185	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	—	—	—	—	—	—	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	7	—	8,610	—	1,575	10,185	

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	Erläuterungen
		M.	*M.*	*M.*	*M.*		
Kap. 13.							
I. Akademie der Wiſſenſchaften.							
1. Statusmäßiges Perſonal.							
Kanzliſt	1	—	2,040				
Kaſſafunktionär	1	—	1,500				
Diener: I. Ordnung	1	—	1,560				3 Diener ſtehen im Genuſſe von Dienſtwohnungen.
II. Ordnung	2[1)]	1230 bis 1530	2,760	42			1) 1 Diener neubeantragt.
III. Ordnung	1	—	1,200				
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	188				
Kommiſſion für die internationale Erdmeſſung.							
Diener und Rechner . . .	1	—	2,220				
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	45				
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal	—	—	—	—			
Summe Kap. 13 I. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	7	—	11,513	42	690	12,245	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	6	—	10,388	102	465	10,955	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	1,125	—	225	1,290	
weniger:				60			

Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909 (Spalten 2–7).

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
II. Meteorologische Zentralstation.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Assistenten	3	1500	4,500	—			
Aktuar	1	—	1,590	—			
Diener	1[1]	—	1,470	—			[1]) Der Diener steht im Genuß einer Dienstwohnung.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	266	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Beobachter auf der Zugspitze	1	—	1,620	—			
Beobachter auf den äußeren Stationen	—	—	—	6,600[2]			[2]) Mehr 370 M. für zwei weitere Beobachtungsstationen.
Summe Kap. 13 II. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	6	—	9,446	6,600	855	16,901	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	6	—	9,585	6,230	855	16,670	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	—	370	—	231	
weniger:			139				
Zusammenstellung von Kap. 13.							
I. Akademie der Wissenschaften	7	—	11,513	42	690	12,245	
II. Meteorologische Zentralstation	6	—	9,446	6,600	855	16,901	
Summe Kap. 13. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	13	—	20,959	6,642	1,545	29,146	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	12	—	19,973	6,332	1,320	27,625	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	986	310	225	1,521	

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 14. **Generalkonſervatorium der wiſſenſchaftlichen Sammlungen des Staates.**							
1. Statusmäßiges Perſonal.							
Aſſiſtenten: I. Ordnung .	3	1860 bis 2040	5,760	—			
II. Ordnung .	7	1500 bis 1860	11,580	—			1 Aſſiſtent ſteht im Genuſſe einer Dienſtwohnung.
III. Ordnung .	5	1080	5,400	—			
Werkmeiſter und Maſchiniſten	4	1800 bis 2400	8,640	—			1 Werkmeiſter ſteht im Genuſſe einer Dienſtwohnung.
Offiziant der Sternwarte .	1	—	2,220	—			
Präparatoren und Diener:							
I. Ordnung .	8	1500 bis 1920	13,326	600			2 Diener ſtehen im Genuſſe von Dienſtwohnungen.
II. Ordnung .	17	1230 bis 1710	23,214	300			Desgleichen 3 Diener.
III. Ordnung .	2	960 bis 1200	2,160	200			
IV. Ordnung .	1	(Teilbetrag)	372				
				246	Reſerve		
Zuſchuß an die Univerſität München zum Gehalte eines Aſſiſtenten und eines Dieners	—	—	1,188	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	1,873	—			
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal.							
Aſſiſtenten	9	636 bis 912	6,000	—			
Summe Kap. 14 Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	57	—	81,733	1,346	9,180	92,259	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	55	—	79,435	1,346	8,745	89,526	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	2[1]	—	2,298	—	435	2,733	

[1]) Mehr: 1 Aſſiſtent II. Ordnung und 1 Diener II. Ordnung für die zoologiſche Sammlung.

Dienkteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M	M	M	M	M	
Kap. 15. Hof- und Staatsbibliothek.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Assistenten	6	1500 bis 1680	9,900				
Bibliothekoffizianten	2[1]	1500	3,000				1) Neu beantragt.
Funktionär	1	—	1,230				
Diener: I. Ordnung	1	—	1,500				
II. Ordnung	20[2]	1230 bis 1590	28,800				2) Eine Stelle neubeantragt.
Für Gehaltsvorrückungen	—	—	1,178				
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—				
Summe Kap. 15. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	30	—	45,608	—	6,075	51,683	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	27	—	39,787	—	5,400	45,187	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	3	—	5,821	—	675	6,496	
Kap. 16. Bibliothek in Bamberg.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Assistent	1	—	1,500				
Bibliotheldiener	1	—	1,080				Steht im Genuß einer Dienstwohnung.
Für Gehaltsvorrückungen	—	—	83				
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—				
Summe Kap. 16. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	2	—	2,663	—	210	2,873	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	2	—	2,550	—	210	2,760	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	113	—	—	113	

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*	
Kap. 18.							
Akademie der bildenden Künste.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Techniker zur Ausübung der Röckl'schen Metallgußerfindung	1	—	2,400	—			
Kasse- und Rechnungsgehilfe	1	—	2,130	—			
Diener: II. Ordnung	6	1230 bis 1590	8,820	—			4 Diener stehen im Genuß von Dienstwohnungen.
IV. Ordnung	1	—	900	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	168	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Lehrer- und Fachnebenlehrer (im Nebenamt)	—	—	—	8,890			
Summe Kap. 18. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	9	—	14,418	8,890	1,185	24,493	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	9	—	14,265	8,890	1,185	24,340	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	153	—	—	153	

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M	
Kap. 19.							
Gemäldegalerien.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Assistenten	2	1860 bis 2220	4,080	—			
Oberaufseher	1	—	1,800	—			
Diener und Heizer:							
II. Ordnung	12[1)]	1230 bis 1590	17,580	—			[1)] 1 Stelle mehr. 4 Diener stehen im Genuß von Dienstwohnungen.
III. Ordnung	3	1080 bis 1440	3,720	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	300	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Sekretär, Kasse- und Rechnungsführer (im Nebenamt)	—	—	—	990			
Summe Kap. 19. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	18	—	27,480	990	3,405	31,875	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	17	—	26,088	990	3,180	30,258	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	1,392	—	225	1,617	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bedienteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 20.							
Graphische Sammlung.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Assistenten	3	1500 bis 1680	4,680	—			1 Stelle mehr.
Oberaufseher	1	—	1,800	—			
Diener	4	1470 bis 1530	5,940	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	117	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Sekretär, Kasse- und Rechnungsführer (im Nebenamt)	—	—	—	480			
Summe Kap. 20. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	8	—	12,537	480	1,830	14,847	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	7	—	10,884	480	1,575	12,939	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	1,653	—	255	1,908	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 21.							
Kunstgewerbeschulen.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Sekretäre und Kassiere . .	2	2640	5,280				
Lehrer	5[1]						[1]) 1 Stelle mehr.
Lehr- und Aufsichtsdamen .	3						
	8	1860 bis 2940	18,300	69[2]			[2]) Künftig in Wegfall kommende persönliche Zulage.
Assistenten	2[3]	1500 bis 1860	3,360	—			[3]) 1 Stelle mehr.
Bibliothekoffiziant	1	—	2,040	—			
Werkmeister	1						
Modellschreiner	1						
Gipsformator	1						
	3	1680 bis 2760	6,480	—			
Pedelle, Diener und Heizer	6[4]	1230 bis 1530	8,460	—			[4]) 1 Stelle mehr. 1 Werkmeister und 6 Diener stehen im Genuß von Dienstwohnungen.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	457	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Lehrer im Nebenamte . .	—	—	—	1,420			
Heizer	1	—	800	—			
Summe Kap. 21. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	23	—	45,177	1,489	4,650	51,316	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	20[5]	—	41,081	1,489	4,260	46,830	[5]) Darunter 1 Lehr- und Aufsichtsdame, für welche die Mittel unter dem in der 28. Finanzperiode für die Reorganisation der Kunstgewerbeschule Nürnberg bewilligten Aversalbetrag von 13,000 M. inbegriffen sind.
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	3	—	4,096	—	390	4,486	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 22.							
Bayerisches Nationalmuseum.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Assistent	1	—	1,500				
Oberaufseher	2	1500 bis 1800	3,300				
Diener, Aufseher und Heizer	47	1230 bis 1590	68,070				2 Diener und 1 Heizer stehen im Genuß von Dienstwohnungen.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	579				
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—				
Summe Kap. 22. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	50	—	73,449	—	10,620	84,069	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	49	—	72,085	—	10,800	82,885	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1[1]	—	1,364	—	—	1,184	[1]) Hausmeister im alten Nationalmuseumsgebäude.
weniger:					180		

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 23.							
Generalkonservatorium der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Assistent	1	—	1,860				
Kanzlist	1	—	1,500				
Präparator	1						
Ausgrabungstechniker . . .	1[1])						[1]) Neue Stelle.
	2	1500	3,000				
Kanzleifunktionär	1	—	1,500				
Diener	6[2])	1230 bis 1470	8,100				[2]) 2 Stellen mehr. 1 Diener steht im Genuß einer Dienstwohnung.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	184				
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—				
Summe Kap. 23. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	11	—	16,144	—	2,430	18,574	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	8	—	12,605	—	1,725	14,330	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	3	—	3,539	—	705	4,244	

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M	M	
Kap. 25.							
A. Ruhmeshalle.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Oberaufseher	1	—	648	216			Der Oberaufseher steht im Genusse einer Dienstwohnung.
Diener	1	—	1,590	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
2 Wächter à 960 M., wovon 628 M. aus dem Anteile des Oberaufsehers an den Eintrittsgebühren für Besteigung der Bavaria gedeckt werden	2	646	1,292	—			
Summe A	4	—	5,530	216	417	4,163	
B. Walhalla.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Verwalter	1	—	2,220	—			Der Verwalter und der Oberaufseher stehen im Genusse von Dienstwohnungen.
Oberaufseher	1	—	1,710	—			
Aufseher	3	780 bis 945	2,505	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	48	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Überwachung der Aufsicht und Unterhaltung . . .	—	—	—	540			
Summe B	5	—	6,483	540	450	7,473	
Hiezu " A	4	—	3,530	216	417	4,163	
Summe Kap. 25. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	9	—	10,013	756	867	11,636	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	9	—	10,138	756	867	11,761	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	—	—	125	—	—	125	

(Spalten „Gehalte“ bis „Gesamtbedarf“: Jahresvoranschlag für 1908 und 1909)

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
Kap. 26.							
Musikschulen.							
A. Akademie der Tonkunst in München.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Lehrer	1	—	1,860	—			
Kassefunktionär	1	—	1,500	—			
Diener und Heizer:							
II. Ordnung	3[1]	1470 bis 1530	4,470	—			[1]) 1 Diener steht im Genuß einer Dienstwohnung.
IV. Ordnung	1	—	945	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	258	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Lehrer mit vertragsmäßigen, nach der Zahl der Unterrichtsstunden berechneten Bezügen	27	—	—	54,000[2]			[2]) Der Aufwand wird aus den eigenen Einnahmen der Akademie bestritten.
Summe A. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	33	—	9,033	54,000	1,170	64,203	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	33	—	10,551	41,955	1,215	53,721	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	—	12,045	—	10,482	
weniger:			1,518		45		

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
B. Musikschule in Würzburg.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Lehrer	11	2220 bis 2760	27,480	1,200			
Diener	2[1]	900 bis 1035	1,935	—			[1] 1 Diener steht im Genuß einer Dienstwohnung.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	540	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Lehrer (im Nebenamt) . .	—	—	—	720			
Aktuar und Rechnungsführer (im Nebenamt)	—	—	—	720			
Summe B. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	13	—	29,955	2,640	4,020	36,615	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	13	—	29,265	1,920	4,020	35,205	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	690	720[2]	—	1,410	[2] Der Mehrbedarf wird aus eigenen Einnahmen der Musikschule bestritten.
Zusammenstellung von Kap. 26.							
Summe A	33	—	9,033	54,000	1,170	64,203	
„ B	13	—	29,955	2,640	4,020	36,615	
Summe Kap. 26. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	46	—	38,988	56,640	5,190	100,818	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	46	—	39,816	43,875	5,235	88,926	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	—	12,765	—	11,892	
weniger:			828		45		

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 28.							
Hebammenschulen.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Assistent	1	—	1,500	—			Steht im Genuß einer Dienstwohnung.
Kanzleifunktionär	1	—	1,500	—			
Diener und Heizer:							
I. Ordnung	1	—	1,230	—			Steht im Genuß einer Dienstwohnung.
II. Ordnung	1	—	1,080	—			
III. Ordnung	1	—	990	—			Steht im Genuß einer Dienstwohnung.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	75	—			
Summe 1	5	—	6,375	—	420	6,795	
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Hebammenlehrer	1	—	1,800	—			
Assistent	1	—	765	—			
Repetitoren	4	600 bis 1500	3,780	—			
Oberhebammen	2	—	960	240			
Hebammen	1	—	—	200			
Für Einrichtung von Wiederholungskursen	—	—	1,000	—			
Summe 2	9	—	8,305	440	—	8,745	
Hiezu „ 1	5	—	6,375	—	420	6,795	
Summe Kap. 28. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	14	—	14,680	440	420	15,540	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	14	—	13,423	440	420	14,283	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	1,257	—	—	1,257	

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 29.							
I. Tierärztliche Hochschule in München.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Assistenten:							
I. Ordnung . . .	1	—	2,040	—			
II. Ordnung . . .	11	1500 bis 1860	17,400	—			1) 1 Stelle mehr, weil ein weiterer Assistent für das pharmakologische Institut notwendig ist.
III. Ordnung . . .	3	1080	3,240	—			
Kanzlei- und Kassafunktionär	1	—	1,680	—			
Vorschmiede	2	1350 bis 1590	2,940	—			
Diener und Heizer:							
I. Ordnung . . .	3	1500 bis 1800	5,100	—			
II. Ordnung . . .	16	1230 bis 1590	22,320	—			2) 1 Stelle mehr, da für das botanische Institut ein eigener Diener sich als erforderlich erweist. 1 Assistent und 3 Diener stehen im Genuß von Dienstwohnungen.
III. Ordnung . . .	2	960 bis 1080	2,040	—			
IV. Ordnung . . .	1	—	900	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	862	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Lehrer (im Nebenamt) . .	—	—	—	480			
Summe Kap. 29 I. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	40	—	58,522	480	7,785	66,787	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	38	—	55,267	480	7,260	63,007	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	2	—	3,255	—	525	3,780	

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
II. Biologische Versuchsstation für Fischerei in München.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Assistenten: I. Ordnung	1	—	1,860	—			
II. Ordnung	1	1500					
	1 mit Raten	1313	2,813	—			
Diener	1	1470					
	1 mit Raten	1077	2,547	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Für Kasse- und Rechnungsführung, dann für Schreibaushilfe	—	—	—	865			
Summe Kap. 29 II. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	5	—	7,220	865	1,214	9,299	
Zusammenstellung von Kap. 29.							
I. Tierärztliche Hochschule in München	40	—	58,522	480	7,785	66,787	
II. Biologische Versuchsstation für Fischerei in München	5	—	7,220	865	1,214	9,299	
Summe Kap. 29. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	45	—	65,742	1,345	8,999	76,086	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	38	—	55,267	480	7,260	63,007	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	7	—	10,475	865	1,739	13,079	

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 30.							
Hufbeschlagschulen.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Vorstände der Hufbeschlagschulen in Landshut und Regensburg	2	2040 bis 2220	4,260				
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	120				
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Vorstände der Hufbeschlagschulen in Zweibrücken, Nürnberg, Würzburg und Augsburg	4	—	6,912				
Lehrschmiede	5	—	6,700				
Summe Kap. 30. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	11	—	17,992	—	420	18,412	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	11	—	17,872	—	420	18,292	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	120	—	—	120	

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Geſamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 31.							
Akademie für Landwirtſchaft und Brauerei in Weihenſtephan.							
a) Akademie.							
1. Statusmäßiges Perſonal.							
Aſſiſtenten	3	1500 bis 1680	4,860	—			
Amtsgehilfe bei der Kaſſaverwaltung	1	—	1,680	—			
Kanzleifunktionäre	2	1230 bis 1500	2,730	150			
Diener:							
I. Ordnung	1	—	1,470	—			1 Diener ſteht im Genuß einer Dienſtwohnung.
II. Ordnung	3	960 bis 1080	3,120	—			
III. Ordnung	1	—	780	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	318	—			
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal.							
Lehrer (im Nebenamte) .	—	—	—	7,838[1]			[1]) Mehr 610 M. für Vorleſungen über Forſtwiſſenſchaft und Forſtwirtſchaft, dann über Meteorologie.
Summe a	11	—	14,958	7,988	1,800	24,746	
b) Saatzuchtanſtalt.							
1. Statusmäßiges Perſonal.							
Aſſiſtenten	2	1500	3,000	—			
Diener	1	—	1,200	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	15	—			
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal.							
Anſtaltsleiter (im Nebenamt)	—	—	—	600			
Hilfsarbeiter	1	—	1,200	—			
Summe b	4	—	5,415	600	570	6,585	

Dienstkategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:					
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
c) Gartenbauschule.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Assistenten (Obergärtner) .	2	1500 bis 1680	3,180	—			1 Obergärtner steht im Genuß einer Dienstwohnung.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	53	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Obergärtner	1	—	1,633	—			
Lehrer (im Nebenamte) . .	—	—	—	1,805			
Summe c	3	—	4,866	1,805	210	6,881	
d) Molkereischule.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Assistenten	2[1]	1500 bis 1680	3,180	—			[1]) 1 Stelle mehr.
Lehrmeier	1	—	1,860	—			
Diener	1	—	960	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	38	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Lehrschweizer	1	—	300	—			
Lehrer (im Nebenamte) . .	—	—	—	464			
Summe d	5	—	6,338	464	780	7,582	
e) Versuchs- und Lehrbrauerei.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Assistenten:							
I. Ordnung	1	—	1,860	—			
II. Ordnung	1	—	1,500	—			
Diener	1	—	840	—			Der Diener steht im Genuß einer Dienstwohnung.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	8	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—	—			
Summe e	3	—	4,208	—	525	4,733	

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Geſamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
f) Verſuchs- und Lehrbrennerei.							
1. Statusmäßiges Perſonal.							
Diener	1	—	960	—			
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal.							
Lehrbrennmeiſter	1	—	2,500	—			
Lehrer (im Nebenamte) . .	—	—	—	550			
Summe f	2	—	3,460	550	150	4,160	
Hiezu „ e	3	—	4,208	—	525	4,733	
„ d	5	—	6,338	464	780	7,582	
„ c	3	—	4,866	1,805	210	6,881	
„ b	4	—	5,415	600	570	6,585	
„ a	11	—	14,958	7,988	1,800	24,746	
Summe Kap. 31. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	28	—	39,245	11,407	4,035	54,687	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	28	—	35,889	10,247	4,103	50,239	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	3,356	1,160	—	4,448	
weniger:					68		

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 32. **Wein-, Obst- und Gartenbauschulen.**							
I. Wein-, Obst- und Gartenbauschule in Veitshöchheim.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Schulvorstand	1[1]	—	2,640				[1]) Der Schulvorstand steht im Genuß freier Verpflegung.
Fachlehrer	2	1860 bis 2040	3,900				
Obergärtner	1	—	1,500[2]				[2]) Vom Gehalte zu 1,860 M. sind für Verpflegung in der Anstalt 360 M. jährlich abgerechnet.
Für Gehaltsvorrückungen	—	—	8				
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Gartengehilfen	2[3]	720	1,410				[3]) 1 Stelle mehr, weil ein weiterer Gehilfe infolge größerer Ausdehnung der Schulbetriebe notwendig wird. Die Gartengehilfen stehen im Genuß freier Verpflegung.
Lehrer (im Nebenamt)	—	—	—	1,440			
Für Kasse- und Rechnungsführung, dann für Schreibaushilfe	—	—	—	940[4]			[4]) Mehr 580 M. für Kasse- und Rechnungsführung, für die mit Rücksicht auf die vermehrten Geschäfte ein eigener Rechnungsverständiger herangezogen werden muß
Anstaltsarzt	—	—	—	200			Der Schulvorstand, die Fachlehrer, der Obergärtner und die Gartengehilfen haben Dienstwohnungen.
Summe Kap. 32 I. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	6	—	9,488	2,550	—	12,038	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	5	—	7,770	1,970	—	9,740	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	1,718	580	—	2,298	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Kap. 33.							
Landwirtschaftlicher Wanderunterricht.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Landwirtschaftslehrer . . .	24[1]	2280 bis 2640	60,120				[1]) 1 Stelle mehr.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	724				
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—				
Summe Kap. 33. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	24	—	60,844	—	7,605	68,449	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	23	—	57,885	—	7,290	65,175[2]	[2]) In der 28. Finanzperiode in dem unter Ziff. XXII Kap. 28 II a vorgesehenen Aversalbetrag von 176,610 M. enthalten.
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	2,959	—	315	3,274	

Kapitel.	Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
			M.	M.	M.	M.	M.	
	Zusammenstellung von Ziffer II.							
1	Universitäten	375	—	508,087	2,723	45,960	556,770	
2	Technische Hochschule . .	113	—	186,830	13,605	25,815	226,250	
3	Lyzeen	6	—	13,353	2,649	360	16,362	
4	Humanistische Gymnasien .	181	—	349,539	264,928	34,290	648,757	
5	Realgymnasien	19	—	31,980	19,465	3,750	55,195	
6	Technikum in Nürnberg .	10	—	17,027	4,160	2,175	23,362	
7	Baugewerkschule mit Gewerbelehrerinstitut in München	7	—	42,696	1,008	1,245	44,949	
8	Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten . . .	168	—	277,237	70,388	27,650	375,275	
9	Turnwesen	3	—	4,860	2,100	510	7,470	
11	Feuerwache für die wissenschaftlichen und Kunstsammlungen des Staates in München	7	—	8,610	—	1,575	10,185	
13	Akademie der Wissenschaften und Meteorologische Zentralstation	13	—	20,959	6,642	1,545	29,146	
14	Generalkonservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates . .	57	—	81,733	1,346	9,180	92,259	
15	Hof- und Staatsbibliothek	30	—	45,608	—	6,075	51,683	
16	Bibliothek in Bamberg . .	2	—	2,663	—	210	2,873	
18	Akademie der bildenden Künste	9	—	14,418	8,890	1,185	24,493	
19	Gemäldegalerien	18	—	27,480	990	3,405	31,875	
20	Graphische Sammlung . .	8	—	12,537	480	1,830	14,847	
	Seite	1026	—	1'645,617	399,374	166,760	2'211,751	

Kapitel.	Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	Erläuterungen
			M.	M.	M.	M.	M.	
	Übertrag	1026	—	1'645,617	399,374	166,760	2'211,751	
21	Kunſtgewerbeſchulen . . .	23	—	45,177	1,489	4,650	51,316	
22	Bayeriſches Nationalmuſeum	50	—	73,449	—	10,620	84,069	
23	Generalkonſervatorium der Kunſtdenkmale und Altertümer Bayerns	11	—	16,144	—	2,430	18,574	
25	Ruhmeshalle und Walhalla	9	—	10,013	756	867	11,636	
26	Akademie der Tonkunſt in München und Muſikſchule in Würzburg	46	—	38,988	56,640	5,190	100,818	
28	Hebammenſchulen	14	—	14,680	440	420	15,540	
29	Tierärztliche Hochſchule und Biologiſche Verſuchsſtation für Fiſcherei in München	45	—	65,742	1,345	8,999	76,086	
30	Hufbeſchlagſchulen	11	—	17,992	—	420	18,412	
31	Akademie für Landwirtſchaft und Brauerei in Weihenſtephan	28	—	39,245	11,407	4,035	54,687	
32	Wein-, Obſt- und Gartenbauſchulen	6	—	9,488	2,550	—	12,038	
33	Landwirtſchaftslehrer . . .	24	—	60,844	—	7,605	68,449	
	Summe Ziffer II. Jahresvoranſchlag für den **Etat der Ausgaben für Erziehung und Bildung** für 1908 und 1909:	1293	—	2'037,379	474,001	211,996	2'723,376	
	Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1235	—	1'934,046	461,142	201,726	2'596,914	
	Sohin für 1908 und 1909 mehr:	58	—	103,333	12,859	10,270	126,462	

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ziffer III. Etat der Ausgaben für kirchliche Zwecke.							
A. Oberkonsistorium.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Boten und Diener . . .	2	1920 bis 2160	4,080				1 Bote steht im Genuß einer Dienstwohnung.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	75				
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—				
Summe A. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	2	—	4,155	—	255	4,410	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	2	—	4,080	—	255	4,335	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	75	—	—	75	
B. Kreiskonsistorien.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Rechnungsrevisor	1	—	1,860	—			
Kanzleifunktionäre	3	1500 bis 1590	4,590	—			
Boten und Diener . . .	3	1470	4,410	—			Die 3 Boten und Diener stehen im Genuß von Dienstwohnungen.
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	102	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal.							
Für Hilfsarbeiter	—	—	—	1,270			
Summe B. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	7	—	10,962	1,270	840	13,072	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	7	—	10,730	1,270	750	12,750	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	232	—	90	322	

Dienfteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten und Bedienfteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Zusammenstellung von Ziffer III.							
Summe A	2	—	4,155	—	255	4,410	
" B	7	—	10,962	1,270	840	13,072	
Summe Ziffer III. Jahresvoranschlag für den **Etat der Ausgaben für kirchliche Zwecke** für 1908 und 1909:	9	—	15,117	1,270	1,095	17,482	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	9	—	14,810	1,270	1,005	17,085	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	307	—	90	397	
Hauptzusammenstellung.							
Summe Ziffer I	18	—	32,700	540	3,060	36,300	
" " II	1293	—	2'037,379	474,001	211,996	2'723,376	
" " III	9	—	15,117	1,270	1,095	17,482	
Gesamtsumme des Jahresvoranschlags für den **Etat des Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten** für 1908 und 1909:	1320	—	2'085,196	475,811	216,151	2'777,158	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1261	—	1,980,678	462,412	205,536	2'648,626	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	59	—	104,518	13,399	10,615	128,532	

München, den 6. August 1907.

K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Dr. von Wehner.

Übersicht

über die

Erweiterungs- und Neubauten

im Bereiche

des Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Nr. curr.	Bezeichnung des Bauobjektes und der projektierten Bauvornahmen	Distrikts-Polizeibezirk	Baupflichtsverhältnisse
			A. Ausgaben für das
	—	—	—
			B. Ausgaben auf
			I. Ober-
1	K. Akademie der Wissenschaften in München.	München.	Staatseigentum.
	a) Instandsetzungsarbeiten.		
	b) Ergänzung der Einrichtung des Münzkabinetts.		

Begründung der Notwendigkeit der Bauführung beziehungsweise der ärarialischen Leistung	Kostenbedarf
	M.
Ministerialgebäude.	—
Summe A	—

Erziehung und Bildung.

Bayern.

Für die 28. Finanzperiode wurde zur Vornahme von Instandsetzungsarbeiten im Wilhelminum der Betrag von 107,600 M. bewilligt. Bei Aufstellung dieses Postulates wurden eine Reihe von Adaptierungen, die hinsichtlich ihrer Dringlichkeit erst in zweiter Linie in Betracht kamen, zunächst unberücksichtigt gelassen. Nunmehr aber sind diese Bauarbeiten unverschieblich geworden. Inzwischen haben sich auch noch einige weitere Instandsetzungsarbeiten als dringend notwendig erwiesen. In der Hauptsache kommen folgende Maßnahmen in Betracht: Instandsetzung des Treppenhauses im Nordtrakt, Instandsetzung der westlichen und der östlichen Nebentreppe im Nordtrakt, Instandsetzung der Räume im III. Stock des Nordtraktes für die zoologische Sammlung, Instandsetzung der alten und neuen Räume der geologischen und paläontologischen Sammlung, Instandsetzung der Dachung und der Fassade des Nordtraktes, Instandsetzung der Dachungen gegen die Neuhauserstraße, Kapellenstraße und den Posthof, Instandsetzung der Dachung an der Südseite des Nordtraktes, Herstellung einer neuen Garteneinfriedigung, Herstellung eines Digestoriums in der zoologischen Sammlung, Instandsetzung des Parterrekorridors im Westtrakt, Einrichtung elektrischer Beleuchtung mit Kraftanlage für die mineralogische Sammlung, bauliche Änderungen in den Räumen der zoologischen Sammlung, des zoologischen Instituts und der prähistorischen Sammlung, Herstellung von Verdunkelungsläden in der mathematisch-physikalischen Sammlung, Abänderung der Torschlösser, Verbesserung der Beleuchtungsverhältnisse im Verlagslager der Akademie. Die Ausführung dieser Arbeiten erfordert einen Kostenaufwand von 123,000 M.

Dem Münzkabinett sind neue Räume zugewiesen worden, die mit der für die 28. Finanzperiode bewilligten Bausumme adaptiert wurden. Für diese neuen Räume ist die bisherige Einrichtung des Münzkabinetts nicht mehr zureichend. Es sind Reparaturen und Neuanschaffungen notwendig, die auf 10,400 M. veranschlagt sind.

Nr. curr.	Bezeichnung des Bauobjektes und der projektierten Bauvornahmen	Distrikts-Polizeibezirk	Baupflichtsverhältnisse
1	c) Maßnahmen zur Erhöhung der Feuer- und Diebssicherheit.	München.	
2	Chemisches Laboratorium des Staates. Instandsetzungsarbeiten.	München.	Staatseigentum.
3	Direktorialgebäude der K. Sternwarte. Erweiterung durch Anbau.	München.	Staatseigentum.
4	Universitäts-Kinderklinik (vormals Dr. Hauner'sches Kinderspital). a) Anbau, Aufbau und Aptierung, innere Einrichtung.	München.	Staatseigentum.

Begründung der Notwendigkeit der Bauführung beziehungsweise der ärarialischen Leistung	Kostenbedarf
	M.
Der außerordentlich hohe Wert der im Wilhelminum untergebrachten wissenschaftlichen Staatssammlungen mit ihren zum großen Teile unersetzlichen Beständen macht es zur Pflicht, auf tunlichsten Schutz des Wilhelminums gegen Feuers- und Diebsgefahr Bedacht zu nehmen. Eine unter Beiziehung des städtischen Feuerwehrkommandos vorgenommene kommissionelle Besichtigung hat ergeben, daß die zurzeit im Wilhelminum bestehenden Einrichtungen in feuer- und sicherheitspolizeilicher Hinsicht erhebliche Mängel aufweisen, denen insbesondere durch folgende Maßnahmen abgeholfen werden soll: Aufführung von sechs neuen Brandmauern (2 im Trakt an der Marburgstraße, 4 im vorderen Trakte), Ersetzung der alten eisernen Brandmauertüren durch feuersichere Türen, Herstellung feuersicherer Abschlüsse an den gegen die Vorplätze und Stiegenhäuser führenden Türen, feuer- und rauchsicherer Abschluß aller Laboratorien, Institute ꝛc., in denen mit feuergefährlichen Stoffen und Flüssigkeiten gearbeitet wird oder Gasapparate verwendet werden, Einrichtung von Oberflurhydranten an Stelle der vorhandenen Hofhydranten, Ersetzung der Gasflammen soweit sie nicht für wissenschaftliche Arbeiten notwendig sind, durch elektrische Beleuchtung, Beseitigung der noch vorhandenen Öfen und Anschluß der betreffenden Räume an die Dampfheizung, Vermehrung der Kontroll- und Alarmapparate, Anschaffung feuersicherer Kisten für die einzelnen Sammlungen zur Aufbewahrung kleinerer Mengen Packmaterials, Einrichtung feuersicherer Räume in den Speicherabteilungen zur Unterbringung der Vorräte an Packmaterial und Kisten, Überdachung des kleinen, südwestlich gelegenen, vorderen Hofes mit Glas, um einen für umfangreichere Aus- und Einpackungsarbeiten geeigneten Platz zu gewinnen. Anschaffung eiserner Kästen mit Rolläden zur Aufbewahrung des täglich notwendigen Quantums feuergefährlicher Flüssigkeiten, Herstellung tresorähnlicher Räume für die einzelnen Institute zur Lagerung größerer Mengen feuergefährlicher Flüssigkeiten, konstruktive Änderung der vorhandenen beiden Aufzüge und Einrichtung von zwei weiteren (Hand)-Aufzügen, Vermehrung der Notausgänge im zoologischen Hörsaal, Herstellung eines feuersicheren Zuganges zu dem im Speicher befindlichen Mazerationsraum der zoologischen Sammlung, Anbringung von elektrischen Notlampen in den Treppenhäusern und in den Dachräumen. Die Kosten sind auf 112,550 M. veranschlagt.	
Der Gesamtbedarf beträgt	245,950
Eine durchgreifende Renovierung der im Putze und in der Tünchung sehr defekten Fassaden ist zum Schutze des Mauerwerkes und im Interesse der Erhaltung des Gebäudes notwendig. Die Gesimse wie auch die Einfriedigungsmauern weisen gleichfalls erhebliche Schäden auf und bedürfen gründlicher Nachbesserung. Ferner erweist sich zum Schutze des Gebäudes gegen Feuchtigkeit die Herstellung eines entsprechenden Traufpflasters als dringend veranlaßt.	
Die Gesamtkosten betragen	27,100
In dem Direktorialgebäude der Sternwarte macht sich das Fehlen eines Bibliothekraumes und eines Arbeitszimmers für den Direktor sehr unangenehm fühlbar. Um diesem Mangel abzuhelfen, ist ein Anbau an der Ostseite des Gebäudes in Aussicht genommen. Aus architektonischen wie aus Zweckmäßigkeitsgründen empfiehlt es sich, diesen Anbau nicht auf das Erdgeschoß zu beschränken, sondern mit dem Hauptgebäude unter ein Dach zu bringen. Hiedurch wird es möglich, zugleich einem dringenden Wunsche des Direktors nach Vergrößerung seiner im Obergeschoß gelegenen Wohnung durch Hinzufügung zweier Räume zu entsprechen.	
Die Kosten belaufen sich auf	15,900
Die Räume der Kinderklinik sind infolge der starken Zunahme des Krankenstandes — seit dem Jahre 1886 um 138 % — unzureichend geworden, eine eigene Säuglingsstation mit Milchküche und Ammenbetrieb fehlt gänzlich, ebenso ein entsprechendes Laboratorium, der Hörsaal ist zu klein und ganz ungeeignet. Die dringend notwendige Abhilfe kann auf dem Areale der Kinderklinik nur durch einen Anbau an den nordwestlichen Flügel des Hauptgebäudes unter Abbruch des südlichen Flügels der Isolierbaracke erreicht werden. Die Räume der Isolierstation sind sodann durch Aufbau eines Stockwerkes auf den nördlichen Flügel der Isolierbaracke zu ergänzen; der Hauptbau ist durch teilweise Änderung der Einteilung zweckmäßiger zu gestalten.	
Die Kosten der Bauvornahmen, bezüglich welcher bei Aufstellung des Etats die baupolizeilichen Verhandlungen noch nicht abgeschlossen waren, betragen 200,000 M., die der inneren Einrichtung 16,000 M. in Summe 216,000 M.	
Seite	288,950

Nr. curr.	Bezeichnung des Bauobjektes und der projektierten Bauvornahmen	Distrikts-Polizeibezirk	Baupflichtsverhältnisse
	b) Anschaffung einer Waschmaschine.		
5	Universitäts-Frauenklinik in München.	München.	Staatseigentum.
	a) bauliche Änderungen im Klinikgebäude und im Gebäude der Hebammenschule.		
	b) Erweiterung und Instandsetzung der Dienstwohnung des Direktors.		
6	Zahnärztliches Institut der Universität München.	München.	Staatseigentum.
	a) Erbauung einer Baracke für einen Plombiersaal und für Vornahme der der Phantomarbeiten.		
	b) Aptierungen im Hauptgebäude des zahnärztlichen Instituts.		
7	K. Technische Hochschule in München.	München.	Staatseigentum.
	a) Erneuerung von Bodenbelagen.		
	b) Entfeuchtungsanlage beim elektrotechnischen Institut.		

Begründung der Notwendigkeit der Bauführung beziehungsweise der ärarialischen Leistung	Kostenbedarf
	M.
Übertrag	288,950
Die seit 9 Jahren ununterbrochen benützte, schon reparierte Waschmaschine genügt für den sehr gestiegenen Wäschebedarf nicht mehr, eine zweite Waschmaschine ist auch deswegen notwendig, damit bei Reparaturbedürftigkeit einer Maschine Betriebsunterbrechungen vermieden werden. Die Kosten einer neuen Waschmaschine sind veranschlagt auf 5000 M. Gesamtkosten	221,000
Der Operationssaal der gynäkologischen Klinik entspricht nach Anlage und Ausstattung nicht modernen Anforderungen, eine zweckmäßige Umgestaltung des Saales ist nicht wohl durchführbar, auch fehlen die erforderlichen Nebenräume, endlich ist der sehr starke Verkehr und Lärm in der Sonnenstraße für die in der gynäkologischen Abteilung liegenden Kranken besonders lästig. Es soll deshalb nach Antrag des neuen Klinikvorstandes die gynäkologische Abteilung und der Operationssaal in das erste und zweite Obergeschoß des rückwärts — abseits von der Straße — gelegenen Gebäudes der Hebammenschule verlegt werden, woselbst günstige Vorbedingungen für die Einrichtung eines modernen Anforderungen entsprechenden Operationssaales und für geeignete Unterbringung der Kranken vor und nach der Operation gegeben sind. Die Hebammenschülerinnen werden die Wohnräume im Erdgeschosse des Rückgebäudes beibehalten, der Betrieb der Hebammenschule aber ist in das Hauptgebäude der Frauenklinik zu verlegen. Die erforderlichen baulichen Änderungen in beiden Gebäuden und die Herstellung eines gedeckten Verbindungsganges in Höhe des ersten Stockwerkes nebst Aufzug erheischen nach vorliegendem Kostenanschlage einen Aufwand von 14,000 M. Die Dienstwohnung ist für die Familie des neuernannten Direktors zu beschränkt; durch Anbau sollen zwei weitere Zimmer geschaffen, im Dachgeschosse soll ein Fremdenzimmer eingerichtet, das Badezimmer aus dem Kellergeschosse in das Obergeschoß verlegt, der viel Licht entziehende Balkonvorbau beseitigt werden, auch die vom Umbaue nicht betroffenen Räume bedürfen der Instandsetzung. Die gesamten Kosten sind veranschlagt auf 20,000 M. Gesamtkosten	34,000
Die Zahl der Studierenden des zahnärztlichen Instituts ist in den letzten Jahren sehr rasch gestiegen und hat im Sommersemester 1907 138 betragen. Das in den Jahren 1898/99 erbaute Institut hat für höchstens 60 Studierende genügende Arbeitsplätze. In der konservierenden Abteilung stehen nur 39 Operationsstühle zur Verfügung, während die Zahl der Praktikanten 80 überschritten hat. Infolgedessen kommen die Studierenden viel zu wenig zur praktischen Übung und die zur Behandlung erscheinenden Patienten müssen häufig sehr lange warten, was auf den Zugang von Patienten ungünstig einwirkt. Auch in der klinischen Abteilung ist der Raum viel zu beschränkt, die an den Wänden in Reihen stehenden Studierenden können die Ausführung der Operationen nicht genügend beobachten. Die Beschaffung weiterer Räume für das zahnärztliche Institut ist sehr dringlich und unaufschieblich. Beim zahnärztlichen Institute soll ein Barackenbau zur Einrichtung eines Plombiersaales und eines Raumes für Phantomarbeiten aufgeführt werden. Der Kostenanschlag lautet auf 33,000 M. Die nach Verlegung der konservierenden Abteilung in die neue Baracke im Institutsgebäude frei werdenden Räume sind für die Zwecke der klinischen Abteilung zu aptieren, die Kosten sind veranschlagt auf 1500 M. Gesamtkosten	34,500
Das schadhafte Pflaster der Gänge und die abgenützten Riemenböden in verschiedenen Lehrsälen und Sammlungsräumen müssen erneuert werden. Aus Gründen der Feuersicherheit ist ferner die Erneuerung des zerklüfteten und im Falle eines Brandes keinen Schutz mehr bietenden Zementstriches in den Speicherräumen geboten. Die Kosten für Erneuerung dieser Bodenbelage beziffern sich auf 19,200 M. Die Feuchtigkeit der nördlichen Kellerräume des elektrotechnischen Instituts hat auf die dort untergebrachten Instrumente in hohem Maße schädlich eingewirkt; es besteht Gefahr, daß die zahlreichen isolierten Leitungen für hochgespannte elektrische Ströme durch Feuchtigkeit schadhaft werden, was einen Brand infolge Kurzschlusses zur Folge haben könnte. Die Entfeuchtung der Kellerräume durch Herstellung eines Luftschachtes längs der Grundmauern ist ein unabweisbares Bedürfnis. Die Kosten betragen 6200 M. Gesamtkostenaufwand	25,400
Seite	603,850

Nr. curr.	Bezeichnung des Bauobjektes und der projektierten Bauvornahmen	Distrikts-Polizeibezirk	Baupflichtsverhältnisse
8	K. Akademie der bildenden Künste in München. Herstellung von Ateliereinbauten in den Dachräumen des nordöstlichen Zwischentraktes und den beiden nördlichen Eckpavillons.	München.	Staatseigentum.
9	K. Alte Pinakothek. Sicherheitsmaßregeln gegen Einbruch und Brandgefahr.	München.	Staatseigentum.
10	Luitpoldgymnasium in München. Instandsetzungsarbeiten.	München.	Staatseigentum.
11	Tierärztliche Hochschule in München. Herstellung eines Wagenunterstandes und eines Fahrradschuppens u. a.	München.	Staatseigentum.
12	Akademie für Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan. a) Adaptierung der Räume der alten Versuchsbrennerei für die Molkereischule. b) Neubau eines Saatgutstadels. c) Verbesserung der Wasserversorgung,	Freising.	Staatseigentum.

Begründung der Notwendigkeit der Bauführung beziehungsweise der ärarialischen Leistung	Kostenbedarf
	M.
Übertrag	603,850
Die vorhandenen Schülerateliers sind nicht mehr zureichend. Während sie ohne Schädigung des Unterrichts höchstens für 383 Studierende Raum bieten, hat die Frequenz der Anstalt seit dem Schuljahre 1903/04 in den Wintersemestern die Zahl von 400 Studierenden überstiegen und im Wintersemester 1906/07 481 betragen. Ein Rückgang der Frequenz ist nicht zu erwarten. Durch die beabsichtigten Einbauten würden 9 neue Ateliers (7 im Dachraum des nordöstlichen Zwischentraktes und 2 in den beiden nördlichen Eckpavillons) mit insgesamt ca. 480 qm Bodenfläche gewonnen. Der Bedarf nach weiteren Ateliers wäre hiedurch auf absehbare Zeit gedeckt. Das Projekt ist von der Kommission für staatliche Monumentalbauten geprüft und ohne Erinnerung befunden worden. Die Kosten betragen	80,000
Für die Alte Pinakothek hat sich eine Reihe von Maßnahmen zur Verhütung von Einbruchdiebstahl und zur Erhöhung der Feuersicherheit, insbesondere die Vergitterung von Fenstern, die Einrichtung einer elektrischen Kontroll- und Alarmanlage, die Bewohnbarmachung der Portierloge für den ständigen Aufenthalt eines Bediensteten, die Anschaffung von Handfeuerspritzen rc. als notwendig erwiesen. Die Kosten betragen	31,500
Für das Gebäude des Luitpoldgymnasiums in München sind verschiedene bauliche Instandsetzungsarbeiten notwendig. Die Fassaden des Hauptgebäudes, des Rektoratsgebäudes und der Turnhalle sollen erneuert werden, Türen und Fenster sollen angestrichen, in mehreren Klaßzimmern neue Riemenböden gelegt, die feuchten Wände der Turnhalle mit einer Vertäfelung versehen, Trottoir und Traufpflaster instandgesetzt werden. Der Gesamtaufwand hiefür beziffert sich auf	23,500
Die Einrichtung eines Wagenunterstandes zum Schutze der der Hochschule gehörigen Fahrzeuge und eines Schuppens zur Einstellung der Fahrräder ist dringend nötig. Außerdem sind umfassendere Instandsetzungsarbeiten an den Hochschulgebäuden geboten, so die Erneuerung des Ölfarbenanstrichs an Eisenteilen und Einfriedigungsgeländern, die Ausbesserung des äußeren Verputzes, die zweckmäßigere Einteilung einiger Stallungen. Die Kosten berechnen sich auf	18,850
Die durch die Erbauung der neuen Versuchs- und Lehrbrennerei frei gewordenen Räume der alten Brennerei sollen für die daran anstoßende Molkereischule, die dringend der Erweiterung bedarf, umgebaut werden. Die Kosten sind veranschlagt auf 46,000 M. Zur sicheren Aufbewahrung des von der Staatsgutökonomie in Verbindung mit der Saatzuchtanstalt Weihenstephan erzeugten veredelten Saatgutes ist ein besonderer Stadel notwendig, dessen Kosten mit der erforderlichen maschinellen und sonstigen Ausstattung veranschlagt sind auf 41,500 M. Das am Fuße des Weihenstephaner Berges an der Moosach gelegene Wasserwerk, das die Akademie Weihenstephan mit sämtlichen Instituten und Laboratorien rc. sowie die zum Staatsgute gehörigen Betriebe (Ökonomie, Brauerei usw.) mit Wasser versorgt, bedarf dringend der Verbesserung, zumal da der Wasserverbrauch infolge der in letzter Zeit geschaffenen neuen Einrichtungen (wie Versuchsbrauerei, Versuchsbrennerei rc.) erheblich gestiegen ist. Die Erneuerung des Triebwerks, ein neues Wasserrad, der Umbau des Werkkanals, eine neue Druckrohrleitung und eine Reservepumpenanlage mit elektrischem Antrieb werden 18,500 M., die Bauarbeiten am Pumpenhause 3500 M. kosten. Im ganzen sind sohin für Bauvornahmen in Weihenstephan erforderlich	109,500
Seite	867,200

Nr. curr.	Bezeichnung des Bauobjektes und der projektierten Bauvornahmen	Distrikts-Polizeibezirk	Baupflichtsverhältnisse
13	K. Hof- und Nationaltheater in München, Instandsetzungsarbeiten u. Maßnahmen zur Erhöhung der Feuersicherheit.	München.	Die Baupflicht des Staates ist durch Erkenntnis des Oberlandesgerichts München vom 1. Juni 1883 und des Obersten Landesgerichts vom 22. September 1906 festgestellt.
14	K. Schloß in Schleißheim. (K. Gemäldegalerie). Instandsetzung der Dachung.	München.	Das Gebäude ist Eigentum der Zivilliste. Die Unterhaltungspflicht obliegt infolge seiner Überweisung für die Zwecke der K. Gemäldegalerie dem Staatsärar.
15	K. Schloß in Dachau. Instandsetzung.	Dachau.	Staatseigentum.
			II. Nieder-
1	Gymnasium Passau. Instandsetzung der Studienkirche.	Passau.	Stiftungseigentum, Benützung durch das Gymnasium.

Begründung der Notwendigkeit der Bauführung beziehungsweise der ärarialischen Leistung	Kostenbedarf
	ℳ
Übertrag	867,200
Das Gebäude des Hof- und Nationaltheaters bedarf durchgreifender Instandsetzungsarbeiten. Die schadhaft gewordenen Dachungen und Kamine müssen ausgebessert und teilweise ausgewechselt werden; dabei soll auch ein eigener Rauchkamin für den Leimkessel hergestellt werden. An der Zentral heizung sind Verbesserungen notwendig. Korridorpflasterungen, Plafonds und Verputz des Vestibüls und Schnürbodenbeläge müssen erneuert werden. Einige hölzerne Deckenträger müssen mit feuersicherem Rabitzverputz ummantelt werden; in Requisiten-, Garderobe- und Arbeitsräumen müssen feuersichere Abschlüsse, Türen, Decken usw. angebracht werden. Die Kosten sind einschließlich einer kleinen Reserve für Unvorhergesehenes und des Aufwands für Verbrauch an elektrischem Strom während der Arbeiten im ganzen veranschlagt auf 81,700 ℳ.	
Aus Gründen der Feuersicherheit erweist sich ferner ein völliger Umbau der ganz veralteten, den feuerpolizeilichen Vorschriften nicht entsprechenden elektrischen Beleuchtungsanlage für den Zuschauerraum, wie er mit den in der 27. Finanzperiode bewilligten Mitteln im Bühnenhaus, im Malersaal und im Ventilationsraum über dem Bogenhause durchgeführt worden ist, als unabweisbar notwendig und nicht länger aufschiebbar. Die Kosten der von dem bayerischen Revisionsvereine begutachteten neuen Installation betragen mit dem Aufwande für eine elektrische Notbeleuchtung und eine Ventilationsanlage für den Bühnenregulatorraum nach dem Voranschlage der Siemens-Schuckert Werke 185,780 ℳ.	
Für die zur Durchführung der neuen Installation notwendigen Bauarbeiten, für Gerüste, Ausbesserungen der Fußböden, Wand- und Deckenflächen wie für sonstige Nebenkosten sind weiter vorgesehen 32,520 ℳ.	
Die Aufwandsummen für die beantragten Bau- und Installationsarbeiten beziffern zusammen . .	300,000
Die stellenweise durchlässige Dachung am nördlichen und südlichen Flügelanbau des Schlosses muß unter Ergänzung des Deckmaterials vollständig umgedeckt werden; das Zinkblechdach der südlichen Arkade sowie die Kupferabdeckung des Hauptgesimses und der beiden seitlichen Giebelmauern des Daches über dem Ahnensaale bedürfen einer gründlichen Reparatur.	
Kosten	8,000
Zur Fortsetzung der in der 28. Finanzperiode begonnenen Instandsetzungsarbeiten am Schloß in Dachau ist die Herstellung eines neuen Treppenhauses, die Ausbesserung einer Wendeltreppe und die Ergänzung des Dachbodens notwendig.	
Kosten	8,000
Summe B I	1'183,200
Bayern.	
An der Studien-(Jesuiten-)Kirche in Passau, einem Barockbau aus dem Ende des 17. Jahrhunderts, muß die schadhaft gewordene Dachung erneuert werden. Im Innern der Kirche sind die Wände und Deckenflächen stark verstaubt und verrußt; eine gründliche Reinigung und Tünchung ist dringend notwendig. Außerdem soll im Anschluß an die städtische Zentrale die elektrische Beleuchtung in der Kirche eingerichtet werden.	
Bedarf: Instandsetzung der Dachung . . . . 8000 ℳ	
Reinigung und Tünchung . . . . 5900 „	
Elektrische Beleuchtung . . . . 3000 „	
zusammen	16,900
Summe B II	16,900

Nr. curr.	Bezeichnung des Bauobjektes und der projektierten Bauvornahmen	Distrikts-Polizeibezirk	Baupflichtsverhältnisse
			III. Pfalz.
	—		
			IV. Oberpfalz und
1	Schulhaus in Neualbenreuth. Neubau.	Tirschenreuth.	Staatseigentum. Hand- und Spanndienste treffen vertragsgemäß zu einem Teile die ehemals böhmischen Schulgemeindemitglieder, zum andern Teil das Staatsärar.
			V. Ober-
1	Bamberg, neues Gymnasium. Instandsetzung des Schulhofes.	Bamberg.	Staatseigentum.
2	Gymnasium Bayreuth. Aufbau eines Stockwerkes auf einen Seitenbau.	Bayreuth.	Stiftungseigentum; infolge der Unzulänglichkeit der Stiftungsmittel Baulast des Staates.
3	Schullehrerseminar Bamberg. Erweiterung.	Bamberg.	Staatseigentum.

Begründung der Notwendigkeit der Bauführung beziehungsweise der ärarialischen Leistung	Kostenbedarf
	M.
—	—
Summe B III	—
Regensburg.	
Das gegenwärtige Schulhaus weist erhebliche Baugebrechen auf. In das Haus ist eine Stallung eingebaut, deren Ausdünstungen das Haus feucht machen. Die Schulräume sind ungünstig beleuchtet; die Abortanlage ist mangelhaft. Ein Neubau ist dringend nötig. Stall und Aborte sollen dabei in ein Nebengebäude kommen.	
Die Kosten des Baues einschließlich der Entschädigungen für notwendige kleine Grunderwerbungen und der das Ärar treffenden Hand- und Spanndienste sind veranschlagt auf 36,600 *M.*	
Auf die zu Hand- und Spanndiensten verpflichteten Schulgemeindemitglieder trifft der Betrag von 3080.	
Letztere verweigern vorläufig diese Leistung, weshalb der Betrag zunächst vorschußweise und unter Vorbehalt der Forderung des Rückersatzes auf die Staatskasse übernommen werden soll.	
Der Gesamtbedarf beziffert unter diesem Vorbehalt	39,680
Summe B IV	39,680
Franken.	
Der Schulhof der Anstalt, der zugleich als Turn- und Spielplatz dient, befindet sich infolge der mangelhaften Beschaffenheit des Untergrunds in schlechtem Zustande. Es soll nun gutes Material aufgewalzt und mit feinem Kies überdeckt werden. Gleichzeitig sollen auch die Zufahrten und Pflasterflächen ausgebessert werden.	
Bedarf	5,850
Im Gymnasialgebäude zu Bayreuth befinden sich einige Klaßzimmer, die aus hygienischen Gründen für den Unterricht nicht länger benützt werden können. Um Ersatz für diese Zimmer zu beschaffen, soll auf den nördlichen Seitenbau des Gymnasiums ein drittes Stockwerk aufgebaut werden. Hiedurch werden zwei große Lehrsäle für je 50 Schüler und ein Lehrmittelzimmer gewonnen. Außerdem muß für den betreffenden Seitenbau eine eigene Abortanlage durch drei Stockwerke hergestellt werden.	
Der Gesamtaufwand einschließlich der Kosten für die innere Einrichtung der neuen Lehrzimmer beziffert sich auf	32,600
Für die Einführung eines dritten Bildungsjahres beim Schullehrerseminar Bamberg fehlen die notwendigen Unterrichtsräume. Die Anstalt entbehrt auch eines Zeichensaales. Diesen Mängeln soll dadurch abgeholfen werden, daß die Seminar-Übungsschule in einen Neubau auf dem Areale des Seminars an der Sternwartestraße verlegt wird und daß die dadurch freiwerdenden Räume als Lehrsaal für den dritten Seminarkurs und als Zeichensaal für Seminar und Präparandenschule eingerichtet werden. Beide Anstalten entbehrten bisher eines Zeichensaales und der Zeichenunterricht mußte in sehr unzulänglichen Klaßzimmern erteilt werden.	
Die Kosten für diesen Erweiterungsbau sind veranschlagt auf	42,500
Seite	80,950

Nr. curr.	Bezeichnung des Bauobjektes und der projektierten Bauvornahmen	Distrikts-Polizeibezirk	Baupflichtsverhältnisse
4	Lehrerbildungsanstalt Bayreuth. Erweiterung.	Bayreuth.	Staatseigentum.
5	Neubau eines Schulgebäudes für die Fachschule für Korbflechterei in Lichtenfels.	Lichtenfels.	Staatseigentum.
			VI. Mittel-
1	Gymnasium Ansbach. Verlegung des Zeichensaales.	Ansbach.	Baulast des Staates.
2	Mesner- und Schulhaus in Hechlingen. Erweiterung.	Gunzenhausen.	Die subsidiäre Baupflicht des Staates — ausschließlich der Hand- und Spanndienste — ist durch oberstrichterliche Entscheidung vom 23. Januar 1853 festgestellt. Die primär baupflichtige Kirchenstiftung ist unvermögend. Hand- und Spanndienste werden von der Kirchengemeinde geleistet.

Begründung der Notwendigkeit der Bauführung beziehungsweise der ärarialischen Leistung	Kostenbedarf
	ℳ
Übertrag	80,950
Auch in dem Gebäude der Lehrerbildungsanstalt Bayreuth, das mit den in der 21. und 22. Finanzperiode bewilligten Mitteln als Lehrerseminar erbaut und inzwischen zu einer vollständigen Lehrerbildungsanstalt erweitert wurde, besteht Mangel an Räumen für einen dritten Seminarkurs. Infolge der außerordentlichen Frequenz dieser Anstalt war es in den letzten Jahren notwendig geworden, die Dienstwohnung des Seminarpräfekten für Lehrsäle einzurichten. Es dürfte ein Erweiterungsbau zu führen sein, der die Lehrsäle der Seminar-Übungsschule und eine Dienstwohnung für den Seminarpräfekten bereitstellt. Der auf dem umfangreichen Areale der Anstalt zu errichtende Neubau wäre mit dem Hauptgebäude und dem Badehause mittels einer Galerie zu verbinden, um im Interesse der Gesundheitspflege den Zöglingen einen windgeschützten Zugang von und zu den Anstaltsbädern zu schaffen.	
Die Kosten dieses Baues sind veranschlagt auf	80,000
Die neuorganisierte Fachschule für Korbflechterei in Lichtenfels deren Bedarf in der 28. Finanzperiode unter Kap. 7 § 5 in das Staatsbudget übergegangen ist, wurde bei ihrer Organisation notdürftig in einigen zu diesem Zweck adaptierten Räumen des Rathauses in Lichtenfels untergebracht. Der Zeichenunterricht muß in einem entfernt gelegenen Volksschulhause erteilt werden. Ist schon die räumliche Trennung des Unterrichts ein wesentliches Hindernis eines geordneten und prompten Betriebes, so erscheinen vor allem die Räume des Rathauses für diesen Zweck völlig ungeeignet und unzureichend. Die Erbauung eines eigenen Gebäudes für die in erfreulicher Entwickelung begriffene Anstalt ist unerläßlich geworden, wie bereits in der Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 29. Mai 1906 (Sten. Ber. Bd. IV S. 414) hervorgehoben worden ist. Die Stadtgemeinde Lichtenfels hat sich beschlußmäßig bereit erklärt, einen als geeignet erachteten Bauplatz unentgeltlich zur Verfügung zu stellen. Die Kosten des Baues sind ohne den Aufwand für Hofraum, Umfassung, Pflasterung, Kanalisierung, Installation der Heizung und innere Einrichtung auf 101,500 ℳ veranschlagt. Zur Bestreitung des Gesamtaufwandes dürfte der Betrag von 130,000 ℳ erforderlich sein; eine etwa notwendige mäßige Mehrausgabe könnte aus dem Hausierpatentgebührenfonds bestritten werden.	130,000
Summe B V	290,950
franken.	
Der im Erdgeschoß befindliche Zeichensaal hat nicht genügend Licht und ist für Normalklassen zu klein. Da eine Erweiterung des Saales und eine Verbesserung der Belichtungsverhältnisse ausgeschlossen ist, muß auf die Herstellung eines neuen Zeichensaales, der den räumlichen und hygienischen Anforderungen entspricht, Bedacht genommen werden. Zu diesem Zwecke soll auf den im Hofraum der Anstalt befindlichen Mittelbau ein Stockwerk aufgebaut und in diesem ein Zeichensaal, eine Garderobe und ein Lehrmittelzimmer eingerichtet werden.	
Bedarf	10,000
Das alte Schulhaus ist zu klein, die Schulsäle sind schlecht und ungenügend beleuchtet. Es sollen deshalb durch einen Anbau neue Schulsäle geschaffen und die alten Räume zur notwendigen Verbesserung und Vergrößerung der Lehrerwohnungen umgebaut werden.	
Die Kosten ohne Hand- und Spanndienste sind veranschlagt auf	20,200
Seite	30,200

Nr. curr.	Bezeichnung des Bauobjektes und der projektierten Bauvornahmen	Distrikts-Polizeibezirk	Baupflichtsverhältnisse
3	I. Schulhaus in Schopfloch. Herstellung neuer Aborte und sonstige Instandsetzung.	Dinkelsbühl.	Die primär baupflichtige Kirchenstiftung ist unvermögend. Die subsidiäre Baupflicht ohne Hand- und Spanndienste, die von der Gemeinde zu leisten sind, trifft den Staat.
4	Schulhaus in Bettenfeld. Umbau.	Rothenburg o. T.	Der Staat hat die subsidiäre Baupflicht einschließlich der Hand- und Spanndienste zu tragen. Die primär baupflichtige Kirchenstiftung ist unvermögend.
5	Schulhaus in Zautendorf. Erweiterung.	Fürth.	Die primär baupflichtige Kirchenstiftung ist unvermögend. Die subsidiäre Baupflicht ohne die von der Kirchengemeinde zu leistenden Hand- und Spanndienste trifft den Staat.
			VII. Unterfranken
—	—	—	—
			VIII. Schwaben
1	Gymnasium Dillingen. Vergrößerung des Turn- und Spielplatzes.	Dillingen.	Staatseigentum.
2	Gymnasium Neuburg a. D. Herstellung eines Physiklehrsaales, Verbesserung der Abortanlage.	Neuburg a. D.	Staatseigentum.

Begründung der Notwendigkeit der Bauführung beziehungsweise der ärarialischen Leistung	Kostenbedarf
	M.
Übertrag	30,200
Die ungenügenden und schlechten alten Aborte sollen beseitigt und für die Aborte wie für Waschhaus und Scheune neue Nebengebäude hergestellt werden. Außerdem sind an Haupt- und Nebengebäuden größere Instandsetzungsarbeiten geboten.	
Kosten ohne Hand- und Spanndienste	7,900
Die unzureichenden Schul- und Lehrerwohnräume müssen durch einen Anbau und Stockwerksaufbau vergrößert und verbessert werden.	
Die Kosten sind veranschlagt auf	17,840
Die gänzlich ungenügende Wohnung des Lehrers soll durch einen Anbau und Herstellung eines Abortbaues erweitert und verbessert werden.	
Die Kosten betragen nach Ausscheidung der Hand- und Spanndienste	7,900
Summe B VI	63,840
und Aschaffenburg.	
———	—
Summe B VII	—
und Neuburg.	
Beim Gymnasium Dillingen ist der Turnplatz mit Turnhalle in einiger Entfernung gesondert vom Hauptgebäude gelegen. Es bietet sich zurzeit eine günstige Gelegenheit, zur Vergrößerung des Turnplatzes einige anstoßende Grundstücke mit einer Fläche von 1 Tagwerk 61 Dezimalen von der dortigen katholischen Kirchenstiftung und einem Privatbesitzer zu einem angemessenen Preise käuflich zu erwerben. Seitens der Stadt Dillingen wird ein zur Abrundung des Platzes nötiger Grundstreifen unentgeltlich abgetreten. Die Kosten der Erwerbung einschließlich der notariellen Verbriefung betragen .	10,200
Das Gymnasium in Neuburg a. D. besitzt keinen eigenen Physiklehrsaal. Ein solcher soll nunmehr samt einem Vorbereitungszimmer dadurch beschafft werden, daß ein zweistöckiger Anbau an die Turnhalle hergestellt wird, wobei zugleich eine Garderobe für die Turnhalle, ein Turnlehrerzimmer, eine Abortanlage und mehrere Holzlegen gewonnen werden können. Außerdem sollen die Aborte im Hauptgebäude durch drei Stockwerke mit Wasserspülung versehen werden.	
Der Gesamtbedarf hiefür beziffert sich auf	42,300
Seite	52,500

Nr. curr.	Bezeichnung des Bauobjektes und der projektierten Bauvornahmen	Distrikts-Polizeibezirk	Baupflichtsverhältnisse
3	Lehrerbildungsanstalt Lauingen. Erweiterung.	Dillingen.	Staatseigentum.

Begründung der Notwendigkeit der Bauführung beziehungsweise der ärarialischen Leistung	Kostenbedarf
	M.
Übertrag	52,500
Infolge der erheblich gesteigerten Frequenz der Lehrerbildungsanstalt in Lauingen, für welche durch den Etat der 28. Finanzperiode 15,700 M. zu Grunderwerbungen bereit gestellt worden sind, ist die Vornahme eines Erweiterungsbaues vordringlich geworden. Dieser Bau soll an der Schlößlestraße im Osten des Seminars geführt werden, wo jetzt mehrere kleine, der Anstalt zu nahe gelegene Häuser das Licht entziehen; er soll die Lehrsäle für sämtliche Kurse der Lehrerbildungsanstalt und der Seminarübungsschule, den Physik- und Zeichensaal nebst den Sammlungs- und anderen Diensträumen sowie zwei Reservelehrsäle für Parallelkurse enthalten. In dem neuen Lehrsaalgebäude könnte der ganze Unterricht konzentriert und das von der Stadt Lauingen gemietete, beengte und hygienisch nicht einwandfreie Gebäude der Präparandenschule verlassen werden. Auf diesem Wege würde auch im bisherigen Seminargebäude Platz für die nötige Erweiterung der bestehenden sehr schönen Internatsräume, für die Verlegung der Orgelübungszimmer und für die Einrichtung einer Hausmeisterwohnung gewonnen werden. Auch die Abortanlage bedarf im gesundheitlichen Interesse der Verbesserung.	
Die Gesamtkosten der Neu- und Umbauten sind vorerst schätzungsweise auf 300,000 M. veranschlagt. Hier wird zunächst die erste Rate angefordert und zwar	
a) für Erwerbung eines Bauplatzes an der Schlößlestraße mit einer Gesamtfläche von 0,251 ha an Gebäuden, Hofräumen und Gärten . . . . 40,000 M.	
b) für die Führung des neuen Lehrsaalbaues . . . . 160,000 M.	
zusammen	200,000
Summe B VIII	252,500
Hiezu „ B VII	—
„ B VI	63,840
„ B V	290,950
„ B IV	39,680
„ B III	—
„ B II	16,900
„ B I	1'183,200
Summe B	1'847,070
Sonach Voranschlag für ein Jahr der 29. Finanzperiode	923,535

Nr. curr.	Bezeichnung des Bauobjektes und der projektierten Bauvornahmen	Distrikts-Polizeibezirk	Baupflichtsverhältnisse
			C. Ausgaben für
			I. Ober-
1	Erzbischöfliches Palais in München. Instandsetzung der Hauptfassade und der Dachungen sowie Herstellung eines Biliothekzimmers.	München	Das Gebäude ist Staatseigentum und wird zufolge konkordatmäßiger Bestimmung vom Staate unterhalten.
2	Katholisches Pfarrgebäude in Schäftlarn. Entfeuchtung und Neueindeckung.	Wolfratshausen.	Die primäre Baupflicht ausschließlich der kleinen Baufälle obliegt dem Staate. Hand- und Spanndienste werden nicht beansprucht.
3	Katholischer Pfarrhof in Holzhausen. Erneuerung des Dachstuhles und Instandsetzungsarbeiten.	Landsberg.	Die primäre Baupflicht, abgesehen von den kleinen Baufällen, trifft den Staat. Hand- und Spanndienste werden nicht beansprucht.
4	Katholische Pfarrkirche in Neukirchen. Erweiterung und Instandsetzung.	Miesbach.	Die primär baupflichtige Kirchenstiftung ist insuffizient. Der Staat trägt die subsidäre Baupflicht. Hand- und Spanndienste werden nicht beansprucht.
5	Katholisches Pfarrhaus in Menning. Herstellung eines neuen Wasch- und Backhauses mit Holzlege und Instandsetzung.	Ingolstadt.	Die primäre Baupflicht obliegt dem Staate. Hand- und Spanndienste werden nicht beansprucht.
6	Katholische Pfarrkirche in Raitenhaslach. Instandsetzung.	Altötting.	Die primär baupflichtige Kirchenstiftung ist insuffizient. Der Staat trägt die subsidiäre Baupflicht. Hand- und Spanndienste werden nicht beansprucht.
7	Katholisches Pfarrhaus in Edelshausen. Neuherstellung von Waschküche und Stall.	Schrobenhausen.	Die primäre Baupflicht einschließlich der Hand- und Spanndienste trifft den Staat.
8	Katholisches Pfarrhaus in Baumburg. Neubau.	Traunstein.	Die primiäre Baupflicht trifft den Staat. Hand- und Spanndienste werden nicht in Anspruch genommen.

Begründung der Notwendigkeit der Bauführung beziehungsweise der ärarialischen Leistung	Kostenbedarf
	M.
Kirchliche Zwecke.	
Bayern.	
Die schöne, kunstgeschichtlich bedeutsame Fassade des erzbischöflichen Palais bedarf, um der Zerstörung wertvoller Architekturteile und des Mauerkörpers vorzubeugen, einer durchgreifenden Instandsetzung. Die schadhaften Stukkaturen sollen ausgebessert und die Flächen neu abgetönt werden. Die durchlässig gewordene Dachung muß neu eingedeckt, vermorschte Dachteile müssen durch neue ersetzt werden. Durch Umbau einer Holzlege an der Haupttreppe soll ein notwendiger Bibliothekraum gewonnen werden.	
Die Kosten betragen für die Instandsetzung der Fassade 3500 M., für die Ausbesserung des Daches 9500 M. und für die Herstellung des Bibliothekraumes 1000 M., sohin im ganzen	14,000
Zur Erhaltung des an einem Berghange gelegenen Pfarrhauses muß ein Entfeuchtungskanal für die Ableitung der Sicker- und Tagwasser hergestellt werden. Das Dach ist schadhaft und muß ausgebessert werden.	
Die Kosten sind veranschlagt auf	6,800
Der vermorschte Dachstuhl muß vollkommen erneuert werden. Auch das Innere des Gebäudes weist Mängel auf, die beseitigt werden müssen; so müssen die unzweckmäßigen alten Kamine umgebaut, die Erdgeschoßmauern entfeuchtet, Fußböden, Öfen und Fenster erneuert werden usw.	
Die voranschlagsgemäßen Kosten betragen	22,000
Das Kirchengebäude hat unter Witterungseinflüssen stark gelitten. Eine Giebelmauer muß vollkommen umgebaut und der Aufgang zur Orgelempore im Interesse der Sicherheit der Kirchenbesucher abgeändert werden. Zugleich soll die räumlich zu beschränkte Kirche durch Zurückverlegung der Orgelempore und Zuziehung der am Westgiebel angebauten Vorhalle erweitert werden.	
Die Kosten sind veranschlagt auf	23,280
Zur Entfeuchtung des Hauptgebäudes müssen Nebengebäude abgebrochen und Wasch- und Backhaus nebst Holzlege neu hergestellt werden. Traufpflaster und Sickerdohlen sind zur Entfeuchtung des Erdgeschosses anzubringen. Das Äußere des Gebäudes muß neu verputzt und getüncht, das Dach ausgebessert werden.	
Kosten	8,100
Die schadhaften Schindeln des Turmdaches sollen durch Kupfer ersetzt werden. Das Ziegeldach des Kirchenschiffes muß umgedeckt und ein neuer Dachboden zum Schutze der schönen Stukkaturgewölbe gelegt werden. Das schlechte Marmorpflaster im Innern der Kirche muß erneuert und eine die Kirche vom Pfarrhause trennende Feuermauer über Dach geführt werden.	
Die Kosten sind veranschlagt auf	24,400
Das alte baufällige Ökonomiegebäude muß zum Teil abgebrochen werden. Der verbleibende Teil soll instandgesetzt und zur Waschküche und Stallung mit Tenne und kleinem Keller umgebaut werden.	
Kosten	8,500
Der alte Pfarrhof in Baumburg ist klein, schlecht und ermangelt des Trinkwassers. Als neue Pfarrwohnung soll ein Gebäude umgebaut werden, das an die Pfarrkirche anstößt und zum Teil im Privatbesitz sich befindet. Der Privatbesitzer soll abgefunden und damit das den Baubestand der Kirche und ihre Feuersicherheit gefährdende bisherige Verhältnis beseitigt werden. Der Kostenaufwand ist — abzüglich des Erlöses aus dem zu verkaufenden alten Pfarrhause — veranschlagt auf	26,700
Summe C I	133,780

Nr. curr.	Bezeichnung des Bauobjektes und der projektierten Bauvornahmen	Distrikts-Polizeibezirk	Baupflichtsverhältnisse
			II. Nieder-
1	Katholischer Pfarrhof in Englmar. Neuherstellung der Dachungen und Neubau einer Scheune.	Bogen.	Die primäre Baupflicht einschließlich der Hand- und Spanndienste obliegt dem Staate.
2	Katholische Pfarrkirche in Gotteszell. Instandsetzung des Äußern.	Viechtach.	Das Staatsärar trägt die unbedingte Baupflicht ausschließlich der Hand- und Spanndienste, die von den Parochianen zu leisten sind.
3	Katolischer Pfarrhof in Grafenau. Verbesserungen am Wohngebäude und Vergrößerung des Stalles.	Grafenau.	Die primäre Baupflicht einschließlich der Hand- und Spanndienste obliegt dem Staate.
4	Katholischer Pfarrhof in Hartkirchen. Neubau des Wohn- und Ökonomiegebäudes.	Griesbach.	Dem Ärar obliegt die primäre Baupflicht ausschließlich der kleinen Baufälle. Die Kosten für Hand- und Spanndienste werden vom Ärar getragen.
5	Bischöfliches Palais in Passau. Instandsetzung des Äußern.	Passau.	Das Gebäude ist Staatseigentum und wird zufolge konkordatmäßiger Bestimmung vom Ärar unterhalten.
6	Katholischer Pfarrhof in Sulzbach a. Inn. Neubau des Pfarrhofes mit Nebengebäude.	Passau.	Dem Staate obliegt die primäre Baupflicht ausschließlich der kleinen Baufälle. Leistung von Hand- und Spanndiensten wird nicht beansprucht.

Begründung der Notwendigkeit der Bauführung beziehungsweise der ärarialischen Leistung	Kostenbedarf
	M.
Bayern.	
Die Schindeldachungen des Pfarrhofes und seiner Nebengebäude sind derart schadhaft, daß eine Neueindeckung notwendig ist. Zur Erzielung größerer Feuersicherheit soll der Pfarrhof ein Ziegeldach, das Stall- und Remisengebäude ein Blechdach erhalten. Die alte hölzerne, mit Schindeln gedeckte Scheune soll durch einen Neubau mit massiven Pfeilern und Bretterverschlagwänden ersetzt werden. Die Kosten betragen voranschlagsgemäß	12,700
Die Gesimse und Pfeilerabdeckungen sind verwittert und müssen unter Erneuerung einzelner Teile instandgesetzt werden. Dabei soll das Äußere der Kirche in Verputz und Tünche ausgebessert werden. Die Kosten sind veranschlagt auf	13,400
An dem Wohngebäude muß das Dach und das Hauptgesimse instandgesetzt und im Innern ein Zimmerboden erneuert werden. Die verfallenen Zäune müssen durch neue ersetzt werden. Die Rindviehstallung ist für den Ökonomiebetrieb zu klein und muß vergrößert und verbessert werden; zugleich soll die schlechte Schweinestallung verbessert und zwischen Stall und Scheune ein Schutzdach für landwirtschaftliche Geräte angebracht werden. Die voranschlagsmäßigen Kosten betragen	6,800
Durch das Budget der 28. Finanzperiode sind als erste Rate für den Neubau des katholischen Pfarrhofes in Hartkirchen, da sich die ursprünglich vorgesehene Instandsetzung des alten Pfarrhofes als unzweckmäßig erwiesen hatte, 19,000 M. bewilligt worden; vgl. Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten vom 13. Juli 1906, stenogr. Ber. Bd. V S. 422 Ziffer II. 9. Die Kosten des Neubaues des Wohn- und Ökonomiegebäudes betragen im ganzen abzüglich des Erlöses aus altem Material 61,250 M., so daß noch erforderlich sind	42,250
Zu notwendigen Ausbesserungen der Fassade der bischöflichen Residenz in Passau sind in der 28. Finanzperiode 20,300 M. bewilligt worden. Die Arbeiten sollen zur völligen Instandsetzung des Äußern in einer der monumentalen Bedeutung des Baues entsprechenden Weise fortgesetzt werden. Der schadhafte Verputz der beiden oberen Geschosse und der Südfassade des sogenannten Paramentensaales soll erneuert, die ganze Fassade soll nach einem gutachtlichen Vorschlage des Generalkonservatoriums für die Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns im alten Ton getüncht werden, die verwitterten Marmorportale sollen erneuert werden. Die Kosten sind veranschlagt auf	22,200
Der alte Pfarrhof ist zu klein; infolge der ungenügenden Stockwerkshöhe kann durch einen An- oder Aufbau keine Besserung geschaffen werden. Es soll deshalb ein vollständiger Neubau auf einem zweckmäßig gelegenen neuen Bauplatze aufgeführt werden. Die Kosten für den Pfarrhofneubau und das erforderliche Nebengebäude mit Holzlege, Waschküche ꝛc. sind veranschlagt auf	45,200
Summe C II	142,550

Nr. curr.	Bezeichnung des Bauobjektes und der projektierten Bauvornahmen	Distrikts-Polizeibezirk	Baupflichtsverhältnisse
			III. Pfalz.
1	Bauten für den katholischen und protestantischen Kultus in mittellosen Gemeinden.	—	Baupflichtig sind die Kirchengemeinden, die wegen geringer Leistungsfähigkeit zur Aufbringung des erforderlichen Bedarfs nicht imstande sind.
			IV. Oberpfalz und
1	Franziskanerklostergebäude in Dietfurt. Umbau der Aborte.	Beilngries.	Staatseigentum.
2	Bischöfliches Palais in Regensburg. Instandsetzungsarbeiten.	Regensburg.	Das Gebäude ist Staatseigentum und wird zufolge konkordatmäßiger Bestimmung vom Ärar unterhalten.
3	Katholische Pfarrkirche in Schönthal. Erweiterung und Instandsetzung.	Waldmünchen.	Dem Staate obliegt die primäre Baupflicht einschließlich der Hand- und Spanndienste.
4	Katholische Pfarrkirche in Prüfening. Instandsetzungsarbeiten.	Stadtamhof.	Der Staat trägt die primäre Baupflicht einschließlich der Hand- und Spanndienste.
5	Katholische Pfarrkirche in Adlersberg. Instandsetzung.	Stadtamhof.	Die primär baupflichtige Kirchenstiftung ist insuffizient. Das Staatsärar trägt die subsidiäre Baupflicht mit Ausschluß der die Kirchengemeinde treffenden Hand- und Spanndienste.
			V. Ober-
1	Dom in Bamberg. Vorarbeiten zur Renovierung.	Bamberg.	Der Staat unterhält den Dom nach den Bestimmungen des Konkordates.

Begründung der Notwendigkeit der Bauführung beziehungsweise der ärarialischen Leistung	Kostenbedarf
	ℳ
Im Budget für die 28. Finanzperiode waren für mittellose katholische und protestantische Gemeinden als Unterstützung bei notwendigen Kultusbauten je 60,000 ℳ für die beiden Jahre der Finanzperiode bewilligt. Beim unveränderten Fortbestande der in Betracht kommenden Verhältnisse werden auch für die 29. Finanzperiode hier eingestellt	
a) für die katholischen Gemeinden	60,000
b) für die protestantischen Gemeinden	60,000
Summe C III	120,000
Regensburg.	
Die gegenwärtig bestehende, ganz mangelhafte Abortanlage muß aus Gründen der Hygiene durch eine neue ersetzt werden. Von den voranschlagsgemäßen Kosten zu 7140 ℳ trägt das Kloster 390 ℳ Bedarfssumme demnach	6,750
Der Fassadenverputz ist verwittert und zu erneuern. Im Innern sind die Gänge im 2. Obergeschoß vor den Ordinariatsräumen und im Erdgeschosse instandzusetzen, neu zu tünchen, teilweise neu zu belegen usw. Die elektrische Beleuchtungsanlage ist entsprechend zu ergänzen und ein Läutwerk zu erneuern. Kostenbetrag der Arbeiten im ganzen	12,040
Die Kirche ist räumlich ungenügend und bedarf dringend der Erweiterung. Anbau einer neuen Sakristei und eines gegenwärtig ganz fehlenden Chores ist notwendig. Den zu den Anbauten erforderlichen Grund tritt die Pfarrpfründe unentgeltlich ab. Zur größeren Sicherheit der Kirchenbesucher sollen weitere Ausgänge geschaffen sowie eine Vorhalle gegen Wind und Kälte hergestellt werden. Das alte Kirchengebäude soll entfeuchtet, der Fußboden soll erhöht, der westliche Giebel aufgebaut und der schlechte Verputz der Außenmauern erneuert werden. Einschließlich der Kosten für die Erwerbung einer kleinen Grundfläche für den Vorhallenanbau ist der Aufwand für die Erweiterung und Instandsetzung der Kirche im ganzen veranschlagt auf . . .	29,300
Die Türme und die Fassade der Kirche, die ein bedeutsames Denkmal romanischer Baukunst ist, sollen gründlich instandgesetzt werden. Die Kosten hiefür sind veranschlagt auf	5,800
Die Kirche ist ein bemerkenswertes frühgotisches Baudenkmal. Die Verputzflächen im Innern und Äußern sollen unter Entfernung des groben Verstrichs ausgebessert, die Pflasterung soll erneuert, Dachrinnen sollen angebracht und die Fenster instandgesetzt werden. Die Kosten sind veranschlagt auf	6,600
Summe C IV	60,490
Franken.	
Mit dem in der 26. Finanzperiode bewilligten Betrage von 30,000 ℳ sind vorerst die gefahrdrohendsten Zustände am Bamberger Dom beseitigt, die schadhaftesten Architekturteile ausgewechselt und die für die Erneuerungen notwendigen vorläufigen Aufnahmen und Inventarisierungen vorgenommen worden. Zur Fortsetzung der notwendigen Vorarbeiten für die völlige Renovierung des Domes sind vorerst weitere Projektierungsarbeiten hauptsächlich hinsichtlich der Restauration der beiden Westtürme erforderlich; die Arbeiten soll Architekt Schulz unter Oberleitung des Professors Schmitz in Nürnberg ausführen. Der Aufwand hiefür beziffert	8,500
Seite . . .	8,500

Nr. curr.	Bezeichnung des Bauobjektes und der projektierten Bauvornahmen	Distrikts-Polizeibezirk	Baupflichtsverhältnisse
2	Umbau des Hauses Nr. 9 an der Domstraße in Bamberg zu Wohnungen für Domgeistliche.	Bamberg.	Staatseigentum. Der Staat hat nach den Bestimmungen des Konkordates für Wohnungen des Domkapitels zu sorgen.
3	Katholische Kirche in Fichtelberg. Instandsetzung.	Bayreuth.	Die primär baupflichtige Kirchenstiftung ist insuffizient. Dem Staate obliegt die subsidiäre Baupflicht mit Ausnahme der Hand- und Spanndienste, die von der Kirchengemeinde zu leisten sind.
4	Protestantische Kirche in Gesees. Umbau des Turmes und Instandsetzung der Kirche.	Bayreuth.	Die primär baupflichtige Kirchenstiftung ist insuffizient. Die subsidiäre Baupflicht mit Ausnahme der Hand- und Spanndienste, die der Kirchengemeinde obliegen, trifft den Staat.
5	Protestantische Kirche in Creußen. Instandsetzung.	Pegnitz.	An Stelle der leistungsunfähigen Kirchenstiftung hat der subsidiär baupflichtige Staat die Baukosten mit Einschluß der Hand- und Spanndienste zu bestreiten.
6	Protestantische Kirche in Schönwald. Erweiterung und Herstellung neuer Treppenaufgänge.	Rehau.	Die primär baupflichtige Kirchenstiftung ist insuffizient. Die subsidiäre Baupflicht trifft den Staat mit Ausschluß der Hand- und Spanndienste, die von der Kirchengemeinde zu leisten sind.
7	Protestantische Kirche in Berg. Erweiterung und Neubau der Emporenaufgänge.	Hof.	Die primär baupflichtige Kirchenstiftung ist insuffizient. Der Staat hat die subsidiäre Baupflicht mit Ausschluß der der Kirchengemeinde obliegenden Hand- und Spanndienste zu tragen.
8	Protestantische Kirche in Ebersdorf. Instandsetzung.	Teuschnitz.	Die primär baupflichtige Kirchenstiftung ist insuffizient. Die subsidiäre Baupflicht obliegt zu zwei Dritteilen dem Staate und zu einem Drittel der Kirchengemeinde, die auch die Hand- und Spanndienste zu leisten hat.

Begründung der Notwendigkeit der Bauführung beziehungsweise der ärarialischen Leistung	Kostenbedarf
	ℳ
Übertrag . . .	8,500
Das Haus Nr. 9 in Bamberg ist mit den in der 27. Finanzperiode hiefür bewilligten Mitteln angekauft worden, um für drei ältere Domvikare, die zurzeit in beschränkten und ungeeigneten Wohnungen untergebracht sind, und für einen Kanoniker, der bisher nur eine Wohnungsentschädigung erhält, entsprechende Wohnungen herzustellen. Der Umbau des Hauses ist abzüglich des Erlöses aus den zu verkaufenden Vikarshäusern im ganzen auf 107,000 ℳ veranschlagt. Der Umbau kann allmählich vor sich gehen. Als erste Rate zur Ansammlung der erforderlichen Bausumme werden vorerst eingestellt .	37,000
Der äußere Verputz der Kirche, der der Witterung bei ihrer freien Lage nicht standzuhalten vermag, soll entfernt und das aus Granit bestehende Mauerwerk unter Verdichtung der Fugen mit Zement frei gelegt werden. Die Dachungen sollen ausgebessert, Dachrinnen und Abfallrohr hergestellt werden usw. Im Innern soll die Feuchtigkeit beseitigt und die Tünchung erneuert werden. Auf der zu engen Empore sollen durch einen Vorbau mehr Plätze geschaffen und an den Eingängen Vorhallen angebracht werden. Kosten ohne Hand- und Spanndienste	10,940
Für Instandsetzung der Kirche sind in der 28. Finanzperiode 7400 ℳ bewilligt worden. Nach der zu den Arbeiten erforderlichen Einrüstung wurde ein derartiger Verfall des Turmes ersichtlich, daß vollständiger Umbau notwendig erscheint. Mauerwerk und Fundamente der Kirche müssen durchgreifend ausgebessert, die Dachungen umgedeckt, Traufrinnen und Pflasterungen zur Ableitung des Abfallwassers angelegt werden usw. Die Kosten betragen ohne Hand- und Spanndienste abzüglich der in der vorigen Finanzperiode für Instandsetzungsarbeiten bewilligten Summe	24,050
Das Mauerwerk der Kirche muß entfeuchtet, der innere und äußere Verputz und die Tünchung im Innern erneuert werden. Die verwitterten Abdeckungen der Strebepfeiler und die Hausteingesimse müssen ausgebessert und die Dächer der Kirche und des Turmes gründlich instandgesetzt werden. Kosten	11,200
Die Kirche genügt nicht mehr für die stark angewachsene Gemeinde. Die Aufgänge zu den Emporen sind sicherheits- und feuergefährlich. Die Kirchenmauern sind durchfeuchtet. Zur Beseitigung der Mißstände und zur notwendigen Vergrößerung des Kirchenraumes soll ein neues Querschiff und für die Emporen auf jeder Seite ein massives Treppenhaus erbaut werden; ein kleiner Läutturm soll erbaut, das Gelände um die Kirche zu ihrer Entfeuchtung abgehoben und kanalisiert, die Sakristeidecke erhöht und das Kirchendach ausgebessert werden. Die Kosten betragen — abgesehen von den Hand- und Spanndiensten und den Aufwendungen für eine Heizanlage, die von der Kirchengemeinde bestritten werden —	32,750
Die Kirche ist für die Pfarrgemeinde zu klein. Die in das Schiff eingebauten Aufgänge zu den Emporen sind von Holz und feuer- und sicherheitsgefährlich. Die Kirche soll durch Hinausrücken der nordwestlichen Umfassungsmauer und Schaffung einer Vorhalle mit Aufbau für die Orgel erweitert werden. Die Emporenaufgänge sollen in steinerne Anbauten verlegt und Äußeres und Inneres der Kirche gründlich ausgebessert werden. Die Kosten sind ohne Hand- und Spanndienste veranschlagt auf	41,500
Das Kirchengebäude ist durchfeuchtet; der äußere und innere Verputz ist schadhaft. Eine durchgreifende Instandsetzung und Maßnahmen zur Austrocknung der Mauern sind notwendig. Der auf den Staat treffende Kostenteil beträgt	5,650
Summe C V	171,590

Nr. curr.	Bezeichnung des Bauobjektes und der projektierten Bauvornahmen	Distrikts-Polizeibezirk	Baupflichtsverhältnisse
			VI. Mittel-
1	Protestantische Pfarrkirche in Ottenhofen. Neubau.	Uffenheim.	Die primär baupflichtige Kirchenstiftung ist insuffizient. Der Staat trägt die subsidiäre Baulast mit Ausnahme der Hand- und Spanndienste, die von der Kirchengemeinde zu leisten sind.
2	Protestantische Pfarrkirche in Eltersdorf. Neubau des Kirchenschiffes.	Erlangen.	Zufolge Vertrags vom 27. Mai 1895 hat der Staat bei Insuffizienz der primär baupflichtigen Kirchenstiftung zwei Dritteile der Baukosten zu tragen. Ein Dritteil der Kosten und die Hand- und Spanndienste sind von der Kirchengemeinde zu leisten.
3	Protestantische Kirche in Mosbach. Instandsetzung sowie Anbringung neuer Fenster und eines Emporeausganges.	Feuchtwangen.	Die primär baupflichtige Kirchenstiftung ist insuffizient. Der Staat trägt die subsidiäre Baulast mit Ausnahme der Hand- und Spanndienste, die von der Kirchengemeinde zu leisten sind.
4	Protestantisches Pfarrhaus in Aha. Neubau.	Gunzenhausen.	Den Staat trifft die unbedingte Baupflicht mit Ausnahme der Hand- und Spanndienste, die von der Kirchengemeinde zu leisten sind.
5	Protestantisches Pfarrhaus in Veitsweiler. Instandsetzung.	Dinkelsbühl.	Die primär baupflichtige Kirchenstiftung ist insuffizient. Die subsidiäre Baupflicht mit Einschluß der Hand- und Spanndienste trifft den Staat.
6	Protestantisches Pfarrhaus St. Michael in Berolzheim. Instandsetzung.	Gunzenhausen.	Der Staat hat die primäre Baupflicht mit Einschluß der Hand- und Spanndienste zu tragen.
7	Katholische Pfarrkirche in Gebsattel. Instandsetzung.	Rothenburg o. T.	Die primär baupflichtige Kirchenstiftung ist insuffizient. Die subsidiäre Baupflicht mit Einschluß der Hand- und Spanndienste trifft den Staat.
8	Protestantische Pfarrkirche in Neuenmuhr. Instandsetzung.	Gunzenhausen.	Die primär baupflichtige Kirchenstiftung ist insuffizient. Der Staat hat die subsidiäre Baupflicht mit Ausschluß der der Kirchengemeinde obliegenden Hand- und Spanndienste zu tragen.
9	Protestantisches Pfarrhaus in Geslau. Neubau der Scheune und Instandsetzung der Ökonomiegebäude.	Rothenburg o. T.	Die primär baupflichtige Kirchenstiftung ist insuffizient. Die subsidiäre Baupflicht mit Ausschluß der Hand- und Spanndienste, die von der Kirchengemeinde zu leisten sind, hat der Staat zu tragen.

Begründung der Notwendigkeit der Bauführung beziehungsweise der ärarialischen Leistung	Kostenbedarf
	ℳ
franken.	
Die alte Kirche in Ottenhofen ist so baufällig, daß eine Instandsetzung unmöglich ist. Es muß deshalb ein Kirchenneubau auf einem günstiger gelegenen Platze, den die Kirchenstiftung zur Verfügung stellt, hergestellt werden. Die Kosten sind ohne Hand- und Spanndienste veranschlagt auf	42,300
Das Schiff der Kirche muß wegen Baufälligkeit umgebaut und zur Sicherung der Kirchenbesucher mit neuen Ausgängen und Treppenhäusern für die Empore ausgestattet werden. Der Kirchenturm bedarf der Instandsetzung und der Ausbesserung der Dachung. Der den Staat treffende Kostenanteil beträgt	24,600
Das Kirchengebäude bedarf einer gründlichen Instandsetzung. Zur Besserung der ungenügenden Beleuchtung der Kirche müssen zwei neue Fenster in der nördlichen Umfassungsmauer angebracht werden. Aus Sicherheitsgründen ist weiter die Schaffung eines eigenen Emporeausganges ins Freie notwendig. Die Kosten sind ohne Hand- und Spanndienste veranschlagt auf	8,260
Das alte Pfarrhaus ist derart durchfeuchtet und schlecht, daß eine Instandsetzung ausgeschlossen ist. Es muß deshalb durch einen Neubau ersetzt werden, der an der Stelle des alten Pfarrhauses ausgeführt werden soll. Die Kosten ohne Hand- und Spanndienste sind veranschlagt auf	30,720
Das Pfarrhaus bedarf durchgreifender Instandsetzung und Entfeuchtung, um es vor dem Verfall zu schützen. Die schadhafte Abortanlage muß erneuert, die Nebengebäude müssen ausgebessert werden usw. Kosten	9,800
Das Innere und Äußere des Pfarrhauses muß im Interesse der Gebäudeerhaltung vollständig ausgebessert werden. Der Verputz, Fenster, Türen, Öfen usw. sind zu erneuern. Eine Entwässerungsanlage, neue Aborte und eine bessere Unterkellerung sind herzustellen. Das Dach ist umzudecken. Kosten	6.200
Das Dachgebälke und die Dachung des Kirchturmes müssen ausgebessert und teilweise erneuert werden. Der schadhafte Verputz, Dachrinnen, Abfallrohre und Fenster müssen wiederhergestellt, ein Scharpflaster muß um das Kirchengebäude zum Schutze gegen Feuchtigkeit angelegt werden. Die Kosten sind veranschlagt auf	8,650
Zur Erhaltung des Kirchengebäudes ist die Unterfangung der rissig gewordenen Umfassungen mit Betonfundamenten geboten. Zugleich sollen die notwendigen Instandsetzungsarbeiten im Innern der Kirche geschehen. Die Kosten ohne Hand- und Spanndienste betragen	7,020
Die baufällige Pfarrscheune mit angebauter Holzlege muß durch einen Neubau ersetzt werden. Die sonstigen Nebengebäude, Stallungen, Wasch- und Backhaus bedürfen durchgreifender Instandsetzung. Die Umzäunung muß teilweise erneuert werden; in einem Wohnraum ist eine Wandverkleidung herzustellen usw. Die Kosten betragen ohne Hand- und Spanndienste	7,940
Seite . .	145,490

Nr. curr.	Bezeichnung des Bauobjektes und der projektierten Bauvornahmen	Distrikts-Polizeibezirk	Baupflichtsverhältnisse
10	Protestantische Pfarrkirche in Münchsteinach. Instandsetzung.	Neustadt a. A.	Die primär baupflichtige Kirchenstiftung ist insuffizient. Der Staat hat die subsidiäre Baupflicht mit Ausschluß der Hand- und Spanndienste, die von der Kirchengemeinde zu leisten sind, zu tragen.
11	Protestantische Pfarrkirche in Buchheim. Instandsetzung.	Uffenheim.	Die primär baupflichtige Kirchenstiftung ist insuffizient. Die subsidiäre Baupflicht mit Ausschluß der Hand- und Spanndienste, die der Kirchengemeinde obliegen, trifft den Staat.
12	Protestantisches Pfarrhaus in Windelsbach. Neubau der Scheune und Instandsetzungsarbeiten.	Rothenburg o. T.	Die primär baupflichtige Kirchenstiftung ist insuffizient. Die subsidiäre Baupflicht mit Ausschluß der der Kirchengemeinde obliegenden Hand- und Spanndienste ist vom Staate zu tragen.
			VII. Unterfranken
	—	—	—
			VIII. Schwaben
1	Katholische Pfarrkirche in Bayerdilling. Instandsetzung.	Neuburg a. D.	Die primäre Baupflicht obliegt hinsichtlich der großen Baufälle dem Ärar, das auch für die Hand- und Spanndienste aufzukommen hat.
2	Katholischer Pfarrhof in Lenzfried. Instandsetzung.	Kempten.	Die primär baupflichtige Pfarrkirchenstiftung Lenzfried ist insuffizient. Die subsidiäre Baupflicht obliegt dem Ärar zusammen mit der Gemeinde St. Mang, die hinsichtlich einzelner Gebäudeteile den vierten Teil der Kosten zu tragen hat. Hand- und Spanndienste kommen nicht in Betracht.
3	Katholische Pfarrkirche in Lenzfried. Instandsetzung.	Kempten.	Die primär baupflichtige Pfarrkirchenstiftung ist insuffizient. Die subsidiäre Baupflicht an der Kirche — mit Ausnahme des bei den vorwürfigen Bauvornahmen nicht einbezogenen Turmes — obliegt dem Ärar. Hand- und Spanndienste kommen nicht in Betracht.

Begründung der Notwendigkeit der Bauführung beziehungsweise der ärarialischen Leistung	Kostenbedarf
	M.
Übertrag . . .	145,490
Die alte Kirche, der Rest einer romanischen Klosteranlage, weist große Bauschäden auf, die zur Erhaltung des Baudenkmals beseitigt werden müssen. Es sind insbesondere die Quadermauern des Langschiffs, des Chors und der Sakristei, die Dachrinnen, die Fenster, die Steintreppen und eine Stützmauer auszubessern und teilweise zu erneuern. Die Kosten berechnen sich ohne Hand- und Spanndienste auf	9,100
Die Umfassungsmauern der Kirche und des Turmes sind im Laufe der Zeit schadhaft geworden und bedürfen der Ausbesserung. Fenster und Dachrinnen sind zu ergänzen und teilweise zu erneuern; ein Scharpflaster um die Kirche ist anzubringen; der Innenverputz ist zu erneuern; die Dachungen sind auszubessern und umzudecken usw. Die Kosten sind ohne Hand- und Spanndienste veranschlagt auf	6,700
Die nur aus Fachwerk hergestellte Pfarrscheune mußte wegen Baufälligkeit abgebrochen werden und ist durch einen Neubau zu ersetzen. Außerdem bedarf das Pfarrhaus mit seinen Nebengebäuden durchgreifender Instandsetzung und Ausbesserung. Die Kosten berechnen sich ohne Hand- und Spanndienste auf	11,740
Summe C VI	173,030
und Aschaffenburg.	
	—
Summe C VII	—
und Neuburg.	
Dachungen und Fenster der durch ihre Lage auf hohem Hügel den Stürmen ausgesetzten Kirche sind schadhaft und bedürfen dringend der Erneuerung. Ebenso notwendig ist die Wiederherstellung des abgefallenen äußeren Verputzes und die Ableitung der Abwasser von den Kirchenmauern. Die Kosten sind veranschlagt auf	19,000
Das alte morsche Dach muß durch ein neues ersetzt werden; die Dachrinnen und Abfallrohre müssen ausgebessert und teilweise erneuert werden; der äußere Verputz muß wiederhergestellt und zur Trockenlegung der Gebäudemauern ein Scharpflaster angebracht werden. Die baufälligen und feuergefährlichen deutschen Kamine sollen beseitigt werden. Die Kosten sind im ganzen veranschlagt auf 12,825 M. 64 ₰, hievon treffen auf die Gemeinde St. Mang 2,065 ₰ 64 ₰, so daß vom Staate zu leisten sind	10,760
Das Kirchengebäude bedarf dringend der Neueindeckung, der Erneuerung des äußeren Verputzes und der Scharpflasterung zur Trockenlegung der Außenmauern. Die Kosten betragen	6,400
Summe C VIII	36,160

Vortrag	Kostenbedarf
	M.
IX. Ablösung der ärarialischen Baupflicht an Kultusgebäuden.	
In Gemäßheit der Bestimmung in Abschnitt III § 7 Ziffer 3 des Allerhöchsten Landtagsabschiedes vom 28. Mai 1852 wurden im Laufe der 28. Finanzperiode Verhandlungen über Ablösung der ärarialischen Baupflicht an Kultusgebäuden gepflogen. Diese haben bezüglich der unten bezeichneten Bauprojekte zu Vereinbarungen geführt, denen zufolge die beigesetzten Ablösungsbeträge zu leisten sind.	
In jenen Fällen, in denen eine Verzinsung ausbedungen wurde, sind die treffenden Zinsbeträge den Ablösungskapitalien beigerechnet:	
Oberbayern.	
1. Pring bei Truchtlaching, Pfarrhaus	32,650
2. Unterpeißenberg, Pfarrkirche	2,080
3. Ismaning, Pfarrkirche	7,735
4. Dietramszell, Schul- und Mesnerhaus	7,000
5. Walpertskirchen, Kirchenstiftungsgebäude im Pfarr- und den zugehörigen Filialsprengeln	7,760
6. Unterbrunn, Pfarrhaus	42,750
Niederbayern.	
1. Gotteszell, Schul- und Mesnerhaus	40,000
2. Aldersbach, Schul- und Mesnerhaus	14,600
Oberpfalz.	
1. Altenthann, katholische Kultusgebäude	3,700
2. Prüfening, katholisches Pfarrhaus	21,000
Mittelfranken.	
Cadolzburg, prot. Pfarrkirche, I. Pfarrhaus und Schulgebäude	108,200
Summe C IX	287,475

Vortrag	Kostenbedarf
	M.
X. Reserve.	
Konkurrenz- und Reservefonds.	
Aus dem Konkurrenz- und Reservefonds sollen etwaige unvermeidbare Kostenüberschreitungen bei den voraufgeführten Neubauten bestritten, dann die Konkurrenzleistungen des Staates bei Kultusbauten sowie die auf Grund richterlicher Entscheidungen und administrativer Bauprovisorien einzuzahlenden Beträge gedeckt werden.	
Für beide Jahre der Finanzperiode werden nach Maßgabe des erfahrungsmäßigen Bedarfs in den letzten Jahren und die steigenden Anforderungen in Ansatz gebracht	100,000
Summe C X	100,000
Hiezu „ C IX	287,475
„ C VIII	36,160
„ C VII	—
„ C VI	173,030
„ C V	171,590
„ C IV	60,490
„ C III	120,000
„ C II	142,550
„ C I	133,780
Summe C	1'225,075
Sonach Voranschlag für ein Jahr der 29. Finanzperiode	612,538
Zusammenstellung.	
Summe A	—
„ B	1'847,070
„ C	1'225,075
Gesamtsumme	3'072,145
Sonach Voranschlag für ein Jahr der 29. Finanzperiode	1'536,072.50
rund	1'536,073

München, den 6. August 1907.

K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Dr. von Wehner.

Erläuterungen

zum

Etat

des Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Kap.	§	Tit.	
1 B	—	—	**Ziffer I. Allgemeiner Ministerial-Etat.**

Ministerialabteilung für die humanistischen und realistischen Mittelschulen.

Durch die Allerhöchste Verordnung vom 22. November 1872 wurde dem K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten als fachmännisches Organ für die Beratung und Bearbeitung der Angelegenheiten der Mittelschulen der Oberste Schulrat beigegeben. Dieses Kollegium, in welchem der K. Staatsminister den Vorsitz führt, setzt sich zusammen aus einer angemessenen Zahl von Professoren der Landesuniversitäten und der Technischen Hochschule sowie aus Rektoren und Professoren von humanistischen und technischen Mittelschulen, ferner einem ärztlichen Sachverständigen als außerordentlichem Mitgliede.

Dem K. Staatsminister steht es frei, nach Bedürfnis zu einzelnen Sitzungen weitere Sachverständige beizuziehen. Die beiden Mittelschulreferenten des Ministeriums wohnen den Sitzungen des Obersten Schulrates an und erstatten in den nichttechnischen Fragen Vortrag. Die Beschlüsse des Kollegiums haben den Charakter von Gutachten.

Zurzeit (1907) befinden sich im Obersten Schulrate:
- 5 Rektoren von humanistischen Gymnasien,
- 2 Rektoren von Realgymnasien,
- je 2 Professoren der Universität und der Technischen Hochschule, und
- 1 Rektor einer Oberrealschule.

Nach Fächern geordnet gehören dem Obersten Schulrate an:
- 6 Vertreter der klassischen Philologie,
- 3 Vertreter der Mathematik und
- je 1 Vertreter der sogenannten Realien,
  der neueren Sprachen und
  der Naturwissenschaften.

Der Medizinalreferent im K. Staatsministerium des Innern fungiert als außerordentliches Mitglied des Obersten Schulrates.

Von den zwölf ordentlichen Mitgliedern haben zehn ihren Wohnsitz in München, zwei außerhalb München; letztere werden nach Bedarf zu den Sitzungen einberufen.

Der Aufwand für den Obersten Schulrat beziffert sich auf jährlich 11,750 *M.*

Als ein Hauptmangel der bisherigen Einrichtung hat sich im Laufe der Jahre mehr und mehr fühlbar gemacht, daß die insgesamt nur nebenamtlich wirkenden Mitglieder des Obersten Schulrates durch ihr Hauptamt so sehr in Anspruch genommen werden, daß sie für umfassendere Geschäfte ohne erhebliche Beeinträchtigung des Hauptamtes meist nicht verfügbar sind. Namentlich aus diesem Grunde dürfte es sich empfehlen, für die Leitung des Mittelschulwesens hauptamtlich angestellte Beamte aus den Reihen der Schulmänner zu gewinnen. Das Bedürfnis ist in den letzten Jahren auch in den Kreisen des Landtages allseits und wiederholt anerkannt worden, wobei insbesondere auf die in den anderen deutschen Bundesstaaten bestehenden einschlägigen Einrichtungen hingewiesen wurde.

Kap.	§	Tit.	
1 B			Im Einklange mit den vom Staatsminister des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten bei Beratung des Budgets für die 28. Finanzperiode in Aussicht genommenen organisatorischen Maßnahmen besteht die Absicht, im Staatsministerium eine Ministerialabteilung für die humanistischen und realistischen Unterrichtsanstalten zu errichten, bestehend aus den seitherigen Ministerialreferenten und mehreren fachmännisch vorgebildeten, hauptamtlich zu berufenden Beamten. Der Oberste Schulrat würde auch fernerhin der Ministerialabteilung als gutachtliches Organ zur Seite stehen, wobei indessen die Funktionsdauer der nebenamtlich wirkenden Mitglieder auf fünf Jahre zu beschränken wäre.

Für die hauptamtliche Tätigkeit ist zunächst je ein Vertreter der folgenden Fächer in Aussicht genommen: klassische Philologie — Geschichte — Mathematik — neuere Sprachen und Zeichnen. Die Anstellung der Beamten ist in der Weise gedacht, daß sie mit dem Range von Regierungsassessoren oder Regierungsräten in das Ministerium einberufen werden und dortselbst in der Abteilung für die humanistischen und realistischen Mittelschulen unter der nächsten Aufsicht der Ministerialreferenten Verwendung finden: sie haben gleichzeitig Sitz und Stimme im Obersten Schulrate, werden zu Visitationen, Lehramtsprüfungen 2c. verwendet.

Die nebenamtlich wirkenden Mitglieder des Obersten Schulrates werden wie bisher gewählt aus dem Kreise der im praktischen Lehramt befindlichen Schulmänner (Rektoren und Professoren) und aus dem Kreise der Hochschulprofessoren; dabei wäre auf die nicht hauptamtlich vertretenen Fächer besondere Rücksicht zu nehmen. Das ärztliche Mitglied des Obersten Schulrates wird beibehalten.

Der Ministerialabteilung soll eine gewisse Selbständigkeit eingeräumt werden, indem ihr die Instruktion und Vorbereitung aller Angelegenheiten übertragen und die ausschließlich oder überwiegend unterrichtstechnischen Fragen zur selbständigen Behandlung und Entscheidung überwiesen werden, wie z. B. die Abhaltung der Lehramts- und Absolutorialprüfungen, der Erlaß der Bescheide, welche auf die Jahresberichte der Anstalten und auf die von den Mitgliedern der Ministerialabteilung und des Obersten Schulrates vorgenommenen Visitationen ergehen, die Prüfung und Genehmigung der Lehrmittel, die Festsetzung der Qualifikation des Lehrpersonals, die Disziplinar- und Beschwerdesachen der Schüler 2c. In diesen Angelegenheiten werden die Ausfertigungen von dem Vorstande der Ministerialabteilung vollzogen.

Im übrigen steht die Ministerialabteilung als Teil des Staatsministeriums unter der obersten Leitung des K. Staatsministers, der nach wie vor auch den Vorsitz im Obersten Schulrate führt. Ein Referent des Ministeriums ist Vorstand der Ministerialabteilung und wird zugleich als stellvertretender Vorsitzender des Obersten Schulrates bestimmt.

Was den Kostenpunkt anbelangt, so ist für die fünf in das Ministerium einzuberufenden Beamten, die voraussichtlich dem Kreise der Rektoren oder älteren Professoren der Mittelschulen entnommen werden, der Gehalt von Regierungsräten vorzusehen, sohin 5730×5 = ... 28,650 ℳ

Da ein erheblicher Teil der Amtstätigkeit der Beamten der Ministerialabteilung in der Vornahme von Visitationen bestehen wird, erscheint es notwendig, für sie Reiseaversen und zwar in der Höhe von jährlich 1500 ℳ für den einzelnen vorzusehen, sohin 1500×5 = . . . 7,500 ℳ
dazu Bureaubedarf (ausgewiesen unter den sächlichen Ausgaben des Ministeriums) 300×5 = 1,500 ℳ
Jährlicher Gesamtbedarf 37,650 ℳ

Gesondert kommt hiezu als einmalige Ausgabe der Aufwand für bauliche Änderungen im Ministerialgebäude, der aus Bauunterhaltungsfonds bestritten werden kann, dann für Einrichtung von fünf Bureaus 5×700 ℳ = ... 3,500 ℳ
(ausgewiesen unter den sächlichen Ausgaben des Ministeriums), endlich als weiterer dauernder Bedarf eine Vermehrung des Personals der Ministerialkanzlei um einen Sekretär.

Da die Zahl der nebenamtlich wirkenden Mitglieder des Obersten Schulrates eine Minderung erfahren wird, kann auch der bisherige Bedarf für dieses Kollegium um 3000 ℳ gekürzt werden.

Kap.	§	Tit.	

Ziffer II. Etat der Ausgaben auf Erziehung und Bildung.

A. Allgemeine Bildungsanstalten.

Kap. 1 — **Landes-Universitäten.**

§ 2 — **Besondere Staatszuschüsse.**

Tit. 1 — a) Universität München.

Für jedes der Jahre 1906 und 1907 sind (einschießlich von 70,995 ℳ im außerordentlichen Etat) bewilligt . . . . . 1'294,680 ℳ

Hiezu kommen:

a) die Ergänzungen der in der vorigen Finanzperiode nur mit den treffenden Raten erfolgten Willigungen auf die Jahresbeträge:
1. für den Betrieb der Universitätsaugenklinik . . . . . 26,250 ℳ
2. für den Betrieb der Anatomie . . . . . 35,000 ℳ
3. zum Ersatze des durch den Erweiterungsbau der Universität eingetretenen Rentenentganges und zur Ergänzung des aufgewendeten Kapitals . . . . 7,235 ℳ

b) die Mehrungen an Dienstalterszulagen, Gehaltszulagen ꝛc. nach Maßgabe der Regulative . . . . . 6,804 ℳ

c) die im Laufe der Jahre 1906 und 1907 auf die allgemeine Reserve für unvorhergesehene und dringliche Ersatzprofessuren sowie zur Abwendung von Berufungen übernommenen Beträge und zwar:
für einen Ersatzprofessor in der medizinischen Fakultät . . . . . 4,400 ℳ
für einen Professor in der philosophischen Fakultät . . . . . 1,500 ℳ
für einen Professor in der gleichen Fakultät . . . . . 840 ℳ
für Witwenpensionen nach Abrechnung der Heimfälle . . . . . 2,146 ℳ

Summe des Mehrbedarfes 84,175 ℳ

Davon gehen ab:

a) die heimgefallenen Ersatzprofessuren und zwar:
eine Ersatzprofessur in der medizinischen Fakultät . . . . . 3,648 ℳ
eine Ersatzprofessur in der philosophischen Fakultät . . . . . 3,600 ℳ
eine Ersatzprofessur in der gleichen Fakultät . . . . . 3,648 ℳ
eine Ersatzprofessur in der staatswirtschaftlichen Fakultät . . . 4,560 ℳ

b) von den außerordentlichen Willigungen in der vorigen Finanzperiode:
1. für bauliche Instandsetzungen beim pathologischen Institut . 2,250 ℳ
2. für innere Einrichtung daselbst . . . . . 600 ℳ
3. für einen Projektionsapparat für das hygienische Institut . 2,500 ℳ
4. für die psychiatrische Klinik . . . . . 8,000 ℳ

Summe des Minderbedarfes 28,806 ℳ

sohin Mehrbedarf 55,369 ℳ

Es gehen somit als Staatszuschuß aus der 28. Finanzperiode auf 1908 und 1909 über . . . . . 1'350,049 ℳ

Kap.	§	Tit.		Fortdauernde Ausgaben	Einmalige künftig wegfallende Ausgaben
				ℳ	ℳ
1	2	1a	An neuen Postulaten kommen in Ansatz:		
			1. Für das Reisingerianum und die Polikliniken:		
			a) für Erhöhung des Realetats für allgemeine Bedürfnisse von 6600 ℳ auf 7100 ℳ	500	—
			b) für Errichtung einer vierten Assistentenstelle III. Ordnung bei der medizinischen Poliklinik	1,230	—
			dann für Erhöhung des staatlichen Zuschusses zur Realexigenz von 3000 ℳ auf 4000 ℳ	1,000	—
			c) zur Erhöhung des staatlichen Zuschusses zur Realexigenz der chirurgischen Poliklinik von 4500 ℳ auf 5420 ℳ	920	—
			dann einmaligen Zuschuß zur Erneuerung des Instrumentariums und zur Anschaffung von Apparaten	—	900
			d) für Errichtung einer Assistentenstelle III. Ordnung bei der gynäkologischen Poliklinik an Stelle des seitherigen Hilfsassistenten, Mehrbedarf	230	—
			dann zur Erhöhung des staatlichen Zuschusses zur Realexigenz von 1200 ℳ auf 2000 ℳ	800	—
			e) zur Erhöhung der Realexigenz der otiatrischen Poliklinik von 1000 ℳ auf 1500 ℳ	500	—
			dann einmaligen Zuschuß zur Anschaffung wissenschaftlicher Apparate und Hilfsmittel	—	500
			f) für Errichtung einer Assistentenstelle III. Ordnung bei der laryngo-rhinologischen Poliklinik an Stelle des seitherigen Hilfsassistenten, Mehrbedarf	730	—
			dann zur Erhöhung der Realexigenz von 1500 ℳ auf 2000 ℳ	500	—
			2. Zur Erhöhung der Realexigenz der orthopädischen Poliklinik im chirurgisch-klinischen Institut von 2000 ℳ auf 3000 ℳ	1,000	—
			3. Zur Erhöhung der Realexigenz des hygienischen Instituts	2,000	—
			4. Für Errichtung einer Dienerstelle II. Ordnung an der II. medizinischen Klinik	1,455	—
			5. Zur Erhöhung des Realetats der syphilido-dermatologischen Klinik	500	—
			6. Zur Erhöhung der Realexigenz der II. gynäkologischen Klinik von 1000 ℳ auf 3000 ℳ	2,000	—
			7. Für Errichtung einer weiteren Assistentenstelle III. Ordnung am zahnärztlichen Institut	1,230	—
			8. Zur Erhöhung des Realetats der Universitäts-Kinderklinik um	6,000	—
			9. Für Errichtung eines Lektorates für italienische Sprache	1,710	—
			10. Für Errichtung einer Assistentenstelle II. Ordnung an der geologischen Lehrsammlung	1,710	—
			11. Für Errichtung dreier Assistentenstenstellen III. Ordnung à 1230 ℳ am pharmazeutischen Institut und Laboratorium für angewandte Chemie,	3,690	
			dann für Erhöhung des Realetats	6,000	—
			12. Für eine Assistentenstelle II. Ordnung am pflanzenphysiologischen Institut	1,710	—
			13. Für Errichtung einer weiteren Dienerstelle II. Ordnung an der Universitätsbibliothek	1,455	—
			Seite	36,870	1,400

Kap.	§	Tit.		Fortdauernde Ausgaben	Einmalige künftig wegfallende Ausgaben
				ℳ	ℳ
1	2	1a	Übertrag	36,870	1,400
			14. Für den petrographischen Unterricht	500	—
			15. Zur Erhöhung des Staatszuschusses zum Betriebsetat der anatomischen Anstalt	4,000	—
			16. Zur Erhöhung des Realetats der Universität durch die Inbetriebnahme des Erweiterungsbaues	20,000	—
			Summe	61,370	1,400
			Diese Summe zu der aus den Jahren 1906 und 1907 auf 1908 und 1909 übergehenden Willigung von	1'350,049	—
				1'411,419	1,400
			gerechnet, ergibt einen Gesamtzuschußbedarf von . . . . wovon 1400 ℳ künftig wegfallend.	1'412,819 ℳ,	

Die seitherigen außerordentlichen Willigungen

a) zu jährlich 57,880 ℳ zum Ersatz des durch den Erweiterungsbau der Universität eingetretenen Rentenentganges und zur Ergänzung des aufgewendeten Kapitals und

b) zu jährlich 7000 ℳ zur Ergänzung des Bauunterhaltungsetats auf die Dauer der Annuitätenzahlungen für die Bauschulden der Universität,

kommen erst nach Beendigung der Kapitalsergänzung in Wegfall.

Zur Begründung der neuen Postulate wird bemerkt:

Zu 1a mit f: Die Realetats für allgemeine Bedürfnisse des Reisingerianums und für die im Reisingerianum untergebrachten Polikliniken bedürfen der Erhöhung wegen der Zunahme des Krankenstandes und der Zahl der Praktikanten und wegen des dadurch bedingten Mehrverbrauches an Arzneimitteln, Verbandstoffen und sonstigen Materialien, dann wegen der für diese Gegenstände eingetretenen Preiserhöhung, weiter zur Reparatur und Ergänzung abgenützter Instrumente und Apparate und wegen der zunehmenden Anwendung des Röntgenverfahrens. Durch den eingesetzten Mehrbetrag mit zusammen 4220 ℳ könnten wenigstens die dringlichsten Bedürfnisse befriedigt werden.

Zu den Postulaten für die Polikliniken ist im einzelnen zu bemerken:

Zu b) Bei der medizinischen Poliklinik betrug die Zahl der behandelten Fälle in den letzten Jahren durchschnittlich 8000 jährlich, davon 2000 in den Wohnungen der Patienten behandelte Fälle; die Zahl der Praktikanten ist seit 1903 von 25 auf 65 gestiegen. Die Aufstellung eines vierten Assistenten ist nicht mehr zu umgehen.

Zu c) Die sehr stark in Anspruch genommene chirurgische Poliklinik bedarf zur Ergänzung des stark abgenützten Instrumentariums und zur Anschaffung einiger in der modernen Chirurgie unentbehrlicher Apparate eines einmaligen Zuschusses von 1800 ℳ, für ein Jahr 900 ℳ.

Zu d) Die gynäkologische Poliklinik hat bisher nur einen aus dem Realetat mit 1000 ℳ jährlich besoldeten Hilfsassistenten. Dieser ist wie die statusmäßigen Assistenten an den übrigen Polikliniken voll beschäftigt; die Funktion konnte bisher wegen der geringen Entschädigung nur von besser situierten jungen Ärzten übernommen werden; wiederholt mußten geeignete tüchtige Kräfte, die kein Vermögen besaßen, von der Übernahme der Funktion wegen der geringen Bezahlung absehen. Statt des Hilfsassistenten dürfte ein Assistent III. Ordnung anzustellen sein, was 230 ℳ Mehraufwand erfordert.

Zu e) In der otiatrischen Poliklinik wurden bisher für die Untersuchungen sehr wichtige Instrumente aus dem Privatbesitze des Institutsvorstandes leihweise benützt, was schon wegen des häufigen Transportes der wertvollen Instrumente sehr mißlich ist. Die Anschaffung der wichtigsten Instrumente (kontinuierliche Tonreihe nach Bezold-Edelmann und Mikroskop mit Immersion) kostet 1000 ℳ; für ein Jahr treffen 500 ℳ.

Kap.	§	Tit.	
1	2	1a	

Zu f) An der laryngo-rhinologischen Poliklinik besteht keine Assistentenstelle. Der einzige Hilfsassistent erhält einen Jahresbezug von 500 M. aus dem Realetat. Er ist ebenso intensiv beschäftigt wie die Assistenten der übrigen Polikliniken und hat insbesondere auch viele Besuche in Privatwohnungen und Anstalten zu machen, weil sich bei der laryngo-rhinologischen Poliklinik keine stationäre Abteilung befindet. Statt des Hilfsassistenten ist ein Assistent III. Ordnung anzustellen und der Mehrbedarf mit 730 M. neu vorgesehen.

Zu 2. Der Krankenstand der orthopädischen Poliklinik im chirurgischen Institute ist im Jahre 1906 auf 834 gestiegen. Der Realetat mit 2000 M. erweist sich als unzureichend. Die zahlreichen Röntgenaufnahmen und sonstigen photographischen Aufnahmen tragen sehr zur Mehrung des Bedarfes bei. Bisher hat der Vorstand mit Privatmitteln ausgeholfen. Der Etat ist nach dem Antrage der medizinischen Fakultät um 1000 M. zu erhöhen.

Zu 3. Der Etat des hygienischen Instituts (13,000 M.) bedarf der Erhöhung hauptsächlich wegen der gesteigerten Frequenz des hygienischen Praktikums, wegen der Kosten für elektrische Beleuchtung des Hörsaales und für den Betrieb des Projektionsapparates, sodann zu dem Zwecke, um dem Vertreter der Gewerbehygiene die erforderlichen Mittel zu Vorlesungsexperimenten, zur Anschaffung von Lehrmitteln und zu gewerbehygienischen Untersuchungen zu gewähren. Der Mehrbedarf beträgt jährlich 2000 M.

Zu 4. Die zweite medizinische Klinik bedarf eines Dieners II. Ordnung zur Instandhaltung der wissenschaftlichen Laboratorien, zur Beihilfe bei wissenschaftlichen Arbeiten und Experimenten, zur Bedienung der Kranken während der klinischen Vorstellung und in den Untersuchungskursen. Für diese längere Schulung und Zuverlässigkeit erfordernden Dienstleistungen kann eine geeignete Persönlichkeit nur dann gewonnen werden, wenn die Stelle mit entsprechenden Bezügen statusmäßig wird und Aussicht auf Versorgung für den Fall eintretender Dienstunfähigkeit besteht. Bisher wurde ein Aushilfsdiener aus dem Realetat, der dringend der Entlastung bedarf, entlohnt.

Zu 5. Der bisherige Realetat der syphilido-dermatologischen Klinik zu 330 M. hat sich als unzureichend erwiesen; es konnten indessen nicht so viele Kranke aufgenommen und interessante Fälle nicht so lange in der Klinik behandelt und beobachtet werden, als es im Interesse der Studierenden und auch der Kranken notwendig gewesen wäre. Der Etat wäre um 500 M. zu erhöhen.

Zu 6. Der Realetat der II. gynäkologischen Klinik beträgt nur 1000 M.; aus diesen Mitteln wird auch die Miete des Zimmers für den Assistenten bestritten. Überschreitungen konnten bisher nicht vermieden werden, die Anfertigung von Präparaten und die Beschaffung sonstiger Lehrmittel mußte sehr beschränkt werden.

Zu 7. Das zahnärztliche Institut hat zurzeit nur 2 statusmäßige Assistenten. Bei der großen Zahl der Studierenden der Zahnheilkunde — zurzeit 138 — ist die Aufstellung eines weiteren Assistenten notwendig. Dieser hat vorzugsweise zur Anleitung und Überwachung der Praktikanten in der konservierenden Abteilung mitzuwirken; da in dieser Abteilung bis zu 19 Patienten behandelt werden, genügt ein Assistent nicht.

Zu 8. Der jährliche Staatszuschuß zum Realetat der Kinderklinik beträgt seit dem Jahre 1886 unverändert 18,000 M. Die Zahl der in der Klinik verpflegten Kinder ist seitdem um 138 % gestiegen, die Zahl der Verpflegstage um 123 %. Die Zahl der Patienten beträgt jetzt jährlich 11,000. Der Etat reicht schon seit längerer Zeit nicht mehr aus. Die Einrichtungsgegenstände sind zum großen Teile alt und abgenützt, insbesondere auch die Wäsche. Um den Betrieb normal zu gestalten, ist Erhöhung des Zuschusses um 6000 M. erforderlich. Infolge der beim Landneubauetat postulierten Erweiterung wird in der 30. Finanzperiode eine weitere Erhöhung des Realetats der Klinik zu beantragen sein.

Zu 9. An den meisten größeren deutschen und österreichischen Universitäten bestehen Professuren oder Lektorate für italienische Sprache. Die italienische Sprache und Literatur kann nach der geltenden Prüfungsordnung auch Prüfungsgegenstand bei der Prüfung für ein staatliches Lehramt in den neueren Sprachen sein. Auch die vielfachen Beziehungen Bayerns zu Italien auf dem Gebiete der Kunst, der Literatur und des Handels lassen die Errichtung eines Lektorates für italienische Sprache an der Universität München wünschenswert erscheinen.

Zu 10. Für den Unterricht in der Geologie genügt die Benützung der Lehrsammlung der Universität mit einem Realetat von nur 500 M. und der geologisch paläontologischen Sammlung des Staates nicht, es ist vielmehr auch eine Sammlung von Lichtbildern für Demonstrationen und von Apparaten für

Kap.	§	Tit.
1	2	1a

Experimente notwendig. Zur Anlegung, Ergänzung und Ordnung einer solchen Sammlung, einer sehr viel Zeit in Anspruch nehmenden Aufgabe, ist eine wissenschaftlich gebildete Kraft erforderlich; dieser wäre auch die Sorge für die zu den Experimenten dienenden Apparate, deren Verbesserung und Änderung zu übertragen, da dem Ordinarius für diese Arbeiten keine Zeit verfügbar ist. Es sind deshalb die Mittel zur Anstellung eines Assistenten II. Ordnung vorgesehen.

Zu 11. Im Laufe der 28. Finanzperiode mußten im pharmazeutischen Institute und Laboratorium für angewandte Chemie wegen der Zunahme der in den Laboratorien arbeitenden Praktikanten und wegen der Vermehrung des Unterrichtsstoffes durch die neue Prüfungsordnung für die Apotheker drei Hilfsassistenten angestellt werden. Diese Aushilfe genügt auf die Dauer nicht, weil eine zuverlässige Überwachung und entsprechende Anleitung der zumeist mit giftigen, ätzenden und sehr feuergefährlichen Stoffen arbeitenden Studierenden nur dann verbürgt ist, wenn die Assistenten selbst gründlich ausgebildet und mit ihrem Dienste völlig vertraut sind. Solche Kräfte können aber nur gewonnen und länger festgehalten werden, wenn die Stellen statusmäßig und entsprechend dotiert sind. Aus diesen Gründen sind statt der einstweilen aus Universitätsmitteln besoldeten drei Hilfsassistenten drei Assistenten III. Ordnung anzustellen.

Der Realetat des Institutes hat bisher schon nur knapp zugereicht und wurde öfter überschritten. Die gebotene Sparsamkeit hat zur übermäßigen Abnützung des Inventars, der Instrumente und Apparate und zur Einschränkung in der Ergänzung dieser Gegenstände geführt. Die Einführung der elektrischen Beleuchtung hat den Aufwand für Beleuchtung wesentlich gesteigert. Die Zunahme der Zahl der Praktikanten und die Ausdehnung des Lehrpensums infolge der neuen Prüfungsordnung für die Apotheker haben den Materialverbrauch in den Laboratorien erheblich erhöht. Zudem ist in den Materialpreisen eine namhafte Steigerung — bis zu 20% — eingetreten. Der Realetat des Instituts ist deshalb um 6000 ℳ jährlich zu erhöhen.

Zu 12. Infolge der neuen pharmazeutischen Prüfungsordnung ist die Aufstellung einer Hilfskraft für den Unterricht am pflanzenphysiologischen Institute des Staates notwendig geworden.

Zu 13. Die Aufstellung eines weiteren — sechsten — Dieners an der Universitätsbibliothek ist infolge der Geschäftsmehrung unbedingt erforderlich.

Zu 14. Der bisher verfügbare Betrag von 500 ℳ jährlich genügt schon seit längerer Zeit nicht einmal für Instandhaltung und Beschaffung der in den Vorlesungen und bei den Übungen zu verwendenden Instrumente, Präparate und Chemikalien. Es bedürfen aber auch die für den Unterricht dienenden Sammlungen der Ergänzung, wofür bisher Mittel fehlten. Der Realetat ist deshalb um 500 ℳ zu erhöhen.

Zu 15. Bei Aufstellung des Budgets für die 28. Finanzperiode wurde auf Grund der vorgelegten Berechnungen und Schätzungen angenommen, daß der Betrieb der Anatomie im neuen Gebäude um 56,000 ℳ jährlich teurer zu stehen kommen werde als im alten Gebäude. Verhandlungen und Erfahrungen bei der Bauausführung, bei der Anschaffung der inneren Einrichtung und bei der Aufstellung des neuen Etats haben ergeben, daß der angenommene Mehrbedarf nicht zureichen wird, da schon mit der Eröffnung des Betriebes auch infolge Steigerung der Frequenz mehr Personal als vorgesehen war, insbesondere ein weiterer Assistent und ein Bediensteter für die Hausverwaltung aufgenommen werden muß und auch der Materialverbrauch höher als angenommen anzuschlagen ist. Der erforderliche Mehrbetrag ist mit 4000 ℳ eingesetzt; von einer höheren Forderung, wie sie von der Universität befürwortet war, wurde vorerst abgesehen, weil erst Erfahrungen darüber abgewartet werden wollen, welche finanzielle Anforderungen der Betrieb im neuen Gebäude stellt.

Zu 16. Der umfangreiche Erweiterungsbau der Universität an der Amalienstraße wird voraussichtlich bis 1. Oktober 1908 soweit gefördert sein, daß 2/3 der neuen Räume in Benützung genommen werden können und daß vom 1. Oktober 1909 ab der ganze Neubau benützbar sein wird. Es sind deshalb Mittel für den Betrieb neu vorzusehen. Nach den vorliegenden Berechnungen und Schätzungen beträgt der jährliche Bedarf für Beheizung 18,000 ℳ, für Beleuchtung 8100 ℳ, für die Bedienung der Heizungs- und der Beleuchtungsanlage 2000 ℳ, für Reinigung des Hauses (Löhne und Material) 5600 ℳ, Summe 33,700 ℳ. Für die Zeit vom 1. Oktober 1908 bis 30. September 1909 berechnet sich der Bedarf: für Heizung auf 12,000 ℳ, für Beleuchtung auf 5400 ℳ, für den Heizer und für Reinigung auf 7600 ℳ, für die Zeit vom 1. Oktober mit 31. Dezember 1909 beträgt der Bedarf: für Heizung 9000 ℳ, für Beleuchtung 4100 ℳ, für Heizer und Reinigung 1900 ℳ; Gesamtbedarf in der 29. Finanzperiode 40,000 ℳ, für ein Jahr 20,000 ℳ.

Kap.	§	Tit.
1	2	1

b) Universität Würzburg.

Für jedes der Jahre 1906 und 1907 sind an fortdauernden Ausgaben bewilligt 660,260 ℳ

Hiezu kommen:

a) die Mehrungen an Dienstalterszulagen, Gehaltszulagen ꝛc. nach Maßgabe der Regulative zu . . . . . 7031 ℳ

b) die im Laufe der Jahre 1906 und 1907 auf die allgemeine Reserve für unvorhergesehene und dringliche Ersatzprofessuren sowie zur Abwendung von Berufungen übernommenen Beträge und zwar:

für einen Professor in der medizinischen Fakultät . . . . . 5,100 ℳ
für einen Professor in der philosophischen Fakultät . . . . . 3,180 ℳ
für einen Professor in derselben Fakultät . . . . . 2,000 ℳ
für Witwenpensionen nach Abrechnung der Heimfälle . . . . . 659 ℳ

Summe des Mehrbedarfs 17,970 ℳ

Davon geht ab als heimgefallen:
für einen Ersatzprofessor in der philosophischen Fakultät der Betrag von . 4,288 ℳ

Verbleiben als Mehrbedarf: 13,682 ℳ

Es gehen sohin als Staatszuschuß für fortdauernde Ausgaben aus 1906 und 1907 auf 1908 und 1909 über . . . . . 673,942 ℳ

Die in der vorigen Finanzperiode im außerordentlichen Etat bewilligten Beträge:

a) für die Einrichtung des zahnärztlichen Instituts zu . . . . . 1,500 ℳ
b) für Einrichtung einer Dampfwäscherei und einer Dampfkochküche in der Frauenklinik zu . . . . . 12,250 ℳ
c) für einen Anbau an das chemische Institut zu . . . . . 27,500 ℳ

zusammen 41,250 ℳ

fallen heim.

An neuen Postulaten kommen in Ansatz:	Fortdauernde Ausgaben ℳ	Einmalige künftig wegfallende Ausgaben ℳ
1. Zur Errichtung einer außerordentlichen Professur für Hals- und Nasenkrankheiten	3,870	—
2. Zur Errichtung einer außerordentlichen Professur für Zahnheilkunde	3,870	—
3. Zur Umwandlung der außerordentlichen Professur für Geographie in eine ordentliche	1,380	—
4. Zur Aufstellung eines dritten Dieners III. Ordnung am anatomischen Institut	1,155	—
5. Für das pathologische Institut und zwar:		
a) für einen dritten Assistenten III. Ordnung	1,230	—
b) für einen dritten Diener IV. Ordnung	930	—
c) zur Erhöhung der Realexigenz und des Etats für Hausbedürfnisse um jährlich 7000 ℳ vom 1. Juli 1909 an . . .	1,750	—
d) zum Ersatz der von der Universität vorschußweise bestrittenen Kosten der Einrichtung ꝛc.	—	6,450
Seite	14,185	6,450

Kap.	§	Tit.		Fortdauernde Ausgaben	Einmalige künftig wegfallende Ausgaben
				M.	M.
1	2	1b	Übertrag	14,185	6,450
			6. Für das pharmakologische Institut und zwar:		
			a) zur Erhöhung der seitherigen Realexigenz	1,000	—
			b) einmaligen Zuschuß zur Instandsetzung des Instituts	—	2,500
			7. Für die chirurgische Klinik und zwar:		
			a) zur Aufstellung eines Assistenten II. Ordnung	1,710	—
			b) zur Aufstellung eines zweiten Dieners III. Ordnung	1,155	—
			c) zur Erhöhung der Realexigenz	5,000	—
			8. Zur Erhöhung der Realexigenz und des Etats für Hausbedürfnisse bei der medizinischen Klinik	2,700	—
			9. Für die otiatrische Poliklinik und zwar:		
			a) zur Aufstellung eines Assistenten dritter Ordnung an Stelle des seitherigen Hilfsassistenten, Mehrbedarf	912	—
			b) zur Aufstellung eines Dieners IV. Ordnung	930	—
			c) zur Erhöhung der Realexigenz	6,420	—
			d) einmaligen Zuschuß zu den Kosten der ersten inneren Einrichtung, dann zum Ersatz der von der Universität vorschußweise bestrittenen Exigenz	—	5,027
			10. Für die rhino-laryngologische Poliklinik und dermatologische Klinik und zwar:		
			a) für einen Assistenten III. Ordnung	1,230	—
			b) für einen Diener IV. Ordnung	930	—
			c) für Realexigenz	4,440	—
			11. Für das zahnärztliche Institut:		
			a) Zur Erhöhung des Realetats	4,576	—
			b) einmaligen Zuschuß für bauliche Bedürfnisse und innere Einrichtung	—	3,215
			12. Zur Aufstellung eines Hilfsassistenten und für Unterrichtszwecke beim botanischen Garten und botanischen Institut	1,500	—
			13. Für das chemische Institut und zwar:		
			a) zur Aufstellung eines Assistenten III. Ordnung	1,230	—
			b) zur Erhöhung des Realetats für Unterrichtszwecke und für Hausbedürfnisse	2,000	—
			14. Zur Erhöhung des Realetats des physikalischen Instituts	2,000	—
			Summe	51,918	17,192
			Diese Summe zu der aus 1906 und 1907 auf 1908 und 1909 übergehenden Willigung von	673,942	—
				725,860	17,192
			gerechnet, ergibt einen Gesamtzuschußbedarf von	743,052 M.	
			wovon 17,192 M. künftig wegfallend.		

Kap.	§	Tit.	
1	2	1b	Zur Begründung der neuen Postulate wird nachstehendes bemerkt:

Zu 1. Der Lehrauftrag für Nasen- und Kehlkopfkrankheiten ist zurzeit mit der Professur für Haut- und Geschlechtskrankheiten vereinigt. Die Verbindung der Rhino-Laryngologie mit der Dermatologie läßt sich aber schon deshalb nicht länger aufrecht erhalten, da die Vertretung der beiden wichtigen Fächer die Kraft einer Person übersteigt. Auch kommt in Betracht, daß die Rhino-Laryngologie durch die neue ärztliche Prüfungsordnung zum Examensfach erhoben worden ist und deshalb einer ständigen und ordnungsmäßigen Vertretung bedarf. Die Errichtung einer außerordentlichen Professur für Nasen- und Kehlkopfkrankheiten erscheint hienach als dringendes Bedürfnis. Der Professor hätte auch die Leitung der im Jahre 1906 mit Rücksicht auf die Vorschriften der ärztlichen Prüfungsordnung neu errichteten rhino-laryngologischen Poliklinik zu übernehmen.

Zu 2. Die praktische und wissenschaftliche Bedeutung der Zahnheilkunde hat dazu geführt, daß seit einer Reihe von Jahren an den größeren Universitäten des Reiches Lehrinstitute für Zahnheilkunde gegründet worden sind. An der Universität Würzburg wurde im Jahre 1898 ein solches Institut errichtet, das sich so günstig entwickelt hat, daß es mit 95 Studierenden im letzten Wintersemester an die dritte Stelle im Reich (Berlin 200, München 100 Studierende) gerückt ist. An allen Universitäten, welche zahnärztliche Institute besitzen — mit Ausnahme von Würzburg — besteht eine außerordentliche Professur für Zahnheilkunde. In Würzburg liegt die Leitung des zahnärztlichen Instituts und Unterrichts in den Händen des praktischen Zahnarztes Professors Dr. Michel. Um der Wichtigkeit des Lehrfaches der Zahnheilkunde und seiner Stellung unter den übrigen Spezialfächern gerecht zu werden, soll nunmehr auch an der Universität Würzburg eine außerordentliche Professur für Zahnheilkunde errichtet werden.

Zu 3. Abgesehen von Tübingen, Jena, Rostock, Würzburg und Erlangen bestehen jetzt an allen deutschen Universitäten Ordinariate, an einzelnen Universitäten sogar Doppelordinariate, für Geographie. In unserer Zeit des Verkehrs, wo die Beziehungen der einzelnen Länder zueinander fortwährend reger werden, gewinnt diese Disziplin immer mehr an Bedeutung. Es erscheint angezeigt, auch an den Universitäten Würzburg und Erlangen die bisher außerordentlichen Geographieprofessuren in ordentliche umzuwandeln.

Zu 4. Den Dienern des anatomischen Instituts obliegen außer den Arbeiten im Institute selbst eine Reihe weiterer Dienstleistungen z. B. das Abholen von Leichen, die Beerdigung von Leichen, die Bedienung bei nichtanatomischen Vorlesungen und Übungen (z. B. beim chirurgischen Operationskurs). Zur Besorgung all dieser Geschäfte reichen zwei Diener nicht mehr aus. Deshalb war auch schon bisher aushilfsweise ein dritter Diener im Institut beschäftigt. Es erscheint jedoch nicht angängig, den Realetat des Instituts dauernd mit dem Aufwande für die Entlohnung des dritten Dieners zu belasten und es erweist sich die Aufstellung eines weiteren etatsmäßigen Dieners als notwendig.

Zu 5. Bei dem im Jahre 1906 eingetretenen Wechsel in der Vorstandschaft des pathologischen Instituts zeigte sich eine Reihe erheblicher Mängel im Institute, die dringend Abhilfe erheischen.

Vor allem bedarf das Institut durchgreifender baulicher Änderungen. In dieser Richtung wird auf das einschlägige Postulat im außerordentlichen Budget Bezug genommen. Mit diesem Postulate stehen Neuforderungen zum Zwecke der Vermehrung des Institutspersonals und zum Zwecke der Erhöhung der Realexigenz und der Position für Hausbedürfnisse in innerem Zusammenhange. Bisher verfügte das pathologische Institut über 2 Assistenten und zwei Diener. Künftig soll die Arbeit der Assistenten entsprechend den Hauptzweigen der pathologischen Forschung so verteilt werden, daß der erste Assistent sich vorwiegend mit den anatomischen und histologischen Untersuchungen beschäftigt, der zweite Assistent vorwiegend experimentelle pathologisch-physiologische und chemische, ein dritter Assistent endlich bakteriologische Untersuchungen und Forschungen betreibt. Ebenso sollen auch die Dienerarbeiten eine Dreiteilung erfahren und zwar soll der erste Diener den Portier- und Hausmeisterdienst versehen, der zweite Diener den gesamten Leichendienst übernehmen, während ein dritter Diener hauptsächlich in den Laboratorien zu beschäftigen wäre. Hieraus ergibt sich die Notwendigkeit einer Vermehrung des Institutspersonals um einen Assistenten (III. Ordnung) und einen Diener (IV. Ordnung). Um diese Hilfskräfte bis zur Neueinrichtung des Instituts mit ihren dienstlichen Obliegenheiten bereits eingehend vertraut zu machen, sind der 3. Assistent und der 3. Diener — zunächst aushilfsweise und auf Kosten der Universität — schon vom 1. April 1907 an aufgestellt worden.

Kap.	§	Tit.	
1	2	1b	Nach Durchführung der baulichen Änderungen im Institutsgebäude soll der Betrieb des Instituts insoferne eine Erweiterung erfahren, als für Bakteriologie, Chemie und pathologische Physiologie neue Abteilungen geschaffen werden sollen. Das Institut wird dann aber mit den bisherigen Positionen für Realexigenz und Hausbedürfnisse zu je 4500 M. nicht mehr auszukommen vermögen. Der Realetat wird auch noch dadurch eine erhebliche Belastung erfahren, daß die Institutssammlungen der Ergänzung bedürfen. Demnach erscheint eine Erhöhung des Realetats von 4500 M. auf 9000 M. und der Position für Hausbedürfnisse von 4500 M. auf 7000 M. dringend geboten. Von der hieraus sich berechnenden Gesamtmehrung von 7000 M. (4500 M. + 2500 M.) ist, da die Adaptierungsarbeiten vor dem 1. Juli 1909 kaum beendigt sein werden, für die 29. Finanzperiode nur die auf die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1909 treffende Rate zu 3500 M. (für ein Jahr der Finanzperiode 1750 M.) bereitzustellen. Eine Reihe von Anschaffungen und Arbeiten zur Ergänzung und teilweisen Erneuerung der Institutseinrichtung erwies sich bei der Übernahme des Instituts durch den neuen Vorstand als unaufschiebbar. So waren ein Projektionsapparat, ein Sektionstisch, Mikroskope, Wandtafeln und Demonstrationstische neu anzuschaffen, ferner war es notwendig, im Auditorium eine elektrische Verdunkelungseinrichtung herzustellen, die Präparatensammlung zu ergänzen, die Bibliothekbestände zu vermehren, zu katalogisieren und zweckentsprechend unterzubringen. Durch diese Anschaffungen und Arbeiten erwuchs eine einmalige, zunächst aus der Universitätskasse bestrittene Ausgabe von 16,900 M. Hievon übernahm die Universität 4000 M. endgültig auf ihre Fonds, während der Restbetrag zu 12,900 M. (für ein Jahr der Finanzperiode 6450 M.) an die Universität rückvergütet werden soll. Zu 6. Der bisherige Realetat des pharmakologischen Instituts im Betrage von 2000 M. reicht nicht mehr aus, da das Institut sich nicht mehr ausschließlich mit chemischen Analysen zu befassen hat, sondern auch das Gebiet der modernen Serumtherapie pflegen muß, wodurch erhöhte Ausgaben entstehen. Ebenso müssen künftig für die Bibliothek größere Aufwendungen gemacht werden. Eine Erhöhung des Realetats um 1000 M. erscheint notwendig. Ferner haben sich auch beim pharmakologischen Institut anläßlich des im Jahre 1906 erfolgten Wechsels in der Vorstandschaft eine Reihe von Mängeln in der Institutseinrichtung gezeigt. Um den dringendsten Bedürfnissen abzuhelfen, hat bereits die Universität aus eigenen Mitteln zur Beschaffung der nötigsten Apparate und Unterrichtsmittel einen außerordentlichen Zuschuß von 15,000 M. geleistet. Zur Deckung der Kosten für die Einrichtung elektrischer Beleuchtung und Kraft im Hörsaal sowie für Gas- und Wasserinstallationsarbeiten, ferner für die Nachschaffung fehlender größerer Werke und für die Herstellung brauchbarer Käfige im Tierstalle ist ein weiterer, einmaliger Betrag von 5000 M. (für ein Jahr der Finanzperiode 2500 M.) erforderlich. Zu 7. Bei der chirurgischen Klinik hat sich die Aufstellung eines zweiten Assistenten (II. Ordnung) und eines zweiten Dieners (III. Ordnung) im Interesse der Aufrechterhaltung eines ordnungsmäßigen Klinikbetriebes als dringend notwendig erwiesen. Der erforderliche Bedarf (jährlich 1710 M. + 1155 M.) wurde einstweilen aus Universitätsmitteln gedeckt. Ferner bedarf die Klinik für die Zwecke der chirurgischen Poliklinik (Verbandmaterial und Instrumente), für die Bedürfnisse des Röntgenzimmers, für die Anlegung einer Bibliothek, für Lehr- und Sammlungszwecke, für Vermehrung der Freibetten rc. einer Erhöhung der gegenwärtig 7553 M. betragenden Realexigenz. Auch die Position für Hausbedürfnisse (bisher 4500 M.) ist infolge der höheren Preise für Holz und Kohlen, ferner wegen der durch gesteigerte Krankenfrequenz veranlaßten Benützung neuer Räume nicht mehr zureichend und wurde in den letzten Jahren stets überschritten. Zur Erhöhung des Realetats und der Position für Hausbedürfnisse ist ein Gesamtbetrag von jährlich 5000 M. notwendig. Zu 8. Der Realetat der medizinischen Klinik beträgt zurzeit 4000 M. Der Betrieb des neuangeschafften Röntgenapparates verursacht erhöhte Ausgaben, die mit den gegenwärtig verfügbaren Mitteln nicht gedeckt werden können. Ebenso ist es im Rahmen des bisherigen Realetats nicht möglich, die erforderlichen Zeitschriften zu halten und fortlaufende Werke für die Bibliothek zu erwerben. Ferner ist die Position für Hausbedürfnisse mit 2300 M. infolge der Steigerung der Preise für Feuerungs- und Beleuchtungsmaterialien sowie infolge der Erhöhung der Taglöhne nicht mehr genügend dotiert. Zur Verstärkung der beiden Positionen ist ein Betrag von jährlich 2700 M. erforderlich.

Kap.	§	Tit.	
1	2	1b	Zu 9. Bei der otiatrischen Poliklinik, die bisher mit einer Reihe anderer Institute im medizinischen Kollegienhaus untergebracht war, ergaben sich namentlich infolge Raummangels Mißstände, die dringend sofortige Abhilfe erheischten, zumal da nach der neuen ärztlichen Prüfungsordnung die Studierenden verpflichtet sind, während eines Halbjahres eine Ohrenklinik oder Poliklinik regelmäßig zu besuchen, und die Ohrenheilkunde nunmehr zu den Prüfungsgegenständen gehört. Zur Beseitigung der Mißstände wurden vom 1. April 1907 an in dem Anwesen Kaiserstraße Nr. 12 zwei Wohnungen um den jährlichen Preis von 2200 ℳ gemietet. Die baulichen Änderungen erforderten einen Aufwand von 4153 ℳ, der auf Universitätsfonds übernommen wurde. Auf Anschaffung der unentbehrlichen Einrichtungsgegenstände erwuchs eine Ausgabe von 3858 ℳ, die einstweilen von der Universität bestritten wurde. Ferner erwies sich mit dem Umzug der otiatrischen Poliklinik in die neuen Räume die Aufnahme eines Assistenten III. Ordnung an Stelle des bisher mit jährlich 318 ℳ besoldeten Assistenten sowie die Aufstellung eines Dieners IV. Ordnung als notwendig. Der Mehrbedarf hiefür beläuft sich auf jährlich 912 ℳ + 930 ℳ = 1842 ℳ. Die hievon auf die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1907 treffende Rate zu 1381 ℳ wurde einstweilen von der Universität bereitgestellt. Endlich war auch der bisherige Realetat der Poliklinik zu jährlich 2200 ℳ den veränderten Verhältnissen entsprechend auf 8620 ℳ zu erhöhen. Von dieser Gesamtsumme entfallen 2200 ℳ auf Miete, 1050 ℳ auf Feuerungsmaterialien, Wasser und Gas, 300 ℳ auf Reinigungsarbeiten, 3000 ℳ auf Krankenbehandlung, Unterricht und wissenschaftliche Zwecke (Arzneimittel, Apparate und Instrumente, Verbandstoffe, Präparate für den Unterricht, Bibliothek, wissenschaftliche Werke und Zeitschriften, Laboratorium), 1500 ℳ auf Freibetten zur Behandlung von Kranken bei schwereren Operationen in der Rot-Kreuz-Klinik, 70 ℳ auf Telephongebühren und 500 ℳ auf die Reserve. Die auf die Zeit vom 1. April bis 31. Dezember 1907 treffende Erhöhung der Realexigenz im Betrage von 4815 ℳ wurde ebenfalls einstweilen von der Universität übernommen.
			Hienach ergeben sich für die 29. Finanzperiode folgende Mehrforderungen:
			a) fortdauernde Ausgaben:
			Zur Aufstellung eines Assistenten III. Ordnung . . . 912 ℳ
			Zur Aufstellung eines Dieners IV. Ordnung . . . 930 ℳ
			Zur Erhöhung der Realexigenz . . . 6,420 ℳ
			b) einmalige Ausgaben . . . 10,054 ℳ
			(für ein Jahr der Finanzperiode 5027 ℳ) zur Rückvergütung der von der Universität einstweilen bereitgestellten Mittel und zwar:
			für die Einrichtung der Poliklinik . . . 3858 ℳ,
			für den erhöhten Personalbedarf . . . 1381 ℳ,
			für die erhöhte Realexigenz . . . 4815 ℳ.
			Zu 10. Die am 1. April 1906 erfolgte Errichtung einer rhino-laryngologischen Poliklinik war notwendig und unverschieblich, weil nach § 25 der neuen ärztlichen Prüfungsordnung die Kandidaten der Medizin für die Zulassung zur ärztlichen Prüfung den Nachweis zu erbringen haben, daß sie während eines Semesters eine Klinik oder Poliklinik für Hals- und Nasenkrankheiten besucht haben. Der Bedarf für die Einrichtung der Poliklinik (4801 ℳ) wurde von der Universität gedeckt. Die Betriebsmittel für 1906 und 1907, deren Einstellung in das letzte Budget nicht mehr tunlich war, wurden aus Erübrigungen zur Verfügung gestellt. Der Betrieb der Klinik verursacht folgende fortdauernde Ausgaben:
			a) für einen Assistenten III. Ordnung . . . 1230 ℳ
			b) für einen Diener IV. Ordnung . . . 930 ℳ
			c) für die Realexigenz . . . 4440 ℳ
			(700 ℳ Miete, 460 ℳ für Gas und Wasser, 300 ℳ für Beheizung, 700 ℳ für Freibetten, 1000 ℳ für Arzneimittel, Verbandstoffe, Instrumente, Wäsche ꝛc., 300 ℳ für Zeitschriften, 500 ℳ für wissenschaftliche Untersuchungen, 480 ℳ als Reserve).
			Zu 11. Die steigende Frequenz des zahnärztlichen Instituts (53 Kandidaten im Sommersemester 1905, 95 Kandidaten im Wintersemester 1906/07) machte im Wintersemester 1906/07 die Erweiterung des Institutes zum unabweisbaren Bedürfnis. Um sämtlichen Kandidaten die Teilnahme an den Vorlesungen und Übungen zu ermöglichen, wurden zu den bisherigen vier weitere Räume gemietet, für die Zwecke des Instituts adaptiert und eingerichtet. Die hiedurch erwachsene Ausgabe im Betrage von 6430 ℳ wurde einstweilen von der Universität bestritten. Zum Zwecke der Rückvergütung wird für je ein Jahr der Finanzperiode der Betrag von 3215 ℳ postuliert.

Kap.	§	Tit.	
1	2	1b	Die Frequenzmehrung bedingt auch eine Erhöhung des zurzeit 3500 ℳ betragenden Realetats und zwar beläuft sich der Mehrbedarf für Miete auf 436 ℳ, für Heizung auf 200 ℳ, für Beleuchtung auf 200 ℳ, für Unterhaltung und Anschaffung von Möbeln, Instrumenten, Apparaten, Wäsche ꝛc. auf 1100 ℳ, für Bedienung auf 240 ℳ. Die Besoldung der im Institute tätigen vier Assistenten wurde bisher vom Institutsleiter selbst bestritten. Es erscheint billig, ihm die Mittel für die Besoldung von zwei nichtstatusmäßigen Assistenten mit (2×1200 ℳ) = 2400 ℳ zur Verfügung zu stellen.

Hienach berechnet sich der Gesamtmehrbedarf für Realexigenz auf 4576 ℳ.

Zu 12. Die durch die neue pharmazeutische Prüfungsordnung veranlaßte Erweiterung des botanischen Unterrichts, insbesondere die nunmehr obligat gewordenen mikroskopischen Übungen machen die Aufstellung eines Hilfsassistenten beim botanischen Institut notwendig. Der auf den Realetat zu übernehmende Bedarf hiefür beträgt jährlich 600 ℳ. Ferner mehren sich infolge der steigenden Löhne und Kohlenpreise fortwährend die Ausgaben für die Unterhaltung des botanischen Gartens, so daß der für Unterrichtszwecke verbleibende Teil des Realetats nicht mehr zureicht, um die erforderlichen Zeitschriften, Werke, Instrumente und Apparate anzuschaffen.

Es erscheint eine Erhöhung des zurzeit 9900 ℳ betragenden Realetats um 1500 ℳ erforderlich.

Zu 13. Nach der neuen medizinischen Prüfungsordnung sind die Studierenden verpflichtet, während eines Halbjahres an einem chemischen Praktikum regelmäßig teilzunehmen. Die Zahl der im chemischen Institut arbeitenden Mediziner beträgt seit dem Inkrafttreten der neuen Prüfungsordnung jährlich ungefähr 100. Um für diese Teilnehmerzahl Raum zu schaffen, wurden für die 28. Finanzperiode 55,000 ℳ für einen Anbau an das chemische Institut bewilligt. Für den Betrieb des neuen Mediziner-Arbeitssaales ist die Aufstellung eines weiteren Assistenten (III. Ordnung) notwendig, da schon die Rücksicht auf die Sicherheit der Praktikanten eine ständige Leitung und Überwachung der Arbeiten erfordert, von dem jetzigen Institutspersonal aber niemand hiefür verfügbar ist. Der Mehrbedarf beträgt 1230 ℳ.

Die Inbetriebnahme des Medizinerarbeitssaales hat ferner zur Folge, daß sowohl der Realetat des chemischen Instituts (9943 ℳ) wie auch die Position für Hausbedürfnisse (10,500 ℳ) zu erhöhen sind. Hiefür ist insgesamt der Betrag von 2000 ℳ erforderlich.

Zu 14. Durch die neuen Forschungen auf dem Gebiete der Physik ist der Umfang dieser Wissenschaft außerordentlich erweitert worden. Namentlich haben sich die Hilfsmittel der Forschung erheblich vermehrt. Die Verwendung der neuen Hilfsmittel darf nicht versäumt werden, wenn Forschung und Unterricht auf der Höhe bleiben sollen (z. B. Radiumpräparate, Röntgenröhren, optische Apparate, Hilfsmittel zur Erzeugung elektrischer Schwingungen ꝛc.). Der Betrieb des physikalischen Instituts ist deshalb gegenüber der früheren Zeit mit ihren einfachen Arbeitsmethoden bedeutend kostspieliger geworden, so daß der zurzeit 3500 ℳ betragende Realetat nicht mehr genügt. Um den gesteigerten Bedürfnissen der Jetztzeit Rechnung zu tragen, ist die Erhöhung des Realetats um 2000 ℳ notwendig.

Kap.	§	Tit.	
1	2	1	c) Universität Erlangen.

Für ein Jahr der 28. Finanzperiode sind im ordentlichen Etat bewilligt	735,340 ℳ
Hiezu kommen:	
a) die von dem Etat für den protestantischen Kultus hieher übergetragene Position zur Einrichtung eines pädagogischen Praktikums für die protestantischen Kandidaten der Theologie mit . . . . 1500 ℳ,	
b) die Mehrungen an regulativmäßigen Dienstalterszulagen, Gehaltszulagen und Pensionsraten mit . . . . 11,701 ℳ	
Mehrbedarf	13,201 ℳ
Es gehen sohin als Staatszuschuß aus der 28. Finanzperiode auf die 29. Finanzperiode über	748,541 ℳ

Kap.	§	Tit.			
1	2	1c	Die in der 28. Finanzperiode bewilligten einmaligen Beträge: a) für die Bibliothek und die Lehrmittelsammlung der psychiatrischen Klinik zu . . 4000 M., b) für den Neubau eines Isoliergebäudes bei der medizinischen Klinik zu . . . 17,300 M., c) für den Erweiterungsbau bei dem pharmakologisch-poliklinischen Institut zu . . 12,600 M., d) für den Aufbau eines Laboratoriums über dem Hörsaal des pharmazeutisch-chemischen Instituts zu . . . . 15,000 M., e) für die Instandsetzung der Gewächshäuser im botanischen Garten zu . . . 11,150 M. zusammen 60,050 M. fallen heim.		
			An neuen Postulaten kommen in Ansatz:	Fortdauernde Ausgaben	Einmalige künftig wegfallende Ausgaben
				M.	M.
			1. Für das Seminargebäude — das vormals Heineke'sche Anwesen —		
			a) Ersatz des Kaufschillings und der Verbriefungskosten an die Universität	—	23,090
			b) Für Beheizung und Beleuchtung	1,300	—
			c) Zuschuß an den Hausmeister zur Einstellung einer Hilfskraft	600	—
			2. Für die medizinische Klinik:		
			a) zur Aufstellung eines vierten Assistenten III. Ordnung . . .	1,230	—
			b) zur Aufstellung eines zweiten Dieners III. Ordnung	1,110	—
			3. Zur Erhöhung der Dotation der Universitätsbibliothek	3,000	—
			4. Für die Universitäts-Frauenklinik:		
			a) zur Erhöhung des Realetats	18,750	—
			b) zur Aufstellung eines Assistenten II. Ordnung	1,500	—
			c) zur Aufstellung eines Verwalters und Rechnungsführers . .	1,710	—
			d) zur Aufstellung eines Heizers	960	—
			e) zu baulichen Änderungen im alten Klinikgebäude und zur Ergänzung des Inventars	—	23,425
			5. Für die chirurgische Klinik:		
			a) zur Erhöhung des Realetats	4,500	—
			b) zur Aufstellung eines zweiten Dieners III. Ordnung	1,110	—
			6. Für die orthopädische Klinik:		
			a) zum Anbau und zur Einrichtung eines Turnsaales für orthopädische Behandlung	—	10,000
			b) zur Aufstellung eines Assistenten II. Ordnung	1,710	—
			c) zur unentgeltlichen Verpflegung bedürftiger Patienten . . .	3,000	—
			7. Zur Erhöhung des Realetats des pharmakologisch-poliklinischen Instituts	1,000	—
			8. Zuschuß an das physiologische Institut zur Anschaffung von Apparaten und Bibliothekwerken	—	1,750
			9. Zur Erhöhung des Realetats des botanischen Gartens und Instituts	1,500	—
			10. Für das pharmazeutisch-chemische Institut:		
			a) zur Erhöhung des Realetats	1,000	—
			b) zur Aufstellung eines dritten Assistenten III. Ordnung . . .	1,230	—
			c) zur Aufstellung eines zweiten Dieners III. Ordnung	1,110	—
			11. Zur Erhöhung des Realetats des physikalischen Instituts . . .	1,000	—
			12. Zur Umwandlung der außerordentlichen Professur für Geographie in eine ordentliche Professur	1,380	—
			13. Zur Aufstellung einer dritten Schreibkraft in der Universitätskanzlei	1,410	—
			Seite	50,110	58,265

Kap.	§	Tit.		Fortdauernde Ausgaben	Einmalige künftig wegfallende Ausgaben
				ℳ	ℳ
1	2	1c	Übertrag	50,110	58,265
			14. Für Umwandlung der Bauführerstelle bei der Universitätsbauinspektion in eine statusmäßige Stelle nach Klasse V des Gehaltsregulativs	210	—
			15. Zur Aufstellung eines zweiten Assistenten III. Ordnung bei der Klinik für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten	1,230	—
			16. Für den Neubau eines Isoliergebäudes bei der Kinderklinik und dessen Einrichtung	—	35,000
			Summe	51,550	93,265
			Diese Summe zu der aus der 28. Finanzperiode auf die 29. Finanzperiode übergehenden Willigung von	748,541	—
				800,091	93,265
			gerechnet, ergibt einen Gesamtzuschuß von . . . . wovon 93,265 ℳ künftig wegfallend.	893,356 ℳ,	

Zur Begründung der neuen Postulate wird nachstehendes bemerkt:

Zu 1. Die Universität hat im Jahre 1902 das zwischen dem Kollegienhause und dem mineralogischen Institute gelegene Anwesen Hs.-Nr. 12 an der Universitätsstraße um 45,000 ℳ erworben und zunächst vermietet. Im Jahre 1907 wird das Anwesen zur Unterbringung von fünf Seminarien, die im Kollegienhause nicht mehr hinreichenden Raum hatten, aptiert. Die dem rentierenden Vermögen der Universität entnommenen Mittel zur Erwerbung des Anwesens wären nunmehr, da dieses für Universitätszwecke verwendet wird und keine Rente mehr trägt, der Universität mit 46,180 ℳ zurückzuersetzen und zwar in jedem Jahre der Finanzperiode mit 23,090 ℳ.

Der Bedarf für Beheizung und Beleuchtung des künftigen Seminargebäudes zu jährlich 1300 ℳ kann aus den nach dem allgemeinen Etat der Universität für Beheizung und Beleuchtung verfügbaren Mitteln nicht bestritten werden und dürfte deshalb neu zu bewilligen sein.

Zur Beaufsichtigung des Anwesens und zur Besorgung der Beheizung, Beleuchtung und Reinigung ist ein Hausmeister erforderlich. Die Funktion eines solchen kann dem Diener des akademischen Lesezimmers übertragen werden. Dieser bedarf aber wegen seiner sonstigen Inanspruchnahme einer Hilfskraft, für welche 600 ℳ erforderlich sind.

Zu 2. Für die medizinische Klinik sind zurzeit drei Assistenten aufgestellt; dazu kommt noch ein kommandierter Militärarzt, der nicht in der Klinik wohnt, deshalb nicht für den ganzen Tag verfügbar ist und für den Nachtdienst nicht in Betracht kommt. In der Klinik werden gleichzeitig durchschnittlich 150—160 Kranke behandelt, die höchste Belegung ist 192. Auf die drei Assistenten treffen sohin durchschnittlich 50—65 Kranke und bei Einrechnung des Militärarztes 40—50 Kranke. Außerdem haben die Assistenten die Vorbereitungen für den Unterricht zu treffen und beim Unterrichte Hilfe zu leisten. Die Zahl der Kranken ist von 1474 im Jahre 1901 auf 2234 im Jahre 1905 gestiegen. Die Arbeitslast der Assistenten ist hiedurch und durch die Entwicklung der klinischen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden gegen früher außerordentlich gestiegen. Eine weitere Inanspruchnahme bringt der Betrieb der neu eröffneten Isolierbaracke mit sich. Der Zugang von Volontärärzten hat infolge der Konkurrenz der Krankenhäuser in den größeren Städten abgenommen. Die Assistenten sind endlich wegen der starken Inanspruchnahme durch den Krankendienst in der Beteiligung an der wissenschaftlichen Verwertung des klinischen Beobachtungsmateriales und an den wissenschaftlichen Arbeiten des Klinikvorstandes behindert, was ihre Weiterbildung und auch den Zugang tüchtiger junger Kräfte beeinträchtigt. Es ist deshalb die Aufstellung eines dritten Assistenten dringend notwendig.

Kap.	§	Tit.	
1	2	1 c	Die Ausdehnung des Betriebes der Klinik hat auch eine Überlastung des einzigen Klinikdieners zur Folge gehabt, so daß schon seit längerer Zeit Aushilfe beigezogen werden mußte. Die Aufstellung eines zweiten Dieners ist um so notwendiger, als bei Verhinderung des einzigen Dieners — z. B. durch Krankheit — die Vertretung durch eine ungeschulte Aushilfekraft nicht genügt. Der Betrieb der neuen Isolierbaracke erfordert zeitweise allein einen eigenen Diener.

Zu 3. Die aus dem Bücheraufwandfonds der medizinischen und der philosophischen Fakultät zugewiesenen Raten reichen nicht aus, insbesondere ist die ganze Rate der medizinischen Fakultät in Fortsetzungen und Zeitschriften festgelegt, so daß für Anschaffung neuer Werke kein Geld vorhanden ist. Die beantragte Erhöhung des Ankaufsfonds soll vorzugsweise zu Anschaffungen aus dem Wissenskreise dieser beiden Fakultäten dienen. Auch soll durch sie die Reform des zurzeit noch für die Bücheranschaffungen bestehenden Ratensystems angebahnt werden.

Zu 4. Der im Finanzgesetze für die 28. Finanzperiode genehmigte Neubau einer gynäkologischen Abteilung wird bis Oktober 1908 in Betrieb genommen werden; damit kommt weiter in Zugang der Betrieb der neuen Dampfwaschküche, der Dampf-Desinfektionsanstalt und der elektrischen Beleuchtungsanlage. Für die bauliche Unterhaltung, die Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der neuen Räume sind Mittel neu vorzusehen. Durch Erhöhung der Zahl der durchschnittlich belegten Betten um ein Viertel des bisherigen Standes — von 105 auf 130 — und durch die erforderliche Vermehrung des Personals für Krankenpflege und Hauswirtschaft steigen die Verpflegskosten und die Dienstbotenlöhne. Auch die neu einzurichtende septische Isolierstation verteuert den Betrieb. Der gesamte Mehrbedarf für Verpflegung des Personals, der Kranken, der Schwangeren und der Hebammenschülerinnen, dann für Löhne, Beheizung, Beleuchtung, Reinigung und Unterhaltung des Baues und des Inventars ist nach Abzug der auf 8000 ℳ berechneten Mehreinnahmen aus Verpflegsgeldern auf rund 30,000 ℳ jährlich veranschlagt, beträgt sonach für die Zeit vom 1. Oktober 1908 mit 31. Dezember 1909 37,500 ℳ; auf ein Jahr der Finanzperiode treffen 18,750 ℳ.

Das ärztliche Personal der Frauenklinik besteht neben dem Direktor aus einem Oberarzte, der während eines großen Teiles des Jahres durch Abhaltung des Hebammenlehrkurses und des Wiederholungskurses in Anspruch genommen ist, und aus zwei Assistenten III. Ordnung. Das ärztliche Personal ist jetzt schon überlastet, denn die Zahl der in der Klinik behandelten Kranken hat in den letzten Jahren sehr zugenommen, ohne daß eine Mehrung der Ärzte eingetreten ist. So ist die Zahl der Verpflegstage an der gynäkologischen Abteilung von 7438 im Jahre 1902 auf 14075 im Jahre 1905, an der geburtshilflichen Abteilung von 9645 im Jahre 1902 auf 14698 im Jahre 1905 gestiegen. Da mit der Eröffnung der neuen gynäkologischen Abteilung der Betrieb der Frauenklinik erheblich ausgedehnt wird, ist die Aufstellung eines zweiten Assistenzarztes dringend notwendig und zwar ist der Gehalt eines Assistenten II. Ordnung vorzusehen, um eine tüchtige und für länger festzuhaltende Kraft gewinnen zu können.

Die Verwaltungsgeschäfte wurden bisher vom Direktor mit Unterstützung einer Schwester und des Dieners geführt. Die Schwester führte die Rechnung, war aber auch in der Küche beschäftigt. Sie ist dieser doppelten Arbeitslast nicht mehr gewachsen, die Rechnungsführung wird mit dem Anwachsen des Betriebes nicht nur umfangreicher, sondern auch schwieriger. Die Kontrolle der Lieferungen und der Arbeitsleistungen der Handwerker kann von der Schwester nicht genügend geübt werden. Die Aufstellung eines rechnungsverständigen Verwalters ist dringend notwendig. Um eine geeignet vorgebildete Kraft, die auch dem Hauspersonale und den Lieferanten gegenüber eine entsprechende Stellung einnimmt, gewinnen zu können, sind für den Verwalter und Rechnungsführer die Bezüge nach Klasse V des Gehaltsregulativs für die nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten vorzusehen.

Der Heizer der Klinik war bisher gegen Wochenlohn aufgestellt, was öfteren Wechsel und damit Störungen im Betriebe zur Folge hatte. Mit der bevorstehenden Vergrößerung des Betriebs wächst die Dienstesaufgabe und die Verantwortung des Heizers, der auch die elektrische Beleuchtungsanlage zu bedienen hat, erheblich und muß deshalb besonderes Gewicht auf Gewinnung einer gut geschulten und zuverlässigen Persönlichkeit und auf Vermeidung häufigen Wechsels gelegt werden. Zu dem Zwecke wäre der Heizer mit den Bezügen eines Dieners III. Ordnung anzustellen.

Kap.	§	Tit.	
1	2	1 c	Nach Verlegung der gynäkologischen Abteilung in den Neubau werden deren bisherige Räume für die neu einzurichtende septische Isolierstation, dann als Wohnung für die bisher in der abzubrechenden Baracke untergebrachten Hebammenschülerinnen und als Wohnung für die Schwangeren verwendet werden. Die bisherigen Wohnräume der Schwangeren werden zur Erweiterung der Wochenstation dienen. Die Räume sind für ihre neue Zweckbestimmung zu aptieren, damit sind einige bauliche Verbesserungen am Gebäude zu verbinden, auch wären wie im Neubaue elektrische Beleuchtung und Dampfheizung einzurichten. Der Zugang von Räumen erfordert Ergänzung des Inventars, die zum Teil abgenützte und unhygienische Einrichtung des alten Hauses bedarf des Ersatzes. Die Gesamtkosten dieser Änderungen und Anschaffungen sind auf 46,850 M. veranschlagt, auf ein Jahr der Finanzperiode treffen 23,425 M.

Zu 5. Die Erhöhung der Preise für Lebensmittel und sonstige Verbrauchsgegenstände, dann der Arbeitslöhne verursachen einen Mehraufwand, der aus den Einnahmen der Klinik und den bisherigen etatsmäßigen Zuschüssen zu 33,949 M. — davon 32,549 M. Staatszuschuß und 1400 M. Zuschuß des Kreises Mittelfranken — nicht gedeckt werden kann.

Der einzige Diener der Klinik ist mit Arbeiten so überhäuft, daß er den Anforderungen nicht mehr gewachsen ist und daß öfter dringende Arbeiten zurückgestellt werden müssen. Die zeitweise Einstellung einer Hilfskraft gegen Taglohn genügt schon deswegen nicht, weil die meisten Arbeiten besondere Schulung voraussetzen. Die Anstellung eines Dieners III. Ordnung ist deshalb dringend notwendig.

Zu 6. Der Orthopädie wurde an der Universität Erlangen schon bisher größere Beachtung zugewendet. Die Zahl der Patienten hat aber abgenommen, hauptsächlich wohl deswegen, weil die Einrichtungen den neueren Fortschritten nicht ausreichend angepaßt werden konnten. Um bedürftigen Patienten, welche sich nicht in modernen Privatinstituten behandeln lassen können, sachgemäße Behandlung nach den neuen Errungenschaften auf dem Gebiete der Orthopädie gewähren und um den Studierenden Einblick in die Diagnose und Behandlung mit den modernen orthopädischen Hilfsmitteln verschaffen zu können, ist neben den theoretischen Vorlesungen über Orthopädie die praktische Anwendung der modernen Behandlungsweise notwendig. Zu dem Zwecke soll ein Reservesaal im Erdgeschosse der chirurgischen Klinik durch einen Anbau in einen orthopädischen Turn- und Übungssaal umgewandelt und mit den erforderlichen Turngeräten und mediko-mechanischen Apparaten eingerichtet werden. Die Kosten sind auf 20,000 M. angeschlagen, auf ein Jahr der Finanzperiode treffen 10,000 M.

Zur Leitung von Übungskursen für die Studierenden und zur orthopädischen Behandlung ist ein Assistenzarzt anzustellen; für die Verpflegung mittelloser Krüppel in der Klinik ist eine Bauschalsumme von 3000 M. jährlich vorgesehen.

Zu 7. Die im Budget für die 28. Finanzperiode genehmigte Erhöhung des Realetats des pharmakologisch-poliklinischen Instituts um 1000 M. hat sich als unzureichend erwiesen, zumal da der Zuschuß, den die Poliklinik vom Krankenhausverbande erhält, seit Bestehen der Kinderklinik zurückgegangen ist; er hat im Jahre 1903 noch 2672 M., im Jahre 1905 nur mehr 1526 M. betragen. Der Realetat des Instituts ist deshalb um 1000 M. zu erhöhen.

Zu 8. Für den praktischen Unterricht in der Physiologie ist die Anschaffung von neuen Mikroskopen und graphischen Apparaten notwendig geworden, die Kosten dieser Anschaffung betragen 1700 M. Außerdem bedarf die Handbibliothek des Instituts der Ergänzung durch wichtige Fachzeitschriften und die neueren Hand- und Lehrbücher der Physiologie; Bedarf 1800 M. Von dem einmaligen Gesamtbedarfe zu 3500 M. treffen auf jedes Jahr der Finanzperiode 1750 M.

Zu 9. Der Realetat des botanischen Gartens und Institutes beträgt seit dem Jahre 1892 unverändert 11,159 M. Die Löhne der im botanischen Garten beschäftigten Arbeiter bedürfen der Gleichstellung mit den allerwärts erhöhten Lohnsätzen; außerdem sind allmählich dauerhafte Porzellan-Etiketten an Stelle der bisherigen Blechschilder einzuführen. Der Realetat ist hienach um 1500 M. zu erhöhen.

Kap.	§	Tit.	
1	2	1c	Zu 10. Der Realetat des pharmazeutisch-chemischen Institutes ist seit dem Jahre 1890 auf jährlich 6500 *M.* festgesetzt. Damals betrug die Zahl der im Institute arbeitenden Studierenden und Praktikanten ungefähr 50, jetzt beträgt sie durchschnittlich 100. Im Jahre 1901 ist das Institut in ausgedehntere Räume übergesiedelt, seit 1907 ist ein drittes Laboratorium neu hinzugekommen. Der Aufwand für Heizung, Beleuchtung und Nutzgas ist damit erheblich gestiegen, ebenso der Materialverbrauch in den Laboratorien und der Bedarf an Lehrmitteln hauptsächlich auch infolge der neuen Prüfungsordnung für Pharmazeuten. Der Realetat des Instituts ist aus diesen Gründen um 1000 *M.* zu erhöhen.

Die Zahl der etatsmäßigen Assistenten beträgt zwei und ist ebenfalls seit dem Jahre 1890 nicht mehr erhöht worden. Der erste Assistent ist mit der Beaufsichtigung der im Erdgeschosse arbeitenden Nahrungsmittelchemiker und der Chemiker betraut. Der zweite Assistent hat die Laboratorien für die Pharmazeuten zu überwachen. Die Zahl der Pharmazeuten ist zurzeit mehr als doppelt so groß wie im Jahre 1890 und beträgt durchschnittlich 87, eine Zahl, bei der eine zuverlässige Überwachung durch einen Assistenten nicht gesichert erscheint. Dazu kommt, daß die Pharmazeuten seit 1902 in zwei Laboratorien verteilt arbeiten. Unter diesen Umständen ist die Aufstellung eines dritten Assistenten im Interesse des Unterrichtes und der persönlichen Sicherheit der Studierenden dringend notwendig.

Die erörterte Ausdehnung des Instituts hat eine den Betrieb wesentlich beeinträchtigende Überlastung des einzigen Dieners zur Folge; um wieder normale Verhältnisse herbeizuführen, ist ein zweiter Diener aufzustellen.

Zu 11. Das physikalische Institut hat in den letzten Jahren, um trotz der Steigerung der Materialpreise mit den etatsmäßigen Mitteln auszureichen, fast ganz auf Anschaffung solcher Apparate verzichtet, die nicht in der Institutswerkstätte angefertigt werden konnten. Der Stand an Apparaten und sonstigen Lehrmitteln ist deshalb nicht mehr ausreichend und bedarf der Ergänzung; die künftige Erhaltung und Ergänzung der Lehrmittel erfordert auch deswegen mehr Aufwand als bisher, weil auch der außerordentliche Professor für seine Vorlesungen erhöhten Bedarf hat.

Zu 12. Für die Umwandlung der außerordentlichen Professur für Geographie in eine ordentliche Professur sprechen dieselben Gründe wie bei der Universität Würzburg.

Zu 13. Das Personal der Universitätskanzlei, das seit dem Jahre 1886 aus einem Kanzlisten und einem Funktionäre besteht, vermag die stark vermehrten Schreibgeschäfte nicht mehr zu bewältigen. Für die Protokollführung bei den viermal im Jahre stattfindenden juristischen Prüfungen hat bisher Personal des Bezirksamtes oder Amtsgerichtes ausgeholfen, was aber schon wiederholt zu Schwierigkeiten geführt hat. Es ist die Aufstellung einer dritten Schreibkraft für die Universitätskanzlei nicht mehr zu umgehen.

Zu 14. Als technische Hilfskraft bei der Universitätsbauinspektion kann eine verlässige und gewandte Persönlichkeit nur dann gewonnen und festgehalten werden, wenn entsprechende Bezahlung und Aussicht auf Pension gewährt wird. Zu dem Zwecke ist die neuerrichtete Bauführerstelle in eine statusmäßige Stelle nach Klasse V des Gehaltsregulativs umzuwandeln, was gegenüber den im Budget für die 28. Finanzperiode bewilligten Bezügen einen Mehraufwand von 210 *M.* erfordert.

Zu 15. Die Arbeitslast des Direktors und des einzigen Assistenten der Klinik für Ohren-, Nasen- und Kehlkopfkrankheiten ist in den letzten Jahren wegen Zunahme der Zahl der Patienten und der Studierenden so gestiegen, daß sie kaum mehr bewältigt werden konnte. Im Jahre 1905 sind in der Poliklinik durchschnittlich mehr als 50 Patienten im Tage behandelt worden, außerdem sind täglich größere und kleinere Operationen auszuführen, die vielfach histologische, pathologisch-anatomische Untersuchungen notwendig machen. Da auch der Zugang von Volontärärzten nachgelassen hat, ist die Aufstellung eines zweiten Assistenten dringend notwendig.

Zu 16. In der Kinderklinik können die von ansteckenden Krankheiten ergriffenen Kinder nicht genügend isoliert werden, da es an Raum fehlt und die Krankenzimmer nebeneinander liegen. Um Hausepidemien wirksam vorzubeugen, ist die Errichtung eines Isoliergebäudes für ungefähr 20 Patienten, mit Bädern, Schwesternzimmer, Aufnahmezimmer, Arztzimmer, Spülküche, Waschküche, Plättestube und Garderobe dringend notwendig.

In der Klinik fehlt bisher eine eigene Milchküche und ein geeigneter Aufbewahrungsraum für die Kindermilch. Diese für eine Kinderklinik so wichtigen Räume sind im Neubau isoliert unterzubringen. Die Kosten für den Neubau und dessen Einrichtung sind auf 70,000 *M.* veranschlagt; auf ein Jahr der Finanzperiode treffen 35,000 *M.*

Kap.	§	Tit.	

Kap. 2

Technische Hochschule.

§ 1

Bei den persönlichen Ausgaben ergibt sich gegenüber der Willigung in der 28. Finanzperiode ein Mehrbedarf von 31,439 *M.*, nämlich:

a) zur Ergänzung des Personalbedarfs für die Versuchsstation und Auskunftstelle für Maltechnik	2,400 *M.*
b) für Gehaltsvorrückungen des pragmatischen Personals in der 29. Finanzperiode	1,466 *M.*
c) desgleichen des nichtpragmatischen Personals	3,812 *M.*
d) für eine weitere ordentliche Professur	5,370 *M.*
e) für Umwandlung einer außerordentlichen Professur in eine ordentliche	1,020 *M.*
f) zur Schaffung einer Etatsposition zur Abwendung von Berufungen und zur Ermöglichung von Berufungen mit höheren Gehaltsbezügen	3,000 *M.*
g) für eine weitere Sekretärstelle	3,885 *M.*
h) zur Schaffung einer pragmatischen Stelle für den Leiter der Versuchsstation und Auskunftstelle für Maltechnik nach Regulativklasse VIIe	1,050 *M.*
i) zur Gewährung eine Funktionsbezuges an den Vorstand der Landwirtschaftlichen Zentral-Versuchsstation	2,000 *M.*
k) für zwei weitere Assistenten I. Ordnung à 2175 *M.*	4,350 *M.*
l) für einen weiteren Assistenten II. Ordnung	1,710 *M.*
m) zur Neuregelung des Lehrauftrages für Botanik	1,080 *M.*
n) für drei weitere Dienerstellen II. Ordnung à 1455 *M.*	4,365 *M.*
Summe	35,508 *M.*
Hievon gehen ab der Minderbedarf an persönlichen Zulagen und die Heimfälle an Dienstalterszulagen infolge Personalveränderung mit zusammen	4,069 *M.*
so daß wie oben angegeben ein Mehrbedarf verbleibt von	31,439 *M.*

§ 2

Für sächliche Ausgaben waren in der 28. Finanzperiode bewilligt:

204,790 *M.* im ordentlichen Etat (abzüglich eines Betrages von 1000 *M.*, welcher für Tagegelder und Reisekosten ausgeschieden und bei den persönlichen Ausgaben, § 1 Tit. 4 vorgetragen wurde),
8,500 *M.* im außerordentlichen Etat.

Dazu kommen

1,295 *M.* aus dem seitherigen Aversalbetrage für die Versuchsstation für Maltechnik im ordentlichen Etat und
1,500 *M.* für diese Versuchsstation im außerordentlichen Etat,
216,085 *M.* insgesamt und nach Abrechnung von
36,000 *M.* eigenen Einnahmen
180,085 *M.*

Für die 29. Finanzperiode sind postuliert:

223,325 *M.* an fortdauernden Ausgaben und
13,500 *M.* an einmaligen Ausgaben,
236,825 *M.* insgesamt und nach Abrechnung von
50,000 *M.* eigenen Einnahmen
186,825 *M.*, sohin
6,740 *M.* Mehrbedarf.

Kap.	§	Tit.		Fortdauernde Ausgaben	Einmalige künftig wegfallende Ausgaben
				ℳ	ℳ
2	2		Im einzelnen wird dieser Mehrbedarf wie folgt ausgewiesen:		
			1. Zur Erhöhung der Position für Möbel und Gerätschaften von 10,000 ℳ auf 12,000 ℳ	2,000	—
			2. Zur Erhöhung der Position für Heiz- und Motorengas von 8000 ℳ auf 9000 ℳ	1,000	—
			3. Zur Erhöhung der Position für Reinigung der Lokalitäten von 8000 ℳ auf 10,000 ℳ	2,000	—
			4. Zur Erhöhung der Position für Unterhaltung der elektrischen Beleuchtungsanlagen von 6000 ℳ auf 8000 ℳ	2,000	—
			5. Zur Erhöhung der Realexigenz beim Laboratorium für technische Physik von 1000 ℳ auf 2500 ℳ	1,500	—
			und für außerordentliche Anschaffungen	—	1,500
			6. Zur Erhöhung der Realexigenz für den botanischen Unterricht von 400 ℳ auf 700 ℳ	300	
			und für außerordentliche Anschaffungen	—	1,000
			7. Zur Erhöhung der Realexigenz für die Sammlung für Planzeichnen von 515 ℳ auf 700 ℳ	185	—
			8. Realbedarf für den Unterricht im landwirtschaftlichen Meliorationswesen (neue Position)	250	—
			9. Realbedarf für Demonstrationen auf dem Gebiete der Wasserkraftmaschinen und Wasserkraftanlagen (neue Position)	1,000	
			und für außerordentliche Anschaffungen	—	1,000
			10. Zur Erhöhung der Realexigenz des elektrotechnischen Instituts von 6000 ℳ auf 7000 ℳ	1,000	—
			11. Desgleichen des organisch-chemischen Laboratoriums von 4000 ℳ auf 4500 ℳ	500	—
			12. Desgleichen des mineralogisch-geologischen Instituts von 2400 ℳ auf 2700 ℳ	300	—
			und für außerordentliche Anschaffungen	—	1,250
			13. Zur Erhöhung der Realexigenz der landwirtschaftlichen Sammlung von 2075 ℳ auf 2575 ℳ	500	—
			14. Desgleichen der Landwirtschaftlichen Zentralversuchsstation von 11,000 ℳ auf 12,000 ℳ	1,000	—
			15. Desgleichen der Versuchsstation und Auskunftstelle für Maltechnik von 1295 ℳ auf 2000 ℳ	705	—
			und zur Deckung der Kosten der erstmaligen Einrichtung	—	3,500
			16. Zu außerordentlichen Anschaffungen für den geographischen Unterricht	—	1,000
			17. Desgleichen beim chemisch-technischen Laboratorium	—	1,000
			18. Desgleichen bei der Sammlung für landwirtschaftliche Baukunde	—	250
			19. Zur Erhöhung der Position für die allgemeine Bibliothek von 12,000 ℳ auf 15,000 ℳ	3,000	—
			und zur rascheren Ergänzung empfindlicher Lücken	—	3,000
			Summe	17,240	13,500
			Werden hievon abgerechnet der postulierte Mehrbetrag an eigenen Einnahmen zu	14,000	—
			und die im Budget für 1906 und 1907 enthaltene Willigung im außerordentlichen Etat zu	—	10,000
			so verbleiben als Mehrbedarf wie oben angegeben	3,240	3,500
				6,740 ℳ	

Kap.	§	Tit.	
2			

Zu den einzelnen Mehrforderungen wird folgendes bemerkt:

Zu d). Im Budget für die 28. Finanzperiode waren die Mittel für eine neue Professur der Ingenieurwissenschaften postuliert worden. In der Begründung dieses Postulates (Anlage II, Erläuterungen S. 399) ist bemerkt worden, daß die Technische Hochschule zwei neue ordentliche Professuren für die Ingenieurwissenschaften beantragt hatte und in der Verhandlung der Kammer der Abgeordneten vom 26. März 1906 (Sten. Ber. Bd. III S. 535) ist auf die Notwendigkeit einer weiteren Professur hingewiesen worden. Nachdem durch das Budget für die 28. Finanzperiode die eine Professur bewilligt worden ist, soll nun auch die zweite errichtet werden. Die neue Professur ist für die Erweiterung des Unterrichts im Eisenbahnbau und -Betrieb und zwar in Baukonstruktionslehre (Steinbauten, Holz- und Steinbrücken mit Vorlesungen und Übungen) bestimmt.

Zu e). Der Unterricht im Freihandzeichnen ist an der Technischen Hochschule so wichtig, daß es angezeigt erscheint, dieses Fach durch eine ordentliche Professur vertreten zu lassen.

Zu f). Die Wiederbesetzung erledigter Professuren und die Abwendung von Berufungen begegnet mit den etatsmäßigen Gehaltsbezügen häufig großen Schwierigkeiten, zumal da Hochschulen in industriell hochentwickelten Ländern, die ein lockendes Arbeitsfeld bieten, fühlbare Konkurrenz machen. Bisher wurden mit Zustimmung des Landtages die Erübrigungen am Personaletat zur Bewilligung höherer Gehälter verwendet. Es möchte aber auf die allmähliche Schaffung einer ausreichenden Position für diese Zwecke im Interesse der Technischen Hochschule umsomehr Bedacht zu nehmen sein, als es nicht selten vom Zufall abhängt, ob Erübrigungen am Personaletat für diesen Zweck zur Verfügung stehen.

Zu g). Die Technische Hochschule hatte bereits für das Budget der 28. Finanzperiode die Schaffung einer zweiten Sekretärstelle beantragt. Die in ihrem Umfang stetig wachsenden Geschäfte können von einem Sekretär nicht mehr bewältigt werden; sie lassen die Aufstellung eines zweiten juristisch gebildeten Sekretärs erforderlich erscheinen.

Zu h). Mit der Leitung der Versuchsanstalt und Auskunftstelle für Maltechnik ist einstweilen ein Assistent betraut. Die Schaffung einer pragmatischen Stelle für diese Leitung erscheint auch nach dem Gutachten des Kuratoriums im wesentlichen Interesse dieses neuen Attributs der Technischen Hochschule gelegen.

Zu i). Die Leitung der landwirtschaftlichen Zentralversuchsstation ist im Nebenamt einem ordentlichen Professor der landwirtschaftlichen Abteilung übertragen, der sie seit 1879 unentgeltlich führt. Die Station, welche sich in dieser Zeit durch das Verdienst des Leiters und infolge des Vertrauens bei den Landwirten in außerordentlicher Weise entwickelt hat, nimmt die Arbeitskraft des Leiters in sehr erheblicher Weise in Anspruch. Es möchte in Übereinstimmung mit dem Kuratorium die Gewährung einer Vergütung an den Leiter als billig zu erachten sein.

Zu k), l) und n). Die Gründe für die Bewilligung weiterer Assistenten- und Dienerstellen sind schon wiederholt, zuletzt zum Budget für die 28. Finanzperiode (Anlage D, Erläuterungen S. 399) dargelegt worden. Durch die postulierten Stellen würden nicht neue Hilfskräfte gewonnen, sondern nur die Mittel für die als unentbehrlich, bereits seit längerer Zeit eingestellten Hilfskräfte geschaffen. Da das Assistentenpersonal der Landwirtschaftlichen Zentralversuchsstation und der Versuchsanstalt für Maltechnik für den Unterricht nicht in Betracht kommt, so trifft bei 52 etatsmäßigen Assistentenstellen und rund 2700 Studierenden immer noch auf 57 Studierende nur ein Assistent.

Der Dienst kann schon seit längerer Zeit ohne ständige Aushilfen nicht mehr bewältigt werden; es sind deshalb drei weitere Dienerstellen II. Ordnung vorgesehen.

Zu m). Der Lehrauftrag für Botanik mußte anläßlich des Ablebens des bisherigen Lehrers einem anderen Professor der Tierärztlichen Hochschule übertragen werden. Die Vorlesungen finden in 11 Wochenstunden statt, wofür 1980 ℳ aufzuwenden sind. Etatsmäßig gedeckt sind hievon 900 ℳ, so daß noch 1080 ℳ erforderlich sind.

Kap.	§	Tit.	

Kap. 2

Sächliche Ausgaben.

Die Position für Möbel und Gerätschaften bedarf der Erhöhung, da sie sich als unzureichend erwiesen hat.

Die Positionen für Heiz- und Motorgas und für Reinigung sind in der 28. Finanzperiode um 10,000 ℳ. erhöht worden. Die Technische Hochschule hatte aber diesen Betrag schon damals als unzureichend bezeichnet; der Versuch, den Bedarf gleichwohl mit dieser Summe zu decken, ist nicht gelungen. Auch für die Unterhaltung der elektrischen Beleuchtungsanlage sind Mehrkosten im Betrage von über 4000 ℳ. erwachsen. Es ist daher die Erhöhung dieser Positionen vorgesehen.

Die Realexigenz einer Reihe von Sammlungen und Laboratorien und sonstigen Lehrinstituten soll zur unerläßlichen Ergänzung der durch häufigen Gebrauch und nach der Materialbeschaffenheit sich rasch abnützenden Bestände und zur Bestreitung der steigenden Betriebskosten erhöht werden. Für den Realbedarf zum Unterricht im landwirtschaftlichen Meliorationswesen (Ziffer 8) und zu Demonstrationen auf dem Gebiete der Wasserkraftmaschinen und Wasserkraftanlagen (Ziffer 9) sind neue Positionen vorgesehen.

Der Betrag von 13,500 ℳ. (zusammen 27,000 ℳ.) ist bestimmt für einmalige größere Anschaffungen hauptsächlich dieser vorgenannten Sammlungen und Institute, da solche Anschaffungen mit den beschränkten laufenden Mitteln nicht möglich sind. Insbesondere werden von der Bibliothekverwaltung Anschaffungen für dringlich erachtet, welche später überhaupt nicht mehr gemacht werden könnten. Der für die Versuchsstation und Auskunftstelle für Maltechnik eingesetzte Betrag ist zum Ersatz der von der Hochschule vorgeschossenen Einrichtungskosten bestimmt.

Die eigenen Einnahmen der Technischen Hochschule konnten nach den Ergebnissen der letzten Jahre von 36,000 ℳ. auf 50,000 ℳ. erhöht werden.

Kap. 4

Humanistische Gymnasien.

§ 2

Besondere budgetmäßige Staatszuschüsse.

Für ein Jahr der 28. Finanzperiode sind bewilligt . . . . 4'120,994 ℳ.

Hiezu kommen in der 29. Finanzperiode:

1,455 ℳ. zur Ergänzung des in der 28. Finanzperiode nur mit den treffenden Raten bewilligten Exigenzbedarfs für die 9. Klasse des humanistischen Gymnasiums Weiden;

49,412 ℳ. zur Ergänzung des in der 28. Finanzperiode mit Raten bewilligten Exigenzbedarfs für das sechste Gymnasium in München und zwar:
- 52,929 ℳ. Gesamtbedarf nach Berechnung zum Budget für 1906 und 1907;
- 5,305 ℳ. Mehrbedarf, insbesondere für die Realexigenz;
- 58,234 ℳ. Summe. Hievon ab
- 8,822 ℳ. bewilligter Ratenbetrag für 1906 und 1907;
- 49,412 ℳ. Ergänzung wie oben;

32,650 ℳ. für weitere Gehaltsergänzungen, namentlich zur Ergänzung der in der 28. Finanzperiode nur mit Raten bewilligten Gehaltsvorrückungen und zur Ergänzung der außerordentlichen Gehaltszulagen wegen Einreihung mehrerer Städte in die I. Ortsklasse — unter Berücksichtigung der Heimfälle an Dienstalterszulagen 2c. infolge Personalveränderung;

Summe der Ergänzungen . . . . 83,517 ℳ.

Seite 83,517 ℳ.

Kap.	§	Tit.		
			Übertrag	83,517 ℳ
4	2		Für ein Jahr der 29. Finanzperiode ergibt sich nachstehender weiterer Bedarf:	
			1. Neue Stellen:	
			a) 2 Konrektoren gegen ebensoviele Gymnasialprofessoren der dritten Altersklasse (Differenz zwischen 5730 ℳ und 5130 ℳ = 600 ℳ × 2 =) . .	1,200 ℳ
			b) 10 Gymnasialprofessoren der Philologie gegen die gleiche Zahl Gymnasiallehrer der vierten Altersklasse (Differenz zwischen 4410 ℳ und 3540 ℳ = 870 ℳ × 10 =)	8,700 ℳ
			c) Gewährung des Professorengehaltes an 5 Religionslehrer mit 12jähriger Dienstzeit (Differenz zwischen 4410 ℳ und 3540 ℳ = 870 ℳ × 5 =)	4,350 ℳ
			d) 30 Gymnasiallehrer der Philologie, 5 Gymnasiallehrer für Arithmetik und Mathematik, 2 Gymnasiallehrer für neuere Sprachen, insgesamt 37 Gymnasiallehrer gegen ebensoviele Assistenten und zwar 15 der dritten und 22 der zweiten Altersklasse (Differenz zwischen 2640 ℳ und 2115 ℳ = 525 × 15 = ... 7,875 ℳ, und zwischen 2640 ℳ und 1935 ℳ = 705 ℳ × 22 = 15,510 ℳ)	23,385 ℳ
			e) 2 katholische Religionslehrer für das K. Neue Gymnasium in Nürnberg und das humanistische Gymnasium Ludwigshafen a. Rh. à 2595 ℳ = 5190 ℳ nach Abrechnung seitheriger Stundenhonorare zu 1368 ℳ =	3,822 ℳ
			f) 5 Gymnasiallehrer für Zeichnen gegen ebensoviele nicht pragmatische Zeichenlehrer (Differenz zwischen 2640 ℳ und 2580 ℳ = 60 ℳ × 5 =)	300 ℳ
			g) 30 bereits aufgestellte Assistenten à 1710 ℳ = ...	51,300 ℳ
			h) 1 Gymnasialaktuar für das K. Alte Gymnasium in Würzburg in Anbetracht des Umfanges der Anstalt und der dienstlichen Inanspruchnahme des Rektors 1455 ℳ nach Abrechnung von 360 ℳ für Schreibaushilfe	1,095 ℳ
			i) zur Schaffung von weiteren sogenannten Dreier-Professuren für die unteren Klassen und zur Verleihung des Professorengehaltes an ältere Gymnasiallehrer für Zeichnen rund	5,000 ℳ
			2. Für Gehaltsvorrückungen in der 29. Finanzperiode	
			a) pragmatisches Personal (Ratenbeträge) . . . . . 46,469 ℳ	
			b) nicht pragmatisches Personal (Ratenbeträge) . . . . . 12,785 ℳ	59,254 ℳ
			3. Für sachlichen Mehrbedarf an fortdauernden Ausgaben, insbesondere für Beheizung, Beleuchtung, Lokalitätenmiete und Unterrichtsmittel	20,382 ℳ
			4. Zur Errichtung eines Seminars für Neuphilologen vom Jahre 1909 an, Hälftebetrag aus jährlich 20,000 ℳ = ...	10,000 ℳ
			5. Zur Übernahme der Gesamtexigenz der sechs unteren Klassen des K. humanistischen Gymnasiums Rosenheim auf den Staat vom 1. Januar 1909 an, Hälfte aus jährlich 32,500 ℳ	16,250 ℳ
			6. Zur Übernahme der Gesamtexigenz der sechs unteren Klassen des K. humanistischen Gymnasiums Fürth auf den Staat vom 1. Januar 1909 an, Hälfte aus jährlich 35,600 ℳ	17,800 ℳ
			Summe des Mehrbedarfs	306,355 ℳ
			Dagegen Minderbedarf:	
			a) durch Überführung des Etats der K. Öffentlichen Turnanstalt auf Kap. 9 Turnwesen 13,263 ℳ und nach Abrechnung des Gehaltsbezuges für einen auf den Etat der humanistischen Gymnasien zu übernehmenden Turnlehrer der Zentralturnlehrerbildungsanstalt zu 3474 ℳ . . . . . 9,789 ℳ (Begründung beim Etat für Turnwesen)	
			b) durch Übernahme der in dem Staatszuschusse für die 28. Finanzperiode enthaltenen Pensionen und Sustentationen auf den Allgemeinen Pensionsetat . . . . . 586,564 ℳ	
			c) durch Erhöhung des Schulgeldes von bisher 45 ℳ auf jährlich 100 ℳ vom Schuljahre 1908/09 an . . . . . . 327,600 ℳ	
			Summe des Minderbedarfes	923,953 ℳ
			Seite	923,953 ℳ

Kap.	§	Tit.		
4	2		Übertrag . .	923,953 ℳ
			Nach Abrechnung des obigen Mehrbedarfes ergibt sich eine Minderung des bisherigen Staatszuschusses von	617,598 ℳ
			Wird dieser Betrag von der seitherigen Willigung zu	4'120,994 ℳ
			abgerechnet, so verbleibt als Gesamtsumme der besonderen Staatszuschüsse (§ 2) ein Betrag von	3'503,396 ℳ
			Dazu die fundationsmäßigen Reichnisse (ohne Änderung gegenüber der Willigung in der 28. Finanzperiode) mit	62,451 ℳ
			sohin Gesamtbedarf für ein Jahr der 29. Finanzperiode	3'565,847 ℳ

Zur Begründung wird, soweit veranlaßt, folgendes bemerkt:

Zu 1a. Bei Schaffung der Konrektorsstellen in der 27. Finanzperiode wurde von der Annahme ausgegangen, daß jene größeren Anstalten mit einer Frequenz von etwa 400 Schülern Konrektoren erhalten sollen. Später wurde auch anerkannt, daß in gleicher Weise diejenigen Anstalten bedacht werden sollen, deren Leitung besondere Anforderungen an den Rektor stellt. Das Gymnasium Straubing hat die Frequenzgrenze von 400 überschritten und am Gymnasium Erlangen sollen vom Schuljahre 1908/09 ab zwei pädagogische Seminare für philologische und neusprachliche Lehramtskandidaten eingerichtet werden. Für beide Anstalten dürften demnach Konrektoren zu bestellen sein.

Zu 1b mit d, dann g. Obwohl die Frequenz der humanistischen Gymnasien in den letzten Jahren im ganzen nicht erheblich zugenommen hat, so ist doch mehrfach behufs zweckmäßiger Einteilung des Unterrichtes die Errichtung von Parallelkursen und damit die Aufstellung von philologischen Assistenten notwendig geworden; auch in den Fächern der Mathematik, der neueren Sprachen, des Turnens ꝛc. hat sich an verschiedenen Anstalten die Notwendigkeit zur Bestellung von Hilfslehrern ergeben. Insgesamt waren am Schlusse des Schuljahres 1906/07 an den humanistischen Gymnasien 115 Assistenten vorhanden, teils ständig, teils zur Aushilfe, während nur für 64 die Mittel budgetmäßig bewilligt sind; die überzähligen 51 mußten aus Erübrigungen oder Mehreinnahmen bezahlt werden. Wenn auch nicht alle diese Hilfslehrer dauernd an den Anstalten verbleiben werden, so muß doch wenigstens für 30, deren Dienstleistung bestimmt auf die Dauer in Anspruch genommen wird, der Gehalt nachträglich postuliert werden. Außerdem ist es notwendig, auch in den nächsten Jahren dafür Sorge zu tragen, daß die Klassen ordnungsgemäß, d. h. die oberen mit Gymnasialprofessoren, die unteren mit Gymnasiallehrern besetzt werden. Namentlich in den unteren Klassen hat sich infolge der Zunahme der Zahl der Assistenten als Klassenordinarien ein nicht erwünschter Zustand gebildet, der dringend der Abhilfe bedarf. Im Hinblick hierauf ist der Mehrbedarf für 10 Gymnasialprofessoren und 37 Gymnasiallehrer in das Budget eingestellt.

Die Gewährung des Professorsgehaltes an die Religionslehrer mit 12jähriger Dienstzeit entspricht einer Vereinbarung mit dem Landtage bei Beratung des Gymnasialetats für die 28. Finanzperiode.

Zu 1e. Für die beiden humanistischen Gymnasien in Nürnberg ist nur ein gemeinsamer katholischer Religionslehrer aufgestellt. Die wöchentliche Stundenzahl im Religionsunterricht beider Anstalten beläuft sich, nachdem nunmehr die Kombination einzelner Klassen aufgehoben wurde, auf 36. Es erscheint hienach die Aufstellung eines eigenen Religionslehrers im Hauptamte für beide Anstalten geboten. In Ludwigshafen a. Rh. wird der katholische Religionsunterricht für die Schüler des Gymnasiums von der Pfarrgeistlichkeit im Nebenamte erteilt. Bei der steten Zunahme der Stadt und angesichts der überaus starken Inanspruchnahme der Pfarrgeistlichkeit durch die Geschäfte der Seelsorge und den Religionsunterricht an den Volksschulen kann das bestehende Verhältnis nicht weiter aufrecht erhalten werden. Für das Gymnasium dürfte hienach ein eigener Religionslehrer aufzustellen sein. Der Bedarf ist in beiden Fällen nach Abzug der bisherigen Stundenhonorare zu berechnen.

Kap.	§	Tit.	
4	2		Zu 1f. Als im Jahre 1900 den Zeichenlehrern an den Gymnasien die Dienstespragmatik zugänglich gemacht wurde, wurde festgesetzt, daß diese Lehrer bei entsprechender Qualifikation nach einer Dienstzeit von 10 Jahren in die pragmatische Stellung der Gymnasiallehrer einrücken sollen. Diese Zeitgrenze läßt sich nicht mehr aufrecht erhalten. Da an den Realschulen die Anstellung der Zeichenlehramtskandidaten zu einem wesentlich früheren Zeitpunkte erfolgt, erscheint es im Interesse der Gymnasien, um den häufigen Abgang tüchtiger Lehrkräfte hintanzuhalten geboten, die Wartezeit entsprechend abzukürzen und die Zeichenlehrer ungefähr nach den gleichen Zeiträumen wie an den Realschulen anzustellen. Um den erforderlichen Ausgleich herbeizuführen, sind im Etat 5 Gymnasiallehrerstellen für Zeichnen vorgesehen.
			Zu 1i. In der 25. und 26. Finanzperiode wurden auf Antrag der K. Staatsregierung vom Landtage die Mittel bewilligt zur Beförderung einer Anzahl entsprechend qualifizierter älterer Gymnasiallehrer ohne Spezialprüfung zu Gymnasialprofessoren für die unteren Klassen. In der 27. und 28. Finanzperiode konnten mit Rücksicht auf die Finanzlage des Staates Mittel für den gleichen Zweck nicht postuliert werden. Das Bedürfnis, den Lehrern ohne volle Lehrbefähigung eine Beförderungsmöglichkeit — selbstverständlich in angemessenem Abstande hinter den vollqualifizierten Kandidaten — zu gewähren, besteht auch im Interesse der Anstalten nach wie vor. Es sind daher für diesen Zweck im Etat 5000 M. vorgesehen. An diesen Beförderungen sollen auch die älteren Gymnasiallehrer für Zeichnen teilnehmen, von denen einige bereits mit dem Titel und Range der Gymnasialprofessoren ausgezeichnet worden sind.
			Zu 3. Der Mehrbedarf für Realexigenz bezieht sich hauptsächlich auf Beheizung und Beleuchtung, Bibliothek und Unterrichtsmittel, dann auf Lokalitätenmiete: Straubing (Errichtung einer Filiale), Dillingen (Abtragung einer aus Stiftungsmitteln vorgestreckten Bausumme), Landshut (Erhöhung der an das K. Erziehungsinstitut für das Gymnasialgebäude zu entrichtenden Miete um 2700 M.), dann für Beschaffung mehrerer Turnspielplätze 2c. 2c.
			Zu 4. Für die Lehramtskandidaten der klassischen Philologie, der Mathematik und der Realien sind zufolge Willigung früherer Finanzperioden pädagogische Seminare an den Gymnasien geschaffen worden. Nunmehr sollen solche Seminare auch für die Lehramtskandidaten der neueren Sprachen errichtet werden. Dem Postulate liegt die Annahme zugrunde, daß in den drei Universitätsstädten an je einem Gymnasium ein Seminar eingerichtet wird unter Zuziehung des Rektors und eines Lehrers für neuere Sprachen sowie der an der Universität befindlichen Lektoren für französische und englische Sprache. Namentlich aus der Zuziehung der Lektoren wird eine besondere Förderung der Kandidaten in Bezug auf Konversation und fremdsprachliche Lektüre erhofft. Der Bedarf ist nach dem Vorgang der bestehenden Seminare bemessen für 25 Kandidaten mit Stipendien zu je 500 M., für 6 Seminarlehrer Honorar zu je 800 M., 6 Lektoren zu je 300 M., was einschließlich eines mäßigen sachlichen Bedarfs sich auf jährlich 20,000 M. beziffert. Da die Seminare erst mit dem Beginn des Schuljahres 1908/09 eröffnet werden sollen, ist eine Verteilung des Gesamtbedarfes mit je 10,000 M. auf jedes Jahr der Finanzperiode möglich.
			Zu 5 und 6. Im Laufe der letzten Jahrzehnte sind mehrfach humanistische Gymnasien in der Weise errichtet worden, daß aus Staatsmitteln an bestehende sechsklassige Progymnasien der Aufbau der drei oberen Klassen angegliedert wurde. Hiebei wurde jeweils bestimmt, daß an dem Bestande und den Rechtsverhältnissen des Unterbaues der Progymnasien eine Änderung nicht eintreten solle; diese Anstalten waren daher wie vordem auf Rechnung der Kreise und Stadtgemeinden fortzuführen. Die beteiligten Landräte und Stadtvertretungen petitionieren seit Jahren um Abnahme dieser Last und seitens der K. Staatsregierung wird es als ein Gebot der Billigkeit erachtet, zunächst bei den zwei ältesten Anstalten dieser Art, den Progymnasien zu Rosenheim und Fürth den Übergang auf den Staat herbeizuführen. Es kann hiebei auf den Vorgang in Ansehung der Gymnasien zu Burghausen, Kaiserslautern, Landau und Neustadt a. H. hingewiesen werden, die früher in gleicher Weise auf den Staat übernommen wurden. Auch erscheint es durchaus angemessen, daß mit Rücksicht auf die Größe und Bedeutung der Städte Rosenheim und Fürth die dortigen Gymnasien vollständig vom Staate unterhalten werden. Die Übernahme soll vom 1. Januar 1909 an erfolgen, so daß der Aufwand je zur Hälfte auf die beiden Jahre der Finanzperiode zu verteilen ist. Beim Progymnasium Fürth sind vor der Übernahme auf den Staat bezüglich der Lösung der Baufrage noch Verhandlungen mit der Stadtgemeinde vorbehalten.

Kap.	§	Tit.

Kap. 4 § 2

Zu c) des Minderbedarfs: Das Schulgeld an den Gymnasien betrug bis zum Jahre 1896 für die 3 unteren Klassen 30 ℳ, für die 3 mittleren Klassen 36 ℳ, für die 3 oberen Klassen 40 ℳ jährlich. Im Jahre 1896 wurde der Schulgeldbetrag für alle Klassen gleichmäßig auf jährlich 45 ℳ festgesetzt. Dieser Schulgeldsatz ist, soweit dies erhoben werden konnte, der niedrigste unter allen Anstalten dieser Gattung in ganz Deutschland. Auf das wesentlich höhere Schulgeld an den Mädcheninstituten ꝛc. sei nur nebenher hingewiesen. Angesichts des Umstandes, daß die Bedürfnisse der humanistischen Unterrichtsanstalten in den letzten Jahren in ganz ungewöhnlichem Maße sich gesteigert haben — der ständige Bedarf ist seit 1896 um bedeutend mehr als eine Million Mark gestiegen —, erscheint es gerecht und notwendig, daß auch diejenigen Kreise, die unmittelbar Nutzen aus dieser Einrichtung ziehen, das sind die Eltern der Schüler, in erhöhtem Maße zur Beitragsleistung herangezogen werden. Es ist in Aussicht genommen, vom Schuljahre 1908/09 ab das Schulgeld an den Gymnasien und zwar für alle Klassen von 45 ℳ auf 100 ℳ jährlich, zahlbar in 10 Monatsbeträgen zu je 10 ℳ zu erhöhen. Es wird Sorge getragen werden, daß dürftigen und würdigen Schülern nach wie vor eine angemessene Befreiung von der Entrichtung des Schulgeldes zuteil wird. Ob nicht Ausländer, welche bayerische Gymnasien besuchen, mit einem noch höheren Schulgelde bedacht werden sollen, bleibt der Erwägung vorbehalten.

Kap. 5

Realgymnasien.

§ 1

Bei den persönlichen Ausgaben ergibt sich gegenüber den Willigungen der 28. Finanzperiode ein Mehrbedarf von . . . . . 65,076 ℳ

nämlich:

a) für Ergänzung der in der letzten Finanzperiode nur mit den treffenden Raten bewilligten Mittel für die Ausgestaltung einer Anstalt zu einem Vollgymnasium sowie für sonstige Ergänzungen . . . . . 4,141 ℳ

b) für Gehaltsvorrückungen in der 29. Finanzperiode für das pragmatische und nichtpragmatische Personal . . . . . 6,171 ℳ

c) für 2 Konrektoren an Stelle von ebensoviel Gymnasialprofessoren . . . . . 2,280 ℳ

d) für 4 Gymnasialprofessorenstellen à 4410 ℳ = ... 17,640 ℳ

e) für 9 Gymnasiallehrerstellen à 2640 ℳ = ... 23,760 ℳ
davon drei Stellen infolge Umwandlung von Assistentenstellen, sohin abzüglich der Assistentengehalte mit . . . . . 6,210 ℳ — 17,550 ℳ

f) für 1 Gymnasialprofessor für katholische Religionslehre mit Raten, abzüglich des bisherigen Stundenhonorars . . . . . 2,164 ℳ

g) für 2 weitere Gymnasiallehrer mit Raten . . . . . 3,520 ℳ

h) zur Übernahme des bisher von den Industrieschulen München und Nürnberg bestrittenen Hälfteaufwandes für die katholischen Religionslehrer der Realgymnasien dieser beiden Städte . . . . . 2,595 ℳ

i) für 1 vom Etat der K. Zentralturnlehrerbildungsanstalt zugehenden Gymnasialturnlehrer (2760 ℳ + 600 ℳ Ergänzung infolge inzwischen erfolgter Verleihung der Dienstespragmatik) . . . . . 3,360 ℳ

k) für 1 Musiklehrer 2220 ℳ abzüglich des bisherigen Stundenhonorars zu 1728 ℳ . . . . . 492 ℳ

l) für 2 weitere Assistentenstellen à 1710 ℳ = 3420 ℳ abzüglich eines in Wegfall kommenden Stundenhonorars für Zeichenunterricht zu 432 ℳ = 2,988 ℳ

m) für 1 Heizer und Schuldiener . . . . . 1,155 ℳ

n) Erhöhung verschiedener Nebenbezüge für Bibliothekverwaltung, Schreibaushilfe, Kasse- und Rechnungsführung ꝛc. insgesamt . . . . . 1,020 ℳ

Summe wie oben 65,076 ℳ

§ 2

Für sächliche Ausgaben waren in der 28. Finanzperiode bewilligt: . 50,561 ℳ
Für ein Jahr der 29. Finanzperiode sind postuliert . . . . . 54,766 ℳ

sohin mehr . . . . . 4,205 ℳ

Insgesamt beträgt der Mehrbedarf . . . . . 69,281 ℳ

Die eigenen Einnahmen an Schulgeldern wurden infolge Frequenzsteigerung und wegen Erhöhung des Schulgeldsatzes von bisher 45 ℳ auf jährlich 100 ℳ um . . . . . 73,000 ℳ
höher angesetzt, so daß sich insgesamt ein Minderbedarf von . . . . . 3,719 ℳ
ergibt.

Kap.	§	Tit.	
5	2		Zu den einzelnen Mehrforderungen wird folgendes bemerkt:

Zu c). Den Realgymnasien München und Augsburg, welche die Zahl von 400 Schülern überschritten haben, wurde nach dem Vorgang an den humanistischen Gymnasien je ein Konrektor beigegeben.

Zu d), e), g) und l). Die neupostulierten und die zur Umwandlung beantragten Stellen sind notwendig, um in der bereits in der 28. Finanzperiode eingeleiteten allmählichen Beseitigung des Mißverhältnisses zwischen der Zahl der Assistenten und der pragmatischen Lehrkräfte fortzufahren und die Mittel für die durch Frequenzmehrung notwendig gewordenen Lehrkräfte zu gewinnen. Ferner soll an dem Realgymnasium Würzburg nach Beziehen des neuen Gebäudes vom Schuljahre 1908/09 ab mit dem vollständigen Ausbau zunächst durch Anfügung der ersten Klasse begonnen werden.

Zu f). Am Realgymnasium Würzburg soll wegen des bevorstehenden Ausbaues der Anstalt eine Professur für katholische Religionslehre errichtet werden. Würde das gegenwärtige Verhältnis der Stundenvergütung beibehalten, so wäre eine Erhöhung der bisherigen Ausgaben für Stundenhonorare um 1143 *M.* erforderlich.

Zu h). Mit Aufhebung der Industrieschulen München und Nürnberg werden die für diese Anstalten gemeinsam mit den Realgymnasien bestehenden Lehrstellen für katholische Religion auf die Realgymnasien allein übergehen. Die dienstliche Inanspruchnahme der betreffenden Religionslehrer wird schulordnungsmäßig geregelt werden können.

Zu i). Es wird auf die Erläuterungen zum Etat für das Turnwesen Bezug genommen.

Zu k). Am Realgymnasium Augsburg soll eine statusmäßige Musiklehrerstelle errichtet werden; nachdem die Zahl der Unterrichtsstunden eine Mehrausgabe für Stundenhonorare von 324 *M.* notwendig machen würde, ergibt sich eine eigentliche Differenz von nur 168 *M.*

Zu m). Die Stelle ist für den Betrieb des neuen Gebäudes in Würzburg erforderlich.

Der Mehrbedarf an sächlichen Ausgaben mit 4205 *M.* ist hauptsächlich durch den Betrieb des neuen Anstaltsgebäudes in Würzburg vom Schuljahr 1907/08 ab notwendig.

Bezüglich der Vermehrung der eigenen Einnahmen durch Erhöhung des Schulgeldes wird auf die einschlägigen Erläuterungen zu den humanistischen Gymnasien verwiesen.

7

Gewerbliche Fach- und Fortbildungsschulen.

§ 2

Die Unterhaltungskosten der Baugewerkschulen haben die Stadt- und Kreisgemeinden wiederholt zu namhaften Steigerungen ihrer Aufwendungen für diese Zwecke genötigt, und es sind mehrfache dringliche Gesuche um Erhöhung der Staatszuschüsse gestellt worden. Das Bedürfnis einer solchen Erhöhung ist auch im Landtag (Sten. Ber. d. K. d. Abg. 1906, Bd. IV S. 409 ff. und 1904 Bd. XIV S. 123) wiederholt anerkannt worden.

Es wird eine gleichmäßige Erhöhung um je 3000 *M.* in Vorschlag gebracht.

Die Stadtgemeinde Aschaffenburg beabsichtigt eine Baugewerkschule ins Leben zu rufen, welche namentlich auch die Interessen der bedeutenden Sandsteinindustrie des Untermains fördern soll. Eine Schädigung der eine erhebliche Frequenz aufweisenden Kreisbaugewerkschule Würzburg durch die neue Anstalt ist kaum zu befürchten, zumal da das Aschaffenburger Gebiet wirtschaftlich weniger nach Würzburg gravitiert. Der Stadtgemeinde Aschaffenburg möchte die den anderen Städten mit Baugewerkschulen gewährte Staatsbeihilfe nicht zu versagen sein.

Der Jahresbedarf der Fachschule für Glasindustrie und Holzschnitzerei in Zwiesel für 1907 beträgt etatsmäßig 28,474 *M.*, welchem an Einnahme, abgesehen von einzelnen kleinen Beträgen nur der staatsbudgetmäßige Zuschuß von 15,000 *M.* gegenübersteht. Um die stark besuchte Fachschule nicht in ihrer fortschreitenden Entwicklung zu hemmen, ist eine Erhöhung des Staatszuschusses um 10,000 *M.* dringend geboten.

Kap.	§	Tit.	
7	7		Die gewerblichen Fortbildungsschulen wurden bisher aus der für diesen Zweck verfügbaren budgetmäßigen Summe von 61,313 ℳ und aus dem Hausierpatentgebührenfonds unterstützt. Die aus diesen Mitteln gewährten Unterstützungen waren so gering, daß die Staatsbehörden vielfach gehindert waren, die Gemeinden zu der im Interesse des Gewerbes gelegenen besseren Gestaltung ihrer gewerblichen Fortbildungsschulen nachdrücklich anzuhalten. Eine Mehrleistung des Staates auf diesem wichtigen Gebiete ist im Vorjahre im Landtage (Sten. Ber. d. K. d. Abg. 1906 Bd. IV S. 414—429) von allen Seiten befürwortet worden. Durch die Schaffung des Instituts zur Fortbildung und Ausbildung von Lehrern an den gewerblichen Fortbildungsschulen wird eine wesentliche Förderung des gewerblichen Fortbildungsschulwesens erreicht werden; damit werden aber auch die finanziellen Anforderungen an die Gemeinden erheblich steigen. Um den Gemeinden mehr als bisher entgegenkommen zu können, wird ein beträchtlicher Mehraufwand unvermeidlich sein.
	8		Die Distrikts-Zeichen- und Schnitzschule in Oberammergau ist, wie bereits in der Denkschrift über das technische Unterrichtswesen vom 9. Juni 1902 (Beilage 764 der Drucksachen der K. d. Abg. 33. Landtagsversammlung: II. Session 1901/02) ausgeführt ist, in ganz unzureichenden Räumen untergebracht und ist infolgedessen in ihrer Leistungsfähigkeit und in einer besseren Entwicklung erheblich gehindert. Es ist beabsichtigt, für diese Fachschule ein entsprechendes Gebäude tunlichst bis 1910, dem Jahre des nächsten Passionsspieles, herzustellen. Die Bedeutung der uralten Oberammergauer Schnitzerei, welche an der seit 1834 bestehenden Fachschule eine kräftige Stütze hat, dürfte eine staatliche Beihilfe zu dem Bau rechtfertigen. Der vorhandene Baufonds beträgt rund 65,000 ℳ. Mit einem Betrag von etwa 110,000 ℳ wird nach den vorliegenden Kostenanschlägen das Gebäude hergestellt und entsprechend ausgestattet werden können.
8			**Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten.**
			A. Vollständige Lehrerbildungsanstalten und Schullehrerseminare.
	2		Für ein Jahr der 28. Finanzperiode waren im ordentlichen und außerordentlichen Etat an Dotationszuschüssen einschließlich 10,500 ℳ aus der Position Kap. 8 lit. c zur Schaffung von Stellen akademisch gebildeter Lehrer an den Lehrerbildungsanstalten (Seminaroberlehrer) bewilligt . 730,266 ℳ Für ein Jahr der 29. Finanzperiode sind erforderlich an Dotationszuschüssen . . 722,556 ℳ Es besteht sohin ziffernmäßig ein Minderbedarf von . . . . 7,710 ℳ Da aber der Bedarf an Pensionen, der im Etat für die 28. Finanzperiode noch bei den Dotationszuschüssen für die Lehrerbildungsanstalten mit . . . . 56,043 ℳ verrechnet war, nunmehr auf den allgemeinen Pensionsetat übergetragen worden ist, besteht tatsächlich eine Mehrung von . . . . 48,333 ℳ, nämlich: a) für Stellen, die gemäß § 14 Ziff. 1 des Allerhöchsten Landtagsabschieds vom 23. März 1907 im Laufe der 28. Finanzperiode errichtet worden sind und voraussichtlich bis zum Ablauf dieser Finanzperiode noch errichtet werden 22,080 ℳ b) für eine an der Lehrerbildungsanstalt Eichstätt zu errichtende Zeichen- und Turnlehrerstelle nach Abzug der seitherigen Leistung an das Gymnasium daselbst für die Besorgung des Zeichenunterrichts durch den Gymnasialzeichenlehrer . . . . 1,083 ℳ c) für neue Gehaltsvorrückungen und zur Ergänzung der in der 28. Finanzperiode mit Teilbeträgen bewilligten Gehaltsvorrückungen . . . . 9,305 ℳ d) Mehrbedarf an Honoraren für Überstunden, für nebenamtlichen Unterricht und für die Anstaltsärzte (abzüglich der Heimfälle zu 324 ℳ) . . . . . 2,339 ℳ e) für Erhöhung der Löhne des Dienstpersonals . . . . 458 ℳ f) sächlicher Mehrbedarf . . . . 3,868 ℳ g) Aversalbedarf für den Betrieb der II. oberbayerischen Lehrerbildungsanstalt . 8,200 ℳ h) Mehrbedarf für die Fortbildung des Lehrpersonals an den Lehrerbildungsanstalten (Ferienkurse und Stipendien für den Besuch von Hochschulen) . . 1,000 ℳ Summe wie oben 48,333 ℳ

Kap.	§	Tit.	
8 A	2		Hiezu wird erläuternd bemerkt: Zu a). Die Mehrung der Schülerzahl, die bei den vollen Lehrerbildungsanstalten und den Schullehrerseminaren auch im Schuljahre 1906/07 eintrat, machte die Bildung weiterer Parallelabteilungen notwendig. Zu deren Besetzung wurden der Lehrerbildungsanstalt Bayreuth 1 Seminar-, 1 Präparanden- und 1 Seminarhilfslehrer, dem Schullehrerseminar zu Straubing 2 Präparandenlehrer, dann der Lehrerbildungsanstalt Kaiserslautern 1 Seminarlehrer extra statum beigegeben. Im Schuljahre 1907/08 werden Parallelabteilungen an der Lehrerbildungsanstalt Lauingen und am Schullehrerseminar Altdorf einzurichten und voraussichtlich 2 Seminar-, 1 Präparanden- und 1 Seminarhilfslehrer weiter aufzustellen sein. Zu g). Im außerordentlichen Etat für die 29. Finanzperiode sind unter näherer Begründung der Bedürfnisfrage die Mittel für den Neubau eines Gebäudes für eine II. Lehrerbildungsanstalt in Oberbayern postuliert. Da die derzeitige Überfüllung des Schullehrerseminars und der Präparandenschule in Freising eine rasche Abhilfe erheischt, ist beabsichtigt, den Bau eines Gebäudes für eine Lehrerbildungsanstalt in Pasing so zu beschleunigen, daß der Betrieb bei Beginn des Schuljahres 1909/10, also im September 1909, und zwar durch Verlegung von Parallelkursen von Freising an die neue Anstalt mit einer tunlichst großen Anzahl von Kursen eröffnet werden kann. Es sind deshalb durch das Budget der 29. Finanzperiode die Mittel für den Betrieb der neuen Lehrerbildungsanstalt für die Zeit vom 1. September mit 31. Dezember 1909 bereit zu stellen. Da bei einer Verlegung von Kursen ein Teil des gegenwärtigen Lehrpersonals an den Anstalten in Freising frei werden dürfte, sind für die Besetzung der neuen Lehrerbildungsanstalt neu im Budget vorgesehen 1 Seminardirektor, 1 Seminaroberlehrer, 3 Seminarlehrer — darunter 1 geistlicher Präfekt —, 3 Präparandenlehrer und Seminarschullehrer, 3 Seminarhilfslehrer. Im Nebenamte ist ein Haus- und Schularzt aufzustellen, ferner in statusmäßiger Weise ein Pedell, in nichtstatusmäßiger Weise ein Haus- und Speisemeister und ein Diener. Der gesamte Personalbedarf für die ersten vier Betriebsmonate ist auf 10,285 *M.* berechnet, der sächliche Aufwand wurde für die gleiche Zeit auf 6100 *M.* veranschlagt. Der Gesamtbedarf beträgt somit 16,385 *M.* oder für ein Jahr der Finanzperiode rund 8200 *M.* Zu h). Durch die Budgets der jüngsten Finanzperioden waren als außerordentliche Ausgabe 2000 *M.* bei den vollen Lehrerbildungsanstalten und Schullehrerseminaren, 2000 *M.* bei den Präparandenschulen für Ferienkurse bewilligt. Durch die Beschlüsse des Landtags zum Etat für die 28. Finanzperiode war die Staatsregierung ermächtigt worden, diese Etatspositionen zu jährlich 4000 *M.* bis zum Hälftebetrage zur Gewährung von Stipendien an Lehrpersonen von Lehrerbildungsanstalten zum Zwecke des Besuchs einer bayerischen Hochschule oder einer sonstigen höheren inländischen Unterrichtsanstalt zu verwenden. Diese Summe hat sich gegenüber der Zahl der an Hochschulen studierenden Lehrerbildner — im abgelaufenen Studienjahre 1906/07 besuchten deren acht die Hochschulen in München, im kommenden Studienjahre wird sich diese Zahl weiter erhöhen — als unzureichend erwiesen. Es wurde deshalb hier ein Betrag von 1000 *M.*, bei den Präparandenschulen von 500 *M.* für ein Jahr mehr eingestellt. Zugleich dürfte die Staatsregierung zu ermächtigen sein, von der nach Genehmigung dieser Erhöhungen verfügbaren jährlichen Gesamtsumme zu 5500 *M.* den Hauptteil, etwa jährlich bis zu 4500 *M.* zur Gewährung von Unterstützungen an die akademischen Studien obliegenden Lehrkräfte von Lehrerbildungsanstalten, den Rest zur periodischen Veranstaltung von Ferienkursen für Lehrerbildner zu verwenden.
8	1 mit 3		**B. Präparandenschulen.** Für ein Jahr der 28. Finanzperiode waren im ordentlichen und außerordentlichen Etat für persönliche und sächliche Ausgaben einschließlich 4500 *M.* aus der Position Kap. 8 lit. c zur Schaffung von Stellen akademisch gebildeter Lehrer an den Lehrerbildungsanstalten (Präparandenoberlehrer) bewilligt . . . . . 505,579 *M.* Für ein Jahr der 29. Finanzperiode sind erforderlich . . . . . 528,178 *M.* Es besteht also ein Mehrbedarf von . . . . . 22,599 *M.*, nämlich:

Kap.	§	Tit.	
8 B	1 mit 3		a) für Stellen, die gemäß § 14 Ziff. 1 des Allerhöchsten Landtagsabschieds vom 23. März 1907 im Laufe der 28. Finanzperiode errichtet worden sind und voraussichtlich bis zum Ablauf dieser Finanzperiode noch errichtet werden unter Abrechnung der in Wegfall kommenden Wochenstundenhonorare . . . . . 6,780 *M.*
			b) für Gehaltsvorrückungen des pragmatischen Personals in der 29. Finanzperiode 1180 *M.*, des nichtpragmatischen Personals 4089 *M.*, Mehrbedarf an persönlichen Zulagen 127 *M.* . . . . . 5,396 *M.*
			c) für vermehrten Fachunterricht abzüglich der Heimfälle . . . . . 180 *M.*
			d) für zwei nichtstatusmäßige Schuldiener und Erhöhung von Besoldungsbezügen solcher . . . . . 734 *M.*
			e) sächlicher Mehrbedarf . . . . . 9,055 *M.*
			f) für eine in Münchberg zu errichtende protestantische Präparandenschule persönlicher und sächlicher Bedarf, einschließlich der Kosten der erstmaligen Einrichtung 7,837 *M.*
			g) Mehrbedarf für die Fortbildung des Lehrpersonals an den Lehrerbildungsanstalten (Ferienkurse und Stipendien für den Besuch von Hochschulen) . . . 500 *M.*
			Summe des Mehrbedarfs 30,482 *M.*
			Hievon ab:
			Der Minderbedarf, verursacht durch Heimfälle an Dienstalterszulagen, insbesondere durch das Ableben und die Pensionierung älterer pragmatischer Lehrkräfte, durch die Transferierung von Stellen auf den Etat der vollständigen Lehrerbildungsanstalten 7296 *M.*, durch Wegfall persönlicher Zulagen 564 *M.* und Sustentationen 23 *M.*, insgesamt . . . . . 7,883 *M.*
			bleibt ein effektiver Mehrbedarf wie oben von . . . . . 22,599 *M.*
			Hiezu wird erläuternd bemerkt:
			Zu a). Die Mehrung der Schülerzahl, die bei den Präparandenschulen auch im Schuljahr 1906/07 anhielt, darf durch Einschränkungen in der Aufnahme vorerst nicht niedergehalten werden, weil der Lehrermangel noch nicht allgemein überwunden, der Bedarf an Lehrkräften für die Volksschulen und die verwandten Einrichtungen im Steigen ist und der Übergang von der fünf zur sechsjährigen Ausbildung einen Ausfall an Lehrkräften wenigstens im Übergangsjahre bringen wird. Im Laufe der 28. Finanzperiode war die Neuaufstellung eines Präparandenlehrers und eines Präparandenhilfslehrers an der Präparandenschule Freising, sowie eines Präparandenhilfslehrers an der Präparandenschule Haßfurt notwendig. Soweit die Verhältnisse zur Zeit der Etatsaufstellung übersehen werden konnten, wird an der Präparandenschule Freising mit Beginn des Schuljahres 1907/08 ein dritter Parallelkurs zu errichten und die Aufstellung wenigstens einer Lehrkraft notwendig sein.
			Zu e). Die Mehrung des sächlichen Bedarfs ist gleichfalls durch den gesteigerten Besuch der Anstalten hervorgerufen. Diese Mehrung beträgt bei den Kanzleikosten und Regieerfordernissen 2731 *M.*, beim Bedarf an Unterrichtsmitteln und Einrichtungsgegenständen, dann bei den sonstigen Ausgaben 2381 *M.*, bei den Mieten 3943 *M.* Letztere mehrten sich sowohl durch Zumietung neuer oder weiterer Räume wie auch durch die Neubauten von Präparandenschulgebäuden, für welche einzelnen Gemeinden mit Präparandenschulen erhöhte Mieten zugesichert wurden.
			Zu f). Da bei den protestantischen Volksschulen des Regierungsbezirks Oberfranken noch immer ein empfindlicher Lehrermangel besteht, soll in Münchberg eine Präparandenschule in einem Neubaue, den die Stadtgemeinde zu erbauen und dem Staate mietweise zu überlassen bereit ist, errichtet und der Betrieb der Schule mit Beginn des Schuljahres 1908/09, zunächst mit einem Kurse in provisorischen Räumen eröffnet werden. Im Schuljahr 1909/10 würde dann der zweite Kurs hinzutreten. Hienach kommen für Gehalte und sächliche Kosten nur Teilbeträge zu 3537 und 1000 *M.*, dann für die erstmalige Einrichtung 3300 *M.* für ein Jahr der 29. Finanzperiode in Ansatz.
			Zu g) wird auf die Erläuterungen lit. h zum Etat der vollständigen Lehrerbildungsanstalten und Schullehrerseminare Bezug genommen.

Kap.	§	Tit.	
9			

Turnwesen.

K. Zentral-Turnlehrerbildungsanstalt mit Öffentlicher Turnanstalt in München.

Die K. Zentral-Turnlehrerbildungsanstalt und die K. Öffentliche Turnanstalt in München, von denen der ersteren die Heranbildung des Turnlehrpersonals obliegt, während die letztere den Zwecken des praktischen Turnens aller Altersstufen, namentlich der heranwachsenden und studierenden Jugend dient, sind nunmehr auf dem großen Turnplatz zu Oberwiesenfeld und in den dortselbst vorhandenen 3 Turnhallen vereinigt. Neben dieser räumlichen Verbindung soll bei beiden Anstalten künftighin auch eine gemeinsame Leitung und eine Zusammenfassung der Etats Platz greifen. Der Zentral-Turnlehrerbildungsanstalt soll die Erfüllung der Aufgaben der K. Öffentlichen Turnanstalt mitübertragen werden, der Vorstand soll für beide Anstalten gemeinsam sein, der bisherige Vorstand der K. Öffentlichen Turnanstalt wäre als erster Lehrer an die Zentralanstalt zu berufen, die beiden bisherigen Turnlehrer der Zentralanstalt könnten in gleicher Eigenschaft an die Gymnasien in München übernommen werden, während die Assistenten der K. Öffentlichen Turnanstalt an der Zentralanstalt zu verbleiben hätten. Der Zentralanstalt soll zur besseren Erfüllung ihrer Aufgaben die Besorgung des Turnunterrichtes an einem humanistischen Gymnasium in München übertragen werden. Der Vorstand der Zentralanstalt käme auch als Berater des Ministeriums in turnerischen Angelegenheiten in Betracht und würde in dieser Eigenschaft nach Bedarf zu den Sitzungen des Obersten Schulrates zugezogen werden; er würde ferner wie auch der erste Lehrer bei Inspektionen, Visitationen 2c. Verwendung finden. Ob für die Vorstandsstelle ein Gehalt nach Klasse Vb des Regulativs, notwendig sein wird und ob nicht vielmehr der bisherige Gehalt nach Klasse VIId des Regulativs genügt, wird von der Personalfrage abhängen, die zur Zeit der Budgetaufstellung noch in Schwebe war.

Der Bedarf für die vereinigten Anstalten beträgt für die 29. Finanzperiode insgesamt	25,159 M.
gegenüber dem Etat für die Zentral-Turnlehrerbildungsanstalt in der 28. Finanzperiode zu .	19,756 M.
sohin mehr	5,403 M.
Dagegen kommt bei Kap. 4 Humanistische Gymnasien der seitherige besondere Etat der Öffentlichen Turnanstalt in Wegfall und ergibt sich dort eine Minderung von	13,263 M.
Hiervon sind jedoch die Gehalte der bisherigen beiden Lehrer der Zentral-Turnlehrerbildungsanstalt welche mit 3474 M. auf Kap. 4 Humanistische Gymnasien und 2760 M. auf Kap. 5 Realgymnasien überzugehen haben, insgesamt	6,234 M.
in Abrechnung zu bringen, so daß	7,029 M.
zur Deckung des obigen Mehrbedarfs für die vereinigten Anstalten verbleiben und effektiv eine Minderung von . . . . eintritt.	1,626 M.

Dieser Minderbedarf berechnet sich wie folgt:

a) Heimfall am Gehaltsbezuge des Hausmeisters infolge Personalveränderung .	75 M.
b) Wegfall der Vergütung des Vorstandes der Öffentlichen Turnanstalt für Kasse- und Rechnungsführung	200 M.
c) desgleichen der Entschädigung für Bereitstellung eines Geschäftszimmers . .	250 M.
d) Minderbedarf an sächlichen Ausgaben, insbesondere auch durch Überweisung der ständigen Bauausgaben der Öffentlichen Turnanstalt auf die allgemeine Budgetposition	2,121 M.
e) Erhöhung der eigenen Einnahmen	500 M.
Summe	3,146 M.

Kap.	§	Tit.	
9			Dagegen Mehrbedarf:
			1. Zur Überführung des gemeinsamen Vorstandes der beiden Anstalten von Gehaltsklasse VII d in Klasse V b des Gehaltsregulativs für die pragmatischen Staatsdiener eventuell . . . 510 *M.*
			2. desgleichen des I. Lehrers von Regulativklasse XI e in VII e . . . 510 *M.*
			3. zur Erhöhung der Vergütung des Vorstandes für Kasse- und Rechnungsführung von 180 *M.* auf 200 *M.* . . . 20 *M.*
			4. zur Ergänzung der außerordentlichen Gehaltszulagen der beiden Assistenten . 90 *M.*
			5. für Gehaltsvorrückungen in der 29. Finanzperiode . . . 390 *M.*
			Summe des Mehrbedarfs 1,520 *M.*

Abgleichung.

Minderbedarf . . .	3,146 *M.*
Mehrbedarf . . .	1,520 *M.*
Effektiver Minderbedarf	1,626 *M.*

10 | 2 | 2

Zuschüsse für die Oberrealschulen.

Die beiden Kammern des Landtages haben in ihrer verflossenen Tagung beschlossen:

1.

„Die K. Staatsregierung sei zu ersuchen, die Errichtung von Oberrealschulen mit ausreichender Berechtigung in Angriff zu nehmen.

2.

Es sei die Zustimmung dazu zu erteilen, daß von der Unterrichtsverwaltung die in Aussicht genommenen organisatorischen Maßnahmen, nämlich: Errichtung der Oberrealschulen, Errichtung eines Technikums in Nürnberg, Errichtung eines Instituts für die Ausbildung von Lehrern der gewerblichen Fortbildungsschulen, und im Zusammenhang damit Erweiterung der K. Baugewerkschule München, soweit tunlich, innerhalb der 28. Finanzperiode und innerhalb der etatsmäßigen Mittel für die K. Industrieschulen eingeleitet werden, daß ferner zu diesem Zweck auch mit den Landräten der acht Kreise und mit den beteiligten Städten auf der Grundlage verhandelt werde, daß der finanzrechtliche Charakter der zu Oberrealschulen auszubauenden Realschulen erhalten und daß aus Staatsmitteln zu den Kosten der Oberrealschulen ein nach Maßgabe des Mehrbedarfs — jedoch abgesehen von den Kosten der erforderlichen Räumlichkeiten — fixierter Zuschuß geleistet werde."

Auf Grund dieser Beschlüsse wurden im Verfolg des § 13 des Landtagsabschieds vom 23. März 1907 die Einleitungen zur Errichtung der Oberrealschulen in folgender Weise getroffen:

Der Landtag hat bei den einschlägigen Verhandlungen keine Einwendungen gegen die Absicht der Staatsregierung erhoben, daß in jedem Kreise mindestens eine Realschule zur Oberrealschule ausgebaut werde und zwar zunächst die oder — bei Vorhandensein mehrerer — eine Kreisrealschule. Ausnahmsweise sollte aus besonderen Gründen in dem einen oder anderen Regierungsbezirke auch noch eine zweite Realschule für den Ausbau zur Oberrealschule in Frage kommen. Solche Gründe wären darin zu erblicken, daß es sich um eine größere Stadt mit starker gewerblicher oder industrieller Bevölkerung von mindestens 60—70,000 Einwohnern handelt. Hienach waren in Oberbayern und Mittelfranken, welche Kreise mehrere Kreisrealschulen haben, die Luitpoldkreisrealschule in München und die Kreisrealschule II in Nürnberg, in Niederbayern die Kreisrealschule in Passau, in der Pfalz die Kreisrealschule in Kaiserslautern und die Realschule in Ludwigshafen, in der Oberpfalz, in Oberfranken, Unterfranken und in Schwaben die Kreisrealschulen zu Regensburg, Bayreuth, Würzburg und Augsburg für die Erweiterung zur Oberrealschule in Betracht zu ziehen.

Kap.	§	Tit.	
10	2	2	

Den Kreisgemeinden wurde vorbehaltlich der seinerzeitigen endgültigen Zustimmung des Landtags zugesichert:

a) die Übernahme der Pensionslast, welche dem Kreise aus der Erweiterung der betreffenden Anstalt zur Oberrealschule erwächst;
b) die Übernahme der Kosten für Stellvertretungen in Fällen von Erkrankungen und militärischen Einberufungen des Lehrpersonals der Oberrealschulen;
c) die Ausdehnung der Unterstützung von hilfsbedürftigem Lehrpersonal und dessen Relikten aus Kap. 10 § 2 Tit. 3 (jetzt Titel 4) des Etats des K. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten auf das Personal der Oberrealschulen;
d) mit Eröffnung der Oberrealschulen ein fixierter jeweilig in halbjährigen Raten vorauszahlbarer Staatszuschuß.

Der durch die Erweiterung der Anstalten sich ergebende Mehrbedarf läßt sich noch nicht genau ermitteln, da der Ausbau der meisten Anstalten durch die fortschreitende Anfügung der aufeinanderfolgenden Jahresklassen mehrere Jahre erfordern wird. Der Mehrbedarf wird sich erst mit Sicherheit überblicken lassen, wenn der Ausbau vollständig durchgeführt sein wird. Deshalb wurde der Staatszuschuß zunächst so bemessen, daß der Jahresbedarf jeder der in Betracht kommenden Anstalten unter Zugrundelegung der an die Landräte gebrachten Etatsentwürfe für 1907 unter Abzug der eigenen Einnahmen um ein Viertel erhöht wurde. Dieses Viertel soll aus der Staatskasse geleistet werden. Eine höhere Bemessung des Staatszuschusses etwa mit einem Drittel jenes Jahresbedarfes erschien vorerst deshalb nicht veranlaßt, weil die neuen drei oberen Klassen nicht ohne weiteres ein Drittel der neunstufigen Anstalt darstellen. An den künftigen Oberrealschulen dürfte vielmehr der Hauptteil der Ausgaben in den stark besuchten und daher meist in Parallelklassen geführten unteren Klassen liegen. Sollte sich aber ergeben, daß der so bemessene Betrag bei allen neuen Anstalten oder bei der Mehrzahl zur Deckung des Mehrbedarfs nicht ausreicht, so dürfte eine allgemeine Erhöhung des fixierten Zuschusses bis zu einem Drittel des Etats für 1907 unter Abzug der eigenen Einnahmen in Aussicht zu nehmen sein. Über das Drittel aber wird nicht hinauszugehen sein.

Die etwaige Erhöhung des Zuschusses würde jedenfalls erst dann in Frage kommen, wenn die Oberrealschulen vollständig ausgebaut sein werden und alsdann der Aufwand zuverlässig festgestellt werden kann. Eine Rückwirkung könnte der etwaigen seinerzeitigen Erhöhung nicht zukommen.

Der Staatszuschuß soll durch Steigerungen des Anstaltsbedarfes infolge von Gehaltsvorrückungen, durch Erhöhungen des Personal- und Realbedarfs infolge von Parallelklassen, von Überstunden und Nebenunterricht weder erhöht, noch infolge von Einsparungen durch Personalwechsel, durch etwaige beschlußmäßige Herabsetzung des Etats, durch Wegfall von Ausgaben für Überstunden oder durch Mehreinnahmen an Schulgeld gemindert werden.

Die bezügliche Regierungsvorlage ist von sämtlichen acht Landräten angenommen worden und die betreffenden Beschlüsse der Landräte haben die Allerhöchste Genehmigung gefunden.

Der vom 1. September 1907 ab zahlbare Staatszuschuß beträgt hienach

für die Luitpold-Kreisrealschule München	32,514 *M.*
„ „ Kreisrealschule Passau	16,115 *M.*
„ „ „ Kaiserslautern	20,629 *M.*
„ „ Realschule Ludwigshafen	19,959 *M.*
„ „ Kreisrealschule Regensburg	19,592 *M.*
„ „ „ Bayreuth	12,550 *M.*
„ „ Kreisrealschule II Nürnberg	28,084 *M.*
„ „ Kreisrealschule Würzburg	24,060 *M.*
„ „ „ Augsburg	16,294 *M.*
zusammen	189,797 *M.*

welche auf 189,800 *M.* aufgerundet wurden.

Kap.	§	Tit.	
11			**Feuerwache für die wissenschaftlichen und Kunstsammlungen des Staates.**
			Die Sicherung der staatlichen Kunst- und wissenschaftlichen Sammlungen des Staates in München gegen Feuersgefahr war bisher verschieden geregelt. Im Nationalmuseum war seither die Feuerwache vertragsmäßig der städtischen Feuerwehr übertragen. Da aber die Feuerwehrleute vertragsmäßig nur die Rundgänge im Innern des Gebäudes zu machen haben, ist noch ein weiterer Nachtwächter zur Begehung der Höfe und zur Bewachung des Gebäudes von außen aufgestellt. In der Hof- und Staatsbibliothek wird die Feuerwache durch eigene geschulte, staatlich angestellte Feuerwehrleute ausgeübt. Für die im Wilhelminum untergebrachten Anstalten und Sammlungen sind Sicherheitswächter gegen Taglohn aufgestellt.
			Es ist beabsichtigt, zunächst für die genannten drei Gebäude eine einheitliche staatliche Feuerwache einzurichten, welcher im Bedürfnisfall später auch andere staatliche Anstalten angeschlossen werden können.
			Die Feuerwächter, die in der Regel dem Personal der städtischen Feuerwehr entnommen werden können, sollen staatlich angestellte Bedienstete sein. Benötigt sind je 2 Mann für jedes Gebäude und 1 Mann zur Ablösung.
			Bisher waren ausgeworfen für die Feuerwache beim Nationalmuseum 5909 *M.*, für die bei der K. Hof- und Staatsbibliothek 3000 *M.* Außerdem wurden auf ständige Bauausgaben noch der besondere Nachtwächter für den äußeren Dienst beim Nationalmuseum mit 1200 *M.* und die Sicherheitswache im Wilhelminum mit 2000 *M.* verrechnet. Der Aufwand für die einheitliche Feuerwache ist daher kaum größer als der jetzige Aufwand für die drei getrennten Feuerwachen.
			Für einmalige Anschaffung von Feuerlöschrequisiten (Kesselspritzen, Hanfriemen, Steigerwägen) für das K. Wilhelminum ist ein Betrag von 6000 *M.* erforderlich.
			Für die Unterhaltung der Requisiten, der elektrischen Alarm- und Kontrollapparate, der Ausrüstungsgegenstände der Feuerwehr werden an dauernden Ausgaben 2700 *M.* erwachsen.
13			**I. Akademie der Wissenschaften.**
	1	1	Bisher hatte der Hausmeister im Wilhelminischen Gebäude zugleich die Dienergeschäfte für die Akademie der Wissenschaften und das Generalkonservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates zu besorgen. Im Interesse der Ordnung und Sicherheit im Wilhelminischen Gebäude einerseits und einer entsprechenden Erledigung der Dienergeschäfte andererseits erscheint die Trennung der Hausmeisterfunktion von der Dienerfunktion geboten. Zu diesem Zweck soll ein weiterer Diener II. Ordnung aufgestellt werden. Es ist beabsichtigt, demselben nicht nur die eigentlichen Dienergeschäfte (Botengänge 2c.) bei der Akademie und dem Generalkonservatorium zu übertragen, sondern ihn auch zur Mithilfe bei der Besorgung des Schriftenaustausches und der Schreibgeschäfte heranzuziehen.
	2	1	Die der Akademie der Wissenschaften im Wilhelminischen Gebäude zur Verfügung stehenden Räume werden dadurch eine Vermehrung erfahren, daß eine Anzahl von Räumen im Nordtrakt des Gebäudes, die bisher für andere Zwecke verwendet waren, frei werden. Hiedurch wie auch infolge der Steigerung der Materialpreise wird sich der Bedarf für Beheizung und Beleuchtung wesentlich erhöhen, weshalb statt des bisherigen Regieetats von 3000 *M.* ein solcher von 5000 *M.* vorgesehen wurde.
	2	2	Im Jahre 1892 ist ein deutsches Kartell der Akademien (Berlin, Göttingen, Leipzig, München, Wien) und im Jahre 1899 eine internationale Assoziation der Akademien (19 europäische Akademien und die Akademien von Washington und Tokio) gegründet worden. Diese beiden Vereinigungen verfolgen den Zweck, große wissenschaftliche Unternehmungen, welche die Kräfte einer einzelnen Körperschaft übersteigen, gemeinsam durchzuführen. Die Münchener Akademie ist bei den Unternehmungen des deutschen Kartells — abgesehen von dem thesaurus linguae latinae — insbesondere an der Herausgabe der lateinischen mittelalterlichen Bibliothekskataloge beteiligt. Von der internationalen Assoziation ist die Münchener Akademie als Zentralstelle für die Herausgabe eines Corpus der griechischen Urkunden des Mittelalters gewählt worden. Eine entsprechende aktive Teilnahme an diesen Unternehmungen liegt im Interesse des wissenschaftlichen Ansehens der Münchener Akademie. Hiefür sind besondere Mittel notwendig, die mit 4000 *M.* nicht zu hoch veranschlagt sind.

Kap.	§	Tit.	
14			**Generalkonservatorium der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates.**
			Persönliche Ausgaben.
	1	1	Die zoologische Sammlung hat durch zahlreiche und große Schenkungen einen so außerordentlichen Zuwachs erfahren, daß der alte Bestand im ganzen weit mehr als verdoppelt, in manchen Abteilungen um ein vielfaches vermehrt worden ist. Die Sammlung kann deshalb mit den gegenwärtigen Kräften nicht mehr auskommen. Die Ordnung, das Bestimmen und die wissenschaftliche Ausnützung des Materials erheischen dringend eine Personalvermehrung. Zu diesem Zwecke sollen eine Kustosstelle für Ornithologie, eine Assistentenstelle II. Ordnung sowie eine Dienerstelle II. Ordnung neu errichtet werden.
			Sächliche Ausgaben.
	2	1	Die Staatssammlungen im Wilhelminischen Gebäude waren bisher in der Regel nur an 2 Wochentagen (Mittwoch und Samstag) von 2—4 Uhr und an Sonntagen von 10—12 Uhr dem Publikum zugängig. Den vielfachen Klagen über diese Beschränkung der Besichtigungsmöglichkeit kann eine gewisse Berechtigung nicht abgesprochen werden. Um die Staatssammlungen künftig dem Publikum häufiger öffnen zu können, ist eine Erhöhung des Regieetats erforderlich, da das Aufsichtspersonal aus der Regie bezahlt wird. Zu diesem Zwecke ist ein Betrag von 1500 ℳ eingestellt.
	2	2	Ziff. 5. Die Löhne der Arbeiter im botanischen Garten stehen hinter den ortsüblichen Löhnen der Gartenarbeiter zurück. Eine Erhöhung war bisher nicht möglich, weil der Regieetat des botanischen Gartens die erforderlichen Mittel nicht bot. Um die Löhne den in anderen Betrieben üblichen anzugleichen, ist eine Summe von jährlich 4200 ℳ erforderlich. Ferner ist eine Erhöhung des Regieetats infolge des Steigens der Kohlenpreise notwendig geworden. Der Mehraufwand beläuft sich auf jährlich 1200 ℳ. Insgesamt beträgt sonach die Erhöhung des Regieetats 5400 ℳ.
			Ziff. 15. Die geologische und paläontologische Sammlung wird neue Räume im Nordtrakt des Wilhelminums beziehen. Die innere Einrichtung dieser Räume (Anschaffung neuer und Abänderung vorhandener Wandschränke und Schaupulte) erfordert einen einmaligen Aufwand von 37,000 ℳ (für ein Jahr der Finanzperiode 18,500 ℳ).
			Ziff. 19. Für die 27. Finanzperiode waren zur Durchführung einer magnetischen Landesaufnahme 5400 ℳ bewilligt. Die Hauptvermessung ist beendigt; die Ergebnisse sind zum größten Teile in den Sitzungsberichten der K. Akademie der Wissenschaften veröffentlicht worden. Um die zeitlichen Änderungen der magnetischen Elemente sicher festzustellen und die mehrfach gefundenen Störungsgebiete besser kennen zu lernen, sind Kontroll- und Nachmessungen notwendig, für die der Gesamtaufwand auf 1100 ℳ (in einem Jahre der Finanzperiode auf 550 ℳ) sich berechnet.
			Ziff. 22 und 23. Bisher waren die vergleichend-anatomische Sammlung und die zoologisch-zootomische Sammlung im Budget mit eigener Dotation vorgetragen. Die Unterscheidung dieser beiden Sammlungen hat im Laufe der letzten Jahrzehnte immer mehr an Bedeutung verloren. Die vergleichend-anatomische Sammlung ist in der zoologischen Sammlung aufgegangen. Dagegen ist eine seit Jahren bestehende Einrichtung, das zoologische Institut (wissenschaftliches Arbeitsinstitut), bisher im Budget nicht aufgeführt worden. Vielmehr ist die Verteilung der für die zoologisch-zootomische Sammlung bewilligten Mittel auf diese Sammlung und das zoologische Institut lediglich im Exigenzetat des K. Generalkonservatoriums der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates vorgenommen worden. Um den veränderten Verhältnissen Rechnung zu tragen, erscheint jetzt im Budget neben der zoologischen Sammlung das zoologische Institut, während die vergleichend-anatomische Sammlung nicht mehr aufgeführt ist. Der für die vergleichend-anatomische Sammlung und die zoologisch-zootomische Sammlung seither vorgesehene Gesamtbedarf für sächliche Ausgaben zu 1715 ℳ + 12,500 ℳ = 14,215 ℳ wird in der Weise zu verteilen sein, daß der zoologischen Sammlung 9000 ℳ und dem zoologischen Institut 5215 ℳ zugewiesen werden.

Kap.	§	Tit.	
14	2	2	Hiezu kommen folgende einmalige Neuforderungen:

1. Zoologische Sammlung:

a) 15,000 *M.* (für ein Jahr der Finanzperiode 7500 *M.*) für Einrichtung eines neuen Säugetiersaales.

Die Zuweisung freiwerdender Räume im Wilhelminum an die zoologische Sammlung macht es möglich, durch Einrichtung eines neuen Säugetiersaales zahlreichen wertvollen Sammlungsobjekten eine ihrer Bedeutung entsprechende Aufstellung zu geben. Nach den Erfahrungen bei anderen zoologischen Sammlungen empfiehlt es sich, den neuen Saal mit eisernen Museumsschränken auszustatten, weil diese allein einen luftdichten Verschluß garantieren, die Sammlungsgegenstände gegen Staub schützen und die Einfügung genügend großer Scheiben ermöglichen, um ein ungeteiltes Bild der ausgestellten Objekte zu bieten.

b) 29,300 *M.* für Einrichtung neuer Räume,
4,700 *M.* für Anschaffung von Glasutensilien,
2,700 *M.* für Anschaffung von Schachteln,
36,700 *M.* (für ein Jahr der Finanzperiode 18,350 *M.*).

Die zoologische Sammlung ist in den letzten Jahren durch große und wertvolle Schenkungen bereichert worden. Weitere Zuwendungen stehen für die nächste Zeit in Aussicht. Durch Vermehrung der Räume wird die Sammlung in die Lage versetzt, das umfangreiche Material so zu ordnen und aufzubewahren, daß es wissenschaftlich bearbeitet und verwertet werden kann. Hiezu ist aber erforderlich, daß die neuen Räume entsprechend eingerichtet und daß die zur Aufbewahrung der Sammlungsobjekte notwendigen Glasutensilien und Schachteln angeschafft werden. Der Gesamtbedarf beläuft sich auf 55,000 *M.* (44,000 *M.* für die Einrichtung, 7000 *M.* für Glasutensilien, 4000 *M.* für Schachteln). Hievon sind zwei Dritteile — 36,700 *M.* — in das Budget für die 29. Finanzperiode eingestellt worden, während der Restbedarf zu 18,300 *M.* in der nächsten Finanzperiode gefordert werden wird.

c) 1500 *M.* (für ein Jahr der Finanzperiode 750 *M.*) für ein Haustelephon mit 12 Stationen. Die Einrichtung eines solchen erweist sich bei der weiten Ausdehnung der Räume (726 laufende Meter) als notwendig.

d) 10,000 *M.* (für ein Jahr der Finanzperiode 5000 *M.*) für Bibliothekzwecke.

Eine Ergänzung der Bibliothek durch eine Reihe fundamentaler Werke ist dringendes Bedürfnis. Zwar ist ein Teil der fehlenden Werke in der Hof- und Staatsbibliothek vorhanden; aber da sie von dort häufig zurückgefordert werden, müssen vielfach begonnene Arbeiten mangels der nötigen Literatur auf längere Zeit unterbrochen werden.

e) 3670 *M.* (für ein Jahr der Finanzperiode 1835 *M.*), um dem seit längerer Zeit bei der zoologischen Sammlung sich geltend machenden Mangel an Instrumenten (Mikroskopen, Lupen) abzuhelfen.

f) 6000 *M.* (für ein Jahr der Finanzperiode 3000 *M.*) zur Besoldung wissenschaftlicher Hilfsarbeiter.

Das der zoologischen Sammlung zugegangene, außerordentlich umfangreiche Sammlungsmaterial harrt zum großen Teile noch der Ordnung und wissenschaftlichen Bearbeitung. Zur Durchführung dieser Arbeiten reicht das ständige Personal nicht aus, vielmehr bedarf die Sammlung der zeitweiligen Mitarbeit besoldeter Hilfskräfte.

2. Zoologisches Institut.

7460 *M.* (für ein Jahr der Finanzperiode 3730 *M.*) zur Ergänzung der Institutseinrichtung.

Das zoologische Institut ist im letzten Jahr auf das doppelte seines bisherigen räumlichen Umfanges vergrößert worden. Zugleich weist es eine erhebliche Frequenzsteigerung auf, so daß es an Teilnehmerzahl selbst von den größten zoologischen Instituten in Deutschland nicht übertroffen wird. Diese Verhältnisse machen eine Ergänzung der Institutseinrichtung notwendig und zwar sind für Schränke und Arbeitstische 1480 *M.*, für präpariertes Unterrichtsmaterial 1000 *M.*, zur Vermehrung der Arbeitsmittel (Mikroskope, Thermostaten, Aquarien &c.) 3020 *M.*, für Glasutensilien 1000 *M.* und für Bibliothekschränke 960 *M.*, insgesamt sonach 7460 *M.* vorgesehen.

Kap.	§	Tit.	
15	1		**Hof- und Staatsbibliothek.**
		1	Die Geschäfte der Hof- und Staatsbibliothek haben seit der letzten Stellenvermehrung (in der 26. Finanzperiode) eine außerordentliche Zunahme erfahren. Die Zahl der Lesesaalbesucher stieg von 85,000 im Jahre 1904 auf 113,000 im Jahre 1906, die Zahl der im Lesesaal benützten Bücher in der gleichen Zeit von 150,000 auf 173,000. In gleichem Maß hat sich das Ausleihgeschäft gehoben. Infolge der Erhöhung des Bücherankaufsfonds von 70,000 ℳ auf 85,000 ℳ in der 27. Finanzperiode ist die Anzahl der neu zu katalogisierenden Bücher um ca. 20% gestiegen; eine weitere Steigerung wird sich ergeben, wenn die beantragte Erhöhung des Ankaufsfonds auf 100000 ℳ (s. unten) genehmigt wird. Der im Jahre 1905 erfolgte Anschluß an das Auskunftsbureau deutscher Bibliotheken erfordert die Erledigung von jährlich über 3000 Anfragen; die Beteiligung an der Herausgabe eines Weltkatalogs der Inkunabeln nimmt die Arbeitskraft eines wissenschaftlichen Beamten fast völlig in Anspruch. Mehrfach im Landtag und in der Presse geäußerten, berechtigten Wünschen — wie auf Offenhaltung des Ausleihbureaus an den Nachmittagen, auf raschere Herbeiholung bestellter Bücher, auf strengere Handhabung des Reklamationswesens — konnte bisher wegen Personalmangels nicht genügend Rechnung getragen werden. Es erweist sich die Vermehrung des Personals um drei wissenschaftlich gebildete Beamte — einen Bibliothekar, einen Kustos, einen Sekretär — und zwei mittlere Beamte mit Einjährigen-Vorbildung, denen hauptsächlich das Ausleihgeschäft übertragen werden soll, und einen Diener notwendig.
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen. Die bisherige Position von 2000 ℳ reicht nicht aus, um sämtlichen (5) geprüften Bibliothekpraktikanten eine entsprechende Entlohnung für ihre Dienste zu gewähren. Ihre Erhöhung um 1000 ℳ wird deshalb beantragt.
		3	Zur Anschaffung neuer Werke und deren Einband. Die Erhöhung des Vermehrungsfonds um 15,000 ℳ ist bei dem Anwachsen der Bücherproduktion, dem Steigen der Bücherpreise und Buchbinderlöhne und den erhöhten an die Bibliothek gestellten Anforderungen notwendig, wenn die Hof- und Staatsbibliothek ihren bisherigen Rang als zweitgrößte deutsche Bibliothek behaupten will.
23			**Generalkonservatorium der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns.**
			Die Pflege der prähistorischen Denkmäler obliegt bisher vornehmlich dem Konservatorium der anthropologisch-prähistorischen Staatssammlung; soweit es sich um die Erforschung von prähistorischen Denkmälern handelt, kommt auch die bei der Akademie der Wissenschaften bestehende, 1886 gegründete Kommission für Erforschung der Urgeschichte Bayerns in Betracht. Die Pflege der historischen Denkmäler obliegt vornehmlich dem mit der Direktion des bayerischen Nationalmuseums verbundenen Generalkonservatorium der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns, welches bei Erfüllung seiner dienstlichen Aufgaben von den sämtlichen Beamten des Nationalmuseums unterstützt wird. Zu den Aufgaben des Generalkonservatoriums gehört außer den Erhaltungs- und Restaurierungsangelegenheiten auch die Inventarisierung der historischen Denkmäler, ferner die Begutachtung der Verwendung der budgetmäßigen Positionen „zur Erhaltung kirchlicher und anderer Kunst- und Geschichtsdenkmale des Landes“ und „zur Förderung der Zwecke von Lokal- und Provinzialmuseen“. Die Abgrenzung der Zuständigkeit zwischen den genannten Denkmalpflegebehörden ist schwierig. Namentlich besteht oft Unklarheit, welche der beiden Behörden anzurufen ist, so daß Meldungen über Funde, über Gefährdung von Denkmälern u. dgl. entweder ganz unterbleiben oder zu spät an die zuständige Stelle gelangen und hiedurch unter Umständen für den Denkmälerschatz des Landes große Verluste entstehen. Tatsächlich ist auch eine Abgrenzung der Zuständigkeit in solchen Fällen untunlich, in denen prähistorische und historische Denkmäler miteinander verwachsen sind. Infolge ihrer vielfachen Obliegenheiten können ferner die Vorstände der anthropologisch-prähistorischen Sammlung und des bayerischen Nationalmuseums sich der Denkmalpflege und der Museumsverwaltung nicht in ausreichendem Maße widmen. Auch ist kein innerer Grund vorhanden, die prähistorische und historische Denkmalpflege auseinanderzuhalten.

Kap. | § | Tit.

Kap. 23

Es erscheint hienach zweckmäßig, die gesamte Denkmalpflege unter gleichzeitiger Abtrennung von den Museumsverwaltungen bei einer Behörde zu vereinigen; als Organ für diese umfassende Denkmalpflege ist das Generalkonservatorium der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns zu bestimmen und als besondere Behörde mit eigenem Beamtenkörper und Etat auszugestalten. Zu den bisherigen Aufgaben des Generalkonservatoriums würde somit auch die Pflege der prähistorischen Denkmäler, die Überwachung der Ausgrabungen und die Inventarisierung der Bodenaltertümer und -Funde treten.

Die Vereinigung der prähistorischen und historischen Denkmalpflege bei einer Behörde ist im Prinzip in den meisten anderen Staaten durchgeführt; in größeren Staaten mit größeren Museen ist zugleich die Denkmalpflege von der Museumsverwaltung getrennt.

§ 1, Tit. 1—3

An die Spitze des zu einer neuen Behörde auszugestaltenden, im Studiengebäude des bayerischen Nationalmuseums unterzubringenden Generalkonservatoriums der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns hätte ein Generalkonservator mit dem Rang und Gehalt eines Regierungsrates (4920 ℳ Gehalt und 810 ℳ Gehaltszulage) zu treten. Vom bisherigen gemeinschaftlichen Etat des Nationalmuseums und des Generalkonservatoriums könnten in den Etat der neuen Behörde vier künstlerisch und zwei wissenschaftlich gebildete Konservatoren, ein künstlerisch gebildeter Assistent I. Ordnung, das erforderliche Kanzleipersonal (ein Kanzlist und ein Kanzleifunktionär), der Hausmeister des Studiengebäudes, ferner ein Präparator und drei Diener zur Besorgung des zu einer Konservierungsanstalt auszugestaltenden bisherigen Laboratoriums und der bisherigen Restaurationsanstalt des Nationalmuseums transferiert werden. Weiter sind neuaufzustellen zwei wissenschaftlich gebildete Konservatoren für die prähistorische Denkmalpflege mit je 3360 ℳ Gehalt und 690 ℳ Gehaltszulage, ein wissenschaftlich gebildeter Sekretär mit 2280 ℳ Gehalt und 360 ℳ Gehaltszulage, ein Ausgrabungstechniker mit 1500 ℳ Gehalt und 255 ℳ Gehaltszulage, ein weiterer Diener für die Restaurationsanstalt (Schreiner) und ein Bureaudiener mit je 1230 ℳ Gehalt und 225 ℳ Gehaltszulage.

Hienach ergibt sich für die neu aufzustellenden Beamten und Bediensteten des Generalkonservatoriums folgender dauernder Mehrbedarf:

1. Generalkonservator	5,730 ℳ
2. zwei Konservatoren	8,100 ℳ
3. ein wissenschaftlich gebildeter Sekretär	2,640 ℳ
4. ein Ausgrabungstechniker	1,755 ℳ
5. zwei Diener (Schreiner und Bureaudiener)	2,910 ℳ
Summa	21,135 ℳ

Von dem bisherigen gemeinschaftlichen Etat wurde aus der Position „für Tagegelder und Reisekosten“ der Betrag von 11,000 ℳ herübergenommen und dieser dürfte mit Rücksicht auf den insbesondere durch die prähistorische Denkmalpflege bedeutend erweiterten Geschäftskreis des Generalkonservatoriums um 9000 ℳ zu erhöhen sein.

Die vom Nationalmuseum herüberzunehmenden künstlerisch und wissenschaftlich gebildeten Beamten werden im Dienste der Erhaltung, Wiederherstellung oder Veränderung historischer Denkmäler verwendet. Überdies übernehmen von den künstlerisch gebildeten Beamten einer die Leitung der Restaurationsanstalt, von den wissenschaftlich gebildeten der eine die Leitung der Konservierungsanstalt, der andere die Inventarisierung der historischen Denkmäler.

Die beiden Konservatoren für die prähistorische Denkmalpflege teilen sich in das Arbeitsgebiet in der Art, daß der eine mit dem Sitze in München etwa Schwaben, Oberbayern, Niederbayern und Oberpfalz, der andere mit dem Sitze in Würzburg etwa Ober-, Mittel- und Unterfranken sowie die Pfalz übernimmt: an Stelle des staatlichen Konservators könnte ein etwa vom historischen Museum der Pfalz aufgestellter Konservator nach Bedarf mit Aufgaben der Denkmalpflege in der Pfalz betraut werden.

Den Konservatoren für die prähistorische Denkmalpflege wird als Hilfskraft der Ausgrabungstechniker beigegeben, der seinen Sitz in München hat und während der Zeit, da er nicht auswärts tätig ist, in der Konservierungsanstalt mitarbeitet.

Kap.	§	Tit.	
23	1	1—3	Den beiden Konservatoren werden hauptsächlich folgende Geschäftsaufgaben obliegen:

1. Sorge für die Bodendenkmäler und -Funde.
2. Erledigung der Anzeigen und Einläufe über Bodendenkmäler und -Funde, eventuell verbunden mit möglichst sofortiger Augenscheinseinnahme und Untersuchung an Ort und Stelle.
3. Inventarisierung der Bodendenkmäler und -Funde einschließlich jener in den Sammlungen.
4. Durchführung oder Beaufsichtigung aller Ausgrabungen, die mit staatlichen Mitteln geschehen.
5. Verhinderung unwissenschaftlicher Grabungen oder Raubgrabungen mit Hilfe der Verwaltungsbehörden.
6. Obsorge dafür, daß die in Bayern gemachten Funde im Lande bleiben und einem öffentlichen (staatlichen, gemeindlichen oder Vereins)-Museum zugeführt werden.
7. Ständige Fühlung mit allen auf prähistorischem Gebiete tätigen Vereinen, denen sie auf Wunsch als Berater zur Seite zu stehen und die sie bei ihren Arbeiten zu unterstützen haben.
8. Besichtigung der einschlägigen Sammlungen ihres Gebietes in angemessenen Zwischenräumen und Erteilung von Ratschlägen für die Konservierung, Aufstellung und Inventarisierung namentlich kleinerer Sammlungen.

Die Selbständigkeit der Vereine und Sammlungen soll in keiner Weise beeinträchtigt werden; es steht aber den Konservatoren das Recht zu, die zweckmäßige Verwendung der denselben etwa bewilligten staatlichen Zuschüsse zu prüfen. Wenn spezielle Fachkenntnisse (z. B. in der Paläontologie, Geologie rc.) in Frage kommen, haben die beiden Konservatoren soweit irgend tunlich, den Rat und die Hilfe von Spezialisten anzurufen insbesondere aus dem Bereich des Generalkonservatoriums der wissenschaftlichen Sammlungen des Staates; den Anregungen des letzteren haben sie möglichst entgegenzukommen.

Über die Vorgänge in ihrem Arbeitsgebiete erstatten die Konservatoren regelmäßig amtliche Berichte und veröffentlichen nach Möglichkeit wissenschaftliche Erörterungen über Funde rc.

Der aufzustellende wissenschaftliche Sekretär hat an allen Dienstesaufgaben des Generalkonservatoriums teilzunehmen.

Kap.	§	Tit.	
	2		Der infolge der Ausgestaltung des Generalkonservatoriums zu einer eigenen Behörde erforderliche Bedarf an sachlichen Ausgaben beträgt 24,300 *M*, wovon 3000 *M* vom seitherigen gemeinschaftlichen Etat zu übertragen sind, so daß sich eine Neuforderung von 21,300 *M* ergibt. Von letzterem Betrage treffen:

auf Kanzlei- und Regiekosten	4,000 *M*
„ Beheizung, Beleuchtung und Reinigung	7,500 *M*
„ Handbibliothek	500 *M*
„ die Konservierungsanstalt	1,000 *M*
„ die Restaurationsanstalt	1,000 *M*
Summe	14,000 *M*

Hiezu treten als einmalige Aufwendungen für ein Jahr der 29. Finanzperiode:

für Einrichtung der Bureaus	6,000 *M*
„ „ einer Handbibliothek	1,000 *M*
„ Beschaffung von Werkzeug der Konservierungsanstalt	300 *M*
Summe	7,300 *M*

Kap.	§	Tit.	
23	2		Als Konservierungsanstalt ist das bisherige Laboratorium des Nationalmuseums bestimmt. Die Anstalt wird für Denkmäler und Altertümer jeder Art sowohl den einschlägigen staatlichen wie gemeindlichen und Vereinsmuseen zur Verfügung stehen. An Realexigenz ist für Säuren, Fette, Werkzeuge, Wasser, Gas und Elektrizität ein Betrag von jährlich 1000 M. erforderlich; zur Ergänzung des vorhandenen Werkzeugbestandes ist eine einmalige Ausgabe von 600 M. notwendig, von der auf jedes Jahr der 29. Finanzperiode 300 M. entfallen.
			Die bisher gleich dem Laboratorium beim Nationalmuseum befindliche Restaurationsanstalt wird zweckmäßig dem Generalkonservatorium angeschlossen, da sämtliche künstlerisch gebildeten Beamten vom Nationalmuseum an das Generalkonservatorium überführt werden und die Anstalt von einem Künstler-Konservator geleitet werden muß. Eine wesentliche Vergrößerung des bisherigen Betriebes der Anstalt ist nicht beabsichtigt. Sie soll wie bisher den Bedürfnissen des Nationalmuseums und des Generalkonservatoriums dienen. Letzteres wird in derselben vornehmlich Restaurationsarbeiten ganz besonders schwieriger Art, welche ein Referent ständig überwachen will, ausführen lassen. Für den Betrieb der Anstalt sind nur 1000 M. angesetzt, da das Nationalmuseum die Barauslagen für Materialien bei Arbeiten, die es in der Anstalt machen läßt, aus seiner Etatsposition „Kosten für die Unterhaltung der Sammlungen" wieder zu ersetzen hat.
	4		Der Ausbau der prähistorischen Denkmalpflege erfordert ferner eine Erhöhung der bisher mit 30,000 M. dotierten Budgetposition „zur Erhaltung kirchlicher und anderer Kunst- und Geschichtsdenkmale des Landes" auf 35,000 M., damit auch für die Erhaltung der prähistorischen Denkmäler gesorgt werden kann.
	5		Um Denkmäler jeder Art, deren Bestand durch Abbruch, durch Kultivierungsarbeiten ꝛc. gefährdet ist, wenigstens bildlich festhalten zu können, ist ein Betrag von 500 M. neu vorgesehen.
	6		Die im Budget für die 28. Finanzperiode beim Etat der Akademie der Wissenschaften unter Kap. 11 § 2 Tit. 2f vorgetragene Position „zur Erforschung der Urgeschichte Bayerns" wird zweckmäßig zum Etat des Generalkonservatoriums der Kunstdenkmale und Altertümer Bayerns transferiert und in Zukunft so verwendet, daß dem Generalkonservatorium ein Betrag von etwa 1000—2000 M. jährlich zur Verfügung gestellt wird, damit unvorhergesehene Bedürfnisse der Forschung (nicht der Denkmalpflege) rechtzeitig bestritten werden können. Über die Verwendung der übrigen 6—7000 M. entscheidet das Ministerium nach gutachtlicher Einvernahme einer von ihm beim Generalkonservatorium zu bildenden kleineren Kommission, welche etwa bestehen wird aus dem Generalkonservator, den zwei Konservatoren für Prähistorie, einem Vertreter bayerischer Geschichts- und Urgeschichtsvereine, zwei Vertretern der Naturwissenschaften und einem Vertreter der Archäologie. Bedingung bei der Verwendung der treffenden Mittel wird sein, daß sämtliche damit erzielten Funde in öffentliche bayerische Sammlungen (staatliche, gemeindliche und Vereinssammlungen) kommen.
			Die Neuorganisation der prähistorischen und historischen Denkmalpflege ist der Beratung einer Kommission unterstellt worden, die aus den Vorständen der beteiligten staatlichen Anstalten, aus den an der Denkmalpflege hauptsächlich interessierten Hochschulprofessoren sowie aus Vertretern der historischen Kreisvereine und des Verbandes bayerischer Geschichts- und Urgeschichtsvereine zusammengesetzt war. Die Kommission hat sich mit der Neuorganisation, wie sie hier vorgeschlagen wird, in allen wesentlichen Punkten einstimmig einverstanden erklärt.

Kap.	§	Tit.
31	1—5	

Akademie für Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan.

Der Jahresvoranschlag für 1908 und 1909 stellt sich für die Akademie, Saatzuchtanstalt, Gartenbauschule, Molkereischule, Versuchs- und Lehrbrauerei, dann Versuchs- und Lehrbrennerei wie folgt:

Vortrag	Akademie	Saatzucht-anstalt	Garten-bauschule	Molkerei-schule	Versuchs- und Lehr-brauerei	Versuchs- und Lehr-brennerei
	M.	M.	M.	M.	M.	M.
Pragmatische Beamte (nach Anlage A) .	62,293	3,315	3,308	600	—	3,195
Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete (nach Anlage B)	24,746	6,585	6,881	7,582	4,733	4,160
Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen . . .	500	—	—	—	—	300
Tagegelder und Reisekosten	2,000	1,200	80	500	50	—
Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume, Unterrichtsmittel, Laboratoriumsbedürfnisse, Exkursionen, Aufwendungen für den Haushalt u. dergl.)	35,205	5,950	14,735	12,389	3,100	10,380
Kosten auf den Molkereibetrieb . . .	—	—	—	36,607	—	—
Kosten auf den Betrieb der Versuchs- und Lehrbrauerei	—	—	—	—	75,745	—
Kosten auf den Betrieb der Versuchs- und Lehrbrennerei	—	—	—	—	—	16,008
Summe	124,744	17,050	25,004	57,678	83,628	34,043
Davon sind gedeckt: durch das Erträgnis des Staatsgutes .	24,752	—	—	—	—	—
" " " der Baumschule .	—	—	2,710	—	—	—
durch Unterrichtsgelder, Verpflegskostenbeiträge, ꝛc.	26,629	—	6,234	3,260	2,620	2,510
durch Einnahmen aus dem Betriebe: der Molkerei	—	—	—	42,756	—	—
der Versuchs- und Lehrbrauerei . . .	—	—	—	—	72,440	—
der Versuchs- und Lehrbrennerei . . .	—	—	—	—	—	13,005
zusammen	51,381	—	8,944	46,016	75,060	15,515
Bleiben durch Staatszuschuß zu decken .	73,363	17,050	16,060	11,662	8,568	18,528
In der Finanzperiode 1906 und 1907 betrug der Staatszuschuß	70,843	17,590	16,060	10,702	5,215	5,173
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	2,520	—	—	960	3,353	13,355
weniger:		540				

Kap.	§	Tit.	
31			Von dem Mehraufwand für die Akademie treffen: auf Gehaltsvorrückungen . . . . 2,780 *M.* auf Vergütungen für Vorlesungen über Forstwissenschaft und Meteorologie . . . . 610 *M.* auf dauernde Mehrausgaben für den Unterhalt des ökonomisch-botanischen Gartens, der Wege und sonstiger Anlagen hauptsächlich infolge höherer Arbeitslöhne . . . . 950 *M.* auf einmalige Ausgaben für Verlegung des ökonomisch-botanischen Gartens, die wegen des Neubaues der Versuchs- und Lehrbrennerei im alten Garten notwendig geworden ist . 750 *M.*

Dem Mehraufwande steht gegenüber eine Mehreinnahme aus dem Staatsgutsbetriebe zu 802 *M.*

Das Staatsgutserträgnis ist im ganzen für ein Jahr der 29. Finanzperiode unter Berücksichtigung der bisherigen Betriebsergebnisse auf 24,752 *M.* veranschlagt.

Als Einnahmeüberschuß des Staatsgutes ließe sich zwar auch noch eine etwas größere Summe einstellen; hievon wurde jedoch wie in den vorausgegangenen Finanzperioden Abstand genommen, da die Betriebsanfälle immer unsicher bleiben, da ferner mit Rücksicht auf die wachsende Ausdehnung der Betriebe ein Teil der Einnahmen zu Verbesserungen der Betriebseinrichtungen namentlich der Staatsbrauerei herangezogen werden muß und da auch weiterhin wie in den vier letzten Finanzperioden ein Teil des Staatsgutsertrages zur Verstärkung des Betriebsfonds des Staatsgutes einbehalten werden soll. Dieser Fonds hat zurzeit eine Höhe von 193,300 *M.* erreicht und ist vorerst in $3^1/_2$%igen Wertpapieren bei der K. Bank hinterlegt. (Vgl. Gesamtbeschluß des Landtags vom 28. Juni 1900 zum Staatsbudget für die 25. Finanzperiode Ziffer VII, 2).

Eine weitere Mehreinnahme ergibt sich infolge der zunehmenden Frequenz der Akademie aus den Unterrichtsgeldern der Studierenden 2c. im anschlagsgemäßen Betrage von 1,768 *M.*

Der durch Staatszuschuß zu deckende wirkliche Mehrbedarf für die Akademie beziffert nach Abzug der Mehreinnahmen, wie oben angegeben ist . . . . 2,520 *M.*

Bei der Saatzuchtanstalt kommt die in der vorigen Finanzperiode gewährte außerordentliche Willigung von 900 *M.* für maschinelle Einrichtungen in Wegfall, während für Gehaltsvorrückungen 360 *M.* mehr erforderlich sind, so daß sich ein Minderbedarf von 540 *M.* ergibt.

Für die Gartenbauschule ist ein höherer Staatszuschuß wie in der vorigen Finanzperiode nicht erforderlich.

Bei der Molkereischule ist ein zweiter Assistent zur Unterstützung des mit der Leitung der Schule betrauten Akademieprofessors, der mit Kursabhaltungen, Versuchen und sonstigen Arbeiten zur Förderung des Molkereiwesens in Bayern außerordentlich in Anspruch genommen ist, unabweisbar notwendig. Für den neuen Assistenten sind die Bezüge eines Assistenten II. Ordnung mit 1500 *M.* Gehalt und 210 *M.* Gehaltszulage, sohin im ganzen 1710 *M.* vorgesehen. Eine bisher gewährte Aushilfskraft mit einer Jahresvergütung von 750 *M.* kommt dafür künftig in Wegfall, so daß der wirkliche Mehrbedarf bei der Molkereischule 960 *M.* beträgt.

Der Mehrbedarf für die Versuchs- und Lehrbrauerei zu 3353 *M.* beruht auf Mehrerfordernissen für den eigentlichen Brauereibetrieb, namentlich infolge Erhöhung der Löhne der Brauereiarbeiter.

Kap.	§	Tit.	
31			Der besondere Ausweis über den Etat der neuen Versuchs- und Lehrbrennerei mit Einschluß der mit diesem Institute verbundenen Brennerschule erscheint im Budget neu. In der vorigen Finanzperiode waren außer den Baukosten lediglich Teilbeträge für das vorerst zum Betriebe Erforderliche vorgesehen, da die Fertigstellung des Institutsneubaues nicht vor Herbst 1907 zu erwarten war. Der Neubau der Versuchs- und Lehrbrennerei ist nun soweit vollendet, daß die Anstalt voraussichtlich im Oktober 1907 in Betrieb gesetzt werden kann.

Als Leiter der neuen Versuchs- und Lehrbrennerei und Vorstand der Brennerschule ist ein Professor der Akademie Weihenstephan aufgestellt, der hiefür eine Jahresvergütung von 600 *M.* erhalten soll. Als Stellvertreter des Vorstandes und zweiter Fachlehrer ist in Anbetracht der mit der Stelle verknüpften wichtigen Aufgaben und besonderen Verantwortung eine ältere bewährte Kraft notwendig, weshalb eine pragmatische Lehrstelle mit 2280 *M.* Gehalt und 315 *M.* Gehaltszulage vorgesehen wurde. Außerdem sind Fachnebenlehrer, dann ein Diener und ein Lehrbrennmeister notwendig, für die die erforderlichen Teilbeträge bereits in der letzten Finanzperiode bewilligt worden sind. Der Personalbedarf beträgt mit Einrechnung eines Betrages von 300 *M.* für notwendige Aushilfen, Stellvertretungen und besondere Leistungen im ganzen 7655 *M.*

Für sachliche Ausgaben (Regie, Laboratoriumsbedarf, Unterrichtsmittel, Haushaltsbedürfnisse der Brennerschule usw.) sind 10,380 *M.* erforderlich.

Die Betriebsbedürfnisse der Brennerei (Arbeitslöhne und Materialbedarf) berechnen sich auf 16,008 *M.*

Zur Deckung des Gesamtaufwandes im Betrage von . . . . 34,043 *M.*
stehen zur Verfügung:

Die Einnahmen an Unterrichts- und Verpflegsgeldern der Brennereischüler im voranschlagsmäßigen Betrage von . . . . 2,510 *M.*,
dann die Einnahmen aus dem Brennereibetriebe im voranschlagsmäßigen Betrage von . . 13,005 *M.*
und die für die Versuchs- und Lehrbrennerei schon bisher bewilligten Mittel mit . . . . 5,173 *M.*

in Summe 20,688 —,

so daß das für die 29. Finanzperiode noch durch Staatszuschuß zu deckende Neuerfordernis 13,355 *M.* beziffert.

Kap.	§	Tit.	

Ziffer III. Etat der Ausgaben für kirchliche Zwecke.

Kap. 1

Katholischer Kultus.

§ 5 Tit. 1

Staatszuschüsse an die Emeritenanstalten.

Die Emeritenanstalten sind in den Jahren 1843—1853 — die Passaueranstalt erst 1889 — entstanden. Die Emeritenpensionen, die ursprünglich 400 fl. betragen haben, wurden mit Staatsbeihilfe in den Jahren 1886 und 1888 auf durchschnittlich 1000—1100 ℳ und in der weiteren Folge, nachdem in der 25. Finanzperiode die Staatszuschüsse an die Emeritenanstalten eine Mehrung um 60,000 ℳ erfahren hatten, auf 1200 ℳ und für jene Geistliche, die das 70. Lebensjahr zurückgelegt haben oder vor diesem Zeitpunkte zu jedem kirchlichen Dienste unfähig geworden sind, auf 1500 ℳ erhöht. Im Jahre 1902 wurde eine Erhöhung der Emeritenbezüge auf 1400 und 1600 ℳ dadurch bewirkt, daß den acht Diözesanemeritenanstalten mit Zustimmung des Landtags unangreifbare, nur in ihren Zinsen verwendbare Fondskapitalien im Gesamtbetrage von 1'200,000 ℳ überwiesen wurden.

Diese letzte Erhöhung der Emeritenbezüge ist ab 1. Januar 1903 in Kraft getreten; nur bei der Emeritenanstalt Regensburg mußten wegen Unzulänglichkeit der Mittel noch die alten Sätze von 1200 ℳ und 1500 ℳ beibehalten werden.

Die im Genusse von Inkuratbenefizien befindlichen Emeriten werden seither, soweit ihr Benefizialeinkommen die Beträge der Emeritenbezüge mit 1400 und 1600 ℳ nicht erreicht, in der Regel auf diese Sätze (in der Diözese Regensburg auf 1200 und 1500 ℳ) durch entsprechende Zulagen aus Emeritenfonds aufgebessert. In der Diözese Passau sind die Beträge, bis zu denen das Einkommen der Emeritenbenefiziaten aus Emeritenfonds ergänzt wird, je nach der Altersstufe verschieden bemessen. Wie für die Inkuratbenefiziaten sind die Emeritenzulagen auch für die Tischtitulanten nicht bei allen Emeritenanstalten gleichheitlich geregelt; so werden die Tischtitelbezüge der Tischtitulanten (in der Regel dreifacher Landesherrlicher Tischtitel = 540 ℳ) durch Zulagen aus Emeritenfonds in der Diözese Speyer auf 1000 und 1320 ℳ, in der Diözese Regensburg auf 840—1200 ℳ, in der Diözese Würzburg auf 1000 ℳ und in der Diözese Passau auf 1200 und 1400 ℳ ergänzt, während in den übrigen Diözesen die Tischtitulanten auf den Vollbetrag der Emeritenbezüge mit 1400 und 1600 ℳ aufgebessert werden.

Wie auch bei den Verhandlungen in der Kammer der Abgeordneten vom 13. Juli 1906 (Sten. Ber. d. K. d. Abg. 1906 Bd. V. S. 391 f.) anerkannt worden ist, erscheinen die seitherigen Emeritenbezüge in Ansehung der heutigen Lebens- und Teuerungsverhältnisse als unzureichend. Den Beteiligten fällt das Auskommen mit einem Jahresbezuge von 1400 oder 1600 ℳ um so schwerer, als viele von ihnen infolge Alters und Krankheit zu besonderen Aufwendungen für Kurkosten und Pflege gezwungen sind. Wenn auch für den Staat eine Rechtsverbindlichkeit zur Erhöhung der Emeritenbezüge nicht besteht, so sprechen hienach doch weitgehende Billigkeitsgründe für ein staatliches Eingreifen zum Zwecke der Schaffung einer besseren Emeritenversorgung.

Die Neuregelung der Bezüge der katholischen Emeriten ist auf folgenden Grundlagen in Aussicht genommen:

1. Die regelmäßige Emeritenpension soll künftig jährlich 1800 ℳ und für solche Emeriten, die über 70 Jahre alt oder vorher zu jedem kirchlichen Dienste unfähig geworden sind, jährlich 2000 ℳ betragen.

2. Auf die gleichen Beträge soll, soweit erforderlich, auch das Fassionseinkommen der im Genusse von Inkuratbenefizien oder von Pensionen aus Staats- oder anderen Kassen befindlichen Emeriten durch Zulagen aus Emeritenfonds aufgebessert werden. Zurzeit sind übrigens Emeriten, die zu ihren Pensionsbezügen aus Staats- oder anderen Kassen eine Emeritenzulage erhalten, nicht vorhanden.

Kap.	§	Tit.	
1	5	1	

3. Auch für die Tischtitulanten soll eine möglichst gleichmäßige Bemessung der ihnen aus Emeritenfonds zu ihren Tischtitelbezügen zu gewährenden Zulagen angestrebt werden. Dabei wird darauf Bedacht zu nehmen sein, daß die Tischtitulanten künftighin aus Emeritenfonds tunlichst in allen Diözesen wenigstens auf einen Jahresbezug von 1400 *M.* und, soferne sie über 70 Jahre alt oder vor dieser Zeit zu jedem kirchlichen Dienste unfähig geworden sind, auf einen solchen von 1600 *M.* aufgebessert werden. In der Hälfte der Diözesen bedeutet dies eine erhebliche Verbesserung der Verhältnisse der Tischtitulanten. Eine vollkommene Gleichstellung der Tischtitulanten mit vordem bepfründeten Emeriten wird im Falle der Erhöhung der Emeritenpensionen auf 1800 und 2000 *M.* schon aus finanziellen Gründen nicht eintreten können. Zudem wird es sich bei den Tischtitulanten fast ausschließlich um unbepfründete Priester handeln, die vor ihrer Emeritierung ein hinter dem Betrage von 1800 *M.* zurückbleibendes Einkommen gehabt haben. Für Fälle einer besonderen Hilfsbedürftigkeit stehen übrigens bei dem Landesherrlichen Tischtitelfonds Mittel zur Gewährung außerordentlicher Unterstützungen an Tischtitulanten zur Verfügung.

4. Von der seither üblichen Abminderung der Staatszuschüsse an die Emeritenanstalten im Falle einer Mehrung ihres Grundstockvermögens soll fortan abgesehen werden.

5. Als Voraussetzung für ein staatliches Eingreifen zum Zwecke der Erhöhung der Emeritenbezüge ist daran festzuhalten, daß bei sämtlichen Emeritenanstalten Mitgliederbeiträge zur Erhebung gelangen, und daß zur Bestreitung der Betriebsausgaben der Emeritenanstalten alle verfügbaren Mittel — sowohl aus Betriebseinnahmen als auch aus etwa vorhandenen besonderen Fonds — herangezogen werden. In ersterer Beziehung ist zu bemerken, daß, abgesehen von Passau, das erst 1906 mit der Einhebung von Mitgliederbeiträgen begonnen hat, und von Speyer, das bisher Mitgliederbeiträge überhaupt noch nicht erhoben hat, bei allen übrigen Emeritenanstalten die Mitglieder satzungsmäßig festgesetzte Beiträge (Jahresbeitrag in der Regel = 1% des Stelleneinkommens) zu entrichten haben. Was den zweiten Punkt betrifft, so sollen in Zukunft außer den zur Mehrung des unangreifbaren Grundstockvermögens bestimmten Schenkungen und Zuwendungen alle sonstigen Einnahmen der Emeritenanstalten, namentlich auch die aus Unterstützungsfondsabgaben, Eintrittsgeldern, Interkalarien ꝛc. nicht zur Vermögensansammlung verwendet, sondern für den eigentlichen Anstaltszweck d. i. für die Unterstützung der Mitglieder dienstbar gemacht werden.

Eine auf solcher Grundlage durchgeführte Neuregelung der Emeritenbezüge würde den Emeriten und den Emeritenbenefiziaten im allgemeinen eine Mehrung ihres Einkommens um jährlich 400 *M.* (in der Diözese Regensburg 5—600 *M.*) zuwenden.

Im Jahre 1906 wurden — ohne Tischtitulanten — 300 Emeriten gezählt, von denen sich 103 im Genusse von Inkuratbenefizien befanden. Die oberhirtlichen Stellen haben sich mit obigen Gesichtspunkten in der Hauptsache einverstanden erklärt. Insbesondere haben sie eine Erhöhung der Emeritenpensionen auf 1800 und 2000 *M.* übereinstimmend als angemessen bezeichnet und sich einmütig für Beibehaltung der Unterscheidung zwischen Emeriten, die noch nicht 70 Jahre alt und noch nicht zu jedem kirchlichen Dienste unfähig geworden sind, und solchen, die über 70 Jahre alt oder schon vorher zu jedem kirchlichen Dienste unfähig geworden sind, ausgesprochen. Das Bischöfliche Ordinariat Speyer hat noch besonders die Bereitwilligkeit zur Einführung von Mitgliederbeiträgen nach dem Vorbilde der anderen Emeritenanstalten zu erkennen gegeben. Bezüglich der Tischtitulanten waren die oberhirtlichen Stellen mit einer Ausnahme der Meinung, daß bei diesen über die Sätze von 1400 und 1600 *M.* nicht hinauszugehen sei.

Zur Aufbringung des Mehraufwandes für die Emeritenbezüge glaubt nur die Emeritenanstalt Passau vorerst eines Staatszuschusses nicht zu bedürfen. Alle übrigen Emeritenanstalten vermögen nur einen kleinen oder größeren Teil des Mehrbedarfs aus eigenen Mitteln zu decken und sehen sich für den Fehlbetrag auf die Beihilfe des Staates angewiesen. Dies ist auch bei den Emeritenanstalten München—Freising und Speyer der Fall, die zurzeit einen Staatszuschuß nicht beziehen, während den übrigen Emeritenanstalten schon seither Staatszuschüsse — in der 28. Finanzperiode im Gesamtbetrage von jährlich 87,768 *M.* — gewährt waren.

Kap.	§	Tit.	
1	5	1	Nach den eingeholten Behelfen und angestellten Berechnungen wären bei den Emeritenanstalten München-Freising, Speyer, Regensburg, Bamberg, Eichstätt, Würzburg und Augsburg zur Durchführung der beabsichtigten Erhöhung der Emeritenbezüge insgesamt 108,356 ℳ jährlich aus Staatsmitteln benötigt. Da mit Rücksicht auf etwaige Änderungen, die gegenüber den bei den Erhebungen zugrunde gelegten Rechnungsergebnissen der letzten Jahre eintreten können, eine entsprechende Reserve nicht zu entbehren sein wird, wurde eine Erhöhung der Etatsposition Ziff. III Kap. 1 § 5 Tit. 1 des Staatsaufwandsetats für den katholischen Kultus um den als freiwillige Leistung des Staates zu gewährenden Betrag von jährlich 120,000 ℳ d. i. auf jährlich 207,768 ℳ vorgesehen. Die Verteilung des Betrags von 120,000 ℳ auf die einzelnen Emeritenanstalten wird unter Berücksichtigung der Ergebnisse der jüngsten Jahresrechnungen durch das Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten vorzunehmen sein.

München, den 6. August 1907.

K. Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

Dr. von Wehner.

Etat Nr. 29.

Staatsministerium der Finanzen.

Inhaltsangabe.

Seite

I. Hauptetat.

II. Anlagen.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			Ziffer I. Etat der allgemeinen Finanzverwaltung.	
1			**Persönliche und sächliche Ausgaben.**	
			A. Staatsministerium.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	236,880 [1]
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	39,420
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	1,200
		3	Tagegelder und Reisekosten	4,230
			Summe § 1	281,730
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl).	32,000 [2]
			Summe § 2	32,000
			Hiezu „ § 1	281,730
			Summe A	313,730
			B. Oberster Rechnungshof.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	82,476
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	7,440
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	374
		3	Tagegelder und Reisekosten	15,230
			Summe § 1	105,520
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl.)	3,500
			Summe § 2	3,500
			Hiezu „ § 1	105,520
			Summe B	109,020

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
ℳ	ℳ	ℳ		
213,640	23,240	—	A S. 20	[1]) Hievon 12,660 ℳ (Besoldung eines Oberregierungsrates und eines Regierungsrates) künftig wegfallend.
34,280	5,140	—	B S. 28	
1,200	—	—		
2,230	2,000	—		Mehr infolge des Zuganges der Tagegelder und Reisekosten des technischen Baureferenten (vergl. Anlage A S. 20).
251,350	30,380	—		
28,000	4,000	—		[2]) Hievon 2000 ℳ künftig wegfallend für die erstmalige Einrichtung des Bureaus des technischen Baureferenten, seines Hilfsreferenten und des Bauzeichners. Der weitere Mehrbedarf ist für die fortlaufenden Regiebedürfnisse dieser Beamten (für Zeichnungsmaterialien, Mehrkosten für Schreibbedürfnisse, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Bureaus ꝛc.) erforderlich.
28,000	4,000	—		
251,350	30,380	—		
279,350	34,380	—		
79,466	3,010	—	A S. 21	
7,890	—	450	B S. 28	
374	—	—		
15,230	—	—		
102,960	3,010	450		
	2,560			
3,500	—	—		
3,500	—	—		
102,960	2,560	—		
106,460	2,560	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
1			**C. Rechnungskammer.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	56,800
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	16,900
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	300
		3	Tagegelder und Reisekosten	500
			Summe § 1	74,500
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl.)	5,400
			Summe § 2	5,400
			Hiezu „ § 1	74,500
			Summe C	79,900
			D. Zentralstaatskasse.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	38,760
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	12,370
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	300
		3	Tagegelder und Reisekosten	—
			Summe § 1	51,430
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl.)	5,000
			Summe § 2	5,000
			Hiezu „ § 1	51,430
			Summe D	56,430

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
53,760	3,040	—	A S. 21	
15,540	1,360	—	B S. 29	
300	—	—		
500	—	—		
70,100	4,400	—		
5,400	—	—		
5,400	—	—		
70,100	4,400	—		
75,500	4,400	—		
37,620	1,140	—	A S. 22	
11,940	430	—	B S. 29	
300	—	—		
—	—	—		
49,860	1,570	—		
5,000	—	—		
5,000	—	—		
49,860	1,570	—		
54,860	1,570	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahres-voranschlag für 1908 und 1909
				M.
1			**E. Kreisregierungen, Kammern der Finanzen.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	967,000
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	423,000 [1]
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	4,000
		3	Tagegelder und Reisekosten	47,000
			Summe § 1	1'441,000
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl.	120,000
		2	Zur Ausstattung der Repräsentationsräume der Dienstwohnungen der Regierungspräsidenten	10,000 [2]
			Summe § 2	130,000
			Hiezu " § 1	1'441,000
			Summe E	1'571,000
			F. Kreiskassen.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	139,240
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	36,760
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	400
		3	Tagegelder und Reisekosten	—
			Summe § 1	176,400
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl.)	13,200
			Summe § 2	13,200
			Hiezu " § 1	176,400
			Summe F	189,600

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
M.	M.	M.		
907,490	59,510	—	A S. 22	
403,350	19,650	—	B S. 30	[1]) Hievon 500 M. (persönliche Zulagen) künftig wegfallend.
4,000	—	—		
50,000	—	3,000		
1'364,840	79,160	3,000		
	76,160			
121,900	—	1,900		
—	10,000	—		[2]) Im Etat des Staatsministeriums des Innern ist für diesen Zweck der gleiche Betrag vorgesehen.
121,900	8,100	—		
1'364,840	76,160	—		
1'486,740	84,260	—		
136,240	3,000	—	A S. 23	
35,860	900	—	B S. 31	
400	—	—		
—	—	—		
172,500	3,900	—		
14,200	—	1,000		
14,200	—	1,000		
172,500	3,900	—		
186,700	2,900	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				ℳ
1			**G. Rentämter.**	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	2'120,900 [1]
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	2'572,500 [2]
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	280,000 [3]
		3	Tagegelder und Reisekosten	20,000 [4]
			Summe § 1	4'993,400
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl.	340,000 [5]
		2	Mietzinse für Amtsräume	20
			Summe § 2	340,020
			Hiezu „ § 1	4'993,400
			Summe G	5'333,420
			H. Lithographische Anstalt.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	3,240
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	34,900
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	600
		3	Tagegelder und Reisekosten	—
			Summe § 1	38,740
	2		Sächliche Ausgaben (für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume, dann für Materialien, Druckgerätschaften u. dergl.)	4,000
			Summe § 2	4,000
			Hiezu „ § 1	38,740
			Summe H	42,740

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
1'982,500	138,400	—	A S. 23	[1]) Hievon 60,000 M. (persönliche Zulagen) künftig wegfallend.
2'354,560	217,940	—	B S. 31	[2]) Hievon 40,000 M. (persönliche Zulagen) künftig wegfallend.
240,000	40,000	—		[3]) Nach der wirklichen Ausgabe des Jahres 1906 veranschlagt.
40,000	—	20,000		[4]) Der Voranschlag ist gleichfalls im Anhalt an den wirklichen Bedarf des Jahres 1906 bemessen.
4'617,060	396,340	20,000		
	376,840			
322,000	18,000	—		[5]) Hievon 10,000 M. künftig wegfallend für die innere Einrichtung der in diesem und im letzten Etat vorgesehenen Erweiterungs- und Neubauten. Der weitere Mehrbedarf ist durch die gesteigerten Preise der Materialien, insbesondere des Heizmateriales, bedingt.
20	—	—		
322,020	18,000	—		
4'617,060	376,340	—		
4'939,080	394,340	—		
4,080	—	840	A S. 24	
34,620	280	—	B S. 32	
600	—	—		
—	—	—		
39,300	—	560		
4,000	—	—		
4,000	—	—		
39,300	—	560		
43,300	—	560		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
1			**Zusammenstellung.**	
			Summe A	313,730
			" B	109,020
			" C	79,900
			" D	56,430
			" E	1'571,000
			" F	189,600
			" G	5'333,420
			" H	42,740
			Summe Kap. 1	7'695,840
2			**Für Post-, Telegraphen- und Telephongebühren**	880,000
			Summe Kap. 2 für sich.	
3			**Umzugskosten**	10,000
			Summe Kap. 3 für sich.	
4			**Zur Förderung der weiteren Ausbildung der Beamten und Aspiranten des höheren Finanzverwaltungsdienstes**	6,000[2]
			Summe Kap. 4 für sich.	
5			**Aufwand an Unterstützungen.**	
	1		Für Unterstützungen des Personals der Rentämter und der Hinterbliebenen desselben . .	130,000
	2		Staatszuschuß an den Pensionsverein der Rentamtsgehilfen	15,000
	3		Staatszuschuß an den Unterstützungsverein für Witwen und Waisen der Steuer-, Gemeinde- und Stiftungseinnehmer der Pfalz	4,000
			Summe Kap. 5	149,000

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
279,350	34,380	—		
106,460	2,560	—		
75,500	4,400	—		
54,860	1,570	—		
1'486,740	84,260	—		
186,700	2,900	—		
4'939,080	394,340	—		
43,300	—	560		
7'171,990	524,410	560		
	523,850			
30,000	850,000[1]	—		[1]) Der Mehrbedarf ist durch die Beseitigung der Portofreiheit sowie der Vergünstigungen im Telegraphen- und Telephonverkehr veranlaßt.
10,000	—	—		
—	6,000	—		[2]) Dieses Postulat ist dazu bestimmt, um den Beamten und Aspiranten des höheren Finanzdienstes die Teilnahme an den bei den Kreisregierungen einzurichtenden Fortbildungskursen sowie an sonstigen staatswissenschaftlichen und wirtschaftlichen Fortbildungskursen 2c. zu ermöglichen. In den Etats der Staatsministerien der Justiz und des Innern ist für diesen Zweck je die gleiche Summe eingestellt.
130,000	—	—		
15,000	—	—		
4,000	—	—		
149,000	—	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahres-voranschlag für 1908 und 1909
				ℳ.
6			**Ausgaben auf die Gebäude.**	
	1		Brandversicherungsbeiträge, Kaminkehrerlöhne, Wasserzinse, für Instandhaltung, Beleuchtung und Reinigung der Straßen und Hofräume, für Beseitigung von Schnee und Eis, für Reinigung der Abort-, Dung- und Versitzgruben, Fäkalieneinleitung und Hausunratabfuhr, für Schmückung der Gebäude bei festlichen Gelegenheiten	50,000
	2		Für Gebäudeunterhaltung	214,000*
	3		Für Erweiterungs- und Neubauten	118,000**
			Summe Kap. 6	382,000
7			**Übrige Ausgaben** (Prozeßkosten u. dergl.)	10,000
			Summe Kap. 7 für sich.	
			Hiezu " " 6 . . .	382,000
			" " 5 . . .	149,000
			" " 4 . . .	6,000
			" " 3 . . .	10,000
			" " 2 . . .	880,000
			" " 1 . . .	7'695,840
			Summe Ziffer I (Etat der allgemeinen Finanzverwaltung) . . .	9'132,840

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	*M.*	*M.*		
50,000	—	—		* Auf die nächste Finanzperiode übertragbar. 50,000 *M.* künftig wegfallend. Dieses Postulat ist für verschiedene größere Bauvornahmen bestimmt, die sich einerseits nicht zur Einstellung in den Neubauetat eignen, anderseits aber ohne Beeinträchtigung der übrigen Bedürfnisse auch nicht aus dem ordentlichen Landbauunterhaltungsetat ihre Deckung finden können.
214,000	—	—		
94,000	24,000	—	C S. 37/39	** Auf spätere Finanzperioden übertragbar.
358,000	24,000	—		
10,000	—	—		
358,000	24,000	—		
149,000	—	—		
—	6,000	—		
10,000	—	—		
30,000	850,000	—		
7‘171,990	523,850	—		
7‘728,990	1‘403,850	—		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahres-voranschlag für 1908 und 1909
				ℳ
			Ziffer II. Etat des Katasterbureaus.	
1			Persönliche und sächliche Ausgaben.	
	1		Persönliche Ausgaben.	
		1	Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
			a) Pragmatische Beamte	259,625
			b) Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	373,315*
		2	Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	7,000
		3	Tagegelder und Reisekosten	114,860
			Summe § 1	754,800
	2		Sächliche Ausgaben.	
		1	Für Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände, Beheizung, Beleuchtung und Reinigung der Geschäftsräume u. dergl.	38,700
		2	Für Post-, Telegraphen- und Telephongebühren	300
		3	Für Maschinen, Pressen und Druckmaterial	2,400
		4	Kosten der Katasterrenovationen	3,000
		5	Vermessungen	72,500
		6	Prüfungen und Fortbildungskurse	1,800
		7	Sonstige sächliche Ausgaben	34,200
			Summe § 2	152,900
			Hiezu " § 1	754,800
			Summe Kap. 1	907,700
2			Umzugskosten	—
			Summe Kap. 2 für sich.	
3			Unterstützungen.	
	1		Für nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	5,800
	2		Für Witwen und Waisen	14,700
	3		Krankenunterstützungen für Hilfsarbeiter	1,500
			Summe Kap. 3	22,000

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909 mehr	Sohin für 1908 und 1909 weniger	Hinweis auf die Anlage
M.	M.	M.	
229,440	30,185	—	A S. 25
273,100	100,215	—	B S. 33/34
7,000	—	—	
4,800	110,060	—	
514,340	240,460	—	
39,000	—	—	
2,200	200	—	
13,700	—	10,700	
245,000	—	172,500	
4,000	—	2,200	
39,570	—	5,370	
343,470	200	190,770	
		190,570	
514,340	240,460	—	
857,810	240,460	190,570	
	49,890		
—	—	—	
5,800	—	—	
14,700	—	—	
1,500	—	—	
22,000	—	—	

Erläuterungen

Zu Kap. 1 § 1 Tit. 1.

In dem vorgesehenen Mehrbedarfe sind die Nebenbezüge der Beamten und die Tagegeldbezüge des nichtstatusmäßigen Personals inbegriffen, die seither unter den sächlichen Ausgaben (Kosten der Katasterrenovationen, Vermessungen und sonstige sächliche Ausgaben) veranschlagt waren.

* Hievon 420 M. (persönliche Zulage) künftig wegfallend.

Zu Kap. 1 § 1 Tit. 3.

Die Tagegelder und Reisekosten für den äußeren Dienst waren seither unter den sächlichen Ausgaben und zwar in der Hauptsache bei der Position „Vermessungen“ veranschlagt.

Zu Kap. 1 § 2 Tit. 4, 5 und 7.

Wegen des ausgewiesenen Minderbedarfs sind die vorstehenden Erläuterungen zu vergleichen.

Zu Summe Kap. 1.

Die Summe Kap. 1 weist einen Mehraufwand von 49,890 M. aus. Hievon treffen 21,535 M. auf Gehaltsmehrungen; der übrige Mehraufwand zu 28,355 M. ist bedingt durch Zunahme der Geschäfte, Verlängerung des Vorbereitungsdienstes der Geometerpraktikanten, Erhöhung der Taggeldbezüge und Arbeitslöhne der ständigen und unständigen Hilfsarbeiter sowie durch Preissteigerung der benötigten Materialien und Utensilien.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
4			**Ausgaben auf die Gebäude.**	
	1		Brandversicherungsbeiträge, Kaminkehrerlöhne, Wasserzinse, für Instandhaltung, Beleuchtung und Reinigung der Straßen und Hofräume, für Beseitigung von Schnee und Eis, für Fäkalieneinleitung und Hausunratabfuhr, für Schmückung des Gebäudes bei festlichen Gelegenheiten	2,800
	2		Für Gebäudeunterhaltung	3,500
	3		Für Erweiterungs- und Neubauten	—
			Summe Kap. 4	6,300
5			**Übrige Ausgaben**	1,000
			Summe Kap. 5 für sich.	
			Hiezu " " 4 . . .	6,300
			" " 3 . . .	22,000
			" " 2 . . .	—
			" " 1 . . .	907,700
			Summe Ziffer II	937,000*
			Hievon ab die eigenen Einnahmen	170,000*
			Restausgabe Ziffer II (Etat des Katasterbureaus) . . .	767,000*
			Hiezu Summe Ziffer I (Etat der allgemeinen Finanzverwaltung . . .	9'132,840
			Gesamtbetrag der Ausgaben (Etat Nr. 29) . .	9'899,840**

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
2,800	—	—		
3,200	300	—		Nach dem voraussichtlichen Bedarf bemessen.
—	—	—		
6,000	300	—		
1,000	—	—		
6,000	300	—		
22,000	—	—		
—	—	—		
857,810	49,890	—		
886,810	50,190	—		
157,400	12,600	—		
729,410	37,590	—		
7'728,990	1'403,850	—		
8'458,400	1'441,440	—		

* Von der veranschlagten Bruttoausgabe zu 937,000 M. entfallen 35,646 M.,
von der veranschlagten Einnahme zu 170,000 M. entfallen . . . . . . 31,080 M.,
sohin von der Restausgabe zu 767,000 M. . . . . 4,566 M.
auf die Messungsbehörde München-Stadt.

**Außerdem sind im Etat Nr. 31 an

Pensionen und Unterhaltsbeiträgen

auf Rechnung des Etats des Staatsministeriums der Finanzen vorgesehen:

1. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Beamten und Bediensteten . . . . 687,162 M.
2. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Hinterbliebenen der Beamten und Bediensteten . . . 474,238 M.

Summe 1'161,400 M.

Hiezu die neben veranschlagten Ausgaben mit . . 9'899,840 M.

Summe der Ausgaben auf den Etat des Staatsministeriums der Finanzen im ordentlichen Budget 11'061,240 M.

Voranschlag der Ausgaben im außerordentlichen Budget:

a) Auf Rechnung der Überschüsse früherer Finanzperioden (II. Teil Ziff. Ii) 23,925 M. oder für ein Jahr . . . . 11,962 M.
b) auf Rechnung des allgemeinen Staatsanlehens (II. Teil Ziff. III f) 600,000 M. oder für ein Jahr 300,000 M.

311,962 M.

Gesamtvoranschlag der Ausgaben auf den Etat des Staatsministeriums der Finanzen . . . . 11'373,202 M.

München, den 17. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

pragmatischen Beamten.

Dienstekategorie	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf
		M.	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*
Ziffer I.						
Etat der allgemeinen Finanzverwaltung.						
A. Staatsministerium.						
Staatsminister der Finanzen	1	—	12,600	12,600		
Ministerialdirektor	1	—	9,000	—		
Ministerialräte	9	7020 bis 7380	64,400	—		
Oberregierungsräte . . .	4*					
Oberbaurat	1*					
	5	6120 bis 6480	31,160	—		
Regierungsräte	4*	4920 bis 5280	20,000	—		
Regierungsassessoren . . .	4					
Kreisbauassessor	1*					
	5	3900 bis 4260	19,600	—		
Geheime Sekretäre . . .	2					
Geheime Registratoren . .	2					
	4	3480 bis 4200	15,460	—		
Ministerialrechnungskommissär	1	—	3,360	—		
Ministerialregistrator . . .	1	—	3,360	—		
Sekretäre	6	2280 bis 3000	17,000	—		
Dienstaufwandsaversen der beiden Staatsräte . . .	—	—	—	1,200		
Summe A. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	37	—	195,940	13,800	27,140	236,880
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	33	—	175,440	13,800	24,400	213,640
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	4	—	20,500	—	2,740	23,240

Erläuterungen

Die ausgewiesenen Gehaltsmehrungen sind, soweit nichts Besonderes bemerkt ist, durch die regulativmäßigen Gehaltsvorrückungen veranlaßt.

* Gelegentlich der Beratung des Etats des Staatsministeriums der Finanzen für die Jahre 1906/07 hat der Landtag auf Anregung der Staatsregierung erklärt, daß — im Falle aus Anlaß der Vorarbeiten zur Steuerreform und zum Beamtengesetz die Einberufung weiterer Beamten notwendig wird — gegen die Überschreitung der Etatsziffern kein Bedenken bestehe. Von dieser Maßnahme mußte tatsächlich Gebrauch gemacht und
1 Oberregierungsrat sowie
1 Regierungsrat
über den Status zur Dienstleistung in das Ministerium einberufen werden, für die nunmehr im Etat die Mittel als künftig wegfallend vorgesehen werden.
Außerdem treten hinzu
1 Oberbaurat und
1 Kreisbauassessor
infolge der Übernahme des technischen Baureferenten in das Finanzministerium, sodaß im ganzen 4 Stellen mehr gefordert sind.

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
B. Oberster Rechnungshof.							
Präsident	1	—	12,000	—			
Oberrechnungsräte . . .	8	6120 bis 6480	50,830	—			
Rechnungskommissär . . .	1	—	4,980	360			
Sekretär	1	—	3,000	126			
Kanzlist	1*	—	2,280	—			* Das veränderte Verfahren hinsichtlich der Prüfung des Rechnungswesens seitens des Obersten Rechnungshofes bedingt die Beigabe eines Kanzlisten.
Summe B. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	12	—	73,090	486	8,900	82,476	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	11	—	70,380	486	8,600	79,466	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	2,710	—	300	3,010	
C. Rechnungskammer.							
Direktor	1	—	7,740				
Regierungsräte	2	6360	12,720				
Rechnungskommissäre . .	7	2640 bis 3360	21,180				
Sekretär	1	—	3,540				
Registrator	1	—	3,290				
Kanzlist	1	—	2,250				
Summe C. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	13	—	50,720	—	6,080	56,800	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	13	—	47,730	—	6,030	53,760	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	2,990	—	50	3,040	

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben- bezüge	Gehalts- zulagen	Geſamt- bedarf
		M.	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*
D. Zentralſtaatskaſſe.						
Vorſtand	1	—	6,000			
Kontrolleur	1	—	5,100			
Zahlmeiſter	1	—	4,080			
Buchhalter	2	3360	6,720			
Offizianten	4	3000 und 3180	12,180			
Summe D. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	9	—	34,080	—	4,680	38,760
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	9	—	32,940	—	4,680	37,620
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	1,140	—	—	1,140
E. Regierungen, Kammern der Finanzen.						
Präſidenten	8	12000				
hier die Hälfte:	4		48,000[1]	—		
Direktoren	8	7020 bis 8100	59,400	—		
Regierungsräte	47[2]	4920 bis 6540	252,000	—		
Regierungsaſſeſſoren . . .	20[2]	3900 bis 4260	78,300	—		
Rechnungskommiſſäre . . .	104[2]	2280 bis 4800	281,200	3,600		
Sekretäre	32	2280 bis 4260				
hier die Hälfte:	16		50,340[3]	—		
Regiſtratoren	18[2]	2280 bis 3720	56,040	—		
Kanzliſten	12	1890 bis 2790	27,020	—		
Summe E. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	229	—	852,300	3,600	111,100	967,000
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	223	—	800,790	—	106,700	907,490
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	6	—	51,510	3,600[4]	4,400	59,510

Erläuterungen

[1] Die andere Hälfte der Gehalte der Regierungspräſidenten iſt nebſt deren Repräſentationsbezug im Etat des Staatsminiſteriums des Innern veranſchlagt.

[2] Die Zunahme der Geſchäftslaſt der Regierungsfinanzkammern bedingt die Aufſtellung von
2 weiteren Regierungsräten,
1 weiteren Regierungsaſſeſſor,
2 weiteren Rechnungskommiſſären,
1 weiteren Regiſtrator, im ganzen
6 Stellen mehr.

Die Vermehrung der Zahl der Referenten erſcheint hauptſächlich im Intereſſe einer raſcheren Erledigung der Berufungen in Steuerſachen ſowie zu dem Zwecke notwendig, um zu vermeiden, daß einzelne Referenten ſelbſt die Sonn- und Feiertage in ausgedehnterem Maße zur Erledigung ihrer Geſchäftsaufgabe verwenden müſſen. Der eine der beiden Rechnungskommiſſäre iſt ſpeziell für die örtliche Gebührenreviſion bei den Behörden in Augsburg in Ausſicht genommen.

[3] Die weitere Hälfte der Gehalte der Regierungsſekretäre ſteht auf dem Etat des Staatsminiſteriums des Innern.

[4] Der Mehrbedarf bei den Nebenbezügen erklärt ſich dadurch, daß die beſonderen Zulagen der mit der Gebührenreviſion in München betrauten Rechnungskommiſſäre von dem Etat für Tagegelder und Reiſekoſten hieher übertragen wurden.

Diensteskategorie	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
F. Kreiskassen.						
Kreiskassiere	8	4440 bis 5100	39,650			
Kontrolleure	8	3720 bis 4440	32,100			
Zahlmeister	8	3000 bis 3540	26,370			
Offizianten	9	2280 bis 2820	23,380			
Summe F. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	33	—	121,500	—	17,740	139,240
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	33	—	118,500	—	17,740	136,240
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	3,000	—	—	3,000
G. Rentämter.						
Regierungsräte	8	4920 bis 5640	41,900			
Rentamtmänner	219	3720 bis 5520	988,000			
Assessoren	44*	2280 bis 3000	122,300			
Sekretäre	152*	2280 bis 2640	387,000			
Summe G. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	423	—	1'539,200	430,000**	151,700	2'120,900
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	408	—	1'402,440	440,000	140,060	1'982,500
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	15	—	136,760	—	11,640	138,400
weniger:				10,000		

Erläuterungen

* Bei den Rentämtern erweist sich eine weitere Vermehrung des Personals um
1 Assessor, 14 Sekretäre } bei den pragmatischen Beamten,
37 Offizianten, 32 II. Gehilfen, 22 III. Gehilfen, 22 Amtsdiener } bei den nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten
als dringendes Bedürfnis.

In erster Linie bringt die Steuerveranlagung und vor allem die wirksamere Kapitalrentenkontrolle eine wesentliche Mehrbelastung der Rentämter mit sich. Außerdem nimmt das Umschreibwesen die Tätigkeit der Rentämter in steigendem Maße in Anspruch, da nicht nur die Grundbuchanlegung sondern auch die umfangreicheren Messungen seitens der Messungsbehörden eine raschere Erledigung der Katasterumschreibungen erfordern. Nicht minder erscheint diese Personalvermehrung im Interesse einer beschleunigteren Rechnungsstellung unvermeidlich, da hievon die rechtzeitige Budgetaufstellung abhängt. Endlich erscheint es — den auch im Landtage wiederholt geäußerten Wünschen entsprechend — angezeigt, durch angemessene Personalvermehrung der übermäßigen Ausdehnung der Überstunden und einer zu weit gehenden Inanspruchnahme des Personals an Sonn- und Feiertagen vorzubeugen. Ein großer Teil des Mehraufwandes für diese Personalvermehrungen wird indes durch das erhöhte Steuererträgnis seine Ausgleichung finden, indem insbesondere die Einnahme an Kapitalrentensteuer im Jahre 1906 den Budgetvoranschlag um über 300,000 ℳ überschritten hat und für die kommende Finanzperiode eine weitere Steigerung um jährlich 500,000 ℳ in Aussicht genommen ist.

57 Bedienstete mußten übrigens den Rentämtern bereits im Laufe der Jahre 1906 und 1907 — teils mit Rücksicht auf die gleichzeitige Neuanlage der drei Personalsteuern teils im Interesse einer rechtzeitigen Rechnungsstellung — außer dem Status zugeteilt werden.

** Hievon 60,000 ℳ (persönliche Zulagen) künftig wegfallend.

Dienſteskategorie	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte		Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	
		im ein-zelnen	zuſammen				
		M.	M.	M.	M.	M.	
H. Lithographiſche Anſtalt.							
Inſpektor	1	—	2,880	—	360	3,240	
Summe H. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	1	—	2,880	—	360	3,240	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1	—	3,720	—	360	4,080	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	—	—	840	—	—	840	
Zuſammenſtellung von Ziffer I.							
Summe A	37	—	195,940	13,800	27,140	236,880	
„ B	12	—	73,090	486	8,900	82,476	
„ C	13	—	50,720	—	6,080	56,800	
„ D	9	—	34,080	—	4,680	38,760	
„ E	229	—	852,300	3,600	111,100	967,000	
„ F	33	—	121,500	—	17,740	139,240	
„ G	423	—	1'539,200	430,000	151,700	2'120,900	
„ H	1	—	2,880	—	360	3,240	
Summe des Jahresvoranſchlags für den **Etat der allgemeinen Finanzverwaltung** für 1908 und 1909:	757	—	2'869,710	447,886	327,700	3'645,296	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	731	—	2'651,940	454,286	308,570	3'414,796	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	26	—	217,770	—	19,130	230,500	
weniger:				6,400			

Dienteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Ziffer II. Etat des Katasterbureaus.							
Vorstand	1	—	7,380	1,000[1]			[1]) Aversum für Diätenentgang.
Steuerräte	4	4920 bis 6180	21,520	—			
Steuerassessoren	3	3900 bis 4260	12,280	2,000[2]			[2]) Aversum des Vorstands der Messungsbehörde München-Stadt für den Entgang von Messungsgebühren.
Kassier	1	—	4,100	860[3]			[3]) Durchschnittliche Tantieme aus dem Erlös verkaufter Pläne und Tabellenpapiere.
Konservator	1	—	4,080	860[3]			
Trigonometer	5	3360 bis 3540	16,950	900[4]			[4]) Die Trigonometer beziehen im innern Dienst ein Taggeld von 1 M. an Stelle von Messungsgebühren.
Kassekontrolleur	1	—	3,360	860[3]			
Lithographie-Oberrevisor	1	—	3,000	—			
Obergeometer	17	2640 bis 3180	50,080	4,460[5]			[5]) Die Obergeometer beziehen im innern Dienst ein Taggeld von 1 M. 30 ₰ an Stelle von Messungsgebühren.
Katasterkommissär	1[6]	—	3,360	—			[6]) 1 Katasterkommissärstelle wurde organisationsgemäß in eine Katastersekretärstelle umgewandelt.
Katastergeometer	23[7]	1800 bis 2340	49,680	8,990[8]			[7]) 3 Stellen mehr zur Förderung des Triangulierungsdienstes und der Revision der Flurbereinigungsoperate.
Sekretär	1	—	2,880	—			[8]) Die Katastergeometer beziehen im innern Dienst ein Taggeld von 2 M. an Stelle von Messungsgebühren.
Druckereiwerkmeister	1	—	3,140	—			
Registrator	1	—	3,000	—			
Katastersekretäre	10[6]	2280 bis 2820	26,190	—			[6]) 1 Stelle mehr (siehe oben).
Summe des Jahresvoranschlags für den **Etat des Katasterbureaus** für 1908 und 1909:	71	—	211,000	19,930	28,695	259,625	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	68	—	201,620	— *	27,820	229,440	* Die Nebenbezüge waren seither unter den „Sächlichen Ausgaben" bei den Positionen „Vermessungen" und „Sonstige sächliche Ausgaben" veranschlagt.
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	3	—	9,380	19,930	875	30,185	

Anlage A.

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1808 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte		Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Gesamt-bedarf	
		im einzelnen	zusammen				
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	
Hauptzusammenstellung.							
Summe Ziffer I	757	—	2869,710	447,886	327,700	3645,296	
" " II	71	—	211,000	19,930	28,695	259,625	
Gesamtsumme des Jahresvoranschlags für den **Etat des Staatsministeriums der Finanzen** für 1908 und 1909:	828	—	3080,710	467,816	356,395	3904,921	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	799	—	2853,560	454,286	336,390	3644,236	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	29	—	227,150	13,530	20,005	260,685	

München, den 17. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten.

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	Erläuterungen
		M.	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*	
Ziffer I.							
Etat der allgemeinen Finanz-verwaltung.							Soweit nachſtehend nichts Beſonderes bemerkt iſt, hat der ausgewieſene Mehr-bedarf in den regulativmäßigen Gehalts-vorrückungen ſeinen Grund.
A. Staatsminiſterium.							
1. Statusmäßiges Perſonal.							
Regiſtratur- und Kanzlei-funktionäre	8	1500 bis 1860	13,690	—			
Boten und Diener . . .	9	1500 bis 2280	18,330	—			4 Boten ſtehen im Genuſſe von Dienſt-wohnungen.
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal.							
Bauzeichner (Architekt) . .	1	—	4,080	—			1 Bauzeichner mehr infolge der Über-nahme des techniſchen Baureferenten in das Finanzminiſterium (ſiehe Anlage A S. 20).
Summe A. Jahresvoran-ſchlag für 1908 und 1909:	18	—	36,100	—	3,320	39,420	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	17	—	30,960	—	3,320	34,280	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	1	—	5,140	—	—	5,140	
B. Oberſter Rechnungshof.							
1. Statusmäßiges Perſonal.							
Reviſor	1	—	1,575	180*			* Regulativmäßige Funktionszulage.
Kanzleifunktionär	1	—	1,500	—			
Boten und Diener . . .	2	1800 und 1920	3,720	—			Die Boten und Diener ſtehen im Ge-nuſſe von Dienſtwohnungen.
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal	—	—	—	—			
Summe B. Jahresvoran-ſchlag für 1908 und 1909:	4	—	6,795	180	465	7,440	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	4	—	7 200	180	510	7,890	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	—	—	405	—	45	450	

Diensteskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*	
C. Rechnungskammer.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Revisoren	5	1680 bis 1860	9,020	—			
Registratur- und Kanzleifunktionäre	2	1410 bis 1590	3,060	—			
Boten und Diener . . .	2	1470 bis 1530	3,000	—			1 Bote steht im Genuß einer Dienstwohnung.
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—	—			
Summe C. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	9	—	15,080	—	1,820	16,900	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	9	—	13,680	—	1,860	15,540	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	1,400	—	—	1,360	
weniger:					40		
D. Zentralstaatskasse.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Funktionäre	3	1680 bis 2040	5,715	—			
Geldzähler und Kassediener	3	1650 bis 2040	5,725	—			2 Diener stehen im Genusse von Dienstwohnungen.
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—	—			
Summe D. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	6	—	11,440	—	930	12,370	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	6	—	11,010	—	930	11,940	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	430	—	—	430	

Header group over columns 2–7: Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte: im einzelnen	Gehalte: zuſammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Geſamtbedarf
		Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:				
		ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
E. Regierungen, Kammern der Finanzen.						
1. Statusmäßiges Perſonal.						
Reviſoren	84[1]	1500 bis 1860	144,430	—		
Regiſtratur- und Kanzleifunktionäre	167[2]	1230 bis 1860				
hier die Hälfte	83½		122,650	—		
Boten und Diener . . .	75[2]	1230 bis 1710				
hier die Hälfte	37½		54,620	450[3]		
Steindrucker	18[2]	1140 bis 1440				
hier die Hälfte	9		11,970	50[3]		
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal.						
Akzeſſiſten	36	—	45,792	—		
Summe E. Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909:	250	—	379,462 = 379,460	500	43,040	423,002 = 423,000
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	242½	—	361,300	1,100	40,950	403,350
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	7½	—	18,160	—	2,090	19,650
weniger:				600		

Erläuterungen

[1]) 1 Reviſor infolge der Zunahme der Geſchäfte mehr (ſiehe Anlage A S. 22).

[2]) Die Bezüge der Funktionäre, Boten und Diener ſowie der Steindrucker bei den Kreisregierungen werden je zur Hälfte auf den Etat des Staatsminiſteriums des Innern und den Etat des Staatsminiſteriums der Finanzen verrechnet.
Die Vermehrung um
10 weitere Funktionäre,
1 Boten und
2 Steindrucker
iſt durch die Zunahme der Geſchäfte veranlaßt.

17 Boten und 1 Steindrucker ſtehen im Genuſſe von Dienſtwohnungen.

[3]) Künftig in Wegfall kommende perſönliche Zulagen.

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
F. Kreiskassen.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Funktionäre	10	1500 bis 1860	17,850	—			
Diener	9	1500 bis 2160	15,950	—			6 Kreiskassediener stehen im Genusse von Dienstwohnungen.
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—	—			
Summe F. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	19	—	33,800	—	2,960	36,760	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	19	—	32,940	—	2,920	35,860	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	860	—	40	900	
G. Rentämter.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Offizianten	437	1320 bis 1860	658,000	40,000 (Offizianten und II. Gehilfen zusammen)			
II. Gehilfen	364	1080 bis 1260	433,500				
III. Gehilfen	282	780 bis 900	226,200	—			
Rentamtsdiener	522	960 bis 1440	604,000	372,000*			* Hievon 40,000 M. (persönliche Zulagen) künftig wegfallend. 82 Rentamtsdiener stehen im Genusse von Dienstwohnungen.
2. Nichtstatusmäßiges Personal	—	—	—	—			
Summe G. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	1605	—	1'921,700	412,000	238,800	2'572,500	
Jährlicher Budgetbetrag für für 1906 und 1907:	1492	—	1'723,560	412,000	219,000	2'354,560	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	113	—	198,140	—	19,800	217,940	Wegen der Personalvermehrung siehe die Begründung in der Anlage A S. 23.

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
H. Lithographische Anstalt.							
1. Statusmäßiges Personal.							
Drucker	18	1620 bis 1860	30,850	—			
2. Nichtstatusmäßiges Personal.	—	—	—	—			
Summe H. Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	18	—	30,850	—	4,050	34,900	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	18	—	30,660	—	3,960	34,620	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	—	—	190	—	90	280	
Zusammenstellung von Ziffer I.							
Summe A	18	—	36,100	—	3,320	39,420	
" B	4	—	6,795	180	465	7,440	
" C	9	—	15,080	—	1,820	16,900	
" D	6	—	11,440	—	930	12,370	
" E	250	—	379,460	500	43,040	423,000	
" F	19	—	33,800	—	2,960	36,760	
" G	1605	—	1'921,700	412,000	238,800	2'572,500	
" H	18	—	30,850	—	4,050	34,900	
Summe des Jahresvoranschlags für den **Etat der allgemeinen Finanzverwaltung** für 1908 und 1909:	1929	—	2'435,225	412,680	295,385	3'143,290	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1807½	—	2'211,310	413,280	273,450	2'898,040	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	121½	—	223,915	—	21,935	245,250	
weniger:				600			

Dienstkategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf
		M.	*M.*	*M.*	*M.*	*M.*
Ziffer II.						
Etat des Katasterbureaus.						
1. Statusmäßiges Personal.						
Lithographie-Revisoren . .	5					
Graveure I. Ordnung . .	9[1]					
Katasterfunktionäre I. Ordnung	12[2]					
	26	1980 bis 3060	61,610	860[3]		
Messungsassistenten . . .	9[4]	1500 bis 1680	14,280	—		
Katasterfunktionäre II. Ordnung	18[2]	1500 bis 2130	30,830	—		
Graveure II. Ordnung . .	11					
Konservatoriumsgehilfe . .	1					
Katasterzeichner	18[5]					
	30	1500 bis 1680	51,110	—		
Graveure III. Ordnung . .	14[6]					
Katasterfunktionäre III. Ordnung	8					
	22	1230 bis 1500	30,070	—		
Boten und Diener . . .	3	1530 bis 1710	4,840	420[7]		
Drucker	19					
Buchbinder	2					
Meßgehilfen	25[8]					
	46	1140 bis 1560	62,410	—		
Seite	154	—	255,150	1,280		

Erläuterungen

[1]) 1 Stelle mehr behufs Aufstellung eines Photographen.

[2]) Die Katasterfunktionärstellen I. Ordnung werden bei eintretender Erledigung nicht mehr besetzt. 1 Stelle wurde in eine Katasterfunktionärstelle II. Ordnung und 1 weitere Stelle in eine Katasterzeichnerstelle umgewandelt, daher 2 Stellen weniger.

[3]) Durchschnittliche Tantieme aus dem Erlöse verkaufter Pläne und Tabellenpapiere für einen im Konservatorium verwendeten Katasterfunktionär I. Ordnung. Der Nebenbezug war seither unter den „Sonstigen sächlichen Ausgaben" veranschlagt.

[4]) 1 Stelle mehr.

[5]) Die Zahl der Katasterzeichner hat sich durch Umwandlung einer Katasterfunktionärstelle I. Ordnung von 14 auf 15 erhöht (vgl. Erläuterung 2 oben). Außerdem bedingt die Zunahme der Geschäfte die Beigabe von 3 weiteren Katasterzeichnern.

[6]) 3 Stellen mehr wegen Zunahme der Geschäfte.

[7]) Künftig in Wegfall kommende persönliche Zulage.

2 Boten und Diener stehen im Genuß von Dienstwohnungen.

[8]) 5 Stellen mehr wegen Zunahme der Geschäfte.

1 Meßgehilfe (zugleich Heizer) steht im Genuß einer Dienstwohnung.

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Geſamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Übertrag	154	—	255,150	1,280			
2. Nichtſtatusmäßiges Perſonal.[9])							[9]) Die Bezüge des nichtſtatusmäßigen Perſonals waren ſeither unter den „Sächlichen Ausgaben" bei den Poſitionen „Koſten der Kataſterrenovationen", „Vermeſſungen" und „Sonſtige ſächliche Ausgaben" veranſchlagt.
Geometerpraktikanten (4 geprüfte und 33 ungeprüfte)	37	Taggeld	25,260	—			
Hilfszeichner	19	"	20,975	—			
Hilfsgraveure	6	"	5,512	—			
Hilfsarbeiter in der Kataſterrenovationsſparte . . .	3	"	4,015	—			
Hilfsarbeiter in der Kanzlei	1	"	1,168	—			
Hilfsdrucker	2	"	2,190	—			
Ständige Meßgehilfen . .	16	"	17,115	—			
Für Invalidenverſicherungsbeiträge	—	—	520	—			
Für Taggeldaufbeſſerungen	—	—	3,500	—			
Summe des Jahresvoranſchlags für den **Etat des Kataſterbureaus** für 1908 und 1909:	238	—	335,405	1,280	36,630	373,315	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	141	—	238,350	600	34,150	273,100	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	97	—	97,055	680	2,480	100,215	

Dienſteskategorie	Zahl der Beamten und Bedienſteten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zuſammen	Neben-bezüge	Gehalts-zulagen	Geſamt-bedarf	Erläuterungen
		M	M	M	M	M	
Hauptzuſammenſtellung.							
Summe Ziffer I	1929	—	2'435,225	412,680	295,385	3'143,290	
„ „ II	238	—	335,405	1,280	36,630	373,315	
Geſamtſumme des Jahres-voranſchlags für den **Etat des Staatsminiſteriums der Finanzen** für 1908 und 1909:	2167	—	2'770,630	413,960	332,015	3'516,605	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	1948½	—	2'449,660	413,880	307,600	3'171,140	
Sohin für 1908 und 1909 mehr:	218½	—	320,970	80	24,415	345,465	

Jahresvoranſchlag für 1908 und 1909 (Spalten 2–7).

München, den 17. Auguſt 1907.

K. Staatsminiſterium der Finanzen.

von Pfaff.

Übersicht

über die

Erweiterungs- und Neubauten

im Bereiche

der allgemeinen Finanzverwaltung.

Fortl. Nr.	Regierungsbezirk	Ort der Bauführung	Art der Bauvornahme	Gesamtkostenbedarf	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.	M.
			I. Bauvornahmen, für welche im Budget der Jahre 1908 und 1909 die Mittel neu vorgesehen werden.		
1	Unterfranken	Würzburg	Erweiterung des Regierungsgebäudes, I. Rate 130,000 M.; hier die Hälfte	65,000	32,500
2	Schwaben	Augsburg	Erwerbung eines Privatanwesens zur Erweiterung des Regierungsgebäudes; Gesamtkosten 190,000 M.; hier die Hälfte	95,000	47,500
3	Schwaben	Mindelheim	Neubau eines Rentamtsgebäudes	70,000	35,000
4	—	—	Reserve	6,000	3,000
			Summe I	236,000	118,000
			II. Bauten, deren Kosten aus den Erübrigungen gedeckt werden können, die sich an dem Kredit für die Bauvornahmen aus Anlaß der Neuorganisation der Rentämter (§ 15 E Ziff. 31 des Finanzgesetzes vom 10. August 1902) ergeben haben.		
5	Oberbayern	Weilheim	Umbau und Erweiterung des Rentamtsgebäudes . . . . 66,000 M.	—	—
			Summe II	—	—
			Hiezu „ I	236,000	118,000
			Gesamtsumme . . .	236,000	118,000

Erläuterungen

Zur Begründung der unter Nr. 1 und 2 vorgetragenen Postulate wird auf die Anlage C zu dem Etat des Staatsministeriums des Innern für die Jahre 1908 und 1909 Nr. 5 und 7 Bezug genommen.

Die Mittel für die Erwerbung eines Bauplatzes für ein neues Rentamtsgebäude in Mindelheim sind bereits durch das Budget für die Jahre 1906 und 1907 (vergl. Etat Nr. 27 Anlage C S. 72/73) bewilligt. Die nicht länger verschiebbare Herstellung des Neubaues selbst erfordert nach Abzug des mutmaßlichen Erlöses aus dem alten Rentamtsgebäude einen Aufwand von 70,000 ℳ.

Aus der Reserve sollen etwaige unvermeidliche Kostenüberschreitungen (infolge Steigerung der Arbeitslöhne, der Preise für Baumaterialien und ähnlicher unvorhergesehener Verhältnisse) ihre Deckung finden.

Das Rentamtsgebäude in Weilheim besteht aus einem älteren und einem neueren Teile. Das Mauerwerk des älteren Teiles ist sehr schlecht und nimmt dessen Verfall stetig zu, so daß die vollständige Niederlegung dieses Teiles geboten ist. Außerdem sind die Geschäftsräume schon seit längerer Zeit unzureichend. Befriedigende Zustände können nur durch einen teilweisen Umbau geschaffen werden. Die Kosten dieses Umbaues sind auf 66,000 ℳ veranschlagt. Mittel hiefür sind nicht zu postulieren, da der Aufwand — in gleicher Weise, wie dies im letzten Budget hinsichtlich der Kosten für den Neubau eines Bureaugebäudes in Neustadt a/D. und den Rentamtsgebäudeneubau in Pfarrkirchen mit zusammen 115,300 ℳ der Fall war — noch aus der Erübrigung seine Deckung finden kann, die sich an dem durch § 15 E Ziff. 31 des Finanzgesetzes vom 10. August 1902 bewilligten Kredit ergeben hat.

München, den 17. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Etat Nr. 30.

Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten.

Inhaltsangabe.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				ℳ
			Staatsministerium.	
1			**Persönliche Ausgaben.**	
	1		Besoldungen der Beamten und Bediensteten.	
		1	Pragmatische Beamte	68,865
		2	Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete	11,610
			Summe § 1	80,475
	2		Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen	—
			Summe § 2 für sich.	
	3		Reise- und Umzugskosten.	
		1	Tagegelder und Reisekosten	7,000
		2	Umzugskosten	1,000
			Summe § 3	8,000
			Hiezu „ § 2	—
			„ § 1	80,475
			Summe Kap. 1	88,475
2			**Sächliche Ausgaben.**	
	1		Schreibbedürfnisse, Drucksachen, Bücher, Buchbinderkosten, Einrichtungsgegenstände und dergleichen	7,000
	2		Sonstige Ausgaben	2,000
			Summe Kap. 2	9,000
			hiezu „ „ 1	88.475
			Gesamtbetrag der Ausgaben (Etat Nr. 30) . . .	97,475

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
141,368	—	72,503	A S. 5/6	
18,920	—	7,310	B S. 7/8	
160,288	—	79,813		
—	—	—		
7,000	—	—		
1,000	—	—		
8,000	—	—		
—	—	—		
160,288	—	79,813		
168,288	—	79,813		
7,000	—	—		
2,000	—	—		
9,000	—	—		
168,288	—	79,813		
177,288	—	79,813		Pensionen: Ohne Ansatz.

München, den 30. Juli 1907.

K. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten.

von Frauendorfer.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

pragmatischen Beamten.

Diensteskategorie	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:						Erläuterungen
	Zahl der Beamten	Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	
		M.	M.	M.	M.	M.	
Staatsministerium.							
Staatsminister	1	—	12,600	12,600			
Ministerialrat	1	—	7,020	600			
Regierungsrat	1	—	4,920	540			
Geheimer Sekretär . . .	1	—	3,480	480			
Eisenbahnsekretäre	3	3000	9,000	1,440			
Kanzleisekretäre	2	2280	4,560	720			
Oberexpeditor	1	2280	2,280	360			
Dienstaufwandsaversum des Staatsrates	—	—	—	600			
Nebenbezug des Kommissärs bei den Pfälzischen Eisenbahnen	—	—	—	1,080			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	720	—			
Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	10	—	44,580	18,420	5,865	68,865	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	10	—	101,400	25,560	14,408	141,368	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	—	—	56,820	7,140	8,543	72,503	Weniger wegen der Neuordnung der Verkehrsverwaltung.

München, den 30. Juli 1907.

K. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten.

von Frauendorfer.

Ausweis

der

Gehalte, Nebenbezüge und Gehaltszulagen

der

nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten.

Anlage B.

Dienelleskategorie	Zahl der Beamten und Bediensteten	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Gehalte im einzelnen	Gehalte zusammen	Nebenbezüge	Gehaltszulagen	Gesamtbedarf	Erläuterungen
		M.	M.	M.	M.	M.	
Staatsministerium.							
1. **Statusmäßiges Personal.**							
Ministerialboten	6	1500 bis 1800	9,600	—			
Für Gehaltsvorrückungen .	—	—	480	—			
2. **Nichtstatusmäßiges Personal**	—	—	—	—			
Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	6	—	10,080	—	1,530	11,610	
Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907:	6	—	15,650	720	2,550	18,920	
Sohin für 1908 und 1909 weniger:	—	—	5,570	720	1,020	7,310	Weniger wegen der Neuordnung der Verkehrsverwaltung.

München, den 30. Juli 1907.

K. Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten.

von Frauendorfer.

Etat Nr. 31.

Pensionen, Unterhaltsbeiträge und Unterstützungen.

Kap.	§	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: A. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Beamten und Bediensteten: a. der pragmatischen Beamten	b. der nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten	Summe A	B. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Hinterbliebenen der Beamten und Bediensteten: a. der Hinterbliebenen der pragmatischen Beamten	b. der Hinterbliebenen der nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten	Summe B	Gesamtbetrag
			M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
		Ziffer I.							
		Pensionen und Unterhaltsbeiträge.							
1		Verwaltung der direkten Steuern	67,300	12,350	79,650	35,840	11,860	47,700	127,350
2		Verwaltung der Gebühren . .	—	—	—	130	470	600	600
3		Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern	470,000	280,000	750,000	230,000	—	230,000	980,000
4		Bergwerks-, Hütten- und Salinenverwaltung	70,400	25,600	96,000	36,100	13,400	49,500	145,500
5		Münzanstalt	—	1,224	1,224	4,080	2,386	6,466	7,690
6		Staatseisenbahnverwaltung . .	1'293,000	5'255,000	6'548,000	571,000	1'986,000	2'557,000	9'105,000
7		Post- und Telegraphenverwaltung	660,000	1,096,000	1'756,000	334,000	531,000	865,000	2'621,000
8		Bodenseedampfschiffahrt . . .	10,500	25,500	36,000	930	3,800	4,730	40,730
9		Ammerseedampfschiffahrt und Schiffahrt auf der Amper .	—	—	—	—	—	—	—
10		Ludwig-Donau-Main-Kanal .	12,900	5,900	18,800	4,400	12,600	17,000	35,800
11		Kettenschleppschiffahrt auf dem Main	—	—	—	—	400	400	400
12		Frankenthaler Kanal	—	300	300	—	—	—	300
13		Gesetz- und Verordnungsblatt .	—	—	—	—	—	—	—
14		Forst-, Jagd- und Triftverwaltung	692,300	107,700	800,000	493,600	106,400	600,000	1'400,000
15		Besondere Betriebe des Staates	10,805	12,325	23,130	3,055	2,445	5,500	28,630
		Seite	3'287,205	6'821,899	10'109,104	1'713,135	2'670,761	4'383,896	14'493,000

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909	
	mehr	weniger
M.	M.	M.
128,300	—	950
1,441	—	841
897,150	82,850	—
144,745	755	—
8,853	—	1,163
7'702,220	1'402,780	—
2'089,750	531,250	—
35,850	4,880	—
—	—	—
41,030	—	5,230
—	400	—
300	—	—
—	—	—
1'361,000	39,000	—
27,120	1,510	—
12'437,759	2'063,425	8,184
	2'055,241	

Erläuterungen

Zu Ziff. I (Pensionen und Unterhaltsbeiträge).

Dem Voranschlag der Pensionen und Unterhaltsbeiträge liegt im allgemeinen der Stand zur Zeit der Etatsaufstellung zugrunde. Da indes die staatliche Pensionslast noch nicht den Beharrungszustand erreicht hat, wurde bei dem Ausmaße der Voranschläge für die größeren Verwaltungen und vor allem für die Etats der Verkehrsverwaltung zugleich auf die voraussichtliche weitere Steigerung des Aufwandes an Pensionen in den Jahren 1908 und 1909 entsprechende Rücksicht genommen.

Um ferner einen erschöpfenden Überblick über den gesamten Aufwand an Pensionen zu gewinnen, wurde der Aufwand an Pensionen für die Offiziere und Mannschaften der Gendarmerie einschließlich der Hinterbliebenen, der bisher bei dem Etat des Staatsministeriums des Innern veranschlagt war, dann der Aufwand an Pensionen für die Lyzeen, die humanistischen Gymnasien, die vollständigen Lehrerbildungsanstalten und Schullehrerseminare, die Progymnasien und Lateinschulen, die Realschulen und die Bibliothek in Bamberg, der bisher bei dem Etat des Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten veranschlagt war, von diesen Etats auf den allgemeinen Pensionsetat übertragen, zumal die Mannschaften der Gendarmerie vom 1. Januar 1907 an in Bezug auf ihre Pensionen den nichtpragmatischen Bediensteten im Sinne der K. Allerhöchsten Verordnung vom 26. Juni 1894 gleichgestellt wurden. Die hiedurch verursachte Erhöhung des allgemeinen Pensionsetats beträgt

für die Gendarmeriepensionen	670,000 M,
für die Pensionen der Lyzeen und der übrigen vorstehend aufgeführten Anstalten	1'042,000 M,
im ganzen	1'712,000 M,

so daß als voraussichtliche Steigerung der Pensionen und Unterhaltsbeiträge für die übrigen Etats die Summme von 1'820,000 M verbleibt. Diese Mehrforderung übersteigt den im letzten Etat — mit Einschluß des Bauschalzuschlages von 300,000 M — vorgesehenen Mehrbedarf zu 1'220,000 M um 600,000 M per Jahr der Finanzperiode, weshalb angenommen werden kann, daß die nunmehr veranschlagte Summe zur Deckung des wirklichen Aufwandes an Pensionen und Unterhaltsbeiträgen für die Jahre 1908 und 1909 ausreichen wird, zumal sich bei einzelnen Etats — insbesondere bei dem Etat der Justiz, bei dem seinerzeit die Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuchs eine außergewöhnliche Steigerung des Pensionsaufwandes mit sich brachte — eine gewisse rückläufige Bewegung bemerkbar macht.

Kap.	§	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: A. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Beamten und Bediensteten: a. der pragmatischen Beamten	b. der nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten	Summe A	B. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Hinterbliebenen der Beamten und Bediensteten: a. der Hinterbliebenen der pragmatischen Beamten	b. der Hinterbliebenen der nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten	Summe B	Gesamtbetrag
			M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
		Übertrag	3'287,205	6'821,899	10'109,104	1'713,135	2'670,761	4'383,896	14'493,000
16		Staatsschuld.							
	1	Allgemeine Staatsschuld	42,950	1,450	44,400	17,050	2,350	19,400	63,800
	2	Eisenbahnschuld	54,175	1,825	56,000	9,035	1,715	10,750	66,750
	3	Grundrentenschuld	7,000	—	7,000	2,510	410	2,920	9,920
	4	Kulturrentenschuld	—	—	—	—	—	—	—
		Summe Kap. 16	104,125	3,275	107,400	28,595	4,475	33,070	140,470
17		Staatsrat	12,000	—	12,000	3,570	—	3,570	15,570
18		Landtag	—	4,008	4,008	1,512	480	1,992	6,000
19		Staatsministerium des K. Hauses und des Äußern.							
	1	Allgemeiner Etat	56,100	6,640	62,740	36,150	2,950	39,100	101,840
	2	Fabriken- und Gewerbeinspektion	8,244	600	8,844	1,446	—	1,446	10,290
	3	Bergbehörden	12,660	480	13,140	4,450	—	4,450	17,590
		Summe Kap. 19	77,004	7,720	84,724	42,046	2,950	44,996	129,720
20		Staatsministerium der Justiz.							
	1	Allgemeiner Etat	2'083,000	408,000	2'491,000	1'138,000	182,000	1'320,000	3'811,000
	2	Strafanstalten	44,460	148,140	192,600	21,700	47,700	69,400	262,000
		Summe Kap. 20	2'127,460	556,140	2'683,600	1'159,700	229,700	1'389,400	4'073,000
21		Staatsministerium des Innern.							
	1	Allgemeiner Etat	558,000	271,400	829,400	400,000	89,600	489,600	1'319,000
	2	Landesarchive	17,530	7,100	24,630	18,520	1,860	20,380	45,010
	3	Staatsbauverwaltung	124,800	232,800	357,600	94,800	82,900	177,700	535,300
	4	Gesundheit	204,500	5,575	210,075	117,100	2,325	119,425	329,500
	5	Sicherheit	378	591,500	591,878	6,882	108,400	115,282	707,160
	6	Arbeiterversicherung und Arbeitsvermittlung	—	—	—	—	—	—	—
	7	Landwirtschaft	5,609	52,250	57,859	11,840	4,091	15,931	73,790
		Summe Kap. 21	910,817	1'160,625	2'071,442	649,142	289,176	938,318	3'009,760
		Seite	6'518,611	8'553,667	15'072,278	3'597,700	3'197,542	6'795,242	21'867,520

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Erläuterungen
	mehr	weniger	
M.	M.	M.	
12'437,759	2'055,241	—	
62,285	1,515	—	
67,150	—	400	
13,040	—	3,120	
—	—	—	
142,475	1,515	3,520	
		2,005	
31,146	—	15,576	
3,567	2,433	—	
101,690	150	—	
—	10,290	—	
4,930	12,660	—	
106,620	23,100	—	
3,861,580	—	50,580	
240,640	21,360	—	
4'102,220	21,360	50,580	
		29,220	
1'324,500	—	5,500	
52,070	—	7,060	
519,850	15,450	—	
311,500	18,000	—	
30,818	676,342	—	
—	—	—	
59,910	13,880	—	
2'298,648	723,672	12,560	
	711,112		
19,122,435	2'791,886	46,801	
	2,745,085		

Kap.	§	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: A. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Beamten und Bediensteten a. der pragmatischen Beamten	A. b der nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten	Summe A	B. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Hinterbliebenen der Beamten und Bediensteten a. der Hinterbliebenen der pragmatischen Beamten	B. b. der Hinterbliebenen der nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten	Summe B	Gesamtbetrag
			M.	M.	M.	M.	M.	M.	M.
		Übertrag	6,518,611	8'553,667	15'072,278	3'597,700	3'197,542	6'795,242	21'867,520
22		Landgerichte früherer Ordnung	–	—	—	12,354	286	12,640	12,640
23		Staatsministerium des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.							
	1	Allgemeiner Etat	19,350	7,120	26,470	37,900	1,530	39,430	65,900
	2	Erziehung und Bildung	1'033,000	137,500	1'170,500	402,500	58,000	460,500	1'631,000
	3	Protestantischer Kultus	25,100	1,239	26,339	30,100	1,571	31,671	58,010
		Summe Kap. 23	1'077,450	145,859	1'223,309	470,500	61,101	531,601	1'754,910
24		Staatsministerium der Finanzen.							
	1	Allgemeiner Etat	500,000	152,300	652,300	369,300	71,400	440,700	1'093,000
	2	Etat des Katasterbureaus . . .	6,822	28,040	34,862	17,980	15,558	33,538	68,400
		Summe Kap. 24	506,822	180,340	687,162	387,280	86,958	474,238	1'161,400
25		Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten	—	—	—	—	—	—	—
26		Übrige Pensionen und Unterhaltsbeiträge	22,580	2,525	25,105	18,805	5,350	24,155	49,260
		Zuschlag	—	—	—	—	—	—	—
		Summe Ziffer I Pensionen und Unterhaltsbeiträge .	8'125,463	8'882,391	17'007,854	4'486,639	3'351,237	7'837,876	24'845,730**

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Erläuterungen
	mehr	weniger	
M.	M.	M.	
19'122,435	2'745,085	—	
13,830	—	1,190	
66,950	—	1,050	
509,110	1'121,890	—	
51,850	6,160	—	
627,910	1'128,050	1,050	
	1'127,000		
1'126,110	—	33,110	
70,873	—	2,473	
1'196,983	—	35,583	
—	—	—	
52,560	—	3,300	
300,000	—	300,000*	* Die dem letzten Etat zugeschlagene Bauschalsumme von 300,000 M. kommt als solche in Wegfall, da nach der an die Spitze des Etats gestellten Bemerkung auf die voraussichtliche weitere Steigerung des Pensionsaufwandes bereits bei den einzelnen Etatstiteln Rücksicht genommen ist.
21'313,718	3'870,895	338,883	** Außerdem gelangen im Bereiche des K. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten zur Verrechnung: bei dem Etat der Universitäten: 57,700 M. Pensionen und Unterhaltsbeiträge der Beamten und Bediensteten, 103,400 M. für die Hinterbliebenen; bei dem Etat der Präparandenschulen: 1,260 M. Unterhaltsbeiträge der Bediensteten, 1,679 M. für die Hinterbliebenen. Von den Pensionen der Universitäten werden indes 118,080 M. aus Universitätsmitteln aufgebracht, so daß nur der Betrag von 43,020 M. unmittelbar der Staatskasse zur Last fällt. Die gesamte staatliche Pensionslast beläuft sich sohin auf rund 24'891,690 M.
	3'532,012		

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			Ziffer II. Unterstützungen.	
1			Staatsbeitrag an den Unterstützungsfonds für pragmatisch angestellte Staatsdiener und deren Hinterbliebene	260,000
2			Für Unterstützung von nichtpragmatischen Beamten und Bediensteten und deren Hinterbliebenen sowie für anderweitige ähnliche Unterstützungen	300,000
3			Zuschuß an den Allgemeinen Unterstützungsverein für die Hinterlassenen der K. B. Staatsdiener	696,540
			Summe Ziffer II. Unterstützungen	1'256,540
			Hiezu „ „ I. Pensionen und Unterhaltsbeiträge .	24'845,730
			Gesamtbetrag der Ausgaben (Etat Nr. 31) . . .	26'102,270

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	M.	M.		
250,000	10,000	—		**Zu Ziff. II Kap. 1 und 2 (Unterstützungen).** Wiewohl die Mittel zur Gewährung von Unterstützungen erst in dem letzten Etat um jährlich 40,000 M. erhöht wurden, erweist sich mit Rücksicht auf die gesteigerte Anzahl der Unterstützungsgesuche und das erhöhte Unterstützungsbedürfnis eine weitere Erhöhung um den Betrag von 50,000 M. als notwendig, um insbesondere diejenigen Personen, welche an den in den letzten Jahren eingetretenen und weiterhin geplanten Verbesserungen der Besoldungen und Pensionen nicht teilnehmen, mit entsprechend höheren Unterstützungen bedenken zu können.
260,000	40,000	—		
665,000	31,540	—		**Zu Ziff. II Kap. 3 (Staatszuschuß an den Unterstützungsverein).** Gemäß § 17 des Finanzgesetzes vom 30. Juni 1900 sind seit 1. Januar 1900 die Witwen- und Waisenfondsbeiträge von den im Staats- oder sonstigen öffentlichen Dienste stehenden Beamten nicht mehr zu erheben und ist an Stelle der hiedurch in Wegfall gekommenen Einnahme an den Allgemeinen Unterstützungsverein für die Hinterlassenen der K. B. Staatsdiener ein jährlicher Zuschuß aus Staatsmitteln zu leisten. Dieser Zuschuß ist nach der in angemessenen Zwischenräumen zu ermittelnden Höhe desjenigen Anfalles an Witwen- und Waisenfondsbeiträgen zu bemessen, welcher sich nach Maßgabe der früheren Bestimmungen ergeben würde. Die hienach veranlaßten zeitweisen Neuerhebungen sind in Zwischenräumen von sechs zu sechs Jahren in Aussicht genommen, so daß diese Erhebungen erstmals für die Jahre 1906 bis 1911 zu erneuern waren. Nach dem Ergebnisse dieser Erhebungen berechnete sich für diesen Zeitraum eine durchschnittliche jährliche Steigerungsgröße von 15,783 M. und hienach für das Jahr 1907 ein Staatszuschuß von 672,866 M. Auf der gleichen Grundlage erhöht sich dieser Staatszuschuß für 1908 auf 672,866 + 15,783 = ... 688,649 M., für 1909 auf 688,649 + 15,783 = ... 704,432 M., sohin durchschnittlich für je ein Jahr der Finanzperiode auf . . . . 696,540 M.
1'175,000	81,540	—		
21'313,718	3'532,012	—		
22'488,718	3'613,552	—		

München, den 8. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Etat Nr. 32.

Reserve.

Kap.	§	Tit.	Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
				M.
			Reserve	9'728,380

Jährlicher Budgetbetrag für 1906 und 1907	Sohin für 1908 und 1909		Hinweis auf die Anlage	Erläuterungen
	mehr	weniger		
M.	*M.*	*M.*		
402,813	9'325,567	—		Die als Reserve eingestellte Summe von 9'728,380 *M* ist — nach Abzug eines Betrages von 4—500,000 *M.* für den Etat der allgemeinen Reserve für unvorhergesehene und unabweisbare Ausgaben — zur Deckung des Bedarfes für die Neuregelung der Besoldungen der Staatsbeamten und Staatsbediensteten dann für die Neuorganisation des Vermessungswesens und für organisatorische Änderungen auf dem Gebiete der Staatsforstverwaltung bestimmt. Wegen der Einzelheiten dieser Maßnahmen werden dem Landtage besondere Vorlagen zugehen.

München, den 17. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

III.

Einzel-Übersicht

zum

außerordentlichen Budget.

Vortrag	Voranschlag für die beiden Jahre 1908 und 1909 M.	₰	Hinweis auf die Erläuterungen Seite
Einnahmen.			
I. Überschüsse früherer Finanzperioden.			
a. Verfügbar gewordene Kredite aus den Überschüssen der Jahre 1902/03 und zurück	852,718	17	11
b. Überschüsse der Jahre 1904 und 1905	6'128,107	60	11
c. Restbestand des Fonds für das Landesvermessungswerk	12,600	—	11
Summe I. Überschüsse früherer Finanzperioden	6'993,425	77	
Für ein Jahr der Finanzperiode	3'496,712	88	
II. Zuschuß aus dem Gefällsablösungsfonds	11'282,600	—	11
Für ein Jahr der Finanzperiode	5'641,300	—	
Summe II. Zuschuß aus dem Gefällsablösungsfonds für sich.			
III. Allgemeines Staatsanlehen	35'116,400	—	11
Für ein Jahr der Finanzperiode	17'558,200	—	
Summe III. Allgemeines Staatsanlehen für sich.			
IV. Staatseisenbahnanlehen	48'821,800	—	11
Für ein Jahr der Finanzperiode	24'410,900	—	
Summe IV. Staatseisenbahnanlehen für sich.			
Zusammenstellung.			
Summe I. Überschüsse früherer Finanzperioden	6'993,425	77	
" II. Zuschuß aus dem Gefällsablösungsfonds	11'282,600	—	
" III. Allgemeines Staatsanlehen	35'116,400	—	
" IV. Staatseisenbahnanlehen	48'821,800	—	
Summe der Einnahmen des außerordentlichen Budgets . . .	102'214,225	77	
Für ein Jahr der Finanzperiode	51'107,112	88	

Vortrag	Voranschlag für die beiden Jahre 1908 und 1909 M.	₰	Hinweis auf die Erläuterungen Seite
Ausgaben.			
I. Auf Rechnung der Überschüsse früherer Finanzperioden.			
a. Für Zwecke der Bergwerksverwaltung.			
Für Bohrungen und Schürfungen auf Kohle und Eisenerze sowie für Erwerbung von Grubenfeldern	700,000	—	12
Für ein Jahr der Finanzperiode	350,000	—	
Summe a für sich.			
b. Für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung.			
Dotation bei Aufnahme des Personals der Post- und Telegraphenverwaltung in die Arbeiterpensionskasse B der Staatseisenbahnverwaltung	1'017,500	—	12
Für ein Jahr der Finanzperiode	508,750	—	
Summe b für sich.			
c. Für Zwecke der Forstverwaltung.			
Zur planmäßigen Fortsetzung und Vollendung der Wiederaufforstung der noch vorhandenen Nonnenfraß-, Windsturm- und Spannerfraß-Kahlflächen in den Staatswaldungen von Oberbayern und Mittelfranken	800,000	—	12
Für ein Jahr der Finanzperiode	400,000	—	
Summe c für sich.			
d. Für Zwecke der besonderen Betriebe des Staates.			
Für die Neufassung der Heilquellen in Brückenau, Steben und Bocklet	200,000	—	13
Für ein Jahr der Finanzperiode	100,000	—	
Summe d für sich.			
e. Für Zwecke der Grundentlastung.			
Für die Förderung der freiwilligen Ablösung von Grundgefällen	1'500,000	—	13
Für ein Jahr der Finanzperiode	750,000	—	
Summe e für sich.			
f. Für Zwecke des Staatsministeriums des K. Hauses und des Äußern.			
1. Zur Verstärkung des Zentralnebenfonds für Industrie	200,000	—	13/16
2. Ausgleichssumme, welche Bayern im Vollzuge eines Staatsvertrages vom 1. Februar 1907 an den Staatsfiskus des Herzogtums Coburg zu entrichten hat	100,000	—	
Summe f	300,000	—	
Für ein Jahr der Finanzperiode	150,000	—	

Vortrag	Voranschlag für die beiden Jahre 1908 und 1909		Hinweis auf die Erläuterungen
Ziffer I.	M.	₰	Seite
g. Für Zwecke des Staatsministeriums des Innern.			
1. Zuschuß für den Neubau des Deutschen Museums	800,000	—	16
2. Für Verbesserung und Erweiterung der Holzeinwurfplätze am Main bei Kitzingen	222,000	—	16
3. Einmalige Entschädigung an die Stadtgemeinde Schweinfurt für den Verzicht auf die fernere Erhebung des sogen. Floßzolls	200,000	—	16
4. Zur Verstärkung des Zentralnebenfonds für Kultur	150,000	—	17
Summe g	1'372,000	—	
Für ein Jahr der Finanzperiode	686,000	—	
h. Für Zwecke des Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.			
1. Für den Einbau von Galerien und Podien in die Hörsäle und die Seminarien, dann für Schaffung von Bibliothekräumen im Dachgeschosse der Universität München	178,000	—	17
2. Zuschuß zu den Kosten der inneren Einrichtung des Erweiterungsbaues der Universität München	450,000	—	17/18
3. Für bauliche Adaptierungen im Pathologischen Institut der Universität Würzburg und für teilweise Neueinrichtung des Instituts	177,187	—	18
4. Für Errichtung eines Lehrgebäudes der landwirtschaftlichen Abteilung der Technischen Hochschule in München	254,000	—	18/19
5. Reserve für vorstehende Bauten	20,813	—	19
Summe h	1'080,000	—	
Für ein Jahr der Finanzperiode	540,000	—	
i. Für Zwecke des Staatsministeriums der Finanzen.			
Für die Einrichtung eines photographischen Ateliers im Katasterbureau	23,925	77	19
Für ein Jahr der Finanzperiode	11,962	88	
Summe i für sich.			
Zusammenstellung zu I.			
Summe a	700,000	—	
" b	1'017,500	—	
" c	800,000	—	
" d	200,000	—	
" e	1'500,000	—	
" f	300,000	—	
" g	1'372,000	—	
" h	1'080,000	—	
" i	23,925	77	
Summe I. Ausgaben auf die Überschüsse früherer Finanzperioden	6'993,425	77	
Für ein Jahr der Finanzperiode	3'496,712	88	

Vortrag	Voranschlag für die beiden Jahre 1908 und 1909 M.	₰	Hinweis auf die Erläuterungen Seite
II. Auf Rechnung des Gefällsablösungsfonds.			
a) Für Zwecke der Bergwerks-, Hütten- und Salinenverwaltung.			
Für Verbesserungen bei den Berg-, Hütten- und Salzwerken	3'122,600	—	19/22
Für ein Jahr der Finanzperiode	1'561,300	—	
Summe a für sich.			
b) Für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung.			
Für Vervollständigung des bayerischen Telephonnetzes, Teilbetrag des Bedarfes für die Jahre 1908 und 1909	6'000,000	—	22
Für ein Jahr der Finanzperiode	3'000,000	—	
Summe b für sich.			
c) Für Zwecke der Ammersee-Dampfschiffahrt.			
Für Beschaffung eines Schiffes	160,000	—	22/23
Für ein Jahr der Finanzperiode	80,000	—	
Summe c für sich.			
d) Für Zwecke der besonderen Betriebe des Staates.			
Für weitere Verbesserungen in den ärarialischen Bädern	2'000,000	—	22
Für ein Jahr der Finanzperiode	1'000,000	—	
Summe d für sich.			
Zusammenstellung zu II.			
Summe a	3'122,600	—	
" b	6'000,000	—	
" c	160,000	—	
" d	2'000,000	—	
Summe II. Ausgaben auf Rechnung des Gefällsablösungsfonds . . .	11'282,600	—	
Für ein Jahr der Finanzperiode	5'641,300	—	

Vortrag	Voranschlag für die beiden Jahre 1908 und 1909 M.	₰	Hinweis auf die Erläuterungen Seite
III. Auf Rechnung des allgemeinen Staatsanlehens.			
a) Für Zwecke der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern.			
Für Verbesserungen der Umschlageinrichtungen im Zollhofe und am Zollhafen zu Ludwigshafen a/Rh.	1'171,000	—	22/23
Für ein Jahr der Finanzperiode	585,500	—	
Summe a für sich.			
b) Für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung.			
aa) Für Postbauten.			
1. Neubau eines Posthauses am Bahnhofe Aschaffenburg	480,000	—	23/24
2. Erweiterung des Posthauses am Bahnhofe Augsburg	315,000	—	24
3. Neubau eines Posthauses am Bahnhofe Hof	560,000	—	24
4. Neubau eines Posthauses in Ingolstadt	610,000	—	24
5. Neubau eines Posthauses in München Ostbahnhof — Ergänzungskredit —	140,000	—	25
6. Neubau für eine Telephonumschaltestelle in München-Schwabing	619,000	—	25
7. Reserve und innere Einrichtung für die nach Ziffer 1 mit 6 auszuführenden Bauten	152,900	—	25
Summe aa	2'876,900	—	
bb) Für Vervollständigung des bayerischen Telegraphennetzes.			
1. Herstellung neuer Leitungen	56,350	—	25
Summe 1 für sich.			
2. Ausdehnung des Telephons auf das flache Land:			
α) Telegraphenanstalten mit Telephonbetrieb und gemeindliche öffentliche Telephonstellen im Anschlusse an Telegraphenanstalten mit Telephonbetrieb	490,000	—	25
β) Nebentelegraphen	75,000	—	25/26
γ) Umbau bestehender Telegraphenleitungen mit Telephonbetrieb	50,000	—	26
Summe 2	615,000	—	
3. Neuanlage von Doppelgestängen an Telegraphenlinien mit einfachem Gestänge	25,000	—	26
Summe 3 für sich.			
4. Kabelanlagen	101,600	—	26
Summe 4 für sich.			
5. Gemeinsame Reserve	24,050	—	26
Summe 1—5	822,000	—	
Hiezu 10 Prozent für Oberleitung, Bauführung usw.	82,200	—	
Summe bb	904,200	—	

Vortrag	Voranschlag für die beiden Jahre 1908 und 1909 M.	₰	Hinweis auf die Erläuterungen Seite
Ziffer III b.			
cc. Für Vervollständigung des bayerischen Telephonnetzes.			
1. Erweiterung der bestehenden Ortstelephonnetze:			
α. Voraussichtlicher Bedarf in den Jahren 1908 und 1909 — Restbedarf — . . .	1'580,000	—	26
β. Voraussichtliche Überschreitung aus den Jahren 1906 und 1907	1'700,000	—	26
Summe 1	3'280,000	—	
2. Herstellung neuer Ortstelephonnetze und Ausdehnung des Telephons auf das flache Land:			
α. Ortstelephonnetze	100,000	—	26
β. Öffentliche Telephonstellen	490,000	—	26
γ. Nebentelegraphen	75,000	—	26
Summe 2	665,000	—	
3. Herstellung telephonischer Verbindungsleitungen:			
α. Voraussichtlicher Bedarf in den Jahren 1908 und 1909	1'208,100	—	27
β. Voraussichtliche Überschreitung aus den Jahren 1906 und 1907	276,800	—	27
Summe 3	1'484,900	—	
4. Gemeinsame Reserve	343,100	—	27
Summe 1—4	5'773,000	—	27
Hiezu 10% für Oberleitung, Bauführung usw. aus dem Gesamtbedarfe von (5'773,000 + 6'000,000 vgl. Ziffer II b S. 5) 11'773,000 M.	1'177,300	—	27
Summe cc	6'950,300	—	
dd. Zur Gründung eines Betriebs- und Reservefonds der Motorpostlinien	2'500,000	—	27
ee. Zur Errichtung eines Betriebsfonds für ständige Haltung eines Vorrats an Telegraphen- und Telephonbaumaterialien und Apparaten	2'500,000	—	27
Hiezu Summe cc	6'950,300	—	
„ bb	904,200	—	
„ aa	2'876,900	—	
Summe b	15'731,400	—	
Für ein Jahr der Finanzperiode	7'865,700	—	
c. Für Zwecke des Staatsministeriums der Justiz.			
Für den Neubau eines Zentraljustizgebäudes in Nürnberg, I. Rate	2'500,000	—	27/28
Für ein Jahr der Finanzperiode	1'250,000	—	
Summe c für sich.			

Vortrag	Voranschlag für die beiden Jahre 1908 und 1909 M.	₰	Hinweis auf die Erläuterungen Seite
Ziffer III.			
d. Für Zwecke des Staatsministeriums des Innern.			
1. Für Verbesserung der Umschlagsanlagen am Rhein bei Ludwigshafen a/Rh.	790,000	—	28
2. Für Erbauung eines Sicherheitshafens am Main bei Marktheidenfeld	614,000	—	28
Summe d	1'404,000	—	
Für ein Jahr der Finanzperiode	702,000	—	
e. Für Zwecke des Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.			
1. Für den Neubau eines Poliklinikgebäudes (Reisingerianum) in München, II. und letzte Rate	1'500,000	—	29
2. Für innere Einrichtung dieses Neubaues	770,000	—	29
3. Für Erweiterung des Universitätsgebäudes in München, II. und letzte Rate	2'400,000	—	29
4. Für Verlegung des Botanischen Gartens, I. Rate	635,500	—	29
5. Für Erbauung eines die Universitätskliniken und die Krankenhäuser für die städtischen, juliusspitälischen und klinischen Kranken umfassenden Krankenhauses in Würzburg, I. Rate	500,000	—	29/30
6. Für Herstellung eines Neubaues für das Alte Gymnasium in Nürnberg	1'021,000	—	30
7. Für Herstellung eines Neubaues für das humanistische Gymnasium in Straubing . . .	463,000	—	30/31
8. Für den Neubau eines Gebäudes für eine volle Lehrerbildungsanstalt in Pasing	850,000	—	31
9. Reserve für vorstehende Bauten	130,500	—	31
Summe e	8'270,000	—	
Für ein Jahr der Finanzperiode	4'135,000	—	
f. Für Zwecke der Staatsministerien des Innern und der Finanzen.			
Für Arrondierung des Staatsbesitzes am sogen. Augustinerstock in München durch Ankauf der Anwesen Nr. 3 bis 6 an der Löwengrube und Veranstaltung eines Wettbewerbes zur Gewinnung von Entwürfen für ein neues Polizeidirektionsgebäude dortselbst . . .	1'200,000	—	32/33
Für ein Jahr der Finanzperiode	600,000	—	
Summe f für sich.			

Vortrag	Voranschlag für die beiden Jahre 1908 und 1909 M.	M.	Hinweis auf die Erläuterungen Seite
Ziffer III.			
g. Für Zwecke der Staatsministerien des Innern und für Verkehrsangelegenheiten.			
Für Weiterführung der Mainkette von Kitzingen bis Bamberg	4'840,000*	—	33/35
Für ein Jahr der Finanzperiode	2'420,000	—	
Summe g für sich.			
Zusammenstellung zu III.			
Summe a	1'171,000	—	
„ b	15'731,400	—	
„ c	2'500,000	—	
„ d	1'404,000	—	
„ e	8'270,000	—	
„ f	1'200,000	—	
„ g	4'840,000	—	
Summe III. Ausgaben auf Rechnung des allgemeinen Staatsanlehens . . .	35'116,400	—	
Für ein Jahr der Finanzperiode	17'558,200	—	
IV. Auf Rechnung des Staatseisenbahnanlehens.			
Für Zwecke der Staatseisenbahnverwaltung.			
1. Neu-, Ergänzungs- und Erweiterungsbauten:			
a. Beseitigung schienengleicher Überfahrten	460,900	—	36/37
b. Erweiterung, Umbau und Zentralisierung von Stationen	12'472,000	—	37/42
c. Erweiterung und Neueinrichtung von elektrischen Beleuchtungsanlagen	693,000	—	43
d. Erweiterungsbauten zu maschinentechnischen Zwecken	2'277,000	—	44
e. Telegraphen-, Telephon- und Streckenblockanlagen	753,000	—	45
f. Beschaffung von Wohnungen für Beamte, Bedienstete und Arbeiter der Staatseisenbahnen	1'925,900	—	46
Summe 1 zugleich Seite.	18'581,800	—	

* Von der Gesamtforderung zu 4'840,000 M. entfallen
2'993,000 M. — 1'496,500 M. für ein Jahr — auf den Geschäftskreis des Staatsministeriums des Innern und
1'847,000 M. — 923,500 M. „ „ „ — „ „ „ „ „ für Verkehrsangelegenheiten.

Vortrag	Voranschlag für die beiden Jahre 1908 und 1909 M.	₰	Hinweis auf die Erläuterungen Seite
Ziffer IV. Übertrag	18'581,800	—	
2. Zweigleisiger Ausbau von Hauptbahnlinien	9'240,000	—	47/48
3. Einführung des elektrischen Betriebes auf den Staatseisenbahnen, I. Rate	7'000,000	—	48/49
4. Verstärkung des Betriebsfonds der Staatseisenbahnen	14'000,000	—	49/50
5. Neue Bahnen:			
a. Hauptbahnen } Zu Ziff. 5 werden dem Landtage Nachtragsetats zugehen	—	—	
b. Nebenbahnen	—	—	
Summe IV. Ausgaben auf Rechnung des Staatseisenbahnanlehens	48'821,800	—	
Für ein Jahr der Finanzperiode	24'410,900	—	
Hauptzusammenstellung.			
Summe I. Ausgaben auf Rechnung der Überschüsse früherer Finanzperioden	6'993,425	77	
„ II. „ „ „ des Gefällsablösungsfonds	11'282,600	—	
„ III. „ „ „ des allgemeinen Staatsanlehens	35'116,400	—	
„ IV. „ „ „ des Staatseisenbahnanlehens	48'821,800	—	
Summe der Ausgaben des außerordentlichen Budgets	102'214,225	77	
Für ein Jahr der Finanzperiode	51,107,112	88	

München, den 17. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Erläuterungen

zur

Einzelübersicht zum außerordentlichen Budget.

Zu den Einnahmen.

I. Überschüsse früherer Finanzperioden.

a. Verfügbar gewordene Kredite aus den Überschüssen der Jahre 1902/03 und zurück . . . 852,718 ℳ 17 ₰.

Nach den Rechnungsnachweisungen für die Jahre 1904 und 1905 (S. 7) ist von den auf Rechnung der Überschüsse früherer Finanzperioden bewilligten Krediten der Betrag von . . . . 52,718 ℳ 17 ₰ für die ursprünglich bestimmten Zwecke nicht mehr benötigt und daher für anderweitige Verwendung frei geworden.

Ferner wurde die Staatsregierung durch Gesetz vom 1. Juli 1900 (Ges.- u. VOBl. S. 569) ermächtigt, der Zentral-Darlehenskasse je nach Bedarf einen weiteren mit 3% verzinslichen, jederzeit kündbaren Betriebsvorschuß bis zum Betrage von 2 Millionen Mark zu gewähren und diesen Betrag den Mehreinnahmen des Jahres 1898 zu entnehmen. Die Zentral-Darlehenskasse hatte hievon die Summe von 1 Million Mark ebenfalls gegen 3%ige Verzinsung der ihr als Mitglied beitretenden Mittelfränkischen Kreis-Darlehenskasse zur Verfügung zu stellen (vgl. die Begründung zu dem Gesetzentwurf — Verh. d. K. d. Abg. 1899/1900 Beil.Bd. II Beil. 237 S. 860). Nachdem die Mittelfränkische Kreis-Darlehenskasse inzwischen aus dem Verbande der Zentral-Darlehenskasse ausgeschieden ist und von dem ihr auf diese Weise gewährten Betriebsvorschusse die Summe von . . . . 800,000 ℳ — ₰ zurückerstattet hat, steht nunmehr auch dieser Betrag zu anderweitiger Verfügung frei.

Dementsprechend konnte im ganzen die Summe von . . . . 852,718 ℳ 17 ₰ in das außerordentliche Budget als Heimfall aus den Überschüssen der Jahre 1902/03 und zurück eingestellt werden.

b. Überschüsse der Jahre 1904 und 1905 . 6'128,107 ℳ 60 ₰.

Für die Jahre 1904 und 1905 haben die Rechnungen nach dem Vortrage auf Seite 16/17 der Hauptnachweisung mit einem Aktivrest von . . . . . 8'455,577 ℳ 43 ₰ abgeschlossen.

Hievon sind zur Deckung der übertragenen Kredite erforderlich . . . . 2'327,469 ℳ 83 ₰, so daß als verfügbarer Einnahmsüberschuß zur Einstellung in das außerordentliche Budget der Jahre 1908 und 1909 die Summe von . . . . 6'128,107 ℳ 60 ₰ verbleibt.

c. Restbestand des Fonds für das Landesvermessungswerk 12,600 ℳ.

Der Fonds ist aus den Erlösen des im Jahre 1873 vom Katasterbureau herausgegebenen Werkes „Die Bayerische Landesvermessung in ihrer wissenschaftlichen Grundlage" gebildet und im Laufe der Jahre durch Zinsenanfälle und Zuweisung weiterer Erlöse verstärkt worden. Über den Fonds hat das Katasterbureau alljährlich Rechnung gestellt, die im Abrechnungswege geprüft worden ist. Die verfügbaren Mittel des Fonds, dessen Fortbestand nicht veranlaßt ist, können zur teilweisen Deckung der Kosten für die Einrichtung eines photographischen Ateliers im Katasterbureau verwendet werden.

II. Zuschuß aus dem Gefällsablösungsfonds 11'282,600 ℳ.

Der Gefällsablösungsfonds weist zurzeit einen Bestand von . . . . 13'972,600 ℳ aus, der in der Hauptsache in 3½%igen Wertpapieren angelegt ist. Hievon ist gemäß § 17 des Finanzgesetzes vom 20. August 1906 der Betrag von . . . . 2'500,000 ℳ für die bereits genehmigten Verbesserungen in den ärarialischen Bädern zu reservieren, so daß die Summe von 11'472,600 ℳ noch verfügbar ist.

Mit Rücksicht auf die derzeitige Höhe des Zinsfußes empfiehlt es sich, die Bestände dieses Fonds zur Bestreitung der Kosten einer Reihe außerordentlicher Unternehmungen rentierender Natur heranzuziehen. Die auf solche Weise dem Gefällsablösungsfonds entnommenen Beträge sollen diesem nicht nur mit 4% verzinst, sondern zugleich im Rahmen des ordentlichen Budgets in angemessenen Fristen zurückersetzt werden. Die auf diesem Wege zu deckenden Bedürfnisse erfordern nach dem Vortrage unter Ziffer II der Ausgaben (Seite 5) einen Gesamtaufwand von 11'282,600 ℳ, so daß der gleiche Betrag als Zuschuß aus dem Gefällsablösungsfonds in Einnahme zu stellen war.

III. Allgemeines Staatsanlehen . 35'116,400 ℳ.

IV. Staatseisenbahnanlehen . . 48'821,800 ℳ.

Die im Wege der Anlehensaufnahme zu bestreitenden Bedürfnisse erfordern nach dem Vortrag auf Seite 6 bis 10 der Übersicht einen Gesamtaufwand von 83'938,200 ℳ, wovon 35'116,400 ℳ durch ein allgemeines Anlehen und 48'821,800 ℳ als Eisenbahnanlehen aufzubringen sind.

Die gleichen Beträge waren daher als Einnahme vorzusehen.

Zu den Ausgaben.

I. Auf Rechnung der Überschüsse früherer Finanzperioden.

a. Für Zwecke der Bergwerksverwaltung.

Für Bohrungen und Schürfungen auf Kohle und Eisenerze sowie für Erwerbung von Grubenfeldern 700,000 M.

Hievon sind bestimmt:

a) Für Schürfungen und Bohrungen zur Erweiterung des Bergwerkes Peißenberg sowie zur Inangriffnahme von Schachtabteufarbeiten nach hiefür genügender Aufklärung der Lagerstätten 300,000 M,

b) für Bohrungen und Schürfungen auf Eisenerze im freien Felde, Untersuchung gesicherter Felder und Erwerbung von Eisenerzgrubenfeldern 400,000 M.

Der in der Finanzperiode 1906/07 zur Verfügung gestellte Kredit von 136,000 M. bei Kap. 9 des Etats der Bergwerks- und Salinen-Hauptkasse und von 386,000 M. gemäß § 18 lit. D Ziffer 22 des Finanzgesetzes vom 26. August 1906 — Ges.- u. V.O.Bl. S. 564 — sohin 522,000 M. in Summe wurde in der Hauptsache zu Bohrungen und Schürfungen auf Eisenerze verwendet, einerseits weil fremde Konkurrenz in Bayern sich auf diesem Gebiete in sehr lebhafter Weise betätigt, anderseits weil der Nachweis genügenden Erzvorrates als Grundlage für die Sanierung der Hüttenwerke geliefert werden mußte. Die erzielten Resultate genügen zwar bereits zur Inangriffnahme eines solchen Unternehmens, verpflichten aber anderseits, auf dem beschrittenen Wege fortzufahren und das Gesicherte aufzuklären sowie seine Nutzbarmachung vorzubereiten.

b. Für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung.

Dotation bei Aufnahme des Personals der Post- und Telegraphenverwaltung in die Arbeiterpensionskasse B der Staatseisenbahnverwaltung . . . . . 1'017,500 M.

Die Post- und Telegraphenverwaltung muß, um die Aufnahme ihres Personals in die Abteilung B der Arbeiterpensionskasse der K. B. Staatseisenbahnverwaltung zu ermöglichen, in die Kasse der genannten Abteilung B einen Betrag von 992,500 M. und voraussichtlich einen weiteren, zunächst noch nicht feststellbaren Betrag, der aber 25,000 M. nicht übersteigen dürfte, einlegen, so daß der Gesamtbetrag der Einlage sich auf 1'017,500 M. beziffert.

c. Für Zwecke der Forstverwaltung.

Zur planmäßigen Fortsetzung und Vollendung der Wiederaufforstung der noch vorhandenen Nonnenfraß-, Windsturm- und Spannerfraß-Kahlflächen in den Staatswaldungen von Oberbayern u. Mittelfranken 800,000 M.

Durch das verheerende Auftreten der Nonne (Liparis monacha) wurden in den Jahren 1890 und 1891 in den Staatswaldungen der Forstämter Anzing, Ebersberg, Sauerlach, Perlach (nun München-Süd) und Forstenried Kahlflächen in der Ausdehnung von zusammen 5200 ha verursacht. Zur Wiederbestockung dieser Kahlflächen wurde durch § 17 des Finanzgesetzes vom 11. Juni 1894 aus den Mehreinnahmen des Jahres 1892 die Summe von 700,000 M. zur Verfügung gestellt. Nachdem die fraglichen Kahlflächen durch einen Zyklon vom 14. Juli 1894 und durch wiederholte anderweitige Windstürme im Fraßgebiet eine Vergrößerung um 1716 ha erfahren hatten, wurde zur Wiederaufforstung der gesamten in den genannten Forstämtern entstandenen Kahlflächen durch § 16 lit. E p des Finanzgesetzes vom 15. Juni 1898 aus den Mehreinnahmen des Jahres 1896 eine weitere Summe von 500,000 M. bereitgestellt.

In den Jahren 1894 mit 1896 trat in den Staatswaldungen von Mittelfranken, der Oberpfalz und von Oberfranken der Kiefernspanner (Fidonia piniaria) in dem Maße verheerend auf, daß im ganzen 13471 ha abgeholzt werden mußten. Zur Wiederaufforstung dieser Kahlflächen wurde durch § 16 E o des Finanzgesetzes vom 15. Juni 1898 aus den Mehreinnahmen des Jahres 1896 die Summe von 2'000,000 M. bestimmt.

Die Aufforstungen der Nonnenfraß- und Windsturm- sowie der später entstandenen Spannerfraß-Kahlflächen wurden allenthalben ohne Verzögerung in Angriff genommen und in den darauffolgenden Jahren mit den jeweils verfügbaren Arbeitskräften regelmäßig fortgesetzt. Nachdem die erwähnten finanzgesetzlichen Kredite von insgesamt 3'200,000 M. mit Ende des Wirtschaftsjahres 1905/06 bis auf kleine Restbeträge erschöpft waren, wurde zur Fortsetzung der fraglichen Aufforstungen — da weitere Mittel aus Mehreinnahmen bezw. Erübrigungen für den Zweck nicht zur Verfügung standen — zunächst für die Jahre 1906 und 1907 ein „außerordentlicher Bedarf" von jährlich 225,000 M. im Forstetat vorgesehen. Diese Summe gelangte in den Jahren 1906 und 1907 bis auf einen geringen, noch in diesem Herbst anzuweisenden Restbetrag zur bestimmungsgemäßen Verwendung. Jüngste Erhebungen haben ergeben, daß dermalen noch 2019 ha Kahlflächen im oberbayerischen Nonnenfraßgebiet und 835 ha Spannerfraß-Kahlflächen (und zwar letztere ausschließlich in mittelfränkischen Forstämtern) wieder zu bestocken sind. Nach den gutachtlichen Äußerungen der einschlägigen Forstämter dürfte die Aufforstung der gegenwärtig noch bestehenden Kahlflächen mit den verfügbaren Arbeitskräften im Nonnenfraßgebiet innerhalb vier bis sechs Jahren, im Spannerfraßgebiet innerhalb zwei bis drei Jahren ausgeführt werden können — soweit nicht etwa in einzelnen Bezirken notwendig werdende Kultur-Nachbesserungen über die bemerkten Zeiträume hinaus sich erstrecken werden. Die Kosten der noch auszuführenden Neukulturen und der mutmaßlichen Kultur-Nachbesserungen sind für das Nonnenfraßgebiet auf 500,000 M. und für das Spannerfraßgebiet auf 300,000 M. veranschlagt. Es besteht somit zur vollständigen Wiederbestockung sämtlicher Kahlflächen der fraglichen drei Entstehungsarten noch ein Gesamtbedarf von 800,000 M.

d. Für Zwecke der besonderen Betriebe des Staates.

Für die Neufassung der Heilquellen in Brückenau, Steben und Bocklet . . . . 200,000 ℳ.

Die Heilquellen in Brückenau, Steben und Bocklet bedürfen einer neuen Fassung, um sie in ihrer Heilkraft und Ergiebigkeit auch fernerhin zu erhalten und ihr Wasser den Kurgästen in entsprechender Weise darzubieten.

e. Für Zwecke der Grundentlastung.

Für die Förderung der freiwilligen Ablösung von Grundgefällen . . . . 1'500,000 ℳ.

Damit die Grundentlastung eine Unterbrechung nicht erfährt, ist hiefür und zwar speziell zur Förderung der freiwilligen Ablösungen nach Art. 25 Abs. 2 des Gesetzes vom 2. Februar 1898 und Art. 2 Ziff. II des Gesetzes vom 12. Dezember 1899 die Bereitstellung einer weiteren Summe von 1'500,000 ℳ. auf Rechnung der Einnahmsüberschüsse früherer Finanzperioden in Aussicht genommen.

f. Für Zwecke des Staatsministeriums des K. Hauses und des Äußern.

1. Zur Verstärkung des Zentralnebenfonds für Industrie 200,000 ℳ.

Der Zentralnebenfonds für Industrie verfügt nur mehr über ca. 100,000 ℳ. Derselbe ist deshalb ganz unzureichend geworden, das gewerbliche Genossenschaftswesen, welches erfreuliche Ausdehnung gewinnt, in der wünschenswerten Weise zu unterstützen und den erhöhten Anforderungen, welche voraussichtlich aus Anlaß der Münchener Ausstellung 1908 an den Fonds herantreten werden, gerecht zu werden. Eine Erhöhung des Fonds um 200,000 ℳ. ist dringend geboten, um diese Bedürfnisse befriedigen und insbesondere der Zentral-Handwerksgenossenschaftskasse, welche gleichfalls aus diesem Fonds ihre Vorschüsse bezieht, einen weiteren dringend benötigten, mit 3% verzinslichen Vorschuß von 100,000 ℳ. gewähren zu können.

2. Ausgleichssumme, welche Bayern im Vollzuge eines Staatsvertrages vom 1. Februar 1907 an den Staatsfiskus des Herzogtums Coburg zu entrichten hat, 100,000 ℳ.

Zwischen Bayern und Coburg bestanden seit Anfang des vorigen Jahres territoriale und Grenz-Streitigkeiten, welche Bayern teilweise von seinen an die sächsischen Lande anstoßenden Vorbesitzern überkommen hatte. Den Ausgangspunkt der wesentlichsten Territorialdifferenzen bildete ein bis zum Jahre 1807 bestehendes Kondominatsverhältnis über 14 nahe der Coburgischen Enklave Königsberg i/Fr. gelegene Ortschaften. Im übrigen entsprangen die Streitigkeiten der verschiedenen Anschauung über den Verlauf der bayerisch-coburgischen Landesgrenze an vielen Grenzpunkten. Hiezu gesellten sich Streitigkeiten finanzieller Natur, die im wesentlichen aus einem am 21. August 1811 abgeschlossenen Staatsvertrag herstammten. In diesem Vertrag war eine Zuteilung verschiedener der Landeshoheit nach streitiger Ortschaften an die Vertragsteile bei gleichzeitiger Aufrechnung der wechselseitig in diesen Ortschaften zustehenden grundherrlichen Rechte und Gefälle vereinbart worden. Über die Höhe der Ausgleichssumme und die Berechtigung verschiedener Aufrechnungsposten und geltend gemachter Gegenforderungen entstanden dann neue Streitigkeiten.

Die obenerwähnten Kondominatsverhältnisse bestanden bezüglich der Ortschaften Holzhausen, Junkersdorf, Kleinmünster, Lendershausen, Oberhohenried, Römershofen, Rügheim, Sylbach, Uchenhofen, Unfinden, Unterhohenried, Üschersdorf, Altershausen und Hellingen. Bei der Beendigung des Kondominates konnte eine Einigung über die Aufteilung dieser sogenannten „Ganerbenorte“ nicht erzielt werden. Es kam lediglich in einem Staatsvertrage vom 17. Juli 1807 zu einem Provisorium und zwar wurden die einzelnen Ortschaften provisorisch der Landeshoheit des Staates zugewiesen, der die größere Anzahl von Untertanen in der Ortschaft besaß. Hiedurch kamen 12 Ortschaften provisorisch an Bayern und nur 2 an Coburg. Durch den Vertrag wurden jedoch die bisherigen Besteuerungsverhältnisse bis zur Schaffung eines Definitivums aufrecht erhalten. Infolgedessen werden auch in der Gegenwart noch coburgische Steuern im Betrage von 2029 ℳ. 65 ₰ pro Jahr in 12 bayerischen Orten und bayerische Steuern im Betrage von 353 ℳ. 45 ₰ in 2 coburgischen Orten erhoben. An Versuchen, zu einem Definitivum zu gelangen, hat es nicht gefehlt. Es kam auch am 5. Juni 1831 zu einem Staatsvertrag, in welchem bayerischerseits zugesichert wurde, daß gegen definitive Belassung der provisorisch zugeteilten Ganerbenorte Coburg für den Verlust an Untertanen (Familien) in den bayerisch gewordenen Ganerbenorten durch entsprechende Abtretung von Land und Leuten unmittelbar an der Grenze des Herzogtums entschädigt werden sollte. Dieser Vertrag gelangte jedoch, obwohl er beiderseits ratifiziert worden war, nicht zum Vollzuge, da sich neue Streitigkeiten über die Zahl der zu entschädigenden Familien (nach coburgischer Behauptung 160 Familien mit 800 Köpfen) ergaben und weil man über das Äquivalent hiefür und namentlich über das Äquivalent für das nach dem Staatsvertrag ebenfalls in den Austausch hereinzubeziehende sächsische Amt Königsberg sich nicht einigen konnte.

Auch bezüglich der Streitigkeiten über den Verlauf der Landesgrenze und bezüglich der finanziellen Streitigkeiten fehlte es nicht an Versuchen, zu einer Verständigung zu gelangen. Auf Grund von Grenzbegehungen im Jahre 1812 kam es am 28. Oktober 1821 zu einer unverbindlichen Punktation, welche bestimmte Grundsätze für die Grenzbereinigung aufstellte und auch zur Schlichtung der finanziellen Streitigkeiten eine Vergleichsgrundlage zu schaffen bestrebt war. Diese Punktation, in welcher unter anderem die Abtretung des bayerischen Ortes Wahlbach an Coburg vorgesehen war, führte jedoch ebenfalls zu keinem endgültigen Vertrag.

Anfangs der 60er Jahre wurde ein wiederholter Versuch gemacht, zu einer Verständigung über sämtliche Streitpunkte zu gelangen. Hiebei wurde von seiten Coburgs anerkannt, daß Bayern aus dem Vertrag vom 21. August 1811 eine Restforderung von zirka 50,000 Gulden zustehe, gleichzeitig aber wurden Gegenforderungen für die Steuerablösung in Unterfranken, für coburgische Leistungen an bayerische Pfarreien und Schulen und aus sonstigen Titeln in annähernd gleicher Höhe geltend gemacht. Weiter wurde auf Entschädigung für den Familienentgang in den Ganerben-

orten bestanden. Einer Einigung stellten sich zunächst die Schwierigkeiten, über die Familienentschädigung zu einer Verständigung zu gelangen, und weiter Meinungsverschiedenheiten über die den beiden Teilen infolge des Zeitablaufs für Steuern- und Zinsenentgang zustehenden Entschädigungsforderungen entgegen. Später führte dann der Krieg von 1866 zum vollständigen Abbruch der Verhandlungen. Zu einer Wiederaufnahme derselben kam es erst im letzten Jahrzehnt. Die nunmehrigen Verhandlungen führten zu Beginn des Jahres 1907 endlich zu einer Einigung. Am 1. Februar 1907 kam nämlich unter Vorbehalt der Allerhöchsten Ratifikation und der Zustimmung der beiderseitigen Landtage ein Staatsvertrag zustande, welcher folgenden Wortlaut hat:

Staatsvertrag

zwischen dem Königreiche Bayern und dem Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha,

betreffend die Beseitigung der bestehenden Differenzen territorialer und finanzieller Natur und die Bereinigung der Landesgrenze.

Die Regierungen von Bayern und Sachsen-Coburg-Gotha sind übereingekommen, die seit Anfang vorigen Jahrhunderts zwischen beiden Ländern bestehenden Streitigkeiten territorialer und finanzieller Natur durch einen Staatsvertrag zu beseitigen und haben zu diesem Zwecke als Bevollmächtigte ernannt:

Bayern: den Geheimen Legationsrat im Staatsministerium des Königlichen Hauses und des Äußern Wilhelm Meinel,

Sachsen-Coburg-Gotha: den Geheimen Staatsrat und Vorstand der Coburger Abteilung des Herzoglichen Staatsministeriums Ernst Schmidt.

Diese Bevollmächtigten haben nach eingehender Erörterung aller bestehenden Meinungsverschiedenheiten unter Vorbehalt der beiderseitigen Allerhöchsten Ratifikation folgenden

Staatsvertrag

abgeschlossen:

Artikel I.

Die Landeshoheit über die früher unter gemischter Landeshoheit gestandenen sogenannten Ganerbenorte.

Durch den Staatsvertrag vom 16. Juli 1807, welcher zwischen den Besitzvorgängern Bayerns und Sachsen-Coburg-Gothas abgeschlossen wurde, ist bereits eine vorläufige Aufteilung der Ganerbenorte zu einstweiligem Besitze erfolgt. Diese Aufteilung wird hiemit in Bestätigung der Bestimmungen des am 5. Juni 1831 zwischen Bayern und Sachsen-Coburg-Gotha abgeschlossenen Vertrags als endgültig erklärt.

Es verbleiben hienach endgültig unter der ausschließlichen Landeshoheit Bayerns die Orte

Holzhausen, Junkersdorf, Kleinmünster, Lendershausen, Oberhohenried, Römershofen, Rügheim, Sylbach, Uchenhofen, Unfinden, Unterhohenried und Uschersdorf.

Ebenso verbleiben endgültig unter der ausschließlichen Landeshoheit Sachsen-Coburg-Gothas die Orte:

Altershausen und Hellingen.

Artikel II.

Feststellung der Landesgrenze.

Von den streitigen Grundstücken an der Landesgrenze werden nach näherer Maßgabe der Grenzbegehungsprotokolle vom Juni und Juli 1902 und vorbehaltlich der Richtigstellung des Flächeninhaltes nach dem Ergebnisse der genaueren Vermessung

zu Bayern

verwiesen:

Nr. 1.	Greinberg bei Scheuerfeld und Hergramsdorf	Wald	33 ha 18 a 16 qm,
Nr. 2.	Dörfles bei Goffenberg, Krumbach und Witzmannsberg	Feld	6 ha 92 a 96 qm,
Nr. 3.	Schleifenhan b. Rossach und Püchitz	Feld	15 ha 54 a 52 qm,
Nr. 4.	Zilgendorfer und Altenbenzer Anteil am Kaiherlohanger	Feld	3 ha 50 a 00 qm,
Nr. 5.	Vom Flurbezirk Egere bei Großheirath und Zilgendorf	Feld	1 ha 74 a 20 qm,
Nr. 6.	Ein Teil der Steinachinsel bei Leutendorf und Beickheim (coburgische Plannummer 104, 104 1/2, 106 und 106 1/2 Gemeinde Leutendorf)	Wiese	0 ha 47 a 72 qm,
Nr. 7.	Ein Teil des Rangens an der Distriktsstraße Leutendorf—Beickheim (coburgische Plannummer 95, 96 und 97 Gemeinde Leutendorf)	Feld	0 ha 96 a 10 qm,
Nr. 8.	Von dem streitigen Gebiet bei Wörlsdorf-Neundorf und Schwärzdorf	Feld	27 ha 60 a 51 qm,
Nr. 9.	Wüstung Niedernassach		30 ha 91 a 10 qm,
Nr. 10.	Fläche bei Möblitz und Beickheim an der Steinach		11 ha 93 a 90 qm,
		Summe	132 ha 79 a 17 qm.

Dagegen werden

zu Coburg

verwiesen:

Nr. 1.	Aus der Flurabteilung Fuchszagel (coburgische Plannummer 482 1/2, 482 1/3 u. 482 1/4)	Feld und Wiese	0 ha 31 a 36 qm,
Nr. 2.	Gersbacher Stockeller, Klingenteich bei Weitramsdorf	Wald	19 ha 85 a 23 qm,
Nr. 3.	Kulmbacher Acker bei Scheuerfeld	Wald	1 ha 16 a 11 qm,

Nr. 4.	Ulrichstockäcker bei Gossenberg	Feld 15 ha 86 a 90 qm,
Nr. 5.	Rossacher Flurteil am Schottensteinerweg .	Feld 57 ha 11 a 09 qm,
Nr. 6.	Gemengte Flur Rot bei Großheirath . .	Feld 14 ha 27 a 56 qm,
Nr. 7.	Teil des Kaiherlohangers bei Rossach und Großheirath	Feld 8 ha 12 a 46 qm,
Nr. 8.	Aus der Flur Rot und Egere bei Großheirath und Zilgendorf . . .	Feld 17 ha 98 a 41 qm,
Nr. 9.	Teil der Steinachinsel b. Leutendorf und Beickheim (bayerische Plannummer 93, 94 und 95 Steuergemeinde Beickheim) . . Wiese und	Feld 0 ha 80 a 39 qm,
Nr. 10.	Ein Teil des Rangens bei der Distriktsstraße Leutendorf—Beickheim (coburgische Plannummer 94 Gemeinde Leutendorf)	Feld 0 ha 62 a 14 qm,
Nr. 11.	Von dem streitigen Gebiet bei Wörlsdorf-Neundorf und Schwärzdorf . . . Wiese und	Feld 2 ha 81 a 74 qm,
	Summe	138 ha 93 a 39 qm.

Soweit hieraus nicht ein anderes hervorgeht, ist für den Verlauf der Landesgrenze die Darstellung in den beiderseitigen Katastern maßgebend. Die geringfügigen Abweichungen der Kataster von einander sollen nach den Vorschlägen der Grenzbegehungskommission vom Jahre 1902 ausgeglichen werden.

Sobald als tunlichst soll die hienach sich ergebende Landesgrenze durch die beiderseitigen Techniker vermessen, vermarkt und in allen Einzelheiten festgestellt werden.

Das Ergebnis dieser Grenzfestsetzung bedarf der Anerkennung der beiderseitigen Regierungen. Die aufzunehmende Grenzkarte soll von den beiderseitigen Bevollmächtigten durch Unterschrift anerkannt werden und alsdann die Grundlage für die Berichtigung der Kataster und für die beiderseitigen Grundbücher beziehungsweise Hypothekenbücher bilden.

Artikel III.

Regelung der Besteuerungsverhältnisse.

Die Steuererhebung ist nach Ratifikation dieses Staatsvertrags mit dem aus Artikel I und II sich ergebenden Besitzstande in Einklang zu bringen und zwar wird als Termin für den Steuerübergang der auf die Ratifikation folgende 1. Januar festgesetzt.

Hienach hat jede Steuererhebung des einen Vertragsteils auf dem Gebiete des anderen von diesem Zeitpunkte an zu unterbleiben. Eine Rückforderung der in der Vergangenheit auf fremdem Grund und Boden erhobenen Steuern oder eine Ersatzleistung hiefür oder eine Entschädigung für den künftigen Entgang an Steuern findet vorbehaltlich der Bestimmung in Artikel IV dieses Vertrages nicht statt.

Jeder der beiden vertragsschließenden Staaten räumt dem anderen das Recht ein, alle durch Artikel I und II dieses Vertrages ihm zugewiesenen Gebietsteile alsbald nach Aufhören der fremden Besteuerung seinerseits zu besteuern.

Ebenso räumen sich beide Staaten das Recht ein, alle nach Artikel I und II dieses Vertrages zu ihrem Gebiete gehörigen Grundstücke, welche mit Rücksicht auf die bestehenden Differenzen bisher von keinem der beiden Staaten besteuert worden sind, vom Zeitpunkte der Vertragsratifikation an zu besteuern. Eine Steuernachforderung über diesen Zeitpunkt zurück soll jedoch nicht stattfinden.

Artikel IV.

Die mit den Territorialstreitigkeiten zusammenhängenden Entschädigungsforderungen.

Im Vertrag vom 5. Juni 1831 hat sich Bayern verpflichtet, füt die definitive Belassung der seinem Besitzvorgänger aus dem Vertrage vom 16. Juli 1807 zugegangenen Vorteile eine Entschädigung zu leisten.

Diese Entschädigung soll in Geld geleistet und auf folgende Weise gewährt werden.

1. Bayern verzichtet auf die ihm aus dem Vertrage vom 21. August 1811 gegen das Herzogtum Coburg zustehende Rest-Geldforderung.

2. Bayern zahlt an den Staatsfiskus des Herzogtums Coburg Einhunderttausend Mark in bar. In dieser Summe ist die Entschädigung mit inbegriffen für den Steuerverlust, welchen Coburg durch die Neuregelung der Steuerverhältnisse in den Ganerbenorten erleidet.

Alle übrigen im Verlaufe der Verhandlungen seitens der Vertragsteile gegen einander aus irgend einem Titel erhobenen Forderungen und Gegenforderungen gelten als durch Kompensation erloschen; insbesondere verzichtet Coburg auf die Ansprüche, welche es auf die bayerische Ortschaft Wohlbach nach der Punktation vom 28. Oktober 1821 geltend machen konnte.

Artikel V.

Die coburgischen Reichnisse an bayerische Pfarreien und Schulen.

Bezüglich der coburgischen Holzreichnisse an die bayerischen Pfarreien Junkersdorf, Unfinden und Unterhohenried und an die Schulen in Römershofen und Unterhohenried bleibt es bei den bestehenden Rechtsverhältnissen.

Artikel VI.

Schlußbestimmungen.

Die streitigen Grundstücke gehen mit der Ratifikation dieses Vertrages ohne besondere Überweisung alsbald an denjenigen Staat über, dem sie im Vertrage zugewiesen sind.

Soweit dies nach der Verfassung der vertragsschließenden Staaten erforderlich, wird die Zustimmung der beiderseitigen Landtage beziehungsweise die Bewilligung der zum Vertragsvollzug erforderlichen Mittel durch dieselben vorbehalten.

Dessen zur Urkunde haben die Bevollmächtigten den Vertrag in zwei gleichlautenden Ausfertigungen unter Beidrückung ihrer Siegel eigenhändig unterzeichnet.

München, den 1. Februar 1907.

(L. S.) gez. Wilhelm Meinel, Geheimer Legationsrat. (L. S.) gez. Ernst Schmidt, Geheimer Staatsrat.

Dieser Staatsvertrag beendet sämtliche bestehenden Streitigkeiten in einer nach der Überzeugung der abschließenden Regierungen für beide Teile billigen Weise. Insbesondere wird coburgischerseits die Souveränität Bayerns über die 12 provisorisch Bayern zugewiesenen Ganerbenorte anerkannt und auf coburgische Steuererhebung in diesen Orten für die Zukunft verzichtet. Die gleichen Zugeständnisse macht Bayern bezüglich der zwei im provisorischen Besitz von Coburg befindlichen Ganerbenorte. Für den Entgang an Land und Leuten, den Coburg erleidet, sieht der Vertrag an Stelle einer Gebietsentschädigung eine Geldentschädigung vor. Diese Entschädigung soll zum Teil durch den Verzicht Bayerns auf die ihm aus dem Vertrage vom 21. August 1811 zustehende Geldforderung, zum anderen Teile durch eine Barzahlung von 100,000 *M.* gewährt werden.

Die Festsetzung der Landesgrenze ist im Vertrage im Anschlusse an frühere Vergleichsvorschläge, insbesondere an die Punktation vom Jahre 1821 in der Weise in Aussicht genommen, daß jedem Vertragsteil annähernd die Hälfte der streitigen Grundstücke zugewiesen, auf Abtretung des bayerischen Ortes Wahlbach aber coburgischerseits verzichtet werde.

Die endgültige Beseitigung der langjährigen Differenzen in dieser Weise dürfte nicht nur im Interesse des freundnachbarlichen Verhältnisses der beiden Staaten sondern insbesondere auch im Interesse der beiderseitigen an der Landesgrenze gelegenen Gemeinden und Grundstückbesitzer gelegen sein.

Da im Vertrag als Termin für den Steuerübergang der auf die Ratifikation folgende 1. Januar festgesetzt ist (Art. III des Vertrags), muß wünschenswert erscheinen, noch in diesem Jahre zur Ratifikation des Vertrages zu gelangen, um seinen Vollzug nicht nochmals um ein Jahr hinauszuschieben. Es wird deshalb in dem Gesetzentwurf, in welchem die Ermächtigung zur provisorischen Steuererhebung für das Jahr 1908 nachgesucht wird, auch die Ermächtigung zur alsbaldigen Auszahlung der im Vertrag vorgesehenen von Bayern zu leistenden Entschädigungssumme von 100,000 *M.* erbeten werden.

g. Für Zwecke des Staatsministeriums des Innern.

1. Zuschuß für den Neubau des Deutschen Museums 800,000 *M.*

Zweite und dritte Baurate eines im Höchstbetrage auf 2'000,000 *M.* bemessenen, (nach Willigung einer ersten Rate von 50,000 *M.* für die 28. Finanzperiode) im Restbetrage auf etwa fünf Jahre nach dem jeweiligen Bedarfe zu verteilenden Staatszuschusses für den Museumsneubau. Dieser Bau soll im Frühjahr 1908 begonnen und innerhalb 5 Jahren vollendet werden. Die Gesamtbaukosten sind auf 7'000,000 *M.* veranschlagt.

Entsprechende Zuschußraten des Reiches, der Stadt München und aus Kreisen der Industrie stehen in Aussicht.

2. Für Verbesserung und Erweiterung der Holzeinwurfplätze am Main bei Kitzingen . . . . 222,000 *M.*

Am rechten Mainufer zwischen km 107 und 108 der Mainteilung gegenüber von Hohenfeld sind 3 Hafenbecken vorhanden, die dem Holzeinwurfe dienen und durch eine Gleisanlage mit dem Bahnhofe Kitzingen verbunden sind.

Auf der Bahnlinie Passau—Regensburg—Nürnberg—Würzburg findet eine starke Zufuhr von Langholz statt, das von Kitzingen ab der Wasserstraße übergeben wird. Der Umschlag hat sich seit dem Jahre 1893 bis zum Jahre 1905 von 1126 auf 5607 Doppelbahnwagen, d. i. um 500% gesteigert.

Die bestehenden Einrichtungen sind dem Verkehre nicht mehr gewachsen, so daß sich das Holz auf den überdies nicht hochwasserfreien Lagerplätzen staut und im offenen Flusse so viele Flöße liegen, daß die Schiffahrt behindert ist.

Es ist daher dringend notwendig, die bestehenden Hafenbecken, von denen nur das oberste als solches ausgebaut ist, während die beiden andern zufällig vorhandene Altwässer sind, zu verbessern und weitere Hafenbecken zu schaffen sowie die Lagerplätze zu vergrößern und hochwasserfrei zu legen.

Die Altwässer sind durch Erhöhung der Leitwerke und Querbauten auf 3,20 m Lohrer Pegel auszubauen und durch Baggerung auf — 0,20 L. P. auszutiefen. Ferner sind 2 neue Hafenbecken anzulegen, deren Umfassungen und Sohlen gleichfalls die angegebenen Höhen erhalten. Hiemit wird die nutzbare Wasserfläche von 12 200 auf 36 000 qm vergrößert. Die Planie der Ladegleise wird auf die Höhe des Hochwassers vom Jahre 1876, d. i. 6,60 m L. P. gehoben und in gleicher Höhe werden Winterlagerplätze geschaffen. Mit der Bauvornahme ist ferner die Verlegung und Überbrückung des Sulzfelder Grabens und die Anlage eines Zufuhrweges von der Sulzfelder Straße zum obersten Lagerplatze sowie die Herstellung von Floßspannplätzen am rechten Mainufer unterhalb des untersten Hafenbeckens verbunden. Die ganze Anlage ist so getroffen, daß sie im Bedarfsfalle erweitert werden kann.

Die Kosten für Verlegung und Ergänzung der Ländegleise sind in dem Gesamtkostenbetrage von 222,000 *M.* nicht enthalten.

3. Einmalige Entschädigung an die Stadtgemeinde Schweinfurt für den Verzicht auf die fernere Erhebung des sogenannten Floßzolls . . . . 200,000 *M.*

Die Stadtgemeinde Schweinfurt erhebt von den Flößen, die durch die dortige gemeindliche Floßgasse verkehren, eine bestimmte Abgabe, den sogenannten Floßzoll. Hiebei handelt es sich um eine auf Jahrhunderte zurückreichende, durch Entschließung des Staatsministeriums des Innern vom 19. Oktober 1872 neuerdings anerkannte und auf Grund einer Vereinbarung zwischen dem Floßausschuß Kronach und

der Stadtgemeinde Schweinfurt geregelte Befugnis dieser Gemeinde zur Erhebung von Abgaben für Benützung einer dem Floßverkehr dienenden besonderen Anstalt.

Die Erhebung dieser Floßgebühr wird schon seit längerer Zeit von den Flößern und Holzhändlern des Frankenwaldes als eine unbillige Belastung des Floßverkehrs auf dem Maine angesehen und daher die völlige Beseitigung des Floßzolles angestrebt.

Es ist nicht zu leugnen, daß die Erhebung des Floßzolls sich mit den heutigen wirtschaftlichen Anschauungen nicht mehr verträgt und daß die Beseitigung des Schweinfurter Floßzolls, als der einzigen Flößereiabgabe, die zurzeit noch auf dem Maine erhoben wird, im besonderen Interesse des Flößereibetriebs sowie im Interesse des bayerischen Staatswaldbesitzes gelegen ist, nachdem durch den Wegfall der den Floßverkehr belastenden Abgabe die Konkurrenzfähigkeit des bayerischen Floßholzes zweifellos erhöht wird.

Eine Beseitigung des Floßzolls erscheint nur auf dem Wege der förmlichen Ablösung möglich; für die Aufbringung der Ablösungssumme hätte der Staat aufzukommen, nachdem der Versuch, die Flößerei- und Holzhandels-Interessenten mit Leistungen heranzuziehen, keinen Erfolg hatte.

Auf Grund dieser Erwägungen wurden wegen der Ablösung des Floßzolles Verhandlungen angebahnt, die nunmehr in dem notariellen Vertrage zwischen dem Staate und der Stadtgemeinde Schweinfurt vom 11. Januar 1907 ihren Abschluß gefunden haben. Bei diesen Verhandlungen wurde davon ausgegangen, daß die Stadtgemeinde Schweinfurt gegen Gewährung einer einmaligen Entschädigung auf die fernere Erhebung des Floßzolls verzichtet. Bei der Bemessung dieser Entschädigung wurde in Betracht gezogen, daß die Jahreseinnahme der Gemeinde aus den Floßgebühren nach einem 10jährigen Duchschnitte 10,000 *M.* beträgt und daß der hienach kapitalisierte Betrag von 250,000 *M.* um einen entsprechenden Betrag zu kürzen und die Entschädigungssumme demnach auf den Betrag von 200,000 *M.* abzurunden ist.

Neben dem Verzicht auf die fernere Erhebung der Floßgebühr gegen Gewährung der Entschädigung von 200,000 *M.* hat die Stadtgemeinde Schweinfurt in dem erwähnten notariellen Vertrag die Baulast an der Floßgasse unbedingt und in vollem Umfange anerkannt und sich ausdrücklich verpflichtet, die Floßgasse in einem guten, den jeweiligen Bedürfnissen der Floßfahrt entsprechenden Zustande zu erhalten und dieselbe gegebenenfalls zur Herbeiführung dieses Zustandes neu herzustellen; des weiteren hat die Stadtgemeinde für den Fall, daß sie trotz Aufforderung durch die K. Kreisregierung, Kammer des Innern, diese Verpflichtung nicht oder nicht genügend erfüllen oder in der Erfüllung derselben sich saumselig zeigen sollte, die Befugnis der Staatsregierung anerkannt, die zur Erhaltung der Floßgasse in gutem Stande notwendigen Maßnahmen nach ihrem eigenen Ermessen zu treffen und auf Kosten der Stadtgemeinde durchzuführen; ferner hat sich die Stadtgemeinde zur Besorgung der Bedienung der Floßgasse auf ihre Kosten verbindlich gemacht.

Die vereinbarte Ablösungssumme erscheint angemessen, wenn abgesehen von der Übernahme der vorerwähnten Pflicht zur Herstellung und Unterhaltung der Floßgasse berücksichtigt wird, daß die Stadtgemeinde Schweinfurt schon seither mit den Einnahmen aus dem Floßzoll die Verzinsungs- und Tilgungsbeträge der Floßgassenschuld nicht aufbringen konnte, vielmehr aus gemeindlichen Mitteln erhebliche Aufwendungen — während des 25jährigen Zeitraums 1877—1902 insgesamt 162,862 *M.* — machen mußte und daß die Stadtgemeinde mit Hilfe des Ablösungskapitals nur einen Teil der bestehenden Floßgassenschuld abzustoßen vermag, nachdem das ungetilgte Baukapital 1906 noch rund 265,000 *M.* betragen hat.

4. Zur Verstärkung des Zentralnebenfonds für Kultur 150,000 *M.*

Der bisherige Zentralnebenfonds für Industrie und Kultur, der durch die Finanzgesetze vom 15. Juni 1898, 30. Juni 1900, 10. August 1902 und 11. August 1904 eine Verstärkung von 500,000 *M.*, 1'000,000 *M.*, 500,000 *M.* und 400,000 *M.* erhalten hatte, ist seit 1. Januar 1905 zwischen dem Staatsministerium des Königlichen Hauses und des Äußern und dem Staatsministerum des Innern geteilt, weil die Förderung der Industrie an ersteres überging. Für das Staatsministerium des Innern besteht nur noch ein Zentralnebenfonds für Kultur, welcher hauptsächlich dazu dienen soll, bedeutendere landwirtschaftliche Kulturunternehmungen mit Zuschüssen und Vorschüssen zu unterstützen, da die Kultivierung größerer Flächen an schlechten Wiesen, Weiden, Moorgründen und Ödungen zur allgemeinen Hebung der Landwirtschaft unbedingt geboten ist.

Eine Verstärkung des Zentralnebenfonds für Kultur ist dringend erforderlich.

h. Für Zwecke des Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

1. Für den Einbau von Galerien und Podien in die Hörsäle und die Seminarien, dann für Schaffung von Bibliothekräumen im Dachgeschosse der Universität München 178,000 *M.*

Während die Kosten des Einbaues einer Galerie in das auditorium maximum aus der Bausumme für den Erweiterungsbau zu bestreiten sind, können die Kosten für den Einbau von Podien und Galerien in die übrigen Hörsäle und in die Seminarräume nicht aus der Bausumme gedeckt werden, weil diese Einbauten erst nach Aufstellung des Kostenanschlages beantragt worden und deshalb in die Bausumme nicht eingerechnet sind. Durch den Einbau von Galerien wird die nutzbare Fläche der treffenden Räume, welche wegen der dazwischen liegenden Hörsäle durchgehends eine Höhe von 5 m erhalten, wesentlich vermehrt. Damit wird auch für die Unterbringung der stets anwachsenden Seminarbibliotheken für lange Zeit genügender Raum gesichert. Die ungedeckten Gesamtkosten der Einbauten belaufen sich auf 178,000 *M.*; hievon treffen 70,000 *M.* auf die Galerien in den Seminarien, 83,000 *M.* auf die Podien in den Hörsälen, 25,000 *M.* auf die Erweiterung der Bibliothek im Dachgeschosse. Auch diese Erweiterung ist erst nach der Aufstellung des Kostenanschlages für den Bau beantragt worden.

2. Zuschuß zu den Kosten der inneren Einrichtung des Erweiterungsbaues der Universität München . 450,000 *M.*

Die Kosten der inneren Einrichtung für den Neubau und der Ergänzung und Instandsetzung der Einrichtung des alten Gebäudes sind auf 762,000 *M.* veranschlagt. Hievon entfallen auf das Mobiliar der Hörsäle 210,540 *M.*, auf die Einrichtung der Seminarien und der neuen Bibliothek-

räume im Dachgeschosse 108,194 *M.*, auf Installation von Wasser, Gas und elektrischer Kraft 52,995 *M.*, auf elektrische Uhren 15,000 *M.*, auf maschinelle Einrichtungen, Aufzüge 13,700 *M.*, auf den Umzug 10,000 *M.*, auf Reparatur alter Möbel 10,000 *M.*, Telephon und Läutwerk 5000 *M.*, Reserve 24,571 *M.*, in Summe 450,000 *M.* Die übrigen Kosten für Einrichtung, insbesondere der Repräsentations- und Verwaltungsräume mit 312,000 *M.* will die Universität aus eigenen Mitteln bestreiten.

3. Für bauliche Adaptierungen im Pathologischen Institut der Universität Würzburg und für teilweise Neueinrichtung des Instituts . . . . 177,187 *M.*

An dem in den Jahren 1876—1878 erbauten Pathologischen Institute sind seit einer langen Reihe von Jahren wesentliche Veränderungen und Verbesserungen nicht vorgenommen worden. Bei dem im Jahre 1906 erfolgten Wechsel in der Person des Institutsvorstandes zeigten sich erhebliche Mängel in der baulichen Beschaffenheit des Instituts. Ebenso ergab sich, daß die Einrichtung in vielen Teilen den Anforderungen und Bedürfnissen der modernen pathologischen Anatomie nicht genügt. Es sind deshalb gründliche Instandsetzungsarbeiten und umfangreiche Neuanschaffungen notwendig, um das Institut auf eine den heutigen Ansprüchen der pathologischen Forschung und Lehre entsprechende Höhe zu bringen.

Im einzelnen ist folgendes hervorzuheben:

Die Heizungsverhältnisse sind ungenügend und gesundheitsschädlich. Die gegenwärtige Anlage (Zentral-Heißluftheizung) führt den Zimmern eine überhitzte Luft zu, die überdies noch sehr staubreich ist und die Anfertigung reiner mikroskopischer Präparate unmöglich macht. Die Kellerräume und Korridore sind zurzeit überhaupt nicht heizbar. Es soll eine neue, auch Keller und Gänge einbeziehende Zentralheizung nach dem Systeme der Niederdruckdampfheizung eingerichtet werden.

Das Institut soll ferner neben der bestehenden Gasbeleuchtung elektrisches Licht erhalten und für den Betrieb des Leichen- und eines Präparatenaufzugs sowie für einige Motore auch mit elektrischer Kraft versehen werden.

Warmes Wasser fehlt im Institute vollständig. Solches ist aber in manchen Räumen, so vor allem in den Sektionssälen und Spülräumen ganz unentbehrlich. Es ist deshalb beabsichtigt, einen Warmwasserapparat und eine Warmwasserleitung einzurichten und einzelne Räume mit Mischapparaten auszustatten.

Die Becken und Ausgüsse bedürfen einer gründlichen Änderung. Fast nirgends im Institute sind Spül- und Ausgußbecken von den Handwaschbecken getrennt. Die für den Leichendienst bestimmten Räume und der Tierstall sollen mit Abspritzvorrichtungen versehen werden.

Die Fußböden sind zum großen Teile derart abgenützt, daß sie durch neue ersetzt werden müssen. Die Wände und Decken sind in fast allen Räumen schadhaft und des Anstrichs bedürftig. In den der Arbeit mit Leichen dienenden oder mit infektiösem Material zu begehenden Räumen ist Ölanstrich notwendig. Der Sektionssaal soll Kachelbelag bis 1,80 m Höhe erhalten. In seiner gegenwärtigen Anlage ist dieser Saal veraltet und in hygienischer Hinsicht sogar gefährlich. Er muß vollständig umgestaltet werden, um die Gefahren auf ein Mindestmaß zu beschränken. Das gleiche gilt von den Leichentransporträumen und dem Leichenaufzuge.

Das Mobiliar des Instituts ist in schlechtem Zustande. Die Möbel sind alt und vielfach defekt. Größere Neuanschaffungen sind unvermeidlich.

Die Laboratorien für die histologischen, bakteriologischen, chemischen und experimentellen Untersuchungen bedürfen der Erweiterung, teilweise der Neueinrichtung. Für manche Arbeitsgebiete der modernen Pathologie (Chemie, pathologische Physiologie, Bakteriologie) sind fast gar keine Einrichtungen vorhanden.

Die Tierstallräume sind zu erweitern, um vor allem die Zuchttiere von den im Experiment befindlichen Tieren zu trennen.

Ganz neu ist die namentlich für Unterrichtszwecke unentbehrliche photographische Abteilung einzurichten.

Ferner sind eine Reihe von Nebenräumen, die bisher fehlten, neuzuschaffen, so ein Schreib- und Sprechzimmer für den Vorstand, ein Assistentenzimmer, ein Raum für Zeichnen und Präparatenaufbewahrung, ein Materialien- und Glasraum und ein Raum für Bäder.

Endlich ist das Institutsgebäude von außen gründlich herzurichten; der Verputz ist defekt und verwittert und ein neuer Anstrich tut dringend not.

Die Kosten für die baulichen Arbeiten sind auf 124,900 *M.*, jene für die innere Einrichtung — abzüglich einer bereits verausgabten Summe von 16,900 *M.*, wovon ein Betrag von 4000 *M.* von der Universität endgültig übernommen wurde, und ein von der Universität vorschußweise bereitgestellter Betrag von 12,900 *M.* zum Zwecke der Rückvergütung an die Universität als Postulat im ordentlichen Budget enthalten ist (vergl. Ziffer 5 der Neuforderungen für die Universität Würzburg im ordentlichen Budget und die zugehörige Begründung) — auf 52,287 *M.* veranschlagt.

4. Für Errichtung eines Lehrgebäudes der landwirtschaftlichen Abteilung der Technischen Hochschule in München 254,000 *M.*

Die Errichtung eines neuen Lehrgebäudes für die landwirtschaftliche Abteilung der K. Technischen Hochschule ist ein dringendes Bedürfnis. Die K. Technische Hochschule hat schon bei der Aufstellung der Budgets für die letzten fünf Finanzperioden auf dieses Bedürfnis hingewiesen. Die Abteilung ist in zwei Gebäuden an der Luisenstraße untergebracht, welche unmittelbar an das neue Gebäude der landwirtschaftlichen Zentralversuchsanstalt anschließen. Diese Gebäude waren ursprünglich Wohnhäuser und hienach für die Zwecke des Unterrichts von vornherein wenig geeignet und auch durch Adaptierungen hiezu nicht geeignet zu machen. Die im Verhältnis zu den übrigen Abteilungen der Hochschule früher immerhin geringe Frequenz der landwirtschaftlichen Abteilung ließ aber diese Räume wenigstens als zur Not ausreichend erscheinen, so daß zunächst die vordringlichen Baubedürfnisse anderer stark besuchter Abteilungen zu befriedigen gesucht werden mußten. Inzwischen ist aber die landwirtschaftliche Abteilung in steter gesunder Entwicklung von 25 Studierenden, Zuhörern und Hospitanten im Sommer-Semester 1897 auf 147 im Sommer-Semester 1907 gestiegen und steht mit dieser Hörerzahl unter sämtlichen landwirtschaftlichen Hochschulabteilungen im Deutschen Reiche an dritter Stelle.

Die Herstellung eines neuen Lehrgebäudes ist daher äußerst dringlich geworden. Dasselbe wird sich nach Niederlegung der alten Gebäude unmittelbar an die landwirtschaftliche Zentralversuchsstation in einer durch die Ausdehnung der alten Gebäude gegebenen Frontlänge von 41 m anschließen und in Erdgeschoß und zwei Stockwerken rund 1000 qm nutzbare Fläche enthalten. Das Gebäude soll einen großen und einen kleinen Hörsaal, Dienstzimmer für die Fachprofessoren sowie die erforderlichen Arbeits- und Sammlungsräume für die einzelnen Gebiete des landwirtschaftlichen Hochschulunterrichts sowie eine Dienstwohnung für den Futtermeister enthalten. Die dem Vorstand der Zentralversuchsstation durch den Abbruch des einen alten Gebäudes zu Verlust gehende Dienstwohnung soll durch einen Aufbau auf das nur einstöckige Gebäude der landwirtschaftlichen Zentralversuchsstation gewonnen werden. Die Abteilung wie der Senat der Technischen Hochschule haben Beibehaltung einer Dienstwohnung für den Vorstand der Station im Interesse der letzteren als dringend wünschenswert begutachtet.

Der Gesamtaufwand für diese Bauten ist einschließlich der Installations- und Einrichtungskosten auf 254,000 ℳ veranschlagt.

5. Reserve für vorstehende Bauten . . . . . 20,813 ℳ

Aus der Reserve sollen etwaige unvermeidliche Kostenüberschreitungen bei den angeführten Projekten ihre Deckung finden.

i. Für Zwecke des Staatsministeriums der Finanzen.

Für die Einrichtung eines photographischen Ateliers im Katasterbureau . . . . 23,925 ℳ 77 ₰.

Die Einrichtung eines photographischen Ateliers für die Lithographische Anstalt des Katasterbureaus bezweckt die Ergänzung und Vervollkommnung der technischen Mittel für Herstellung von Katasterplänen. Die photographische Übertragung der Originalpläne auf die Gravierfläche (Lithographiesteine, Zinkplatten) bietet nach den gemachten Erfahrungen die Möglichkeit, originaltreue Planabdrucke im gleichen, größeren oder kleineren Maßstab in Verbindung mit Lithographie und Farbendruck herzustellen. Während der letzten Jahre wurden für das Katasterbureau im photographischen Atelier des K. B. Generalstabes 461 Übertragungen im Verhältnisse 1 : 1, 60 Vergrößerungen im Verhältnisse 1 : 2 und 160 Verkleinerungen in verschiedenen Verhältnissen ausgeführt. Die Zunahme der Geschäfte macht es zur Notwendigkeit, für die Lithographische Anstalt des Katasterbureaus ein eigenes photographisches Atelier einzurichten, eine Maßnahme, die bereits bei der letzten Etatsberatung in Anregung gebracht und in Aussicht gestellt worden ist. Vgl. Stenogr. Bericht der K. d. Abg. 1906 Bd. III 116. Sitzung.

II. Auf Rechnung des Gefällsablösungsfonds.

a. Für Zwecke der Bergwerks-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Für Verbesserungen bei den Berg-, Hütten- und Salzwerken 3'122,600 ℳ

Hievon entfallen . . 568,600 auf die Bergwerke,
2'459,000 „ „ Hüttenwerke,
95,000 „ „ Salzwerke.

Im allgemeinen wird auf die Erläuterung zu Ziff. II der Einnahmen (Seite 11) Bezug genommen.

Zu den einzelnen Forderungen ist nachstehendes zu bemerken:

A. Bergwerke.

Für Verbesserung und Ausrüstung der Kohlenbergwerke mit maschinellen Hilfsmitteln einschließlich der zugehörigen Gebäude sind erforderlich . . . . 568,600 ℳ

Hievon sind bestimmt:

aa. Für das Bergwerk St. Ingbert . . 194,800 ℳ

Nach Sümpfen des zurzeit infolge Anfahrens einer starken Quelle unter Wasser stehenden Versuchsquerschlags und -Schachtes, des sogenannten Rothell-Schachtes, soll die Untersuchung der tieferen Schichten durch Bohrlöcher von der Tiefe des Schachtes und Querschlages (450 m) aus bewerkstelligt werden, wodurch raschere Erlangung von Aufschlüssen als durch Fortsetzung der bergmännischen Arbeiten erhofft wird (Bedarf 45,000 ℳ).

Die in der 28. Finanzperiode hergestellte elektrische Kraftzentrale, an welche die elektrische Stollenförderung angeschlossen ist, muß in der Finanzperiode 1908/09 ausgebaut und an sie eine elektrisch angetriebene Wasserhaltungsmaschine zur Sümpfung des Rothell-Versuchsschachtes angeschlossen werden (Bedarf 67,900 ℳ).

Die Vergrößerung der Förderung bedingt ungewöhnlichen Aufwand für Verkaufsräume und für Mannschaftsaufenthalts- und Ablegeräume, welche Kosten nicht einer Finanzperiode aufzuerlegen sind; dasselbe gilt von der Errichtung einer Schmiede mit vollkommen mechanischer Werkstätte, welche infolge der raschen Vergrößerung der Maschinenanlagen und speziell wegen der elektrischen Stollenförderung nötig geworden ist (Bedarf 81,900 ℳ).

Der ordentliche Etat ist für Neuerungen und Verbesserungen bereits mit einer Summe von 113,827 ℳ pro Jahr oder 227,654 ℳ für die Finanzperiode belastet. Die Rentabilität des hier unter Absatz 2 und teilweise Absatz 3 ausgewiesenen Aufwandes läßt sich nicht besonders berechnen, sie findet in dem gesamten Ergebnis des Werkes ihren Ausdruck.

Die Aufwendung für Aufschlußarbeiten gestattet zurzeit überhaupt noch keine Rentabilitätsberechnung. Für Verzinsung des Kapitalsaufwands zu 194,800 ℳ nach 4% und Amortisation in 8 Jahren sind jeweils im ordentlichen Etat die Mittel vorzusehen. Die betreffende erste Rate ist im Etat für 1908/09 bei Kap. 9 § 2 der Ausgaben postuliert und zwar mit 7792 ℳ Verzinsung und 24,350 ℳ Amortisationsquote.

bb. Für das Bergwerk Peißenberg . . 373,800 ℳ

α. Die rasche Ausdehnung des ganzen Werkes, seine stark vergrößerte Förderung und der ebenso gesteigerte Verkauf verlangen eine möglichst leistungsfähige und ökonomische Ausgestaltung aller Hilfsmittel für den Betrieb der Wäsche, für alle Transporte und die Verladung der Kohle. Die Maschinenanlage ist daher mit Kondensation, Speisewasserreinigung und Vorwärmung auszurüsten, die Rohkohlen sind mittels Kettenbahn nach der Aufbereitungsanstalt, die Abfälle mittels Lokomotivbetrieb auf die Halde zu transportieren; Barverkauf und Grubenbahnhof sind mit Fuhrwerks- und

Waggonwagen sowie ersterer mit Rangierseilbahn, alle Arbeitsstätten in den Gebäuden und im Freien sind mit elektrischer Beleuchtung auszustatten (Bedarf 98,500 *M.*).

β) Das große neue Wäschegebäude verlangt den Ausbau des benachbarten hölzernen Sortiergebäudes ebenfalls in Eisenbeton, ferner sind sämtliche in der 28. Finanzperiode hergestellten Gebäude der neuen Anlage mit Dampfheizung zu versehen. Für die Ablagerung der Wäscheabfälle ist ein genügend großer Haldeplatz anzukaufen (Bedarf 81,100 *M.*).

γ) Die Fördereinrichtungen der Grube genügen dem heutigen Betriebe der Grube nicht mehr. Die ganze Förderung muß zurzeit von e i n e m Schacht bewältigt werden und fehlt mithin die nötige Betriebssicherheit. Es ist daher durch Aufstellung von drei elektrischen Förderhaspeln im Ostfelde, welche von der Kraftzentrale bei der Wäsche mit elektrischer Energie versorgt werden, ferner durch Beschaffung von Grubenlokomotiven und von einem Wagenpark von 400 eisernen Förderwagen mit größerem Fassungsraum der Förderschacht zu entlasten (Bedarf 120,700 *M.*).

δ) Die Erbauung der Wäsche beim Tiefstollen hat die Frage der Anfahrtstelle für den größeren Teil der Belegschaft im Ostfelde während des nächsten Jahrzehntes entschieden; es ist daher daselbst eine Badeanstalt zu bauen, ein großer neuer Ventilator für das Ostfeld aufzustellen und eine Anlage für Grubenholzbearbeitung mit Sägewerk und Imprägnieranstalt zu errichten. Schließlich ist zur Verwertung des bei den Gesteinsarbeiten und Flözauffahrungen anfallenden Kalksteins ein Kalkofen zur Herstellung von gebranntem Kalk zu erbauen und zur Durchführung der Schürfarbeiten in Peiting eine große Dampflokomobile zu beschaffen (Bedarf 73,500 *M.*).

Die Rentabilität der Wäscheanlage und der Fördereinrichtungen ist bedingt durch die Erzielung eines wertvolleren und verkaufsfähigeren Produktes und findet in der Verkaufsmenge und im Verkaufspreis der Kohlen im ordentlichen Etat ihren Ausdruck.

Der ganze Aufwand, wie er in der 28. und für die nächste Finanzperiode beantragt ist, kann mit Hilfe dieser Anlagen einschl. der alten Schuld der Grube Peißenberg in acht Jahren abgetragen werden. In jährlichen Raten von 104.000 *M.* ist die Tilgung der am 1. Januar 1908 bestehenden Schuld an den Betriebsreservefonds in Aussicht genommen, während die für die kommende Finanzperiode neu benötigte hier ausgewiesene Summe von 373,800 *M.* in der gleichen Zeit amortisiert werden soll neben gleichzeitiger 4 0/0iger Verzinsung des Baukapitals.

Für Verzinsung des Postulates zu 373,800 *M.* nach 4% und Amortisation in acht Jahren sind im ordentlichen Etat für 1908/09 bei Kap. 9 § 2 vorgesehen 14,950 *M.* 4 %ige Verzinsung und 46,730 *M.* Amortisationsquote.

Die Beschaffung von Haldeplätzen für Lagerung von Waschabfällen, die Erbaunng von Badeanstalt ꝛc. sind Lasten, welche der Betrieb bedingt, dagegen läßt sich die Rentabilität direkt nachweisen bei folgenden Anlagen:

Eine vorgesehene Kettenbahn zum Transport der Rohkohle nach dem Wipperraum verursacht einen Aufwand von 10,000 *M.* Herstellungskosten und erspart laufende Betriebskosten im Betrag von 3000 *M.* pro Jahr; eine Rangierseilbahn kostet samt Gleiseänderungen 13,000 *M.* und ermöglicht, laufende Betriebskosten und Aufwand für Zugtiere im Betrage von 4000 *M.* pro Jahr zu ersparen, maschineller Betrieb der Bergeförderung nach der Halde für Waschabfälle wird bei einem einmaligen Aufwand von 20,000 *M.* eine Einsparung an Betriebskosten im Jahresbetrage von 5000 *M.* bringen. Diese Anlagekosten sind daher schon in wenigen Jahren abbezahlt. Die Bedienungskosten vorbeschriebener Hilfsmittel sind berücksichtigt. Das Sägewerk am Tiefstollen mit Imprägnieranstalt verursacht 24,500 *M.* Anlagekosten, ermöglicht aber eine Ersparung von 4 *M.* allein an Achsfrachten für 600 cbm Sägprügel und Stammholz, das ist 2400 *M.* pro Jahr. Die Imprägnierung verleiht dem Grubenholz eine dreifache Haltbarkeit gegen Fäulnis und ergibt nach angestellten Berechnungen eine jährliche Einsparung von 5000 *M.* Der Kalkofen, welcher die Nutzbarmachung von Abfällen, welche bisher die Grube durch Förderkosten belasteten, bezweckt, läßt bei 6000 *M.* Anlagekosten einen jährlichen Reingewinn von rund 7000 *M.* erwarten.

B. Hüttenwerke.

Die vordringlichsten Arbeiten für die bereits in Angriff genommene Sanierung der Hüttenwerke erfordern einen Gesamtaufwand von . . . . 2'459,000 *M.*

Hievon entfallen auf:

aa. d a s H ü t t e n w e r k A m b e r g . . . . 1'715,000 *M.*

Die Resultate der Bohrungen nach Eisenerzen im Amberger Reservatfelde und im freien Felde rechtfertigen den Ausbau dieses Werkes. Es ist daher vorgesehen:

1. Erbauung einer Gießereianlage für Röhren-, Handels- und Bauguß mit allen Nebenanlagen einschließlich der Kraftanlage mit einem Aufwand von 1'365,000 *M.* Die Erbauung einer Gießerei bei der Hochofenanlage Amberg wurde schon längst als dringendes Bedürfnis erachtet. Nur mit Hilfe einer solchen Anlage wird es möglich, die übrigen ärarialischen Hüttenwerke zu erhalten. Die neue Gießerei soll von diesen Werken allen groben, wegen der Transportkosten unrentablen Eisenguß übernehmen, wogegen die älteren Werke hauptsächlich die Fabrikation leichter und für die Herstellung besondere Kunstfertigkeit verlangender Gußwaren ausbilden sollen.

Was die Rentabilität betrifft, läßt sich unschwer berechnen, daß die von den übrigen Hüttenwerken zu übernehmende Produktion in Amberg um einen beträchtlichen Prozentsatz pro Tonne billiger herzustellen ist, mithin allein durch die K o n z e n t r a t i o n dieser Gußwaren ein Gewinn erzielt werden kann; es soll aber auch eine E r h ö h u n g der Produktion eintreten, welche im Hinblick auf die Aufnahmefähigkeit des bayerischen Marktes gerechtfertigt ist. Wenn auch in den ersten Jahren mit manchen unberechenbaren Zwischenfällen wird gerechnet werden müssen, zumal neue Verfahren in Anwendung kommen sollen, so läßt sich doch selbst bei Annahme eines sehr bescheidenen Gewinnes die schließliche Rentabilität der Anlage ausweislich der angestellten Berechnungen mit Sicherheit annehmen.

2. Erbauung einer Schlacken-Zementfabrik.

Die Amberger Hochofenschlacke wird schon seit Jahren granuliert und an verschiedene Fabriken behufs Weiterverarbeitung zu Zement zu verhältnismäßig sehr billigen Preisen verkauft. Langjährige Versuche haben nunmehr erwiesen, daß die Amberger granulierte Schlacke noch einem besonderen Verfahren, welches bereits mit großem Erfolg von verschiedenen Hochofenwerken angewandt wird, zu einem Zement verarbeitet werden kann, welcher dem Porlandzement an Güte kaum nachsteht. Die Anlagekosten einer Zementfabrik für den Schlackenanfall beim Betrieb eines Hochofens sind auf 350,000 *M.* zu veranschlagen. Die Fabrikations-

kosten sind sehr geringe; nach einer vorliegenden Rentabilitätsberechnung würde durch die Weiterverarbeitung der granulierten Schlacke zu Zement in eigener Regie sich ein Reingewinn pro Tonne trockener Schlacke erzielen lassen, welcher ein Vielfaches des heutigen Erlöses darstellt. Die Gewinnchancen für eine derartige Zementfabrik sind daher günstig, selbst wenn in den ersten Jahren Konkurrenzkämpfe zu bestehen sein werden.

bb. Hüttenwerk Bodenwöhr . . . . . 364,000 M.

Das Hüttenwerk Bodenwöhr, dessen Spezialität in Poterieguß, Guß für chemische Fabriken und Fabrikation von Sanitätsartikeln besteht, bedarf schon seit Jahren durchgreifender Betriebsverbesserungen, welche mangels der nötigen Mittel immer wieder zurückgestellt werden mußten. Die Aufnahme verschiedener neuer Emailverfahren sowie der Inoxydation hat nunmehr die Ausführung des nachstehend entwickelten Teiles der längst erkannten Bedürfnisse mit einem Gesamtaufwand von 364,000 M. zur dringenden Notwendigkeit gemacht. Die Gießerei ist für die jetzigen Ansprüche der Emaillier- und Inoxydationsanstalt viel zu wenig leistungsfähig. Außerdem aber ist ihr ohnehin falsch konstruiertes schmiedeeisernes Dach verrostet und die Eisenkonstruktion dadurch so geschwächt, daß eine völlige Dacherneuerung unverschieblich ist. Gleichzeitig damit wäre der Gießereiraum zu vergrößern und mit Formmaschinen und mechanischen Stampfeinrichtungen sowie Transportanlagen auszustatten. Eine Sandaufbereitung und Gußputzerei waren ebenfalls schon lange Bedürfnis. Bei der Aufnahme der Herstellung großer porzellan-emaillierter Badewannen und säurebeständig emaillierter Kessel hat sich die Erweiterung der Emaillierhütte und Erbauung eines großen Muffelofens und eines Muffelofens für bunte Majolikaemail nebst Generator als erforderlich gezeigt. Infolge der durch die Neuanschaffung und Erweiterung von Betriebsanlagen bewirkten bedeutenden Steigerung des Kraft- und Lichtbedarfes wird auch eine wesentliche Verstärkung der vorhandenen Kraftanlage erforderlich. Es ist sogar vorauszusetzen, daß auch die peinliche Ausnützung der verfügbaren Wasserkraft, auf deren Durchführung innerhalb des Rahmens dieses Etats wegen der ohnehin beträchtlichen Aufwendungen verzichtet werden muß, auf die Dauer nicht genügen und die Aufstellung eines Ergänzungsmotors von zirka 500 PS. sich als nötig erweisen wird, dessen Kosten im Postulate enthalten sind. Der den Werksplatz durchschneidende Fallbach muß teilweise überdeckt werden, um eine systematische Zusammenstellung der projektierten Gebäude zu ermöglichen.

Was die Rentabilität dieser bedeutenden Aufwendungen betrifft, so besteht die Absicht, das Werk so instandzusetzen, daß eine wesentliche Steigerung seiner Produktion zu erreichen ist; außerdem aber ist es so auszustatten, daß in der nächsten Finanzperiode der völlige Ausbau dieses Werkes erreicht werden kann. Alsdann wird durch erhöhte Produktion bei gleichzeitiger Verringerung der Fabrikationskosten ein entsprechendes Werksertrágnis sichergestellt sein.

cc. Hüttenwerk Bodenmais . . . . . 380,000 M.

Das K. Hüttenwerk Bodenmais hatte seit Jahren bei den europäischen Spiegelglasfabriken ein förmliches Monopol für Polierrot (Potee) besessen. Leider war es nicht möglich, die Leistungsfähigkeit des Werkes so zu steigern, daß es den rapid steigenden Ansprüchen der sich weiter entwickelnden Spiegelglasindustrie hätte folgen können. Soll nicht die auf dem Markte heute noch durch die Qualität des Produktes behauptete Position verloren gehen, so ist eine bedeutende Erweiterung des Betriebes unbedingt in der kommenden Finanzperiode in Angriff zu nehmen, da andernfalls ein zu glänzender Rentabilität bestimmtes Werk gefährdet würde. Die heutige Fabrikationsmethode ist primitiv und unhygienisch, sie geht mit den wertvollen Erzen nicht genügend sparsam um und liefert infolgedessen zu geringes Ausbringen. Die Leistungsfähigkeit des Werkes kann in rationeller und einträglicher Weise gesteigert werden, wenn eine mechanische Aufbereitung und Wäsche und anschließend die Erzröstung in mechanisch bewegten Trommelöfen eingeführt wird. Letztere Röstanlage kann vorerst zurückgestellt und später aus Betriebserträgnissen beschafft werden. Die Aufbereitungsanlage jedoch ist in der Finanzperiode 1908/09 auszuführen. Als Betriebskraft soll ein 300 m hohes Gefälle des nahen Rißbaches ausgenützt werden; die dadurch erforderlich werdende elektrische Kraftanlage soll auch etwaigen Bedarf im Bergbau und im sonstigen Hüttenbetrieb liefern. Abgesehen davon soll die elektrische Anlage die Werksbeleuchtung übernehmen und — soweit Überschuß vorhanden ist — für Orts- und Privatbeleuchtung in der Gemeinde Bodenmais gegen Entschädigung Verwendung finden. Im Aufbereitungsgebäude, das nahe beim Bergbau Aufstellung findet, soll ein Mannschaftszimmer und -Bad, welches zugleich den Bergleuten dienen soll, eingerichtet werden.

Im engen Zusammenhang mit der Aufbereitung der rohen Erze steht die völlige Zugutemachung der aus der bisherigen Fabrikation anfallenden Rückstände, welche noch 30% Eisenoxyd enthalten. Gegenwärtig liegen 11,000 t solcher Rückstände auf Lager, ihre Verarbeitung und Verkauf wird allein nahezu den ganzen auf 380,000 M. veranschlagten Aufwand für alle hier vorgesehenen Neuanlagen decken.

Abgesehen von der größeren Leistungsfähigkeit wird das Werk durch die mechanische Aufbereitung wesentliche Betriebseinsparungen und ungleich höhere Ausbeute pro Tonne Fördergut als bisher erzielen.

Der auf die Hüttenwerke hienach entfallende Gesamtaufwand zu 2'459,000 M. erfordert nach 4% eine jährliche Verzinsung von 98,360 M. Da die Durchführung der Anlagen im Laufe der Finanzperiode nur allmählich, mithin ebenso die Inangriffnahme des Baukapitals erfolgen wird, so ist Verzinsung nur für ein Jahr erforderlich und sind die hiefür benötigten Mittel im ordentlichen Etat mit 49,180 M. pro Jahr bei Kap. 9 § 2 vorgesehen. Mit der Amortisation kann erst nach Fertigstellung der Anlagen begonnen werden.

C. Salzwerke . . . . 95,000 M.

Das zur Saline Rosenheim gehörige Kolbermoor ist ausgetorft und wird nach Maßgabe der unter Kap. 10 im ordentlichen Etat vorgesehenen Mittel in Kulturland umgewandelt. Die Verwendung von Torf zur Pfannenfeuerung hat sich als zweckentsprechend erwiesen und soll auch für die Zukunft beibehalten werden, zumal das Bergwerk Peissenberg anderweitige gewinnbringendere Verwendung für seine Grießkohle gefunden hat. Zu diesem Zwecke muß nunmehr die im Eigentum des Salinenärars befindliche Hochrunstfilze bei Raubling für die Torfgewinnung herangezogen werden; zur Beschaffung der erforderlichen Förderbahnen, Betriebsmaterialien und einer Kantine sind für die Finanzperiode 1908/09 95,000 M. erforderlich. Für die Rückzahlung des in dieser Höhe aufzunehmenden Kapitals

ist ein Zeitraum von 12 Jahren vorgesehen. Zur Verzinsung nach 4% und beginnender Rückzahlung ist für die nächste Finanzperiode ein Aufwand von jährlich 10,000 M. unter Kap. 9 § 2 des ordentlichen Etats der Saline Rosenheim postuliert.

b. Für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung.

Für Vervollständigung des bayerischen Telephonnetzes, Teilbetrag des Bedarfes für die Jahre 1908 und 1909 . . . . 6'000,000 M.

Der Gesamtbedarf ist auf 7,580,000 M. veranschlagt. Hievon soll der Teilbetrag von 6,000,000 M. dem Gefällsablösungsfonds entnommen und der Rest mit 1,580,000 M. im Wege der Anlehensaufnahme gedeckt werden.

Der Bemessung des Bedarfs ist eine Schätzung des voraussichtlichen Zugangs an Teilnehmern zugrunde gelegt. Die Schätzung beruht auf dem wirklichen Teilnehmerzugang der letzten Jahre. Die Bedarfssumme erhöht sich gegenüber den früher für diesen Zweck aufgewendeten Beträgen schon mit Rücksicht auf die größere Zahl der Anlagen. Eine weitere, sehr beträchtliche Erhöhung des Bedarfs ist vorzunehmen mit Rücksicht auf die Steigerung der Materialienpreise und der Arbeitslöhne.

In der Bedarfssumme sind auch die Mittel (413,000 M.) für den ersten Ausbau je einer Umschaltestelle nach dem Zentralbatteriesystem in Haidhausen (Ostbahnhof) und in Schwabing (Leopoldstraße) vorgesehen. Durch diese neuen Telephonzentralen soll das Versorgungsgebiet der bestehenden Umschaltestellen in München und zwar jenes der Umschaltestelle I gegen Osten und Norden, dann dasjenige der Umschaltestelle II gegen Norden verkleinert werden. Hiedurch werden beide Innenzentralen entlastet und für weitere Teilnehmeranschlüsse im Innern, Westen und Süden der Stadt verwendbar werden.

Für die dem Gefällsablösungsfonds zu entnehmende Summe von 6'000,000 M. ist der erforderliche Bedarf für Verzinsung mit 180,000 M. für ein Jahr der Finanzperiode unter Kap. 9 des Etats der Post- und Telegraphenverwaltung veranschlagt.

c. Für Zwecke der Ammersee-Dampfschiffahrt.

Für Beschaffung eines Schiffes . . . . 160,000 M.

Die rasch fortschreitende Entwicklung des Ammerseeverkehrs läßt die Beschaffung des schon im Gesetzentwurf, betreffend „die Einrichtung der staatlichen Dampfschiffahrt auf dem Ammersee", unterm 10. Dezember 1905 angeforderten zweiten Dampfers als unabweisliches Bedürfnis erscheinen.

Für das neue Schiff mußte wegen der inzwischen eingetretenen ganz beträchtlichen Steigerung der Materialpreise und Arbeitslöhne sowie mit Rücksicht darauf, daß bei entsprechender Verkehrszunahme sein Fassungsraum noch etwas größer zu bemessen sein wird als der des Dampfers Andechs, ein erheblich höherer Betrag vorgesehen werden. Es muß jedoch vorbehalten bleiben, statt eines größeren Schiffes einen Dampfer vom gleichen Typ wie der Dampfer Andechs und einen kleinen Dampfer für die verkehrsschwachen Frühjahrs- und Herbstmonate zu beschaffen, weil durch die Inbetriebnahme eines kleinen Dampfers während der verkehrsschwachen Zeit die Betriebskosten sich erheblich abmindern.

Für Verzinsung der Summe von 160,000 M. ist im Etat der Ammersee-Dampfschiffahrt unter Kap. 4 der Betrag von 3200 M. für ein Jahr der Finanzperiode vorgesehen.

d. Für Zwecke der besonderen Betriebe des Staates.

Für weitere Verbesserungen in den ärarialischen Bädern 2'000,000 M.

Zur Modernisierung und Hebung der K. Bäder sind noch weitere größere Aufgaben zu erfüllen. Es ist beabsichtigt die einzelnen Meliorationen nach Maßgabe des Bedürfnisses in Angriff zu nehmen, insoweit die entsprechende Verzinsung und Amortisation der aufgewendeten Geldmittel aus den Erträgnissen der Badebetriebe sicher gestellt ist.

III. Auf Rechnung des allgemeinen Staatsanlehens.

a. Für Zwecke der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern.

Für Verbesserungen der Umschlageinrichtungen im Zollhofe und am Zollhafen zu Ludwigshafen a/Rh. 1'171,000 M.

Die jetzigen Einrichtungen zum Umschlag von Gütern im Zollhofe zu Ludwigshafen a/Rh. sind in der Hauptsache auf Grund der Bewilligungen in den Budgets für die 17. und 18. Finanzperiode — zu vergleichen das Nachtragspostulat zum Etat der Zölle und indirekten Steuern für die 17. Finanzperiode vom 21. März 1884 (Beilage 174 zu den Verhandlungen der Kammer der Abgeordneten 1883/84) und Anlage D zum Etat Nr. 4 für die 18. Finanzperiode — mit einem Gesamtaufwand von 1'850,000 M. in den Jahren 1887/88 geschaffen worden. Mit Rücksicht auf die inzwischen eingetretene Zunahme des Verkehrs in Ludwigshafen a/Rh., der von 754,426 Tonnen im Jahre 1894 auf 1'821,494 Tonnen im Jahre 1905 gestiegen ist, sowie auf die Entwickelung der Technik entsprechen diese Einrichtungen nicht mehr den Anforderungen, welche behufs einer schnellen und wirtschaftlichen Abwickelung des Ladegeschäfts zwischen Schiff, Lager und Bahn gestellt werden müssen. Die Erneuerung und Verbesserung der vorhandenen Anlagen erscheint geboten, um den Wettbewerb mit den fast durchweg neu eingerichteten übrigen Rheinhäfen aufrecht erhalten zu können.

Im einzelnen ist folgendes zu bemerken:

1. Für einen gesteigerten Umschlagverkehr reichen die vorhandenen Werfthallen nicht aus; schon bisher mußten bei stärkerem Verkehr zur Lagerung angemeldete Güter wegen Platzmangel abgewiesen werden. Die Befürchtung, es könnte hiedurch ein Ablenken des Schiffsverkehrs in andere Rheinhäfen verursacht werden, dürfte nicht unbegründet erscheinen. Zur Gewinnung weiterer Lagerräume soll auf die fünf an der Rheinseite des Zollhofs gelegenen Lagerhäuser je ein drittes Stockwerk aufgebaut werden. Die durch den Aufbau verursachte Mehrbelastung der Kaimauer macht außerdem eine besondere Verstärkung dieser Mauer notwendig.

2. Die vorhandenen acht Dampfkranen genügen infolge ihrer veralteten Bauart den Verkehrsbedürfnissen in keiner Weise mehr; sie besitzen eine viel zu geringe Hubhöhe und Ausladung. Mit diesen Kranen können die Waren aus den Schiffen nicht unmittelbar in die Obergeschosse der Werfthallen gehoben werden, auch reicht die Ausladung der Kranen bei

niedrigem Wasserstande kaum mehr in den Schiffsraum großer Rheinschiffe hinein. Es sollen deshalb sechs neue, elektrisch betriebene, in jeder Beziehung für den Verkehr ausreichende Halbportalkranen für die unter Ziffer 1 erwähnten Werfthallen sowie zwei Vollportalkranen für den Lagerplatz an der Nordseite des Zollhofs mit den erforderlichen Fahrschienen aufgestellt werden. Hiedurch kann auch die Herstellung eines neuen normalspurigen Ladegleises an Stelle des bisherigen Dampfkranengleises an der Rheinseite der Werfthallen ermöglicht werden.

3. In den genannten Werfthallen sind lediglich für den Handbetrieb eingerichtete Winden und Aufzüge vorhanden, die schwach, veraltet und deshalb nicht mehr benützbar sind. Die Werfthallen müssen daher je mit einem neuen elektrisch angetriebenen Warenaufzuge versehen werden. Außerdem soll ein derartiger Warenaufzug auch in der hauptamtlichen Niederlage im Zollhofe eingerichtet werden.

4. Auch die zur Verbindung der Gleise auf beiden Seiten der Werfthallen vorhandene Handschiebebühne ist nicht mehr brauchbar. Das Ein- und Ausstoßen der Wagen muß daher lediglich mittels Lokomotive über die südlich und außerhalb des Zollhofs gelegene Weichenverbindung geschehen, wodurch der Ladebetrieb fortwährend unterbrochen wird. Zur Ermöglichung einer raschen Zu- und Abfuhr der Güterwagen ohne Störung des Ladebetriebs erscheint die Herstellung von zwei elektrisch betriebenen Schiebebühnen nebst der zugehörigen Gleisanlage erforderlich.

5. Der zum Betriebe der unter Ziffer 2, 3 und 4 erwähnten Einrichtungen sowie für die zu erweiternde Beleuchtungsanlage erforderliche elektrische Strom soll der Bahnzentrale I des Bahnhofs Ludwigshafen a/Rh. entnommen werden. Mit Rücksicht hierauf ergibt sich die Notwendigkeit, diese Anlage um das Doppelte zu vergrößern.

6. Als weitere Maßnahmen für die Verbesserung des Umschlagverkehrs im Zollhofe zu Ludwigshafen a/Rh. sind noch in Aussicht genommen der Ersatz einer Drehscheibe mit geringer Tragfähigkeit und zu kleinem Durchmesser durch eine größere und tragfähigere Drehscheibe sowie die Aufstellung von zwei Waggonwagen mit entsprechend großer Tragfähigkeit. Ferner soll an der Ostseite des hauptamtlichen Niederlagegebäudes ein Ladegleis mit Anschluß an die übrige Gleisanlage im Zollhofe und insbesonders an eine der neuen Schiebebühnen hergestellt werden. Endlich ist mit den Gleisverlegungen auch eine Neu- und Umpflasterung des Zollhofes verbunden.

7. Die veralteten Einrichtungen des an der nördlichen Hafenzunge des Winterhafens zu Ludwigshafen a/Rh. gelegenen Lagerhauses VII erfordern mit Rücksicht auf die Verkehrsbedürfnisse dringend die Vornahme von Verbesserungen, da bei der geringen Leistungsfähigkeit der maschinellen Anlagen des Lagerhauses der Wettbewerb mit anderen zeitgemäß eingerichteten Lagerhäusern nicht mehr aufrecht erhalten werden könnte. Die notwendigen Verbesserungen bestehen in dem Ersatz der vorhandenen reparaturbedürftigen und kleineren Wage durch eine selbsttätige Wage von ausreichender Größe, in der Erhöhung der Leistungsfähigkeit des Ausladeelevators durch Anbringung von Patentbechern sowie in einer entsprechenden Abänderung der Innenelevatoren. Ferner muß der auf der Rheinseite des Lagerhauses VII befindliche kleine Drehkranen aus Verkehrsrücksichten beseitigt und durch einen auf der Innenseite des Hafens neuaufzustellenden, nach Größe und Tragfähigkeit dem derzeitigen Bedürfnisse entsprechenden elektrisch betriebenen Portalkranen ersetzt werden. Außerdem erscheint es geboten, an Stelle der veralteten, nicht genügend leistungsfähigen Gasmotoren Elektromotoren aufzustellen sowie aus gesundheitlichen Rücksichten für die im Lagerhaus beschäftigten Arbeiter eine Staubabsaugungsanlage einzurichten.

Für die hienach vorzunehmenden Arbeiten und Anschaffungen sind die Kosten veranschlagt:

I. Zollhof.

Für Aufbau der Werfthallen und Verstärkung der Kaimauer (Ziffer 1)	539,000 M.
Für maschinelle Einrichtungen (Ziffer 2, 3, 4 und 5)	343,700 M.
Für Gleisanlagen und sonstige Maßnahmen (Ziffer 6)	66,300 M.
Summe I	949,000 M.

II.

Für Verbesserung der Einrichtungen im Lagerhause VII	116,000 M.
Summe I und II	1'065,000 M.
Hiezu wird noch eine besondere Reserve für unvorhergesehene Mehrausgaben kommen, die besonders durch eine etwaige Erhöhung der Kosten für die Kranen und durch unerwartete Schwierigkeiten bei der Verstärkung der Kaimauer und der Werfthallenfundamente entstehen könnten. Diese Reserve wird nach dem Gutachten der Staatsbauverwaltung mit 10 v. H. der veranschlagten Gesamtsumme festzusetzen sein, daher auf rund	106,000 M.
Hienach ergibt sich ein Gesamtbedarf von	1'171,000 M.

b. Für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung.

aa. Für Postbauten.

1. Neubau eines Posthauses am Bahnhofe Aschaffenburg 480,000 M.

Das Postgebäude am Bahnhofe Aschaffenburg — ein ehemaliges Transitgebäude der Eisenbahn —, welches nach vollständigem Umbau im August 1906 vom Postamt bezogen wurde, reicht für den gesteigerten Verkehr nicht mehr aus.

Das Gebäude ist nicht erweiterungsfähig und hat in hygienischer Beziehung mehrfache Mängel. Seit längerer Zeit wurde deshalb schon die Herstellung eines neuen Posthauses ins Auge gefaßt. Wegen des starken Umschlagsverkehres muß das Posthaus in der Nähe des Bahnhofes errichtet werden. Die Gewinnung eines passend gelegenen und genügend großen Bauplatzes bot aber viele Schwierigkeiten, da hiebei auch auf die künftige Gestaltung des Bahnhofes Rücksicht genommen werden mußte.

Die Einnahmen aus dem Post-, Telegraphen- und Telephonverkehr — mit Ausnahme der Zustellgebühren — sind bei der Zweigdienststelle 1 (Marktplatz) von 84,148 M. im Jahre 1896 auf 204,160 M. im Jahre 1906, beim Postamt 2 (Bahnhof) von 98,180 M. im Jahre 1896 auf 197,470 M. im Jahre 1906, die Gesamteinnahmen der beiden Postanstalten von 182,328 M. auf 401,630 M. sonach um 120% in 10 Jahren gestiegen.

Als Bauplatz für das neue Postgebäude ist eine bahneigene Fläche an der südwestlichen Ecke des Bahnhofplatzes und der Ludwigstraße in Aussicht genommen.

Das Gebäude wird vollständig unterkellert, erhält ein Erdgeschoß, zwei Obergeschosse und ein teilweise ausgebautes Dachgeschoß. In einem Nebengebäude werden zu ebener Erde die Postwagen und eine Schubleiter hinterstellt; im Obergeschoß sind einige Räume für das Telegraphenwärterpersonal vorgesehen.

Die Kosten für das Hauptgebäude, das Nebengebäude und die Nebenanlagen sind berechnet zu 480,000 ℳ.

2. Erweiterung des Posthauses am Bahnhofe Augsburg 315,000 ℳ

Die Einnahmen aus dem Post-, Telegraphen- und Telephonverkehr — mit Ausnahme der Zustellgebühren — sind beim Postamte Augsburg 2 (Bahnhof) von 209,594 ℳ im Jahre 1896 auf 502,991 ℳ im Jahre 1906, also um 140 % in 10 Jahren gestiegen. Infolge dieser Verkehrszunahme macht sich in dem seit 1892 in Benützung stehenden Postgebäude schon längere Zeit eine außerordentliche Beengung der für den Abfertigungsdienst verwendeten Räume geltend. In dem Gebäude fehlt es auch an den notwendigsten Nebenräumen; zudem wird es als mißlich empfunden, daß der Paketzustelldienst und der Weihnachtsdienst sich in den vom Hauptgebäude durch den Hof getrennten Nebengebäuden abwickelt. Diesen Mängeln soll durch einen Anbau auf der Nordseite des Hauses abgeholfen werden. Das Nebengebäude muß abgebrochen und als Ersatz an der Westseite des Posthofes eine Wagenhalle errichtet werden. Die erforderlichen Grundflächen werden von der Staatseisenbahnverwaltung zur Verfügung gestellt.

Die Gesamtkosten für die Umbauarbeiten im alten Haus, den Erweiterungsbau, das Nebengebäude und für alle Nebenanlagen belaufen sich auf 315,000 ℳ.

3. Neubau eines Posthauses am Bahnhofe Hof . . 560,000 ℳ

Das Postamt Hof befindet sich gegenwärtig im Bahnbetriebshauptgebäude. Für den Weihnachtsverkehr steht ein eigener Fachwerksbau zur Verfügung, dessen schlechter Zustand aber einen baldigen Abbruch erheischt.

Das Postamt hat als Grenzpostanstalt einen sehr bedeutenden Umschlagverkehr. Durch die fortschreitende Erweiterung der Stadt Hof gegen die Bahn steigert sich auch der Annahmeverkehr des Postamtes ganz wesentlich.

Die Einnahmen aus dem Post-, Telegraphen- und Telephonverkehr — mit Ausnahme der Zustellgebühren — haben sich bei dem Postamte Hof von 43,948 ℳ im Jahre 1896 auf 85,286 ℳ im Jahre 1906, sonach um 94 % in 10 Jahren gehoben.

Die Diensträume des Postamtes sind für diesen Verkehr zu klein; die Licht- und Luftverhältnisse sind nicht günstig, die Schalterräume sehr beschränkt, die notwendigen Nebenräume fehlen überhaupt. Der Briefzustelldienst ist auf das Postamt am Bahnhofe und die Zweigdienststelle in der Stadt verteilt. Das zahlreiche Bahnpostpersonal, welches in Hof Aufenthalt zu nehmen hat, ist auf Mieträume in Privathäusern angewiesen.

Eine Erweiterung der Diensträume des Postamtes im Bahnbetriebsgebäude ist nicht möglich, die Bahnverwaltung bedarf vielmehr dieser Räume für ihre eigenen Zwecke. Unter diesen Umständen ist die Herstellung eines posteigenen Hauses im Bahnhofe Hof dringend nötig.

Als Baugrund kann die Staatseisenbahnverwaltung einen südwestlich vom Betriebshauptgebäude liegenden Platz zur Verfügung stellen, welcher die Anlage einer Gleisverbindung mit dem Bahnhofe gestattet, die namentlich für den Umschlagverkehr förderlich sein wird.

Der Neubau wird unterkellert, erhält auf der Nord- und Ostseite zwei Obergeschosse und ein teilweise ausgebautes Dachgeschoß, während der westliche Flügel längs der Gleisanlage nur ein Obergeschoß bekommt. Mit dem aus Erd- und einem Obergeschoß bestehenden Nebengebäude schließt das Posthaus einen geräumigen Hof ein.

Die Gesamtkosten sind berechnet zu 560,000 ℳ.

4. Neubau eines Posthauses in Ingolstadt . . 610,000 ℳ

Die Einnahmen des Postamtes Ingolstadt aus dem Post-, Telegraphen- und Telephonverkehr — mit Ausnahme der Zustellgebühren — sind von 87,396 ℳ im Jahre 1896 auf 145,727 ℳ im Jahre 1906, also um 67 % in 10 Jahren gestiegen.

Die ungünstige Lage des Postgebäudes am Kreuztore, d. h. am westlichen Ende der Stadt, hat schon wiederholt zu Klagen Anlaß gegeben.

Das Haus, welches im Jahre 1878 von der Postverwaltung gekauft wurde, bietet im Erdgeschoß infolge der Verkehrszunahme nicht mehr genügend Raum, namentlich hat sich der Schaltervorplatz zeitweise als zu klein erwiesen.

Durch Errichtung einer Zweigdienststelle inmitten der Stadt kann das Postamt nicht dermaßen entlastet werden, daß die Diensträume dann ausreichen würden.

Für eine Zweigdienststelle würden jährlich nahezu 20,000 ℳ Ausgaben erwachsen, ohne daß die Einnahmen der Post sich wesentlich vermehrten; zudem sind geeignete Mieträume für die Zweigpostanstalt nicht zu haben.

Die Verlegung des Postamtes in einen in der Mitte der Stadt zu errichtenden Posthausneubau stellt deshalb die einzige und beste Lösung der Frage dar, wie den Wünschen der Einwohnerschaft Ingolstadts und den Bedürfnissen der Postverwaltung entsprochen werden kann.

Unter Mitwirkung des Stadtmagistrates wurde ein geeigneter Bauplatz im verkehrsreichsten Stadtteile an der Ecke der Milchstraße und am Stein durch Ankauf von drei Privatanwesen erworben. Das alte Posthaus in der Kreuzstraße geht nach Bezug des Neubaues um den Preis von 82,285 ℳ 71 ₰, welchen die Postverwaltung im Jahre 1878 für das Haus ebenfalls bezahlte, in den Besitz der Stadtgemeinde über.

Der Bauplatz für das neue Posthaus besitzt eine Fläche von 1310 qm, während das jetzige Postanwesen nur 720 qm Grundfläche hat.

Die drei Anwesen Haus Nr. 8 am Stein und Haus Nr. 2 und 4 an der Milchstraße kosten zusammen 282,300 ℳ; nach Abzug des Erlöses aus dem alten Postgebäude stellen sich die Grunderwerbungskosten auf 200,000 ℳ.

Der Neubau erhält außer dem Kellergeschosse und dem Erdgeschoß zwei Obergeschosse. Im Hofraum wird eine offene Halle für die Postfahrzeuge und ein Nebengebäude mit den Diensträumen für einen Telegraphenwärter hergestellt.

Die Kosten für das Hauptgebäude, die Nebengebäude und Nebenanlagen sind zu 410,000 ℳ berechnet; die Gesamtkosten des Posthausneubaues belaufen sich also auf 610,000 ℳ.

5. Neubau eines Posthauses in München-Ostbahnhof, Ergänzungskredit . . . . 140,000 M.

Mit Gesetz vom 30. Dezember 1905, den Bedarf für Postbauten, Telegraphen- und Telephonanlagen betreffend, wurde unter Artikel 1 Ziffer 3 der Betrag von 480,000 M. für den Neubau eines Posthauses in München-Ostbahnhof bewilligt.

Die Ausführung des genehmigten Baues wurde zurückgestellt, da die Ausgestaltung des Telephonnetzes die Einrichtung einer Telephonumschaltestelle im Osten der Stadt nötig macht.

Vergl. die Erläuterung zu Ziff. II b (S. 22).

Diese Umschaltestelle wird zweckmäßig in dem neuen Posthaus am Ostbahnhof untergebracht. Der Neubau muß deshalb gegenüber dem ersten Entwurfe eine Verlängerung (des östlichen Flügels) um 6,5 m und ein drittes Obergeschoß erhalten.

Die Gesamtbaukosten erhöhen sich hiedurch auf 620,000 M.; außer den bereits bewilligten Mitteln von 480,000 M ist also ein weiterer Betrag von 140,000 M. erforderlich.

6. Neubau für eine Telephonumschaltestelle in München-Schwabing . . . . 619,000 M.

In der Begründung des Bedarfes für die Vervollständigung des bayerischen Telephonnetzes (vergl. Ziff. II b S. 22) ist die Notwendigkeit der Einrichtung einer Telephonumschaltestelle im nördlichen Stadtteile Münchens erwähnt.

Für diese Umschaltestelle ist ein posteigenes Gebäude zu errichten. Es empfiehlt sich, in dem gleichen Anwesen sowohl die Umschaltestelle als auch das Postamt München 23 (Leopoldstraße 57, Schwabing) unterzubringen.

Das Anwesen Leopoldstraße Haus Nr. 57, in dessen Erdgeschoßräumen sich das Postamt München 23 in Miete befindet, eignet sich für die Zwecke der Postverwaltung insoferne gut, als der rückwärtige Teil des Anwesens genügend Platz für die Errichtung eines Neubaues bietet, in dem die Umschaltestelle nebst den zugehörigen Nebenräumen untergebracht werden kann.

Das bestehende Vordergebäude soll wie bisher für den Dienst des Postamtes und für Wohnungen benützt bleiben.

Der spätere Bedarf an Diensträumen für das Postamt kann durch Verlegung des Briefzustelldienstes und einiger Amtszimmer in das erste Obergeschoß gedeckt werden.

Das Anwesen mit 3140 qm Grundfläche kostet 340,000 M.

Die Kosten des Neubaues sind zu 279,000 M. berechnet, so daß sich die Gesamtkosten auf 619,000 M. belaufen.

7. Reserve und innere Einrichtung für die nach Ziffer 1 mit 6 auszuführenden Bauten . . . . 152,900 M.

Zur Deckung der Mehrkosten bei jenen Bauten, für welche infolge unvorhergesehener baulicher Schwierigkeiten (Preissteigerungen u. dergl.) die veranschlagten Beträge sich als unzureichend erweisen sollten, muß eine allgemeine Baureserve zur Verfügung stehen. Auch sind die Mittel für die innere Einrichtung der Neubauten hier bereit zu stellen, da die Kosten der Einrichtungsgegenstände den ordentlichen Etat zu sehr belasten würden.

Die Gesamtbaukosten für die sechs Neubauten betragen 2'184,000 M., wobei für das Posthaus in München Ostbahnhof (Ziffer 5) nur der Mehrbetrag von 140,000 M. gegenüber dem bereits bewilligten gesetzlichen Kredit in Betracht kommt.

Nach den bisherigen Erfahrungen genügen 2,8% der eigentlichen Baukosten für die innere Einrichtung; als Baureserve sind 4,2% vorzusehen.

Der Bedarf für die inneren Einrichtungen berechnet sich demnach zu 61,150 M., jener für die Baureserve zu 91,750 M.

Die Gesamtreserve von 152,900 M. soll einen einheitlichen Kredit bilden, welcher für beide Zwecke nach dem tatsächlich sich ergebenden Bedürfnisse zu verwenden wäre. Die allgemeine Baureserve wird im einzelnen Falle nur mit ministerieller Genehmigung in Anspruch genommen werden.

bb. Für Vervollständigung des bayerischen Telegraphennetzes.

1. Herstellung neuer Leitungen . . . . 56,350 M.

Einige Telegraphenleitungen sind, namentlich während der Sommermonate, sehr stark belastet. Den hiedurch auftretenden, oft erheblichen Verzögerungen der Telegramme soll durch Errichtung neuer Leitungen, Herstellung von Leitungsergänzungen, Einführung des Hughesbetriebes usw. begegnet werden.

In der Summe von 56,350 M. ist ein Betrag von 6400 M. enthalten, um welchen voraussichtlich die mit Gesetz vom 30. Dezember 1905, den Bedarf für Postbauten, Telegraphen- und Telephonanlagen betreffend, für Herstellung neuer Telegraphenleitungen genehmigten Mittel von 96,220 M. infolge Erhöhung der Drahtpreise und Arbeitslöhne überschritten werden.

2. Ausdehnung des Telephons auf das flache Land:

α. Telegraphenanstalten mit Telephonbetrieb und gemeindliche öffentliche Telephonstellen im Anschlusse an Telegraphenanstalten mit Telephonbetrieb . . . . 490,000 M.

Nach dem in der Begründung zum Entwurfe des Finanzgesetzes für die 25. Finanzperiode 1900/01 (zu § 15 lit. a unter II 12) entwickelten Plane wird auch in den nächsten Jahren mit der Errichtung von Telegraphenanstalten mit Telephonbetrieb fortzufahren sein. Es werden die Mittel für 200 Anstalten vorgesehen. Der Aufwand berechnet sich auf 280,000 M.

Neben den Telegraphenanstalten mit Telephonbetrieb dienen auch die sog. „Gemeindlichen öffentlichen Telephonstellen" der Ausdehnung des Telephons auf das flache Land. Hier sollen deshalb auch die Mittel für die Errichtung von neuen gemeindlichen öffentlichen Telephonstellen vorgesehen werden. Der Bedarf für 500 gemeindliche öffentliche Telephonstellen beziffert sich auf 700,000 M.

Da die Telegraphenanstalten mit Telephonbetrieb und die gemeindlichen öffentlichen Telephonstellen nicht allein für den telegraphischen, sondern auch für den telephonischen Verkehr benützt werden, ist je der hälftige Betrag der beiden vorgenannten Summen d. i. 980,000 : 2 = 490,000 M. hier und in der „Übersicht des Bedarfs für die Vervollständigung des bayerischen T e l e p h o n netzes" (vergl. cc Ziff. 2 β S. 26) angesetzt.

β. Nebentelegraphen . . . . 75,000 M.

Die in der Begründung zum Entwurfe des Gesetzes vom 30. Dezember 1905, den Bedarf für Postbauten, Telegraphen- und Telephonanlagen betreffend (zu Ziff. 10 II 13)

erwähnten neuen Bestimmungen über Privatanlagen haben die Ausdehnung des Telephons auf das flache Land wesentlich gefördert. Es sind zahlreiche Anträge auf Herstellung von Nebentelegraphen eingegangen. Um den zu erwartenden weiteren Anträgen stattgeben zu können, wird ein Betrag von 100,000 ℳ angesetzt.

Für den Umbau abgelöster Privatanlagen werden 50,000 ℳ vorgesehen. Die Nebentelegraphen dienen, insoweit sie in Verbindung mit dem allgemeinen Telephonnetze stehen, außer dem Verkehre mit der Anschluß-Telegraphenanstalt auch dem telephonischen Fernverkehre; es soll deshalb je die Hälfte der zwei letzterwähnten Beträge d. i. 150,000 : 2 = 75,000 ℳ hier und bei dem Bedarfe für die Vervollständigung des bayerischen Telephonnetzes (vergl. cc Ziff. 2 γ — S. 26 Spalte 2) angesetzt werden.

γ. Umbau bestehender Telegraphenleitungen mit Telephonbetrieb . . . . 50,000 ℳ

Die Telegraphenleitungen mit Telephonbetrieb sind anfänglich als Einfachleitungen aus Eisendraht, später als Einfachleitungen aus Bronzedraht ausgeführt worden. Die noch vorhandenen Leitungen dieser Art genügen beim Verkehre auf größere Entfernungen nicht immer hinsichtlich der Lautübertragung. An Telegraphenanstalten in solchen Einfachleitungen werden jetzt vielfach gemeindliche öffentliche Telephonstellen und Nebentelegraphen mit Telephonbetrieb angeschlossen. Der vorbezeichnete Übelstand macht sich infolgedessen noch mehr geltend. Es wird deshalb mit der Umwandlung der Leitungen in Bronzedraht-Doppelleitungen vorzugehen sein. Der Gesamtbedarf für den Zweck stellt sich auf ungefähr 650,000 ℳ Zunächst wird nur ein Teilbetrag für die notwendigsten Umbauten vorgesehen.

3. Neuanlage von Doppelgestängen an Telegraphenlinien mit einfachem Gestänge . . . . 25,000 ℳ

Die Neuanlage von Doppelgestängen an Telegraphenlinien mit stark belasteten einfachen Gestängen erweist sich als notwendig.

4. Kabelanlagen . . . . 101,600 ℳ

An einigen Bahnstrecken sind zur Erhöhung der Verkehrssicherheit die an überlasteten Gestängen oberirdisch geführten Staatstelegraphenleitungen durch Kabelleitungen zu ersetzen.

In der Summe von 101,600 ℳ ist ein Betrag von 27,800 ℳ enthalten, um welchen voraussichtlich die mit Gesetz vom 30. Dezember 1905, den Bedarf für Postbauten, Telegraphen- und Telephonanlagen betreffend, zur Herstellung von Telegraphenkabelanlagen genehmigten Mittel von 135,400 ℳ infolge Erhöhung der Kabelpreise überschritten werden.

5. Gemeinsame Reserve . . . . 24,050 ℳ

Für nicht vorhersehbare Bedürfnisse.

cc. Für Vervollständigung des bayerischen Telephonnetzes.

1. Erweiterung der bestehenden Ortstelephonnetze:

α. Voraussichtlicher Bedarf in den Jahren 1908 und 1909, Restbedarf . . . . 1'580,000 ℳ

Wird auf die Begründung zu Ziff. II b (S. 22) Bezug genommen.

β. Voraussichtliche Überschreitung aus den Jahren 1906 und 1907 . . . . 1'700,000 ℳ

Hier ist die Überschreitung anzusetzen, die sich voraussichtlich in den Jahren 1906/07 über den mit Gesetz vom 30. Dezember 1905 für die Erweiterung bestehender Ortstelephonnetze bewilligten Betrag hinaus ergeben wird und zu der die Staatsregierung auf Grund des in beiden Kammern des Landtags zu dem erwähnten Gesetze gefaßten Beschlusses vorbehaltlich nachträglicher Genehmigung des Landtags ermächtigt war.

In der Summe der Überschreitung ist ein Betrag von rund 800,000 ℳ für die Errichtung von rund 570 gemeindlichen öffentlichen Telephonstellen enthalten. Der Aufwand mußte mangels einer für diesen Zweck bestimmten Kreditsumme auf die Mittel für die Erweiterung bestehender Ortstelephonnetze verrechnet werden. Die Zahl der gemeindlichen öffentlichen Telephonstellen hat sich infolge Neuregelung der Bestimmungen außerordentlich vermehrt.

Außerdem war eine größere Zahl von Teilnehmeranschlüssen herzustellen, als der Berechnung des Geldbedarfs für die Erweiterung der bestehenden Ortstelephonnetze in den Jahren 1906/07 zugrunde gelegt worden war. Es ist für die beiden Jahre ein Zugang von 6465 Teilnehmeranschlüssen angenommen gewesen; tatsächlich wurden bis 1. Juli 1907 schon 6125 Anschlüsse hergestellt, weitere 2042 Anschlüsse werden voraussichtlich bis Ende 1907 auszuführen sein. Die Zahl der 1906/07 hergestellten Teilnehmeranschlüsse wird demnach 8167 gegen 6465, wie angenommen, d. h. rund 1700 mehr betragen.

Ferner haben in den Jahren 1906/07, wie bereits oben unter 1 erwähnt, die sämtlichen Materialien, insbesondere der Bronzedraht und die Kabel eine wesentliche Preissteigerung erfahren. Endlich sind höhere Löhne an die Arbeiter zu bezahlen gewesen.

2. Herstellung neuer Ortstelephonnetze und Ausdehnung des Telephons auf das flache Land:

α. Ortstelephonnetze . . . . 100,000 ℳ

Gesuche um Einbeziehung in den allgemeinen Telephonverkehr liegen in großer Anzahl vor und gehen fortwährend noch ein. Sie bezielen teils die Herstellung von Ortstelephonnetzen, teils die Errichtung von öffentlichen Telephonstellen. Welche Form zu wählen ist, muß von Fall zu Fall beurteilt werden. Es ist deshalb nicht möglich, im voraus diejenigen Orte zu bestimmen, welche berücksichtigt werden können.

Durch die neuen Bestimmungen über Nebentelegraphen ist den Bewohnern des flachen Landes die Wohltat des Telephons unter günstigen Bedingungen zugänglich gemacht. Das Bedürfnis nach Errichtung neuer Ortstelephonnetze ist daher gegen früher ein geringeres.

β. Öffentliche Telephonstellen . . . . 490,000 ℳ

Hier ist die Hälfte der in den Erläuterungen zu bb Ziff. 2 α (S. 25) des Bedarfs für die Vervollständigung des bayerischen Telegraphennetzes genannten Summe von 980,000 ℳ angesetzt.

γ. Nebentelegraphen . . . . 75,000 ℳ

Hier wurde der hälftige Betrag der in den Erläuterungen zu bb Ziff. 2 β (S. 25/26) erwähnten Summe von 150,000 ℳ vorgesehen.

3. **Herstellung telephonischer Verbindungsleitungen.**

α. **Voraussichtlicher Bedarf in den Jahren 1908/09** . . . . 1'208,100 ℳ.

Der telephonische Verkehr auf den bestehenden Verbindungsanlagen ist im steten Aufschwunge begriffen. Während im Jahre 1895 die Zahl der geführten Ferngespräche — einschließlich des Vor-, Nachbarorts- und Bezirksverkehrs — 1'577,239 betrug, war die Zahl der Ferngespräche im Jahre 1906 bereits auf 12'974,891 angewachsen. In den Jahren 1908/09 wird mit einer weiteren Steigerung dieses Verkehrs zu rechnen sein. Um eine tunlichst rasche Abwicklung der Ferngespräche auch in der Folgezeit zu ermöglichen und um anderseits den Sprechbereich auf weitere Orte ausdehnen zu können, wird auf eine Vermehrung der telephonischen Verbindungsleitungen Bedacht genommen werden müssen. Der Bedarf für diese Zwecke ist auf 1'148,100 ℳ. zu veranschlagen.

Für den Anschluß der Ortstelephonnetze, welche mit der in der obenstehenden Ziff. 2α genannten Summe von 100,000 ℳ. ausgeführt werden sollen, an den allgemeinen Telephonverkehr ist ein Bauschbetrag von 60,000 ℳ. vorzusehen. Der Gesamtbedarf zu 3α stellt sich sonach auf 1'208,100 ℳ.

β. **Voraussichtliche Überschreitung in den Jahren 1906/07** . . . . 276,800 ℳ.

Hier ist noch die Überschreitung mit rund 276,800 ℳ. anzusetzen, die sich voraussichtlich in den Jahren 1906/07 über die mit Gesetz vom 30. Dezember 1905 für die Herstellung telephonischer Verbindungsleitungen bewilligten Mittel hinaus ergeben wird und zu der die Staatsregierung auf Grund des in beiden Kammern des Landtags zu dem erwähnten Gesetze gefaßten Beschlusses vorbehaltlich nachträglicher Genehmigung des Landtags ermächtigt war. In der Überschreitungssumme von 276,800 ℳ. sind rund 150,000 ℳ. Mehrausgaben enthalten, die sich infolge der bereits mehrfach erwähnten Erhöhung der Materialpreise und Arbeitslöhne bei Ausführung der im Gesetz vom 30. Dezember 1905 vorgesehenen Verbindungsleitungen ergeben haben.

Der Restbetrag von 126,800 ℳ. wird zum Bau von dringlichen Leitungen, die nicht vorgesehen waren, im Jahre 1907 benötigt.

4. **Gemeinsame Reserve** . . . . 343,100 ℳ.

Hiezu 10% für Oberleitung, Bauführung usw. aus dem Gesamtbedarf von 11'773,000 ℳ. . . . 1'177,300 ℳ.

Bei der Veranschlagung des Bedarfs für die Erweiterung der bestehenden Ortstelephonnetze (Ziff. 1) — ausnahmlich jener in Augsburg, München und Nürnberg — dann für die Herstellung neuer Ortstelephonnetze (Ziff. 2) und telephonischer Verbindungsleitungen (Ziff. 3) wurden Reservebeträge nicht angesetzt. Es ist jedoch bei der unberechenbaren Entwicklung, welche die Verkehrsverhältnisse annehmen können — insbesondere dann, wenn durch eine etwaige Änderung des Telephongebührentarifs ein außergewöhnlicher Zugang an Telephonteilnehmern herbeigeführt würde — wohl möglich, daß Änderungen des Ausführungsplanes notwendig werden und Bedürfnisse gebieterisch sich geltend machen, denen im Rahmen der aufgestellten Voranschläge nicht entsprochen werden könnte.

Bei der Berechnung des Bedarfes für Oberleitung, Bauführung ꝛc. ist auch der unter Ziffer II b (S. 22) ausgewiesene Teilbetrag von 6'000,000 ℳ. mit in Betracht gezogen.

dd. **Zur Gründung eines Betriebs- und Reservefonds der Motorpostlinien** . . 2'500,000 ℳ.

Aus dem Betriebs- und Reservefonds der Motorpostlinien sollen die Anschaffungskosten der für die Motorpostlinien erforderlichen Fahrzeuge und deren Ersatzteile, ferner der Motorwagenhallen und deren Einrichtung (Maschinen und Werkzeuge) bestritten werden.

Die Errichtung des Fonds ist veranlaßt durch die Notwendigkeit, fortlaufend Mittel verfügbar zu haben, um dem wirtschaftlichen Bedürfnisse nach Errichtung von Motorpostlinien nach Beschaffung weiterer Fahrzeuge, Ersatzteile und Einrichtungsgegenstände, nach Verbesserung und Erneuerung der vorhandenen Fahrzeuge sofort nachkommen, ferner die Konjunkturverhältnisse der Motorwagenindustrie im richtigen Zeitpunkte verwerten zu können.

Die dem Fonds entnommenen Beträge sind diesem nach Maßgabe eines aufzustellenden Abschreibungsplanes in jährlichen Raten aus dem ordentlichen Etat wieder zuzuführen, so daß der Fonds im genauen Verhältnisse zu dem Betriebsverbrauch der Linien fortlaufend erneuert, der ordentliche Etat aber nur mit den in Wirklichkeit auf das Etatsjahr entfallenden Ausgabebeträgen belastet wird.

Die Höhe des Fonds ist nach dem bisherigen Bedarf und dem voraussichtlichen Bedarf der nächsten 5 Jahre bemessen.

ee. **Zur Errichtung eines Betriebsfonds für ständige Haltung eines Vorrats an Telegraphen- und Telephonbaumaterialien und Apparaten** 2'500,000 ℳ.

Die für den Bau und die Unterhaltung der Telegraphen- und Telephonanlagen erforderlichen Baumaterialien und Apparate können erst nach ihrer Verwendung und zwar erst nach erfolgter Prüfung der Material- und Werkstätterechnung auf die einzelnen Kredite und Willigungen endgültig verrechnet werden. Um nun die Lieferanten rechtzeitig bezahlen zu können, müssen die Anschaffungskosten vorschußweise bestritten werden, wozu jährlich ein Betrag von 2'500,000 ℳ. erforderlich ist.

Bei Bemessung dieses Betrages ist in Betracht zu ziehen, daß die jährlichen Anschaffungskosten sich auf nahezu 8'000,000 ℳ. belaufen, daß Materialien, wie beispielsweise Stangen wegen der vorzunehmenden Imprägnierung bis zu ihrer Verwendung verhältnismäßig lange lagern müssen, während andere Materialien zur Erzielung günstiger Preise unter Ausnützung der geschäftlichen Konjunktur in größerer Menge zu beschaffen sind, als der jeweilige Bedarf dies erheischt.

c. **Für Zwecke des Staatsministeriums der Justiz.**

Für den Neubau eines Zentraljustizgebäudes in Nürnberg, I. Rate . . . . 2'500,000 ℳ.

Am 6. Juni 1906 hat die Justizverwaltung der Kammer der Abgeordneten einen Nachtrag zum Entwurfe des Finanzgesetzes für die 28. Finanzperiode vorgelegt, in dem die Mittel zur Erwerbung eines Bauplatzes für den Neubau

eines Gerichtsgebäudes in Nürnberg im Betrage von 1'920,000 ℳ verlangt wurden. (Verh. d. Kammer d. Abgeordneten 1905/06 Beil. Nr. 303, Bd. II, S. 638.) Das Postulat hat die Zustimmung der Kammer der Abgeordneten nicht gefunden, weil gegen den von der Justizverwaltung vorgeschlagenen Bauplatz am Westtorgraben Bedenken geltend gemacht wurden. Dagegen wurde bei der Beratung allgemein und widerspruchslos anerkannt, daß für die Errichtung eines neuen Gerichtsgebäudes in Nürnberg ein dringendes Bedürfnis vorhanden sei, und außerdem noch von allen Seiten dem Wunsche Ausdruck verliehen, daß das neue Gerichtsgebäude als ein allen Nürnberger Gerichten Unterkunft bietendes Zentraljustizgebäude gebaut werden möchte (vergl. Sten. Ber. d. K. d. Abg. 1906 Bd. V, S. 765 ff.). Daß die Erfüllung dieses Wunsches im Interesse der Rechtspflege liegt, ist nicht zu bestreiten. Es wird daher vorgeschlagen, den Neubau, der in der ersten Vorlage nur für das Landgericht und das Amtsgericht in Aussicht genommen war, jetzt auch auf das in dem Gebäude an der Weintraubengasse untergebrachte Oberlandesgericht Nürnberg zu erstrecken.

Für diesen Zweck — die Erbauung eines Zentraljustizgebäudes — hat die Justizverwaltung einen Bauplatz in der Vorstadt St. Johannis in provisorischer Weise erworben. Der Platz wird im Süden von der Burgschmietstraße, im Norden von der Adam Krafftstraße begrenzt und umfaßt nahezu 10 Tagwerk. Der Gesamtpreis der sechs Grundstücke, aus denen der Bauplatz gebildet ist, beträgt 1'493,500 ℳ, wozu noch die Kosten der Beurkundung und der Vermessung kommen.

Die außerordentlich mißlichen Verhältnisse in den Nürnberger Gerichtsgebäuden sind so allgemein bekannt, daß der Wunsch der Justizverwaltung, mit der Inangriffnahme des Neubaues schon im Laufe der kommenden Finanzperiode zu beginnen, kaum einer weiteren Begründung bedarf. Es wird daher beantragt, außer den Kosten des Bauplatzes, die mit rund $1^1/_2$ Millionen Mark in Ansatz gebracht werden, noch eine Million Mark als erste Rate der Kosten der Ausführung des Baues selbst zu bewilligen. In dieser ersten Rate sind außer den eigentlichen Baukosten auch die treffenden Teilbeträge des Honorars des mit der Bauleitung zu betrauenden Architekten und die Kosten des Baubureaus inbegriffen.

Von den später noch aufzubringenden weiteren Baukosten wird ein nicht unerheblicher Teil durch die Veräußerung des alten Gerichtsgebäudes an der Augustinerstraße, des Oberlandesgerichtsgebäudes an der Weintraubengasse und des „Bayerischen Hofes" gedeckt werden können.

d Für Zwecke des Staatsministeriums des Innern

1. Für Verbesserung der Umschlagsanlagen am Rhein bei Ludwigshafen a. Rh. . . . . 790,000 ℳ

Bei dem scharfen Wettbewerbe zwischen dem mächtigen Mannheim und Ludwigshafen darf nichts versäumt werden, um den Rheinumschlag soviel als möglich nach dem linken bayerischen Rheinufer zu ziehen. Es ist daher seitens der Finanzverwaltung eine weitgehende Verbesserung und Vergrößerung der Umschlagseinrichtungen bei Ludwigshafen geplant und ebenso sind seitens der Verkehrsverwaltung bezüglich der Bahnanlagen Verbesserungen ins Auge gefaßt.

Zur Gewinnung des nötigen Raumes und zur Förderung des Umschlages im freien Flusse ist die Erbauung einer Kaimauer vom Eisenbahnlagerhause bis zur Hemshofschachtel, die Auffüllung des nicht hochwasserfreien Geländes und die Anlage einer Ländestraße dringend notwendig. Die Kaimauer erhält eine Länge von 600 m, eine Kronenhöhe von 9 m Ludwigshafener Pegel, eine Fundationstiefe von — 1,50 m L. P. und wird aus Beton hergestellt. Das Gelände wird auf 9,15 m L. P. entsprechend dem Hochwasser vom Jahre 1882 aufgefüllt und erfordert eine Massenbewegung von 81,000 cbm Kies und Erde. Die Ländestraße wird 700 m lang, 9,6 m breit und ist mit Basaltsteinen zu pflastern. Hiezu kommen noch Entwässerungsanlagen, Trinkwasserversorgung und Grunderwerbung.

Diese Bauten haben den eisenbahntechnischen Anlagen vorauszugehen, sind von der Staatsbauverwaltung auszuführen und werden daher im Gesamtkostenbetrage von 790,000 ℳ für das Staatsministerium des Innern gesondert angefordert.

2. Für Erbauung eines Sicherheitshafens am Main bei Marktheidenfeld . . . . 614,000 ℳ

Die Mainstrecke Aschaffenburg bis Würzburg hat eine Länge von 163,4 km. Hafenanlagen befinden sich zurzeit nur an den Enden dieser Strecke.

Der badische Hafen bei Wertheim ist nicht zu zählen, da er im Winter von einheimischen Schiffen, Baggermaschinen und Badeanstalten vollständig belegt ist. Auch liegt die Hafenmündung so ungünstig zum Flusse, daß sie bei der Talfahrt sehr schwierig und nicht ohne Gefahr zu erreichen ist. Der Mangel eines weiteren Sicherheitshafens, etwa in der Mitte der Strecke, wird von Interessenten seit Jahren beklagt und ist in Eingaben der Schiffer- und Fischerverbände und in Berichten der Handels- und Gewerbekammer für Unterfranken zum Ausdruck gelangt. Auch für den Betrieb der staatlichen Kettenschiffahrt besteht das gleiche Bedürfnis. Es wird besonders geltend gemacht, daß Schiffe und Schleppzüge, die vom Treibeise überrascht werden, nicht mehr weiter zu Berg fahren können, sondern schleunigst umkehren und den nächsten talabwärts gelegenen Hafen aufsuchen müssen. Die Steuerung frei treibender Schiffe im Eise ist aber sehr schwierig und es besteht bei der Länge der Strecke die Gefahr, daß die Schiffe Havarie erleiden oder gar im freien Flusse einfrieren und zugrunde gehen.

Unter den für die Hafenanlage in Betracht kommenden Plätzen bei Lohr, Marktheidenfeld, Trennfeld und Lengfurt entspricht den fluß- und schiffahrtstechnischen Bedingungen sowie in finanzieller Hinsicht am meisten das Gelände am rechten Ufer unterhalb Marktheidenfeld, ganz in der Nähe des Bahnhofes. Dieser Platz liegt 91,4 km oberhalb Aschaffenburg und 72,0 km unterhalb Würzburg.

Das Hafenbecken erhält 400 m Länge, 50 m Sohlenbreite und 1 m Tiefe bei Niederwasser und wird mit einer 108 m langen Kaimauer, im übrigen mit gepflasterten Böschungen ausgestattet. Ländeplätze stehen reichlich zur Verfügung. Ein Hochwasserdamm schützt Hafen- und Ländeplätze von strömendem Wasser. Zufahrtsstraßen sind vorgesehen. Der Gleisanschluß an die Bahnlinie Lohr—Wertheim ist im Entwurfe vorerst nicht enthalten, kann aber bei eintretendem Bedürfnisse jederzeit ohne Schwierigkeit ausgeführt werden.

Die Gemeinde Marktheidenfeld hat sich verpflichtet, die sämtlichen Grunderwerbungskosten im Anschlagswerte von 56,000 ℳ zu übernehmen. Die Grunderwerbungskosten sind daher in der Baukostensumme von 614,000 ℳ nicht enthalten.

e. Für Zwecke des Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten.

1. Für den Neubau eines Poliklinikgebäudes (Reisingerianum) in München, II. und letzte Rate . . . 1'500,000 ℳ.

Nach den Erläuterungen zu § 19 Nr. 11 des Finanzgesetzentwurfes für die 28. Finanzperiode ist der Kostenbedarf für den Neubau des Reisingerianums auf 2'100,000 ℳ veranschlagt; hievon ist für die 28. Finanzperiode die erste Rate mit 600,000 ℳ bewilligt worden. Da der Neubau voraussichtlich gegen Ende des Jahres 1909 fertig gestellt werden wird, kommt der Rest des Baubedarfes mit 1'500,000 ℳ in Ansatz. Der Neubau wird Staatseigentum, da der Bauplatz mit staatlichen Mitteln für das Staatsärar erworben ist und die gesamten Baukosten aus Staatsmitteln bestritten werden.

2. Für innere Einrichtung dieses Neubaues . . 770,000 ℳ.

Der Bedarf für die innere Einrichtung des Neubaues ist auf 770,000 ℳ veranschlagt; er ist hier vorzusehen, weil die innere Einrichtung im Laufe der kommenden Finanzperiode anzufertigen ist, um den Neubau alsbald nach Fertigstellung in Betrieb nehmen zu können. Von den Einrichtungskosten treffen rund 257,000 ℳ auf gewöhnliches Mobiliar, rund 157,000 ℳ auf medizinisches Mobiliar und medizinische Apparate (Operationstische, Untersuchungsbetten und Stühle, Instrumentenschränke, Röntgeneinrichtung, Projektionsapparate, Sterilisatoren, Lehrmittel), rund 32,700 ℳ auf medizinische und sonstige wissenschaftliche Instrumente (Mikroskope, Spezialinstrumente), rund 60,000 ℳ auf Waschtische, Spülbecken, Badewannen, Spuckschalen, rund 35,000 ℳ auf Wäsche und rund 160,000 ℳ auf besondere Einrichtungen und Gegenstände als: Verdunklungsvorrichtungen, Aufzüge, Beleuchtungskörper, elektrische Schwachstromanlage, für Haustelephon, Läutwerk und Uhren u. a. Die Frage, inwieweit der Staatsregierung bei Überlassung des Inventars an die Universität für die Zwecke der Polikliniken ein Kontroll- und Verfügungsrecht vorzubehalten ist, wird besonders geregelt werden.

3. Für Erweiterung des Universitätsgebäudes in München, II. und letzte Rate . . . . 2'400,000 ℳ.

Für die Erweiterung des Universitätsgebäudes in München ist durch das Finanzgesetz für die 28. Finanzperiode — § 18 lit. C Nr. 14 — die erste Rate der auf 3'000,000 ℳ veranschlagten Baukosten mit 600,000 ℳ zur Verfügung gestellt worden. Die Vollendung des Neubaues steht für den Herbst 1909 in Aussicht; es ist deshalb der Rest der Baukosten mit 2'400,000 ℳ in der kommenden Finanzperiode bereitzustellen.

4. Für Verlegung des Botanischen Gartens, I. Rate 635,500 ℳ.

Die Verlegung des Botanischen Gartens gilt seit längerer Zeit als dringliches Bedürfnis, weil der Betrieb des Gartens durch die Luft und Licht entziehende Nachbarschaft hoher Gebäude und durch die zunehmende Rauch- und Rußentwicklung, welche viele Pflanzen schädigt und die Kultur von Nadelhölzern geradezu ausschließt, sehr beeinträchtigt wird. Außerdem ist das jetzige Areal des Botanischen Gartens zu klein. Die Gewächshäuser sind konstruktiv veraltet und zum Teile reparaturbedürftig; von der Erbauung eines neuen Baumfarnhauses, für welches im Landneubau-Etat für die 28. Finanzperiode der Betrag von 20,800 ℳ genehmigt worden ist, wurde im Hinblicke auf die in Aussicht genommene Verlegung des Botanischen Gartens Abstand genommen. Die dem Botanischen Museum des Staates und dem pflanzenphysiologischen Institute zugewiesenen Räume im Anwesen Haus-Nr. 29 an der Karlstraße sind überfüllt und ganz unzureichend. Aus diesen Gründen sind schon seit längerer Zeit Erhebungen wegen Ausmittlung eines geeigneten Areals für die Verlegung des Botanischen Gartens und der bezeichneten Institute im Gange. Ein solches Areal ist nun bei Nymphenburg zu so günstigen Bedingungen angeboten worden, daß dessen Erwerbung vorbehaltlich der Bewilligung der erforderlichen Mittel durch den Landtag und der Allerhöchsten Sanktion der bezüglichen Beschlüsse durch Vorverträge sichergestellt wurde. Die Verlegung des Botanischen Gartens und der Botanischen Institute auf dieses im Westen und Süden gegen Umbauung geschützte Areal wird nach vorliegender Berechnung ungefähr 3'500,000 ℳ kosten. Es ist in Aussicht genommen, die Verlegung im Laufe der nächsten drei Finanzperioden durchzuführen; demnach würde sich die Aufbringung der Mittel auf die Finanzperioden 1908/09, 1910/11 und 1912/13 verteilen. In der kommenden Finanzperiode wären die Kosten für den Ankauf des 40,76 Tagwerk umfassenden Areals mit 466,700 ℳ, dann für die Ausarbeitung des Detailprojektes mit 15,000 ℳ und für die ersten Erdarbeiten mit 68,300 ℳ — Summe 550,000 ℳ — aufzubringen. Ferner sind im Etat für die kommende Finanzperiode noch die Kosten für den Ankauf von angrenzenden 8,55 Tagwerk mit 85,500 ℳ vorgesehen, da dieses Areal billig, für die künftige Verlegung anderer wissenschaftlicher Institute, z. B. der Meteorologischen Zentralstation, günstig gelegen ist und für den künftigen Botanischen Garten weiteren Schutz vor lästiger Nachbarschaft von Privatbauten böte.

Der postulierte Gesamtbetrag beziffert demnach 550,000 + 85,500 = 635,500 ℳ.

Die Kosten der Verlegung des Botanischen Gartens und der botanischen Institute sollen ganz oder wenigstens zum größten Teile durch den Erlös aus der Veräußerung eines Teiles des kleinen Botanischen Gartens gedeckt werden; zu dem Zwecke wäre das hiezu in Aussicht genommene Areal mit rund 3 Tagwerk Flächeninhalt nach der Durchführung der Verlegung der Staats-Finanzverwaltung zur Veräußerung zu überweisen.

5. Für Erbauung eines die Universitätskliniken und die Krankenhäuser für die städtischen, juliusspitälischen und klinischen Kranken umfassenden Krankenhauses in Würzburg, I. Rate . . . . 500,000 ℳ.

Die Erbauung eines neuen Krankenhauses in Würzburg ist sowohl für die Universität als auch für die Stadtgemeinde und die Juliusspitalstiftung ein vordringliches Bedürfnis. Zurzeit sind die Universitätskliniken sowie die städtischen und die auf Kosten der Stiftung verpflegten Kranken im Juliusspitale untergebracht. Die hygienischen Verhältnisse in diesem Spitale sind aber nach fachmännischen Gutachten sehr ungünstig und auch der Verbesserung durch bauliche Maßnahmen ꝛc. nicht fähig. Es ist deshalb die Herstellung von neuen Universitätskliniken und von neuen Krankenhäusern für die städtischen, juliusspitälischen und klinischen Kranken ins Auge zu fassen. Die Baufrage wird in allseitigem Interesse am zweckmäßigsten durch Zusammen-

wirken der drei beteiligten Faktoren — Universität (Staat), Stadt und Juliusspital — zu lösen sein.

Über die wesentlichsten Punkte — Gemeinsames Zusammengehen, Wahl des Bauplatzes und Beteiligung an der Kostendeckung — ist bereits grundsätzliche Einigung unter diesen drei Faktoren zustande gekommen.

Als Bauplatz ist ein im Eigentume des Juliusspitales stehendes Areal von 12 ha zwischen der Oberdürrbacher- und der Versbacherstraße in Aussicht genommen, welches das Juliusspital um den mäßigen Preis von 4 M. für den Quadratmeter, sohin um 480,000 M. abtreten würde.

Der Magistrat und das Gemeindekollegium der Stadt Würzburg haben sich — Beschlüsse vom 31. Juni und 4. Juli 1907 — mit dem Bauplatz, dem Preis von 4 M pro Quadratmeter und mit der Beteiligung an den Kosten für den Grunderwerb und den Neubau nach Maßgabe der Bettenzahl (etwa 250) für die städtischen Kranken einverstanden erklärt.

Ebenso hat das juliusspitälische Oberpflegamt unterm 21. Juni l. Js. seine Bereitwilligkeit kundgegeben, von dem in Aussicht genommenen Areale für den Neubau 12 ha oder mehr um den Preis von 4 M. pro Quadratmeter abzutreten sowie an den Kosten des Grunderwerbs und des Neubaues nach Maßgabe der Bettenzahl für die juliusspitälischen Kranken (150) sowie unter der Voraussetzung und bis zu dem Maße der noch festzustellenden Leistungsfähigkeit der Juliusspitalstiftung sich zu beteiligen.

Die Regierung, Kammer des Innern, von Unterfranken und Aschaffenburg hat hiegegen von Kuratel wegen keine Erinnerung erhoben.

Damit dürfte eine ausreichende Grundlage für die Postulierung einer I. Bau-Rate gegeben sein.

Die übrigen, noch offenen Fragen — Bettenzahl für die klinischen Kranken, Bausystem, Bauprogramm, Verteilung der Bau- und Betriebskosten, Organisation der Verwaltung — bedürfen noch weiterer Verhandlungen, sollen aber, wenn irgend möglich, bis zur Beratung des Postulates im Landtage bereift werden.

Als erste Rate für den den Staat treffenden Anteil an den Kosten des Grunderwerbs, der Vorarbeiten und der ersten Inangriffnahme des Baues ist der Betrag von 500,000 M. notwendig.

Sollten die Verhandlungen über die noch offenen Fragen zu keiner Einigung führen oder nicht rechtzeitig bereift werden können, so würde nur erübrigen, das Postulat zurückzuziehen.

6. Für Herstellung eines Neubaues für das Alte Gymnasium in Nürnberg . . . . 1'021,000 M.

Das Gebäude des Alten Gymnasiums in Nürnberg darf wohl als das hygienisch minderwertigste unter allen Gymnasialgebäuden des Königreiches bezeichnet werden. Die Anstalt, deren baulicher Bestand teilweise bis ins siebzehnte Jahrhundert zurückreicht, ist auf fünf gesonderte Gebäude verteilt, was an sich schon den Unterrichtsbetrieb ungemein erschwert; dabei ist die Turnhalle auch noch in einiger Entfernung getrennt von den Hauptgebäuden gelegen. Die Schulzimmer sind vielfach zu klein, schlecht beleuchtet, zum Teil ungewöhnlich niedrig. Überhaupt leidet die ganze Anstalt infolge ihrer eng gedrängten Lage zwischen der Egydienkirche und den hochragenden Nachbargebäuden an einem empfindlichen Mangel an Licht und Luft, dem an Ort und Stelle nicht abgeholfen werden kann. Schlechte steile Treppen verbinden die einzelnen Gebäudebestandteile. Die Hofräume sind unzulänglich und in schlechtem Zustande. Am schlimmsten steht es wohl mit der Abortanlage, die in jeder Beziehung unzureichend ist und den primitivsten hygienischen Normen widerspricht. Die Gebäude sind Eigentum des Lokalstudienfonds Nürnberg, dessen Renten nach Abzug der Lasten zur Kasse des Alten Gymnasiums abgeliefert werden müssen.

Es dürfte feststehen, daß in den Räumen des Gymnasiums eine Unterrichtsanstalt nicht länger untergebracht bleiben darf und daß die Beschaffung anderer Räume als eine unabweisbare Notwendigkeit sich darstellt.

Als Bauplatz wurde nach längeren Verhandlungen seitens des Stadtmagistrates Nürnberg ein im Eigentum der dortigen Stadtgemeinde stehendes Areal im östlichen Teile der Stadt, nämlich ein Teil des sogen. Merkelgartens zwischen Sulzbacher-, Merkel- und Nunnenbeckstraße um den Preis von 4 M. für den Quadratfuß angeboten. Dieser Platz würde nach Lage und Beschaffenheit den zu stellenden Anforderungen entsprechen, der Preis erscheint nach den gepflogenen Erhebungen nicht zu hoch. Als Umfang der Baufläche wurden vom Stadtmagistrat zunächst 70,437 Quadratfuß angegeben, so daß die Grunderwerbung einen Aufwand von 70,437×4 = 281,748 M. erfordern würde. Doch konnten bis zum Abschluß des Budgets weder über die Tatsache der Erwerbungen noch über den Umfang der Baufläche endgültige Vereinbarungen getroffen werden.

Auf dem Areal des Merkelgartens befindet sich an der Sulzbacherstraße ein älteres Gebäude, das aus architektonischen Gründen erhalten werden soll; es wäre hierin die Rektorswohnung einzurichten. Außerdem müßte das neue Gymnasialgebäude in dem größten angängigen Umfange, nämlich für 22 Klassen hergestellt werden, mit entsprechenden Klaßzimmern, den Räumen für den Fachunterricht, einer großen Turnhalle und Bibliothek, den Verwaltungsräumen und einer Dienstwohnung für den Pedell. Der Baubedarf wurde einschließlich der Kosten für die Ergänzung der inneren Einrichtung in Anbetracht der hohen ortsüblichen Löhne und Baumaterialienpreise auf 806,000 M. veranschlagt.

Sohin ergibt sich:	Kosten des Bauplatzes	281,748 M.
	Baubedarf . . .	806,000 M.
	zusammen	1'087,748 M.

Auf Grund älterer Verträge ist der Lokalstudienfonds Nürnberg verpflichtet, im Falle der Verlegung des Alten Gymnasiums an das Staatsärar die seit dem Jahre 1869 aus Staatsmitteln für die bauliche Verbesserung der Stiftungsgebäude aufgewendeten Beträge zurückzuerstatten. Als solche Ersatzsumme ist seitens der Verwaltung des Studienfonds zunächst der Betrag von 66,767 M anerkannt; doch bleibt eine Änderung dieser Ziffer vorbehalten

Gesamtabrechnung:

	Bauplatz und Baukosten . .	1'087,748 M.
Davon ab:	Zuschuß des Lokalstudienfonds .	66,767 M.
	Restbetrag:	1'020,981 M. oder
	rund	1'021,000 M.

7. Für Herstellung eines Neubaues für das humanistische Gymnasium Straubing . . . . 463,000 M.

Das Bedürfnis nach Herstellung eines Neubaues für das humanistische Gymnasium Straubing ist schon in der

27. Finanzperiode 1904/05 allseitig anerkannt worden. Damals wurden auf Antrag der Staatsregierung (gedrucktes Kultusbudget Seite 317) vom Landtag die Mittel bewilligt, um im Wege des Tausches einen geeigneten Bauplatz für das Gymnasium zu gewinnen. Im Vollzuge der damals gefaßten Beschlüsse wurde mit dem Karmelitenkloster in Straubing die Überlassung des alten Gymnasialgebäudes an das Kloster vereinbart und dafür von dem Kloster dessen Garten am mittleren Stadtgraben in einem Umfange von 1 Tagwerk 99 Dezimalen als Bauplatz für das Gymnasium erworben. Es handelt sich nunmehr darum auf diesem Platze das Gymnasialgebäude zu errichten. Der Baubedarf ist auf das Notwendige beschränkt. Das Gebäude soll aus einem Hauptflügel, an den die Turnhalle angebaut ist, und einem Seitenflügel bestehen. Es umfaßt 18 Klaßzimmer, besondere Unterrichtsräume für Physik, Zeichnen, Musik und Naturkunde, die Verwaltungsräume, einen geräumigen Bibliotheksaal und eine große Turnhalle mit Nebenräumen, die Abortanlagen, dann je eine Dienstwohnung für den Rektor und für den Pedell. Kanalisation, Wasserleitung und Zentralheizung sind vorgesehen. Der Baubedarf einschließlich des Aufwandes für eine angemessene Ergänzung der inneren Einrichtung beziffert sich auf . . . . 463,000 *M.*

8. Für den Neubau eines Gebäudes für eine volle Lehrerbildungsanstalt in Pasing . . . . 850,000 *M.*

In der öffentlichen Sitzung der Kammer der Abgeordneten vom 30. Mai 1906 ist das Bedürfnis der Errichtung einer weiteren vollen Lehrerbildungsanstalt in Oberbayern allseitig anerkannt worden. Eine Meinungsverschiedenheit ergab sich nur hinsichtlich der Frage, ob die neue Lehrerbildungsanstalt in Rosenheim, wo eine Präparandenschule bereits besteht, oder in München zu errichten sei. Von den damals vorliegenden Petitionen wurde von der Kammer der Abgeordneten jene der Gemeindekollegien der Stadt Rosenheim der Staatsregierung zur Würdigung, jene des Verbands der Münchener Bezirksvereine zur Kenntnisnahme hinübergegeben. Letztere Petition war auch bei der Kammer der Reichsräte eingereicht und von dieser der Staatsregierung zur Würdigung mitgeteilt worden.

Im Schuljahre 1906/07 nahm die Frequenz der oberbayerischen Lehrerbildungsanstalt neuerlich zu; voraussichtlich werden im Schuljahre 1907/08 zu den drei Kursen der Präparandenschule Freising Parallelabteilungen zu führen sein und beim Schullehrerseminar Freising wird, obgleich zu beiden Seminarkursen Parallelabteilungen eingerichtet sind, eine Anzahl neu gemeldeter oberbayerischer Schüler von auswärtigen Präparandenschulen oder von humanistischen oder technischen Mittelschulen an Schullehrerseminare anderer Kreise verwiesen werden müssen. Die Zahl der an den Lehrerbildungsanstalten studierenden Münchener erhöhte sich im Schuljahre 1906/07 auf 236, die sich auf katholische Anstalten in allen Kreisen des rechtsrheinischen Bayern verteilten.

Diese große Zahl legte neuerdings die Notwendigkeit dar, eine Lehrerbildungsanstalt in oder nahe bei München zu errichten. Da für die Entscheidung der Frage, ob in das Budget der nächsten Finanzperiode ein Postulat für Errichtung einer Lehrerbildungsanstalt in München einzustellen sei, wesentlich in Betracht zu ziehen war, welche einmalige oder dauernde Leistungen die Stadtgemeinde München für eine solche Anstalt zu übernehmen bereit wäre, wurde zunächst den Gemeindekollegien der Haupt- und Residenzstadt München Gelegenheit zur Stellungnahme gegeben. Diese erklärten hierauf ihre Bereitwilligkeit einen einmaligen Zuschuß von 60,000 *M.* zu bewilligen, knüpften aber hieran die Bedingung, daß, wenn die neue Lehrerbildungsanstalt einen konfessionellen Charakter bekommen müßte, auch die Angehörigen anderer Konfessionen unbeschränkten Zutritt haben.

Dieser Beschluß, der die Bewilligung eines verhältnismäßig geringen Zuschusses noch an eine das staatliche Organisationsrecht wesentlich berührende Bedingung knüpfte, legte es nahe, auf eine andere Lösung der Angelegenheit Bedacht zu nehmen und auf das Anerbieten einzugehen, das die Gemeindekollegien der Stadt Pasing machten; diese erklärten sich nämlich durch einstimmige Beschlüsse bereit, den für eine Lehrerbildungsanstalt erforderlichen Bauplatz in günstiger Lage im Werte von etwa 125,000 *M.* kostenlos zur Verfügung zu stellen und außerdem einen freiwilligen Geldzuschuß zum Baue von 50,000 *M.* zu leisten.

Nach diesem Entgegenkommen wurde ein Projekt für einen Neubau einer größeren Lehrerbildungsanstalt in Pasing ausgearbeitet. Der Raumbedarf der Unterrichtsräume ist hiebei wegen der von München zu erwartenden starken Frequenz sehr reichlich bemessen worden, insbesondere wurden je zwei Lehrsäle für die drei Präparandenkurse und für die zwei ersten Seminarkurse und ein großer Saal für einen künftigen dritten Seminarkurs vorgesehen.

Die Schüler, welche bei ihren Eltern und Erziehungsberechtigten in München wohnen, werden bei den günstigen Verbindungen zwischen München und Pasing täglich heimkehren können; es dürfte nur notwendig sein, Vorsorge zu treffen, daß die Münchener Schüler als Halbpensionäre am Seminarmittagstische teilnehmen können und Räume vorzusehen, in welchen sie während der Unterrichtspausen und der Übungszeit sich aufhalten können.

Außerdem wurden für ein Internat mit 70 Plätzen die erforderlichen Räume vorgesehen, um auch Münchener Seminarschüler nach Wunsch ihrer Eltern in das Internat aufnehmen zu können. Da nach Wegfall der Münchener Schüler das Schullehrerseminar in Freising für die Aufnahme der Schulamtszöglinge aus dem übrigen Oberbayern vollständig zureichen dürfte, möchten in das Internat der Anstalt in Pasing etwa auch solche schwäbische Schulamtszöglinge Aufnahme finden können, die nach Durchführung der beabsichtigten Erweiterungsbauten in Lauingen in dieser Anstalt allenfalls nicht Aufnahme finden könnten.

Die Kosten des Neubaues in Pasing sind mit Einschluß der Beheizungs- und Beleuchtungsanlage, der Wasserleitung und Kanalisierung, der Einfriedigung, der Hof- und Gartenanlage sowie der inneren Einrichtung (Beschaffung des gesamten Mobiliars im Anschlage zu 100,000 *M.*) auf 900,000 *M.* berechnet. Da hievon der freiwillige Zuschuß der Stadtgemeinde Pasing zu 50,000 *M.* in Abzug zu bringen ist, verbleibt für den Staat ein Gesamtbaubedarf von 850,000 *M.*

9. Reserve für vorstehende Bauten . . . . . 130,500 *M.*

Aus der Reserve sollen etwaige unvermeidliche Kostenüberschreitungen bei den angeführten Projekten ihre Deckung finden.

f. Für Zwecke der Staatsministerien des Innern und der Finanzen.

Für Arrondierung des Staatsbesitzes am sogenannten Augustinerstock in München durch Ankauf der Anwesen Nr. 3 bis 6 an der Löwengrube und Veranstaltung eines Wettbewerbes zur Gewinnung von Entwürfen für ein neues Polizeidirektionsgebäude dortselbst . . 1'200,000 ℳ

Die Polizeidirektion München ist noch immer größtenteils in gemieteten Räumen, in dem dem Max-Joseph-Stift gehörigen Gebäude Nr. 13 an der Weinstraße untergebracht. Die fortwährende Zunahme der Geschäfte, die schon in den Jahren 1888 und 1902 den Ankauf mehrerer Privatgebäude in der Schrammerstraße nötig gemacht hatte, führte neuerdings zur Inanspruchnahme des ehemaligen Gerichtsgebäudes an der Gruftstraße. Um die ganze zwischen Wein- und Dienerstraße, Schrammer- und Gruftstraße befindliche Gebäudegruppe (4460 qm) für Zwecke der Polizeidirektion verwenden zu können, wurde im Jahre 1904 der Englische Hof, Dienerstraße Nr. 11, erworben. Von einer Heranziehung desselben wurde bisher abgesehen, weil sich ohne einen Neubau doch keine befriedigenden Verhältnisse ergeben hätten. Die Schutzmannschaftskaserne, Weinstraße Nr. 10 (1210 qm) ist Staatseigentum; zu ihrer Entlastung wurde im Jahre 1906 ein Stockwerk des ehemaligen Stadtkommandanturgebäudes herangezogen.

Allbekanntermaßen ist die dermalige Unterbringung der Polizeidirektion und der Schutzmannschaft eine durchaus ungenügende.

Das Polizeidirektionsgebäude mit seinen großenteils durch Adaptierung gewonnenen Räumen ist ungünstig eingeteilt und dermalen überfüllt. Viele Gelasse — namentlich an den beiden engen Straßen — leiden an Lichtmangel mit all seinen gesundheitlichen Nachteilen; manche Arbeitsräume müssen jahraus jahrein fast ständig künstlich beleuchtet werden. Sehr störend macht sich von allen Seiten der Straßenlärm bemerkbar. Die Hafträume sind sämtlich im Kellergeschoß untergebracht.

Die Schutzmannschaftskaserne befindet sich in einem ganz veralteten Bauzustande. Der Hofraum ist im Verhältnis zur Belegung des Gebäudes viel zu eng. Die Türen der Mannschaftszimmer gehen auf die um den Hof führenden offenen Galerien, infolgedessen die Leute Erkältungen ausgesetzt sind. Der unerträglichen Überfüllung des Gebäudes wurde zwar durch den teilweisen Auszug in das alte Kommandanturgebäude für den Augenblick abgeholfen; diese Abhilfe ist aber nur eine vorübergehende.

Anerkanntermaßen beengen beide Gebäude die an dieser Stelle unbedingt erweiterungsbedürftige Weinstraße.

Das Staatsministerium des Innern hat deshalb vor einiger Zeit Erhebungen darüber eingeleitet, ob den Bedürfnissen der Polizeidirektion und der Schutzmannschaft auf der verfügbaren Fläche dauernd entsprochen werden könnte.

Das vom Landbauamte München ausgearbeitete Projekt lieferte den Nachweis, daß das Programm auf dieser Fläche nicht gelöst werden kann, wenn anders den Verkehrsverhältnissen, wie sie gerade in der neuesten Zeit sich entwickelt haben, und den Anforderungen, wie sie nach dem gegenwärtigen Stande der Erfahrung an ein Polizeigebäude zu stellen sind, Rechnung getragen werden soll. Die Fläche hat zwischen der Schrammerstraße und der Gruftstraße eine Breite von höchstens 40 m und würde daher schon an und für sich — ganz abgesehen von einer schwerlich zu umgehenden Verbreiterung der Schrammerstraße und der Gruftstraße — kaum hinreichen, um die Polizeidirektion und die Schutzmannschaft — diese, soweit sie nicht in der Schutzmannschaftskaserne belassen werden könnte — unterzubringen und auch noch entsprechende Hofräume zu gewinnen.

Im Hinblick auf die vorzügliche Lage des dermaligen Polizeigebäudes nächst dem Rathause wäre wohl vor allem an eine Erweiterung mittels Ankaufs der zwischen Gruft- und Landschaftsstraße gelegenen Anwesen und Auflassung der Gruftstraße bei gleichzeitiger Verbreiterung der Schrammer- und Landschaftsstraße zu denken. Allein hiefür wären bei den gerade in dieser Lage außerordentlich hohen Bodenpreisen unverhältnismäßige Geldopfer erforderlich.

Andererseits ist im polizeilichen Interesse, aus Rücksichten der öffentlichen Ordnung und Sicherheit sowie im Interesse des Publikums unbedingt zu fordern, daß die Polizeidirektion in der Mitte der Stadt sich befindet, und daß auch die Schutzmannschaft für die inneren Stadtbezirke nebst der berittenen Abteilung dort kaserniert bleibt.

Hiernach kann aber für das neue Polizeigebäude wohl nur der sogenannte Augustinerstock in Betracht kommen, der das ehemalige Justizministerialgebäude, Augustinerstraße Nr. 3 mit 370 qm, das ehemalige Justizgebäude, Ettstraße Nr. 1 und Augustinerstraße Nr. 2 mit 4360 qm und die ehemalige Augustinerkirche (Mauthalle) nebst Hofraum mit 2710 qm, sohin insgesamt 7440 qm umfaßt und durch Zukauf der Anwesen Nr. 3—6 an der Löwengrube auf 9240 qm vergrößert werden könnte.

Diese Fläche würde hinreichen, um das aufgestellte Programm, das die Bedürfnisse der Polizeidirektion und Schutzmannschaft nicht nur für die Gegenwart sondern auch für den Fall eines weiteren Wachstums der Stadt berücksichtigen mußte, in durchaus entsprechender Weise zu verwirklichen. Zugleich könnte dem Bedürfnisse, einer Erweiterung der Augustinerstraße Rechnung getragen werden.

Der mannigfache Verkehr von und zu der Polizeidirektion, insbesondere von öffentlichem Fuhrwerk, Kraftfahrzeugen, Gefangenenwagen, der berittenen Schutzmannschaft u. s. f., würde sich in den Straßen um den Augustinerstock herum wohl viel leichter abwickeln, als in der verkehrsreichen Wein- und Dienerstraße.

Vom wirtschaftlichen Standpunkte ist die Verwendung des Augustinerstockes einem Neubau an der bisherigen Stelle vorzuziehen, da der Wert an Grund und Boden dort im Durchschnitte nicht unwesentlich geringer ist als hier, inmitten zweier stark belebter Geschäftsstraßen. Dabei ist nicht zu vergessen, daß im letzteren Falle das dem Max-Joseph-Stifte gehörige Gebäude erst mit großen Geldopfern erworben werden müßte, während im ersteren Falle die zum Polizeigebäude hinzugekauften Anwesen wieder verfügbar werden, und daß insbesondere die Aufgabe der Absicht, den Englischen Hof für polizeiliche Zwecke zu benützen, keineswegs einen Verlust für den Staat bedingt. Überdies ergibt sich die Möglichkeit, aus dem wertvollsten Teile des Augustinerstockes — an der Neuhauserstraße — mittels Einbaues von Läden eine hohe Rente zu erzielen und gleichzeitig in dem Neubau die bisher im Wilhelminum untergebrachte Poststelle einzurichten. Nach alledem stellt sich der Neubau am sogenannten Augustinerstock als der unter den gegebenen Verhältnissen am wenigsten kostspielige dar. Einen Bauplatz von der unbedingt erforderlichen zentralen Lage zu finden, der dabei den Vorzug der Billigkeit hat, ist überhaupt unmöglich.

Der Neubau am sogenannten Augustinerstock wird sich auch hinsichtlich der eigentlichen Baukosten kaum teurer gestalten. Denn es ist keineswegs anzunehmen, daß an Stelle des Augustinerstocks notwendigerweise ein Prachtbau erstehen müsse; es dürfte sich vielmehr herausstellen, daß ein unbeschadet der monumentalen Wirkung einfach gehaltener, der Geschäftsaufgabe der Polizeidirektion entsprechender Bau der Umgebung am meisten Rechnung trägt. In diesen Bau werden sich auch die Schutzmannschaftskaserne, das Arresthaus und die Stallungen in einer weder das Ganze noch die Umgebung störenden Weise derart eingliedern lassen, daß nicht davon wird gesprochen werden können, es werde für diese übrigens nur einen kleinen Teil des Arales beanspruchenden Bauten zu kostbarer Grund und Boden verschwendet.

Ein etwaiges Bedenken, daß seinerzeit der Englische Hof und die Gebäude in der Schrammerstraße mit Zustimmung des Landtages zur späteren Erweiterung des Polizeigebäudes bereits angekauft worden sind, wird dadurch gegenstandslos werden, daß, wie die neuerliche eingehende Prüfung ergeben hat, auf diesem Wege für die Dauer befriedigende Verhältnisse sich nicht erreichen lassen, so daß die veränderte Sachlage die Aufgabe der weiteren Verfolgung des früheren Gedankens rechtfertigen wird.

Bei der großen Bedeutung des Neubaues und mit Rücksicht auf die künstlerischen Fragen, die gerade hier in unmittelbarer Nähe der Frauenkirche und der Michaelskirche zu lösen sind, erscheint die Ausschreibung eines öffentlichen Wettbewerbs veranlaßt. Dabei soll den sich beteiligenden Künstlern freie Wahl zwischen der Erhaltung der Augustinerkirche und deren Verwendung für Zwecke der Polizeidirektion einerseits und der Aufführung eines vollständigen Neubaues anderseits gelassen werden; in jedem Fall aber müßte hinsichtlich der äußeren Gestaltung des Baues an der Neuhauserstraße eine Beeinträchtigung des Stadtbildes vermieden und der Nähe der beiden künstlerisch und kunsthistorisch hochbedeutenden Kirchen volle Berücksichtigung zugewendet werden.

g. Für Zwecke der Staatsministerien des Innern und für Verkehrsangelegenheiten.

Für Weiterführung der Mainkette von Kitzingen bis Bamberg . . . . 4'840,000 ℳ.

Nachdem die staatliche Mainkette bis Kitzingen gelegt worden war, richtete sich das Bestreben der Mainschiffer und Mainschiffahrts-Interessenten auf die Fortsetzung der Kette bis Bamberg oder doch zunächst bis Schweinfurt.

Diese Bestrebungen bildeten schon den Gegenstand von Anträgen an den Landtag in der Session 1901/02; damals war die Vorlage eines Gesetzentwurfes über die Verlängerung der Kette bis Schweinfurt in Aussicht genommen, späterhin aber mit Rücksicht auf die Finanzlage zurückgestellt worden.

In der Landtagssession 1903/04 wurden Petitionen um Verlängerung der Kette bis Schweinfurt der Staatsregierung von der Kammer der Abgeordneten zur Berücksichtigung, von der Kammer der Reichsräte zur Würdigung hinübergegeben.

Das Projekt blieb aber mit Rücksicht auf die Finanzlage weiter zurückgestellt, auch, als eine Petition des „Vereins für Hebung der Fluß- und Kanalschiffahrt in Bayern" um Verlängerung der Kette bis Schweinfurt bezw. Bamberg von der Kammer der Abgeordneten im Januar 1906 der Staatsregierung nunmehr zur Würdigung hinübergegeben ward.

Wenngleich die Finanzlage noch nicht erheblich günstiger geworden ist, so möchte doch der in den letzten Jahren hauptsächlich in der Strecke bis Würzburg eingetretene erfreuliche Aufschwung und verhältnismäßig günstige finanzielle Abschluß des Kettenschleppbetriebes sowie der Aufschwung in der Industrie, im Handel und Verkehr überhaupt dazu ermutigen, nunmehr der Fortsetzung der Kette näher zu treten; hiezu kommt noch die Erwägung, daß der Kettenbetrieb dem unter ungünstigen Verhältnissen arbeitenden Mainschiffergewerbe durch die Beschleunigung und die Regelmäßigkeit der Fahrten eine wesentliche Unterstützung gewähren und den Verkehr auf der oberen Mainstrecke heben wird.

Was dann die Verbilligung der Wasserfrachten anlangt, so werden sich die Verhältnisse günstiger gestalten, wenn der Endpunkt der Kette nicht nach Schweinfurt, sondern nach Bamberg gelegt wird. Zudem wird in Bamberg der Anschluß an die Wasserstraße des Ludwigskanales erreicht, wodurch der Verkehr auch dieses Wasserweges eine Hebung erfahren dürfte. Es wird daher die Verlängerung der Kette sofort bis Bamberg zu erstrecken sein.

Zur Erreichung des Zweckes sind folgende Bauvornahmen erforderlich:

I. Verbesserung des Fahrwassers.

Mit den im Gesetze vom 5. Juni 1894, betreffend die Verbesserung des Mainfahrwassers und Einrichtung der Kettenschleppschiffahrt auf dem Maine genehmigten Mitteln ist auf dem Maine von Aschaffenburg bis Kitzingen eine Fahrwassertiefe von 0,90 m bei Niederwasser (d. i. 0,80 m Aschaffenburger, 0,90 m Lohrer und 0,60 m Würzburger Pegel) geschaffen worden.

Das gleiche Programm ist nun auch für die 109,6 km lange Wasserstraße Kitzingen—Bamberg zu stellen, so daß künftig auch im Maine von Kitzingen bis Bischberg die Fahrwassertiefe von 0,90 m bei Niederwasser (d. i. 0,70 m Schweinfurter — 0,45 m Vierether und 0,50 m Bischberger Unterwasserpegel) und in der Regnitz vom Bischberger Wehre bis zum neuen Hafen bei Normalstau, d. i. 4 m Bischberger Oberwasserpegel, eine Fahrwassertiefe von 1,70 m besteht.

Die Breite des Fahrwassers soll nirgends weniger als 22 m betragen.

Die oben in Aussicht genommene Tiefe ist an vielen Stellen nicht vorhanden und muß erst durch die beantragten Maßnahmen geschaffen werden. Die dermalige Tiefe im Mainflusse geht bei den angegebenen Pegelständen stellenweise bis auf 60 cm herab.

1. Projektierungsarbeiten, Maschinen und Werkzeuge.

Zur Vorbereitung des Baues ist zunächst die Flußstrecke genau aufzunehmen und in Querprofilen, Höhen- und Lageplänen darzustellen. Hienach sind die ausführlichen Entwürfe anzufertigen. Ferner sind die in der untern Strecke entbehrlichen Maschinen, Schiffe und Werkzeuge instandzusetzen und zu ergänzen.

Hiezu sind erforderlich 268,000 ℳ.

2. Austiefung und Niederwasserkorrektion.

Die Bauweise ist im allgemeinen dieselbe, wie bei der Regulierung der untern Strecke. Sie besteht aus Baggerungen und Felsensprengungen zur Vertiefung der Flußsohle und aus Einschränkungsbauten zur Erhaltung der Tiefe,

wobei das Baggergut tunlichste Verwendung findet. Die Bauten sind Niederwasserleitwerke und Unterwasserbuhnen und werden mit Bruchsteinen abgedeckt. Nur an wenigen Stellen versagt diese Bauweise wegen des allzugroßen Gefälles. Hier muß der Zweck an Stelle der Eintiefung der Sohle durch Hebung des Wasserspiegels erreicht werden. Die Bauweise besteht in der Errichtung kleiner Stauwerke (Buhnen mit Grundschwellen aus Bruchsteinen), die quer durch das ganze Flußbett gelegt werden und deren Abflußöffnungen bei Niederwasser die für die Schiffahrt erforderliche Breite und Tiefe haben müssen.

Die Abstände der Staubuhnen sind in der Flußrichtung je nach dem Gefälle 50 bis 100 m. Der bei den einzelnen Buhnen erzielte Aufstau beträgt 5 cm. Diese Bauweise ist im Jahre 1903 probeweise in einer 2 km langen Flußstrecke bei Gaustadt ausgeführt worden und hat sich bewährt.

Nach dem Projekte sind solche Staubuhnen anzuwenden bei Dettelbach, Schwarzenau, Fahr, Volkach, Schweinfurt, Eltmann und Eschenbach.

Die Kosten der beschriebenen Arbeiten sind auf 1'050,000 *M.* veranschlagt.

3. Ausbau der Mittelwasserkorrektion.

Der Main ist zwar in der ganzen Strecke auf Mittelwasser korrigiert; es bestehen aber noch verschiedene Lücken, die ausgebaut werden müssen, damit nicht durch Kiesbewegung bei mittlern und hohen Wasserständen schädliche Ablagerungen entstehen und die durch die Niederwasserkorrektion gewonnene Fahrwassertiefe wieder verloren geht.

Die Bauten sind Leitwerke und Querbauten auf Mittelwasserhöhe, zu deren Kern das Baggergut verwendet wird und die mit Bruchsteinen abgedeckt und gepflastert werden. Solche Ergänzungen sind namentlich notwendig bei Nordheim, Volkach, Fahr, Untereisenheim, Obereisenheim, Wipfeld, Hirschfeld, Schweinfurt, Schonungen, Obertheres, Haßfurt, Knetzgau, Limbach, Eltmann und Eschenbach.

Sie erfordern einen Kostenaufwand von 577,000 *M.*

4. Unvorhergesehenes.

Als Reserve für Unvorhergesehenes namentlich wegen allenfallsiger Beschädigungen der in Ausführung begriffenen Bauten durch plötzlich eintretendes Hochwasser u. dergl. sind 7 % der Bausumme d. i. 145,000 *M.* eingesetzt. Zu den in 2 und 3 beschriebenen Bauvornahmen sind im ganzen 273,000 cbm Kies und 17,000 cbm gröberes Gerölle zu baggern, 9000 cbm Felsen zu zertrümmern und zu fördern und 145,000 cbm Bruchsteine zu beschaffen und zu verwenden.

Die Kosten für Fahrwasserverbesserung betragen für 1 km durchschnittlich 18,600, für die ganze 109,6 km lange Strecke 2'040,000 *M.*

II. Einrichtung der Kettenschleppschiffahrt.

1. Beschaffen und Verlegen der Kette.

Die neue Kette ist im Maine von Kitzingen bis Bischberg und in der Regnitz bis zum Ende des neuen Hafens bei Bamberg einzulegen. Nach den Erfahrungen am unteren Maine und unter Berücksichtigung der Eisenpreise sind für Beschaffen und Verlegen von 1 km Kette 5500 *M.* vorzusehen, sohin für 109,6 km 605,000 *M.*

2. Anschaffung von Kettendampfern.

Zum Betriebe der Schleppschiffahrt von Aschaffenburg bis Bamberg ist die staatliche Mainflotte um weitere 4 Kettendampfer in der für den unteren Main bewährten Bauweise zu vermehren. Ein Dampfer kostet nach bisherigen Erfahrungen und unter Berücksichtigung der Eisenpreise 217,500 *M.*, daher 4 Stück 870,000 *M.*

3. Fähren und Ländeplätze.

a. In der Flußstrecke zwischen Kitzingen und Bamberg bestehen 24 Fähren. Davon sind 5: bei Obereisenheim, Wipfeld, Schonungen, Staffelbach und Bischberg Hochseilfähren, 8: bei Mainstockheim, Sommerach, Köhler, Hergolshausen, Mainberg, Limbach, Roßstadt und Trunstadt werden bloß mit Fahrbaum betrieben, 6: bei Fahr, Hirschfeld, Untereuerheim, Untertheres, Zeil und Knetzgau sind Pendelfähren mit und ohne Bogtnachen und 5: bei Mainsondheim, Nordheim, Gaustadt, Obertheres und Eschenbach sind Kettenfähren.

Die 5 Kettenfähren sind wegen der quer auf der Flußsohle liegenden Kette dem Betriebe der Kettenschiffahrt hinderlich, ebenso die Pendelfähre bei Fahr wegen des im Fahrwasser liegenden Eisbrechers. Diese 6 Fähren müssen in Hochseilfähren umgewandelt werden. Zu den Kosten der Abänderung sollen den Fährbesitzern staatliche Unterstützungen gewährt werden, die nach den bei der unteren Strecke gemachten Erfahrungen für eine Fähre durchschnittlich 7000 *M.* betragen. Es sind daher im ganzen 42,000 *M.* vorgesehen.

b. Für den Betrieb der Mainkette zwischen Kitzingen und Bamberg sind 34 Ländeplätze am Flusse in Aussicht genommen. Hievon sind schon vorhanden und genügen für die Zukunft 6: bei Kitzingen, Grafenrheinfeld, Bergrheinfeld, Schonungen, Zeil und Limbach, 25 kleinere Ländeplätze ohne Bahnanschlüsse sind teils umzubauen teils neu anzulegen: bei Mainstockheim, Albertshofen, Dettelbach, Sommerach, Neuses a/B., Nordheim, Escherndorf, Volkach, Astheim, Fahr, Untereisenheim, Obereisenheim, Stammheim, Wipfeld, Hirschfeld, Gaustadt, Untereuerheim, Haßfurt, Knetzgau, Eltmann, Eschenbach, Stettfeld, Dippach, Staffelbach und Viereth, 3 größere Ländeplätze mit Bahnanschlüssen sind herzustellen: bei Schweinfurt Zentralbahnhof, Schweinfurt Stadt und Bamberg (Hafen).

Unter der Voraussetzung, daß von den beteiligten Gemeinden ein ihrer Leistungsfähigkeit entsprechender und größtenteils bereits zugesicherter Zuschuß geleistet wird, sind die das Ärar treffenden Kosten für sämtliche 28 Ländeplätze ohne die Bahnanschlüsse auf 166,000 *M.* veranschlagt.

c. Durch Ländegleise sollen mit den nächstliegenden Bahnstationen verbunden werden die Ländeplätze: bei Schweinfurt Zentralbahnhof und bei Schweinfurt Stadt und der Hafen zu Bamberg.

Die Kosten der 3 Gleisanlagen einschließlich eines festen Drehkranes am Ländeplatz Schweinfurt Stadt und eines fahrbaren Drehkranes am Hafen- und Ländeplatz Bamberg mit Betriebsgebäude sind auf 287,000 *M.* veranschlagt.

4. Hafenanlage bei Bamberg (ohne Gleise und Kranen).

Am Endpunkte der Kette im rechtsseitigen Regnitzarm soll eine hochwasser- und eisfreie Hafenanlage mit Lände-

und Lagerplätzen für den Umschlagverkehr mit der Stadt und mit der Bahnstation Bamberg geschaffen werden.

Das Hafenbecken erhält an der Sohle eine Breite von 30 und eine Länge von 325 m, mithin einen Flächeninhalt von 9750 qm und ist erweiterungsfähig.

Die Hafenböschungen werden bis zur Sohle durch Pflasterungen geschützt mit Ausnahme einer 120 m langen Strecke auf der rechten Seite, wo eine Ufermauer vorgesehen ist.

Die Wassertiefe im Hafenbecken ist so bemessen, daß Mainschiffe mit 1,60 m Tiefgang bei plötzlicher Umlegung des Nadelwehres in Bischberg bei 1,70 m Lohrer Pegel nicht auf den Grund geraten, es ist mithin für diesen Fall eine Mindesttiefe von 1,80 m im Entwurfe vorgesehen.

Die Hafenanlage mit den nötigen Zufahrtsstraßen, Hochwasserdämmen, jedoch ohne Gleisanlage, Kranen und Betriebsgebäude erfordert einen Kostenaufwand von 385,000 M.

Die Grunderwerbungskosten für die Hafenanlage werden von der Stadt Bamberg übernommen und sind in der angegebenen Summe nicht enthalten. Ebenso trägt die Stadt die Kosten für die Unterführung des städtischen Hauptsiels unter der Hafeneinfahrt und für die Straßenanschlüsse.

5. Kammerschleuse bei Gaustadt.

Die oberhalb des Gaustadter Wehres zu erbauende Kammerschleuse schafft die Möglichkeit, daß die Mainschiffe vom neuen Hafen am rechten Regnitzarm zu den städtischen Ländeplätzen am linken Regnitzarm gelangen können und erspart für Kanalschiffe, die aus dem Ludwigskanale zum neuen Hafen fahren wollen, den 4 km langen Umweg über den Vereinigungspunkt der beiden Regnitzarme.

Ob und wann das Bedürfnis für diese Verbindung zwischen dem rechten und dem linken Regnitzarme eintreten wird, hängt von der Entwickelung des Verkehrs ab und läßt sich zurzeit nicht voraussehen. Die Schleuse soll daher vorerst nicht zur Ausführung kommen. Die Mittel sind jedoch vorgesehen, um dem eintretenden Bedürfnis jederzeit sofort Rechnung tragen zu können.

Die Schleuse erhält dieselben Abmessungen wie die zu Würzburg, d. i. 56 m Länge und 10,5 m Breite; der Unterdrempel liegt 30 cm tiefer wie die Sohle des rechtsseitigen Regnitzarmes, d. i. auf Cote 228,70, so daß auch Mainschiffe mit 1,60 m Tiefgang bei 1,70 m Lohrer Pegel in die obere Regnitz gelangen können.

Die Baukosten betragen 315,000 M.

6. Unvorhergesehenes.

Zur Anfertigung der ausführlichen Entwürfe und als Reserve für Unvorhergesehenes sind 5% der Bausumme d. i. 130,000 M. eingesetzt.

Die Kosten für Einrichtung der Kettenschleppschiffahrt betragen für 1 km durchschnittlich 25,600 M. und für die ganze 109,6 km lange Strecke = 2'800,000 M.

Die Gesamtkosten für die Weiterführung der Mainkette von Kitzingen bis Bamberg betragen für 1 km durchschnittlich 44,200 M. und für die ganze 109,6 km lange Strecke = 4'840,000 M.

Bauzeit.

Die Ausführung der Baggerungen und Flußkorrektionsbauten wird in der Hauptsache einen Zeitraum von etwa 4 Jahren beanspruchen.

Bei rascherer Bauweise wäre zu befürchten, daß die Arbeitslöhne und namentlich die Materialpreise mit Rücksicht auf die große Menge der erforderlichen Bruchsteine unverhältnismäßig in die Höhe gehen.

Das Legen der Kette kann nicht, wie dies in der unteren Strecke teilweise geschehen ist, gleichzeitig mit den Arbeiten für Verbesserung des Fahrwassers begonnen werden, da hier die Fahrwasserverhältnisse viel ungünstiger sind, als sie seinerzeit zwischen Aschaffenburg und Kitzingen waren. Diese Arbeiten müssen vielmehr in der Hauptsache vollendet sein, bevor der Betrieb der Kette oberhalb Kitzingen aufgenommen wird. Nach dem 4. Baujahre wird dies der Fall sein. Die Vollendung aller Arbeiten ist in 6 Baujahren in Aussicht genommen.

Kostenübersicht.

I. Verbesserung des Fahrwassers.

1. Projektierungsarbeiten, Maschinen und Werkzeuge	268,000 M.	
2. Austiefung und Niederwasserkorrektion	1'050,000 „	
3. Ausbau der Mittelwasserkorrektion	577,000 „	
4. Unvorhergesehenes . . .	145,000 „	
Summe I		2'040,000 M.

II. Einrichtung der Kettenschleppschiffahrt.

1. Beschaffen und Verlegen der Kette	605,000 M.	
2. Anschaffung von Kettendampfern	870,000 „	
3. Fähren und Ländeplätze im Flusse		
a) Umwandlung von 6 Fähren in Seilfähren	42,000 „	
b) Anlage von 28 Ländeplätzen im Flusse . .	166,000 „	
c) Bahnanschlüsse zu 2 Ländeplätzen am Flusse und zum Bamberger Hafen mit 2 Kranen und 1 Betriebsgebäude	287,000 „	
4. Hafenanlage für sich . .	385,000 „	
5. Kammerschleuse bei Gaustadt	315,000 „	
6. Unvorhergesehenes . . .	130,000 „	
Summe II		2'800,000 M.
Gesamtkosten		4'840,000 M.

IV. Auf Rechnung des Staatseisenbahnanlehens.

Für Zwecke der Staatseisenbahnverwaltung.

1. Neu-, Ergänzungs- und Erweiterungsbauten.

a. Beseitigung schienengleicher Überfahrten . . 460,900 ℳ

Nr.	Bahnlinie Lage	bei km	Bauwerk	Veranlassung	Kosten	Erläuterungen
					ℳ	
1	Rosenheim—Salzburg am nördlichen Ende des Bahnhofes Prien.	24,856	Zum Ersatze des Übergangs der Distriktsstraße Prien—Stock soll eine Wegunterführung von 8,0 m Lichtweite und 3,90 m Lichthöhe mit Betoneisenüberbau hergestellt werden. Gleichzeitig ist auch die Verbesserung der Stationsverhältnisse durch Herstellung eines 9,50 m breiten Mittelbahnsteiges und die Anlage von Bahnsteigdächern in Aussicht genommen.	Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Beseitigung der lästigen, schlecht übersehbaren und einen außergewöhnlich regen Personen-, Radfahrer-, Fuhrwerks-, Automobil- und Hofequipagenverkehr aufweisenden Überfahrt in der Nähe des Betriebsgebäudes sowie Abhilfe der Klagen wegen der durch den starken Zugsverkehr, durch die Abwickelung des Verschubgeschäfts und durch die langen Zugsaufenthalte bei Überholungen verursachte empfindliche Störung des Straßenverkehrs.	160,000	
2	Nürnberg — Bamberg 65 m südöstlich des Betriebsgebäudes des Bahnhofes Nürnberg-Doos.	5,372	Zum Ersatze der bei km 5,180 südöstlich des Betriebsgebäudes die fünf Gleise des Bahnhofes kreuzenden Wegverbindung von der Sigmundstraße nach Layh soll im Zuge dieser Wegverbindung eine Fußwegunterführung von 5,50 m Lichtweite und 2,30 m Lichthöhe und im Zuge der Ferdinandstraße bei km 5,372 eine Unterführung zur Aufnahme des Fuhrwerksverkehres von 9,00 m Lichtweite und 3,80 m geringster Höhe mit Betoneisenüberbau hergestellt werden.	Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Beseitigung des 258 m südöstlich des Betriebsgebäudes die fünf Stationsgleise überquerenden Verbindungsweges von der Sigmundstraße nach Layh sowie Abhilfe der Klagen wegen der durch den regen Zugsverkehr von 2 Doppelbahnen und die Abwickelung des Abstellverkehrs der Lokalgüter verursachten Störungen des Straßenverkehrs.	130,000	Die Mittel für Herstellung dieser Fußwegunterführung mit 35,000 ℳ und für Herstellung einer weiteren Fußwegunterführung von 3,5 m Lichtweite und 2,3 m Lichthöhe zum Ersatz der schienengleichen Überfahrt bei km 5,745 mit 280,000 ℳ sind im ordentlichen Etat vorgesehen.
3	Weiden-Oberkotzau am nördlichen Ende des Bahnhofes Neustadt a. W.	6,271	Zum Ersatze der schienengleichen Überfahrt bei km 6,164 und der Staatsstraßenüberfahrt bei km 6,426 soll eine Straßenüberführung	Erhöhung der Verkehrssicherheit und Verbesserung der Gleisverhältnisse am nördlichen Bahnhofende durch Verflachung des unmittelbar	109,000	Die Kosten für diese Fußgängerunterführung mit 6,200 ℳ sind im ordentlichen Etat vorgesehen.
				Seite	399,000	

Nr.	Bahnlinie Lage	bei km	Bauwerk	Veranlassung	Kosten	Erläuterungen
					ℳ	
				Übertrag	399,000	
			mit 5,00 m und 5,25 m Lichtweite und 5,455 m Lichthöhe mit betonierten Widerlagern, einem eisernen Pfeiler auf Betonsockel und einem Überbau aus einbetonierten Eisenträgern hergestellt werden. Zur Überleitung des Fußgängerverkehrs von der Bahnhofzufuhrstraße zur Altenstädter Straße ist bei km 6,094 die Herstellung einer Fußgängerunterführung von 2,00 m Lichtweite und 1,85 m Lichthöhe in Aussicht genommen.	an die Endweiche anschließenden Bogens von 584 m Halbmesser, dann Verlängerung der zwischen diesem und dem nächsten Gegenbogen derzeit vorhandenen Zwischengrade von 55 m auf 150 m.		
					399,000	
				Hiezu Reserve etwa 5 Prozent aus 399,000 ℳ	20,000	
				Summe	419,000	
				Hiezu 10 Prozent für Bauleitung und Oberleitung	41,900	
				Summe a	460,900	

b. Erweiterung, Umbau und Zentralisierung von Stationen . 12'472,000 ℳ

Nr.	Station	Bauvornahme und ihre Begründung	Kosten
			ℳ
1	Kempten	**Einrichtung der Weichen- und Signalzentralisierung im Personen- und Rangierbahnhofe Kempten sowie im Bahnhofe Hegge . . . .**	376,000
		In der Weichenzentralisierungsgruppe 3 (Gesetz vom 26. IV. 1888) waren für Zentralisierung des Bahnhofes Kempten 166,300 ℳ vorgesehen. Wegen des bevorstehenden Umbaues kamen nur die nötigsten Sicherungen mit einem Kostenaufwand von 22,000 ℳ zur Ausführung und wurde der Restbetrag eingezogen. Für die durch den Umbau bedeutend erweiterte Gleisanlage des Personenbahnhofes und für den neuen Rangierbahnhof soll nunmehr die Sicherungsanlage vollständig hergestellt werden, für welche die in der Gruppe 3 vorgesehenen Mittel nicht ausgereicht hätten. Durch die Zentralisierung der Weichen werden 15 Stationsdiener im Weichenstelldienste entbehrlich.	
		Seite	376,000

Nr.	Station	Bauvornahme und ihre Begründung	Kosten
			M.
		Übertrag	376,000
2	Dietmannsried Grönenbach Woringen Heimertingen Fellheim Kellmünz Altenstadt Illertissen Vöhringen Senden	**Weichen- und Signalzentralisierung der Stationen der Bahnlinie Kempten—Ulm** . . . . Die Bau- und Betriebsordnung für die Eisenbahnen Bayerns (§ 21) schreibt vor, daß die Weichen, die im regelmäßigen Betriebe von Personenzügen gegen die Spitze befahren werden, mit den für die Fahrt gültigen Signalen in Abhängigkeit sein müssen. Es sollen daher die Hauptbahnstationen, soweit sie noch nicht mit Stellwerken versehen sind, allmählich sämtliche mit Stellwerken ausgerüstet werden. Durch die Zentralisierung der Weichen und Signale der genannten Stationen werden 8 Stationsdiener im Weichenstelldienst entbehrlich.	261,600
3	Augsburg	**Bahnhofumbau, III. (letzte) Baurate** . . . . Die Begründung der Bahnhofanlagen in Augsburg ist in den Motiven zum Erweiterungsgesetz vom 16. März 1904 enthalten. Mit Gesetz vom 16. März 1904 wurde eine I. Baurate von 1'000,000 M. und mit Gesetz vom 30. Dezember 1905 eine II. Baurate von 2'000,000 M. bewilligt. Zur Vollendung der zu 4'420,000 M. veranschlagten Arbeiten wird nunmehr der Restbetrag von 1'420,000 M. als III. und letzte Rate benötigt.	1'420,000
4	Lindau	**Umbau des Stadt- und Rangierbahnhofes, II. Baurate** . . . . Die Notwendigkeit dieser Bauvornahme ist in den Motiven des Erweiterungsgesetzes vom 30. Dezember 1905 begründet worden. Von dem auf 3'960,000 M. berechneten Kostenbetrag ist eine I. Baurate von 1'200,000 M. bewilligt. Der ausführliche Entwurf des Rangierbahnhofes ist vollendet. Die Bauarbeiten sollen sofort nach dem formellen Abschluß des Übereinkommens mit der K. K. Österreichischen Staatsbahnverwaltung in Angriff genommen werden. Nach Fertigstellung der Entwürfe des neuen Betriebshauptgebäudes im Stadtbahnhofe soll auch dieses Gebäude sofort gebaut werden. Hiezu wird als II. Baurate der Betrag von 760,000 M. angefordert.	760,000
5	München	**Zwei neue Eilguthallen mit den zugehörigen Dienst- und Nebenräumen** Die Bahnsteiggleise der Haupthalle reichen nicht mehr aus. Für die Züge der Linien nach Buchloe, Augsburg, Ingolstadt, Landshut, Rosenheim und Simbach sollen durch Verlegung der Züge der Linie nach Holzkirchen in besondere außerhalb der Halle anzulegende Bahnsteiggleise mehr Hallengleise freigemacht werden.	784,000
		Seite	3'601,600

Nr.	Station	Bauvornahme und ihre Begründung	Kosten
			M.
		Übertrag	3'601,600
		Die neue Bahnsteiganlage der Bahnlinie München—Holzkirchen kann nur an der Stelle der jetzigen Eilgutanlage hergestellt werden. Deshalb soll zunächst eine neue den jetzigen Verkehrsbedürfnissen entsprechende Eilgutanlage geschaffen werden. Der Lokalbahnhof für die Bahnlinie München—Holzkirchen dagegen soll erst in der 30. Finanzperiode ausgeführt werden.	
6	Bayreuth	**Einrichtung der Weichen- und Signalzentralisierung**	150,000
		Da der Umbau des Bahnhofes vollendet ist, sollen nun auch zur Sicherung des Betriebes die Weichen und Signale zentralisiert werden (vergl. Ziff. 2). Hiebei werden 6 Stationsdiener eingespart werden.	
7	Kirchenlaibach	**Einrichtung der Weichen- und Signalzentralisierung**	170,000
		Der Umbau des Bahnhofes wird im Laufe des nächsten Jahres vollendet werden. Nach der Vollendung der Umbauarbeiten sollen die erforderlichen Stellwerke hergestellt werden. Hierdurch können 8 Stationsdiener entbehrlich werden.	
8	Reichelsdorf	**Bahnhofumbau, III. (letzte) Baurate**	102,000
		Die Bauvornahme ist in den Motiven des Gesetzes vom 18. Februar 1901 begründet worden. In diesem Gesetz wurde eine I. Baurate von 100,000 *M.* und mit Gesetz vom 30. Dezember 1905 eine II. Baurate von 150,000 *M.* bewilligt. Zur Vollendung der zu 352,000 *M.* veranschlagten Arbeiten wird nunmehr der Restbetrag von 102,000 *M.* als letzte Baurate angefordert.	
9	Regensburg	**Herstellung eines Verschiebebahnhofes, I. Baurate**	700,000
		Seit dem Jahre 1900 ist der mittlere tägliche Güterwagenverkehr im Bahnhofe Regensburg von 2100 Wagen auf 3700 Wagen gestiegen. In verkehrsreichen Zeiten hat er sogar schon 5600 Wagen erreicht. Die vorhandenen Güterzug- und Rangiergleise reichen für diesen Wagenverkehr nicht mehr aus, so daß die Güterzüge nur unter großen Schwierigkeiten und nie mehr rechtzeitig fertiggestellt werden können. Hierbei ist infolge der beengten Gleisanlagen der Rangierbetrieb auch sehr teuer. Da nach Fertigstellung des neuen Donauhafens eine weitere Verkehrssteigerung in sicherer Aussicht steht, ist die Herstellung einer besonderen Rangieranlage mit Ablaufbetrieb unbedingt nötig. Der neue Rangierbahnhof soll zwischen der Station Prüfening und dem Personenbahnhof Regensburg auf der Nordseite der jetzigen Bahnanlagen erbaut werden. Die Arbeiten sind zu 1'500,000 *M.* veranschlagt. Von dieser Summe wird als I. Baurate der Betrag von 700,000 *M.* angefordert.	
		Seite	4'723,600

Nr.	Station	Bauvornahme und ihre Begründung	Kosten
			ℳ
		Übertrag	4'723,600
10	Schönwald	**Errichtung einer Station für den unbeschränkten Güterdienst . .**	253,600
		Im Haltepunkt Schönwald befindet sich eine Privatladestelle. Die Wagen werden von Selb-Plösberg aus mittels besonderer Rangierfahrten zugestellt. Infolge des Aufschwunges der Porzellanindustrie in Schönwald ist der Verkehr in der Privatladestelle so bedeutend geworden, daß die Wagenabstellung in Selb-Plösberg sowie die Rangierfahrten hinderlich geworden sind. Da nun auch die meisten Wagen an Schönwald vorüber bis Selb-Plösberg gefahren werden müssen, um dann wieder in der Steigung nach Schönwald verbracht zu werden, ist die jetzige Betriebsweise auch unwirtschaftlich. Gründliche Abhilfe kann nur durch Einschaltung einer Station erreicht werden.	
11	Weiden	**Umbau und Erweiterung der Gleisanlagen, Herstellung einer Bahnsteigunterführung, Erbauung eines neuen Nebengebäudes . . . .**	400,000
		Für den regen Personen- und Umsteigeverkehr im Bahnhofe Weiden sind die jetzigen schmalen Bahnsteige nicht ausreichend. Mit Rücksicht auf die Sicherheit des Personenverkehrs erscheinen daher breitere Bahnsteige, welche mittels einer Bahnsteigunterführung zugänglich zu machen sind, dringend nötig. Die Verbreiterung der Bahnsteige bedingt ziemlich umfangreiche Gleiseänderung. Bei dieser Gelegenheit sollen dann auch die nicht mehr ausreichenden Rangiergleise vermehrt und wird auf der Südostseite ein neues Ausziehgleis hergestellt werden.	
12	Eger	**Bahnhofumbau, III. (letzte) Baurate . . . .**	751,650
		In den Motiven zum Entwurf des Gesetzes vom 18. Dezember 1901 ist die Notwendigkeit des Umbaues und der Erweiterung begründet. In den diesem Gesetze zugrunde gelegten Entwurfe waren die Gesamtkosten zu 2'848,000 ℳ und hiebei die Kosten für die Erweiterung des Betriebshauptgebäudes zu 500,000 ℳ veranschlagt. Bei den Verhandlungen mit den Gemeinschaftsverwaltungen über die Erweiterung des Hauptgebäudes sind aber weitere Bedürfnisse angemeldet worden, so daß für die Erweiterung des Gebäudes ein neuer Entwurf ausgearbeitet werden mußte, welcher zu 916,000 ℳ veranschlagt ist. Von dem Mehrbedarf von 416,000 ℳ treffen 208,000 ℳ auf Rechnung der bayerischen Verwaltung, so daß sich der Gesamtbedarf von 2'848,000 ℳ erhöht auf 3'264,000 ℳ und der Anteil der bayerischen Verwaltung von 1'443,650 ℳ auf 1'651,650 ℳ. Mit Gesetz vom 18. Dezember 1901 wurde eine I. Baurate von 600,000 ℳ und mit Gesetz vom 30. Dezember 1905 eine II. Baurate von 300,000 ℳ bewilligt. Zur Vollendung der Arbeiten wird nunmehr die III. (letzte) Baurate im Betrage von 751,650 ℳ angefordert.	
		Seite	6'128,850

Nr.	Station	Bauvornahme und ihre Begründung	Kosten
			M.
		Übertrag	6'128,850
13	Aschaffenburg—Hauptbahnhof	**Herstellung der Stellwerkanlage zur Sicherung sämtlicher Haupt- und Nebengleise des Hauptbahnhofes**	260,000
		Nach der Bau- und Betriebsordnung für die Haupteisenbahnen Bayerns müssen Sicherungen für die Weichen- und Signalstellung bezüglich der Hauptgleise eingerichtet werden (vergl. Nr. 2). Von größeren Bahnhöfen Bayerns sind nur noch einige nicht mit Stellwerken ausgerüstet. Von diesen ist die Herstellung der Stellwerke in Aschaffenburg wegen des großen Zugsverkehrs besonders vordringlich. Durch die zentrale Bedienung der Weichen und Signale werden im Hauptbahnhofe Aschaffenburg 27 Stationsdiener im Weichenstelldienst eingespart werden. Die Stellwerkanlagen im Rangierbahnhof sollen erst später ausgeführt werden.	
14	Würzburg-Zell	**Ablaufanlage, IV. (letzte) Baurate**	1'280,000
		Von den zu 5'080,000 M. berechneten Baukosten wurde mit Gesetz vom 18. Dezember 1901 eine I. Baurate von 800,000 M., mit Gesetz vom 16. März 1904 eine II. Baurate von 1'000,000 M. und mit Gesetz vom 30. Dezember 1905 eine III. Baurate von 2'000,000 M. bewilligt. Zur Vollendung der Arbeiten wird nunmehr der Restbetrag von 1'280,000 M. als IV. (letzte) Baurate benötigt.	
15	Kaiserslautern	**Herstellung eines neuen Rangierbahnhofes, Verlegung der Hauptwerkstätte und Erweiterung der Gleisanlagen im Personen- und Güterbahnhofe, I. Baurate**	2'500,000
		Die vorhandenen 4 Bahnsteiggleise reichen für den lebhaften Personenzugverkehr nicht mehr aus, so daß die Züge der Nebenbahn Kaiserslautern—Waldfischbach in den jetzigen Bahnsteiggleisen nicht eingeführt werden können. Neue Bahnsteiggleise können nur an der Stelle der jetzigen Gütergleise geschaffen werden, wodurch eine Verschiebung der Güterzuggleise auf das Gelände der Ladeanlagen bedingt wird. Um Platz für die Gütergleise zu gewinnen, muß daher die Ladehalle abgebrochen werden. Der Ersatz für die zu beseitigenden Ladeanlagen wird am zweckmäßigsten auf der Stadtseite an der Stelle der jetzigen Hauptwerkstätte geschaffen werden. Da auch die Werkstätte den jetzigen Bedürfnissen nicht mehr entspricht, in ihrer jetzigen Lage aber nicht mehr erweitert werden kann, mußte sie ohnehin verlegt werden. Die Stadt Kaiserslautern hat sich bemüht, die Werkstätte in ihrem Stadtbezirk zu behalten. Es wurde deshalb mit der Stadtgemeinde eine Vereinbarung getroffen, nach welcher die Werkstätte im Gelände der jetzigen Rangieranlage erbaut werden soll und die Stadt die Hälfte der Grunderwerbungskosten für einen neuen Rangierbahnhof bezahlt, sowie die für die neue Werkstätte noch	
		Seite	10'168,850

Nr.	Station	Bauvornahme und ihre Begründung	Kosten
			M.
		Übertrag	10'168,850
		erforderlichen, noch nicht den Pfälzer Bahnen gehörigen Flächen dem Staate kostenlos zur Verfügung stellt. Die neue Rangierablaufanlage soll längs der Bahnlinie Neustadt a. H.—Neunkirchen zwischen dem Bahnhofe Kaiserslautern und der Station Einsiedlerhof angelegt werden. Die Baukosten sind im ganzen auf 12'157,000 M. veranschlagt, von denen auf die Stadt Kaiserslautern 109,000 M. treffen. Der staatliche Aufwand beträgt daher 12'048,000 M., von denen zunächst eine I. Baurate von 2'500,000 M. angefordert wird.	
16	Ludwigshafen	**Verbesserung der Umschlaganlage am Rheinstrom zwischen dem Winterhafen und der Badischen Anilinfabrik**	630,000
		Diese dem freien Verkehr dienende öffentliche Lände mit einer Uferlänge von 700 m besitzt nur eine gepflasterte Böschung; hiewegen und wegen des Mangels an Umschlagvorrichtungen ist der Platz nur in beschränkter Weise benutzbar. Die lebhafte Anforderung von Liege- und Lagerplätzen in Ludwigshafen kann bei den bestehenden Einrichtungen nur ungenügend befriedigt werden, weshalb die Verbesserung der Umschlagverhältnisse an diesem, zumal wegen des Mannheimer Wettbewerbes höchst wertvollen Platz zum dringlichen Bedürfnis geworden ist. Es soll daher von der Wasserbauverwaltnng an Stelle der Uferböschung eine Kaimauer, anschließend an die bestehende bei dem Lagerhause (sogen. Fruchthalle der Pfälzischen Eisenbahnen) und endigend mit der sogen. Hemhofer Schachtel in 600 m Länge hergestellt, das nicht hochwasserfreie Gelände in der Verbreiterung bis zur Flucht der Kaimauer auf 9,15 m L. P. aufgefüllt und eine Ländestraße geschaffen werden. Die Kosten hiefür einschließlich der Entwässerung, Trinkwasserversorgung und Grunderwerbung werden mit einem besonderen Postulate des K. Staatsministeriums des Innern angefordert werden. Von der Staatseisenbahnverwaltung sind die übrigen Arbeiten auszuführen, als: 1. Die Verbesserung der Gleisanlagen durch Einlegen zweier Ufergleise nebst Krangleis, je eines Ladegleises zu beiden Seiten der Ländestraße, 5 südlichen und 2 nördlichen Abstellgleisen und der Gleisverbindungen, 2. Befestigen der Ländeoberfläche mit Pflaster und Chaussierung, 3. Herstellen eines Unterstandsgebäudes und Abortes für die Arbeiter, 4. Heben der bestehenden Lagerhalle um 1,12 m auf Höhe der Wagenpodien, 5. Abbrechen und Versetzen kleinerer Baulichkeiten, 6. Beschaffen von 6 Vollportalkranen, 12 Bogenlampen, einer Bodenwage, 7. Erweiterung der elektrischen Zentrale. Die Kosten sind veranschlagt auf 630,000 M.	
			10'798,850
		Hiezu Reserve 5% rund	539,350
		Summe	11'338,200
		Hiezu für Verwaltungskosten 10% rund	1'133,800
		Summe b	12'472,000

c. **Erweiterung und Neueinrichtung von elektrischen Beleuchtungsanlagen** . . . . 693,000 ℳ

Nr.	Station	Bauvornahme und ihre Begründung	Kosten
			ℳ
1	Kirchenlaibach	**Erbauung eines Elektrizitätswerkes und Einrichtung der elektrischen Beleuchtung** . . . . Der durch den Umbau erweiterte Bahnhof Kirchenlaibach ist noch mit Petroleum und Spiritus beleuchtet. Mit Rücksicht auf den bedeutenden Verschiebedienst und den regen Personenverkehr in dem Bahnhofe, der Kreuzungspunkt von 2 Hauptbahnen ist, erscheint eine bessere Beleuchtung sehr wünschenswert. Es soll ein bahneigenes Elektrizitätswerk mit Wärmekraftmotoren gebaut und die elektrische Beleuchtung mit 36 Bogenlampen und 680 Glühlampen eingerichtet werden.	240,000
2	München (Hauptbahnhof)	**Erweiterung des Elektrizitätswerkes, Aufstellung einer Drehstrommaschine mit Kessel und Kohlenbeschickungsanlage sowie Anschluß der Hauptwerkstätte** . . . . Durch den Anschluß des Verkehrsministerialgebäudes und des zentralen Briefpostamtes ergibt sich eine höhere Belastung des Werkes, die von den vorhandenen Maschinen und Kesseln nicht mehr übernommen werden kann. Es muß daher mit einer Erweiterung der vorhandenen Anlage gerechnet werden. Dabei ist Gelegenheit gegeben, noch andere Betriebsanlagen an das bahneigene Werk anzuschließen und mit Licht und Kraft zu versorgen, so vor allem die Hauptwerkstätte München, die zurzeit ihren Bedarf an elektrischer Arbeit von den Isarwerken bezieht, und die Betriebswerkstätten, in denen ein Mehrbedarf an elektrischer Arbeit zum Betrieb von Motoren zu erwarten ist. Diese Bedürfnisse können mit Aufstellung einer Drehstrommaschine von 800 Kilowatt befriedigt werden. Da zugleich beabsichtigt ist, mit dem Betriebe des Elektrizitätswerkes auch eine zentrale Heizanlage für den Hauptbahnhof zu verbinden, so wird bei Aufstellung der Kessel dieser Verbindung beider Betriebe entsprechend Rechnung getragen, um den Betrieb des Elektrizitätswerkes, der sich in den letzten Jahren in wirtschaftlicher Hinsicht befriedigend entwickelt hat, noch weiter wirtschaftlicher zu gestalten. Sobald die Ausnützung der staatlichen Wasserkräfte in Frage kommt, läßt sich die Fernübertragung der Wasserkraftanlagen ohne weiteres mit dem bestehenden Elektrizitätswerk verbinden. Bei der Bedeutung des Hauptbahnhofes München läßt sich eine Dampfreserve nicht umgehen.	360,000
			600,000
		Hiezu Reserve 5%	30,000
		Summe	630,000
		Hiezu 10% Verwaltungskosten	63,000
		Summe c	693,000

d. Erweiterungsbauten zu maschinentechnischen Zwecken . . . . . . 2'277,000 ℳ

Nr.	Station	Bauvornahme und ihre Begründung	Kosten
			ℳ
1	Augsburg	**Verlegung der maschinentechnischen Anlagen an der Lindauer Bahnlinie, IV. (letzte) Baurate** . . . . Die Begründung der Arbeiten ist in den Motiven des Entwurfes des Gesetzes vom 18. Dezember 1901 enthalten. In diesem Gesetz wurde eine I. Baurate im Betrage von 450,000 ℳ, mit Gesetz vom 16. März 1904 eine II. Baurate von 1'000,000 ℳ und mit Gesetz vom 30. Dezember 1905 eine III. Baurate von 1'155,000 ℳ bewilligt. Zur Vollendung der Arbeiten wird nun der Restbetrag der Anschlagssumme als IV. und letzte Baurate angefordert.	678,000
2	München (Hauptbahnhof)	**Erbauung einer Fernheizanlage,** . . . . von der das Verkehrsministerialgebäude mit zentralem Briefpostamt, das Direktionsgebäude, das Betriebshauptgebäude, das Posthaus an der Bayerstraße und einige kleinere Gebäude des Hauptbahnhofes beheizt werden und mit welcher auch die Vorheizung der Züge in den Einsteighallen und der in dem Abstellbahnhofe stehenden Personenwagen verbunden wird. Die Gesamtkosten sind auf 1'827,000 ℳ veranschlagt, wovon 772,000 ℳ auf den Neubau für das Verkehrsministerium und das zentrale Briefpostamt treffen, so daß hier noch 1'055,000 ℳ anzufordern sind.	1'055,000
3	Aubing	**Errichtung einer Weichenbauanstalt in Verbindung mit der Hauptwerkstätte Aubing** . . . . In den Lagerplätzen für Oberbaugegenstände werden viele noch brauchbare alte Weichenteile angesammelt, welche gegenwärtig erst im Verwendungsfalle wieder zu Weichen zusammenmontiert werden. Bei diesem Verfahren ist stets Mangel an brauchbaren alten Weichen, obwohl große Bestände an Weichenteilen vorhanden sind. Die Montierung der Weichen aus alten größtenteils auszubessernden Teilen ist vielfach auf dem Lagerplatz nicht möglich, so daß die Teile dann zunächst in Fabriken geschickt werden müssen. Die Ausbesserungs- und die Montierungsarbeiten in den Fabriken sind teuer und könnten im Eigenbetriebe schneller und billiger ausgeführt werden. Es soll daher nach dem Vorgange anderer deutscher Eisenbahnverwaltungen eine staatliche Weichenbauanstalt errichtet werden, bei welcher alle alten Weichenteile gesammelt und zu brauchbaren Weichen wieder zusammengesetzt werden. Zur ständigen gleichmäßigen Beschäftigung der Weichenbauanstalt soll auch künftig dort ein Teil der neuen Weichen gebaut werden. Die Anstalt wird zweckmäßig zur möglichsten Verminderung der Verwaltungskosten mit einer Hauptwerkstätte verbunden.	240,000
			1'973,000
		Hiezu Reserve 5 % rund	97,000
		Summe	2'070,000
		Hiezu 10 % Verwaltungskosten	207,000
		Summe d	2'277,000

e. Telegraphen-, Telephon- und Streckenblockanlagen . . . . 753,000 M.

Nr.	Station	Bauvornahme und ihre Begründung	Kosten
			M.
1	Telegraphen-anlagen	Die erforderlichen Neuanlagen sind nicht umfangreich. Die Kosten sind im ordentlichen Etat vorgesehen.	
2	Telephonanlagen		
3	Strecken-blockanlagen	a) Elektrische Blockeinrichtung auf den Bahnstrecken: Augsburg—Donauwörth . . . . . 40,80 km Rosenheim—Übersee . . . . 38,34 „ Schleißheim—Landshut . . . . . 57,40 „ Regensburg—Weiden . . . . 82,30 „ (Abzw. Schwandorf—Irrenlohe, vorhanden) Hochstadt—Kulmbach . . . . 21,82 „ Nürnberg RB.—Fürth . . . . . . 10,46 „ Nürnberg HB.—Mögeldorf . . . 4,11 „ Behringersdorf—Schnaittach . . . . 10,03 „ Nürnberg HB.—Ochenbruck . . . . 12,98 „ Heidingsfeld—Ochsenfurt . . . . . 14,92 „ Rottendorf—Kitzingen . . . . . . 14,98 „ zusammen 318,14 km	582,000
		b) Wohnungen der Blockwärter	70,000
		Nach den Bestimmungen der Bau- und Betriebsordnung für die Eisenbahnen Bayerns muß auf Bahnen mit dichter Zugfolge das Signal für die Einfahrt in einen Streckenabschnitt unter Verschluß der nächstfolgenden Zugfolgestelle liegen. Dieser Verschluß wird durch den elektrischen Streckenblock bewirkt. Bis jetzt sind 800 km Bahnlinien mit dieser Sicherungseinrichtung versehen, weitere 218 km werden im Laufe der Jahre 1907 und 1908 mit Streckenblock ausgerüstet werden. Der Zugverkehr auf den vorgenannten Bahnstrecken ist nun auch so dicht geworden, daß die Ausrüstung mit dem Streckenblock zur Sicherung der Züge Bedürfnis geworden ist.	
			652,000
		Hiezu Reserve 5%	32,600
		Summe	684,600
		Hiezu 10% Verwaltungskosten rund	68,400
		Summe e	753,000

f. Beschaffung von Wohnungen für Beamte, Bedienstete und Arbeiter der Staatseisenbahnen . . . . 1'925,900 ℳ

Nr.	Station	Verwendung der Mittel	Veranlassung	Kosten
				ℳ
1	Nürnberg	Herstellung neuer Arbeiterwohnungen in der Wohnungskolonie bei der Zentralwerkstätte Nürnberg.	In Nürnberg ist in letzter Zeit ein allgemeiner Mangel an kleinen Wohnungen aufgetreten, der für das Bahnpersonal besonders fühlbar ist. Es soll daher die auf dem Gelände der Zentralwerkstätte bereits bestehende Wohnungsanlage durch Herstellung von etwa 40 neuen Wohnungen weiter ausgebaut werden.	200,000
2	Eger	Bau eines Gebäudes mit 14 Wohnungen und zugleich mit Magazinen für die Bahnunterhaltung. Ersatzbau für Wohnungen und Magazine, die infolge des Bahnhofumbaues in Wegfall kommen.	Bei den ungünstigen Wohnungsverhältnissen in Eger kann auf den Ersatz der durch den Bahnhofumbau wegfallenden Wohnungen nicht verzichtet werden. Der Betrag von 107,500 ℳ stellt die Hälfte der veranschlagten Baukosten dar. Die andere Hälfte trifft nach den bestehenden Gemeinschaftsverträgen die übrigen Bahnverwaltungen. Ersatz der wegfallenden Magazine ist gleichfalls notwendig.	107,500
3	Gesamtnetz	Herstellung von Wohnungen an kleineren Stationsorten bei unvermutet auftretendem dringenden Wohnungsbedarf.	Der Betrag ist dazu bestimmt, neue Wohnungen an kleineren Stationsorten herzustellen, namentlich im Umkreise größerer Städte. An solchen Orten mit nur wenigen Wohnungen muß einem plötzlich auftauchenden Wohnungsmangel sofort begegnet werden können, weil sonst Unterkunftsschwierigkeiten für das Personal entstehen.	100,000
4	Gesamtnetz	Gewährung von Baudarlehen an Baugenossenschaften des Eisenbahnpersonals.	In Bayreuth, Fürth, Lindau, Nürnberg RB. und Weiden ist die Verbesserung der Wohnungsverhältnisse des Eisenbahnpersonals geboten. Es besteht Aussicht, daß das Personal selbst auf baugenossenschaftlichem Wege Abhilfe schafft. Hiezu ist es aber nur in der Lage, wenn seinem Wunsche auf Gewährung staatlicher Baudarlehen entsprochen wird. Die Gewährung der Darlehen würde unter den gleichen Bedingungen erfolgen, wie sie vom Landtage bei Beratung des Wohnungsgesetzes vom 21. Dezember 1901 gutgeheißen worden sind (vergl. Verh. d. K. d. Abg. 1901/02 Beilagen 463 und 574 B Bd. VII S. 539, 1114). Wenn Abhilfe auf genossenschaftlichem Wege nicht erreicht werden kann, soll die Staatsregierung ermächtigt sein, die Wohnungsbedürfnisse statt durch Gewährung von Baudarlehen unter Inanspruchnahme des vorgesehenen Betrages von 1'260,000 ℳ oder eines Teiles davon durch Herstellung von Regiebauten zu befriedigen.	1'260,000
				1'667,500
			Hiezu Reserve 5 %	83,375
			Summe . . .	1'750,875
			Hiezu 10 % für Bauleitung	175,025
			Summe f . . .	1'925,900

2. Zweigleisiger Ausbau von Hauptbahnlinien 9'240,000 M.

I. Bedarf und Bestand.

Der zweigleisige Ausbau der durch Gesetz vom 14. Dezember 1903 genehmigten Gruppe VIII ist nahezu vollendet: Die Strecke Bruck b. M.—Buchloe wird bereits zweigleisig betrieben, der Doppelbahnbetrieb auf der Strecke Bamberg—Schweinfurt-St. voraussichtlich am 1. Oktober 1907 eröffnet.

Die Arbeiten für den zweigleisigen Ausbau der Gruppe IX (Augsburg—Buchloe, Schweinfurt H.-B.—Ebenhausen und Ebenhausen—Kissingen) sind noch im Gange. Sie werden voraussichtlich bis zur Sommerfahrordnung 1909 vollendet sein.

Für die Finanzperiode 1908/09 wird der doppelgleisige Ausbau der Strecken

1. Ebenhausen—Ritschenhausen mit 56,84 km
2. Großhesselohe—Deisenhofen mit 7,67 km
3. München O.-B.—Schwaben mit 20,83 km

85,34 km

vorgesehen.

Die Kosten hiefür sind nachstehend zusammengestellt:

Lfd. Ziffer	Strecke	Länge in km	Bausummen im ganzen
1.	Ebenhausen — Ritschenhausen	56,84	5'124,600
2.	Großhesselohe—Deisenhofen .	7,67	1'077,400
3.	München O.-B.—Schwaben .	20,83	1'798,000
	zusammen	85,34	8'000,000
	Hiezu 5% Reserve		400,000
	gibt		8'400,000
	Hiezu 10% Verwaltungskosten . .		840,000
	Gesamtsumme		9'240,000
	oder auf das Kilometer durchschnittlich rund 108,300 M.		

Hiemit werden die zweigleisigen Bahnen einschließlich der Güter- und Vorortdoppelbahnen eine Gesamtlänge von 2532,02 km erreichen, d. i. 62,23 % aller im Betrieb stehenden Hauptbahnen (4069,10 km). Von den sämtlichen Schnellzuglinien (3165,67 km) werden dann 79,98 % (2532 km) Doppelbahnen sein.

II. Doppelbahn Ebenhausen i. U.—Ritschenhausen.

Die Linie Ebenhausen—Ritschenhausen hat vorzugsweise den Verkehr von Berlin, Erfurt, Meiningen über Würzburg nach Stuttgart und Friedrichshafen und nach der Schweiz (Winterthur), dann den Badeverkehr Berlin—Bad Kissingen zu vermitteln. Sie dient ferner dem Verkehr von Eisenach—Meiningen nach Bamberg—Nürnberg im Wettbewerbe mit der Verbindung über Lichtenfels.

Die Linie ist im Sommerfahrplan 1907, ohne die Bedarfszüge, mit 27 Zügen belegt. Die Zahl der Kreuzungen, jene in Ebenhausen und Ritschenhausen inbegriffen, ist 82. Hievon treffen 28 auf die Stationen Münnerstadt bis Mellrichstadt.

Eine größere Zahl Schnellzüge nebst Nachläufern und einem Personenzug drängen sich auf die Stunden von 2—4 Uhr nachmittags zusammen.

Die Strecke Zwischenblockstelle Rannungen bis Rottershausen benützen auch täglich sechs Züge der Lokalbahn Rottershausen—Stadt Lauringen.

Verkehrserschwerend sind die fast durchwegs in der Steigung 1:100 gelegenen Strecken Rottershausen—Münnerstadt mit 9,57 km, Mellrichstadt—Rentwertshausen mit 11,11 km und Rentwertshausen—Ritschenhausen mit 7,35 km Stationsabstand.

Aus diesen Gründen hat der doppelgleisige Ausbau dieser Linie vor der im Sommerfahrplan 1907 mit einer größeren Zahl (30) von Zügen belegten Strecke Marktredwitz—Eger den Vorzug erhalten.

Da die Einschnitte, Bahndämme und Kunstbauten zum größten Teil bereits für eine Doppelbahn ausgeführt sind, so sind die Bauarbeiten von geringem Umfang.

Von Belang sind die Bauvornahmen für 25 Wegunterführungen und sechs Bahnüberbrückungen zur Beseitigung schienengleicher Wegübergänge.

Der Bahnoberbau der durchgehenden Hauptgleise soll aus Schienen der Form X (43,5 kg auf das laufende Meter) von 15 m Länge auf getränkten weichen Schwellen hergestellt werden.

Die Stationsanlagen erfordern keine bedeutenden Ergänzungen und Erweiterungen:

In Münnerstadt wird eine Bahnsteigunterführung mit Bahnsteigdach hergestellt werden.

In Neustadt a. S. wird für beide Richtungen der Hauptbahn je ein Überholungsgleis rechts der Fahrrichtung und eine Bahnsteigunterführung mit Überdachung notwendig. Das erste Gleis am Hauptbahnsteig ist für die Bischofsheimer Lokalzüge bestimmt. Auf der Südwestseite wird für diese ein Umfahr- und ein Hinterstellgleis und zwei Freiladegleise mit zwischenliegender Ladestraße hergestellt. Auf der Ostseite schließt sich an das Doppelbahngleis das Gleis für die Königshofener Lokalzüge mit einem Hinterstell- und gleichzeitig Umfahrgleis an.

In Mellrichstadt ist das gegenwärtige Lokalbahnumfahr- und Hinterstellgleis über den Hauptbahnsteig hinaus zu verlängern und Ersatz für das bisherige, künftig dem Verkehr der Richtung Ritschenhausen—Schweinfurt dienende Lokalbahngleis zu schaffen.

An das stumpfe Ende dieses neuen Gleises wird das Lokalbahnumfahrgleis angeschlossen. Durch eine Bahnsteigunterführung mit Überdachung wird der Bahnsteig der Richtung Ritschenhausen mit dem Hauptbahnsteig schienenfrei verbunden.

Die Einmündung der Lokalbahn Rottershausen—Stadt Lauringen bei der Zwischenblockstelle Rannungen ist dem zweigleisigen Ausbau der Hauptbahnstrecke anzupassen.

Die Baukosten verteilen sich auf

Tit. 1.	Grunderwerbung	91,000 M.
„ 2.	Erdarbeiten	685,400 M.
„ 3.	Einfriedigungen	8,700 M.
„ 4.	Wegübergänge, Wegunter- und Überführungen (einschließlich Grunderwerbung und Erdarbeiten)	935,300 M.
„ 5.	Durchlässe und Brücken	212,000 M.
„ 7.	Oberbau der freien Bahn und der Stationen	3,000,700 M.
„ 8.	Signale	10,500 M.
„ 9.	Stationen	181,000 M.
	Gesamtsumme	5'124,600 M.

d. i. bei 56,84 km Länge 90,160 M. für das Kilometer ohne Reserve und Bauleitungskosten.

III. Großhesselohe—Deisenhofen.

Die Strecke Großhesselohe—Deisenhofen hat einen sehr lebhaften Nah- und Ausflugverkehr zu bewältigen, der sich nach den Stationen Deisenhofen, Holzkirchen, Oberwarngau (Taubenberg), Schaftlach (Tegernsee und Tölz), Thalham, Miesbach und Schliersee verteilt. Der Ausflugverkehr wird sich voraussichtlich noch weiter steigern, wenn die Lokalbahn Schliersee—Bayrisch Zell—Wendelstein in Betrieb genommen wird. Der Kohlenverkehr von Miesbach und Hausham und der Güterverkehr aus dem industriereichen Mangfalltale (Kolbermoor, Bruckmühl und Heufeld) ist in lebhaftem Ansteigen.

Die Strecke München—Großhesselohe—Holzkirchen ist mit Ausnahme des Teiles zwischen Großhesselohe—Deisenhofen zweigleisig, diese eingleisige Teilstrecke erschwert die glatte Durchführung des Betriebes ganz wesentlich.

Die Bauarbeiten sind im allgemeinen geringfügig. Hervorzuheben ist nur der Ersatz der eisernen Überbauten der Großhesseloher Brücke. Die bestehenden Überbauten müssen auf Unterrüstungen abgebrochen und sodann die neuen Überbauten aufgestellt werden. Bis diese für ein Gleis fertiggestellt sind, ist der Verkehr über die Linie München O.-B.—Deisenhofen zu leiten.

Zur Beseitigung schienengleicher Übergänge sind acht Unterführungen und eine Bahnüberbrückung vorgesehen.

Der Bahnoberbau des durchgehenden Hauptgleises soll aus Schienen der Form IX mit 34,87 kg auf das laufende Meter auf getränkten weichen Schwellen hergestellt werden.

In den Stationen sind keine nennenswerten Bauvornahmen notwendig.

Die Baukosten verteilen sich auf:

Tit. 1.	Grunderwerbung	—
„ 2.	Erdarbeiten	7,500 M.
„ 3.	Einfriedigungen	600 M.
„ 4.	Wegübergänge, Unter- und Überführungen (samt Grunderwerbung und Erdarbeiten)	240,200 M.
„ 5.	Durchlässe, Brücken	508,800 M.
„ 7.	Oberbau	314,900 M.
„ 8.	Signale	5,400 M.
	zusammen	1'077,400 M.

d. i. bei 7,67 km Länge 140,450 M. für das Kilometer ohne Reserve und Bauleitungskosten.

IV. München O.-B.—Schwaben.

Der zweigleisige Ausbau der Strecke München O.-B.—Schwaben mußte bisher wegen des Zusammenhanges mit dem Umbau des Ostbahnhofes München zurückgestellt werden.

Für die Strecke Ostbahnhof—Riem ist er schon wegen der Kreuzung einzelner Züge und wegen des gesteigerten Verkehrs an den Riemer Renntagen ein dringendes Bedürfnis. Es ist jedoch erforderlich, den zweigleisigen Ausbau bis Schwaben auszudehnen, da sich der Nahverkehr bis dorthin erstreckt und die Aufstellung des Fahrplans bei eingleisigem Betrieb sehr schwierig ist.

Hiemit wird auch dem zweigleisigen Ausbau der Strecke München O.-B.—Mühldorf vorgearbeitet, die mit der Eröffnung der Tauernbahn erhöhte Bedeutung gewinnen wird.

Die Strecke München O.-B.—Schwaben verläuft bis Poing durchaus in Geländehöhe. Auch die Endstrecke Poing—Schwaben weist nur geringe Dämme und Einschnitte auf, die wie die Kunstbauten bereits auf Doppelbahn ausgeführt sind.

Zur Beseitigung von Wegübergängen sollen 9 Wegunterführungen und 5 Wegüberführungen ausgeführt werden.

Der Bahnoberbau des durchgehenden Hauptgleises soll aus Schienen der Form X (43,5 kg auf das laufende Meter) von 15 m Länge auf getränkten weichen Schwellen hergestellt werden.

In den Stationen verursacht die Einführung des zweiten Gleises nur geringfügige Änderungen der Spuranlagen und der Stellwerke.

Nach den Motiven zum Erweiterungsgesetz vom 30. Dezember 1905 muß die Bahnlinie München O.-B.—Riem mit Einführung der Nebenbahn von Ismaning in die Station München OB. verlegt werden. Die Kosten dieser Verlegung sind in dem mit genanntem Gesetze für München OB. genehmigten Betrage von 6'462,000 M. bereits enthalten. Es erübrigt daher nur noch, die Kosten für Herstellung des zweiten Gleises sowie für die Beseitigung der schienengleichen Übergänge der Wasserburger und der Mühldorfer Staatsstraße hier aufzunehmen.

Die Gesamtkosten verteilen sich auf:

Tit. 1.	Grunderwerbung	6,400 M.
„ 2.	Erdarbeiten	139,400 „
„ 3.	Einfriedigungen	700 „
„ 4.	Wegübergänge, Unter- und Überführungen (samt Grunderwerbung und Erdarbeiten)	700,000 M.
„ 5.	Durchlässe und Brücken	3,300 M.
„ 7.	Oberbau	927,100 M.
„ 8.	Signale	13,400 M.
„ 9.	Stationen	7,700 M.
	zusammen	1'798,00 M.

d. i. bei 20,83 km Länge rund 86,320 M. für das km ohne Reserve und Verwaltungskosten.

3. Einführung des elektrischen Betriebes auf den Staatseisenbahnen, I. Rate . . . . 7'000,000 M.

Eine Denkschrift über die Einführung des elektrischen Betriebes unter Ausnützung der Wasserkräfte ist in Ausarbeitung und wird sobald als möglich dem Landtag vor-

gelegt werden. Hierin wird die allmähliche Entwicklung der neuen Einrichtungen erörtert und der hiefür benötigte Kostenaufwand dargelegt und eingehend begründet werden.

Zunächst soll mit dieser I. Baurate die 40,4 km lange Bahnlinie Salzburg—Freilassing—Bad Reichenhall—Berchtesgaden für den elektrischen Betrieb eingerichtet und dazu eine Wasserkraft der Saalach zwischen Schneizlreith und Kirchberg mit 24 m Gefälle ausgenützt werden.

Ferner ist auf Rechnung der I. Baurate die Ausrüstung für den elektrischen Betrieb auf den neu zu erbauenden Bahnlinien Garmisch—Mittenwald—Scharnitz, als 24,5 km lange Teilstrecke der Bahn Garmisch—Innsbruck und Garmisch—Griesen als 15 km lange Teilstrecke der Bahn Garmisch—Reutte in Aussicht genommen. Die für den Betrieb der Linie Garmisch—Mittenwald—Scharnitz erforderliche elektrische Arbeit wird voraussichtlich aus dem Ruetzwerk bei Innsbruck, welches für den Betrieb der Linie Innsbruck—Scharnitz gebaut wird, bezogen werden können.

Die Linie Garmisch—Griesen mit der österreichischen Anschlußstrecke Griesen—Reutte—Pfronten—Steinach ist an eine bei Lechbruck zu errichtende Wasserkraftanlage mit Elektrizitätswerk angeschlossen gedacht, welche zunächst soweit ausgebaut werden soll, daß die ganze Linie Garmisch—Griesen—Pfronten—Steinach betrieben werden kann. Die Einrichtungen auf dieser Strecke werden so angelegt, daß sich der elektrische Betrieb auch bis Kempten ausdehnen läßt.

Die Herstellung der vorbezeichneten Anlagen wird voraussichtlich einen Betrag von . . . . 5'735,000 ℳ einschl. 5 % Reserve und einschl. eines Betrages für Bauleitungskosten erfordern.

Der von der I. Baurate noch verbleibende Restbetrag von . . . . 1'265,000 ℳ soll für den Bau der Wasserkraftanlagen bei Lechbruck und am Walchensee Verwendung finden. Die Baukosten für diese Werke stehen noch nicht fest.

Für die Einführung des elektrischen Betriebes auf den Bahnlinien Salzburg—Freilassing—Berchtesgaden, Garmisch—Scharnitz und Garmisch—Griesen werden folgende Kosten erwachsen:

a. für die Linie Salzburg—Freilassing—Berchtesgaden 40,4 km.

1.	Ausbau einer Wasserkraftanlage an der Saalach und des Elektrizitätswerkes für 5000 PS. .	1'500,000 ℳ
2.	Leitungsanlage. 34 km eingleisige Fahrdrahtleitung von Freilassing bis Berchtesgaden; 6,5 km zweigleisige Fahrdrahtleitung von Freilassing bis Salzburg; 12 km Fahrdrahtleitung auf den Stationen; Speiseleitung vom Werk bis zur Bahnlinie; Hochspannungsleitung vom Werk nach Freilassing mit Transformatorenstation daselbst; 40,4 km Schwachstromleitungen in Erde zu verlegen	1'265,000 ℳ
3.	12 zweiachsige elektrische Lokomotiven .	720,000 ℳ
	a) Linie Salzburg—Freilassing—Berchtesgaden	3'485,000 ℳ

b. Linie Garmisch—Scharnitz 24,5 km.

1.	24,5 km eingleisige Fahrdrahtleitung mit Speiseleitungen und Fahrdrahtleitungen auf den Stationen	490,000 ℳ
2.	4 dreiachsige oder 6 zweiachsige Lokomotiven	330,000 ℳ
3.	Transformatorenstationen	80,000 ℳ
	b) Linie Garmisch—Scharnitz	900,000 ℳ

c. Linie Garmisch—Griesen 15 km.

1.	Speiseleitung vom Wasserkraftwerk bei Lechbruck bis zur Bahnlinie	180,000 ℳ
2.	15 km eingleisige Fahrdrahtleitung mit Speiseleitungen und Leitungen auf den Stationen	300,000 ℳ
3.	4 zweiachsige elektrische Lokomotiven .	240,000 ℳ
4.	2 Transformatorenstationen.	140,000 ℳ
	c) Linie Garmisch—Griesen	860,000 ℳ

Zusammenstellung.

a) Salzburg—Freilassing—Berchtesgaden .	3'485,000 ℳ
b) Garmisch—Mittenwald—Scharnitz . .	900,000 ℳ
c) Garmisch—Griesen	860,000 ℳ
zusammen	5'245,000 ℳ
Hiezu kommen 5 % für Reserve . . .	262,000 ℳ
und 10 % für Bauleitung aus dem Betrag von 2'280,000 ℳ für eigentliche Bauarbeiten	228,000 ℳ
Summe	5'735,000 ℳ

4. Verstärkung des Betriebsfonds der Staatseisenbahnen 14'000,000 ℳ

Der Betriebsfonds der K. B. Staatseisenbahnen beträgt 6'312,479 ℳ 50 ₰. Er ist im Jahre 1880 zunächst aus dem Geldwerte der vom Jahre 1879 auf das Jahr 1880 übergegangenen neuen Materialien gebildet worden. Die Anschaffungskosten dieser Materialien sind in den Eisenbahnbetriebsrechnungen der Jahre 1879 und zurück bereits verausgabt worden, mußten aber infolge der geänderten Verrechnungsgrundsätze nach dem Jahre 1879 bei ihrer Verwendung für den Eisenbahnbetrieb neuerdings, sohin zum zweiten Male verausgabt werden. Aus den durch die zweite Verausgabung gewonnenen Beträgen von 5'512,479 ℳ 50 ₰ ist der Materialbetriebsfonds entstanden (vergl. Beil.Bd. XI z. d. Verhandl. d. K. d. Abg. 1885/86 Seite 247 ff. und Beil. Bd. IV z. d. Verhandl. d. K. d. Abg. 1887/88 Seite 288).

Gemäß § 18 Ziff. 26 des Finanzgesetzes für die 20. Finanzperiode vom 5. Mai 1890 — G. u. V. Bl. S. 211 — ist er um 800,000 ℳ verstärkt und auf die Höhe von 6'312,479 ℳ 50 ₰ gebracht worden. Im Jahre 1896 hat der Materialbetriebsfonds die Bezeichnung „Betriebsfonds" erhalten und ist seither unverändert fortgeführt worden (vergl. Beil.Bd. XVIII z. d. Verhandl. d. K. d. Abg. 1897 Seite 189). Der Fonds ist dazu bestimmt, um die Kosten der im Vorrat zu haltenden Materialien zu decken und dadurch zu verhindern, daß im Laufe eines Rechnungsjahres die Betriebsrente um den Wert der jeweiligen Material-

vorräte gemindert und dieser erst später d. i. nach Übernahme der Materialvorräte auf neue Rechnung an die Staatsschuldentilgungskommission zur Ablieferung gelangt.

Bis zum Jahre 1889, in dem die Verstärkung veranlaßt wurde, ist dies immer erreicht worden. Trotz der Verstärkung hat sich der Fonds jedoch schon im Jahre 1890 und seit dieser Zeit ohne Unterbrechung als unzureichend erwiesen. Die Kosten der Materialvorräte sind, insoweit sie die Höhe des Betriebsfonds überschritten haben, wie die übrigen Betriebsausgaben aus laufenden Betriebseinnahmen gedeckt worden. Die Betriebsüberschüsse sind demnach, wie bereits erwähnt, später zur Ablieferung gelangt, was zur Folge hatte, daß das allgemeine Betriebskapital zur Bestreitung der Zinsen für die Eisenbahnschuld in höherem Maße in Anspruch genommen worden ist. Dies hat im Laufe der Zeit zu einer Erschwerung der staatlichen Geldgebahrung sowie zur vorübergehenden Inanspruchnahme verfügbarer Baugelder geführt, besonders weil mit der Ausdehnung des Eisenbahnnetzes und mit der Erhöhung der Materialpreise die Kosten für die Materialvorräte ganz erheblich gestiegen sind.

Die Materialvorräte hatten im Jahre 1890 bei einem Aufwande für den Materialverbrauch von 16,545,151 M. 15 ₰ einen Wert von 8,058,564 M. 71 ₰; der Wert der Materialvorräte ist im Jahre 1906 bei einem Aufwand für den Materialverbrauch von 33,111,167 M. 62 ₰ auf 15,563,479 M. 11 ₰ gestiegen. Er wird infolge der Erhöhung der Materialpreise auch ohne Erhöhung der Vorräte noch größer werden, sowie durch die Ausdehnung des Betriebes und die hiedurch veranlaßte Erhöhung der Vorräte weiter steigen.

Erfahrungsgemäß sind bei einer wirtschaftlichen Gebahrung Materialien zu etwa 50 vom Hundert des Aufwandes für den Materialverbrauch in Vorrat zu halten.

Der Materialverbrauch ist für die Finanzperiode 1908/09

für Kohlen, Koks und Briketts auf . . .	17'260,000 M.
sonstige Betriebsmaterialien auf	3'400,000 M.
Oberbaumaterialien auf	8'400,000 M.
Werkstättematerialien	3'950,000 M.
Summe	33'010,000 M.

veranschlagt worden.

Werden Materialvorräte zu 50 vom Hundert des Materialverbrauches vorgehalten, so bedarf die Staatseisenbahnverwaltung zu deren Deckung einen Betriebsfonds von rund 16'500,000 M.

Für die vom 1. Januar 1909 an den Staat übergehenden Pfälzischen Eisenbahnen wäre nach dem Materialverbrauche im Jahre 1906 ein solcher von rund 3,500,000 M. notwendig. Die Höhe des Betriebsfonds berechnet sich demnach für das zweite Jahr der Finanzperiode 1908/09 auf rund 20'000,000 M.

Der vorhandene Betriebsfonds der K. B. Staatseisenbahnen beträgt 6'312,479 M. 50 ₰; er ist deshalb um rund 14'000,000 M. zu verstärken, damit die Eisenbahnverwaltung imstande ist, ihre Betriebsüberschüsse rechtzeitig an die Staatsschuldentilgungskommission abzuliefern.

Die Verstärkung des Betriebsfonds auf rund 20'000,000 M. ist ein dringendes Bedürfnis. Zu diesem Zwecke soll ein auf die Staatseisenbahnen zu versicherndes Staatsanlehen im Betrage von 14'000,000 M. aufgenommen werden.

5. Neue Bahnen:

a) Hauptbahnen . . } Zu Ziff. 5 werden dem Landtage
b) Nebenbahnen . . } Nachtragsetats zugehen.

München, den 17. August 1907.

K. Staatsministerium der Finanzen.

von Pfaff.

Beilage 658.

(Vergl. Beil. 262, 532, 542, 546, 620, 626 und 633, dann 375, 376, 545, 572, 592, 595, 638, 641, 649 und 651.)

Beschluß.

Die Kammer der Abgeordneten
an die
Kammer der Reichsräte.

Die Kammer der Abgeordneten hat zum

Etat Nr. 33 „Neuregelung der Besoldungsverhältnisse der Staatsbeamten und Aufbesserung des Einkommens der Geistlichen und der Volksschullehrer"

in ihren öffentlichen Sitzungen vom 16. Juli und 11. August, dann 24., 25., 27., 30. und 31. Juli sowie 1. und 3. August l. Js. Beratung gepflogen und zusammenfassend in der öffentlichen Sitzung vom Heutigen beschlossen,

es sei der Etat nach den zu den einschlägigen Vorlagen gefaßten Beschlüssen in der aus der Beilage 649 ersichtlichen Fassung festzustellen.

Mit ausgezeichnetster Hochachtung besteht die Kammer der Abgeordneten.

München, den 13. August 1908.

Der Präsident:
(gez.) I. V.:
Fuchs.

Der I. Schriftführer:
(gez.) Wörle.

Beilage 659.

(Vergl. Beil. 39, 40, 45, 46, 48, 52, 53, 54, 55, 56, 58, 60, 61, 66, 71, 81, 82, 90, 93, 96, 97, 101, 102, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 123, 124, 125, 126, 129, 130, 134, 138, 139, 144, 146, 150, 152, 154, 156, 157, 161, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 181, 189, 190, 193, 197, 198, 199, 203, 204, 205, 206, 207, 213, 214, 216, 219, 220, 224, 237, 238, 242, 246, 251, 252, 253, 254, 255, 271, 275, 279, 281, 283, 288, 291, 293, 294, 297, 316, 327, 330, 331, 332, 338, 339, 342, 345, 346, 347, 351, 355, 356, 357, 358, 361, 362, 363, 364, 375, 376, 384, 385, 394, 397, 400, 407, 408, 410, 414, 415, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 430, 431, 432, 435, 437, 440, 441, 445, 446, 447, 449, 451, 453, 459, 460, 462, 465, 470, 471, 474, 475, 480, 488, 489, 490, 493, 497, 500, 501, 503, 504, 505, 507, 508, 511, 513, 514, 515, 516, 519, 520, 527, 531, 534, 541, 545, 551, 553, 554, 556, 562, 564, 565, 570, 571, 575, 578, 586, 587, 588, 591, 592, 594, 595, 596, 597, 598, 600, 607, 614, 615, 619, 622, 623, 638, 639, 641, 642, 643, 644, 647, 648, 649, 650, 651, 653, 658.)

Gesamt-Beschluß.

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster
König!

Allergnädigster König und Herr!

Die alleruntertänigst treugehorsamsten Kammern der Reichsräte und der Abgeordneten haben das ihnen von der K. Staatsregierung vorgelegte

Budget für die Jahre 1908 und 1909, samt Nachträgen hiezu

der verfassungsmäßigen Prüfung unterstellt und dasselbe, wie die Beilage ersehen läßt, festzustellen beschlossen.

Zugleich haben die Kammern der Reichsräte und der Abgeordneten nachstehenden besonderen Anträgen zum Budget die Zustimmung erteilen zu sollen geglaubt:

A. Zum ordentlichen Budget:

I. Zum Etat der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern für die Jahre 1908 und 1909 (Nr. 4).

Zu den Ausgaben Kap. 1 § 1 „Besoldungen der Beamten und Bediensteten":

Es sei die seitens der K. Staatsregierung nachgesuchte Indemnität für die im Personalausweis (Anlage A und B) erwähnten außeretatmäßigen Anstellungen auszusprechen.

II. Zum Etat der Staatseisenbahnen für die Jahre 1908 und 1909 (Nr. 8).

1.

Zu den Ausgaben Kap. 1 § 1 „Pragmatische Beamte“:

Es seien die vorgeschlagenen Stellen zu bewilligen, für die Eisenbahnpräsidenten Rang und Gehalt von Ministerialräten wie bisher einzustellen;

2.

ebenda zu § 2 „Nichtpragmatische Beamte und Bedienstete“:

Es seien für Kanzleigehilfen I. Klasse (D II) 220 Stellen (mehr um 70), für Kanzleigehilfen (D III) 400 Stellen (weniger um 70) einzustellen, im übrigen seien die geforderten Stellen zu bewilligen und zu genehmigen, daß von den für die Vornahme auswärtiger Dienstgeschäfte an bestimmte Kategorien gewährten Reiseaversen, Auszahlungsaversen und Dienstzulagen bei Festsetzung der nach den Unfallfürsorgebestimmungen zu gewährenden Bezüge der dritte Teil des jährlichen Betrages in das Diensteinkommen einzurechnen sei;

es seien 52 Stellen von Lokomotivführern I. Klasse, 40 Stellen von Lokomotivführern, 60 Stellen von Heizern und 170 Stellen von Stationsdienern, welche von der K. Staatsregierung zufolge der für die XXVIII. Finanzperiode erteilten Ermächtigung mehr besetzt worden waren, nachträglich zu genehmigen und der K. Staatsregierung vorbehaltlich der nachträglichen Genehmigung des Landtags auch für die Jahre 1908 und 1909 die Ermächtigung zur Vermehrung des statusmäßigen Fahrpersonales unter den gleichen Voraussetzungen wie bisher zu erteilen; endlich

3.

zu Kap. 3 § 1 „Tagegelder und Reisekosten“ und § 3 „Fahr-, Stunden- und Nachtgelder“:

Es sei von den Stundengeldern der Werkführer im Weichenzentralisierungsdienst, der Monteure I. Klasse für Weichenzentralisierung, der Werkaufseher im Weichenzentralisierungs- und im Brückenunterhaltungsdienst, dann von den Fahrgeldern des Fahrdienstpersonals bei Festsetzung der nach den Unfallfürsorgebestimmungen zu gewährenden Bezüge ein Drittel des während der drei letzten Kalenderjahre vor dem Jahre, in welchem die Pension oder Rente festgesetzt wird, durchschnittlich bezogenen Betrages in das Diensteinkommen einzurechnen.

III. Zum Etat der Pfälzischen Eisenbahnen für das Jahr 1909 (Nr. 8a).

1.

Es sei gegen die in Anlage C zum Etat niedergelegten Grundsätze für die Übernahme des Personals der Pfälzischen Eisenbahnen in den Dienst der K. B. Staatseisenbahnen keine Erinnerung zu erheben;

2.

es sei der K. Staatsregierung die Ermächtigung zu erteilen, eine Vermehrung des statusmäßigen Fahrpersonals nach Maßgabe eines etwa eintretenden Bedürfnisses über den budgetmäßigen Stand hinaus herbeizuführen, und dieselbe Ermächtigung bezüglich des Stations- und Bahnunterhaltungspersonals zu geben, damit etwaige Härten bei Übernahme des Personals in dringenden Fällen ausgeglichen werden können.

IV. Zum Etat der Post- und Telegraphenverwaltung für die Jahre 1908 und 1909 sowie zum Nachtrag hiezu (Nr. 9).

Zu den Ausgaben Kap. 1 § 1 Tit. 1b:

I.

Es sei der K. Staatsregierung für die Finanzperiode 1908/09 die Ermächtigung zu erteilen, für den Fall einer unerwarteten Verkehrssteigerung eine Vermehrung des nichtpragmatischen Betriebspersonals über den im Etat vorgesehenen Bedarf hinaus vorzunehmen — vorbehaltlich der nachträglichen Genehmigung des Landtags.

Es seien von den Zählgeldern, welche den im Postanweisungsdienste verwendeten Beamten angewiesen sind, bei Festsetzung der nach den Unfallfürsorgebestimmungen zu gewährenden Bezüge zwei Dritteile, von den Dienstzulagen (Reiseaversen), welche den Werkführern, Telegraphenmechanikern I. und II. Klasse, Obertelegraphenwärtern, Telegraphenwärtern und Telegraphenwärtergehilfen für die Vornahme auswärtiger Dienstgeschäfte verabfolgt werden, ein Drittel des jährlichen Betrages in das Diensteinkommen einzurechnen.

II.

Ebenda zu Tit. 4:

Es sei von den Fahrtgeldern des im Fahrdienste verwendeten Postpersonals bei Festsetzung der nach den Unfallfürsorgebestimmungen zu gewährenden Bezüge ein Drittel des während der drei letzten Kalenderjahre vor dem Jahre, in dem die Pension oder Rente festgesetzt wird, durchschnittlich bezogenen Betrages in das Diensteinkommen einzurechnen.

III.

Zu Kap. 4 § 1 und § 4 Tit. 1 und 2:

1. Es sei die K. Staatsregierung zu ersuchen, bezüglich der Postillione statistische Erhebungen zu pflegen über:
   a) Dauer der täglichen Dienstzeit im Postdienst und in der Privatbeschäftigung,
   b) freie Sonn- und Ruhetage,
   c) Bar- und Naturalbezüge;
2. a) es seien die unter Kap. 4 § 1 und § 4 Tit. 1 und 2 neu bewilligten Mittel für sofort verfügbar zu erklären;
   b) es sei die K. Staatsregierung zu ermächtigen, auf die Finanzperiode 1910/11 bei Kap. 4 § 1 und § 4 Tit. 1 und 2 an dauernden Ausgaben einen Gesamtbetrag bis zu 11,500 ℳ über die im Budget festgesetzte Summe übergehen zu lassen.

V. Zum Etat der Forst-, Jagd- und Triftverwaltung für die Jahre 1908 und 1909 sowie zum Nachtrag hiezu samt einer Denkschrift betreffend Änderungen der Organisation der Staatsforstverwaltung (Nr. 16).

1.

Zu den Einnahmen Kap. 1 § 1:

Es sei das Einverständnis damit zu erklären, daß zum Zwecke der Durchführung der in den Staatswaldungen in Aussicht genommenen Mehrfällungen die notwendigen Beamten (2—3 bis zur Klasse der Forsträte und das etwa erforderliche Hilfspersonal) zur Dienstleistung im Staatsministerium der Finanzen berufen werden.

2.

Zu den Ausgaben:

Es sei die K. Staatsregierung zu ermächtigen, bei Kap. 4 § 3 „Für Erweiterungs- und Neubauten", falls von der Reserve ein genügender Betrag übrigbleiben sollte, die Summe von 23,500 ℳ zur Erbauung eines Dienstgebäudes für den Forstwart in Rosenberg zu verwenden.

VI. Zum Etat der besonderen Betriebe des Staates für die Jahre 1908 und 1909 (Nr. 17).

Es sei der K. Staatsminister der Finanzen zu ermächtigen, im Bedarfsfalle für die innere Einrichtung der beiden Kirchen in Bad Brückenau noch eine weitere (VII.) Jahresrate zu verwenden.

VII. Zum Etat des K. Staatsministeriums des Königlichen Hauses und des Äußern für die Jahre 1908 und 1909 (Nr. 25).

1.

Zu Kap. 1 G „Bergbehörden II. Berginspektionen" § 1 Tit. 1 a „Pragmatische Beamte":

Es sei an die K. Staatsregierung das Ersuchen zu richten, angesichts der Entwicklung des Bergbaues in der Oberpfalz und angesichts der zahlreichen dortselbst verliehenen neuen Mutungen den für die Berginspektion Bayreuth angeforderten Bergamtsassessor in der Oberpfalz zu exponieren;

2.

ebendort zu § 2 „Sächliche Ausgaben ꝛc.":

Eine eventuelle Mehrausgabe infolge der Exponierung des Assessors wird nicht beanstandet werden.

VIII. Zum Etat des K. Staatsministeriums des Innern für die Jahre 1908 und 1909 (Nr. 27).

1.

Zu Ziff. I B „Statistisches Bureau" § 1 Tit. 2 „Kosten für Stellvertretung ꝛc.":

Die K. Staatsregierung sei zu ermächtigen, zum Zwecke der im Anschluß an die Gehaltsaufbesserung der Beamten in Aussicht genommenen Aufbesserung der Bezüge der Tagarbeiter des Statistischen Bureaus, die der Höhe nach zurzeit noch nicht genau bemessen werden kann, die in § 1 Tit. 2 festgesetzte Etatsziffer von 47,100 ℳ bis zum Betrage von 3500 ℳ überschreiten zu dürfen.

2.

Zu F „Bezirksämter" § 1 Tit. 2 „Kosten für Stellvertretung ꝛc.":

Die K. Staatsregierung sei zu ermächtigen, aus Anlaß der durch das Reichsgesetz, die Änderung der Gerichtsverfassung betreffend, vom 5. Juni 1905 eingetretenen Vermehrung der Geschäfte der Amtsanwaltschaft bei den Bezirksämtern sowie der durch das Wasser-, Fischereigesetz ꝛc. zu erwartenden Mehrbelastung dieser Ämter einzelnen dieser Ämter nach Bedürfnis einen weiteren Offizianten, II. oder III. Bezirksamtsschreiber beizugeben, die Mittel hiezu, soweit sie nicht durch Einsparungen bei anderen Positionen gedeckt werden können, der Position Tit. 2 „Kosten für Stellvertretung, Geschäftsaushilfe und besondere Leistungen" zu entnehmen und eventuell die Position zu überschreiten.

3.

Es sei bei Ziff. IV „Etat für Gesundheit" Kap. 1 der Ausgaben der Betrag von 50,000 ℳ einzustellen, aus welcher Summe Gemeinden, die für Säuglingsfürsorge besondere Aufwendungen machen, sowie Vereine, die sich die gleiche Aufgabe gestellt haben, nach Maßgabe der verfügbaren Mittel ihrem Aufwand entsprechende Subventionen erhalten.

4.

Zu Ziff. IV Kap. 7 „Für Veröffentlichung von Arbeiten auf dem Gebiete des Medizinaldienstes":

Die K. Staatsregierung sei zu ermächtigen, die hiefür vorgesehene Position nach Bedarf etwas zu überschreiten.

5.

Zu Ziff. VIII „Etat für Landwirtschaft":

a.

Zu Kap. 2 § 1 „Für landwirtschaftliche Zwecke im allgemeinen":

Es seien aus dem erhöhten Postulate die Mittel zur Förderung des Meliorationswesens, zur Hebung der Nutzgeflügelzucht, zur Förderung des Genossenschaftswesens und der Kleinviehzucht sowie zur Hebung der Alpenwirtschaft und Heimweiden zu gewinnen;

b.

zu Kap. 2 § 3 „Auf Maßregeln zur Abwehr und Unterdrückung der Reblauskrankheit und zur Hebung der Weinkultur":

Es sei aus dem erhöhten Postulat von 90,000 ℳ der Betrag von 10,000 ℳ zur Tilgung und Verzinsung der Baukosten der von der Stadt Neustadt a/H. zu errichtenden Anstalt einer Wein- und Obstbauschule und Weinbauversuchsstation zu entnehmen;

ferner es sollen im nächsten Budget die zur Übernahme der Anstalt auf den Staat nötigen Mittel eingesetzt werden.

IX. Zum Etat des K. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten für die Jahre 1908 und 1909 (Nr. 28).

1.

Zu Ziff. II A „Allgemeine Bildungsanstalten" Kap. 1 § 2 „Besondere Staatszuschüsse" Tit. 1a „An die Universität München":

Es dürfen die in der Finanzperiode 1904/05 bewilligten Mittel für eine ordentliche Professur der lateinischen Philologie des Mittelalters auch zur Gewinnung eines ordentlichen Professors für vergleichende Sprachwissenschaft und insbesondere für indogermanische Sprachwissenschaft verwendet werden.

2.

Zu Ziff. II ebendort Kap. 5 „Realgymnasien":

Es sei die K. Staatsregierung zu ersuchen, die Absolventen der Realgymnasien zu den juristischen Staatsprüfungen zuzulassen.

3.

Zu Kap. 35 § 4 „An die Zentralanstalt für Erziehung und Bildung krüppelhafter Kinder in München":

Es sei die Zustimmung dazu zu geben, daß der Zentralanstalt für Erziehung und Bildung krüppelhafter Kinder in München zur Verzinsung und Tilgung eines für den Anstaltsneubau von der Anstaltsstiftung aufzunehmenden Anlehens bis zur vollständigen Tilgung dieser Schuld ein Staatszuschuß von jährlich 40,000 ℳ gewährt wird;

es sei die Staatsregierung zu ermächtigen, von der jährlichen Zuschußsumme, insoweit diese für Verzinsung und Tilgung der Bauschuld nicht benötigt wird, einen Betrag bis zu jährlich 10,000 ℳ für vorläufige Vorkehrungen zu einer verbesserten und vermehrten Fürsorge für die Heilung armer krüppelhafter Kinder zu verwenden.

4.

Zu Ziff. II A „Allgemeine Bildungsanstalten" Kap. 8 „Lehrer- und Lehrerinnenbildungsanstalten" A „Vollständige Lehrerbildungsanstalten 2c." und B „Präparandenschulen":

Es sei die K. Staatsregierung zu ermächtigen, das im Laufe der Jahre 1908 und 1909 infolge der Errichtung von Parallelkursen notwendig werdende Lehrpersonal an den vollständigen Lehrerbildungsanstalten, Schullehrerseminarien und Präparandenschulen vorbehaltlich der nachträglichen Genehmigung des Landtags aufzustellen;

es sei die von der K. Staatsregierung in den Budgeterläuterungen (S. 227 des gedruckten Budgetentwurfes) erbetene Ermächtigung zu erteilen, von der nach Genehmigung des Mehrbedarfs für die Fortbildung des Lehrpersonals an den Lehrerbildungsanstalten (Ferienkurse und Stipendien für den Besuch von Hochschulen) verfügbaren jährlichen Gesamtsumme von 5500 ℳ den Hauptteil, etwa jährlich bis zu 4500 ℳ zur Gewährung von Unterstützungen an die akademischen Studien obliegenden Lehrkräfte von Lehrerbildungsanstalten, den Rest zur periodischen Veranstaltung von Ferienkursen für Lehrerbildner zu verwenden.

5.

Zu Ziff. II Kap. 10 § 3 „Volksschulen" Tit. 7 „Dienstalterszulagen 2c.":

Es sei die K. Staatsregierung zu ermächtigen, den seminaristisch gebildeten Lehrpersonen an den Elementarschulen der Rettungs- und Wohltätigkeitsanstalten

a) den Bezug staatlicher Dienstalterszulagen einzuräumen,
b) die Teilnahme an den Kreispensionsanstalten durch Bewilligung der Staatszuschüsse zu ermöglichen.

6.

Zu Kap. 17 § 2 „Zuschüsse an sonstige gelehrte Gesellschaften 2c.":

Es sei aus Anlaß einer Petition der Gesellschaft für Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften um Gewährung einer pekuniären Unterstützung zur korrekten Ausgabe der zoologischen Schriften des Albertus Magnus das Einverständnis mit der Übernahme der Stellvertretungskosten für den mit der Aufgabe betrauten Gymnasialprofessor auf den Gymnasialetat zu erklären.

7.

Zu Kap. 32 „Wein-, Obst- und Gartenbauschulen" II. „Zuschuß an die Wein- und Obstbauschule in Neustadt a/H.":

Es sei die Zustimmung zu erteilen, daß die Stelle des Schulvorstandes an der Wein- und Obstbauschule in Neustadt a/H. auf den Staat übernommen wird, wobei die Gehaltsbezüge des Schulvorstandes auf den Staatszuschuß für die Schule verrechnet werden sollen.

8.

Zu Ziff. III Kap. 3 „Israelitischer Kultus" § 1 „Zur Aufbesserung des Einkommens gering dotierter Rabbinatsstellen":

Es sei die Genehmigung zu erteilen, daß den Erläuterungen (Seite 86/87 des Etats) folgender Zusatz angefügt werde:

„Weitere Erübrigungen an dieser Position dürfen zur Gewährung von Zuschüssen für Kultuszwecke an leistungsschwache israelitische Kultusgemeinden verwendet werden."

9.

Zu Ziff. IV Kap. 3 § 3 „Für Erweiterungs- und Neubauten":

Es sei die im Landneubauetat Anlage C Seite 172 und 173 Ziff. 12 „für Bauten bei der K. Akademie für Landwirtschaft und Brauerei in Weihenstephan" geforderte Summe „zur Deckung der Kosten für den Wiederaufbau der im November 1907 abgebrannten Obstverwertungshalle der K. Gartenbauschule" zu verwenden;

es sei die im Landneubauetat Anlage C Seite 180 und 181 unter VIII Ziff. 2 für das Gymnasium in Neuburg a/D. vorgesehene Summe als I. Rate für umfassendere Bauvornahmen zu behandeln;

weiter sei die „für Instandsetzung des bischöflichen Palais in Passau“ geforderte Summe „zur Deckung der Kosten für die Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in diesem Gebäude“ zu verwenden;

endlich sei von der durch Zurückziehung des Postulates „für Bauvornahme beim protestantischen Pfarrhause in Windelsbach (Mittelfranken)“ freiwerdenden Summe von 11,740 *M*

a) der Betrag von 7600 *M* für Verbesserungen der Stallgebäude beim katholischen Pfarrhofe in Niederbergkirchen, K. Bezirksamts Mühldorf in Oberbayern, zu bestimmen und

b) der Restbetrag von 4140 *M* der Reserve Anlage C S. 197 Ziff. X zuzuweisen;

ferner sei ein Gesamtbetrag von 150,000 *M* als freiwillige Staatsbeiträge für Kultusbauten zu verwenden.

X. Zum Etat des K. Staatsministeriums der Finanzen für die Jahre 1908 und 1909 (Nr. 29).

Zu A „Staatsministerium“:

Es sei das Einverständnis damit zu erklären, daß im Falle aus Anlaß der Durchführung des Beamtengesetzes die Einberufung weiterer Beamten von der Klasse der Rechnungskommissäre abwärts in das Staatsministerium der Finanzen notwendig werden sollte, gegen die Überschreitung der Etatsziffern eine Erinnerung nicht bestehe.

B. Zum außerordentlichen Budget.

I. Zu den Postulaten der K. Staatsregierung im außerordentlichen Budget für die Jahre 1908 und 1909, hier Ausgaben für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung:

(Außerordentliches Budget, Ausgaben Ziff. II lit. b S. 5 und Ziff. III lit. b S. 6 und 7).

1.

Es sei die Überschreitung der im Gesetze vom 30. Dezember 1905 für Errichtung von Telegraphen- und Telephonanstalten vorgesehenen Kredite mit zusammen 2'011,000 *M* zu genehmigen, da der Landtag durch Gesamtbeschluß vom 25. November 1905 die Ermächtigung hiezu erteilt hat;

2.

es sei die K. Staatsregierung zu ermächtigen, beim Hervortreten besonderer Bedürfnisse auf Errichtung von Telegraphenanstalten mit Telephonbetrieb oder auf Herstellung neuer oder Erweiterung bereits bestehender Ortstelephonnetze oder telephonischer Städteverbindungen über die vorgesehenen Kredite hinauszugehen — vorbehaltlich nachträglicher Genehmigung des Landtags —.

II. Zum Postulate der K. Staatsregierung im außerordentlichen Budget für die Jahre 1908 und 1909 „Für Zwecke des K. Staatsministeriums der Justiz“ und zwar „Für den Neubau eines Zentraljustizgebäudes in Nürnberg, I. Rate“:

(Außerordentliches Budget, Ausgaben Ziff. III lit. c S. 7).

Es sei für den Neubau eines Zentraljustizgebäudes in Nürnberg, sowie für die Vornahme baulicher Änderungen beim Zellengefängnisse und die Errichtung eines Wohngebäudes für die Beamten des Zellengefängnisses dort als erste Rate der Betrag von 1'800,000 *M* zu genehmigen.

III. Zum Postulate der K. Staatsregierung im außerordentlichen Budget für die Jahre 1908 und 1909, hier Ausgaben für Zwecke des K. Staatsministeriums des Innern und zwar auf den Etat für Straßen-, Brücken- und Wasserbauten:

(Außerordentliches Budget, Ausgaben Ziff. III lit. d Nr. 2)

Es sei der postulierte Betrag für Erbauung eines Sicherheitshafens am Main bei Marktheidenfeld zu 614,000 *M* mit der geänderten Zweckbestimmung: „Zur beschleunigten Fortführung von Flußkorrektionsarbeiten am Inn, an der Salzach, an der Isar und am Lech“ zu bewilligen.

IV. Zum Postulate der K. Staatsregierung im außerordentlichen Budget für die Jahre 1908 und 1909, hier Ausgaben für Zwecke des K. Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten und zwar für Erbauung eines die Universitätskliniken und die Krankenhäuser für die städtischen, juliusspitälischen und klinischen Kranken umfassenden Krankenhauses in Würzburg, I. Rate:

(Außerordentliches Budget, Ausgaben Ziff. III lit. e Nr. 5)

Es sei das Regierungspostulat mit dem Abmaße zu genehmigen, daß im Dispositiv das Wort „juliusspitälischen“ gestrichen werde.

V. Zum Postulate der K. Staatsregierung im außerordentlichen Budget für die Jahre 1908 und 1909, hier Ausgaben für Zwecke der Staatseisenbahnverwaltung und zwar „Einführung des elektrischen Betriebes auf den Staatseisenbahnen, I. Rate“ und zu den hiezu einschlägigen Denkschriften:

(Außerordentliches Budget, Ausgaben Ziff. IV Nr. 3 S. 10 und 48 bis 50; ferner Denkschriften über die Wasserkräfte Bayerns und die Einführung des elektrischen Betriebes auf den bayerischen Staatseisenbahnen)

1.

Es sei der postulierte Betrag von 7'000,000 *M* in der Weise zu verwenden, daß für

a) die Linie Salzburg—Berchtesgaden:	
Leitungsanlage und Fahrbetriebsmittel	1'770,000 *M*,
Wasserkraftanlage	2'000,000 *M*,
zusammen	3'770,000 *M*,
b) Garmisch–Mittenwald–Scharnitz .	960,000 *M*,
c) Garmisch—Griesen	730,000 *M*,
Summe	5'460,000 *M*,
dazu 5 Prozent Reserve . . .	273,000 *M*,
10 Prozent für Bauleitung aus 2'780,000 *M*	278,000 *M*,
Gesamtsumme	6'011,000 *M*

und der demnach verbleibende Rest von 989,000 ℳ für den Bau der Wasserkraftanlagen bei Lechbruck und am Walchensee Verwendung finden.

2.

Es sei gegen die in den beiden hiezu vorliegenden Denkschriften niedergelegten Grundsätze bezüglich Einführung des elektrischen Betriebes auf den Staatseisenbahnen und Ausbau und Verwertung der Wasserkräfte im allgemeinen eine Erinnerung nicht zu erheben in dem Sinne, daß unter Abstandnahme von einer staatlichen Monopolisierung die systematische Ausnützung der Wasserkräfte möglichst gefördert, dabei aber ebenso entschieden einer faktischen Monopolisierung durch einzelne Kapitalisten vorgebeugt werde.

VI. Zum I. Nachtrag zum außerordentlichen Budget für die Jahre 1908 und 1909, Neue Bahnen betreffend:

Es sei die Zustimmung dazu zu erklären, daß die K. Staatsregierung nach Genehmigung des I. Nachtrages zum außerordentlichen Budget für Zwecke der Staatseisenbahnverwaltung auf die Jahre 1908/09 durch die beiden Kammern des Landtages und vorbehaltlich der Aufnahme in das nächste Gesetz über den vorläufigen Vollzug des Budgets für die Jahre 1908 und 1909 berechtigt sein solle, über die für Erwerbung der Privatbahn von Murnau nach Garmisch-Partenkirchen bewilligten Summen sofort zu verfügen.

VII. Zum VII. Nachtrag zum außerordentlichen Budget für die Jahre 1908 und 1909, Erwerbung des Kohlenbergwerks bei Stockheim, für Werksverbesserungen und für Bohrungen im Stockheimer Grubenfelde, dann Bohrungen auf Kohle im bergfreien Felde:

Es sei die Zustimmung dazu zu erklären, daß von einem gegenüber der jeweiligen etatmäßigen Reineinnahme der Bergwerks-, Hütten- und Salinenverwaltung für die beiden Jahre einer Finanzperiode zusammen sich etwa ergebenden Überschusse die Hälfte, jedoch nur bis zum Höchstbetrage von 300,000 ℳ zur Verstärkung des Betriebsreservefonds für die Berg-, Hütten- und Salzwerke verwendet werde.

In allertiefster Ehrfurcht

Euerer Königlichen Majestät

München, den 14. August 1908

alleruntertänigst treugehorsamste

Kammer der Reichsräte:	**Kammer der Abgeordneten:**
Der I. Präsident: (gez.) Ernst Fürst zu Löwenstein.	Der Präsident: (gez.) J. B. Fuchs.
Der I. Sekretär: (gez.) Graf von Drechsel.	Der I. Schriftführer: (gez.) Wörle.

Übersicht

der

veranschlagten Einnahmen und Ausgaben

für die Jahre 1908 und 1909.

I. Ordentliches

A. Einnahme-Etats.

Nr. der Etats	Bezeichnung der Etats	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Einnahmen	Verwaltungs- und Betriebs-ausgaben	Reineinnahme
		ℳ	ℳ	ℳ
1	Einnahmen und Ausgaben aus früheren Finanzperioden	—	—	—
2	Direkte Steuern	46'000,000	1'256,930	44'743,070
3	Erbschaftssteuern, Gebühren, Stempelabgaben und Strafen	31'434,200	609,145	30'825,055
4	Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern	48'847,680	16'120,800	32'726,880
5	Bergwerks-, Hütten- und Salinenverwaltung	13'409,094	12'738,283	670,811
6	Münzanstalt	598,890	405,544	193,346
7	Betrieb der K. Bank in Nürnberg	3'400,000	—	3'400,000
8	Staatseisenbahnverwaltung	227'869,900	158'395,990	69'473,910
9	Pfälzische Eisenbahnen	22'614,500	22'285,830	328,670
10	Post- und Telegraphenverwaltung	66'113,345	49'499,035	16'614,310
11	Bodensee-Dampfschiffahrt	631,505	590,905	40,600
12	Ammersee-Dampfschiffahrt und Schiffahrt auf der Amper	63,250	77,950	14,700
13	Ludwig-Donau-Main-Kanal	111,370	200,095	Fehlbetrag 88,725
14	Kettenschleppschiffahrt auf dem Main	235,600	214,988	Fehlbetrag 20,612
15	Frankenthaler Kanal	7,100	7,618	518
16	Gesetz- und Verordnungsblatt	72,850	33,692	Fehlbetrag 39,158
17	Forst-, Jagd- und Triftverwaltung	52'288,000	22'567,500	29'720,500
18	Besondere Betriebe des Staates	2'948,110	1'807,570	1'140,540
19	Grundgefälle	5'248,300	68,200	5'180,100
20	Leistungen der Pfälzischen Eisenbahnen	360,000	—	360,000
21	Überweisungen seitens des Reiches	21'060,800	—	21'060,800
22	Übrige Einnahmen und übrige Verwaltungsausgaben	2'717,600	8,310	2'709,290
	Abschluß der Einnahme-Etats	546'032,094	286'888,385	259'143,709

Budget.

B. Staatsaufwands-Etats.

Nr. der Etats	Bezeichnung der Etats	Jahres-voranschlag für 1908 und 1909
		ℳ
23	K. Haus und Hof	5'402,475
24	Staatsschuld	68'072,285
25	Landtag	748,525
26	Staatsministerium des Königlichen Hauses und des Äußern	1'538,258
27	Staatsministerium der Justiz	24'587,174
28	Staatsministerium des Innern	33'735,044
29	Staatsministerium des Innern für Kirchen und Schulangelegenheiten	39'061,777
30	Staatsministerium der Finanzen	9'874,445
31	Staatsministerium für Verkehrsangelegenheiten	97,475
21	Ausgaben für Reichszwecke	36'699,381
32	Pensionen, Unterhaltsbeiträge und Unterstützungen	26'102,270
33	Reserve a) für besondere Staatsbedürfnisse . . . 1'972'216 ℳ b) für unvorhergesehene und unabweisbare Ausgaben . . . 511,009 ℳ	2'483,225
34	Neuregelung der Besoldungsverhältnisse der Staatsbeamten und Aufbesserung des Einkommens der Geistlichen und der Volksschullehrer	13'041,375
	Abschluß der Staatsaufwands-Etats	261'443,709

Abgleichung des ordentlichen Budgets.

Staatseinnahmen	546'032,094
Verwaltungs- und Betriebsausgaben	286'888,385
Staatsaufwandsausgaben	261'443,709
Gesamtbetrag der Ausgaben	548'332,094
Fehlbetrag	2'300,000

II. Außerordentliches

Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909:	
	Einnahmen	Ausgaben
	M	M
I. Auf Rechnung der Einnahmsüberschüsse früherer Finanzperioden . . .	3'816,712	
a) Für Zwecke der Bergwerksverwaltung		350,000
b) Für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung		508,750
c) Für Zwecke der Forstverwaltung		400,000
d) Für Zwecke der besonderen Betriebe des Staates		100,000
e) Für Zwecke der Grundentlastung		750,000
f) Für Zwecke des Staatsministeriums des Königlichen Hauses und des Äußern		470,000
g) Für Zwecke des Staatsministeriums des Innern		686,000
h) Für Zwecke des Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten		540,000
i) Für Zwecke des Staatsministeriums der Finanzen		11,962
Summe I	3'816,712	3'816,712
II. Auf Rechnung des Gefällsablösungsfonds	6'341,300	
a) Für Zwecke der Bergwerks-, Hütten- und Salinenverwaltung		2'261,300
b) Für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung		3'000,000
c) Für Zwecke der Ammersee-Dampfschiffahrt		80,000
d) Für Zwecke der besonderen Betriebe des Staates		1'000,000
Summe II	6'341,300	6'341,300

Budget.

Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909: Einnahmen	Ausgaben
	ℳ	ℳ
III. Auf Rechnung des allgemeinen Staatsanlehens	20'569,550	
a) Für Zwecke der Verwaltung der Zölle und indirekten Steuern		3'585,500
b) Für Zwecke der Bergwerks-, Hütten- und Salinenverwaltung		150,000
c) Für Zwecke der Post- und Telegraphenverwaltung		8'108,250
d) Für Zwecke des Staatsministeriums der Justiz		900,000
e) Für Zwecke des Staatsministeriums des Innern		702,000
f) Für Zwecke des Staatsministeriums des Innern für Kirchen- und Schulangelegenheiten		4'103,800
g) Für Zwecke der Staatsministerien des Innern und der Finanzen		600,000
h) Für Zwecke der Staatsministerien des Innern und für Verkehrsangelegenheiten		2'420,000
Summe III	20'569,550	20'569,550
IV. Auf Rechnung des Staatseisenbahnanlehens.		
Für Zwecke der Staatseisenbahnverwaltung	52'195,450	52'195,450
Summe IV für sich.		
Hiezu „ III	20'569,550	20'569,550
„ II	6'341,300	6'341,300
„ I	3'816,712	3'816,712
Abschluß des außerordentlichen Budgets	82'923,012	82'923,012

Haupt-Abgleichung.

Vortrag	Jahresvoranschlag für 1908 und 1909
	M
A. Einnahmen.	
Einnahmen des ordentlichen Budgets	546'032,094
Einnahmen des außerordentlichen Budgets	82'923,012
Gesamtbetrag der Einnahmen . . .	628'955,106
B. Ausgaben.	
Ausgaben des ordentlichen Budgets	548'332,094
Ausgaben des außerordentlichen Budgets	82'923,012
Gesamtbetrag der Ausgaben . . .	631'255,106
Fehlbetrag . . .	2'300,000